Die Agada

der

Palästinensischen Amoräer.

Dritter Band:

Die letzten Amoräer des heiligen Landes.
(Vom Anfange des 4. bis zum Anfange des 5. Jahrh.)

Von

Dr. Wilhelm Bacher,
Professor an der Landes-Rabbinerschule zu Budapest.

Straßburg i. E.
Karl J. Trübner.
1899.

Druck von Adolf Alkalay & Sohn, Preßburg.

Meiner theuern Frau

Helene

in Liebe gewidmet.

Vorwort.

Die Darstellung der Agada der palästinensischen Amoräer gelangt mit dem gegenwärtigen Bande zum Abschlusse. Auch in diesem Bande habe ich mein besonderes Augenmerk auf möglichst vollständige Sammlung und Sichtung der biographischen Daten gerichtet und daher auch solche Amoräer, die als Agadisten unbedeutend sind, aber als hervorragende Vertreter der palästinensischen Schulen gelten dürfen, ausführlicher behandelt. Jedoch sind die hier vorgeführten Schriftgelehrten ihrer Mehrzahl nach berufene Pfleger der Agada, die zwar im Verhältnisse zu den Meistern der vorhergegangenen Geschlechter als Epigonen zu betrachten sind, aber dennoch sich ihnen, sei es in dem Reichthum ihrer Produktion, sei es in der Ursprünglichkeit ihrer Aussprüche, würdig anreihen. Sie sind die letzten Agadisten, deren Namen überliefert sind; sie leiten aber auch als eifrige Tradenten und Sammler der überkommenen Geistesschätze zu dem Zeitalter hinüber, in welchem ungenannte und unbekannte Agadisten den wohlgehegten Nachlaß von Jahrhunderten zusammentragen, theilweise auch sprachlich umgestalten und inhaltlich verändern und bereichern, um ihn litterarisch festzuhalten und in verschiedenen Schriftwerken der Nachwelt zu übergeben. An der Spitze dieser ungenannt gebliebenen Urheber der seit dem fünften Jahrhundert erblühenden Midraschlitteratur steht ein wohlbekannter Name, dem ein vielstimmiges Zeugniß das Urheberrecht an den Anfängen jener Litteratur sichert. Es ist der Name Tanchuma b. Abba's, den man als den letzten, mit Namen bekannten Agadisten, zugleich aber auch als den ersten Midrasch-

Autor bezeichnen darf. In dem ihm gewidmeten Capitel habe ich zu zeigen versucht, in welchem Sinne die Tanchuma's Namen tragenden Midraschwerke auf ihn zurückgeführt werden dürfen.

Das letzte Drittel des Bandes bietet in alphabetischer Ordnung alle Urheber von Agadasätzen dar, denen hier, sowie in den vorhergehenden zwei Bänden keine besonderen Capitel gewidmet wurden. Um wenigstens einigermaaßen die bei dem Mangel aller Daten unmögliche chronologische Anordnung zu ersetzen, habe ich diese kleineren Autoren — an Zahl nahezu zweihundert — in zwei Gruppen getheilt, indem ich sie, die hauptsächliche Zeit ihrer Wirksamkeit in Betracht ziehend, einem der beiden Jahrhunderte, während welcher die Amoräerschulen Palästina's geblüht haben, zuwies. Ein Schlußcapitel stellt diejenigen Namen zusammen, bei denen für eine solche Zuweisung keine hinreichenden Gründe vorhanden waren. Einige der in den Capiteln des Anhangs behandelten Autoren gehören nach Babylonien und ich habe ihnen nur der Vollständigkeit halber hier eine Stelle gewährt. Die betreffenden Abschnitte, sowie auch der letzte Abschnitt des XII. Capitels sollen der „Agada der babylonischen Amoräer" zur Ergänzung dienen.

Die Aufgabe, die ich mir gestellt hatte, darf ich als zu Ende geführt erklären. Alle Bestandtheile der agadischen Litteratur, die den Namen des Urhebers tragen, habe ich nach der zeitlichen Folge der Autoren dargestellt, dabei auch eine sachliche Gliederung des Stoffes anstrebend. In den zwei Bänden über „die Agada der Tannaiten" (1884, 1890), in den drei Bänden über „die Agada der palästinensischen Amoräer" (1892, 1896, 1899), sowie in dem die Serie eröffnenden Bande über „die Agada der babylonischen Amoräer" (1878) findet sich Alles gesammelt, kritisch gesichtet und nach Möglichkeit treu wiedergegeben, was an agadischen Aussprüchen aus der Ueberlieferung der Schulen Palästina's und Babyloniens, besonders aber der Agadisten Palästina's mit Nennung der Autoren auf uns gekommen ist. Ueber die Gesichtspunkte, die mich bei der Ausführung meiner Aufgabe leiteten und deren Berücksichtigung bei der Beurtheilung meines Werkes

nicht unterlassen werden möge, habe ich mich in der Einleitung der „Agada der babylonischen Amoräer," sowie namentlich in dem Vorworte zum ersten Bande der „Agada der palästinensischen Amoräer" geäußert. Hier will ich nur in Kürze auf die Aufgabe hinweisen, die als Fortsetzung der von mir zu Ende geführten Aufgabe für die Geschichte der Agada noch zu thun bleibt. Sie betrifft die Bearbeitung der anonymen Bestandtheile der agadischen Litteratur, die von manchem wohlwollenden Beurtheiler meines Werkes als Ergänzung desselben gefordert wurde. Ich kann es nicht versprechen, daß ich selbst dieser Forderung Genüge thun werde; aber mit wenigen Worten möchte ich es andeuten, was dabei zumeist in Erwägung zu ziehen sein wird.

Die Bearbeitung der anonymen Agada ist von zwei Seiten in Angriff zu nehmen. Es muß einerseits die litteraturgeschichtliche Erforschung des agadischen Schriftthums, welche seit Zunz durch neue Veröffentlichungen von Quellenschriften und durch Einzelarbeiten vielfach gefördert wurde, aber doch mehr in die Breite gewachsen ist, wesentlich vertieft werden. Dazu ist nöthig eine eindringende Kritik der Midraschwerke, ihre Vergleichung miteinander, die Bloßlegung ihrer Composition und ihrer Eigenthümlichkeiten, ihre Zurückführung auf die muthmaaßlichen Quellen und in Verbindung damit der Nachweis der frühesten Schichten der litterarischen Produktion auf diesem Gebiete. Eine derart vertiefte Durchforschung der Midraschlitteratur wird namentlich die verschiedenen Gestalten, in denen sich oft derselbe agadische Stoff findet, zu untersuchen haben, um seine ursprüngliche Gestalt und seinen ursprünglichen Inhalt zu ermitteln und seine Entwickelungen und Wanderungen darzulegen. Bei dieser kritischen Arbeit an den agadischen Stoffmassen wird von großem Nutzen sein der Umstand, daß Vieles, was in der einen Quelle anonym vorkömmt, in der andern mit dem Namen des Autors überliefert ist, wofür die Anmerkungen meines Werkes zahlreiche Beispiele bieten. Systematische Einzelforschung nach dieser Richtung hin wird auf die Ursprünge vieler anonymer Agadastücke willkommenes Licht werfen können. Unter den Kriterien, welche bei der Sonderung und Be-

urtheilung des agadischen Stoffes angewendet werden müssen und auch bisher mit Erfolg angewendet wurden, wird der sprachlichen Charakteristik ganz besondere Aufmerksamkeit zu widmen sein. Von welch' ungewöhnlichem Nutzen wäre es für die Kritik der Midraschlitteratur, wenn man im Stande wäre, von dem Hebraismus des alten tannaitischen Midrasch, der aus den Schulen Palästinas auf gleichsam natürliche Weise hervorgegangen ist, den Hebraismus der späteren Midraschim zu unterscheiden, der als Produkt einer absichtlichen Wiederbelebung an die Stelle des lange vorherrschenden Aramäisch getreten ist. Eine genaue lexikalische Bearbeitung der Quellen würde ohne Zweifel Einzelbeobachtungen zu Tage fördern, durch welche ein wichtiges Kriterium für die Unterscheidung zweier einander so ähnlicher und doch durch Jahrhunderte von einander getrennter Litteraturschichten gewonnen wäre. Es braucht nicht betont zu werden, daß eine solche Bearbeitung des hebräischen Wortschatzes der Midraschlitteratur einen ungemein wichtigen Beitrag zu einem bisher noch vermißten Wörterbuche des nachbiblischen Hebraismus bilden würde.

Die Bearbeitung der anonymen Agada hat sich andererseits auf ihren Inhalt zu richten. Die herrschenden Ideen, die in ihr zum Ausdrucke gelangen, die religiösen Begriffe, die ihren Aussprüchen zu Grunde liegen, die geschichtlichen Verhältnisse und Culturzustände, die ihren Hintergrund bilden, die Einflüsse fremder Gedankenkreise, die sich in ihnen geltend machen, der Gegensatz zur heidnischen Weltanschauung und in späterer Zeit zum christlichen Dogma, der in ihnen entweder offen zu Tage liegt oder durch die Kunst der Interpretation gefunden werden kann — mit einem Worte der Gedankengehalt der Agada, wie er sich manchmal auch in der unscheinbaren Auslegung eines biblischen Textes birgt, muß durchforscht und dadurch die Denkweise, die Welt- und Lebensanschauung der Kreise, aus denen die Agada hervorgieng, enthüllt und in ihrer Entwickelung dargelegt werden. Wer wollte es leugnen, daß von dieser Arbeit auch bisher schon Vieles gethan ist, daß die Litteratur der Agada zu religionsgeschichtlichen oder anderen Zwecken erforscht und die tiefere Bedeutung vieler

ihrer Aussprüche erkannt worden ist. Aber die systematische Bearbeitung des Stoffes, mit möglicher Vollständigkeit in der Benutzung der Quellen, mit Heranziehung aller in Betracht kommenden Momente, mit Berücksichtigung der zeitlichen Unterschiede innerhalb des Materiales — eine solche Bearbeitung der Agada gehört noch der Zukunft an.

Es ist selbstverständlich, daß bei dieser Bearbeitung des Gedankengehaltes der Agada, ebenso wie bei der an erster Stelle genannten litteraturkritischen Untersuchung ihres Schriftthums die anonyme Agada nicht von der mit Angabe des Autors überlieferten Agada getrennt werden kann. Vielmehr wird gerade die letztere, wie ich sie in meinem nunmehr vollendeten Werke dargestellt habe, für beide Aufgaben von wesentlicher Bedeutung sein. Ich selbst habe bei der Ausführung meiner Arbeit weder Quellenkritik üben, noch dem Gedankengehalte der Agada eine über das einfache Verständniß der einzelnen Sätze hinausgehende Aufmerksamkeit widmen können; obgleich ich bestrebt war, sowol die Zugehörigkeit der Aussprüche kritisch festzustellen, als auch bei der Wiedergabe ihres Inhaltes diesen möglichst prägnant hervortreten zu lassen.

Mit dankbarem Gemüthe übergebe ich den Schlußband meines Werkes der Oeffentlichkeit. Mit besonderer Genugthuung erfüllt mich der Gedanke, daß ich in ihm zum ersten Male das Urheberrecht der alten Lehrer des Judenthums an dem, was sie zur Bereicherung der jüdischen Gedankenwelt beitrugen, feststellen durfte. Von ihren Namen werden in der Geschichte der vier Jahrhunderte, in denen sie gelebt und gewirkt haben, nur die wenigsten genannt; hier erscheinen sie Alle in Verbindung mit dem, was sie gedacht und gedichtet haben und was die Ueberlieferung in ihrem Namen festzuhalten für werth fand. Das Gedächtniß der Tannaiten und Amoräer hat durch mein Werk festere Gestalt gewonnen und damit ward zugleich die innere Geschichte der Zeit, deren Träger sie waren, bereichert.

*

Dem Central-Comité der Alliance Israélite Universelle in Paris und dem Curatorium der Zunz-Stiftung in Berlin spreche ich zum Schlusse meinen herzlichsten Dank aus für die Subventionen, mit denen sie die Drucklegung dieses Bandes, sowie die der früheren Bände meines Werkes gefördert haben.

Budapest, im Mai 1899.

Wilhelm Bacher.

I.

Zeïra.

„Babylonien hat ihn geboren, Palästina ihn sich zur Wonne großgezogen; wehe mir, so spricht Tiberias, denn es hat seinen kostbaren Schmuck verloren!" Dieses Trauerlied stimmte ein Klagedichter an,[1]) als Zeïra[2]) starb. Wie nur wenige unter den babylonischen Eingewanderten hatte Zeïra im heiligen Lande Wurzel gefaßt, wo er einer der beliebtesten und angesehensten Gesetzlehrer wurde, während auch die babylonischen Schulen mit Vorliebe die Aussprüche und Erlebnisse ihres ehemaligen Mitgliedes bewahrten. Thatsächlich giebt es aus der Zeit nach Jochanan keinen palästinensischen Amora, über den beide Talmude soviel Anekdoten und kleine Nachrichten erhalten, als Zeïra. Das liegt nicht nur an seiner immerhin hervorragenden Bedeutung als Gesetzeslehrer, sondern namentlich an einem Zuge der Originalität, der seine Art zu sein und sich zu äußern kennzeichnet, aber auch an der Mannigfaltigkeit seines zum Theile intimen Verkehres mit allen irgendwie nennenswerthen Mitgliedern der palästinensischen Schulen in den ersten Jahrzehnten des 4. Jahrhunderts. Das Interesse, welches so die Persönlichkeit Zeïras zu wecken geeignet ist, macht es erklärlich, daß ihm hier ein größerer Raum zu Theil wird, als er vermöge der Dürftigkeit seines agadischen Nachlasses verdiente.

---

[1]) Moed Katon 25 b.

[2]) זעירא (auch זעירה), im babylonischen Talmud immer (zuweilen auch anderwärts, z. B. j. Sanh. 19 b; Echa r. Provemien, 34 Ende) זירא geschrieben. Der Name kömmt schon in tannaitischer Zeit vor (s. Ag. d. T. II. 352, 4). Ich schreibe ihn nach Dan. 7, 8 (זְעֵירָה).

Zeïra verlor sehr früh seine Eltern. Er pflegte voll Schmerz zu sagen: O hätte ich Vater und Mutter, damit ich sie ehre und das Paradies erbe! Als er aber die Tradition über die Tannaiten Ismael und Tarphon und die Klagen ihrer Mütter vernahm, rief er aus: Gelobt sei Gott, daß ich weder Vater noch Mutter habe. Ich hätte weder wie R. Tarphon thun können (der seiner Mutter die Hände unterlegte, wenn sie am Sabbath im Hofe spazieren gieng), noch hätte ich das geduldet, was R. Ismael dulden mußte (dem seine Mutter, wenn er in's Lehrhaus gieng, die Füße wusch).[1] Abba b. Kahana scheint während seines Aufenthaltes in Babylonien[2] das Vaterhaus Z.'s kennen gelernt zu haben.[3] Die Lehrer Z.'s in Babylonien waren Jehuda ben Jechezkel und Huna. Im Hause des Letzteren versah er einmal den Dienst bei Tische, an welchem Huna und sein Sohn Abba sich befanden.[4] Abba zog sich durch einen Verweis, den er Z. er-

---

1) J. Pea 15c. Der „Vater R. Zeïra's," der sich als Zolleinnehmer von Pumbeditha einen so guten Ruf erwarb (b. Sanh. 25b unt.), ist Vater Zeïra's des Jüngern, der lange nach der Auswanderung unseres Zeïra in den Tagen Abaji's und Raba's zu den ersten Autoritäten Babyloniens gehörte (s. Grätz IV,² 355, 358; Weiß III, 198). In halachischer Diskussion finden wir ihn mit Jizchak (Taanith 26b unt.: מתקיף לה אבוה דר' זירא), und einmal vor unserem Zeïra selbst eine tannaitische Halacha vortragend, die der Letztere ergänzt (M. Katon 20b: תני איסי אבוה דרב זירא קמיה דר' זירא . . . ועני ר"ז בתריה). Der jüngere Zeïra müßte immer als רב, der ältere als רבי bezeichnet werden. Jedoch wird zumeist auch רב nur mit der Abkürzung 'ר geschrieben. Einmal, wo die Tradition zwischen Beiden zweifelt, wird der Unterschied im Titel genau angegeben, Kethuboth 43b oben: אמר רב זירא . . . ואמרי לה אמר רבי זירא. S. Isr. Lewy's Bemerkung, המגיד, 1870, S. 245.

2) S. II, 476, 7; 477, 8.

3) In den II, 475, 2 erwähnten zwei Gesprächen (Sabbath 121b, 122a) sagt Abba b. Kahana zu Z.: כאותן של בית אביך. Daraus geht auch hervor, daß in Z.'s Vaterhaus Wohlstand herrschte.

4) J. Berach. 12b oben: אבא בר בר חנא ורב הונא הוון יתבין . . . ואכלין. Statt des ersteren Namens muß es heißen אבא בר רב הונא. So heißt im pal. Talmud der רבה בר רב הונא des babylonischen Talmuds (Frankel 56b). Nur der allerdings auffallende Umstand, daß der Sohn vor dem Vater genannt ist, hat die Aenderung in בר בר חנא veranlaßt.

theilte und damit dessen Würde als Aharonide verletzte, eine Rüge des Vaters zu, der ihn zur Strafe die Rolle Z.'s übernehmen hieß.[1]) In Huna's Lehrhause finden wir Z. hinter Gibbel sitzen.[2]) In Palästina tradirte er Huna's Aussprüche,[3]) auch eine von ihm als „Perle" bezeichnete Deutung Huna's zu Prov. 14, 23.[4]) — Auch zu dem Anderen der beiden „Alten von Sura," zu Chisda, stand Zeïra im Schülerverhältniss.[5]) Nach Huna in Sura war Jehuda ben Jechezkel in Pumbaditha der Lehrer Zeïra's.[6]) Es hat sich, jedenfalls auf Grund der Erzählung Z.'s selbst, ein interessanter Bericht darüber erhalten, wie Z. einmal seinen Lehrer Jehuda am Eingange zum Hause seines Schwiegervaters in besonders guter Laune antraf: „wenn er über alle Weltenräume an ihn Fragen gerichtet hätte, so hätte er sie ihm beantwortet."[7]) Die Fragen Z.'s betreffen Beobachtungen aus der Thierwelt und über zwanzig aramäische

---

Aus der Anekdote selbst ist ersichtlich, daß es sich wirklich um Huna's Sohn Abba handelt.

[1]) Frankel, 133a, erwähnt diese Stelle, ohne zu merken, daß Rabba b. Huna und nicht Rabba b. b. Chana der von H. Zurechtgewiesene ist. Vgl. auch die Besprechung der Stelle bei Jechiel Heilprin, Art. רב הונא אביו של זעירא הכהן, die das Wirrsal der gewöhnlichen Leseart nicht zu lösen vermag.

[2]) Berachoth 49a. In die babylonische Zeit Z.'s gehört der Gittin 65b unt. erzählte Vorfall, wo Z. eine Halacha Huna's anführt.

[3]) S. B. Kamma 9a unt. (als zweiter Tradent Assi); j. Berach. 12a (Z. zu Abahu: חכים רבי לרב הונא אינשא רבא, in der Parallelstelle b. Berach. 46a: לא סבר לה מר להא דרב הונא דמן בבל; j. Jebam. 9cd; j. Sabbath 10a unt.

[4]) Pesikta 13b. S. Die Ag. d. b. Am., S. 53.

[5]) S. Berach. 49a: אמר ליה ר"ז לרב חסדא ניתי מר וניתני. S. auch j. Berach. 8c unt. (j. R. H. 59d): ר' זעירא ורב חסדא הוון יתבין תמן באילין תקיעתא. Z. tradirt Chisda's Halachasätze: Beza 33b, Kethub. 95a, Zebachim 109b, j. Sabbath 15b ob.

[6]) S. Berachoth 39a: כי הוינא בי רב הונא ... וכי אתאן בי רב יהודה.

[7]) Sabbath 77b: אמר ליה הוה עלמא הללי כל מיניה בעי ואי ...

Bezeichnungen für Dinge aus dem gewöhnlichen Leben,[1]) welche Jehuda nach der Notarikonmethode etymologisch erklärte.[2])

Außer den Genannten sind auch andere Koryphäen der babylonischen Schulen zu erwähnen, zu denen Zeïra in Beziehung stand; so Nachman ben Jakob;[3]) Schescheth,[4]) Hamnuna (der Aeltere).[5]) Ulla hört er noch in Babylonien einen Lehrsatz Eleazar's vortragen, den er nachher in Palästina von Chija b. Abba ebenfalls in Eleazar's Namen vernahm.[6]) In seinen jungen Jahren lernte Z. in Babylonien den sich dort in amtlicher Sendung aufhaltenden Samuel ben Nachman

---

1) S. Die Agada der bab. Amoräer, S. 51 f. — Eine halachische Frage Z.'s an Jehuda j. Berach. 48 a. Ein Gespräch zwischen Z. und Jehuda j. Berach. 9 c ob.

2) Von Z. selbst findet sich eine solche Deutung des Ortsnamens הרפניא mit הר שהכל פונין בו, Jebam. 17 a.

3) S. j. Berach. 8 c: ר״ז ורב נחמן בר יעקב הוון יתבין. Z. tradirt im Namen Nachmans, Baba Bathra 12 a. Eine Frage Z.'s an N. b. Jakob j. Kethub. 29 b (c. IV Ende).

4) Er trad. in seinem Namen, j. Jebam. 3 c unt. S. auch j. Sabb. 3 a, j. Schekalim 47 a (c. II Ende), j. Kidduschin 61 a: לית אנן צריכין חששין לשמועתיה דרב ששת דהוא גברא מפתחא. Dieses absprechende Urtheil über die Glaubwürdigkeit der hal. Traditionen Scheschets, begründet mit seiner Blindheit (מפתחא = hebr. פקח, euphem. für blind), ist nun so bedeutsamer, als Scheschet gerade als Tradent ausgezeichnet war (Die Ag. d. b. Am. S. 76 f.). Vielleicht leitete Z. dabei der Umstand, daß die Traditionskenner ihr Wissen durch den Einblick in schriftliche Traditionssammlungen auffrischten und befestigten, was dem blinden Scheschet versagt war. — Scheschet selbst nannte Z. einen גברא רבא, Erubin 66 a.

5) Zebachim 105 b. אמר ליה רב המנונא לר׳ זירא. — Berach. 24 b sagt Z. von einem ihm besonders werthen Spruche: הא מילתא איבלעא לי כי רב המנונא ותקילא לי כי כוליה תלמודאי, d. h. er ist ihm soviel werth, als Alles, was er sonst von Hamnuna gelernt hat. In Menach. 17 a gebraucht Hamnuna selbst diese Phrase (nur das Verbum activisch): הא מילתא אבלע לי ר׳ חנינא ותקילא לי ככוליה תלמודאי. Vgl. Aboth di R. Nathan c. 24: דברי תורה נבלעין בדמיו (s. Ag. d. T. I, 434). — Im Namen Hamnunas tradirt Z., j. Kilajim 29 b.

6) J. Chagiga 76 b unt.: עד דאנא תמן שמע׳ תנא עולא בר ישמעאל בשם ר׳ לעזר כד סלקית להכא שמע׳ תנא ר׳ חייא בשם ר׳ אלעזר.

kennen.[1]) Hingegen ist es zweifelhaft, ob die Aufforderung, die Z. an Simon richtete, er möge die im Exilarchenhause beobachteten Mißbräuche rügen, nicht schon der Zeit angehört, in welcher Z. bereits in Palästina lebte.[2])

Die Liebe zum heiligen Lande trieb Zeïra dazu, sein Vaterland zu verlassen. Er mußte seine Absicht, gleich Abba,[3]) vor seinem Lehrer Jehuda, der die Auswanderung aus Babylonien mißbilligte, geheim halten; doch belauschte er den Meister noch einmal im Bade und nahm die dort vernommenen Worte Jehuda's als werthvolles und lehrreiches Andenken mit.[4]) Zeïras Reise nach Palästina[5]) gieng über Akrokonia,[6]) wo er Chija ben Aschi[7]) traf, und über Sura.[8]) Vor seiner Reise hatte er hundert

---

1) S. I. 478, 4.

2) S. I. 440, 1.

3) S. unt. Cap. XXI, Abschn. 1.

4) Sabbath 41 a, Kethub. 110 b.

5) Eine Beschreibung seiner Route finden wir von ihm selbst Aboda zara 16 b: כי הוינן בי רב יהודה אמר לן . . . כי אתאי לקורקוניא אשכחתיה לרב חייא בר אשי . . . כי אתאי לסורא . . . כי סליקת להתם. Zeïra selbst, der das in Palästtna erzählte, sagte natürlich כי סליקת להכא; es wäre denn, daß er auch vor seiner Auswanderung zu kürzerem Aufenthalte nach Palästina reiste.

6) Statt לקרקוניא lies mit der Münchener Hs. לאקרוקוניא (D. S. X, 38). Ebenso ist in B. Kamma 7 b mit derselben Hs. (D. S. XII, 10) zu lesen: ר׳ שמואל בר אבא מאקרוקוניא. Auch B. Kamma 88 a unten wird dieser Samuel b. Abba genannt, als מהגרוניא stammend; aber auch hier hat dieselbe Hs. מאקרוקניא, ebenso andere von Rabbinowicz (XII, 207) citirte Zeugen (eine Hs. hat מאקרוקונייא). Man darf annehmen, daß auch sonst הגרוניא (s. die Stellen bei Neubauer, La Géogr. du Talmud p. 347) aus der angegebenen Wortform erweicht ist. Vgl. auch Baba Bathra 73 b: אקרא דהגרוניא. — Die Oertlichkeit stimmt zu der Route Zeira's, der nach Akrokonia auf dem Wege von Pumbeditha nach Sura kam.

7) Z. tradirt im Namen Chija b. Aschi's, j. Berach. 9 c oben; j. Sabbath 5 c oben (ib. 15 b ob.).

8) Hier hörte er bei dieser Gelegenheit Abba (רבה) b. Jirmeja einen Halachasatz Rab's vortragen, den er in Akrokonia von Chija b. Aschi im Namen Samuels gehört hatte. (Aboda zara 16 b). Im palästinensischen Talmud findet sich mehrere Male Zeïra als Tradent solcher Sätze,

Tage in Fasten zugebracht, um den Talmud Babyloniens (die dialektische Lehrweise der babylonischen Schulen, wie sie namentlich in Pumbeditha herrschte) zu vergessen, damit er ihm im heiligen Lande nicht hinderlich sei.[1]) Auch ein günstiger Traum, der ihm verkündete, daß seine Sünden vergeben seien, ermuthigte ihn zur Reise in's heilige Land.[2]) Als er an den Jordan kam, konnte er seine Ungeduld nicht bemeistern und gieng in den Kleidern hinüber.[3]) Die spöttische Bemerkung eines dabei anwesenden Ungläubigen[4]) erwiederte er mit den Worten: Wie sollte ich nicht ungeduldig sein, wo es gilt, eines Glückes theilhaftig zu werden, das Moses und Aharon versagt blieb.[5])

Die Ankunft Zeïra's in Palästina und seine ersten Erlebnisse daselbst sind in verschiedenen Anekdoten verewigt. Er war von kleiner Statur und von dunkler Gesichtsfarbe, weshalb ihn Assi mit einer in Babylonien gebräuchlichen Redensart den „schwarzen Topf" nennnt,[6]) womit wol auch das Sprudelnde seiner Sprechweise ausgedrückt werden sollte. Man nannte ihn auch den „Kleinen mit

---

als deren Autor oder Tradent Abba b. Jirmeja genannt ist. S. Frankel, 57 b f.

1) Baba Mezia 85 a unt.: יתיב מאה תעניתא דנשתכח תלמודא דבבל מניה דלא נטרדיה. Die Leseart 'מ (= 40) für מאה hier und in den folgenden zwei Sätzen ist unrichtig. Der paläst. Talmud (Taanith 66 a, Megilla 70 d oben, Nedarim 40 d unt.) spricht von 300 (andere Version 900) Fasttagen Zeïra's: ר"ז צם תלת מאוון צומין . . . ולא חש למגלת תענית. — Wie sich Z. ganz von seiner Heimat losriß, zeigt auch seine Bemerkung über die „närrischen Babylonier" (הני בבלאי טפשאי), Beza 16 a, Nedarim 49 b.

2) Berach. 57 a: אנא לא סלקי מבבל לארץ ישראל עד דחזאי שערי בחלמא. Z.'s Aussprüche über das Träumen s. Berach. 14 a (55 b); 56 b.

3) J. Schebiith 35 c oben: ר"ז עבר יורדנא במנוי. In b. Kethub. 112 a unt. ist das etwas anders erzählt.

4) Statt צדוקי l. מינא. Die Bemerkung ist dieselbe, mit welcher anderwärts ein מינא Raba ärgern will, Sabbath 88 a unt.

5) דוכתא דמשה ואהרן לא זכו לה אנא מי יימר דזכינא לה.

6) Aboda zara 16 b: פתיא אוכמא. Denselben Ausdruck gebraucht Nachman b. Jakob, Megilla 14 b und Pesachim 88 a, sowie Raba, Berach. 50 a.

den versengten Schenkeln,"[1]) wahrscheinlich wegen irgend einer Mißbildung seiner Beine; doch knüpfte sich an diesen Beinamen eine Legende, welche die asketische Frömmigkeit Zeïra's in's Licht setzen sollte.[2]) Dieses auffallende Aeußere war es wol auch, das bald nach seiner Ankunft einen Fleischhauer, auf dem Markte von Tiberias, dazu bewog, sich mit dem unbekannten Babylonier einen brutalen Scherz zu erlauben. Den Fleischhauer, soll noch am selben Tage der strafende Tod ereilt haben.[3]) Ein anderes Mal[4]) forderte Zeïra, als er etwas auf dem Markte einkaufte, den Verkäufer auf, gut zu wägen. Da fuhr ihn dieser an: Gehst du nicht hinweg von hier, Babylonier, dessen Vorfahren einst das Heiligthum zerstört haben! Verwundert fragte sich Zeïra: Sind meine Vorfahren nicht gleich denen dieses Menschen? Hierauf gieng er ins Lehrhaus[5]) und hörte, wie Schela[6]) predigte und die Worte im Hohenliede 8, 9 dahin deutete, daß wenn alle im babylonischen Exil Lebenden „wie eine Mauer" heimgekehrt wären, das Heiligthum nicht zum zweiten Male zerstört worden wäre. Da verstand Z., was der Händler gemeint hatte und er sprach: Gut hat mich jener Unwissende belehrt![7]) Auch durch die Befolgung eines liturgischen Usus der babylonischen Juden stieß er einmal in der

---

1) So nennt ihn Abahu, Berach. 46a: קטינא חריך שקיא.

2) Baba Mezia 85a unten: Hundert Tage verbrachte Z. in Fasten, damit das Feuer der Hölle ihm dereinst nichts anhabe. Alle dreißig Tage machte er die Probe an sich, indem er sich in einen geheizten Ofen setzte, wo ihm das Feuer nichts anhatte; nur als eines Tages die Gelehrten — in Mißgunst — ihr Auge auf ihn geworfen hatten, wurden seine Schenkel versengt. Seither nannte man ihn קטינא חריך שקיא. — In Sanh. 37a lautet nach der besser beglaubten Lesung die Bezeichnung Z.'s: חריכא קטין שקיא, also der Verbrannte (Dunkelfarbige), Kurzschenkelige. Vielleicht ist das der ursprüngliche Ausdruck.

3) J. Berach. 5c unt.

4) Schir r. zu 8, 9.

5) על לבי ועדא. Auch in der vorhergehenden Anekdote heißt es: נחית לבית ועדא. Beide Anekdoten sind gleichen Ursprunges.

6) Gemeint ist Schela aus Kefar Tamartha, s. II, 514, 4.

7) Vgl. die Anekdote von Simon b. Lakisch und Rabba b. b. Chana, I, 349.

Synagoge an. Den Unwillen der Gemeinde beschwichtigte Chija b. Abba mit den Worten: Lasset ihn, es ist so Brauch bei ihnen.[1]) Manche neue Erkenntniß auf halachischem Gebiete knüpfte sich für Z. an die Zeit seiner Niederlassung in Palästina.[2]) Als er einmal in der Auffassung einer erbrechtlichen Mischna seine frühere Meinung aufgab und sich zu der richtigeren Meinung Hela's bekannte, sprach er dankbar das geflügelte Wort: Die Luft des Landes Israel macht weise.[3])

Es ist natürlich, das sich Zeïra zunächst den älteren, gleich ihm aus Babylonien gekommenen Gelehrten anschloß. Eleazar b. Pedath traf er noch unter den Lebenden[4]) und er hat noch viel von ihm gelernt.[5]) Am engsten aber verkehrte Z. mit Assi und Chija b. Abba. Im Verkehre mit Assi ist Z. in der Regel der Fragestellende.[6]) Einer Frage Z.'s bezeigte Assi seinen Beifall mit den Worten: Recht so, Babylonier, du hast es begriffen![7]) Auch Fragen der nichthalachischen Schriftauslegung richtete er an ihn.[8])

---

1) J. Berach. 11c, wo statt ר' חייא בר אשי offenbar gelesen werden muß: ר"ח בר אבא. Der Fehler entstand derart, daß in der unmittelbar vorher stehenden, ähnlichen Erzählung Ch. b. Aschi genannt ist.

2) S. j. Megilla 73a: עד דאנא תמן איצרכת לי . . . סלקית להכא . . ; ebenso j. Chagiga 76b unt. — Sabbath 114ab, Sukka 54b: כי הוינא בבבל הוה אמרי . . כי סליקנא להתם . . . ; ebenso Gittin 77a unt. Nach Isr. Lewy's Bemerkung (המגיד, XIV. Jhrg., 1870, S. 245) ist להתם vom Standpunkte des babylonischen Referenten der Worte Zeira's gesagt; vgl. oben S. 5, A. 5.

3) Baba Bathra 158b: אוירא דארעא דישראל מחכים. — Wie Zeïra bald nach dem Tode seines Lehrers Jehuda in Tiberias für die Aufrechterhaltung eines von demselben verhängten Bannes eintritt, s. I. 480

4) Nidda 48a: כי סליק אשכח לר' אלעזר.

5) S. j. Terumoth 47d: ר' זעירא כל דתרומות ודטהרות שמועה בשם ר' אלעזר. S. auch II, 11, 2; 13, 6. Zwei Einwendungen Z.'s gegen Eleazars Schriftauslegung finden wir Taanith 14b unt. und 15a ob., jedoch mit der Angabe, dass die Einwendungen vielleicht von Samuel b. Nachman herrühren (מתקיף לה ר"ז ואתימא ר"ש בר נחמ'). S. II, 47, 4.

6) S. II, 153, 8; 168, 6. Außer der dort erwähnten Stelle s. noch j. Pea 18b ob., j. Demai 22d unt., Sabbath 71a, eb. 130b.

7) J. Sabbath 7c ob.: אין בבלייא דקמתא עלה.

8) S. II, 171, 3.

Wir finden sie zusammen reisend.[1]) Als Assi einmal nicht im Lehrhause war, befragte er Z. über das dort Vorgetragene.[2]) Als Zeïra sich einmal die Frage erlaubte, ob Assi einen von ihm tradirten Halachasatz Jochanans genau widergebe, wies ihn Assi unwillig zurecht.[3]) Manchmal wuſste Assi nicht sofort die Frage zu beantworten. Wenn er dann später gelegentlich eine Tradition vortrug, welche die Antwort auf jene Frage enthielt, sagte Zeïra: Im Laufe deines Studiums ist dir der Lehrsatz wieder in den Sinn gekommen.[4]) Nach Assi's Tode nahm sich Zeïra gegen eine übelwollende Aeußerung des guten Rufes seines Lehrers an.[5])

Chija b. Abba war in den Augen Zeïra's das Muster eines Tradenten: Was Chija ben Abba lehrt — so sagte Z. — halte fest, denn er bemühte sich, den Lehrsatz im genauen Wortlaute aus dem Munde des Urhebers zu lernen, wie Nachba in Pumbeditha (der Schüler Jehuda b. Jechezkels).[6]) — Ein anderes Mal rühmt Z. Chija b. Abba wegen der Genauigkeit der von ihm aus dem Munde seines Lehrers Jochanan gelernten Sätze, im Gegensatze zu dem ungenauen Tradenten Benjamin ben Jepheth.[7]) Zuweilen fragte Z., wenn er Chija b. Abba eine Halacha Jochanans vortragen hörte, ob er sie so ausdrücklich aus dem Munde Jochanans vernommen, oder nur aus anderweitigen Aeußerungen des Meisters erschlossen habe.[8]) Wo Zeïra als

---

1) Chullin 6a: ר"ז ורבי אסי איקלעי לפונדקא.

2) Chullin 128b unt.; Kidduschin 44a.

3) Baba Bathra 84b: דמי ההוא מדרבנן כדלא גמרי אינשי שמעתא. Dieselbe Zurechtweisung wird Z. auch von Jakob b. Idi zu Theil, Chullin 5b.

4) Sabbath 130b: דילמא אגב שיטפך רהיט לך גמרך. Ebenso Nidda 53b: דילמא אגב שיטפך אתיא לך.

5) S. II, 155f.

6) Berach. 33b. Vgl. Safras Aeußerung, Pesachim 52b.

7) Berach. 38b.

8) Gittin 39b: אמר ליה ר"ז לרחב"א בפירוש שמיע לך או מכללא שמיע לך.... אמר ליה בפירוש שמיע לי. S. ib. 39ab, eine gleiche Frage Z.'s an Jakob b. Idi.

Tradent Jochanan'scher Sätze erscheint,[1]) hat er sie wahrscheinlich von Chija b. Abba überkommen.[2]) Es bestand ein intimer Verkehr zwischen Beiden.[3]) Auch mit Chija b. Abba's Sohne A b b a war Zeïra sehr befreundet.[4])

Außer den bisher Genannten finden wir alle bedeutenderen Mitglieder der palästinensischen Schulen jener Zeit in persönlichem Verkehre mit Zeïra.[5]) Dieser scheint besonders die Autorität A m m i's, des Schulhauptes von Tiberias anerkannt zu haben; denn zweimal wird erzählt, daß er religionsgesetzliche Fragen, die von auswärts an ihn gerichtet wurden, Ammi zur Entscheidung vorlegte.[6]) In besonderer Gunst stand Zeïra bei A b a h u, dem Schul-

---

[1]) S. I, 119, 4; 239, 1; 261, 5; 267, 2. S. auch j. Kethub. 29 a unt. In j. Kilajim 31 d (c. IX Anf.) muß statt ר' יוחנן בשם רבי זעירא offenbar gelesen werden: ר' זעירא בשם ר' יוחנן.

[2]) In Bechoroth 30 a unt. heißt es zwar: ר' יונה ור' זירא תלמידי ר' יוחנן. Doch beweist schon der Umstand, daß Jona mit Z. in einer Reihe steht, die Unglaubwürdigkeit dieser Angabe. Auch אמר ליה ר' יוחנן, Gittin 40 a oben, ist kein Beweis für den persönlichen Verkehr zwischen Jochanan und Z., weil die ganze vorherstehende Autorenangabe corrumpirt ist. Als Z. nach Palästina kam, war Jochanan nicht mehr am Leben. Ebenso beruht die Angabe אמר ליה ר' שמעון בן לקיש, Midr. Sam. c. 3, auf Versehen.

[3]) Sie sind zusammen bei A s s i, j. Sanh. 21 d; bei der Mahlzeit, j. Berach. 10 b ob.: auf der Reise, j. Schebiith 36 c unt.; im Bade, Berach. 22 a unt., Taan. 13 a.

[4]) S. Moed Katon 22 a (Chullin 50 a); Chullin 86 b (s. II, 148, 1); Berach. 14 a (wo ר' אבא zu ר' אחא corrumpirt ist.)

[5]) Z. scheint in der Regel in Tiberias gelebt zu haben. Von seinen Reisen ist außer der nach dem Süden (s. unt. S. 16, Anm. 1) die nach dem Bade Gadara (j. Taan. 41 b ob.) und die nach dem Bade von פחל (j. Schebiith 36 c unt.) erwähnt. Natürlich kam er oft, wol auch auf längere Zeit, nach C a e s a r e a.

[6]) J. Demai 25 b oben (C h a g g a i's Frage aus Emesa); j. Sabbath 8 a, j. Jebamoth 12 d (Frage A c h a b. J i z c h a k s). S. auch II, 148, 1. — Nach Chullin 107 b habe Z., als er nach Palästina kam, A m m i und A s s i wegen eines halachischen Irrthums zurechtgewiesen. Doch scheint die Angabe nicht authentisch zu sein. Die dort Z. in den Mund gelegten Worte finden sich Erubin 65 b im Munde Josephs, Schescheth und Rabba gegenüber.

haupte von Caesarea, als dessen Schüler er sich betrachtete.[1]) In zweifacher Version wird von einer Mahlzeit bei Abahu berichtet, bei der sich Zeïra der Aufforderung, den Tischsegen zu sprechen, zu entziehen wußte.[2])

Unter den Gesetzeslehrern jener Zeit erfreute sich der besondern Hochachtung Zeïras der unter den verschiedensten Namensformen erwähnte Hela (Ilaï).[3]) Z. pflegte ihn mit den Worten zu rühmen: Erbauer der Lehre.[4]) Einmal trug Hela eine von Abahu vernommene Halacha Jochanans vor, welche der vorher ausgesprochenen Meinung Zeïra's entgegengesetzt war. Da blickte Z. Hela an. Hela sagte: Ich trage eine Tradition vor, du nur deine eigene Meinung, weshalb blickst du mich an?[5]) — Bei einem Fastengottesdienste, der „in den Tagen Hela's" stattfand, trug man, wie es Satzung war, die heilige Lade auf den öffentlichen Platz der Stadt und ließ sie nach Beendigung des Gottesdienstes allein auf dem Platze. Z. machte Hela auf das Unstatthafte dieses Vorgehens aufmerksam.[6]) — Auf das öffentliche Amt, welches Hela bekleidete, scheint Zeïra die Anwartschaft als dessen Nachfolger besessen zu haben. Es wird nämlich erzählt: Z. fastete hundert Tage, damit nicht Hela zu seinen Lebzeiten sterbe und ihm so die Leitung der Gemeindeangelegenheiten zufiele.[7]).

---

[1]) S. II. 100; 110, 1.

[2]) J. Berach. 12a; b. Berach. 46 a. Eine Schrifterklärung Abahus Z. zugeschrieben, II, 122, 1.

[3]) S. unten Cap. XXII, Abschn. 44.

[4]) J. Joma 40 c: והוה ר"ז מקלס ליה וצווח ליה בנייה דאורייתא. Ebenso (bei einer anderen Gelegenheit) j. Gittin 48 d.

[5]) J. Megilla 74 d oben. Ein ähnlicher Fall wird j. Megilla 75 a erzählt: Z. blickte Abba an, und dieser weist den stummen Widerspruch zurück.

[6]) J. Taanith c. II Anf. (65 a). — Z. im Hause Hela's, bei einem Beschneidungsfeste, j. Sukka 53 a. — Z. und Hela zusammen eine Halacha Jochanans tradirend, j. Terumoth 46 a unt.

[7]) B. Mezia 85 a unten (vgl. oben S. 6, Anm. 1, S. 7, A. 2): דלא לישכוב ר' אילעאי בשניה ונפול עלויה מילי דציבורא . . . In den Ausgaben ist der Name zu ר' אלעזר corrumpirt. Aber von Eleazar b. Pedath kann schon aus chronologischen Gründen nicht die Rede sein. Es wird nirgends erwähnt, ob Hela wirklich Z. überlebt hat.

Mit Z. stand als Halachist im gleichem Range Samuel b. Jizchak. In Babylonien nannte man sie „die Großen der Zeit.“[1]) Einmal finden wir sie im Hause Samuel b. Jizchaks in halachischer Discussion.[2]) Ihre nahe Beziehung zu einander bezeugt die Frage Zeïra's an Assi, ob sich die Bestimmung, daß, was sich Gesetzeskundige einander zuschicken, verzehntet werden müsse (als nicht verzehntet zu betrachten sei), auch auf Leute wie er selbst und Samuel b. Jizchak beziehe.[3]) Eine halachische Entscheidung, welche Samuel b. Jizchak nach Babylonien schickte, erregte das Mißfallen Zeïra's.[4]) Die agadische Tradition hat ein Gespräch der Beiden erhalten,[5]) ferner eine agadische Schriftauslegung, welche Zeïra aus einer Predigt S. b. Jizchaks zu berichten wußte.[6]) Die allzu populäre Art, mit welcher sich S. b. Jizchak an Hochzeitsaufzügen betheiligte, tadelte Z. als Herabsetzung der Gelehrtenwürde. Nach einer anderen Version hätte ihn gerade Zeïra gegen die tadelnden Bemerkungen der Anderen in Schutz genommen.[7]) In Schutz nahm ihn Z. einmal gegen seinen eigenen Schüler Jirmeja, der eine Halacha im Namen Samuel b. Jizchak's vortrug. Z. fuhr ihn mit den Worten an: Noch ist Samuel b. Jizchak am Leben, und ihr

---

1) שני גדולי הדור, Gittin 23 b.

2) Pesachim 72 b: יתיב ר"ז ורבי שמואל בר רב יצחק אקילעא דר"ש ב"י . . . — In j. Joma 40 c unten fragt S. b. J., der nicht im Lehrhause gewesen war, Zeïra, was Neues vorgetragen wurde.

3) J. Demâi 22 d unt.

4) J. Kiddduschin 62 d.

5) Gen. r. c. 15 g. Ende: ר' שמואל בר ר' יצחק בעי קומי ר' זירא . . .

6) Pesikta 163 a, Lev. r. c. 10, Schir r. zu 8, 6 (wo ר' יצחק aus ר' שמואל בר ר' יצחק gekürzt ist).

7) J. Pea 15 d. Z. versteckt sich, um den Aufzug nicht zu sehen, und sagt: חמי להדין סבא איך הוא מבהית לן. In Kethub. 17 a lautet Z.'s Aeußerung: קא מכסיף לן סבא. Nach j. Aboda z. 42 c sagte Z., als die Gelehrten gegen das Vorgehen S. b. J.'s murrten: ארפון ליה לית אהן סבא ידע מה עביד, was in der Version des Gen. r. c. 59 g. Anf. so umschrieben ist: שבקותיה דהוא ידע מה הוא עביד. Ueber die Aeußerung Z.'s bei der durch außerordentliche Naturerscheinungen denkwürdigen Beerdigung S. b. J.'s, in Kethub. 17 a, s. weiter unten.

hängt ihm schon euere Lappen an.[1]). Als Samuel b. Jizchak starb, war es Zeïra, der seine trauernden Hinterbliebenen empfieng und ihnen Linsen — das Trauergericht — zu essen gab.[2])

Dem Herzen Zeïras muß besonders nahe gestanden haben Abun (Bun) b. Chija,[3]) der in jungen Jahren starb und von Z. in einer ergreifenden Trauerrede beklagt wurde.[4]) Er nahm Koh. 5, 11 zum Texte und wandte auf ihn folgendes Gleichniß an.[5]) Ein König nahm Arbeiter auf, unter denen sich Einer befand, der sich als besonders tüchtig erwies. Was that der König? Er nahm ihn mit sich und lustwandelte mit ihm auf und nieder. Zur Abendzeit zahlte er ihm den gleichen Lohn, wie den übrigen Arbeitern. Als diese murrten, sagte der König: Dieser hat in zwei Stunden mehr gearbeitet, als ihr während des ganzen Tages. So hat R. Abun in achtundzwanzig Jahren soviel im Thorastudium gearbeitet, was sonst auch ein eifriger Jünger nicht in hundert Jahren studiren kann. — Es scheint, daß Abun b. Chija sowohl Zeïra's als Hela's Schüler war.[6])

Als eigentlicher Schüler Zeïra's hat der ebenfalls aus Babylonien stammende Jirmeja zu gelten. In zahlreichen Anekdoten und Notizen ist ihr gegenseitiges Verhältniß von der Schultradition gekennzeichnet worden. Einmal saß Jirmeja vor Zeïra, und sie beschäftigten sich mit Halachastudium. Da nahte die Zeit des Gebetes und Jirmeja bezeigte seine Ungeduld. Darauf citirte ihm Z. die

---

1) J. Maaser scheni 52 d unten: עד כדון ר"ש בר יצחק קיים ואתון תליין ביה מרטוטיכון.

2) J. Berach. 6 a: קביל ר' זעירא אבילוי ואייכלון טלופחין. Frankel, 126 a, citirt das irrthümlich so: קיבל ר' זעירא אבילות עליו. — Z. beantwortet während der Beerdigung S. b. Jizchak's halachische Fragen Jirmeja's, j. Berach. 6 b ob., j. Nazir 56 b unt.

3) ר' בון בר חייא, ר' אבון בר חייא; auch ר' אבין בר חייא, Zebachim 105 b, wo in den Ausgaben statt אבין steht אמי.

4) J. Berach. 5 c oben; Koh. r. z. St.; Schir r. zu 6, 3.

5) S. das Gleichniß und seine Anwendung auf den Kohelethvers bei Levi, II, 313, 2.

6) S. außer den bei Frankel, 67 b, citirten Stellen noch j. Schebiith 37 d, j. Kidduschin 63 c.

Schriftworte (Prov. 28, 9): wer sein Ohr dem Hören der Lehre entzieht, dessen Gebet ist ein Greuel.[1]). Ein anderes Mal bemerkte Z., wie Jirmeja ungebührlich lange das Wort אחד im Einheitsbekenntnisse dehnte. Da sagte er ihm: das ist unnöthig; es genügt, wenn du so lange dabei verweilst, als du im Gedanken Gott als Herrn des Himmels und der Erde und der vier Himmelsgegenden anerkennst.[2]) — Einmal schickte J. seinem Lehrer einen Korb unverzehnteter Feigen. Zeïra aß die Feigen ohne weiteres, in der Voraussetzung, daß ihm Jirmeja nichts Unverzehntetes schicken würde, während J. von der Voraussetzung ausgieng, Zeïra würde nicht von den Feigen essen, bevor er sie verzehntet.[3]) — Einmal hatte Jirmeja allerlei Fragen aus der Halacha an Zeïra gerichtet, der seine Abendmahlzeit im Dunkeln hielt. Z. schlummerte ein; plötzlich fuhr er aus dem Schlummer auf und hieß Licht machen. Denn er hatte, während er im Schlummer seine Hand auf das offene Weingefäß hielt, eine Schlange gespürt, dünn wie ein Haar, die sich in der Dunkelheit um das Gefäß gewunden hatte. Z. rief aus: Frevler — er meinte die Schlange — ich war nicht vorsichtig dir gegenüber[4]). — Auf etwas vorwitzige, die Halacha sachlich kritisirende Fragen, die Jirmeja vorbrachte, mußte er von Z. die Zurechtweisung hören: Habe ich es dir nicht gesagt, daß du dich nicht aus den Grenzen der Halacha hinausbegebest![5]) Als aber Jirmeja einmal eine halachische Exegese Zeïra's mit einem Einwande erschütterte, sagte Z.: Wir hatten etwas in Händen, da kam R. Jirmeja und warf die Axt darauf.[6]) — Einst forderte J. Zeïra auf, ihm

---

1) Sabbath 10 a.

2) J. Berachoth 4 a unt. Vgl. II, 178, 3.

3) J. Demâi 21 d unt., Gen. r. c. 60 (8).

4) J. Terumoth 45 c d; Ab. zara 41 a. Mit dem Ausrufe macht Z. sich selbst den Vorwurf, die Vorschrift, Weingefäße nicht offen zu lassen, nicht beachtet zu haben.

5) Rosch Haschana 13 a, Sota 16 b: לאו אמינא לך לא תפיק נפשך לבר מהילכתא.

6) Sukka 12a: הא מילתא הות בידן ואתא ר׳ ירמיה ושדא ביה נרגא. Dasselbe sagt Z. bei einer ähnlichen Gelegenheit in Bezug auf Chanina, R. H. 13 a unt.

Halacha vorzutragen. Z. erklärte, sich schwach zu fühlen; da bat ihn Jirmeja, ihn etwas Agadisches zu lehren. Darauf trug er ihm eine Agada Jochanans vor.[1]) — Die casuistischen Fragen, welche Jirmeja zu stellen pflegte, waren zuweilen derartige, daß sie unbedingt Lachen erregten. Z. aber blieb, wie ein Zeuge bemerkte, auch bei solchen Fragen ernst.[2]) — Einmal beginnt Z. die Beantwortung einer Frage J.'s mit der zärtlichen Ansprache: Jirmeja, mein Sohn![3]) — Das Lob Z.'s verdiente sich Jirmeja einmal dadurch, daß er in der Benediktion über das Brod nicht מוציא, sondern המוציא sprach.[4]) — Einmal kleidete Z. sein Lob in eine besonders schmeichelhafte Form: „Seit Ben Azzai und Ben Zoma giebt es keine Fleißigen"; diese Worte der Mischna (Sota Ende) müsse man so ergänzen: es erstand kein Fleißiger, bis Jirmeja erstand. Doch mußte sich Z. von Abba, dem Sohne Chija b. Abba's die Berichtigung gefallen lassen, daß die Bemerkung, durch welche sich Jirmeja solchen Lobes würdig gemacht, bereits von Eleazar b. Pedath vor Jochanan ausgesprochen worden sei.[5])

Von den Schülern Zeïra's seien noch hervorgehoben Abba b. Zebina und Chaggai, die Beide als ihm persönliche Dienste leistend erwähnt werden.[6])

---

1) Taanith 7 a. — Eine agadische Frage J.'s an Z. s. Baba Mezia 85 b.

2) Nidda 23 a: אמר רב אחא בר יעקב עד כאן הביאו ר' ירמיה לר' זירא לידי ניחוך ולא נחיך.

3) Moed Katon 4 a: ירמיה ברי. Derselben Ansprache J. gegenüber bedient sich auch Abahu, Baba Mezia 16 b.

4) J. Berach. 10 a, Gen. r. c. 15 g. Ende. In b. Berach. 38 a wird eine andere Anekdote erzählt, in welcher Z. über Jemanden, dem ein guter Ruf vorausgegangen war, dadurch enttäuscht wird, daß derselbe מוציא sprach.

5) J. Nedarim 40 d unt., j. Kidduschin 64 c oben.

6) Abba b. Zebina (oder Zemina): j. Berach. 11 c ob. (הוה משמש קומי ר' זעירא): j. Berach. 10 b (vom Tischgebete Z.'s); mit Z. im Bade, j. Sabbath 10 a b. — Chaggai: ר' חגי הוה מיסמך לר' זעירא, j. Demâi 23 b c, Challa 60 b. — Als Famulus Z.'s wird auch ר' יהושע בן ניזורא

Zeira kam auch nach dem Süden, wo er von Simon eine Halacha Josua b. Levi's vernahm.[1]) Unter seinen Hörern befanden sich zwei Lyddenser, Acha und Simon's Sohn, Jehuda (b. Pazzi); als einmal Jirmeja die Frage stellte, warum in Lydda keine Intercalation vorgenommen werde, antwortete Z.: weil die Lyddenser hochmütig und von geringer Thorakenntniß sind.[2]) Da bemerkte er plötzlich die zwei genannten, aus Lydda stammenden Zuhörer, und er sprach vorwurfsvoll zum Fragesteller: Du hast es verschuldet, daß ich diese Gelehrten herabwürdige.[3])

Das Verhältniß Zeïra's zu den Agadisten im Allgemeinen und zu Levi und Abba b. Kahana im Besondern ist bereits früher berührt worden.[4]) Hier sei nur noch in Kürze auf Z.'s Beziehungen zu anderen, als den bisher genannten palästinensischen Zeitgenossen hingewiesen.[5]) Bei den betreffenden Daten war sorg-

---

genannt, j. Sabbath c. III Anf. (5c). -- Von den „Schülern R. Zeïra's" im Allgemeinen (תלמידוי דר"ז) ist j. Berach. 12c die Rede.

1) J. Beza 60c unt. — Z. tradirt eine Agada Simon's, II, 450, 4. S. auch II, 440, 1. Aus dem Süden stammt wol auch Z.'s Kenntniß eines nabatäischen Idiotismus: עד לפני פסחא לשון נותי הוא, j. Nedarim 41a oben. Vgl. I, 348, 2.

2) S. I, 60, 4.

3) J. Sanhedrin 18cd. Das Wort איטה, womit Z. seinen Vorwurf einleitet, ist nicht klar. Vielleicht ist es eine Verwünschung und so zu verstehen, wie Abahu den griechischen Namen des Buchstaben η deutet (ἴτω), II, 98, 1. Jehuda b. Pazzi trägt tannaitische Traditionen vor Z. vor: j. Pesachim 33b: תני ר' יהודה בר פזי דבי קפרא קומי ר' זעירא; s. auch Sabbath 114ab, Sukka 54b: אשכחתיה ליהודה בריה דר"ש בן פזי .. Jehuda b. Simon tradirt einen Agadasatz Zeïra's, Lev. r. c. 3 g. Anf.; Halachisches im Namen Z.'s: j. R. H. 58d ob., Sota 23b unt., Sanh. 18c, Z. 19.

4) S. II, 297 f.

5) Abba, s. II, 209, 6, unten Cap. XXI. Abschn. 1. — Abba b. Zabdai: Z. fragt ihn, ob er Rab, in dessen Namen er tradirte, persönlich gekannt habe. Abba b. Z. antwortet, er habe das im Namen Rab's Tradirte von Adda b. Ahaba vernommen, j. Sabb. 3a, j. Kidduschin 61a. Eine halach. Frage Z.'s an ihn j. Sabb. 8a. — Abba b. Memel s. unten Cap. XXI Abschn. 6.— Alexander aus צריקא (?). An diesen sonst nicht erwähnten Amora sendete Z. eine Anfrage über die Nikolaus-Datteln, j. Demâi 22c oben. — Benjamin b. Jepheth. Z. bestätigt eine von

fältige Sichtung nöthig, da es nicht nur in Babylonien einen späteren Namensgenossen Zeïra's gab,[1]) sondern auch unter den palästinensischen Amoräern ein jüngerer Zeïra angenommen werden muß, der ein Schüler Jirmeja's, des Schülers unseres Zeïra war.[2])

Es konnte nicht fehlen, daß Zeïra, nachdem er sich in Palästina niedergelassen hatte, auch die den Mitgliedern der babylonischen Schulen versagte Auszeichnung erlangte, die Ordination. Er sträubte sich Anfangs gegen diese Ehre.[3]) Die Weigerung hängt

ihm tradirte Halacha durch die damit übereinstimmende Meinung Samuels Sabbath 53 a; ein anderes Mal weist Z. eine von B. b. J. tradirte Halacha Jochanans mit der Angabe zurück, Eleazar (b. Pedath) habe seinerzeit wegen derselben den herben Spott Samuels erduldet, Kethub. 77 a. S. auch oben S. 9, Anm. 7. — Bibi. Z. schickt ihn nach Beth-Schean (Skythopolis), um ihm bei den dortigen Saturnalien ein Gespinnst zu kaufen, j. Aboda zara 39 c (Levy, III, 633 a unrichtig: R. Bebai schickte den R. Zeïra); s. auch j. Kidduschin 64 c: ר׳ ביבי אמר קומי ר׳ זעירא. — Chanina b. Papa. S. II, 515. — Jakob b. Acha. Er erinnert Z. an einen Ausspruch Rabs, den sie beide aus dem Munde Abba b. Huna's in Babylonien vernommen hatten, j. Jebamoth 9 c d; s. auch j. Joma 38 c unt., j. Berach. 10 b; II, 178. — Jakob b. Idi. Zweimal findet sich die Nachricht, Z. habe reisende Jünger beauftragt, den Umweg über die „tyrische Stiege" zu machen und Jakob b. Idi in halachischen Dingen zu befragen, Baba Mezia 43 b Erubin 80 a. Chullin 98 a bezeichnet Z. ihn und Samuel b. Nachman als שני גדולי הדור (vgl. oben S. 12, Anm. 1). S. noch ob. S. 9, A. 3. — Jizchak b. Nachman. S. I, 131, 7. — Jizchak Nappacha. S. II, 209, 6. — Josija. Frage Z.'s an ihn, j. Sabbath 11 a, 16 c. — Meascha, j. Maaseroth 51 d, Orla 61 a. — Nathan b. Tobi. Z. empfängt von ihm eine Halacha Jochanans, Berach. 28 a unt. N. b. Tobi kömmt nur noch j. Berach. 7 b vor, als Tradent eines Jochanan'schen Satzes. — Pedath (der Sohn Eleazars), Nidda 8 a. — Samuel b. Abba. Fragen an Z., j. Chagiga 76 a ob.; j. Jebam. 11 b (Kidduschin 59 b); Nazir 52 c Vgl. unt. S. 27. — Tanchum (b. Chija). Z hört von ihm einen Ausspruch Josua b. Levis, Berach. 6 b (I, 139, 2); s. auch j. Jebam. 11 b. — Zerika. Auftrag an Z. als er nach dem Süden ging, j. Beza 60 c unt.

[1]) S. oben. S. 2, A. 1.

[2]) S. Frankel, 78 b.

[3]) J. Bikkurim 65 c unt., Midr. Samuel c. 17 Anf.: ר"ז הוון בעין ממניא יתיה ולא בעי מקבל עלוי.

wahrscheinlich mit der Verachtung zusammen, welche Z. gegen die unwürdigerweise Ordinirten hegte, wie es deren damals in Tiberias Viele gab.[1]) Einmal saß Z. mit einem andern Gelehrten vor dem Lehrhause von Tiberias, mit Thorastudium beschäftigt. Da gieng Einer von denen vorüber, die um Geld ordinirt waren. Stellen wir uns, sagte Z.'s Freund, ins Thorastudium versunken, damit wir vor Jenem nicht aufzustehen brauchen. Darauf sagte Zeïra: Ich enthalte mich ausdrücklich der Ehrenbezeigung und stehe nicht auf.[2]) — Schließlich nahm Z. die Ordination dennoch an, nachdem er von einem tannaitischen Spruche Kenntniß genommen hatte, wonach Dreien mit der von ihnen erlangten neuen Würde auch Sündenvergebung zu Theil wird: dem Gelehrten, dem Bräutigam, dem Fürsten[3]). In Babylonien erzählte man dies so: Z. hatte sich der Ordination entzogen, mit Hinblick auf den Spruch Eleazars von der am Leben erhaltenden Demut. Nur als er einen andern Spruch Eleazars, von der sühnenden Kraft der Würde, vernommen hatte, nahm er die Ordination an.[4]) Mit Hinblick auf seine Häßlichkeit begrüßte man Z., als er ordinirt wurde, mit den Worten eines Hochzeitsliedes: Ohne Schminke, ohne Schmuck, dennoch liebliche Gazelle![5]) — Wenn man ihm aus dem Patriarchenhause

---

[1]) S. II, 145, 1.

[2]) J. Bikkurim 65 d oben, genauer Midr. Samuel c. 7 (6) — Z. suchte sonst gerade die Gelegenheit, Gelehrten die Ehrenbezeigung des Aufstehens zu erweisen. S. die beiden ähnlichen Anekdoten Berach. 28 a unt. und Erubin 28 b. Beide Male setzt sich Z., wenn er vom Studium ermüdet war, hinaus, wo die Gelehrten vorübergehen (einmal an die Thüre Nathan b. Tobi's, das andere Mal an die Jehuda b. Ammi's), indem er sagt: כי חלפי רבנן אז איקום מקמייהו ואקבל אגרא. In j. Bikkurim 65 c wird das als Gewohnheit Chizkija b. Chija's berichtet.

[3]) An den beiden S. 17, Anm. 3 citirten Stellen. — Gegen unverdiente Würden s. unten Z.'s Deutung zu Exod. 20, 4. S. ferner unt. S. 31, zu Koh. 1, 11.

[4]) Sanhedrin 14 a. Die beiden Sprüche Eleazars s. II, 9, 6 und 8, 2. Den ersten Spruch (הוה קבל וקיים) findet Z. in geistreicher Weise in dem Satze der Mischna (Negaim 2, 3) ausgedrückt: בית אופל אין פותחין לו חלונות לראות נגעו, Sanhedrin 92 a.

[5]) Sanh. 14 a, Kethub. 17 a. Daß die Worte aus einem palästinen-

etwas schickte, nahm er es nicht an; doch gieng er hin, wenn man ihn einlud, denn er sagte: sie machen sich aus mir eine Ehre![1]) — Daß er sich, trotz seiner aharonidischen Herkunft an der Beerdigung des Patriarchen betheiligte, dazu wurde Z. von Chija b. Abba gezwungen[2]). — Von Zeïra's bürgerlicher Beschäftigung erfahren wir nur die eine Thatsache, daß er einmal mit Linnen Handel trieb und Abahu befragte, in wie weit er seiner Waare ein gefälliges Aeußeres geben dürfe, ohne die Schuld bewußter Täuschung auf sich zu laden.[3]) — Von seinen Familienverhältnissen erfahren wir gar nichts. Nur eine Reminiscenz von seiner Hochzeit wurde überliefert, die am Laubhüttenfeste stattfand.[4]) Ein Sohn Zeïras, Achava (auch Ahaba), ist namentlich durch verschiedene Agadasätze bekannt geworden.[5])

Von Z.'s öffentlicher Thätigkeit ist sehr wenig bekannt. In seinen Tagen geschah es einmal, daß eine feindselige Verordnung der römischen Regierung erlassen wurde, welche auch das Verbot enthielt, Fasten anzuordnen. Da rieth Z., die Fasten still auf sich zu nehmen, sie aber erst dann zu halten, wenn die Verordnung zurückgezogen sein werde. Denn es heiße in Daniel 10, 12: Von dem ersten Tage an, da du deinen Sinn darauf gerichtet hast, zu fasten vor dem Ewigen, deinem Gotte, sind deine Worte erhört wor-

---

sischen Hochzeitsliede sind, bezeugt daselbst Dimi. — Aussprüche Z.'s zur Ordination s. Sanh. 30 b oben (גברא רבא כיון דאסתמיך סמיך); j. Joma 38 d (ממנין זקן בפה): j. Megilla 75 b (אילו הוה ההוא ספרא ביומי מניתיה חכים).

1) Megilla 28 a. J. Beza 60 d wird erzählt, wie Z. den Koch des Patriarchen Juda ausfrägt.

2) J. Berach. 6 a unt.

3) J. Baba mezia 9 d unt. (c. 4 Ende).

4) Sukka 25 b. Z. sagte: אנא אכלי בסוכה וחדי בחופה וכל שכן דחדי לבאי דקא עבידנא תרתי. Er spricht von seiner Verheiratung auch Sabbath 23 a.

5) S. Cap. XXII, Abschn. 16. R. Hasch. 30 b sagt ihm Z.: פוק תני להו; ebenso Erubin 96 b unt.

den.[1]) Z. selbst war ein starker Faster[2]); und von dem öffentlichen Fastenritus gestand er, daß er, so oft er denselben sah, am ganzen Körper zitterte.[3]) — Als er einmal über einen Gelehrten in der Synagoge die Trauerrede zu halten hatte, sagte er, es sei dies eine öffentliche Trauerfeier; denn entweder dem Todten oder dem Redner zu Ehren werde alle Welt dazu kommen.[4]) Einmal fiel Z. während der Trauerrede der Länge nach hin; als man ihn aufrichten wollte, fand man ihn ganz geschwächt. Nach der Ursache befragt, sagte er: Es gieng mir, wie es in Koheleth (7, 3) heißt: Der Lebende nimmt es sich zu Herzen.[5])

Nicht nur als Faster und Beter, sondern vermöge seiner ganzen Lebensführung verdiente Zeïra die Bezeichnung „der Fromme aus Babylonien."[6]) Einmal gieng er, auf Chaggai gestützt, des Weges. Da begegnet ihnen Jemand, der ein Holzbündel trägt. Zeïra schickt Chaggai, ihm aus demselben einen Span zum Reinigen der Zähne zu holen. Doch widerruft er sofort den Auftrag; denn — so sagt er — wenn Jedermann dasselbe thäte, so wäre das Holz-

---

1) Taanith 8 a. Im jer. Talmud, R. H. 58 d unt., Taan. 66 b, wird die Anwendung des Danielverses, doch ohne die Veranlassung, im Namen Z.'s mitgetheilt.

2) S. oben S. 6, A. 1; S. 7, A. 2; S. 11, A. 7.

3) J. Taan. 65 a: כל זמן דהוינא חמי לין עבדין כן הוי גופי רעד; b. Taanith 16 a: מודעזע לי כוליה גופאי.

4) Megilla 28 b. Eine Trauerrede Z.'s s. oben S. 13.

5) J. Berach. 6 b oben, j. Nazir 56 a unt. — Nach Z. hört der Verstorbene seine Lobpreisung, wie im Traume: שומע הוא המת קלוסו כמתוך חלום, j. Ab. zara 42 c oben.

6) S. Chullin 122 a: מה בין תקיפי ארעא דישראל לחסידי דבבל: bei Gelegenheit einer Parallele zwischen Simon b. Lakisch und Zeïra. Dieser ließ Jemanden, der auf eine aufgeworfene Frage einen Bescheid wußte, seinen Spott empfinden, während Simon b. Lakisch, der den Ruf strenger Unnahbarkeit hatte (I, 350), bei gleichem Anlasse den Betreffenden leutselig auszeichnete. Dieselbe Parallele, aus anders gearteter Veranlassung, zwischen Simon b. Lakisch und Nachman b. Jakob (Nachman b. Jizchak ist dort aus chronologischen Gründen nicht am Platze) Megilla 28b. S. ferner Taanith 23b, wo Huna und Chisda die חסידי דבבל sind.

bündel des Mannes dahin.[1]) — Die alte Bestimmung, daß sich der einzelne Weisenjünger jede Art von Selbstpeinigung auferlegen dürfe, schränkt Z. dahin ein, daß dies nur dann gestattet sei, wenn damit nicht eine Herabwürdigung Anderer verbunden ist.[2]) — Z. hatte gewaltthätige Leute zu Nachbarn, gegen die er sich zuvorkommend benahm, um sie so zur Besserung zu bringen; dadurch erregte er aber nur die Mißbilligung der anderen Gelehrten. Als Z. starb, sagten die bösen Nachbarn: Bisher hat Zeïra[3]) für uns gebetet, wer wird jetzt für uns beten? Diese Erwägung gieng ihnen so zu Herzen, daß sie nun wirklich Buße thaten und sich besserten.[4]) — Wenn Z. von Jemandem verletzt worden war, bot er ihm Gelegenheit zur Versöhnung, indem er zu wiederholten Malen an ihm vorübergieng und ihm so Anlaß gab, um Verzeihung zu bitten.[5]) — Wer nicht sündigt, so ergänzte Z. einen alten Spruch, ist nur dann des Lohnes gewärtig, wenn die Gelegenheit zu sündigen sich ihm darbot, er aber standhaft blieb.[6]) — In der Ausübung der religiösen Satzungen soll man auf die schöne Form ein Drittel dessen verwenden, was die Ausübung sonst kosten würde; wer mehr verwendet, dem wird es Gott ersetzen.[7]) — An den Vorbereitungen zum Sabbath betheiligte sich Z. persönlich, indem er am Freitag

---

1) J. Demai 23 b c, Challa 61b. Der Erzählung folgt die Bemerkung: לא ר"ז כשר כל כן אלא מילי דיוצרן שמע לן ניעבדינן. D. h. Zeïra handelte nicht aus skrupulöser Frömmigkeit so, sondern um ein Muster zu geben in der gewissenhaften Beobachtung der Gebote des Schöpfers.

2) J. Berach 5 d oben: ובלחוד דלא יבזה חורנין. — Vergleiche Z.'s Aeußerung, oben S. 16, Anm. 3; ferner Sanh. 96 a.

3) Sie gebrauchen die populäre Bezeichnung für ihn, die oben S. 7, Anm. 2 erwähnt ist.

4) Sanhedrin 37 a.

5) Joma 87 a unt.

6) J. Kidduschin 61 d; etwas verschieden Sch. tob. zu Ps. 1 (6).

7) Baba Kamma 9 b: ... בהידור מצות עד שליש במערבא אמרי משמיה דר"ז עד שליש משלו מכאן ואילך משל הקב"ה. Zur Art der Ueberlieferung vgl. Sanh. 23a: הכי אמרו במערבא משמיה דרבי זירא; der so tradirte Ausspruch findet sich in der That in kürzerer Form im paläst. Talmud, Sanh. 21 a oben, im Namen von ר' זירא (sic): שמתוך שבירדו מרדף זכותו.

das Feuer für die Sabbathspeisen selbst anzündete.[1]) Wenn er am Sabbath die Weisenjünger paarweise stehen und sich unterreden sah, gieng er bei ihnen umher und bat sie, den Sabbath nicht zu entweihen (sich nicht so in das Gespräch zu vertiefen, daß ihnen der Sabbath aus dem Sinne käme).[2]) — Von pädagogischer Weisheit und strenger Sittlichkeit zeugt die Lehre Z.'s, daß man einem Kinde nicht etwas zu geben verspreche, was man ihm dann nicht giebt, weil man sonst die Kinder „an's Lügen gewöhne" (Jerem. 9, 4).[3])

Auf das **Gebet** legte Z. ein großes Gewicht. Wer seinen Nächsten grüßt, bevor er gebetet hat, der sündigt, als hätte er einen Götzenaltar gebaut.[4]) Nach dem Gebete sprach Z. das Privatgebet: Es sei dein Wille, o Ewiger, unser Gott und Gott unserer Väter, daß deine Lehre unser Beruf sei, daß unsere Eifersucht nicht gegen Andere, die Eifersucht Anderer nicht gegen uns rege sei; nicht möge unser Herz siech, nicht unser Auge dunkel werden.[5]) — Z. wartete im Achtzehngebete auf den Vorbeter, um mit ihm zusammen die Verbeugungen bei der Benediction der Danksagung zu machen.[6]) Eine Zeit lang brachte er im täglichen Gebete täglich etwas Neues hinein. Als er aber merkte, daß er dadurch Irrthümer im Gebete begehe, unterließ er die Einschiebungen.[7])

---

[1]) Sabbath 119 a.

[2]) Sabbath 119 a b: ר"ז מהדר אזוזי זוזי דרבנן א"ל . . . לא תחלונניה. Vielleicht ist die Bitte in dem Sinne zu verstehen, der aus dem Ausspruche Z.'s in Berach. 6 b hervorgeht (unten S. 26, A. 2).

[3]) Sukka 46 b. Voran geht eine ähnliche Warnung Z.'s, mit religionsgesetzlichem Hintergrunde.

[4]) Berach. 14 a, trad. von **Jona**, nach der Leseart der Münchner Hs. (D. S. I. 63), wo aber irrthümlich Jona als Autor, Z. als Tradent genannt ist.

[5]) Berach. 16 b, nach der Münchner Hs. (s. II. 184, 5).

[6]) J. Berach 3 c unt.: ר"ז סבר לקרובה . . . S. dazu **Weiß** im Beth-Talmud I, 17.

[7]) J. Berach. 8 a unt. Etwas verschieden b. Berach. 29 b: „Ich könnte Neues in's Gebet einflechten, aber ich fürchte, dadurch gestört zu werden." — S. eine ähnliche Mittheilung Z.'s über sein Nachtgebet, j. Berach. 7 c unt. — Ferner über die Habdala-Ceremonie, Berach. 53 b. — Ueber das Anzünden der Chanukkalichter, Sabbath 23 a.

Ein hervorstechender Charakterzug des Gesetzeslehrers Zeïra ist seine Genauigkeit und Gewissenhaftigkeit im Tradiren älterer Lehrsätze. Aus mehreren der bisherigen Angaben über seinen Verkehr mit den Autoritäten Palästina's ist das Streben zu erkennen, in den Besitz sicherer Ueberlieferungen zu gelangen. Was er von Chija b. Abba rühmt,[1]) galt ihm gewiß auch selbst als Richtschnur in der Aneignung und im Vortrage des überlieferten Lehrstoffes. Ein klassisches Beispiel dafür, mit welcher Treue er die ihm gewordene Auskunft festhielt und weiter überlieferte, ist im babylonischen Talmud zu lesen.[2]). Z. berichtet über eine halachische Frage, auf die er mit schwerer Mühe die Antwort Assi's zu erlangen wußte; dabei berichtet er gleichzeitig, daß dieselbe Frage auf gleiche Weise von Assi selbst an Jochanan, von Jochanan an Jannai, von Jannai an Jonathan b. Amram,[3]) von diesem an Jehuda I. gerichtet wurde, und wie dann Jonathan b. Amram von Chija einen andern Bescheid erhielt, als von Jehuda I. und schließlich Jehuda I. die Richtigkeit des Bescheides Chija's anerkannte.[4]) In den palästinensischen Schulen wurde auf Zeïra vermöge seines treuen, gewissenhaften Forschens nach dem Ursprunge einer vernommenen Ueberlieferung das Wort angewendet: „Den Mann der Treue, wer findet ihn" (Prov. 20, 6).[5]) — In Bezug auf die tannaitische

---

[1]) S. oben S. 9.

[2]) Aboda zara 36 b unt., mitgetheilt von Nachman b. Jizchak.

[3]) Statt נתן l. יונתן. Jonathan b. Amram, der Schüler Jehudas I. kömmt nur noch in der schönen Erzählung Baba Bathra 8 a vor.

[4]) Diese aus sechs Gliedern bestehende lückenlose Traditionskette hat Zeïra so angewendet, daß, während er am Anfange selbst in erster Person spricht (צער גדול היה לי אצל ר' אסי), am Schlusse der eigentliche Gegenstand der Tradition von dem ersten Tradenten, Jonathan b. Amram, in erster Person vorgetragen wird (וכשבאתי אצל ר' חייא אמר לי . . . וכשבאתי והרציתי דברי לפני רבי אמר לי . . .). Aus der Verkennung dieses Thatbestandes floß die aller chronologischen Wirklichkeit in's Gesicht schlagende Bemerkung der Tossaphoth z. St.: שכולם היו בדור אחד וכולם בימי רבי.

[5]) J. Sabbath 3a, j. Kidduschin 61 a, anonym. Zur Illustration werden zwei Fälle erzählt, wie Zeïra einmal Assi, das andere Mal Abba

Ueberlieferung spricht Z. den maßgebend gewordenen Grundsatz aus, daß nur die Traditionssammlungen Chija's und seines Schülers Hoschaja die nicht in die Mischna aufgenommenen Halachasätze in korrekter Weise enthalten[1]) Die den Babyloniern gleichsam angeborene Hochschätzung Chija's bekundete sich auch in dem Traume Zeïra's, der ihm die Rangverhältnisse des Jenseits offenbarte.[2]) — Zuweilen findet sich Zeïra als Tradent für Aussprüche palästinensischer Autoren, die er persönlich nicht gekannt hat.[3]) Auch als Gewährsmann tannaitischer Traditionen kömmt Zeïra vor.[4])

Sentenzen und Sprüche. Groß ist die Ehre der Menge — die Achtung vor den Menschen, das Ansehen der öffentlichen Meinung, — daß sie für eine Weile sogar ein biblisches Verbot aufhebt.[5]) — Wenn deine Nation altersschwach geworden ist,[6]) tritt auf und umzäune sie, wie Elkana that, als er durch sein Beispiel die jährlichen Festwallfahrten wieder in Schwung brachte

---

b. Zabda zur Anerkenntniß brachte, daß sie das im Namen eines älteren Autors Ueberlieferte nicht persönlich von ihm, sondern von einem Zwischentradenten vernommen haben. — Hier sei auch der kurze Dialog aus Erubin 65a erwähnt: Man sagte: Zeïra, deine Lehrsätze sind klar! Er antwortete: Sie sind vom Tage (des Tages, nicht im nächtlichen Studium erworben).

1) Chullin 141a unt. S. Ag. d. T. II, 522. Vgl. auch II, 4, 4.

2) Baba Mezia 85b. S. I, 224.

3) Chanina b. Chama, I, 17, 1; Josua b. Levi, I, 157, 1 (s. noch I, 5, 3); Jochanan, I, 119, 3; 239, 1; 261, 5; 267, 2. Simon b. Lakisch, I, 357, 5; 377, 4; 393, 6 (alle drei Stellen aus Schocher tob); Erubin 80a (הכי אמר ריש לקיש משמיה דגברא רבא ומנו ר׳ חנינא); Jose b. Chanina, I, 292, 8.

4) S. Ag. d. Tann. I, 384, 3; II, 13°, 1.

5) J. Berach. 6b oben: גדול הוא כבוד הרבים שהוא דוחה מצות בלא תעשה שעה אחת; ebenso Kilajim 32a; in Nazir 56a כבוד הבריות statt כ׳ הרבים, unter dem Einfluße der Form des Ausspruches im babylonischen Talmud: גדול כבוד הבריות שדוחה לא תעשה שבתורה. So wird der Satz in Berach. 19b als Baraitha citirt (תא שמע), mit אמר מר auf ihn hingewiesen Megilla 3b (durch Raba), Menach. 37b, ib. 38a. Außerdem wenden den Satz an die babylonischen Autoritäten Chisda (Sabbath 81b), Rabba (Erubin 41b), Nachman b. Jizchak (Sabb. 94b).

6) Umdeutung der Worte כי זקנה אמך, Prov. 23, 22.

(I. Sam. 1, 3).[1]) — Wenn die Alten Engel waren, dann sind wir Menschen; waren sie Menschen, dann sind wir Esel![2]) — Den Wiederaufbau des ersten Tempels bewirkte die Reue; der Mangel der Reue hinderte den Wiederaufbau des zweiten Tempels.[3]) — Es giebt Familien, in denen ein Vorzug erblich ist: eine Familie von Schriftgelehrten läßt Schriftgelehrte erstehen; eine Familie von Thorajüngern, Thorajünger; eine Familie von Reichen, Reiche.[4]) Als man ihm Beispiele des Gegentheils einwandte, sagte Z.: Es ist nicht geschrieben: der dreifache Faden reißt niemals, sondern: reißt nicht so bald.[5]). — Auch die gewöhnliche Redeweise der Paläſtinenser ist Thora (enthält Belehrung).

---

1) J. Berach. 14c unt.: אם נזדקנה אומתך עמוד וגודרה . . . In Midr. Sam. c. 1 dafür, dem Textworte entsprechend: אם נז׳ או׳ אל תבוז עליה.

2) J. Demâi 21d unt., j. Schekalim 48c unt., tradirt von Abba b. Zebina (Zemina): אין הוון קדמאי בני מלאכי אנן בני נש ואין הוון בני נש אנן חמרין. In b. Sabbath 112b hebräisch: אם ראשונים מלאכים אנו בני אנשים ואם ר׳ בני אנשים אנו כחמורים; die Autorangabe lautet: אמר רבי זירא אמר רבא בר זימנא, was natürlich umgekehrt werden muß. Der Schluß der Sentenz im Babli ולא כחמורו של ר׳ פנחס . . ., rührt, wie an beiden Stellen des pal. Talmuds ersichtlich ist, von Mana her. In Gen. r. c. 60 (8), wo j. Demâi zu Grunde liegt, heißt es: אמר ר׳ אבא בר ימינא לר׳ זירא; doch hat dort Pſ.-Raschi die richtige Lesung: . . . משום דר׳ זעירא. Für ימינא ist natürlich זמינא zu setzen. Auch in Gen. r. ist Mana's Nachbemerkung dem Ausspruche einverleibt.

3) J. Joma 38c unt.: הראשונים עשו תשובה והשניים לא עשו תשובה.

4) Koh. r. zu 4, 12: משפחות ומשפחות הם משפחת סופרים מעמדת ס׳ מש׳ בני תורה מע׳ בני תורה מש׳ עשירים מע׳ עשירים. Es scheint, daß hier durch Versehen die biblische Grundlage des Spruches weggeblieben ist, nämlich ומשפחות סופרים, I Chron. 2, 55. Doch wird Z., wie die Fortsetzung zeigt, den Spruch auch mit Beziehung auf Koh, 4, 12 „der dreifache Faden reißt nicht so bald" gesagt haben.

5) Den Einwand mit der Antwort s. auch Schocher tob zu Pſ. 59 (1). Dieselbe Anwendung von לא במהרה in dem Kohelethspruche findet sich in der Bemerkung Z.'s zu einem Satze Samuel b. Jizchaks, wonach, wer sich dreimal vor einer Sünde bewahrt hat, dann ruhig sein kann, da ihn fortan Gott davor bewahrt. Darauf Zeïra . . . . ובלחוד דלא יתיב ליה אין מטרחת עליה מפסיק הוא; wenn du den Faden zu sehr belastest, reißt er. J. Pea 16b unt.

Wer um eine Wohlthat bittet, sagt: זכי בי, erwirb dir ein Verdienst durch mich.[1])

Der Lohn des im Lehrhause gehaltenen öffentlichen Vortrages gilt dem Hineilen zu demselben (da das Verständnis des Vortrages nicht Allen gegönnt ist.)[2]) — Jochanan genügte es, seinen Lehrer Hoschaja zu sehen, auch wenn er nichts von ihm lernte; denn wer seinen Lehrer besucht, der besucht gleichsam die Herrlichkeit Gottes.[3]) — Ein gegen die Autorität der gesetzlichen Bestimmung sich auflehnender Aeltester ist nur dann schuldig, wenn sich seine gesetzwidrige Entscheidung auf etwas be=

---

[1]) Lev. r. c. 34 (7): אפילו שיחתן של בני ארץ ישראל תורה היא. כיצד אדם אומר לחברו זכי בי זכי גרמך בי. Nach זכי בי steht noch die Glosse: או דכי בי (דכי ist in den Ausgaben zu רכי corrumpirt). In Schocher tob findet sich Z.'s Spruch zweimal auf volksthümliche Redensarten angewendet, und zwar in der Form: אף שיחתן של ישראל תורה היא, zu Ps. 5 (9), s. I, 157, 1, und zu Ps. 104 (3). Vgl. den Ausspruch Rab's über שיחת תלמידי חכמים, Sukka 21 b.

[2]) Berachoth 6 b: אגרא דפרקא ריהטא (an der Spitze, und vielleicht das Muster einer Reihe ebenso stylisirter Sentenzen, die alle babylonische Amoräer zu Autoren haben). Daß aber hier unser Zeïra und nicht der jüngere babylonische Amora dieses Namens gemeint ist, zeigt das unmittelbar vorher zu lesende Geständniß Z.'s, das seinem Inhalte nach unserem Z. gehört: מריש כי הוה חזינא להוא לרבנן דקא רהטי לפרקא בשבתא אמינא קא מחללין רבנן שבתא כיון דשמעתיה להא דאמר ר׳ תנחום בשם ריב״ל . . . אנא נמי הוה רהיטנא. Vgl. zur Form des Ausspruches die oben S. 22, A. 7 citirten Aussprüche Z.'s: 1. Berach. 53 b: מריש הוה מהדרנא כיון דשמענא . . . אנא נמי לא מהדרנא; 2. Sabbath 23 a: מריש כי הוינא בי רב . . . . . בתר דנסבית . . . Zu מחללין רבנן שבתא s. oben S. 22, Anm. 2.

[3]) J. Erubin 22 b, j. Sanh. 30 b, tradirt von Samuel (wol S. b. Abba, oben S. 17), mit Bezug auf eine Angabe über die Beziehungen Jochanans und Hoschajas (I, 93, 2). Die Sentenz selbst wird auch von Chija b. Abba angewendet (II, 182, 5) und findet sich in etwas anderer Form in der Mechiltha (59 a) zur Erklärung der Worte „vor Gott", Exod. 18, 12: מלמד כל המקבל פני חכמים כאלו מקבל פני שכינה. Dieser Satz der Mechiltha wird auch in j. Erubin ib. gebracht (תני ר׳ ישמעאל): nur ist dort aus חכמים (wol durch falsche Auflösung der Abbreviatur ח׳) geworden חבירו.

zieht, was seine Wurzel in der Thora, seine Erklärung in den Worten der Schriftgelehrten hat.[1])

Als die Redeweise Zeïras kennzeichnend seien hier noch folgende Einzelheiten erwähnt. Als ihn Samuel b. Abba fragte, ob einem minderjährigen Taubstummen die Pflicht der Festwallfahrt obliege, antwortete er mit dem in Babylonien gebräuchlichen Sprichworte:[2]) „Der Einheimische unten auf der Erde, der Fremdling im obersten Himmel!“ Nachdem dem großjährigen Taubstummen jene Pflicht nicht obliegt, umsoweniger dem Minderjährigen.[3]) — Als derselbe Samuel b. Abba eine halachische Frage aufwarf, sagte Z.: Wer mir darauf Bescheid giebt, dem gebe ich Würzwein zu trinken.[4]) Als von zwei Seiten Bescheid kam, sprach Z. mit scherzhafter Betrübnis: „Fort ist der Würzwein.“[5]) — In Bezug auf Controversen der Schulen Schammais und Hillels sagt Z.: Fürchtete ich nicht, meinen Kopf zwischen die kämpfenden Löwen zu bringen, so würde ich eine Ansicht sagen.[5])

---

1) J. Sanh. 30 b oben.

2) יציבא בארעא גיורא בשמי שמיא. Von Raba angewendet, Baba Kamma 42 a; anonym in der talmudischen Discussion Erubin 9 a, Joma 47 a.

3) J. Chagiga 76 a ob.

4) מאן דאמר לי הדא מילתא אנא משקי ליה קונדיטון. Auf den aus Wein, Honig und Pfeffer zubereiteten Würzwein, conditum (s. Pesikta 102 b, 105 a), bezieht sich auch die oben S. 19, Anm. 1, erwähnte Frage Z.'s.

5) J. Jebamoth 11 b: הא אזיל קונדיטון. Diese Redensart (הא אזיל) ist ebenfalls charakteristisch für Zeïra. S. j. Jebamoth 9 c d: הא אזילא היא דר' חונא „Fort ist — außer Geltung — die Ansicht R. Huna's“; j. Sabbath 8 a, ebenso j. Sanh. 28 a: הא אזילא הדא מן תלמידוי דר' חייא רובא; j. Demâi 23 b unt. (in der oben S. 21, Anm. 1, gebrachten Anekdote): הא אזילא טובלא דגוברא; j. Berach. 12 a: הא אזילא ההוא דרב ושמואל. Sonst kömmt die Redensart wol gar nicht vor. Wenigstens bringt Levy in seinem dieser — von ihm nicht richtig erklärten — Redensart gewidmeten Artikel (I, 50 b unt.) kein anderes Beispiel, als einige der hier aufgezählten, welche sämmtlich im Munde Zeïra's sich finden. אזילא ist Feminium zu אזיל im ersten Beispiel.

6) J. Sabbath 4 a oben: אילולא דלא מעלי רישי ביני אריותא הוינא אמינא טעמא; nicht „das Haupt unter Löwen erheben“, wie Levy (I, 164 b

Exegetisches und Homiletisches. Gen. 1, 31. In והנה טוב מאד ist das Paradies und die Hölle angedeutet (beide gehören zur Vollkommenheit der Weltordnung). Ist denn aber die Hölle „sehr gut?“ Ein Gleichnis erkläre es: Ein König hatte einen Garten, in den er Arbeiter brachte und an dessen Thüre er eine Schatzkammer baute. Wer sich — so sprach der König — in der Arbeit des Gartens als tüchtig erweist,[1]) der darf in die Schatzkammer hineinkommen; wer sich nicht als tüchtig erweist, der wird nicht hineinkommen. So sagt auch der Hinweis auf Paradies und Hölle dem zum Wirken in die Welt gebrachten Menschen: Wer sich durch Erfüllung der göttlichen Gebote und Ausübung guter Handlungen auszeichnet, für den ist das Paradies da; wer das nicht thut, für den ist die Hölle da.[2]) — 19, 23. Der Engel ebnete den Weg vor Lot; darum kam er so rasch nach Zoar.[3]) — 27, 27. Lies בֹּגְדָיו: auch die Ungetreuen Jakobs dufteten; auch die im Glauben am tiefsten Stehenden haben Verdienste.[4]) — Exod. 20, 4. Der falsche Eid ist anderwärts verboten, Lev. 19, 12. Die Worte: du sollst nicht den Namen des Ewigen deines Gottes in Falschheit aussprechen — enthalten die Warnung: Du sollst nicht eine Würde übernehmen, wenn du zu ihr nicht befähigt bist.[5]) — Lev. 13, 18. Statt ואדם heißt es: ובשר; dies

---

ob.) übersetzt, da מעלי nicht das hebräische מעלה, sondern aramäisch ist, Plural von מעל = מביא.

[1]) כל מי שהוא מתכשר במלאכת הפרדס. Denselben Ausdruck gebraucht Z. in dem oben S. 13, Anm. 5 gebrachten ähnlichen Gleichnisse: והיה שם פועל אחד והיה מתכשר במלאכתו. Levy (II. 425b) kennt nur dieses letztere Beispiel für den Ausdruck.

[2]) Gen. r. c. 9 (9). Es folgt unmittelbar darauf eine ähnliche Deutung Samuel b. Jizchak's.

[3]) J. Berach. 2c, j. Joma 40b, Gen. r. c. 50 g. E., mit Beziehung auf die Erklärung Chanina's (I, 20, 2): המלאך היה מקדד לפניהם הדרך. Vgl. zum Verbum קדד mein: Leben und Werke des Abulwalid, S. 84, Anm. 6.

[4]) Sanh. 37a, im Anschlusse an den ähnlichen Satz Simon b. Lakisch's, I, 371, 2. Dann folgt zur Illustration die oben S. 21 Anm. 4, wiedergegebene Anekdote.

[5]) Pes. r. c. 22 Anf. (111a). Wer als Unwürdiger ein Amt über-

deutet an, daß nur wessen Herz weich „wie Fleisch“ ist, „geheilt wird.“[1]) — Lev. 16, 2. Das Futurum אראה, statt des Perfectum נראיתי, deutet an, daß Gott nur dann straft, wenn er vorher gewarnt hat.[2]) — Num. 7, 1. ביום כלות להקים, an dem Tage, an welchem Moses die verschiedenen, probeweise vorgenommenen Aufrichtungen des Stiftszeltes beendet hatte.[3])

I. Kön. 14, 13. Die „gute Sache,“ die am Sohne Jarobeams gefunden wurde, bestand darin, daß er, mit Hintansetzung des ihm vom Vater gewordenen Amtes, die Festwallfahrt nach Jerusalem hielt.[4]) — Jesaja 33, 7. „Die Engel schrieen“ (als Abraham das Messer erhob, um Isaak zu opfern): חוצה, es ist gegen die Natur, daß er ihn schlachte.[5]) — 55, 7. ירבה לסלוח „er fügt hinzu zur Sündenvergebung.“ Ein Hinweis auf das sühnende Mehlopfer („das Zehntel Epha, Lev. 5, 11), welches uns Gott in seiner Nachsicht als Sühnemittel aus dem ihm Zukommenden (Lev. 2, 1: „Mehlopfer dem Ewigen“) gewährt hat.[6]) — Maleachi 3, 1: Gott läutert und reinigt dereinst die zu seinem Dienste bestimmten Leviten, wie Jemand, der nur aus einem reinen Becher trinkt.[7])

---

nimmt, mißbraucht den Namen Gottes, da er das Amt im Namen Gottes ausübt.

[1]) Sota 5a, mit Beziehung auf einen Ausspruch Chizkija b. Chija's (I, 53, 6).

[2]) J. Joma 39b oben (c. 1 Ende).

[3]) J. Joma 38c oben. — Zu Num. 14, 5f. s. II. 47, 4.

[4]) Moed katon 28b, gegen Chanina b. Papa (II, 532, 2). Vgl. Z.'s Ausspruch über das Verdienst Elkana's oben S. 25, Anm. 1.

[5]) Echa r. zu 1, 2 (אזכרה Ende); dann die Bemerkung Berechja's, חוצה sei nach החוצה, Gen. 15, 5, zu verstehen. In Pes. r. c. 40 (171a) ist Berechja selbst als Autor genannt, in Gen. r. c. 56 (5) עזריה st. זעירא. Zur Bed. des Wortes חיצה, welches für חוצה gesetzt wird (in Echa r. sogar חיצה כתיב) s. Levy II, 125b.

[6]) Lev. r. c. 3 (3), tradirt von Jehuda b. Simon (Jalkut z. St.: ר' סימון בשם ר' זירא; im Jalkut Machiri z. St. fehlt die Autorangabe): אף הקב"ה וויתר לנו סליחה אחת משלו ואיזו זו עשירית האיפה. In Schocher tob zu Ps. 25 (3) ist ר' יהודה — also der Tradent — als Autor genannt und der Satz verallgemeinert: אף הקב"ה וויתר לנו סליחות הרבה.

[7]) J. Jebamoth 9d oben.

Psalm 7, 12: „Gott zürnt (richtet) an jedem Tage," doch sein Strafgericht vollzieht sich allmählich.[1]) — 19, 3. Der „Tag" Josua's (Jos. 10, 13) „lehrt den Tag" Debora's (Richter 5, 20)[2]), und der Tag Debora's lehrt, wie viele Zeichen und Wunder an ihm geschahen. Die „Nacht" Abrahams (Gen. 14, 15) „kündet für die Nacht" des Erstgebornensterbens (Exod. 12, 29), diese kündet für die Nacht Gideons (Ri. 7, 9), diese für die Nacht Sancheribs (II. Kön. 19, 35), wie viele Wunder in ihnen geschahen![3]) — 78, 60. Der Ausdruck משכן beweist, daß das Heiligthum von Schilo aus Brettern errichtet war.[4]) — 115, 8: Hieße es עובדיהם, statt עושיהם, so wäre es schwer zu verstehen, wie die Anbeter der Sonne und des Mondes der Sonne und dem Monde gleich werden sollen. עושיהם bed. die Verfertiger ihrer Abbilder, die diesen Bildern der Sonne und des Mondes gleich werden.[5]) — Prov. 15, 23. Wann „hat der Mann eine Freude" von den Worten der Lehre? Wenn er „seinen Mund antworten läßt" (wenn er mit Geläufigkeit vorträgt, was er an Wissen besitzt).[6]) — 23, 21: „In zerrissene Lappen kleidet die

---

[1]) J. Sota 24 b unt.: ראשונה ראשונה מתקיימת. In Sch. tob. z. St. (9) so umschrieben: אף על פי שזועם בכל יום ראשון ראשון מתקיים.

[2]) An beiden Schlachttagen verhalfen die Himmelskörper Israel zum Siege.

[3]) Sch. tob. z. St. (9). — Zu Ps. 22, 2. „Hirschkuh", als Bezeichnung Esthers, erklärt Z. ganz so, Joma 29 a, wie Jonathan, Erubin 54 b (I, 63, 6), Prov. 5, 19 auf das Thorastudium gedeutet hatte.

[4]) Sch. tob. z. St. (18), mit Beziehung auf den Satz Jose b. Chanina's (I, 288, 4). Man muß als Belegstelle Z.'s hinzufügen: Exod. 26, 15 (את הקרשים למשכן). Im Midr. Sam. c. 3 (5) ist die Stelle corrumpirt. S. auch oben S. 10, Anm. 2 Ende. Andere Einzelheiten hat j. Megilla 72 c unt. — In Baba Mezia 83 b ist eine eschatologische Deutung von Ps. 104, 20 f. so eingeleitet: דרש רבי זירא ואיתימא תני רב יוסף. Da sonst דרש bei Z. nie vorkömmt, ist auch diese Angabe zweifelhaft; eine alte Lesecart lautet in der That: דרש רבא.

[5]) J. Aboda zara 44 a.

[6]) Erubin 54 a. Nach einer anderen Version daselbst: Wann hat „der Mann eine Freude von der Antwort seines Mundes?" Wenn er „zur rechten Zeit redet, was gut ist."

Schlafsucht". Wer im Lehrhause schläft, dessen Thorakenntniß wird zu zerrissenem Stückwerk.[1]) — Hiob 1, 1. Hiob „wich vom Bösem;" er gieng mit Nachsicht über ihm angethane Schmach hinweg.[2]) — 3, 19. Wer sich um der Worte der Lehre willen „klein" macht in dieser Welt, der wird „groß dort", in der kommenden Welt; wer sich dem „Sklaven" gleich macht in dieser Welt, der wird ein „Freier" in der kommenden Welt.[3])

Hoh. 5, 11: Auch solche Worte in der Thora, die dir nutzlose „Dornen" (קוצים) dünken, können — wenn sie vernachlässigt werden — die Welt in „Ruinen" (תלתלים, von תל, Deut. 13, 17) verwandeln.[4]) — 8, 13 f. Wenn Israel das Schema einstimmig und mit derselben Melodie vernehmen läßt, dann gilt das Wort: „Laß mich hören deine Stimme . . . ."; wo nicht, dann trifft zu das Wort: „Fliehe mein Freund!"[5]) — Ruth 1, 8. In dieser Rolle (dem Buche Ruth) giebt es nichts über Unrein und Rein, über Verbotenes und Erlaubtes; weshalb wurde sie verfaßt? Um dich zu lehren, wieviel kostbarer Lohn denen zu Theil wird, die Liebesthaten üben.[6]) — Koh. 1, 11. Wie viel Fromme und Thorajünger wären würdig gewesen, ordinirt zu werden, wie z. B. Jehuda und Chizkija,[7]) von denen das Wort gilt: „auch bei den Späteren, die sein werden, haben sie keine Erwähnung."[8]) Aber

---

[1]) Sanh. 71 a.

[2]) J. Sota c. 5 Ende (20 d): שהיה מוותר על קללתו, gegen Tachlifa aus Caesarea.

[3]) Baba Mezia 85 b, auf die Frage Jirmejas, was der Vers sagen wolle. Vor der Antwort fehlt die Angabe אמר לו. Höchst wahrscheinlich ist aber das Wörtchen אלא, womit der Satz eingeleitet ist, aus א"ל (= אמר לו) corrumpirt.

[4]) Lev. r. c 19 (2), Midr. Sam. c 5 (3). In Schir r. z. St. ist — unter dem Einflusse des vorhergehenden Ausspruches — irrthümlich Levi als Autor genannt.

[5]) Schir r. z. St.

[6]) Ruth r. z. St.

[7]) Die Söhne Chija's. So nach der Correktur D. Luria's, statt יהודה ב"ר חזקיה. S. I, 48.

[8]) Wohl in dem Sinne: man erwähnt sie nicht mit dem Ehrentitel „Rabbi".

in der Zukunft wird Gott sich selbst eine Gesellschaft von seinen Gerechten ordiniren und sie in großer Rathsversammlung neben sich sitzen lassen.[1])

Gleichnisse.[2]) Jemand hat einen Patron, der aber, wenn ihn der Client mehr als gewöhnlich belästigt, endlich sagt: Ich finde, daß mir N. zur Last wird. Gott hingegen ist ein anderer Schutzherr: so oft du ihn auch aufsuchst, er nimmt dich stets auf; „wirf auf den Ewigen deine Last, er wird dich erhalten!" (Ps. 55, 23).[3]) — Jemand hat einen Clienten[4]); den läßt er, wenn er zum ersten Male zu ihm kömmt, sich auf das Ruhebett setzen, das zweite Mal auf den Sessel, das dritte Mal auf den Schemel. Beim vierten Male sagt er unwillig: Wie drängt mich dieser, und wie belästigt er mich! Gott ist nicht so. Wie immer sich Israel hindrängt und zu Gottes Gebetsstätte kommt, es ist stets eine Freude für ihn. Daher heißt es (Deut. 4, 7): „wie der Ewige, unser Gott, wann immer wir zu ihm rufen.[5])"

Prooemium zu Echa 1, 1, aus Hiob 30, 31.[6]) Die Freude, welche der Festtag des 15. Ab diesem Monate verlieh, „wurde zur Trauer", durch die zweimalige Zerstörung des Heiligthumes. Die Sünden Israels hatten das bewirkt, und über sie klagt Jirmeja: Wie sitzt sie so einsam . . . .[7])

---

1) Koh. r. z. St., mit der Anwendung von Jes. 24, 23 als Schluß, die von Chanina b. Chama herrührt (I, 39, 7). Dieser Ausspruch Z.'s reiht sich seinen Aeußerungen über die Ordination Unwürdiger an. S. oben S. 18.

2) S. auch oben, S. 13, 28.

3) J. Berach. 13 b ob., trad. von Pinchas.

4) בן בית.

5) Sch. tob. zu Ps. 4 (3). Vorangeht ein Doppelgänger dieses Gleichnisses, mit Jerem. 33, 3 als Pointe. Zum Schlusse des Ausspruches: כל מה שישראל דוחקין ובאין למקום תפלתו שמחה הוא לפניו, vgl. Z.'s Sentenz: אגרא דפרקא ריהטא, oben S. 26, A. 2.

6) Echa r. Prooemien, N. 33: ר' זעירא פתח.

7) Den Hauptinhalt des Prooemiums bilden verschiedene auf den 15. Ab sich beziehende Aussprüche, am Schlusse die Dichtung Levi's (II, 321, 5). — Ueber das nach der Zerstörung des Heiligthums noch immer

Messianisches. Wenn Zeïra die Gelehrten sich über die messianische Endzeit unterredend fand, sagte er ihnen: Ich bitte euch, rücket sie nicht in die Ferne; denn es wurde gelehrt: Drei kommen, indem man nicht an sie denkt: der Messias, ein Fund, ein Skorpion![1])

Von Z.'s halachischer Exegese sind besonders interessante Beispiele seiner Verwendung nichtpentateuchischer Bibelstellen zu erwähnen.[2])

Pseudepigraphisches. In Pirke R. Eliezer ist der Name Zeïras dreimal als Autor genannt.[3]) Häufiger ist das im Midrasch Mischle der Fall.[4]) Der Traktat vom Gehinnom ist mit einem Prooemium Zeïras eingeleitet[5]), von dem auch ein echter Aus-

---

fruchtbare Land hat Z. folgenden Ausruf: בוא וראה כמה היא הצופה ארץ ישראל שהיא עושה פרות, j. Taanith 69 b, Pesikta 114 a, Echa r. Prooem. 34.

[1]) Sanhedrin 97 a. S. auch Sanh. 100 a, über Ezech. 47, 12.

[2]) Lev. 8, 35. Herleitung der sieben Trauertage, mit Heranziehung der sieben Tage, während welcher Gott über seine Welt trauerte (s. I, 171, 2), j. Moed Katon 82 c, trad. von Jakob b. Acha. — Lev. 23, 14, j. Challa 57 b oben. — Deut. 17, 12 und 18, 12 (הזיד), j. Sanh. 19 b. — Ps. 11, 9, השתות יהרסון zur Begründung des Brauches, daß die Frauen vom Beginn des Monates Ab an nicht weben (דלא למשתי), j. Megilla 74 b unt., Mas. Sofrim 13, 5. — Ps. 34, 8, j. Sabb. 15 c unt. — Ps. 68, 19, Tanch. כי תשא, zu 31, 18. — Ps. 72, 5, j. Berach. 3 a unt. (אנא אמרית טעמא), b. Berach. 9 b, 29 b (מאי קראה). — Ps. 122, 3 (zu Josua b. Levi's Satz, I, 154, 1), j. Chagiga 79 d oben, Sch. tob z. St. — Koh. 5, 5 (zum Schluß der Mischna Menachoth), Menach. 110 a (מאי קראה). — Hiob 9, 7, Worterklärung zu einer Baraitha, auf Grund von חרס.

[3]) Pirke R. El. c. 21. Anf. תנא ר' זעירא אומר, allegorische Deutung von Gen. 3, 3. — Cap. 25, Reichthum der Sodomiten. — Cap. 29, fünf Arten der ערלה.

[4]) Midr. Mischle zu 1, 7 (dieser Vers ergänzt durch Ps. 111, 10). — 8, 31 (zum Ausspruche Alexanders über die Namen der Erde — I, 204, 3 — ר' זעירא דרש מהכא, nämlich der Name שדה in Gen. 24, 63). — 11, 19 (gegen Abahu). — 12, 20 (gegen Chama b. Chanina, ר"ז משמע ליה אפין אחרנין). — 13, 16 (ר"ז משמע ליה באפין אחרי, nach einer ähnlichen Deutung von 12, 23). — 16, 11 (Eschatologisches). — 26, 24 (מדבריו של אדם אתה יודע אם אוהבך אם שונאך). — 27, 4 (Ausführung zu Exod. 5, 2).

[5]) Beth-Hammidrasch, ed. Jellinek, I. 147; ר' זעירא פתח.

spruch über die Hölle bekannt ist.[1]) In einem späten Midrasch über Salomo's Hippodrom beantwortet Z. eine Frage Jochanans.[2])

In einem Erzeugnisse des mystischen Midrasch wird Zeïra als einer derjenigen genannt, durch welche sich die Kenntniß des Gottesnamens fortpflanzte. Er hat diese Kenntniß von Abahu überkommen und übergab sie den Letzten in der Traditionskette, den „Männern des Glaubens“.[3]) Vielleicht wurde ihm diese Rolle mit Hinblick auf die Regeln zugetheilt, welche er, nach einer übrigens nicht ganz sichern Angabe[4]), über die Tradition der Geheimlehre aufstellt.[5])

II.

Samuel b. Jizchak.

Der Vater Samuel b. Jizchaks[6]) war Tradent von Baraithen;[7]) er fastete einmal aus übertriebener Skrupulosität drei Tage statt des einen Versöhnungstages und starb daran.[8]) Sein Sohn Samuel tradirte, gleich dem Vater, tannaitische Halacha, und zwar in Huna's Lehrhause in Sura.[9]) S. b. J. war aus seiner

---

1) S. oben S. 28.

2) Beth-Hammidrasch V, 37 (s. I, 339, 4). Z. neben Jochanan, ja sogar vor ihm genannt, findet sich auch als das Ideal der Thorakundigen in Koh. r. zu 1, 4 (im Ausspruch Abba b. Kahana's, nach Andern Abda b. Chunia's, s. unten Cap. XXII, Abschn. 15): . . . שלא תאמר . . . אילו היו ר' זירא ור' יוחנן קיימין הייתי שונה לפניהן. In Midr. Sam. c. 15 (2), in einem Simon b. Lakisch's Namen tragenden ähnlichen Ausspruche: אל תאמר אילו היה רבי זעירא קיים הייתי לומד תורה לפניו.

3) Midr. Chanoch, Beth Hamm. II, 111; s. Ag. d. Tann. I, 13, 2.

4) Chagiga 13a: אמר ר' זירא. Doch giebt es dafür Lesearten: אמר ר' אמי, אמר ר' חייא, תני ר' חייא.

5) אין מוסרין ראשי פרקים אלא לאב בית דין ולמי שלבו דואג.

6) אבוה דר' שמואל בר ר' יצחק. Daß man ihn als Vater des bekannteren Sohnes bezeichnete, und nicht mit seinem eigenen Namen ר' יצחק, liegt zum Theil daran, daß es viele zeitgenössische Träger dieses Namens gab. — Von seinem Großvater (סבא) spricht Samuel b. Jizchak j. Beza 63 a

7) S. Erubin 97 a, Zebachim 111 b.

8) J. Rosch-Haschana 57 b unt., j. Challa 57 c oben.

9) Megilla 8 b: תני קמיה דרב הונא; ebenso Baba Bathra 113 b.

Heimat Palästina nach Babylonien gekommen,[1]) wo er zum Kreise Huna's gehörte,[2]) in dessen Namen er dann Manches tradirte[3]) und von dem er wohl auch die Aussprüche Rab's empfieng, die er tradirt.[4]) Von den Lehrhäusern und Synagogen Babyloniens sagte er, sie seien das Heiligthum im Kleinen, von dem Ezechiel 11, 16 spricht[5]). In Palästina war außer Assi[6]) besonders Chija b. Abba sein Lehrer.[7]) Auch im Namen Abahu's tradirt er,[8]) sowie von diesem überkommene Sätze Eleazar's.[9]) Seine Beziehungen zu Zeïra, der ihn überlebte, sind bereits

---

1) Chullin 116 b: כי אתא ר"ש בר רב יצחק אמר ר' יוחנן.

2) S. die Anekdote j. R. Haschana 58 d oben (j. Sanh. 18 c oben). S. b. J. nennt dort Huna בר נש רבא, wie Zeïra, s. oben S. 3, Anm. 3. S. b. Jizchak stellt eine Frage an Huna, Erubin 36 a.

3) Jer. Berach. 5 a unt.; j. Demâi 26 c oben; b. Sukka 3 a.

4) J. Pesachim 29 d unt., j. Sota 20 b unt., Kethub. 26 c (an allen drei Stellen ist Jirmeja der zweite Tradent). In j. Megilla 71 d oben tradirt Jirmeja im Namen S. b. J.'s (קשרי תפלין הלכה למשה מסיני), was nach b. Erubin 97 a Rab zum Autor hat. S. ferner Berach 14 b, Moed Katon 12 b, Jebam. 46 a (משמיה דרב), Kethub. 26 b, Nidda 47 b. S. auch Die Ag. d. babyl. Amoräer, S. 4.

5) Megilla 29 a, wo die Autorangabe אמר ר' שמואל בר יצחק sicher beglaubt ist.

6) Er tradirt im Namen Assis, Chullin 98 a, wohl auch Tamid 31 b, wo die Namen umzukehren sind.

7) Chullin 98 a nennt er ihn רבי. Er befragt ihn Menach. 47 a; j. Gittin 44 d; j. Orla 61 c oben. Er schickte Jakob b. Acha zu Chija b. Abba, um sich Rathes zu erholen, j. Sabbath 8 a, j. Jebam. 12 d oben. Als Chija b. Abba starb, empfängt Samuel b. Jizchak die um ihn Trauernden und giebt ihnen Fleisch zu essen und Wein zu trinken, j. Berach. 6 a: קביל אבילוי ואייכלון בשר ואשקיתון חמר. Darauf beruht die irrige Notiz bei Weiß, III, 99: ובמות רחב"א קיבל עליו אבלות כתלמיד על רבו. Derselbe Irrthum ist auch bei mir, II, 178, zu berichtigen. Vgl. noch oben S. 13, A. 2.

8) S. II. 108, 1.

9) S. II, 72, 6. Ein Ausspruch Eleazars S. b. J. zugeschrieben, II, 78, 4. — Von Chama b. Chanina tradirt er I, 454, 2. — Ein Ausspruch Simon b. Lakisch's wird ihm zugeschrieben I, 363, 2. — Als Tradent eines tannaitischen Ausspruches Ag. d. T. II, 133, 1 (429, 2); vgl. ib. 436, 1.

oben geschildert worden.[1]) In halachischer Diskussion finden wir ihn mit Abba[2]) und Measch a.[3]) Abba b. Memel richtete eine halachische Frage an Samuel b. Jizchak und drückte dann dessen Schüler Jirmeja gegenüber seine Unzufriedenheit mit der ihm gewordenen Antwort aus.[4]) Eine gewisse Geringschätzung, die bei dieser Gelegenheit zum Ausdrucke gelangt, scheint in den Gelehrtenkreisen Palästina's Samuel b. Jizchak gegenüber vorherrschend gewesen zu sein. Anlaß dazu gab seine Gewohnheit, daß er bei Hochzeitsaufzügen, um sich an der Freude mit einem Liebeswerke zu betheiligen, ohne Rücksicht auf sein Alter und seine Würde mit Myrthenzweigen vor der Braut einhertanzte.[5]) Als das Leichenbegängniß Samuel b. Jizchaks von einer außergewöhnlichen Naturerscheinung begleitet war,[6]) brachte man dieselbe mit jener Gewohnheit, durch welche sein Leben ausgezeichnet war, in Verbindung. Die Leute sagten: Sehet, wie dem Alten sein

---

[1]) S. oben S. 12 f.

[2]) Sukka 3 a.

[3]) J. Berach. 5 d oben: j. Sabbath 3 a. In j. Schekalim 47 b, j. R. H. 56 d tradirt Jirmeja einen von M. überkommenen Ausspruch S. b. Jizchaks.

[4]) J. Sota 18 c unt. ... ר' בא בר ממל ור"ש בר יצחק הוון יתיבין . . . בעא קומי ר"ש בר יצחק . . . מן דקיימין קם ר' בא בר ממל עם ר' ירמיה אמר ליה חמית היך אפרחי הדין דידך. D. h. Als sie aufstanden, trat Abba b. Memel zu Jirmeja hin und sagte ihm: Du hast gesehen, wie dieser Deinige (d. h. dieser dein Meister) mich hat fliegen machen (d. h. mich mit einer unhaltbaren Antwort abgespeist hat). Levy IV, 100 a übersetzt das unrichtig. Es wird denn noch erzählt, wie der gleichfalls anwesende Zeïra einen Traditionskundigen, Jizchak den „Niesser" (יצחק עטושיא), kommen ließ und dieser eine bezügliche Baraitha vortrug.

[5]) J. Pea 15 d: הוה נסיב שיבשתא והוה מקלס קומי כליא (zum Ausdrucke קלס s. II. 39, 6); ebenso j. Ab. Zara 42 c (statt שיבש': שושבתא, beide Formen gehen auf שבשבת zurück); b. Kethub. 17 a: מרקד אתלת; darnach Gen. r. c. 59 g. Anf.: הוה מרקד אתלת שבשין. — Ueber Zeïra's Verhalten dieser Gewohnheit S. b. J.'s gegenüber s. oben S. 12, Anm. 7

[6]) Feuer fuhr vom Himmel hernieder und zog wie ein flammender Myrthenzweig hinter der Bahre einher, diese von dem Trauergeleite trennend. In b. Kethub.: „eine Feuersäule", genau wie bei Chanina b. Papa's Beerdigung (s. II, 517, 3). Dieser Naturerscheinung einer un-

Myrthenzweig geblieben ist![1]) Der scheinbare Mangel an Ernst, welchen man in Samuel b. Jizchak's Benehmen rügte, hat wohl auch seine Vertheidiger dazu geführt, daſs sie das Zeugnis seiner Hausmagd anführten und überlieferten, um seine streng sittliche Lebensführung zu beurkunden.[2]) Als auffallende Eigenart Samuel b. Jizchak's wird angeführt, daſs er keine Vorräthe von Lebensmitteln im Hause hatte, sondern „Alles, was er aß, vom Markte aß.“[3]) Es scheint das in rügendem Sinne erzählt zu sein, indem die rituelle Qualität der Lebensmittel (hinsichtlich der Verzehntung) durch diese Hausordnung eine geringere war.[4]) Von seinen Familienverhältnissen erfahren wir blos, daſs Hoschaja, der „Genosse der Gelehrten,“ sein Schwiegersohn war und von ihm

gewöhnlichen Feuergarbe, die an der Bahre S. b. J.'s niederfuhr, giengen nach den palästinensischen Berichten auch andere bei seinem Tode voraus: es war drei Stunden lang Donner und Blitz, gleichsam dazu einladend (eine „Himmelsstimme“), dem Ausüber der Liebesthaten die letzte Liebesthat zu erweisen. So in j. Pea, dem für S. b. J. wohlwollendsten Berichte. In j. Aboda Zara: „Die Cedern Palästina's wurden entwurzelt“ (Vgl. II, 156, 1). In Gen. r. ist das weiter ausgeführt: „Stürme entwurzelten die besten Bäume Palästina's, von denen S. b. Jizchak Zweige genommen hatte“. In j. Ab. Z. kommen Blitz und Donner und auch die Himmelsstimme nach der Feuererscheinung.

1) חמון הדין סבא דקמה ליה שבשתיה, so in Gen. r. (die Worte דקאי ולעי vor דקמת sind zu streichen); ebenso in j. Pea, wo aber חמון הדין zu חיוי הדין geworden ist. In j. Ab. zara ist דקמת zu דעמדת (Corr. דעבדת) geworden, und die ersten zwei Worte zu חייא דאהן. (Levy IV, 504 a b übersetzt die falsche Lesung und das sinnlose רקמת). In b. Kethuboth ist es Zeïra, der sagt: אהנייא ליה שוטיתיה לסבא, „sein Myrthenzweig kömmt ihm zu Gute, dem Alten.“ Nach Anderen hätte er das im Doppelsinne von שטותיה „seine Narrheit“ gesagt.

2) J. Jebamoth 3 d: . . אמתיה דר"ש בר יצחק; ebenso Lev. r. c. 24 (6), wo שמואל zu ישמעאל corrumpirt ist.

3) J. Sabbath 5 b unt.: כל מה דהוה אכיל מן שוקא הוה אכיל. Deshalb ließ er — wie Chaggai ib. berichtet — in der M. Sabbath 2, 6 vorgeschriebenen Formel das Wort עישרתן aus.

4) Ein Ton der Mißbilligung liegt auch in den Worten Assi's, mit welchen er die oben, S. 12, Anm. 3 erwähnte Frage Zeïra's beantwortete (j. Demâi 22 d unt.): מה את בעי מרי שמואל בר רב יצחק דכל מה דהוא אכיל מן שוקא הוא אכיל.

zu einer Intercalationssitzung hinzugezogen wurde.[1]) — Auf ein unstetes Leben, das ihn auch in reiferen Jahren die verschiedenen Schulen aufsuchen ließ, deutet die an Ps. 1, 3 geknüpfte Angabe hin: S. b. J. verpflanzte sich selbst von einer Genossenschaft zur andern, zur Bethätigung des Psalmwortes (Ps. 119, 99): Von allen meinen Lehrern gewann ich Einsicht.[2])

Die öffentliche Wirksamkeit S. b. J.'s ist durch einige Verfügungen aus dem Kreise der Schule und der Synagoge bezeugt. Er war es, der — nach einer übrigens zweifelhaft tradirten Angabe — verordnete, daß die Schullehrer in den heißen Sommertagen von der vierten bis zur neunten Tagesstunde (10 Vorm. bis 3 Nachm.) die Schüler frei zu lassen haben.[3]) Hinsichtlich der beim öffentlichen Gottesdienste stattfindenden Uebertragung des Bibeltextes in's Aramäische verbot er dem Uebersetzer, die Uebersetzung aus einem geschriebenen Targumtexte der Gemeinde darzureichen;[4]) er verbot ferner dem Meturgeman, sich bequem an eine Säule zu lehnen, da die Worte der Lehre, wie sie mit Ehrfurcht und Zittern empfangen wurden, auch mit Ehrfurcht vorzutragen seien; endlich verbot er, das Targum ohne die Assistenz einer zweiten Person vorzutragen, denn auch die Thora sei Israel von Gott mit Hinzuziehung eines Vermittlers[5]) gegeben worden.[6]) Die für die öffentliche Vorlesung, wie Manchem dünkte, nicht geeigneten Abschnitte der Thora, wie Lev. 12 ff., vertheidigte S. b. J. durch eine Deutung der Worte des Hohenliedes (5, 11): שחורות כעורב. Auch solche Abschnitte, die häßlich und „schwarz" zu sein scheinen, sind Gott „angenehm" (עורב von ערבה, Maleachi 3, 4).[7]) — Den

---

1) J. Sanhedrin 18c oben.

2) Sch. tob. zu Ps. 1 (10): ר"ש בר רב יצחק היה שותל עצמו מחבורה לחבורה כדי לקיים מכל הלמדי השכלתי.

3) S. I, 479, 4.

4) מושיט תרגומא מן גו ספרא.

5) סרסור, das ist Moses (μεσίτης).

6) J. Megilla 74 d. Drei Berichte, von denen zwei durch Chaggai tradirt sind; in jedem derselben kömmt S. b. J. in eine Synagoge und findet Anlaß zu der betreffenden Verfügung.

7) Lev r. c. 19 (3), Schir r. z. St. Zum Beweise weist S. b. J. darauf hin, daß männliche und weibliche Blutflußbehaftete besondere Ab-

vollständigen Thoraabschriften und den Abschriften der einzelnen Bücher des Pentateuchs schreibt S. b. J. die gleiche Heiligkeit zu.[1])

Samuel b. Jizchak's Agada, die in einer ziemlich großen Menge von Aussprüchen erhalten ist, hat besonders die biblischen Personen und Erzählungen zum Gegenstande.[2]) Der hauptsächlichste Tradent seiner Aussprüche ist Jirmeja, neben dem als zweiter Tradent meist noch Huna genannt ist; auch Huna allein kömmt als Tradent vor.[3]) Weitere Tradenten S. b. J.'s sind: Chanin, zumeist mit Jehuda b. Simon als zweitem Tradenten, auch Jehuda b. Simon allein; Chaggai, Acha, Menachem, Josua b. Nechemja. Auch Jona und Jose tradiren gemeinsam Sätze S. b. J.'s.[4]).

1. Sentenzen und Sprüche.

Wenn sich der Mensch das erste Mal, das zweite und dritte Mal vor einer Sünde behütet, dann wird ihn weiterhin Gott behüten, nach Hiob 33, 29, „zwei Mal, drei Mal mit dem Manne."[5]) — Das Ja der Frommen ist Ja, ihr Nein ist Nein; darum sagte Noemi zuversichtlich (Ruth 3, 18):

---

schnitte (15, 2 ff.; 15. 19 ff.) erhalten, anstatt Beide in einem Abschnitte zu erledigen.

1) J. Megilla 74 a oben, trad. von Jirmeja: תורה וחומשין קדושה אחת הן.

2) Es ist vielleicht nicht Zufall, daß er besonders Samuel, den Propheten, dessen Namen er trug, agadisch verherrlichte.

3) Huna trad. Halachisches im Namen Samuel b. Jizchaks, j. Sabbath 16 b Z. 54 (wo ר' שמואל, wie häufig, unser S. b. J. ist).

4) J. Bikkurim 64 a oben; j. R. H. 56 d unt.

5) J. Pea 16 b unt., j. Kidd. 61 d unt., j. Sanh. 27 c, tradirt von Jirmeja. Voran geht die ebenfalls von Jirmeja tradirte Frage S. b. J.'s, in Bezug auf die Bibelstellen: Prov. 13,6, ib. V. 21, ib. 3,24, ib. 3,35, I. Sam. 2, 9: וסייגין סינא ותרעין תריעה, wird denn das Umzäunte umzäunt, das Durchgebrochene durchbrochen, d. h. bedarf nicht eher der nicht Fromme, daß ihn Gott vor Sünde bewahre? — In Tanch. B. וישב 14 sagt Jirmeja zu I. Sam. 2,9: ראה מה כתיב רגלי חסידיו ישמור וכי חסי' צריכים שימור אלא משל ההדיוט אומר גודרין את הגדור ופורצין את הפרוץ. Das ist ein dem Tradenten zugeschriebener Auszug aus dem umfassenden Ausspruche Samuel b. Jizchaks.

Der Mann wird nicht ruhen, bis er die Sache vollendet hat.[1]) — Wer ein Gelübde thut und es erfüllt, dem wird Lohn zu Theil für das Gelübde und für die Erfüllung, nach Ps. 76, 12; wer aber ein Gelübde thut und dessen Erfüllung hinzieht, der bewirkt sich selbst den Tod, nach Deut. 23, 22, „von dir selbst wird Gott es fordern," nicht von deinem Hab' und Gut.[2]) — Schwerer ahndet Gott die Verletzung der Ehre des Frommen, als die der eigenen; von Gottes Ehre heißt es: „die mich mißachten, werden erniedrigt" (I. Sam. 2, 30), also durch Andere, von des Frommen Ehre · „wer dich verflucht, den verfluche ich" (Gen. 12, 3), ich selbst.[3]) — Wenn der Fromme in der Stadt ist, so ist er ihr Glanz und ihr Schmuck; zieht er hinweg von ihr, dann ist auch ihr Glanz und Schmuck dahin. Darum ist es bei Noemi (Ruth 1, 7); besonders erwähnt: „sie zog hinweg von dem Orte," — während ja gleichzeitig mit ihr viele andere hinwegzogen.[4]) — Wir finden, daſs Gott auch den schwersten Sünden gegenüber Nachsicht übt, nicht aber gegenüber der Verachtung der Thora; denn Jer. 9, 12 lautet die Antwort nicht: wegen Götzendienst, Unzucht, Blutvergießen, sondern: weil sie meine Lehre verlassen haben.[5]) — Die geistige Reife des Mannes vollzieht sich schneller, als die des Weibes; denn das Weib sitzt zu Hause, der Mann geht hinaus und lernt von den Leuten.[6])

---

1) Ruth r. z. St., trad. von Huna: הצדיקים הן שלהן הן ולאו שלהן לאו.

2) Lev. r. c. 37 Anf.; s. I, 486, 4.

3) Midr. Sam. c. 8 (3), tradirt von Jirmeja; in Gen. r. c. 39 g. E. ist nach ירמיה ausgefallen: בשם ר' שמואל בר יצחק. In Jalk. zu 1. Sam. 2: ר' ירמיה בן אלעזר.

4) Gen. r. c. 68 (6), trad. von Chanin, Jehuda b. Simon, Azarja. Jehuda b. Simon wendet das. den Ausspruch auf Jakob, Gen. 18, 10, an. In Ruth r. z. St. ist Jehuda b. Simon auch der Satz über Noemi zugeschrieben.

5) J. Chagiga 67 c, Pesikta 120 b, Echa r., Prooem. 2, tradirt von Jirmeja und Huna.

6) Gen. r. c. 18 Anf., tradirt von Jirmeja, mit Bezug auf einen Ausspruch Jose b. Zimra's. In Nidda 45b sagte S. b. J.:

2. Zu den biblischen Personen und Erzählungen.

Als Noach in die Arche hineingieng, wurde ihm und seinen Söhnen der eheliche Umgang mit ihren Frauen verboten, denn es heißt (Gen. 6, 18): „gehe in die Arche hinein, du und deine Söhne" besonders, „deine Frau und die Frauen deiner Söhne" besonders. Als er die Arche verließ, ward das Verbot aufgehoben, denn da heißt es (8, 16): Gehe hinaus, du und deine Frau, deine Söhne und die Frauen deiner Söhne mit dir.[1]) — Jakob wollte Lea wegen des an ihrer Schwester begangenen Betruges verstoßen; als Gott sie aber mit Kindersegen bedachte, sprach er: sollte ich die Mutter dieser da verstoßen? Am Ende seines Lebens bekannte er, daß es Unrecht gewesen wäre, gegen Lea nach seiner ersten Absicht zu handeln: „er warf sich nieder ob der Spitze des Bettes" (Gen. 47, 31); denn dieser Ausdruck deutet auf Lea hin, mit der Jakob zuerst die Ehe vollzog.[2]) — Die drei Stammväter sind in der Ordnung einer Tischgesellschaft begraben (Abraham in der Mitte, Isaak zur Rechten, Jakob zur Linken).[3]) — Als Moses dem Tode nahe war, ohne daſs Israel für ihn betete, daß er in's Land einziehen dürfe, rügte er sie mit den Worten: Einer hat durch seine Fürbitte — beim goldenen Kalbe — sechzig Myriaden erlöst, sollten nicht sechzig Myriaden Einen erlösen können? „Aber Gott hat euch nicht ein Herz gegeben, daß ihr erkennet, nicht Augen, daß ihr sehet . . ." (Deut. 29, 3). Denket ihr nicht daran, wie ich (ib. V. 4) „euch vierzig Jahre lang in der Wüste geleitet habe."[4])

Die Eltern Simsons zeigten ihm die „Weingärten von Thimna" (Richter 14, 5) mit verschiedenen Gattungen besät. Sie

---

מתוך שהתינוק מצוי בבית רבו נכנסת בו ערמומית תחלה, zur Begründung einer Halacha Simon b. Eleazars.

[1]) Gen. r. c. 31 g. Ende, tradirt von Chanin und Jehuda b. Simon; ib c. 34 steht irrthümlich יוחנן statt חנין; in j. Taan. 64d oben ר׳ יהודה בר פזי st. ר׳ יהודה בר סימון. In b. Sanh. 108b ist als Autor ר׳ חנן (= ר׳ חנין) genannt, woraus das ר׳ יוחנן der Ausgaben geworden ist.

[2]) Gen. r. c. 71 Anf., trad. von Chanin.

[3]) J. Taanith 68a unt.

[4]) Deut. r. c. 7 Ende.

sagten ihm: Mein Sohn, sowie die Weingärten der Heiden Mischsaaten tragen, so sind auch ihre Töchter Mischsaaten preisgegeben![1]) — Täglich erklang schmetternd eine Himmelsstimme, verkündend: Es wird ein Frommer erstehen, Namens Samuel. Und alle Frauen gaben ihren neugeborenen Knaben diesen Namen. Doch bei Keinem derselben bewährte sich, als sie heranwuchsen und ihre Handlungen sich kundgaben, die Weissagung. Als nun Elkana's Sohn Samuel geboren wurde, konnte man schon am Kinde den künftigen Frommen mutmaaßen. Der Wunsch, daß sich die Mutmaaßung bestätige, liegt in den Worten Elkana's ausgesprochen: Nur möge der Ewige sein Wort bestätigen! (I. Sam. 1, 23).[2]) — Hat denn Samuel „alle Tage seines Lebens Israel gerichtet" (I. Sam. 7, 15), dauerte doch die Zeit seines Richteramtes nur dreizehn Jahre? Das ist so zu verstehen, daß Samuel als Levite schon von der Geburt an in die himmlische Heeresliste eingeschrieben war.[3]) — „Sie sagten daselbst: wir haben gesündigt dem Ewigen" (I. Sam. 7, 6). Samuel hüllte sich in das Hemd ganz Israels und betete: Herr der Welten, du gehst ja mit den Menschen nur deshalb in's Gericht, weil er spricht: ich habe nicht gesündigt (Jerem. 2, 35); nun, sie sagen vor dir: wir haben gesündigt![4]) — פתואל, Joel 1, 1, ist Samuel, der so genannt wurde, weil er im Gebete Gott überredet hat (פיתה אל)[5]).

---

[1]) J. Sota 17b oben.

[2]) Midr. Samuel c. 3 (4), trad. von Jirmeja.

[3]) Schocher tob zu Ps. 92 (12). Ausführlicher dasselbe in Num. r. c. 3, wo die Autorangabe lautet: אמר ר' הונא הכהן אמר ר' שמואל בר זעירא S. unten Cap. XXII, Abschn. 89.

[4]) J. Taanith 65d (ohne Tradenten), daraus Schocher tob zu Ps. 80 (1), wo Jirmeja als Tradent genannt ist, statt ר"ש בר רב יצחק aber nur ר' יצחק steht. In Midr. Samuel c. 13 (1) ist der Ausspruch in anderer Fassung gegeben, Tradenten: Jirmeja und Huna. Der Ausdruck לבש בחלוקן של ישראל (in Midr. Samuel נתעטף) bed., daß Samuel sich mit Israel identificirte, in ihrem Hemde vor Gott hintrat. Ob die Leseart ויאמר שמואל חטאנו statt ויאמר שם ח', die aber nur im jer. Talmud steht, eine ursprüngliche Variante ist? Dieselbe stimmt zu jenem Ausdrucke.

[5]) Sch. tob. zu Ps. 80 (1), trad. von Josua b. Nechemja.

Nicht Jeder, der nahe ist, bleibt nahe; nicht Jeder, der ferne ist, bleibt ferne.[1]) Aharon wurde erwählt (I. Sam. 2, 28), verstoßen (Deut. 9, 20), aber Gott wieder nahe gebracht (Exod. 28, 1); Saul wurde erwählt (I. Sam. 10, 24), verstoßen (ib. 15, 11), aber nicht wieder nahe gebracht (ib. 16, 1); David wurde erwählt (Ps. 78, 70), verstoßen (II. Sam. 15, 17) und wieder nahe gebracht. — Die Hungersnoth, die unter David stattfand (II. Sam. 21, 1), war eigentlich zur Zeit Sauls stattzufinden bestimmt.[2]) Nur weil Saul schwach wurzelte und keine Früchte zu tragen bestimmt war, wie der Setzling einer Sykomore,[3]) verschonte ihn Gott und verlegte die Hungersnoth in die Zeit des festwurzelnden David. Das Sprichwort sagt: Schela hat gesündigt und Jochana büßt![4]) — Die Leibwachen Sauls, welche sich weigerten, die Priester zu tödten (I Sam. 22, 17), waren Abner und Amasa; sie sagten: was schulden wir dir, diesen Gürtel (ζωνάριον) und dieses Oberkleid (χλανίδιον), da hast du sie![5]) — Salomo hatte einen großen Adler, der trug ihn bis nach Tadmor in der Wüste (II Chron. 8, 4)

Aus ר׳ יהושע ב״ר נחמיה בשם ר״ש בר יצ׳ ist die bei Buber, zu Midrasch Samuel c. 13, Anm. 4 erwähnte Leseart entstanden: ר׳ יהודה ור׳ נחמיה בשם ר״ש בר״י

1) Midr. Sam. c. 8 (2), trad. von Menachema, in Num. r. c. 3 Anf. ist Nechemja als Tradent genannt: לא כל הקרוב קרוב ולא כל הרחוק רחוק יש נבחר ונדחה ונתקרב יש נבחר ונדחה ולא נתקרב.

2) Gen. r. c. 25 Ende, c. 40 g. Anf., Midr. Sam, c. 28 (3), trad. von Jirmeja und Huna. In Ruth r. c. 1 g. Anf. nur ר׳ שמואל, in Gen. r. c. 64 Anf. irrthümlich ר׳ שמואל בר נחמן. Zum Ausdrucke עיקר אוונטיא שלו vgl. Samuel b. Nachman's Ausspruch über Salomo's Namen, I. 521, 1.

3) גרופית של שקמה היה, s. dazu I, 387, 6 Ende.

4) שילא חטא יוחנא משתלמא. Da משתלמא nur partic. fem. sing. sein kann (Gen. r. c. 40 hat hebr. משתלמת), so muß יוחנא als Frauenname genommen werden; derselbe — Johanna — kömmt sowohl in dieser, als in der Form יוחני vor (Levy II, 286 b). Das Sprichwort ist das palästinensische Aequivalent des babylonischen טוביה חטא וזיגוד מנגיד (Pesachim 113 b, Makkoth 11 a).

5) J. Sanh. 29 a oben.

und brachte ihn an einem Tage hin.[52]) — Iddo der Seher (II. Chron. 12, 15) ist kein Anderer, als Amazja, der Priester von Bethel (Amos 7, 10).[1]) — In den Tagen Elija's erstanden in Israel sechzig Myriaden Propheten.[2]) — Israel war strenger in den götzendienstlichen Bräuchen, als die Völker der Welt, denn bei den Philistern durfte man blos die Schwelle des Dagon nicht betreten (I. Sam. 5, 5), in Jerusalem hüpfte man über alle Schwellen (Zeph. 1, 9).[3]) — Als die beiden Obersten der Legionen Nebukadnezzars seine Schmach sahen (Habakkuk 2, 15), hießen sie ihn von seinem Thron aufstehen, nahmen ihm seine Krone und seinen Purpur (Dan. 5, 20) und stellten ihn in seiner schmählichen Blöße hin. Die beiden Legionenobersten waren Cyrus und Darius.[4]) — Mordechai und Esther[5]) schrieben den Weisen (in Jerusalem) einen Brief,[6]) sie zur Anerkennung der beiden Purimfesttage auffordernd. Jene antworteten: Haben wir nicht an den sonstigen Drangsalen genug, die uns bedrohen, daß ihr noch die Drangsal Hamans über uns bringet?[7]) Da schrieben sie einen „zweiten Purim-Brief“

---

1) Koh. r. zu 2, 25, trad. von Jirmeja.

2) J. Sanhedrin 30 b unt. Vgl. Die Ag. d. Tann. II, 55, 2.

3) Schir r. zu 4, 11, tradirt von Jirmeja und Derosa. In Ruth r. Einleitung (2) ist Derosa allein als Autor genannt. Die Angabe beruht auf einer anderen hyperbolischen Angabe Jochanans, wie in Ruth r. ersichtlich ist. S. I, 259, 1.

4) Midr. Sam. c. 11 (9), trad. von Jirmeja. Aehnliches tradirt Jirmeja auch im Namen Chija b. Abba's, s. II, 197, 8.

5) Esther r. c. 3 Anf., trad. von Jirmeja. Als Muster dieser Schilderung dient die Entthronung römischer Kaiser durch die beiden an die Stelle der früheren Prätorianer getretenen Legionen. S. II. 45, 7. Von der Rolle des Cyrus und Darius ist ausführlich die Rede in Schir r. zu 3, 4.

6) J. Megilla 70 d, trad. von Jirmeja; mit starken Aenderungen Ruth r. zu 2, 4 (c. 4). Etwas verschieden in b. Megilla 7 a, wo statt רב שמואל בר יהודה die Münchner Hs. die richtige Autorangabe hat: ר"ש בר רב יצחק.

7) J. Meg. רבותינו, b. Meg. לחכמים; Ruth r. לכל בני הגולה.

8) Der Sinn dieser Anwendung ist deutlicher in der Version des bab. Talmuds erkennbar: קנאה את מעוררת עלינו לבין האומות. In Ruth r. das Ganze verschoben: לא דיינו צרותיו של המן אלא שאתם מטריחים עלינו לעשות שני הימים האלה.

(Esther 9, 29), des Inhaltes: Wenn ihr davor fürchtet, — daß Haman's Anklagen verewigt werden —, so wisset, daß Alles ohnehin niedergeschrieben, in den Archiven des Reiches[1]) niedergelegt ist (Esther 10, 2).

Die Rolle[2]) mit der Beschreibung des Heiligthums, welche David seinem Sohne Salomo übergab (I. Chron. 28, 19), war durch Ueberlieferung von Moses her an ihn gelangt. Stehend hatte sie Moses von Gott empfangen (Deut. 5, 28), stehend Josua von Moses (ib. 31, 14), die Aeltesten von Josua (Jos. 24, 1), die Propheten von den Aeltesten,[3]) David von den Propheten,[4]) Salomo von David.[5]) Der Ausdruck בכתב deutet an,[6]) daß die Beschreibung in einem durch genaue Ueberlieferung geschützten Texte gegeben wurde;[7]) „aus der Hand des Ewigen", das weist auf die Inspiration durch den heiligen Geist hin;[8]) עלי השכיל bed., daß der Text dieser Rolle Gegenstand der Auslegung war.[9])

---

[1]) בארכיים, vielleicht בארכיון zu lesen (ἀρχεῖον). Ruth r. hat daraus gemacht: בין הכרכים.

[2]) Midr. Sam. c. 15 Ende, trad. von Jirmeja. Die Kette der Überlieferung ist der zu Beginn der Mischna Aboth nachgebildet und mit Schriftversen begründet, in denen das Stehen (עמד, התיצב) hervorgehoben ist.

[3]) Hier ist I. Sam. 12, 7 als Belegvers genannt (התיצבו), als ob die Epoche der זקנים mit Samuel abschlöße.

[4]) Dazu die Angabe: ולית לן קריה.

[5]) Dazu wird als Belegvers angegeben: והקימני ואשלמה להם, Ps. 41, 11. Das ist scheinbar ganz unverständlich und Buber weiß auch nichts damit anzufangen. Wie ich glaube, hat jedoch unser Autor in diesen Psalmworten den Sinn gefunden: „Laß mich aufstehen", „daß ich" — stehend — „ihnen" — den Plan des Heiligthums — „übergebe"; שלם ist dann im Sinne von השלים genommen. Vielleicht ist auch noch der Hinweis auf I. Chr. 28, 2: ויקם דויד המלך על רגליו zu ergänzen.

[6]) Dieser Schlußtheil des Ausspruches findet sich als besonderer Ausspruch in j. Meg. 70 a oben, von Jirmeja im Namen S. b. J.'s tradirt.

[7]) בכתב זו המסורת; Midr. Sam.: מלמד שניתנה במסורת. Vgl. den Ausdruck תורה שבכתב; zur Bedeutung von מסורת bes. den alten Grundsatz יש אם למסורת (s. Friedmann, Beth Talmud I, 41).

[8]) Vgl. die Bedeutung von יד ה' bei Jechezkel.

[9]) So j. Megilla: מיכן שניתנה להידרש. (Vgl. ולהשכיל אל דברי

3. Exegetisches und Homiletisches.

Gen. 9, 21. אהלה (statt אהלו) zielt auf das Zehnstämmereich (אהלה, Ezech. 23, 4); denn ihm bewirkte Noach das Exil (ויתגל), indem er das Weintrinken einführte, da die zehn Stämme wegen des Unmaasses im Weintrinken (Amos 6, 6, Jes. 5, 11) in's Exil ziehen mußten.[1]) — Gen. 15, 5. Abraham sprach: Die Constellation bedrängt mich[2]) und sagt mir: Abram, du wirst keinen Sohn zeugen. „Da führte ihn Gott hinaus" aus seiner astrologischen Bedrängniß und sagte ihm: Recht so, Abram wird nicht zeugen, aber Abraham (17, 5), Sarai wird nicht gebären, aber Sara

---

התורה Nech. 8, 13). — Im Texte des Midr. Sam. ist der letzte Absatz verstümmelt; jedoch ist er vollständig erhalten im Jalkut zu I. Chr. 28, nur daß dort zu בכתב gestellt ist, was zu עלי השכיל gehört, zu diesem, was zu מיד ה' gehört, zu diesem, was zu בכתב gehört. Die bei Buber nicht verzeichnete Lesung מלמד שניתנה לה ירושה ist aus מ' שני לירושה entstanden. — In j. Sanh. 29a unt. findet sich ein anderer Ausspruch S. b. J.'s, ebenfalls von Jirmeja tradirt: מגלה שמסר שמואל לדוד אמרה אחיתופל ברוח הקדש. Offenbar muß es hier, und ebenso j. Megilla 70a, heißen: שמסר דוד לשלמה. — Es sei noch darauf hingewiesen, daß Jirmeja im Namen S. b. J.'s die Ansicht tradirt, daß die Finalbuchstaben Institution der Propheten sind, j. Megilla 74a oben: מנצפך מה שהתקינו לך הצופים. In Babylonien (Sabbath 104a, Megilla 2b) wurde das als Ansicht Jirmeja's selbst oder Chija b. Abba's gelehrt: צופים אמרים. In Gen. r. c. 1 (11) ist die letztere Fassung des Satzes von Jirmeja, im Namen Chija b. Abba's, die erstere von Simon, im Namen Josua b. Levi's. Zur Sache s. die Ausführungen bei Blau, Zur Einleitung in die heilige Schrift, S. 104f. — Eine alte Ueberlieferung enthält S. b. Jizchaks Ausspruch über das östliche Thor des Tempels, j. Erubin 22c, tradirt von Acha; über dasselbe Thor in der messianischen Zeit, Pesikta 13b, trad. von Jirmeja (vgl. Sch. tob zu Ps. 87.)

[1]) Tanchuma B. נח 20, Gen. r. c. 36 g. E., tradirt von Chanin (Tanch. ר' חנינא) und Jehuda b. Simon (Gen. r. ר' יהודה). Nur Tanch. B. enthält die Deutung von אהלה, Gen. r. nur die von ויתגל (גרם גלות לו ולדורות, Tanch. נתן גלות לעשרת השבטים). In Gen. r. folgt noch die Angabe, daß auch die Stämme Jehuda und Benjamin wegen des Weintrinkens (Jes. 28, 7) in's Exil kamen. Statt Jes. 5, 11 ist wahrscheinlich Jes. 28, 1 (ebenfalls mit הוי beginnend) zu setzen.

[2]) המזל דוחקני; in Pes. r. היה רואה במזל; in Ag. Ber. היה אברהם אסטרולוגין והיה רואה במזלות.

(17, 15.)[1]) — 21, 6. Sara sprach: „Freude hat mir Gott gewirkt; wer es hört, wird sich mit mir freuen." Wenn Reuben eine Freude beschieden wird, was hat Simon davon?[2]) Die allgemeine Freude kam daher, dass auch andere unfruchtbare Frauen zugleich mit Sara mit Kindersegen bedacht wurden.[3]) — 24, 2. Abraham machte seinen Diener zum „Herrscher über Alles, was ihm gehörte;" er sagte ihm: Und solltest du Alles, was mein ist, hergeben, nimm meinem Sohne eine Frau von dort.[4]) — 26, 2. „Weile in diesem Lande." Warum will Gott nicht, dass er außerhalb des Landes sich nicht aufhalte? Weil die Hungersnoth verhängt war (V. 1) und er derselben sich nicht entziehen sollte.[5]) — 49, 6. Jakob betete für sich, dass er nicht im „Rathe" der Kundschafter und nicht in der „Versammlung" der Rotte Korachs — als ihr Ahne — erwähnt werde.[6]) — Exod. 6, 13. Welches Gebot sollte

---

1) Gen. r. c. 44 (10), daraus anonym Pf. r. c. 43 g. Anf., ausführlicher Agad. Bereschith c. 37 Anf. Es ist das eine andere Version des im babylonischen Talmud gebrachten Ausspruches von Rab (s. oben S. 35, Anm. 4), Sabbath 156 a, Nedarim 32 a.

2) ראובן בחדוה שמעון מה איכפת ליה. Dieser Spruch (vgl. den oben S. 34, Anm. 4 gebrachten) lautet in Pes. r. so: ראובן שמח ושמעון עסוק בקרדומו בשדה ומה שמחה יש לו.

3) Pesikta 46 a, Gen. r. c. 53 (8), Pes. r. c. 42 (177 a), tradirt von Chanin und Jehuda b. Simon. In Gen. r. fehlt Chanin und als weiterer — jüngster Tradent — ist Berechja genannt. Zur Beantwortung der Frage, welche auf einem Ausspruche Levi's beruht, s. II, 343, 2.

4) Tanch. B. ויצא 3.

5) Tanch. B. תולדות 6, trad. von Chanin (ר' חנן). Vgl. oben S. 43, Anm. 2.

6) Sanh. 109 b. Zum zweiten Verstheile findet sich dieselbe Deutung — anonym — in beiden Versionen des Gen. r. z. St. c. 98 (6) und c. 99 (7), an letzterer Stelle so: כשיקהיל קרח את עדתו לחלוק לא יתיחד שמו עליהם, mit Berufung auf Num. 16, 1, wo die Genealogie Korachs bei Levi — setze hinzu: die der Anderen bei Reuben — stehen bleibt und Jakob nicht genannt wird. Die in Gen. r. zu findende Beziehung von בכודם auf Zimri (Num. 25, 14) scheint ursprünglich zu sein, da dieser ein Nachkomme Simeons war und neben Korach, dem Nachkommen Levi's sinngemäß in die Deutung der Simeon und Levi betreffenden Worte Jakobs gehört. Und auch in Zimri's Genealogie ist Jakob nicht genannt.

Moses den Kindern Israels geben? Das Gebot der Freilassung der Sklaven.[1] — Num. 4, 18. Die Kehathiten sind vor den übrigen Leviten dadurch ausgezeichnet, dass ihnen die Bundeslade anvertraut ist; darum sind sie Gegenstand einer besonderen Mahnung, sie zu behüten.[2] — Deut. 1, 17. „Was euch zu schwer sein wird, bringet zu mir." Gott behüte, dass Moses sich so unbescheiden ausgedrückt haben sollte! Vielmehr sagte er: Was euch zu schwer ist „und ich verstehe," וִשְׁמַעְתִּיו, das bringet zu mir; was ich nicht verstehe, das will ich Gott vorlegen, וְשִׁמַּעְתִּיו[3] — Deut. 33, 17. „Die Enden der Erde," das deutet auf das durch Josua, den Nachkommen Josephs geschehene Wunder (Jos. 10, 13) hin, der die bis an die Enden der Welt herrschenden Himmelskörper stehen hieß. Diese Andeutung ist gemeint, wenn es heißt, (Jos. ib.), dass jenes Wunder verzeichnet ist im Buche הישר, das ist im Deuteronomium.[4])

II. Kön. 24, 14. החרש והמסגר sind die Rathsherren (βουλευταί).[5] — Jer. 13, 17. „Es weint meine Seele ob des Stolzes," der Israel genommen und den Völkern der Welt gegeben wurde.[6] —

---

1) J. Sanhedrin 58 d unt. Bevor Israel die Freiheit erhält, sollte es selbst den Unfreien in seiner Mitte die Freiheit geben. Die Grundlage der Erklärung bildete das fehlende Sachobjekt zu ויצום אל בני ישראל da . . להוציא sich auf . . . ואל פרעה bezieht.

2) Num. r. c. 5 (8), trad. von Jehuda b. Simon, ausführlicher. Es scheint der auffallende Ausdruck שבט משפחות gedeutet zu sein.

3) Midr. Sam. c. 94 (3), trad. von Chanin, Jehuda b. Simon und Huna. Dazu die Angabe, Chaggai habe es auf Pedath zurückgeführt.

4) Gen. r. c. 6, tradirt von Chanin (I, 501, 1 ist unrichtig ר' שמואל mit בן נחמן ergänzt). Unmittelbar darauf Simon b. Jochais Ausspruch über das Deuteronomium (Ag. d. Tann. II, 102, 2). Wieso das Deuteronomium ספר הישר genannt wird, ist aus Eleazar's Ausspruche (II 37, 3) zu ergänzen.

5) Lev. r. c. 11 (7); vorangeht die Erklärung Jehuda b. Simons. Ebenso Esther r. Einl. In Ruth r. Einl. bloß ר' שמואל und vor der Erkl. J. b. Simons. In j. Sanhedrin 19 a oben: ורבנן אמרי בלבוטין.

6) Chagiga 5 b. Israels Demüthigung ist noch fühlbarer durch den Hochmuth der Heiden.

22, 30. „In seinen Tagen wird es nicht glücken," wol aber in den Tagen seines Sohnes (Zerubabel).[1]) — Ezechiel 27, 27. Auch die zu meiner Versammlung Gehörigen, wenn sie sich „deiner Versammlung" angeschlossen haben, werden fallen am Tage deines Sturzes."[2]) — Hosea 8, 4. Es heißt nicht יכרתון, sondern יכרת, weil das eine Verwünschung des zu Götzenbildern verarbeiteten Goldes ist; wie wenn Jemand sagt: Verwünscht sei N., der meinen Sohn zum Bösen verführt hat.[3]) — Micha 4, 6. Mit den Worten: ואשר הרעותי gesteht Gott die Richtigkeit des kühnen Vorwurfes Elija's in I Kön. 18, 37 („du selbst hast ihr Herz sich abwenden lassen") zu.[4]) — Maleachi 3, 8. Gewöhnlich ordnet der Meister an und der Schüler vollzieht es; thut etwa der Meister, was der Schüler anordnet, „bestimmt etwa (היקבע) der Mensch, was Gott thun soll?" Ihr aber habet, indem ihr „die Hebe und den Zehnten" wieder einführtet, mich dazu bestimmt, euch dem entsprechend Segen zu verleihen; dann habet ihr wieder Hebe und Zehnten aufgehoben und mich dadurch bestimmt, euch den Segen zu entziehen.[5])

Ps. 106, 16. „Sie waren eifersüchtig wegen Moses" gegen ihre Frauen.[6]) — Prov. 15, 31. Reuben, Simon und Levi, weil ihr „Ohr die Zurechtweisung gehört" und angenommen hatte, die ihr Vater ihnen in seinem Segen zu Theil werden ließ (Gen.

---

[1]) Pesikta 163 a, Lev. r. c. 10, Schir r. zu 8, 6, im Rahmen einer Anekdote mitgetheilt. Zeïra sagte, er habe Samuel b. Jizchak (in Schir r. ר׳ יצחק) etwas vortragen (יתיב ודריש) gehört, doch erinnere er sich nicht daran. Acha der Lange (d. i. Acha b. Papa, s. unt. Cap. XXI, Abschn. 15) erinnert ihn an den Jeremiasvers.

[2]) Pesikta 41 a, Tanch. חקת (B. 27) Die Deutung beruht auf dem ב in ובכל קהלך, das zu והדבקים בכל קהלך ergänzt wird.

[3]) J. Sanh. 25 a, Gen. r. c. 28 g. E., tradirt von Jirmeja und Huna (im Jeruschalmi fehlen die Tradenten). Die Verwünschung lautet im Jer.: שהיק טמייא דפלן דאפיק ברי לעובדא בישא.

[4]) Berachoth 31 b unt., mit Bezug auf einen Satz Eleazars (II, 57, 4).

[5]) Sch. tob. zu Ps. 57 (2).

[6]) Moed Katon 18b, Sanhedrin 110 a. — Zu Ps. 96, 98, 99 s. I, 399, 6.

49), wurden dessen würdig, „unter den Weisen zu weilen,“ neben Moses und Aharon mit ihren Geschlechtern aufgezählt zu werden (Exodus 6, 14.)[1]) — Hiob 1, 10. „Alles Werk seiner Hände hast du gesegnet.“ Wer nur einen Heller von Hiob nahm, wurde gesegnet.[2]) — Ruth 3, 10, „nicht nach den Jünglingen zu gehen, ob arm oder reich.“ Das Weib hat einen armen Jüngling lieber, als einen reichen Alten.[3]) — 3, 14. Die ganze Nacht lag Boaz auf seinem Angesichte und betete. „Er sagte“: Herr der Welt, dir ist es bekannt, dass ich sie nicht berührt habe, möge es dein Wille sein, dass „nicht bekannt werde, es sei das Weib zur Tenne gekommen,“ damit der Name des Himmels durch mich nicht entweiht werde.[4]) — I. Chron. 29, 4. Da nach I. Kön. 6, 22 die Wände des Heiligthums mit Gold überzogen waren, bedeutet כסף eine Goldart; es wird so genannt, weil es alle anderen Goldarten durch seinen Glanz beschämte (מכסיף).[5])

Zum Buche Koheleth.[6]) Die Weisen wollten das Buch Koheleth beseitigen, weil sie in ihm Worte fanden, die zur Ketzerei neigten, so 11, 9, welche Mahnung an den Jüngling in Widerspruch steht mit der Mahnung Moses', Num. 15, 39. Als sie aber die Worte lasen: „wisse jedoch, daß ob all dieses dich Gott in's Gericht bringen wird,“ sprachen sie: Schön hat Salomon dies gesagt![7]) — Wo in dieser Rolle von Essen und Trinken die Rede ist, meint die Schrift Thorastudium und gute Handlungen.[8])

---

1) Pesikta r. c. 7 Ende, Num. r. c. 13 (8). In Num. r. ist die Tradentenreihe vollständig: Chanin, Jehuda b. Simon, Judan. In Schir r. zu 4, 7 ist ר' חנין zu ר' הונא geworden und ר' שמואל בר יצחק ausgefallen.

2) Baba Bathra 15 b.

3) Ruth r. z. St. האשה אוהבת בחור מסכן מזקן עשיר. Das scheint ein Volksspruch zu sein.

4) Ruth r. z. St., tradirt von Jirmeja und Huna (ר' הוניא).

5) J. Joma 41 d oben.

6) Der Ausspruch S. b. J.'s zu Koh. 1, 12 (Koh. r. z. St.), daß dieser Vers eigentlich an der Spitze des Buches stehen sollte, stammt aus Mechiltha zu 15, 9.

7) Koh. r. zu 1, 2 und zu 11, 9. S. Rab, Sabbath 30 b, und Benjamin b. Levi, unten Cap. XXII, Abschn. 20.

8) Koh. r. zu 2, 24; 3, 12; 5, 17; 8, 15, tradirt von Meascha

4. Gleichnisse. Prooemien. Messianisches.

Ein König war mit einer Matrone verheiratet, hatte aber keinen Sohn von ihr. Einmal gieng er auf dem Markte einher und man hörte verwundert, wie er für seinen Sohn Tinte (μέλαν) und Schreibrohre (calami) kaufen hieß. Dann sagten die Leute: Der König ist ein großer Astrolog;[1]) hätte er nicht in den Sternen gesehen, dass er einen Sohn bekommen werde, so hieße er nicht für seinen Sohn Tinte und Schreibrohre kaufen. So hätte auch Gott, wenn er nicht gesehen hätte, dass nach sechsundzwanzig Generationen Israel die Thora empfangen werde in der Thora nicht geschrieben: Befiehl den Kindern Israels, Rede zu den Kindern Israels. Daraus folgt, dass die Idee Israels Allem vorausgieng.[2]) — In den Worten „und siehe, es war sehr gut" (Gen. 1, 31) ist der Engel des Lebens und der Engel des Todes angedeutet. Ein König gab eine Mahlzeit und setzte den Gästen eine Schüssel voll mit allem Guten vor, indem er sprach: Wer ißt und den König segnet, dem möge es wohlbekommen; wer aber ißt, ohne den König zu segnen, dessen Haupt werde mit dem Schwerte abgehauen. Ebenso wer die Güter dieser Welt dazu benützt, um sich durch Erfüllung der göttlichen Gebote und die Ausübung guter Handlungen einen Schatz von Verdiensten zu erwerben, für den ist der Engel des Lebens da; für den, der das nicht thut, der Engel des Todes.[3]) — Jemand ward vom Befehlshaber zum Tode durch Feuer verurtheilt. Da sah der Befehlshaber vermöge seiner astrologischen Kenntnisse, dass Jener

(s. oben, S. 36, Anm. 3) und Jirmeja (nach Anderen Menachema): hingegen tradirte es Tanchuma im Namen Nachmans, des Sohnes Samuel b. Nachmans (zu 5, 15 ist bloß Tanchuma als Autor genannt): כל אכילה ושתייה שנאמר במגלה הזאת בתורה ובמעשים טובים הכתוב מדבר. — Die Erklärung von Koh. 6, 7, nach Lev. r. c. 4 g. Anf. von Samuel b. Jizchak, gehört nach der richtigen Leseart im Koh. r. z. St. Chanina b. Jizchak an. S. Cap. XXII, Absch. 29.

[1]) S. oben S. 46, Anm. 2

[2]) Gen. r. c. 1 (4), tradirt von Jirmeja und Huna. Die These מחשבתן של ישראל קדמה לכל דבר steht vor dem Gleichnisse.

[3]) Gen. r. c. 9 g. E. Vorangeht ein ähnliches Gleichnis Zeïra's (oben S. 28).

eine Tochter zeugen soll, die der Sohn des Königs heiraten wird. Deshalb hob er das Todesurtheil auf. So war Abraham von Nimrod zum Feuertode verurtheilt. Gott sah aber, daſs von ihm Jakob erstehen soll, und um Jakobs willen rettete er ihn. Darauf geht, was geschrieben steht (Jes. 29, 22): „Jakob, der Abraham erlöst hat.“[1]) — Ein Fleischhauer[2]) starb und hinterließ einen Sohn. Die Mutter wollte ihm ein Handwerk lernen lassen, aber er lief davon; sie brachte ihn zur Synagoge, damit er lerne, aber auch von dort lief er davon. Da dachte sie: das Beste wird sein, ich lasse ihn das Gewerbe seines Vaters lernen. Und sie brachte ihn zu einem Collegen seines Vaters, damit er ihn dessen Gewerbe lehre. Aber der Lehrling that stets das Gegentheil von dem, was ihn der Meister hieß. Sagte er ihm: ziehe dem Kopfe dieses Thieres das Fell ab, so zog er ihm an den Füßen das Fell ab; sollte er von den Füßen das Fell abziehen, so zog er es an dem Kopfe ab.[3]) Darauf führte ihn der Meister zu seiner Mutter zurück

---

[1]) Gen. r. c. 63 (2). In Lev. r. c. 36 (4) von Levi und Berechja im Namen Samuel b. Nachmans tradirt. Jedoch ist „Samuel b. Jizchak“ die richtigere Angabe; denn das Gleichniß stimmt auffallend mit zwei anderen Aussprüchen S. b. J.'s überein, in denen die Astrologie als Vorherverkünderin der Geburt eines Kindes eine Rolle spielt (s. oben S. 46 und S. 51). Im Gleichnisse selbst wäre ich geneigt, zwei Emendationen vorzunehmen: 1. Statt צפה המלך: צפה אותה השלטון באסטרולוגיאה שלו l. באס' שלו; denn in der Anwendung des Gleichnisses entspricht Nimrod dem שלטון, Gott dem Könige. 2. Statt שהוא עתיד להוליד בת והיא נישאת למלך l. שהוא ע' להו' בן והוא נושא את בת המלך; denn in der Anwendung des Gleichnisses ist es Jakob, dem die Tochter des Königs, d. i. die Thora, die Tochter Gottes, bestimmt ist.

[2]) Da קצר Walker im Gleichnisse unverwendbar ist, so muß unbedingt קצב gelesen werden.

[3]) אמר ליה חלוש רישיה דדין והוה חליש רגלוי חלוש רגלוי והוה מחליש רישיה. Im Jalkut (II, 106), wo am Rande קצר mit חולה erklärt ist, wird dementsprechend der erste Befehl des Meisters so gegeben: חליש רישיה דנומיתה, als ob es sich um ein Geschwüre handelte. In Wirklichkeit hat חליש hier die Bedeutung von „Fell abziehen“, wie im palästinensischen Targum zu Lev. 1, 6 והפשיט mit ויחליש übersetzt wird. Das ist auch sehr sinnentsprechend; denn als erste Arbeit, die einem Fleischhauerlehrlinge aufgetragen wird, paßt Fellabziehen am besten.

und sagte ihr: Da hast du ihn, lasse ihn begraben; der geht noch über das Gewerbe seines Vaters hinaus! So waren auch die Nachkommen, die „sich weigerten“ auf Samuels Stimme zu hören (I. Sam. 8, 19), würdige Söhne der Vorfahren, denen Gott gesagt hatte (Exod. 16, 28): wie lange „weigert ihr euch“ meine Gebote zu beobachten![1])

Prooemien. Zu Gen. 1, 3, aus Ps. 119, 130.[2]) — Zu Gen. 24, 1, aus Prov. 21, 21.[3]) „Wer da strebt nach Gerechtigkeit“ das ist Abraham, s. Gen. 18, 19; „und Liebe“, das weist auf die Sara erwiesene Liebesthat (Gen. 23); „der findet Leben,“ Hinweis auf Abrahams hohes Lebensalter (Gen. 25, 7); „Gerechtigkeit und Ehre,“ sowie er Gottes Gewerbe, Liebesthaten, übte, so wurde ihm auch Gottes „Ehre“ zu theil, er „kam in die Tage“ (Gen. 24, 1.)[4])

Messianisches. Eschatologisches. Der König Messias, ob er von den Lebenden oder von den Todten sei, wird David heißen.[5]) —

---

1) Midr. Samuel c. 13 (5), trad. von Jirmeja und Huna. Dieses Gleichniß, dessen Schluß und auch die Anwendung nicht ganz klar sind, ist aramäisch erhalten.

2) Gen. r. c. 3 Anf., trad. von Pinchas, Jehuda b. Simon, Chanin, als Erweiterung eines von Judan tradirten Prooemiums Jizchaks (II, 276, 2). S. b. J. giebt eine aramäische Paraphrase der ersten Vershälfte: מפתח פומך לן הוה נהורה.

3) Gen. r. c. 59 (4): . . . . ר"ש בר יצחק פתח רודף. Dann folgt die Erzählung von S. b. J.'s Leichenbegängnisse (oben S. 32); anstatt der nun erwarteten Deutung des Textes durch S. b. J. wird die Deutung desselben aus dem Schluß von Cap. 58 wiederholt (mit כדלעיל bloß angedeutet). Hier ist in der That der Uebergang von der Deutung des Prooemientextes zum Haupttexte besonders mit S. b. J.'s Namen bezeichnet. Wir können annehmen, daß auch jene Deutung von ihm ist.

4) Der Schluß ist als Apostrophe Gottes an Abraham gehalten: אמר לו הקב"ה אני אומנותי גומל חסדים תפסת אומנותי בא לבוש לבושי. — בא בימים ist, wie Ps.-Raschi erklärt, als göttliche Auszeichnung zu verstehen, als Hinweis auf עתיק יומין, Daniel 7, 9.

5) Echa r. zu 1, 16 Ende, trad. von Jehuda b. Simon. In j. Berach. 5a oben: רבנן אמרי. Tanchuma giebt die Belegstelle dazu Ps. 18, 51 (למשיחו לדוד).

Das große Ostthor des Heiligthums mit seinen beiden Pförtchen wird dereinst aus einem einzigen Edelstein gemacht sein, nach Jes. 54, 12.[1]) — In dieser Welt werden die großen Frevler, Pharao, Sisera, Sancherib, einzeln für sich gerichtet; aber dereinst werden Alle auf einmal gerichtet werden: „es werden vernichtet die Sünder von der Erde und sind nicht mehr!" (Ps. 104, 35)[2])

Zum Schlusse sei noch auf die halachische Exegese Samuel b. Jizchaks hingewiesen.[3])

III.

Chelbo.

Dieser mit seinem Namen fast allein stehende Amora[4]) ist besonders als Schüler Samuel b. Nachmans bekannt,[5]) dessen Agadasätze er in großer Anzahl tradirte.[6]) Auch als Tradent von Aussprüchen des Lehrers Samuel b. Nachmans, Jonathan (b. Eleazar), finden wir ihn.[7]) Ferner tradirt er von Anderen ver=

---

1) Pesikta 136 b, trad. von Jirmeja, Sch. tob. zu Ps. 87 (2). S. auch I, 335, 4.

2) Sch. tob. z. St.

3) Num. 27, 5, Baba Bathra 119 b (אותו היום היה משה רבנו יושב ודורש). — Deut. 32, 6 zu M. Chullin 3, 4, Chullin 56 b; s. Ag. d. T. II, 391, 2. — I Sam, 2, 24, j. Sanh. 20 a ob., j. Hor. 47 a, Midr. Samuel c. 7 (5). — Hosea 6, 4, Berach. 59 a, Taan. 6 b (wo ר' שמואל בר רב יצחק die richtige Leseart). — Hosea 14, 10, Baba Bathra 89 b. — Zeph. 1, 12, j. Pesach. Anfang (27 a); aus Tos. Pesachim c. 1 Anf., in b. Pesach. 7 b: תנא דבי ר' ישמעאל. — Psalm 63, 12 zu M. Berach. 5, 3, j. Berach. 9 c, j. Megilla 75 c.

4) J. Heilprin im S. Haddoroth nennt noch ר' חלבו מטיבה; doch ist an der betreffenden Stelle, j. Berach. 8 b unser Ch. gemeint und מטיבה (aus ומטו בה mißverstanden) zum Folgenden zu ziehen; Ferner: ר' חלבו בר חנן בשם רב, aus j. Berach. 11a (c. 7 Anf.); dort muß aber בר חנן zu רבי חנן emendirt werden. Nur der aus Gen. r. c. 51 (2) gebrachte ר' חלבו בן חילפא בר סימקאי wäre noch als Träger des Namens zu nennen: er ist ein Tradent J. b. Simons.

5) S. I, 481; 59, 5; 185, 3.

6) S. I, 156, 1; 492, 3; 511, 2; 521, 5; 524, 4; 525, 1; 526, 3; 538, 4; 543, 5; 546, 1; 548, 5; 549, 5.

7) S. I, 78, 3; 82, 2 (wo S. b. Nachman als der unmittelbare Tradent genannt ist).

nommene Aussprüche Jochanans,[1]), zuweilen ohne daß der unmittelbare Tradent genannt wäre.[2]) Auch Aussprüche Eleazar b. Pedaths tradirt er, wie er sie von Ammi, Assi, Pedath oder Ulla (aus Biri) gehört hatte.[3]) Durch Ulla empfing er auch einen von Eleazar tradirten Ausspruch Chanina's.[4]) Seine Beziehungen zu Ammi sind auch sonst bezeugt,[5]) ebenso die zu Jizchak,[6]) in dessen Namen er auch tradirt.[7]) Agadische Controversen werden überliefert zwischen Chama b. Chanina und Chelbo,[8]) sowie zwischen Levi und Chelbo.[9]) In Babylonien hielt sich Chelbo als sehr eifriger Zuhörer im Lehrhause Huna's auf,[10]) und eine Reihe von Aussprüchen Huna's werden in den babylonischen Schulen so gelehrt, wie sie Chelbo tradirt hatte.[11]) Aus seiner Wirksamkeit in Palästina erfahren wir nur,

---

1) S. I, 287, 1 (unmittelbarer Tradent: Parnach); 335, 5 (Simon b. Abba).

2) S. I, 274, 2; 315, 6.

3) S. II, 6, 3; 36, 6; 38, 2; 69, 2; 74, 2. S. auch II, 336, 4.

4) S. I, 34, 1, wo nachzutragen ist, daß in b. Taanith Ende als Autor des Satzes Eleazar, als Tradent Ulla genannt ist (eine Hs. hat אמר ר' חלבו אמר ר' עולא ביראה; eine andere: אמר ר' חלבו אמר עולא ביראה א"ר אלעזר). In Sch. tob zu Ps. 48 ist statt ר' חנינא irrthümlich ר' יוסי בר חנינא als Autor genannt, während die Tradenten dieselben sind, wie im Jeruschalmi.

5) S. II, 147, 7; I, 417, 3.

6) S. II, 209, 7.

7) S. II. 208, 7; 259, 1.

8) S. I, 449 (463, 1).

9) Tradirt von Berechja in Bezug auf einen Ausspruch Samuel b. Nachmans, s. I, 514, 5. Vgl. unten zu Lev. 9, 1 und II, 364, 7.

10) Jebamoth 64 b: ר' חלבו איתעקר מפירקיה דרב הונא.

11) S. Berachoth 6b; Moed Katon 26a. S. auch Die Ag. d. bab. Am. S. 53, Anm. 3. In den babylonischen Aufenthalt Ch.'s fällt seine Krankheit, in der sich Kahana seiner annimmt, Nedarim 39 b unt. Die Deutung der Schule Schela's zu II. Kön. 3, 11 brachte er ebenfalls aus Babylonien (j. Erubin 22b: ר' חלבו בשם אילין דבית שילה, Midr. Sam. c. 8). Ch. tradirt auch Aussprüche Rabs, s. oben S. 54, A. 4; ferner j. Megilla 73a unten, wo statt ר' חלבו ר' ירמיה בשם רב gelesen werden muß: ר' ירמיה ר' חלבו בשם רב.

daß er zur Zeit Ammi's in Sepphoris predigte,[1]) und daß er einmal den Patriarchen Juda (wohl III.) aufforderte, sich persönlich an dem Fastengottesdienste, der auf dem großen Platze der Stadt abgehalten wurde, zu betheiligen.[2]) Als Schüler Chelbo's wird nur Berechja genannt. Wenn dieser gegen eine von Ch. gelehrte Agada einen Einwand vorbrachte, sagte ihm Chelbo: Würger, du meinst mich zu würgen (in die Enge zu treiben) — und widerlegte den Einwand.[3]) Berechja ist auch der alleinige Tradent der Aussprüche Chelbos;[4]) und ebenso ist es Berechja, der fast bei allen von Chelbo tradirten Aussprüchen Anderer als zweiter Tradent genannt wird.[5])

Sentenzen. Immer sei der Mensch behutsam, die Ehre seiner Frau zu wahren; denn im Hause des Menschen findet sich nur um seiner Frau willen der Segen, nach Gen. 12, 16: Abram that er wohl um ihretwillen.[6]) — Die Thore des Gebetes sind niemals verschlossen.[7]) — Ueberall, wo du behagliche Stimmung

1) J. Megilla 74a oben (s. II, 147, 7).

2) J. Taanith 65a: ר' חלבו אמר לר' יודן נשיאה פוק עמן וצערך עבר. Statt וצערך l. וצערן, also: Komme hinaus mit uns, und unser Leid vergeht. — Einen der Sätze, welche nach Sabbath 119b unten Simon b. Lakisch dem Patriarchen Juda II. sagte (s. I, 366, 5) lesen wir in Abba Gorion (B. Hamm. I, 15) und in der „Neuen Pesikta" (B. Ham. VI, 56) als Ausspruch Chelbo's.

3) Schir r. zu 1, 2. א"ר ברכיה שנה לי ר' חלבו . . . אמרתי לר' חלבו . . . . אמר לי חנוקה סברת לחנקני; ebenso — in Bezug auf einen von Chelbo gelehrten Ausspruch Samuel b. Nachman's — Gen. r. c. 78 Anf., Echa r. zu 3, 22.

4) In Tanch. B. תולדות 15 ist Jehuda b. Schalom als Tradent genannt.

5) S. I, 34, 1; 82, 2; 156, 1; 274, 2; 511, 1; 521, 5; 524, 4; 525, 1; 526, 3; 538, 4; 543, 5; 548, 5; 549, 5; II, 69, 2; 208, 7; 295, 1; 364, 7.

6) Baba Mezia 59a.

7) Sch. tob zu Ps. 65 (4), tradirt von Berechja: אף שערי תפלה אינן ננעלים לעולם, mit Bezug auf einen Ausspruch Samuel b. Nachmans (I, 491, 2). Dazu die Angabe, Anan b. Jose habe das im Namen Idi's tradirt. In Pesikta 157b: ר' ברכיה בשם ר' ענן בר יוסף; in Echa r. zu 3, 44: ר' ענן.

findest, tritt Satan als Ankläger auf.[1]) — Proselyten sind für Israel eine harte Plage, wie Aussatz; das ist angedeutet in ונספחו, Jes. 14, 1, verglichen mit ספחת, Lev. 14, 56.[2]) — Phrygischer Wein und die Bäder von Emmaus haben die zehn Stämme zu Grunde gerichtet.[3])

Zu den biblischen Erzählungen. Wo offenbarte sich Gott dem Moses in Aegypten? Mitten aus dem Palaste Pharao's.[4]) — Bei der Offenbarung am Sinai grub sich das Wort Gottes von selbst in die Bundestafeln ein, und sein Schall ertönte, während es sich eingrub, von einem Ende der Welt bis zum anderen. Darauf geht das Psalmwort (29, 7): Die Stimme des Ewigen gräbt Feuerflammen ein.[5]) — Beim Untergange Korachs und seines Anhanges verschwebten auch ihre Namen aus den Geschlechtsregistern (τόμος)[6])

---

1) Gen. r. c. 38 (7). כל מקום שאתה מוצא נחת רוח השטן מקטרג; zwischen den ähnlichen Aussprüchen von Jizchak (II, 254, 4) und Levi (II, 311, 2).

2) Kidduschin 70 b, Jebamoth 47 b, 109 b, Nidda 13 b: קשים גרים לישראל כספחת.

3) Sabbath 147 b. יין דפרוגיתא ist jedenfalls derselbe Wein, der in Lev. r. c. 5 (3) יינא דפתגותא heißt. S. Chanina, I, 26 b. Vgl. oben S. 46, A. 1.

4) Midr. Sam. c. 8 (1) tradirt von Berechja; während Huna im Namen Abins tradirte, Gott habe sich Moses in Midjan aus dem Stücke einer Säule offenbart (st. חללו l. חוליה, s. unter Acha, zu Hiob 30, 15). Im Jezira-Commentar Jehuda b. Barsillais, p. 150, sind die Autorenangaben umgekehrt. Beide Sätze dienen einem Ausspruche zur Erklärung, dessen Autorschaft zwischen Simon b. Lakisch und Jochanan schwankt (statt ר' יונתן hat Jehuda ben Bars. das richtigere ר' יוחנן) und der I, 326, bez. I, 403 hätte angeführt werden sollen: בשני מקומות מצינו שטימא טהור את עצמו בשביל כבודו של צדיק. Dieser Ausspruch liegt der I, 410, 1 gebrachten agadischen Kühnheit Simon b. Lakisch's zu Grunde.

5) Schir r. zu 1, 2. Den Einwand Berechja's (s. S. 56, A. 3), daß dem die Angabe (Exod. 31, 18) „beschrieben mit dem Finger Gottes" widerspreche, beseitigt Ch. mit den Worten: כתלמיד שהוא כותב ורבו מיישב על ידו „wie wenn ein Lehrer beim Schreibunterrichte dem Schüler die Hand richtet," so half Gott dem sich eingrabenden Gottesworte nach.

6) J. Sanh. 28 a ob., Midr. Sam. c. 5 (12), trad. von Berechja: קרח וסיעתו אף שמותיהם פרחו מתוך טומסיהון.

Exegetisches und Homiletisches. Gen. 12, 2. „Ich will deinen Namen groß werden lassen“, indem die auf deinen Namen geprägte Münze (moneta) sich in der Welt verbreiten wird.[1]) — 13, 9. הפרד (nicht, wie es hätte heißen können, הבדל) enthält eine Anspielung auf פרדה, Maulesclin; sowie diese von keinem Samen befruchtet werden kann, so werden sich auch die Nachkommen Lots nicht mit dem Samen Abrahams mengen dürfen.[2]) — 15, 14. In וגם liegt ein Hinweis auf die vier Weltreiche, die einst, gleich Aegypten, gerichtet werden.[3]) — 20, 9. „Thaten, die sonst nie geschehen, hast du an mir gethan;“ wo du sonst hinkamst, gieng dir Wohlstand voran, während dir hier Hungersnoth vorausgieng.[4]) — 24, 4. „Alle Habe seines Herren in seiner Hand“, nämlich das Testament (διαθήκη) Abrahams.[5]) — 25, 23. „Eine Nation wird mächtiger sein als die andere“. Juden und Römer werden von dir erstehen, neben denen die kleineren Völker, wie Sabtha, Raema, Sabtheka (Gen. 10, 7) bedeutungslos sein werden.[6]) — 26, 1. „Außer der ersten Hungersnoth, die in den Tagen Abrahams war.“

---

1) Gen. r. c. 39 (11), trad. von Berachja. Der dann folgende Gruppensatz: ארבעה הם שיצא להם מוניטין בעולם scheint eine Baraitha zu sein, von der ein Theil sich in Baba Kamma 97 b findet.

2) Gen. r. c. 41 (6), etwas anders ausgedrückt Pes. r. c. 3 (16 a).

3 Schir r. zu 2, 17: מצרים וד׳ מלכיות. In Gen. r. zur St., c. 44 (19) anonym: לרבות ד׳ מלכיות, was Tobija b. Eliezer so ergänzt: להפרע מהם כאשר פרע ממצרים.

4) Gen. r. c. 52 (10).

5 Gen. r. c. 59 (11).

6) Gen. r. c. 63 (7): עד כאן קריין סבתא ורעמא וסבתכא מינך מכאן ואילך — Jalkut — יקומון יהודאי וארמאי (vgl. J. b. Levi's Ausspruch I, 142, 5). Statt ארמאי l. רומאי. Die Geschichte der Juden und Römer, der Nachkommen Jakobs und Esau's und der Kampf zwischen ihnen läßt die früher bestandenen — in Gen. 10 aufgezählten — Völker zur Bedeutungslosigkeit herabsinken. Jedoch kann ארמאי hier auch in der allgemeinen Bedeutung von Heide verstanden worden; dann ist der Gegensatz zwischen Judenthum und dem — durch Rom vertretenen — Heidenthum gemeint, hinter dem alle Völker an Bedeutung zurücktreten. Vgl. j. Schebiith 35 b oben: אי יהודאי יהודאי אי ארמאי ארמאי.

In den Tagen Abrahams gab es zwei Hungersnöthe.[1]) — 26, 12. „In jenem Lande", das ein dem Landbau ungünstiges war; „in jenem Jahre," das ein ungünstiges war. Wie reich wäre erst der Segen in einem günstigen Lande und in einem günstigen Jahre ausgefallen![2]) — 27, 18. Rebekka begleitete Jakob bis zur Thüre, dann gieng er allein zum Vater hinein. Sie sagte ihm: Bis hieher war ich verpflichtet, dir beizustehen, von da an möge dir dein Schöpfer beistehen![3]) — 32, 27. Wir wissen nicht, wer im Kampfe die Oberhand hatte; daraus, daß der Engel es ist, der Jakob bittet, ihn zu entlassen, ersehen wir, daß der Engel in der Macht Jakobs war.[4])

Lev. 9, 1. Während der sieben Tage der Einweihung des Heiligthums hatte Moses den Dienst des Hohenpriesters versehen, und er meinte, dass die Würde ihm bestimmt sei. Erst am „achten Tage" berief er Aharon und seine Söhne; denn Gott sagte ihm: nicht dir, sondern Aharon ist die Würde bestimmt.[5]) — Num. 7, 12.

---

[1]) Gen. r. c. 25 Ende, c. 40 (3), c. 64 Anf., tradirt von Berechja. Mit Bezug auf die Baraitha von den zehn Hungersnöthen. Dem gegenüber hält Acha (tradirt von Huna) daran fest, daß in den Tagen Abrahams nur eine, in den Tagen Lemechs (Gen. 5, 29) ebenfalls eine Hungersnoth war, wie es in dem vorliegenden Texte der Baraitha angegeben ist. In Ruth r. zu 1, 1 heißt es irrthümlich: שנים באו בימי אדם הראשון. Das ist wohl corrumpirt und gekürzt aus שנים באו בימי אברהם [שנאמר מלבד הרעב] הראשון.

[2]) Gen. r. c. 64 (6).

[3]) Gen. r. c. 65 (17), anonym; jedoch in Tanch. B. תולדות 15, in etwas anderer Form, mit der Autorangabe: א"ר יהודה הלוי ב"ר שלום בשם ר' חלבו.

[4]) Schir r. zu 3, 6; Echa r. zu 3, 23, trad. von Berechja. In Gen. r. c. 77 (3) beweist das Berechja selbst auf andere Weise. S. auch Chullin 92a oben. In Gen. r. c. 78 Anf., ebenso Echa r. zu 3, 22 (s. oben, S. 56, A. 3) entnimmt Berechja der Bitte des Engels, ihn zu entlassen (damit er seine Stelle im Chore der lobpreisenden Engel einnehme), einen Einwand gegen einen von Chelbo tradirten Ausspruch Samuel b. Nachmans (I, 546, 1). Chelbo widerlegt den Einwand mit einer angelologischen These.

[5]) Lev. r. c. 11, Sch. tob zu Ps. 18 (22), in Bezug auf den Ausspruch Samuel b. Nachmans (s. oben, S. 55, A. 9.)

Während bei den übrigen Stammfürsten die Angabe über ihr Opfer mit קרבנו eingeleitet ist, heißt es bei dem Opfer des Stammfürsten Juda's: וקרבנו, als sei es den übrigen angehängt. Damit soll Juda daran verhindert werden, sich dessen zu rühmen, dass er als Erster das Opfer bringe, dass er also der Erste sei. Mit וקרבנו ist sein Opfer denen der Uebrigen nachgesetzt und damit ausgesprochen, dass es keinen Rangunterschied zwischen den Stämmen gebe.[1]) — II. Kön. 24, 16. אלף bezieht sich auf החרש והמסגר distributiv, je Tausend von Beiden.[2])

Jes. 65, 25. „Die Schlange, Staub ist ihre Speise;" und wenn sie alle Leckerbissen der Welt äße, so würde sie nur den Geschmack des Staubes empfinden.[3]) — Jerem. 22, 28. עצב נבזה נפוץ ist der Korb, in dem die Datteln aufbewahrt werden und der, einmal leer und „ausgeschüttelt" (נפוץ), gar keinen Werth hat.[4]) — Psalm 76, 3. Als Jerusalem noch Schalem hieß (Gen. 14, 18), hatte Gott „in Schalem eine Hütte;" dort betete er und sprach: Möge ich den Bau meines Hauses sehen![5]) — 88, 6. „Die Er-

---

[1]) Schir r. zu 4, 7; in Pſ. r. c. 7 Ende, daraus Num. r. c. 13 (8), ist Berechja als Autor genannt, der ursprünglich wol als Tradent figurirte. In Num. r. steht auch Chelbo's Name, aber als Fragesteller; es muß umgekehrt Berechja bei der Frage, Chelbo bei der Antwort genannt gewesen sein.

[2]) J. Sanhedrin 19a oben, tradirt von Berechja. In Lev. r. c. 11 (7): ר' ברכיה בשם ר' יהודה in Esth. r. Einleitung und Ruth r. Einl. ebenso; in Gen. r. c. 42 (3) bloß ר' ברכיה.

[3]) Tanch. B. מצורע 7.

[4]) Pesikta 163a. Lev. r. c. 10 (5), nach einer ähnlichen Erklärung Abba b. Kahanas (II, 497.) Statt הותל של תמרה müßte es heißen הותל של תמרים, wie j. Maaser scheni 52d, vgl. b. Sabbath 146a. Da תמרה die einzelne Dattelfrucht bedeutet, ist הותל של תמרה = הותם של תמרה, der an der Frucht sitzende Theil des Stieles, der Stengel (s. Löw, Aram. Pflanzennamen, S. 124). Doch paßt auf diesen nicht der Ausdruck מנערו.

[5]) Gen. r. c. 56 (10), trad. von Berechja (in Sch. tob z. St. ist B. als Autor genannt). — Hier sei der Segen erwähnt, welcher nach Chelbo (j. Berachoth 3c) im Heiligthum am Sabbath gesprochen wurde: השוכן בבית הזה יטע ביניכם אהבה ואחוה שלום ורעות.

schlagenen, im Grabe Liegenden, an die du nicht mehr denkst," das ist das Geschlecht der Sündfluth.[1]) — Hoh. 4, 11. Sowie für Israel sechzig Myriaden Propheten erstanden,[2]) so erstanden ihm auch sechzig Myriaden Prophetinnen. Salomo bekundete das mit den Worten: Honigseim träufeln deine Lippen, o Braut.[3]) — — Esther 1, 2. Die erste Sylbe des Wortes בי = וי weist auf das Wehe jener Tage hin.[4]) — Zu 1, 4. „Sei es mit Eigenem, sei es mit Fremden, es schmückt sich der Gräbervogel".[5]). — 2, 17. „Alle Frauen" und „alle Jungfrauen." Damit ist gesagt, dass man auch die verheirateten Frauen dem Könige brachte.[6])

Gleichnisse. Jemand hatte eine Münze in den Zipfel seines Gewandes gebunden. Die Münze fiel heraus; an ihre Stelle aber kann keine größere Münze gelegt werden, denn

---

1) Sch. tob z. St. — Ps. 30, 4, versteht Chelbo wörtlich, in einem Zusatze zu der Legende Samuel b. Nachmans über die Einweihung des Heiligthums durch Salomo (I, 520, 5). Der betreffende Ausspruch, tradirt durch Berechja, ist der anonymen Version dieser Legende, in Tanch. וארא (zu Exod. 7, 1) und Exod. r. c. 8 Anf., eingefügt: באותה שעה היה דוד והכל ממך לדרוש שכן דוד אמר חייתני מיורדי בור. In Koh. r. zu 4, 2 ist Jehuda b. Ilai als Autor genannt. — Zu Ps. 65, 5, s. Bubers Ausgabe des Sch. tob zu Ps. 65 (3), Anm. 8.

2) S. oben S. 44, A. 2.

3) Schir. r. z. St., trad. von Berechja. In תטפנה liegt ein Hinweis auf die prophetische Rede, vgl. Micha 2, 6, 11; in der weiblichen Form des Verbums der Hinweis auf die weiblichen Träger der Propheten.

4 Esther r. z. St. אללי וי היו אותן הימים. Es folgt ein ähnlicher Satz von Jizchak (II. 274, 6).

5) Esther r. z. St., trad. von Berechja. בין מדידיה בין לא מדידיה מתגלגלת בת קברייא. Das Sprichwort, zu welchem Schuhl, Sentences et Proverbes, Nr. 308, die aesopische Fabel von der sich mit fremden Federn schmückenden Dohle heranzieht, wendet Chelbo auf den mit den hohenpriesterlichen Gewändern prunkenden Ahasveros an, die Levi — nach b. Megilla 12a Jose b. Chanina (I, 440, 8) — in Esther 1, 4 angedeutet findet. Weiter unten zu 1, 9. wendet Berechja selbst das Sprichwort in anderer Form (כהדא צרצרא דמתגלגלא בדילה ובדלא דילה) auf Waschti an.

6) Esther r. c. 6. g. Ende. — Aus Esther 9, 28 deduzirt Chelbo (j. Megilla 73b), daß am Purim Schulferien gehalten werden.

die von der ersten Münze eingenommene Stelle faßt sie nicht, aber auch keine kleinere Münze, denn sie füllt die Stelle nicht aus. Es muß also eine Münze, die der herausgefallenen ganz gleich ist, hineingelegt werden. So mußt du, wenn du aus dem Munde eines Weisenjüngers Belehrung empfängst, sie so betrachten, als hättest du sie mit eigenen Ohren am Sinai vernommen (die spätere Belehrung tritt genau an die Stelle der am Sinai empfangenen, aber entschwundenen, ursprünglichen Belehrung.)[1] — Ein Waisenknabe wurde in einem Hause erzogen, dessen Herr den Knaben nährte, kleidete und ein Handwerk lernen ließ. Der Waisenknabe meinte, dass, was er seinen Pflegevater kostet, in den Lohn für die von ihm geleisteten Arbeit eingerechnet würde. Der Herr des Hauses aber sprach: Bei deinem Leben, Nahrung und Kleidung erhältst du dafür, dass du hie und da ein Faß Wasser füllst oder ein Stück Holz spaltest; aber der Lohn für deine Arbeit bleibt dir bei mir verwahrt. So genießt Israel, was es auf dieser Welt genießt, kraft der Leiden, die es erdulden muß; sein Lohn aber bleibt ihm verwahrt für die kommende Welt.[2]

Messianisches. Die vierfache Beschwörung Israels im Hohenliede (2, 7; 3, 8; 5, 8; 8, 4)[3] fordert die im Exile Lebenden auf, sich nicht gegen die Weltreiche zu empören, nicht die messianische Endzeit zu drängen, nicht ihr Geheimniß (μυστήριον den Völkern der Welt zu offenbaren[4]) und nicht in geschlossenen

---

[1]) Koh. r. zu 1, 10, trad. von Berechja. Vielleicht gehört noch zu Chelbo's Ausspruche die dann folgende originelle Anwendung seines Grundgedankens auf Jes. 48, 16.

[2]) Deut. r. c. 3 (4), mit Beziehung auf eine Agada Samuel b. Nachmans (I. 493, 3).

[3]) Schir. r. zu 2. 7; Tanchuma B. דברים Additam. 3. Vgl. II, 327, 3.

[4]) ושלא יגלו מסטורין שלהן לאומות העולם. In Kethub. 111 a הסוד statt מסטירין שלהן. Raschi das. bringt zwei Erklärungen: 1. סוד העבור, die Kalenderberechnung; 2. סוד טעמי התורה, die inneren Gründe der Lehre. Vgl. den Ausspruch Jehuda b. Schaloms über die nur Israel gegebene mündliche Lehre (מסטירין של הקב"ה), unten Cap. XVII.

Massen aus der Diaspora nach dem heiligen Lande zu ziehen.[1]) Denn der König Messias kömmt zu dem Zwecke, um die zerstreuten Exulanten zu vereinigen. — Weshalb hielten die Stammväter so viel darauf, im Lande Israels begraben zu werden? Weil die Todten des Landes Israels in den Tagen des Messias zuerst auferstehen und die Jahre des Messias genießen werden.[2])

In einer späten Midraschcompilation zu Esther[3]) hat sich ein vielleicht echter Ausspruch Chelbos erhalten, über die vier Stellen, an denen in der heiligen Schrift בלילה ההוא vorkömmt. In zweien derselben wirkt Gott Wunder durch Nachkommen Lea's (Moses: Exod. 12, 29: Chizkija: II. Kön. 19, 35), an zweien durch Nachkommen Rachels (Gideon: Richter 7, 9: Mordechai: Esth. 6, 1).

IV.

Aibo.

Von den Lebensumständen und persönlichen Beziehungen dieses ziemlich bedeutenden und besonders in Genesis rabba mit zahlreichen Aussprüchen vertretenen Agadisten wird in den Quellen gar nichts erwähnt.[4]) Seine Agadasätze werden sehr oft von Judan tradirt, sowie dieser auch mehrere Aussprüche Früherer von Aibo überkommen hat.[5]) Aber auch die anderen großen

---

1) ושלא יעלו חומה מן הגולה. S. I, 349, 3; oben S. 7, A. 7.

2) Gen. r. c. 96 (5), nebst einem ähnlichen Ausspruche Chama b. Chaninas (I, 463, 1) so eingeleitet: אמרו רבותינו שני דברים בשם ר' חלבו [ובשם ר' חמא בר חנינא]; ebenso Tanchuma B. ויחי 6. In j. Kilajim 32 c tradirt Abba b. Zemina eine auf Jerem. 20, 6. bezügliche Controverse gleicher Art zwischen Chelbo und Chama b. Chanina. In Pes. r. c. 1 (36) ist noch als zweiter Tradent Huna b. Abin genannt (s. I, 463, 1).

3) S. Bubers Sammlung agad. Comm. zu Esther S. 73.

4) Nur ein Sohn Aibo's ist durch eine einzige Bemerkung im paläst. Talmud verewigt, j. Jebamoth 12a oben: התיב ר' שמעון בריה דר' איבו. In der Parallelstelle, Gen. r. c. 18 (5), steht ר' שמעון בריה דר' אבהו.

5) S. I, 298, 2; 299, 2; 325, 5; 406, 1. Aus ר' יודן בשם רבי איבו ist einige Male ר' יודן בריה דר' איבו geworden: J. Berach. 5 a oben, wo aber die Parallelstelle, Echa r. zu 1, 16, das Richtige hat: ib.

Agadatradenten tragen Aussprüche Aibo's vor: Huna,[1]) Pinchas,[2]) Berechja.[3]) Dieser Letztere setzt einmal seine eigene Ansicht der Aibo's entgegen.[4]) Als agadischer Gegner Aibo's erscheint sehr häufig Jehuda b. Simon.[5]) Aibo selbst tradirt — außer einigen tannaitischen Aussprüchen — von Jose b. Zimra, Jochanan,[8]) Simon b. Lakisch,[9]) Samuel b. Nachman.[10]) Bei keinen der Genannten läßt sich als bestimmt annehmen, dass er ihre Aussprüche von ihnen selbst vernommen hatte.[11]) Ebenso ist es als Thatsache hinzunehmen, aber zu keiner weiteren Folgerung zu verwenden, dass Aibo im babylonischen Talmud mehrere Male als Tradent von Halachasätzen Jannai's vorkömmt.[12]) Manche Agadasätze Levi's werden auch Aibo zugeschrieben.[13]) Zuweilen findet ein Schwanken der Tradition zwischen Aibo und Abahu statt.[14])

Sentenzen und Sprüche. Es giebt drei Classen von Menschen. Die erste Classe spricht: Wenn ich nur deshalb er=

8 d (nach welcher Stelle Frankel 95 a einen Amora, Namens Judan b. Aibo verzeichnet); Sch. tob zu Ps. 8, 2 ר׳ יודן ברבי אייבו (fehlt in der Ausgabe Bubers), wo aber unmittelbar vorangeht: ר׳ יהודה בשם ר׳ אייבו.

[1]) Huna als zweiter Tradent neben Aibo: I, 112, 3; 495, 5.

[2]) Gen. r. c. 42 g. Anf.: ר׳ פינחס בשם ר׳ אייבו פתח.

[3]) S. I. 538, 4.

[4]) S. Echa r. zu 3, 7.

[5]) S. unten, Cap. IX.

[6]) S. Die Ag. d. Tann. II, 27, 4; 108, 2; 302, 2.

[7]) S. I, 112, 3; 116, 3.

[8]) I, 299, 2; 325, 5. S. auch I, 298, 2.

[9]) S. I, 356, 4; 406, 1. Aibo tradirt eine Controverse zwischen Tachlifa aus Caesarea und S. b. L., s. unten Cap. XXI. Abschn. 91.

[10]) S. I, 495, 5; 531, 1.

[11]) S. I. 538, 4, wo Aibo den von Chelbo vernommenen Ausspruch S. b. Nachman's tradirt.

[12]) Pesachim 46 a; Kethuboth 54 b (104 b); Kiddusçhin 19 a; Zebachim 103 a. S. auch I, 36, 7.

[13]) S. II, 329, 5; 345, 1; 365, 4; 300, 6; 371, 4.

[14]) S. II, 102, 7; 113, 2; 119, 3; 124, 6; 125, 4; 132, 5; 133, 3. Vgl. die Bemerkung Raschi's zu Chullin 123 a oben: והשומע טעה בין אייבו לאבהו.

schaffen wäre, um den Himmel und seine Gestirne zu sehen, so genügte mir das („wenn ich deine Himmel sehe" Ps. 8, 4); die zweite Classe spricht: Was du mir zu geben bestimmt hast, gieb es mir in der zukünftigen Welt; die dritte Classe, das sind die trägen Arbeiter, sie sprechen: Gieb uns sofort unsern Antheil und den unserer Väter („das Werk deiner Finger.)[1]) — Kein Mensch scheidet von der Welt so, daß er auch nur die Hälfte dessen, was er sich wünschte, erlangt hätte.[2]) — Welches Wunder wirkt Gott an dem Menschen vor seiner Geburt! Wenn Jemand nur einen Tag lang in einem Ofen (κάμινος) zubringen müßte, so käme er um; das Kind aber bleibt neun Monate lang im Unterleibe eingeschlossen und Gott behütet es![3]) — Wenn du vor Gott hintrittst, um zu beten, so empfinde gleichzeitig Freude und Furcht, nach Ps. 100, 2 („mit Freude") und Ps. 2, 11 („mit Furcht",[4]) Wenn du in der Synagoge betend dastehst, wisse, (daß Gottes Herrlichkeit sich über dir befindet, nach Ps. 82, 1.[5]) — Warum legt man vor Jemanden, der einen feierlichen Eid leistet, aufgeblähte, lederne Schläuche? Um damit zu sagen: Gestern war dieser Schlauch — als Fell des leibenden Thieres — voll von Sehnen und Knochen und heute st er leer von Allem. Ebenso

1) Sch. tob zu Ps. 8 (6). Es ist nicht recht klar, wieso in מעשה אצבעותיך die dritte Classe gemeint ist. Auffallend ist ferner, daß die zweite Classe ohne biblische Belegstelle erwähnt ist. Vielleicht ist in מעשה אצבעותיך die zweite Classe angedeutet (s. יעשה, Jes. 64, 3), in der zweiten Vershälfte die dritte Classe.

2) Koh. r. zu 1, 13 und zu 3, 10, tradirt von Judan: אין אדם יוצא מן העולם וחצי תאותו בידו. Es folgt noch die Begründung (aramäisch): Hat er Hundert, will er Zweihundert daraus machen; hat er Zweihundert will er Vierhundert daraus machen.

3) Lev. r. c. 14 (3), unmittelbar nach dem auf Hiob 10, 12 basirenden dreifachen Spruche Abba b. Kahana's (II, 511, 3); Tanch. תזריע (B. 4), wo sich ein ähnlicher Ausspruch der Gelehrten (רבותינו אמרו) anschließt.

4) Sch. tob. zu Ps. 100 (3), nach der besseren Version.

5) Deut. r. c. 7 (2) im Anschluß an einen Ausspruch Jehuda b Simons.

wird, wer einen falschen Eid leistet, schließlich leer von allem Besitze ausgehen.[1])

Zu den biblischen Personen und Erzählungen. Der Baum der Erkenntnis war der Weinstock; Eva „nahm aus seiner Frucht" (Gen. 3, 6) den Saft, sie preßte die Beeren aus, aß und gab auch ihrem Mann davon.[2]) — Adams Gestalt schrumpfte, nachdem er gesündigt hatte, zusammen; das ist angedeutet in ויתחבא, Gen. 3, 8.[3]) — Kain und Abel stritten über die Zwillingsschwester, die mit Abel zusammen geboren wurde; Kain erhob Anspruch auf sie als der Erstgeborene, Abel als ihr Zwillingsbruder. In diesem Streite „erhob sich Kain gegen seinen Bruder Abel und tödtete ihn." (Gen. 4, 8).[4]) — Chanoch war im Glauben schwankend, bald fromm, bald frevelhaft. Da sagte Gott: Ich will ihn hinwegnehmen, während er fromm ist (Gen. 5, 24: „Gott nahm ihn zu sich, während er mit Gott wandelte").[5]) — Mit dem Oelblatte, das die Taube Noach brachte, deutete sie ihm an: Besser Bitteres von diesem da (das bittere Oelblatt von mir in Freiheit gepflückt), als Süßes in Abhängigkeit von dir![6]) — „Das

1) Lev. r. c. 6 g. Anf. S. II, 442, 6.

2) Gen. r. c. 19 (4).

3) Gen. r. c. 19 (8), Pesikta 1b, 45a, Pes. r. c. 15 (68b). In Gen. r. c. 12 (6): ר' אבהו statt ר' אייבו. Die Begründung mit ויתחבא scheint davon auszugehen, daß ויחבא genügt hätte (s. V. 10 ואחבא); die Hithpael-Form enthält den Begriff des Sichzusammenziehens, der Verringerung. Zur Sache s. II, 50.

4) Gen. r. c. 22 (7), tradirt von Huna; denn die Namen Huna's und Aibo's müssen dort umgestellt werden: den Einwand gegen Jehuda b. Ammi's Ausspruch bringt Huna vor und citirt gegen diesen den Aibo's.

5) Gen. r. c. 25 Anf. Dann folgt noch eine weitere Bemerkung Aibo's: Am Neujahre, wo alle Weltbewohner gerichtet werden, wurde auch Chanoch gerichtet. Vgl. Ag. d. Tann. I, 377, 4.

6) Gen. r. c. 33 g. Ende, (ר' אבהו), Lev. r. c. 31 g. E., Schir r. zu 4, 1: רמז רמזה לו אמרה לו לנח מוטב מר מזה ולא מתוק מתחת ידך. Mit Bezug auf einen Ausspruch Bibi's und mit der Frage eingeleitet: Hätte die Taube das Blatt aus dem Garten Eden gebracht, hätte sie nicht etwas Vorzüglicheres bringen können, Zimmet oder Balsam? (s. dazu II, 102-7). In b. Erubin 18b (Sanh. 108b) ist der Ausspruch mit geringen Abweichungen Jirmeja b. Eleazar zugeschrieben.

ist das Salzmeer," Gen. 14, 3. Damals gab es dort noch kein Meer, sondern Felsen mit — unterirdischen — Flüssen, welche sich später — bei der Katastrophe von Sodom spalteten, so daſs das Salzmeer entstand. Darauf spielt an Hiob 28, 10.[1]) — Als die Stämme (Jakobs Söhne) Labans Worte hörten: „warum hast du meine Götter gestohlen" ? — sagten sie: Groſsvater, wir schämen uns deiner, daſs du in deinem Alter solche Worte sprichst ![2]) — Wie wurde den Israeliten ihr Schmuck vom Horeb (Exod. 33, 6) genommen? Er löste sich von selbst ab.[3]) — Zu I. Sam. 19, 12. Wie entfloh David? Sein Haus hatte zwei Thore; das eine war verschlossen und allein von den Leuten Sauls behütet, durch das andere entfloh er.[4])

Zwei Personen befolgten die Regel, daſs man zwei Begleiter mit sich nehme, wenn man auf die Reise geht, weil man sonst der Diener seines Dieners würde. Es sind Abraham und Saul. Abraham nahm seine zwei Diener mit sich (Gen. 22, 13), es waren Ismael und Eliezer; Saul hatte zwei Leute mit sich (I Sam. 28, 8), es waren Abner und Amasa.[5])

---

1) Gen. r c. 42 (5), nach der bei Tobija b. Eliezer z. St. sich findenden richtigen Lesung. Die Deutung der Worte בצורות יארים בקע schlieſst sich der der vorhergehenden Worte in Hiob 28, 9 durch Samuel b. Nachman in Gen. r. c. 51 g. Anf. (I, 503, 3) an. Eine Deutung Aibo's zu Hiob 28, 9 s. Tanch. B. וירא 22; in Gen. r. a. a. O. anonyme Controverse zum Satze S. b. Nachmans: תרין אמוראין חד אמר . . . וח"א, wobei die zweite Meinung die Aibo's in Tanch. B. ist.

2) Gen. r. c. 74 (8).

3) Schir r. zu 1, 4; ib. zu 4, 21. Sch. tob zu Ps. 36 Ende. Mit Bezug auf den vielcitirten Ausspruch Simon b. Jochai's (Ag. d. T. II, 118, 3). Gegen Aibo die Gelehrten: מלאך היה יורד ומקלפו. — Einen Ausspruch über die Ursache des 40-jährigen Wüstenaufenthaltes, s. Koh. r. zu 4, 10 von Bibi im Namen Aibo's.

4) Schocher tob zu Ps. 59, Ende. Anders die Gelehrten. Das entspricht vollständig der Controverse zwischen Aibo und den Gelehrten zu Gen. 27, 30, in Gen. r. c. 66 (5); Aibo's Ansicht s. II, 124, 6.

5) Lev. r. c. 26 (7). Zwei Sätze: אמר ר' איבו למדתך תורה דרך ארץ שלא יהא אדם יוצא לדרך בפחות משנים שאם יצא סופו נעשה עבד לעבדו . . . דא"ר איבו שני בני אדם נהגו בדרך ארץ. In Gen. r. c. 55 Ende steht bloſs der zweite Satz mit ר' אבהו als Autor. In Midr. Sam. c. 24 (2)

Zwei Personen[1]) erfuhren eine große Auszeichnung, die sonst kein Mensch auf der Welt erfahren hat: Jethro und Jakob. Als Jethro kam, gieng ihm Moses entgegen (Exod. 18, 7); Moses' Beispiel aber befolgte ganz Israel. Als Jakob kam, gieng ihm Joseph entgegen (Gen. 45, 29), und seinem Beispiele folgte ganz Aegypten. An Beiden erfüllten sich die Worte (Prov. 3, 35): Ehre erben die Weisen.[2]) — Weil Jakob den Sack als Trauergewand anlegte (Gen. 37, 34), weicht dieser nicht mehr von ihm und seinen Nachkommen, bis ans Ende aller Generationen. Aber nur bei angesehenen Personen ist er gebräuchlich. Wir finden ihn bei David (I Chr. 21, 16), Achab (I Kön. 21, 27), Joram (II Kön. 6, 30), Mordechai (Esther 4, 1).[3])

Exegetisches und Homilitisches. Gen. 2, 12 Daß בדולח hier nicht das diesen Namen führende Harz der Parfümverfertiger (bdellium) sei, sondern ein Edelstein, beweist der unmittelbar darauf folgende Edelsteinname, אבן השהם.[4]) — 6, 3. Was hat sie dahin gebracht, sich gegen mich zu empören? Blos das, daß ich sie nicht durch Züchtigungen festigte (שיגמתי). Was fügt die Thüre fest? Ihre Angeln (שגמיו).[5]) — 6, 6b. „Ich bereue es, daß ich sie so geschaffen habe", den bösen Trieb im Menschen neben dem guten Triebe, denn hätte ich den bösen Trieb in ihm nicht

beide Sätze mit ר' אבהו. In Tanch. אמור Anf. der erste Satz anonym, der zweite mit ר' איבו (in Tanch. B. אמור 4 auch der zweite anonym). Vgl. noch die Anwendung von Gen. 22, 3 durch Abahu (II, 109, 5).

1) שני בני אדם, s. vor. Anm.

2) Tanch. ויגש g. Ende, tradirt von Judan.

3) Gen. r. c. 84 (20).

4) Gen. r. c. 16 (2). Beachtenswerth ist die musivische Anwendung der Worte aus Hiob 36, 33: יגיד עליו רעו. Bdellium verstanden thatsächlich unter בדלח die alten Uebersetzer, auch Josephus. S. Gesenius, Thesaurus 180 b.

5) Gen. r. c. 26 (6), nach dem die Worte בשגם הוא בשר ähnlich deutenden Ausspruche Josua b. Nechemia's (s. Cap. XIII). Die Schlußbemerkung: הדלת הזה מי מעמידו שגמיו zeigt, in welchem Sinne בשגם von Aibo verstanden wurde.

erschaffen, so hätte er sich nicht gegen mich empört.[1]) — 16, 13. „Du bist der Gott des Sehens", du bist es, der die Demütigung der Gedemütigten sieht.[2]) — 24, 60. Elende und armselige Menschen, die nur mit dem Munde Ausstattung geben![3]) — 26, 11. Abimelech's Erlaß lautete: Selbst eine kleine Erdscholle soll Niemand auf sie werfen. Darauf läßt sich anwenden Ps. 56, 7: sie behüten meine Fersen, obwohl sie auf mein Leben lauern.[4]) — 27, 33. „Ich aß von Allem." Isaak schmeckte in jenem Gerichte Alles, was den Frommen in der kommenden Welt an wohlschmeckenden Gerichten zu Theil wird.[5]) — 29, 21. Selbst ein sittenloser Mensch drückt sich nicht so aus, wie Jakob hier: Gieb meine Frau her, daß ich ihr beiwohne. Jakob sagte damit: Gott hat mir verheißen, daß ich zwölf Stämme erstehen lassen werde, nun aber bin ich 84 Jahre alt. Wenn ich die Verheißung jetzt nicht bewahrheite, wann denn?[6]) — 30, 22. Viele Gebete bewirkten, daß Rachel mit Kindersegen bedacht wurde: ihre eigenen Gebete, die ihrer Schwester, die Jakobs und die der Mägde.[7]) — 31, 12. עושה, nicht יעשה; das weist darauf hin, daß Gott voraussah, was Laban,

---

[1]) Gen. r. c. 27 g. E., nach der Controverse zwischen Jehuda u. Nechemia (Ag. d. Tann. II, 245) und vor der Deutung Levi's (II, 361, 1). So wie Levi's Deutung auf der Nechemia's, so beruht die Aibo's auf der Jehuda's, von dem er auch den Ausdruck תוהות היתה לפני (= נחמתי) entlehnt.

[2]) Gen. r. c. 45 (10).

[3]) Gen. r. c. 60 (13): דווים ושפופים היו ולא היו מפרינין אלא בפה. Es scheint, daß Aibo וישלחו V. 59, im Sinne von שלוחים, I Kön. 9, 16, verstanden (s. Levy IV, 119 a) und mit ויברכו verknüpft hat. — Uebrigens hat Aibo dieselbe Bemerkung zu Gen. 32, 1, wo Laban beim Abschiede eine Töchter segnet, ohne sie väterlich zu beschenken, Gen. r. c. 74 (16).

[4]) Gen. r. 64 (7).

[5]) Tanch. B. תולדות 23, tradirt von Jehuda b. Schalom. Voran geht eine Deutung Jizchaks. Aibo's Deutung entspricht der Nechemia's, die Jizchaks der Jehuda's in der Gen. r. c. 67 g. Anf. stehenden Controverse der beiden Tannaiten (Ag. d. Tann. II, 249, 3). S. Anm. 1.

[6]) Gen. r. c. 70 (18).

[7]) Gen. r. c. 73 (3), trad. von Judan; aus den gehäuften Ausdrücken את רחל וישמע אליה אלהים hergeleitet.

um Jakob zu täuschen, thun werde.[1]) — 37, 14. „Das Wohl der Heerde." Weil Jakob von seiner Heerde, ihrer Milch und ihrer Schur, Gewinn zog, erkundigte er sich nach ihrem Wohle. Man muß für Jemanden beten, der Einem Gewinn zukommen läßt.[2]) — 39, 23. Nicht bloß im Glücke (39, 2), auch in der Bedrängniß war Gottes Herrlichkeit bei Joseph in Aegypten.[3]) — Deut. 2, 7. Nichts gieng dir ab," nur die Seuche (דָּבָר) that ihr Werk: in jedem Jahre der Wüstenwanderung raffte der Todesengel von den aus Aegypten Gezogenen fünfzehn Tausende und darüber hin.[4]) — Deut. 4, 41. Das Wörtchen אז deutet auf das Lied hin, welches Moses anstimmte, als er sich nach der Tödtung des Aegypters geflüchtet hatte und sich am Brunnen niederließ (Exod. 2, 15), sowie Israel (Num. 21, 17) am Brunnen ein Lied anstimmte.[5])

I. Sam. 19, 19: כביר העזים bed. den aus Ziegenhaaren bestehenden Haaraufsatz der Masken.[6]). — II. Sam. 15, 18. כרתי

---

[1]) Gen. r. c. 74 (4), trad. von Judan (st. ר' יודן ור' אייבו אמרו l. ר' יודן בשם ר' אייבו א'). Vorangeht ein analoger Ausspruch zu 31, 8 (יאמר statt אמר) von ר' ברכיה בשם ר' חנינא. Tobija b. Eliezer hat die Autorenangabe ר' לוי בשם ר' חמא בר חנינא. Die ursprüngliche Angabe hat gelautet: ר' ברכיה ור' לוי בשם ר' חמא בר חנינא. Vgl. I, 468, 4; 475, 2. Diese Agada Chama b. Chanina's ist I, 459 nachzutragen.

[2]) Tanch. B. וישב 13. . . . צריך אדם שיהא מתפלל על מי שהוא משכיר אותו . . . In Gen. r. c. 84 (13) anonym: הדא אמר שצריך אדם לשאול בשלום דבר שיש בו הנייה ממנו. Der Hiphil השכיר zum Niphal und Hithpael von שׂכר im Sinne von gewinnen, Vortheil ziehen, kömmt sonst nicht vor.

[3]) Sch. tob zu Ps. 24, (11), tradirt von Judan, mit Bezug auf einen Ausspruch Simon's (II, 456. 4).

[4]) Sch. tob zu Ps. 23 (3), vgl. Levi in j. Taanith 69 c (II, 321, 5): . . היה מלאך המות מכתת בהן ט"ו אלף ופרוטרוט וכמה הוא פרוטרוט תפ"ט. Nachdem das erste der 40 Jahre nicht in Rechnung kömmt, ist die Summe 603.550 (Num. 2, 34) auf 39 Jahre zu vertheilen; das macht 15,475 für das Jahr. Statt תפט muß also gelesen werden תע"ה.

[5]) Deut. r. c. 2 (29). Die Deutung des Wörtchens אז ist von mir vermuthet. Die Beziehung zwischen Deut. 4, 41 und Exod. 2, 15 s. bei Levi (II, 371, 4).

[6]) Midr. Sam. z. St. (c. 22), nach der Emendation und Erklärung der vielgedeuteten Fremdwörter (ניקורים, בדולקי) durch Krauß, Byzan-

bed. die Entscheider, פלתי die Ausgezeichneten (מופלאים) im Gerichtshofe.[1]) — I. Kön. 8, 54, „seine Hände ausgebreitet." Er stand da, wie ein Tempeldiener (νεωκόρος).[2]) — II. Kön. 2, 11. „Gehend und redend," über die dereinstige Tröstung Jerusalems (Jes. 40, 2: redet zum Herzen Jerusalems").[3]) — „Ein heiliger Mann." Das lehrt, daſs Elischa die Sunnemitin niemals anblickte.[4]) — Jes. 47, 13. Sie künden „einen Theil von dem, was über dich kommen wird," nicht Alles.[5]) — 63, 3. Wenn ich die Schuldbücher der Völker prüfen werde und „kein Mann" da sein, kein Verdienst für sie sprechen wird, dann „zertrete ich sie in meinem Zorne."[6]) — Ezech. 1, 14. Es heißt nicht רצות, sondern רצוא. Das bedeutet, daſs sie den Willen haben, ihre Sendung zu vollziehen.[7]) — Ezech. 9, 6. „Bei meinem Heiligthume fanget an." Möge das Heiligthum zerstört werden, nur an die Frommen werde nicht Hand angelegt.[8]) — Ezech. 16, 13. ואכסך משי bedeutet, daſs Israel durch Gott zur Wirklichkeit (ממש) in der Welt gemacht wurde.[9]) — Amos 6, 7.[10]) Unter מרזח סרוחים ist das letzte der lustigen Volksfeste (Majumasfeste) gemeint, welche im Reiche der zehn Stämme

tinische Zeitschrift, II, 59 1, aus ὄγκος und βρίκελοι. Krauß citirt die Stelle unrichtig so, daß dem ersten Fremdwort noch י' (= עשרה) vorausgeschickt sei. Aibo's Autorschaft ist mit תני בשם ר' אייבו angegeben.

[1]) Sch. tob zu Ps. 3, (3). In b. Berach. 4 a und Sanh. 16 b hat Joseph dieselben Etymologien.

[2]) J. Berach. 3 c unt. S. Sachs, Beiträge I, 166. Vielleicht ist die Haltung des der versammelten Gemeinde mit ausgebreiteten Händen Stille empfehlenden Tempeldieners gemeint.

[3]) J. Berach. 8 d Statt ר' יודן בריה דר' אייבו l. ר' יודן בשמיה דר"א. S. oben S. 63, A. 5.

[4]) Lev. r. c. 24 (6): ר' איבון; dann folgt eine Erkl. der Gelehrten.

[5]) Gen. r. c. 85 (2). — Was Aibo in Sch. tob zu Ps. 72 Anf. über Jes. 3, 10 sagt — כי טוב Anspielung auf Gen. 1 — scheint unvollständig erhalten zu sein.

[6]) Esther r. zu 1, 1 Ende, trad. von Judan.

[7]) Gen. r. c. 50 Anf.

[8]) Echa r. zu 2, 1.

[9]) Schir r. zu 4, 11; Pes. r. c. 33 (155 a). Darauf — wie bei dem vorherrschenden Ausspruche — eine Deutung Jehuda b. Simon's.

[10]) Zu Hosea 12, 12 s. unten C. XXI, Abschn. 65.

übriggeblieben. Es hatte in Israel dreizehn solcher Feste gegeben, je eines für den Stamm und ein allen gemeinsames. Schließlich war nur dies eine geblieben[1]). — Psalm 7, 14. דולקים, die Brennenden, das sind die Frevler, deren Herz in ihnen ihr Leben lang in Sünden entbrennt.[2]) — Ps. 8. Die Engel sprachen, als der Mensch geschaffen werden sollte: Herr der Welt, „was ist der Mensch, dass du dich seiner erinnerst, der Menschensohn, dass du an ihn denkst?" (V. 5). Wozu soll dieser Jammer erschaffen werden? Da sagte ihnen Gott: Wozu sind denn „Schafe und Rinder alle und die Thiere des Feldes" erschaffen, wozu „die Vögel des Himmels und die Fische des Meeres" (V. 8 f.)? Ein König hat eine Burg voll alles Guten; wenn er keine Gäste dafür hat, wozu hat er die Burg angefüllt? Da sagten die Engel: „Ewiger, unser Herr, wie mächtig ist dein Name auf der ganzen Erde!" (V. 10). Thue, was dir gut zu sein dünkt.[3]) — Ps. 68, 13. מלכי צבאות, nicht

---

[1]) Lev. r. c. 5 (3). Statt דימסיאות l. מיומסאות (s. Perles, Sprach- und Sagenkunde, 1 f.). In Tanch. שמיני (V. 8) heißt es in einem anonymen Satze von diesen Volksfesten: בוא וראה כל שבט היה לו מיומס בפני עצמו; daraus Num. r. c. 10 (3): בואו וראו כל שבט ושבט . . Diese Annahme von 12 Stammesfestlichkeiten und einem gemeinsamen Volksfeste beruht auf einem älteren Ausspruche von den zwölf Goldkälbern und einem dreizehnten gemeinsamen (Simon b. Jochai, j. Sanhedrin 28 b, Sch. tob zu Ps. 3, 3, s. Ag. d. Tann. II, 119, 3). Zu jeder Cultusstätte dachte man sich ihre Majumasfestlichkeit. Der im Ausspruche Simon b. Jochai's gebrauchte Ausdruck (דימוסיא δημόσια) für das gemeinsame Götzenbild hat vielleicht die Anwendung des ähnlich lautenden Ausdruckes מיומס für die Festlichkeit veranlaßt. Ein Aequivalent für Majumas ist das im Amosverse gebrauchte מרזח, s. Sifre zu Num. 131: גזרו לעשות מרזיחים. Uebrigens ist zu beachten, daß in den Tagen Aibo's die in den syrischen Städten mit großer Ausgelassenheit gehaltenen Majumasfeste vom Kaiser Constantius verboten wurden.

[2]) Sch. tob. z. St. S. unten zu Echa 4, 16. In Koh. r. zu 5, 2 ist der Ausspruch corrumpirt und nach רבי der Name אייבו ausgefallen.

[3]) Gen. r. c. 8 (5), trad. von Huna. Der Paraphrase zu Ps. 8 geht die These voran: der Mensch ist mit Absicht (בדעת בראו) erschaffen worden; denn Gott schuf erst die zu seiner Ernährung nöthigen Dinge, dann ihn selbst. — Zu Ps. 8 s. auch oben S. 58. S. ferner den nächsten Ausspruch zu Ps. 68.

מלאכי צבאות, sind die Fürsten der Engelsschaaren, Michael und Gabriel; auch sie wichen zurück (ידודון) und ertrugen den Anblick des strahlenden Angesichtes Moses' nicht.[1]) — Ps. 78, 25. Lies לחם אֵבָרים. Es ist das Manna, welches, als Jethro ankam, in solcher Menge fiel, dass es ihm alle „Glieder" einhüllte.[2]) — Ps. 90, 1. Das Gebet Moses' gieng seinem Segen (Deut. 33.) voran; denn es ist gesagt (Ps. 31, 6): darob betet jeder Fromme zu dir zur Zeit des Findens.[3]) — Prov. 1, 5. „Der Weise hört und fügt Belehrung hinzu;" das geht auf Moses, der das Gebot, eine Schlange zu verfertigen (Num. 21, 8), aus eigener Erwägung dahin ergänzt hat, dass die Schlange aus Kupfer zu verfertigen sei.[4]) — Hiob 24, 11. Weil der Fluch auf der Arbeit des Frevlers ruhte, „traten sie Keltern und dursteten."[5]) — Hiob 30, 3. „Bei Mangel und Hungersnoth," die die Welt heimsuchen, betrachte

---

[1]) Pesikta 45 b, trad. von Judan; Pes. r. c. 18 (69 a), Koh. r. zu 9, 11; Schir r. zu 3, 7, ohne Tradenten. In Sch. tob zu Ps. 8 (2) wird eine andere Deutung derselben Psalmworte mit der Eingabe eingeleitet: ר' יהודה בשם ר' איבו ור' יהודה ב"ר סימון אמרו שניהם מפסוק אחד; vorangeht die Deutung der Frage in Ps. 8, 5 als Frage der Engel, die gegen die Niederlassung der göttlichen Herrlichkeit im Heiligthum der Wüste Widerspruch erheben. Die Autorschaft Aibo's ist also hier nicht angebracht. Richtiger scheint die Angabe in Schir r. zu 8, 11 zu sein, wo Jehuda b. Simon einerseits, ר' יודן andererseits ידודון erklären, und zwar hat J. b. Simon die Erklärung: ידודון בהליכה ידודון בחזירה, während Judan die in Sch. tob allein stehende Erklärung hat (von ידו, Joel 4, 5): s. darüber Bubers Erklärung zu Sch. tob). Eingeschoben ist mit der Angabe: ר' יודן בשם ר' אוני die oben gebrachte Erkl. von מלכי צבאות; es muß also statt ר' אוני gelesen werden ר' אייבו.

[2]) Sch. tob z. St. (§ 4).

[3]) Pesikta 197 a, nach der richtigen Lesung: ר' אייבו ורבנן. Aus ר' אייבו ist durch den Einfluß des vorhergehenden Satzes ראובן geworden. In Ps. 32, 6 scheint Aibo unter לעת מצוא den Zeitpunkt zu verstehen, in dem Moses das Volk segnen und um Gottes Gnade für es beten wollte.

[4]) Gen. r. c. 31 (8), trad. von Judan; mit Bezug auf einen Ausspruch Assi's (II, 172, 3). — Zu Prov. 12, 13 s. unten, S. 76, A. 1.

[5]) Gen. r. c. 31 (2): mit Beziehung auf das Geschlecht der Sündfluth.

deine Frau, als wäre sie unfruchtbar (נגלמוד)[1]. — Hiob 38, 11. גליך = גלליך, der Unflath des neugeborenen Kindes, das aber dennoch von Allen geherzt und geküßt wird[2]) — Hoh. 1, 1. שיר השירים bed. ein Lied und zwei Lieder, also drei Lieder, die zusammen das Hohelied bilden.[3]) — 1, 4. מישרים אהבוך. Unsere Väter thaten alles, was sie vor dir, o Gott, thaten, in großer Rechtschaffenheit.[4]) — 4, 6. Der „Myrrhenberg," das deutet hin auf den „Hügel der Vorhäute" (s. Joma 5, 3) der Beschneidung Abrahams und der Seinen. Er war vor Gott so duftig, wie Weihrauch.[5]) — Echa 1, 2. Zweifaches Weinen gab es ob der Zerstörung des Heiligthums, in Rama (Jer. 31, 14) und an den Strömen Babyloniens" (Ps. 137, 1).[6]) — Eb. „In der Nacht." Die Nacht bringt die Trauerklage mit sich (sie stimmt das Gemüth zur Klage)[7]) — 1, 16. „Meine Kinder sind verwüstet, denn der Feind ist mächtig geworden." Sowie der Strunk des Kohles; je mehr der Strunk wächst, um so kleiner wird der Kohl.[8]) — 3, 7. „Er hat eine Schnur um mich gezogen, so dass ich nicht hinaus kann."

---

1) Gen. r. c. 34 g. Anf. In Gen. r. c. 31 g. Ende: ר' אבין.

2) Lev. r. c. 14 (4). Im Jalkut z. St.: ר' אבהו.

3) Schir r. Einl. (13), gegen Jehuda b. Simon. Aibo kennt also eine Dreitheilung des Hohenliedes.

4) Schir r. z. St. מישרות גדולות פעלו אבותינו לפניך כל מה שפעלו. Das Abstr. מישרות kömmt sonst nicht vor.

5) Schir r. z. St. vor der Deutung Levis auf Josua's Beschneidung (II, 334, 5). Allein und ohne Beziehung auf den Vers des Hohenliedes in Gen. r. c. 47 (7). In Schir r. lautet die Einführung: ר' אבהו ור' לוי חד אמר . . . וחד אמר. Statt אבהו ist nach Gen. r. איבו zu lesen.

6) Echa r. z. St. Mit Bezug auf einen Ausspruch Simon b. Jochai's über das grundlose und das begründete Weinen Israels wird gefragt: והיכן בכו ישראל בכייה של ממש. Darauf Antworten von Aibo und Jehuda b. Simon. Es folgt ferner die Bemerkung Aibo's: Um jenes Weinens willen läßt Gott die Exilirten Israels heimkehren, nach Jerem. 31, 15.

7) Echa r. z. St.: לילה מושך עמו קינה. Dazu eine Anekdote aus dem Leben Gamliels II., die auch in b. Sanh. 104 b erzählt wird.

8) Echa r. z. St. Dann folgt eine ähnliche spruchartige Vergleichung von Jehuda b. Simon: כהדא נזירתא דכמה דבנייה רביין היא קטנא.

Das ist eine Hindeutung auf das arabische Basgar.[1] — 4, 19. „Auf den Bergen entbrannten sie gegen uns.“ Sie entbrannten in Sünden.[2] — I. Chr. 4, 23. „Mit dem Könige bei seiner Arbeit saßen sie dort.“ Gemeint sind David und Salomo, die sich mit Gott zur Arbeit an dem Bau des Heiligthums verbündeten.[3])

Zwei Regeln. Ueberall, wo in der heiligen Schrift Schafschur erwähnt wird, ist eine daran geknüpfte Wirkung anzunehmen, wie I. Sam. 25, 2.[4]) — Ueberall wo — wie in I. Sam. 25, 11 — Wasser erwähnt ist, dort ist Wein gemeint, aber die heil. Schrift veränderte den Ausdruck, um nicht den Wein zu erwähnen.[5])

Prooemien. Zu Gen. 8, 15, aus Prov. 12, 13. „In dem Abfalle liegt ein böser Fallstrick“. Damit ist das Geschlecht der Sündfluth gemeint, das sich gegen Gott auflehnte und dafür

---

1) Echa r. z. St. Nach D. Luria ist בית גרם = בסגר של ערבייא in ערבייא, welches Erubin 19 a unt. erwähnt wird. Nach Neubauer (La géographie de Talmud p. 83 f.) = בשכר in Sabbath 139 a. Gemeint ist jedenfalls ein Ort, welcher die freie Bewegung der jüdischen Bevölkerung einschränkte. Es folgen zwei ähnliche Meinungen, von Berechja: das persische Lager (קסטרא של פרסיים), und von den Gelehrten: מטלית של כותיים (die samaritanische Enclave in Nordpalästina).

2) Echa r. z. St. שהיו דולקין אחר העברות, nach Bubers Emendation, bei Gelegenheit der analogen Erklärung Aibos zu לדולקים Ps. 7, 14 (s. oben S. 72, Anm. 2). Das im Texte stehende המעבורת kömmt sonst nicht vor. Sollte etwa המעברות gestanden haben, als Deutung von ההרים (= ההרות). Dann wäre der Sinn: sogar die schwangeren Frauen verfolgten sie.

3) Ruth r. c. 2 (2); שנשתתפו לפני הקב"ה ist Euphemismus für ש' עם הקב"ה (= עם המלך). Dann folgt eine Erkl. von Jeh. b. Simon: Benaja b. Jojada, der dem König Salomo beim Baue des Heiligthums zur Seite stand. Einige Sätze vorher sind Aibo und J. b. Simon als gemeinsame Urheber einer Deutung der Textworte (V. 22) והדברים עתיקים genannt: דברים הללו סתומין כאן ומפורשים במקום אחר.

4) Midr. Sam. c. 23 (9): כל מקום שנאמר גזיזה עושה רשם. In Gen. r. c. 74 (5) und c. 85 (6) ist die Norm anonym angeführt. Vgl. die Regel Abba b. Kahana's, II, 361, 7 (507, 3).

5) Midr. Sam. c. 23 (10): כל מקום שנאמר מים יין הוא אלא ששינו הכתובים שלא להזכיר יין.

büßte; „aus der Drangsal geht der Fromme hervor," das ist Noach, der „aus der Arche hinausgieng".[1]) — Zu Gen. 14, 1, aus Micha 4, 12. „Sie aber kannten nicht die Gedanken des Ewigen . . . daſs er sie versammelt hat, wie Garben auf die Tenne." Auch alle diese Könige kamen ins Thal Siddim, damit sie in die Hand Abrahams fallen.[2]) — Zu Deut. 25, 17, aus Ps. 32, 9. „Seid nicht wie das Pferd . . ." Das Pferd wird immer, ob du es aufzäumst oder streichelst, es schmückest oder ihm zu essen giebst, selbst wenn du ihm nicht nahe kömmst, mit den Füßen ausschlagen. Ihr möget nicht so sein, sondern seid darauf bedacht, dem Guten das Gute, dem Bösen das Böse zu vergelten. „Verabscheue nicht den Aegypter, denn du warst Fremdling in seinem Lande." (Deut. 23, 8). „Gedenke, was dir Amalek gethan habe, auf dem Wege, als ihr auszoget aus Aegypten."[3])

Gleichniß.[4]) Ein König trat seine Herrschaft an, da begrüßte ihn eine Legion als erste mit einem Hymnus. Darauf gab ihr der König eine Auszeichnung (προκοπή), die ihr für immer bleiben sollte. So waren es die Gewässer der Erde, welche zuerst Gott einen huldigenden Hymnus anstimmten[5]), als die Welt erschaffen war und Gottes Herrschaft begann: „von den Stimmen mächtiger Gewässer" (Ps. 93, 2.) Da sprach Gott zur Erde: Fürwahr, du sollst eine dauernde Auszeichnung erhalten; „Gott hat

---

1) Gen. r. c. 34 (3), tradirt von Judan. In Gen. r. c. 67 Ende tradirt Judan eine ganz ähnliche Deutung Aibo's zu demselben Verse der Proverbien, auf Ismael und Esau einerseits, Jakob andererseits, zur Einleitung von . . . ויצא, Gen. 28, 10. Die Deutung kann ebenfalls als Prooemium zu diesem Verse betrachtet werden.

2) Gen. r. c. 42 (2), trad. von Pinchas.

3) Pesikta 24 a b, Tanch. כי תצא (V. 6), trad. von Judan. In Pes. r. c. 11 (47 a b) ist Tanchuma als Tradent genannt und der Ausspruch stark geändert. Der aramäische Spruch: הוו זהירין למינזא לטבא טבתיה ולמגזא לבישא בישתיה ist in Pes. r. hebräisch so wiedergegeben: היו זכורים לפרוע לטוב את טובתו ולרע את רעת, In Pes. u. Tanch. ist die Baraitha über die Eigenschaften des Pferdes (Pesachim 113 b) eingeschoben.

4) S. auch oben S. 72, Anm. 3; II, 329, 5.

5) S. I, 102, 1.

die Erde fest gegründet, dass sie nicht wanke, immer und ewig." (Ps. 104, 5.)[1])

Zweierlei Sehen. „Verfinstert mögen die Augen der Frevler werden vom Sehen" (Ps. 69, 24); denn das Sehen ihrer Augen läßt sie zur Hölle hinabfahren (Gen. 6, 2; 9, 22; 28, 8; Num. 22, 2; 24, 1; Esther 3, 5). Aber die Augen der Frommen seien erhellt; denn das Sehen ihrer Augen läßt sie immer höher steigen (Gen. 18, 2; 22, 13; 29, 2) Exod. 3, 2; Num. 25, 7). Deshalb sind sie froh durch das Sehen ihrer Augen: „die Redlichen sehen und freuen sich" (Ps. 107, 42).[2])

Halachische Exegese. Gen. 8, 19. רומש, plene geschrieben, deutet das Verbot der Mischung der Thiergattungen an, למשפחותיהם das Verbot des Castrirens.[3]) — Beim Sabbathgebot gilt „Erinnere dich" (Exod. 20, 8) den Seefahrern, „Beobachte" (Deut. 5, 12) den Festlandbewohnern.[4])

Israel und die Völker. Messianisches. Alles Lärmen und alles Mühen der Frevler ist vergeblich." (Ps. 2, 1, Hab. 2, 18); von Israel aber ist gesagt (Jes. 65, 23): „sie mühen sich nicht vergeblich".[5]) — Einst war das Reich in Israel; als Israel gesündigt hatte, wurde es ihm genommen und den Völkern der Welt gegeben, „in die Hand von Bösen" (Ezech. 30, 12)[6]); in der Zukunft („morgen"), wenn

---

1) Sch. tob zu Ps. 93 (2). Mit Verschiedenheiten und anonym Gen. r. c. 12 Ende.

2) Esther r. zu 3, 5; Abba Gorion, ib. (p. 23, ed. Buber). S. auch den aus Jemen stammenden Midrasch zu Esther, ed. Buber (1897), p. 28, wo der Ausspruch modificirt ist. S. noch den anonymen Ausspruch in Tanch. בלק, B. 2.

3) Gen. r. c. 34 (8).

4) Pes. r. c. 23 (115 b). Vorangeht eine analoge Deutung von Judan.

5) Sch. tob zu Ps. 2 (2). Unter רשעים sind die heidnischen Völker gemeint. — Der Ausspruch über den Unterschied zwischen jüdischen und heidnischen Mahlzeiten, aus Anlaß von Esther 1, 10, ist in Esth. r. z. St. Aibo zugeschrieben, in b. Megilla 12 b Raba, in Abba Gorion z. St. Abahu. S. II, 324, 1. In dem aus Jemen stammenden Midrasch zu Esther (s. Anm. 2), S. 14 ist ר׳ שמואל als Autor genannt.

6) Hier wird die Deutung Jizchaks eingeschoben (II, 266, 2).

Israel Buße thut, nimmt Gott das Reich von den Völkern der Welt und giebt es Israel zurück (Obadja V. 21)[1]) — Die Gemeinde Israels spricht zu Gott (Ps. 77, 7): Herr der Welt, ich bin eingedenk der Zermalmung, von der ich betroffen wurde in den Nächten, unter den Reichen der Welt! נגינתי gehört zu מגן, Gen. 14, 20.[2]) — Hoh. 2, 2 bezieht sich auf die künftige Erlösung.[3]) Sowie die Lilie, wenn sie unter Dornen steht, schwer zu pflücken ist und die Dornen durch Feuer beseitigt werden müssen, damit die Lilie gepflückt werden könne, so „entbot der Ewige rings um Jakob seine Dränger"[4]) (Echa 1, 17, s. auch Ezech. 5, 5); morgen aber, wenn die Endzeit da sein wird, verbrennt Gott die Dornen, die Israel umgeben (Jes. 33, 12) und von Israel gilt das Wort (Deut. 32, 12): „der Ewige leitet es allein." — Die Gemeinde Israels spricht zu Gott (Ps. 6, 1): Herr der Welt, wir lobpreisen dich „ob des Achten," nämlich wenn du uns von dem achten der Reiche erretten wirst.[5]) — Der Name

---

1) Esther r. zu 1, 2, ausgehend von dem zwischen Esther 1, 2 (כסא מלכותו) und Ps. 22, 29 (לה׳ המלוכה) gefundenen Widerspruche.

2) Pesikta 129 b, Echa r. zu 1, 2, Sch. tob zu Ps. 113, 1; dann folgt eine Erklärung von Jehuda b. Simon. נגינתי giebt Aibo mit שברי wider (Sch. tob aram.: תברי). Anonym, etwas anders gewendet, in Exod. r. c. 18 (5), wo für die Bedeutung von נגינתי (= שבר) auch מנגינתם, Echa 3, 63 angeführt wird. Buber erinnert daran, daß מגנת לב Echa 3, 65, mit תבירת לב übersetzt wird.

3) Schir r. z. St., Lev. r. c. 23 (5): ר׳ אייבו פתר קריא בגאולת מחר. Vgl. למחר in dem unter Anm. 1 gebrachten Ausspruche Aibo's.

4) Dann folgen Beispiele von palästinensischen Städten, deren jüdische Bewohner von den heidnischen Nachbarstädten bedrängt werden, und zwar: Nave mit Chalamisch als Nachbar, Naaran mit Jericho, Tiberias mit Susitha (s. II, 340, 4), Chaifa mit Castra, Ono mit Lydda. Im bab. Talmud ist es Rab, der Echa 1, 17 ebenso anwendet (s. Jebam. 16 b, Kidduschin 72 b). S. auch oben S. 75, Anm. 1. — M. Buttenwieser, die hebräische Elias-Apokalypse, S. 43 f. sucht die Entstehungszeit unserer Agada zu errathen, ohne auf die Zeit ihres Urhebers, Aibo, zu achten.

5) Sch. tob zu Ps. 6 (2). Das achte Reich ist Rom. S. eb. anonym: על ארבע גליות שהן שמונה מלכיות וארום היא השמינית. Die vier Weltreiche werden nämlich, wol unter dem Einflusse der Zweitheilung des römischen Reiches, in je zwei Reiche getheilt, und zwar: Babylonier und Chaldäer,

des Messias ist Menachem, nach Echa 1, 16: ferne ist von mir מנחם.[1])

V.

Reuben.

Dieser als Agadist hervorragende, im babylonischen Talmud gar nicht vorkommende Palästinenser tradirt Aussprüche Chanina's.[2]) Ein im babylonischen Talmud dem Letzteren zugeschriebener bedeutsamer Ausspruch gehört nach der agadischen Ueberlieferung Palästina's Reuben an.[3]) Ueber seine persönlichen Beziehungen ist nichts bekannt, außer einer an Mana (den Aelteren) gerichteten halachischen Frage.[4]) Einmal tradirt Chilkija, aus dem Süden, in seinem Namen mit Pinchas als zweitem Tradenten.[5]) Bei dem größeren Theile von Reubens Agadasätzen ist Pinchas allein als Tradent genannt,[6]) bei einigen Bibi,[7]) einmal Chunia

---

Meder und Perser, Griechen und Makedonier, Ismael und Edom. Bei Ismael scheint man an die Palästina zum Theil beherrschenden Nabatäer gedacht zu haben.

1) Echa r. z. St., tradirt v. Judan. In j. Berach. 5a oben: ר' יודן בדיה דר' אייבו, statt ר"י בשם ר' אייבו. Es folgt an beiden Stellen als Stütze für die Annahme Aibo's, daß der Name des Messias Menachem sei die bekannte Legende über die Geburt des Messias am Tage der Zerstörung des Tempels. Der Neugeborene erhält den Namen Menachem. Die Einführung der merkwürdigen Legende lautet in Echa r.: והדא מסייעא להדא דר' יודן בשם ר' אייבו. Im jer. Talmud muß ebenfalls gelesen werden: ודא מסייעא להא דמר ר' יודן בריה דר' אייבו.

2) S. I, 8, 3; 33, 7.

3) S. I, 8, 3. Der Ausspruch lautet: חותמו של הקב"ה אמת. In j. Sanh. Anf. (18a) und Schir r. zu 1, 9 tradirt ihn Bibi im Namen R.'s; in Gen. r. c. 81 g. Anf. ist aus ר' ביבי geworden: רבינו. In Deut. r. c. 1 g. Anf. (10) ohne Tradenten. In Schir r. ist Dan. 3, 21 (הרשום בכתב אמת) als biblische Belegstelle angegeben.

4) J. Kethub. 34c, Z. 63. Mana weist ihn unfreundlich ab: שתוק ויפה לך.

5) Tanch. קדושים Anf. (B. 1): אמר ר' פנחס בשם ר' חלקיה הדרומי בשם ר' ראובן (s. II, 440, 12).

6) S. die folgenden Anmerkungen.

7) S. Anm. 3 und weiter unten.

(Huna).[1]) Einige seiner Agadasätze haben Aussprüche von Sam. b. Nachman[2]) und Levi zur Voraussetzung.

Hervorzuheben ist zunächst die Verwendung griechischer Wörter zur Erklärung laut ähnlicher biblischer. Mit ἄφες erklärt er האפס, Ps. 77, 9[3]), und ebenso אפס Richter 4, 9;[4]) mit μωρία das Hapax legomenon מוראה, Zephanja 3, 1.[5]) In einer Ausführung zu Daniel 3, 25 polemisirt er gegen die christliche Lehre vom Gottessohne: Als Nebukadnezzar den Ausdruck דמי לבר אלהין gebrauchte, kam ein Engel herab und schlug ihn auf den Mund. Frevler, sprach er, hat Gott einen Sohn? Berichtige dein Wort! Und Nebukadnezzar that so; er sagte im Weiteren (V. 28) nicht: „der seinen Sohn geschickt hat," sondern, „der seinen Engel geschickt hat".[6])

Einige Agadasätze Reubens sind durch besondere Kühnheit hervorstechend. In Jes. 43, 1 nimmt er בוראך für eine an die Welt gerichtete Ansprache und יעקב als Subjekt dazu und er paraphasirt die Worte so: Meine Welt, meine Welt, laß mich dir sagen, wer hat dich geschaffen, wer dich gebildet? Dein Schöpfer

---

1) Schir r. zu 8, 10: ר' חוניא בשם ר' ראובן.

2) In Midr. Sam. c. 16 (2) steht eine Bemerkung von ר' ראובן zu dem I, 531, 1 besprochenen Satze Sam. b. Nachmans. Doch ist es nicht unwahrscheinlich, daß ר' אייבו gelesen werden muß.

3) Pesikta 130a; Echa r. zu 1, 2; anonym Exod. r. c. 45 g. Anf., wo das griechische Wort richtig mit הניח, lasse ab, wiedergegeben wird. In Echa r. wird als Beweisstelle ואמר אפס, Amos 6, 10, angeführt, wo allerdings die Erklärung mit ἄφες, lasse sein, sehr gut zum Sinne paßt.

4) Gen. r. c. 40 (4); לשון יוני היא אפס אמרה לו מה את סבור שתפארתה של שירה נמסרה לך לבדך. S. dazu Sachs, Beiträge, I, 21 Anmerkung.

5) Echa r., Prooemien, N. 31: לשון יוני היא צווחין לשטותא מוריא.

6) J. Sabbath c. 6 Ende (8d); Schir r. zu 7, 9, wo Pinchas als Tradent genannt und der herabkommende Engel Michael ist. Midr. Sam. c. 5 (7) ist aus Schir r. übersetzt. In Schir r. und Midr. Sam. wird noch eine Bemerkung R.'s zu מלאכה mitgetheilt: אפיריטים משלו היה, d. h. es war Gottes eigener Diener. Es ist ὑπηρέτης (Kohut I, 238a); so heißt der zum unmittelbaren Dienste des Feldherrn bestimmte Krieger (Adjutant, Ordonnanz).

Jakob, dein Bildner Israel![1]) — In Jes. 2, 2 faßt R. בראש in der Bedeutung „Spitze" auf und dichtet: Dereinst wird Gott die Berge Sinai, Tabor und Karmel bringen und auf ihrer Spitze das Heiligthum erbauen.[2]) — In einer anderen kühnen Dichtung über die messianische Zeit, die auf Jes. 60, 8 beruht, führt er eine Agada Levi's weiter.[3]) — In der messianischen Zeit, werden die sechs Vorzüge, deren der erste Mensch, als er gesündigt hatte, beraubt wurde, wieder dem Menschen zu Theil werden.[4]) — In Ezech. 1, 24 bezieht er[5]) בעמדם nicht auf die Engel, sondern auf das zum Gebete versammelte Israel.[6]) Wenn dieses das „Höre Israel" anstimmt, dann „lassen die Engel ihre Flügel sinken," sie hören zu singen auf.[7])

Zu den biblischen Personen. Abraham, nach Jes.

---

[1]) Lev. r. c. 36 (4), trad. von Pinchas. In Tanch. B. תולדות 11 trad. Pinchas R.'s ähnliche Deutung von Jer. 11, 16, wo er הוא auf יעקב bezieht. Zu Grunde liegt die Idee, daß die Welt um Israels und seiner Gotteserkenntniß willen erschaffen wurde.

[2]) Pesikta 144 b, Schocher tob zu Ps. 87 (3), ib. zu Ps. 36 (1): tradirt von Pinchas. An den beiden ersten Stellen folgt eine Weiterführung dieser Dichtung durch ר' חנניה (Sch. tob: ר' חנינה), wofür wahrscheinlich ר' חוניא zu lesen ist (s. S. 80, Anm. 1).

[3]) Pesikta r. c. 1 (2 a), tradirt von Pinchas b. Chama. S. II, 430, 5.

[4]) Was in Gen. r. c. 12 mit Bezug auf einen Ausspruch Samuel b. Nachmans von Judan im Namen Abin's tradirt wird (s. I, 549, 5), muß Reuben zuerkannt werden, und ר' אבין ist aus ר' ראובן verschrieben. In der That heißt es im Jalkut zu Ruth, § 608: ר' יודן בשם ר' ראובן. Diese Leseart ist umso eher als die richtige anzuerkennen, weil an zwei von einander unabhängigen Midraschstellen die zwei hauptsächlichen Tradenten Reubens diese Agada in seinem Namen tradiren, nämlich Pinchas in Tanch. B. בראשית 18 und Bibi, Num. r. c. 13 (12).

[5]) Mit Berufung auf Sätze Samuels b. Nachmans, s. I, 546, 2.

[6]) Die Bemerkung ומה היא בעמדם בא עם דם (also Notarikon: „kömmt das Volk, so schweigt" der Engelchor) ist vielleicht kein ursprünglicher Bestandtheil des Ausspruches (in Tanch. fehlt er thatsächlich): denn es genügt anzunehmen, R. habe בעמדם auf Israel bezogen, im Sinne von בעמדם להתפלל.

[7]) Gen. r. c. 65 (21), Tanch. קדשים g. Anf. wo aber irrthümlich Samuel b. Nachman als Autor genannt ist (I, 507, 4). Die Auffassung

41, 2. „Wer weckte" die in Schlaf versunkenen Nationen der Welt, dass sie sich unter den Schutz der Gottesherrlichkeit begaben? Abraham, der vom Osten Gekommene! Aber auch die „Gerechtigkeit" (צדק = צדקה, das Wohlthun) weckte er, die bis dahin geschlummert hatte; „er rief sie, dass sie ihm folge."[1]) — Zwei waren Hauptpersonen und machten sich selbst zu Nebenpersonen, so dass sie dann auch zu solchen wurden:[2]) Barak neben Debora (s. Richter 4, 6, 8 und ib. 5, 1: „Debora und Barak"); Abraham neben Sara (Gen. 12, 13, und ib. V. 16: dem Abraham that er Gutes um Sara's willen.") — Zweien wurde die Versicherung des göttlichen Beistandes zu Theil und sie fürchteten sich dennoch: der Auserlesenste der Stammväter und der Auserlesenste der Propheten, Jakob (Ps. 135, 4) und Moses (Psalm 106, 23). Jakob fürchtete, Gen. 32, 8, trotz der göttlichen Versicherung, Gen. 28, 15. Moses fürchtete (Num. 21, 34: „man sagt niemandem „fürchte nicht," nur dem, der Furcht hat), trotz der Versicherung, Exod. 3, 12[3]) — In demselben Augenblicke, in welchem Gott zu Moses in Midjan sprach (Exod. 4, 19): kehre nach Aegypten zurück, vernahm Aharon in Aegypten den Befehl Gottes (ib. 4, 27), Moses entgegenzugehen. Gottes Wort theilte sich nach zwei Richtungen und wurde von Beiden gleichzeitig vernommen.[4]) — Ruth und Orpa (Ruth 1, 4) waren die Töchter

---

von תרפינה כנפיהם, wie sie oben wiedergegeben ist, findet sich nur im Tanchuma; in Gen r. ist der Schluß des Ausspruches unrichtig erweitert. In Tanch. B. בשלח 13 ist **Pinchas** allein als Autor genannt.

1) Schocher tob zu Ps. 110 Anf. (s. Buber's Bemerk. daselbst). In Gen. r. c. 43 (3) wird als R.'s Deutung der Worte צדק יקראהו Folgendes angegeben: צדקה היתה צווחת ואומרת אם אין אברהם עושה אותי אין מי שיעשה אותי (so lautet die richtige Lesung im Jalkut z. St., auch im Jalkut Machiri).

2) Gen. r. c. 40 (4) trad. v. **Pinchas** (statt ר' אבין ist die richtige Lesung ר' ראובן, Jalkut II, 43): ב' בני אדם היו עיקר ועשו עצמן טפילה ונעשו טפילה אברהם וברק.

3) Gen. r. c. 76 Anf., trad. von **Pinchas**. Vgl. den Ausspruch **Eleazars** aus Modiim, Ag. d. T. I, 218.

4) Exod. r. c. 5 (9): נחלק הדבור לשני קולות ונעשה דו פרצופין. In weiterer Ausführung und ohne den griechischen Ausdruck (den Exod. r. ib. **Tanchuma** in Bezug auf die Offenbarungsstimme am Sinai anwendet) Midr. Sam. c. 9 Anf., wo **Pinchas** der Tradent ist.

des Moabiterkönigs Eglon. Er war, als ihm Ehud ein Wort Gottes zu künden vorgab, ehrfurchtsvoll vom Throne aufgestanden (Richter 3, 20); zum Lohne dafür sollte ihm — durch Ruth — ein Nachkomme erstehen, der auf dem Throne des Ewigen sitze.[1]) — Bald nennt sich David den König (Ps. 72, 1), bald den Armen (Ps. 102, 1); König, wenn er im Geiste die Reihe der frommen Könige sieht, die von ihm erstehen sollen, Armer, wenn er die Frevler sieht, die von ihm erstehen werden.[2])

Homiletisches. Gen. 49, 22. עלי ist עָלַי zu lesen, שור bed. das Auge (von תשורני Hiob 7, 8). Gott spricht: „Mir liegt es ob," Joseph dafür zu lohnen, dass sein „Auge" nicht sündhaft das Weib Potiphars anblickte.[3]) — Exod. 28, 28. Wenn nur ein einziger Buchstabe von den Namen der Stämme auf dem Brustschilde des Hohenpriesters fehlte, hatten sie keine sühnende Wirkung.[4]) — Deut. 3, 24. Mit אתה החלות sagt Moses zweierlei: 1. Du hast begonnen," als du mich zu meiner Sendung beriefst (Exod. 3, 2), und jetzt willst du mich von meiner Höhe stürzen. 2. „Du hast gelöst" deinen Schwur, Israel zu vernichten und nahmst deinen Beschluß zurück (Exod. 32, 14); so mögest du auch deinen Beschluss, dass ich nicht Israel in sein Land führe, zurücknehmen.[5]) — Jes. 54, 1. Jubele, Unfruchtbare, die keine Kinder für die Hölle geboren hat![6])

---

1) Ruth r. z. St. c. 2 (9), tradirt von Bibi.

2) Pesikta 180 b, Lev. r. c. 30 (3); an beiden Stellen ist nach Aruch אפי II, (I, 213 b) ר' ראובן der Autor; in Lev. r. ist daraus geworden ר' אבין. In Schocher tob zu Ps. 102 Anf. ר' פנחס בשם ר' ראובן: hier ist dem עני nicht מלך entgegenstellt, sondern דוד in der analogen Psalmüberschrift (17, 1; 86, 1). Die Leseart mit מלך ist die ursprüngliche. Gemeint sind nicht nur die beiden citirten Psalmstellen, sondern alle, an denen sich David als „König" oder als „Armen" bezeichnet. Der einleitende Satz: אין אנו יכולין לעמוד על אופי של דוד ist in Sch. tob so erleichtert: אינני עומד על דעתו של דוד.

3) Num. r. c. 14 (7). Tanch. נשא (B. 34). Der Lohn Josephs ist derselbe, der in einer ähnlichen Deutung Abahu's erwähnt wird (II, 130, 7).

4) Midr. Samuel c. 23 (3); Koh. r. zu 7, 1, wo der Tradent Bibi als Autor genannt ist.

5) Deut. r. c. 2 (8).

6) Schir r. zu 1, 5, tradirt von Bibi. Der Erklärung geht die

Prooemium zu Gen. 32, 4, aus Ps. 17, 13.[1]) „Erhebe dich Ewiger;[2]) gehe ihm entgegen," greife den Frevler an,[3]) bevor er dich angreift;[4]) „befreie meine Seele von dem Frevler," der kraft jenes „Schwertes" kömmt, das ihm zuerkannt ist (Gen. 27, 40).[5]) Auf dieses Gebet Jakobs erwiederte ihm Gott: Er geht seines Weges, wozu sendest du Boten an ihn?

Gleichnisse. Der König gab eine Mahlzeit und lud Gäste zu ihr ein, mit dem Befehle, dass jeder Geladene das, worauf er Platz nehme, mit sich bringe. Die Gäste brachten die

---

Frage voran: הא רנה עקרותא היא, d. h. Ist die Unfruchtbarkeit Gegenstand des Jubels? In der Pesikta z. St. (141a) fehlt der Name des Tradenten und von dem Ausspruche selbst ist nur die Frage geblieben in der entstellten Form: קרינא עקרתא (Variante הרנה עקרה, Jalkut z. St. הרי נא עקרה); Buber, dem die Parallelstelle in Schir r. entgieng, konnte dieses Satzfragment natürlich nicht erklären (Brüll, Jahrbücher I. 34, Anm. 8, vermuthet εἰρήνη). Im babylonischen Talmud, Berachoth 10a oben wird die Frage von einem Ketzer (מינא) an Beruria, die Gattin Meirs gerichtet: רני משום דלא ילדה. Die Antwort Berurias bietet eine klare Umschreibung der in Schir r. stehenden kürzeren Reubens: רני כנסת ישראל שדומה לאשה עקרה שלא ילדה בנים לגיהנם כותייכו. Die Deutung hat polemischen Charakter. Merkwürdigerweise folgt in der Pesikta dem verstümmelten Reste des Ausspruches Reubens eine andere Erklärung zu Jes. 54, 1, von Meir selbst, dem Manne Beruria's: עקורה אומה שעקרוה אומות העולם. S. auch Monatsschrift, 42. Jhrg., S. 285.

[1]) Gen. r. c. 75 Anf. ר' פנחס בשם ר' ראובן פתח. Dieselbe Deutung des Psalmverses anonym in Sch. tob z. St.

[2]) Hier schiebt Pinchas den von ihm tradirten Satz Hoschajas ein, der I. 100, 3 mitgetheilt ist.

[3]) קדמיה לרשיעא עד לא יקדמינך. Die ersten zwei Worte sind in Sch. tob zu קדמה להושיע corrumpirt, was Buber nicht bemerkt. Der Satz ist übrigens ein Sprichwort, von dem eine andere Version in Sch. tob zu Ps. 56 (1) steht: וכן המשל אומר קדים קטליה עד לא יקטלך. Vgl. die hebr. Form des Spruches: אם בא להרגך השכם להרגו, Berach. 58a und sonst.

[4]) Zu הכריעהו werden zwei Erklärungen gegeben, die in Sch. tob deutlicher auseinandergehalten sind: 1. הכריעהו מכף זכות לכף חובה (הבריחהו in Gen. r. ist fehlerhaft). 2. שוברהו, nach כרעו Ps. 20, 9.

[5]) Hier folgen noch zwei andere Deutungen dieses Satzes, eine anonym, die andere von Levi (II. 432, 3).

verschiedensten Arten von Decken und Matratzen[1]) mit sich, auch Sessel,[2]) oder auch Holzstücke, Steine und der König hieß Jeden auf dem Platz nehmen, was er mit sich gebracht hatte. Die auf den Holzstücken und Steinen saßen, murrten gegen den König und sagten: Ist das eine Ehre für den König, dass wir auf Hölzern und Steinen sitzen. Der König hörte dies und sprach: Nicht genug, dass ihr meinen kostbaren Palast dadurch verunglimpft habet, dass ihr Hölzer und Steine hereinbrachtet, so seid ihr noch frech genug, mich anzuklagen! So werden dereinst die Frevler, wenn sie in der Hölle gezüchtigt werden, gegen Gott murren und sprechen: Wir haben das Heil Gottes erwartet und nun geschieht uns Solches! Da sagte ihnen Gott: Habet ihr in der Welt, wo ihr waret, nicht Parteiung und Verleumdung, Hader und Gewaltthätigkeit und alles Böse ausgeübt, „siehe, ihr Alle seid es selbst, die ihr das Feuer — der Höllengluth — entzündet habet" (Jes. 50, 11); „darum gehet hin in die Gluth eures Feuers und die Brände, die ihr angezündet habet." „Ward euch dies etwa von meiner Hand?" Nein, ihr selbst habet es euch bewirkt; darum „sollt ihr in Schmerzensqual liegen!"[3]) — Wenn sich der König in der Stadt aufhält, so wendet man sich klagend an ihn und er thut, was seines Amtes ist; wenn der König nicht da ist, so ist seine Bildsäule (εἰκόνιον) an seiner Stelle da; aber die Bildsäule kann nicht das thun, was der König thut. So verhält sich die Himmelsstimme (Bath-Kol), welche zeitweise im zweiten Tempel sich vernehmen ließ, zu der den ersten Tempel durch ihre Gegenwart auszeichnenden Herrlichkeit Gottes.[4])

Zu Prov. 19, 17. Zahlt Gott etwa dem, der dem Armen einen Heller giebt, auch in Hellern? Nein, der Heller, der den Armen vor dem Hunger rettet, giebt ihm gleichsam das Leben;

---

1) Reuben giebt folgende griechische Namen für Decken: τάπητες, ψίαθοι, στρώματα.

2) נמורקין (l. גוהרקין nach Levy I. 307a), ein sonst nur im bab. Talmud vorkommendes Wort, und כרסוון.

3) Koh. r. zu 3, 9, tradirt von Pinchas.

4) Schir r. zu 8, 10, tradirt von Chunia.

und so zahlt auch Gott dem mildthätigen Spender, indem er ihm das Leben erhält.[1])

Das Weltgericht ist in Dan. 7, 9 geschildert; „die Stühle" sind die in Ps. 122, 5 genannten „Stühle des Hauses Davids," der Aeltesten und Fürsten Israels, die unter Gottes Vorsitze die Völker richten.[2])

In Pirke R. Eliezer[3]) trägt eine Ausführung des Themas, daß alles nach dem Kopfe gehe, das Volk sich nach dem Führer richte, den Namen Reubens.

VI.

Chanin.

Von diesem, auch Chanan genannten Amora[4]) kommen agadische Aussprüche in größerer Anzahl sowohl im babylonischen Talmud, als in den palästinensischen Quellen vor. In halachischen Dingen finden wir ihn im Kreise Helas, vor dem er eine halachische Controverse vorträgt[5]) und mit dem er, zugleich mit Bibi und Simon b. Aibo[6]), über eine Halacha Meirs verhandelt.[7]) Er selbst stützte die Meinung Meirs mit einer Bibelstelle.[8]) In agadischer Controverse finden wir ihn mit

---

1) Lev. r. c. 34 g. Anf., tradirt von Pinchas. Mit Aenderungen Tanch. משפטים, innerhalb eines Prooemiums von Tanchuma zu Exod. 22, 24. Ebenso Tanch. B. משפטים 6, wo Pinchas als Autor gemeint ist.

2) Tanch. קדושים Anf. S. oben S. 79, Anm. 5.

3) P. R. El. c. 42: ר' ראובן אומר הכל הולך אחר הראש.

4) Die Schreibung des Namens schwankt zuweilen für dieselbe Stelle zwischen חנין und חנן. Aus חנין ist hie und da irrthümlich יוחנן geworden (s. oben S. 41, A. 1)

5) J. Demai 25 c. תני ר' חנין קומי ר' לא תרין אמוראין: an der Parallelstelle (j. Kethuboth 33 c): תני ר' חנן קומי ר' הילא . . .

6) S. oben S. 63, A. 4.

7) J. Jebamoth 12a oben. Eine sehr abweichende Version dieser Verhandlung in Gen. r. c. 18 (5).

8) הוא לן על דברי ר' מאיר (l. פשיט) פשט. In j. Sota 21 d sagt Chanin — s. Frankel, Mebo 86a unt. — ebenfalls (in Bezug auf eine Baraitha): פשיט לן ארבע' מיני אבנים היו: auch hier bedeutet der Ausdruck dafs sich die betreffende Ansicht aus der Erklärung des Bibeltextes ergebe.

Levi,[1]) Hoschaja (dem Schüler Jochanans)[2]), Simon.[3]) Des Letztern Sohn, Jehuda b. Simon erscheint mehrere Male neben Chanin als zweiter Tradent von Aussprüchen Jochanans,[4]) einmal als Tradent einer Agada Chanins.[5]) Als zweiter Tradent neben Chanin wird Jehuda b. Simon auch bei Agadasätzen Samuel b. Jizchaks genannt;[6]) zuweilen ist Chanin alleiniger Tradent Samuel b. Jizchaks.[7]) Als Tradenten der Agada

---

(Tossafoth zu b. Sota 35 b, s. v. שלשה hat ר׳ יצחק statt ר׳ חנין). In Gen. r. a. a. O. wird Chanin's Bemerkung doppelt gebracht, einmal ר׳ יוחנן, einmal ר׳ לוי in den Mund gelegt. Offenbar ist jedoch יוחנן aus חנן verschrieben (s. S. 86. A. 4) und es scheint hier, wie auch anderwärts, ursprünglich eine Controverse zwischen Chanin und Levi überliefert zu sein. Außerdem ist in Gen. r. aus ופשיט לן geworden: ופשטו ליה, d. h. die Gelehrten (Meirs Gegner) haben den Bibelvers (Gen. 2, 24) erklärt.

1) S. II. 367, 1; I. 474, 2 (wo Z. 11 statt Chanina gelesen werden muß: Chanin. S. ferner unten S. 90, Anm. 6 und v. S. Anm. 8.

2) S. II. 340, 1

3) S. II. 463, 4.

4) S. I. 234, 1; 264, 2. 327, 6 Ende. Außerdem s. Gen. r. c. 18 (5) ר׳ יהודה בר סימון ור׳ חנין בשם ר׳ יוחנן. An der Parallelstelle, j. Kiddu schin 58 c oben, lautet die Angabe: ר׳ יודה בן פזי ר׳ חנין בשם ר׳ חונה רבא דציפורין. Da sonst Huna (Chuna) der Aeltere aus Sepphorias Sätze Jochanans tradirt (s. Frankel 73 b. unt.) kann er hier ursprünglich als Mittelglied der Traditionskette zwischen Chanin und Jochanan gestanden haben; in Gen. r. fehlt dies Mittelglied, im Jerusch. fehlt der Autor Jochanan. Ueber ר׳ יהודה ב״ם = יהודה בר פזי s. Cap. IX. Anf.

5) Echa r. Prooemien, N. 25 Anf.: ר׳ יהודה בר סימון ור׳ חנין ורבנן. Die Angabe ist so zu verstehen, daß Jehuda b. Simon die Controverse zwischen Chanin und den Gelehrten tradirte, aber auch seine eigene Erklärung vortrug, die übrigens mit der Baraitha in b. Baba Kamma 16 b unt. übereinstimmt.

6) S. oben S. 40, Anm. 4; S. 41, A. 1; S. 46, A. 1; S. 47, A. 3; S. 48, A. 3; S. 50, A. 1. Vgl. j. Challa 58 a, Z. 57 (Halach.): ר׳ יהודה בר פזי ר׳ חנין בשם ר״ש ב״ר יצ׳.

7) S. oben S. 41, A. 2; S. 47, A. 5; S. 48, A. 4. — Einen Halachasatz Zeïra's tradirt Chanin, Meïla 17 a. S. auch Chullin 5 b, wo Chanin eine halachische Tradition Jakob b. Idi's und des Letzteren Gespräch mit Zeïra über dieselbe vorträgt.

Chanins kommen vor Berechja[1]) und Abin.[2]) — Chanin tradirt mehrere tannaitische Agadasätze[3]), und einige seiner Schriftauslegungen beziehen sich auf tannaitische Aussprüche[4]), sowie auf Aussprüche früherer Amoräer.[5]) Mit unserem Chanin ist vielleicht identisch Chanin (Chanan) aus Sepphoris, der unten besonders behandelt ist.[6])

Charakteristisch ist der Ausruf, mit dem Chanin seine dreifache Deutung zu Gen. 20, 13 einleitet: Wollte Gott, wir könnten mit der dreifachen Erklärung dieser Bibelstelle derselben Genüge thun![7])

---

1) Lev. r. c. 13 (5) ר' ברכיה ור' חנין; Gen. r. c. 37 (3) ר"ב בשם ר' חנין. S. auch unten S. 92, A. 5. Vielleicht auch Gen. r. c. 74 (3) jedoch hat Tobija b. El. dafür: ר' לוי בשם ר' חמא בר חנינא. Danach wäre der Ausspruch (zu Gen. 31, 8) oben, I, 459, nachzutragen. S. noch unten S. 90, Anm. 1 (Esther r. Anf. רבנן ור' ברכיה).

2) S. unten S. 92, A. 1. Vgl. I, 12, 4.

3) Meir: Ag. d. T. II. 46, 4. — Jehuda I.: ib. II. 476, 2; 480, 2 (vgl. 473, 7). Halachisches von Jehuda I. tradirt Chanin, Sukka 15 b, 16 a. — Simon b. Chalaftha, II, 535, 2.

4) Sabbath 149 a (wo für חנין auch die irrthümliche Lesung יוחנן bezeugt ist), zur Baraitha, welche aus Lev. 19, 4 das Verbot ableitet, kein Bild anzublicken, die Frage: מאי תלמודא, d. h. wieso liegt dies Verbot in den Worten: אל תפנו אל האלילים. Die Antwort lautet: אל תפנו אל מדעתכם (Nach Raschi deutet er אלילים mit חלל = לבב). — Moed Katon 28 a, zur Bar. über die Zahl der Tage, innerhalb welcher der Tod eintritt, die Frage: מאי קראה. Antwort aus Deut. 31, 14 (הן d. i. ἕν, 1, קרבו, 2, ימיך, 2, zusammen 5). — Pesikta 3 b, Schir r. zu 3, 11, Veranschaulichung der Controverse Jehudas und Nechemjas über Exod. 9, 24 (s. Ag. d. T. II. 253, 1). — Die Bemerkung zur Controverse der Schulen Hillels und Schammais über die Weltschöpfung (Ag. d. T. I. 17, 2), in Gen. r. c. 1 g. E. ר' חנין zugeschrieben, gehört nach den Parallelstellen (j. Chagiga 77 d oben, Lev. r. c. 36. Anf., Midr. Samuel c. 5. Anf. Tanch. B. בראשית 19) ר' חנינא.

5) Sabbath 32 a, zu einem Ausspruche Jannais (I. 39, 2): מאי קראה. Antwort aus Gen. 32, 11. — Sanh. 8 a, zu einem Ausspruche Simlai's (I. 554, 5), aus Num. 11, 12: א"ר חנן ואיתימא ר' שבתאי. In Tanchuma משפטים g. Anf. dafür: אמר ר' חנין אמר ר' שבתאי.

6) S. unten. Cap. XXII, Abschn. 26.

7) Gen. r. c. 52 (11): הלואי נדרוש הדין קריא תלת אפין וניפוק ידוי. Zu אפין = פנים s. I. 41, 5.

1. Sentenzen und Sprüche.

Die Völker. Messianisches. Zu den bibl. Erzählungen.

Warum heißt die Thora תושיה? Weil sie — im Studium — die Kraft des Menschen schwächt (תשש).[1] — Wer Gottes Gericht gegen seinen Nächsten anruft, verfällt zuerst der Strafe. So mußte Sara, die das Wort gegen Abraham aussprach (Gen. 16, 5): das Unrecht an mir komme über dich! — vor ihm sterben (Gen. 23, 1).[2] — Wie giebt sich die Art der göttlichen Heimzahlung kund?[3] Als Jakob in Aegypten starb, lag es Gott ob, die Verheißung in Gen. 46, 4: „ich werde dich hinaufführen" zu bethätigen; da riß Joseph diese Pflicht an sich (Gen. 50, 7). Als Joseph starb, lag es den Stämmen ob, der Beschwörung Josephs gemäß (Gen. 50, 25) zu handeln; da riß Moses die Pflicht an sich (Exod. 13, 19). Als nun Moses starb, da zahlte es ihm Gott in eigener Herrlichkeit heim; „er begrub ihn im Thale, im Lande Moab" (Deut. 34, 6).[4] — Wer Getreide für seinen Hausbedarf auf ein ganzes Jahr kauft — und nicht vom Ertrage des eigenen Feldes lebt —, von dem gilt das Wort der Schrift (Deut. 28, 66): „dein Leben wird in Ungewißheit schweben;" wer vom wöchentlichen Markte seinen Bedarf einkauft, von dem heißt es: (ib.) „du wirst Angst haben Tag und Nacht;" wer sich auf den täglichen Einkauf im Brotladen verläßt,

---

1) Sanhedrin 26 a.

2) R. Hasch. 16 b, Baba Kamma 93 a; an beiden Stellen neben חנין (חנן) die Var. יוחנן.

3) מרת פרעון מה היא. Für פרעון bringt Levy IV, 130 a, nur Beispiele mit der Bed. Bezahlung im eigentlichen Sinne.

4) Koheleth r. zu 7, 2. — S. auch Chanins Ausspruch in Sch. tob zu Ps. 10 (3): Gott sagte zu den Stämmen Israels: Ihr habet Joseph als Knecht verkauft (Ps. 105, 17), bei eurem Leben, ihr werdet jährlich recitiren (am Pesachabende): Knechte waren wir! Der ähnliche Satz zu Esther 3, 15, nach Esther r. c. 7 Ende von ר' חנין, gehört nach Sch. tob zu Ps. 10 (3) Judan an; der zu Esther 4, 1, nach Esther r. c. 8. Anf. von ר' חני', gehört nach Gen. r. c. 67 (4) Chanina an.

von dem heißt es (ib.): „du bist deines Lebens nicht sicher."[1]) — Das Wohlgefallen, welches die Bewohner an ihrem Orte haben, bewirkte es, dass die Leute von Jericho, obwohl „das Wasser schlecht und der Boden todtbringend" war, dennoch „das Wohnen in der Stadt ein gutes" nannten. (II. Kön. 2, 19).[2]) — Der Wein ist — nach Prov. 31, 6 — nur erschaffen worden, um die Trauernden — die „in der Seele Verbitterten" — zu trösten und den Frevlern — לאובד, dem zum Untergange Bestimmten — als Lohn in dieser Welt zu dienen.[3]) — Drei Träume giebt es, welche Frieden bedeuten: der Traum von einem Strome, nach Jes. 66, 12; von Vögeln, nach Jes. 31, 5; von einem Topfe, nach Jes. 26, 12 (שפת hat gewöhnlich „Topf" zum Objekt.)[4]) — Wenn Jemandem im Traume auch gesagt wird, daß er morgen sterben werde, darf er nicht aufhören, auf Gottes Erbarmen zu hoffen, nach Koh. 5, 6.[5])

In den großen Seestädten geschehen Missethaten, wie sie nicht einmal im Geschlechte der Sündfluth begangen wurden. Daher heißen Zeph. 2, 5 die „Bewohner der Seeküste" Volk der כרתים, d. h. der die Ausrottung Verdienenden. Welches Verdienst aber ist es, um dessentwillen sie erhalten bleiben? Das Verdienst eines Proselyten, eines Gottesfürchtigen, der jährlich unter ihnen ersteht.[6]) — Zu I. Chr. 1, 7 (רודנים) und Gen.

---

1) Jer. Sabb. 11 a unt., j. Schekalim 51 a; anders ausgedrückt b. Menachoth 103 b unten. In Esther r. Anfang dasselbe (wie im Jer.) im Namen der „Gelehrten," während Berechja als erste Stufe den nennt, der für drei Jahre auf einmal einkauft, als zweite die erste Stufe Ch.'s, als dritte die zweite Stufe Ch.'s. Was Ch.'s letzte Stufe (הלוקח מן הפלטר) betrifft, meint Berechja, dieselbe sei überhaupt nicht angedeutet, denn לא דברה תורה במתים. — Vgl. S. 37, A. 3.

2) Sota 47 a: וכי מה טובתה חן מקום על יושביו, dazu den Ausspruch Jochanans (I, 231, 1)

3) Erubin 65 a, Sanh. 70 a. Vgl. Num. r. c. 10 (3).

4) Berach. 56 b. S. Josua b. Levi, I, 181 f.

5) Berach. 10 b oben (ר' חנן). Ueber בעל החלום s. Revue des É. J. XXXV, 238, 2.

6) Gen. r. c. 28 (5). Dagegen Levi (II, 378, 6). Ueber die „Gottesfürchtigen" unter den Heiden s. Schürer, Die Juden im bosporanischen

10, 4 (דודנים). Wenn Israel obenauf ist, dann sprachen sie: wir sind eure Vettern (דודים); ist Israel unten, dann kommen sie und züchtigen (רודים) es.[1])

Um des Verdienstes willen, daß ihr „die ständige Lampe anzündet," wird euch das Glück zu Theil, die Lampe des Königs Messias (Ps. 132, 17) zu begrüßen.[2]) — Nicht Israel wird der Belehrung durch den Messias bedürfen, sondern „die Völker werden sich an ihn wenden," dass er sie belehre. Der König Messias kömmt zu dem Zwecke, die Diaspora Israels zu vereinigen und den Völkern die in Zach. 11, 12 angedeuteten 30 Gebote zu geben.[3])

Juda war, wenn er ergrimmte (Gen. 44, 18), so stark, daß die Haare an seiner Brust seine Gewänder durchrissen und hervortraten und daß er Eisenklumpen mit seinem Munde zu Staub zermalmte.[4]) — Die Aegypter bedienten sich folgender List, um die von den frommen israelitischen Frauen in Erdhöhlen verborgenen Kinder aufzuspüren. Sie brachten ihre eigenen kleinen Kinder in die Häuser der Israeliten und brachten sie durch Kneipen zum Weinen. Wenn das israelitische Kind dieses Weinen hörte, weinte es mit, und so wurde der Versteck entdeckt und das Kind ergriffen und in den Nil geworfen.[5]) — Als Israel — beim goldenen Kalbe — gesündigt hatte, empfand auch Moses die Wirkung der

---

Reiche und die Genossenschaften der σεβόμενοι θεὸν ὕψιστον (Sitzungsberichte der Berliner Akad. der Wiss. vom 11. März 1897.

1) Gen. r. c. 37. S. Anf., neben einer ähnlichen Deut. Simons (II, 463, 1).

2) Lev. r. c. 31 Ende.

3) Gen. r. c. 98 (9), mit Anführung der Controversen zwischen Rab und Jochanan zu Zach. 11, 12. S. I. 307, 7, wo auch eine Variation unseres Ausspruches aus Sch. tob zu Ps. 21. Anf. angeführt ist, mit ר׳ חנינא (l. ר׳ חנין) als Autor. Der Ausspruch scheint eine polemische Spitze gegen das Christenthum und seinen Messias zu haben.

4) Gen. r. c. 93 (6).

5) Schir r. zu 2, 15. In Exod. r. c. 22. g. Anf. ר׳ יוחנן דציפורי; s. S. 88, A. 6. In anderer Version anonym Exod. r. c. 1 (29).

Sünde[1]). Bis dahin hatten selbst die obersten Engel seinen Anblick nicht ertragen;[2]) jetzt wagte er selbst die Troßknechte (galearius) in Gottes Heerschaar nicht anzublicken, er „fürchtete vor dem Zorne und dem Grimme" (Deut. 9, 19).[3]) — Die Ehre, die man dem König Chizkija nach seinem Tode erwies (II. Chron. 32, 33), bestand darin, daß man eine Thorarolle auf sein Grab legte und sprach: Der in diesem Sarge ruht, hat erfüllt, was in dieser Rolle geschrieben steht[4]).

2. Exegetisches und Homiletisches.

Gen. 3, 22. „Adam war wie der Eine", wie Elijahu, der den Tod nicht kostete; auch er hätte den Tod nicht gekostet. Als aber die Rippe „von ihm" genommen wurde, da ward es ihm beschieden, „das Gute und Böse zu erkennen."[5]) — 4, 15. Gott machte Kain zum Zeichen" — Beispiel — für die Reuigen.[6]) — 20, 8. „Die Leute fürchteten sehr;" sie hatten nämlich den Rauch Sodoms aufsteigen (Gen. 19, 28) sehen und dachten: Vielleicht sind die Engel, die zur Zerstörung Sodoms ausgesandt waren, nun hieher gekommen.[7]) — 22, 13. Drei Deutungen zu den Worten

---

1) Pesikta 45 a b, tradirt von Abin und Pinchas: אף הסרסור הרגיש בעבורה mit Bezug auf einen Ausspruch Abba b. Kahanas (II. 493, 6); ebenso Schir r. zu 3, 7, Pes. r. c. 15 (69 a) — Tradent: ר׳ יצחק בר אבין, statt ר׳ פינחס בשם ר׳ אבין (so in Pes.) —; Midr. Sam. c. 17 — בר ר׳ חנין statt בשם ר׳ חנין; Num. r. c. 11 (3). Anonym in Koh. r. zu 9, 11. Zu סרסור s. oben S. 38, A. 5.

2) Hier folgt der Ausspruch Aibos zu Ps. 68, 13 (oben S. 73, Anm. 1.)

3) Ueber „Zorn und Grimm" s. Levi, II. 405 f. — Chanins Ausspruch über die Quelle von Moses' Reichthum s. I, 474, 2.

4) Echa r. Prooemien N. 25 (s. oben S. 87, Anm. 5.)

5) Gen. r. c. 21 (5), trad. von Berechja, in zwei besonderen Aussprüchen, von denen der eine den ersten, der andere den zweiten Theil des Satzes deutet. Ch. trennt ממנו von באחד. Beim ersten Ausspruch steht irrthümlich חנינא statt חנין.

6) Gen. r. c. 22 (12). לקין als Accusativ erklärt.

7) Gen. r. c. 52 (9). Vielleicht deutet Ch. האנשים als Accusativ, mit Beziehung auf 19, 5 ff., wo die beiden Engel als האנשים bezeichnet werden.

כאשר התעו אותי אלהים מבית אבי.[1]) 1. Als die Völker der Welt mich, so lange ich noch im Vaterhause war, zu Falle bringen wollten, da stand mir Gott bei. 2. Als die Völker der Welt mich in die Irre führen wollten, da sagte mir Gott (Gen. 12, 1): ziehe hinweg aus deinem Vaterhause. 3. Als mich die Völker der Welt von den Wegen Gottes abirren lassen wollten, da ließ er aus meinem Vaterhause zwei große Männer erstehen, Sem und Eber, welche sie ermahnten. — 22, 16. „Weil du dies gethan hast." Die letzte der zehn Versuchungen Abrahams gilt allen übrigen gleich; hätte er sie nicht bestanden, so hätte er das Verdienst aller übrigen eingebüßt.[2]) — 26, 13. Isaak „wurde immer größer, bis er ungemein groß war." Die Leute sprachen: Den Mist der Maulesel Isaaks und nicht das Silber und Gold Abimelechs![3])

Exod. 1, 16. Mit den Worten וראיתן על האבנים gab Pharao ein Zeichen an, wie die bevorstehende Niederkunft sich ankündigt.[4]) — 6, 13—27. Die Stämme Reuben, Simon und Levi sind deshalb allein genannt, weil sie ihr Vater Jakob in seinem Segen gekränkt hatte (Gen. 49, 3—7).[5]) — 16, 4. Das mit הנני ange-

[1]) Gen. r. c. 52 (11). S. oben S. 88, A. 7. In allen drei Deutungen wird zu התעו ein Subjekt ergänzt, nämlich אומות העולם, in der ersten und zweiten wird אלהים zu einem Satze erweitert, in der dritten mit התעו verknüpft. In der ersten Deutung wird מבית אבי zum Vordersatze gezogen, in der zweiten und dritten zu einem Satze erweitert. Tobija ben Eliezer giebt die zweite Deutung so wieder, dass er אותי אלהים zu אותי בחר אלהים ergänzt.

[2]) Gen. r. c. 56 (11); Schir r. zu 1, 4; Tanch. שלח לך g. Ende (B. 27). In Num. r. c. 17 g. Ende anonym.

[3]) Gen. r. c. 64 (7).

[4]) Sota 11 b: סימן גדול מסר להן. Dazu zwei Versionen. 1. Die Oberschenkel werden kalt wie die „Steine" (אֲבָנִים). 2. Wie die Scheibe (Jerem. 18, 3 האבנים) zwischen den Oberschenkeln des Töpfers, so befindet sich das Kind zwischen den Oberschenkeln der Gebärerin. In Exod. r. c. 1 (14) stehen die beiden Versionen in umgekehrter Folge (ebenso bei Tobija b. El.) Im En Jakob יוחנן statt חנין. Es folgt dann noch ein ebenfalls mit סימן גדול מסר להן eingeleiteter Ausspruch zu אם בן הוא; jedoch sowohl im Talmud, als in Exod. r. ist als Autor ר' חנינא genannt (ebenso bei Tob. b. El.)

[5]) Schir r. zu 4, 7. S. II, 367, 1.

kündigte Manna ist der Lohn für Abrahams הנני, Gen. 22, 1.[1]) — Lev. 8, 2. Die mit קח bezeichnete Handlung Aharons bildet eine Sühne für seine mit ויקח (Exod. 32, 4) erzählte Sünde.[2]) — Num. 20, 10. „Sie versammelten die Gemeinde vor dem Felsen." Das ist eine der Stellen, an denen berichtet wird, daß geringer Raum Vieles aufnahm.[3]) — Deut. 8, 15. נחש bed. Babylonien, שרף Medien, עקרב Griechenland: so wie der Skorpion sich sechzigfach vermehrt, so hatte das griechische Reich 60 Statthalter und 60 Heerführer.[4])

I. Sam. 1, 1. הרמתים deutet auf die Vorfahren Samuels hin, die Söhne Korachs (I. Chr. 6), welche auf der „Höhe" der Welt — in der Oberwelt — blieben, als ihr Vater in die Unterwelt sank (Num. 26, 12).[5]) — II. Kön. 17, 21. „Jarobeam stieß Israel von Gott hinweg;" wie wenn zwei Stöcke einander wegstoßen (der eine den andern weit fortschleudert).[6]) — Maleachi 2, 13. Als Israel aus dem Exil kam, hatten die Frauen durch die Sonnengluth eine schwarze Gesichtsfarbe bekommen und wurden deshalb von den Männern verstoßen, die sich heidnische Frauen nahmen. Die Frauen umgaben weinend den Altar. Da sprach der Prophet: „Dies thut ihr zum zweiten Male," wie das erste Mal im Schittim (Num. 25, 1). Gott vernimmt „das Weinen und Jammern." Nachdem du sie beraubt und ihr die Schönheit genommen hast, willst du sie verstoßen![7]) — Ps. 44, 2.

---

1) Exod. r. c. 25 (5). Die daran sich anschließende Deutung von Prov. 29, 7 findet sich in Pes. r. c. 14 (57 a) in einem Prooemium Tanchuma b. Abba's. Was weiter über die Belohnung der Gastfreundschaft Abrahams folgt, gehört Simai an. S. Ag. d. T. II, 545, 7.

2) Lev. r. c. 10 (4).

3) Lev. r. c. 10 Ende. S. Eleazar b. Pedath, II. 70, 2.

4) Lev. r. c. 13 (5), trad. von Berechja. In Gen. r. c. 44 (17) anonym.

5) Megilla 14 a; nach der Erkl. Samuel b. Nachmans (I, 506, 1).

6) Sanhedrin 102 a: כשתי מקלות המתיזות זו את זו.

7) Gen. r. c. 18 (5). Jalkut z. St. hat יוחנן. In der Wilnaer Ausgabe ist aus חני' geworden חני.

Nachdem die Söhne Korachs selbst aus Aegypten gezogen waren, (Exod. 6, 24), warum sagen sie: Unsere Väter erzählten uns? Sie sprachen die Worte des Psalmes prophetisch im Sinne der kommenden Geschlechter.[1]) — 105, 7. „Er ist der Ewige unser Gott," dessen Eigenschaft des Erbarmens ewig währt.[2]) — Hiob 36 f. Wenn Elihu nur gekommen wäre, um uns das Herabkommen des Regens zu erläutern, so hätte er genug gethan.[3])

Im Midrasch Mischle ist Chanin einmal als Autor genannt.[4])

VII.

Jirmeja.

Abaji und Raba, die berühmten babylonischen Schulhäupter der ersten Hälfte des vierten Jahrhunderts, besprachen einmal das Werthverhältniß zwischen den Gelehrten Babyloniens und Palästina's.[5]) Einer von ihnen — sagte Abaji — ist soviel werth, wie Zwei von uns![6]) Darauf Raba: Und dennoch, wenn Einer von uns nach Palästina kömmt, ist er so viel werth, wie Zwei von ihnen; zum Beispiel Jirmeja, der hier nicht wußte, was

---

1) Sch. tob zu Ps. 44. Anf., nach dem Texte im Jalkut (s. Bubers Bemerkung). Die Antwort ist mit אמר רב כהנא eingeleitet. Demnach hätte Ch. dieselbe im Namen Kahana's tradirt.

2) Gen r. c. 67 (3), in Anknüpfung an einen älteren Ausspruch von den fünf הוא, die bei Frommen vorkommen (Abraham, Moses, Aharon, Chizkija, Ezra) und besagen, daß sie zum Guten stets dieselben blieben (חמשה הוא לטובה); mit der Einleitung: אף אית לן חד הוא טב מן כולהון. Tradent ist Berechja. In Esther r. zu 1, 1 tradirt Berechja dasselbe בשם רבנן דתמן, also im Namen der babylonischen Lehrer. In Sch. tob zu Ps. 105 (2) eine andere Version: הקב"ה נמנה עם הצדיקים, mit der Angabe ר' ברכיה בשם רבנן.

3) Gen. r. c. 26, mit Anführung der Regel Jochanans über אור in Elihu's Reden (I, 264, 4).

4) Midrasch Mischle zu Prov. 22, 4: Verknüpfung dieses Verses mit dem folgenden.

5) Kethuboth 75 a.

6) Später finden wir das als geflügeltes Wort im Munde Aschi's, Menachoth 42 a.

die Gelehrten sagen, der uns aber, als er nach Palästina kam, närrische Babylonier nannte.[1]) Aus dieser Aeußerung Raba's, der auch selbst neben älteren babylonischen Autoritäten zu dem rücksichtslosen Worte Jirmejas über die Babylonier Anlaß geboten hatte,[2]) geht hervor, daß Jirmeja ganz unbedeutend war, als er seine Heimat verließ, um zu dauerndem Aufenthalte nach Palästina zu ziehen.[3]) Damit stimmt die Thatsache überein, daß sich nicht die

---

[1]) קרי לן בבלאי טפשאי. Zeïra gebraucht einmal denselben Ausdruck, aber nicht auf die babylonischen Gelehrten, sondern mit Bezug auf eine culinarische Eigenthümlichkeit der Babylonier im Allgemeinen, Beza 16 a, Nedarim 49 b: הני בבלאי טפשאי דאכלי נהמא בנהמא.

[2]) Die Worte Jirmeja's lauten vollständig: הני בבלאי טפשאי משום דיתבי (דדיירי) בארעא (באתרא) דחשוכא אמרי שמעתתא דחשוכא. Er gebrauchte sie, als ihm Rabin (Abin), aus Babylonien kommend, halachische Meinungen von Scheschetb (Pesachim 34 b), Nachman b. Jakob (Bechoroth 25 b) und Abaji (Zebachim 60 b) mittheilte. Ebenso als man ihm Aussprüche Raba's hinterbrachte, Joma 57 a und Menachoth 52 a. Mit den erwähnten Worten Jirmeja's stimmt überein seine Anwendung der Worte der Klagelieder 3, 6 „er ließ mich in Dunkelheit wohnen": das ist der Talmud Babyloniens (Sanhedrin 24 a).

[3]) Weiß (III. 108) behauptet, der ausdrücklichen Angabe Raba's entgegen, daſs Jirmeja schon in Babylonien ein bedeutender Mann war. Er stützt sich dabei auf die Erzählung in Baba Bathra 165 b, in der Voraussetzung, daſs sich der dort berichtete Botschaftenwechsel zwischen J. und den Collegen und seine Wiederaufnahme in's Lehrhaus in Babylonien zutrug. Doch das ist eine vollständig unbewiesene Behauptung. Vielmehr sind sowohl die Ausweisung J.'s, welche in B. Bathra 23 b berichtet wird, als die Wiederaufnahme Geschehnisse des palästinensischen Lehrhauses (wol Tiberias). Die beiden Berichte beziehen sich aufeinander (B. B. 23 b: ועל דא אפקוהו לר״י מבי מדרשא; 165 b: ועל דא עיילוהו לר״י בבי מדרשא). Die im zweiten Berichte gemeldete Botschaft der Collegen an Jirmeja fand eben während der Zeit statt, als er aus dem Lehrhause verbannt war und nicht persönlich befragt werden konnte. Durch Mißverständniß ist im Texte dieses zweiten Berichtes nach שלחו ein מתם eingeschoben worden, welches Wort jedoch in der Handschrift fehlt (auch Raschi hat es nicht). Frankel (108 a) ist durch dieses Einschiebsel zu der unrichtigen Annahme geführt worden, daſs die Botschaft aus Palästina an Jirmeja erging, als er noch in Babylonien war, was natürlich dem Sachverhalte gänzlich widerspricht. Auch Grätz (IV², 331) nimmt unrichtig an, daß die Ausweisung J.'s „aus den Lehrhäusern" noch in seiner babylonischen Heimat geschah.

geringste Spur persönlicher Beziehungen zwischen Jirmeja und den zeitgenössischen Autoritäten der babylonischen Schulen erhalten hat. Auch Lehrsätze früherer babylonischer Amoräer tradirt er sehr selten.[1]) Es findet sich auch keinerlei Reminiscenz an die Zeit, in welcher Jirmeja „hinaufkam," wie etwa bei Abba und Zeïra, die als anerkannte Gelehrte nach Palästina kamen. Nichtsdestoweniger wußte sich Jirmeja durch seinen Fleiß[2]) und seine Fähigkeiten in die vorderste Reihe der palästinensischen Gelehrten emporzuschwingen, so daß er endlich, nach seines Lehrers Zeïra Tode, die erste Autorität der Schule von Tiberias wurde. Auch in seiner Heimat Babylonien wurde er, trotz seiner schonungslosen Aeußerungen, als Autorität anerkannt. Wenn man in den dortigen Schulen einen Lehrsatz mit den Worten: „man sagt im Westen" einleitete, so war damit Jirmeja gemeint.[3])

Ob Jirmeja der persönlichen Belehrung durch Chija b. Abba theilhaftig geworden, ist nicht angegeben.[4]) Jedoch ist es wahrscheinlich, weil Jirmeja ein hauptsächlicher Tradent der Aussprüche Chija b Abba's, besonders seiner Agadasätze ist[5]) und auch von Chija b. Abba tradirte Aussprüche Früherer tradirt.[6]) Jirmeja's

---

1) Im Namen Samuels: Pesachim 76 a, Chullin 20 a. Seder Haddoroth verzeichnet als Stelle, an der J. im Namen Rabs tradirt: Horajoth 6 a unten, wo jedoch statt רב ירמיה zu lesen ist: ר' ירמיה בר אבא Nach Frankel 108 a unt. wäre überall, wo sich im palästinensischen Talmud eine Tradition J.'s im Namen Rabs findet, Jirmeja b. Abba zu verstehen. Als zweiter Tradent Samuel b. Jizchaks findet sich J. öfters bei Aussprüchen Rabs; s. ob. S. 35, A. 4.

2) Zeïra sagte von ihm: j. Nedarim 40 a unt., j. Kiddruschin 64 c oben: משמת בן עזאי ובן זומא בטלו השקדנים ולא עמד שוקד עד שעמד ירמיה. S. oben S. 15, A. 5.

3) Sanhedrin 17 b: אמרי במערבא ר' ירמיה. Vgl. oben S. 21, Anm. 7.

4) Die einzige vorhandene Angabe über persönliche Beziehungen zwischen ihnen ist zweifelhaft. S. II, 176, 3.

5) S. II, 175. 6; 182, 3, 4, 6; 186, 4; 193, 4; 194, 5; 196, 2, 4, 6; 197, 4, 8; 201, 2.

6) S. I, 82, 2; 261, 4; 382, 4; Ag. d. Tann. II, 537, 8. — Jirmeja als alleiniger Tradent bei Aussprüchen von Jochanan: I, 219, 5; 333, 2; Simon b. Lakisch: I, 365, 6; Josua b. Levi; Te-

Lehrer waren besonders Abahu,[1]) Samuel b. Jizchak[2]) und der gleich ihm aus Babylonien stammende Zeïra.[3]) In seine frühere Zeit fällt der Aufenthalt im Hause Ammi's als der Lehrer von dessen Sohne.[4]) Auch an Assi finden wir ihn halachische Fragen stellen.[5])

Von sonstigen palästinensischen Gesetzeslehrern, mit denen wir Jirmeja in engerem Verkehre finden, sind zu nennen: Abin,[6]) Abba,[7]) Abba b. Memel,[8]) Aibo b. Nagri,[9]) Chaggai,[10]) Jizchak b. Nedifa,[11]) Zerika,[12]) Der genannte

---

mura 14a; Eleazar b. Pedath: II, 13, 5; 28, 5; 75, 9. Eine Agada Jizchak Nappacha's tradirt J., II, 79, 1.

1) S. II, 100, 4. S. außerdem B. Bathra 142b unten (es muß dort heißen: אמר ליה ר' ירמיה לר' אבהו, s. Dikd. S. XI, 387), wo Abin, Meascha, Jirmeja als die Jüngeren den Aelteren, d. i. Abahu, Chanina b. Pappai und Jizchak Nappacha gegenüber gestellt sind. Was dort Abahu unserem Jirmeja sagt, das sagt ihm an einer anderen Stelle (Nidda 42a unt.) bei ähnlicher Gelegenheit Zeïra: זיל שייליה לר' אבין . . .

2) S. oben S. 34, A. 4; S. 39.

3) S. oben S. 13—15. S. auch I, 109, 3; II, 13, 5.

4) S. II, 148, 2. S. auch unten Anm. 12.

5) בעי ר' ירמיה מר' אסי. Gittin 44a; Chullin 21a. Was in j. Sabbath 3b von dem Aufenthalte J.'s als Gast im Hause Assi's erzählt wird, geht, nach der parallelen Erzählung in b. Sabbath 12b und auch nach dem Sachverhalte, Jirmeja b. Abba, den Schüler Rab's an (vgl. S. 97, Anm. 1).

6) Ein Prozeß J.'s mit seinem minderjährigen Schwager, vor Abin geführt, dann von Abahu entschieden, B. Kamma 112ab. — J. läßt Abahu durch Abin befragen, Pesachim 84c. S. auch Anm. 1; I, 407, 3.

7) S. Cap. XXI, Abschn. 1.

8) ר"י שאל לר' בא בר מלל, j. Megilla 71d oben. S. auch oben S. 36, Anm. 4.

9) Halachische Discussion zwischen ihnen, j. Chagiga 76a oben.

10) S. j. Berach. 10a ob. ר' חגי ור' ירמיה סלקין לבי חנוותא.

11) Jizchak b. Nedifa (s. II, 151, 5) kam mit einer Frage zu J.; da sagte ihm dieser bescheiden: Du hast Löwen in deiner Nähe und befragst die Füchse. Darauf gieng der Fragesteller zu Josia . . ., j. Schebiith 39a oben.

12) Als J. einmal eine von Z. aufgeworfene Frage zu dessen Zufriedenheit beantwortete, rühmte er ihn mit Anwendung der Worte des

Abin war einer der hauptsächlichen Vermittler zwischen den palästinensiischen und babylonischen Schulen.[1]) Auch Dimi, der eine gleiche Rolle spielte, wie Abin, berichtete in Babylonien über das von Jirmeja Gehörte.[2]) Jizchak b. Joseph, einen Schüler Abahus,[3]) finden wir auch als Schüler Jirmeja's.[4]) Als seine Schüler können auch die nach ihm in die erste Reihe der Meister Palästina's tretenden Chizkija,[5]) Jona und Jose[6]) gelten. Als Tradenten von J. tradirter früherer Agadasätze erscheinen besonders Pinchas,[7]) Huna[8]) und Berechja,[9]) auch Judan,[10]) die alle auch J.'s eigene Aussprüche tradiren. Ein Schüler Jirmeja's, der verschiedene Halachasätze von ihm tradirt, ist Zeïra der Jüngere.[11]) Andere Tradenten J.'s sind: Jizchak b. Eleazar,[12]) Tanchum aus Bozra.[13])

---

45. Psalmes, V. 5, Menachoth 88 b. — Eine halachische Frage J.'s an Zerika, Sukka 37 b. S. auch Gittin 44 a, wo Beide bei der Besprechung einer an Ammi gerichteten Frage zugegen sind und J. zu Z. sagt: פוק עיין במכילתך.

1) S. oben S. 96, A. 2. Einmal befanden sie sich zusammen am Ufer des todten Meeres. Sabbath 108 b.

2) S. Temura 14 a unt.

3) S. I, 420 1.

4) S. Gittin 11 b: יתיב רב הונא ור׳ יצחק בר יוסף קמיה דר׳ ירמיה. J. nennt sie דרדקי. Ebenso Nedarim 29 b unt.: יתיב ר׳ אבין ור׳ יצחק בר׳ קמיה דר׳ ירמיה. Auch hier ist J. b. Joseph gemeint.

5) Zebachim 75 b: רב הונא ור׳ חזקיה תלמידי ר׳ ירמיה. Er tradirt oft J.'s Halachasätze (s. Frankel 81 a). Eine Mittheilung von ihm aus dem Hauswesen J's, j. Sabbath 7 a, Beza 61 a.

6) S. Frankel, 98 a.

7) S. I, 219, 5; II, 18, 1; 196, 2, 4, 6. S. auch II, 182, 6.

8) S. II, 182, 4; 186, 4; 197, 4. S. auch ob. S. 39, A. 3. Huna als Schüler J.'s A. 4 und 5. S. auch j. Sanh. 21 d: ר׳ .... הונא ר׳ פינחס ור׳ חזקיה לא עלין בפירקא בההוא יומא דחק ר׳ הונא ועאל ושכח רבי ירמיה מצטער... Nach Frankels (81 b) richtiger Annahme ist das sinnlose חוקוק nach חזקיה eine verdorbene Dittographie dieses Namens.

9) S. I, 82, 2; II, 193, 4; Ag. d. Tann. II, 537, 8.

10) S. I, 203, 2. ר׳ יודן בשם ר׳ ירמיה in Midr. Sam. c. 5 (5) ist uns ר׳ יודן לנרמיה in der anderen Quelle, Gen. r. c. 9 (3), entstanden.

11) S. oben S. 17.

12) Lev. r. c, 33 (2): ר׳ יצחק בן אלעזר ור׳ טביומי בשם ר׳ ירמיה.

13) Lev. r. c. 15 (4), ר׳ אלעזר ור׳ תנחום בצרוריא בשם ר׳ ירמיה

Jirmeja war, wol in seinen jüngeren Jahren, für eine Zeitlang aus dem Lehrhause verbannt; er hatte durch eine den Ernst der halachischen Discussion störende Frage, welche sich wie eine Parodie auf die halachische Casuistik anhörte,[1]) den allgemeinen Unwillen auf sich gezogen, so daß man ihn das Lehrhaus meiden hieß. Als er aber Zeichen seiner demütigen Gesinnung gegeben hatte,[2]) waren die Pforten des Lehrhauses wieder für ihn geöffnet.[3]) Die Rathssynagoge, in welcher J. predigte,[4]) war ohne Zweifel eine der Synagogen von Tiberias.[5]) Es ist als sicher anzunehmen, daß er schließlich die maßgebende und leitende Persönlichkeit des großen Lehrhauses von Tiberias wurde.[6]) Aus dieser Zeit stammt vielleicht das Fragment eines von J. an den Patriarchen Juda III.

Dieser Tanchum findet sich auch in j. Kilajim 28 a (3, 1). ר׳ אלעזר ist einer der späteren paläst. Amoräer dieses Namens (Frankel 113 a b). Ein anderer Tradent aus Bozra im Namen J.'s s. unten S. 104, A. 2.

1) Wir wissen anderweitig, daß Jirmeja durch ähnliche Fragen sich auch in Zeïra's Lehrhause hervorthat, ohne daß der unentwegt ernste Zeïra zum Lachen gebracht worden wäre. S. oben S. 15, A. 2.

2) Als nämlich dem aus dem Lehrhause Verbannten von seinen Collegen eine Frage vorgelegt wurde, begann er die ihnen gesandte Antwort mit den bescheidenen Worten: איני כדאי שאתם שלחתם לי אלא כך דעת תלמידכם נוטה. Vgl. S. 98, A. 11.

3) S. oben S. 96, A. 3.

4) J. Taanith 64 a: ר׳ ירמיה דרש בכנישתא דבולי. In j. Schek. 50 c entscheidet J. über eine in der כנישתא דבולי gefundene Bratwurst. Levy übersetzt an beiden Stellen mit „Rathsversammlung" (III. 440 a oben; I, 149 a, wo er בולי als Plural zu בולא erklärt). Neubauer, Le géographie du Talmud, p. 262, macht aus בולי einen sonst nicht vorkommenden Ort Boli (das. nennt er R. Jochanan statt R. Jirmeja). In Wirklichkeit wird der Ausdruck Name einer, wol in der Nähe des Rathsgebäudes befindlichen Synagoge in Tiberias sein. Auch צלמא דבולי, j. Aboda zara 43 c unt., ist am einfachsten so zu erklären, daß es ein bei der βουλή in Tiberias aufgestellte Statue war. Es ist dort Jochanan, der an ihr vorübergeht. Neubauer a. a. O. übersetzt »une idole de Boli", und Levy (II, 305 a), כולי lesend: „das Götzenbild von Koli".

5) J. erklärt den Stadtnamen טבריה so: שיושבת בטיבורה של ארץ ישראל. Megilla 6 a.

6) S. was j. Sabbath 16 d unt. erzählt wird: בימי ר׳ ירמיה אנשון מפתחיא דסדרא רבא אתון ושאלון ליה.

gerichteten rügenden Briefes, der die biblischen Worte enthielt (II. Sam. 19, 7): „zu hassen deine Freunde und zu lieben deine Feinde.“[1]) „In den Tagen Jirmeja's“ — es war wol zur Zeit des Kaisers Constantinus oder seines Nachfolgers Constantius, kam einmal Bedrängniß — irgend ein drückender Erlaß der römischen Regierung, — über Tiberias,[2]) und J. mußte zur Abwendung derselben die Opferwilligkeit der Einzelnen in Anspruch nehmen. Einer der ältern Gelehrten, Jakob b. Abin (oder Abun)[3]) kam bei dieser Gelegenheit mit J. in Conflict, der so weit gieng, daß sie sich gegenseitig mit dem Banne belegten; den Bann hoben sie dann gegenseitig wieder auf.[4]) J. betrachtete die öffentliche Thätigkeit als ein großes Verdienst. Wer sich — so sagte er — mit den Angelegenheiten der Gemeinde beschäftigt, der ist dem gleich zu achten, der sich mit dem Thorastudium beschäftigt[5]). Außer der Reise Jirmejas zum todten Meere[6]) wird auch eine Reise nach dem Golan erwähnt.[7]) Seinen letzten Willen hat die Schulüberlieferung Paläſtina's bewahrt:[8]) „Kleidet mich in ein weißes

---

1) J. Megilla 74 a: ר"י משלה כתב לר' יודן נשייא לשנוא את אוהביך ולאהבה את שונאיך. Im Texte lautet es umgekehrt: לא' את ש' ולש' את א'.

2) J. Moed katon 81 d unten: ביומוי דר' ירמיה אתת עקא על טבריה.

3) S. Frankel 105 a unt. Im Anhange zum ersten Bande S. 589, Nr. 70, habe ich irrthümlich Jakob b. Abun unter die von Frankel nicht erwähnten Amoräer aufgenommen. Der ר' יעקב, mit dem J. einen Wortwechsel hat, Ab. zara 13 b, ist wol auch Jakob b. Abin.

4) Die alte Legende von dem Banne, in welchen Eliezer b. Hyrkanos gelegt wurde, wird — j. Moed katon 81 d oben — auch von J. mit einigen Zügen bereichert.

5) J. Berach. 8 d: העוסק בצרכי צבור כע' בדברי תורה. Auf die Richterthätigkeit J.'s bezieht sich die j. Nedarim 41 b c erzählte Anekdote: Wenn J. nicht Recht sprechen wollte, sagte er: Meine Augen sind umdunkelt; zum Rechtsprechen aber gehören — wie er auf Grund einer alten halachischen Exegese ausführte — gute Augen. — Eine rituelle Entscheidung J.'s für den Arzt Gerontes wird j. Beza 60c unten erwähnt. Es ist vielleicht derselbe Arzt, der in Nedarim 49 a den kranken J. besucht.

6) S. oben S. 99, A. 1.

7) J. Ab. Zara 41 c oben: ר' ירמיה אזל לגובלנא; ebenso j. Megilla 73 d unt. (diese letztere Reise fand zu Lebzeiten Ammi's statt).

8) J. Kilajim 32 b oben, j. Kethub. 35 a.

Aermelgewand, ziehet mir Socken an, gebet mir Schuhe an die Füße, den Stab in die Hände und leget mich auf die Seite; wenn der Messias kömmt, will ich bereit sein!"

Gleich Zeïra verwendete J. viel Sorgfalt auf Einzelheiten der Liturgie. Das Achtzehngebet — so lehrte er[1]) — ist von 120 Aeltesten, darunter sieben Propheten, eingesetzt worden.[2]) — Wer sich bei der Danksagungsbenediktion des Hauptgebetes bückt, soll es so thun, daß er das Psalmwort (35, 10) bewahrheitet: Alle meine Knochen sagen: Ewiger, wer ist wie du![3]) — An öffentlichen Fasttagen fügt der Einzelne das auf die Veranlassung des Fastens sich beziehende Privatgebet um Erhörung zwischen der 7. und 8. Benediktion ein.[4]) — In dem am Sabbathausgange der 4. Benediktion eingefügten Gebete sind auch die Worte: mache uns einsichtig und belehre uns — zu sprechen.[5]) — Zum Gebete soll man sich unmittelbar nach der Beschäftigung mit der Halacha stellen.[6])

---

[1]) J. Berach. 4d unt. א״ר ירמיה מאה ועשרים זקנים ומהם שמונים וכמה נביאים התקינו את התפלה הזאת. In b. Megilla 17b: (wo statt שמונים וכמה nur וכ׳) אמר ר׳ ירמיה ואיתימא ר״ח בר אבא (s. D. S. VIII, 96). Die 120 Aeltesten sind identisch mit den „Männern der großen Versammlung" in dem von Chija b. Abba tradirten Ausspruche Jochanans, Berach. 33a: אנשי כנסת הגדולה תקנו להם לישראל ברכות ותפלות קדושות והבדלות.

[2]) Was dann in j. Berachoth weiter zur biblischen Begründung der Aufeinanderfolge einzelner Stücke des Achtzehngebetes gesagt ist, findet sich in b. Megilla 17b in einer Baraitha.

[3]) J. Berach. 3d oben.

[4]) J. Berach. 8a ob., j. Taan. 65c, tradirt von Zeïra. In b. Taan. 13b heißt dieses Gebet: צלותא דתעניתא, und die Vorschrift über dasselbe giebt dort Jehuda (b. Jechezkel). Der Text des Gebetes wird im Jeruschalmi im Anschlusse an den Ausspruch J.'s gegeben. Jedenfalls hat ihn dieser tradirt.

[5]) J. Berach. 9c oben, trad. von Chizkija. Daselbst tradirt derselbe die Belehrung Jirmeja's in Bezug auf das Habdalagebet: העונין אמן צריכין ליתן עיניהן בכוס ועיניהן בנר. — Eine liturgische Entscheidung J.'s auf Anfrage seines Namensgenossen ירמיה ספרא s. j. Megilla 74b ob. — Eine Entscheidung Jirmeja's in der Synagoge von Sichnin in Gegenwart von Jona und Jose, ib. 75b, Z. 41.

[6]) J. Berach. 8d: לא יעמד אדם ויתפלל אלא מתוך דין של הלכה.

Groß ist die Gottesfurcht; denn zwei Bücher, die Salomo schrieb, das Buch der Sprüche und Koheleth, schließen mit dem Preise der Gottesfurcht (Prov. 31, 30; Koh. 12, 13).[1])

Gen. 49, 4.[2]) „Wie Wasser." Wenn Jemand ein Gefäß Honig ausleert, läßt er etwas Honig im Gefäße zurück; wer aber Wasser ausleert, der läßt nichts zurück. So hast auch du, Reuben, durch deine Schuld nichts an Verdienst zurückbehalten.[3]) — Deut. 30, 12.[4]) „Sie ist nicht im Himmel," denn sie ist bereits am Sinai offenbart worden.[5]) — I. Kön. 5, 2 und 6, 20. 30 Ellen war die Höhe des ganzen Gebäudes, 20 Ellen von dem Debir — der 10 Ellen hoch war — aufwärts.[6]) — Jerem. 17, 10 ist nach dem vorhergehenden Verse zu verstehen: Ich bin es

---

[1]) Koh. r. zu 3, 14. Vorangeht ein Ausspruch Judan's, der ebenfalls so beginnt: גדולה היראה.

[2]) Tanch. B. ויחי 12: ר׳ ירמיה ור׳ נתן חד אמר לפגם וחד אמר לשבח (vgl. II, 161, 3). Im Jalkut z. St. (§ 157 g. E.) wird unter der Ueberschrift: ר׳ נתן דורש לשבח (aus dem Midrasch Abkir) eine auf den ganzen Segen für Reuben sich beziehende Auslegung gebracht. In Gen. r. c. 99 (6) steht anonym die Deutung von כמים, wie sie in Tanch. B. als Deutung in malam partem Jirmeja zugeschrieben ist. Der hier als exegetischer Gegner Jirmeja's erscheinende Nathan ist vielleicht „Nathan der Genosse", der einen Agadasatz Acha's tradirt (I, 281, 2) und der auch sonst, als ר׳ נתן bezeichnet, der Tradent Acha's ist (s. Cap. VIII). Es ist aber auch möglich, daß hier Nathan und Jirmeja die Tannaiten dieses Namens sind (über Jirmeja s. Ag. d. T. II, 31, 2).

[3]) In Gen. r. ist neben dem Honig auch Oel genannt; dasselbe ist auch in Tanch. B. in der Deutung Nathan's der Fall: אדם שהוא מערה דבש או שמן משייר קימעא אתה לא שיירת לך עון אלא כמים.

[4]) Zu Exod. 32, 4 findet sich in Tanch. כי תשא eine Rettung Aharon's, welche auf der Deutung des Wortes בחרט nach חרטמים beruht, mit א״ר ירמיה eingeleitet. Doch ist es nicht sicher, ob unser J. gemeint ist.

[5]) Baba Mezia 59 b, als Glosse zu der Legende über den Bann, in den Eliezer b. Hyrkanos gelegt wurde. (s. oben S. 101, A. 3).

[6]) J. Baba Bathra c. 6 Ende (15 a), auf die Frage des Schulmeisters Hamnuna, der vorher Chanina darüber befragt hatte, aber ohne Antwort zu bekommen. Dieser המנונא ספרא ist ein Anderer, als der I, 2, 1 Genannte, und Chanina ist nicht Ch. b. Chama. Abahu weist die Erklärung Jirmeja's zurück und erklärt: von den Cherubim an (V. 23) waren noch 20 Ellen. Dies ist II, 120 nachzutragen.

der die Herzen durchforscht und die Nieren prüft und die Geheimnisse offenbart, wie das auch Daniel gesagt hat (2, 22).[1]) — Ezech. 27, 23. Wissen wir denn nicht, daß die von den Schiffen Ausgestiegenen „sich auf die Erde stellen." Das ist vielmehr so zu verstehen: Wenn Jemandem ein Schiff untergegangen ist, er aber ein Grundstück sein nennt, so hat er worauf zu stehen; was thut aber Jemand, der, nachdem ihm sein Schiff untergegangen ist, auch keinen Landbesitz hat?[2]) — Amos 7, 8. Während in Bezug auf alle Sünden gesagt ist, daß Gott die Sünde vergiebt (Micha 7, 18), ist hier von der Sünde des Betruges gesagt; ich werde sie nicht mehr vergeben.[3]) — Zach. 14, 21. כנעני l. כָּאן עָנִי: es wird kein „Armer" mehr „da" sein![4])

Ps. 19, 8. Warum ist „die Lehre des Ewigen vollkommen"? Weil sie „die Seele erquickt".[5]) — 32, 10. Sogar dem Frevler, „der auf den Ewigen vertraut, umgiebt Gnade."[6]) — Nach

---

1) Sch. tob zu Ps. 14 (1).

2) Lev. r. c. 22 Anf., trad. von ר' ישמעאל ברבי תנחום ור' חנין בריה דרבי. Die Namen der beiden Tradenten sind richtiger angegeben in Schir r. zu 7, 1: ר' שמואל בר' תנחום ור' חנין בריה דרבי ברכיה בוצריה (in Lev. r. ist דרבי aus der Abbreviatur דר"ב entstanden). In Koh. r. zu 5, 8 sind als Autoren des Ausspruches genannt: ר"י בר יוסי ור' חנין. — Zum Inhalte des Satzes vgl. Eleazar, II, 21, 4.

3) Lev. r. c. 33. (S. oben S. 99, Anm. 12). J. erklärt, wie Eleazar (II, 19, 8), אנך mit אונאה.

4) Pesachim 50a. In כְּנַעֲנִי ist das Schewa unter dem כ wie a gelesen worden, so daß כנעני sich wie כאן עני (Kanani) anhört. Die Autorschaft J.'s ist nicht ganz sicher (s. D. S. VI, 143). Die darauf folgende Erklärung von כנעני mit תגר, Kaufmann, hat nach einer Hs. (ib.) Abin zum Autor.

5) Sch. tob z. St. (14): ר' ירמיה ורבנן חד מנהון אמר למה היא תמימה שהיא משיבת נפש וחרינא אמר למה היא משיבת נפש שהיא תמימה. Vielleicht ist ורבנן aus ור' נתן corrumpirt, s. oben S. 103, A. 2.

6) Lev. r. c. 15 (4), Echa r. zu 4, 20. Die richtige Form des Satzes in Jalkut z. St. (§ 719 Ende), ebenso in Sch. tob z. St., wo aber als Autor ר' אלעזר בשם ר' אבא genannt ist. Das geht zurück auf Echa r., wo der Satz so eingeleitet ist; ר' אלעזר בצראה ור' תנחום בשם ר' אחא. Die urspüngliche Version scheint die in Lev. r. zu sein, wo Jirmeja als Autor mit den oben S. 99, A. 13 gebrachten Tradenten genannt ist.

108, 12. Man möge nie sagen: Gott entferne uns von der Sünde — sondern: Gott „entferne die Sünde von uns.“[1]) — Prov. 22, 26. עולם l. עולים. Gemeint sind die Grenzen, welche die aus Aegypten „hinaufziehenden“ Vorväter bestimmt haben.[2]) — Hoh. 7, 1. שולמית, die Friedenstifterin nennt Gott Israel: die Nation, welche Frieden stiftete zwischen mir und meiner Welt; denn hätte sie nicht die Thora empfangen, so hätte ich meine Welt ins Nichts zurückgeführt[3]). — Echa 3, 17. Das „Gute“ ist das Badehaus.[4])

Prooemien. Zu Lev. 19, 1, nach Prov. 15, 31.[5]) Die Söhne Aharons — Eleazar und Ithamar — weil sie die „Warnung des Lebens gehört hatten“, als sie dem Tode, der ihre Brüder getroffen, nahe waren, wurden dessen gewürdigt „unter den Weisen zu weilen“, sie wurden zusammen mit Moses und Aharon der göttlichen Offenbarung theilhaftig: „Gott sprach zu Moses und Aharon, um es ihnen (den Söhnen Aharons) zu sagen.[6])“ — Zu Lev. 23, 24, nach Prov, 15, 24.[7]) Der „Weg des Lebens,“

1) Sch. tob z. St., aramäisch: לא ליהוי לימא איניש רחמנא ירחיק יתנא מן חטאה . . .

2) J. Pea 19 a oben, mit Bezug auf die Anwendung des Bibelverses in M. Pea 4, 5: רב ירמיה ורב יוסף חד אמר אלו עולי מצרים וחד אמר אלו שירדו מנכסיהם לסמיא צווחין סניא נהורא. Die zweite Erklärung paßt in den Mund Joseph's aus Pumbeditha, der selbst ein סני נהור war. Andererseits stimmt die Erklärung von עולים als Euphemismus für יורדים, die im Vermögen Herabgekommenen, zu der Erklärung Jirmeja's, wonach וירדו מאניותיהם, Ezech. 27, 29, die durch den Untergang ihres Schiffes um ihr Vermögen Gebrachten bedeutet (s. vor. S., Anm. 2). Die Erklärung Joseph's wurde wol durch Dimi oder einen anderen aus Babylonien Kommenden mit der Jirmeja's zusammengebracht. S. Temura 14 a unt.

3) Schir r. z. St. (die Tradenten s. vor. S., Anm. 2). In Gen. r. c. 66 Anf. ist von demselben Tradenten Idi als Autor genannt.

4) Sabbath 25 b, nach der Deutung Abahu's (II, 110, 6). Die mit אמר ר׳ ירמיה eingeführten Erklärungen zu Esther 2, 20; 4, 4; 5, 2 (Megilla 13 b, 15 a, 15 b,) gehören J. b. Abba an. S. Dikd. Sofrim zu diesen Stellen.

5) Lev. r. c. 13 Anf.: ר׳ פינחס ור׳ ירמיה פתח, wo Pinchas als Tradent zu gelten hat.

6) S. Sifrâ z. St. (47 d): לאמר אליהם לבנים לאלעזר ולאיתמר.

7) Pesikta 152 b, Lev. r. c. 29 (5): ר׳ ברכיה בשם ר׳ ירמיה פתח; dann folgt Berechja's eigenes Prooemium.

das sind die göttlichen Heimsuchungen, nach Prov. 6, 23; er führt „nach oben“ den, der auf die Gebote der Lehre „hinblickt.“ Vorangeht (V. 23) das Gebot, die Ecken des Feldes nicht ganz und gar abzuernten. Von den heidnischen Völkern, die dieses Gebot nicht üben, heißt es, daß Gott Garaus mit ihnen macht (Jerem. 30, 11), während er Israel, die Ausüber dieser Gebote, in dieser Welt durch „Strafgerichte züchtigt“, um sie von Schuld zu reinigen für die kommende Welt. Wann findet dieses reinigende Gericht statt? „Im siebenten Monate.“[1])

Einige Beispiele halachischer Exegese seien unten zusammengestellt.[2])

Pseudepigraphisch ist Jirmeja's Name mehreremale im Midrasch Mischle verwendet.[3])

VIII.

Acha.

Acha stammte aus Lydda und stand in besonders nahen Beziehungen zu seinem Landsmanne Jehuda b. Pazzi (J. b. Simon).[4]) Beide finden wir im Lehrhause Zeira's, der sie einmal ohne Absicht in ihrer Eigenschaft als Lyddenser beschämte.[5]) Mit J. b. Pazzi und Huna entscheidet Acha als Richter in einer Erbschaftsangelegenheit des Kappadociers Jan-

---

1) Der ganze Schluß mit dem Uebergange auf den Haupttext findet sich auch im Prooemium Nachman's (151 b).

2) Exod. 35, 3 und Num. 35, 27, j. Sabb. 9 c. — II Kön. 22, 16, j. Megilla 74 c d. — Joel 2, 15, j. Taanith 64 c, trad. von Zeïra (s. jedoch b. Taan. 12 b. — Prov. 23, 31 (der rothe Wein), j. Sabbath 11 a, j. Pesach. 37 c, j. Schekalim 47 b.

3) Midr. Mischle zu 1, 5 (אם ראית חכם שמתחכם בתורתו מוסיפין לו תורה על תורתו). — 2, 5. (Aehnliches, wie zu 1, 5). — 21, 3 (כל יום שיש צדקה ומשפט בעולם חביב לפני הקב"ה מעולות וזבחים). — 23, 29 (zu Gen. 49, 12: der Wein ist die Milch der Greise). — 30, 21 (שממית ist Rom).

4) Beide befragen einmal Simon, den Vater J. b. S.'s, j. Berach. 9 c, 37.

5) S. oben S. 16.

nai[1]) und äußert aus diesem Anlasse seine geringschätzige Meinung von der Gesetzeskenntniss der außerpalästinensischen Juden.[2]) Die Localgeschichte seiner Vaterstadt scheint Acha näher gekannt zu haben; denn er giebt den Ort in Lydda an, wo eine der in der Mischna, Taanith IV, 7, erwähnten traurigen Begebenheiten des 17. Tammuz stattgefunden hat;[3]) und in einem Traume sieht er die Glorification der Märtyrer von Lyddu.[4]) Mit Zeïra lustwandelte einmal Acha am Sabbath.[5]) Von den älteren Zeitgenossen war es Assi, mit dem er noch Verkehr hatte.[6]) Als sein Lehrer wird Jose b. Chanina genannt, für dessen Halachaformulirung er in einer Controverse mit Benjamin b. Giddel eintritt.[7]) In agadischer Controverse finden wir ihn mit den Koryphäen der Agada: Jizchak,[8]) Levi,[9]) Abba b. Kahana.[10]) Vielleicht war er in der Agada besonders Tanchum b. Chija's Schüler, dessen hauptsächlicher Tradent er ist.[11]) Von seinen jüngeren Zeitgenossen waren es Jona und Jose, die Acha sehr hoch schätzten. Als er krank und schwach war, giengen sie ihn zu besuchen und nahmen sich auf dem Wege vor, einer bedeutsamen Aeußerung (Beth-Kol) nachzugehen, aus der ihnen das Schicksal des zu Besuchenden kund würde.[12]) Da hörten sie, wie

---

1) J. Baba Bathra 16a oben: ר' ינאי קפודקייא הוה ליה עובדא והוו דיינין רב הונא ור"י בן פזי ור' אחא. Unter diesem Huna ist der hauptsächliche Tradent der Agada Acha's zu verstehen.

2) אחינו שבחוצה לארץ הדיוטין הן והן טועין את ההלכה.

3) J. Taanith 68c unt.: במעברתא דלוד.

4) Koh. r. zu 9, 10. S. I, 196, 4.

5) J. Sabbath 8b unt.

6) S. II, 154, 1.

7) J. Jebamoth 2b unt.: דהוה מקפיד על לישנא דשמע מן רביה.

8) S. II, 210, 3; 276, 6.

9) S. II, 300, 10. Der Haupttradent Levis, Josua aus Sichnin, tradirt einmal eine Agada Acha's (s. unten, Abschn. 4, zu Prov. 20, 22).

10) S. II, 477, 5; 498, 8; 499, 1; 501, 3. In Schir r. zu 2, 1 werden zwei einander sehr ähnliche Deutungen zu Hoh. 4, 3 so eingeführt: ר' אבא בר כהנא ור' אחא חד אמר . . וח"א. Die Abba b. K.'s s. II, 499, 4.

11) S. unten Cap. XXI, Abschn. 93.

12) S. I, 211, 4.

eine Frau zur andern sagte: soll ich das Licht auslöschen? — und die Antwort bekam: es werde nicht ausgelöscht! Und so geschah es; das Licht Israels erlosch nicht (Acha blieb am Leben).[1]) — Einmal theilte ihnen Acha eine Halacha ihres Lehrers Hela mit.[2])

Als Hauptschüler Acha's darf Huna gelten, der für eine große Menge seiner Agadasätze als Tradent genannt wird.[3]) Auch Judan tradirt einige Male Sätze Acha's,[4]) und die agadische Ueberlieferung bewahrte Fragen, die er an Acha richtete.[5]) Zum Kreise Acha's gehörte Aschian, der sonst nur als Tradent von Aussprüchen Jona's bekannt ist;[6]) er trägt vor Acha einen tannaitischen Lehrsatz vor, den aber Acha für apokryph erklären muß.[7]) Aschian erzählt, wie Acha zur Verificirung eines Ausspruches Jonathan b. Eleazar's[8]) den ganzen Pentateuch durchnahm, um die Zahl der Stellen, an denen das Wort מלאכה vor-

---

1) J. Sabbath 8c unten. Der Schluß der Erzählung: ולא מטפי בוציניהון דישראל wird von Levy (II, 178b unten) irrthümlich mit der vorhergehenden Antwort der Frau (אמרה לה לא יתטפי) verbunden.

2) J. Terumoth 41d: אמר לון ר' אחא כן ר' אילא רבכון הוי בה. Ueber den persönlichen Verkehr Acha's mit Jona s. auch j. Maaser scheni 56a (V, 2 Ende), j. Sabbath 14d; mit Jose j. Ber. 2b unt. (ר' יוסי ור' אחא הוו יתבין, ebenso ib. 6b, Z. 65, Megilla 70a unt.). Jona als Tradent eines Ausspruches Acha's j. Berach. 4d unt.; Jona einer Ansicht Acha's folgend, j. Nazir 57a. In j. Berach. 8c, Z. 51 muß statt ר' אחא ר' יונה ר' זעירא gelesen werden: ר' יונה ר' אחא בשם ר"ז. Jose als Tradent von Acha: j. Maaser scheni 52b unt., Sabbath 10a, 45; Megilla 73a, 29; Moed Katan 80c, 54.

3) S. auch oben S. 107, Anm. 1.

4) Einmal, Lev. r. c. 16 Ende, zusammen mit Huna (ר' הונא ור' יודן בשם ר' אחא).

5) ר' יודן שאל את ר' אחא, j. Taanith 69a unten, Echa r. Prooemien N. 5, Pesikta 122a; ר' יודן בעי קמיה דר' אחא, Koh. r. zu 2, 3.

6) S. Frankel 65a. Frankel verweist das. auf einen folgenden Artikel רבי שיין, der aber fehlt. Er meint die in der folgenden Anmerkung gebrachte Stelle.

7) J. Erubin 19b oben: תני ר' שיין קומי ר' אחא.

8) S. I, 76, 6.

kömmt, festzustellen.[1]) — Auf einen Aufenthalt Acha's in Arabien weist seine Bemerkung über eine arabische Sitte hin.[2])

Aus Acha's öffentlicher Wirksamkeit sind einige Züge erhalten. Er hielt dreizehn Fastengottesdienste ab, als der Regen ausblieb, doch ohne Erfolg. Ein Samaritaner, der ihn bei dieser Gelegenheit verspottete, starb und das Jahr trug trotz des Regenmangels Früchte, wie es Acha vorausgesagt hatte.[3]) — Am Versöhnungstage pflegte er, wenn das Mussafgebet vorüber war, die in der Synagoge Versammelten mit den Worten anzusprechen: Brüder, wer ein Kind hat, der gehe um meinetwillen (um ihm zu essen zu geben).[4]) Einmal kam ein Lehrer zu ihm, der ein Kind übermäßig geschlagen hatte und dafür von einer vorübergehenden Magd mit der Bannformel verwünscht worden war. Acha erklärte ihm, er müsse sich als in Bann befindlich betrachten, da er durch sein unrichtiges Vorgehen thatsächlich den Bann verdient hätte.[5]) — Seine Theilnahme an Hochzeitsfreuden bezeigte Acha damit, daß er die Braut auf seine Schulter setzte und so umhertanzte. Als ihn die Gelehrten fragten, ob sie sein Beispiel befolgen dürfen, antwortete er: Nur dann, wenn die Braut euch nur so vorkömmt, wie ein auf die Schulter geladener Balken (keine sündigen Gedanken in euch hervorruft).[6]) Als er starb, wurden die Sterne am Tage gesehen.[7])

Acha's Traditionsthätigkeit erstreckte sich auf Aussprüche der meisten bedeutenden palästinensischen Amoräer, sowohl seiner älteren Zeitgenossen als der früheren Autoritäten. Er tradirt theils ihre

---

1) J. Sabbath 9b unt.: א״ר שיין אשגרת עייניה דרי׳ אחא בכל אורייתא. S. zum Ausdrucke Ag. d. T. II, 523, 3.

2) J. Taanith 65b, Pesikta 161a, Midr. Jona (B. H. I. 100): בערביא עבדין כן, mit Bezug auf einen Ausspruch Simon b. Chalafthas (Ag. d. T. II, 535, 5).

3) J. Taanith 66d oben.

4) J. Joma 43d.

5) J. Moed katon 81d.

6) Kethuboth 17a.

7) J. Aboda zara 42c oben. In b. Moed katan 25b wird das von Jakob b. Acha erzählt.

eigenen Aussprüche,[1]) theils die von ihnen tradirten Aussprüche Anderer.[2]) Auch die Aussprüche von Tannaiten tradirt Acha.[3]) Der Umstand, dass Aussprüche, die er tradirte, zuweilen als seine eignen galten, brachte es mit sich, dass die Ueberlieferung bei einzelnen Aussprüchen oft zwischen ihm und älteren Autoritäten schwankt.[4]) Acha's einzelne Aussprüche werden von einer großen Anzahl von palästinensischen Lehrern tradirt, deren einige sonst

---

[1]) Acha tradirt Aussprüche von: Chanina b. Chama, s. I, 23, 1; 31, 4; 33, 5 (vgl. j. Sabbath 8a oben: דרש ר' אחא בשם ר' חנינא). Jonathan b. Eleazar, I, 68, 3. Hoschaja, I, 102, 3 (s. I, 99, 4). Jose b. Zimra, I, 117, 1 (wenn ר' אחא richtig ist, wofür der zweite Tradent, Huna, als Zeugnis gelten kann). Josua b. Levi, I, 131, 11; 133, 5; 139, 5; 158, 9; j. Sukka 53a unt. Alexander, I, 78, 2; 199, 3; 203, 2. Jochanan, I, 250, 1; 284, 3; 301, 7; 324, 2 (vgl. Ag. d. T. II, 403, 3). Simon b. Lakisch, I, 369, 1; 405, 1; 408, 2. Jose b. Chanina, I, 422, 5; 435, 2 (s. oben S. 107, Anm. 7). Chama b. Chanina, I, 455, 1; 455, 2. Samuel b. Nachman, I, 478, 3; 543, 2; 543, 3. Eleazar b. Pedath, II, 39, 5 (vgl. I, 167, 6). Abahu, II, 100, 7. Assi, II, 154, 1; 168, 6. Jizchak, II, 210, 3; 218, 7; 292, 4. Levi, II, 337, 1; 347, 3; 363, 1; 366, 2; 386, 2. Simon, II, 447, 1; 459, 1; 462, 9; 463, 5; 467, 7 (s. auch Tanch. B. וישלח 16, Anm. 70, wo ר' אחא בר סימון = ר' אחא בשם ר' סימון). Abba b. Kahana, II, 479, 6. Chanina b. Papa, II, 515, 6; 524, 2. Acha b. Chanina (s. C. XXI, Abschn. 14). Tanchum b. Chija (Cap. XXI, Abschn. 93). Abba (ib., Abschn. 1). Samuel b. Jizchak, oben S. 39.

[2]) Acha als zweiter Tradent nach Jochanan, s. Ag. d. T. II, 64, 5. Abahu, I, 427, 4. Assi, I, 102, 3. Simon, I, 11, 8. Tanchum b. Chija, I, 246, 327, 6. Meascha, I, 44, 3.

[3]) S. Ag. d. Taan. II, 304, 1; 345, 4; 460, 2; 527, 1; 538, 4. Vgl. auch oben S. 59, Anm. 1.

[4]) Chanina, I, 21, 9. Jochanan, I, 268, 1; 281, 2; 311, 7. Simon b. Lakisch, I, 405, 1. Simlai, I, 562, 1 (ferner I, 564, 2; denn die dort gebrachte Deutung zu Ps. 80, 6 ist in Tanch. B. תולדות 24 von Abin im Namen Acha's tradirt). Eleazar, II, 57, 1. Assi, II, 183, 2. Chija b. Abba, II, 195, 1. Jizchak II, 295, 2 (s. I, 411, 6). Levi, II, 337, 1; 363, 1; 379, 2; 501, 3. Simon, II, 472, 5. Chanina b. Papa, II, 515, 6; 522, 1. — Eine der Ag. d. T. II, 529, 1 erwähnten Ansichten über דביר wird in Sch. tob zu Ps. 30 (1) im Namen Acha's gebracht.

nur wenig oder gar nicht bekannt sind.[1]) Auch findet man oft neben ihm, als Tradenten früherer Aussprüche, jüngere Autoritäten als zweite Tradenten erwähnt.[2])

Eine Aeußerung Acha's läßt vermuthen, dass er die Unternehmung Kaiser Julians, den Tempel von Jerusalem wieder erbauen zu lassen, gebilligt hat. Er sagt nämlich, aus den Worten der Mischna, Maaser schemi V, 2 Ende, sei ersichtlich, dass das Heiligthum vor dem Wiedererstehen des Reiches Davids, d. h. vor der Ankunft des Messias, aufgebaut werden wird.[3])

---

1) Abba b. Abin, mit Tanchuma als zweitem Tradenten, Gen. r. c. 33 g Anf. (einen Ausspruch dieses bei Frankel nicht genannten Abba b. Abin s. j. Terumoth 40 d, 49). — Abba b. Judan, Gen. r. c. 23 g E. — Abba, der Vater Abba Mari's, j. Pea 15 d unt. — Abin (Abun), s. I, 562, 1; II, 472, 5; j. Sota 24 b unten und sonst. — Aschian, s. oben S. 109, Anm. 1. — Azarja, Pesikta 125 a. — Chanina (?), Sch. tob zu Ps. 21 (1). — Chilkija, j. Schekalim 46 d, Taanith 68 c oben. — Eleazar b. Abina, Pesikta 109 a und Parall.; Lev. r. c. 22 g. Anf.; Schir r. Einleitung. — Gerschom, j. Nedarim 38 a unt. — Huna s. oben S. 108. — Jakob b. Abaji, j. Berach. 4 d oben und oft (wol identisch mit ihm ist der II, 116, 4 als Tradent Acha's erwähnte Jakob). — Jizchak) (?), Schocher tob zu Ps. 91, 15. — Jona, s. oben S. 108, Anm. 2. — Jose b. Jakob b Idi, Gen. r. c. 98. — Jose Guzraja, j. R. Haschana 59 a (c. III g. E.) — Josua aus Sichnin, s. S. 107, Anm. 9. — Josua b. Nechemja, Esther r., Prooem. Nr. 5 g. E.; ib. zu 4, 6. — Juda b. Sinena, Echa r. zu 1, 11. — Judan (s. oben S. 108), II, 292, 4; Gen. r. c. 82 g. E. und sonst. — Nathan, auch Nathan der Genosse (החבר), I, 281, 2; 411, 6; 459, 1; 467, 7; Schir. r. zu 8, 13 (s. S. 103, A. 2). — Pinchas, Gen. r. c. 7 g. Anf. — Samuel b. Ini (auch Jona, Inija), j. Berach. 3 d ob. und sonst. — Tanchuma, Tanch. וירא, zu Gen. 15, 5. — Zacharja, Gen. r. c. 78. g. Anf.

2) Abba I, 199, 3 (wol identisch mit Abba b. Abin der vorigen Anm.) — Abin (Abun), I, 369, 1. — Azarja, I, 284, 3; 301, 7: II. 347, 3. — Chananja, I, 23, 1. — Chizkija, I, 422, 5; Ag. d. T. II, 527, 1. — Huna, I, 11, 8; 44, 3; 117, 1; 455, 1; II, 337, 1; 363, 1; 463, 5; Ag. d. T. II, 304, 1; 315, 4. — Pinchas, I, 455, 2. — Sam. b. Jona, I, 478, 3.

3) J. Maaser scheni 56 a: זאת אומרת שבית המקדש עתיד להיבנות קודם למלכות בית דוד. Als biblische Belegstelle führt Acha an die Worte in

Da Acha jenes Unternehmen Kaiser Julian's erlebt hat, so erscheint diese Aeußerung wie eine Widerlegung des Einwandes, wie denn der Tempel erbaut werden könne, bevor das Reich Davids, die Selbständigkeit Israels hergestellt sei. Dieselbe Tendenz, den Tempelbau Kaiser Julians gegen berechtige Einwände zu vertheidigen, hat vielleicht auch Acha's oft wiederholter Ausspruch über die fünf Dinge, die dem zweiten Tempel abgiengen, obwohl sie Attribute des ersten Tempels gebildet hatten, nämlich: das himmlische Altarfeuer, die Bundeslade, Urim und Tummim, das Salböl, der heilige Geist. Er fand die fünf Dinge in dem nach dem geschriebenen Texte fehlenden ה des Wortes ואכבדה, Chaggai 1, 8 angedeutet.[1]) Acha wollte mit dem Hinweise auf diese fünf, dem zweiten Tempel fehlenden Dinge gewissermaßen sagen, dass

---

Deut. 32, 14: ודם ענב תשתה תמר. Doch ist nicht ersichtlich, welchen Sinn er diesen Worten beilegt. Er scheint das Bild des Weinkelterns im Auge gehabt zu haben, Jesaia 63, 1 ff., welches das Gericht über die heidnischen Völker bedeutet. Noch vor diesem Keltern, bevor die Herrschaft des Messias die Roms ablöst, „wirst du Traubenblut als Wein trinken", d. h. einen Theil dessen, was die Kelterung bringen soll, das wiederhergestellte Heiligthum in Jerusalem, wird dir schon vorher zu Theil werden. Vgl. die Deutung in Sifrê z. St. § 317 Ende: שלא תהיו יגעים לא לדרוך ולא לבצור.

1) J. Taanith 65 a unt., j. Makkoth 32 a ob., j. Horajoth 47 c unt., tradirt von Samuel b. Inia (in j. Makkoth bloß ר' שמואל). In b. Joma 21 b ist in den Ausgaben bloß der Tradent ר' שמואל בר איניא genannt; jedoch nennt die Münchener Hs. auch den Autor: א"ר אחא (s. auch andere Zeugen dieser Lesung bei Rabbinowicz IV. 50). Im bab. Talmud fehlt שמן המשחה und ist statt dessen שכינה genannt: ארון ist durch Erwähnung von כפורת und כרובים erweitert, doch bilden die drei Dinge nur ein Attribut des Heiligthums. Anonym steht der Ausspruch in Schir r. zu 8, 9. Was Lade und Salböl betrifft, s. die Baraitha n Joma 52 b, Horajoth 12 a, Kerithoth 5 b; Tos. Joma 3 (2) 7; Tos. Sota 13, 1; Ab. d. R. N. c. 41 g. E. — Ueber das Fehlen der Urim und Tummim und des heiligen Geistes im zweiten Tempel s. Tos. Sota 13, 2 (j. Sota 24 b, b. Sota 48 b, b. Joma 9 b). In Tanch. בהעלותך g. Anf., daraus Num. r. c. 15 (11) werden als die fünf Dinge, die mit dem ersten Tempel verschwanden, unter dem Einflusse des Ausspruches Acha's, folgende genannt: Lade, Leuchter (dies gegen Ab. di R. N. c. 41), Altarfeuer, heiliger Geist, Cherubim.

der dritte, nun zu erbauende Tempel, wenn ihm auch die genannten Attribute des ersten Tempels abgehen, wenigstens dieselbe Heiligkeit und Würde haben werde, wie der zweite Tempel.[1]) Weiter unten wird gezeigt werden, daß Acha in seiner Agada sich manchmal deutlich genug gegen das christliche Dogma und das christliche Rom wendet.

1. Sentenzen und Sprüche. Gebet. Studium der Lehre. Die h. Schrift.

Alle Wunder und Machterweise, die Gott in dieser Welt ausübt, geschehen durch das Verdienst derer, die aufrichtigen Wandels sind, nach Hiob 37, 16 (Die „Wunder des Aufrichtigen").[2]) — Gott nimmt es „auf's Haar" genau im Gericht mit seinen Frommen. Nach Ps. 50, 3 (נשערה von שער Haar).[3]) — Es giebt keine Sicherheit für die Frommen in dieser Welt: trotz der Verheißung Gottes, daß er mit ihm sein werde (Gen. 28, 15), fürchtete Jakob (V. 20); und trotz der Verheißung Gottes, die Mose zu Theil ward (Exod. 3, 12), traf ihn auf dem Wege Todesgefahr (4, 24).[4]) — Wenn die Frommen im Glücke sind

---

[1]) S. noch Jewish Quarterly Review X, 168—172. Auch der Ausspruch Acha's über die Westmauer (s. unten S. 120, Anm. 2) gehört hieher.

[2]) Sch. tob. zu Ps. 119, Anf. (ed. Buber, p. 488. Beth Hamm. V, 80), tradirt von Huna b. Abin. Im Jalkut zu Hiob 37, 16: א"ר יודה בר אחא, was ursprünglich so lautete: א"ר יודן בשם רבי אחא. Unter תמימי דרך in unserer Sentenz ist der Gegensatz zu ערומים, den Schlauen zu verstehen.

[3]) Jer. Schekalim 48 d, 38, j. Beza 62 b, 22: מדקדק עמהן כחוט השערה. Im bab. Talmud, Jebamoth 121 b, Baba Kamma 50 a (an beiden Stellen ist ר' אחא die ursprüngliche Lesung, s. D. S. XII, 107): מלמד שהקב"ה מדקדק עם סביביו כחוט השערה, und zwar mit Bezug auf eine Erzählung vom frommen Nechunja, dessen Sohn, trotz der Frömmigkeit des Vaters, eines elenden Todes starb, wie Acha selbst berichtet. In j. Schekalim ist der Bericht Acha's von dem Ausspruche gesondert.

[4]) Gen. r. c. 76 (2), zwei Aussprüche, tradirt von Huna, beide schließend: מכאן שאין הבטחה לצדיק בעולם הזה. In anderer Form findet sich der auf Jakob bezügliche im bab. Talmud (Berach. 4 a, Sanhedrin

und ihr Glück in dieser Welt ruhig genießen wollen, dann kömmt Satan und spricht als Ankläger: es genügt ihnen nicht, was in der kommenden Welt für sie vorbereitet ist, sondern sie wollen auch in dieser Welt ihr Glück ruhig genießen. So war es auch bei Jakob der Fall. Er wollte ruhig genießen (וישב Gen. 37, 1), da kam die Unruhe von Joseph über ihn.[1])

Man soll nicht nach bloßer Muthmaaßung urtheilen. Dies lehrt das Beispiel Moses', der erst, nachdem er das goldene Kalb gesehen hatte, seinem Zorne freien Lauf ließ.[2])

Wer eine fromme Frau heiratet, dem wird das so angerechnet, als hätte er die ganze Thora von Anfang bis zu Ende erfüllt; denn das Lob der frommen Frau, Prov. 31, 10—31, reicht von א bis ת (vom ersten bis zum letzten Buchstaben der Thora).[3])

Warum ist der Bitte um Israels Erlösung die siebente Benediktion des Achtzehngebetes eingeräumt worden? Weil Israel im siebenten (Sabbath-) Jahre erlöst werden wird.[4]) Ebenso ist

---

98 b) mit Jakob b. Idi als Autor. S. auch Mechiltha zu 17, 14 (56 a) יעקב נתן לו רמז . . .

[1]) Gen. r. c. 84 (3), zum Schlusse mit der Deutung von Hiob 3, 26, als Klage Jakobs, so dass die Paraphrase der Worte ויבא רגז im Hiobtexte (בא עלי רוגזו של יוסף) als Schluss des Ganzen erscheint. Zu השטן בא ומקטרג vgl. die Aussprüche von Jose b. Zimra (I, 115, 1), Simon b. Lakisch (I, 360, 2), Jose b. Chanina (I, 425, 5), Samuel b. Nachman (I, 489, 5), Chija b. Abba (II, 195, 3) und oben S. 57, A. 1.

[2]) J. Taanith 68 c oben, tradirt von Chilkija: מכאן שלא יהא אדם דן אומדות.

[3]) Midrasch zuta (ed. Buber, 1894), zu Ruth 4, 11, mit Hinweglassung der nicht zum Ausspruche gehörigen Einzelheiten. — Ueber Züchtigkeit in der Ehe s. Acha's Ausspruch in Tanch. מצורע Anf. (B. 3). — Zu einer anonymen Deutung des Wörtchens עוד in Gen. 4, 25, wonach darin die vermehrte Sehnsucht nach dem Weibe angedeutet ist, bemerkt Acha (Tradent: Abba b. Judan): Darin liegt ein Hinweis (רמז) darauf, dass die Seefahrer sich ihrer Familie erinnern und die Heimkehr beschleunigen, Gen. r. c. 23 (5), Pesikta r. c. 15 (67 b).

[4]) J. Berach. 4 d unt. In b. Megilla 17 b sagt das Chija b Abba nach der mehrfach bezeugten alten Leseart (die Ausgaben: Raba). Umgekehrt stammt die Symbolik der achten Benediktion, in b. Megilla 17 b

unter den Stufenpsalmen der von der Wiederkehr der Exulanten handelnde Psalm (126.) der siebente, weil Israel im siebenten Jahre erlöst werden wird.[1]) — Daß man den Altar siebenmal umschreitet (M. Sukka 4, 4), ist ein Erinnerungszeichen an die Einnahme Jericho's (Jos. 6, 15).[2]) — Das zur Dankbenediktion des Achtzehngebetes zu sprechende stille Gebet lautet:[3]) Dank und Preis deinem Namen! Dein ist die Größe, dein die Macht und dein die Herrlichkeit! Es sei dein Wille, o Ewiger, unser Gott und Gott unserer Väter, daß du uns schützest, wenn wir fallen, aufrichtest, wenn wir niedergebeugt sind; denn du bist es, der die Fallenden stützt und die Niedergebeugten aufrichtet und der du des Erbarmens voll bist, Keiner sonst außer dir! — Gebet nach dem Bade: Ich danke dir, Ewiger, mein Gott, daß du mich aus der Gluth gerettet hast.[4]) — Der Priestersegen macht die Wirkung des göttlichen Strafgerichtes zu nichte.[5]) — Wenn die Kinder aus der Schule, und wenn die Erwachsenen aus der Synagoge und dem Lehrhause nach Hause gehen, ertönen die Worte in Koh. 9, 7 als Himmelsstimme: Gehet hin, esset in Freuden und trinket wohlgemuth, denn Gott hat Wohlgefallen an euerem Thun![6])

Es giebt keine größere Nichtigkeit, als wenn Jemand

Acha zugeschrieben, nach den paläst. Quellen von Chija b. Abba; s. II. 183, 2.

[1]) J. Berach. 4 d unt., tradirt von J o n a.

[2]) J. Sukka 54 c oben.

[3]) J. Berach. 3 d oben, tradirt von ר' שמואל בר מינא (statt מינא ist wol איניא zu lesen).

[4]) Berachoth 60 a unt. Das ebendaselbst stehende Gebet vor dem Aderlaß ist irrthümlich mit דא"ר אחא eingeleitet, die richtige Lesung lautet תנו רבנן (s. D. S. I, 343). Auch das kurze Gebet nach dem Aderlaß (ברוך רופא חנם) ist daselbst Acha zugeschrieben; jedoch lautet eine gut bezeugte Leseart רבא statt ר' אחא.

[5]) J. Sota 24 b unt.; Sch. tob zu Ps. 7 (9), trad. von A b i n: mit Bezug auf Z e ï r a's Ausspruch zu Ps. 7, 12 (oben S. 30, A. 1): מי מבטל ברכת כהנים מבטלת.

[6]) Koh. r. zur St., trad. von H u n a.

lernt und nicht lehrt.[1]) — Wer in der Absicht lernt, danach zu handeln, der macht sich dessen verdient, daß er des heiligen Geistes theilhaftig werde, nach Josua 1, 8, wo תשכיל den heiligen Geist bedeutet, wie משכיל, Ps. 89, 1.[2]) — Wer öffentlich etwas vortragen will, soll es vorher viermal für sich allein wiederholen. Dies kann man aus Hiob 28, 27 lernen, wo mit vierfachem Ausdrucke gesagt ist, daß Gott die Lehre, bevor er sie offenbarte, „sah, erzählte, befestigte, erforschte.“[3]) — חפצים in Prov. 8, 11 bedeutet Edelsteine und Perlen, חפציך, ib. 3, 15, die Worte der Lehre; denn nicht diese allein sind es, die Gott begehrt, sondern das Ueben von Liebe und Gerechtigkeit, nach Jerem. 9, 23.[4]) — Die Worte der Lehre mögen dir nicht so vorkommen, wie eine heiratsfähige Tochter, die ihr Vater gerne wem immer zur Frau giebt; sondern nur (Prov. 2, 1) „wenn“ du dessen würdig bist, „nimm meine Worte.“[5]) — Einem Alten, der durch äußere Gründe sein Wissen vergessen hat, gebührt dieselbe Achtung, wie der heiligen Lade, in der die Thorarollen aufbewahrt waren.[6]) — In Prov. 16, 11 sind die verschiedenen Gegenstände des

---

1) Lev. r. c. 22 Anf., trad. von ר"א ברבי אבא (l. ר' אבא בר אבין, s. oben S. 111, Anm. 1): למד ולא לימד אין לך הבל גדול מזה, auf Grund von Koh. 5, 9. In Deut. r. c. 2 (26) ohne Tradenten.

2) Lev. r. c. 35 (7): הלמד על מנת לעשות זוכה להקביל רוח הקדש.

3) Exod. r. c. 40 Anf., kürzer Gen. r. c. 24. S. ferner Tanch. ויקהל (B. 5). Anonym Tanch. יתרו g. Ende.

4) J. Pea 15 d unt., trad. von ר' אבא אבוי דר' אבא בר מרי. Aber ohne Zweifel ist בר vor מרי zu streichen und unser Tradent ist der Vater des ר' אבא מרי, eines der letzten Amoräer Palästina's. S. Frankel, 55 b f. Diese Emendation ist entsprechender als die von Frankel in einem Commentar zur Stelle vorgeschlagene.

5) Lev. r. c. 25 Anf., tradirt von Huna. In Deuter. r. c. 7 (9) nicht auf das Studium der Lehre, sondern auf die Entgegennahme der Thora durch Israel bezogen (אמר הקב"ה לישראל בני . . .) und danach erweitert. In Deut. r. folgt dann der Ausspruch Abba b. Kahana's zu Ps. 31, 20 (II, 500, 1). In Tanchuma עקב ist dieser Ausspruch Acha zugeschrieben und der Acha's Abba b. Kahana.

6) Jer. Moed katon 81 d unt., trad. von Jakob b. Abaji. Vgl. b. Berach 8 b die zweite der Lehren Abaji's an seine Söhne: הזהרו בזקן ששכח תלמודו מחמת אונסו.

Studiums angedeutet: die heilige Schrift, die Mischna, der Talmud, die Toßefta; Allen wird ihr Lohn aus „einem Beutel."[1]) Nach Ps. 149, 6 f. Mächtig sind die Worte der Lehre, um den zu strafen, der nicht ganz so, wie es nötig ist, sich um sie bemüht.[2])

Auch der heilige Geist, der auf die Propheten sich niederließ, ließ sich in bestimmtem Maaße nieder, nach Hiob 28, 25: „dem Geiste das Gewicht bestimmen"; Mancher von ihnen prophezeite soviel, als ein Buch ausfüllt, Mancher zwei Bücher voll, Mancher nur zwei Verse.[3]) — Obwol das Buch der Psalmen von zehn Verfassern stammt, wurde es dennoch nur nach David, dem Könige Israels benannt. Es ist wie wenn eine Gesellschaft von Sängern[4]) dem Könige einen Hymnus anstimmen will, der König aber nur Einen von ihnen hören will, dessen Stimme die wohllautendste ist. David ist es, der „der Wohllautendste unter den Sängern Israels" genannt wird (II. Sam. 23, 1).[5]) — Hiob

---

1) J. Horajoth 48 c: דרש ר׳ אחא. In Midr. Mischle zur Stelle lautet die Liste der Disciplinen, welche — etwas anders als im Jer. — an die einzelnen Textworte geknüpft werden: מקרא, דינין, ההלכות, התלמוד. Offenbar ist ההלכות = משנה, und דינין kann mit התוספות identificirt werden.

2) Pesikta 102 b: גיבורין הן דברי תורה לפרוע ממי שאינו עמל בהן כל צורכן. — לפרוע entspricht den Textworten: לעשות נקמה.

3) Lev. r. c. 15 (2): אפילו רוח הקדש ששורה על הנביאים אינו שורה אלא במשקל יש שמתנבא ספר אחד ויש שמתנבא שני ספרים ויש שמתנבא שני פסוקים (nach der vollständigen Version in Jalkut zu Jes. 8, 19). Zwei Bücher der heiligen Schrift haben den einen Jirmeja zum Verfasser. S. Sifrê zu Deut. Anf.: וכי לא נתנבא ירמיה הלא אלו בלבד והלא ב׳ ספרים כתב ירמיה. Für den Propheten „zweier Verse" bringt Acha einen Ausspruch Simons (II, 447, 1).

4) Statt חבורה של אנשים hat Sch. tob.: ח׳ של זמרים, eine andere, wol die ursprüngliche Version: ח׳ של מוסקין (= μουσικοί), s. Buber z. St.

5) Koh. r. zu 7, 19; Schir. r. 4, 1; Sch. tob. zu Ps. 1 (6). Trad. von Huna. In den älteren Ausgaben hat Sch. tob. ר׳ אבא statt ר׳ אחא, wodurch verleitet ich früher den Ausspruch Rab (= Abba) zuschrieb (Die Agada der babyl. Amoräer, S. 10). Ueber die zehn Verfasser der Psalmen s. die Baraitha Baba Bathra 14 a und die Aussprüche Rabs in Koh. r. zu 7, 19 und Schir r. zu 4, 3. — In den Textworten נעים זמירות ישראל

36, 3. Wenn Elihu diesen Vers aus sich selbst gesprochen hat, dann ist es eine Lobpreisung; „hat er ihn aber vom heiligen Geiste inspirirt gesprochen, dann ist es die höchste Lobpreisung.[1]) — Schöner ist die gewöhnliche Rede der Knechte der Stammväter, als die Lehre der Nachkommen: der Abschnitt von Eliezer, dem Knechte Abrahams (Gen. 24), umfaßt zwei bis drei Columnen und wiederholt das schon einmal Gesagte, während eine der wesentlichen Satzungen der Lehre aus einem pleonastischen Ausdrucke der Schrift abgeleitet werden muß.[2]) — Der Buchstabe Aleph erhob sechsundzwanzig Generationen hindurch vor Gott Klage über das ihm geschehene Unrecht und sprach zu Gott: Ich bin der erste der Buchstaben und doch hast du die Welt mit dem Beth (dem ersten Buchstaben von בראשית) erschaffen! Da sprach Gott: Bei deinem Leben, ich will dich entschädigen. Wenn ich die zweitausend Jahre vor der Weltschöpfung erschaffene Thora Israel geben werde, werde ich meine Offenbarung mit dem Aleph (von אנכי) eröffnen.[3])

---

ist נעים nach derjenigen Bedeutung der Wurzel נעם erklärt, in welcher sie auch im alten נעימה, Melodie, Wohllaut, erscheint.

[1]) Lev. r. c. 14 (2), trad. von Samuel b. Idi (vielleicht muß statt אידי gelesen werden איניא) : הפסוק הזה אם אליהוא אמרו מאליו שבח ואם ברוח הקדש אמרו שבחי שבחים. Es folgen dann die drei Sprüche Levis über die Geburt des Menschen (II, 492) mit dem Refrain: ואין זה שבח. Offenbar dienen diese Sprüche dazu, um den Ausspruch Acha's zu illustriren. In den Worten Elihus ist die Lobpreisung der „von ferne her" waltenden göttlichen Vorsehung enthalten, die namentlich in der Entstehung des Menschen (פועלי, mein Schöpfer) sich kundgiebt, wie das Levi mit drei Gleichnissen schildert.

[2]) Gen. r. c. 60 (8), bei Gelegenheit von Gen. 24, 32: יפה שיחתן של עבדי בתי אבות מתורתן של בנים פרשתו של אליעזר שנים וג' דפים הוא אומרה ושונה ושרץ מגופי תורה ואין דמו מטמא כבשרו אלא מרבוי מקרא. Die halachisch-exegetische Deduction, welche Acha dann citirt, in Form einer Controverse zu Lev. 11, 29 zwischen Simon b. Jochai und Eleazar b. Jose b. Chalaftha, findet sich in dieser Form sonst nicht. Zu vergleichen ist Sifra zur St. (52 a), Meila 17 a b. Die an letzterer Stelle zu lesende Erzählung scheint Acha in anderer Version gekannt zu haben. — Unmittelbar folgt eine andere auf die Textworte ומים לרחץ רגליו (V. 32) sich beziehende Form des Ausspruches Acha's: . . . . יפה רחיצת רגלי עבדי בתי אבות.

[3]) Pesikta 109 a b, Gen. r. c. 1 (10), Schir r. zu 5, 11, Pes. r. c.

2. Israel. Messianisches. Polemisches.

Mit einem Schwure hat Gott es ausgesprochen, daß er Israel nie sich selbst überlassen werde, in Amos 4, 12, wo לכן, wie aus I. Sam. 3, 14 ersichtlich ist, den Schwur bezeichnet; Gott sucht vielmehr Israel mit Züchtigungen heim „bis zur Ferse" (עקב, Amos ib.), d. h. bis sie auch die geringsten — mit der Ferse getretenen — seiner Gebote beobachten.[1] — Der heilige Geist — der im Buche der Proverbien spricht — wendet sich wie ein Anwalt erst an Israel und dann an Gott. Zu Israel gewendet spricht er (Prov. 24, 28): Sei nicht gegen deinen Freund — d. i. Gott — ein nichtiger Zeuge; und zu Gott gewendet spricht er (V. 29): sage nicht: wie er — Israel — an mir gethan, will ich an ihm thun.[2] — Wer als Anwalt für Israel auftritt, den erhört Gott in der Welt, nach Jes. 30, 18.[3] — Immer besteht das Verdienst der Väter; immer erwähnt man die Verheißung (Deut. 4, 31): ein barmherziger Gott ist der Ewige dein Gott, er wird dich nicht verlassen und nicht vertilgen, wird nicht vergessen den Bund deiner Väter, den er ihnen zugeschworen.[4] — Wenn

---

41 g. E. (109 b), Tanch. B. יתרו 16. Tradent ist nach der besten Leseart Eleazar b. Abina.

[1]) Deut. r. c. 3 Anf. (zu 7, 12). Zur Bed. von לכן s. Sam. b. Nachman, I, 527, 7. Zu יסורין s. unten S. 121, A. 3; S. 125.

[2]) Lev. r. c. 6. Anf.: הדא רוח הקדש סניגוריא היא מלמדת זכות לכאן ולכאן. Das Wort זכות ist zu streichen. Der Ausdruck lautet לַמֵּד סניגוריא und ist dem Ausdrucke לַמֵּד זכות nachgebildet. Vgl. außer den bei Levy (III, 551 a) citirten Beispielen die folgende Anmerkung; ferner Exod. r. c. 23 (1, 2), Tanch. וירא, zu 18, 23.— Zu der Deutung von V. 28 s. unten Acha's Deutung von Micha 6, 3.

[3]) Pesikta 196 a (mit darauf folgender Erläuterung von Judan): מצינו שכל המלמד סניגוריא על ישראל הקב"ה מרוממו בעולם. Die Textworte des Belegverses: ירום לרחמכם muss Acha so gedeutet haben, als lauteten sie: יָרִים לְרַחַמְכֶם, indem er das zweite Wort in seiner aramäischen Bedeutung: „euren Freund" verstand.

[4]) Lev. r. c. 36 Ende: לעולם זכות אבות קיימת לעולם מזכירין ואומרין; wenig anders j. Sanhedrin 27 d,57.

Israel auf die dürftigste Nahrung („Johannisbrot") angewiesen ist, dann thun sie Buße, nach Jes. 1, 20.[1])

Niemals weicht die Gottesherrlichkeit von der Westmauer des Heiligthums, nach Hoh. 2, 7: siehe da, er steht hinter unserer Mauer.[2]) — Jerusalem wird nur durch das Verdienst der zwölf Stämme Israels aufgebaut, nach Ps. 123, 3 f.: „Jerusalem, die aufgebaute . . ., wohin die Stämme hinaufzogen."[3]) — Israel gleicht dem Oelbaume (Jerem. 11, 16), Gott der Lampe (Prov. 20, 27);[4]) Oel und Lampe leuchten im Vereine. So sprach Gott zu Israel: Meine Kinder, da mein Licht das euere, euer Licht das meine ist, laßt uns zusammen Zijon das Licht bringen: Auf, leuchte, denn gekommen ist dein Licht! (Jes. 60, 1)[5]) — Solange Israel im Exile ist, ist die Rechte Gottes, wenn es gestattet ist so zu sprechen, unfrei; wenn Israel erlöst wird, dann „hat seine Rechte sich befreit." (Ps. 98, 1).[6])

Wer richtig zu rechnen versteht, wird finden, daß Israel von dieser Welt nur einen Tag, das ist tausend Jahre (nach

---

1) Pesikta 117 a, Lev. r. c. 35 (7): צריכין ישראל לחרובא עבדין תתובא; die Textworte חרב תאכלו sind gedeutet, als lauteten sie חָרוּב תֹּאכֵלוּ. In Lev. r. c. 13 (4) und Schir r. zu 1, 4 lautet der Reimspruch Acha's so: צריך יהודאה לחרובא עביד תתובא. Der Ausspruch Acha's schließt überall mit dem Hinweise auf einen Ausspruch Akiba's über die Israel so wohl kleidende Armut. (Ag. d. T. II, 289, 4). — In Jalkut II, 981 Ende ist statt Acha ר' יהודה als Autor genannt. Vielleicht stand in der Vorlage der Name des Tradenten Judan.

2) Schocher tob zu Ps. 11 (4), Tanch. B. שמות 10, Exod. r. c. 2 g Anf.: לעולם אין השכינה זזה מכותל מערבי. S. die ähnlichen Aussprüche von Eleazar b. Pedath (II, 36, 4) und Simon (II, 459, 2). In Pesikta 49 b anonym: הנה זה עומד אחר כתלנו זה כותל מערבי של בית המקדש שאינו חרב לעולם (in Num. r. c. 11, § 2 dasselbe mit dem Zusatze: שהשכינה במערב); in Schir r. z. St. anonym: אחר כותל מערבי של בית המקדש למה שנשבע לו הקב"ה שאינו חרב לעולם.

3) Tanch. B. וישלח 21 (Sch. tob. z. St.)

4) Die Zusammenstellung נר אלהים (so lautet der Text hier und auch in Tos. Pesachim 1, 1, b. Pesachim 7 b) wird im Sinne der Vergleichung gedeutet.

5) Pesikta 145 a.

6) Sch. tob z. St. S. II, 111, 6.

Ps. 90, 11) bekommen hat. Dieser Tag ist angedeutet in כיום, Gen. 25, 31.[1])

Dem Messias wird Gott etwas von der himmlischen Herrlichkeit gewähren, nach Jesaia 11, 10: seine Ruhestätte wird Herrlichkeit sein.[2]) — Von den göttlichen Heimsuchungen, die Israel beschieden sind, ist ein Drittheil auf die verschiedenen Generationen gekommen, ein anderes Drittheil auf die Zeit der hadrianischen Verfolgung und ein drittes auf den König Messias, nach Jesaia 52, 5.[3]) — אשור ist typischer Name für die Weltreiche, weil sie sich durch Israel bereichern (מתעשרות).[4]) — „Ich sonderte euch von den

---

1) Tanch. B. תולדות 4: מי שהוא יודע לחשב כראוי [ימצא ש]לא נטלו ישראל בעולם הזה אלא אלף שנים. Esau verzichtete für „einen Tag" (כיום) auf seine Erstgeburt. Während dieses Tages, eines Jahrtausends, ist Israel selbständig. חִשֵּׁב bed. chronologische Berechnung, wie in dem Ausdrucke מחשבי קצין. Wie Acha diese tausend Jahre berechnete, läßt sich schwer bestimmen. Nur hingewiesen sei darauf, daß nach der recipirten Chronologie, s. J. Heilprins Seder Haddoroth — der Auszug aus Aegypten im Jahre der Welt 2448 statifand, die Herrschaft Alexanders des Großen über Asien gerade tausend Jahre nachher, im J. 3448 begann. — In Gen. r. c. 63 (13) ist in Folge einer zum Textworte nicht passenden Auffassung der Ausspruch auf die Berechnung des Exils bezogen: כל מי שהוא יודע לחשב (ימי הגלות) ימצא שיום אחד ישב יעקב בשלוה (בצלו של עשו). Wenn man die in Klammer gesetzten Worte wegläßt, gewinnt man die ursprüngliche Gestalt des Ausspruches, welche mit der in Tanch. B. gleichen Sinn hat.

2) Sch. tob. zu Psalm 21 Anf., trad. von ר׳ חנינא (viell. aus ר׳ הונא).

3) Midr. Samuel c. 19 Anf. trad. von Huna: לשלשה חלקים נתחלקו היסורים אחד לדורות ולאבות וא׳ לדורו של שמד ואחר למלך המשיח. Unter דורות sind die gegenwärtigen und künftigen Generationen, unter אבות die vergangenen Geschlechter zu verstehen. Jalkut zu Jesaia 5, 3 hat לדורות zu לדור corrumpirt und שמד in הַמָּרָה geändert. In Bezug auf die hadrianische Verfolgung, s. unten Acha's Deutung zu Gen. 33, 13. — Nicht klar ist der den Namen Acha's tragende Ausspruch zu Jes. 26, 16, in Midr. Schir Haschirim (ed. Grünhut, Jerusalem 1896): מן המקרא הזה אתה למד שמחל הקב״ה על עונותיהם של ישראל.

4) Gen. r. c. 16 (4). Der Ausspruch beruht auf der Thatsache, daß sowol Babylonien (II. Kön. 23, 29, Echa 5, 6) als Persien (Esra 6, 22) mit אשור bezeichnet werden. Es folgen dann die analogen Aussprüche von Jose b. Chanina (I, 429, 5) und Jose b. Chalaftha (Ag. d. T. II, 163, 2).

Völkern ab" (Lev. 20, 26). Aus diesen Worten ist zu folgern, daß Gott die Völker der Welt aufforderte, Buße zu thun, damit er sie unter die Flügel der Gottesherrlichkeit bringe.[1]) — In Ps. 100, 1 bed. תודה „Bekenntniß." Gott sprach: Mögen alle Völker mich bekennen („jubelt dem Ewigen zu, alle Lande") und ich nehme sie auf! Nach Jes. 45, 23: wenn „jedes Knie vor mir sich beugen, jede Zunge mir schwören wird," dann nehme ich sie auf.[2]) — ויתר, Habakkuk 3, 10, gehört zu לנתר, Lev. 11, 21. Gott ließ die Völker — als sie sich nicht bekehren wollten — zur Hölle springen.[3]) — Gen. 32, 31. „Es gieng ihm die Sonne auf"; ihm, unserem Vater Jakob zur Heilung, Esau und den Seinen aber zu quälender Gluth. Du mögest — so sprach Gott zu Jakob — deinen Kindern als Zeichen dienen: Auch deinen Kindern wird dereinst (Maleachi 3, 20) „die Sonne aufgehen mit Heilung in ihren Flügeln", während sie den Götzendienern „glühend wie ein Ofen" sein und sie verzehren wird (ib. V. 19).[4])

---

[1]) Schir r. zu 5, 16, nach einem ähnlichen Ausspruche Abahu's (oder Chama b. Chanina's, s. I, 457, 1, wo nachzutragen ist, daſs in Tanch. B. ויצא 22 bloß Abahu als Autor genannt ist.) Der Ausdruck ויקרבם תחת כנפיו beruht auf Ruth 2, 12 und bezeichnet das Proselytenthum. Acha selbst paraphrasirt die Schlußworte von Koh. 8, 10, im Sinne der Deutung Jizchaks zu diesem Verse (II, 274, 2), so: אין זה הבל אלא שאין הבריות באין ומתקדשין לתחת כנפי השכינה.

[2]) Schocher tob zu Ps. 100 Anf., wo statt א״ר יעקב בשם ר׳ אבהו gelesen werden muß: א״ר יעקב ב״ר אבוי (es ist der oft als Tradent Acha's genannte Amora, s. oben S. 111, A. 1). Jalkut Simeoni z. St. (§ 854) hat: ר׳ יעקב ברבי אבהו; hingegen Jalkut Machiri zu Jesaia 45, 23 (p. 158): אמ״ר יעקב אמ״ר אבהו. Der mit dem vorhergehenden dieselbe Tendenz zeigende Ausspruch lautet am Anfange und Ende: אמר הקב״ה יודו בי כל האומות ואני מקבלן . . . אם (בזמן ש)לי תכרע כל ברך ותשבע כל לשון אני מקבלן. In יודו בי ist das monotheistische Glaubensbekenntnis (gleichbed. mit כפר בע״ז, s. Megilla 13 a oben, die Deutungen zu יהודי und יהודיה) ausgedrückt; קַבֵּל ist der Terminus für die Aufnahme von Proselyten (קבל גרים).

[3]) Tanch. B. שמיני 10: הקפיצן לגיהנם (Targ. zu לנתר: לקפצא).

[4]) Gen. r. c. 78 (5), tradirt von Huna. Mal. 3, 19 f. ist nach der Erklärung Jannai's und Simon b. Lakisch's (I, 44, 5) ververstanden.

— Dereinst wird der Frevler Esau (Rom) sich in seinen Tallith hüllen,[1]) um neben den Frommen im Paradiese zu sitzen; Gott aber wird ihn von dort hinausschaffen. Denn es ist geschrieben (Obadja, V. 4): „Wenn du auch zwischen den Sternen — den Frommen, nach Daniel 12, 3 — dein Nest bereitest, so werde ich von dort dich hinunterstürzen, so spricht der Ewige."[2]) — Nach Num. 24, 17. Aus wem tritt dereinst der Stern — der Messias — hervor? Aus Jakob! (Nicht aus Esau).[3]) — Meinen die Söhne Noachs etwa, daß der mit ihnen geschlossene Bund (Gen. 8, 22) ewig bestehen werde? Er besteht nur so lange, als Tag und Nacht bestehen; kömmt einmal aber jener Tag, von dem geschrieben ist (Zach. 14, 17): „nicht Tag und nicht Nacht", dann „wird vernichtet der Bund, den ich mit den Völkern geschlossen habe" (ib. 11, 10 f.).[4])

Gott zürnte über Salomo, weil er in den Worten „mit den Verzweifachern verbinde dich nicht" (Prov. 24, 21) die Bekenner einer Mehrheit in Gott nur andeutungsweise verurtheilt hatte: Wo es sich um die Heiligung des Gottesnamens handelt, be-

---

1) לעטוף טליתו. Hier ist טלית in dem I. 254, 1 erwähnten Sinne verstanden: Ehrengewand der Gelehrten, Frommen. S. außer den zwei bei Levy II, 180 b citirten Stellen נטל טלית, Exod. r. c. 27; והטלית שעליו, j. Bikkurim 65 d oben) noch Gen. r. c. 74 (15): ונתעטף בטליתו, von David, der Purpur und Krone ablegt; נתעטף בטליתו וישב לו כזקן, Exod. r. c. 43 (in dem II, 259, 1 gebrachten Ausspruche Jizchaks).

2) J. Nedarim 38 a unt., wo statt ר' אחא בשם ר' הונא offenbar gelesen werden muss: ר' הונא בשם ר' אחא. Huna ist der häufigste Tradent Acha's. — Es ist nicht zu verkennen, dass dieser Ausspruch Acha's seine Spitze gegen das christliche Rom kehrt, welches einen Anspruch auf das kommende Heil erhebt. Das in seinen Tallith gehüllte Rom ist die christlich gewordene Weltmacht.

3) J. Nedarim ib., trad. von Gerschom: ממי דרך כוכב ועתיד לעמוד מיעקב. Auch dieser Ausspruch kehrt seine Spitze gegen Esau — Rom. S. J. Qu. R. X, 171.

4) Gen. r. c. 34, trad. von Huna, nach dem genau entsprechenden, von Judan tradirten Ausspruche Samuel b. Nachman's (I, 551, 3).

dienst du dich eines Ausdruckes nach Notarikon-Art?[1]) Dann sprach es Salomo im Buche Koheleth, 4, 8, deutlicher aus: Es giebt Einen, und kein Zweiter ist da; er hat auch keinen Sohn und keinen Bruder, vielmehr: „Höre Israel, der Ewige, unser Gott, der Ewige ist Einer![2])

3. Zu den biblischen Personen und Erzählungen.

Als Gott den Menschen erschaffen wollte, berieth er sich mit den Dienstesengeln und sagte ihnen: „Wir wollen einen Menschen machen" (Gen. 1, 26). Die Engel fragten: „Wie wird er beschaffen sein?" — „Seine Weisheit wird größer sein als die eurige!" — Und Gott führte ihnen alle Thiere vor und fragte sie nach deren Namen; aber sie wußten keines zu benennen. Als er dann die Thiere an Adam vorüberziehen ließ, wußte er jedes mit Namen zu benennen (Gen. 2, 19 f.) — „Und was soll dein Name sein?" — Adam, denn ich bin von der Erde (Adama) geschaffen. — „Und was ist mein Name?" — Adonai, denn du bist Herr (Adon) aller deiner Geschöpfe.[3]) Als Gott dann die Thiere in Paaren an ihm vorüber führte, rief Adam aus: Jedes hat sein Paar, nur für mich gäbe es keines?[4]) Erst dann erschuf ihm Gott die Lebensgefährtin (V. 21 f.). Denn Gott sah voraus, daß Adam einst über sie Klage erheben werde[5]) (3, 12), darum er-

---

[1]) דבר של קידוש שמא היית אומר בלשון נוטריקון Wahrscheinlich ist שמא corrumpirt aus שמי (indem das י als Abkürzungszeichen genommen wurde). Notarikon ist hier ebenso angewendet, wie in der Mechiltha zu Exod. 20, 12 (70 a), nach W. Einhorns Bemerkung.

[2]) Deut. r. c. 2 g. Ende. In Koh. r. z. St. anonym der Schluß des Ausspruches in etwas anderer Fassung: יש אחד זה הקב"ה . . ואין שני שאין לו שותף בעולמו . . . אח אין לו בן מאין יש לו. Dann folgt noch die Bemerkung: Die Israeliten nennt Gott, wegen seiner Liebe zu ihnen, Söhne (Deut. 14, 1) und Brüder (Ps. 122, 8).

[3]) Hier ist Acha's Deutung von Jes. 42, 3 eingeschoben: s. dieselben unten.

[4]) Die Worte ולאדם לא מצא עזר כנגדו (V. 20) deutet Acha als Frage Adams.

[5]) שהוא עתיד לקרות עליה תגר. S. denselben Ausdruck in Acha's Dichtung über das Klage erhebende Alef (oben S. 118, Anm. 3): היתה האלף קוראת תגר.

schuf er sie ihm nicht eher, als er sie mit eigenem Munde begehrte.[1]) — In Ewa's Namen liegt der Hinweis darauf, daß sie die Schlange Adam's (חוה = aram. חויא) wurde und ihn verführte, wie sie selbst von der Schlange verführt wurde.[2]) — Die Riesen der Urzeit (Gen. 6, 4) hießen ענקים, weil sie mit dem Halse bis zum Sonnenballe ragten (עונקים) und trotzig riefen: lasse uns Regen herabkommen![3]) — Vier Dinge wollte Gott dem Geschlechte der Sündfluth gewähren, aber sie wiesen sie von sich: die Heimsuchungen (Hiob 21, 14, „sie sprachen zu Gott: weiche von uns"), die Thora (ib. „die Erkenntniß deiner Wege begehren wir nicht"), das Opfer (V. 15, „was ist der Allmächtige, daß wir ihm dienen"), das Gebet (ib., „was nützt es, wenn wir ihm angehen").[4])

---

1) Gen, r. c. 17 (4). In Pesikta 34 a b innerhalb des Prooemiums von Jizchak zu Num. 19, 1 (s. II, 279, 3) und mit dem vor. S., Anm. 3 erwähnten Ausspruche Acha's schließend. Das dann Folgende fehlt. Ebenso Pes. r. c. 12 (59 b), Tanch. חקת (V. 12), Num. r. c. 19 (3), Koh. r. zu 7, 23. In Schocher tob zu Ps. 8 (2) ist das Ganze, soweit es an den eben angeführten Stellen zu lesen ist, als erster Theil eines dreitheiligen Ausspruches gegeben, der mit אמר רבי eingeleitet ist (רבי wahrscheinlich aus ר"י = ר' יודן). Eingeschoben ist eine dazu gehörige Deutung von ויצר, Gen. 2, 19, mit Acha als Autor: ויצר kann nicht, nach ויעש, Gen. 1 25, erschaffen bedeuten, sondern es bed. versammeln (כינס), nach תצור, Deut. 20, 19 (צור im Sinne etwa von כינס מחנה); Gott versammelte alle Thiere und brachte sie vor Adam. (Ueber das Aequivalent dieser Deutung in Gen r. c. 17, s. Ag. d. Tann. I, 37, 1). Ferner eine Deutung von לראות, ib. (= לַרְאוֹת) „um zu zeigen," nämlich den Engeln, mit welcher Weisheit Adam die Thiere benennen würde.

2) Gen. r. c. 20 (11); epigrammatisch ausgedrückt: חויא חויך ואת חויא דאדם. Zur Erklärung biblischer Wörter aus dem Aramäischen s. oben S. 119, Anm. 3.

3) Gen. r. c. 26 (7): שהיו עונקים גלגל חמה ואומרים הורד לנו גשמים. In Tanch. שלח (V. 11), Num. r. c. 16 (11) in Bezug auf ילידי הענק (Num. 13, 22) als Deutung Berechja's: שהיו עונקים את החמה (Num. r.: שהיה עונק את השמש). In bab. Talmud, Joma 10 a und Sota 34 b, anonym: שהיו מעניקין את החמה בקומתן (die Hiphilform unter dem Einflusse von Deut. 15, 14).

4) Exod. r. c. 30 (13).

Von Sara's ursprünglichem Namen, שרי, nahm Gott das Jod (= 10) und theilte es in zwei Hälften, zwei ה (5): das Eine gab er Abraham, das andere Sara zu ihren neuen Namen.[1]) — Sara war die Krone ihres Gatten" (Prov. 12, 4), er ward durch sie, aber sie nicht durch ihn geschmückt.[2]) — Zu Gen. 20, 16. Abimelech nahm ein königliches Gewand, ließ Sara es anlegen und erklärte sie zur Matrone; so wagte es Niemand, ihr ungebührlich zu nahen.[3]) — Die von Sara Gesäugten, auch wenn sie nicht in frommer Absicht von ihren Müttern zu ihr gebracht wurden, gelangten zur Herrschaft in dieser Welt.[4]) — Als Abraham den Ruf vernahm, seine Hand nicht gegen Isaak auszustrecken (Gen. 22, 12), wunderte er sich und sprach: Gestern sagtest du mir (Gen. 21, 12), daß mir durch Isaak Nachkommenschaft bestimmt sei; dann wieder befahlst du, ihn dir zum Ganzopfer zu bringen (V. 2), und nun befiehlst du, nicht meine Hand gegen ihn auszustrecken. Da sagte Gott: Abraham, ich entweihe nicht meinen Bund, und was ich ausgesprochen, verändere ich nicht" (Ps. 89, 35). Als ich dir befahl, ihn zum Opfer zu bringen, habe ich nicht ihn als Opfer zu schlachten geheißen, sondern bloß, ihn „heraufzubringen" (והעלהו) als

---

1) J. Sanh. 20 a, Lev. r. c. 19. In Gen. r. c. 47 Josua b. Karcha zugeschrieben. S. Näheres Ag. d. Tann. II, 315, 4.

2) Gen. r. c. 47 Anf., in Bezug auf שרה אשתך, Gen. 17, 19, das emphatisch so verstanden wird: Sara, derer du als deiner Frau dich rühmen darfst. Dasselbe (בעלה נתעטר בה והיא לא נתעטרה בבעלה), ohne den Vers aus den Proverbien, zu Gen. 20, 3: בעלת בעל, was ebenfalls emphatisch verstanden wird. Tobija b. Eliezer citirt den Ausspruch zu 20, 3. abgekürzt (שנתעטר בה בעלה) und ergänzt ihn nach der ersteren Stelle mit dem Hinweise auf Prov. 12, 4.

3) Tanch. B. וירא 27, zur Erklärung der Worte הנה היא לך כסות עינים. In Gen. r. c. 52 g. Ende kürzer (עשאה מטרונה כסות שהיא מכוסה מן העין) und als Ausspruch Berechja's.

4) Gen. r. c. 53 (9): אף מי שלא בא לשם שמים ניתן לו ממשלה בעולם הזה, gegenüber einer anderen Meinung (der רבנן): כל מי שבא לשם שמים נעשה ירא שמים. In Pesikta r. c. 43 (180 a) ist es Levi, der diese zweite Meinung so ausdrückt: אלו שבאו נתגיירו, während die Acha's als Ansicht der Gelehrten (רבותינו) so ausgedrückt wird: ואלו שבאו לבדוק אותה נתגדלו בעולם הזה. Den Ausgangspunkt der Controverse bildet der II, 343 gebrachte Ausspruch Levi's.

Bezeigung deiner Liebe; du hast es gethan, nun bringe ihn wieder hinab.[1])

Himmel und Erde sind um des Verdienstes Moses' willen erschaffen worden, nach Deut. 33, 21 (ראשית, danach בראשית Gen. 1, 1)[2]). — Moses hieß auch אביגדור (I Chron. 4, 18), weil er der „Vater" Aller war, die als „Einzäuner" Israels erstanden.[3])

Kuschan, der König von Aram-Naharaim (Richter 3, 8) ist kein Anderer als Laban (der Aramäer). Er heißt רשעתים wegen des zweifachen Frevels, den er begieng: daß er den geleisteten Schwur (Gen. 31, 44) verletzte und daß er Israel acht Jahre lang knechtete.[4]) — Simson flößte noch zwanzig Jahre nach seinem Tode den Philistern Furcht ein, sowie sie ihn zu seinen Lebzeiten zwanzig Jahre lang gefürchtet hatten.[5])

---

1) Gen. r. c. 56 (8), kürzer Tanch. B. וירא 40. Es folgt noch ein Gleichniß (in Tanch. B. ausführlich), von dem eine andere Version in Agadath Bereschith c. 31 (B. H. IV, 45) zu lesen ist. Es scheint in Gen. r. nicht ursprünglich gestanden zu haben. Raschi im Comment. zu Gen. 22, 12 hat רבי אבא statt ר' אחא. — Diese Auffassung des Wortes והעלהו in Gen. 22, 2 findet sich auch in Abulwalîds apologetischem Excurs zu Gen. 22 (Luma 45, Rikma 18, anonym citirt im Ibn Esra's Comm. zur St.). Tobija b. Eliezer erklärt auf Grund unseres Ausspruches: להעלאה ולא לזביחה.

2) Lev. r. c. 36 (4). In Sanh. 98 b drückt Samuel den Gedanken so aus: לא אברי עלמא אלא למשה.

3) Lev. r. c. 1 (2), trad. von Huna (בשם ר' אחא = בר אחא).

4) J. Nazir 57 c. Vgl. die Baraitha (תנא) in Sanhedrin 105 a.

5) J. Sota 17 b oben, aus den beiden Angaben in Ri. 15, 20 und 16, 31 gefolgert, wobei auffallender Weise für die erste dieser Stellen (nach Tossafoth zu Sabbath 95 b מעבירם für die zweite) statt עשרים citirt wird ארבעים. Die Form des Ausspruches כתוב אחד אומר . . . וכתוב אחד אומר . . bezeugt in der That, daß Acha beide Stellen als einander widersprechend citirte. In Num. r. c. 14 (10) wird die These Acha's in einem anonymen Ausspruche einfach aus den beiden Stellen gefolgert, indem das erste Mal die zwanzig Jahre zu Lebzeiten Simsons, das andere Mal die nach seinem Tode gemeint seien. David Kimchi im Commentar zu Ri. 16, 31 citirt Acha's Ausspruch (aus dem jerusalemischen Talmud) in einer der Version des Num. r. entsprechenden Form (למה נאמר שני פעמים כי שפט . . . עשרים שנה . . . .).

Weil David über den Untergang Sauls einen Gesang anstimmte (II. Sam. 22, 1),[1]) obwol es unstatthaft ist, sich über den Sturz des Feindes zu freuen (Prov. 24, 17), tadelte ihn Gott und sagte ihm: Wäre Saul's Stern der deinige, dein Stern der seinige gewesen, wieviel Davide hätte ich vor ihm umkommen lassen.[2]) David erkannte seinen Irrthum und nannte daher den darüber gedichteten Psalm שגיון (Ps. 7, 1).[3]) — Die 200 Männer aus Jerusalem — II. Sam. 15, 11 — waren Mitglieder des großen Rathes.[4])

Zacharia (II. Chron. 24, 21) wurde in dem Vorhofe der Priester getödtet[5]), und mit seinem Blute verfuhr man nicht einmal, wie mit dem Blute getödteter Thiere (Lev. 17, 13), sondern es blieb unbedeckt und forderte das Strafgericht heraus (nach Ezech. 24, 7 f.).[6]) — Als der Prophet die in Jer. 27, 12 enthaltene Mahnung verkündete, befand sich daselbst Chananja b.

---

[1]) Statt שנאמר אשר שר לה' על lies — mit Raschi zu Ps. 7, 1 — שנאמר וידבר לה' את דברי . . .

[2]) אלו היה מזלו של שאול מזלך ומזלך מזלו כמה דוד הייתי מאבד מפניו. In Jalkut zu I. Sam 22 (§ 157 Anf.), wo das Ganze — anonym — in kürzerer Form gebracht ist: אלמלא אתה שאול והוא דוד כמה דוד איבדתי מפניו.

[3]) Sch. tob zu Ps. 7 (3). Die einleitenden Worte: והלא כל התועב עצמו אינו נענש geben nur dann einen Sinn, wenn התועב zu התובע emendirt wird (s. Buber z. St.).

[4]) J. Sota 17 b unt., trad. von Huna, daraus Num. r. c. 9 (26). In Jalkut zu Samuel (§ 149 Ende) ist als Autor ר' חייא בר אבא genannt und als Belegstelle Num. 11, 16 citirt, wo die Aeltesten ebenfalls mit dem Ausdrucke שבעים איש bezeichnet werden, wie Absalom's Geladene mit מאתים איש. Als Quelle Jalkuts ist der Tanchuma angegeben.

[5]) Vgl. Ev. Matth, 23, 35. Ev. Luc. 11, 51, „zwischen Tempel und Altar" (Ezech. 8, 16, Joel 2, 17).

[6]) Jer. Taanith 69 a unt.; Echa r. Prooemien Nr. 5 und 23; ib. zu 2, 2 und 4, 13; Pesikta 122 a; Koh. r. zu 3, 16 und 10, 4. Als Antwort auf die Frage Judans (in Koh. r. zu 3, 16 irrthümlich ר' יונתן): היכן הרגו זכריה בעזרת ישראל או בעזרת נשים. Die Frage bezieht sich auf den Ausdruck בחצר בית ה' in II Chron. 24, 21. An allen diesen Stellen folgt dann die Legende, wie Nebuzaradan das vergossene Blut Zacharia's noch siedend fand und blutige Rache dafür nahm.

Azzur, der wie alle Lügenpropheten (8, 11) Frieden verkündete, und er verhieß die baldige Wiederkehr der nach Babylon weggeführten heiligen Gefäße (28, 4). Als Chananja dann die Jochstange vom Halse Jirmeja's herunternahm und zerbrach, zum Zeichen, daß auch Nebukadnezzars Joch bald zerbrochen werden würde (V. 10 f.), da sagte ihm Jirmeja (V. 8 f.): Es sind vor mir und vor dir wahre Propheten erstanden; wer von ihnen Heil verkündete, der wurde als wahrer Prophet erkannt, wenn, was er vorhersagte, eintraf. Ich prophezeie Unheil; wenn es nicht eintrifft, bin ich dennoch kein Lügenprophet, denn Gott nimmt das verhängte Urtheil auch zurück. Du aber prophezeist Heil; wenn es nicht eintrifft, so bist du als Lügenprophet erwiesen; denn Gott nimmt das Heil, das er verheißen hat, nicht zurück.[1])

Ahasveros beherrschte von den ursprünglichen Provinzen des Weltreiches nur die Hälfte (127, Esther 1, 1): Cyrus hatte Gott nur als „Gott des Himmels" bezeichnet (Ezra 1 , 2),[2]) Gottes Reich also getheilt; so sollte auch sein Reich getheilt werden, ihm nur die Hälfte verbleiben.[3])

4. Exegetisches und Homiletisches.

Genesis 1, 21. תנינם ist defect geschrieben (st. תנינים), eine Andeutung dessen, daß Behemoth und Leviathan ungepaart erschaffen wurden.[4]) — 3, 10. Bevor Adam gesündigt hatte, klang ihm Gottes Stimme sanft (ἥμερον), nachdem er gesündigt hatte, streng (ἄγριον), furchterregend.[5]) — 6, 3. לא ידון רוחי. Wenn

---

[1]) Tanch. וירא (zu 21, 1), tradirt von Huna (ר' הונא הכהן).

[2]) Statt שאמרת הוא האלהים אשר בירושלים muſs offenbar gelesen werden: שיה' אלהי השמים. Denn im Munde des heidnischen Königs bedeutet das gleichsam eine Leugnung dessen, dafs Gott auch Herr der Erde sei. Himmel und Erde aber sind die beiden Hälften der Herrschaft Gottes.

[3]) Esther r. zu 1, 1 (ר' אחא ורבנן; in Bezug auf einen Ausspruch Chanina's (I, 29, 8).

[4]) Gen. r. c. 7 (4), trad. von Pinchas. S. den Ausspruch Rab's, Baba Bathra 74 b.

[5]) Midr. Sam. c. 17 (4), wo die beiden Fremdwörter ihre Stelle getauscht haben; Pesikta 44 b ohne Autorangabe; ebenso Pes. r. c. 15 (68b),

ich den Geist in seine Hülle (נדנה) zurückkehren lasse, dann lasse ich ihren Geist nicht zurückkehren (sie werden nicht vom Tode auferstehen).[1]) — 6, 4. אנשי השם bedeutet nicht „Männer des Namens", denn es waren בני בלי שם (Hiob 30, 8); vielmehr bed. hier שֵׁם Verwüstung: sie machten die Welt zur Wüste, wurden selbst — durch die Sündfluth — verwüstet, und bewirkten, daß die Welt verwüstet wurde.[2]) — 8, 22. Gott sprach: Was hat bewirkt, daß sie von mir abfielen? Daß sie ernteten, ohne zu säen, nämlich Kinder bekamen und keine begruben! Von nun ab soll es „Saat und Ernte" geben: „Kälte und Hitze", das sind Krankheiten, „Sommer und Winter", d. i. (nach Jes. 18, 6) sommern soll über ihnen der Raubvogel und alles Wild der Erde über ihnen wintern.[3]) — 10, 25. Joktan wurde so genannt, weil er sich und seine Angelegenheiten für gering hielt (מקטין); deshalb wurde ihm das Glück zu Theil, Stammvater von dreizehn Geschlechtern (V. 17—29) zu werden.[4]) — 12, 17 „und sein Haus." Sogar die Balken seines Hauses waren — von Aussatz — betroffen.[5]) — 14, 7. עין משפט ist das Auge der göttlichen Vorsehung, welche die Eigenschaft des „Rechtes" walten ließ; gegen dieses „Auge des Rechtes" wagten sie sich zu kehren, indem sie Abraham angriffen, „ihn, der geheiligt hatte" (הוא קדש = הוא שֶׁקִּדֵּשׁ)[6]) den Namen Gottes, als er zum Feuertode verurtheilt war.[7]) — 15, 17. Es heißt nicht אחר, sondern אחרי;

---

wo die beiden Fremdwörter mit בנחת und בזעף glossirt sind. In Schir r. zu 3, 7 ist Levi als Autor genannt, in Num. r. c. 11 (3) Abin.

1) Gen. r. c. 26 (6), trad. von Huna. S. die Bar. Sanh. 108 a.

2) Gen. r. 26 (7).

3) Gen. r. c. 34 (11). Mit Samuel b. Ammi als Autor und in anderer Version Tanch. בראשית Ende, wo כור וחום so gedeutet ist: שתהיו מתיסרין בשחפת וקדחת; in Gen. r. dafür das unverständliche חמה הכאבית. Sowie in Tanch. auch in Tanch. B. בראשית 40, aber gekürzt. Zum Ganzen s. Jizchak, II, 239, 4.

4) Gen. r. c. 6 (4) und c. 37 Ende (wo der Autorname fehlt).

5) Gen. r. c. 41 (2).

6) Mit Betonung des הוא statt des nach עין מ' erwarteten היא.

7) Gen. r. c. 42 (7). Der Angriff auf Abraham galt Gott selbst, im Sinne des Gleichnisses von Samuel b. Nachman zu Gen. 14,

dies bed. ״ אחר, d. h. erst nachdem zehn Plagen über die Aegypter gekommen sein werden.[1]) — 17, 27. Komm und sieh',[2]) welche Kraft Abraham von Gott verliehen ward! „An demselben Tage" vollzog er an sich selbst, an Ismael und an allen seinen zahlreichen Hausgenossen die Beschneidung.[3]) — 18, 5, לבכם und nicht לבבכם; dies besagt, daß über die Engel der böse Trieb keine Macht hat.[4]) — 18, 18 f. Gott segnete Abraham, nachdem er ihn — in V. 17 — genannt hatte; so knüpft sich bei Gott an den Namen jedes Einzelnen in Israel Segen.[5]) — 18, 24. האף תספה,

---

1 (I, 549 f.). Acha's Deutung in zwei besonderen Sätzen findet sich außer der angegebenen Stelle auch stets diesem Gleichnisse S. b. N.'s angefügt: Gen. r. c. 42 (3); Ruth r. Einl.; Tanch. שמיני Anhang; Lev. r. c. 11 (7), wo im ersten Satze אחא zu חייא geworden ist; Esther r. Einl., wo beim ersten Satze der Autor nicht genannt ist.

1) Gen. r. c. 44 (20). — In Tanchuma וירא (zu 21, 1) tradirt Tanchum im Namen Acha's die Deutung von יהיה 15, 5, auf die dreißig Frommen, ohne welche die Welt keinen Bestand habe. Es muß jedenfalls umgekehrt lauten: ר' אחא בשם ר' תנחום, da Acha der gewöhnliche Tradent des T. (b. Chija) ist. In Gen. r. c. 49 (3) ist die Angabe: ר' תנחום בשם ר' ברכיה בשרו שאין העולם חסר מל' צדיקים ebenfalls auf die Deutung von יהיה in Gen. 15, 5 zu beziehen, die Autorangabe aber so zu berichtigen und zu ergänzen: ר' ברכיה [ר' אחא] בשם ר' תנחום. Dann ist die weitere Angabe ר' יודן ור' אחא בשם ר' אלכסנדרי מייתי לה מהכא (nämlich von יהיה, 18, 18) sehr gut zu verstehen. Judan und Berechja stehen sich als Tradenten gegenüber: Beide hatten die These von Acha gehört; der Eine als von Tanchum b. Chija aus dem einen יהיה, der Andere als von Alexander aus dem anderen יהיה deducirt. — Hienach ist I, 201, Anmerkung zu ergänzen. Tobija b. Eliezer giebt zu 18, 18 die Deutung im Namen des ר' תנחום ברבי.

2) בוא וראה. Ebenso beginnt auch der Ausspruch über Jirmeja und Chananja, oben S. 129, A. 1.

3) Tanch. B. וירא 4; Tanch. וירא Anf. Die Fortsetzung des Ausspruches berührt sich mit Aussprüchen von Jizchak (II, 277, 3), Levi II, (392, 2) und Aibo (oben S. 74, A. 5).

4) Gen. r. c. 48 (11). לבב bed. in Gegensatze zu לב nach einer alten agadischen These die beiden widerstreitenden Triebe im Menschen. S. Mischna Berach. 9, 5: בכל לבבך בשני יצריך ביצר טוב וביצר רע. Vgl. die Erläuterung Tobija b. El.'s. S. auch unten zu Jesaia 66, 14.

5) Gen. r. c. 49 (1), trad. von Huna im Anschlusse an Sam. b. Nachman's Ausspruch, I, 493, 2. Midr. Sam. c. 1 (2) hat ר' אבין

du schränkst den Zorn ein, nicht dich der Zorn.[1]) — 18, 25: Mit dem doppelten חלילה sagt Abraham: Es ist eine Entweihung des göttlichen Namens in diesem Verfahren.[2]) — 24, 1. Abraham „war alt und in die Tage gekommen". Die Würde des Alters entsprach bei ihm der Zahl seiner Tage.[3]) — 27, 38. „Er gebe dir Gotteskraft", wenn du ihrer bedarfst.[4]) — 27, 39. Als Esau eingetreten war und den Geruch der Hölle mit sich gebracht hatte[5]), erbebten die Mauern des Hauses und Isaak rief aus: Wer ist es, der der Höllengluth verfallen soll (אפוא von אפה backen, braten)? Und es kam die Antwort: „Er, der das Wild erjagt", Esau![6]) — 28, 17. „Dies ist das Thor des Himmels." Diese Worte vernahm Jakob als Antwort auf seinen Ausruf: „Das ist nichts anderes, als ein Haus Gottes." Dieses Thor wird dereinst vielen Frommen, wie du es bist, sich öffnen![7]) — 29, 1. „Leben verleiht dem Leibe ein gesundetes Herz" (Prov.

---

statt ר' אחא. — Acha geht davon aus, dass sich V. 20 an V. 27 anschließt und V. 18 f. eingeschoben sind.

1) Gen. r. c. 49 (8), tradirt von Huna: אתה גודר את האף והאף לא יגדרך. Acha deutet האף als Objekt zu תספה, dieses im Sinne von begrenzen, bezwingen.

2) Gen, r. c. 49 (9): חלילה חלילה שתי פעמים חלול שם שמים יש בדבר. Das ist wohl nach dem anonymen Ausspruche in Tanch. B. וירא 11 zu ergänzen: Man wird sagen, daß Gott das Recht seiner Geschöpfe in dieser und in der kommenden Welt — also doppelt — außer Acht läßt: מה ראה לומר שתי פעמים חלילה אלא אמר אברהם חלילה לך שאין אתה מעביר דין כל בריה לא בעולם הזה ולא העולם הבא. Die Negation ist euphemistisch.

3) Gen. r. c. 59 (6): זקנה כנגד ימים וימים כנגד זקנה.

4) Gen. r. c. 66 (3): ויתן לך אלהותא אימתי לכשתצטרך לה. Acha deutet אלהים als Object zu ויתן, da dieses Verbum durch das ו an das vorhergehende ה' als Subject anknüpft. — Die Fortsetzung s. unten, zu Richter 16, 28.

5) So Jochanan (I, 281, 2), an dessen Ausspruch der Acha's anknüpft. In Tanch. B. תולדות 22 sind beide combinirt mit der Angabe: ר' אחא ור' יוחנן אמרו.

6) Gen. r. c. 67 (2), Tanch. B. an der in der vor. Anm. citirten Stelle. Statt אמר לו הקב"ה hat Tob. b. El. יצא בת קול. Esau (Rom) der Hölle verfallen, s. oben S. 123.

7) Gen. r. c. 69 (7).

14, 30). Als Jakob die frohe Botschaft empfangen hatte, trug sein Herz seine Füße" (וישא רגליו), wie es im Sprichwort heißt: „Der Leib trägt die Füße!"[1]) — 32, 28. Auf jeden Fall bleibt „Jakob dein Name"; „denn wenn Israel dein Name sein wird", bleibt Jakob der Hauptname, Israel wird ihm hinzugefügt.[2]) — 33, 13. Wenn nicht Schonung an der Heerde geübt wird, „kommen alle Schafe um." Hätte nicht Gottes Erbarmen gewaltet, dann wären alle Schafe (ganz Israel) in den Tagen Hadrians umgekommen.[3]) — 35, 23. „Der Erstgeborene Jakobs" in jeder Hinsicht: bei der Empfängniß und der Geburt, beim Erstgeburtsrecht und beim Erbtheil, beim Cultus und in der Reue.[4]) — 37, 7. Die Garben (אלמים) der Brüder deuten darauf hin, daß sie einst vor dem Vater die Wahrheit verbergen (מעלימים) und sagen werden (V. 33): ein böses Thier hat ihn gefressen![5]) — 37, 24. „Ausgeleert ist die Cisterne" Jakobs, „es ist kein Wasser darin", das Wasser der Lehre (nach Jes. 55, 1).[6]) — 40, 15. גנב גנבתי. Der zweifache Ausdruck zeigt an, daß Joseph zweimal gestohlen wurde.[7]) — 41, 45. Joseph erhielt den Namen: Enthüller der Verborgenen (צְפוּנַת); denn er hatte die in Aegypten verborgene Tochter der Dina, Asenath, entdeckt.[8]) — 48, 2. „Er stärkte sich" durch Gebet und sagte: Möge sich, wenn ich sie segne,

---

1) Gen. r. c. 70 (8) ... טעין ליביה ית רגלוהי הדא אמרא כריסא טענא רגליא.

2) Gen. r. c. 78 (3), trad. von Zacharia. Acha erklärt die Textworte mit folgender Ergänzung: [ה]לא יעקב יאמר עוד שמך כי אם [יהיה שמך] ישראל ...

3) Gen. r. c. 78 (13), trad. von Huna. Dann folgt eine Doublette des Ausspruches mit בימי המן statt בימי אדריינוס.

4) Gen. r. c. 82 (11), tradirt von Judan.

5) Gen. r. c. 84 (10), gegenüber einer Deutung Levi's (II, 366, 2).

6) Gen. r. c. 84 (16). Die allegorische Deutung nach der einfachen Erklärung Tanchum b. Chanilai's (Cap. XXI, Absch. 92). Sie besagt: Mit Joseph's Verschwinden wurde Jakob die Lust am Thorastudium genommen.

7) Gen. r. c. 88 (5). Danach Tobija b. El. zur Stelle: גנבתי בבית אבי גנבתי בבית הבור.

8) Gen. r. c. 90 (4).

der heilige Geist auf mich niederlassen, damit ich sie würdig segne.[1]) — 49, 1. האספו bed.: reiniget euch; nach Nech. 12 28, ויאספו, was gleichbedeutend ist mit ויטהרו, V. 30.[2]) — 49, 3. „Reuben, bist etwa du mein Erstgeborener?" Nicht Lea, sondern Rachel war es, deren Sohn Erstgeborener werden sollte. Nun ist die Erstgeburt zu ihrem rechtmäßigen Inhaber zurückgekehrt.[3]) — 49, 15. גרם gehört zu גָּרַם, bewirken.[4]) — 49, 21. אמרי שפר bed. die Worte der unter Posaunenschall (שופר) gegebenen Lehre, welche die Nachkommen Naphtalis schön verkündeten (משפרים)[5])

Exodus 7, 29. „An dir" (ובכה) ist wörtlich zu verstehen: wenn Pharao Wasser trank und ein Tropfen ihm in die Herzgegend herabrann und dort verblieb, wurde der Tropfen zum Frosche.[6])

---

1) Pes. r. c. 3 (11a), tradirt von Pinchas b. Chama. Vorangeht eine andere Erklärung Acha's, ohne Tradenten: „Er machte sich stark," indem er aufstand und sich wieder setzte, damit zu erkennen gebend, dass er im Besitze seiner vollen Kraft sei und seine Gaben, die er segnend spenden wollte, nicht die anfechtbaren Gaben eines Schwerkranken seien.

2) Gen. r. c. 98 (2); nach der Correctur des Comm. יפה תאר. In Tanchuma z. St., Tanch. B. ויחי 10 (s. auch B. H. II. 74), haben Pinchas b. Chama und Jehuda b. Schalom diese Erklärung, aber mit תאסף, Num. 12, 14, als Belegvers.

3) Gen. r. c. 98 (4). ראובן בכורי אתה ist als Fragesatz aufgefaßt, weil das Subjekt (אתה) dem Prädikate nachfolgt, nach Art der Fragesätze. Bemerkenswerth ist der drastische Ausdruck: כל החרישות שחרשתי באמך לא ברחל הייתי ראוי להורשן.

4) Gen. r. c. 98 (12), trad. von Jehuda b. Simon: חמור לגרמיה, l. חמור גרמיה; in dem anonymen Satze, c. 99 (10), hebr.: חמור גרם אותו. Daselbst wird auch ausgeführt, wie in der Issachars Geburt (Gen. 30, 18) vorbereitenden Episode das Geschrei eines Esels mitwirkte; נהק החמור ושמעה קולו ויצאת לקראתו.

5) Gen. r. c. 98 (17), trad. von Jose, dem Sohne Jakob b. Idi's; Sch. tob zu Ps. 81 (4).

6) Exod. r. c. 10 (3): ... ובכה ראיה שהיה שותה. Statt ראיה ist nach D. Luria's Vorschlage ודאי zu setzen. Diese Emendation wird durch die Thatsache bestätigt, dass Acha von der Schreibung בכה (statt בך) ausgeht, sowie Eleazar b. Pedath (II, 69, 1) לכה in Exod. 3, 9 deutet und dabei den Ausdruck ודאית anwendet. — Nach Acha's Ausspruche folgen die ähnlichen Aussprüche von Jochanan und Chizkija b. Chija (I. 289, 1).

— 15, 13. Dieser Vers enthält einen Hinweis auf die drei Dinge, welche Simon der Fromme (Aboth 1, 2) die Grundlagen der Welt nennt. בחסדך bed. die Uebung von Liebeswerken (חסדים), עזך bed. die Thora (nach עז, Ps. 29, 11); aber Festigkeit bekam die Welt erst durch נוה קדשך, den Gottesdienst.[1]) — 17, 12. Waren keine Pölster da, sie Moses Händen zur Unterlage zu bieten, warum einen Stein? Um dich zu lehren, daß wenn Israel in Noth ist, auch die Großen in Israel sich Leid auferlegen.[2]) — 28, 9. Warum wurden die Namen der Stämme Israels den Steinen des Brustschildes eingegraben? Da die Israeliten alle Priester genannt werden (Exod. 19, 6), aber nicht alle dem Altare nahen können, sollten wenigstens ihre Namen auf dem Herzen des Hohenpriesters stets in's Heiligthum kommen.[3]) — 32, 18. ענות bed. die Lobpreisung des Götzen.[4]) — 32, 12. Moses rührte sich nicht eher von der Stelle, als bis er die Sünde Israels weg=

---

[1]) Pesikta 140 b, trad. von Huna: עוברי הים פירשו אותו. Eine andere Version in Pesikta r. c. 5 (16 a), wo der Tradent als רבי הונא הכהן בן אביו bezeichnet ist. (Statt אביו l. אבין). Der Ausspruch beginnt dort mit den Worten: ברמז רמז אותם משה להם בים. Dazu das Gleichniſs: Die Welt glich, bevor das Heiligthum errichtet war und nur die Uebung von Liebeswerken und die Thora sie stützten, einem dreibeinigen Stuhl, der erst dann feststeht, wenn er auch seinen dritten Fuß erhält. Vgl. zu diesem Gleichnisse Simon b. Lakisch und Levi, Gen. r. c. 68 (12), ferner Eleazar b. Pedath (II, 68, 5). In der Version des Pes. r. findet sich der Ausspruch auch Tanch. נשא, zu 7, 1, mit umgekehrter Autorangabe: ר' אחא בשם ר' הונא und der neuen Einzelheit, daſs die Andeutung in dem zweifachen זו (2×13=26) in V. 13 u. 16 liege, da 26 Generationen der Thora voraus=giengen. Eine Combination beider Versionen bietet — anonym — Num. r. c. 12 (12): ושלשתן זכרן משה בפסוק אחד. Midr. Sam. c. 26 (4) hat die erste Version mit dem Zusatze vorne: מקרא מלא; statt ר' הונא בר אחא muß dort gelesen werden: ר"ה בשם ר' אחא. Es folgt dann in Midr. Sam. der auch anderwärts stehende Ausspruch Samuel b. Nachman's (I. 594, 5, wo das Citat aus Midr. Sam. nachgetragen werden muſs) mit dem obigem Gleichnisse.

[2]) Pesikta r. c. 12 (50 b). Vgl. die Baraitha, Taanith 11 a und Mechiltha z. St.

[3]) Agadath Bereschith c. 79 (B. H. IV, 109).

[4]) Echa r. zu 1, 3: קילום עבודה זרה.

geräumt hatte; das ist der Sinn von ויפן, V. 15 (von פִּנָּה wegräumen).[1]) — 33, 11. Als Israels Sünde vergeben war, fand Moses die Kraft in sich, vor Gott zu sprechen. Er sagte: „Siehe," du kannst deine Liebe keine Stunde lang von ihnen weichen lassen.[2]) — Num. 3, 4. „Söhne hatten sie nicht"; sonst wären diese im Range Eleazar und Ithamar vorangegangen. Denn wer im Erbe vorangeht, geht auch im Range voran, jedoch nur wenn er an der Art seiner Väter festhält.[3]) — 10, 21. Die Bundeslade gab in der Wüste die Himmelsgegenden an; die Söhne Meraris „stellten das Stiftszelt auf", „bis sie — die Kehathiten — kamen", denn sie waren „die Träger des Heiligthums", d. i. der Bundeslade.[4]). — Deut. 1, 11. Die Israeliten hätten Moses, als er ihnen die — in 1, 1 angedeuteten — Sünden ihrer Väter vorhielt, sagen können: Ist nur eines dieser Dinge, ob deren du uns zurechtweisest, an uns? Sie schwiegen aber und nahmen die Zurechtweisung an. Darauf sagte er: Möge Gott mehren Leute, die „wie ihr" (ככם) schweigend Zurechtweisung annehmen![5]) — 2, 3. Wenn ihr an ihn — Esau — rühret, dann rühret ihr an euch selbst; denn Esau wurde nur mit einer Segnung (Gen. 27, 40), Jakob mit zehn Segnungen gesegnet (ib. V. 28 f.). Wenn seine

1) Exod. r. c. 46 Anf.: לא זז משם עד שפנה הטייה.

2) Exod. r. c. 45 (2), als Paraphrase des in der Anrede an Gott ungewöhnlichen ראה. In Schocher tob zu Ps. 25 (6) ist der Anfang des Ausspruches wie in Exodus r.: באותה שעה מצא משה רבינו את ידו . . . Jedoch die Fortsetzung ist dem Inhalte des Textverses (Exod. 33, 12) entnommen und nicht gleichmäßig in allen Handschriften. S. Buber z. St.

3) Pesikta 174 a, Lev. r. c. 20 (11), Tanchuma אחרי (V. 9). Trad. ist Jakob b. Abaji, so in Tanchuma; in Lev. r. ist aus [ר׳ יעקב] בר אביי geworden בר אבין, wozu noch als falsche Auflösung hinzugefügt ist: בשם ר׳ אבין, in Pesikta בר אסי. Der ganze Ausspruch steht im Sifrâ zu Lev. 10, 12 (47 a), mit Ausnahme des letzten Passus: ובלבד שיהא נוהג במנהג אבותיו. Vgl. zu diesem Acha's Bemerkung II, Kön. 20, 5 (unt. S. 138, A. 3).

4) J. Erubin 22 c.

5) Deuter. r. c. 1 (13). Statt אלא שתקו וקבלנו תוכחותיך l. אלא שתקו וקבלו תוכחותיו.

eigene Segnung — indem ihr ihn angreifet — zu nichte wird, so werden es auch die eurigen. Es sei „euch genug, um diesen Berg herumzugehen."[1]) — 3, 23. „Wie nichtig ist jeder Mensch!" (Ps. 39, 12). Selbst Moses, der Pharao wie ein Gott gegenüberstand (Exod. 7, 1), muß sich um Gnade flehend hinwerfen.[2]) — 7, 15. „Von dir" hängt es ab, daß keine Krankheiten über dich kommen.[3]) — 31, 17. Die Zornesgluth Gottes gegen Israel war nur für eines Tages Dauer bestimmt („an jenem Tage"); hätten sie Buße gethan, dann hätte Gott die Gluth gelindert.[4]) — 33, 23. Die drei Worte שבע רצון ומלא enthalten einen Hinweis auf die Eigenschaften des Bechers, über welchen der Segen (ברכת ה׳) gesprochen wird.[5])

Josua 24, 3. וארב (Kethib) ist וָאֶרֶב zu lesen. Wieviel „stritt ich" für ihn, bis „ich ihm Isaak gab."[6]) — Richter 16, 28. Simson betete: Gedenke für mich des Segens, mit dem mein Vater (Isaak) mich gesegnet hat (Gen. 27, 28) und verleihe mir Gotteskraft![7]) — Ib. Simson betete: Gewähre mir den Lohn für „eines von meinen beiden Augen" in dieser Welt, für das andere erwarte mich der Lohn in der kommenden Welt![8]) — I. Kön. 5, 12. Salomo sagte „dreitausend Gleichnisse" über jeden Gegenstand und „er hatte tausend und fünf Lieder" — d. i. Begründungen — für jeden Gegenstand.[9]) — 10, 8. „Die

---

1) Deut. r. c. 1 (18).

2) Deut r. c. 2 (2).

3) Lev. r. c. 16 g. Ende: מאדם יהא שלא יבאו חליים עליו.

4) Pesikta 131 a, Echa r. zu 1, 12: אלו עשו תשובה פשרו . . .

5) J. Berach. 11 d oben: ג׳ דברים נאמרו בכום של ברכה ושלשתם בפסוק אחד . . .

6) J. Pesachim 37 d.

7) Gen. r. c. 66 (3), als Fortsetzung des oben S. 132 unter Anm. 4 gebrachten Ausspruches. Acha deutet die Worte אדני ה׳ זכרני נא so, daß er אלהים (Lesung von ה׳) als Objekt zu זכרני versteht.

8) J. Sanhedrin 17 b oben. Vgl. oben, S. 132, Anm. 2. — Die Bemerkung Acha's zu I. Sam. 8, 2 in Schocher tob zu Ps. 80 (2): הוא יואל הוא אביה ist nicht recht verständlich.

9) Schir r. zu 1, 1, Pesikta r. c. 14 (60 b), tradirt von Eleazar b. Abina (s. oben S. 118, Anm. 3). Gegenüber steht eine ähnliche

beständig vor dir stehen, die deine Weisheit hören." Eine Abtheilung löste die andere ab, um Salomo's Weisheit zu hören.[1]) — 10, 19. Der Thron „hatte rückwärts ein rundes Haupt", sowie der Stuhl (καθέδρα) Moses'.[2]) — II. Kön. 20, 8. Obwol Achaz seinem Ahnherrn David zeitlich näher stand als Chizkija, wird dennoch diesem, nicht Achaz, gesagt, „der Gott deines Vaters David." Denn Gott spricht: Wer die Wege der frommen Ahnen wählt und nach ihrem Thun sich richtet, bei dem verbleibe ich (mich seinen Gott nennend), nicht aber verbleibe ich bei dem, der von den Wegen und dem Thun der frommen Ahnen abweicht.[3]) —

Jes. 8, 17 f. Von dem schweren Augenblicke an, daß Gott „sein Antlitz verbarg" (Deut. 31, 11), „hoffe ich" auf seine Verheißung, daß die Lehre „nicht vergessen wird aus dem Munde der Nachkommen" (ib. V. 21). Und die Hoffnung bewährte sich.

---

hyperbolische Deutung der „Gelehrten": ג' אלפים משל על כל פסוק ופסוק ואלף וחמשה טעמים על כל משל ומשל, Beide erklären שיר mit טעם (טעמא דמילתא). Diese Deutung der Gelehrten steht sonst (Pesikta 35 a, Koh. r. zu 7, 23, Tanch. חקת, V. 14, Num. r. c. 19 g. Anf.) unmittelbar nach dem Ausspruche Sam. b. Nachmans über das Buch der Sprüche (I, 501, 2).

[1]) Koh. r. Anf. wo statt ר' אחא בשם ר' הונא gelesen werden muß: ר' הונא בשם ר' אחא.

[2]) Pesikta 7 b: כהדא קתדרא דמשה. Das wäre nach Bubers Vermuthung, das., der Stuhl des Vorsitzenden im großen Rathe, den man Moses-Stuhl nannte. Daß eine solche Bezeichnung existirte, beweist das Evangelium, Matth. 23, 2: ἐπὶ τῆς Μωσέως καθέδρας εκάθισαν οἱ γραμματεῖς. Man braucht also nicht, wie Fürst, Glossarium 210, will, דמשה in דמטה zu emendiren. Hingegen beruht die Version in Esther r. zu 1, 2 קתידרא דדרגיש auf der Lesung מטה für משה (obwohl nach Nedarim 56 b דרגיש nicht ganz gleichbedeutend mit מטה ist). Die Stühle, auf denen die Mitglieder des Sanhedrin saßen, werden auch sonst קתדרא genannt, s. j. Sukka 55 a (b. Sukka 51 b), Echa r. zu 2, 10. S. meine weiteren Ausführungen, R. d. E. J. XXXIV, 299, und die interessanten Nachträge von Sulzberger, ib. XXXV, 110.

[3]) Gen. r. c. 76 (4), tradirt von Huna: הבוחר בדרכיהם והעושה כמעשיהם אני מתקיים עליו. Dem entspricht vollkommen die Bemerkung Acha's zu Num. 3, 4 (ob. S. 136). — Auf Deut. 15, 8 f. beruht eine Bemerkung, mit welcher Acha die Erzählung einer Episode aus der Belagerung Jerusalems begleitet, Echa r. zu 1, 11.

Denn „siehe, ich und die Kinder, die mir der Ewige gegeben, sind Zeichen und Wunder für Israel." Die Kinder aber sind die Schüler.[1]) — 42, 8. „Ich bin der Ewige, das ist mein Name", den mir Adam gegeben hat; das ist mein Name, den ich zwischen mir und den Dienstesengeln festgesetzt habe.[2]) — 42, 21. Gott hat die Thora und ihre Gebote nur gegeben, damit ihre Beobachtung Israel zum Verdienste gereiche.[3]) — 49, 15 b. Gott spricht: Das Böse, was Israel gesprochen (Exod. 32, 5), vergesse ich; das Gute, was sie gesprochen (Exod. 24, 7), vergesse ich nicht.[4]) — 52, 2. „Schüttele den Staub von dir ab," wie die Henne, die sich schüttelt, wenn sie aus der Asche aufsteht.[5]) — 57, 16 „Um der Seelen willen, die ich geschaffen habe", mildere

---

[1]) J. Sanh. 28 b unten und an den II, 61, 5 citirten Parallelstellen, im Anschlusse an den Ausspruch Eleazar b. Pedath's über Achaz. Tradirt von Jakob b. Abaji. Statt אביי (Jalkut Machiri, S. 68 hat בעי) haben Gen. r. c. 42 und Esther r. zu 1, 1: אבא; zu Ruth r. zu 1 1: אבין. Lev. r. c. 11 nennt den Tradenten blos ר' יעקב.

[2]) Gen. r. c. 17 (4), an der oben, S. 125, A. 1, angegebenen Stelle (es fehlt der zweite Satz: הוא שמי שהתניתי ביני ובין מלאכי השרת); ebenso Pesikta 34 b (statt לבין מה"ש: לבין אומות העולם); Pes. r. c. 12 (60 a) und c. 17. Anf., wo ein dritter Satz eingeschoben ist: שהתניתי ביני ובין עצמי. Mit רב אחא פתח eingeleitet in Pesikta 144 a, ebenso ib. 62 b (wo irrthümlich ר' אבא ב"כ statt ר' אחא).

[3]) Lev. r. c. 31 (8); refrainartig wiederholt nach sechs Aussprüchen, über das Gebot in Lev. 24, 2 f., von denen zwei Abina, zwei Berechja und zwei die Gelehrten zu Verfassern haben. Die Gruppe ist im Jalkut Machiri p. 133 f. vollständiger mitgetheilt, als in dem Texte des Lev. r. Der Ausspruch Acha's lautet nach der Version in Jalkut Machiri: לא אמרתי אלא לזכותך, einmal ל"א א' אלא בשביל לז'. Vgl. Targum zu Jes. 42, 21: בדיל לזכאותיה ישראל; Ag. d. Tann. II, 376, 4.

[4]) Pesikta 133 b, tradirt von Huna: הרעות אני שוכח הטובות אינו שוכח. (In Pes. r. c. 31, 146 a, Ag. Beresch. c. 70 Ende: Berechja). Acha bezieht im Texte אלה auf das böse Wort: אלה אלהיך ישראל, אנכי auf die vor der Offenbarung des mit אנכי beginnenden Dekaloges gesprochenen guten Worte der Hingebung. Vgl. I, 19, 4; 397, 1.

[5]) Schir. r. zu 4, 8: כהדא תרנגולתא דמנערא גופה מגוא קיטמא. Gemeint ist wohl eine Henne, die während des Brütens auf Asche gesessen hatte. Vgl. auch Judan, unt. Cap. XI, Abschn. 4, zu Ps. 103, 5.

ich die Gewalt des Sturmes, der von mir ausgeht.[1]) — 57, 19. „Der Ferne und Nahe," d. i. wer als Aussätziger ferne stand und nun wieder nahe gebracht wurde, nachdem ihn Gott selbst geheilt hat.[2]) — 66, 14. לבכם, nicht לבבכם. Gott reißt den bösen Trieb aus (Ezech. 11, 19) und beläßt ihnen den guten Trieb, das eine „Herz aus Fleisch" (Ez. ib.), und dieses freut sich darob, daß es nun keinen Widersacher (ἀντίδικος) mehr hat.[3])

Jer. 10, 12 f. Aus dem Nebeneinander der beiden Verse folgt, daß die göttliche Großthat des Regens (קול, wie in Ps. 42, 8) der Weltschöpfung gleich geachtet ist.[4]) — 39, 12. Drei Dinge gebot Nebukadnezzar dem Nebuzaradan zu Gunsten Jirmejas: „versorge ihn", aber nicht seine Nation; „thue ihm nichts Böses", aber nach eigenem Gutdünken verfahre mit seiner Nation; „wie er dir sagen wird, so thue an ihm", aber nicht an seiner Nation.[5]) — 40, 1. הוא ist, wenn man so sprechen darf, Gott selbst, der die Gefangenschaft seines Volkes theilte; ebenso wie ואני, Ezechiel 1, 1, Gott andeutet.[6])

---

1) J. Berach. 13 d oben, zur Ergänzung dieser Deutung eines Verses durch Josua b. Chananja (Ag. d. T. I, 193, 2), tradirt von Huna. In Gen. r. c. 24 g. Anf. ist Huna selbst als Autor des Ganzen genannt. In Lev. r. c. 15 Anf. ist Acha's Ergänzung dem Ausspruche Josua b. Ch.'s einverleibt, ebenso in Koh. r. zu 1, 6.

2) Lev. r. c. 16 Ende, tradirt von Huna und Judan (in Jalkut Machiri, p. 224: ר' יודן בר סננא s. oben, S. 111, A. 1). Statt לגרמיה muß gelesen werden: לגרמי.

3) Agadath Bereschith c. 23 (B. H. IV, 36). S. oben S. 131 zu Gen. 18, 5.

4) Gen. r. c. 13 (4) mit Bezug auf einen Ausspruch Hoschaja's, der dasselbe aus Hiob 5, 9 f. gefolgert hatte.

5) Echa r. Prooemien Nr. 34, Pesikta 113 b (wo die Angabe אמר ר' אחא fehlt und auch die Paraphrase der drei Dinge ausgefallen ist). Es folgt dann — vielleicht noch zu Acha's Ausspruche gehörig — eine Erzählung über die Begegnung Nebuzaradans mit Jirmeja, woran, mit einer Angabe des Autors, Acha's Deutung zu והוא, 40, 1 sich anschließt.

6) Echa r. Prooemien, Nr. 34; Pesikta 113 b (s. vorige Anm.). Ebenso sagt Acha zu Hosea 4, 6: כביכול גם אני בשכחה, Schir r. zu 1, 4. Vgl. dazu Abahu. II, 113, 1.

Ezechiel 8, 5. ביאה = βία. Gewalt! Wehe! Der Insasse (das Götzenbild) zwingt den Herren des Hauses, den Platz zu räumen![1]; — 9, 9. Von den Stämmen Jehuda und Benjamin ist Schwereres gesagt, als von den Sodomitern; die Sünde dieser wird mit מאד (Gen. 18, 20), die Jener mit במאד מאד gekennzeichnet.[2]) — 24, 6 f. „War kein Los auf sie gefallen?" Gott sprach: Als ich die Lose warf, um die heidnischen Völker in die Gefangenschaft ziehen zu lassen, wurdet nur ihr durch das Loos bezeichnet. Warum? „Weil ihr Blut in ihrer Mitte war."[3]) — 24, 10. „Mache würzig die Mischung." Israel hatte gesagt: Bedarf denn Nebukadnezzar, der alle Schätze der Welt zusammengebracht hatte, unserer Habe, daß er uns angreifen will? Darauf sprach Gott: Bei eurem Leben, ich mache ihm euere Habe so werth, als wäre es das Gewürz bei der Mahlzeit.[4])

Amos 5, 8. Die Menschen — zur Zeit Enoschs (Gen. 4, 27) — riefen die Götzen mit dem Namen Gottes an; so rief denn Gott die Gewässer des Oceans mit seinem Namen und ergoß sie über die Erde.[5]) — Micha 6, 3. ענה בי „zeuge für mich", und du wirst Lohn empfangen; aber „zeuge nicht gegen deinen Freund — d. i. Gott[6]) — als lügnerischer Zeuge", denn du wirst dereinst darüber Rechenschaft ablegen müssen.[7]) — Zephanja 1, 12. Lies אחפש (mit שׂ, nicht שׁ). Ich gebe Jerusalem die Freiheit. Wenn ein Sklave, dem sein Herr ein Auge ausschlägt, die Freiheit bekömmt (Exod. 21, 27), um wie vieles eher muß ich meinen

---

1) Lev. r. c. 18 Ende: בייה בייה תותבא מפני למרי דביתיה.

2) Schir r. zu 1, 4, Echa r. zu 4, 6, tradirt von Josua b. Nechemja. In Gen. r. c. 28 (5) von Berechja weiter ausgeführt.

3) Echa r. Prooemien Nr. 5, tradirt von Nachman (in Jalkut z. St.: ר' שמואל). Es folgt dann der oben S. 128 unter Anm. 6 gebrachte Ausspruch.

4) Echa r. ib., tradirt von Josua b. Nechemja. (Statt ור' נחמיה l. בר"ר נחמיה).

5) Gen. r. c. 23 g. E. genauer Sch. tob zu Ps. 88. Vgl. Ag. d. Tann. II, 165, 1.

6) S. oben, S. 119, A. 2.

7) Lev. r. c. 27 (6).

Kindern die Freiheit schenken, nachdem ich ihnen beide Augen geblendet (Jesaia 29, 10).[1]) — Zach. 14, 1, הנה יום בא. Wenn das הִנֵּה eines irdischen Königs (Esther 8, 7) einer ganzen Nation das Leben schenkte, welche Wirkung wird dereinst das sich bethätigende הנה Gottes haben![2])

Psalm 2, 11. Wenn einst der Tag des „Schreckens" kömmt, werdet ihr jubeln.[3]) — 3, 1. Warum folgt der Psalm über Absalom unmittelbar dem über Gog und Magog (Ps. 2)? Um dir zu sagen, daß ein böser Sohn ein härterer Schlag für den Vater ist, als die Kriege Gogs und Magogs.[4]) — 4, 2. אלהי צדקי. David sprach vor Gott: Mein Gott bist du und dir liegt es ob, mich zu rechtfertigen.[5]) — 4, 5. „Erzürne" deinen bösen Trieb, damit er dich „nicht sündigen" mache.[6]) — 4, 6. Erfüllet meine Gebote und vertrauet, daß ich euch belohnen werde.[7]) —

---

1) Pes. r. c. 8 (29 b). Darauf folgt eine ähnliche Deutung Berechja's, aber mit Bezug auf Exod. 21, 2. — Eine Deutung Acha's zu Zeph. 3, 7, s. Agad. Bereschith c. 57 (B. H. IV, 79).

2) Koh. r. zu 5, 7.

3) J. Berach. 8 d unten. In Sch. tob zu Ps. 100 (3) ausführlicher: בעולם הזה ביראה אבל לעתיד לבוא אחזה רעדה חנפים (Jes. 33, 14) ויהיו הצדיקים גילים ברעדה.

4) Sch. tob zu Ps. 3 (2) Vgl. Ag. d. Tann. II, 130, 6.

5) Sch. tob zu Ps. 4 (7): לי אתה ועליך לצדקנו. Eine ausführlichere Version steht in Sch. tob weiter oben, zu Beginn des Psalmes, mit der Angabe: אמר ר׳ יהודה. Beide Male steht die Ansicht der „Gelehrten" gegenüber, wonach in den Worten des Psalmes Israel bete: אם אין בנו זכות עשה עמנו צדקה.

6) Sch. tob zu Ps. 4 (9): ארגיז את יצרך ואל יחטיאך. In Pesikta 158 a ist ר׳ יעקב בר אבינא als Autor genannt, in Ruth r. c. 8 Anf. ר׳ יעקב בר אביה. Offenbar ist der Tradent Acha's: ר׳ יעקב בר אביי zu verstehen.

7) Sch. tob ib. (9 Ende), tradirt von Nathan. Der Ausdruck פשטו ידיכם במצות, um die Erfüllung der Gebote zu verzeichnen, ist auffallend, weil sonst פשט יד ב in schlechtem Sinne gebraucht wird. Es scheint, daß das Textwort צדק (= צדקה) mit מצות in speciellem Sinne von Wohlthat und Almosen wiedergegeben ist; dann ist mit dem „Ausstrecken der Hand" das Reichen der Almosen gemeint. Vgl. j. Pea 21 b unt.: ידיה דלא פשטן. Acha versteht dann זבחו זבחי צדק so: Opfert die Opfergaben der Almosen.

4, 7. נסה weist auf die Fahne (נס) hin, die Gott emporheben wird, um Israels Heimkehr zu bewirken (Jes. 49, 22). Auf diese Fahne harren wir![1]) — 11, 1. Mit dem Plural נודו (Kethib) sind Gott und Israel zugleich angesprochen. Denn als Israel in in die Verbannung zog, zog auch Gott aus seinem Heiligthume. Darauf ist in Prov. 27, 8 hingewiesen; denn איש bed. Gott, wie in Exod. 15, 3, מקומו das Heiligthum, Ps. 132, 14.[2]) — 16, 2. בל עליך ist s. v. wie בלעדיך, Gen. 41, 44. Wenn ich „mein Heil" in die Welt bringe — so spricht Gott zu David — bringe ich es nicht ohne dich.[3]) — 18, 4. Das bezieht sich auf Josaphat, der noch vor dem Heranrücken der Feinde einen Lobgesang anstimmte (תהלה II. Chron. 20, 22) und von ihnen befreit wurde, da sie fielen, ehe sie ihn angreifen konnten (ib. V. 24.)[4]) — 18, 5. אפפוני bed.: wohin immer ich mich wende, habe ich keinen Erlöser, als dich.[5]) — 22, 13 b. Esther klagt: Die Söhne Hamans warten (כתרו) auf meinen Sturz.[6]) — 35, 10. „Er rettet den Armen," das ist den guten Trieb „vor dem, der stärker ist als er", d. i. vor dem bösen Triebe; „den Armen und Dürftigen vor seinem Räuber": giebt es einen größeren Räuber als den bösen Trieb, der den Frommen sündigen macht (Ezech. 3, 20).[7]) — 37, 20. Die Frevler gelangen zur „Ehre der Lämmer" (יקר כרים). Worin besteht diese: Man schlachtet sie und hängt sie im Rauche auf; „sie vergehen im

---

[1]) Sch. tob ib. (10): לאותו הקלע אנו מצפין. Diese Bed. von קלע ist sonst nicht bezeugt.

[2]) Sch. tob zu Ps. 11 Anf. Vgl. S. 140 zu Jerem. 40, 1.

[3]) J. Berach. 10 a ob., Sch. tob zu Ps 16 (1). Ueber על = עד s. Weiß, Beth-Talmud I, 16.

[4]) Sch. tob zu Ps. 18 (9), trad. von Huna.

[5]) Sch. tob ib. (10): נפניתי לכאן ולכאן. Acha leitet das Wort von איפוא und פנה ab. Vielleicht sieht er in dem doppelten פ das Sichwenden nach zwei Seiten. Vgl. unten zu Ps. 50, 23.

[6]) Sch. tob zu Ps. 22 (25).

[7]) Sch. tob zu Ps. 34 Ende; in Gen. r. c. 54 Anf. nur ein Satz daraus: וכי יש לך גזלן גדול מזה. Anonym Pesikta r. c. 9 (32 b). — Vgl. oben zu Ps. 4, 5.

Rauche".[1]) — 42, 4. Sowie das Brot eine beständige Nahrung ist, so fließen auch meine Thränen beständig.[2]) — 50, 23. יכבדנני, nicht יכבדני, Ehre auf Ehre.[3]) — 51, 7. „In Sünden bin ich gezeugt." Auch wenn Einer der Frömmste der Frommen ist, kann er nicht nach jeder Seite frei von Sünden sein.[4]) — 65, 10. ותשוקקה deutet an die Sehnsucht (תשוקה) des Regens nach dem Erdboden[5]). — 68, 19. „Gaben für Menschen", das sind die Satzungen, wie sie allein unter Menschenkindern gehalten werden können, wie die in Lev. 12—14.[6]) — 72, 3. Wenn die „Berge tragen", was sie tragen sollen (reichen Erntesegen), dann ist „Frieden" beim Volke.[7]) — 75, 9. Was für Becher? Einer nach Art der Becher von Tiberias, unten breit, oben schmal, so daß er ganz geleert wird, der in Ez. 23, 32 erwähnte tiefe und breite Becher.[8]) — 78, 12. „Angesichts ihrer Väter that er Wunder", das sind die Stammväter, die Zeugen des Durchzuges ihrer Nachkommen durch das Meer waren.[9]) — 80, 1. Das Wort

---

1) Sch. tob zu Ps. 68 (2), s. B. H. V, 70. Gemeint ist die Höllenstrafe, s. oben, S. 132, A. 6. Im Jalkut z. St. ist Pinchas als Autor genannt.

2) Echa r. zu 1, 2 Anf.

3) Lev. r. c. 9 Anf., trad. von Huna. S. oben S. 143, A. 5.

4) Schir r. zu 7, 11. Die Ergänzung eines anonymen Satzes über dreierlei Sehnsucht (ג' שוקין הן), trad. von Josua b. Nechemja. S. Weiß im Beth-Talmud I, 366.

5) Lev. r. c. 14 (4). Dann folgt die rücksichtslose Grübelei Davids: כלום נתכוון אבא ישי להעמידני והלא לא נתכוון אבא אלא להנאתו תדע שהוא כן שמאחר שעשו צרכיהן זה הופך פניו לכאן וזו הופכת פניה לכאן . . . . ; mit der Pointe aus Ps. 27, 10: . . , אבי ואמי עזבוני. Sehr ähnlich damit, wenn auch natürlich ganz anderer Tendenz, ist die Grübelei am Schlusse der zweiten Scene des 4. Aktes der Räuber von Schiller.

6) Schir. r. c. 8, 11; zur Illustration des Gedankens, daß die Thora nicht für die Engel gegeben ist (s. II, 379, 2.) In Ps. 68, 19 ist der in der Höhe die Thora entgegennehmende Moses angeredet. — Eine lückenhaft erhaltene Deutung Acha's zu Ps. 68, 5 f. in dem Midrasch-Fragment bei Wertheimer, בתי מדרשות I, 39.

7) Gen. r. c. 89 (4).

8) Sch. tob zu Ps. 75 (4).

9) Gen. r. c. 92 (2), tradirt von Huna: אף רגליהם של אבות העמיד על הים, mit Bezug auf einen Ausspruch Hoschaja's (I, 104, 5).

שושנים enthält die Mahnung: lasset euere Handlungen frisch und saftvoll sein, wie die Lilien.[1]) — 85, 7 „Dein Volk" und deine Stadt „mögen sich mit dir freuen".[2]) — 91, 15. Wenn sie mich suchen zur Zeit der Bedrängniß, erhöre ich sie sofort.[3]) — 96, 7 f. „Bringet dem Ewigen, ihr Völker, die Geschlechter" Israels, „bringet sie in Ehren und mit Macht!" „Bringet dem Ewigen" diejenigen, die „seinen Namen geehrt" haben.[4]) — 96, 12 f. „Es jubeln alle Bäume des Waldes", sowohl die Früchte tragenden, als die keine Früchte tragen, „vor dem Ewigen, denn er ist gekommen um die Erde zu richten." Das ist eine Andeutung des Feststraußes am Laubhüttenfeste, welches den Tagen des Gerichtes, dem Neujahrs- und Versöhnungstage folgt.[5]) — 100, 3. „Ihm" (לו) übergeben „wir" unsere Seelen.[6]) — 101, 1. David sprach vor Gott: Ob du „Liebe" an mir übst, ob „Recht", so oder so will ich singen und preisen den Ewigen.[7]) — 103, 20. Die Helden an Kraft sind die Israeliten am Sinai, die das Thun dem Hören vorausgehen ließen (Exod. 24, 7).[8]) — 105, 18. „In Eisen kam seine Seele." Das Weib Potiphars hatte Joseph eine spitze Eisenklammer an den Hals gelegt, damit er gezwungen sei, sie anzublicken: aber

---

1) Sch. tob zu Ps. 80 (1): הרטיבו מעשיהם כשושנה הזאת. Bei Buber steht irrthümlich הטיבו. Vgl. unt. Acha's Deutung zu Hoh. 2, 1.

2) Pesikta 146 a. Da ישמחו Plural ist, ergänzt Acha zu עמך als zweites Subjekt ועירך; vgl. Dan. 9, 19.

3) Sch. tob zu Ps. 91, Ende, tradirt von Jizchak (statt ר' אחא lesen zwei Hss. ר' חייא). Acha zieht בצרה zu יקראני. Vielleicht gehört die dann folgende Erklärung des zweiten Verstheiles nach Ps. 50, 15 ebenfalls noch Acha an.

4) Sch. tob zu Ps. 87 (6), im Anschluss an einen Ausspruch Jehuda b. Simons. In Schir r. zu 4, 8 ohne den Schlussſatz.

5) Lev. r. c. 30 (4).

6) Gen. r. c. 100 Anf. (gegen Jehuda b. Simon): ולו אנו משלימין את נפשותינו.

7) J. Berach. 14 b, Lev. r. c. 24 (2), Sch. tob z. St.; tradirt von Huna. S. Levi, II, 337, 1.

8) Lev. r. c. 1 Anf., Tanch. ויקרא Anf., Sch. tob z. St. Auch im Psalmverse geht עשי dem לשמע voran. S. oben S. 139, zu Jes. 49, 15.

er ertrug eher die Schmerzen und hielt den Kopf gesenkt.[1]) — 105, 28. מרו von aram. מר Herr: sie erkannten nicht Gottes Herrschaft an.[2]) — 106, 9. ויגער ist ein zu starker Ausdruck, es war bloß das, was mit נשפת, Exod. 15, 10, ausgedrückt ist.[3]) — 106, 20. Das goldene Kalb war durch Zauberkunst so verfertigt, daß es wie lebendig umherhüpfte und als „Gras essend" gelten konnte.[4]) — 119, 59. Wenn „ich meine Wege überlege", den Lohn für die Erfüllung der Gebote und die Strafe der Uebertretungen, dann „wende ich meinen Fuß deinen Zeugnissen zu."[5]) — 130, 4. „Bei dir ist die Verzeihung," vom Neujahrstage an der Reuigen harrend, „damit du gefürchtet werdest".[6]) — 133, 2. Als Moses das Salböl auf den Bart Aharons hinabfließen sah, dünkte es ihm in seiner Freude, als flöße es auf seinen eigenen Bart hinab. Darum heißt es doppelt: „auf den Bart, den Bart Aharons."[7]) — 145, 9. Wenn ein Jahr

---

1) Gen. r. c. 87 Ende, tradirt von Huna (in Tanch. וישב Ende א"ר הונא בר אידי, aus א"ר הונא בשם ר' אחא). Der in Gen. r. vorhergehende längere Ausspruch Acha's, trad. von Huna, in dem Joseph die Drohungen seiner Peiniger mit den Worten des 146. Psalmes, V. 7 f., beantwortet, beruht auf der Baraitha, Joma 35 b (vgl. A. di R. N. c. 16).

2) Tanch. B. בא 1: שלא קבלו מרותו . . עליהם. In Exod. r. c. 14 Anf. ohne Autor.

3) Sch. tob zu Ps. 106 (4), tradirt von Huna: אפילו מגעורי לא הוות אלא מנשופי. Dazu eine Bemerkung, daſs nach einer Ansicht (מאן דאמר) ein noch schwächerer Ausdruck am Platze wäre. nämlich נהם (מנהומי), aus Jes. 5, 30, mit Anwendung der 12. der Zweiunddreißig Regeln: בא מפלתו של פרעה ללמד על מפלתו של סנחריב ונמצא למד. Denn in Jes. 5, 30 weist כנהמת הים auf den Untergang Pharaos im Meere hin, gleichzeitig aber ergiebt sich, daſs der dabei — in Bezug auf den Untergang Sancheribs — angewendete Ausdruck נהם auch auf den Untergang Pharao's Anwendung findet.

4) Schir r. zu 1, 9, trad. von Judan: נראה כמרטט לפניהם . . . Zu diesem sonst nicht bezeugten Verbum citirt eine in den Text eingedrungene Glosse das Hauptwort רטט, Jerem. 49, 24.

5) Lev. r. c. 35 Anf., trad. von Huna.

6) Lev. r. c. 30 (7), im Anschlusse an den Ausspruch Levis, II, 9, 331. Etwas verschieden im Ausdrucke in Koh. r. zu 9, 7.

7) Schir r. zu 1, 10.

des Mißwachses kömmt und die Menschen gegenseitig Erbarmen üben, dann füllt sich Gott mit Erbarmen über sie.[1])

Proverbien 1, 21. Die Weisheit spricht ihre Reden, das Gute und das Böse: sie verheißt Heil (Lev. 26, 3) und droht mit Unheil (ib. V. 15 ff.).[2]) — 10, 22. Zu Gottes Segen tritt keine Plage hinzu. Das zielt auf die Empfänger des Manna, die keine Plage mit ihm hatten.[3]) — 18, 1. יתגלע, nicht התגלעו. Das Verbum im Masculinum weist darauf hin, daß von den Moabiten und Ammoniten nur die Männer aus der Gemeinde Israels ausgeschlossen sind.[4]) — 18, 19. עוז ist die Bundeslade, nach Ps. 78, 61 (עזו); der von ihr „abgefallene Bruder" ist Korach, der als Kehathite zu den Trägern der Lade gehörte.[5]) — 20, 26. „Er führt das Rad über sie," das Rad des Schicksals, das sich in der Welt dreht und die Hohen erniedrigt, die Niedrigen erhöht.[6]) — 21, 8. In der ersten Vershälfte ist Israel gemeint (הפכפך, s. תהפכות Deut. 32, 20; איש, s. Richter 21, 1; זר, s. Hosea 5, 7); in der zweiten Vershälfte Gott, „der Lautere", der nach „Billigkeit" (ישר) mit ihnen in dieser Welt verfährt und ihnen in der kommenden Welt den vollen Lohn (פעלו) zu Theil werden läßt, wie einem Handwerker, der treu seine Arbeit geleistet hat.[7]) — 21, 22. L. גִּבֹּרִים. Zur „Stadt der Männer", d. i. dem Aufenthalt der Engel, unter denen es kein weibliches Wesen giebt,

---

1) Gen. r. c. 33 (3), tradirt von Abba b. Abin und Tanchuma. Acha faßt den Psalmvers so auf, wie Levi (II, 383, 5), an dessen Ausspruch sich der seinige anschließt.

2) Tanch. בחקתי, V. 4. Acha deutet den Plural אמריה. — Zu Prov. 8, 32 giebt Acha eine Paraphrase, welche sich an die Chanina b. Papa's (II, 525, 7) anschließt; jedoch ist ihr Sinn nicht deutlich erkennbar.

3) Sch. tob zu Ps. 78 (3).

4) Gen. r. c. 51 g. E., mit Bezug auf einen Ausspruch des Meturgeman Hoschaja, der Prov. 18, 1 auf Lot und seine Nachkommen deutet (s. dazu II, 269, 1).

5) Tanch. B. קרח Additamenta Ende.

6) Exod. r. c. 31 (14): גלגל הוא [שחוזר] בעולם; daß אופן Rad bedeutet, beweist er aus Exod. 14, 25. Zum Gedanken s. Ag. d. Tann. II, 339, 3.

7) Ruth r. Einleitung (3).

„stieg der Weise hinauf“, d. i. Moses (Exod. 19, 3), und „brachte herab ihre mächtige Zuversicht“, d. i. die Thora [1]) — Hiob 28, 10. „Alles Kostbare hat sein Auge gesehen.“ Das ist auf Rabbi Akiba anwendbar, dem Dinge offenbart wurden, die selbst Moses nicht kannte.[2]) — 30, 15. Wie das Stück einer Säule sich auf der Straße (πλατεια) wälzend fortbewegt und dabei eine Erdscholle in Bewegung setzend, sich auf dieselbe stützt, so „wälzte sich“ „der Schrecken“ deines Grimmes, „auf mich“ sich stützend (s. Ps. 88, 8).[3]) —

Hohelied 1, 10. Die „silbernen Punkte“, das sind die — aus den Zeilen hervorleuchtenden und an einander gereihten — Wörter des Bibeltextes.[4]) — 1, 13. Die Frau hat nichts, was ihr werther wäre als das „Gewürzbündel“. Wo läßt sie es stets liegen? „Zwischen ihren Brüsten.“[5]) — 2, 1. Die Gemeinde

---

[1]) Lev. r. c. 31 (5), tradirt von Josua aus Sichnin. S. oben S. 144, zu Ps. 68, 19.

[2]) Pesikta 39 b, Pes. r. c. 14 (64 b) דברים שלא נגלו למשה נגלו לר' עקיבה. שני' וכל יקר ראתה עינו זה ר' עקיבה. S. Rab's Legende über Moses und Akiba, Menachoth 29 b (Ag. d. T. I, 271). In Tanch. חקת (B. 24), Num. r. c. 19 (6), wo der Name des Autors fehlt, heißt es: זה ר' עקיבא וחבריו. „Akiba's Gefährten“ sind genannt in der Erzählung von den Vieren (Chagiga 15 b. Ag. d. T. II, 339 f.), die in den Garten der Geheimlehre hineingiengen. Uebrigens wendet schon Tarphon einen anderen Satz aus Hiob 28 (B. 11 b) auf Akiba an, s. Ab. di. R. N. c. 6. Und auch dieser ist auf die theosophischen Kenntnisse Akibas bezogen worden (s. Ag. d. Tann. I, 274, 2). Vgl. R. d. E. J. XXXV, 232.

[3]) Echa r. zu 2, 1 Anfang. לחליו (l. לחוליה) של עמוד שהיתה מתהפכת בתוך הפלטייא והטיסה בצרור ונסמכה כך עלי סמכה חמתך. Zu חוליה של עמוד vgl. j. Sukka 51 d: הביא נסר ונתנו על גבי חולייה של עמוד (Levy II, 23 b). Auch in Midr. Samuel c. 8 (1) — s. oben S. 57, A. 4 — muß statt מתוך מללו של עמוד gelesen werden: מ' חוליה של עמוד, da von dem Hohlraum einer Säule eigentlich nicht gesprochen werden kann. עלי ergänzt Acha nach dem citirten Psalmverse mit dem Verbum סמכה. Das Bild eines gewaltigen Säulenblockes, der sich im Fortwälzen auf eine schwache Scholle stützt, veranschaulicht das sich fortwälzende Mißgeschick, den Zorn Gottes, den das schwache Israel ertragen muß.

[4]) Schir r. z. St.: gegen Abba b. Kahana. S. II, 498, 8.

[5]) Schir r. z. St., trad. von Huna (הוניא).

Israels spricht: Wenn du tief deine Augen auf mir ruhen läßt (מעמיק — העמקים), dann übe ich gute Werke, frisch und saftig wie „die Lilie" und stimme an den Gesang „aus der Tiefe" (Ps. 130, 1).[1]) — 2, 4. Gott spricht: Selbst die hastige, unrichtige Aussprache (דגלו = דילוגו) des Unwissenden in Israel, der (im Schema) אֵיבָה wie אַהֲבָה, ואיבת wie ואהבת spricht, ist „mir lieb."[2]) — 3, 9 ff. Dieser, mit אפריון beginnende Abschnitt hat das Heiligthum in Jerusalem zum Gegenstande.[3]) — 4, 13. Israel bekam von Gott Geräthe (Geschmeide) und Gewürze (als Brautgeschenk) — nach Ezech. 16, 13; und brachte Gott Geräthe (des Heiligthums), durch Moses, und Gewürze, durch Salomo (I. Kön. 10, 10.)[4]) — 6, 6. Die gegen Midjan in den Krieg Ziehenden waren so sittsam und fromm, „wie eine Heerde von Mutterschafen"; sonst hätte sie Moses nicht gerühmt (Num. 31) und sie wären nicht unversehrt aus dem Kriege hervorgegangen.[5]) —

Echa 1. 3. מרב עבדה giebt die Ursache der Exilirung Juda's an: weil sie — nach Jerem. 34, 11 — den hebräischen Knecht nicht frei gelassen haben („ob der Menge der Knechtschaft").[6]) — 1, 6. מן (im Kethib) bed. Israels schönen „Antheil", d. i. Gott (Ps. 16, 5 מנת); ebenso bed. הדרה Gott (nach Ps. 104, 1).[7]) — Ib. רודף ist plene geschrieben, ebenso גואל, Jes. 59, 20. Sowie volle Verfolgung sie in die Gefangenschaft brachte, so wird volle

---

1) Schir r. z. St. בשעה שאתה מעמיק עיניך בי אני מרטבת מעשים טובים כשושנה ואומרת שירה . . . S. oben S. 145, A. 1.

2) Schir r. z. St.

3) Schir r. zu 1, 2: אפריון ודבתריה בבית עילמים נאמרה. Die betreffenden Deutungen zu 3, 9 ff. in Schir r. sind anonym.

4) Schir r. z. St. Mit Bezug auf die Aussprüche von Simon (II, 462, 4) und Chanina b. Papa (II, 526, 7). — Zu Hoh. 4, 3, s. oben S. 107, A. 10; zu 4, 6 hat Acha in Tanch. וירא Anf. die anderwärts Aibo zugeschriebene Deutung (s. oben S. 74).

5) Schir z. St. Als Specimen ihrer Frömmigkeit erwähnt Acha: שלא הקדים אחד מהן תפלין של ראש לתפלין של יד.

6) Echa r. zu 1, 3. Vorhergeht die ähnliche Deutung von מעני nach der oben S. 135, A. 4 gebrachten Erklärung Acha's zu ענות.

7) Echa r. z. St. Vgl. oben zu Ps. 11, 1.

Erlösung sie zurückbringen.[1]) — 2, 8 חל וחומה bed. Mauer und Vormauer.[2]) — 2, 17. Wenn es Israel wohl ergeht, dann freut sich Gott selbst mit ihm (Deut. 30, 9); aber im Unglücke läßt er Andere sich über Israel freuen: „er ließ sich über dich freuen den Feind.“[3])

Koh. 1, 4. „Die Erde besteht ewig“: gemeint sind die der Erde Anvertrauten (die Todten).[4]) — 1, 11. „Die Früheren“, das ist das Geschlecht der Sündfluth; „die Späteren“, das sind die Sodomiten; „die zuletzt sein werden“, d. i. Israel.[5]) — 2, 2. Salomo spricht: Drei Dinge, über welche die göttliche Gerechtigkeit gespottet hat,[6]) habe ich ineinander gewirrt:[7]) das Verbot, viele Frauen zu nehmen; das, viele Pferde zu halten; das, viel Gold und Silber anzuhäufen (Deut. 17, 16 f.). Alle drei Verbote übertrat Salomo (I. Kön. 11, 1; 10, 26; 10, 27).[8]) — 2, 9. „Auch meine Weisheit blieb mir.“ Alles was ich als Geheimniß — als „meine Weisheit“ — gelernt hatte, verblieb mir.[9])

---

1) Echa r. z. St.; Pesikta 166 b. S. auch בתי מדרשות, ed. Wertheimer I, 37.

2) Echa r. z. St.: א״ר הונא בריה דר׳ אחא, wofür gelesen werden muß: א״ר ה׳ בשם ר׳ אחא. S. auch I, 29, 9.

3) Echa r. z. St.

4) Koh. r. z. St. So verstehen תפקידיה — unabhängig von einander — die beiden Midrascherklärer D. Luria und W. Einhorn, auf Grund von j. Berach 9 b oben: וארעא תפקידיה תפלט (= וארץ רפאים תפיל Jes. 26, 19).

5) Koh. r. z. St.

6) ששיחקה עליהם מדת הדין, das ist die Paraphrase zu שחוק. Indem diese drei Dinge als zu strafwürdigen Folgen führend verboten sind, spottet die göttliche Gerichtbarkeit gleichsam desjenigen, der sich untermißt, diese Verbote zu übertreten, wähnend, daß er von den Folgen bewahrt sein werde.

7) הוללתים (= אמרתי מהולל). In Koh. r. הוללתים וערבבתים, das zweite Wort ist die Erklärung des ersten. Aus הוללתים ist in Tanch. geworden הוללים, im Jerusch. חיללתים.

8) J. Sanh. 20 c; Pesikta 165 b; Koh. r. zu 2, 2 (wo אמר שלמה zu אמר שמואל verdorben ist); Tanch. אחרי Anfang.

9) Koh. r. zur St., nach einer im Comm. Mathn. Kehunna citirten Hs., aber auch im Jalkut z. St. (§ 968 g. Anf.): כל התורה שלמדתי במסטירין

— 4, 17. „Bewahre dich", „wenn du in's Gotteshaus gerufen" wirst, daß du rein und lauter seiest.[1]) — 7, 14. „Am Tage des Guten", wenn ein Freudentag der Thora gefeiert wird, „sei im Guten", nimmt Theil an ihrer Freude; „am Tage des Bösen", wenn der böse Tag des großen Gerichtes kömmt, an dem die Sünder sich ängstigen (Jes. 33, 14), „sieh", sei von denen, die die Strafe der Bösewichter sehen (Jes. 66, 24), nicht von den Gesehenen; sei von den Zuschauern (θεωρηταί), nicht von den Gehetzten (κυνήγια).[2])

Daniel[3]) 3, 2. אחשדרפניא sind die Machthaber (ἄρχοντες), die sich bestechen lassen (נחשדין = נשחדין) und den Rechtsfall nach jeder Seite wenden (פונין).[4]) — 9, 23; 10, 11 und 19. Drei mal wird Daniel mit dem Ausdrucke חמדות bezeichnet. Genug des Gebetes, so sagt ihm der Engel; dein Schöpfer hat Wohlgefallen (מתחמד) an dir, seine himmlische Dienerschaar (familia), seine Thora hat Wohlgefallen an dir; „vom ersten Tage an ward dein Gebet

---

עמדה לי. Vorher geht eine Erklärung von Chanina b. Papa (II, 526 nachzutragen): תורה שלמדתי באף נתקיימה לי. Chanina b. Papa deutet das Wort אף (vgl. oben S. 132, A. 1), Acha das Wort חכמתי (nicht החכמה). Die Leseart in den Ausgaben des Koh. r.: כל תורה שלמדתי בזקנתי פסטירין באף נתקיימה לי ist so entstanden, daß מסטירין zu פסטירין verschrieben wurde und zu diesem — als posterius erklärt (wie auch Levy und Kohut thun) — die erklärende Glosse בזקנותי hinzutrat; באף ist ein Ueberbleibsel aus der Erklärung Chanina b. Papa's. פסטירין — wofür Fürst, Glossarium 175 ein griechisches Wort heranzieht — ist aus dem Wörterbuch zu streichen. In Midr. zuta zu zu Koh. (Ed. Buber p. 94) findet sich bloß Ch. b. Papa's (irrthümlich ר' חמא בר פפא) Erklärung.

[1]) J. Berach. 4 d oben, j. Megilla 71 c, tradirt von Jakob b. Abaji; nach einer ähnlichen Deutung Alexanders (s. I, 268, Anm. 3 Ende). Beide erklären רגלך als Euphemismus. כאשר תלך paraphrasirt Acha mit כשתהא נקרא.

[2]) Pesikta 191 b, Pes. r. Addit, ed. Friedmann, p. 201 a, Koh. r. z. St. Zu den Fremdwörtern s. Fürst, 116 b.

[3]) Zu Esther 2, 7 steht in Megilla 13 a eine Bemerkung von ר' אחא, die nach Esther r. z. St. Rab zum Autor hat. In der That ist die richtige Lesung in Megilla nicht ר' אחא, sondern רב חסדא.

[5]) Schir r. zu 7, 9; nach der richtigen Vermuthung D. Luria's.

gehört" (10, 12).[1]) — 10, 1. „Wahrheit ist das Wort", die Entscheidung Gottes im Gerichte, „wenn ein großes Heer", wenn die Engelschaaren ihr Urtheil abgegeben haben.[2]) — Neh. 9, 8. וכרות עמו הברית. Abraham „schloß mit ihm" — seinem bösen Triebe — „einen Vertrag"; er wußte ihn gütlich zu bändigen.[3]) — I. Chron. 4, 22. שרף heißen Elimelech und seine Söhne (Ruth 1, 2), weil sie — durch ihre Auswanderung — das Studium der Thora vernachlässigten, was ihnen so angerechnet wird, als hätten sie sie „verbrannt."[4]) — 5, 18. Die 760 über 44,000 waren ursprünglich ein volles Tausend; die Fehlenden waren auf den Wanderzügen umgekommen.[5]) — 28, 9 . . . וכל יצר. Noch bevor der Mensch — im Mutterleibe — gebildet ist, kennt Gott die Gedanken, die sein Herz einst hegen wird.[6]) — II. Chron. 33, 14. וישיבהו ist nach משיב הרוח zu verstehen.[7]) Gott brachte Manasse auf wunderbare Weise durch einen Wind zurück.[8])

---

1) Koh. r. zu 9, 7, trad. von Samuel b. Jnia In Tanchuma וירא anonym eine andere Deutung des dreifachen חמודות, nämlich: begehrenswerth vor Gott, vor den oberen Wesen (עליונים s. II, 473, 2), bei deinen Zeitgenossen (חמוד על דורך). Vielleicht ist תורתו in Hoh. r. aus דורך corrumpirt.

2) Schir r. zu 1, 9, als andere Belegstelle für den von Simon (II, 473, 1) in einem anderen Bibelsatze gefundenen Gedanken. Tradirt von Judan (st. ר' יוחנן l. ר' יודן).

3) J. Sota 20 c (והפשיר עמו), als Bemerkung zu einem früheren Ausspruche, der auf לבבו (nicht לבו) in Neh. 9, 8 beruht (אברהם עשה יצר הרע טוב). Vgl. oben S. 131, A. 4.

4) Ruth r. zu 1, 1 Ende, tradirt von Menachema.

5) Schir r. zu 4, 13, zur Ausgleichung dieser Zahl mit der parallelen in Jos. 4, 13, wo das כ vor ארבעים אלף so verstanden wird, daß damit die Mitte zwischen 40,000 und 50,000, also 45,000 gemeint ist. Auf die Frage, es fehlten noch immer 15,000, um ein volles Heer von 60,000 zu bilden, erwiedert Acha (אמר להם), das seien die Hüter der Geräthschaften gewesen, welche die Schrift nicht mitzählt.

6) Ag. Bereschith c. 2. Anderwärts von Judan im Namen Jizchaks tradirt. S. II, 275, 5.

7) Mit כד"א citirt, als wäre es eine Bibelstelle, während es in dem Achtzehngebete steht. Vielleicht aber citirte Acha ישב רוחו, Ps. 147, 18.

8) J. Sanhedrin 28 c unt.; Lev. r. c. 30 (3), Deut r. c. 2 (20), trad. von Samuel בר אוניא (so Deut. r., Lev. r. בר יונה, j. Sanh. בר בינה).

5. Gleichnisse. Proo*e*mien. Ein Gruppensatz.

Ein irdischer König, der seinen Truppen einen Rasttag (stativa) gewährt, giebt ihnen nicht gleichzeitig auch ein Geschenk (donativum) und mit einem Geschenke nicht auch zugleich einen Rasttag. Gott aber gewährte seinem Volke zugleich mit dem Sabbathe das Manna in doppelter Gabe.[1]) — Mehrere Leute verbinden sich, um dem Könige eine Krone zu verfertigen: auch ein armer Mann kömmt und giebt seinen Theil dazu. Da sprach der König: Sollte ich, weil sich der arme Mann dabei betheiligt hat, die Krone nicht annehmen? Er nahm sie an und setzte sie sich auf's Haupt. Ebenso nimmt Gott, wenn zehn Fromme sich zum Gebete vereinigen und ein Frevler sich unter ihnen befindet, das gemeinsame Gebet an; er spricht: sollte ich wegen des einen Frevlers ihre Gebete nicht annehmen.[2]) — Ein König hatte einen Ring, den er seinem Sohne übergab. So übergab Gott Israel den Mond (Exod. 12, 2).[3]) — Ein König verließ im Zorne seinen Palast. Beim Hinausgehen kehrte er um und küßte und umarmte die Mauern des Palastes und seine Säulen, und sprach weinend: Lebe wohl, mein Palast; lebe wohl, meine Residenz; lebe wohl, Haus meiner Herrlichkeit, lebe fortan wohl! Ebenso nahm die Herrlichkeit Gottes von den Mauern und Säulen des Heiligthums Abschied, als sie sich aus ihm entfernte.[4]) — Ein König zürnte über seine Diener und sperrte sie in's Gefäng-

---

[1]) Tanch. B. ויצא 22; in Gen. r. c. 10 Ende ist ר' אבא als Autor genannt und Gen. 2, 2 f. וישבת ויברך bildet den Text. — Das Manna als „donativum“ Gottes an seine Legionen in einem anonymen Ausspruche, Num. r. c. 7 (3), s. Sachs, Beiträge II, 107.

[2]) Echa r. zu 3, 8, mit dem Eingange: כל המתפלל עם הצבור להד׳.

[3]) J. Rosch Haschana 57 b, Pesikta 53 d, Pesikta r. c. 15 (77 a), zwischen ähnlichen Gleichnissen von Josua b. Levi (I, 171, 6), Jose b. Chanina (I, 433, 9), Jizchak (II, 286, 1) und Chija b. Abba (II. 193, 3). Der Mond gleicht an Form und Glanz einem Ringe, seine Uebergabe bedeutet, wie die des Ringes, die Uebertragung der Herrschermacht.

[4]) Echa r. Prooemien Nr. 25. Zur Erklärung des Ausdruckes ויצא (Ez. 10, 18), wofür ויבא am Platze wäre.

niss. Was that der König? Er nahm sein Heergefolge[1]) mit sich und horchte, was die Gefangenen sagen. Da hörte er, wie sie sagten: Unser Herr, der König, ist unser Ruhm, er ist unser Leben, mögen wir niemals ihm fehlen! Da sagte ihnen der König: Meine Kinder! Sprechet laut, damit diese eure Genossen es hören! So wenn die Israeliten jeden Sabbath des Morgens in die Synagoge gehen und Gottesdienst halten,[2]) sagt ihnen Gott: Erhebet die Stimmen, damit die Genossen — das sind die Dienstesengel — es hören (Hoh. 8, 13); und richtet euren Sinn darauf, dass ihr euch einander nicht hasset, beneidet, befehdet, beschämet, damit die Dienstesengel nicht sprechen: Herr der Welt, Israel beschäftigt sich nicht mit der Thora, die du ihm gegeben; denn siehe, es ist Feindschaft und Neid, Haß und Zwietracht unter ihnen.[3]) — Ein König hatte zwei Statthalter (ἐπίτροποι), der eine verwaltete eine Provinzstadt, der andere eine große Stadt. Da sprach der König: Weil dieser es nicht unter seiner Würde hielt, die kleine Stadt zu verwalten, verordne ich, daß so oft er ausgeht, das ganze Volk ihn begleite und so oft er einzieht, Rath und Gemeinde (βουλή, δῆμος) ihn begleite. So sprach Gott: Weil der Mond es nicht unter seiner Würde hielt, die Nacht zu verwalten, verordne ich, dass so oft er kommt und geht, die Sterne mit ihm kommen und gehen.[4]) — Ein König hatte zwei harte Legionen, die einander feindselig waren; als sie aber sahen, daß der König einen harten Krieg zu führen habe, schloßen sie Frieden miteinander, um den Krieg des Königs zu führen. So sind Feuer und Hagel einander feind; als aber Gottes Krieg gegen Aegypten kam, schlossen sie Frieden, um vereint gegen Aegypten zu kämpfen

---

1) קצרקיטין = קסרקיטון, exercitus. Das dann folgende ועבדיו ist erklärende Glosse.

2) Die Beschreibung des Gottesdienstes lautet: וקורין ק״ש ועוברין לפני התיבה וקורין בתורה ומפטירין בנביא.

3) Schir r. zu 8, 13.

4) Gen. r. c. 6 g. Anf. Im Anschlusse daran der Ausspruch Acha's über Joktan (oben S. 130).

(Exod. 9, 24).[1]) — Einem Könige führten Feinde seinen Sohn gefangen hinweg; da bereiteten ihm seine Diener den Wagen, damit er Jenen nachsetze. Aber der König sprach: Während sie mir den Wagen in Bereitschaft setzen, ist mein Sohn verloren. Er nahm ein Roß vom Wagen hinweg und setzte auf demselben den Feinden nach. So nahm Gott, als er zur Befreiung Israels gegen Aegypten kämpfte, einen Cherub vom himmlischen Thronwagen und eilte gegen den Feind (Ps. 18, 11).[2]) — Einem Könige gab sein Freund zehn Perlen in Verwahrung. Der Freund starb und hinterließ eine Tochter, die der König zum Weibe nahm. Er erhob sie in den Rang einer Matrone[3]) und schmückte ihren Hals mit einer aus zehn Perlen bestehenden Kette. Nach einiger Zeit verlor sie die Kette, und der König trug sich mit der Absicht, sie zu verstoßen. Da kam ihr Brautführer zum König und versuchte, ihn milde zu stimmen; aber der König verharrte bei seiner Absicht, sie zu verstoßen. Als Ursache gab er an, sie habe die ihr geschenkte Perlenkette verloren. Als der König durchaus nicht nachgeben wollte, sagte der Brautführer: Wegen der verlorenen zehn Perlen willst du sie verstoßen, hat nicht ihr Vater dir ebenfalls zehn Perlen in Verwahrung gegeben? Zehn deckt sich mit Zehn! So sprach Moses, als Gott Israel durchaus vertilgen wollte (Exod. 32, 10): Herr der Welt, weshalb zürnst du über Israel um der zehn Gebote willen, die sie zu nichte gemacht haben; gedenke der zehn Versuchungen, mit denen du Abraham versucht hast! „Gedenke Abrahams" (V. 13).[4]) — Ein Machthaber zog in eine Stadt ein und mit ihm kamen viele Räuberbanden (die er eingefangen hatte). Da sagte Einer der Stadtleute zum Andern: Wie furchtbar ist dieser Machthaber! Der Andere erwiderte: Wenn nur dein Gewissen (πίστωμα) ein gutes ist, hast du vor ihm

---

[1]) Pesikta 4a, wo der Name אחא nach א"ר fehlt; Schir r. zu 3, 11; Num. r. c. 12 (8), wo ארא statt אחא steht; in Exod. r. c. 12 (4) anonym.

[2]) Sch. tob zu Ps. 18 (15).

[3]) ועשאה מטרונה, s. oben S. 126, A. 3.

[4]) Exod. r. c. 44 (4), trad. von Abin. In Tanch. כי תשא als Ausspruch Simlai's (I, 562, 1).

nichts zu fürchten. So bekamen auch die Israeliten Furcht, als sie den Opferabschnitt mit den verschiedenen Opfersatzungen vernahmen. Moses aber sagte ihnen: Fürchtet euch nicht; wenn ihr euch mit der Thora beschäftigt, habet ihr vor diesen nicht zu fürchten! Darum heißt es — am Schlusse der Opfergesetze (Lev. 7, 37): „Dies ist die Thora für das Ganzopfer u. s. w."[1]) — Jemand hat einen Verwandten, der Gefangener ist, und er schämt sich zu sagen, daß es sein Verwandter sei. Gott aber nennt Israel, das in Gefangenschaft gerathene und in peinvoller Lage befindliche Volk, עם קרובו (Ps. 148, 14).[2])

Prooemien. Zu Gen. 12, 1, aus Ps. 45, 8. Gott spricht zu Abraham: „Du liebtest zu rechtfertigen" (צדק = צַדֵּק) meine Geschöpfe „und hasstest ihre Verurtheilung (רשע)," „darum zeichnete dich Gott vor deinen Genossen aus"; von Noach bis Abraham, „durch zehn Generationen sprach Gott mit Keinem, als mit Abraham".[3]) — Zu Gen. 27, 28, aus Psalm 75, 4. Es wankte

[1]) Lev. r. c. 9 g. Ende. Bei Levy IV, 70 a unrichtig wiedergegeben. Auch Fürst, Glossarium 175, hält die כיתות כיסות של לסטים fälschlich für eine militärische Begleitung des שלטון, vor welcher die Provinzbewohner sich fürchten.

[2]) Sch. tob zu Ps. 4 (2), tradirt von Abin. — Hier sei kurz auf zwei Anekdoten Acha's hingewiesen, die in Lev. r. in aramäischer Sprache erhalten sind: 1. Eine sehr ergötzliche Geschichte von einem unheilbaren Säufer (c. 12, Anf.; eine hebr. Bearbeitung derselben s. Revue des Ét. Juives XXXIV. 60). 2. Von der Frau, die bei der Nachbarin etwas zu erbitten versteht und von der, die es nicht versteht (c. 5 g. E.; vorher Aehnliches von Judan).

[3]) Gen. r. c. 39 (6), tradirt von Azarja. Der Deutung der Psalmworte gehen noch andere Aussprüche voran, darunter einer von Acha selbst, eine Paraphrase zu Gen. 18, 25, in welcher Abraham an den Schwur Gottes in Gen. 8, 21 erinnert. Diese Paraphrase, der ein Ausspruch Levi's (II, 363, 5) angefügt ist, findet sich mit der Deutung der Psalmworte in Gen. r. c. 49 (9) mit אמר רב אדא eingeleitet (st. אדא l. אחא). In Pesikta 125 a b das Ganze, eingeleitet mit der Angabe: ר׳ עזריה ר׳ יודן בשם רבי אחא פתר קריא באברהם; in Lev. r. c. 10 Anfang so: ר׳ עזריה פתר . . Als Ausspruch Acha's, trad. von Azarja, findet sich das Ganze, ohne die Deutung der Psalmworte in Pesikta 139 a, zur Erhärtung der Meinung, dass in Ps. 103, 13 unter dem „Barmherzigsten der Väter" Abraham zu verstehen sei (s. II, 347, 3).

die Erde und alle ihre Bewohner, vgl. Exod. 15, 15: „es wankten alle Bewohner Kanaans". „Ich befestigte"; als Israel die mit „Ich" beginnende Offenbarung (Exod. 20, 2) angenommen hatte, gewann die Welt eine feste Grundlage.[1]) — Zu Num. 13, 1, aus Jes. 40, 8. Ein König hatte einen Freund, den er aufforderte, mit ihm zu gehen, er werde ihm ein Geschenk geben. Der Freund gieng mit dem Könige, aber er starb; da sagte der König zu dessen Sohne: Obwohl dein Vater gestorben ist, nehme ich das ihm gegebene Versprechen nicht zurück, komm', nimm du das Geschenk. So sprach Gott zu Abraham, seinem Freunde (Jes. 41, 8): Komme mit mir (Gen. 12, 1), ich verspreche dir das Land Kanaan als Geschenk (Gen. 13, 15, 17). Zu Moses aber sprach Gott: Obwohl ich das Land den Vätern als Geschenk versprochen habe und sie gestorben sind, nehme ich das Versprechen nicht zurück, sondern „Gottes Wort besteht ewiglich".[2]) — Zu Jerem. 1, 1, aus Zach. 1, 5. Gott spricht zu Israel: Meine Kinder, „euere Väter," die gesündigt haben, „wo sind sie?" Da rief Israel: „Und die Propheten, leben sie denn ewig?" Da sagte ihnen Gott: Wenn sie auch starben, bleibt nicht ihre Prophetie bestehen? Moses starb, blieb nicht seine Prophetie bestehen? Auch Jirmeja's, des noch am Leben Befindlichen, Worte bestehen! Darum heißt es: „Worte Jirmeja's."[3])

David sagte etwas, was sein Sohn Salomo erklärte

---

1) Gen. r. c. 66 (2), trad. von Huna. Der Uebergang zum Haupttexte („Gott gebe dir vom Thaue des Himmels") geschieht vermittels eines entsprechenden Ausspruches von Levi (II, 323, 3). Statt נתבשם העולם l. נתבסס הע' (s. oben, S. 135, A. 1). In Ruth r. Anfang ist der Ausspruch — nicht als Prooemium — in wenig verschiedener Fassung zu lesen. Zum Schluß: . . . ומי ביסס את העולם? אנכי תכנתי. Ebenso Schir r. zu 7, 1 g. Anf. und zu 1, 9 Ende (wo der Tradent ר' חנינא genannt ist, st. ר' הונא). Der Hinweis auf Exod. 15, 15 fehlt an diesen Stellen.

2) Tanch. שלח Anf. (B. 3), Num. r. c. 16 g. Anf.: ר' אחא הגדול פתח. Das Epitheton הגדול für unseren Acha kömmt sonst nicht vor. Es ist nicht wahrscheinlich, daß der ר' אחא רובא des jerus. Talmuds (Berach. 5 a, s. Frankel, 62 a) gemeint sei.

3) Pesikta 111 b.

Salomo sagte etwas, was sein Vater David erklärt hatte. David sagte (Ps. 144, 4): „Der Mensch gleicht dem Hauche!" Aber welchem Hauche? Etwa dem des Ofens oder des Herdes? Aber in diesen ist noch etwas Wirkliches. Da kam Salomo und erklärte es (Koh. 1, 1): Hauch der Hauche (an dem nichts mehr Wirkliches ist).[1]) Salomo verglich das Leben des Menschen mit dem Schatten (Koh. 6, 12). Aber welchen Schatten meint er, den der Wand oder den des Baumes? Auch an diesen ist etwas Wirkliches. David erklärte es (Ps. ib): „Seine Tage sind wie der vorübergehende Schatten", das ist, wie wenn ein Vogel vorüberfliegt und sein Schatten mit ihm vorübergeht![2])

6. Gott und Welt. Pseudepigraphisches.

Gott ist heilig in allen Arten der Heiligkeit; in Heiligkeit ist sein Weg (Ps. 77, 14), sein Wandeln (Ps. 68, 25), sein Sitz (Ps. 47, 9), sein Reden (Ps. 60, 8), die Kundgebung seiner Macht (Jes. 52, 10); er ist verherrlicht durch Heiligkeit (Exod. 15, 11).[3]) — II, Sam. 22, 11. וירא neben וידא, Ps. 18, 11, deutet an, dass Gott viele Welten hat; er „fliegt" auf den Fittigen der Cherubim und „zeigt sich" in ihnen.[4]) — Als Gott die Welt erschuf, hiess Gott die Himmel entstehen (Ps. 33, 6), und sie dehnten sich fort und fort. Hätte Gott ihnen nicht zugerufen: Genug! — so würden sie sich immer weiter dehnen bis an's Ende

---

1) Dazu wird die Erklärung Josua b. Karcha's citirt (Ag. d. Tann. II, 319, 1).

2) Koh. r. zu 1, 2 und zu 6, 12, tradirt von Huna. Die Erklärung von כצל עובר mit כהדין עופא דעבר וטוליה עבר עמיה ist besonders mit der Angabe ר' הונא בשם ר' אחא eingeleitet. In Gen. r. c. 96 Anf. steht sie anonym (כצלו של עוף בשעה שהוא עף).

3) J. Berach. 13a oben, trad. von Judan: als Ausführung eines Ausspruches von Jizchak. S. II, 292, 4.

4) Schir r. zu 1, 9; anonym, aber in genauer Version Sch. tob zu Ps. 18 (15): מכאן אתה למד שיש לו עולמות הרבה והוא מידא על כנפי הכרובים והלך להראות בהן. Acha wendete die alte tannaitische Formel an: כתיב אחד אומר . . . וכתוב אחד אומר באיזה צד יתקיימו ב' הכתובים (so in Schir r.). Zu den „vielen Welten" vgl. Abahu, II, 138, 4.

der Tage („bis die Todten auferstehen)".[1]) — Sogar die Waldbäume werden dereinst von Gott zur Rechenschaft gezogen werden.[2]) — Die oberen Wesen sind in Gottes Ebenbild erschaffen und pflanzen sich nicht fort; die unteren Wesen pflanzen sich fort, sind aber nicht im Ebenbilde Gottes geschaffen. Den Menschen erschaffe ich — so sprach Gott — in meinem Ebenbilde wie die oberen Wesen, mit Fortpflanzung wie die unteren Wesen.[3]) — Wenn ich den Menschen — so sprach Gott — als eines der oberen Wesen erschaffe, dann wird er leben, ohne zu sterben; als eines der unteren Wesen, wird er sterben, ohne zu leben. So will ich ihn denn als zu den oberen und unteren Wesen zugleich gehörig erschaffen: sündigt er, so wird er sterben; sündigt er nicht, so wird er leben.[4]) — Sowie die irdischen Könige ihre Späher (curiosi) haben, die ihnen alles melden, so hat auch Gott bei den Menschen seine Späher. Die Seele ist's, die dem Engel meldet, dieser meldet den Cherubim, die Cherubim Gott. Daher sagte Salomo (Koh. 10, 20): . . . . . Der Geflügelte wird die Sache melden![5])

---

1) Tanch. B. בראשית 11. In Gen. r. c. 5 g. E. und c. 46 g. Anf. von Berachja im Namen Jizchaks, von Nathan im Namen Acha's in anderer Form als Deutung des Gottesnamens שדי (s. II, 292, 3, wo die Autorenangabe zu ergänzen ist). In Tanch. B. מקץ 16 geht noch ein anderer kosmogonischer Ausspruch Acha's voran: השמים הללו מדוק והארץ משלג נבראת (mit Jes. 40, 22 und Hiob 37, 6 als Belegstellen). — Einen kosmologischen Ausspruch Acha's, zu Gen. 1, 6 f., lesen wir auch Gen. r. c. 4, (3), über den Regen.

2) Gen. r. c. 26 (6): אף אילני סרק עתידין ליתן דין וחשבון; von den „Gelehrten" aus Deut. 20, 19 (האדם עץ השדה) deducirt. S. auch oben, zu Ps. 96, 12. — Ueber drei Cedernarten spricht Acha in Gen. r. c. 15. Anf.; über Weizenarten, Echa r. zu 3, 17.

3) Gen. r. c. 8 (11), trad. — gleich dem folgenden Satze — von dem sonst nicht vorkommenden ר' תפראי (wol aus Theophoros oder Theophrastos).

4) Gen. r. c. 8 (11).

5) Pesikta r. c. 8 Anf. — In Koh. r. zu 10, 20 sagt Levi (Tradent Josua aus Sichnin): Es giebt „curiosi" (קרסיות) — die Gott die Worte des Menschen überbringen — zum Guten (Deut. 5, 25) und zum Bösen (Deut. 1, 34).

— Durch jegliches Wesen läßt Gott seine Sendung vollziehen, auch durch die Schlange, den Frosch, den Skorpion, sogar die Mücke.[1])

In Pirke R. Eliezer ist einmal Acha's Name als Autor genannt.[2])

IX.

Jehuda b. Simon.

Der Sohn Simon b. Pazzi's oder kurzweg Simon's war ein ebenso eifriger Agadist, wie sein Vater. Die agadischen Midraschwerke nennen ihn fast ausschließlich Jehuda b. Simon;[3]) im palästinensischen Talmud wird er, mit wenigen Ausnahmen, Jehuda (oder Judan) b. Pazzi genannt,[4])

---

1) Lev. r. c. 22 (3), Koh. r. zu 5, 8: בכל הקדוש ברוך הוא עושה שליחותו. Dazu die Erzählung von der Mücke, durch welche das Strafgericht an Titus vollzogen wird. Dann folgt eine Reihe von Erzählungen, in Koh. r. mit der Angabe, sie seien von Tanchuma und Menachema tradirt worden, in Lev. r. ohne jede Einführung. In Gen. r. c. 10 ist der ersten dieser Erzählungen die Angabe vorausgeschickt, sie sei von Acha erzählt worden. Sie handelt von einem Frosche, der auf dem Rücken einen Skorpion über den Fluß trägt, damit dieser seine Sendung vollziehe, und ihn dann wieder zurückträgt. (Diese Erzählung wird in b. Nedarim 41 a von Samuel vorgetragen, vgl. über arabische und persische Parallelen zu derselben Die Ag. d. bab. Amor. S. 42, A. 52). S. Weiteres unten, Cap. XX, Abschn. 1. Ende. — Ueber den Unterschied zwischen Schlangenbissen und Hundebissen (in Bezug auf Num. 21, 9) tradirt Jose Guzraja einen Ausspruch Acha's, j. R. Haschana 59 a (s. I, 461, 1).

2) Cap. 32 (über Esau und Jakob). — Pseudepigraphisch scheint auch zu sein, was in Midrasch zuta zu Echa 1, 6 (p. 66 ed. Buber) Acha zugeschrieben wird.

3) ר׳ יהודה בן (בר) סימון; selten ר״י בר ר׳ סימון oder — wie fast stets in Midr. Samuel — ר״י בירבי סימון. Oft ist mit bloßem ר׳ יהודה J. b. Simon gemeint.

4) Nur an wenigen Stellen des paläst. Talmuds wird die Namensform ר״י בר סימון angewendet: so bei drei, auch in Gen. r. sich findenden Agadasätzen (s. unten Abschn. 3, zu Gen. 22, 13 und 36, 24, und Absch. 4, (das zweite Gleichniß), ferner beim Ausspruche über die Bundestafeln (unt. Absch. 2), außerdem j. Berach. 13 a Z. 17, endlich an der unten S. 161, A. 3 zu besprechenden Stelle. Ebenso ist in den Midraschwerken die Namens-

während ihn der babylonische Talmud mit seinem vollen Namen nennt: Jehuda, der Sohn Simon b. Pazzis.[1]) Gegen die sich von selbst aufdrängende Identificirung von Jehuda b. Simon mit J. b. Pazzi[2]) spricht scheinbar der Umstand, daß im paläst. Talmud zwei Anekdoten neben einander stehen, von denen die eine J. b. Pazzi, die andere J. b. Simon vorführt.[3]) Jedoch zeigt

---

form ר"י בן פזי sehr selten (z. B. Gen. r. c. 1, aus j. Chag. 77 a; Lev. r. c. 24 — I, 173, 4 —; Pesikta 65 b). Es scheint, daſs man im Lehrhause den Sohn Simons mit seinem Familiennamen J. b. Pazzi benannte, während er in den engeren Kreisen der Agadisten als J. b. Simon bezeichnet wurde. Daraus erklärt es sich, daß Aussprüche, die im jer. Talmud unter dem Namen ר"י בן פזי stehen, in Gen. r. ר"י בר סימון als Auto. haben; s. die beiden I, 130, 3 Ende citirten Beispiele, ferner oben S. 41 A. 1 und S. 87, Anm. 4. S. auch I, 19, 1.

1) יהודה בריה דר' שמעון בר פזי, gewöhnlich ohne den Titel רבי s. Sabbath 114 a b, Sukka 54 b (s. oben S. 16, A. 3); Chullin 7 a; ib 111 a ob.; Sota 23 a. Auch die kürzere Namensform יהודה בר פזי findet sich im bab. Talmud, Joma 77 b (wo der Titel רבי zu streichen ist). Die Schreibung ר' יהודה ב"ר סימון nur Sanhedrin 100 a.

2) Außer den am Schlusse der 2. Anm. dieses Capitels erwähnten Thatsachen seien noch folgende Indicien erwähnt. Der Vater Jehuda b. Pazzi's, von dem einige Male gesprochen wird, ist offenbar kein Anderer als Simon, der Vater J. b. Simons (vgl. II. 438, 2). Für Aussprüche Samuel b. Jizchaks ist zweiter Tradent neben Chanin J. b. Simon, im jer. Talmud J. b. Pazzi (s. oben S. 87, A. 6). — In j. Sukka 53 a_{67} (ebenso Terum. 43 c_{65}) studirt J. b. Pazzi zusammen mit Aibo b. Nagri, in Num. r. c. 7 (4) finden sich nebeneinander Erklärungen von Aibo b. Nagri (Lev. r. c. 18 Ende: ר' אבא) und J. b. Simon. — J. b. Pazzi ist, wie Simon, ein Südländer. — S. auch oben S. 16, A. 3 und diese S., Anm. 1.

3) J. Moed katon 83 a_{45} und $_{55}$. Die zweite Anekdote ist verstümmelt. Ich ergänze sie mit einigen im Eingange ausgefallenen Worten. Die wesentlichen Sätze der beiden Anekdoten seien hier nebeneinander gestellt.

1. ר' בא בר כהן אמר קומי ר' יוסי ר' יודה בר פזי בשם ר' יוחנן בדר עמו קם ר' יוסי עם ר' יודה בר פזי אמר ליה אתה שמעת מן אבוך הדא מילתא א"ל אבא לא אמר כן אלא . .

2. [ר' . . . אמר קומי ר' ירמיה ר' יודה בי] ר' סימון בשם ר' יוחנן שהוא מותר בתשמיש המטה קם ר' ירמיה עם ר' יודה בי ר' סימון אמר ליה הכין אמרין כל תלמידוי דר' יוחנן לא שמע בר נש מיניה הדא מילתא אלא אבוך.

der Inhalt beider Anekdoten, daß es Berichte verschiedenen Ursprunges sind, in deren einem der eine Name, in dem anderen der andere Name für dieselbe Person gebraucht ist.[1]) Einmal ist im jer. Talmud der eine Name als Glosse neben den anderen gesetzt[2]).

Im Namen seines Vaters tradirt J. b. S. sowohl Halachisches[3]), wie Agadisches[4]). Bei einigen Agadasätzen schwankt die Autorenangabe zwischen Simon und J. b. S.[5]) Auf Belehrung des Vaters geht es zurück, wenn er besonders Aussprüche Josua b. Levi's[6]) sehr häufig tradirt[7]). Dasselbe gilt von den durch

---

1) Beidemal ist der Vater Gewährsmann für einen Ausspruch Jochanans; beidemal wird der Sohn hinsichtlich der Zuverlässigkeit der Tradition befragt. In 1. antwortet der Sohn; in 2. heißt es in der Fortsetzung: . . . א"ל ר' יעקב. Vielleicht ist ר' יעקב (durch die Abkürzung ר"י) aus ר' יודה corrumpirt. Ein Seitenstück zu 1 findet sich in j. R. Hasch. 58 c unt.: ר' יעקב בר אחא ר' אימי בשם ר' יהודה בר פזי . . . קם ר' יוסי עם ר' יהודה בר פזי א"ל אתה שמעת מן אבוך הדא מילתא א"ל כן אמר אבא בשם ר' יוחנן. S. ferner j. Berach. 7 c_{36}.

2) J. Kidduschin 64 a_{10}: ר' יודה בר סיסין ר' יודה בר פזי בשם ר' אחא. Offenbar ist סיסין aus סימון corrumpirt.

3) S. vor. S., Anm. 3 und diese S., A. 1.

4) S. Pes. r. c. 11 (44 b): אמר ר"י בי ר' סימון אני לא שמעתי אותה מאבא החברים אמרו אותה לי, nämlich die Agada S. b. Lakisch's zu II. Sam. 24, 25 (s. I, 395, 4); aramäisch dass. in Midr. Samuel c. 32 (2): אנא לא שמעתה מפומיה דאבא חבריא אינון שמעונה מפומיה דאבא. — Midr. פנים אחרים zu Esther, ed. Buber, S. 56: אמר ר' יהודה בן פזי משום ר' שמואל בר נחמן, nämlich die Deutung der Zahl 127 in Esther 1, 1 auf dieselbe Weise, wie sie sonst Akiba zugeschrieben wird (s. Ag. d. T. I, 329, 2). In Ruth r. c. 7 (zu 3, 15) wird innerhalb eines durch Simon tradirten Ausspruches von Bar Kappara (Ag. d. T. II, 516, 6) J. b. Simon als weiterer Tradent genannt. — S. auch II. 451, 1.

5) S. II, 450, 2; 452, 2; 464, 4, (vgl. 501, 2). S. auch II, 468, 3.

6) S. I. 130, 3; II, 437 f.

7) S. I, 104, 4; 131, 3; 142, 5 (wo nachzutragen ist: Exod. r. c. 47 g. Anf. und Ruth r. Anf., erg. das בשם ר"י בן לוי); 156, 1; 160, 2; 164, 5; 167, 3; 168, 2; 169, 5; 173, 4; 178, 7. S. noch folgende Stellen des jer. Talmuds: Berach. 8 b_{68}, Maaser scheni 52 c_{59}; Sukka 52 a_{39}; R. H. 59 c_{25}; Megilla 71 c_{12}; Moed katon 82 b_{69}; Jebam. 11 b_{56} (= Kidd. 59 c_{26}); Kidd. 62 d unt. In j. Terum 42 a_{28} ist ר"ש (= ר' שמעון, ר' סימון) als erster Tradent genannt.

J. b. S. tradirten Aussprüchen Jochanan's[1]), Simon b. Lakisch's[2]), Samuel b. Nachman's.[3]) Auch Aussprüche anderer älterer Autoren tradirt er;[4]) so namentlich Jose b. Chanina's[5]), bei dem er einmal neben Simon als zweiter Tradent genannt ist.[6]) Wir finden J. b. Simon ferner als Tradenten von Aussprüchen Eleazars,[7]) Levis,[8]) Samuel b. Jizchaks[9]). Bei Aussprüchen von Einigen der Genannten und auch von Anderen wird zuweilen J. b. S. selbst als Autor genannt.[10]) Seine Meinung findet sich der verschiedener älterer

---

1) S. I, 267, 3; 312, 7; 325, 1, 3; II, 450, 2. S. ferner folgende Stellen des jer. Talmuds: Kilajim 29 b unt.; ib. 29 c_{41}; Erubin 21 b_{17}; ib. 24 c_{43}; M. kat. 82 d_{58}; Jebam. 11 a_{21}; ib. 11 c unt.; Sota 20 d_{10}; Gittin 47 b unt.; ib. 49 c_{52}; Sanh. 26 d_{31}. In Maaser scheni 53 c_{57} ist als erster Tradent Simon b. Abba genannt. In j. Schekalim 45 d_{60} ist ein Agadasatz mit ר׳ יהודה בר פזי בשם רבי eingeführt; ich habe ihn Ag. d. T. II, 471, 3 Jehuda I. zugeschrieben. Doch steht im Midrasch Schir Haschirim ed. Grünhut (11 b) בשם ר׳ יוחנן statt בשם רבי.

2) S. I, 395, 4; 408, 2. Zu I, 408, 3 ist nachzutragen, dass in Echa r. zu 2, 3 das Ganze durch Azarja im Namen J. b. S.'s tradirt wird.

3) S. vor. Seite, Anm. 4.

4) Chizkija, I, 55, 6; Ag. d. T. II, 527, 1. — Die Schule Jannai's I, 45, 3, 4. — Jonathan, j. Challa 57 b_{20}; Sabb. 6 d_{68}. — Hoschaja, I. 97, 7; 103, 5; 104, 4. — Levi b. Parta, II, 207, 2 (s. unten Cap. XXI, Absch. 72).

5) J. Sabbath, 6 d_{41} (statt ר׳ יוסי בר פזי l. ר׳ יודה ב״פ, s. Schekal. 47 c_{16} vgl. mit Pesach. 37 c_{50}); ib.$_{64}$ (statt ר׳ ירמיה בר חנינא l. ר׳ יודה ב״ח); ib. 12 b_{68}; Keth. 33 d_{36}.

6) J. Maaseroth 49 b_{14} (= Sabbath 6 b_{17}.

7) S. II, 41, 5; 45, 7; 50, 1. J. b. Berach. 9 d oben.

8) S. II, 322, 3; 384, 3; 398, 4.

9) Neben Chanin als erstem Tradenten, s. oben S. 87, A. 6.

10) Chanina: I, 19, 1. — Jochanan: I, 260, 3; 268, 5; 302, 2; 328, 2. — Simon b. Lakisch: I, 357, 5; 385, 2; 407, 4. — Chama b. Chanina: I, 455, 1. — Samuel b. Nachman: I, 514, 3; 556 5; 538, 7; s. auch 521, 6 Ende. — Eleazar: II, 57. 1; 87, 5. — Ammi: II, 163, 1. — Chija b. Abba: II, 191, 1. — Levi: II, 316, 3; 368, 3; 426, 1; Abba b. Kahana: II, 502, 6.

Zeitgenossen gegenübergestellt;[1]) namentlich häufig sind agadische Controversen zwischen Aibo und J. b. S.[2]) Bei verschiedenen Agadasätzen tannaitischer Herkunft wird J. b. Simon als Tradent genannt;[3]) er trägt auch tannaitische Halachasätze vor,[4]) und wir finden ihn als halachischen Tradenten im Lehrhause Zeïra's, dessen Aussprüche er zuweilen tradirt.[5]) — In Z.'s Lehrhause befand sich J. b. S. zugleich mit seinem lyddensischen Landsmanne Acha, zu dem er auch sonst in nahen Beziehungen stand.[6]) Von J. b. S.'s Antheil an den halachischen Discussionen des Lehrhauses hat der jerus. Talmud sehr viele Beispiele erhalten,[7]) Einzelnes auch der babylonische Talmud.[8]) Aus J. b. S.'s öffentlicher Thätigkeit ist wenig überliefert. Wir hören von einer Verfügung die „in seinen Tagen" hinsichtlich der Anbringung von Zeltvor-

---

1) Abahu: II, 105, 2; 128, 4. — Levi: II, 333, 3; 347, 3; 450, 2. — Abba b. Kahana: II, 464, 4; 501, 2. — Chanina b. Papa: II, 526, 5, 6.

2) S. oben S. 65, A. 5; S. 71, A. 8, 9; S. 74, A. 3, 6, 8 S. 78, A. 2.

3) S. Ag. d. T. I, 137, 1; 184, 3; II, 27, 6; 169, 4; 218, 6; 274, 1; 380, 2; 404, 4 (als zweiter Tradent neben Jochanan); 415, 1; 434, 2. S. ferner I, 161, 2; Tanch. B. אמור 12 Ende, תצא 17.

4) S. Berach. 15 a, 15 b, Megilla 19 b. An mehreren Stellen des jer. Talmuds, Schekalim 50 d, Beza 61 d ob., 62 c unt., 63 d oben (Parallele Megilla 71 a) wird ר' יהודה בר פזי דבר דלייה als Tradent von Halachasätzen genannt (s. I, 569, N. 49). Es ist die Frage, ob ein anderer Amora dieses Namens gemeint ist, oder ob nur J. b. P. zuweilen mit diesem Herkunfts-Epitheton (s. Ag. d. T. II, 548) bezeichnet wurde.

5) S. oben S. 16, A. 3.

6) S. oben S. 106, A. 4, 5; S. 145, A. 6. Er radirt Halachisches von Acha; j. Nazir 53 d_{54}; Kidd. 64 a_{10}.

7) Berach. 6 b_{61}; 9 c_{48}; Kilajim 31 a_{49}; Schebiith 36 c unt. j. Terum. 44 d_{23}; 46 a_{11}; Maaser scheni 52 b_{61}; Sabb. 6 a_{40}; Erubin 21 d_{20}, Pesach. 27 d_{36}; 28 d_{57}; 33 c_{5}; 35 a unt.; Sukka 53 b_{7}; Megilla 71 a_{54}; 71 b_{12}; 75 b_{23}; Chag. 78 c_{23}; Keth. 27 c_{21}; Nedar. 37 b_{48}; Gittin 47 b_{23}; Kidd. 58 c_{60}; 60 b_{21}; 62 d unt.; 63 d_{10}; Sanh. 26 a unt.; 30 c unt.

8) S. Chullin 7 a, Sota 23 a.

hängen im Lehrhause getroffen wurde;[1]) ferner von seiner Verfügung über eine Einzelheit des Fastenritus.[2]) Es wird berichtet, was er that, wenn er unwohl war und, obwohl in der Synagoge anwesend, nicht als Priester segnen wollte.[3]) — Als Gäste seines Hauses finden wir einmal Zerika und Jannai, den Sohn Ammi's genannt.[4])

Die häufigsten Tradenten der Agada J. b. S.'s sind Azarja,[5]) Berechja[6]) und Judan[7]); andre Tradenten kommen nur vereinzelt bei seinen Aussprüchen vor.[8])

J. b. S.'s Agada zeichnet sich besonders durch zahlreiche Gleichnisse aus. Als bedeutsame Thatsache wird angegeben, daß er auch über den Schöpfungsbericht, das erste Capitel der Genesis, gepredigt hat, sich dabei an Bar Kappara haltend, der dies

---

1) Jer. Sabbath $17c_{36}$ בימי ר' יודה בן פזי . . . Ein unliebsames Erlebnis J. b. P.'s im oberen Stockwerke des Lehrhauses (עיליתא דבי מדרשא) wird j. Sanhedrin 23 c oben erzählt. S. auch j. Schebiith 35 c oben: דריש ר"י בר פזי בבית מדרשא.

2) J. Tannith 65 a ר' יודה בר פזי כד הוה נפק לתעניתא הוה אמר קומיהון . . . S. unten, Abschn. 4, J. b. S.'s Gleichniß über die Bedeutung der Fasten (zu Hoh. 6, 5). S. ferner Entscheidungen J. b. P.'s (הורי) j. Terum. $48b_{93}$; Sabb. 16 d unt.

3) J. Berachoth 9 d oben (J. b. P.)

4) Chullin 111 a oben.

5) Bei etwa 20 Agadasätzen J. b. S.'s. Als zweiter Tradent neben ihm I, 160, 2; 169, 5; 178, 7 (Josua b. Levi); 357, 5 (Simon b. Lakisch), II, 451 (Simon.)

6) Bei ungefähr 10 Agadasätzen. S. auch I, 282, 5; 302, 2; 328, 2; 426, 1; 473, 4. Einmal bezeichnet ihn Berechja als רבנו ohne Namensnennung, s. I, 536, 5.

7) Bei ungefähr 10 Agadasätzen. S. auch Ag. d. T. II, 274, 1.

8) Nur die Namen seien hier vorgeführt: Abin, Abba b. Kohen, Abba b. Judan, Chama b. Papa (s. II, 163, 2), Chelbo b. Chilfai, Farazdak b. Nachscha, Jehuda b. Schalom, Jona, Jose, Julianus aus dem Süden, Josua b. Nechemja (s. II, 50, 1; 347, 3); Pinchas, Tachlifa b. Jakob, Tanchuma.

gestattet hatte.[1]) Es haben sich auch einige von J. b. S.'s hieher gehörigen Aussprüchen erhalten.[2])

1. Sentenzen und Sprüche. Die Lehre und die Gebote. Israel. Rom. Messianisches.

Heilig wird genannt, wer sich von der Sünde und der Unzucht absondert.[3]) — Reue ist wirksam, „sogar" wenn du „den Ewigen, deinen Gott" geläugnet hättest" (Hosea 14, 2).[4]) — Solange der Fromme sich in der Stadt befindet, ist er ihr Glanz und Schmuck; zieht er aus der Stadt hinweg, ist ihr Glanz und ihr Schmuck dahin. Deshalb ist Gen. 28, 10 ausdrücklich gesagt, daß Jakob aus Beer Seba hinwegzog.[5]) — Komm und sieh', wie lieb Gott die Kinder hat. Aus Jerusalem zog der große Rath hinweg, es zogen die Priesterabtheilungen hinweg; aber erst als „ihre Kinder in die Gefangenschaft giengen vor dem Dränger" (Echa 1, 5), „zog hinweg von der Tochter Zions ihr ganzer Schmuck" (V. 6), zog die Gottesherrlichkeit mit hinweg.[6]) —

---

1) Gen. r. c. 1 (10): דרש ר' יהודה בר פזי במעשה בראשית כהדא דבר קפרא nach der richtigen Lesung, wie sie in Pes. r. c. 21 (109 a) sich findet. In j. Chagiga 77 c: אתיא דר' יודה בן פזי כהדא דבר קפרא. Ib. 77 a wird aus der Thatsache, daſs J. b. Pazzi über die Weltschöpfung predigte, gefolgert, daß — gegen Akiba — wie Ismael zu entscheiden ist, der gestattete über die Weltschöpfung zu predigen (s. Ag. d. T. I, 341, 3).

2) S. unten, Abschnitt 5.

3) J. Jebam. 3 d $_{24}$: כל מי שהוא פורש מן העריות נקרא קדוש; Lev. r. c. 24 (6): כל מי שהוא גודר עצמו מן העברה נ' ק'. Die biblische Begründung des Satzes aus dem Nebeneinander der Abschnitte Lev. 18 und Lev. 19 und aus II Kön. 4, 9 wird in Lev. r. auch im Namen Josua b. Levi's gebracht (I. 173, 4).

4) Pesikta 163 b: שובה . . . אפילו כפרת בעיקר. Den anderen ebend. J. b. S.'s Namen tragenden Ausspruch über die Reue s. I, 534, 3.

5) Gen. r. c. 68 (6), tradirt von Azarja. Von Samuel b. Jizchak übernommene Sentenz, s. oben, S. 40, A. 4. Auf die Frage, daß ja nach Jakobs Hinwegziehen noch Isaak und Rebekka dort geblieben, antwortet J. b. S. (Tradent Azarja): אינו דומה זכותו של צדיק אחד לזכותו של ב' צדיקים.

6) Echa r. zu 1, 6 (ר' יהודה): בוא וראה כמה חביבין תינוקות לפני הקב"ה . . .

Was ist der Unterschied zwischen dem Tode junger Leute und dem Tode Betagter? Wenn die Lampe von selbst erlischt, so es ist gut für sie und für den Docht; erlischt sie aber nicht von selbst — sondern gewaltsam und vorzeitig — so ist das schlimm für sie und schlimm für den Docht.[1]) — Gott spricht zu Israel (Deut. 16, 14): Du hast vier Hausgenossen — Sohn und Tochter, Knecht und Magd —; auch ich habe deren vier — Levit und Fremdling, Waise und Wittwe. Wenn du, wie dir befohlen, deine und meine Hausgenossen am Festtage erfreuest, dann werde ich euch allesammt dereinst „in meinem Bethause erfreuen" (Jes. 56, 7).[2]) — „Gott fügt es, das Vereinzelte verbunden im Hause wohnen" (Ps. 68, 7): wenn die für einander Bestimmten an den entgegengesetzten Enden der Welt wohnen, führt Gott sie zusammen und läßt sie ein Paar werden.[3]) — Gott spricht zum Menschen (Koh. 10, 20): „Ob deiner Vernunft" (במדעך), die dich vor allen Thieren auszeichnet, „darfst du dem König nicht fluchen", darfst du Gott nicht lästern. Du hast Augen, Ohren, Hände und Füße, einen Mund „gleich den Thieren" (Ps. 49, 21), aber die Thiere sind vor dir zum Schweigen verurtheilt (ib. נדמו). Wie habe ich dich vor dem Thiere ausgezeichnet! „Sollte der Mensch in dieser seiner Herrlichkeit nicht Einsicht haben?" (ib.)[4])

Hoh. 5, 11 geht auf die Weisenjünger. Sie sind „schwarz wie der Rabe" und dennoch (V. 15) „ihr Aussehen wie weiße Gluth."[5]) Denn wenn die Weisenjünger in dieser Welt auch

[1]) Gen. r. c. 62 (2); Schir r. zu 6, 2; Koh. r. zu 5, 11 S. II, 105, 2.

[2]) Pesikta 100 a, trad. von Julianus, dem Südländer (ר' לוליינוס דרומיה). In Tanch. B. ראה 17, ohne Tradenten.

[3]) J. Kidduschim 64 c unten. אפילו ממזר בסוף העולם וממזרת בסוף העולם הקב"ה מביאן ומזווגן זה בזה. In Gen. r. c 65 (2) innerhalb eines Provemiums J. b. S.'s., s. unten Abschn. 4. — Hier sei noch auf einen andern die Bastarde betreffenden Ausspruch J. b. P.'s hingewiesen: Koh. r. zu 4, 2: אפילו הממזר בא לעתיד לבוא.

[4]) Koh. r. z. St. In Lev. r. c. 32 g. Anf. etwas verschieden, mit Abin als Autor (Abin kömmt als Tradent J. b. S.'s vor).

[5]) מראהו כלבנון wird in diesem Sinne gedeutet, als Gegensatz zu שחורות und durch den mit מראיהן beginnenden Satz in Nachum para-

häßlich und schwarz erscheinen, so wird in der kommenden Welt ihr Ansehen „gleich Fackeln und eilenden Blitzen" (Nachum 2, 5) sein[1]). — Nach Prov. 8, 34. So wie die Thürpfoste sich niemals von der Thüre hinwegrührt, so rühre dich nicht aus der Synagoge und dem Lehrhause. Wenn du so thust — spricht Gott — wisse, daß du dereinst die Gottesgegenwart begrüßen wirst; „wer mich findet, hat Leben gefunden." Wer ist noch in die Synagoge gekommen, ohne meine Herrlichkeit dort zu finden?[2])

Die Thora war dazu bestimmt, Adam gegeben zu werden. Aber dann sprach Gott: Konnte Adam schon die sechs Gebote, die ich ihm gegeben[3]), nicht halten, wie kann ich ihm die Thora mit ihren 248 Geboten und 365 Verboten geben! „Und er sagte: Nicht Adam" (Hiob 28, 28, לָאָדָם = לָא אדם), sondern seinen Nachkommen will ich sie geben: „Dies ist das Buch für die Nachkommen Adams" (Gen. 5, 1).[4]) — Schwerer als die Uebertretung aller Gebote ist die Entweihung des göttlichen Namens, nach Ezech. 20, 39: Gehet hin und dienet eueren Götzen, nur meinen heiligen Namen entweihet nicht mehr![5]) — So wie die Nuß zwei Hülsen hat, die vom Kerne abgelöst werden müssen, so hat Israel die zwei Gebote, die zur Beschneidung gehören, Mila und Peria.[6]) — Gott spricht zu Israel:[7]) Zehn reine Thier-

---

phrasirt. In der Version des bab. Talmud fehlt die Verwendung des Nachum-Verses.

1) Lev. r. c. 19 (5); Schir r. zu 5, 11 (wo ר' יהודה בר סימון nach ausgefallen ist). Nach Schir r. אלו תלמידי חכמים שאף על פי שנראין כעורין ושחורין בעולם הזה לעתיד לבוא מראיהן כלפידים כברקים ירוצצו. In b. Sanhedrin 100 a (דרש ר' יהודה ברבי סימון, s. oben, S. 160, A. 5): כל המשחיר פנים על דברי תורה בעולם הזה הקב"ה מבהיק זיוו לעולם הבא.

2) Deuter. r. c. 7 (2): ר"י בר סימא, doch im Jalkut z. St. richtig בר סימון. S. ob. S. 65, A. 5.

3) S. Levi, II, 316, 2; in Pesikta 100 b ist die Deduction dieser sechs Adams-Gebote aus Gen. 2, 16 im Namen J. b. Simons gebracht.

4) Gen. r. c. 24 (5); Koh. r. zu 3, 11. S. unten J. b. S.'s Prooemium zu Exod. 19, 1.

5) J. Nedarim 38 b$_{14}$ (J. b. P.) חילול השם קשה מכולם.

6) Schir r. zu 6, 11 (wo אגוז Israel bedeutet).

7) Mit Beziehung auf Ps. 50, 12, Pesikta 57 a, ib. 77 b; Lev. r. c. 27 (6); Pesikta r. c. 16 Anf. (80 a); Tanch. אמור (B. 13); Tanch.

gattungen habe ich dir übergeben; drei davon sind in deiner Macht (die in Deut. 14, 2 genannten), sieben (die ib. V. 4 genannten) sind nicht in deiner Macht. Habe ich dir etwa die Last auferlegt, die nicht in deiner Macht befindlichen mühselig in Berg und Thal zu suchen,[1] damit du mir von ihnen Opfer bringst? Habe ich dich nicht vielmehr von jenen opfern geheißen, die in deiner Macht sind und an deiner Krippe groß werden![2])

„Schreibe dir diese Worte auf", das ist der schriftlich gegebene Bibeltext; denn „nach dem Munde" diese Worte, d. i. das mündlich gegebene Targum.[3]

Ein König hatte seinen mit Feigenbäumen, Weinstöcken, Granatbäumen und Apfelbäumen bepflanzten Garten einem Gärtner übergeben. Als der König nach einiger Zeit kam, um zu sehen, was der Gärtner gethan habe, fand er den Garten voll Dornen und Disteln. Er beschloß, ihn auszuroden, da erblickte er mitten unter den Dorngewächsen eine Rose;[4] diese nahm er, roch zu ihr und erquickte sich an dem Dufte. Um dieser Rose willen, so sprach der König, werde der Garten gerettet. So hatte Gott die um der Thora willen geschaffene Welt der Menschheit über-

---

פינחס; Num. r. c. 21 (16). Anonym mit Beziehung auf Micha 6, 3, Num. r. c. 20 (5).

1) לא הטרחתי עליכם ולא אמרתי לכם לעלות בהרים ולהתייגע בשדות; so auch Pesikta 77 b, Tanch. אמור. In Lev. r. bloß להתייגע בהרים. In Pesikta 57 a: כלום הטרחתי עליך שתהא מחזיר בהרים ובגבעות; so auch Tanch. פינחס, Pes. r., Num. r. c. 21.

2) S. auch unten.

3) Tanch. B. וירא 6, Tanch. וירא zu 18, 17, Pes. r. c 5 Auf (15 b): ר"י בן פזי; als Beweis für die Vorschrift, beim Vorlesen des Bibeltextes nicht vom Texte wegzublicken, beim Vortrage der Uebersetzung nicht in den Text hineinzublicken. (Vgl. S. 38, A. 4). — Der in beiden Tanchuma's dann folgende und ר' יהודה בר סימון als Autor nennende Ausspruch zu Exod. 34, 27 gehört ר' יודן ברבי שמעון, dem älteren Zeitgenossen Jochanans an (in Tanch. כי תשא g. Ende: ר' יהודה בר שלום). Dem Ausspruch Jochanans über die Wichtigkeit der Worte der Schriftgelehrten (I, 262, 1) fügt J. b. Pazzi ein aus der Mischna, Berachoth I, 7 geschöpftes Argument an, j. Berach. 3 b und Parall. (tradirt von Abba b. Kohen, in Schir r. z. St. irrthümlich: Abba b. Kahana).

4) שושנה אחת של ורד.

geben. Nach sechsundzwanzig Generationen fand Gott die Welt in einem Zustande, daß sie zerstört zu werden verdiente. Da erblickte er Israel, diese Rose unter den Dornen; er nahm sie und er fand sein Wohlgefallen an ihr, als er Israel die zehn Gebote gab und das Volk rief: wir wollen thun und hören! Da sprach Gott: Um dieser Rose willen werde der Garten gerettet! Um Israels und der Thora willen werde die Welt gerettet![1]) — Jemand saß und verfertigte die Krone für den König. Einer, der vorübergieng und vernahm, daß er eine Krone für den König verfertige, sagte ihm: Was du an Edelsteinen und Perlen anbringen kannst, bringe an, denn die Krone soll einst das Haupt des Königs schmücken! So sprach Gott zu Mose: Womit du Israel preisen und rühmen kannst, preise und rühme; denn Israel ist das Volk, mit dem ich einst mich schmücken werde. (Jes. 49, 3).[2])

Zu Gen. 33, 19. Dies ist einer der drei Orte im heiligen Lande, bei denen die Völker der Welt Israel nicht mit der Anklage kränken können, daß sie durch Raub in ihren Besitz gelangt sei. Es sind: die Höhle Machpela (Gen. 23, 16), das Grundstück, auf dem das Heiligthum erbaut wurde (I. Chron. 21, 24) und das Grab Josephs in Sichem (Gen. 33, 19).[3])

Zu Ruth 1, 18 f. Komme und sieh', wie lieb Gott die Proselyten hat.[4]) Sobald Ruth ihren Sinn darauf richtete, sich

---

[1]) Lev. r. c. 23 g. Anf., Schir. r. z. St. Vielleicht bezieht sich auf diese Agada J. b. S.'s, was in Exod. r. c. 24 Ende als Deutung der Worte מדבר שור (Exod. 15, 22) ihm — durch die Nachbemerkung: דברי ר' יהודה בר ר' סימו — zugeschrieben wird: אלו עד שלא קיבלו ישראל את התורה היה העולם עשוי מדבר כיון שקיבלו את התורה נעשה העולם שור.

[2]) Pesikta 17 a b, Lev. r. c. 2 (5), Tanch. כי תשא g. Anf. Im Anschluss an ein Gleichniß Simon b. Jochais (Ag d. T. II, 137, 2).

[3]) Gen. r. c. 79 g. E. זה אחד מג' מקומות שאין או"ה יכולים להונות את ישראל לומר גזולים הן בידכם. Zur Anklage s. II, 233, 2; 329, 1. Zum Ausdrucke להונות II, 329, 3.

[4]) בוא וראה כמה חביבים הגרים לפני הקב"ה. S. oben, S. 166, A. 6. — Ein nur lückenhaft erhaltener Ausspruch zum Preise der Proselyten von Jehuda b. Simon, tradirt von ר' אנטוכיא (Antiochos, wol selbst ein Proselyt) s. in S. Wertheimers בתי מדרשות IV, 4. In Tanch. ויקרא (B. 3) ist Jeh. b. Schalom als Autor genannt.

zum Judenthum zu bekehren, wird sie in der h. Schrift Noemi gleichgestellt („sie giengen Beide").[1])

Dereinst werden alle Fürsten (Schutzengel) der Völker der Welt vor Gott als Ankläger Israels hintreten und sprechen: Herr der Welt, diese wie jene haben Götzendienst getrieben, Unzucht geübt, Blut vergossen, warum fahren jene zur Hölle hinab und diese nicht?[2]) Da erwiedert Gott (Hoh. 8, 8): „Wir haben eine kleine Schwester". Israel ist dem kleinen Kinde gleich, das wegen seiner Handlungen nicht zur Rechenschaft gezogen wird; denn wenn es sich auch das Jahr hindurch mit Sünden befleckt, so bringt der Versöhnungstag (Lev. 16, 30) ihm Sühne.[3]) — Dereinst werden die heidnischen Völker Angst empfinden, nach Jes. 33, 17[4]), und auch Israel wird Angst empfinden (Hosea 3, 5). Wie wenn Jemand einen Räuberhauptmann einbringt und der König Beide bis zum anderen Morgen in Gewahrsam setzen läßt; Beide haben Angst: der Eine ob der Ungewißheit darüber, welche Auszeichnung (προκοπή) ihm zu Theil werden wird, der Andere ob des seiner harrenden Urtheils.[5]) — Zach. 13, 8. Dereinst werden Alle, deren „Mund" bekennt, daß es „zwei" Gottheiten giebt (פי שנים), ausgerottet werden; aber das „dreifache" Volk, Israel, daß aus den drei Klassen der Priester, Leviten und Israeliten besteht und das von den drei Stammvätern herstammt, wird erhalten bleiben[6]).

---

1) Ruth r. z. St. (c. 3 g. Ende).

2) Diese Anklage, mit denselben Worten, schon bei Eleazar aus Modiim (Schir r. zu 2, 1, Sch. tob zu Ps. 1, § 20, Ag. d. T. I, 202, 5), bei Jochanan in seiner Deutung von Ps. 50, 7 (Ruth r. Anf. s. I, 249, 1).

3) Schir r. zu 8, 8, tradirt von Azarja; Schocher tob zu Ps. 15 (5), wo in der Antwort Gottes auch Hoh. 8, 7 gedeutet ist.

4) In einem besonderen Satze erklärte J. b. S. מוקדי עולם in diesem Verse als Epitheton der חטאים; sie heißen so: שאילו ניתן להם רשות היו מוקדים כל העולם כולו על יושביו לשעה קלה, also: die Brandstifter der Welt.

5) Gen. r. c. 48 (6).

6) Deuter. r. c. 2 (33): הפיות שאומרים שתי רשויות הן יכרתו ויגועו ומי עתיד להיות קיים והשלישית. Ueber diese Bezeichnung Israels s. unter Josua b. Nechemja (unt. Cap. XIII).

In Ps. 5, 2 f. ist ein Gebet Israels um Hilfe vor den vier Weltreichen enthalten.[1]) Die Worte „mein König und und mein Gott, wenn ich zu dir bete" beziehen sich auf Edom (Rom). Israel spricht: Sieh', o Gott, wie viele Verfolgungen und Zwangsgebote Edom über mich verhängt, um mich daran zu verhindern, daß ich dich als meinen Gott und König anerkenne.[2]) Wir aber gehen täglich in die Synagogen und erkennen dich in unserem Glaubensbekenntnisse, dem Schema, als Gott und König an! — Ps. 10, 12. Israel spricht vor Gott: Die Drangsale sind uns bis an das Leben gelangt, wie wenn Jemand im Meere unterzugehen droht; auf, Ewiger, Gott, strecke deine Hand aus und ziehe uns heraus![3])

Abraham sprach vor Gott (Gen. 18, 25): Als du deine Welt richten wolltest, gabst du sie in die Gewalt Zweier, des Romulus und Remus; aber der Eine konnte verhindern, was der Andere zu thun beabsichtigte. Du aber alleiniger „Richter der ganzen Erde" solltest du, weil Niemand dich verhindern kann, „kein Recht üben?"[4]) — Es ist eine Schande für Rom, daß es sich einer fremden Schrift und Sprache bedient, um seinen Namen zu unterzeichnen[5])

---

1) Sch. tob zu Ps. 5 (6): ר' יהודה פתר לה בארבע מלכיות.

2) כמה שמדות וגזרות רעות גזרו עלינו כדי לבטל אלהותך ומלכותך ממנו.

3) Sch. tob zu Ps. 10 (6): ר' יודן בשם ר' יהודה.

4) Gen. r. c. 49 (9). Romulus und Remus erscheinen hier als Typus der Zweitheilung des römischen Weltreiches.

5) Esther r. c. 4 Ende: תנאי היא לה שחותמת שאינה שלה. Ueber diese Anschauung, daß Rom keine eigene Schrift und Sprache hat (Aboda zara 10 a, Gittin 80 a, j. Megilla 71 c) s. meine Bemerkungen, Revue des Études Juives, XXXIII, 189, nach denen Krauss, Lehnwörter I, p. XX, zu ergänzen ist. Die Deutung der Worte מתרפס ברצי כסף auf die Habsucht Roms, nach Gen. r. c. 78 g. Ende von J. b. S., geht auf Jochanan zurück, s. I, 253, 2. Auf den Wunsch Davids, Edom zu vernichten (Ps. 60, 11: wer führt mich nach Edom!) bekam er — so dichtet J. b. S. — folgende Antwort Gottes: אני ידעתי שידיו חדות והרוצות ואני מבקש לרדות את עולמי בהם. D. h. Edom (Rom) ist bestimmt, Gottes Zuchtruthe auf der Welt zu sein. Deut. r. c. 1 (16).

Gott spricht zu Israel:[1]) Vermeinet nicht, daß ihr mit den mir gebrachten dreizehn Gaben (Exod. 25, 3—7) mir die euch von mir gegebenen dreizehn Geschenke (Ezech. 16, 10—13) vergolten habet.[2]) Dereinst werde ich euere Gaben euch so anrechnen, als wären sie freie Geschenke, und werde sie euch ebenfalls mit dreizehn Gaben vergelten (Jes. 4, 5 f.)[3]) — Einst werden die Völker dem Könige Messias Geschenke bringen;[4]) und Israel selbst wird als Geschenk von dem Völkern für den Messias gebracht werden, nach Hoh. 4, 8 (תשורי, von תשורה, Geschenk, I. Sam. 9, 7).[5]) Wenn die Völker zum König Messias kommen, sagt er ihnen: Habt ihr Israeliten unter euch, bringet sie mir; „bringet, ihr Völker, dem Ewigen die Geschlechter" Israels. (Ps. 96, 7).[6])

2. Zu den biblischen Personen und Erzählungen.

Als Adam im Urzustande da lag,[7]) ließ ihn der Schöpfer alle kommenden Geschlechter mit den Forschern und Weisen,

---

1) Tanch. B. תרומה 4: mit der Anwendung von Ps. 13, 6 und der Verknüpfung dieses Verses mit אשירה, Jes. 5, 1 in Tanch. תרומה Anfang.

2) S. II, 526, 7.

3) Die dreizehn Gaben der messianischen Zeit dürften so gezählt sein: 1. ענן, 2. עשן, 3. נגה, 4. אש, 5. להבה, 6. חפה, 7. סכה, 8. צל, 9. מחרב, 10. מחסה, 11. מסתור, 12. מזרם, 13. וממטר.

4) Hier folgt, aber nicht in allen Handschriften, auch nicht in den alten Ausgaben des Sch. tob (jedoch im Jalkut II, 838), eine Deutung der Worte איש ואיש ילד בה auf משיח בן דוד und משיח בן אפרים, welche in Zion erhöht werden (ילד wie Ps. 90, 2).

5) Hier folgt, im Jalkut besonders mit אמר ר' יהודה בר סימון eingeleitet, eine Etymologie des Wortes תשורה, aus תשורני, Hiob 7, 8: דבר נש מסתכל בה מימר יאי הוא דנשלחה (so im Jalkut, also: der Sender blickt das Geschenk an und spricht: es ist würdig, geschickt zu werden.) Anders in Bubers Ausgabe: שמסתכלין בה ומזמרין, also: man blickt es an und sing (vor Freude an dem Geschenke), eine doppelte Etymologie (שור blicken und שיר, singen).

6) Sch. tob. zu Ps. 87 (6). Dann folgt der Ausspruch Acha's, oben, S. 145, A. 4. — S. auch unten zu Jes. 18, 7 und 66, 20: ferner Cap. XXII, Abschn. 76.

7) עד שאדם הראשון מוטל גולם לפני מי שאמר והיה העולם. Vgl. dazu II. 50, 5.

Schriftgelehrten und Führern sehen;[1]) nach Psalm 139, 16: „meinen Urstoff sahen deine Augen, da waren sie Alle in deinem Buche verzeichnet.“[2]) — Adams Brautführer waren Michael und Gabriel.[3]) — Adam war dazu bestimmt, ewig am Leben zu bleiben. Warum wurde der Tod über ihn verhängt? „Gott that es, damit man sich vor ihm fürchte“ (Koh. 3, 14).[4]) — Im Geschlechte der Sündfluth war es gebräuchlich, daß sich ein Mann zwei Frauen nahm; die Eine, damit sie seinen Stamm fortpflanze, sie wurde wie eine Wittwe zu Lebzeiten des Mannes behandelt; die Andere zum Liebesgenusse, die durch einen Trank der Fruchtbarkeit beraubt und wie eine Buhlerin geschmückt werde: „er sorgt für die Unfruchtbare, die nicht gebärt, der Wittwe aber thut er nicht wohl“ (Hiob 24, 21). Selbst Lemech, der Beste unter ihnen, nahm sich zwei Frauen (Gen. 4, 19): Ada, von der er „fern blieb“ (עדא), Zilla, die in seinem „Schatten“ (בצלו) saß.[5]) — Als Abraham den Befehl empfieng, Isaak als Opfer darzubringen, sprach er: Herr der Welten, giebt es ein Opfer ohne Priester? Da sagte Gott: Ich habe dich zum Priester bestellt, du bist es für ewig (Ps. 110, 4).[6]) — Der „Streit zwischen den Hirten Abrahams und den Hirten Lot's“ (Gen. 13, 7) kam darüber zum Ausbruch, daß Abrahams Vieh, damit es nicht fremden Besitz abweide, gezäumt ausgetrieben wurde, Lot's Vieh aber ungezäumt. Ist etwa der Raub gestattet? So fragten die Hirten Abrahams. Darauf die Hirten Lots: Gott hat Abraham und seinen Nach-

---

1) S. Ag. d. Tann. I, 236, 1; 272, 3. Ag. d. p. Am. II, 352, 3.

2) Gen. r. c. 24 (3).

3) Gen. r. c. 8 (13), zwischen den entsprechenden Sätzen Abahu's (II, 110, 1) und Simlai's (I, 559, 3).

4) Koh. r. z. St.: ראוי היה אדם הראשון שיהיה חי וקיים לעולם. Vgl. den Anfang des oben S. 168 unter Anm. 4 gebrachten Ausspruches: ראוי היה אדה״ר שתנתן תורה על ידו.

5) Gen. r. c. 23 (2), trad. von Azarja. — In demselben Sinne erklärt J. b. Pazzi in j. Jebam. 7c die Worte ולא יפנה דרך כרמים, Hiob 24, 18, als Euphemismus für: שלא היתה בעילתו לשום בנים. Anonym. anders ausgedrückt Gen. r. c. 30 (2)

6) Gen. r. c. 55 (7). S. Ag. d. T. I. 267, 1.

kommen den Besitz des Landes verheißen (13, 7); Abraham aber ist ein unfruchtbarer Maulesel, der keine Kinder zeugt.[1]) Wenn Abraham morgen stirbt, wird ihn Lot, sein Brudersohn beerben: dessen Vieh weidet daher vom Eigenen. Gott aber sprach: Die Verheißung gilt für die Zeit, wann die sieben Völker aus dem Lande ausgerottet sein werden; jetzt aber ist noch „der Kanaani und der Perizzi im Lande“ sie haben noch einen Rechtsanspruch auf dessen Besitz.[2]) — Sowie zwischen den Hirten, so war auch Streit zwischen den Herren. Denn Abraham sagt zu Lot (V. 8): Laß doch nicht Streit sein zwischen mir und dir.[3]) — Woher nahmen die Töchter Lot's den Wein (19, 32)? Es geschah ihnen eine Art Wunder, wie es für die kommende Welt verheißen ist (Joel 4, 18), wo „die Berge von Most triefen werden“.[4]) — Die Leiter in Jakobs Traume (Gen. 28, 12) stand in Jerusalem, an der Stätte des künftigen Heiligthums und reichte mit ihrer Spitze bis Beth-El hin. Denn Jakob sagt (V. 17): Wie furchtbar ist dieser Ort! (Das Heiligthum.) Dann „nannte er den Namen jenes Ortes Beth-El“ (V. 19).[5]) — Was Joseph an übeln Nachreden gegen seine Brüder dem Vater zugetragen hatte (Gen. 37, 2), dafür hat er in seinem eigenen Schicksal das entsprechende Leid erfahren. Es wurde ihm auf Gottes gerechter

---

1) ואברהם פרדה עקרה ואינו מוליד. Dieselbe Verspottung Abrahams ist Og in den Mund gelegt, in einer Ausführung J. b. S.'s zu Gen. 21, 8. S. unten z. St.

2) Gen. r. c. 41 (5), trad. von Berechja. In Pesikta r. c. 3 (9 b) ist erst anonym das Gespräch der Hirten mitgetheilt. Dann giebt auf die Frage: ומי לחשך שע״י דברים הללו היו מדיינים J. b. S. die Antwort: . . . . קרא סופו של פסוק והכנעני והפריזי אז.

3) Gen. r. c. 41 (6), tradirt von Azarja. In Pes. r. c, 3 (10 a) bloß: א״ר עזריה.

4) Gen. r. c. 49 (8): נעשה להם מעין דוגמא של עולם הבא. S. denselben Ausdruck bei J. b. S. Pesikta 107 a. Im Sifrê zu Deut. (§ 43) wird dieselbe Frage ebenso beantwortet, doch nur so ausgedrückt: שנזדמן להם יין לשעה.

5) Gen. r. c. 69 (7), gegen Jose b. Zimra (I, 115, 4).

Wage zugewogen (Prov. 16, 11)[1]. — Joseph wußte, daß seine Brüder nach Aegypten kommen werden, um Getreide einzukaufen. Er stellte daher Wächter an allen Thoren auf,[2]) welche die Namen der Ankommenden mit den Vaternamen aufschreiben sollten. Als man ihm am Abend die Zettel brachte, fand er die Namen der zu verschiedenen Thoren hereingekommenen Söhne Jakobs.[3]) — Es ist eine agadische Ueberlieferung,[4]) daß Serach, die Tochter Aschers (Gen. 46, 17), als sie nach Aegypten kam, als Sklavin an die Handmühle gefesselt wurde.[5])

Bithja, die Tochter Pharaos, war eine Erstgeborene; aber sie wurde um Moses' willen gerettet; von ihr gilt das Wort (Prov. 31, 18): „In der Nacht — בליל geschrieben, Hinweis auf ליל שמורים (Exod. 12, 42) — erlischt nicht ihre Lampe."[6]) — Die Bundestafeln waren so schwer wie eine Last von 40 Sea (Getreide), aber die Schrift auf ihnen trug sie; als — nach Israels Versündigung — die Schrift verflog, wurden sie den

---

1) J. Pea 16a ob.: J. b. P.; Gen. r. c. 84 (7): J. b. S. Die von den Tannaiten Meir, Jehuda und Simon gegebenen Erklärungen zu Gen. 37, 2 nimmt J. b. S. zum Ausgangspunkte seines Nachweises. Mit Bezug auf die drei Anklagen, die Joseph gegen die Brüder erhoben hatte, wird betont, daß sie den Ziegenbock schlachteten (Gen. 37, 31), daß Joseph zum Sklaven verkauft wurde (Ps. 105, 17), daß er die Anfechtung durch seine Herrin (Gen. 39, 7) zu bestehen hatte.

2) Jakob hatte — wie in Gen. r. vorher angegeben ist — seinen Söhnen gerathen, daß sie nicht alle zu einem Thore einziehen mögen.

3) Lev. r. c. 91 (6). Es folgt dann eine längere Erzählung über das Zusammenkommen Josephs mit seinen Brüdern und die weiteren Begebenheiten.

4) מסורת אגדה היא. Ganz so Simon, der Vater J. b. S.'s, II, 453, 4.

5) Pesikta 65b, Pes. r. c. 17 (88b): Jehuda b. Pazzi: im Anschluß an den auf Exod. 11, 5 sich beziehenden, von Acha tradirten Ausspruch Eliezers, des Sohnes Jose's des Galiläers (Ag. d. T. II, 304, 1). Aus שרח im Texte der Pes. ist שרה geworden und dieses mit אמנו erweitert.

6) Pesikta 65a, Pes. r. c. 17 (88a), tradirt von Abin: J. b. Pazzi. — Eine andere Angabe J. b. S.'s über Bithja s. II, 464, 4; 501, 2.

Händen Moses' zu schwer, sie fielen herab und zerbrachen.[1]) — Als Balak um Bileam schickte, daß er Israel verfluche, sagte ihm Bileam: Was thust du? Willst du dich an Gott vergreifen, der mit Israel enge verknüpft ist? „Wie kann ich Israel fluchen, ohne daß ich Gott fluche?" (Num. 23, 8)[2]).

Chiram (I Kön. 5, 15) ist nicht identisch mit Chira (Gen. 38, 1)[3]). — In Ahasweros' Namen liegt die Andeutung, daß er Israel auszurotten beabsichtigte[4]). — Zu Esther 6, 1. Ahasweros sah während der ganzen Nacht immer wieder, wie Haman mit gezücktem Schwerte über ihm stand, ihn seines Purpurs und seiner Krone beraubte und ihn zu tödten beabsichtigte. Er erwachte und fragte sich, ob das ein Traum sei. Es sei gewiß nur eine leere Vision. Das wiederholte sich bis zum Morgen. Als man dann dem König meldete, Haman sei da, sprach er: Es ist ein — bedeutungsvoller — Traum![5]) — Darius der Letzte war der Sohn Esther's und hiemit rein von Seiten der Mutter und unrein von Seiten des Vaters. Das ist angedeutet im שפן, dem Symbol des medisch-persischen Weltreiches (Lev. 13, 5), das die Zeichen der unreinen und der reinen Thiere in sich vereinigt.[6])

---

[1]) J. Taanith 68 c_{21}, tradirt von Azarja.

[2]) Agadath Bereschith c. 65: אמרו רבותינו בשם ר׳ יהודה בן פזי. Dann das Gleichniß: שני אנשים שהם מדובקים זה בזה אם יבוא אחד ויכה את אחד מהם לא כאילו שניהם הכה — und der Hinweis auf Jerem. 13, 11. Bei Tobija b. Eliezer ist diese Auffassung von Num. 23, 8 so ausgedrückt: כבר ישראל מעורב שמם עם שם בוראם ואני מקללם הריני מקלל את השם. Ueber Balak und Bileam s. auch unten, Abschn. 4, das Gleichniß J. b. S.'s.

[3]) Gen. r. c. 85 (4), gegen die Ansicht der Gelehrten, wonach die Beiden identisch wären. Dazu die Bemerkung, nach der letzteren Ansicht habe Chiram — der auch noch zur Zeit des Propheten Jechezkel lebte — nahe an 1200 Jahre gelebt, nach der Ansicht J. b. S.'s nahe an 500 Jahre. In Tanch. B. וישב 13 ist J. b. S. als Autor der anderen Ansicht genannt.

[4]) Esther r. c. 1 Anf., nach der Deutung Levi's (II, 256, 1). Es ist nicht klar, wie J. b. S. den Namen אחשורש deutete, nach D. Luria: חש לשרש.

[5]) Koh. r. zu 2, 5. Anonym Esther r. c. 10. Anf.

[6]) Lev. r. c. 13 g. E.; Esther r. c. 8. Anf.

3. Exegetisches und Homiletisches.

Allgemeines. Die Propheten.[1]) Jesaja spricht: Ich wandelte in meinem Lehrhause auf und nieder;[2]) da hörte ich Gottes Stimme sagen (Jes. 6, 8): wen soll ich schicken und wer wird für uns gehen? Ich schickte Amos zu ihnen, da verspotteten sie ihn als Stotterer (ψελλός);[3]) ich schickte Micha, und sie schlugen ihn auf die Wange (Micha 4, 14). Wen soll ich nun schicken? Ich sprach: Hier bin ich, schicke mich! Da sagte mir Gott: Jesaja, meine Kinder sind widerspenstig und trotzig; nimmst du es auf dich, von ihnen geschlagen und verachtet zu werden? Ich sprach: „Meinen Rücken biete ich denen, die mich schlagen, meine Wangen denen, die mich raufen" (Jes. 50, 6). Auch so bin ich nicht würdig, in deiner Sendung zu deinen Kindern zu gehen! Da sagte Gott: Jesaja, „du liebst die Rechtfertigung" meiner Kinder, „und du hassest ihre Verurtheilung" (Ps. 45, 3); „darum salbte dein Gott dich vor deinen Genossen." Alle Propheten prophezeien, indem der Eine von dem Andern die Weihe empfängt, der Geist Elija's ruht auf Elischa (II. Kön. 2, 15), der Geist Moses' auf den siebzig Aeltesten (Num. 11, 25). Du aber prophezeist, indem Gottes Geist unmittelbar über dich kömmt (Jes. 61, 1). Alle Propheten prophezeien in einfachen Ausdrucken; du aber prophezeist in verdoppelten Ausdrücken:[4]) Erwache, erwache (Jes. 51, 9) . . . tröstet, tröstet (Jes. 40, 1).— Die Psalmen. Alles was David in seinem Buche sagte, hat er mit Beziehung auf sich selbst und mit Beziehung auf ganz Israel und

---

1) Pesikta 125b f.; Lev. r. c. 13 (2). Als Auslegung von Ps. 45, 8; tradirt von Azarja (פתר קרייא בישעיה). Vgl. das Prooemium in Pes. r. c. 33 (150b).

2) מטייל הייתי בבית תלמודי. Nach einer oft wiederholten Tradition Hoschaja's über die Synagogen Jerusalems (s. I, 97, 1, wo noch folgende Stellen nachzutragen sind: j. Kethub. 35d unt., Echa r. Prooemien Nr. 12) gab es in jeder dieser Synagogen בית ספר למקרא ובית תלמוד למשנה.

3) Hier folgt der Ausspruch von Pinchas über Amos. S. unten Cap. XIV.

4) שכל הנביאים מתנבאים נבואות פשוטות ואתה מתנבא נ׳ כפולות. S. II, 448, 3; 456, 3.

alle Zeiten gesagt.[1]) — Erst nachdem er 103 Psalmen verfaßt hatte, sagte David das erste Halleluja, als er den Untergang der Frevler voraussah (Ps. 104, 35)[2]). — Der heilige Geist ruhte auf Salomo, als er diese drei Bücher: Sprüche, Hohelied, Koheleth verfaßte.[3])

Genesis 1, 2 f.[4]) תהו bedeutet Adam, der zu Nichts wurde; בהו Kain, der die Welt wieder wüste und öde machen wollte, wie im Urbeginne; חשך das Gott leugnende Geschlecht Enosch's, dessen Thun im Dunkeln war (Jes. 29, 15); תהום das Geschlecht der Sündfluth, zu dessen Vernichtung die Quellen der Tiefe sich spalteten (Gen. 7, 11); רוח אלהים den Wind, den Gott zur Sündfluth wehen ließ (Gen. 8, 1). „Da sagte Gott: Es werde Licht!" Das bed. Abraham, den Gott vom Osten her leuchten ließ (Jes. 41, 1 העיר, l. האיר). „Tag" und „Nacht" sind Jakob und Esau (Israel und Rom). Es wird Abend, der Abend Esaus; es wird Morgen, der Morgen Jakobs; dann erscheint der „eine Tag", der in Zach. 14, 7 verheißen ist.[5])

---

[1]) Sch. tob zu Ps. 18 (1): ר׳ יודן בשם ר׳ יהודה; ib. zu Ps. 4 (1) bloß ר׳ יהודה. An erster Stelle lautet der Ausspruch: כל שאמר דוד בספרו כנגדו וכנגד כל ישראל וכנגד כל העתים אמרו; an der anderen fehlen die Worte וכנגד כל העתים. An der ersteren Stelle knüpft sich die Deutung von Ps. 74, 16 daran; an der anderen die weiter unten im Namen Acha's gebrachte (s. ob. S. 142, A. 5). Zur Sache vgl. die Controverse in Pesachim 117 b (Ag. d. Tann. I, 155, 3): F. Coblenz, Ueber das betende Ich in den Psalmen, S. 2 (wo כנגדו, כנגד schief mit „in seinem eigenen Interesse, im Interesse" übersetzt ist.)

[2]) Berachoth 9 b. Anderwärts als Ausspruch Jochanans oder Simon b. Abba's (Variante Samuel b. Abba), oder Levi's; s. I, 260, 3.

[3]) Schir. r. Einleitung, mit Anschluß an den Ausspruch Josua b. Levi's über Salomo (I, 167, 2). Vorhergeht eine ebenfalls an J. b L.'s Ausspruch sich anschließende Bemerkung J. b. S.'s zu I Chron. 3, 10, die aber nach Pesikta r. c. 6 (23 b) Levi angehört.

[4]) Gen. r. c. 2 (3): ריב״ם פתר קריא בדורות, also als Allegorie auf den Verlauf der Weltgeschichte.

[5]) Dazu als andere Version: der eine Tag, den Gott ihm (Jakob) gegeben hat, der Versöhnungstag. Vgl. S. 171, A, 3.

— 2, 7. עפר l. עָפָר. Adam wurde als Jüngling in seiner vollen Blüthe erschaffen.[1]) — 3, 22. כאחד wie der als אחד Bezeichnete (Deut. 6, 5), wie der einzige Gott; der Mensch ist das einzige Wesen, dem die Wahl zwischen Gut und Bösen anheimgestellt ist.[2]) — 8, 7. Als Noach den Raben ausschickte, kam dieser immer wieder mit Antworten (וישוב), indem er sprach: Von allen Thieren, die hier sind, schickst du keines, nur mich! Darauf Noach: Welchen Nutzen hat die Welt von dir? Du dienst weder zur Nahrung, noch zum Opfer.[3]) — 14, 20. Das Verdienst, das sich Abraham mit dem „Zehnten von Allem" (מכל) erwarb, genossen die drei Stammväter;[4]) der ihnen zu Theil gewordene Segen wird bei allen Dreien mit כל bezeichnet, bei Abraham (Gen. 24, 1), bei Isaak (Gen. 27, 33), bei Jakob (Gen. 33, 11).[5]) — 15, 5 חמסי עליך. Du übst Unrecht an mir durch deine Zurückhaltung im Reden, indem du meine Schmach anhörst und schweigst.[6]) — 18, 12. Als Sara sprach: „mein Herr ist alt", sagte Gott: ihr macht euch jung und euere Genossen alt; so bin denn auch ich zu alt (ואני זקנתי V. 13), um Wunder zu thun?[7]) — 18, 19. Wieso übte Abraham erst Wohlthun (צדק),

---

[1]) Gen. r. c. 14 (7). Die Deutung zu diesem Verse, welche in j. Nazir 56 b unt. im Namen J. b. Pazzi's steht, gehört Samuel b. Nachman an. S. I, 525, 1.

[2]) Gen. r. c. 21 (5), in Pes. r. c. ed. Friedm. Addit. 192 a als דעת קשה bezeichnet: כיחידו של עולם. So wird in Gen. r. c. 99 (11) anonym כאחד, Gen. 49, 16 gedeutet. S. auch Die Ag. d. T. I, 326, 5. Im Onkelos-Targum: יחידי בעלמא. — Die Deutung von כל בשר, Gen. 6, 12, in Gen. r. c. 28 (8) tradirt von Azarja, geht auf Jochanan zurück, s. I, 268, 5.

[3]) Gen. r. c. 33 (5), trad. von Judan. Hierauf folgt der von Berechja tradirte Ausspruch Abba b. Kahana's (II, 486, 1). S. auch I, 385, 2.

[4]) מכח אותה ברכה אכלו ג' יתדות גדולות בעולם.

[5]) Gen. r. c. 43 (8). S. II, 166, 4.

[6]) Gen. r. c. 45 (5), trad. von Judan. Hierauf folgt der von Berechja tradirte Ausspruch Abba b. Kahana's (II, 508, 2).

[7]) Gen. r. c, 48 (17): אתם מילדים עצמכם ומזקינים את חבריכם ואני זקנתי מלעשות נסים. Die Bed. von יִלֵּד und הִזְקִין ist bei Levy nicht verzeichnet. Sollte מְזַקְּנִים zu lesen sein?

dann Recht? Er nahm die Wanderer gastfreundlich auf und hieß sie, nachdem sie gegessen hatten, Gott mit den Worten loben: Gepriesen sei der Gott der Welt, von dessen Eigenthum wir gegessen haben.[1]) Wer diese Aufforderung befolgte, der konnte weiterziehen; wer es nicht that, den hieß Abraham die Mahlzeit, die ihm vorgesetzt worden, bezahlen. Der so Gedrängte zog es vor, der ersten Aufforderung Folge zu leisten und Gott für das Genossene zu preisen.[2]) — 19, 24. Gabriel (וה׳) ließ, von Gott beauftragt (מאת ה׳), Feuer und Schwefel auf Sodom regnen.[3]) — 21, 8. משתה גדול. Beim Gastmahle war auch der „große" Herr der Welten zugegen, der Freude daran hatte (Deut. 30, 9: „wie er sich freute über deine Väter").[4]) — 21, 32. אשל bed. das Sanhedrin, nach I. Sam. 22, 6.[5]) — 22, 13. „Nach" (אחר) vielen Generationen — diese Andeutung wird Abraham mit dem Widder gegeben — werden deine Kinder in Sünden „befangen" (נאחז) und in Drangsalen „verwickelt" (בסבך) sein; aber es kömmt ihre Erlösung, mit dem Horne dieses Widders (בקרניו), wenn die Posaune zu ihrer Befreiung ertönt (Zach. 9, 14).[6]) — 23, 3.

---

1) S. Simon b. Lakisch, I, 385, 4: Jizchak, II, 241. 2.

2) Gen. r. c. 49 (4): ר׳ עזריה בשם ר׳ יהודה. Die von Abraham aufgestellte Rechnung ist in volksthümlichem Humor und aramäisch abgefaßt.

3) Gen. r. c. 51 (2), tradirt von Chelbo b. Chilfai b. Sumkai. S. oben S. 54, A. 4.

4) Gen. r. c. 53 (10): גדול עולמים היה שם וישש . . . כאשר שש על אביתיך. So nach dem Texte, den Tobija b. Eliezer z. St. bietet. Es folgt dann in Gen. r. noch eine zweite Deutung J. b. S.'s, wonach משתה גדול s. v. als מ׳ גדולים, indem Og und alle Genossen sich bei dem Gastmahle befanden. Daran knüpft sich ein Gespräch zwischen Og und den anderen Gästen. Diese sagen Og: לא היית אומר אברהם פרדה עקרה ואינו מוליד (s. ob. S. 175, A. 1.). Og antwortet mit einer verächtlichen Bemerkung über Abrahams Sprößling („Gabe" מתנתו), den er — der Riese — mit einem Finger zermalmen könnte. Darauf läßt sich Gottes Stimme vernehmen: Du wirst Tausende und Myriaden Nachkommen dieses verachteten Sprößlings sehen und schließlich in ihre Hände fallen. (Num. 21, 34).

5) Gen. r. c. 54 Ende, trad. v. Azarja.

6) J. Taanith 65 d oben, Gen. r. c. 56 (9).

Woher kam Abraham? Vom Berge Morija.[1]) — 24, 1. בא בימים. Abraham „kam hinein in die Tage," wie in ein zweithoriges Gebäude (δίπυλον); sein Leben führte aus dieser Welt in die kommende Welt.[2]) — 26, 19, 20, 21, 22. Isaak grub in Beer-Seba vier Brunnen; denselben entsprachen die vier Fahnen, nach welchen Israel in der Wüste eingetheilt war.[3]) — 29, 30. Ein Arbeiter pflegt, wenn er einige Stunden treu gearbeitet hat, in den letzten Stunden des Tages lässig zu werden. Jakob aber diente „noch sieben andere Jahre" mit derselben Treue, mit der er die ersten sieben Jahre gedient hatte.[4]) — 30, 14. דודאים sind die Früchte des Zürgelbaumes.[5]) — 30, 33. Jakob rühmt sich seiner Gerechtigkeit, die am morgigen Tage für ihn zeugen soll. Aber (Prov. 27, 1) „rühme dich nicht des morgigen Tages;" morgen wird deine Tochter ausgehen und geschändet werden (34, 1)[6]). — 32, 8. Jakob hatte Furcht, trotzdem Gott ihn geheißen hatte, in seine Heimat zurückzukehren (31, 13.) Er fürchtete, daß die Bedingung seines Gelübdes (28, 20): „und mich bewahren wird auf diesem Wege" bereits auf dem ersten Wege, dem aus der Heimat, erfüllt worden war und ihm der

---

1) Lev. r. c. 20 g. Anf. S. II, 300, 4; 333, 3.

2) Gen. r. c. 59 (5), nach der Erklärung Acha's (oben S. 132, Anm. 3 ר"י ב"ר סימון אמר בא בדיופלון.. So im Aruch, Art. דפלון (III, 110 a), wo die — wie es scheint, richtige — Erklärung gegeben wird בשני עולמים בעולם הזה ובע' הבא. Die Ausgaben nennen als Autor nur ר' יהודה. Die dann folgende Erklärung von ר' אבא — wofür aber Jalkut ר' ברכיה hat — setzt nur an die Stelle von δίπυλον das der Sache nach ähnliche πυλών (s. II, 67, 2; 124, 6), mit der vielleicht auf die Erklärung J. b. S's. sich beziehenden Angabe: מפוליש לחיי העולם הבא. Ueber die in Tanch. B. חיי שרה 6 zu lesende Controverse zu בא בימים zwischen Jochanan und Eleazar s. II, 76, 2.

3) Gen. r. c. 64 (8): ר' יהודה. Dagegen die Gelehrten: fünf Brunnen, entsprechend den fünf Büchern der Thora.

4) Gen. r. c. 70 Ende.

5) Gen. r. c. 72 (2), nach den Erklärungen von Chija b. Abba (II, 190, 2) und Jizchak (II, 235, 4). Ueber מיישין s. Löw, Aram. Pflanzennamen, S. 250.

6) Gen. r. c. 73, (9).

Schutz Gottes für die Rückkehr in die Heimat nicht gesichert sei.[1]) — 36, 24. הימים sind Halbesel (ἡμίονος.)[2])

Exod. 1, 16. האבנים sind die beiden Hüften der Frau, die fest wie Steine sind, damit sie beim Gebären genügende Kraft haben.[3]) — 4, 12. והוריתיך, ich mache dich wie neu geschaffen — von הרה schwanger sein, gebären —, so daß du wirst reden können.[4]) — 5, 17. נרפים bed. Schandbuben.[5]) — 15, 1. Warum beginnt das Lied Israels am rothen Meere mit אז? Das Geschlecht Enosch's erzürnte Gott durch seinen Abfall, der mit אז erzählt wird (Gen. 4, 16), und Gott bestrafte es, indem er Festland in Meer verwandelte[6]) (Amos 5, 8 b). Jetzt ist das Meer zu Festland geworden, preisen wir ihn dafür mit אז! — 20, 1. אנכי giebt die Anfangsbuchstaben von: Ich (אנא) gab (נתתי) schrieb (כתבתי) die zehn (י׳) Worte[7]). — 30, 12. Von der Geldbuße, die für den durch einen stössigen Ochsen getödteten Sklaven zu zahlen ist (Exod. 21, 32), schloß Moses, daß als Sühngeld für die Versündigung durch das „Bild des Ochsen" (Ps. 106, 20) Jeder in Israel dreißig Silberstücke zu zahlen die Pflicht hätte.[8])

---

1) Gen. r. c. 76 (2). — Zu Gen. 35, 23, s. I, 144, 6.

2) J. Berach. 12 b; Gen. r. c. 82 g. E. So auch das palästin. Targum: דארבע ית ערודיא עם אתני, „er paarte Wildesel mit Eselinnen." Diese Erklärung bringt auch Hieronymus: Sunt qui arbitrarentur onagros ab hoc admissos esse ad asinas .... Die dann folgende Meinung der „Gelehrten", Ana habe Stuten mit Eseln gepaart, bringt Hieronymus ebenfalls als allgemeine Ansicht („plerique putant"). S. dazu die Bemerkungen von Grätz, Monatsschrift III, 386 und B. Beer, ib. X. 75 f.

3) Tanch. תזריע (B. 5); Exod. r. c. 1. Vgl. S. 93, Anm. 4.

4) Tanch. B. שמות 18: אני עושה אותך בריה חדשה כאשה זו שהיא הרה ויולדת. Zu Exod. r. c 3 (15) ist Simon als Autor genannt (II, 447, 5).

5) Tanch. B. וארא 18; st. קדושים l. קְדֵשִׁים S. Ag. d. T. II, 109, 5.

6) Exod. r. c. 23 (4): J. b. Pazzi.

7) Pesikta r. c, 21 (105 a). S. I, 265, 5.

8) Pesikta 19 a, Tanch. B. כי תשא 6, im Anschlusse an die ähnlichen Deutungen von Jochanan (I, 301, 6) und Simon b. Lakisch (I, 393, 7). — Zu Exod. 30, 13 s. II, 368, 3. — Zu Exod. 33, 7 findet sich in Exod. r. c. 45 g. Anf. eine Legende, deren Pointe die ist, daß

Lev. 10, 16. הנותרים enthält die Andeutung: seid ihr denn nicht — sagt Moses zu Eleazar und Ithamar — dem Schicksale euerer Brüder, das auch über euch verhängt war, entronnen?[1]) — 14, 4. Diese Vögel, die ihre Stimmen ertönen machen, mögen zur Sühne dienen dem wegen des Mißbrauches seiner Stimme — zur Verleumdung — mit Aussatz Bestraften.[2]) — 16, 2. Ueber die Worte „Aharon komme nicht zu jeder Zeit (בכל עת) in's Heiligthum" empfand Moses großes Leid. Sollte mein Bruder — so sprach er — aus seinem Range verstoßen sein? Denn עת kann den kürzesten Zeittheil bedeuten, wie in dem Ausdrucke בכל עת; aber auch einen Tag, wie in Ezech. 4, 11, ein Jahr, wie in II. Sam. 11, 6; einen Zeitraum von zwölf Jahren, wie in Ps. 105, 19; von 70 Jahren, wie in Jerem. 27, 7 (vgl. mit Dan. 9, 3), unbegrenzte Zeit, wie in Ps. 4, 8. Gott aber beruhigte ihn: Aharon ist nicht vom Heiligthume für kürzere oder längere Zeit ausgeschlossen; er darf zu jeder Zeit hineingehen, aber unter Befolgung der vorgeschriebenen Ordnung.[3]) — 17, 3. Die Israeliten opferten in der Wüste auf Höhenaltären, auch nachdem das Heiligthum errichtet war; darob kamen Strafgerichte über sie, und die Heiden spotteten: während sie ihm dienen, tödtet er sie. Deshalb wurde geboten, Alles zum Stiftzelte zu bringen.[4])

---

sogar die Dienstesengel Gott bei Moses aufsuchen („jeder, der den Ewigen suchte"). Als Autor ist ר׳ יהודה בר רבי genannt. Möglicherweise ist J. b. S. zu verstehen. In Sch. tob zu Ps. 25 (6) wird eine andere Deutung der Worte כל מבקש ה׳ im Namen des ר׳ יהודה gebracht, dieselbe, welche anderwärts Chija b. Abba zum Autor hat (II, 182, 5).

[1]) Lev. r. c. 13. Anf., trad. von Pinchas: אף אתון לא אשתריתון.

[2]) Lev. r. c. 16 (7).

[3]) Lev. r. c. 21 (7), tradirt von Abin. In Sch. tob zu Ps. 10, 17 das Ganze an diesen Psalmvers geknüpft, in welchem ענוים Moses bedeutet (nach Num. 12, 3). Als Autorangabe findet sich in Sch. tob in zwei Handschriften ר׳ לוי בשם ר׳ חייא (im Jalkut richtig חמא statt חייא, also Levi im Namen Chama b. Chanina's); in den meisten Handschriften und auch in den früheren Ausgaben ר׳ לוי בשם ר׳ יהושע: vereinzelt ist die in Buber's Ausgabe adoptirte Leseart: רבי יודן בשם רבי אחא.

[4]) Lev. r. c. 22 (5), trad. von Chama b. Papa.

Num. 11, 20.[1]) לזרא bed. „zur Entfremdung“; damit ist angedeutet, daß es in Folge der sündhaften Begierden in Israel Aussätzige gab, die dem Heiligthume sich ferne halten mußten, ihm entfremdet wurden[2]). — 14, 37. רעה deutet auf die böse Krankheit hin, an welcher die Kundschafter starben, denn sowie die „böse Angel“ (Koh. 9, 12) in den Hals des Fisches fährt und ihn erwürgt, so bringt jene Krankheit in den Hals und führt den Tod durch Erstickung herbei.[3]) — 21, 18. „Von der Wüste“ ward Israel durch Moses das „Geschenk“ der Thora (31, 18). Aber dann fielen sie ab (Exod. 32, 8), sie eigneten sich einen Götzen an (נחלו אל), hierauf במות (= בָּא מוֹת) kam der Todesengel, sie kamen in der Wüste um (Num. 14, 35); endlich verschuldeten sie es, daß Moses starb und „im Thale“ (בגיא) sein Grab fand. Darauf weist Jirmeja hin, wenn er sagt, (Jerem. 2, 23): „Sieh' deinen Wandel im Thale!“[4]) — 25, 13. Pinchas wäre wegen seiner Eiferthat mit dem Banne belegt worden, wäre nicht der heilige Geist mit den Worten zuvorgekommen, welche seine That mit dem Priesterthume belohnten.[5])

---

1) Zu Num. 5, 22 s. I, 113, 1.

2) Lev. r. c. 18 (4): מכאן נעשו זרים לאהל מועד, als Ausführung der Antwort, welche J. b. S. auf die Frage gab, woher es im Israel der Wüste die in Num. 5, 1 erwähnten Krankheiten gegeben habe: ממתאוננים שנאמר והיה לכם לזרא. Dem gegenüber antworten die Gelehrten: מן העגל, nach der Analogie zwischen פרע (Exod. 32, 25) und פרוע (Lev. 13, 45). In Num. r. c. 7 (4) sind die Angaben über die Urheber der beiden Antworten umgekehrt.

3) Koh. r. zu 9, 12, als Begründung der Meinung der Gelehrten gegen Simon b. Jochai (Ag. d. T. II. 112, 3). S. die Krankheit אסכרה bei Simon b. Lakisch, I, 377, 6. Die Erkl. von מצודה רעה bei demselben, I, 380, 5. S. noch Sota 35 a. — Die Meinung Simon b. Jochais begründet ib. Berechja durch die Analogie von מגפה, Num. 14, 37, mit מגפה Zach. 14, 12.

4) Sch. tob zu Ps. 5 (1). Anonym Num. r. c. 19 Ende.

5) J. Sanhedrin 27 b (c. 9 Ende): בקשו לנדותו אלולי שקפצה רוח הקדש ואמרה . . . Das עליו nach שקפצה ist zu streichen. Vgl. Echa r. zu 2, 1: קפצה קטיגוריא לפני כסא הכבוד אמרה.

Deut. 1, 28, המסו, vom griechischen ἡμισυ: sie haben unser Herz entzwei getheilt.[1]) — 3, 17. כנרת ist eine Benennung der beiden zu einander gehörigen Ortschaften Beth-Jerach und Sennabris[2]) — 7, 13. Die Frucht des Leibes und die Frucht der Erde sind nebeneinandergestellt, um zu sagen, daß die Frucht deiner Erde Sühnung bringt der Frucht deines Leibes. So ist es auch geschrieben (Deut. 32, 43): „sühnen wird seine Erde sein Volk."[3]) — 26, 16 היום הזה, im Anschlusse an den vorhergehenden Abschnitt (V. 13—15), ist ein Zuruf Gottes an Israel: Wenn ihr das Gebot der Zehnten nach Gebühr erfüllt habet, dann wird „dieser Tag" sich wiederholen, ihr werdet die Festtage wieder feiern![4]) — 26, 68. „Niemand kauft." Denn ihr seid Gottes Krongut (ταμειακόν), und wer euch kauft, verwirkt sein

---

[1]) Tanch. B. שלח Addit. 19: חלקו את לבבנו לשון אליוניסטי אימיסו. In j. Maaseroth 48 d_{56} tradirt J. b. Pazzi im Namen Josua b. Levi's, das Wort משימסו in der Mischna, Maaser 1, 2, bedeute: משיכניסו מחצה; und darauf bemerkte Jona: Vielleicht lernte er das von den Agadisten, die הֵמֵסוּ mit פלגון übersetzten. S. I, 128, 9.

[2]) Gen. r. c. 98 (16). Vorhergehen die Meinungen Eleazar's und Samuel b. Nachmans (die Ortschaft ירח der Eine, בית ירח der Andere, (s. Neubauer, 214 f.) — Ib. leitet J. b. S. den zweiten Bestandtheil des Namens גנוסר (als גני שרים gedeutet) von שרים in II. Chr. 12, 35 ab.

[3]) Deut. r. c. 3 (5).

[4]) Pesikta 194a: הקב"ה מרמז להן לישראל ואומר להן תניין יומייא (so schon, nach j. Maaser scheni 56c unten, Jose b. Chanina mit Bezug auf einen Ausspruch Alexanders, I, 197, 5). Es scheint, daß תניין יומייא (in j. M. scheni: תניי יומא, ein Zuruf ist, mit dem man eine Wiederholung der Festtage wünschte. Einen gleichen Zuruf findet — ib. — Abba b. Kahana (Tradent Berechja) in Num. 29, 39, in dem die Gesetze über die Feste abschließenden Verse (אלה תעשו als Wunsch und Verheißung aufgefaßt). In dem ähnlichen Ausspruche Chanina b. Judan's, Pesikta 195b, wird derselbe Wunsch, ebenfalls an Num. 29, 39 angeknüpft, so ausgedrückt: בני תהו שונים היום הזה בטובה. Wahrscheinlich ist in dem aramäischen Spruche תניין aus תנון corrumpirt, denn von diesem Worte (imp. plur.) ist תהו שונים die Uebersetzung. Nach dem Vorstehenden ist II, 484, 2 zu berichtigen und zu ergänzen.

Leben.[1]) — 33, 2. ואתה ist aram. אָתָא, das Zeichen: Gott ist hervorragend unter den Myriaden Engeln, die ihn umgeben, Keiner ist ihm gleich.[2])

Richter 18, 27. Sie nahmen das Götzenbild und den Götzenpriester mit sich, und dennoch ließ Gott ihr Unternehmen gegen Lajisch, d. i. Paneas, glücken.[3]) — I. Sam. 3, 19. Auch nachdem Samuel „zur Erde gefallen," gestorben war, ließ Gott „nichts von seinen Worten zur Erde fallen"; auch was Samuel nach seinem Tode Saul verkündete (I. Sam. 28, 19), gieng in Erfüllung.[4]) — 17, 18. ערבתם. Die vom Stamme Juda sind es vom Vater her gewöhnt (Gen. 43, 9), für einander „Bürgschaft" zu leisten.[5]) — 18, 30. „Sein Name ward sehr geschätzt" als Gesetzeskundiger. Die Philister hatten nämlich, als sie hörten, daß David eine Frau nahm, mit Hinblick auf das Gesetz, Deuter. 24, 5, gesagt: Jetzt — wo David ein Jahr lang keinen Kriegsdienst leistet — jetzt ist es Zeit, ihn zu überfallen und zu vernichten. Sie wußten aber nicht, daſs David ein Gesetzeskundiger (חכם) war und das erwähnte Gesetz so auslegte, daſs die Befreiung des jungen Ehemannes vom Kriegsdienste bei einem Kriege, wie er gegen die Philister geführt wurde, keine Anwendung findet.[6]) — 22, 18. דויג statt דואג deutet darauf hin, was Saul dem Doeg sagte: Du bist wie ein Fisch (דג) gefangen! Du hast die Priester verklagt, nun „wende dich und tödte sie."[7]) — II.

---

1) Esth. r. Einl. g. Anf.: ר' יודא. S. unten zu Esther 8, 7.

2) Tanch. B. יתרו 14: ואות הוא בתוך רבבות קידש אין כמותו ומי דומה לו. S. Chagiga 16a oben, wo Rabba b. b. Chana im Namen Jochanans lehrt, Akiba habe das Wort ואתה so gedeutet.

3) Pesikta 99a, als Illustration zu Dan. 9, 17: Dein ist das Wohlthun an uns; unser ist die Beschämung. Vorhergeht ein ähnlicher Satz von Judan. Ebenso Tanch. ראה (B. 14). Anonym in Tanch. כי תשא.

4) Midr. Samuel c. 10 (2).

5) Midr. Sam. c. 20 (5).

6) Midr. Sam. c. 22 (2). J. b. S. läßt David Deut. 24, 5 mit den Worten der Mischna, Sota c. 8 Ende auslegen.

7) J. Sanh. 29a oben. Die Worte אתה עברתה רבתה geben keinen Sinn. Jedenfalls soll mit ihnen gesagt werden, was nach Sch. tob. zu Pj. 52 (9) Saul dem Doeg sagte: אתה הכיתם בלשון קום והכם בחרב.

Sam. 6, 23. Michal „hatte kein Kind bis zum Tage ihres Todes," wol aber gebar sie am Tage ihres Todes: den in I. Chron. 3, 3 genannten Jithream, den Sohn der Egla. Michal bekam nämlich den Namen עגלה, weil sie bei der Geburt ihres Kindes wie eine „junge Kuh" stöhnte und starb.[1]) — 20, 21. Scheba b. Bichri hatte ein doppeltes Verbrechen begangen: er hatte sich „gegen den König" und „gegen David," den Gesetzeskundigen erhoben.[2])

I. Kön. 17, 15. Im Kethib steht הוא vor היא; das deutet an, dass Elija es war, der für sich und für die Witwe von Zarephath den Lebensunterhalt verschaffte. Obwol sie ihm demnach keine Gastfreundschaft bot, wurde sie dennoch dessen würdig befunden, dass ihr Sohn wiederbelebt wurde, weil sie den Propheten freundlich aufgenommen hatte.[3]) — II. Kön. 2, 11. Elija und Elischa beschäftigten sich auf ihrem gemeinsamen Wege mit der Weltschöpfung: ודבר deutet auf בדבר ה' (Ps. 33, 6) hin.[4]) — 8, 9. War „alles Gut von Damaskus" nur „vierzig Kameellasten"? Gemeint sind Edelsteine und Perlen, für deren Preis man „alles Gut von Damaskus" bekommen hätte.[5]) — 24, 16. החרש והמסגר sind die Gelehrten.[6])

---

1) Gen. r. c. 82 (7), Midr. Sam. c. 11, (3): vgl. ib. c. 22 (4). Die Deutung der Worte in I. Sam. 6, 23 findet sich in Sanhedrin 21 a im Namen Chisda's.

2) Gen. r. c. 94 g. E.; Midr. Sam. c. 32 (3). Tradirt von Azarja: שכל מי שמעמיד פניו במלך כאלו העמיד פניו בתלמיד חכם.

3) Schir r. zu 2, 5. Ebendas. wird auch eine ähnliche Bemerkung J. b. S.'s zu II. Kön. 4, 8 gebracht. Beide Bemerkungen sind nebst anderen Sätzen der Rede Simon b. Jochais in Uscha (Ag. d. T. II, 129) eingeschoben.

4) J. Berach. 8 d_{37}.

5) Schir r. zu 4, 8 (ר' יהודה).

6) Lev. r. c. 11 (7). Dann folgt die Erklärung Samuel b. Jizchaks (S. 48, A. 5). Ebenso Esther r. Einleitung. Diese Auffassung von חרש ומסגר liegt der Deutung der beiden Worte in Seder Olam c. 25 (daraus Gittin 88 a, Sanhedrin 38 a) zu Grunde. In j. Sanhedrin 19 a oben: ר' ברכיה בשם רבי אלו חברים. Nach רבי ist der Name ausgefallen.

Jes. 1, 18. Die zwei Theile des Verses beziehen sich auf den ersten und zweiten Tempel: beiden wohnte gleiche Sühnkraft inne.[1]) — 1, 21. Niemals verbrachte ein Mensch die Nacht in Jerusalem mit einer ungesühnten Schuld; das tägliche Morgenopfer brachte den während der Nacht begangenen Sünden Sühne, das tägliche Abendopfer den während des Tages begangenen. Darum heißt es: „Gerechtigkeit übernachtet in ihr.“[2]) — 17, 3. האמיר bed. „so wie es gesagt ist“ (האמור), nämlich in der Thora (Deut. 8, 20).[3]) — 18, 7. שי ist — in der Permutationsform א"ת ב"ש — s. v. wie בם. Die Worte יובל בָּם bedeuten: Sie selbst, die Israeliten, werden von den Völkern als Geschenke dem König Messias gebracht werden, nach Jes. 66, 20.[4]) — 26, 13 בעלונו. Sie begehrten von uns, daß wir ihre Götzen anbeten, wie ein Mann (בעל) von seiner Frau begehrt, daß sie ihm zu Willen sei.[5]) — 33, 21. שיט weist hin auf שוט (Hiob 1, 7). Auch der Todesengel (= Satan in Hiob) wird diesen Strom nicht übersetzen.[6]) — 41, 3. „Den Pfad betritt er nicht mit seinen Füßen.“ Diese Worte deuten an, daß Abraham in der Verfolgung der Könige mit jedem Schritte eine Meile zurücklegte.[7]) — 43, 16 f. „Der einen Weg im Meere giebt,“ das ist bereits ein starker Erweis der göttlichen Macht; „und einen Pfad in gewaltigen Wässern;“ auch das ist ein starker Beweis der göttlichen Macht. Aber was dann folgt:

---

1) J. Sabbath 12 a$_{31}$.

2) Pesikta 61 b, ib. 122 a; Pes. r. c. 15 (78 b), ib. c. 16 (84 b); Schir r. zu 1, 9; Tanch. פנחס (B. 12).

3) Echa r. zu 2, 1. Vorangeht eine Erklärung von Pinchas. — Zu Jes. 17, 6 s. I, 168, 2.

4) Sch. tob zu Ps. 87 (6): ר' יהודה ואמרי לה ר' ברכיה בשם ר' יהודה. S. oben S. 173, A. 5. — In Lev. r. c. 5 (5) steht der Meinung Eleazar's (II, 65, 2) die des ר' יהודה oder ר' יהודה ברבי gegenüber, wonach Schebna Schatzmeister (אמרכל) war, nach וממשלתך, Jes. 21, 21. Vielleicht ist J. b. S. gemeint.

5) Sch. tob zu Ps. 28 (3).

6) Joma 77 b: יהודה בן פזי (Varianten: רבי יהודה בן פזי, בר פזי, רב יהודה s. oben, S. 161, Anm. 1).

7) Gen. r. c. 43 (3), Pes. r. ed. Friedmann, Addit. 196 b. Nicht drei Meilen, wie im Namen Jose b. Zimras tradirt wurde (I, 114, 3).

„der hinausführt Wagen und Rosse, Heer und Macht, allgesammt liegen sie und stehen nicht mehr auf" darin erwies sich die göttliche Macht am stärksten.[1]) — 63, 17. „Warum läßt du uns abirren von deinen Wegen, läßt hart werden unser Herz?" Je nach deinem Willen gabst du den Herzen der Brüder Josephs ein,[2]) Liebe zu empfinden (Gen. 37, 27) und Haß zu empfinden (ib. V. 28).[3]) — 66, 20. Greise, die man nicht mehr in Sänften (lectica) tragen kann — weil sie nicht aufrecht sitzen können — wird man auf Tragbahren (φέρετρα) bringen.[4])

Jerem. 2, 5. Gott spricht zu Israel: „Eure Väter haben kein Unrecht an mir gefunden," als sie in der Wüste auch am siebten Tage das Manna auflesen wollten und nicht fanden (Exod. 16, 27). Solltet ihr Unrecht an mir gefunden haben?[5])

---

[1]) Schir. r. zu 2, 15, tradirt von Tanchuma: הגותן . . . אין זו מדה קשה . . . אין זו מדה קשה אלא אי זו היא מדה קשה מכולם המוציא. אין זו ist fragend zu verstehen.

[2]) Nach W. Einhorns Bemerkung findet J. b. S. in den Worten שבטי נחלתך in unserem Jesaia-Verse eine Anspielung auf die Söhne Jakobs.

[3]) Gen. r. c. 84 (18), trad. von dem sonst nicht vorkommenden Josua b. Boethos: בשרצית נתת בלבם לאהוב וכשרצית נ' ב' לשנוא.

[4]) Schir r. zu 4, 8: ר' יהודה, tradirt von Berechja: באלין סביא דלית אינון יכולין מטענין בכלקדיקא מטענין להון בבורתידא. Das erste Fremdwort — in den Ausgaben J. in zwei Wörter getrennt, die richtige Lesung hat Mussafia, Aruch ed. Kohut II, 206a — ist s. v. wie lectica, mit welchem Worte auch Hieronymus, Symmachus folgend, צבים in Jes. 60, 20 übersetzt. S. Kohut, Aruch II, 291ab. Das zweite Fremdwort, mit welchem כרכרות, erklärt wird, ist nach Levy, I, 204b aus φέρετρον geworden. Das wird durch die Version des Ausspruches in Schocher tob zu Ps. 87 (6) bestätigt, wo der zu ובכרכרות gehörende Passus lautet: והזקנים שבזקנים שאינם יכולין להטען [Jalk. בלקדיקיא] עושים להם כמין אסלאות ומציעים בהם כרים של מילת וטוענין אותן על כתפין וסומכים א' בידיהן. אסלאות aber ist nicht lat. sella, wie Buber erklärt, sondern ἄσιλλα, auf den Schultern ruhendes Trageholz, ein sehr häufiges Lehnwort: s. Levy, Targ. Wörterbuch I. 48a, Neuh. Wört. I, 126a. In Sch. tob ist Berechja als Autor genannt. Vorangeht der Ausspruch zu Jes. 18, 8 (oben S. 189, A. 4.)

[5]) Pesikta 119a.

— 3, 20. Wäret ihr doch wenigstens auf solche Weise mir untreu geworden, wie eine Frau ihrem Freunde, den sie liebt, so lange er für sie sorgt, aber treulos verläßt, sowie sein Vermögen nicht mehr ausreicht, für sie zu sorgen. Ich aber habe es euch an nichts fehlen lassen und ihr seid mir dennoch untreu geworden![1]) — 10, 24. אך vor במשפט hat einschränkende Bedeutung: nicht nach dem vollen Rechte züchtige mich.[2]) — 31, 19. Auch wenn ich wirklich (די = ודאי) mit ihm rede, kann ich die Fülle der Empfindung für ihn nicht ertragen![3]).

Ezech. 1, 26. Dieser Vers ist das deutlichste Beispiel dafür, dass die Propheten sich nicht scheuen, Gottes Allmacht in menschlicher Gestalt zu zeigen.[4]) — 5, 7 b. Nicht einmal wie die Schlechtesten unter den Heiden habt ihr gethan! Izebel sandte Elija die Botschaft, sie werde ihn am anderen Tage tödten lassen (I. Kön. 19, 2); sie öffnete ihm also mit dieser Warnung eine Thüre zur Flucht. Saul hingegen schickte Boten (I. Sam. 19, 11),

1) Tanch. B. משפטים 10 (in Tanch. משפטים g. Ende: ר׳ יהודה בר שלום); in verschiedener Version Exod. r. c. 32 g. A.

2) Sch. tob zu Ps. 78 (8): אך למעט.

3) Lev. r. c. 2 (3), nach der Erkl. Abba b. Kahana's (II 497, 4): אפילו בשעה שאני מדבר איני יכול לסבול בו כי מדי דברי בו כי בוודאי דבורי בו. Auch die wirkliche Unterredung stillt nicht den Drang der Empfindung.

4) Zu dem Ausspruche Judans: גדול כחן של נביאים שמדמין צורה ליוצרה, belegt mit Daniel 8, 16 (קול אדם) bemerkt J. b. S.: אית לן קריא אוחרן דמחוור יותר (l. יתיר) מן דין, nämlich Ez. 1, 26 (דמות כמראה אדם). So Gen. r. c. 27 Anf. In Pesikta 36 b lautet der Satz Judans ׳ כ׳ של נ׳ שמד׳ דמות גבורה של מעלה לד׳ אדם; ebenso in Pes. r. c. 14 (61 b). In Tanch. חקת (in B. 16 fehlt der Passus) und Num. r. c. 19 (4) ebenso, nur לצורת אדם statt לדמות אדם; J. b. S.'s einleitende Worte fehlen (bloß: ור״י בר סימון אמר מהכא). In Koh. r. zu 8, 1 ist für den Ausspruch Judans (wie in Gen. r. lautend) ר׳ שמעון als Autor genannt und die Bemerkung J. b. S.'s (so אית לן קרייא דנהיר מיניה) ר׳ יודן zugeschrieben. Der Version des Judan'schen Ausspruches, wie sie in Gen. r und Koh. r. steht, liegt der analoge Ausspruch Chizkija b. Chija's zu Grunde (s. I, 54, 2). Unter „Judan" ist wol nicht der gewöhnliche, so genannte Agadist zu verstehen, da dieser J. b. S.'s Schüler war. Vielleicht birgt sich der Name Jehuda b. Ilai's darunter.

die David sofort tödten sollten.[1]) — 7, 24. Wer sind die „Bösen unter den Völkern?“ Die Leute von Sodom, nach Gen. 18, 13[2]) — 9, 2. „Sie kamen und blieben neben dem ehernen Altare stehen;“ sie durften nur bis zu der ihnen zugewiesenen Abtheilung des Tempelraumes kommen.[3]) — 9, 6. „Und bei meinem Heiligthum beginnet.“ Das Heiligthum mit den Frommen Jerusalems zusammen machen den Schuldschein fällig (zusammen sind sie für das göttliche Strafgericht reif).[4]) — 16, 13. משי spielt auf die Wolken der Gottesherrlichkeit an (nach ימיש, Exod. 13, 22), mit denen Gott Israel „bedeckte.“[5]) — 23, 42 צמידים bed. Schandbuben, wie aus dem folgenden Verse ersichtlich ist.[6]) — 23, 33. לבלה bed. Götzendienst, von בַּל, Jerem. 51, 44.[7])

Hosea 8, 3. טוב ist die Thora, nach Prov. 4, 2.[8]) — 8, 12. רבי תורתי sind die Strafreden der Thora; obwol niedergeschrieben, erscheinen sie Israel wie fremd.[9]) — Amos 3, 15. Das zweimalige בית (= 2) nebst בתי (= 2) deuten an, daß jeder der Königssöhne in Samaria vier Paläste hatte.[10]) — 7, 8. Sowie der Kessel nur durch Herunterschlagen (אנך vor נכה) des angesetzten

---

1) Midr. Samuel c. 22 (3). Vorher die Meinung der Gelehrten (wol mit Hinblick auf Ezech. 11, 12): כרעים עשיתם וכטובים לא עשיתם.

2) Gen. r. c. 43 (4); citirt von Judan.

3) Echa r. zu 2, 1.

4) Echa r. zu 2, 1: הוא והם יש בהם כדי גביית חוב. Vorangeht eine Erklärung Aibo's (oben S. 71, A. 8).

5) Schir r. zu 4, 11; Pes. r. c. 33 (155 a). Vorangeht eine Deutung Aibo's (oben S. 71. A. 9).

6) Lev. r. c. 33 (6): קדשין כד"א ואמר לבלה נאופים. J. b. S. leitet צמידים von ויצמד, Num. 25, 2, dem Ausdruck für unsittlichen Götzendienst ab. Mit קדשים erklärt er auch נרפים, s. oben, S. 83, A. 5.

7) Lev. r. ib.

8) J. Rosch Haschana 59 a, Pesikta 121 a. Echa r. Prooem. N. 2: J. b. Pazzi.

9) J. Pea 17 a, j. Chagiga 76 d20.

10) Midr. Sam. c. 2 (1); Koh. r. zu 6, 3; Esther r. zu 1, 2. In Beziehung auf den Ausspruch Hoschaja's, I, 106, 4.

Rostes erhalten wird, so wird Israel dadurch erhalten, daß Gott es mit Heimsuchungen schlägt.[1])

Psalm 7, 1. Gott warf es David vor, daſs er die Verwünschung gegen „alle seine Feinde" (Ps. 6, 11), also auch gegen König Saul (Ps. 18, 1) gerichtet hatte. Da betete David, Gott möge ihm das nicht als wissentliches Vergehen, sondern als Irrthum (שגיון) anrechnen.[2]) — 11, 7. Jeder Handwerker haßt seinen Handwerksgenossen;[3]) hingegen liebt Gott, der Gerechte, die Ausüber der Gerechtigkeit.[4]) — 17, 2. „Von dir gehe mein Urtheil aus." Das bezieht sich auf Davids Bitte in II. Sam. 24, 14.[5]) — 36, 7 auf Noach gedeutet.[6]) Gottes Wohlthun (צדקתך) zeigte sich an Noach bei den „Bergen" Ararats (Gen. 8, 4); seine Strafgerichte (משפטיך) geschahen durch die „große Fluth" (Gen. 7, 11) und als er half, da war er „der Menschen und der Thiere eingedenk" (Gen. 8, 1). — 68, 5. ערבות ist der Name eines der sieben Himmel, weil Gott die Handlungen der Frommen sieht und sie ihm angenehm (ערבו) sind.[7]) — 74, 16. „Dein ist der Tag, dein auch die Nacht." Herr der Welt, so betete David, du hast uns Wunder gethan des Nachts und wir sangen dir Loblieder des Nachts, Ps. 42, 9, Jes. 30, 29; du hast uns Wunder gethan am

[1]) Lev. r. c. 33 (2), nach der Erklärung W. Einhorn's. Im Aruch, Art. נך II (V, 340 b), ist ר׳ סימון als Autor genannt.

[2]) Lev. r. c. 32 (2). Anonym Koh. r. zu 10, 20, Sch. tob zu Ps. 7 (1). Aehnlich Acha, oben S. 128.

[3]) Ueber dieses Sprichwort s. II, 360, 2.

[4]) Sch. tob zu Ps. 11 (6); in Gen. r. c. 32 (2) trad. von Tanchuma, s. Ag. d. T. II, 415, 1.

[5]) Sch. tob zu Ps. 17 (4): ר׳ יהודה. Die Erzählung in II. Sam. 24, 12 ff wird dann agadisch ausgeführt. Diese Ausführung findet sich — anonym — in Midr. Samuel c. 31, Pes. r. c. 11 (44 a f).

[6]) ר״י בר סימון פתר קריא בנח So Gen. r. c. 33 (1), wo die Paraphrase des Verses Gott in den Mund gelegt ist. In Lev. r. c. 27 (1), Pesikta 73 b, Tanch. B. נח 8, Tanch. אמור (B. 8) ohne die einleitende Formel und die Paraphrase in zweiter Person an Gott gerichtet.

[7]) Sch. tob zu Ps. 114 (2), trad. von Chalaftha (Var. Tachlifa) b. Jakob. Ueber die 7 Himmel s. Ag. d. T., II, 65, 3. — Zu Ps. 68, 13 s. S. 73, A. 1.

Tage und wir sangen dir Loblieder am Tage, Ps. 18, 1.[1]) — 77, 7. Die Gemeinde Israels spricht zu Gott: Herr der Welt, „ich bin eingedenk meiner Lieder" (s. Jes. 38, 20), die ich „in den Nächten" dir gesungen habe.[2]) — 85, 9. Als das Heiligthum in der Wüste errichtet war, gieng Moses hinein und vernahm eine herrliche Stimme. Da sagte er: „Ich möchte doch hören, was Gott spricht," ob mit Strenge (האל), oder mit Erbarmen ('ה). Da sagte Gott: ich habe nichts mehr gegen meine Kinder auf dem Herzen; „er spricht Frieden von seinem Volke und seinen Frommen."[3]) — 85, 11 „Liebe," d. i. Aharon, und „Wahrheit," d. i. Moses, kamen zusammen (Exod. 4, 27).[4]) — 90, 9. הגה ist das Steuerruder. (So schnell wie die Bewegung des Steuerruders vergiengen unsere Jahre).[5]) — 91, 1. בצל שדי deutet auf das durch בצלאל ver=

---

1) Sch. tob zu Ps. 18, 1. Vorangeht der oben S. 178 angeführte allgemeine Satz über die Psalmen.

2) Pesikta 129 b, Echa r. zu 1, 2 (wo die verschiedenen Nächte, in denen Israel Rettung ward, aufgezählt werden). Sch. tob zu Ps. 113, 1 (wo nur auf die Nacht in Aegypten, Jes. 30, 29. Exod. 12, 29, hingewiesen wird). Vorhergeht eine Deutung Aibo's (S. 78, A. 2).

3) Tanch. נשא g. E. (B. 25); ausführlicher Pes. r. c. 5 (22 a), daraus Num. r. c. 12 g. Anf. In Pes. r. folgt noch eine besondere Paraphrase J. b. S.'s, tradirt von Berechja, zu den Worten ידבר שלום אל עמו. Gott spricht zu Moses: Von nun an soll nur Liebe, Frieden und Freundschaft zwischen mir und meinem Volke sein. S. dazu I, 302, 2.

4) Exod. r. c. 5 (10); dann folgt eine Erkl. von Azarja.

5) Sch. tob zu Ps. 90 (14): זו מרידה; gegenübersteht die Meinung der Gelehrten: זה הנער שהוא הוגה ומת בתורתו. Statt מרידה lautet die gewöhnliche Leseart: מרירה. Es muß gelesen werden מרדיא. Dies ist das nur in der Verbindung מרדיא דלברות vorkommende Wort (arab. murdijjun), welches Steuerruder bedeutet, s. Baba Mezia 87 a unt., Megilla 16 b (לברות ist zu לברנית zu verbessern, λιβυρνίς, navis liburna, s. Levy II, 471 b). Daß הגה Steuerruder bedeutet, wußte auch der Verfasser des bekannten liturgischen Gedichtes: כי הנה כחומר ביד היוצר (Rituale des Kol=Nidre=Abends); die vierte Strophe beginnt mit den Worten: כי הנה כהגה ביד המלח . . . J. b. Simon muß jedenfalls das Wort in dieser Bedeutung gekannt haben. Es geht wahrscheinlich auf das bibl. Verbum הגה in der Bedeutung entfernen, forttreiben zurück, in welcher es Prov. 25, 4 f., Jes. 27, 8, II Sam. 20, 13, sich findet. S. auch Monatschrift, Jhrg. 41, S. 501.

fertigte Heiligthum (Exod. 36, 1) hin, in welchem „der Allmächtige weilte“.[1]) — 94, 20. היחברך gehört zu חבר חבר, Deut. 18, 11. Israel spricht gleichsam zu Gott: Hält dich der Thron des Verderbens — das römische Weltreich — im Zauberbanne, daß du ihn bestehen läßt?[2]) — 100, 3. „Er hat uns erschaffen und nicht (ולא) wir“ haben uns selbst erschaffen! Nicht wie Pharao sprach (Ezech. 39, 3): „ich habe mich selbst erschaffen.“[3]) — 102, 3. Es sagt Niemand: „neige dein Ohr mir zu“ (nicht dem Ankläger), wenn nicht Andere gegen ihn als Ankläger auftreten.[4]) — 104, 17. חסידה bedeutet den Stamm Levi, nach Deut. 33, 8 (חסידך).[5]) — 105, 27, „Sie setzten auf sie die Worte seiner Zeichen.“ Dies bedeutet, daß die Namen der Plagen, mit denen die Aegypter heimgesucht wurden, dem Körper der Aegypter sich eingruben.[6]) — 110, 4. „Dir der Thau für deine Nachkommenschaft.“ Gott

---

[1]) Sch. tob zu Ps. 91 (1), Num. r. c. 12 (3), trad. von ר' פרוזדק בר נחשא, im Anschluß an den von J. b. Simon tradirten Gruppensatz Jochanans (I, 325, 1) über die drei Dinge, welche Moses bestürzt machten. Der Schluß dieses Gruppensatzes in der in Num. r. stehenden Version lautet: איני מבקש מידך אלא עשרים בדרום ועשרים בצפון ושמנה במערב לכך משה אמר יושב בסתר עליון הקב"ה שהוא יושב בסתרו של עולם הוא רואה את הכל ואינו נראה הוא נתאוה ללון בצילנו. Dieser Passus, verbunden mit der durch Farazdak b. Nachscha tradirten Deutung, ist in Exod. r. c. 34 (1) mit Abweichungen im Einzelnen als Ausspruch J. b. S.'s. zu lesen.

[2]) Jelamdenu-Fragment bei Wertheimer, בתי מדרשות I, 42. Das Wort היחברך erklärt J. b. S. mit der Redensart (כאדם שהוא א' לחברו): מה לך להוט אחר פלוני שמא כשפים עשה לך. Gegenübersteht eine Erklärung der Gelehrten (רבותינו), die יחברך von חָבֵר ableiten.

[3]) Gen. r. c. 100 Anf., gegen Acha (S. 145), der das Keri (ולו) erklärt. Wie J. b. S. erklärt Hieronymus („ipse fecit nos et non ipsi nos“), der auch in Ezech. 29, 3 übersetzt: et ego fecit memetipsum.

[4]) Sch. tob zu Ps. 102 (2): אין אדם אומר הטה אלא אם כן אחרים מקטרגים אותו. — Zu Ps. 103, 13 s. II, 347, 3.

[5]) Sch. tob zu Ps. 104 (14), nach der Controverse zwischen Simon und Chan. b. Papa (II, 448, 6): איני מדבר אלא בשבטו של לוי . . Vgl. J. b. S.'s Erkl. zu חסד. Ps. 85, 11 (vor. S., Anm. 4).

[6]) Sch. tob zu Ps. 105 (8): שהיו המכות נרשמות בגופן באותיות. Eine andere Version lautet: שהיו המכות חקוקות על המטה בלשון נוטריקון. Zu den Textworten (שמו בם ד' או') paßt nur die erste Version.

gab Abraham den Thau als Geschenk, das nicht zurückgenommen wird („und er bereut es nicht"), wie etwas, was durch Testament oder durch Schenkung verliehen wird.[1])

Prov. 22, 22. „Beraube nicht den Armen", den Leviten, der ihm gebührenden Gaben, „denn er ist arm" an Besitz (Jos. 13, 33).[2])

Hohelied 1, 1. „Lied der Lieder". Unter „Lied" ist das Hohelied selbst zu verstehen, unter den „Liedern" die beiden Psalmen Salomo's: Ps. 127 und Ps. 30.[3]) — 1, 13.[4]) Dieser Vers bezieht sich auf Abraham. So wie die Myrrhe der oberste aller wohlriechenden Stoffe ist, so ist Abraham der oberste aller Frommen. So wie die Myrrhe nur im Feuer ihren Duft ausströmen läßt,

---

[1]) J. Berach. 9 b ob., j. Taanith 63 d ob., im Anschlusse an einen Ausspruch von Simon b. Lakisch (I, 400, 2).

[2]) Tanch. במדבר g. E. (B. 27): ר׳ יהודה בר סימון ורבותינו אחד מהם אמר . . . ואחד אמר . . . Die zweite Erklärung lautet: שהיו דלים מן המנין.

[3]) Schir r. Einl., gegen Aibo (S. 74). Ps. 127 hat die Ueberschrift: שיר המעלות לשלמה. Ps. 30 hat die Einweihung von Salomo's Tempel (חנכת הבית) zum Gegenstande und ebenfalls שיר in der Ueberschrift. Ps. 72 kömmt deshalb nicht in Betracht, weil der Ueberschrift לשלמה nicht auch das Wort שיר beigegeben ist. Der Einwand, daß der 30. Psalm den Namen Davids führe, beantwortete vielleicht noch J. b. S. selbst mit der Annahme, Salomo habe den Psalm verfaßt und ihm David zugeschrieben (תלה אותו בדוד), sowie er auch im Hohenliede von „Davids Thurme" (Hoh. 4, 4) spricht.

[4]) Zu 1, 2 s. II, 526, 5. — Zu 1, 7 hat Schir r. eine Deutung auf Moses und seine Sendung von J. b. S. (ריב״ס פתר קריא במשה), welche Exod. r. c. 3 (4) im Namen Nehorai's gebracht wird (s. Ag. d. T. II, 380, 2). Jalkut zu Hoh. 1, 7 (§ 982) hat ריב״ס בשם ר׳ חנינא. Vielleicht aber ist als Autor Jose b. Nehorai anzunehmen, in dessen Namen J. b. Simon auch sonst tradirt; s. unten Cap. XXI, Abschn. 62. In Schir r. folgt dann noch eine weitere, in Exod. r. fehlende Deutung J. b. S.'s zu 1, 7b und 8, der eine Deutung seines Tradenten Azarja vorausgeht. — In dem von Schechter und von Buber edirten Midr. zu Schir Haschirim findet sich zu 1, 9 ein Ausspruch von ר׳ יהודה בר שמעון (eine bei Schechter, J. Q. R. VII, 740 gebrachte Variante lautet: יהודה בן שמעי).

so wurde Abrahams Wesen erst dann bekannt, als er in den Feuerofen geworfen wurde. So wie die Hände dessen, der die Myrrhe aufgelesen hat, bitteren Geschmack bekommen, so verbitterten und peinigten Abrahams Dasein die ihm gewordenen Heimsuchungen. „Zwischen meinen Brüsten weilt er.“ Das spielt darauf an, daß Abraham sich in der Mitte zwischen der ihm erschienenen Gottesherrlichkeit und den Engeln, denen er entgegeneilte (Gen. 18, 3), befand.[1]) — 2, 7. Gott beschwört Israel bei der Beschneidung (צבאות: das Zeichen — אות — welches dem Heere — צבא — Gottes eigen ist).[2]) — 2, 14 (5, 2). Gott spricht von Israel: „Bei mir sind sie fromm wie die Tauben (יונתי, תמתי), aber unter den Völkern der Welt klug wie die Schlangen.[3]) — 3, 9 ff.[4]) אפריון bed. das Wüstenheiligthum[5]); המלך שלמה ist Gott, der König, dessen der Friede ist.[6]) — 4, 14. אהלות heißt die wohlriechende Salbe, weil sie auf dem Wege der Zelte (אהלים) kömmt (durch zeltebewohnende Araber eingeführt wird).[7])

---

1) Schir r. z. St.: ר' עזריה בשם ר' יהודה.

2) Schir r. z. St., gegen Chanina b. Papa (II, 526, 6). באילות השדה bed. das Blut der Beschneidung: ששופכין דמן כדם צבי ואיל.

3) Schir r. zu 2, 14: אצלי הם תמימים כיונים אבל באו"ה הם ערומים כנחשים. Das wird durch die Antwort der drei Männer in Dan. 3, 14 illustrirt. S. unten zu Daniel. Die sprichwörtliche Redensart von den Tauben und Schlangen s. Ev. Matth. 10, 16. In Schocher tob zu Ps. 119 Anf. (s. B. Hamm. V, 80) führt Jehuda b. Schalom den Ausspruch an (statt באומות העולם: אצל או"ה); dann folgt dort noch eine Bemerkung J. b. Simons zu Hiob 37, 16 — mit Hinblick auf den Ausspruch Acha's, s. S. 113, A. 2 —: תמים דעים שהוא תמים אצל הקב"ה.

4) . . ריב"ם פתר קריא במשכן, trad. von Azarja. In Pesikta 2a fehlt die Autorangabe (doch s. die zweitnächste Anm.)

5) Dazu das Gleichniß Jehuda b. Ilai's vom papilio, Pavillon (Ag. d. T. II, 212, 3). In Num. r. c. 13 trägt das Gleichniß J. b. Simon's Namen.

6) Dann werden die einzelnen Theile der Schilderung auf die Theile der Stiftshütte gedeutet. Zum Schluße (mit einer Angabe des Autors: Azarja im Namen J. b. S.'s, in Pesikta 2b: ר' עזריה בשם ר') die Deutung der Worte תוכו רצוף אהבה auf die Schechina.

7) Schir r. z. St.: ר' יהודה, tradirt durch Abba b. Judan; mit Beziehung auf Assi's Erklärung (II, 172, 1). — Zu 4, 2 tradirt

— 6, 4. Dieser Vers bezieht sich auf die Opfer.[1]) תרצה bedeutet, daß die Opfer Israels Gott wohlgefällig sind (ונרצה Lev. 1. 4), Jerusalem weist auf die Menge der in Jerusalem befindlichen Opferthiere (Ezech. 36, 38) hin.[2]) — 7, 10. Als Chananja, Mischael und Azarja ihren Glaubensmuth bestanden, rief Gott die Diensteengel und sagte ihnen: Küsset die Lippen (שפתי) dieser; denn hätten sie nicht meine Herrschaft bekannt, so wäre ich ein Feind (דובב = בעל דבב) der in der Höhle Machpela Schlafenden (ישנים) geworden.[3])

Ruth 2, 3. „Sie kam und gieng." Sie bezeichnete sich Anfangs die Wege, auf denen sie zum Feld des Boaz hinkommen würde.[4]) — Echa 1, 2. Zweifaches Weinen gab es ob der Zerstörung des Heiligthums: eines in der Provinz Juda[5]) und eines in Babylon (Ps. 137, 1).[6]) — 1, 6. Die Söhne Israels werden, wenn sie sanft und nachgiebig sind, den Lämmern verglichen (Jes. 5, 17); wenn sie hart und störrisch sind, „sind sie wie Hirsche.") — Koheleth 3, 16, auf Schittim (Num. 25) gedeutet.[7]) „Am Orte des Gerichtes" (Num. 25, 4), „dort gab es

---

Azarja einen Ausspruch von ר' יהודה, in welchem חוט השני als Bezeichnung des in der Mischna Middoth 3, 1 erwähnten rothen Striches am Altare und dieser als symbolischer Hinweis auf das Sanhedrin gedeutet wird.

1) Schir r. z. St.: ריב"ס פתר קריא בקרבנות, trad. von Azarja.

2) Schir r. z. St., tradirt von Azarja; vorhergeht die ähnliche Deutung Jochanans (I, 316, 7). Statt des Passus: שאילולי אלו לא קבלו מלכותי muß gesetzt werden: שאילולי אלו לא קבלו תורתי ומלכותי בסיני; denn באותה שעה zu Beginn des Ausspruches bezieht sich nicht auf die Offenbarung am Sinai.

3) Ruth r. z. St. (c. 4 Anf.)

4) ביהוד מדינתא mit dem Belege aus dem Textverse selbst: בכה תבכה בלילה. Die Bezeichnung יהוד מדינתא für Palästina weist auf das Buch Ezra (5, 8) hin, und als Belegstelle war ursprünglich wol Ezra 3, 12 (בוכים בקול גדול) citirt.

5) Echa r. z. St. S. S. 74, A. 6.

6) Echa r. z. St.: ר' יהודה. — Zu 1, 16 s. S. 74, A. 8.

6) Lev. r. c. 4 Anf.; Koh. r. zur St. (wo בר סימון fehlt): ריב"ס פתר קרייא בשטים. Vorausgehen an beiden Stellen zwei Deutungen von

Strafurtheil" (V. 9). Darauf ruft der heilige Geist: „Am Orte des Wohlthuns",[1]) wo Gott den Fluch Bileams in Segen umwandelte,[2]) „dort gab es Frevel" (V. 1). — 4, 3, auf den Propheten Jechezkel gedeutet.[3]) Als der Prophet (37, 4) den Gebeinen Israels zurief: „Höret das Wort des Ewigen" und sie dem Rufe Folge leisteten, da sprach er: Während eueres Lebens habet ihr dem Zuruf: „Höret das Wort des Ewigen" (Jerem. 2, 4) nicht gehorcht, jetzt im Tode gehorchet ihr ihm. Wahrlich „ich preise die Todten, die längst gestorben sind, mehr als die Lebenden, die noch am Leben sind", wie ich und meine Gefährten.[4]) — 8, 10. „Ich sah Frevler, die begraben waren und kamen." Das kann nicht auf die durch Jechezkel belebten Todten hinweisen, denn diese waren keine Frevler; es kann nicht auf den Sohn der Wittwe hinweisen, den Elija wiederbelebt hat (I Kön. 17, 22), denn derselbe war noch nicht begraben; es kann auch nicht auf Zidkija b. Kenaana (I Kön. 22, 11, 24) hinweisen, denn dieser „kam nicht."[5]) Gemeint ist der Mann, der, als er neben Elischa's Gebeine begraben ward, lebendig wurde (II. Kön. 13,

---

ר' אליעזר ור' יהושע, also Eliezer b. Hyrkanos und Josua b. Chananja Durch das in Koh. r. von ר' יהושע aus Versehen beigefügte בן לוי irregeführt, habe ich Josua's Deutung unter Josua b. Levi gebracht (I, 179). In der That liegt hier eine der Controversen zwischen Eliezer und Josua vor, die also Ag. d. Tann. I, 156 nachgetragen werden muß. In Lev. r. gehen der Deutung J. b. Simons unmittelbar noch zwei anonyme Deutungen des Koheletherses voran. Allen diesen Deutungen ist die Auffassung gemeinsam, daß die zweite Hälfte unseres Verses die Antwort des heiligen Geistes auf die in der ersten Hälfte enthaltene Klage ist. Das erste רשע bed. das ungewöhnlich strenge Strafurtheil Gottes, das zweite רשע den Frevel derjenigen, über welche das Urtheil vollzogen ward.

1) צדק = צדקה, vgl. oben S. 193, zu Pſ. 36, 7.

2) Als Belegvers ist hier Deut. 23, 6 citirt. Ursprünglich muß aber Micha 6, 5 citirt worden sein; denn dort ist שטים genannt und Gottes Wohlthat als צדקות ה' bezeichnet.

3) Koh. r. z. St.: ריב"ם פתר קרייא ביחזקאל.

4) Zu Koh. 5, 12 s. I, 538, 7.

5) Diesem Passus liegt irgend eine Agada über den genannten falschen Propheten zu Grunde.

21).[1]) — 9, 7 auf Abraham gedeutet.[2]) Als Abraham verboten wurde, Isaak zu opfern, grübelte er bei sich und sprach: Sollte in meinem Sohne etwas gefunden worden sein, was ihn dessen unwürdig macht, als Opfer zu dienen? Da ertönte eine Himmelsstimme: Abraham, Abraham, „geh' und iß in Freuden dein Brot, denn Gott hat an deinem Thun — deinem Opfer — Wohlgefallen gefunden." — 10, 10. Wenn „stumpf geworden ist" der Himmel über euerem Haupte wie „Eisen" (Lev. 26, 19), „und Er" — Gott — „nicht das Antlitz" freundlich euch zuwendet, dann ist „Verderbniß" (קלקל) der Zeit die Ursache. Was soll geschehen? Man verordne Fasten, damit Gott seiner Welt Befreiung aus der Noth gewähre.[3]) — Esther 1, 4. „Den Reichthum seiner königlichen Herrlichkeit" zeigte Ahasveros, indem er eine Mahlzeit aus den Erzeugnissen des Landes Israels herrichten ließ.[4]) — 1, 20. „Gehört wird das Wort des Königs" der Könige, Gottes, der in seiner Weisheit gesprochen hat (Exod. 17, 14): „Ich werde vertilgen das Andenken Amaleks"[5]) — 8, 7. Haman hatte seine Hand gegen das Krongut (ταμειακόν) Gottes, das Volk Israel, ausgestreckt; darum wurde auch sein Haus Krongut, und der König schenkte es der Esther.[6])

I. Chron. 4, 2. שובל = שובך.לאל. Das ist der Name Bazalels, der Gott ein Heiligthum errichtete, das hoch war wie

---

[1]) Koh. r. z. St.

[2]) ריב"ס פתר קרייא באברהם אבינו, trad. von Azarja. Zunächst folgt eine längere Erzählung über die Opferung Isaaks, welche in Gen. r. 56 Anf. und Lev. r. c. 20 anonym steht und mit der Erklärung von Gen. 23, 3 schließt, die in Lev. r. c. 20 J. b. S.'s Namen trägt (s. oben S. 182, A. 1). Dann folgt, mit Wiederholung der Angabe ריב"ס אמר, die Anwendung des Kohelethverses.

[3]) Koh. r. z. St., trad. von Chama b. Papa. In Num. r. c. 3 g. E. anonym. S. Ammi, II, 163, 2.

[4]) Esther r. z. St. (c. 2 Anf.): סעודת ארץ ישראל הראה להם.

[5]) Esther r. z. St. (c. 4 Ende). Die Worte weisen auf Haman hin, den Amalekiter. — Eine Bemerkung J. b. Pazzi's zu שני, Esther 2, 14, findet sich in einem Midrasch-Fragment bei Jellinek, B. H. I, 24 (im Jalkut z. St.: ר' יהודה).

[6]) Esther r. Einl. g. Anf.: על דפשט ידיה בטמיקא כן הות לה; im Anschlusse an seine Bemerkung zu Deut. 28, 68 (s. oben S. 187, A. 1).

ein „Taubenschlag."[1]) — 6, 3. Der erste Sohn Samuels, Joel, wird hier ושני genannt, weil er sich später zum Guten geändert hat (נשתנה), so daß der heilige Geist auf ihm ruhte (Joel 1, 1).[2])

4. Proœmien.

Zu Gen. 1, 1, aus Daniel 2, 22.[3]) Gott „enthüllt das Tiefe und Verborgene." Was die Erzählung von der Weltschöpfung verhüllt läßt, das findet sich in späteren Theilen der heiligen Schrift erklärt. Wie Gott den Himmel erschuf, das ist erklärt in Jes. 40, 22; wie er die Erde erschuf, in Hiob 37, 6; wie er das Licht erschuf, in Ps. 104, 2.[4]) — Zu Gen. 28, 10, aus Ps. 68, 7. Gott fügt es, dass Vereinzelte verbunden das Haus bewohnen.[5]) Dem Einen fügt es sich so, daß die ihm zur Ehe Bestimmte zu ihm kömmt, wie es bei Isaak der Fall war (Gen. 24, 63); der Andere muß zu der ihm zur Ehe Bestimmten hinziehen, wie Jakob.[6]) — Zu Gen. 32, 4, aus Prov. 25, 26. So wie eine

---

1) Exod. r. c. 40 (4). — Zu I. Chr. 4, 22 und 23 s. ob. S. 75 A. 3.

2) Midr. Sam. c. 1 (6), gegen die Gelehrten, welche den Ausdruck in ungünstigem Sinne deuten. In Sch. tob zu Ps. 80 (1) kurz: ששינה במעשיו.

3) Gen. r. c. 1 (6): ריב"ם פתח. Nach mehreren Deutungen zum Danielverse folgt mit besonderer Einführung (א"ר יהודה ב"ס) die J. b. S.'s

4) In Bezug auf Jes. 40, 22 s. I, 238, 4; zu Hiob 37, 6 s. unt. Abschn. 7; zu Beidem s. S. 159, A. 1. Zu Ps. 104, 2 s. I, 120, 5 und 545, 4. Als Proœmium zu Gen. 1, 3 deutet J. b. S. (Gen. r. c. 3 g. Anf, trad. von Berechja) Ps. 36, 6, und erklärt ויהי אור mit כבר היה. S. unten, Abschn. 7.

5) Gen. r. c. 68 (4). Den Hauptheil des Proœmiums bildet die Erzählung vom Gespräche der Matrone mit Jose b. Chalaftha: Gott als Ehestifter (s. Ag. d. Tann. II, 169), die mit der Deutung des Wortes בכושרות in unserem Psalmverse, mit בכי ושירות, endigt. (Diese Deutung bildet auch in den anderen a. a. O. citirten Versionen die Pointe der Erzählung und geht auf Jochanan zurück, s. I, 232, 2).

6) In Gen. r. c. 65 wird im Proœmium zu Gen. 26, 34 aus Ps. 68, 7 mit ר' יודן פתח eingeleitet: doch hat Jalkut (§ 112): ר"י בי ר' סימון פתח; den Hauptinhalt dieses Proœmiums bildet der auch anderweitig bekannte Ausspruch J. b. S.'s (ר"י דאמר ר' יהודה דעתיה ה"א, in j. Kiddu-

Quelle nicht verschlammen, ein Born nicht verdorben werden kann, so kann ein Frommer vor einem Frevler nicht wanken; aber einer verschlammten Quelle, einem verdorbenen Borne gleicht der Fromme, der sich selbst vor dem Frevler zum Wanken bringt, wie Jakob that, als er zu dem seines Weges ziehenden Esau Boten schickte.[1]) — Ib., aus Jerem. 13, 21: „Du selbst hast sie gelehrt, wie sie dir zum Oberhaupte werden." Esau zieht seines Weges und Jakob sendet Boten an ihn: so sollt ihr meinem Herrn Esau sagen![2]) — Zu Exod. 19, 1, aus Prov. 31, 29 f.[3]) „Viele Töchter haben wacker gehandelt", das bedeutet die vor der Offenbarung der Thora an Israel Einzelnen zu Theil gewordenen göttlichen Gebote.[4]) „Du aber übertraffst sie alle." Das ist Israel, dem am Sinai 248 Gebote und 365 Verbote gegeben wurden.[5]) „Lug ist die Gunst", d. i. Noach, der „Gunst fand in den Augen Gottes" (Gen. 6, 8), „eitel die Schönheit", nämlich die Adams;[6]) über Alle ist „die gottesfürchtige Frau

---

schin 64 c: ר' יודן בר פזי) über die Ehe der für einander bestimmten Bastarde (s. oben S. 167, A. 3): Der zur Ausrottung bestimmte Esau nahm Frauen aus dem zur Ausrottung bestimmten Volke der Chittiter).

1) Gen. r. c. 75 (3), in kürzerer Version Tanch. B. וישלח 1 (s. auch Tanch. וישלח Anf.)

2) Gen. r. c. 75 (3). Ob J. b. S. dabei an die Gesandtschaft der Brüder Hyrkan und Aristobulos an Pompejus dachte, mit welcher die Abhängigkeit der Juden von den Römern (Jakobs von Esau) begann?

3) Pesikta 100 b.

4) Die Aufzählung dieser vorsinaitischen Gebote wie in einem Ausspruche Eleazar b Pedath's, II, 37, 1. S. auch II, 316, 3.

5) Wie J. b. S. diese Zahlen deutet, s. I, 558, 2, wo nachzutragen ist, daß diese Deutung in Tanch. כי תצא Anf. Acha zugeschrieben ist. — Ueber die 613 Gebote der Thora s. auch oben S. 168, A. 4. S. ferner Deut, r. c. 4 (4) wo — mit א"ר יהודה בר סימא eingeleitet — eine unvollständig mitgetheilte Deutung der Worte אם שמר תשמרון, Deut. 11, 22 zu lesen ist: אם שמרת מאתים וארבעים ושמנה וכו' עד נשברה. In Tanch. קדושים (B. 6), wo der in Deut. r. unmittelbar vorhergehende Ausspruch Simon b. Chalaftha's sich findet (s. Ag. d. T. II, 534, 1), fehlt dieser Ausspruch J. b. S.'s.

6) Es folgt der Ausspruch Simon b. Menaßja's über die Schönheit Adam's (Ag. d. T. II, 494, 2).

des Lobes werth", das zielt auf Moses.[1]) Gott spricht zu Israel: Meine Kinder, leset diesen Abschnitt — von der Offenbarung am Sinai — in jedem Jahre, und ich rechne es euch an, als stündet ihr vor mir am Sinai und empfienget die Thora. Wann geschehe dies? „Im dritten Manate." — Zu Lev. 19, 23, aus Deut. 13, 5.[2]) „Nach dem Ewigen, euerem Gotte, sollt ihr gehen." Wie kann ein Mensch nach Gott gehen, dessen „Weg durch's Meer und mächtige Wasser" zieht und „dessen Spuren nicht erkennbar sind" (Ps. 77, 20)? „Und ihm sollet ihr euch anschließen." Wie kann ein Mensch sich Gott anschließen, der „zehrendes Feuer" ist[3]) (Deut. 4, 24), dessen Thron „Feuerflammen" und „von dem ein Feuerstrom ausgeht" (Daniel 7, 9 f.)? Die Mahnung besagt, daß ihr so thuet, wie Gott gethan hat. Gott hat sich zu Beginn der Weltschöpfung mit dem Pflanzen von Bäumen beschäftigt (Gen. 2, 8); so sollet auch ihr, „wenn ihr kommet in das Land, allerlei Fruchtbäume pflanzen". — Zu Deut. 26, 13, aus Ps. 71, 16.[4]) — Zu Jerem. 1, 1, aus Deut. 18, 18.[5]) „Einen Propheten werde ich ihnen erstehen lassen, gleich dir," gleich dir in seinen Strafreden. Du findest übrigens, daß was von Moses berichtet wird, auch von Jirmeja geschrieben steht: Beide wirkten als Propheten vierzig Jahre; Beide prophezeiten über ganz Israel; Einem wie dem Anderen trat sein Stamm feindlich gegenüber; der Eine wurde in den Fluß geworfen, der Andere in die Grube

---

1) Es folgt dann ein Ausspruch von Jose b. Jirmeja darüber, weshalb die Propheten mit Frauen verglichen werden.

2) Lev. r. c. 25 (3).

3) S. Chama b. Chanina, I, 449, 3.

4) J. Maaser scheni 56 c unten: ר' יודה בר פזי פתח בה אבוא בגבורות ה' אלהים. Dann folgen die beiden von Abahu tradirten Deutungen Jochanan's und Simon b. Lakisch's zu Zach. 4, 14 und Jes. 46, 12 (I, 359, 1, 2). Nach J. b. S. bed. בגבורות in seinem Psalmverse dasselbe, was die erwähnten Deutungen mit בטרוניא oder בזרוע ausdrücken: „Ich komme mit Gewalt", auf meine Rechte pochend, vor Gott, wenn ich das Gebot des Zehntens erfüllt habe. In j. Maaser scheni geht voraus der Ausspruch Alexanders: . . . גדול כהן של עושי מצות (I, 197, 5) mit der Nachbemerkung Jose b. Chanina's (s. oben S. 186, A. 4).

5) Pesikta 112a.

(Jer. 38, 6); den Einen rettete eine Sklavin (Exod. 2, 5: אמתה), „den Andern ein Sklave (Jer. 38, 11); der Eine wie der Andere kam mit Strafreden: „Die Reden Jirmeja's." — Zu Esther 1, 1, aus Amos 5, 19.[1]) Der „Löwe" ist Nebukadnezzar, der „Bär" ist Belschazzar, die „Wand", auf die man sich stützt", Ahasweros, die Schlange, welche beißt, ist Haman. Er und seine Söhne sandten ihre Anklagen zum Könige Artachschaft (d. i. Ahasweros), Ezra 4, 8, und dieser verbot die Arbeit am Bau des Heiligthumes. Darauf wehklagten Alle: Wehe (וי), in den Tagen Ahasweros'! — Ib., aus Hiob 34, 30.[2]) Der „ruchlose Mensch" ist Ahasveros, der seine Frau tödtete wegen seines Freundes, und dann wieder seinen Freund wegen seiner Frau.[3]) — Zu Esther 1, 9, aus Jes. 3, 12.[4]) „Mein Volk, seine Dränger üben Unzucht an ihm "(מעולל wie ויתעללו, Richter 19, 25);[5]) „und Weiber herrschen über es": vier Weiber haben Herrschaft erlangt in der Welt, Izebel und Athalja aus Israel, Semiramis[6]) und Waschti aus den Völkern der Welt.

---

[1]) Esther r. Einl. (5): ר' יודה ברבי סימון פתח. Nach der Deutung Chama b. Chaninas zu Amos 5, 19 und desselben ähnlichen Deutungen zwei anderer Bibelverse (s. I, 454, 1, 2) folgt, mit ד"א eingeleitet, J. b. S.'s eigene Deutung, die zum Haupttexte hinführt. Eine andere Version dieser Deutung anonym s. Agadath Esther (ed. Buber 1897), am Anfange und Jalkut zu Amos (§ 545) und zu Esther (§ 1045).

[2]) Esther r. Einl. (9), von dem vorhergehenden Prooemium durch die Prooemien Jizchak's, Levi's und Chanina b. Abba's getrennt. — Nach der Controverse zwischen Jochanan und Simon b. Lakisch über den Hiobvers (I, 312, 4; 400, 5) folgt, mit ד"א neu eingeleitet, J. b. S.'s eigene Deutung.

[3]) Dann folgt der von Abba Gorion tradirte Ausspruch Gamliels II, der ebenfalls Hiob 34, 30 als Belegvers hat. Im Midr. Abba Gorion ist die Deutung J. b. S.'s dem Ausspruche Gamliels angefügt; doch bildet sie keinen ursprünglichen Bestandtheil derselben. Danach ist Ag. d. Tann. I, 96 zu berichtigen.

[4]) Esther r. c. 3 g. Anf. Zum ersten Satze des Jesaja-Verses folgt die Deutung J. b. S.'s nach anderen anonymen, besonders mit ורבנן אמר eingeleitet; zum zweiten Satze nach einer Deutung Chunia's mit ד"א eingeleitet.

[5]) קדשים בהון. Vgl. oben S. 183, A. 5 und S. 192, A. 6.

[6]) שמירמית. S. Levy IV, 580a.

5. Gleichnisse.

Ein König kaufte sich zwei Sklavinnen, mit demselben Kaufbriefe und um denselben Preis; die eine hieß er, sich nicht aus dem Palaste rühren; über die Andere verhängte er Verstoßung aus dem Palaste. Die Verstoßene saß grübelnd und bestürzt da und sagte: Wir sind beide mit demselben Kaufbriefe und um denselben Preis in den Besitz des Königs gelangt, und dennoch rührt sich diese nicht aus dem Palaste, während über mich Verstoßung verhängt ist. So war auch die Erde „grübelnd und bangend" (תהו ובהו, Gen. 1, 2) und sprach: Die oberen und unteren Wesen sind auf einmal erschaffen worden, und dennoch bleiben die oberen Wesen immer am Leben, während die unteren Wesen dem Tode verfallen![2]) — Ein König sah bei der Mahlzeit einen guten Theil; da legte er ihn für sich bei Seite. So sah Gott bei der Weltschöpfung, daß das Licht gut sei, da sonderte er das Licht für sich selbst ab (Gen. 1, 4).[3]) — Der König hatte einen Freund, dem er eine Besoldung (annona) zu Theil werden ließ. Einmal sagte ihm der König: Ich will deine Besoldung verdoppeln. Darauf der Freund: Fülle meinen Sinn nicht mit Vertröstungen[4]); möchte doch die erste Besoldung mir nicht entzogen werden. So sprach Abraham, als ihm Gott die Geburt eines Sohnes verheißen hatte: „Möchte doch Ismael vor dir leben" (Gen. 17, 18).

---

1) S. oben S. 169, 171. — Zu Gen. 9, 14 tradirt Judan im Gleichniß J. b. S.'s (Gen. r. c. 35), dessen Sinn und Anwendung mir nicht klar geworden ist.

2) Gen. r. c. 2. Anf., als Seitenstück eines Gleichnisses Abahu's (II, 128 f.): . . . ר' אבהו ור' בר סימון.

3) Gen. r. c. 3 (6) j. Berach. 12c oben: הבדילו לו; dagegen die Gelehrten: הבדילו לצדיקים לעתיד לבוא, mit einem ähnlichen Gleichnisse (. . . והפרישה לבני). In Gen. r. fehlt J. b. S.'s Gleichniß und ist aus Schocher tob zu Ps. 27 (1) zu ergänzen. In Sch. tob ist J. b. S.'s Meinung so umschrieben: כשברא הקב"ה את עולמו וברא אור גדול אמר אין כל בריה יכולה להשתמש בו אלא אני, mit Hinweis auf Daniel 2, 22 („Das Licht wohnt bei ihm)." — Zur Meinung der Gelehrten s. Eleazar b. Pedath, II, 87, 5.

4) לא תמלי רוחי קריר, eine sonst nicht vorkommende Redensart.

Darauf erwiederte Gott (V. 19): Fürwahr, es ist kein leerer Trost; Sara, deine Frau wird einen Sohn gebären.[1]) — Jemand hatte zwei Hängeschlösser,[2]) die er zum Schmiede brachte. „Kannst du mir — fragte er den Schmied — diese Schlösser ausbessern? Ich konnte sie verfertigen, war die Antwort, sollte ich sie nicht ausbessern können! So sagte Gott (Gen. 18, 13): Sollte dem Ewigen etwas zu schwer sein? Die ich erschaffen habe, sollte ich nicht zu ihrer Jugendkraft zurückkehren lassen können?[3]) — Ein König hatte drei Freunde, ohne deren Wissen er nichts zu thun pflegte. Einmal wollte er etwas ohne ihr Wissen thun; da nahm er den Ersten und vertrieb ihn aus dem Palaste, den Zweiten sperrte er in das Gefängniß und setzte sein Siegel auf dieses. Aber was den Dritten betrifft, der ihm ganz besonders lieb war, so sprach er: Ich will doch nichts ohne sein Wissen thun. So wurde Adam aus dem Paradiese vertrieben (Gen. 3, 24), Noach in die Arche gesperrt (7, 16). Von Abraham aber sprach Gott (18, 17): Sollte ich vor Abraham verhüllen, was ich thun will?[4]) — Von einem menschlichen Richter kann man Berufung einlegen bei seinem Vorgesetzten, von diesem bei dem über ihm Stehenden; wer aber — so sprach Abraham zu Gott (Gen. 18, 25) — kann gegen dein Urtheil Berufung einlegen? „Sollte der Richter der ganzen Erde nicht Recht üben![5]) — Eine Kuh wurde ins Schlachthaus (macellum) gezogen, wollte sich aber nicht ziehen lassen. Da zog man erst ihr Junges in's Schlachthaus, worauf die Kuh, ihr Junges brüllen hörend, auch gegen ihren

---

1) Gen. r. c. 47 (4), trad. von Judan.

2) קפליות. Vgl. arab. קֻפְל.

3) Gen. r. c. 48 g. Ende.

4) Gen. r. c. 49 (2), zwischen den Gleichnissen von Josua b. Levi (I, 170, 6) und Samuel b. Nachman (I, 511, 2).

5) Gen. r. c. 49 (9), zwischen zwei anderen Aussprüchen J. b. S.'s zu diesem Verse. Der erste ist eine Modification des Ausspruches Josua b. Levi's (I, 170, 7); der andere ist oben, S. 172, A. 4, gebracht. — In dem vorliegenden Ausspruche muß es statt מלך ב"ו heißen שלטון ב"ו oder שופט ב"ו. Die Instanzen der Berufung sind: dux, ἔπαρχος (oder ὕπαρχος, στρατηλάτης. S. Fürst, Glossariuma, 64 a.

Willen sich ziehen ließ. So war es Jakob bestimmt, nach Aegypten zu kommen, und sei es in Eisenketten; Gott aber ließ erst seinen Sohn Joseph nach Aegypten kommen, der den Vater nach sich zog: „Joseph machte hinunterziehen“ (הורד = הוריד) — seinen Vater — „nach Aegypten“ (Gen. 39, 1).[1]) — Ein König hatte einen Sohn, von dem er voraussah, daß ihn einmal eine Schlange beißen werde; da sprach er: Verflucht sei die Schlange, die meinen Sohn beißen will! So verfluchte Jakob nicht Simon und Levi, sondern ihren Zorn und ihren Grimm, durch den sie einst in's Unheil gestürzt wurden.[2]) — Ein König hatte zwölf Söhne, von denen ihm der eine ganz besonders lieb war;[3]) als er seine Habe unter sie vertheilte, gab er dem Einen einen besondern Theil und auch einen Theil mit den Brüdern. So sagte auch Jakob im Segen für Juda (49, 8): „Jehuda du“ nimm meinen Segen besonders; außerdem „mögen dich anerkennen deine Brüder.[4]) — Ein König[5]) wollte seinen Sohn, als derselbe in das gehörige Alter gekommen war, verheiraten.[6]) Jedoch hatte der König kein

---

1) Gen. r. c. 86 (2), tradirt von Berechja. In Schocher tob zu Ps. 105 (5) ist Pinchas b. Chama als Autor des Gleichnisses genannt; in Tanch. וישב z. St. ein Ausspruch ähnlichen Inhaltes von Judan und das Gleichniß mit Tanchuma als Autor, in Tanch. B. וישב 15 steht es anonym. Zur Sache s. Jochanan. I, 282, 5.

2) Gen. r. c. 98. (5).

3) והיה חביב עליו יותר מכולם. Vgl. in dem vor. S. unter Anm. 4 gebrachten Gleichnisse: שהיה חביב עליו יותר מדאי.

4) Gen. r. c. 98 (6). In Tanch. B. בא 11 wird ר׳ יהודה בר שמעון ein Gleichniß zu Exod. 12, 1 zugeschrieben, welches vollständig mit dem Gleichnisse Chama b. Chanina's zu Esther 2, 16 (I, 476, 1) übereinstimmt.

5) Pesikta 106b: (l. סימון) ר׳ יהודה בר סימא; Tanch. B. יתרו 12, wo Jehuda b. Schalom als Autor genannt ist (s. jedoch unten S. 208, A. 4).

6) Im Aruch, Art. ארגנטין II (Kohut I, 272 a b), wo unser Gleichniß — aus der Pesikta — in viel kürzerer Version angeführt wird, ist es die Tochter des Königs, die er verheiraten will. Das ist vielleicht die richtige Version; denn es handelt sich um die Thora, welche von Gott an Israel offenbart wird. (S. oben S. 52, Anm. 1).

neues Tafelgeschirr[1]) für das Hochzeitsmahl,[2]) und er sprach: Es wäre keine Ehre für meinen Sohn, wenn zu seiner Hochzeit altes Geschirr gebraucht würde; wenn ich aber warte, bis neues verfertigt wird, verzögere ich seinen Freudentag. Was that der König? Er ließ das alte Tafelgeschirr poliren und scheuern,[3]) so daß es wie neu erschien. So wollte Gott dem aus Aegypten befreiten Israel die Thora geben; aber es waren Blinde, Lahme und Taube unter ihnen. Da sprach Gott: Diese Thora ist vollkommen (Ps. 19, 8), und ich soll sie dieser mit Gebresten behafteten Generation geben! Wollte ich aber warten, bis ihre Kinder heranwachsen, verzögere ich die Freude der Thora. Was that Gott? Er heilte die Blinden, Lahmen und Tauben im Volke und gab ihm dann die Thora.[4]) Deshalb wird die Erzählung von der Offenbarung mit dem Worte בחדש eingeleitet (Exod. 19, 1); Gott sagt damit zu Israel: Eine Erneuerung (חידוש) wirke ich,

---

1) ארגנטרין, argentaria, nach der richtigen Leseart. Daß darunter nicht nur Silbergeschirr, sondern auch anderes kostbares Geräth gemeint ist, zeigt die auch im Aruch u. a. O. erwähnte Anekdote des jerus. Talmuds (Pea 21 b oben), wo es heißen muß: בארגנטורין [ד]דהבא באר' [ד]כספא. Auch Aruch hat als Schlagwort ארגנטין דכספא; doch hat Kohut's Ausgabe das ד ausgelassen.

2) Daß unter ארגנטורין luxuriöses, zu festlichen Mahlzeiten bestimmtes, Tafelgeschirr zu verstehen ist, sieht man an der dritten Stelle, an welcher das Wort vorkömmt: Esther r. zu 1, 4.

3) מה עשה צחצחה ומרקה. So Aruch. In dem vorliegenden Pesikta-Texte (und auch im Jalkut zu Exod. 19, 1, § 271) heißt es: הביא נפחים ואומנים והיו מצחצחים איתה (בכלי נחשת) הביא חרשים מסרגין אותה (בכלי העץ). Die von mir in Klammer gesetzten Worte sind höchst wahrscheinlich Glossen, von Jemandem herrührend, der in dem zu renovirenden Tafelgeschirre Kupfergefäße und Holzgefäße unterschied. Was סרג (anstatt מרק bei Aruch) bedeuten soll, ist nicht gewiß.

4) Der ganze Passus mit der exegetischen Begründung und der Parallelisirung dieses Wunders am Sinai mit dem Wunder der messianischen Zeit steht in Tanch. יתרו als Ausspruch Josua b. Levi's (in I, 162 nachzutragen). In Num. r. c. 7 Anf. steht nur dieser Passus (ohne das Gleichniß) mit der Einführung: א"ר יהודה ב"ר סימון, l. א"ר יהודה א"ר סימון. Die Grundlage des Ganzen bei Eliezer b. Hyrkanos (Mechiltha zu 20, 18) s. Ag. d. Tann. I, 116, 1.

indem ich euch selbst erneuere![1]) — Ein König zog durch die Wüste; da kam sein Freund und verehrte ihm einen Korb Feigen und ein Fäßchen Wein. Der König sprach: Dies ist eine große Ehrung! Herr und König, antwortete Jener, der Gelegenheit entsprechend habe ich dich geehrt. Wenn du aber einmal in deinen Palast eingezogen sein wirst, sollst du sehen, womit ich dich ehre! Ebenso sprach Gott zu Israel (Lev. 6, 2): „Dies das Ganzopfer", das ihr mir darbringet! Israel aber erwiederte: Dieses geringe Opfer brachten wir in der Wüste dar; wenn du aber einst „Zion wohlthun wirst, die Mauern Jerusalems aufbauest" „dann wirst du an der Fülle unserer Opfer Wohlgefallen finden" (Ps. 51, 20 f.)[2]) — Ein König zürnte über seine Frau und verstieß sie aus seinem Hause. Als die Hochzeitsbeistände dies hörten, giengen sie zum Könige und sagten: O Herr, handelt man so an seiner Frau, was hat sie dir gethan? Dann giengen sie zur Frau und sagten ihr: Wie lange willst du ihn erzürnen? Ist es etwa dein erstes, ist es dein zweites Vergehen?[3]) So sprach auch Moses zu Gott (Exod. 32, 11): Warum soll dein Zorn erglühen gegen dein Volk? Sind es nicht deine Kinder? Israel aber wies er zurecht und erinnerte sie an ihre mehrfachen Sünden „in der Wüste, in der Ebene u. s. w." (Deut. 1, 1). Darauf bezieht sich Prov. 28, 23; Gott spricht: Moses „weist

---

[1]) חידוש דברים אני עושה ומחדש אתכם. Mit diesen Worten wird in der Pesikta das Ganze eingeleitet. In Tanch. B. auch am Schlusse: הוי חידוש דברים אחדש לכם. In Tanch. folgt nach dem in der vorigen Anm. erwähnten Passus, mit א״ר יהודה ב״ר סימון eingeleitet, der Satz הואיל וחידשן הקב״ה קרא לירח שר (?) החדש מנין ממה שקראו בענין בחדש השלישי.

[2]) Levr. r. c. 7 (2), tradirt von Abba b. Judan. Anonym und in einer abweichenden Version, steht das Gleichniß, auf die Gaben der Stammfürsten (Num. 7) angewendet, in Tanch. נשא (B. 23) und Num. r. c. 13 Anf. — Ein ähnliches Gleichniß tradirt Azarja im Namen J. b. S.'s in Schir r. zu 1, 16, über die Enge des Wüstenheiligthums und die Ausdehnung des jerusalemischen Heiligthums (in Bezug auf I Kön. 8, 8 ויאריכו).

[3]) קדמותיך הוא תניינותיך הוא, und in der Anwendung des Gleichnisses: קדמותיכון הוא תניינותיכון הוא. Eine sonst nicht vorkommende sprichwörtliche Redensart, s. Levy, IV, 247 b.

die Menschen nach mir zurecht", erst hält er mir mein Verfahren mit Israel vor, dann weist er Israel zurecht.[1]) — Jemand wurde dessen verdächtigt, daß er mit gewöhnlichem Getreide Priesterhebe verkaufte. Man untersuchte die Säcke und fand, daß die Verdächtigung grundlos sei. Damit seine Schuldlosigkeit öffentlich bekannt werde, wurde er zum Marktaufseher eingesetzt. So wurde auch Reuben an die Spitze der Stämme gesetzt (Deut. 27, 13), denen die Flüche und auch der in Deut. 27, 20 enthaltene verkündigt wurden, und damit anerkannt, daß er die in Gen. 35, 22 (49, 4) angedeutete Sünde in Wirklichkeit nicht begangen habe.[2]) — Jemand stahl dem Arzte seinen Arzneikasten. Kaum war er vom Arzte weggegangen, wurde sein Sohn verwundet, und er kehrte zum Arzte zurück und bat ihn, er möge seinen Sohn heilen. Geh' und schaffe mir meinen Arzneikasten wieder, so sprach der Arzt, dann will ich dir deinen Sohn heilen! So sprach Gott zu Elija, als er um Wiederbelebung des Sohnes der Witwe betete (I. Kön. 17, 20): Löse erst das den Thau behindernde Gelübde (V. 1); denn die Todten können nur durch den Thau wiederbelebt werden (Jes. 26, 19).[3]) — Jemand fürchtete vor einem wie eine glühende Kohle leuchtenden Wurme.[4]) Da sagte man ihm: Vor diesem fürchtest du! Nur in der Nacht glüht er wie eine Kohle; am Morgen wirst du sehen, daß es ein gewöhnlicher Wurm ist! So sprach Gott zu Israel (Jes. 51, 12): Wer bist du, daß du vor einem sterblichen Menschen fürchtest, der dem Wurme gleich ist (Hiob 25, 6)? Nur in der Nacht dieser Welt erscheint die Macht der euch bedrückenden Reiche

[1]) Deut. r. c. 1 (2).

[2]) Gen. r. c. 98 (4), mit Beziehung auf die von Josua b. Levi im Namen Simon b. Jochais tradirte Rechtfertigung Reubens, welche anderwärts Simon b. Eleazar zum Autor hat (s. Ag. d. T. II, 434, 3, wo der Hinweis auf Gen. r. c. 98 nachzutragen ist).

[3]) J. Berach. 9 b, j. Taan. 63 d oben.

[4]) Statt רואה בנחלת ונקראת גומרת לילו l. רואה כנחלת ונק׳ גומרת לילא (Jalkut zu Jes. 51, 12: רואה אותה בנח׳). Dieser Name „Nachtkohle" für den Leuchtwurm wird weder bei Levy (I, 344 a), noch bei Kohut (II, 311 f.) verzeichnet.

so groß; es wird der Morgen kommen (Jes. 21, 12), dann werdet ihr sehen, daß es nur ein Wurm ist.[1]) — Jemand hatte nichts als einen Stab und eine Steinpalme im Vermögen. Da sparte er soviel zusammen, daß er sich Schafe kaufen konnte. Aber es kamen Wölfe und zerissen ihm die Schafe. Da sagte der Hirt: Ich will zu jenem meinen Stabe und zu meiner Steinpalme zurückkehren! Ebenso besaß Gott, der Hirte Israels (Ps. 80, 1), die „Schafe seiner Weide" (Ezech. 34, 31); aber es kamen Wölfe, die Feinde, die in's Heiligthum" eindrangen, und zerissen die Heerde. Darauf sprach Gott (Jerem. 8, 23): Möge wieder das Wasser, wie im Anfange (ראשי), mein sein![2]) — Ein König schalt seinen Diener aus und dieser blieb entsetzt stehen; ebenso „schwankten die Säulen des Himmels, blieben aber starr stehen vor Gottes Dräuen" (Hiob 26, 11).[3]) — Ein König zürnte über die Matrone und verstieß sie aus seinem Palaste. Nachher wollte er sich mit ihr aussöhnen. Da ließ sie ihm sagen: Möge mir der König etwas neues als Gunst erweisen,[4]) dann will ich zu ihm kommen. So wurde Israel die neue Gunst zu Theil, daß Gott die Opfer „unten", im irdischen Heiligthume entgegennahm, nachdem er früher (Gen. 8, 21) den Duft der Opfer „von oben" angenommen hatte. Darauf zielt Hoh. 5, 1: „Ich bin in meinen Garten gekommen."[5]) — Ein König zürnte über die Matrone

---

[1]) Pesikta r. c. 33 (151 b): ר' יהודה ברבי שמעון. — Vgl. das Gleichniß Simon's von der glühenden Kohle und dem Edelsteine (II, 471 f.).

[2]) Echa r. zu 1, 17.

[3]) Gen. r. c. 12 (10), trad. von Berechja, im Zusammenhange mit dem unten, Anf. des 7. Abschnittes zu bringenden Ausspruche über die Weltschöpfung. S. auch oben, S. 207, A. 5.

[4]) יחדש לי דבר, so Pesikta: in Schir r. und Num. r.: יעשה לי דבר חדש. S. oben, S. 209, A. 1.

[5]) Pesikta 1 a, Schir r. zu 5, 1, Num. r. c. 13 (2), trad. von Azarja. In Pesikta fehlt ר' יהודה בר vor ר' סימון. In Num. r. ist die in den ersten Quellen fehlende, genaue Anwendung des Gleichnisses ausgeführt: לשעבר היה אדם שרוי בגן עדן במחנה השכינה כעס עליו הקב"ה וגירשו ממחיצתו כשיצאו ישראל ממצרים בקש הקב"ה להחזיר ישראל למחיצתו ואמר להם שיעשו לו משכן . . .

und verstieß sie aus dem Palaste. Was that sie? Sie gieng und stellte sich mit verhülltem Gesichte hinter eine Säule außerhalb des Palastes. Als der König vorübergieng, sagte er: Führet sie hinweg von meinem Angesichte, denn ich kann ihren Anblick nicht ertragen. Ebenso sagt Gott, wenn der Gerichtshof in Israel ein Fasten anordnet, an dem die Ausgezeichneten des Volkes, an dem die Kinder, an dem die Alten fasten: „Wende deine Augen hinweg von mir" (Hoh. 6, 5), ich kann den Anblick nicht ertragen.[1])

Ein Schlangenbeschwörer hatte zwei Schlangen, von denen er die größere bannte, während er die kleine ungebannt ließ. Er sagte: Wer dieser gegenüber Stand hält, dem wird es so angerechnet, als hätte er jener Stand gehalten. So ließ Gott in Israel von den beiden Trieben zum Götzendienste und zur Unzucht den ersten aufhören, den zweiten bestehen. Gott sprach: Wer dem Triebe zur Unzucht gegenüber Stand hält, dem wird es angerechnet, als hätte er auch dem Triebe zum Götzendienst gegenüber Stand gehalten.[2])

Ein Wolf brach in die Herde ein und raubte ein Böcklein; da kam ein sich zufällig dort befindender fremder Hund[3]) heraus und bellte und machte dem Wolfe den Bock streitig. Da sagte ihm der Wolf: Was bellst du mich an, habe ich denn etwas von dem

---

1) Schir r. zu 6, 5, trad. von Azarja; in drei Absätzen werden die יחידים (s. M. Taanith 1, 4), die תינוקות und die זקנים als Fastende genannt und ihnen entsprechend die Textworte שהם הרהיבוני auf dreifache Weise paraphrasirt: 1. הם גרמו לי לפשוט ידי בעולמי; 2. הם המליכוני עליהם (mit Hinweis auf Exod. 15, 18); 3. הם קיבלו מלכותי עליהם (mit Hinweis auf Exod. 24, 7). Zum Schlusse wird auf Ps. 86, 4 (רהב) hingewiesen, wol um zu sagen, daſs in הרהיבוני die Bed. von רהב = מלכות zu suchen sei. Die Bedeutung der 1. Paraphrase ist nicht klar. In den Textworten הסבי עיניך ממני scheint עיניך in dem Sinne verstanden zu sein, in welchem es die Ausgezeichnetsten der Gemeinde, bes. die יחידים und die זקנים bedeutet.

2) Schir r. zu 7, 8: ר' יהודה. S. Benaja, Ag. d. T. II, 541, 6.

3) Als כלב של קדרים bezeichnet. Nach S. Back, Monatsschrift 1880, S. 69: „Hund der Nomaden" (der Kedariten). Doch wird es wol eher „Hund der Töpfer" bedeuten.

Eurigen genommen? Ein solcher „Hund, der sich über einen ihn gar nicht angehenden Streit ereifert“ (Prov. 26, 17), war Balak, der Israel feindselig begegnete, weil sie Sichon und Og umgebracht hatten.[1])

6. Gruppensätze. Halachische Exegese.

Abraham bat Gott um die in äußeren Merkmalen sich zeigende Würde des Alters, damit Vater und Sohn von einander unterschieden seien und dem Vater von den Leuten die ihm gebührende Ehre zu Theil werde. Die Bitte wurde ihm gewährt, und von Abraham wird zuerst berichtet, daß er alt wurde (Gen. 24, 1). Isaak bat Gott um Heimsuchungen, damit nicht der ohne irdische Heimsuchungen aus dem Leben Scheidende vor dem vollen Maaße der göttlichen Gerechtigkeit zu fürchten habe. Die Bitte wurde ihm gewährt, und von Isaak wird die erste Heimsuchung erwähnt, seine Erblindung (Gen. 27, 1). Jakob bat Gott um Krankheit, damit der Mensch, wenn ihm der nahende Tod durch vorhergehende mehrtägige Krankheit angekündigt wird, Zeit finde, die Verhältnisse seiner Kinder zu ordnen. Die Bitte wurde ihm gewährt, und Jakob wurde vor seinem Tode krank (Gen. 48, 1).[2]) — Vier Personen haben gebetet und in ihr Gebet spitze Reden eingefügt:[3]) Jirmeja, s. Jer. 32, 16 und 24;[4]) Chabakkuk, s. Chab.

---

1) Aus Jelamdenu im Jalkut zu Num. 22, 1 (Col. 241 a), mit vorhergehender Anwendung von Jes. 54, 17 und Ps. 112, 10 auf Balak's und Bileams vereitelte Bestrebungen. Anonym steht das Gleichniss im Jalkut zu Prov. 26, 17.

2) Gen. r. c. 65 (9). Ausführung eines Ausspruches von Levi (II, 498, 4).

3) Sch. tob zu Ps. 90 (2), wo dem Ausspruche der „Gelehrten“: ארבעה הם שסידרו תפלה וקינטרו דברים לפני הקב״ה . . . der J. b. S.'s folgt: בתוך תפלתן שם קנטורן (eine Variante: והלא תפלתן היא קנטרונן). Während die Gelehrten die „spitzen Reden“ anderen Aeußerungen der vier biblischen Autoren entnehmen, zeigt J. b. S., dass die betreffenden Gebete selbst solche enthalten.

4) Diese Belegstelle für Jirmeja ist irrthümlich in den Ausspruch der Gelehrten aufgenommen, während in J. b. S.'s Ausspruche die Belegstelle der Gelehrten, Jer. 12, 1, neben Jer. 32, 16 figurirt.

3, 1 und 2; David, s. Ps. 17, 1 und 14; Moses, Deut. 9, 26 a und 26 b.[1]) — Das siebenfache „Eitel“ (הבל) Koheleths (Koh. 1, 2) entspricht den sieben Schöpfungstagen, da jedes der Schöpfungswerke der Vernichtung unterworfen ist: Himmel und Erde, Jes. 51, 6; das Firmament, Jes. 34, 4; das Wasser des Meeres, Jes. 11, 15; die Himmelsleuchten, Jes. 24, 23; die Thiere des Wassers und der Luft, Zeph. 1, 3; die Thiere des Festlandes und der Mensch, Zeph. ib. Der Sabbath aber bringt demjenigen, der ihn entweiht, den Tod, Exod. 31, 14.[2]) — Was Gott dereinst an Wundern wirken wird, das ließ er vorher durch die Frommen in dieser Welt wirken.[3]) Gott belebt die Todten, hält den Regen zurück, segnet — läßt viel werden — das Wenige; dies that auch Elija. Gott belebt die Todten, bedenkt die Unfruchtbaren, macht das Bittere süß; dies that auch Elischa.[4]) — Zu Koh. 7, 1. Wir finden mit „kostbarem Oele“ Geweihte, die zur Stätte des Lebens eingiengen und aus derselben todt herauskamen; und mit „gutem Namen“ Geschmückte, die zur Stätte des Todes eingiengen und aus derselben lebendig herauskamen. Jene sind Nadab und

---

[1]) Moses ist an den Schluß gestellt, weil der Ausspruch als Prooemium zu תפלה למשה, Ps. 90, dient. David steht nach den Propheten, entsprechend der Reihenfolge der biblischen Schriften.

[2]) Koh. r. zu 1, 2. Dazu die Bemerkung, die irrthümliche Entweihung des Sabbaths könne durch Opfer gesühnt werden. Mit Hinblick darauf — sagt dann Berechja — habe Adam das Lob des Sabbaths gesungen (Ps. 92, 1 s. II, 337, 4). — In Sch. tob zu Ps. 92 in anderer Version und mit der — jedoch in den früheren Drucken und den meisten Handschriften fehlenden — Einführung: ריב"ם פתח.

[3]) Gen. r. c. 77 Anf., tradirt von Berechja: את מוצא כל מה שהקב"ה עתיד לעשות לעתיד לבוא הקדים ועשה על יד הצדיקים בעולם הזה. Vorangeht die entsprechende Deutung der Worte אין כאל ישרון, Deut. 33, 26: „Niemand ist wie Gott!“ Wer aber ist — im Wunderwirken — wie Gott? Die Besten und Ausgezeichnetsten unter euch (ישרון = ישרים). In Deut. r. c 10 (3) anonym und an eine Deutung von II. Sam. 23, 3 anknüpfend: כל מה שהקב"ה עושה הצדיקים עושים. In Midr. Sam. c. 29 ebenfalls anonym und an denselben Vers anknüpfend: מה שהקב"ה עושה הצדיק עושה. Zur Deutung des Samuelverses s. Abahu, II, 109, 4.

[4]) In Midr. Samuel ist die Reihe der Beispiele kürzer, in Deut. r. länger.

Abihu, die in's Heiligthum hineingiengen und todt hinausgetragen wurden (Lev. 10, 5); diese sind Chananja, Mischael und Azarja, die in den Feuerofen hineingiengen und ihn lebendig verließen (Dan. 3).[1]) — Zu Deut. 28, 6: „Gesegnet seist du bei deinem Kommen, gesegnet bei deinem Gehen." Das gilt von Moses. Als er zur Welt kam, brachte er die Fernen nahe, nämlich Bithja, die Tochter Pharaos;[2]) als er aus der Welt gieng, brachte er die Fernen nahe, nämlich Reuben (Deut. (Deut. 33, 6).[3]) — Zu Daniel 3, 14.[4]) Nebukadnezzar sagte zu den drei Männern, die sein Götzenbild nicht anbeten wollten: So lange ihr in euerem Land lebtet, habet ihr Verbände gebildet, (Ezech. 16, 25),[5]) um die Götzen anzubeten, und hier wollet ihr mein Götzenbild veröbet (צדא) lassen? Er sagte ihnen ferner: So lange ihr in euerem Lande lebtet, habet ihr Genossenschaften gebildet (Ezech. 23, 42),[6]), um die Götzen anzubeten, und hier wollet ihr mein Götzenbild veröbet lassen![7]) — Zu Ps. 119, 85: „Nicht nach deiner Lehre"[8]) In deiner Lehre steht geschrieben (Lev. 22, 28): ihr sollt das Thier nicht mit seinem Jungen an einem Tage schlachten; hier aber wurde „die Mutter zusammen mit den Kindern durchbohrt" (Hosea 10, 14).[9]) In

---

1) Koh. r. zu 7, 1; Midr. Sam. c. 23 (2).

2) S. oben S. 176, A. 6.

3) Deut. r. c. 7 (5).

4) Lev. r. c. 33 g. E.: ר"י בר סימון אמר תרתין, zwischen den ähnlichen Doppelparaphrasen zu Dan. 3, 14 von Jochanan (I, 294, 5) und Samuel b. Nachman (I, 539, 2).

5) Das Textwort ותפשקי deutet J. b. S. mit הייתם נעשים פסקיות פסקיות. Das ist aus fascis abzuleiten (nicht fascia, wie Fürst Glossarium 176 f. hat).

6) Das Textwort המון deutet J. b. S. mit הייתם נעשים הומוניות הומוניות, also aus ὁμόνοια.

7) Es folgen dann noch Worterklärungen zu Ezech. 23, 42 f., darunter zwei besonders als von J. b. S. herrührend bezeichnet. S. oben, S. 192, Anm. 6 und 7.

8) Echa r. zu 1, 9: ריב"ם אמר תרתי, nach einem ähnlichen Doppelsatze Abba b. Kahana's (II, 505, 6, wo statt Ps. 119, 85 irrthümlich „Echa 1, 9" gesetzt ist).

9) S. Samuel b. Nachman, I, 524, 1.

deiner Lehre steht geschrieben (Lev. 17, 13): das vergossene Blut des erjagten Wildes werde mit Erde bedeckt; hier aber „haben sie ihr Blut wie Wasser vergossen rings um Jerusalem, und Niemand begräbt es.“[1]) — Zwei Gleichnisse.[2]) Jemand erkrankte an den Füßen und suchte vergeblich bei allen Aerzten Heilung; da kam Einer und sagte ihm: Wenn du geheilt werden willst, kannst du es mit einer geringen Sache: mache dir auf deinen kranken Fuß Pflaster aus Thierkoth. So sprach Moses zu Israel: Wollet ihr erlöst werden, könnet ihr es mit einer geringen Sache: „nehmet euch ein Bündel Ysop“ (Exod. 12, 21).[3]) Ein König hatte eine kostbare Perle, da kam sein Sohn und bat ihn um dieselbe. Der König sprach: Dir gehört sie, dein ist sie und dir gebe ich sie. So sprach Israel vor Gott (Exod. 15, 2): „Mein sei die Macht“ (עזי) d. i. die Thora.[4]) Gott aber sprach: Euch gehört sie; sie sei euer, euch gebe ich sie, „der Ewige giebt seinem Volke die Macht“ (Ps. 29, 11). — Israel war Gott gegenüber achtlos und trat sein Gebot mit Füßen. Das ist ausgesprochen in Jes. 1, 3 (לא ידע), Jerem. 4, 22 (אותי לא ידעו), Hos. 2, 10 (והיא לא ידעה[5])

Halachische Exegese. Der Plural מולות, Exod. 4, 26, weist

---

[1]) Der Ausspruch findet sich auch in Sch. tob zu Ps. 22 (17) in J. b. S.'s Namen; nur ist im ersten Theile Esther 3, 13 citirt, anstatt Hosea 10, 14.

[2]) Schir r. zu 2, 3: ריב"ם אמר תרתי. Es ist nicht ersichtlich, in welchem Zusammenhange das mit ר' יהודה בר סימון אמר חורי eingeleitete zweite Gleichniss mit dem ersten steht. Dem ersten Gleichnisse geht voran die denselben Gedanken enthaltende Deutung von תפוח in Hoh. 2, 3. So wie du einen Apfel um eine kleine Geldmünze erstehst und allerlei gute Düfte aus ihm riechst, so wurde Israel durch die Erfüllung eines geringen Gebotes (Exod. 12, 21) aus Aegypten erlöst.

[3]) Hier folgt die anderwärts im Namen Abba b. Kahana's gebrachte Ausführung (II, 502, 6).

[4]) S. oben S. 135, A. 1.

[5]) Pesikta 78 a, Lev. r. c. 27 (8), s. Aruch דש IV. (III, 166 a). An allen drei Stellen ist לא ידע mit אלא שדשו בעקב erläutert. S. den Ausdruck bei Simon b. Lakisch, Aboda zara 18 a (I, 354, 6). S. auch oben, S. 119. A. 1.

auf die zwei Theile des Beschneidungsaktes (Mila und Peria) hin.[1] — Num. 4, 13. ודשנו ist aus ודשן, Deut. 31, 20. zu erklären.[2] — Aus Deut. 5, 5 folgt, daß beim Vortrage des Targums zur Thoravorlegung die Assistenz einer zweiten Person erforderlich ist.[3] — Deut. 18, 5. Aus לשכנו תדרשו läßt sich die Ansicht begründen, wonach die Intercalation nur in Judäa, nicht in Galiläa stattfinden darf.[4] — Jes. 65, 8. Die h. Schrift nennt die Traube תירוש, während die gew. Sprache mit diesem Worte die dürren Feigen bezeichnet.[5] — Aus Ruth 4, 2 folgt, daß auch bei der Verheiratung eines Witwers mit einer Witwe die Benedictionen in Anwesenheit von zehn Personen gesprochen werden müssen.[6] — Daß ערי הפרזות, Esther 9, 19, Städte bedeutet, die seit den Tagen Josua b. Nun's bestehen, folgt aus dem ähnlichen Ausdrucke ערי הפרזי, Deut. 3, 5.[7] — Daß schon zehn Personen in religionsgesetzlicher Beziehung ein „Lager" bilden können, folgt aus I. Chr. 12, 23, wo das Lager als מחנה אלהים bezeichnet wird, ein „Lager Gottes" aber, eine Gemeinde, die sich vor Gott versammelt, schon von zehn Personen gebildet wird.[8] —

---

1) J. Sabbath 17 a_{35}; Jebam. 8 d unt.

2) J. Joma 42 a (c. 4 Ende).

3) J. Megilla 74 d. Nach dem Berichte Chaggai's über eine entsprechende Verfügung Samuel b. Jizchaks (s. oben S. 38, A. 6) heißt es weiter: . . . עאל ר״י בן פזי ועבדה שאילה אנכי עומד בין ה׳ וביניכם.

4) Sanh. 11 b (J. b. S. b. P.): כל דרישה שאתה דורש לא יהיה אלא בשכנו של מקום.

5) J. Nazir c. 2. Anf. (51 d).

6) J. Kethub. 25 a; Ruth r. zu 4, 2: J. b. P. Die Deduction der Thatsache, das Boaz Witwer war, aus Ruth 1, 19, gehört nach Ruth r. nicht mehr zum Ausspruche J. b. S.'s, sondern stammt von Josua b. Abin. S. auch Jizchak, II, 246, 1.

7) J. Megilla 70 a_{27}: ר״י בר פזי דרש פרזי פרזות. Nach einer ähnlichen Exegese Abahu's.

8) J. Erubin 19 c d (J. b. P). In Midr. Samuel c. 23 (9) ist diese Deduction (deren Schluß dort lautet: עשרה נכנסין לבית הכנסת ונעשין מחנה) den Gelehrten von Caesarea zugeschrieben.

5. Gott und Welt.

Kosmogonie.[1]) Im Anfange war die Welt Wasser in Wasser, Gen. 1, 2. Dann ließ Gott das Wasser zu Schnee werden, Ps. 147, 16;[2]) den Schnee ließ er zu Erde werden, Hiob 37, 6.[3]) Die Erde[4]) steht auf dem Wasser, Ps. 136, 6; das Wasser auf den Bergen, Ps. 104, 6; die Berge auf dem Winde, Amos 4, 13; der Wind auf dem Sturme. Ps. 148, 8; der Sturm hängt wie ein Amulet am Arme (der Allmacht) Gottes, Deut. 33, 27.[5]) — Die Ansicht der Schule Hillels, daß erst die Erde, dann der Himmel erschaffen wurde,[6]) wird unterstützt durch die Worte des Psalmes (102, 26): „Vorher hast du die Erde gegründet."[7]) — בהבראם, Gen. 2, 5, besagt, daß Gott seine Welt ohne Mühe und Arbeit erschuf; (Ps. 36, 6) „durch das Wort des Ewigen entstand der Himmel."[8]) — Gen. 1,

---

1) J. Chagiga 77 a: ר"י בר פזי יתיב ודרש. S. oben S. 166, Anm. 1. Vgl. S. 188, zu II. Kön. 2, 11.

2) Statt משליך קרחו כפתים muss gesetzt werden: הנותן שלג כצמר (im vorhergehenden Verse); dass aber in diesen Worten ein Schöpfungsakt berichtet wird, hat J. b. S. — wie es scheint — aus den unmittelbar vorher stehenden Worten: השולח אמרתו . . . דברו geschlossen. Denn דבר bedeutet speciell das Schöpfungswort Gottes.

3) S. J. b. S.'s Prooemium zu Gen. 1, 1 (oben S. 201).

4) Von hier an deckt sich der Ausspruch mit dem Jose b. Chalaftha's in b. Chagiga 12 b. S. Ag. d. T. II, 186, 3.

5) Kosmologischen Charakter hat auch der in Sch. tob zu Ps. 18 (15) zu findende Ausspruch von ר' יהודה: אין הרוח יוצא אלא מבין כנפי החיות שנאמר וידא על כנפי רוח.

6) S. Ag. d. Tann. I, 17.

7) J. Chagiga 77 d oben (ר"י בר פזי); in Gen. r. c. 1 g. Ende, Tanch. B. בראשית 19: Jehuda b. Ilai (Ag. d. T. II, 222, 2). In Lev. r. c. 36. Anf.: Tanchuma.

8) Gen. r. c. 12 (10), trad. von Berechja, J. b. S. erklärt בהבראם so: als sie erschaffen waren, als sie — wie von selbst — entstanden; und gleichbedeutend damit ist נעשו im Psalmverse: וכבר שמים נעשו. Dazu gehört noch das oben S. 211, A. 3, gebrachte Gleichniß. Zur Sache s. Jochanan, I, 328, 2. — Dieselbe Deutung des Psalmverses wendet J. b. S. auch zur Erklärung von Gen. 1, 3 an (s. oben S. 201, A. 5): ויהי אור כבר היה (das Licht war, wie das Schöpfungswort ergieng, schon entstanden).

6. רקיע gehört zu וירקעו, Exod. 39, 3: das Firmament wurde wie eine Art dünner Platte.[1])

Alles, was später erschaffen wurde, hat Macht über das früher Erschaffene. Die Himmel wurden am ersten Tage, das Firmament am zweiten Tage erschaffen, trägt es sie nicht? Die am dritten Tage erschaffenen Pflanzen werden von dem am zweiten Tage erschaffenen Firmamente mit Wasser versehen. Die am vierten Tage erschaffenen Himmelsleuchten herrschen über die Pflanzen, deren Früchte sie reifen machen. Von den am fünften Tage erschaffenen Vögeln ist Einer so groß, daß er mit seinen Flügeln den Sonnenball verdeckt.[2]) Am sechsten Tage ist der Mensch erschaffen worden, damit er über alle früheren Geschöpfe herrsche. Eilet also — so sprach die Schlange zu Ewa — eilet, von den Früchten zu essen, damit Gott nicht andere Welten erschaffe und die über euch herrschen.[3])

Wenn in einem Hause Schlangen sind, bringt man ein Hirschgeweih und räuchert mit demselben das Haus aus, worauf die Schlangen es schleunigst verlassen werden. Wenn die Hirschkuh durstig ist, wühlt sie eine Grube auf, steckt ihr Geweih hinein und brüllt, worauf das Wasser der Tiefe emporsteigt; dies ist angedeutet in Ps. 42, 2.[4])

Auch Gott hält nicht allein Gericht; sondern ihn

---

[1]) J. Berach. 2c unten: J. b. P.; Gen. r. c. 4 (2): J. b. S. יעשה מטלית הרקיע. — Zur Schöpfung des Meeres s. II, 426, 1.

[2]) Diesen Riesenvogel, Namens זיז שדי (nach Ps. 50, 11), findet Meir in Hiob 12, 8 (עוף השמים) angedeutet, s. Ag. d. T. II, 45, 4, wo zu Lev. r. c. 22 Ende nachzutragen sind die Stellen: Pesikta 58 a; Pes. r. c. 16 (81 a). J. b. S.'s Ausspruch über diesen zu den „reinen Vögeln" gehörender Riesenvogel findet sich in Lev. r. c. 22 g. E. mit Anwendung von Hiob 39, 26 auf denselben, ohne diese in Gen. r. c. 19 innerhalb des hier vorliegenden Ausspruches.

[3]) Gen. r. c. 19 g. Anf.

[4]) Sch. tob zu Ps. 22 (14). In Bezug auf die Schlangen s. die zwei Gleichnisse J. b. S.'s, oben S. 207, A. 2 und S. 212, A. 2. S. auch j. Nedarim 37 d und j. Schebuoth 34 d J. b. Pazzi's Bericht über eine von ihm gesehene riesige Schlangenhaut.

umgiebt „das Heer des Himmels" (I. Kön. 22, 19): die Einen machen die Wagschale des Verdienstes, die Anderen die der Schuld überwiegen. Aber das Urtheil besiegelt Gott allein, nach Dan. 10, 21 („besiegelt mit der Schrift der Wahrheit").[1])

Gott ist nahe.[2]) Der heidnische Götze scheint nahe zu sein, ist aber in Wirklichkeit ferne; „man trägt ihn auf der Schulter" (Jes. 46, 7), man hat ihn bei sich im Hause, aber man ruft ihn vergebens um Hilfe an, „er hilft nicht aus der Noth." Gott scheint fern zu sein;[3]) er ist aber über Alles nahe. Der Mensch tritt in die Synagoge, stellt sich hinter die Säule und betet leise, Gott aber vernimmt sein Gebet.[4])

Im Midrasch Mischle ist J. b. Simons Name einmal genannt.[5])

X.

Jona und Jose.

Zur Zeit, als Ursicinus, der gegen die Perser ausgeschickte Feldherr des Mitkaisers Gallus, mit seinen Truppen in Palästina lag und die jüdischen Gemeinden schwer bedrückte (351 und ff.),[6])

---

[1]) J. Sanhedrin 18a. „Wahrheit ist Gottes Siegel," s. oben, S. 79, A. 3.

[2]) J. Berachoth 13 a_{17}, tradirt von Pinchas, im Anschlusse an Simlai's Deutung des Plurals קרובים, Deut. 4, (s. I, 557, 1). Modificirt, ohne Tradenten, in Deut. r. c. 2 (10). In Sch. tob zu Ps. 4 (3): ר' פינחם בשם ר' יהודה.

[3]) Hier folgen Angaben über die Entfernung des Himmels von der Erde und die Größe des Universums: von Levi (in Sch. tob ר' לוי) und von Abba Simmuka (in Sch. tob: ר' אבא), trad. von Chelbo. In Deut. r. nur eine kurze Angabe, für welche J. b. S. selbst als Autor genannt ist.

[4]) Dazu die nur im Jer. stehenden Belege von Channa (I. Sam. 1, 13) und aus Ps. 102, 1, wo שיחו leises Gebet bedeutet: כאדם המשיח באזן חברו והוא שומע. Im Anschlusse daran lautet dann der Schluss des Ganzen: וכי יש לך אלוה קרוב מזה שהוא קרוב לבריותיו כפה לאוזן.

[5]) Midr. Mischle zu 20, 2.

[6]) S. Grätz, Geschichte der Juden IV², 339 f.; Frankel, Mebô S. 2a, 98b; Ders., Monatsschrift, 1867 (16. Jhg.), 143—151.

waren Jona und Jose die Häupter der Schule von Tiberias[1]) und neben dem Patriarchen die anerkannten Häupter des palästinensischen Judenthums. Zwei Entscheidungen, welche durch den Aufenthalt der römischen Truppen im Lande veranlaßt waren, werden als von ihnen gemeinsam ausgehend erwähnt,[2]) und eine Anekdote erzählt, wie Jona und Jose den siegreichen Feldherrn in Antiochia begrüßten und von ihm in ähnlicher Weise und aus ähnlichem Grunde geehrt wurden, wie in der alten Sage der Hohepriester durch Alexander den Großen.[3]) Eine gemeinsame Entscheidung Beider gestattete, in einer gewissen Gegend am Halbfeste (des Pesach) die Gerste zu ernten, weil die Körner in Gefahr waren auszufallen.[4]) — Jona und Jose hatten gemeinschaftliches Besitzrecht an Weingefäßen, und als Jona starb, kam es darüber zwischen dessen Sohne und Jose zu einer Auseinandersetzung.[5]) Die Gemeinsamkeit des Lebens und des Studiums zwischen Jona und Jose begann schon in ihren jungen Jahren. Wir finden sie bei dem hochbetagten Abahu, ihm aus dem Anlasse eines Todes-

---

[1]) In einem Gespräche über die Zeit, während der die Feigen reifen (j. Schebiith 35 d_{53}), zwischen Jona und Sepphorensern heißt es: אמרו לו והרי עמך בטבריא . . . אמר להן והרי עמכם בציפורי. Vom Wunder des durch den See von Tiberias fließenden und sich mit ihm nicht mengenden Jordan spricht Jona, Gen. r. c. 4 (5).

[2]) 1. J. Schebiith 35 a_{57}, Sanh. 21 b_{18}: Sie gestatten, für Ursicinus am Sabbath Brot zu backen. Jona rechtfertigt das seinem Sohne Mani gegenüber. In j. Beza 60 c unten wird dasselbe als Verfügung von drei jüngeren Lehrern (Eliezer, Abba Mari und Mattanja) berichtet. 2. Sie gestatten nicht den Leuten von Sennabiris (südlich von Tiberias) — s. ob. S. 186, A. 2 —, eine Thorarolle, welche während einer durch Ursicinus' Soldaten bewirkten Feuersbrunst theilweise verbrannt war, zum öffentlichen Vorlesen zu gebrauchen.

[3]) J. Berachoth 9 a_{36}. Ursicinus steht vor Jona und Jose auf und als man ihn fragte, warum er „diesen Juden" solche Ehrerbietung bezeige, antwortete er: אפיהון דהני אנא חזי בקרבא ונצח.. Der Besuch fand nach Frankel bei Ursicinus' zweiter Anwesenheit im Oriente statt (359—360).

[4]) J. Moed Katon Anf. (80 a unt.).

[5]) J. Maaser scheni 55 b_{32}.

falles ihr Beileid bezeigend.[1]) Sie besuchen den von ihnen sehr hochgeschätzten Acha,[2]) von dessen Beziehungen zu ihnen, namentlich zu Jose auch sonst Einzelheiten überliefert sind.[3]) — Sie besuchen in Sichnin den Bruder des Jehuda b. Tammuza, eines Verwandten Jose C. Chanina's.[4]) Sie gehen zu einer Hochzeit im Hause Chanina's aus Anath.[5]) Aus der Zeit, in welcher sie noch nicht an der Spitze des Lehrhauses von Tiberias standen, ist die Angabe erhalten, daß bei Discussionen Chaggai zuerst seine Meinung vortrug, Jona und Jose zuletzt sich äußerten.[6]) — Ein sich durch den ganzen palästinensischen Talmud hindurchziehendes Denkmal ihrer Gemeinsamkeit sind ihre halachischen Meinungen. Jona und Jose sprechen oft dieselbe Ansicht gemeinschaftlich aus;[7]) aber noch häufiger sind sie Urheber einander gegenüberstehender Ansichten.[8])

---

1) S. II, 95, 3; 102, 5.

2) S. oben, S. 108, Anm. 1.

3) S. oben, S. 108, A. 2. Außer den dort gebrachten Daten s. noch j. Berach 3 c_{50}: Jose und Acha halten zusammen einen Fastengottesdienst ab; j. Berach. 5 b_{35}: Jose schickt Abba b. Kohen mit einer die rituelle Trauer betreffenden Frage zu Acha.

4) J. Megilla 75 b_{39}.

5) J. Berachoth 10 c_{57}. Von ר' חנינא ענתונייא wird in j. Aboda zara 45 a_{60} berichtet, Jose selbst erinnert ihn daran, daſs er mit Jirmeja gemeinschaftlich einen Lehrsatz tradirte. Frankel, der diese Stelle nicht erwähnt, setzt ihn daher mit Unrecht in die „fünfte Generation" (Mebó 87 b). Zeïra und Mani, mit denen dieser Chanina verkehrt, sind die früheren Träger dieses Namens. Mit diesem Ch. ist vielleicht identisch ר' יוחנן ענתנייתא, j. Berach. 9 a_{10}.

6) J. Rosch Haschana 58 b oben, Sanhedrin 18 c_{41}: ר' חגי פתח ר' יונה ור' יוסי חתמין. — Jose mit Chaggai s. j. Sota 16 c_{17}; Kethub. 28 b_{31}.

7) ר' יונה ור' יוסי תרוויהון אמרי. J. Berach. 6 c_{10}; Pea 15 b ob.; Kilajim 30 d unt.; ib. 32 d_{34}; Sabbath 10 c_{47}; Pesachim 36 a_{56}; Joma 44 d_{60}; Beza 60 d_{61}; Taanith 64 d ob.; M. Kat. 82 c_{24}; Kethub. 33 a_{50} (33 b_{13}); Gittin 50 c_{25}; B. Bathra 17 c_{67}; Sanh. 18 b ob.

8) J. Berach. 10 d_{62}; Pea 16 b_{29}; ib. 19 c unt.: Demai 22 c unt.; ib. 22 d_{42}; ib. 23 b_{22}; Schebiith 33 b_{9}; ib. 35 d_{55}; Terumoth 44 d_{24}; ib. 48 b ob.; Challa 57 c_{20}; Sabbath 6 b_{19}; ib. 14 a_{56}; Pesachim 37 a_{54}; Joma 41 d_{57}; Sukka 51 d_{16}; R. Hasch. 56 58; ib. 57 d, 36; Megilla

Es werden Fragen und Einwände des Einen berichtet, die der Andere beantwortete.[1]) Als Tradenten der Aussprüche früherer Amoräer erschienen sie nur selten in vollständiger Ueberein-stimmung.[2]) Oft weichen sie in der Fassung des Ausspruches von einander ab;[3]) noch öfter bezieht sich die Verschiedenheit der Ueberlieferung auf den Autor oder den Tradenten des Ausspruches.[4]) Ob man wegen dieser Verschiedenheiten in der Relation amoräischer Aussprüche von den „verschiedenen Talmuden" Jona's und Jose's sprechen kann,[5]) ist zweifelhaft.[6]) Aber eines ist sicher,

---

Anf.; Jebam. 13 c ob.; Sota 23 d ob.; Sanhedrin 27 c_{35}; Schebuoth 37 a unten (s. Lev. r. c. 6 g. Anf. Pes. r. c. 22, 113 b).

1) S. j. Maaseroth 49 c_{59}; Maaser scheni 55 b_{45}; Orla 63 b_{9}; Sukka 52 c_{44}; Beza 60 d_{34}; Kethuboth 28 b_{22}, $_{25}$; Sanh. 19 a_{66}. Ueberall ist es Jona, der die Frage stellt.

2) S. j. Berach. 6 a_{8} (= M. Kat. 83 a_{24}); Terum. 43 a_{22}; (= Challa 57 d_{64}); Bikkurim 6 a ob.; R. H. 5 6 d unt.

3) S. j. Pea 16 b_{69}; Kilajim 27 a ob.; ib. 29 c_{44}; Schebiith 33 b_{62} (= Maaser scheni 52 c_{14}); Maaser scheni 53 c oben; Challa 57 b_{65}; ib. 57 d_{31}; Bikkurim Anf. (63 c); Pesachim 29 b_{44} (= Megilla 72 d_{41}); Kethub. 29 c ob.

4) S. j. Berach. 4 d_{52} (= Megilla 73 a_{21}); ib. 12 a_{43}; ib. 13 d unt.; Pea 17 d_{26}; Demâi 24 d_{14} (= M. scheni 53 c_{39}); Kilajim 28 b_{27}; ib. 28 c unt.; Schebiith 34 a_{13}; Terum. 41 b ob. (= 43 c_{16}); Maaseroth 49 b oben (= 51 b_{47}); Challa 58 a_{39}; Maaser scheni 54 d_{69}; Challa Anf. (57 a); ib. 57 b_{38}; ib. 58 a_{10} (wo ר׳ יונה ausgefallen ist); ib. 58 c unt.; ib. 59 a_{29}; Orla 62 a_{38}; Bikkurim 64 a ob.; ib. 64 b_{41}; Sabbath 3 d_{45}; Erubin 24 b_{42}; Pesachim 29 b ob.; R. Hasch. 58 b_{36}; Taanith 64 b oben; M. Katon 82 c_{54} (s. I, 382, 4); Jebam. 3 d unt.; Kethub. 25 b_{39}; Kidduschin 60 c_{70}; S. 66 b_{9}. — S. auch I, 276, 8.

5) Israel Lewy, Interpretation des I. Abschnittes des paläst. Talmuds-Traktats Nezikin (Jahresbericht des jüdisch-theol. Seminars in Breslau, 1896), S. 15.

6) J. Lewy nennt, a. a. O. S. 17 f., auch andere palästinensische Amoräer, deren „Talmud-Redaktionen" der „vorliegenden Schluß-Redaktion des palästinensischen Talmuds" vorausgegangen seien. Jedoch ist es mir zweifelhaft, ob man wegen der immer nur auf bestimmte einzelne Aussprüche, oder deren Autoren oder Tradenten sich beziehenden Abweichungen, also wegen einfacher Ueberlieferungs-Varianten, von verschiedenen Talmuden der betreffenden Amoräer sprechen kann. Am wenigsten läßt sich das

daß der jerusalemische Talmud in seiner vorliegenden Gestalt auf dem durch Jona und Jose gelehrten Talmud beruht,[1]) Ihre eigenen Aussprüche, besonders aber die Jose's, der seinen Gefährten überlebte, sind in noch viel bedeutenderer Anzahl, als die mit ihrem Namen bezeichneten Traditionen in allen Traktaten des palästinensischen Talmuds zu finden,[2]) bei dessen Schlußredaktion die nach ihnen folgende Generation natürlicherweise vor Allem die von ihnen vorgetragenen Lehrmeinungen und Erklärungen berücksichtigt hat. — Nach diesen, Jona und Jose gemeinsam betreffenden Angaben mögen die über Leben und Lehren des Einen wie des Anderen sich vorfindenden sonstigen Angaben zu einer übersichtlichen Darstellung gelangen.

1. Jona.

Als Lehrer Jona's darf vor Allem Jirmeja genannt werden. Jose gebraucht einmal Jona gegenüber in Bezug auf Jirmeja den Ausdruck: „dein Lehrer"[3]) Es werden Fragen gebracht, die Jona an Jirmeja richtete.[4]) Mehrere Controversen Jona's und Jirmeja's tradirte man in Babylonien,[5]) eine ist im palästinensischen Talmud gebracht.[6]) Einmal werden im babyl.

---

von den mit einander lebenden und lehrenden Jona und Jose behaupten. Die Frage, wie die Redaktion des Talmuds bis zu ihrer letzten schriftlichen Fixirung sich gestaltete und entwickelte, ist übrigens zu sehr in Dunkel gehüllt, als dass der von J. Lewy formulirten Hypothese mehr als Zweifel entgegengestellt werden könnten.

[1]) S. Weiß III, 114. Eine doppelte Redaktion des Talmuds durch Jose folgern Frankel (101 a) und Weiß (III, 113 f., 211) aus dem Ausdrucke במחזורא תניינא חזר ביה ר' יוסי. J. Lewy hält eine solche Folgerung für unberechtigt (ib. S. 10, 17).

[2]) S. Weiß III, 113.

[3]) An der oben, S. 222, Anm. 4 citirten Stelle: והא רבך מעכב

[4]) J. Challa 57 c15; ib. 58 b51.

[5]) Sabbath 10a; Bechoroth 30 a; Temura 27 b (= B. Mezia 57 a). An der ersten und dritten Stelle steht Jirmeja vor Jona (doch ist auch das Umgekehrte bezeugt). An der zweiten Stelle steht Jona voran.

[6]) J. Bikkurim 65 d46: ר' יונה ור' ירמיה.

Talmud Beide als Schüler Zeïra's bezeichnet;[1]) auch erscheint dort Jona einigemale als Tradent von Aussprüchen Zeïra's.[2]) Oefter ist das im paläst. Talmud selbst der Fall, theils bei Z.'s eigenen Aussprüchen[3]), theils bei solchen, deren Tradent Zeïra war.[4]) Auch Einzelnes aus dem Leben Z.'s theilt Jona mit;[5]) er tradirt manchmal von Anderen überkommene Aussprüche Z.[6]) Die Fälle, in denen Jona sonst als Tradent erscheint, sind sehr zahlreich, sowohl bei Aussprüchen älterer Amoräer,[7]) manchmal mit Nennung des ersten Tradenten,[8]) als

---

1) Bechoroth 30 a unten: ר׳ יונה ור׳ ירמיה תלמידי ר׳ זעירא. Dann folgt die Angabe: ואמרו לה ר׳ יונה ור׳ זעירא תלמידי ר׳ יוחנן; wahrscheinlich ist ר׳ יוחנן falsche Auflösung von ר״י = ר׳ ירמיה und neben Jona ist Zeïra der Jüngere als Schüler Jirmeja's bezeichnet (s. oben, S. 17).

2) Berachoth 14 a (s. oben, S. 22, A. 4); Gittin 59 a; Ab. zara 14 a; Chullin 43 b, wo in den Ausgaben der Titel רבי vor beiden Namen fehlt (יונה אמר זירא), s. jedoch die Varianten, D. S. XVI, 45 a.

3) Die Beispiele hiefür sind durchaus im I. Theile (Zeraim) zu finden: Berach. 8 c_{51}; Demâi 24 a oben; ib. 24 c_{12}; Maaseroth 50 d_{44}; Maaser scheni 56 a_{24}; Challa 59 b_{66}.

4) S. j. Maaseroth 50 d_{21}; Pesachim 35 b_{7}; Sabbath 4 c_{39}.

5) J. Berach. 10 b_{33}. In j. Taan. 67 b_{63} tradirt Jona: אתפלגון ר״ז ור׳ יושוע בר גזירא. Josua b. Gizura ist in j. Sabbath 5 c_{61} als Famulus Z.'s genannt. Auch j. Berach. 14 d_{10} muß st. ר׳ יוסי בן גזירה gelesen werden: ר׳ יהושע בן גיזורא (so Midr. Sam. c. 1. Anf.) — Auch dort ist es Jona, der im Namen desselben den Spruch mittheilt: כל פיטטיא בישין ופ׳ דאורייתא טבין כל כדבייא טבין וכ׳ דאורייתא בישין.

6) S. j. Berach. 11 c_{62} (Abba b. Zemina).

7) Jochanan: Demâi 23 a_{17}. Simon b. Lakisch: Terumoth 42 d_{29}. Chama b. Chanina: s. I, 451, 1; 457, 3; 461, 2. Jose b. Chanina: Schebuoth 37 c_{57}. Samuel b. Nachman: s. I. 500, 4. Jizchak, s. II. 246, 2. Levi, s. II, 314, 7; 425, 1. Ammi: Sukka 54 d_{15}. Chija b. Abba: Chagiga 78 d_{15}. Tanchum b. Chija: Berach. 9 a_{15}.

8) Josua b. Levi (Tradent Simon) Demâi 24 d_{57}. Jochanan (Assi) Demâi 25 d_{21}; (Jizchak b. Tablai) Erubin 24 b_{35}; (Abahu), Maaseroth 52 b_{19}; Challa 58 a_{31}; Simon b. Lakisch (Ammi) Sota 20 b_{3}; Jose b. Chanina (Abahu) s. I, 436, 2; (Jose der Galiläer) Kilajim 29 a ob., Sabbath 10 d_{38}; Nazir 56 a_{58}; Eleazar (Ulla b. Jismael) Kilajim 32 a oben. — Von Abba, dem Sohne Chija b. Abba's überkam Jona Aussprüche Jochanans und Simon b.

bei Aussprüchen solcher Amoräer, deren Belehrung Jona persönlich genossen haben kann.[1]) Der Hoschaja, in dessen Namen Jona Mehreres tradirt,[2]) ist nicht der ältere Amora dieses Namens, „der Vater der Mischna“,[3]) sondern der jüngere Hoschaja, ein Schüler Jochanans. Auch bei Aussprüchen babylonischer Amoräer findet sich Jona als Tradent erwähnt.[4])

Die aus Jona's Lebensführung gemeldeten Einzelheiten haben zumeist seine Frömmigkeit und gewisse Besonderheiten in der religiösen Praxis zum Gegenstande. Wenn er in der Synagoge betete, so betete er leise; betete er aber zu Hause, so betete er laut, damit seine Hausleute das Gebet von ihm lernen.[5]) — Arme aus guter Familie machte er die ihnen zugewendete Unterstützung mit klugem Zartsinne annahmen. Er sagte den Armen: „Mein Sohn, da ich gehört habe, daß dir eine Erbschaft zugefallen ist, so nimm diese Summe an, die du dann zurückerstatten wirst. Wenn der Arme das Geld genommen hatte, sagte er ihm: betrachte es als Geschenk! Auf diese Art des Almosengebens bezog Jona das Psalmwort (41, 2): Heil dem, der auf den Armen hinblickt; d. i. der sich gut überlegt, auf welche Weise er die

---

Jozadaks, die Chija b. Abba tradirt hatte: Kidduschin 66 b 52; Nedarim 38 d unt. Jona im Namen Abbas s. Cap. XXI, A. 1. Fragen an Abba richtet Jona, j. Berach. 7 c 15; Kilajim 32 c 58; Taan. 67 c 34.

1) Simon der Fromme: j. Berach. 10 b 18; Maaseroth 48 d 54. — Simon b. Zacharja (sonst nicht vorkommend) Demai 22 d oben. — Chananja, der Genosse der Gelehrten, Challa 60 a 31. (eine rituelle Frage Jona's an ihn, Moed Katon 82 c 21). — Meascha, Bikkurim 65 a 62.

2) Kilajim 31 c 41; Terum 45 b 67; Maaser scheni 35 c oben; Sabb. 7 b 15; Erubin 19 c 25.

3) Jona selbst gebraucht diesen Ausdruck von ihm, s. I, 89, 3.

4) Rab, j. Berach. 8 a 31; Terum. 46 a 21; (Eleazar) Ab. zara 39 d 58; Pesachim 30 d 54; Rab und Samuel, Erubin 23 d 13. Huna, Rosch Hasch. 57 c 25. Chija b. Aschi, Schebiith 35 c 32. Abaji (?) Terum. 43 c 70.

5) J. Berach. 7 a 61. Dazu bemerkt dann Mani, der Sohn Jona's, der Vater habe seinen Zweck auch erreicht.

Wohlthat an ihm übe.[1]) — Seinen Zehnten gab Jona nicht, wie es üblich war, einem Aharoniden, sondern dem A ch a b a r U l l a, der sich eifrig mit dem Studium der Lehre beschäftigte. Er leitete die Berechtigung davon aus II. Chron. 31, 4 ab: König Chizkija befiehlt, den Priestern ihren Antheil zu geben, „damit sie stark seien in der Lehre des Ewigen.“[2]) — Sowie in Bezug auf den Zehnten, so wich Jona auch in anderen, kleineren Dingen von der hergebrachten Observanz ab. Er scheute sich nicht, das Lesen des Schema nöthigenfalls auch durch Reden zu unterbrechen.[3]) In der Synagoge scheute er sich nicht, nach Beendigung des Gebetes auszuspeien und den Auswurf zu zertreten.[4]) — Zur Erfrischung am Versöhnungstage benützte er feuchte Lappen, die am Rüsttage in Wasser eingeweicht und dann unter einen Krug gelegt wurden.[5]) — Er hielt es für gestattet, den zu rituellem Zwecke nöthigen Wein gekocht zu trinken; dies hieng damit zusammen, daß er den Wein nicht vertrug und von den vier Bechern der Pesachabende Kopfschmerzen bekam, die bis zum Wochenfeste dauerten.[6]) — Seinen Bücherkasten benützte Jona auch zur Aufbewahrung von Kleidern, denen er das untere Fach des Kastens bestimmte.[7]) — Er hielt den Ausdruck der Lustigkeit durch Aneinanderschlagen der Hände nicht für eine Verletzung der Feiertagsruhe und berief sich darauf, daß er solches in seiner Jugend von alten Leuten gesehen hatte.[8]) Von Jona's Strenge in der Beobachtung der Sabbathruhe wird folgendes erzählt:[9]) In Jona's Speicher brach am Sabbath Feuer aus; da kam sein Nachbar,

---

1) J Pea 21 b_{30}; Lev. r. c. 34 (1): etwas erweitert in Schocher tob zu Ps. 41 (3).

2) J. Maaseroth 56 b_{53}.

3) J. Berach. 4 b_{64}: ר' יונה משתעי.

4) J. Berach. 6 b_{59}: ר' יונה רקק ושייף.

5) J. Joma 44 d_{25}; Taanith 64 c_{41}.

6) J. Sabbath 11 a, Pesachim 37 c. In Pesikta 37 b, Pes. r. c. 14 (63 a), Tanch. חקת (B. 19) ist statt Jona's sein Sohn M a n i genannt. — Vgl. J. Berach. 11 c: ר' יונה טעם כסא ומתקן לה.

7) J. Megilla 73 d unt.

8) J. Beza 63 c_{36}.

9) J. Sabbath 15 d_{46}; Nedarim 38 d_{33}.

ein Nabatäer, um zu löschen; aber Jona ließ es nicht zu. Der Nabatäer fragte ihn: Ist mein — ebenfalls gefährdeter — Besitz unter dem Schutze deines Glückssternes?[1]) Jona bejahte es, und Alles wurde gerettet. — Anderen Charakters, aber gleichfalls ein Zeugniß für den Glauben an die wirksame Frömmigkeit Jona's ist der in den babylonischen Schulen tradirte Bericht über die Art, wie Jona durch sein Gebet Regen erwirkte.[2]) Wenn er sich anschickte, um behufs dieses Gebetes aus dem Hause zu gehen, ließ er sich von seinen Hausleuten einen Sack geben: er wolle Getreide kaufen gehen.[3]) Dann stellte er sich an einen tiefen Ort, um Gott — nach Ps. 130, 1 — „aus der Tiefe anzurufen." Er stand dort ganz im Geheimen und in ein Trauergewand gehüllt und betete. Darauf kam Regen; Jona aber gieng nach Hause, und auf die Frage, ob er Getreide gebracht hätte, antwortete er, er habe es unterlassen, weil jetzt, da der Regen gekommen sei, der Preis des Getreides bald fallen werde.[4]) — Wie sehr Jona um das Wohl seiner Schüler besorgt war, erfahren wir aus der Angabe, er habe sie auch die im Hochzeitshause und im Trauerhause zu sprechenden Benediktionen gelehrt; er sagte: mögen sie in Allem gut beschlagen sein.[5]) — Er ermahnte die „Genossen" (Mitglieder des Lehrhauses), sich nicht auf die äußeren Steinbänke der nach Bar-Ulla genannten Schule zu setzen, weil die Kälte der Steine den Sitzenden schade.[6]) — Einem

---

1) בנדך מדלי.

2) Taanith 23 b. Der Bericht trägt sprachlich speciellen babylonischen Charakter. Jona wird als „Vater Mani's" bezeichnet (ר' יונה אבוה דר' מני). Vgl. Tanch. B. בשלח 23: ר' יונה אביו של ר' מני (nur in einer H.'s).

3) Jona kauft Getreide von Bar Chakula, j. Demâi 24 a12.

4) Dieser Erzählung folgt eine über Mani, den Sohn Jona's und beide werden auf Grund dieser Erzählungen als „die Gewaltigen (תקיפי) Palästina's" oder — nach einer Variante — „die Frommen (חסידי) Palästina's" bezeichnet.

5) Lev. r. c. 23 (4), Schir r. zu 2, 2: ... אמר יהוון גוברין בכל מלה. Jona wollte damit einem Uebelstande abhelfen, den sein älterer Zeitgenosse Chanin aus Sepphoris gerügt hat; s. unten Cap. XXII, Abschn. 26.

6) J. Beza 60 c57.

unbedeutendem Mitgliede der Schule von Tiberias, Gorion, der gegen die Sitte dem ihn als Trauernden besuchenden Jona in Schuhen entgegengieng, sagte er ohne Schonung: Meinst du etwa, daß wir dieses von dir lernen werden? Man lernt nichts für die religiöse Praxis von einem geringen Manne.[1]) — Ein einziges Mal wird Jona als öffentlicher Redner erwähnt;[2]) er habe am Eingange des Patriarchenhauses gepredigt und bei dieser Gelegenheit die Worte in Prov. 26, 7: „der Gerechte kennt das Recht der Armen“ auf die Fürsorge Gottes, des Allgerechten für eines seiner armen Geschöpfe gedeutet, nämlich darauf, daß der Hund, der sich mit wenig Nahrung begnügen muß, dennoch nicht vom Hungergefühl gequält wird, weil er die Nahrung drei Tage lang in den Eingeweiden behält.[3])

Außer den wenigen, bisher erwähnten agadischen Schriftdeutungen Jona's hat sich nur eine äußerst geringe Zahl derselben erhalten. Zu II. Sam. 5, 5 und I. Kön. 2, 11 bemerkt er, David habe in Jerusalem eigentlich nur $32^1/_2$ Jahre regiert, aber sie werden als volle dreiunddreißig gerechnet, Jerusalem zu Ehren.[4]) Auch zu Chaggai 2, 15 macht er eine chronologische Bemerkung.[5]) In zwei Aussprüchen behandelt er seinen Namensgenossen unter den Propheten, Jona b. Amittai.[6]) In Hiob 30, 4 findet er die Noth

---

[1]) J. Moed Katon 82 d54: לא ילפין עובדא מבר נש זעיר. — Aus der Trauerpraxis Jona's s. das in j. Moed Katon 83 b50 Erzählte: In Tyrus vernimmt Jona die Nachricht vom Tode des Sohnes Abahu's; und obwohl er bereits Käse gegessen und Wasser getrunken hatte, fastete er den übrigen Theil des Tages.

[2]) Sabbath 155 b: דרש ר׳ יונה אפיתתא דבי נשיאה.

[3]) Dazu als Beleg die Mischna, Oholoth 11, 6.

[4]) J. R. Hasch. 56 b40. Midr. Sam. c. 26 (5), trad. von Jizchak b. Kezartha (Jer. קצצתא).

[5]) J. R. Hasch. 56 b14.

[6]) 1. J. Sukka 55 a unt.: Jona b. Amittai wurde, während er an der Freude des Wasserschöpfens im Tempel zu Jerusalem Theil nahm, vom heil. Geiste der Prophetie ergriffen (mit Berufung auf die in b. Pesachim 117 a stehende Baraitha und II. Kön. 3, 15). 2. J. Sanhedrin 30 b unt. יונה בן אמתי נביא אמת היה . . ; der Inhalt des Ausspruches beruht auf Mechiltha, Einleitung.

geschildert, in welcher sich Israel während einer kurzen Episode der messianischen Zeit befinden wird.[1]) — Auch Joel 2, 12 deutet Jona messianisch: er folgert aus diesem Verse, daß „in dieser Welt" die Obstbäume ihre Frucht nicht in vollem Maaße tragen, ihre Kraft nicht in vollem Maaße geben, wie sie es dereinst thun werden.[2]) — Nach Hoh. 2, 4 (ודגלו = ודילוגו). Selbst wenn Zwei sitzen und sich mit Halacha beschäftigen, und der Eine von ihnen vom Gegenstande „abspringt" und etwas aus einem anderen Gebiete heranbringt, ist „mir das lieb."[3]) — In Koh. 8, 15 findet er die Hauptstelle für eine von Samuel b. Jizchak ausgesprochene Regel über das Buch Koheleth.[4]) Was den Menschen nicht blos „in seiner Welt," das ist in dieser Welt, im irdischen Dasein „begleitet", sondern auch für „die Tage seines Lebens", das ist für das Leben der kommende Welt, das ist die Thorakenntniß und die guten Handlungen.[5])

Auch als Tradent agadischer Sätze Früherer findet sich Jona nur selten genannt.[6]) Gleich seinem Collegen Jose fühlte er sich

[1]) In Bezug auf einen früheren Ausspruch (s. I, 457, 3, unten Cap. XX, Abschn. 2), Schir r. zu 2, 9, Ruth r. zu 2, 14 (c. 5): tradirt von Jizchak b. Kezartha (Schir r. hat ר' יוחנן statt ר' יצחק. Es ist derselbe Tradent, wie S. 229, A. 4). Anonym Pesikta 49 b, Pes. r. c. 15 (73 a), Num. r. c. 11 (2).

[2]) J. Schebiith 35 c26. Vorhergeht eine ähnliche Deutung Jona's zu Deut. 28, 40: ישל (= 340) deutet an, daß von den Blüthen des Olivenbaumes nur so viel Beeren stehen bleiben, daß auf 340 Blüthen eine Frucht kommt.

[3]) Schir r. z. St., vor der Deutung Acha's (S. 149). Die Worte זה אומר בית אב של הלכה וזה אינו אומר בית אב של הלכה habe ich nur dem vermuthlichen Sinne nach wiedergegeben. In Tanch. במדבר (B. 10), Num. r. c. 2 (3) ist ר' יששכר als Autor genannt (s. unten Cap. XXIII, Abschn. 26) und der Gedanke so ausgedrückt: אדם יושב . . . ומדלג מהלכה להלכה.

[4]) S. oben, S. 50.

[5]) Koh. r. zu 2, 24 (2, 12; 5, 17; 8, 15): בנין אב שבכולם . . .

[6]) S. die oben S. 225, A. 7 citirten Stellen aus I und II. Zu erwähnen ist auch Jona's Anwendung von Jes. 53, 12 auf Akiba, j. Schekalim c. 5 Anf. (Ag. d. Tann. I, 273); ferner sein Ausspruch über die 24 Abtheilungen der Priester, Leviten und Laien, welche die Propheten zur Vertretung des ganzen Israel beim Cultus im Heiligthume anordneten,

fast ausschließlich als Halachist und er spricht von den „Gelehrten der Agada", in deren Namen er die Erklärung eines biblischen Wortes aus dem Griechischen anführt.[1] Er selbst giebt manche sinnreiche Etymologie von Mischnawörtern.[2] Die halachische Exegese hat Jona mit einer Anzahl von Beispielen bereichert.[3]) Erwähnenswerth ist seine Symbolik der Vorschriften über die Posaune, die am Neujahrsfeste aus einem geraden, bei einem Fastengottesdienste aus einem gebogenen Horne gemacht sein soll.[4]) Ferner seien die Normen allgemeinen Charakters erwähnt, mit welchen Jona das Verständniß der Halacha förderte.[5])

Jona's Sohn Mani wurde der Erbe seines Ansehens und seiner Stellung als Gesetzeslehrer an der Seite Jose's und auch nach dessen Tode.[6])

2. Jose.

Ueber Jose's persönliche Beziehungen zu den älteren Autoritäten seiner Zeit sind wir sehr gut unterrichtet. Namentlich

---

j. Pesachim c. 4 Anf. (30 c), Taan. 67 d. Jona als Autor oder Tradent einer Legende über Alexander den Großen, j. Ab. zara 42 d_{53} daraus Num. r. c. 13 (15).

1) J. Maaseroth 48 d_{57}; s. ob. S. 186, A. 1.

2) יגריעו, M. Schebiith 4, 10, aus יגרע Hiob 37, 37, j. Schebiith 35 c_{23}. — דקרין, M. Sabbath 14, 3, aus דקלים, j. Sabbath 14 c. — זונין, Kilajim 1, 1, aus dem Verbum זנה, j. Kilajim 26 d_{66} (s. II, 234, 6). — פרישים, Kilajim 1, 4, aus aram. פריש, j. Kilajim 27 a_{33}.

3) J. Pea 16 c_{17} (Deut. 24, 21, nach עולל Echa 1, 22). — Ib.$_{19}$ (Deut. 24, 20, nach Lev. 19, 27). — Ib.$_{42}$ (Deut. 23, 26). — Ib. 19 c_{20} (Deut. 24, 19). — Ib.$_{71}$ (Deut. ib.) — J. Rosch Haschana 59 c unt. (Jes. 58, 2). — J. Megilla Anf. (Esther 9, 31).

4) J. Rosch. Hasch. 58 d oben (zu M. R. Hasch. 3, 2, 4): פשוט ... כדי שיפשטו לבם בתשובה; כפוף ... כדי שיכופו את לבם בתשובה. Die Reue am Neujahrsfeste soll das Herz aufrichten; die an einem in der Noth abgehaltenen Fasttage das Herz niederbeugen.

5) S. Weiß III, 112.

6) S. unten Cap. XVIII. Als Tradenten der Aussprüche Jona's kommen außer seinem Sohne und den wenigen bisher Genannten noch vor: Jehuda b. Schalom (I, 461, 2); Leontai, j. Demâi 26 c_{36}; ר' נסא, B. Mez. 9 a_{41} (vgl. Sota 20 a, 40: ר' יוסי בשם ר' יונה).

zeigen die zahlreichen Beispiele seiner Traditionsthätigkeit, daß er von verschiedenen Meistern gelernt hat. In erster Reihe ist Hela zu nennen, als derjenige Halachist, in dessen Namen Jose am meisten tradirt[1]) und den er einmal ausdrücklich als seinen Lehrer bezeichnet.[2]) Aber auch einen von Zeïra vernommenen Ausspruch Hela's tradirt Jose.[3]) Von Zeïra lernte Jose auch Aussprüche früherer Gesetzeslehrer,[4]) und er tradirte vielfach Zeïra's eigene Aussprüche.[5]) Auch zum Kreise Jirmeja's gehört Jose, er richtet Fragen an ihn und disputirt mit ihm,[6]) und er tradirt seine Aussprüche.[7]) Einmal berichtet er als Ohrenzeuge über einen Disput zwischen Jirmeja und Abba.[8]) Auch eine Frage Jose's an den Letzteren wird erwähnt;[9]) und er tradirt Abba's Aussprüche.[10]) Häufig kommen Fragen Jose's an Jakob b. Acha vor,[11]) dessen Aussprüche er auch tradirt.[12]) An Jehuda b. Pazzi (J. b. Simon) richtete Jose Fragen über Aussprüche

---

1) J. Demâi 23 a_{28}; Kilajim 27 c_{6}, ib. 27 b_{49}; ib. 31 a_{4}; Schebiith 37 b_{20}; Terum. 40 b_{28}; Maaseroth 49 d_{52}; Challa 59 a_{63}; Sabbath 4 c_{38}; ib. 6 a oben; ib. 10 a_{9}; ib. 10 b_{30}; Schekalim 47 d_{55}; Sukka 54 a_{43}; Beza 60 b_{20}; Taan. 68 b_{43}; Megilla 70 c_{7}; Jebam. 10 c unt.; ib. 11 a_{22}; ib. 13 c unt.; Sota 20 a_{64}; Kethub. 25 a_{60}; ib. 29 d_{54}; Nedar. 37 b_{46}; ib. 38 a_{25}; Ab. zara 44 b_{18}; Horaj. 45 d_{29}.

2) J. Kethub. 34 c_{60}: . . . בכל שעה הוה ר' הילא רבי אמר לי.

3) J. Pesachim 31 b_{29}.

4) J. Kidduschin 66 b_{55} (Jochanan und Simon b. Lakisch): Kethub. 29 d_{10} (Jonathan); Maaseroth 52 a_{26}, Challa 59 a ob. (Eleazar); Taan. 63 d_{38} (Huna).

5) J. Berach. 14 a ob.; Demâi 24 c_{13}; ib. 24 d_{19}; Erubin 19 a_{58}; Gittin 50 d_{7}; Nazir 52 a_{35}.

6) J. Gittin 44 d_{44}; Terum. 43 c_{52}. Berach. 3 b_{20}; ib. 9 b_{40}; ib. 10 b_{37}.

7) J. Sabb. 4 b_{49}; ib. 16 a_{49}; Pesach. 33 c_{72} (יפה לימדנו ר' ירמיה); Gittin 43 c_{70}.

8) J. Pesach. 32 a_{10}.

9) J. Joma 45 b_{10}: קשיתה קומי ר' בא.

10) J. Challa 59 a_{69}; Jebam. 6 a_{34}; Nidda 49 b_{5}.

11) J. Kilajim 30 c_{58}: (קשיתה קומי ר' יעקב בר אחא); Maaser scheni 54 a_{14} (ebenso); Sabbath 3 c_{56} (ebenso); Schekalim 50 d_{8}.

12) J. Berach. 11 d_{10}; Erubin 23 a_{40}.

von dessen Vater (Simon);[1]) Jose tradirt auch Aussprüche sowohl des Sohnes,[2]) als des Vaters.[3]) Er sucht Belehrung bei Jakob b. Zabdai, einem Jünger Abahu's[4]) und tradirt von ihm vernommene Traditionen Abahu's[5]) und Chija b. Abba's.[6]) Jose erwähnt eine von ihm an Abahu selbst gerichtete Frage;[7]) er tradirte auch Aussprüche Abahu's,[8]) sowie durch Abahu gelehrte Aussprüche Jochanans[9]). Chananja, den Brudersohn Hoschaja's (des Jüngern) erinnert Jose an ein gemeinsames Erlebniß, aus der Jugendzeit, wie sie sich mit derselben Frage an Zeïra und an Assi wendeten.[10]) Er tradirt einen von Assi überkommenen Ausspruch Simon b. Lakisch's.[11]) Der Samuel, dem Jose eine Frage vorlegt, ist ohne Zweifel Samuel b. Jizchak.[12]) — Es ist eine ganze Reihe älterer und jüngerer Amoräer zu nennen, als deren Tradent uns Jose begegnet.[13])

---

1) J. Rosch Hasch. 58 c_{71}; Taan. 66 a unt. (ib. 67 c_{55}); M. Katon 83 a_{47}. S. oben, S. 161, A. 3; S. 162, A. 1. Auch eine Frage Jose's an Simon selbst hat sich erhalten: R. Hasch. 59 b_{54}.

2) S. j. Sabbath 11 a_{58}; Pesach. 37 c_{50}; Schekalim 47 c_{16} (wo ר' יוסי בן פזי zu ר' יודה ב"פ emendirt werden muß). S. auch j. Berach. 6 b_{61}.

3) J. Berach. 9 c_{22}; (= Megilla 75 c_{10}); ib. 11 b_{20}; Chagiga 78 d_{41}. S. auch II, 449, 5.

4) J. Maaser scheni 55 b_{12} (= Gittin 47 d_{68}; Schebuoth 35 d_{38}).

5) S. außer den in der vor. Anm. citirten Stellen: Pea 16 c_{48}.

6) J. Sabbath 13 a_{70}.

7) J. Ab. zara 43 d_{9}.

8) J. Maaser scheni Ende (56 d).

9) J. Demâi 25 d_{27}; Moed Katon 81 c_{48}. — Eine von ihm an Abahu's Sohn Chanina gerichtete Frage erwähnt Jose, j. Jebam. 6 a unten.

10) J. Taanith 64 a_{45}. S. Aehnliches j. Megilla 72 b unt. und dazu die Bemerkung Frankels (89 a).

11) J. Terumoth 42 d_{44}.

12) J. Terum. Anf. (40a): קשייתה קומי [ר'] שמואל.

13) Hoschaja, j. Erubin 24 c unt.; Josua b. Levi, Pea 17 d_{14} (s. auch Sota 24 a_{69}); Jochanan, trad. von Chija b. Abba, Kilajim 28 b_{16}; Chama b. Chanina, s. I, 448, 2; Samuel b. Nachman, s. I, 506, 3; Chelbo, Berach. 8 b_{42}; Eleazar b. Pedath, Schebiith 34 a_{32}, Erubin 20 b_{7} (s. II, 4, 3), Schekalim 46 c unt., Nazir 53 d_{30};

Auch Aussprüche babylonischer Autoritäten tradirt Jose;[1]) dem „Babylonienfahrer" Abudimi verdankte er auch einige Halachasätze.[2]) — Von den als Agadisten ausgezeichneten Zeitgenossen finden wir Huna, Judan, Berechja und Pinchas in Beziehungen zu Jose.[3]) In Traditionsangaben steht seinem Zeugnisse öfters das Chizkija's[4]) und Chananja's[5]) gegenüber; aber auch das manchen anderen Gesetzeslehrers.[6])

Im babylonischen Talmud wird Jose, wie es scheint, niemals erwähnt. Eine einzige Controverse zwischen Jona und Jose wurde auch in Babylonien gelehrt;[7]) jedoch ist dabei statt Jose ein jüngerer Palästinenser desselben Namens, Jose b. Zebida, genannt, derselbe, dessen Controversen mit Jose b. Abun, einem Nachfolger unseres Jose, im bab. Talmud öfters vorkommen.[8])

Sabbathai, Challa 58 c34; Baba Bathra 17 c27; Abba b. Memel, Beza 63 a22; Abina, Challa 57 c31; Abun, Gittin 44 d12; Mana b. Tanchum, Maaser scheni 54 d66 (vgl. Kidduschin 59 d51.

1) Rab (trad. v. Tabi), Sukka 53 c52; Chisda, Pesachim 34 c21, Jebam. 5 d45, Gittin 49 b24.

2) קיימה ר' אבודמי נחותא; Sukka 54 c47; Chagiga 76 c oben: Kidduschin 60 d24.

3) Ueber Huna s. Cap. XII. g. Anf. — Mit Judan finden wir Jose in halachischer Controverse, Pea 17 c34, ferner als Urheber abweichender Traditionen: Maaser scheni 52 b unt., Erubin 19 a35, ib. 22 d31. — Jose in hal. Controverse mit Pinchas Sota 21 b65; bei abweichenden Traditionen: Berach. 8 b41; Moed Katon 80 b unt. (und Parallelstellen); an der letzteren Stelle ist als Dritter Chizkija erwähnt.

4) Pea 18 b44; Erubin 19 d8; M. Katon 83 b unt.; Sanh. 25 b oben. S. auch Berach. 3 d64.

5) Sabbath 12 d13; ib. 16 a49; Schekalim 50 a63; Beza 62 c16.

6) Acha: Erubin 18 b19; Pesach. 31 b26, 29; Sukka Anf. (51 c). — Chaggai: Kilajim 27 b49 (= Sabbath 6 a oben), mit Abba als Drittem (an erster Stelle). — Abun: Taan. 65 d65; M. Katon 81 c43. — Abba b. Kohen: Megilla 75 a32.

7) B. Menachoth 70 b, vgl. mit j. Challa 57 c24.

8) J. Berach 22 c, ib. 33 b, Sabbath 21 b. 96 a. Anzunehmen, daß in Menachoth 70 b unter ר' יוסי בר זבידא unser Jose zu verstehen sei, wie Frankel will (Mebo 101 a), geht nicht an, da der Vater Jose's sonst nirgends vorkömmt, andererseits aber Jose b. Zebida durch die er=

Auch die Botschaft an die Diaspora über die Einsetzung des festen Kalenders und die Festhaltung des zweiten Feiertages, welche der palästinensische Bericht Jose zuschreibt[1]), wird in Babylonien ohne Nennung Jose's angeführt.[2]) Wie in dieser Botschaft, so erscheint Jose als die anerkannte Autorität Palästinas auch in der charakteristischen Frage, welche Tanchum b. Papa aus Alexandrien an ihn richtete. Jose's schriftlicher Bescheid wird von Berechja mitunterzeichnet.[3]) Uebrigens sind über seine amtliche Thätigkeit nur spärliche Daten vorhanden. Wir hören, wie er Vorsteher, die sich weigern, das ihnen durch ihn übertragene Amt anzunehmen, zur Annahme überredet.[4]) Einmal ernannte er Einen von zwei Brüdern zum Vorsteher, hob aber dabei ausdrücklich hervor, der andere Bruder wäre ebenso würdig, das Amt zu bekleiden, nur dürfen nicht Brüder gleichzeitig im Vorsteher-Collegium sitzen.[5]) Es werden verschiedene rituelle Entscheidungen Jose's berichtet.[6]) Die Fastengottesdienste seiner Zeit hielt Jose nicht für voll, weil sich der Patriarch an ihnen nicht betheilige.[7]) Einige charakteristische Aeußerungen von ihm verdienen ange-

---

wähnten Controversen mit Jose b. Abun sich deutlich genug von unserem Jose unterscheidet.

1) Erubin 24 c24: ר׳ יוסי מישלה כתיב להון אף על פי שכתבנו לכם סדרי מועדות אל תשנו מנהג אבותיכם נוחי נפש. Frankel (101 a) und Grätz (IV², 344, 491) beziehen להון auf die Juden von Alexandrien, von denen im vorhergehenden Absatze die Rede ist: besser ist es, an alle in der Diaspora lebenden Juden, zunächst die babylonischen, zu denken.

2) Beza 4 b: שלחו מתם הזהרו במנהג אבותיכם בידיכם. Ueber die Einführung des festen Kalenders durch Hillel II. s. Grätz a. a. O. Ueber den Antheil Jose's an derselben Weiß III, 114; Frankel a. a. O.

3) J. Kiddusсhin 64 d31.

5) J. Pea 31 a25 (Schekalim 48 d55).

5) J. Pea 21a23.

6) J. Berach. 6 d39; Nedarim 40 b63; Sota 22 a22 (Weisung für Bar Ulla, den חזן der Synagoge der Babylonier in Tiberias): ib. 21 b unt. (gegen eine Entscheidung Levi b. Chaitha's).

7) J. Taanith 65 a, mit Beziehung auf Chelbo's Ausspruch, oben S. 56, Anm. 2.

führt zu werden.[1]) — Zwei Brüder Jose's werden als Halachisten erwähnt, Abdimi[2]) und Abbamari.[3]) Auch von seinem Sohne Eliezer (Eleazar) haben sich mehrere Aussprüche erhalten, namentlich aus Gesprächen mit dem Vater.[4]) Derselbe scheint nicht immer eifrig im Studium gewesen zu sein; denn es wird erzählt, Jose habe ihm mit den Worten aus I. Chron. 9, 20 angestachelt: „vormals war der Ewige mit Pinchas", d. h. auch Pinchas wurde von Gott verlassen (Ri. 20), als er im Eifer nachließ.[5]) — Als Jose starb, beschäftigten sich auch die Aharoniden unter seinen Schülern mit dem Todten.[6])

Die mit dem Autornamen Jose bezeichneten Agadasätze gehören zum Theile Assi an.[7]) Wo Huna als Tradent genannt ist, dort ist Joseph, der babylonische Amora, der Autor.[8]) In den übrigen Fällen ist die Annahme wenigstens möglich, daß unser

---

1) Zu einem von Jona tradirten messianologischen Ausspruche Chama b. Chanina's (I, 457, 3) bemerkt Jose: ויאות עד כדון אית תותבה לעלמא דאתי, Schebiith 35 c_{32}. — Eine halachische Norm begründet er mit der Bemerkung (j. Sanh. 32 d unt.): תמן הדבר מסור לנשים והן עצלות הכא הד' מ' לבית דין והן זריזין. — Eine David-Legende begleitet er mit dem Hinweis auf den Spruch (מתלא): צריך בר נש חשיש על לווטיה דרביה אפילו על מגן, j. Sanh. 29 a_{64}. — Eine Halacha über Gelübde begründet er mit einer volksthümlichen Redensart (j. Nedarim c. 6 Ende 40 a): Wer ein schönes Brot sieht, sagt: Gepriesen sei, der diesen Weizen erschaffen hat.

2) S. Frankel 58 b. Durch eine freimütige Aeußerung erzürnte er Acha, den Jose besänftigte, j. Baba Bathra 13 b_{45}. Frankel ist diese Stelle entgangen und er hält es für unentschieden, ob Abdimi der Bruder unseres Jose sei.

3) ר' אבמרי אחוי דר' יוסה, j. Sabbath 6 b_{46}; Taan. 64 a_{70}; Ketbub. 30 d_{29} (אבא מרי); Nazir 57 b_{49}.

4) S. Frankel 113 b. Joel, Blicke in die Religionsgeschichte, S. 93, übersetzt ר' לעזר בי' ר' יוסי (j. Taanith 65 c_{12}) mit „Eliezer aus dem Hause R. Jose's."

5) J. Joma 38 d_{24} (Megilla 72 a unt., Horajoth 47 d_{29}).

6) J. Berach. 6 a_{37}.

7) S. z. B. II, 170, 5.

8) S. unten Cap. XII, Abschn. 4.

Jose gemeint ist; dieselben seien unten zusammengestellt.[1]) Zuweilen ist es nachweisbar, daß der Name Jose's nur irrthümlich angegeben ist.[2])

XI.

Judan.

Der in den älteren palästinensischen Midraschwerken besonders häufig vorkommende Judan[3]) wird im babylonischen Talmud gar nicht, in jerusalemischen Talmud aber sehr oft auch als Halachist genannt.[4]) Er gehörte zum Kreise Jose's, des

---

1) Zu Gen. 16, 2: קול bed. vom heil. Geist inspirirte Rede, wie I. Sam. 15, 1, Gen. r. c. 45 (2). — Ps. 45, 14, Tanch. וישלח g. Ende. Mit Ps. 85, 9 als Pointe, eine Dichtung über Michael als Anwalt Israels (Dan. 10, 21) gegen den Ankläger Samael (Satan). Exod. r. c. 18 (5). — Hoh. 5, 2. Pesikta 163 b, Schir r. z. St. — Ruth 2, 12: in שלמה ist König Salomo angedeutet, Pesikta 124 a, Ruth r. z. St. (חמא = יוסה). — Daniel 7, 25, Sch. tob zu Ps. 10 Anf. — Ezra 4, 9: die hier genannten Völkerschaften ergänzen die in II Kön. 17, 24 genannten. Tanch. וישב g. Anf. — Die drei sittlich Starken: Joseph, David, Boaz, Lev. r. c. 23 g. Ende, Ruth r. c. 6 Ende: ג׳ הן שתקף יצרן עליהן ונשבעו לו, erläutert mit Aussprüchen von Idi (unten, Cap. XXII, Abschn. 47), Jochanan (I, 273, 8), Judan (unten Cap. XI, Abschn. 4). Anonym Pirke R. El. c. 39. S. auch Jochanan I, 290, 4, wo statt Sanh. 69 b gelesen werden muss: 19 b. — Halachische Exegese Jose's: j. Kilajim 31 c, zu I. Kön. 6, 17; j. Berach. 7 b52, zu Ps. 141, 2. S. auch die Bemerkung Jose's zu einem Ausspruche Abba b. Kahana's an den II, 484, 4 citirten Stellen.

2) Gen. r. c. 75 (4) l. ר׳ ינאי (s. I, 42, 1). — Gen. r. c. 58 g. Anf. l. ר״י בר סימון, s. II, 333, 3 (II, 300, 2 muß berichtigt werden). — Sch. tob zu Ps. 7 (10), l. ר׳ יעקב [דכפר חנין], s. Koh. r. zu 5, 2 (unten, Cap. XXI, Abschn. 40). — Im Midr. Mischle zu 16, 11 ist die vollständige Leseart: ר׳ יוסי הגלילי; der Ausspruch muß in Ag. d. Tann. I, 371, 5 nachgetragen werden.

3) ר׳ יודן. Ueber seine Herkunft und etwaige Familienbeziehungen findet sich keine Angabe. Irrthümlich identificirt ihn Blau (Zur Einleitung in die heilige Schrift, S. 41, A. 5; Das altjüdische Zauberwesen, S. 139, A. 2) mit dem Patriarchen Jehuda II. (ר׳ יודן נשיאה).

4) Aus seinen im pal. Talmud gebrachten halachischen Aussprüchen seien besonders die mit ר׳ יודן בעי (בעא) eingeleiteten erwähnt: Pea 16b, unt.; Demâi 25 d, 28 a unt.; Kilajim 29 b ob.; Maaser scheni 52 c;

Schulhauptes von Tiberias, mit dem wir ihn öfters ihn halachischer Controverse finden.[1]) Gegenüber Chaggai beruft sich einmal Jose auf Judan's mit der seinigen übereinstimmende Meinung; Chaggai läßt sich dadurch nicht imponiren, denn er habe schon in derselben Frage einer von Abba, dem Lehrer Judans behaupteten Meinung widersprochen.[2]) Ein anderes Mal beantwortet Judan eine von Chaggai an Jose gerichtete Frage.[3]) Einem Proselyten antwortete Jose auf die Frage, ob er einen Bastard heiraten dürfe, bejahend; der Proselyt ging dann zu Judan, der dieselbe Antwort gab, aber Jenen darauf aufmerksam machte, daß die Kinder dieser Ehe vor Gott als Bastarde gelten würden.[4]) Judan und Jose scheinen zu gleicher Zeit das Richteramt bekleidet zu haben; denn es wird hervorgehoben, daß Jose einmal eine civilrechtliche Frage allein entschied, zu einer Zeit, als Judan nach Nawe geflohen war.[5]) Diese Angabe über Judan's Flucht aus Tiberias nach dem in Peräa gelegenen Nawe ist die einzige biographische Einzelheit, die über

---

Erubin 20 d ob.: 24 b unt. (wo ר׳ יודן irrthümlich zu ר׳ יוחנן geworden ist), Pesachim 37 a ob.; Joma 43 a; Beza 62 b unt.: Megilla 73 b ob.; Jebamoth 2 c unt. (drei Mal), 3 c unt., 4 d unt,, 5 c ob., 6 a, 6 d unt., 12 b ob. (יודה st. יודן); Sota 18 a unt., 19 c (יודה): Kethuboth 26 c, 34 b ob.; Gittin 43 c; Nazir 56 b; Schebuoth 38 c oben; Nidda 49 b ob., 49 c. Zum Ausdrucke בעי, s. Frankel, Mebo 9 b.

1) S. j. Pea 16 c unten (zweimal, das erste Mal muß es statt ר׳ יוסף heißen ר׳ יוסי, s. Frankel z. St.); ib. 17 c33; Kilajim 29 b: Schebiith 36 d; Maaser scheni 52 b unt.; ib. 53 (Cap. I Ende): Erubin 19a35 (in Bezug auf die Tradition einer Halacha Rabs): Sukka 52 a unt.: Jebamoth 5 a ob.; Sota 20 a unt.; Kethub. 25 b: Nedarim 36 d ob.: Schebuoth 37a ob. S. auch j. Nazir 52 b ob.: ר׳ יודה בעי קומי ר׳ יוסי, wo יודה = יודן.

2) J. Sota 16 c oben. Judan tradirt auch Aussprüche Abba's. Zu Abba's Deutung von Ps. 1, 3 giebt Judan die Erläuterung. Sch. tob zu Ps. 1 (16).

3) J. Pesachim 29 a. — S. auch j. Beza 60 c: ר׳ בא בר כהן אמר קומי ר׳ יסה . . . אמר ר׳ יודן. Fragen Abba b. Kohens an Jose s. Frankel, 67 a,

4) J. Kiddușchin 64 c.

5) J. Kethuboth 34 b oben: ר׳ יודן ברה לנוי אתא עובדא קומי ר׳ יוסי.

ihn bekannt ist. Vielleicht fand die Flucht zur Zeit der Verfolgungen statt, welche (351 n. d. g. Z.) Ursicinus zum Urheber hatten.[1]) Von den persönlichen Beziehungen Judan's zu älteren Zeitgenossen hören wir fast gar nichts. Eine Einwendung wird erwähnt, die er persönlich vor Zeïra über eine halachische These desselben äußerte;[2]) und es finden sich mehrere Bemerkungen, mit denen Judan Halachasätze Zeïra's begleitete.[3]) Agadische Fragen richtete er an A ch a, bei dessen Agadasätzen er manchmal als Tradent genannt wird.[4]) Als Judan's Schüler ist nur M a n i, der Sohn Jona's bekannt.[5]) Als „in den Tagen Judans" ein Fasten angeordnet wurde, der Regen aber schon am Abend kam, fragte Mani seinen Lehrer, ob er trinken dürfe, da er Durst hätte; Judan antwortete: Warte noch, vielleicht wird beschlossen, das Fasten dennoch ganz zu halten.[6]) Als einmal Judan nicht im Lehrhause war, ließ er sich von Mana über die vorgekommenen Halachasätze referiren.[7]) Sonst wird nur noch ein Tanchum (Tanchuma ?) als Tradent der Agada Judans genannt. Jedoch sind die betreffenden Daten zweifelhaft.[8])

---

1) S. G r ä t z, Gesch. der Juden IV², 342.

2) J. Sanhedrin 24 d_{58}: אמר ליה ר׳ יודן. In der Parallelstelle, j. Joma 45 a_{49}, bloß א״ר יודן.

3) S. j. Sukka 52 a_{56}; j. R. Haschana 57 d_{50}; j. Beza 61 b_{40} (wo den Z.'schen Ausspruch Jirmeja tradirt).

4) S. oben S. 108.

5) S. j. Pesach. 33 a unt.: אנא שמעית מר׳ יודן ומן כל רבנין; Megilla 70 d oben: ר׳ מנא בעי קומי ר׳ יודן, ebenso j. Demâi 22 b_{17}; Taan. 66a_{57}; Jeb. 6 b ob.; j. Schebiith 38. d. 10. אמר ר׳ מנא קומי ר׳ יודן (ib.₂ irrthümlich umgekehrt: אמר ר׳ יודן קומי ר׳ מנא); ebenso Terumoth 42 c (c. IV Anf.); Erubin 21 b_{63} $_{70}$; Joma 40 c_{43}; Beza 60 a_{66}: Kidduschin 62 d_{43}. S. auch Baba Kamma 4 b oben: קשייתא קומי ר׳ מני (in Kethub. 34 a oben dafür: קומי ר׳ מנא אמר).

6) J. Taanith 67 a_{41}.

7) J. Gittin 47 a. Ein anderer Fall: j. Baba kamma 6 d unt.

8) Lev. r. c. 11 (Trad. eines Sifrâ-Satzes, תני); ib. c. 24 g. Anf. (in der Parallelstelle, Sch. tob. zu Ps. 101 Anf., בר יודן statt בשם ר׳ יודן, in j. Berach. 14 b: ר׳ תנחומא בן יהודה; danach ist I, 327, 6 zu ergänzen). Vielleicht ist in Lev. r. beide Male בשם ר׳ aus בר aufgelöst, und es ist T a n ch u m b. J u d a n gemeint; s. unt. Cap. XXII, Abschn. 97.

Judan ist einer der meistgenannten Tradenten der agadischen Litteratur. Er tradirt auch tannaitische Aussprüche. Zuweilen ist neben seiner betreffenden Autorangabe die abweichende Angabe Berechja's erwähnt.[1]) Ebenso giebt es tannaitische Traditionen, in denen der Angabe Judan's eine abweichende Angabe Huna's gegenübersteht.[2]) Einmal ist die Tradentenkette angegeben, durch welche der tannaitische Ausspruch an Judan gelangte: von Zeïra hatte er eine durch Jochanan tradirte Agada Simon b. Jochais überkommen.[3]) Merkwürdig ist eine Agada des Akylas, welche von Judan tradirt wird.[4]) Zuweilen werden Agadasätze, die sonst als tannaitisch überliefert sind, Judan zugeschrieben.[5])

Auch bei der Ueberlieferung amoräischer Agada steht zuweilen der Agada Judan's die Huna's[6]) besonders häufig aber die Berechja's[7]) entgegen. Gemeinsam mit Berechja tradirt Judan einen Ausspruch Jizchaks.[8]) Einmal wird gesagt, daß Berechja, Huna und Judan eine Agada Levi's tradirten.[9]) Ueber Agadasätze Jizchaks giebt es abweichende

---

1) S. Ag. d. Tann. I, 36, 3; ib. Anm. 4 (s. dazu Ag. d. pal. Am. II, 67, 2); II, 314, 1 (vgl. 419, 4).

2) S. Ag. d. T. I, 201, 4; II, 290, 4. Andere Tannaitenaussprüche, die Judan tradirt, s. Ag. d. Tann. II, 47, 4 (Meir); 107, 3 (Simon b. Jochai); 274, 2 (Jehuda und Nechemja, mit Jehuda b. Simon als Zwischentradenten).

3) Schir r. zu 2, 5 (Ag. d. T. II, 130, 5).

4) Gen. r. c. 1 (Ag. d. T. I, 422, 1). Auch Huna, der agadische Genosse Judans citirt einmal Akylas; s. Gen. r. c. 21 Anf.

5) S. Ag. d. T. II, 241, 2; 433, 7; 451, 1. Vgl. auch Judan's Etymologien zu den Stromnamen פרת und כבר, die er für identisch erklärt (Gen. r. c. 16), mit den Ag. d. T. II, 39, 3 erwähnten Etymologien.

6) S. I, 112, 3; 116, 1.

7) S. I, 134, 1; 149, 1; 457, 1 (dort ist nachzutragen, daß in Tanch. B. ויצא 22 nur Abahu als Autor des Ausspruches gemeint ist, also die Angabe Berechja's zu Grunde liegt); II, 211, 2; 272, 5; 275, 5; 426, 1.

8) S. Ag. d. Tann. II, 172, 5.

9) S. II, 380, 2.

Traditionen von Judan und Chaggai.[1]) Ferner steht der Tradition Judans zuweilen die Pinchas' gegenüber.[2]) Die Ueberlieferung der Agada älterer Amoräer durch Judan nennt zuweilen auch die Zwischentradenten: so bei Chanina,[3]) Jose b. Zimra,[4]) Alexander,[5]) Jochanan,[6]) Simon b. Lakisch,[7]) Chama b. Chanina,[8]) Abahu.[9]) Auch bei anderen, als den genannten Autoritäten, findet sich Judan als Tradent agadischer Aussprüche, so namentlich bei Josua b. Levi[10]), Samuel b. Nachman[11]) Elea-

---

[1]) S. II, 220, 6; 267, 5; 275, 5; 292, 6. Einen von Chaggai tradirten Ausspruch Jizchaks (II, 263, 6) tradirt in einer andern Quelle (Midr. Sam. c. 13, 2) Judan, denselben in Num. r. c. 10 g. Anf. Huna.

[2]) S. II, 300, 6 (345, 1); 454, 4. Bezeichnend ist die Angabe in Gen. r. c. 3 Anf.: עד כאן דרש ר' יודן (nämlich ein Prooemium Jizchaks zu Gen. 1, 3, s. II, 276, 2); darauf אתא ר' פינחס, der dieses Prooemium durch eine von Jehuda b. Simon tradirte Deutung Sam. b. Jizchaks (S. 53, Anm. 2) ergänzt. Daselbst ist פתח nach ר' שמואל בשם רבי יצחק vielleicht nur irrthümliche Dittographie aus dem folgenden Textworte (פתח דברך); dann ist das kein besonderes Prooemium des Sam. b. Jizchak, sondern eine durch diesen tradirte Vervollständigung des Jizchak'schen Prooemiums.

[3]) S. I, 23, 1 (Abahu, Eleazar). S. ferner I, 14, 3; 15, 4.

[4]) S. I, 116, 1 (Eleazar). S. ferner I, 112, 3.

[5]) I, 196, 3 (Acha). S. ferner I, 201, 2; 213, 2.

[6]) I, 263, 4, 5 (Levi); I, 299, 2; 325, 5 (Aibo). — S. ferner I 228, 1. — Zu Jochanan's Ausspruch über Palmyra giebt Judan die Anzahl der Bogenschützen an, mit denen sich Palmyra bei der Zerstörung des ersten und der des zweiten Tempels betheiligte. Gen. r. c. 56 g. E.; Echa r. zu 2, 2. In j. Taanith 69 b (II, 8 Ende) ist die Angabe dem Ausspruche Jochanan's angefügt.

[7]) I, 406, 1 (Aibo). — S. ferner I, 391, 5.

[8]) I, 464, 5 (Idi). S. ferner I, 457, 1.

[9]) II 93, 1 (Jakob b. Abina). Einem Ausspruche Abahu's (II, 124, 5) ist in Gen. r. c. 48 (9) eine erläuternde Bemerkung Judan's beigefügt, in der דרומילום nach Krauß, Lehnwörter I, 202 a = δρόμαυλος.

[10]) S. I, 134, 1; 149, 1; 176, 7; 177, 6.

[11]) I, 493, 1; 534, 3; 551, 3. In Schir r. zu 1, 9 giebt Judan die Erläuterung zu einem von Berechja tradirten Ausspruche Sam. b. Nachmans (der I, 514 nachzutragen ist).

zar[1]) Jizchak,[2]) Levi,[3]) Abba b. Kahana,[4]) besonders aber bei Jehuda b Simon,[5]) Aibo[6]) und Acha.[7]) — Manchmal werden Sätze früherer Amoräer Judan zugeschrieben.[8])

Dem tradirten Ausspruche stellt Judan manchmal seinen eigenen an die Seite.[9]) Die Agadasätze Judan's sind auch sonst sehr häufig so überliefert, daß ihnen die abweichenden Schriftauslegungen anderer Agadisten an die Seite gestellt werden. Solche agadische Controversisten Judan's, dessen Ansicht fast ausnahmslos an erster Stelle gebracht ist, sind Huna (über zwanzig Beispiele, die meisten in Genesis rabba),[10]) Berechja (gegen zehn Beispiele), Pinchas (mehr als ein Dutzend Beispiele) und Azarja. Einmal wird der gegen Judan's Erklärung erhobene Einwand nebst einer Antwort mitgetheilt[11]).

---

1) II, 13, 2; 76, 6. S. auch Gen. r. c. 30 g. E., wo Judan die sonderbare Agada Eleazars über Mordechai sich aneignet (II, 64, 3).

2) S. vor S., Anm. 1, 2. S. ferner II, 272, 5; 288, 2.

3) S. I, 377, 3; II, 383, 3; 388, 6; 426, 1; 428, 3.

4) S. II, 491, 1; 497, 4; 498, 3; 509, 1.

5) S. oben, S. 165.

6) S. oben, S. 63.

7) S. oben, S. 108. S. ferner II, 147, 6 (Ammi); II, 168, 3 und 172, 3 (Assi); II, 453, 3 (Simon).

8) Chanina: I, 8, 4; 19, 1 — Schule Jannai's,: I, 46, 6. — Jochanan: I, 249, 5; 327, 6. — Chija b. Abba: II, 188, 3. — Levi: II, 377, 5; 415, 2 (s. auch unt. S. 247, A. 2). — Simon II, 465, 6.

9) J. Berach. 13 a unt. ר' יודן בשמיה דידיה (Sch. tob zu Ps. 4, 2: ר' יודן לגרמיה); Gen. r. c. 9 g. Anf.: ר' יודן לגרמיה. Beidemal geht ein von Judan trad. Ausspruch Jizchaks voran. In der Parallelstelle zu Gen. r. c. 9, in Midr. Sam. c. 5 (5), ist בשם ירמיה corrumpirt aus בשמא דגרמיה.

10) In Gen. r. c. 56 g. E. ist ר' יודן ור' חנינא nach der Parallelstelle (Echa r. zu 2, 2 Ende) in ר' יודן ור' הונא zu emendiren. (Vgl. vor. S., A. 6).

11) Gen. r. c. 38: א"ר יודן . . . איתיבון ליה . , אמר להון.

1. Sentenzen und Sprüche. Lehre. Studium.

Groß ist die Gottesfurcht; denn Himmel und Erde sind nur um der Gottesfurcht willen erschaffen worden, nach Koh. 3, 14: „Gott hat erschaffen, damit man sich vor ihm fürchte."[1]) — David betete: Herr der Welt, „lasse mich wissen den Weg zum Leben" (Ps. 16, 11). Da sagte ihm Gott: Du begehrst Leben, so strebe nach Gottesfurcht! Denn es ist gesagt, (Prov. 10, 27): Gottesfurcht mehrt die Tage.[2]) — Größer ist die Strafe für an den Armen begangenen Raub als die des Geschlechtes der Sündfluth; von dieser heißt es (Ps. 29, 10): „Gott saß, als er die Sündfluth verhängte"; von dem Strafgericht an den Unterdrückern der Armen aber spricht Gott (Ps. 12, 6): „Jetzt werde ich aufstehen."[3]) — „Die Wohlthätigkeit ist vor Gott" (Deut. 24, 13). Das zeigt dir an, wie groß die Kraft der Wohlthätigkeit ist und wie weit die Belohnung derjenigen geht, welche Wohlthätigkeit üben.[4]) — „Der Fromme, der sündigt," Koh. 7, 20; darunter sind zu verstehen die Verwalter und Vertheiler der Armengelder, welche das richtige Maaß verfehlen, den Einen über Gebühr, den Anderen unter Gebühr betheiligen. יחטא hat den Sinn von יחטיא Richter 20, 16.[5]) — Der Sklave wird um des Leides willen, das er an einem einzigen Gliede seines Körpers erfahren hat, zur Freiheit entlassen (Exod. 21, 20); um wie viel eher wird, wen an seinem ganzen Körper Leiden heimgesucht haben, der Frei-

---

1) Koh. r. z. St. גדולה היא היראה ששמים וארץ לא נבראו אלא בזכות היראה. S. S. 103, A. 1.

2) Pesikta 179 b, Sch. tob zu Ps. 16 (12). Darauf folgt ein ähnlicher Ausspruch Azarja's, als dessen Autor in Lev. r. c. 30 (2) in Folge einer Textlücke Judan genannt ist.

3) Sch. tob zu Ps. 12 (3).

4) Sch. tob zu Ps. 5 (7): . . . צדקה לפני ה' אלהיך . . . להודיעך כמה כחה של צדקה ולהודיע לעושי צדקה עד היכן מתן שכרן. Vorausgeht ein anonymer Ausspruch über die „drei Legionen, welche vor Gott einherschreiten": צדק (Ps. 85, 14), אש (Ps. 50, 3), דבר (Habakkuk 3, 5). Die innerste, dem Könige nächste Legion ist צדקה (= צדק), nach Deut. 24, 13: Wohlthun führt in die nächste Nähe Gottes.

5) Koh. r. z. St.

heit — in der kommenden Welt — würdig.[1]) — Der „Zorn ruht im Schooße der Thoren" (Koh. 7, 19); ihr Zorn wendet sich gegen sie selbst: Was der Spinner auf seine Spindel spinnt, das bietet sich ihm; mit seiner Spindel nimmt er (das Gespinnst). Wovon der Kessel siedend übergeht, das gießt er auf seine eigene Seite. Wer nach oben speit, dem fällt es auf das eigene Gesicht zurück.[2])

Warum ist die Thora dem Lebensbaume verglichen (Prov. 3, 18)? Um dir zu sagen: Sowie der Lebensbaum im Paradiese mit ausgebreiteten Aesten dastand, so steht die Thora für alle Lebenden ausgebreitet da und bringt sie zum Leben der kommenden Welt.[3]) — Die „Liebe," welche Hoh. 3, 10 erwähnt wird, bedeutet die Thora und die mit ihr sich beschäftigenden Frommen.[4]) — Wer öffentlich Thora lehrt, der wird dessen würdig befunden, daß der heilige Geist auf ihm ruhe. So ruhte auf Salomo, weil er öffentlich Thora gelehrt hatte, der heilige Geist, und er verfaßte drei Bücher: Sprüche, Koheleth, Hohelied.[5]) — Koh. 11. 9. „Freue dich, Jüngling, mit deiner Kindheit", mit der Thora, die du in deiner Kindheit gelernt hast; und „dein Herz sei froh mit den Tagen deines Jünglingsalters", das ist mit der in diesem gelernten Mischna; „und wandle in den Wegen deines Herzens und nach dem, was deine Augen gesehen haben", das ist der Talmud. Wisse aber, daß dich Gott „über diese hinaus in's Gericht bringen wird", nämlich ob der Gebote und guten Handlungen, die du zu üben hattest."[6]) — Jes. 5,

---

1) Gen. r. c. 92 Anf.: mit Beziehung auf eine Anekdote (s. I, 451, 5), in welcher von einem Blinden, der sich mit der Thora beschäftigt, gesagt wird, er sei בן חורין לעולם הבא.

2) Koh. r. z. St. Drei aramäische Sprüche zur Illustrirung desselben Gedankens. Der erste Spruch ist bei Levy III, 186 b und IV, 57 b unt. unrichtig übersetzt. Besser, aber frei Schuhl, Sentences et proverbes Nr. 486: Le tisserand ne retire de son métier que ce qu'il y a mis.

3) Sch. tob zu Ps. 1 (19).

4) Schir r. z. St., Pesikta 2 b.

5) Schir. r. Einl. (9), mit Bezug auf einen Ausspruch Eleazar's, der aus I. Kön. 3, 15 („er machte ein Gastmahl für alle seine Diener") folgerte: מכאן שעושין סעודה לגמרה של תורה. Vgl. auch oben S. 179, A. 3.

6) Koh. r. z. St. (s. I, 380, 6).

24, „Die Lehre des Ewigen," das ist die schriftliche Lehre; das „Wort des Heiligen Israels", d. i. die mündliche Lehre.[1]) —

2. Israel. Die Völker. Messianisches. Eschatologisches.

„Ich werde ihnen zum Gotte sein" (Gen. 17, 8). Gott sprach zu Abraham: Nur wenn deine Kinder meine Gottheit anerkennen, werde ich ihnen Gott und Schutzherr sein; nur wenn sie in's Land einziehen, erkennen sie meine Gottheit an; nur wenn sie die Beschneidung halten, werden sie in's Land einziehen. Also nur wenn sie die Beschneidung halten, werde ich ihnen Gott und Schutzherr sein.[2]) — Komm' und sieh', wie sehr Gott Israel lieb hat; in einem Verse nennt er fünf Mal die „Kinder Israels" (Num. 8, 19).[3])

„Kleine Füchse" (Hoh. 2, 15), das sind Esau (Rom) und seine Feldherrn; denn Esau wird der „Kleine" genannt (Obadja V. 1). Sie „verderben die Weinberge", das ist Israel (Jes. 5, 1), „während unsere Weinberge noch in Blüthe stehen," noch „keine Traube zum essen" da ist (Micha, 7 1).[4]) — Den Völkern

---

[1]) Pesikta 121 b, Echa r. Prooemien Nr. 2. — In j. Beza Ende (63 b) sagt Judan, in Bezug auf eine halachische Bestimmung: החמירו בדבריהן יותר מדברי תורה. S. ferner den von Mani citirten Ausspruch (j. Pesachim 33 a, s. oben S. 239, A. 7): מפני מה נוהגין בית דין של מטה בכבוד שלא ירבו המחלוקות בישראל. Vgl. dazu Gamliel's II. Aeußerung b. Baba Mezia 59 b (s. Ag. d. Tann. I, 24, 1).

[2]) Gen. r. c. 46 (9), eingeleitet mit: ר' יודן אמר חמש. Es muß wol heißen: ארבע, statt חמש (ה' für ד' gesetzt). Judan findet in Gen. 17, 7 f. einen Kettensatz: Die Beschneidung bewirkt den Einzug in's Land, dieser die Anerkennung der Gottheit, durch diese wird Gott Israels Schutzherr. In den Ausgaben des Gen. r. ist noch ein Satz angefügt, wonach auch die Annahme des Sabbath Vorbedingung des Einzuges in's Land sei; doch fehlt dieser — mit der Deutung von לברית עולם nach Exod. 31, 16 zu begründende — Satz im Jalkut (I, 82 Anf.), und auch im Lekach tob z. St. ist keine Spur von ihm.

[3]) Pesikta 17 a, Lev. r. c. 2 (4). — Ueber die in Schir r. zu 8, 11 Judan's Namen tragende Agada, wie Gott die Engel zurückweist, als sie Israel die Thora streitig machen wollen, s. II, 379, 2. Die Autorschaft ist zweifelhaft, s. Schocher tob zu Ps. 8 (2).

[4]) Schir r. z. St.

der Welt ist der Sabbath mit dem Worte זכור „gedenke“ (Exod. 20, 8) gegeben worden, an Israel mit dem Worte שמור (Deut. 5, 12), „beobachte.“[1])

מגדיל, Ps. 18, 51, deutet an, daß das Heil, die Erlösung Israels nicht auf einmal kommen, sondern allmählich wachsen wird, immer „größer werdend“; denn das plötzlich kommende Heil könnte Israel nicht vertragen.[2]) מִגְדּוֹל, II. Sam. 22, 51, deutet den Messias an, der für die Frommen dem schützendem Thurme (Prov. 18, 10) gleich sein wird.[3]) — Der Besuch in Seir, den Jakob verspricht (Gen. 33, 14) ist für die Zukunft gemeint, wenn die „Retter hinaufziehen nach dem Berge Seir“ (Obadja V. 21).[4]) — David sprach: „Wie ein Vorzeichen bin ich geworden für Viele“ (Ps. 71, 7). Sowie ich „dieses Lied“ (II. Sam. 22, 1) nicht eher anstimmte, als nachdem ich geschmäht worden — durch Goljath, I. Sam. 17, 43 —, hierauf der mit den Fingern Ausgezeichnete in meine Hände fiel (II. Sam. 21, 20) und vier Helden in meine Hände fielen (ib. V. 22): so wird dereinst Israel erst dann ein Lied anstimmen, wenn der Messias geschmäht wird (Ps. 89, 52), das frevelhafte Reich (Rom), das mit den Fingern Bezeichnete (Dan. 2, 42), vor ihm fallen wird und die vier Weltreiche fallen werden (Zach. 14, 2 f.). Dann wird es heißen (Ps. 98, 1): „Singet dem Ewigen ein neues Lied, denn Wunderbares hat er gewirkt!“[5]) — Alle diese

---

1) Pesikta r. c. 23 Anf. (115 b). Unter den „Völkern der Welt“ sind hier vielleicht die Christen verstanden, welche des Sabbaths wohl gedenken, ihn aber nicht beobachten.

2) Hier folgt eine Vergleichung der Erlösung Israels mit der Morgenröthe, die anderwärts im Namen Chija's gebracht wird (s. Ag. d. Tann. II, 524, 2). Judan hat dem alten Gedanken vielleicht mit Hinblick auf die besseren Zeiten, welche die Regierung Kaiser Julian's den Juden brachte, neuen Ausdruck geliehen.

3) Sch. tob zu Ps. 18 Ende.

4) J. Ab. zara 40 c unten, wo Huna fragt: לא מצינו שהלך יעקב לשעיר und die Antwort mit dem Ausspruche Judans gegeben wird (ר' יודן בירבי). Das Ganze hat in Gen. r. Abahu (II, 141, 4), anderwärts Samuel b. Nachman, dessen betreffender Ausspruch (Deut. r. c. 1) zu I, 526, 2 nachzutragen ist.

5) Sch. tob zu Ps. 18 (5).

Trostverheißungen (des zweiten Psalmes) sind ein Gesetz des Weltenkönigs,[1]) das für den Messias seine Geltung hat.[2])

Warum fährt die Seele des Menschen vor dem Geruche des Schwefels erschreckt zurück? Weil sie weiß, das sie dereinst im Schwefel (der Hölle) gerichtet werden wird. Nach Psalm 11, 6 „Schwefel" . . . ist ihr Antheil."[3]) — David sagt (Ps. 86, 13): „Du hast meine Seele aus der untersten Hölle gerettet." Denn die Ehebrecher werden in den Tiefen der Hölle gerichtet.[4]) — Zu Ps. 22, 27 An dem, was Gott in dieser Welt für euch gethan hat, erkernet ihr, was für euch in der kommenden Welt Welt vorbereitet ist; „es lebe euer Herz für ewig!"[5])

3. Zu den biblischen Personen und Erzählungen.

Warum zeugten alle Generationen bis Noach im Alter von hundert bis zweihundert Jahren, und Noach erst im Alter von fünfhundert Jahren? Gott dachte: Wenn die Kinder Noachs Frevler würden, müßten sie untergehen; wenn sie Fromme würden, müßte er für so viel Nachkommen viele Archen verfertigen! Darum hielt Gott Noachs Quell zurück, so daß er erst mit fünfhundert Jahren Söhne bekam.[6]) — Nur „die Frauen und das Volk"

---

[1]) Judan liest in Ps. 2, 7 חק mit ה׳ zusammen und erklärt das: בחוקו של מלך מלכי המלכים.

[2]) Sch. tob zu Ps. 2 (9), mit dem Zusatze: וכל כך למה לפי שהוא עוסק בתורה. — Der in Sch. tob. zu Pes: 87 (3) stehende Ausspruch Judans über die Schlichtung der Eigenthumsprocesse durch den Messias ist eine kürzere Form des Ausspruches Levi's in Pesikta 137 b (II, 431, 3).

[3]) Gen. r. c. 41 g. Anf., Sch. tob zu Ps. 11 (5). In Pesikta 103 a (auch Aruch Art. סלד) ist ר׳ יוחנן statt ר׳ יודן als Autor genannt. Vom Geruche der Hölle spricht Jochanan, I, 281, 1.

[4]) Sch. tob zu Ps. 86 (6). Die Frage . . מהו הצלת ist Acha, die Antwort Judan zugeschrieben. Vielleicht aber muß umgekehrt Judan als der Fragende angesehen werden (s. oben S. 239). Es folgt dann eine von Berechja tradirte Deutung des Psalmverses durch Jizchak (II, 267, 7).

[5]) Sch. tob zu Ps. 22 Ende.

[6]) Gen. r. c. 26 (2). In Sch. tob zu Ps. 1 (12) ist nur die Frage, aber in unrichtiger Form, Judan zugeschrieben; die Antwort — ebenfalls ungenau — tradirt Chija im Namen Acha's (Var. Abba's). Vgl. diese S., A. 4.

— die Männer Sodoms — brachte Abraham zurück (Gen. 14, 16); die Kinder bekehrten sich und dämmten nachher die Sittenlosigkeit ihrer Väter ein.[1]) — Jakob „opferte dem Gotte seines Vaters" Isaak."[2]) 1. Er sprach: Mein Vater segnete mich mit fünf Segensworten (Gen. 27, 28 f.);[3]) dem entsprechend offenbarte sich mir Gott fünf Mal und segnete mich.[4]) 2. Jakob sprach: Den Segen, mit dem mich mein Vater segnete, daß mir „Völker dienen, Nationen sich vor mir niederwerfen werden", läßt mich Gott, wie ich meine, jetzt kosten; denn er erfüllt sich in Joseph.[5]) — Jakob schied nicht eher aus dem Leben, als bis er sechzig Myriaden seiner Nachkommen sah. Auf ihn weist hin Hiob 5, 15, wo בכלח den Zahlenwerth von 60 hat.[6])

Der Schlaf, der Israel in der Nacht vor der Offenbarung am Sinai umfieng, war so tief, daß nicht einmal ein Floh die Schlafenden stach.[7]) — Josua, der Anfangs nur einen Theil der Hoheit Moses' empfieng (Num. 27, 20), wurde am Jordan an Hoheit Moses gleich. Denn wie von Moses gesagt ist (Exod. 34, 30): sie fürchteten sich, ihm zu nahen, so heißt es von Josua (Jos. 4, 14): sie fürchteten ihn, wie sie Moses gefürchtet hatten.[8]) — Zu Ruth 3, 13.[9]) In jener ganzen Nacht widerstand Boaz

---

1) Gen. r. c. 43 (4), mit Hinweis auf Ezech. 7, 24, nach der Deutung Jehuda b. Simon's (oben S. 192, A. 2).

2) Gen. r. c. 94 (5): ר' יודן אמר [תרתין] ר' יודן אמר . . . . ר' יודן אמר הורי. Dann folgen zwei Deutungen von Berechja.

3) Die beiden Verse können bequem in fünf Glieder zerlegt werden. In anderer Weise werden in Tanchuma וזאת הברכה Anf. die fünf Segnungen erwähnt, die Jakob empfieng.

4) Nämlich Gen. 28, 13; 31, 12; 35, 1; 35, 9; 46, 2.

5) Statt סבור הייתי hat Lekach tob סבור אני.

6) Gen. r. c. 79 Anf.

7) אפילו פורטענא לא עקץ בהם. Schir r. zu 1, 12 und zu 5, 3, mit Bezug auf eine Agada Hoschaja's (I, 105, 3).

8) Sch. tob zu Ps. 21 (4).

9) Lev. r. c. 33 (11). ר' יודן ור' חמא (in der Fortsetzung חנינא für חמא): Ruth r. c. 6 Ende: ר' יהודה ור' חוניא. In Tanch. B. בא 16 Ende statt Judan: Jehuda b. Schalom; dann ר' הונא. Anonym Num. r. c. 15 (16). Zur Deutung von חי ה' vgl. I, 273, 8. Zum Ganzen s. Sifré zu Num. 11, 6 (§ 88).

den Anfechtungen seines Triebes, der ihm sagte: Du bist ledig und sie ist ledig, du suchst ein Weib, sie sucht einen Mann. Da sagte er beschwörend zu seinem Triebe: „so wahr Gott lebt"; zu Ruth aber sprach er: „liege bis zum Morgen." — Als Goljath David erblickte, der „schöne Augen hatte und schön anzusehen war" (I. Sam. 16, 12), da begehrte er seiner (I. Sam. 17, 42).[1] David aber betete (Ps. 140, 9): „Gieb nicht, o Ewiger, die Begierde des Frevlers!"[2] — Ira, der Jairite (II. Sam. 20, 26), war Davids Lehrer, der ihn, nachdem er in Bann gelegt worden war,[3] von demselben befreite (ihn „näher brachte"). Darauf bezieht sich Davids Wort in Ps. 119, 79: Es bringen mich zurück deine Verehrer und der Kenner (Kethib וידעו singul.) deiner Zeugnisse.[4] — König Salomo trank während der sieben Jahre des Tempelbaues keinen Wein. Als der Bau vollendet war und Salomo die Tochter Pharao's heimführte, trank er wieder Wein. In jener Nacht gab er zwei Lustbarkeiten, die eine ob der Freude über die Vollendung des Heiligthum, die andere für die Tochter Pharaos. Da sprach Gott: Welche der beiden Lustbarkeiten soll ich beachten? In jener Stunde stieg der Gedanke vor Gott auf, Jerusalem zu zerstören; „denn zu meinem Zorne und zu meinem Grimme ist mir diese Stadt geworden" (Jerem. 32, 31).[5] — Salomo[6] wurde, nachdem er König geworden, Privatmann und dann wieder König; ebenso war er eine Zeit lang ein Thor und wurde wieder weise, arm und wurde wieder reich, Deshalb sagte er: „Dies Alles habe ich gesehen in den Tagen seiner Nichtigkeit" (Koh. 7,

---

1) ויבזהו wird antiphrastisch mit ויחמדהו gedeutet. Die zweite Vershälfte (כי היה נער . . .) ist dann die Begründung des Begehrens.

2) Lev. r. c. 21 (2), Pesikta 176 a b, Midr. Sam. c. 21 Anf.

3) S. Josua b. Levi, I, 166, 2.

4) Midr. Sam. c. 8 (2); Num. r. c. 3 (2).

5) Lev. r. c. 12 (5). Zum Schlusse s. II, 325, 2. Nach Krauß, Lehnwörter I, 317, wäre das hier mit „Lustbarkeiten" wiedergegebene בלוזמאות mit βλασφημία zu erklären; doch fügt sich diese Bedeutung nicht recht in den Zusammenhang.

6) Koh. r. zu 1, 12; Schir r. Einleitung. ר' יודן ור' הוניא (Koh. r. אוניא).

15). Kein Mensch erzählt so von seiner Noth (ἀνάγκη), als wenn er wieder im Wohlstand ist.[1]) — Die sieben Tage, während welcher Zimri König war (I. Kön. 16, 15), kommen nicht als Königthum in Betracht.[2])

4. Exegetisches und Homiletisches.

Gen. 1, 31. הששי, statt ששי, deutet die letzte Stunde des sechsten Tages an, die man schon zum Sabbathe hinzufügt, vom Unheiligen zum Heiligen. In dieser Stunde wurde das Werk der Schöpfung vollendet (2, 1).[3]) — 2, 7. „Der Mensch wurde לנפש חיה." Dieser Ausdruck lehrt, daß Gott dem Menschen ursprünglich einen Stachel — das Rudiment eines Schweifes — schuf, so daß er hierin einem Thiere (חיה) ähnlich war. Nachher nahm er ihm den Stachel weg, damit seine Würde keine Einbuße erleide.[4]) — 2, 15. ויניחהו, er schaffte ihm Befriedigung, indem er ihn schützte (גן bed. הֵגֵן) und ihm Leckerbissen bot (עדן d. i. עִדּוּנִי) von allen Bäumen des Paradieses.[5]) — 3, 14. Gott sprach zur Schlange: Du hast es bewirkt, daß die Menschen, um ihre Todten trauernd, gebeugt (גחונין) einhergehen; so mögest du auf deinem Bauche (גחונך) dich fortbewegen.[6]) — 4, 10. דמי, statt דם, bed. sein

---

1) לית בר נש מתני אנגקי דידיה אלא בשעת רווחיה.

2) Pesikta 198 a, zur Erhärtung der These, dass der Stamm Simon, weil von Moses nicht gesegnet, keinen Richter oder König erstehen ließ. Es wird nämlich angenommen, daß dieser Zimri ein Stammgenosse des ersten Zimri (Num. 25, 14) war. In Schocher tob zu Ps. 90 (3) wird als Ausspruch Judans bloß dieses angeführt: לא הועמד שופט משמעון.

3) Gen. r. c. 9 Ende. In Pesikta r. c. 23 (116 a) sagt das Judan zur Deutung des Ausdruckes ויום השביעי, Exod. 20, 10.

4) Gen. r. c. 14 Ende: ר' יהודה אומר, mit nachfolgendem רבי הונא אומר. Statt יהודה l. יודן.

5) Gen. r. c. 16 (5). Judan erklärt, als lautete das Wort וַיְנִיחֵהוּ, und ב von גן עדן in der Bed. „durch". Hingegen erkl. Berechja ויניחהו mit הִנִּיחוֹ, er ließ ihn dort, um ihn zu schützen u. s. w. Statt להניחו ולהגן l. הניחו להגן.

6) Gen. r. c. 20 (5): ר' יודן ור' הונא חד מניהון אמר. Eine zweite Ansicht wird nicht gebracht. Ursprünglich muß sie dagewesen sein; denn der bloße Zweifel an der Urheberschaft zwischen zwei Autoren wird nicht auf diese Weise ausgedrückt.

Blut und das seiner Nachkommen.[1]) — טבת, nicht טובות, deutet an, daß sobald eine Braut für ihren Gatten geschmückt war, einer der mächtigen Herren hineingieng und sein Herrenrecht ausübte.[2]), — 8, 21. מנעריו, nicht מנעוריו, bedeutet: von der ersten Bewegung an, mit welcher das Kind zur Welt kommt.[3]) — 9, 12. לדרת, zweifach defekt geschrieben für לדורות, deutet an, daß zwei Geschlechter ausgenommen sind: das Geschlecht König Chizkija's und das der großen Versammlung.[4]) — 11, 4. Nur den Thurm bauten sie, nicht aber die Stadt; darum heißt es, V. 8, daß sie davon abließen, die Stadt zu bauen.[5]) — 12, 2. „Sei ein Segen." Die Buchstaben deines Namens (אברהם = 248) seien gleichwerthig den Buchstaben des Wortes אברככה „ich werde dich segnen."[6]) — 14, 20. מגן gehört zu μάγγανα. Wieviel „künstliche Mittel" wandte Gott an, um diese Könige durch dich besiegen zu lassen! Sie waren einander befreundet und schickten einander Briefe und Geschenke; Gott aber ließ sich die Einen gegen die Anderen empören, damit die Könige mit Kedorlaomer hieher kommen und sie so durch dich besiegt werden.[7]) — 15, 13. „Fremdling wird dein Same sein in einem Lande,

---

1) Gen. r. c. 22 (9). Ebenso Targum.

2) Gen. r. c. 26 (5): משהיו מטיבין אשה לבעלה היה גדול נכנס ובועלה תחלה. Juban deutet טבת als Singular auf jede Einzelne der Töchter der Menschen und zwar in der Bed. des Verbums הטיב zurichten, schmücken.

3 J. Berach. 6 d ob., Gen. r. c. 34 (10): משעה שהיה ננער ויוצא לעולם.

4) Gen. r. c. 35 Anf. Diese beiden Generationen bedurften des Bundeszeichens nicht, der im Regenbogen den Menschen gegeben war. Vgl. dazu Ag. d. T. II, 75, 3.

5) Gen. r. c. 38 (8). Auf V. 8 weist Judan hin, als man ihm V. 5 zum Beweise dafür citirte, daſs die Erbauer des Thurmes auch die Stadt erbauten (s. oben S. 242, A. 11.

6) Gen. r. c. 39 (11).

7) Gen. r. c. 43 (7). כמה מנגנאות עשיתי להביאן תחת ידיך ... In Tanch. z. St. anonym: מנגנא׳ עשה הקב״ה ומסרן בידך. Im Lekach tob ebenfalls anonym: סכסך המלכים האלה כדי למוסרן בידיך. Derselbe Gedanke, daß Gott planmäßig das Geschick der Menschen lenkt, findet sich in dem Ausspruche Judans zu Gen. 39, 1 (der aber auf Jehuda b. Simon zurückgeht, s. oben, S. 207, A. 1; dort ist עלילה (s. Ag. d. T. II. 318, 7), was hier מנגנאות. S. auch I, 282, 5.

das nicht ihnen gehört," „vierhundert Jahre lang"; aber „knechten und unterdrücken wird man sie" sogar in dem ihnen als gastlicher Aufenthalt zugewiesenen Lande.[1]) — 17, 17. Die zweite Frage begründet die erste: Kann mir, dem Hundertjährigen, ein Sohn geboren werden? Ist doch Sara schon neunzig Jahre alt und sollte gebären? Der Mann altert nicht, die Frau wird alt.[2]) — 19, 2. סורו נא, lenket ab von dem Wege, um bei mir einzukehren, auch wenn ich dessen nicht würdig bin.[3]) — 21, 12. ביצחק, nicht יצחק; nicht Alle von Isaak Stammenden, nur ein Teil derselben, werden deine Nachkommen genannt wurden.[4]) — 22, 2. מוריה bed. s. v. wie מָרְאֶה: der Ort, der dir gezeigt werden soll.[5]) —

---

[1]) Gen. r. c. 44 (19): גירות בארץ לא להם עבדות עינוי לאספטיא שלהם. In Schir r. zu 2, 17, nach verbesserter Wortstellung: גירות בארץ לא להם עבדות ועינוי אפילו באיספטליא שלהם. In Pes. r. c. 15 (71 a) mit kleiner Verbesserung des vorliegenden Textes: גרות בארץ לא להם ארבע מאות שנה עבדות וענוי אפילו באספטליא שלהם. Das fremde Wort ist hospitalia, eigentlich die Gastgemächer, hier bezeichnet es das den Israeliten in Aegypten als Gästen zugewiesene Gebiet (das Land Gosen). Judan will sagen, daß sich die Zeitangabe „400 Jahre" bloß auf גר יהיה זרעך bezieht, da die ägyptische Knechtschaft nur einen Theil dieser Zeit ausfüllte. Als Gegensatz zu בארץ לא להם ergänzt er im folgenden Versgliede: באוספטליא שלהם, d. h. das Land, das sie als Gäste bewohnten. Jalkut und Lekach tob scheinen den Ausspruch mißverstanden zu haben. Doch stimmt ihre Version mit der im Aruch (Art. אספטיא) überein. S. andere Erklärungen des Fremdwortes bei Kohut I, 187 a.

[2]) Gen. r. c. 47 (3): האיש אינו מזקין האשה מזקנת . . . Bei Tobija b. Eliezer . . . . כי האיש אינו מזקין מלהוליד.

[3]) Gen. r. c. 49 (4).

[4]) Gen. r. c. 53 (12): יצחק אין כתיב כאן אלא ביצחק. Das ist zu ergänzen nach Sch. tob zu Ps. 105 Anf.: מקצתו ולא בכולו. In j. Nedarim 38 c ist Judan b. Schalom (der aber nach Gen. r. eine andere Deutung hat) als Autor genannt: ביצחק במקצת יצחק.

[5]) Gen. r. c. 55, 7: למקום שהוא מראה לך. In Pesikta r. c. 40 (170 a): לארץ שאני מראה אותך. Als Autor ist in Pes. r. Jehuda b. Pelaja (Var. פדייה, פנייא) genannt. Doch giebt nach Tanch. B. וירא 45 ר' יהודה בן פלמא eine andere Deutung des Wortes מוריה. Den Agadisten dieses Namens s. unt. Cap. XXI, Abschn. 74. Daß in Gen. r. unser Judan gemeint ist, zeigt der Umstand, daß seiner Erklärung die von Pinchas gegebene folgt.

25, 1. Indem die Thora die Ehe Abrahams mit Ketura nach der Heimführung Rebekka's durch Isaak erzählt, lehrt sie dich, wie man es im Leben zu halten hat[1]): Wenn Jemand erwachsene Söhne hat, soll er vorher sie verheiraten und erst dann selbst sich eine Frau nehmen.[2]) — 28, 10. Jakob zog hinweg „vom Brunnen des Schwures." Nicht soll mich — so sprach er — Abimelech überraschen und sagen: schwöre mir, wie mir dein Großvater geschworen hat (Gen. 21, 24); wodurch ich die Freude meiner Nachkommen — an der Eroberung des Landes — um sieben Generationen verschieben würde.[3]) — 29, 34. Der Name לוי enthält die Andeutung, daß die Leviten einst — durch ihre Lehre — die Kinder (Israel) zum Vater im Himmel hinleiten (לוות) werden.[4]) — 31, 46. Jakobs Söhne werden „seine Brüder" genannt; denn wenn Jemand das Gewand seines Vaters anzieht, ist er ihm gleich.[5]) — 32, 4. Dieser Vers hängt mit dem vorhergehenden zusammen:[6]) Von den ihm begegnenden Engelschaaren nahm Jakob Boten, um sie an Esau zu senden.[7]) — 32, 8. Gott hatte Jakob in die Heimat zurückkehren geheißen (31, 13), und dennoch „fürchtete er sehr." Daraus folgt, daß es in dieser Welt für den Frommen keine Sicherheit giebt.[8]) — 34, 26. „Sie

---

1) לימדתך תורה דרך ארץ. S. II. 234, 1.

2) Gen. r. c. 60 Ende. In Tanch. חיי שרה Ende anonym: מכאן אתה למד . . . In Lekach tob zu Gen. 25, 1 steht erst der Anfang des Ausspruches; אמר ר' יהודה לימדה תורה ד"א; die Fortsetzung — getrennt vom Anfang — folgt nachher aramäisch: למינסיב איתתא [לבריה] רבא ולבתר אינסיב איהו.

3) Gen. r. c. 68 (7).

4) Gen. r. c. 71 (4).

5) Gen. r. c. 74 (13): לבש אדם לבושו של אביו הרי הוא כיוצא בו. Jakobs Söhne waren ihm an Statur gleich und konnten für seine Brüder gelten. Sch. tob liest ר' יהודה statt ר' יודן. Vorangeht die Meinung Huna's. Lek. tob hat ר' חנינא statt ר' חונא.

6) S. oben zu Gen. 25, 1.

7) Gen. r. c. 74 Ende. Um das Wort מלאכים in V. 4 in seiner Bedeutung von dem in V. 2 stehenden zu unterscheiden, gebraucht Judan das griechische Wort: פרוזבין (πρεσβεις).

8) Gen. r. c. 76 (2): מכאן שאין הבטחה לצדיק בעולם הזה. S. oben, S. 113, A. 4,

nahmen Dina," sie schleppten sie gewaltsam fort.[1]) — 37, 36. Vier Kaufbriefe (ὠνή) wurden über Joseph geschrieben: seine Brüder verkauften ihn den Ismaeliten (V. 27), diese den midjanitischen Kaufleuten (V. 28), diese den Medaniten (V. 36), diese nach Aegypten an Potiphar (V. 36).[2]) — 38, 25. מוצאת ist מֹוּצֵאת zu lesen, von מצא (Lev. 5, 22); die Pfänder waren verloren gegangen und Tamar fand sie durch Gottes Fügung.[3]) — 38, 28 — 30. Viermal ist hier יד erwähnt. Ein Hinweis auf die vier Fälle, in denen Nachkommen Perez' ihre Hand gegen gebanntes Gut ausstrecken werden: die Beute von Amalek, die von Sichon und Og, die von Jericho, die der Kanaaniter.[4]) — 49, 1. Jakob „rief" Gott an „für seine Söhne," er betete, daß Gott mit seinen Söhnen sei.[5]) — 49, 2 „Höret den Gott (אֵל) Israels, eueres Vaters."[6]) — Exod. 15, 11. נורא תהלות bed.: über alle Lobpreisungen erhaben.[7]) — Lev. 19, 16. Wenn dich Jemand tödten will; so „bleibe nicht stehen bei dem Blute deines Nächsten", bedenke nicht erst, ob du die Blutschuld auf dich laden sollst, sondern, wie das Sprichwort sagt,

---

1) Gen. r. c. 86 g. E.

2) Gen. r. c. 84 Ende. In Lekach tob so übernommen: ד' פעמים נמכר. In Tanchuma anonym: נכתב עליו ד' אונאות, mit פסים (37, 3) als Mnemonikon für die vier Käufer Josephs: Potiphar, סוחרים, ישמעאלים, מדינים. Im Ausspruche Judans sind — nach dem vorliegenden Midraschtexte — auf unnatürliche Weise die מדינים סוחרים in V. 28 entzweigerissen und die מדינים mit den מדנים identificirt. Das Richtigere wird sein — und so habe ich es wiedergegeben — מדינים und מדנים auseinanderzuhalten.

3) Gen. r. c. 85 (11). Aehnliche Jehuda b. Schalom in Tanch. B. וישב 17.

4) Gen. r. c. 85 Ende. Anstatt der Kanaaniter nennt eine Variante: Midjan; das muß dann an dritter Stelle, vor Jericho, genannt sein Vgl. übrigens j. Sanh. 23 b 55.

5) Gen. r. c. 98 (2).

6) Gen. r. c. 98 (3).

7) Sch. tob zu Ps. 106 (2). אתה נורא על כל תהלתך. Dazu ein Gleichniß, welches anonym in der Mechiltha zu Exod. 15, 1 (35 a) zu lesen ist. In Tanch. B. שמות 1 dasselbe von הונא הכהן בר אבין, tradirt von Jehuda b. Schalom.

tödte ihn, bevor er dich tödtet.[1]) — Numeri 7, 78. Naphtali's Stammfürst brachte sein Opfer am letzen Tage, mit seiner Gabe an die Stammeltern (die Patriarchen und ihre Frauen) erinnernd. Denn Naphtali war es, der von den Söhnen Jakobs besonders das Gebot, den Vater zu ehren, erfüllte.[2]) — 7, 84 f. Die Summen der einzelnen, von den Stammfürsten dargebrachten Gaben werden angegeben, um anzuzeigen, daß die h. Schrift sie alle gleich stellt und es so betrachtet, als ob sie alle am ersten, oder als ob sie alle am letzten Tage die Gaben dargebracht hätten.[3]) — 16, 15. „Nicht einen Esel habe ich von ihnen genommen." Wenn das Haupt der Gemeinde in öffentlichen Angelegenheiten reist, läßt er sich sein Reitthier von der Gemeinde stellen. Moses that das nicht, s. Exod. 4, 20.[4]) — 21, 3. וידר, nicht וידרו, zeigt, daß mit ישראל der Stammvater Jakob gemeint sei; er wird beim Gelübde genannt, weil er zuerst ein Gelübde that (Gen. 28, 20).[5]) — 36, 1. Das erste Mal ראשי האבות, das zweite Mal nur ראשי אבות. Damit verringert die Schrift die Würde der Familienhäupter Gileads, da sie kein Amt auf Lebensdauer hatten, sondern einander darin ablösten.[6]) — Deut. 2, 3.

---

1) Sch. tob zu Ps. 56 (1) nach dem Texte im Jalkut. Zum Sprichworte s. oben, S. 84, Anm. 3.

2) Num. r. c. 14 (11). Sehr weit ausgeführt, mit Symbolisirung der einzelnen Gaben auf die Stammväter und Stammmütter. Dieser und der folgende Satz, in Num. r. mit אמר ר׳ יודן eingeleitet, sind vielleicht pseudepigraphisch und einer jungen Quelle entnommen.

3) Num. r. c. 14 (13). Dasselbe auch Num. r. c. 13 (9) zu 7, 13. Vgl. Eleazar b. Pedath, II, 41, 2.

4) Midr. Samuel c. 14 g. E., nach der Erklärung Levi's (II, 334, 4).

5) Gen. r. c. 70 Anf. (יהודה st. יודן), Midr. Sam. c. 2 (2); mit Beziehung auf zwei Aussprüche ähnlichen Inhaltes: אפילו מן אתרה לא חסרה כלום. D. h. es ist nicht nöthig, Beweise aus den Psalmen zu bringen, wie Abahu (s. II. 121, 1), oder aus der Chronik, wie Huna im Namen Idi's; denn die Thora selbst enthält eine Belegstelle für die These: תלה את הנדר במי שפתח בו תחלה.

6) Kohel r. zu 1, 4. האבות אבות אלו נכנסין לארכי ואלו נשמטין מן הארכי לפיכך פגמן הכתוב. Zum Ausdrucke vgl. יצא מנחם נכנס שמאי, M. Chagiga 2, 2.

Als Israel Edom bekriegen wollte, ließ Gott Moses „dieses Gebirge“ sehen, in dem die Stammeltern begraben waren. Sage Israel — so sprach Gott — ihr könnet sie nicht angreifen; noch hat Esau Anspruch auf den Lohn dafür, daß er diejenigen geehrt hat, die in diesem Gebirge begraben sind.[1]) — 4, 34. Die 72 Buchstaben, von לבוא bis גדולים, enthalten die Erfüllung der in nur zwei Buchstaben (דן, Gen. 15, 14) enthaltenen göttlichen Verheißung.[2]) — 8, 4. Gott sprach: Um des Verdienstes willen, daß ihr mich mit den Worten זה אלי ואנוהו — „ich will ihn schmücken“ — prieset (Exod. 15, 2), habe ich זה ארבעים שנה euer Gewand schmuck erhalten.[3])

Richter 1, 22. „Das Haus Josephs zog auch nach Bethel hinauf;“ sie giengen hin, um den Götzen zu dienen, und dennoch war „der Ewige mit ihnen.“[4]) — 3, 23. מסדרונה bed. das Thor des königlichen Palastes.[5]) — I. Sam. 14, 35. Weil Saul sich mit ganzer Seele der Sache widmete, rechnet es ihm die Schrift so an, als hätte er „begonnen, dem Ewigen einen Altar zu

---

[1]) Deut. r. c. 1 (15). Vgl. den Ausspruch Judans über Naphtali, oben, S. 255.

[2]) Zur Erläuterung eines Ausspruches Jose b. Zimra's, Gen. r. c. 44 (19), Deut. r. c. 1 (11). S. I, 117 6. Der Einwand, es wären 75 Buchstaben, wird dadurch beseitigt, daß das zweite גוי nicht mitgezählt wird. Doch ist es möglich, daß Judan drei Wörter, die jetzt plene geschrieben sind (etwa ובמופתים ,ובמוראים ,ובזרוע) defekt las. — Gegen Judan erklärt Abin den Ausspruch J. b. Zimra's so, daß Israel durch Gottes Namen, der 72 Buchstaben enthält, erlöst wurde. Ohne Beziehung auf J. b. Zimra's Ausspruche findet sich die Controverse zwischen Judan und Abun Lev. r. c. 23 g. Anf., Schir r. zu 2, 2, Pes. r. c. 15.

[3]) Schocher tob zu Ps. 23 (3). Dem in ואנוהו liegenden Begriff des Schmückens entspricht das Wunder, daß das Gewand in der Wüste nicht zerfiel, sondern schmuck blieb.

[4]) An den oben S. 187, A. 3 citirten Stellen, vor dem ähnlichen Ausspruche Jehuda b. Simons.

[5]) Gen. r. c. 98 (3): ערפלא טורא. Statt dieser nur abenteuerliche Erklärungen zulassenden Vocabeln schlägt Perles (Etym. Studien S. 13.) vor, zu lesen: תרע פלטורין. Das entspräche dem אכסדרא des Targum z. St. (ἔξεδρα).

bauen."[1]) — 23, 27. Der מלאך war kein Engel, sondern ein Bote.[2]) — 30, 25. ומעלה, nicht והלאה, deutet auf die Vergangenheit. David hatte die Satzung, auch die nicht in den Krieg Gezogenen an der Beute zu betheiligen, von seinem Ahnen Abraham gelernt, der auch Aner, Eschkol und Mamre einen Antheil an der Kriegsbeute zukommen ließ (Gen. 14, 24).[3]) — II. Sam. 15, 14. והדיח bed.: Der Herr des Bechers hat begonnen, seinen Becher „abzuwischen", und er wird es gründlich thun.[4]) — 19, 32— 40. Fünf Mal ist Barzillai genannt, entsprechend den fünf Büchern der Thora, um dich zu lehren, daß wer den Frommen mit Lebensmitteln unterstützt — wie Barzillai an David that, 17, 27 — dies ihm so angerechnet wird, als hätte er die fünf Bücher der Thora erfüllt.[5]) — 20, 21. Indem Scheba b. Bichri „gegen David" frech war, war er es auch „gegen den König" der Könige, Gott.[6])

Jes. 10, 27. „Es zerbrach das Joch" Sancheribs „wegen des Oeles" der Thora, mit der sich König Chizkija und seine Leute beschäftigten.[7]) — 35, 3. „Stärket die Hände", die nur

---

1) Midr. Samuel c. 17 (2). Vorangeht die Erklärung der „Gelehrten, החל wolle sagen, daß Saul unter den Königen als Erster einen Altar baute. In Num. r. c. 10 (1 Ende) ist ר' יוסי genannt anstatt der רבנין. In Lev. r. c. 15 Ende steht die erste Erklärung anonym, die zweite mit אית דאמרי eingeleitet.

2) Midr. Sam. c. 17 (2).

3) Sch. tob zu Ps. 18 (7).

4) Gen. r. c. 43 Ende.

5) Sch. tob zu Ps. 3 (3): התחיל בעל הכוס להדיח את כוסו ואינו זז עד שמרקו יפה. Sprichwörtlich für: Meine Sünden werde ich gänzlich abbüßen. Auffallend ist, daß der Deutung Judans eine von Rab zur Seite gestellt ist (רב ור' יודן). Vielleicht ist רב = ר"ב = רבי ברכיה.

6) Gen. r. c. 58 Ende, Midr. Sam. c. 27 Ende: Aus חמשה פעמים כתוב ברזלי ברזלי (so in Midr. Sam.) ist in Gen. r. geworden: ה' פ' כתוב בני ברזלי. Das erste ברזלי wurde gekürzt und die Abkürzung בר' zu בני corrumpirt.

7) Gen. r. c. 94 g. E., Midr. Sam. c. 32 (3), nach dem Ausspruche Jehuda b. Simons (oben S. 188): כל המעיז פניו במלך כאלו מעיז פניו בשכינה.

8) Schir r. zu 1, 3 (s. unten zu Hoh. 1, 3). Vgl. II, 263, 9.

scheinbar „schwach“ sind, „kräftiget die Kniee,“ die nur scheinbar „kraftlos“ sind.[1]) — 66, 2. אלה deutet hin auf אלה החקים, Lev. 26, 46: Himmel und Erde sind um der Thora willen erschaffen worden.[2]) — Jerem. 31, 19. Wann ist ein Sohn dem Vater besonders „theuer“ (יקיר)? Wenn er zu sprechen anfängt, im Alter von 3—4 Jahren, und dem Vater zur Unterhaltung (שעשעים) dient.[3]) — Ezech. 16, 19. ויהי deutet hin auf ויהי ממחרת Exod. 32, 30. Auch am Tage, der auf die Sünde des goldenen Kalbes folgte, „hast du ihnen dein Manna nicht entzogen“ (Nechemia 9, 20).[4]) — 17, 24. „Ich, der Ewige“ bin nicht denen gleich, die versprechen, aber nicht erfüllen, sondern „ich redete und that“, was ich geredet.[5]) — 35, 10. „Der Ewige war dort,“ als Esau die Pläne zur Ermordung Jakobs in seinem Herzen hegte (Gen. 27, 41).[6]) —

1) Lev. r. c. 19 (5), in Ergänzung einer anonymen Agada zu II. Chr. 15, 3—7, in welcher V. 7 (ואתם חזקו ואל ירפו ידיכם) als ermuthigende Himmelsstimme aufgefaßt, aber an die Stelle der Textworte der Vers in Jesaja gesetzt wird. Diesen deutet nun Judan und in anderer Weise Pinchas. — Zu Jes. 43, 17 findet sich in Schir r. (zu 2, 15) ein räthselhafter Ausspruch Judan's (im Anschlusse an den Jehuda b. Simons, s. oben, S. 190), in welchem — wie es scheint — die Vernichtung der Aegypter als Jagd geschildert wird.

2) Gen r. c. 12 (2). In Pes. r. c. 4 Ende ist Jehuda b. Schalom als Autor genannt.

3) Tanchuma תצוה Anf. S. Lev. r. c. 2 (3), anonym: איזהו ילד שעשעים בן שתים בן שלש שנים.

4) Tanch. ראה (B. 14), anonym Pesikta 99 a, Tanch. כי תשא (zu 31, 18). Der zur Ergänzung des Textwortes ויהי citirte Vers ist überall entstellt gegeben: in Pesikta und Tanch. ראה: ויהי למחר (was nirgends vorkömmt), in Tanch. כי תשא: והיה כזה יום מחר (aus Jes. 56, 12). Nur eine Handschrift der Pesikta hat das richtige Citat. Die Annahme Buber's, es sei überhaupt kein Citat und כמה דאת אמר zu streichen, ist unnöthig. Der Hinweis auf den Vers in Nechemja steht nur in Tanch. ראה. Aber in Tanch. כי תשא steht am Schlusse des ganzen Absatzes: ואחר כל זאת ומנך לא מנעת מפיהם. S. noch Sch. tob zu Ps. 3 (3).

5) Gen. r. c. 53 Anf. In Bezug auf Gen. 21, 1. Dazu die Bemerkung Berechja's, es sei die Verheißung in Gen. 18, 14 gemeint.

6) Gen. r. c. 67 (8). Dazu die Bemerkung Berechja's: Esau leugnete, jenen Gedanken gehegt zu haben; Gott aber sagte ihm: Weißt du nicht, daß ich der Prüfer der Herzen bin (Jerem. 17, 10)?

Hos. 9, 10. „Wie eine Frühfrucht am Feigenbaume in seinem Anfange sah ich euere Väter". So wie man vom Feigenbaume erst einzelweise pflückt, dann zu zweien, dann zu dreien, endlich in Körben und Schaufeln, so war zuerst Abraham allein (Ezech. 33, 24), dann waren Zwei da: Abraham und Isaak, dann Drei: Abraham, Isaak und Jakob; endlich „wurden die Kinder Israels fruchtbar und wurden überaus zahlreich" (Exod. 1, 7).[1])

Psalmen.[2]) 1, 5. Gott spricht zu den Frevlern: Ich habe die Welt mit dem Wörtchen „So" erschaffen: „es war so" (Gen. 1, 7 ff.); ihr aber saget: „nicht so" (Prov. 15, 7). Bei euerem Leben, „nicht so"; „darum (על כן) sollen die Frevler nicht bestehen im Gerichte."[3]) — 4, 5. ודומו. Schweige zerknirscht ob der Sünde, die dich drückt.[4]) — 9, 4. „Wenn meine Feinde zurückkehren," zurück zu ihrer Schmach, zu ihrem früheren Zustande.[5]) — 9, 19. לא gehört auch zu תאבד. Sowie der Dürftige nicht für immer vergessen wird, so geht die Hoffnung der Armen nicht für ewig verloren.[6]) — 18, 4 Versetze die Worte des Satzes und erkläre ihn dann so: „Ich wurde vor meinen Feinden[7]) gerettet und rief: Der Ewige ist gepriesen!"[8]) — 22, 32. „Es werden kommen" die späteren Geschlechter „und verkündigen Gottes Gerechtigkeit," die er an den früheren Geschlechtern geübt hat.[9]) — 25, 7. David betete: Herr der Welt, meine Sünden und Vergehungen seien vor dir den „Sünden meiner Jugend" gleich, sowie diese als nicht wirklich

---

1) Gen. r. c. 46 Anf. S. auch unten, Prooemien, zu Gen. 17, 1.

2) In Sch. tob zu Ps. 1 haben einige Handschriften (s. ed. Buber § 3 Ende) den Ausspruch Judans: המזמור הזה משובח מכל המזמור Jedoch fehlt die Ausführung.

3) Sch. tob zu Ps. 1 (21), zusammen mit Pinchas; s. jedoch Varianten hierüber bei Buber, Anm. 295.

4) Pesikta 158 a: דום מאותה עבירה שיש בידך; in Sch. tob zu Ps. 4 (9): ובלבד שתידום מא' ע' שיש בי.

5) Sch. tob zu Ps. 9 (6): שחזרו לגנותם לכמות שהיו.

6) Sch. tob zu Ps. 9 (15).

7) סרס המקרא ודרשהו. S. Ag. d. Tann. II, 357, 5.

8) Sch. tob zu Ps. 18 (9).

9) Sch. tob zu Ps. 22 (32).

vorhanden betrachtet.[1]) — 40, 5 Jene Großen (רהבים), die dem Lug nachwandeln, wehe dem, der auf sie vertraut.[2]) — 49, 12. Was meinen die Frevler? Daß ihre Häuser für ewig, ihre Wohnstätten für alle Zeiten bleiben? Sie benannten mit ihren Namen die irdischen Sitze: Tiberias heißt so nach Tiberius, Alexandria nach Alexander, Antiochia nach Antiochus.[3]) — 50, 7 b. Gott spricht zu Moses: Obwohl ich dich dem Pharao gegenüber „Gott" genannt habe (Exod. 7, 6), bin ich „dein Gott"[4]) — 68, 13. ידודון gehört zu ידו Joel 4, 3.[5]) — 71, 14. David spricht: „Ich fügte hinzu zu all' deinem Lobe." Salomo aber, der, als er König wurde, kein einziges Roß hatte, sondern auf einer Mauleselin ritt (I. Kön. 1, 44), vermehrte fortwährend seinen Besitz an Roßen,

[1]) Sch. tob zu Ps. 25 (9). — Zu Ps. 32 Ende hat Sch. tob einen Ausspruch, der das Ende des 32. Psalmes mit dem Anfange des 33. verknüpft, eingeleitet mit ר' ברכיה בשם ר' יודן (Variante: ר' יודן בשם ר' ברכיה).

[2]) Gen. r. c. 89 (3): אוי שהם שטים אחרי כזב אוי המון (ריבי) רברביא לו למי שבוטח בהם. Das eingeklammerte Wort scheint nicht ursprünglich zu sein. Der nach Raschi benannte Commentar hat es nicht. Der Ausspruch steht innerhalb eines anonymen Prooemiums zu Gen. 41, 1, in dem Ps. 40, 5 auf Joseph bezogen wird. Es ist aber nicht nöthig, anzunehmen, daß auch Judan in seiner Paraphrase des Psalmverses Joseph und sein Vertrauen auf den Mundschenken meint. Die Uebersetzung von ריבי רברבין mit „viele Myriaden" die Levy (IV, 422 a oben) — darin dem Comm. Mathnoth-Kehunna folgend — bietet, ist sprachlich und sachlich unrichtig.

[3]) Gen. r. c. 23 Anf. מה סבורין הרשעים שבתימו לעולם . . . Judan erklärt קרבם — wie Hieronymus und Raschi — im Sinne von מחשבותם; was er mit סבורין umschreibt, (sie wähnen, vgl. das סבירין der Massora). Im Texte des Gen. r. (auch im Jalkut) steht statt שבתימו: שקרבם בתימו, was natürlich keinen Sinn giebt und den Midrascherklärern die Erkenntniß des Sachverhaltes unmöglich gemacht hat. Auch D. Kimchi erklärt קרבם als elliptischen Fragesatz, wie Judan: הכי חושבים. — Der zweite Theil des Ausspruches findet sich in erweiterter Form (anonym) als Deutung der Worte חרבות לנצח, Ps. 9, 7, in Schocher tob z. St. (8). Außer den bei Judan genannten Städten Alexandria und Antiochia sind dort noch genannt: Konstantinopel, Seleucia, ferner die Länder Apulia und Sicilia.

[4]) Ruth r. Einl g. Anf.

[5]) S. oben, S. 73, A. 1.

sündigend gegen das Verbot (Deut. 17, 16).[1]) — 77, 17. Das erste מים bed. die oberen Wasser, das zweite die unteren Wasser.[2]) — 102, 17. Wann der Ewige Zijon erbaut haben wird, dann wird er in seiner Herrlichkeit sich offenbaren.[3]) — 103, 5 b. Das gilt von Hiob, der sich „verjüngte" indem er die Heimsuchungen von sich „abschüttelte" (מנער — נעוריכי), wie ein Hahn (כגבר, Hiob 38, 3), der auf dem Miste sitzt und sich abschüttelt.[4]) — 104, 12. עפאים ist nach עפיה, Dan. 4, 9 (Laub) zu verstehen.[5]) — 104, 18.[6]) Es heißt nicht: auf den hohen Bergen die Steinböcke, sondern: „die hohen Berge für die Steinböcke." Die hohen Berge sind um der Steinböcke willen erschaffen;[7]) „die Felsen als Zuflucht für die Berghasen," die unter einem Felsenvorsprunge Schutz suchen, damit sie kein Raubvogel fresse.[8]) Wenn nun Gott um unreiner Thiere willen seine Welt erschaffen hat, um wieviel eher läßt sich

---

1) Tanchuma חיי שרה Ende. S. noch unten, S. 262, A. 3. — Zu 71, 7 s. oben S. 246, A. 5.

2) Sch. tob zu Ps. 18 (19). In Mechiltha zu 14, 21 (31 a) ist תהמות auf die unteren Wasser, das zweite מים auf die oberen Wasser bezogen: und das erste מים bed. die durch Gottes Wort ausgetrockneten Wasser des Meeres.

3) Sch. tob zu Ps. 99 (1) und zu 9 (12). Als Belegstelle für eine These Chanina's, s. I, 32, 5.

4) Sch. tob zu Ps. 102 (8): כגבר שישב באשפה ומנער עצמו כך איוב מנער את עצמו מן היסורין ונתחדש. An die Stelle von כגבר ist, nach Bubers richtiger Erklärung, durch das Mißverständniß eines alten Tradenten oder Abschreibers כאדם gesetzt. Die Vergl. mit der sich schüttelnden Henne s. bei Acha, dem Lehrer Judans, oben S. 139, A. 5.

5) Sch. tob zu Ps. 104 (9). Statt אמר ר׳ יודן haben zwei Handschriften des Sch. tob die Autorangabe: אמר ר׳ ישמעאל ואמרי לה ר׳ יודן בשם ר׳ ישמעאל. Vielleicht stand ursprünglich Judan b. Ismael.

6) Gen. r. c. 12 (9), Midr. Sam. c. 9 (2).

7) Hier folgt — in Gen. r. anonym, in Midr. Sam. von Levi im Namen Simon b. Lakisch's — eine Beobachtung aus dem Leben der Hirschkuh (I, 414).

8) הדין טפוזא מינין תחות שקפא מן העוף כשהוא פורח שלא יאכלנו. Dieses Stück, sowie die folgende Nutzanwendung fehlen in Midr. Samuel.

sagen, daß er seine Welt um Abrahams willen erschaffen hat.[1]) — 139, 4. Bevor meine Zunge das Wort ausspricht, weißt du es längst ganz, o Gott.[2]) — Ps. 150. Die zehn Aufforderungen zum Lobe Gottes am Schlusse des Psalmbuches entsprechen den zehn Ausdrücken, mit denen David am Anfange des 18. Psalmes Gott lobpreist.[3])

Prov. 14, 9. „Der Thor verdolmetscht seine Schuld“ mit eigenem Munde, indem er ohne Scham spricht: Bin ich nicht ein Sündopfer schuldig? Bin ich nicht ein Schuldopfer schuldig?[4]) — 16, 14. Der „Grimm des Königs“, das ist der Zorn Juda's, als er vor Joseph hintrat (Gen. 44, 18); der „weise Mann, der ihn beschwichtigt“, ist Joseph (Gen. 40, 39)[5]) —

---

[1]) Mit Bezug auf einen Ausspruch Josua b. Karcha's (Ag. d. Tann. II, 313, 5). In Sch. tob zu Ps. 104 (15) ist dieser Ausspruch Judan selbst zugeschrieben und dazu, mit neuer Angabe der Autorschaft Judan's, die Rechtfertigung aus unserem Psalmverse in gekürzter Form: אם אתה תמה על זה ראה מה כתיב הרים הגבוהים ליעלים ומה אם . . . . . על אחת כו"כ שלא נברא העולם אלא בזכות אברהם.

[2]) Gen. r. c. 9 (3), Midr. Sam. c. 5 (5): קודם עד שלא יארש לשוני דבור כבר הן ידעתו כלה; יארש (Midr. Sam. ייריש) sonst nicht vorkommendes Verbum zu ארשת, Ps. 21, 3. Judan giebt seinen Ausspruch als Seitenstück (s. oben, S. 242, A. 9) zu einem von ihm tradirten Ausspruch Jizchaks (II, 275, 5).

[3]) Sch. tob zu Ps. 18 (8): ר' יהודה אומר לפי שקילסו בעשרה קילוסין לפיכך קילסו בעשרה הלולים בסוף תלים. Eine andere Version dieses Ausspruches in Sch. tob zu Ps. 78 Ende: אמר ר' יודן משקילס דוד להקב"ה בכל מיני קילוסין מהו אומר בסוף תהלת ה' ידבר פי תהלה לקילוסו של הקב"ה. Vielleicht war ursprünglich hier auch Ps. 71, 14: והוספתי על כל תהלתך angeführt. Nach all den Lobpreisungen Gottes im Psalmbuche fügt David am Schlusse (in den mit הללויה beginnenden und schließenden letzten Psalmen) weitere Aufforderungen zu Gottes Lobe hinzu. Danach wäre auch Judans Ausspruch zu diesem Psalmverse (s. vor. S., A. 1) zu ergänzen.

[4]) Lev. r. c. 9 (5). Als Illustration dazu tradirt Judan ein Deutung Levi's zu Ps. 68, 22 (II, 310, 1). Vgl. auch die anonyme Agadae welche in Lev. r. c. 25 Ende, Schir r. zu 5, 15 dieser Agada Levi's vorausgeht.

[5]) Tanch. ויגש Anf. Vorhergehen legendenhafte Züge zur Kennzeichnung des erzürnten Juda: Zwei Haar auf seiner Brust zerreißen sein

30, 33. „Hand zum Munde.“ Sowie deine Hand dem Munde nahe ist, so sei die Vollziehung deiner Gelübde nahe ihrem Aussprechen![1]) — Hiob 1, 15. „Ich allein entrann, um es dir zu melden.“ Der Bote entgieng nur deshalb dem Tode, um Hiob die Botschaft zu bringen; denn kaum hatte er sie ausgesprochen, starb er. Das ist auch angedeutet mit den Worten (V. 16): „noch redete dieser,“ d. h. noch war er am Leben.[2])

Hohelied 1, 3. „Dein Name“ erweist sich groß über Jedem, der sich mit dem „Oele“ der Thora beschäftigt.[3]) — 1, 4. משכני, l. מְשָׁכֵנִי. Die Gemeinde Israels sprach vor Gott: Herr der Welt, darob, daß du mit „meinen Nachbaren“ nach der Eigenschaft des Rechtes verfuhrst, mit mir aber nach der Eigenschaft des Erbarmens, „will ich eilend dir folgen.“[4]) — 1, 5 „Gleich den Zelten Kedars.“ Sowie Joseph an die Zelte Kedars (die Ismae-

Gewand: er zermalmt mit den Zähnen Kupferstücke. Der erste Zug — aber nur „ein Haar“ — anonym in Gen. r. c. 93 (7).

1) Gen. r. c. 81 (2).

2) Pesikta 66 a (wo die Angabe אמר ר׳ יודן fehlt): לבדי להגיד אף הוא כיון שהגיד בשורתו מת מיד הה״ד עוד זה מדבר. Ebenso Pesikta r. c. 17 (89 a). In Lev. r. c. 17 (4): לבדי ועל לבדי להגיד לך אף הוא כיון ששמע מיד מת. (Jalkut z. St. aus Lev. r.: מן לבדי עד לבדי להגיד לך אף הוא כיון שאמר בשורתו מיד מת; aus שאמר ist im Texte des Lev. r. geworden: ששמע). In Ruth r. zu 2, 5: לבדי עוד זה מדבר אף הוא כיון שאמר בשורתו מיד מת. Die Leseart der Pesikta ist die richtigere. Judan deutet לבדי in dem Sinne, daß damit der Rettung des Boten als alleiniger Zweck die Ueberbringung der Botschaft zugewiesen wird. Vorausgeht an allen Stellen die Deutung des Wörtchens רק in dem Sinne, daß auch der Bote schwer verwundet (מושבר ומולקה) ankam; als Autor dieser Deutung ist in Pesikta ר׳ הונא genannt, in Pes. r. ר׳ אחא, in Lev. r. ר׳ יודן (im Jalkut א״ר ohne Namen), in Ruth r. ר׳ חנינא.

3) Schir r. z. St. שמך מתגדל על כל מי שהוא מתעסק בשמנה של תורה. Dazu die Erkl. Judans zu Jes. 10, 27 (s. oben S. 257). In Tanch. יתרו Anf. sagt Berechja: שמן (l. שמך) מאיר למי שעוסק בש׳ של ת׳. Es ist nicht ersichtlich, wie תורק verstanden ist.

4) Schir r. z. St. Es folgen dann Aussprüche früherer Agadisten darüber, dass Gott an Anderen strengeres Gerichte übte als an Israel, in dessen Mitte Aergeres geschah, als im Geschlechte der Sündfluth (Eliezar, II, 61, 4) und in Sodom (Acha, oben S. 141 A. 2).

liten, Gen. 37, 28) verkauft wurde, dann aber selbst zum Käufer derjenigen wurde, die ihn gekauft hatten (Gen. 47, 20), so wird auch Israel diejenigen gefangen hinwegführen, die es in die Gefangenschaft geführt hatten (Jes. 14, 2).[1]) — 1, 12. Während noch der König — Chizkija und seine Leute — in der Runde saßen und in Jerusalem die Passahlämmer aßen, hatte Gott „in jener Nacht" (II. Kön. 19, 35) das Lager Sancheribs geschlagen.[2]) — 2, 1. Ist nicht חבצלת und שושנה dasselbe?[3]) Den erstern Namen hat die Blume, solange sie klein ist; wenn sie groß geworden, heißt sie שושנה. חבצלת heißt sie, weil sie „im Schatten verborgen" ist[4]) — 2, 5. „Die Liebe," mit der Isaak Esau geliebt hat (Gen. 25, 28).[5]) — 2, 17. יפוח היום deutet auf die Erholungspause (פיחה), die, von der die Nacht der Knechtung Israels durch die Weltreiche unterbrochen wird, sowie die verheißenen vierhundert Jahre der ägyptischen Knechtschaft (Gen. 15, 13) zu 210 Jahren wurden. Die „fliehenden Schatten" sind die von Israel genommenen drückenden Schatten der Frohnarbeit in Lehm und Ziegeln.[6]) Ich wende mich (סוב) für euch — so spricht Gott — von der Eigenschaft des Rechtes zu der des Erbarmens und eile, euch zu er-

---

1) Schir r. z. St.

2) Schir r. z. St. Dann folgt die ähnliche Deutung Abahu's, II, 137, 2).

3) לא היא חבצלת ולא היא שושנה. Diese alleinstehende Angabe über die Identität der beiden Blumen findet sich nur noch in der Peschittha zu Hoh. 2, 2 (nicht aber zu Jes. 35, 1), wo חבצלת mit שושנת übersetzt ist.

4) Schir r. z. St., als Einleitung zu dem von Judan tradirten Ausspruche Eleazars (II, 76, 6). Die Schlußworte שחבויה בצלה bedürfen der Ergänzung, welche besagt, in welchem Schatten sie verborgen ist. Vielleicht stand hier noch ein Wort, daß dem שרון des Textwortes entsprach. Judan kann שרון — gleich der Pesikta — mit שרבינא, Cypresse erklärt haben; dann lautete der Passus: שחבויה בצליה דשורבינא.

5) Schir r. z St. Dazu die Deutung von עד שתחפץ mit עד שנעשה חפצו של זקן. Isaak's Liebe zu Esau wirkt nach im Fortbestande Roms; solange diese Wirkung dauert, darf Israel nichts gegen die Herrschaft Roms beginnen. — Zu 2, 15 s. oben, S. 245.

6) S. I, 440, 5.

lösen, schnell „gleich der Gazelle und dem Böcklein der Hindinnen.“[1]) — 3, 6. אבקת weist hin auf Jakob, der mit dem Engel rang (ויאבק, Gen. 32, 25):[2]) Aller Erfolg, der Israel in dieser Welt im kleinen und großen Handel zu Theil wird, geht auf das Verdienst Jakobs zurück. — 4, 3. „Wie der Scharlachfaden sind deine Lippen.“ Die vom Gerichtshofe ausgesprochenen Urtheile sind wie Urtheile des Königs: sie verhängen die verschiedenen Todesstrafen.[3]) — 7, 2. „Wie schön sind deine Füße in Schuhen!“ Selbst einem gewöhnlichen Menschen, der mit solchen Worten rühmt, würde das zur Schande gereichen. In Wirklichkeit bed. hier פעמים die Zeiten der Wallfahrt an den drei Festen (Exod. 34, 23).[4]) — 7, 3. ערמת חטים bed. den Leviticus, in welchem die Sündopfer (חטים = חטאות) und Schuldopfer verzeichnet sind; „eingefaßt von Lilien,“ das sind die Worte der Lehre, welche lieblich sind, wie Lilien: wie viele sonstige Gebote und genaue Bestimmungen giebt es im Leviticus, wie viele Schlußfolgerungen vom Leichteren auf's Schwerere, wieviele Verordnungen hinsichtlich der Opfer![5])

---

[1]) Schir r. z. St.; Tanchuma bei Jalkut z. St. In Schir r. folgt noch eine Deutung der Worte על הרי בתר durch Judan: כדי שיתלו המלכיות בתר אריהון. Statt בתר אריהון findet sich auch die Leseart בתריהון. Viell. hieß es „בתריכון, und das ist die Deutung des Textw. בתר nach dem Aramäischen: „nach euch,“ während הרי („Berge“) mit מלכיות gedeutet ist. Die Folge euerer Erlösung wird sein, daß die Weltreiche von euch abhängig sein werden.

[2]) Schir r. z. St. ר׳ יודן אמר תרתין. Und zwar 1: כל הרוכלות שישראל עושין ומצליחין בעולם הזה בזכות אותו האבק של יעקב אבינו. 2. .... כל פרגמטיא שישראל. Das Textw. רוכל ist also einmal mit רוכלות, das andere Mal mit πραγματεία wiedergegeben. Das letztere Wort bedeutet den Großhandel, das andere den Kramhandel.

[3]) Schir r. z. St. . . . כגזרת המלך גזרת בית דין. Offenbar ist חוט השני als symbolische Bezeichnung des in rothen Purpur gekleideten Königs gedeutet.

[4]) Schir r. z. St.

[5]) Sch. tob zu Ps. 2 (20). Anonym in Schir r. z. St. — Zu Hoh. 7, 7 findet sich in Schocher tob zu Ps. 69 Anf. eine Deutung, welche in einer Handschrift (s. Beth-Hamidr. V, 75) Judan zum Autor hat. — Zu Hoh. 7, 14 s. II, 377, 5.

Echa 2, 2. „Die Burgen der Tochter Jehuda's." Keine der Burgen Jerusalems konnte in weniger als vierzig Tagen eingenommen werden.[1] — 3, 20 „Ich weiß — so spricht Israel, daß du den Nationen der Welt es „gedenkst," was sie an mir gethan; aber was kann ich thun, „es beugt sich in mir meine Seele." Das Sprichwort sagt: „Während das fette Thier mager wird, giebt das magere Thier die Seele auf."[2] — 4, 7. Jede Verordnung (גזרה), welche in Jerusalem erlassen wurde, war hart (streng) wie „Saphir."[3] — 5, 1. הביטה bed. das Sehen von der Nähe, s. I. Kön. 19, 6; ראה das Sehen von der Ferne, s. Gen. 22, 4.[4]

Koh. 3, 10. „Alles ward aus dem Staube." Diese Worte sind ein Beleg für die Anschauung, daß Alles seiner Schöpfung nach von der Erde stammt.[4]

Esther 3, 15. Gott sprach zu den Stämmen Israels: Ihr habet Joseph verkauft, während ihr aßet und tranket (Gen. 37, 25); so sollet auch ihr verkauft werden, während der „König und Haman saßen, um zu trinken."[6]

---

1) Echa r. z. St. Nach D. Luria wären die vierzig Tage im מ des Wortes מבצרי angedeutet. Dann folgt die Meinung Pinchas', wonach fünfzig Tage das Minimum der Eroberung einer Burg Jerusalems waren. Vgl. zur Sache Revue des Études Juives XXXVI, 201.

2) Echa r. z. St. Das Sprichwort lautet im Aruch (חשך, III, 514a); עד דשמינא חשיך חשיכה מיית. Eine andere Leseart das. (auch Jalkut z. St.) hat כחיש statt חשיך. Der Midraschtext hat קטין statt חשיך und נפשיה נפקת statt מיית.

3) Echa r. z. St., Schir r. zu 5, 14, Pesikta 135 b. Es folgt dann auf die einleitende Frage: meinst du etwa, daß der Saphir nicht hart ist, eine von Pinchas erzählte Anekdote, wie in Rom einmal ein zum Verkaufe angebotener Saphir auf den Ambos gelegt und durch den Schlag mit dem Hammer auf seine Härte erprobt wurde. An allen drei Stellen, die ursprünglich die beiden Aussprüche gleichmäßig enthalten haben, ist der Text corrumpirt. Buber zur Pesikta hat den Sachverhalt richtig gestellt. Zu גזירה vgl. vor. S., A. 3.

4) Echa r. z. St.

5) Gen. r. c. 12 g. E., Koh. r. z. St. Zu einem Ausspruche Assis (II, 172, 4): ר' יודן מייתי לה מן הכא.

6) Schocher tob zu Ps. 10 (3). In Esther r. c. 7 Ende ist Chanin als Autor genannt. Vorangeht der bekannte Ausruf Chanina's

Daniel 3, 21. סרבליהון bed. „ihre Mäntel."[1]) — I. Chron. 27, 4. מקלות heißt der Fürst, weil er mit seinem Stabe (מקלו) herrscht.[2]) — II. Chron. 3, 3, „nach der ersten Elle", nämlich derjenigen, nach welcher Noach die Arche maß. Daß diese dereinst als Maaß dienen werde, ist in וזה (Gen. 6, 15) angedeutet.[3])

Halachische Exegese Judans wird tradirt zu Lev. 20, 20;[4]) Lev. 23, 14;[5]) Jes. 26, 18 (33, 11);[6])

5. Gleichnisse. Prooemien. Gruppensätze.

Ein König übergab seinen Sohn einem Erzieher, der ihn aber auf Abwege brachte. Da erzürnte der König über seinen Sohn und tödtete ihn. Dann aber sprach er: Hat nicht dieser da, dem ich meinen Sohn übergab, ihn auf Abwege gebracht; dürfte er am Leben bleiben, während mein Sohn dahin ist? Ebenso sprach Gott, als er den Menschen zu vertilgen beschloß, auch über die Thiere das Vernichtungsurtheil aus (Gen. 6, 7)[7]). — Ein Viehtreiber trieb zwölf mit Wein beladene Thiere vor sich her; da gieng eines der Thiere in den Laden eines Götzendieners. Der Viehtreiber gieng ihm nach, die übrigen eilf sich selbst überlassend. Ueber die Ursache befragt, antwortete er: Jene befinden sich auf öffentlichem Gebiete, und ich habe ihretwegen nicht besorgt zu sein; das eine Thier, aber befindet sich im Bereiche eines Götzendieners, und ich muß befürchten, daß mein Wein rituell ungenießbar wird. So war von den Söhnen Jakobs der fern von der Obhut des Vaters lebende Joseph es, „mit dem Gott war" (Gen. 39, 2).[8]) —

gegen die das Gewissen einschläfernde Annahme, daß Gott nachsichtig sei (I, 8, 4), den auch Chanin in einem ähnlichen Ausspruche (zu Esther 4, 1, s. oben S. 89, Anm. 4) anwendet.

1) Gen. r. c. 36 (6), Esther r. c. 3 Ende, Schir r. zu 7, 9.

2) Midr. Sam. c. 21 (2).

3) Gen. r. c. 31 (10).

4) J. Sanhedrin 24 c.

5) J. Challa 57 d oben.

6) J. Jebamoth 6 a (IV, 11 Anf.)

7) Gen. r. c. 28 (6).

8) Gen. r. c. 86 (4).

Ein starker Mann erprobt seine Kräfte an einem „Versuchssteine."[1]) Da geht Einer vorüber und ruft ihm zu: Sei stark und herzhaft![2]) So rief Moses, als Gott den Zorn gegen Israel niederkämpfte: „Nun möge sich erweisen deine Kraft!" — Ein König nahm seine Feinde gefangen und ließ sie hinrichten, die Stadtleute aber stapften umher im Blute der Königsfeinde. Einmal erzürnten sie den König, so daß er sie verstieß und aus seinem Palaste verbannte. Da sprachen sie: Erinnert sich der König nicht des Blutes seiner Feinde, in dem wir, ihm unsere Treue erweisend, umherstapften? So sagte Israel: Ist uns Gott nicht eingedenk jenes Blutes in Aegypten (Exod. 12, 13).[3]) — Eine schwangere Frau war mit ihrer Mutter in Zorn; als sie zu gebären kam, war die Mutter im Obergeschoße, und während die Tochter unten schrie, schrie die Mutter, die es hörte, mit. Warum schreist du — so fragten die Nachbarinnen — gebärst du denn mit ihr? Da sagte sie ihnen: Ist meine Tochter nicht in Schmerzensnoth, wie kann ich ihr Schreien ertragen? Ich schreie mit ihr, denn die

---

1) לגבור שהוא מתנושש באבן של מסית. — אבן מסית, im Aruch (נשש II, II, 381 a) mit אבן בחן wiedergegeben, also von נִסָּה abgeleitet, ist höchst wahrscheinlich s. v. wie אבן מעמסה (Zach. 12, 3) nach der Erklärung des Hieronymus. Dieser berichtet (s. die bei Gesenius, Thesaurus 1045 a im Wortlaute citirte Stelle): usque hodie per omnem Judaeam vetus consuetudo servatur, ut in viculis, oppidis et castellis rotundi ponantur lapides gravissimi ponderis, ad quem juvenes exercere se soleant, et eos pro varietate virium sublevare, alii ad genua, alii usque ad umbilicum, alii ad humeros et caput, nonnulli super verticem rectis junctisque manibus magnitudinem virium demonstrantes pondus extollant." Ein solcher, die Kräfte der Ortsjugend erprobender Stein konnte sehr gut den Namen אבן של מסית führen (zur Nominalform vgl. מַצִּית מַרְבִּית). Und Judan, der einige Jahrzehnte vor Hieronymus in Palästina lebte, macht in seinem Gleichnisse von einem allbekannten Volksspiel Gebrauch. Das Verbum מתנושש bed. eigentlich ringen, hier in übertragener Bed. an dem Steine die Kraft erproben.

2) יִפֵּה כחך לִבַּב כחך גבור. Dies scheint der übliche Zuruf an die Steinheber gewesen zu sein.

3) Pesikta 166 a, im Anschlusse an den Satz Jochanan's zu Num. 14. 17 (I, 327, 6).

Noth meiner Tochter ist auch die meinige.[1]) So rief auch Gott, als das Heiligthum zerstört war, das Weinen und Weheklagen herbei (Jes. 22, 12). Da sprachen die Engel vor ihm: Giebt es denn diese Dinge vor dir, ist nicht „Macht und Freude" dort, wo Gott ist (I. Chron. 16, 27). Gott aber sagte ihnen: Sollte ich, da mein Haus zerstört ist und meine Kinder im Sklavenjoche sind, nicht Noth empfinden? „Mit ihnen bin ich in der Noth" (Ps. 91, 15).[2]) — Jemand hat einen Patron. Wenn er in Noth geräth, kann er nicht plötzlich zum Patron hineingehen, um seine Hilfe zu erbitten, sondern er muß an der Thüre warten, bis er durch einen Sklaven oder einen Hausgenossen des Patrons um Einlaß bittet. Gott ist kein solcher Schutzherr; sondern wenn der Mensch in Noth geräth, ruft er nicht den Engel Gabriel, noch den Engel Michael, sondern er ruft Gott an, der ihn erhört (Joel 3, 5).[3])

Prooemien. Zu Gen. 16, 1, aus Hosea 9, 10.[4]) Sowie die Feige keinen anderen unbrauchbaren Bestandtheil hat, als ihren Stiel, nach dessen Beseitigung die Frucht ohne Fehler ist; ebenso sagte Gott zu Abraham: Beseitige die Vorhaut und „werde vollkommen."[5]) — Zu Exod. 30, 12 (Schekalim), aus Prov. 10, 20.[6]) „Gewähltes Silber ist die Sprache des Gerechten." Das ist

---

1) Echa r. zu 2, 1, wo הָדוֹם als הָדָם gedeutet wird.

2) Schocher tob zu Ps. 20 Anf.

3) J. Berach. 13 a unt., Sch. tob zu Ps. 4 (3), im Anschlusse an die ähnlichen von Judan tradirten vier Aussprüche Jizchaks (II, 288, 2). S. oben S. 242, A. 9.

4) Gen. r. c. 46 Anf., ohne die Einleitungsworte ר' יודן פתח. Dem Texte aus Hosea folgt zunächst die bereits oben S. 259, A. 1 gebrachte Deutung Judans; dann führt die hier stehende Deutung — auf's neue mit אמר ר' יודן bezeichnet — zum Haupttexte.

5) S. Akiba, Agada der Tann. I, 300; Hoschaja, I, 92, 5. — Das mit ר' יודן פתח eingeleitete Prooemium zu Gen. 26, 32 (Gen. r. c. 65 g. Anf.) gehört Jehuda b. Simon, s. oben S. 201, Anm. 6. — Das Prooemium zu Exod, 19, 1 (Pesikta 101 a) gehört Simon an, s. II, 465, 6.

6) Pesikta 14 b. Nach einer — anonymen — Deutung des Proverbientextes und mehreren sich daran knüpfenden Aussprüchen folgt (15 b) die zum Haupttexte führende Deutung (דבר אחר). Ebenso Tanchuma כי תשא g. Anf., wo der Text vollständiger ist als in der Pesikta.

Gott, der Moses mit einem sorgfältig gewählten Ausdrucke das Gebot des sühnenden halben Schekels gab. Vorhergeht das Gebot, daß Aharon einmal im Jahre Sühnung vollziehe (30, 10). Als nun Israels gesündigt hatte, sagte Gott zu Moses: Gehe und schaffe ihnen Sühnung. Da sprach Moses: Herr der Welt, hast du den nicht gesagt, daß nur einmal im Jahre Sühnung zu vollziehen sei? Gott aber sprach: Gehe, hebe jetzt das Haupt in die Höhe![1]) Darauf sagte Moses: Herr der Welt, wenn Israel Verdienste haben wird, lasse sie gelten; wenn aber nicht, so „erhebe ihnen das Haupt,“[2]) indem du ihnen am Versöhnungstage für alle ihre Sünden Sühnung zu Theil werden lässest (Lev. 16, 30). — Zu Ps. 1, 11, aus Prov. 25, 6. David beginnt seine Psalmen mit demselben Worte (אשרי), mit welchem Moses seinen Segen geschlossen hatte (Deut. 33, 29), ebenso wie Moses mit demselben Worte seinen Segen begann (וזאת, Deut. 33, 1), mit welchem Jakob den seinigen geschlossen hatte (וזאת, Gen. 49, 28).[3])

1) זקוף ראשן עכשיו. Das ist das Aequivalent von כי תשא את ראש. In der Pesikta fehlt dieser wesentliche Bestandtheil des Ausspruches.

2) כביכול תשא להם [ראש], so in Tanchuma und das ist die richtige Textform: Moses wendet in kühner Weise (daher כביכול) den Ausdruck תשא את ראש auf Gott selbst an. In der Pesikta ist der Ausdruck zu הנשא להם gemildert (vgl. Ps. 24, 7).

3) Schocher tob zu Ps. 1 (5). Die Tradition über dieses Prooemium ist in ganz unverständlicher Form gegeben und der Text des Midrasch ist so räthselhaft, daß im Jalkut (II, 612) der ganze Passus ausgelassen ist. Was ausdrücklich als Judan's Ausspruch mitgetheilt ist, sind die Worte: במקום שפתח זה חתם זה ובמקום שחתם זה פתח זה. Diese Worte können nur in dem Sinne verstanden werden, in welchem auch Pinchas in seinem dann folgenden, längeren Prooemium das erste Wort der Psalmen mit dem Schlußworte des Segens Moses' u. s. w. in Zusammenhang bringt. Judan hatte dazu als Text die Worte: ובמקום גדולים אל תעמוד (statt ר' יודא פתח l. ר' יודן פתח), wahrscheinlich in dem Sinne: wo die Großen ihren Segen schlossen, dort bleibe nicht stehen, sondern nimm davon den Ausgangspunkt für deinen Segen. Pinchas hingegen hatte als Text Ps. 119, 100: מזקנים אתבונן „von den Alten lerne ich“; so sprach David, indem er für seinen ersten Psalm das erste Wort aus Moses' Segen nahm. Es ist nun weiter die in ihren Ausdrücken ganz

Gruppensätze. Zwei haben die Spötterei zum Gegenstande ihrer prophetischen Aussprüche gemacht: Salomo (Prov. 1, 22) und Jesaja (28, 22)[1]. — David sprach (als sich Absalom gegen ihn erhob): Jakob ist geflohen (Hosea 12, 13), Moses ist geflohen (Exod. 2, 15), Elijahu ist geflohen (I. Kön. 19, 3); so will denn auch ich gleich ihnen fliehen (II. Sam. 15, 14). Damals sagte er (Ps. 119, 52): „Ich gedachte deiner Urtheile in der Vorzeit und tröstete mich." Ich gedachte, wie du mit den Altvordern nach der Eigenschaft deß Rechtes verfuhrst, und damit hast du mich getröstet![2]) — Prov. 24, 9 bezieht sich auf den Hohenpriester bei seinem Hineingehen in das Heiligthum. Ihm stehen zur Seite ganze Bündel (חבילות=תחבולות) von Verdiensten. „Mit diesem (זאת) kömmt er in's Heiligthum"(Lev. 16, 3). Es sind zehn Verdienste, die in dem Wörtchen זאת angedeutet sind:[3]) das Verdienst der Thora (Deut. 4, 44), der Beschneidung (Gen. 17, 10), des Sabbath, (Jes. 56, 2), Jerusalems (Ezech. 5, 5), der Stämme Israels (Gen. 49, 28), Jehuda's (Deut. 33, 7), Israels (Hoh. 7, 8), der Gaben für das Heiligthum (Exod. 25, 3), der Zehnten (Maleachi 3, 10), der Opfer (Lev. 16, 3).[4])

---

vereinzelte Angabe da: ר' יודן גרס לה ור' פנחס עביד לה אריכא. אריכא kann man keineswegs, wie Levy (I, 167 a) und Kohut (I, 387 b) wollen, mit ἀρχή, Anfang, im Sinne von Prooemium erklären; vielmehr ist es das Epitheton zu פתיחא und bezeichnet ein langes Prooemium. Dann muß גרס der Sinn von „kurz vortragen" haben. Pinchas hat, wie man annehmen muß, das kurze Prooemium Judans in erweiterter Form vorgetragen. — Jedoch es ist auch möglich, daß ר' יודא פתח auf Jehuda b. Simon zielt. Dann wird mit jener Angabe gesagt, daß Judan das genannte Prooemium kurz tradirt, Pinchas es in erweiterter Form gegeben habe.

[1]) Pesikta 111 a: שני בני אדם נתנבאו על הליצנות . . .

[2]) Schocher tob zu Ps. 3 (3).

[3]) Im Folgenden sind solche Belegstellen citirt, in denen זאת vorkömmt.

[4]) Pesikta 176 a, Lev. r. c. 21. In Pesikta r. c. 47 (191 a) anonym und mit starken Abweichungen, dasselbe.

Im Midrasch Mischle kömmt der Name Judans pseudepigraphisch vor.[1])

XII.

Huna.

Huna, auch Chuna, Chunia, zuweilen[2]) Nechunia genannt,[3]) wird einigemale mit seinem vollen Namen Huna b. Abin, oder Huna Hakkohen b. Abin bezeichnet.[4]) Sein Lehrer war Jirmeja, von dem im babylonischen Talmud ein halachischer Ausspruch durch „Huna und Chizkija, die Schüler Jirmeja's" tradirt wird.[5]) Im palästinensischen Talmud tradirt Huna manche Halacha Jirmeja's[6]), wie er auch dessen agadischer

---

1) Midrasch Mischle zu 8, 34 (zum Gebote der Mezuza) und zu 30, 9: Salomo verschärft die Worte der Thora, mit שוא ודבר כזב das dritte Gebot des Dekalogs, mit פן אורש וגנבתי das achte Gebot: הא למדת שלא לבטל דברי תורה הוא בא אלא להחמיר — S. auch oben, S. 255, Anm. 2.

2) Sch. tob zu Ps. 14 (6): אמר ר׳ תנחומא אמרית יתה לפני ר׳ נחוניא, nach der am besten bezeugten Leseart. Daß Nechunia mit unserem Huna identisch ist, beweist außer dem Umstande, daß Tanchuma als sein Schüler erscheint (s. unten) die Thatsache, daß in Pes. r. c. 48 (174 a) Huna als Autor des Ausspruches genannt ist, der in Sch. tob Nechunia zugeschrieben wird. In Pes. r. c. 24 (124 a) tradirt ר׳ נחוניא einen Satz Tanchum b. Judans; Jalkut zu Ps. 73 hat dafür ר׳ הונא בשם ר׳ נחוניא was offenbar eine Entstellung der ursprünglichen Angabe ist.

3) Es ist unnöthig, für die Formen חונא und חוניא und deren Identität mit הונא Beispiele anzuführen, da der abwechselnde Gebrauch dieser Namensformen sehr häufig ist.

4) Die Beispiele s. unten in den betreffenden Anmerkungen. Zunz, G. V. 318, hält die Bezeichnung הכהן für willkürliche Erweiterung des Namens. Doch ist das sowol bei Huna, als bei den übrigen das. von Zunz genannten Autoritäten (zumeist jüngeren Agadisten) eine unbegründete Voraussetzung. Daß Huna wirklich Aharonide war, ist auch anderweitig bezeugt. S. unten, S. 276.

5) Zebachim 75 b. S. oben, S. 90 Anm. 5. — Frankel (Mebo 73 b) beweist aus j. Sanhedrin 21 d, daß H. im collegialem Verhältnisse zu Jirmeja stand. Doch ist der Beweis nicht zwingend.

6) J. Demai 21 d_{14}; Pesachim 36 d unten; Schekalim 47 d unt.; Sota 23 d_{32}; Baba Mezia 9 b (c. 3 Ende).

Tradent ist[1]) und auch als zweiter Tradent neben ihm genannt wird.[2]) Huna berichtet über eine Frage halachischen Inhaltes, die er an Jirmeja gerichtet,[3]) sowie über eine halachische Meinung, die er vor seinem Lehrer mit dessen Zustimmung geäußert hatte.[4]) Mit dem bereits genannten Chizkija und dem Agadisten Pinchas (b. Chama) finden wir Huna in Jirmeja's Kreise.[5]) Auch Samuel b. Jizchak's Aussprüche tradirt Huna sehr oft als zweiter Tradent neben Jirmeja, aber auch als alleiniger Tradent.[6]) Hingegen kömmt Huna nur selten als Tradent Zeïra's (bei halachischen Sätzen) vor.[7]) Als Lehrer Huna's darf auch Acha betrachtet werden, dessen hauptsächlicher agadischer Tradent er ist.[8]) Aussprüche älterer Amoräer tradirt Huna sehr oft als von Acha überkommen.[9]) Auch einen tannaitischen Ausspruch tradirt Huna von Acha.[10]) Als Jose an der Spitze des Lehrhauses von Tiberias stand, war Huna eine der Autoritäten dieses Lehrhauses. Oft erscheint Huna in Gemeinschaft mit seinen Collegen Chizkija und Pinchas bei Jose.[11]) Eine von Huna in Tyrus abgegebene religionsgesetzliche Entscheidung wird von Jose gebilligt.[12]) Auch halachische Controversen zwischen Jose und

1) S. oben. S. 99.

2) S. oben, S. 99, Anm. 8. In j. Beza 60 d_{19} tradirt Huna im N. Jirmejas, dieser im Namen Ammi's einen Halachasatz Jochanans.

3) J. Joma 45 c_{22} (ebenso j. Sanhedrin 27 d oben und Schebuoth 33 c oben): איתותבת קומי ר״י.

4) J. Nidda 50 d_{41}: קיימתה קומי ר״י.

5) S. oben. S. 99, Anm. 8.

6) S. oben, S. 39, A. 3.

7) S. j. Pesachim 28 a unt.; j. Kethuboth 25 c unt.

8) S. oben S. 107, Anm. 1; S. 108, A. 3.

9) So Aussprüche von Jannai (I, 44, 3); Jose b. Zimra (I, 117, 1); Alexander (I, 197, 5, wo Huna b. Acha, ein gar nicht vorkommender Autor, zu streichen ist; es muß in j. Maaser scheni 56 c unten בר אחא in בשם ר׳ אחא aufgelöst werden, s. oben S. 213, Anm. 2; Simon b. Lakisch (I, 11, 8); Chama b. Chanina (I, 455, 1); Simon (II, 463, 5).

10) S. Die Agada der Tannaiten II, 304, 1.

11) J. Pea 17 d_{46} (= Gittin 48 b ob.); j. Kidduschin 60 d unten: Baba Mezia 9 c_{46}.

12) J. Schebiith 36 d_{47}.

Huna werden erwähnt.[1]) Mit Jona erscheint Huna seltener zusammen;[2]) hingegen ist er sehr häufig der halachische Genosse Mani's, des Sohnes Jona's.[3]) Einmal erzählt Huna, wie er eine Frage an Jakob b. Acha richtete.[4])

Huna's Aufenthalt in Babylonien[5]) ist durch eine Aeußerung festgestellt, die er über eine bei der Heimreise gemachte Beobachtung machte.[6]) Aber Zeugen seines babylonischen Aufenthaltes sind besonders die zahlreichen Lehrsätze babylonischer Amoräer, als deren Tradent er im palästinensischen Talmud erscheint. Besonders die Controversen zwischen Nachman b. Jakob und Scheschet wurden durch ihn in Palästina tradirt;[7]) aber auch einzelne Aussprüche Nachman b. Jakobs[8]) und anderer babylonischer Autoritäten.[9]) Er tradirt auch im Namen der „dortigen Gelehrten" ohne Namensnennung.[10])

Von den babylonischen Amoräern ist Joseph (b. Chija, der Blinde) derjenige, dessen Aussprüche in den palästinensischen

---

1) J. Schekalim 48 b oben; j. Jebamoth 2 a unten (c. I. Anf.).

2) J. Pea 21 a oben; j. Schebiith 37 d unt.

3) Meist geht der Ausspruch Huna's dem Mani's voraus: J. Berach. 2 d$_{41}$; ib. 5 a unt.; Kilajim 29 d$_{56}$; Schekalim 47 b$_{50}$; R. Hasch. 56 d$_{50}$; Sanh. 25 c$_{45}$. Zum Verkehre Huna's mit Mani s. noch j. Schebiith 36 d$_{20}$; Maaser scheni 54 a$_{45}$; Moed Katon 80 b$_{61}$. — S. ferner j. Sabbath 14 d$_{50}$; ib. 17 c unt.; Gittin 45 c$_{24}$; Ab. zara 40 d$_{51}$. S. auch Echa r. zu 2, 19.

4) J. Schebiith 39 c$_{48}$.

5) Einige Mal beruft sich Huna in der Erklärung biblischer Wörter auf in Babylonien gebräuchliche Ausdrücke. S. unten zu Ezech. 47, 5, zu Koheleth 12, 11 und zu Esther 1, 6. Er erzählt von dem Nutzwerth der Palme in Babylonien; s. unten Cap. XX Anfang.

6) J. Rosch Haschana 58 a oben: כד סלקינן להכא.

7) J. Berach. 8 b oben; Schebiith 39 c$_{24}$; Kethuboth 36 b$_{25}$; Makkoth 31 a$_{43}$.

8) J. Schebiith 34 c unt.; Erubin 22 a oben; Aboda zara 39 a$_{34}$.,

9) Huna: Sanhedrin 21 a unten (רבי הונא בשם רב הונא); Jehuda: Sota 21 d oben; Mar Ukban: Schebiith 34 c unt.; Mathna: Hor. 46 d$_{33}$. — Was in b. Sota 39 b Zeïra im Namen Chisda's lehrt, das hat in j Berach. 2 c ob. Huna zum Autor.

10) ר' הונה בשם רבנן דתמן. Joma 40 c unt.; Sukka 52 b. 12.

Quellen fast nur Huna zum Tradenten haben.[1]) Es sind wenige Aussprüche darunter, die nicht agadischen Inhaltes sind, und auch die haben meist halachische Exegese zum Gegenstande; wie denn Joseph auch im babylonischen Talmud mit einer beträchtlichen Anzahl halachischer Schriftauslegungen vertreten ist.[2]) Da der Thatbestand, daß in diesen von Huna tradirten Aussprüchen Joseph's (Jose's) die Agada eines babylonischen Amoräers vorliegt, bisher unbeachtet blieb,[3]) sollen dieselben am Schluße dieses Capitels in einem besonderen Abschnitte als Anhang zur Agada Huna's vorgeführt werden.

Die Beziehungen zu Babylonien hielt Huna auch nachher aufrecht. An Raba,[4]) das Schulhaupt von Machuza, mit dem er sich wahrscheinlich bei dem gemeinsamen Lehrer Joseph befreundet hatte, sandte er eine wichtige, die Intercalation betreffende Botschaft.[5]) Vielleicht rührt eine zweite, aus Palästina an Raba ergangene Botschaft[6]) ebenfalls von Huna her. In dieser zweiten

---

1) Der Name Josephs ist in diesen Fällen entweder genau רב יוסף geschrieben, aber auch רבי יוסף, oder aber zu ר' יוסי gekürzt. Die Annahme Frankels (Mebo 103 a), daß wo im paläst. Talmud Huna im Namen des ר' יוסי (=ר' יוסף) tradirt, unser Huna und Joseph aus Pumbeditha gemeint seien, hat auch für die zahlreichen Stellen Geltung, an denen Genesis rabba und andere Midraschwerke ebensolche Traditionen haben, umsomehr, als manche dieser Traditionen gleichzeitig auch im jer. Talmud stehen (s. unten, Abschn. 4). In einer vollständigen Tradentenkette für einen Ausspruch Samuels, j. Berach. 4 a, tradirt Huna von Idi, dieser von Joseph, s. unten Cap. XXII, Abschn. 47.

2) S. Die Agada der babylonischen Amoräer. S. 106, Anm. 29.

3) Einen dieser Aussprüche Josephs, trad. von Huna, habe ich irrthümlich Assi zugeschrieben (II, 172, 4). Derselbe Irrthum ist auch II, 429, 1 zu berichtigen. In meiner Agada der babylonischen Amoräer habe ich die in den paläst. Quellen von Huna tradirten Aussprüche Josephs unberücksichtigt gelassen.

4) In j. Jebam. 3 d31 hat Huna dieselbe exegetische Deduction der verbotenen Ehegrade zweiter Ordnung (aus האל, Lev. 18, 27), die in b. Jebam 21 b Raba zum Autor hat.

5) B. Rosch Haschana 21 a: שלח ליה רב הונא בר אבין לרבא. S. darüber Grätz, Gesch. der Juden IV², 344.

6) Sanhedrin 12 a: שלחו ליה לרבא. S. Grätz ib. S. 491. S. noch

Botschaft wird die Einsetzung des Schaltmonates gemeldet, welcher während einer Verfolgung durch die Römer stattfand. Es war die Verfolgung unter Gallus,[1]) aus deren Drangsal sich eine Erzählung Huna's[2]) über den Aufenthalt in den unterirdischen Höhlen des großen Lehrhauses von Tiberias[3]) erhalten hat. Er erzählt, die Flüchtlinge hätten an den Lampen, die in den Höhlen brannten, Tag und Nacht unterschieden: wenn sie matter leuchteten, wußte man, daß es Tag sei, während sie bei Nacht hell erglänzten. Sonst sind wenige Angaben aus dem Leben Huna's überliefert. Obwohl er priesterlicher Herkunft war, nahm er keinen Zehnten an.[4]) Das Recht der Aharoniden auf den eigentlich den Leviten gebührenden Zehnten hatte er übrigens exegetisch begründet.[5]) Es werden religionsgesetzliche Entscheidungen Huna's berichtet.[6]) Einem Thoravorleser, der die Fluchverse in Deuteronomium 27, 15—26 leise stammelte, rief er zu: Lies laut! Das sind keine Flüche, sondern Zurechtweisungen, und „die Zurechtweisung des Ewigen, mein Sohn, verschmähe nicht" (Prov. 3, 11).[7])

Huna scheint medicinische Kenntnisse besessen zu haben. Er

Baba Bathra 52 b oben (כדשלח רב הונא בר אבין); auch hier ist es Raba, der im Sinne dieser Botschaft entscheidet.

1) S. oben S. 239.

2) J. Pesachim 27 a b; Gen. r. c. 31.

3) כד הוינן ערקין באילין בוטיתא דסדרא רבא. So Jer.; Gen. r. setzt nach ערקין hinzu: מן קמי גונדא (d. h. vor dem in Tiberias einrückenden römischen Heere) und hat דטיבריא statt דסדרא רבא. Dieses ist keine falsche Leseart (wie Levy I, 211 a meint), sondern ursprünglich. סדרא רבא heißt eben das große Lehrhaus von Tiberias; s. ob. S. 100, A. 6.

4) J. Maaser scheni 56 b רב הונא לא נסב מעשר. Ib. wird dasselbe auch von Acha berichtet.

5) J. Maaser scheni ib.49 . . . רבי הונא וחברייא. S. auch Frankel, 73 b.

6) J. Moed Katon g. Anf. 80 a (אתא עובדא קומי ר׳ הונא); ib. 81 b ob. (Jona aus Bozra befragt H.). S. auch oben, S. 273, A. 12.

7) Koh. r. zu 8, 3. Diese Version ist ursprünglicher als die in j. Megilla 74 b. Der Vorleser heißt Levi b. פנטי, im Jer. L. b. פאטי (Var. פסטי, פכטי).

spricht von der Wirkung zweier Heilpflanzen.[1]) Mit einer derselben trieb er Handel.[2]) Eine halachische Anekdote hat einen von dem Amoräer Schammai an Huna ausgestellten Schuldschein zum Gegenstande.[3])

Außer den bereits erwähnten Autoritäten, deren Agadasätze durch Huna tradirt wurden, läßt sich noch eine ganze Reihe Anderer nennen. Von Tannaiten sind es besonders Eliezer, der Sohn Joses, des Galiläers[4]) und Bar Kappara,[5]) bei deren Aussprüchen Huna als Tradent vorkömmt.[6]) — Von früheren Amoräern ist Simon b. Lakisch zu nennen, als dessen Tradent sich Huna sehr oft findet.[7]) Ferner seien genannt: Jochanan,[8]) Chama b. Chanina[9]) Samuel b. Nachman,[10]) Eleazar b. Pedath,[11])

---

1) Ueber פואה j. Sabbath 8 b (Erubin 26 c). Ueber חלתית j. Sabbath 17 c unt. — Vgl. auch H.'s medicinische Erklärung des Ausdruckes לזרא, Num. 11, 20 („Anschwellung"), Lev. r. c). 18 Ende, Num. r. c. 7 Anf. (Aruch בטן III nennt ר׳ אבוה als Autor.

2) J. Schebiith 37 c oben: ר׳ חונא נסיב ויהיב בהדין חלתיתא.

3) J. Baba Bathra 17 c39.

4) S. Ag. d. T. II, 299, 1, 6; 303, 1, 2; 305, 1. S. auch die oben S. 273, A. 10 citirte Stelle.

5) S. Ag. d. T. II, 172, 5; 507, 2; 512, 3; 515, 3; 517, 6.

6) S. ferner Ag. d. T. II, 481, 6, Jehuda I; II, 528, 8; Chija; II, 542, 2 (Ag. d. pal. Am. II, 372, 5), Benaja.

7) S. I, 357, 1; 362, 1; 364, 4; 365, 1; 380, 2; 392, 4; 392, 6 ist zu ergänzen: Huna als Tradent S. b. L.'s ist anstatt des Letzteren genannt in Gen. r. c. 31 (13). Huna als Tradent von S. b. Lakisch's Halacha: j. Jebamoth 2 d_{52}; ib. 13 c_{15}. Huna bringt Beweise für S. b. L.'s Meinung: j. Kethuboth 28 d_{34}; j. Sanhedrin Ende (30 c.)

8) S. I, 323, 2. Vgl. I, 287, 1; 303, 1. Halachisches: j. Orla 61 a_{47}; j. Berachoth 12 b mit Abahu als erstem Tradenten; j. Baba Bathra 15 d oben, mit Chija b. Abba als erstem Tradenten.

9) S. I, 463, 1 mit Abba b. Zemina als erstem Tradenten.

10) S. I, 482, 3; 496, 1; 512, 2. Mit Aibo als erstem Tradenten: I, 495, 2. Mit Dosithai als erstem Tradenten; I, 502, 2. Mit Jakob b. Abin als erstem Tr.: I, 486. 3 (חוניא).

11) S. II, 61, 5 (חוניא). Halachisches; j. Sabbath 10 d_{32}; j. Bikkurim 64 a unt., mit Tanchuma als zweitem Tradenten. In j. Berach. 9 c unt. (V. 3 Ende) erzählt Huna eine Anekdote aus dem Leben

Abahu,[1]) Ammi,[2]) Chija b. Abba,[3]) Levi,[4]) Abba b. Kahana,[5]) Reuben,[6]) Chanina b. Jizchak,[7]) Aibo[8]) Abin.[9]) Von den agadischen Aussprüchen Idi's ist der größere Theil durch Huna tradirt.[10]) Als halachischer Tradent ist Huna besonders noch bei Aussprüchen Abba's zufinden.[11])

In den Traditionen älterer Agadasätze steht manchmal die Angabe Huna's der Judan's gegenüber.[12]) Es giebt Fälle, in

---

Eleazars; es muß nämlich der Anfang so ergänzt werden: [אמר] ר׳ הונא [ר׳ אלעזר] הוה יתיב.

1) S. II, 113, 1.

2) S. Ag. d. Tann. II, 185, 2. Vgl. oben, S. 273. Anm. 2.

3) S. II, 197, 7; 200, 5 (חונייא). Von Chija (wol durch Jirmeja, s. oben S. 273, Anm. 3) überkam Huna einen Halachasatz Josua b. Levi's, j. Challa 59 a unt. Aus dem Leben dieses Letzteren erzählt Huna, I, 126, 4. Vgl. auch I, 176, 6.

4) S. II, 432, 4; 404, 6 mit Josua b. Abin und Zacharia, dem Schwiegersohne Levi's als mittleren Tradenten. — Eine Bemerkung Huna's zu einem Satze Levi's (II, 318, 2) s. j. Berach. 8 a, Tanch. B. וירא 1. S. auch Gen. r. c. 78 Ende. Ferner Gen. r. c 22 zu Levi's Ausspruche über die Bäume (II, 424): Nach Huna rauschen die Fruchtbäume nicht, weil sie schwer mit Früchten beladen sind; hingegen die „Waldbäume bewegen sich vor dem Winde" (Jes. 7, 2), weil sie nicht mit Früchten beladen sind.

5) S. II, 482, 5; 490, 5, mit Jakob b. Abin als erstem Tradenten.

6) S. oben, S. 80, Anm. 1.

7) S. Cap. XXII, Abschn. 29.

8) S. oben, S. 64, Anm. 1.

9) S. unten, Cap. XVI. S. auch j. Pea 20 a unt.

10) S. unt. Cap. XXII, Abschn. 47. — Ob nicht in j. Berachoth 4 a unt. (c. II. Anf.) statt ר׳ אורי gelesen werden muß: ר׳ אידי? Damit entfällt die Nothwendigkeit einen sonst nicht vorkommenden Uri anzunehmen (bei Frankel 73 b).

11) S. j. Orla 60 d unt.; ib. 62 a_{41}; j. Beza 62 a_{31}. S. außerdem halachische Traditionen Huna's, im Namen der Schule Jannai's, j. Schebiith 35 b oben (dass. j. Terumoth 48 b oben und j. Sabbath 4 c unten); Chanina, j. Challa 58 c_{37}; Chama b Ukba, j. Aboda zara 41 c unten (חונייא).

12) S. oben, S. 240, Anm. 2, 6.

denen der Tradition Huna's die Berechja's gegenübersteht.[1]) Einmal tradiren Judan nnd Berechja gemeinsam mit Huna.[2]) Ein anderes Mal tradirt Huna gemeinsam mit Pinchas;[3]) es giebt aber auch Agadasätze, bei denen Huna und Pinchas zusammen als Autoren genannt sind.[4]) Sehr zahlreich sind die agadischen Controversen zwischen Judan und Huna.[5]) In Huna's Namen tradiren Jose b. Abin (besonders Halachisches),[6]) Jehuda b. Schalom[7]) und Tanchuma, sein bekanntester Schüler.[8])

1. Das Studium der Lehre. Israel. Die Völker. Rom. Messianisches.

Wenn Jemand durch Sünde zu Falle kam und den Tod verdiente, was soll er thun, um zu leben?[9]) Wenn er gewöhnt war, täglich eine Seite in der Bibel zu lesen, lese er fortan zwei Seiten; wenn er gewöhnt war, einen Abschnitt der Mischna zu lernen, lerne er fortan zwei Abschnitte. Wer weder in der Bibel zu lesen, noch Mischna zu lernen gewöhnt war, der sei als

---

1) S. II, 363, 1; 365, 4.

2) S. oben, S. 240, Anm. 9.

3) S. 340, 1.

4) S. unten.

5) S. oben, S. 242, Anm. 10.

6) S. j. Pea 17 d_{64}; Maaser scheni 53 c_{43}; Sabbath 11 c_{20}; Schekalim 48 b_{11}; R. Haschana 56 d_{18}; Horajoth 48 a oben. Als zweiter Tradent ist Joseph b. Abun neben Huna bei Aussprüchen Josephs genannt: Sabbath 11 d_{33}; (= Ab. zara 43 a unt.; Joma 43 b_{62}; ebenso bei einem Ausspruche Acha's: j. Beza 60 d_{14}. — In. j. Berachoth 6 d_{38} muß vielleicht statt ר' אבון gelesen werden: ר' יוסי בר אבון; ebenso Gen. r. c. 78 Ende.

7) S. unten. Cap. XVII.

8) S. unten, Cap. XX.

9) Lev. r. c. 25 Anf. אם נכשל אדם בעברה חייב מיתה בידי שמים מה יעשה ויחיה . . . In Tanch. B. וישלח 9 (Buber führt die Parallelstelle aus Lev. r. nicht an) ist eingeschoben: מיד מלאכי חבלה סוטנין אותו, mit Hiob 33, 22 als Belegstelle, wo ממיתים im Sinne von todbringenden Engeln verstanden ist.

Vorsteher der Gemeinde oder als Verwalter der Almosen thätig![1]) Die heilige Schrift sagt (Deut. 27, 26): Verflucht, wer nicht aufrechthält — nicht aber: wer nicht lernt — die Worte dieser Lehre: Es ist ferner gesagt (Prov. 3, 18): „Ein Lebensbaum ist sie denen, die sie unterstützen — nicht: die sich mit ihr bemühen.[2])

Von allen Lobpreisungen, die Gott gewidmet werden (Ps. 113, 3) „vom Aufgange der Sonne bis zu ihrem Niedergange“, ist keine Gott so werth, als die Israels, des „Volkes, das er sich gebildet, um sein Lob zu erzählen“ (Jesaia 43, 21). Auch in der Aufforderung, Gott zu preisen (Ps. 103, 20 f.), werden erst die Israeliten angesprochen, „die Boten des Ewigen, die Helden an Kraft, Ausüber seines Wortes“,[3]) dann die Engel, „seine Heerschaaren.“ Deshalb wird in I. Chron. 29, 11 Israel bezeichnet als „sich über Alle als Haupt erhebend.“[4]) — Wir finden, daß Israel erst dann aus seinem Lande in die Verbannung zog, als sie das zehnte Gebot (Exod. 20, 16) übertreten hatten: „Felder begehrten und raubten, Häuser und sie sich aneigneten.“[5]) — Die vierfache Beschwörung Israels im Hohenliede[6]) entspricht den vier Geschlechtern, welche die Endzeit der Erlösung drängten — unbefugt beschleunigten — und zu Falle kamen.[7])

---

[1]) In Tanch. B. in anderer Version: יעסוק בתורה ויתקיים ואם אינו יודע לשנות יקרא ואם אינו יודע לקרות יחזק בתורה ויחיה. Letzteres wird dann so erklärt: er möge die Bibellehrer und Mischnalehrer unterstützen.

[2]) In Tanch. B. ist nur der Hinweis auf Prov. 3, 18 zu lesen zur Begründung des in der vorigen Anmerkung erwähnten Ausdruckes: יחזק בתורה.

[3]) Nach Acha's Erklärung, oben S. 145, Anm. 8.

[4]) Sch. tob zu Ps. 103 Anf.

[5]) Pesikta r. c. 24 Ende. Vgl. die Erzählung Rab's zur Illustration von Micha 2, 2, in b. Gittin 58 a.

[6]) S. oben, S. 62, Anm. 3.

[7]) Schir r. zu 2, 7 (חוניא = אוניא). Es folgen dann zwei Versionen über die vier Generationen in Israels Geschichte, welche vorzeitig die Erlösung herbeiführen wollten. In der ersten Version werden genannt: 1. Die Tage Amrams (des Vaters Moses'), ohne weitere Erklärung (David Luria vermuthet, Amram's in b. Sota 12 a erwähntes Vorgehen hätte den

Sowie der Gutsbesitzer die Körbe mit Mist und Stroh, die Stoppeln und die Spreu gar nicht ansieht, weil er sie für werthlos achtet, so sieht Gott die Völker der Welt nicht an, weil „alle Völker wie Nichts vor ihm sind" (Jes. 40, 17). Wen sieht er an: Israel! Denn es ist gesagt (Exod. 30, 12): „Wenn du erhebst die Summe der Kinder Israels? Und ebenso (Num. 1, 2): „Nehmet auf die Summe der ganzen Gemeinde der Kinder Israels."[1]) — Gott bestraft nicht eher eine Nation hier unten, als bis er ihren Schutzengel (Genius) oben erniedrigt.[2]) Es giebt dafür fünf Belegstellen in der heiligen Schrift: Jes. 24, 21; ib. 14, 12; ib. 34, 5; Ps. 149, 8; ib. V. 9.[3]) — Rom heißt נבל (Ps. 14, 1), weil es das ganze Land mit den Leichnamen (נבלות) der getödteten Israeliten

---

Zweck gehabt, die Erlösung aus Aegypten zu beschleunigen). — 2. Die Tage Dinai's d. i. Eleazar b. Dinais, des Führers der Zeloten in den letzten Tagen Jerusalems (s. M. Sota Ende). — 3. Die Tage Ben Kozeba's (Bar Kochba's). — 4. Die Tage des Schuthelach b. Ephraim (s. I Chr. 7, 20 ff), mit Hinweis auf Ps. 78, 9 und eine Erläuterung, wie sie sich in Mechiltha zu Exod. 15, 14 (42 b), ferner in Sanhedrin 92 b (Rab), Pesikta 85 a b, Exod. r. c. 20 (11) findet. In der zweiten Version ist anstatt ימי דיניי genannt: דורו של שמד, was auffallend ist, da diese Generation mit der Bar Kochba's identisch ist. Die Vermuthung über Nr. 4 bei Schlatter, Zur Topographie und Geschichte Palästina's S. 42, entbehrt jeder Grundlage.

1) Schir r. zu 7, 3, mit Beziehung auf den Ausspruch Jizchaks (II, 272, 2): ר' חוניא על הדא דר' יצחק. In Pes. r. c. 10 (36 b) fehlt dieser Nachtrag Huna's zum Ausspruche Jizchaks. In Tanch. B. כי תשא ist Jizchak selbst als Autor eines ähnlichen Ausspruches genannt, der aber anderwärts in anderer Form Levi zugeschrieben ist (II, 323, 2).

2) Schir r. zu 8, 14: ר' חוניא על הדא דר' יצחק (s. II, 272, 3): אין הקב"ה פורע (l. נפרע) מאומה למטה עד שמשפיל שרה מלמעלה. S. Mechiltha zu 15, 2 (36 b): אין הקב"ה עתיד להפרע מן המלכיות לעתיד לבוא עד שיפרע משריהן תחלה. Citirt werden die drei ersten von Huna's Belegstellen.

3) In dem ersten dieser Psalmverse bedeutet sowol מלכיהם, als נכבדיהם die Schutzgeister (שריהם) der Nationen: wenn diese gefesselt sind, übt Gott (V. 9) an ihnen — den Nationen selbst — das Urtheil aus. Wegen der doppelten Bezeichnung in V. 8 gelten die beiden Verse als zwei Belegstellen; aus V. 9 haben die Commentare nur mit Künsteleien die Belegstelle für die These gemacht.

angefüllt hat (Ps. 79, 2).[1]) — In drei Dingen gieng das Reich der Griechen dem Reiche der Römer voran: in den Gesetzen, in den Gemälden und in der Sprache.[2])

Ein Proselyt,[3]) der vorher Astrolog gewesen war, wollte ausgehen. Da fragte er sich, nach seiner früheren Gewohnheit, ob es eine günstige Stunde sei, um auszugehen. Dann aber besann er sich und sagte: Habe ich mich nicht deshalb dieser heiligen Nation angeschlossen, um mich von dergleichen Dingen loszusagen! Ich werde im Namen des Schöpfers ausgehen![4])

Dreimal[5]) werden Gog und Magog dereinst gegen Israel heranziehen. Das dritte Mal kommen sie gegen Jerusalem, nachdem sie in Juda zwangweise conscribirt haben.[6]) Jeden der conscribirten

---

[1]) Sch. tob zu Ps. 14 (2). S. I. 499, 1.

[2]) Gen. r. c. 16 (4): בג׳ דברים קדמה מלכות יון למ׳ הרשעה בנימוסין בפנקיסין ובלשון. Aruch Art. פנקט (VI, 371 b) liest statt נימוסין (= νόμος): נווסין (= ναῦς, Schiff), st. des zweiten Wortes (= πίναξ) פניקטין (was mit πινακοθήκη erklärt wird. Ueber die jüdische Anschauung von der Priorität der Griechen in Sprache und Cultur vor den Römern s. oben, S. 172, A. 5.

[3]) J. Sabbath c. 6 g. E. (8 d), eine Anekdote, eingeleitet mit ר׳ חונא משתעי הדין עובדא.

[4]) Der Schluß der Anekdote ist nicht verständlich, weil das sonst nirgends vorkommende Wort מכסה ihn dunkel macht, Die Pointe ist, daß der Proselyt in Gefahr gerieth, weil er eine Weile lang abergläubische Gedanken gehegt hatte, aber aus der Gefahr gerettet wurde, weil er sich auf seinen Schöpfer verließ.

[5]) Sch. tob zu Ps. 119, (2). Beth Hammidrasch V, 81. ר׳ יהודה הלוי בר שלום ור׳ פינחס ור׳ הונא שלשתן כך אמרו. D. h.: Der Angabe geht die andere Angabe voraus: אמר ר׳ תנחומא כך לימדו אותם. Statt אותם ist mit einer Hs. zu lesen: אותנו. Tanchuma, der Tradent dieser auf Zacharia 12, 2—6 beruhenden Dichtung, war der Schüler der drei Genannten.

[6]) (Var. ומכתיבים בהם (מהם. Vgl. Exod. r. c. 15 (22): מלך בשר ודם מכתיב לו סטריוטין (nicht: „er schreibt sich Feldherrn aus," wie Levy II, 431 a übersetzt, sondern Soldaten, στρατιῶται). Ebenso übersetzt Targum in Zach. 12, 2: ואף דבית יהודה יתונון עממיא ביד אניסין. — Es folgt dann die Begründung: weil die Judäer heldenmüthig sind, שנאמר וגברתים בה׳, d. i. Zach. 10. 12 (Buber sagt auffallenderweise: אין זה לשון הכתוב). Eingeschoben ist eine Deutung der Worte סף רעל in Zach. 12, 2 nach Exod. 12, 22.

Judäer übergeben sie zwei starken Männern, um ihn an der Flucht zu hindern. Vor Jerusalem angelangt, werden die judäischen Krieger „in ihrem Herzen" beten (Zach. 12, 5), weil sie fürchten, es laut zu thun. Ihr stilles Gebet wird lauten: Mögen wir in ihre Hände, nicht aber sie — die Jerusalemier — in unsere Hände fallen.[1]) Da wird Gott zu ihnen sprechen: Ihr seid mit Aufrichtigkeit im Herzen gekommen, fürwahr, die Aufrichtigkeit wird euch emporbringen: „die Aufrichtigkeit der Redlichen leitet sie" (Prov. 11, 3). Dann wird Gott den Judäern Heldenkraft verleihen, sie werden die Waffen ziehen und die ihnen beigegebenen Krieger des Heeres Gog's und Magog's tödten.[2])

2. Exegetisches und Homiletisches.

Genesis 2, 7.[3]) עפר ist männlichen, אדמה weiblichen Geschlechtes. So bringt auch der Töpfer „männlichen" Staub (Sand) und weibliche Thonerde, damit seine Geräthe kräftig seien.[4]) — Ib. „Der Mensch wurde לנפש חיה." Das heißt: er wurde zum unterjochten Sklaven seiner am Leben zu erhaltenden Seele: wenn er nicht arbeitet, hat er nicht zu essen.[5]) — 11, 3.[6]) „Der Ziegel wurde ihnen zum Steine, der Asphalt zum Mörtel." Die

---

¹) Das ist eine Paraphrase der Worte in Zach. 12, 5b.

²) Das scheint auf Zach. 12, 6 zu beruhen: „nach rechts und nach links" bed. die jeden Einzelnen, zur Rechten und zur Linken, bewachenden zwei Krieger.

³) Der Ausspruch über Gen. 1, 31 (Gen. r. c. 9, 8) gehört wahrscheinlich dem babylonischen Huna an. S. Die Ag. d. bab. Am., S. 55, A. 9.

⁴) Gen. r. c. 14 (7): היוצר הזה מביא עפר זכר ואדמה נקבה כדי שיהיו כליו בריאים.

⁵) Gen. r. c. 14 Ende (voran geht eine Deutung Judans): עשאו עבד מכודן בפני עצמו. Huna erklärt ויהי לנ' ח' so: er wurde das Eigenthum der lebendigen Seele (vgl. והיתה לאיש), ihr Sklave, indem er gezwungen ist zu arbeiten, wenn die Seele am Leben bleiben soll, also sein eigener Sklave. Es folgt dann mit den Worten (l. הונא) היא דעתיה דר' חנינא ein Hinweis auf die analoge Erklärung Huna's zu Echa 1, 14 (s. unten). In Echa r. zu 1, 14 und Koh. r. zu 2, 17 stehen beide Sätze ebenso (in Kohel. r. auch beim zweiten: רבי הונא).

⁶) Zu 3, 14 s. oben S. 250, Anm. 6.

Arbeit gieng ihnen glücklich von statten: wollte Einer einen Stein in den Bau fügen, wurden zwei daraus; wollte er zwei mit Mörtel bewerfen, bewarf er vier.[1]) — 12, 5. „Die Seelen, die sie in Charan erworben hatten." Abraham hatte die Männer, Sara die Frauen bekehrt.[2]) — 14, 20. מגן bed.: er hat seine Kampfmittel (μάγγανα) gegen deine Feinde gewendet.[3]) — 19, 2. „Lenket ab" vom Wege, macht einen Umweg, um „zu mir" zu kommen, damit ihr dabei nicht gesehen werdet.[4]) — 21, 12. ביצחק, Isaak, der zwei (ב) Welten, diese und die kommende Welt zu erben bestimmt ist.[5]) — 24, 11. צאת ist mit צ״ת zu erklären: wie Jemand, der eine Frau zu nehmen im Begriff ist, „horcht", um irgend einen vorbedeutenden Laut zu vernehmen und selbst dem Gebelle der Hunde entnehmen möchte, was sie sagen wollen.[6]) — 24, 64. „Sie sah Isaak," wie seine Hand im Gebete ausgebreitet ist; da dachte sie: das ist gewiß ein bedeutender Mann. Darum fragte sie ihren Begleiter nach ihm.[7]) — 25, 22. זה bed. im Zahlenwerthe 12. Rebekka sprach: Wenn ich etwa so die zwölf Stämme zur Welt bringen soll, dann wollte ich, ich

---

1) Gen. r. c. 38 (8), volksthümlich (aramäisch) ausgedrückt. Huna faßt die Textworte so auf, als wollten sie sagen: der Ziegel brachte in der Hand des Bauenden einen zweiten Ziegel mit, der Mörtel weiteren Mörtel.

2) Im Anschlusse an einen Ausspruch Jose b. Zimra's (I, 114, 2): Gen. r. c. 39 g. Ende (הונא); c. 84 g. Anf. (חוניא), mit einem Zusatze zur Erklärung des Wortes עשו, ebenso in Schir r. zu 1, 3. Anonym Pes. r. c. 43 (181 b).

3) Gen. r., c. 43 (7): שהיפך מגנין שלך על צריך. Statt שלך hat Lekach tob שלו. Dann folgt Judan's ähnliche Deutung des Wortes, ob. 251, Anm. 7.

4) Gen. r. c. 49 (4). Gegen Judan, oben, S. 252.

5) J. Nedarim 38 a unt. S. oben, Judan, S. 252, A. 4.

6) Gen. r. c 59 Ende. השואבות ist damit nicht erklärt. Jedoch ist es möglich, daß Huna mit אדם הולך ליקח אשה dieses Wort paraphrasirt, indem er es in שא בית auflöst (בית = אשה s. Ag. d. T. II 158, 2, שא von נשא), also: = נושא אשה. Mit dieser Annahme entfallen die verschiedenen Versuche zur Erklärung dieser Agada Huna's.

7) Gen. r. c. 60 g. E.

wäre nicht schwanger geworden.[1]) — 25, 23. Wenn sich Jakob dessen verdient macht, soll „der Aeltere (Esau) dem Jüngern dienen“; wenn nicht, soll „dem Aeltern der Jüngere dienen.“[2]) — 27, 40. „Deinem Bruder sollst du dienen,“ wenn er sich dessen verdient macht; wenn nicht, „wirst du deinen Bruder dienstbar machen.“[3]) — 27, 46. Rebekka begleitete ihre Aeußerung, daß sie an ihrem Leben Ekel empfinde, mit einer ausdrucksvollen Geberde.[4]) — 28, 10. Jakob zog hinweg vom „Brunnen des Schwures“; (Er wollte nicht mit seinen Bleiben Esau Gelegenheit bieten, sein Recht auf die ihm durch Esau's Schwur (25, 33) überlassene

---

[1]) Gen r. c. 63 (6). Huna beruft sich dann auf eine Baraitha, in der der Tannait Nechemja sagt, Rebekka wäre würdig gewesen, die Mutter der zwölf Stämme zu werden. Die Zahl zwölf wird künstlich aus den Versen 23—25 eruirt. Dann folgt aber die Bemerkung, Manche hätten diese Zahl im Worte זה gefunden. Diese Bemerkung kann von Huna herrühren. In Pesikta 23 b (daraus Tanch. תצא B. 4) ist der eigentliche Ausspruch Huna's, sowie die Einführung der Baraitha (תני בשם ר' נחמיה) weggeblieben, so daß der Baraitha der Name Huna's als Autor vorgesetzt ist. Hienach ist Ag. d. Tann. II, 235, 1 zu ergänzen.

[2]) Gen. r. c. 63 (7), Sch. tob zu Ps. 9 (7): אם זכה יעבד ואם לאו יעבד. Huna liest nicht etwa einmal יַעֲבֹד, das andere Mal יֵעָבֵד, sondern er benützt die syntaktische Eigenthümlichkeit des Satzes, der es zuläßt רב einmal als Subjekt, das andere Mal als Objekt zu verstehen (s. D. Kimchi's Comm. z. St.). Daher giebt Tobija b. Eliezer den Ausspruch richtig so wieder: אם זכה יעקב רב יעבד צעיר ואם לאו יעבד הצעיר את הרב. Jedoch läßt es der folgende Ausspruch Huna's (zu 27, 40) als möglich erscheinen, daß er einmal יַעֲבֹד, das andere Mal יֵעָבֵד liest. Das meint wol auch Tobija b. Eliezer, wenn er die Bemerkung vorausschickt: יעבוד קרי וכתיב יעבד.

[3]) Gen. r. c. 67 g. E. אם זכה תעבד ואם לאו תאכד. St. תאבד l. (mit Jalkut) תֵּעָבֵד. S. die vorherg. Anm. Tob. b. El. hat: לא זכה תיעבד.

[4]) Gen. r. c. 67 g. Ende: התחילה גורפת מחוטמה ומשלכת. Die Bemerkung ist offenbar durch die lautliche Beschaffenheit der Worte Rebekka's קצתי בחיי מפני בנות חת veranlaßt (ק ח ה). Ganz ähnlich ist die durch הכי, Gen. 27, 36, veranlaßte Bemerkung Simon b. Lakisch's (I, 376, 3): התחיל מחכך בגרונו כמאן דמחייך וזורק רוק מפיו. S. ferner Ag. d. T. II, 109, 5: התחיל מחרק עליהם שניו (Simon b. Jochai zu Exod. 5, 17).

Erstgeburt anzugreifen.[1]) — 29, 17. Schwerwiegend ist das Gebet; denn Lea's Gebet machte das Verhängniß, wonach sie Esau's Frau werden sollte, zu nichte;[2]) kraft des Gebetes kam sie sogar ihrer Schwester, die Jakob als Frau bestimmt war, zuvor.[3]) — 31, 46. Jakobs Söhne werden „seine Brüder" genannt; denn sie waren heldenmüthig wie er, fromm wie er.[4]) — 32, 25. Der Engel, mit dem Jakob kämpfte, erschien ihm in Gestalt eines Hirten, der gleich ihm seine Herde über den Fluß setzte. Nachdem sie sich gegenseitig geholfen und Alles hinübergeschafft hatten, sagte der Andere zu Jakob: Kehren wir zurück, um zu sehen, ob wir nichts vergessen haben. Als sie zurückgekehrt und Jakob so „allein geblieben war", „rang der Mann mit ihm bis zum Morgen." Da sagte sich der Engel: Soll ich es diesen nicht merken lassen, mit wem er zu thun hat? Er setzte den Finger an einen Felsen und ließ Feuer aus ihm lodern.[5]) Da sagte ihm Jakob! Mit Feuer willst du mich erschrecken? Ich bin ganz aus Feuer! „Es wird das Haus Jakobs Feuer sein" und das Haus Esau's zur Stoppel" (Obadja 18).[6]) — 34, 26. Sie „nahmen Dina", die nicht willig mitgieng; denn sie sagte sich schwer von Schechem los.[7]) — 37, 36. Der heilige Geist blitzte in Jakob auf, als er die Worte sprach: „ein böses Thier hat ihn gefressen." Das

---

1) Gen. r. c. 68 (7). Gegen Judan, oben, S. 253.

2) קשה היא התפלה שביטלה את הגזרה. S. den von Judan tradirten Ausspruch Eleazar's II, 13, 2.

3) Gen. r. c. 70 (16), mit Bezug auf einen Ausspruch Jochanans (I, 282, 1); ib c. 71 (2). Lekach tob hat חוניא.

4) Gen. r. c. 74 (13). Gegen Judan, S. 253. Vgl. denselben Ausdruck: גבורים כיוצא בו צדיקים כ׳ בו zu Gen. 38, 18 (לו), Gen. r. c. 85 (9).

5) Vgl. Richter 6, 21.

6) Gen. r. c. 77 (2), Schir r. zu 3, 6. In zwei Sätzen, von denen jeder besonders mit dem Autornamen bezeichnet ist. In Schir r. steht beidemal ר׳ הונא, in Gen. r. beim ersten Satze: ר׳ חוניא (Jalkut z. St. ר׳ הונא). Auch Huna meint (wie Chama b. Chanina, I, 471, 3), der mit Jakob ringende Engel sei der Schutzgeist Esau's (Roms). Deshalb wendet er den Vers aus Obadja an.

7) Gen. r. c. 80 Ende. Aehnlich wie Judan oben, S. 253.

böse Thier ist das Weib Potiphars.[1]) — 37, 36 Fünf Kaufbriefe wurden über Joseph geschrieben;[2]) denn die Medaniten verkauften ihn „an Aegypten", d. h. den öffentlichen Markt und erst von da wurde er an Potiphar verkauft.[3]) — 38, 18. Als Tamar die Pfänder nannte, die ihr Juda geben solle, blitzte der heilige Geist in ihr auf.[4]) Der „Siegelring" weist, nach Jer. 22, 24, auf das Königthum hin, dessen Träger von Juda und Tamar stammen sollten;[5]) die „Schnur" auf das Sanhedrin, dessen Mitglieder durch die mit Schnüren (Num. 15, 38) versehenen Gewänder ausgezeichnet sind;[6]) der „Stab" auf den Messias, nach Ps. 110, 2.[7]) — 38, 25 היא, geschrieben הוא: sie und er (Juda) hätten hinausgeführt werden müssen (da auch Juda schuldig war).[8]) — 38, 28—30. Viermal ist hier „Hand" erwähnt. Eine Andeutung der vier Dinge, welche ein Nachkomme Zerachs (Achan) einst von der gebannten Beute Jericho's nehmen wird (Josua 7, 21)[9]) — 46, 6. „Ihre Herde und ihren Besitz, den sie in Kanaan erworben hatten." Daraus entnehmen wir, daß Jakob den aus dem Hause Labans mitgenommenen Besitz (Gen. 31, 18) zu Geschenken für Esau verwendet hatte.[10]) —

---

[1]) Gen. r. c. 84 (19): נצנצה בו רוח הקדש.

[2]) Eine Weiterführung des Satzes Judans, oben S. 254.

[3]) Gen. r. c. 84 Ende.

[4]) נצנצה בה רוח הקדש S. Anm. 1.

[5]) Im Texte des Gen. r. geht das Citat Hoh. 8, 6 voran; doch fehlt dasselbe in Lekach tob und Jalkut.

[6]) S. I, 254. David legt den Purpur und die Krone ab und „hüllt sich in seinen Tallith", um im Sanhedrin eine Frage stellen zu können, Gen. r. c. 75 (15).

[7]) Gen. r. c. 85 (9): ר' חוניא. Im Texte des Gen. r. geht der letzten Belegstelle noch eine andere voran: Jes. 11, 1 (חטר = מטה). Sie fehlt jedoch in Lekach tob und Jalkut.

[8]) Gen. r. c. 85 (11). Gegen Judan S. 254.

[9]) Gen. r. c 85 Ende. In Josua 7, 21 ist מאתים שקלים als zwei Dinge gerechnet (s. Raschi zu Josua).

[10]) Tanch. B. וישלח 11 (ר' הונא הכהן בר אבין). Damit stimmt überein Huna's Ausspruch in Gen. r. c. 78 Ende (s. oben, S. 279, A. 6): תשע שנים היה מכבד את עשיו באותו דורון. D. h. Jakob wiederholte das

46, 10. „Der Sohn der Kanaaniterin,“ d. i. der Sohn Dina’s aus ihrer Verbindung mit dem Kanaaniter. Als nämlich Dina verzweifelt gefragt hatte: wohin soll ich meine Schmach tragen?“ — nahm sie Simeon mit einem Eide zu sich.[1]) — 48, 14. Wissen wir denn nicht aus der Geschlechtsfolge, daß Ephraim der Jüngere war, wozu die Angabe והוא הצעיר? Die Worte besagen, daß Ephraim bescheiden war und seine Angelegenheit für gering hielt (מצעיר). Deshalb wurde er auch des Erstgeburtsrechtes würdig.[2])

Exod. 1, 1. „Jeder und sein Haus kamen sie.“ Dies lehrt, daß Jeder der „mit Jakob nach Aegypten Gekommenen“ mi seinem Hause, d. h. seiner Frau kam;[3]) auch Chezron und Chamul, die Söhne Perez’ (Gen. 46, 12), denen Jakob, als der Eine ein, der Andere zwei Jahre alt war, Frauen gegeben hatte.[4]) — 9, 8. Hier geschah das Wunder, daß kleiner Raum Vieles faßte; denn Moses warf mit der einen Hand gen Himmel, was er und Aharon mit beiden Hände voll genommen hatten.[5]) — 38, 22. Es heißt nicht: Bezalel verfertigte, was Moses ihm geheißen hatte, sondern: „was der Ewige Moses geheißen hatte.“ Selbst

---

zuerst an Esau geschickte Geschenk neun Jahre lang (bis zum Verkaufe Josephs).

1) Gen. r. c. 80 Ende. Die Worte Dina’s sind aus II. Sam. 13, 13.

2) Gen. r. c. 6 (4) — חוניא — nach einem ähnlichen Ausspruche Acha’s, oben S. 130 A. 4. Vgl. Pes. r. c. 3 Ende (wo ממעט את עצמו = [illegible]).

3) S. oben, S. 286, A. 6.

4) Tanch. B. שמות 4: מלמד שלא ירד יעקב אבינו למצרים עד שמנה לפרץ ולחצרון זה בן שנה וזה שתי שנים וזיווג להם נשים. Chezron und Chamul sind die einzigen Urenkel Jakobs in der Liste der nach Egypten Gekommenen. Es muß in unserem Texte statt לפרץ ולחצרון heißen: לחצרון ולחמול oder לבני פרץ חצרון וחמול. S. Seder Olam c. 2, die Berechnung ihres Alters, mit der Hervorhebung: וחצרון וחמול ירדו עמו למצרים. Jalkut zu Exod. 1, 1 liest für שמנה (d. i. שְׁמֹנָה): שֶׁמָּנָה und substituirt das mit 'ח.

5) Gen. r. c. 5 (7), Lev. r. c. 10 Ende. Dasselbe Wunder (s. II, 70, 2) erkannt Huna auch in Josua 3, 9, Gen. r. ib., Lev. r. ib. — Zu Exod. 15, 11 s. oben, S. 254, Anm. 7.

in Dingen, die er nicht von Moses gehört hatte, traf sein Gedanke das, was Moses offenbart worden war.[1])

Josua 7, 2. Beth-Awen wurde früher (מקדם) Beth-El genannt[2]) — 10, 12. Josua sagte zur Sonne: Schweige (דם); denn indem die Sonne ihre Bahn durchzieht, lobpreist sie Gott[3]) — I. Kön. 7, 8. Bei dem Feste, welches Salomo zur Feier der Vollendung des Baues und der Heimführung der Tochter Pharao's veranstaltete, tanzte diese achtzig verschiedene Tänze.[4]) — II. Kön. 9, 26. דמי, statt דם, bed. das Blut Naboths und das seiner Nachkommen.[5])

Jes. 47, 1. Jerusalem sprach zur Tochter Babels: Alte Buhlerin, setze dich auf die Erde.[6]) Du hältst dich wol für jung (בתולת), aber du bist alt.[7]) — Ezech. 47, 5, שחו. An manchen Orten nennt man den Ruderer (oder Schwimmer) שחינא.[8]) — Hosea 5, 2. Jarobeam „that tief (heimlich) im Abfalle." Er drohte, Jeden zu tödten (ישחטה), wer ihn verrathe.[9]) — Zach. 14, 1. (im Kethib) יקרות יקפאון. Die Dinge — sagt Gott — die euch in

---

1) J. Pea 15 b, Gen. r. c. 1 (14), trad. von Tanchuma.

2) J. Sabbath 11 d, Ab. zara 43 a unt., trad. von Tanchuma.

3) Sch. tob zu Ps. 19 (11), im Anschlusse an einen Ausspruch Chanina b. Abahu's. Anonym angeführt in Tanch. אחרי (B. 14).

4) Lev. r. c. 12 (חוניא), mit Beziehung auf einen Ausspruch Judans, oben S. 249, Anm. 5.

5) Gen. r. c. 22 (9). Gegenstück zu einer ähnlichen Deutung Judans, oben S. 251, Anm. 1.

6) Der Satz ist griechisch. Mussafia (Art. כאמי und פרן, Aruch ed. Kohut IV, 178 a, VI, 431 b) liest ihn so: πορνὴ παλαιὰ, κάθησο χαμαί. S. Krauß, Lehnwörter I, 154 f.

7) Schir r. zu 3, 5 (חוניא). Vielleicht gehört auch die Ausführung über die Textworte אין כסא zu Huna's Ausspruche.

8) J. Schekalim 50 a b (אית אתרין die richtige Lesung). In b. Joma 77 b dasselbe; die Angabe אמר ר' הונא fehlt in den Ausgaben, ebenso בבבל nach שמן קורין (s. Rabbinowicz z. St. Statt שחיינא heißt es dort סייחא (שייחא).

9) J. Aboda zara 39 b. שטים העמיקו ist mit העמיק ברשע paraphrasirt (העמיק = הסתיר, wie in Jes. 29, 15), שחטה mit כל דמפרסים אנא קטיל ליה. Auch Jochanan deutet die Worte auf Jarobeam (I, 307, 1).

dieser Welt verhüllt sind, werden euch dereinst klar und durchsichtig werden, wie ein Glasklumpen; „ich werde Blinde einen Wege gehen lassen, den sie nicht kennen" (Jes. 42, 12). „Diese Dinge habe ich gethan" (ib.), ich habe sie bereits für Akiba und seine Gefährten gethan, denen auch das Verborgene (יקר, Hiob 23, 10) offenbar wurde.[1])

Psalm 9, 4. Sie „kehren zurück" zur Schande, die in der kommenden Welt für sie vorbereitet ist.[2]) — 22, 19. „Mein Gewand", das ist der königliche Purpur, den kein Privatmann tragen darf[3]). — 58, 6. Der Ausdruck חובר חברים ist auf Jarobeam anzuwenden, der sich in schlauer Weise (מחכם) Jedem anschloß, der sich ihm angeschlossen hatte.[4]) — 66, 18. „Wenn ich Unrecht in meinem Herzen gedacht habe, hört es der Herr nicht." Denn eine Sünde, die der Mensch zu verüben gedenkt, rechnet ihm Gott so lange nicht an, als er sie nicht zur That gemacht.[5]) — 71, 14. „Ich füge hinzu zu all' deinem Lobe." So wenn Jemand das Gebot der Beschneidung an seinem Sohne

---

[1]) Pesikta 39 a b (wo nur Eine Handschrift Huna als Autor nennt). Zum Schlußsatze über Akiba führt Huna den Ausspruch Acha's an, oben S. 148, Anm. 2. Ebenso Pes. r. c. 14 (64 a b), Tanch. חקת. Zur Deutung von קפאון vgl. Mechiltha zu Exod. 14, 16 (30 a), die Paraphrase zu קפאו, Exod. 15, 8: הקפיא להם את הים ונעשה כמין בולוס של זכוכית. Das griechische Wort βῶλος bed. auch ohne den Zusatz של זכוכית Glasklumpen, auch Spiegel (s. Levy I, 200 a, Fürst 79). Subjekt zu יקפאון ist יקרות, welches Wort, wie in Acha's Ausspruche יקר, Verborgenes bedeutet. Zur Deutung des Zachariaverses s. auch Pesachim 50 a (s. Eleazar, II, 87, 5 Ende, wo das Citat weggeblieben ist).

[2]) Sch. tob zu Ps. 9 (6). Vorher Erklärungen von Judan und Pinchas. — Die Ausführung zu Ps. 19, welche in Lev. r. c. 5 Ende ר' חוני (wol = ר' חונא oder ר' חוניא) zum Autor hat, ist in Sch. tob zu Ps 19 (17) als Baraitha mit תני ר' שמעון בן יוחי eingeleitet.

[3]) Sch tob zu Ps. 22 (27). In diesem Psalme spricht im Sinne des Midrasch die Königin Esther.

[4]) J. Aboda zara 39 b ob.: כל מי שהיה חוברו היה חוברו. H. liest ח' חֲבֵרִים. Vielleicht aber bed. das zweite חוברו mit Zaubermitteln bannen.

[5]) Sch. tob zu Ps. 30 (4). H. citirt bloß den Vers als Belegstelle für die These eines tannaitischen Autors: חשב אדם לעבור עברה אין הקב"ה חושבה עד שיעשנה.

erfüllt und sich, wenn er auch die eigene Person als Pfand verpflichten müßte, die Kosten verschafft, um ein Freudenfest an diesem Tage zu begehen und Gott zu loben.[1]) — 79, 12. חיקם bed. das Heiligthum, nach Ezech. 43, 14.[2]) — 93, 3. דכים ist s. v. wie הדך ים. Aus dem Rauschen der Ströme erschallt der Ruf: Jenem Meere zu, jenem Meere zu.[3])

Hiob 26, 14.[4]) Alles, was du siehst, ist nur „ein Theil der Wege Gottes." Wenn „der Donner in seiner ganzen Stärke" laut wird, „wer versteht ihn?" Kein Mensch vermag ihn zu begreifen.[5]) Wenn du nun nicht einmal die Ordnung des Donners — die Aufeinanderfolge und Richtung der Donnerstöße — zu begreifen vermagst, um wie viel weniger kannst du die Ordnung der Welt begreifen.[6]) Sagt dir Jemand, du könnest es, dann sage ihm: Einem menschlichen Könige kannst du nicht nachgehen, um sein Thun zu begreifen, wie solltest du Gott, dem König aller Könige, nachgehen können, um seine Schöpfung zu begreifen.[7])

Hohelied 2, 4. Früher wurde Jemand, der mit dem Finger auf die Bildsäule des Königs hinwies, getödtet.[8]) Die Schul-

---

1) Tanch. חיי שרה Ende (הוניא). Vorher Judan, oben, S. 261 A. 1.

2) Pesikta 25 b, Pes. r. c. 12 (51 b, wo ר' שונא aus ר' הונא corrumpirt).

3) Gen. r. c. 5 (3); nach den ähnlichen Deutungen von Levi (II, 426, 1) und Abba b. Kahana (II, 498, 1), הֵדָךְ aus דַךְ nach dem Muster von הֵדָין.

4) Zu Hiob 1, 15 s. oben S. 263, A. 2.

5) Die Frage מי יתבונן ist absolut verneinend. Der Zusatz הפקחים יודעים רמיזו והגיונו findet sich im Aruch, Art רעם, nicht.

6) אם על סדורו של רעם אי אתה יכול לעמוד על סדורו של עולם על אחת כו"כ. Vgl. Jochanans Ausspruch, I, 327, 3.

7) Gen. r. c. 12 Anf. (in drei Absätzen, jeder mit א"ר הונא eingeleitet). Der Schlußpassus findet sich anonym in Koh. r. zu 2, 12 als Deutung der Worte: מה האדם שיבוא אחרי המלך. Nur steht dort משתיתו של עולם statt סדורו של ע'. Vgl. Gen. r. c. 75 (11): משתיתו ויסודו של עולם, Paraphrase zu השתות, Ps. 11, 3.

8) S. dazu בתי המדרשות ed. Wertheimer I, 40: שכל מי שהוא עושה אפי' באצבעו ואומר זה הוא המלך נהרג. S. dazu die Bemerkung Epsteins ib. III, 38 f.

kinder aber zeigen mit dem Finger auf den Gottesnamen hin und Gott spricht: „Sein Finger (דגלו, gelesen גדלו) auf mich gerichtet, Liebe."[1]) — 4, 1—4. Diese Verse habe den Zug Israels durch den Jordan zum Inhalte.[2]) — 7, 2. חלאים bed. Stücke einer Säule.[3])

Ruth 3, 13. Der Schwur „so wahr Gott lebt" war bestimmt, Ruth zu beruhigen, da sie Boaz gesagt hatte: du willst mich mit Worten abfertigen.[4]) — 4, 14. Die Segensworte der Frauen, mit welchen sie die Geburt Obeds, des Stammvaters Davids, begleiteten, bewirkten es, daß in den Tagen Athalja's David's Geschlecht nicht gänzlich vernichtet wurde.[5]) — Echa 3, 39. „Was klagt der Mensch, so lange er am Leben ist," er stehe auf wie ein „Mann" und bekenne „seine Sünden."[6]) — Koheleth 1, 12. „Ich Koheleth war König über Israel in Jerusalem." Als Salomo dies sagte, war er nicht mehr König; er schloß also sein Leben als Privatmann, ohne Weisheit und ohne Reichthum.[7]) —

---

[1]) Tanch. במדבר (B. 10), Num. r. c. 2 (Anf.). In etwas anderer Version Schir r. zur St. Ueber die Varianten des Autornamens (הונא, חוניא) s. Buber zu Tanch.

[2]) Schir r. z. St. ר' הונא פתר קרייא בירדן. Die Durchführung schließt sich in vielen Einzelheiten den vorhergehenden Deutungen Jochanans und Jizchaks an (s. II, 271, 2). — Von anderen Einzelheiten seien hervorgehoben: H. beruft sich auf Jochanans Ausspruch über das Verdienst Jakobs (I,325, 3). מתאימות bed. die gute Heeresordnung Israels. שני שדיך sind Josua und Eleazar.

[3]) Schir r. z. St. (חונייא): חוליא של עמוד. S. oben S. 57, A. 4; S. 148, A. 3. Dagegen die Gelehrten: חוליא של מרגלית.

[4]) Tanch. B. בא 16 Ende, gegen Judan (oben 248, Anm. 9). In Lev. r. c. 23 (11) und Ruth r. c. 6 Ende ist Huna anstatt dieser Deutung des Schwures eine Weiterführung der Deutung Judans zugeschrieben, mit Anwendung von Prov. 24, 5 auf Boaz, der mit dem Schwure sich gegen seinen Trieb stark machte. In Tanch. בהעלותך (zu 10, 1) ist Jehuda b. Schalom als Autor dieser Version genannt. In Num. r. c. 16 irrthümlich: ר' יהושע בן לוי ב"ר שלום.

[5]) Ruth r. c. 7 Ende (חוניא).

[6]) Echa r. z. St. Zu על חטאיו ist יודה zu ergänzen.

[7]) Koh. r. z. St., Schir r. Einl. Gegen Judan, oben S. 249, Anm. 6. — Zu Koh. 1, 13 (ר' חוניא) s. Abba b. Chunia, unten Cap. XXII, Abschn. 15.

Koh. 12, 11. כדרבנות bed. wie die „Perle", die den „Töchtern" als Schmuck dient; denn dort (in Babylonien) nennet man die Perle דורה.[1]) — Esther 1, 3. פרתמים ist soviel wie בני טעמיה, die Ausführer der königlichen Befehle, die Befehlshaber.[2]) — 1, 6. דר bed. Perle.[3]) — 1, 9. גם, an Gen. 3, 6 erinnernd, deutet an: auch ihre Zeit war gekommen, daß sie dem Tode verfalle.[4]) — 1, 22. Ahasweros bewies in seinem Verfahren gegenüber Waschti abgeschmackten Sinn; wenn Jemand Linsen essen will, seine Frau aber Bohnen, kann er sie zwingen, von ihrem Willen abzugehen, thut sie nicht vielmehr, was sie will?[5]) — 2, 3. Weil die nichtjüdischen Frauen die Töchter Israels als häßlich verspotteten und diese von Niemandem beachtet wurden, kam es zu diesem zweifelhaften Mittel, durch Umschau im ganzen Reiche eine des Königs würdige Frau zu suchen.[6])

---

1) J. Sanh. 28a oben (חונה): כדרור נאות תמן קריין למרגליתא דירה. Statt כדרור l. כְּדוֹר, st. נאות: בְּנוֹת, st. דירה: דורה. Im Arabischen bed. דֻּרָּה Perle. S. auch Anm. 3. In Koh. r. z. St. fehlt diese Erklärung.

2) Esther r. c. 1 Ende: בני טעמיא ובני סגניא דיליה. Lies: בני טעמיה סגניא דיליה. Huna versteht nämlich טעמא im Sinne von Befehl, wie מטעם המלך, Jona 3, 7. Dieses בני טעמיה (offenbar eine Auflösung von פר תמים in טעם — בר) erklärt er mit סגניא. Dann folgt eine andere Erklärung mit ר׳ יצחק als Autor, wofür aber ר׳ יודן gesetzt werden muß, da vorher eine andere Erklärung von Jizchak steht (s. II, 45, 7); diese Erklärung giebt ebenfalls פרתמים mit בני טעמיה wieder, aber טעם, wie ausdrücklich bemerkt wird, im Sinne von עטה וטעם, Daniel 2, 14, und erklärt das mit בני עצתיה.

3) Esther r. c. 2: אית אתר דצווחין למרגליתא דורה. So schon der bab. Amora Samuel in Megilla 12a: אבן טובה יש בכרכי הים ודרה שמה. S. Anm. 1.

4) Esther r. c. 3 g. Ende.

5) Esther r. c. 4 g. E. Der Ausdruck דעת סרוחה ist auch in Schir r. zu 4, 8 auf Ahasweros angewendet.

6) Esther r. c. 5: על ידי שהיו מבזות בבנות ישראל כעורות ואין כל בריה משגיח עליהם לפיכך באו לידי המספק הזה. Zum Ausdrucke s. Levy III, 173b f. (Art. מספק). Die Frage מה ראה, auf welche Huna's Ausspruch die Antwort giebt, ist nach dem Beispiel in j. Gittin 49c unten so zu ergänzen: מה ראה (l. ראו) להכנים עצמן למספק הזה. Es ist zu beachten, daß die bei Levy angeführten Beispiele durchaus dem palästinensischen Talmud angehören; allerdings findet sich der Ausdruck einmal (Gittin 49c) im Munde

Daniel 3, 21. סרבליהון bed. Unterkleider.[1]) — Daniel 5 steht nach Daniel 4, die Erzählung von Belschazzar nach der von Nebukadnezzar, ohne daß Ewil-Merodach erwähnt würde. Der Zweck ist, daß man nicht sage, der Inhalt des Buches Daniel sei Dichtung, daß vielmehr erkannt werde, daß es mit Eingebung des heiligen Geiste verfaßt ist.[2]) — 8. 13 פלמוני bed. soviel wie aram. פלניא, ein Gewisser, Ungenannter.[3]) Akylas[4]) übersetzt das Wort, als wäre es soviel wie פנימי[5]). Gemeint ist Adam, der erste Mensch, dessen Rangstufe „innerhalb" (פנים) der Rangstufe der Dienstesengel ist.[6]) — Ezra 4, 13. אפתום מלכים sind Theater und

---

Rab's, ein anderes Mal (R. H. 57 b unt.) im Munde Chisda's. Die zwei weiteren Beispiele stehen in tannaitischen Sätzen, Sota 19 a unten und R. Hasch. 58 a oben. Den palästinensischen Charakter des Ausdruckes beweist für das letzte Beispiel der Umstand, daß in der parallellen babylonischen Baraitha, Rosch Haschana 22 b, dafür gesetzt ist: מי הזקיקך לכך; in der Tosefttha R. H. c. 1 Ende): ebenso מה ראית להיזקק לכך.

[1]) Gegen Judan an den oben S. 267, Anm. 1 citirten Stellen.

[2]) Gen. r. c. 85 (2): שלא יאמרו דברי פיוטין הן כדי שידעו הכל שאמרו ברוח הקדש. Wäre der Inhalt des Buches Daniel fingirt, so wäre gewiß auch der unmittelbare Nachfolger Nebukadnezzars in der Erzählung über das Leben Daniels vorgekommen. Die Inspiration des heiligen Geistes ist aus der unbegründeten Nichtberücksichtigung der Geschichte erkennbar. Ob Huna etwas von den Angriffen des Neuplatonikers Prophyrius (starb 304) auf die geschichtliche Glaubwürdigkeit des Buches Daniel wußte?

[3]) ר' הונא אמר לפלניא, nach der richtigen Lesung in Jalkut z. St. Levy (IV, 54) versteht das sonderbarerweise so, als ob לפלניא nicht Wiedergabe des Textwortes לפלמוני, sondern Ergänzung zu אמר wäre. — Krauß (Steinschneider-Festschrift, S. 155) giebt auf Grund einer gekünstelten Auffassung des Ganzen dem Worte eine andere Stelle im Zusammenhange und liest es פוליוני = πυλεών!

[4]) S. oben, S. 240, Anm. 4.

[5]) תרגם עקילס לפנימי. Hier wird nicht das Wort aus Akylas-Uebersetzung selbst, sondern dessen hebräisches Aequivalent gebracht. Levy (IV, 64 b) und Krauß (a. a. O.) setzen פנימי = πνεῦμα, was schon deshalb unmöglich ist, weil die Fortsetzung des Ausspruches auf der hebräischen Bedeutung von פנימי beruht.

[6]) Gen. r. c. 21 Anf.

Circusse, Dinge, an welchen sich die Regierenden ergötzen. Auch diese — so lautet die Anklage — schädigt das jüdische Volk (indem es sie verpönt und meidet).[1])

II. Chron. 9, 18. Die sechs Stufen entsprechen den sechs Geboten, deren Erfüllung dem Könige obliegt.[2])

3. Gleichnisse. Gruppensätze. Prooemien. Halachische Exegese.

Eine Matrone wird auf einer Sänfte (σκεπαστόν) getragen; vor und hinter der Sänfte gehen Wachen mit gezogenen Schwertern. So gehen der am Sinai offenbarten Lehre Rechtsvorschriften voran (Exod. 16, 25), und Rechtsvorschriften folgen ihr (ib. 21, 1).[3]) — Jemand gieng des Weges und sah eine Schaar von Hunden. In seiner Furcht vor ihnen setzte er sich — um sie so still zu machen — mitten unter sie hin. So fürchtete sich Jakob vor Esau und den Stammfürsten Seïrs (Gen. 36), und „er setzte sich" (37, 1) unter sie.[4]) — Ein Königssohn verlobte sich mit einer Königstochter, und sie bestimmten einen Tag als Termin (προθεσμία) der Hochzeit. Beide harren auf ihre Freude, aber der bestimmte Tag muß abgewartet werden. So harrt Gott auf die Hilfe, die er Israel zu Theil werden lassen wird; und ebenso harrt Israel auf die Hilfe Gottes. Aber für die Hilfe ist ein bestimmter Tag angesetzt: „der Tag der Rache," das „Jahr der Erlösung" (Jes. 63, 4). Dieses zweifache Harren auf Gottes Hilfe ist angedeutet in dem zweimal (Ps. 14, 7, Ps. 53, 7) vorkommenden Wunsche um Hilfe.[5])

---

[1]) Esther r. Einleitung: ר' הונא ור' פינחס אמרו. Sie leiten אפתום vom hebr. פתה ab. התפתה ist in der ungewöhnlichen Bedeutung „sich ergötzen, vergnügen" (eig.: sich verführen lassen) gebraucht.

[2]) Esther r. zu 9, 2; Num r. c. 12 (17). In Deut. r. c. 5 (8) ist Acha als Autor genannt; in Pesikta 7 b Jochanan (I, 303, 1).

[3]) Pesikta 103 a.

[4]) Gen. r. c. 84 (5).

[5]) Schocher tob zu Ps. 14 g. Ende; eingeleitet mit dem Berichte Tanchuma's: אמרית יתה לפני ר' חוניא ואמר לי לא מן השם הוא זה אלא... . Tanchuma trug nämlich vor Huna die durch Judan tradirte Meinung

Bei drei Gelegenheiten zog ein Wind ohne Maaß über die Welt, als wollte er sie zerstören: in den Tagen Jona's (Jona 1, 4), in den Tagen Hiobs (Hiob 1, 19) und in den Tagen Elija's (I. Kön. 19, 11).[1]) — Bei drei Gelegenheiten zürnte Moses, und es entzog sich ihm in Folge dessen die Kenntnis einer Satzung: Exod. 16, 20; Num. 31, 14; Lev. 10, 16.[2]) — Die drei Stammväter haben die heiligen Abgaben abgesondert: Abraham die große Hebe, nach Gen. 14, 32 (הרימותי wie הרימותם Num. 18, 26); Isaak den zweiten Zehnten, nach Gen. 26, 12[3]); Jakob den ersten Zehnten, nach Gen. 28, 22.[4])

Komm' und sieh', wie schwer sind die Folgen der Sünde! Bevor der Mensch gesündigt hat, fürchten sich alle Wesen vor ihm, sogar die Geister und Dämonen;[5]) wenn er gesündigt hat, befällt ihn die Angst vor anderen Wesen, wie es von Salomo heißt (Hoh. 5, 8): „vor dem Schrecken in den Nächten." — Solange Israel nicht sündigt, verfolgen Fünf von ihnen Hundert

---

Josua b. Levi's (I, 176, 7) vor. Zweifellos ist mit חוניא unser Huna, der Lehrer Tanchuma's gemeint. Eine gut bezeugte Leseart des Namens lautet נחוניא (s. oben, S. 272, A. 2), was in einer Handschrift zum Namen des alten Nechunja b. Hakana erweitert ist; andere Handschriften haben חוניא zu חנינא verdorben. In Pes. r. c. 41 Ende ist Huna zugeschrieben, was Judan als Meinung J. b. Levi's tradirt (s. I, 176, 7).

[1]) J. Berach. 13 b ob., Gen. r. c. 24 (4), Koh. r. zu 1, 6; im Anschlusse an einen von Huna tradirten Ausspruch Acha's, oben S. 140, Anm. 1. In Lev. r. c. 15 Anf. mit Beziehung auf Hiob 28, 25.

[2]) Lev. r. c. 13 Anf.: בשלשה מקומות כעס משה ונתעלמה ממנו הלכה. Dann folgt die Ausführung der einzelnen Beispiele, anknüpfend an das bei jedem vorkommende ויקצף משה. Dem Ausspruche liegt der Eliezer b. Jose Gelili's zu Grunde, der jedoch statt Exod. 16, 20 ein anderes Beispiel nennt: Num. 20, 30. S. Näheres Ag. d. T. I, 239, 3; s. ferner I, 355, 5.

[3]) Auf Grund der Deutung Abba b. Kahana's, II, 491, 7.

[4]) Pesikta 98 a.

[5]) Midrasch Schir Haschirim, ed. Grünhut (Jerusalem 1897), zu Hoh. 37. Drei von einander getrennte Aussprüche (29 a, 30 a, 30 b), alle mit dem Ausrufe כמה קשים העונות eingeleitet. Beim ersten Ausspruch gehen noch die zwei Worte בוא וראה voran. Die drei Aussprüche bildeten ursprünglich nur einen.

(Lev. 26, 18); nachdem es gesündigt, verfolgt Einer Tausend von ihnen und Zwei machen Zehntausend fliehen[1]) (Deut. 32, 30). — Solange der Mensch nicht sündigt, wird seine Thorakenntniß ihm zum Schwerte, das er handhabt (Ps. 149, 6); nachdem er gesündigt, wird sie zum Schwerte, das sich gegen ihm wendet (Prov. 7, 26).[2])

Prooemien. Zu Gen. 4, 21, aus Prov. 24, 30 f.[3]) Jemand, der ein „Feld" und einen „Weinberg" sich erworben hat, auch „Mann" und „Mensch" genannt wird, wird dennoch als der „Träge" bezeichnet; was nützt ihm da sein Erworbenes? Vielmehr ist hier vom ersten Menschenpaar die Rede: Adam heißt איש, Ewa heißt אדם.[4]) „Es war ganz mit Dornen bewachsen," das weist hin auf Gen. 3, 18; „sein Antlitz war bedeckt mit Nesseln", das weist hin auf Gen. 3, 19 („im Schweiße deines Angesichtes"); „seine Steinmauer eingerissen," das bed. die Vertreibung aus dem Garten Eden. Als Gott ihn vertrieben hatte, hob er die Klage über ihn an, „und es sagte Gott, der Ewige: sicher, der Mensch ist uns abhanden gekommen!"[5]) — Zu 32, 4, aus Prov. 26, 17.[6]) — Zu Deut. 25, 17, aus Prov. 11, 1 f.[7])

Halachische Exegese findet sich im Namen Huna's

---

1) S. dazu j. Berachoth 9 a.

2) Vgl. den Ausspruch Benaja's, Sifrê zu Deut. 32, 2 (Ag. d. Tann. II, 510, 3).

3) Gen. r. c. 21 (2). nur mit הדא הוא דכתיב eingeleitet. Erst dann folgt die Angabe: אמר ר' הונא.

4) Dazu die besonders mit אמר רבי הונא eingeleitete Bemerkung, אדם bezeichne auch in Jes. 44, 13 das erste Weib.

5) היה כאחד ממנו bed. aram.: הוה כְּחַד ממנו. S. II, 490, 4.

6) Gen. r. c. 75 (2). Den Inhalt des Prooemiums bildet das Gleichniß Samuel b. Nachman's, I. 512, 2.

7) Pesikta 27 b, ר' הונא פתח. Den Inhalt bildet ein von Huna tradirter Ausspruch Benaja's (II, 372, 5). In Pes. r. c. 13 (54 b) ist dieses Prooemium so eingeleitet: כך פתח ר"ת בי רבי בשם רבי. Statt בשם רבי l. בשם ר"ב (= ר' בנייה), oder בשם רבו, „im Namen seines Lehrers" (d. i. Huna's).

besonders zu den Ehegesetzen[1]), aber auch auf anderen Gebieten.[2]) Er deutet auch nichtpentateuchische Verse zu Zwecken der Halacha.[3])

Pseudepigraphisch ist der Name Huna's verwendet in Pirke di R. Eliezer[4]) und im Midrasch Mischle.[5])

4. Von Huna tradirte Aussprüche Josephs.[6])

Zu den biblischen Erzählungen und Personen. Die vorsündfluthlichen Menschen wurden deshalb mit so langer Lebensdauer begabt, damit sie die Umläufe der Gestirne und deren Berechnungen verstehen lernen.[7]) Ihre Ruchlosigkeit erreichte den höchsten Grad, als sie Ehepakten (γαμικός) für die Verbindung zwischen Männern und die mit Thieren aufsetzten.[8]) Hundertundzwanzig Jahre lang (Gen. 6, 3) ergieng die Mahnung zu bereuen an das Geschlecht der Sündfluth. Als die Mahnung keinen Erfolg hatte, erhielt Noach den Befehl eine Arche aus Gopher (Cedern)-Holz zu bauen. Noach pflanzte die Cedern, aber er wurde verlacht und verhöhnt, als er den Fragenden die Bestimmung der Bäume mittheilte; ebenso als er die Bäume in ihrem Wachsthume för-

---

1) Exod. 21, 11, j. Kidduschin 59 b39, trad. von Tanchuma. — Lev. 18, 17, j. Jebam. 3 d (ib. 11 d, j. Sanh. 26 d). — Lev. 18, 27, s. oben S. 275, A. 4. — Deut. 24, 2, j. Jebam. 11 a36, trad. von Tanchuma. — Deut. 25, 5, j. Kidduschin 58 d58.

2) Exodus 30, 34, Schir r. zu 1, 14 und zu 3, 6. — Deut. 11, 10, j. Kilajim 28 d21.

3) II. Sam. 28, 8, j. Sanh. 25 c45. — Jes. 57, 6, j. Ab. zara 43 a16. — Hiob 37, 21, j. Berach. 13 d. S. auch I, 77, 2. — Ein Gleichniß zu halachischem Zwecke s. j. Berach. 2 c oben.

4) Cap. 36 (Jakob und Laban); c. 50 (Mordechai's Sprachkenntnisse).

5) Zu 14, 1 (s. Rab, Sota 12 b unt.); 19, 21 (die 7 Namen des Messias); 26, 4; 28, 9;

6) S. oben, S. 275, Anm. 1.

7) Gen. r. c. 26 (5), wo חנא = הונא: כדי לעמוד על התקופות ועל החשבונות.

8) Gen. r. c. 26 (5), Lev. r. c. 23 (9). Aruch גמס, II, 311 a: רב יוסף. In Tanch. B. בראשית 21 und 33: Huna im Namen Idi's, ursprünglich ohne Zweifel: Huna — Idi — Joseph (s. oben S. 275, Anm. 1 Ende). Aruch ib. citirt die Tanchuma-Stelle, aber mit אבין für אידי.

derte, als er sie später umhieb und zu Brettern zersägte. Stets warnte er seine Zeitgenossen, aber vergebens.[1]) — Noach verfluchte Cham (Gen. 92, 4), indem er sprach: Du hast mir die Möglichkeit genommen, das Werk der Dunkelheit zu thun,[2]) so mögest du denn dunkelfarbig und schwarz sein! Du hast mir die Möglichkeit genommen, einen vierten Sohn zu bekommen, so verfluche ich denn Kanaan, deinen vierten Sohn (Gen. 10, 6)[3]) — In jener Nacht, in welcher sich David bei Samuel aufhielt (I. Sam. 19, 18), lernte er soviel vom Propheten, als ein ausgezeichneter Schüler nicht in hundert Jahren erlernen kann.[4]) — Beim Tempelbaue Salomos halfen die Geister und Dämonen, ja selbst die Dienstesengel: Alles hilft dem Könige, umsoeher, wo es gilt, den König der Könige, Gott zu ehren.[5]) — Der Stein, der Daniel in der Grube schützte, Dan. 6, 18, war ein steinerner Löwe, dessen Gestalt ein Engel eingenommen hat. Deshalb sagt Daniel (V. 23): Gott schickte seinen Engel.[6])

Gen. 1,31. מדה (= מאד) enthält die Andeutung, daß vom Anfange der Weltschöpfung an Gott es voraussah, daß in der Welt

1) Tanch. נח g. Anf.; kürzer, aramäisch, anonym Gen. r. c. 30 (7); eine andere kürzere Version (anonym) Tanch. B. בראשית (37). S. auch Abba b. Kahana, II, 485, 7; Raba, Sanhedrin 108 b, Jose aus Caesarea, unt. Cap. XXII, Abschn. 64.

2) S. Sanhedrin 70 a; רב ושמואל . . . חד אמר סירסו.

3) Gen, r. c. 36 (7), zwei getrennte Aussprüche.

4) Midr. Sam. c. 22 (4).

5) Schir r. Einl. g. Anf. (הונא בשם רב יוסף), dazu die Deutung Jizchaks, des Sohnes Jehuda b. Jechezkel's (des Lehrers Joseph's) zu I. Kön. 8, 13 (בנין בנוי בניתי = בנה בניתי). Dann folgt eine analoge Deutung Berechja's zu I. Kön. 6, 7. In Pes. r. wird Josephs Ausspruch in gekürzter Form (הכל מסייעים את המלך אפילו הרוחות אפילו המזיקים) an den letzteren Vers geknüpft; ebenso in anderer Version (— הבריות והרוחות —) Exod. r. c. 52 (4). Für Num. r. c. 14 (3) ist Schir r. die Quelle; nur ist aus ר' הונא geworden ר' יהודה und der Sohn Jehuda's heißt יעקב, nicht יצחק: ebenso Sch. tob zu Ps. 24 (10), wo als Tradent Josephs ר' אחא genannt ist.

6) Schir r., Num. r., Sch. tob an den in der vor. Anm. citirten Stellen, im Anschlusse an einen Ausspruch Abahu's, s. II, 128, 2, wo nachzutragen ist: Schir r. Einl. (ר' אבהו = רב), Num. r. c. 14 (3).

dem Menschen mit dem Maaße gemessen wird, mit welchem er selbst mißt.[1]) — 8, 21.[2]) Das zweifache לא אוסיף bed. emphatisch soviel, wie wenn Jemand sagt: es möge genug sein.[3]) — 24, 22. In dem Ringe befand sich ein Edelstein, der einen halben Schekel wog (der Ring war also außergewöhnlich kostbar).[4]) — Sam. 12, 30.[5]) In der Krone befand sich ein Edelstein, der den Werth eines Kikkar Goldes hatte.[6]) — II. Sam. 23, 15. Davids Wunsch, Wasser aus Bethlehem zu trinken, ist so zu verstehen, daß er wünschte, Belehrung über die Vorschriften betreffs einer kriegsgefangenen Frau (Deut. 21, 11) zu empfangen[7]) — Ps. 54, 2.[8]) Die Leute von Ziph thaten, wie es in Prov. 29, 12 gesagt ist; als sie sahen, daß Saul sein Ohr hinneige, um Angebereien gegen David zu hören, giengen sie zu ihm mit ihrer Meldung; ebenso that Doeg (Ps. 52, 2), und in demselben Sinne sprach Nabal (I. Sam. 25, 10).[9]) — Echa 2, 2. Die Thore des Heiligthums erweisen der

---

1) Gen. r. c. 9 (11); mit Bezug auf Aussprüche Simon b. Abba's (II, 203, 2). Zu dem hier von Joseph angezogenen Satze der Mischna, Sota 1, 7 (במדה שאדם מודד מודדין לו) findet sich in b. Sota 8 b eine Bemerkung Josephs, die mit dem zweiten Ausspruche Simon b. Abba's (ib.) identisch zu sein scheint.

2) Zu Gen. 7, 33 s. Ag. d. Tann. II, 303, 2.

3) Gen. r. c. 26 (6), anonym ib. c. 34 (10): ליסני ליסני. Diese bisher auf mancherlei Weise erklärten Worte versteht man m. E. am besten, wenn man in ihnen dieselbe Anwendung des Verbums סני kennt, wie sie sich im babylonischen Talmud findet, s. Sanh. 6 a תסני בתרי, und die anderen bei Levy (III, 473 b, 3) gebrachten Beispiele. Ueber das ל der 3. pers. sing. imp. in Wunschsätzen s. Dalman, Grammatik des jüdisch-paläst. Aram., S. 211 f.

4) Gen. r. c. 60 (6). In Midr. Sam. c. 27 (4): ר' יהושע (Hschr. ר' יהושע בן לוי).

5) Zu Richter 13, 24 s. j. Sota 27 b12.

6) Midr. Sam. c. 27 (4); dann folgt der in Anm. 4 erwähnte Ausspruch. Im bab. Talmud hat diese Erklärung Eleazar zum Autor s. II, 43, 1).

7) J. Sanh. 20 c20, Midr. Sam. c. 20 (1), Ruth r. c. 5 g. Anf. Die Andeutung liegt in ויתאוה.

8) Zu Jes. 38, 2 s. II, 523, 2 (I, 395, 7).

9) Sch. tob zu Ps. 58 Anf.: ר' מאיר בשם ר' יוסף. Offenbar ist ר"ה,

Lade Ehre (Ps. 24, 9); darum bekam der Feind sie nicht in seine Gewalt, sondern sie „sanken in die Erde ein.“[1]) — 3, 11. „Wir haben gefrevelt und waren ungehorsam,“ wie das unsere Eigenschaft ist; „du aber hast nicht verziehen,“ obwol das Verzeihen deine Eigenschaft ist.[2]) — Koh. 3, 15. Immer „sucht Gott den Verfolgten,“ sei es, daß ein Frommer einen Frommen, oder ein Frevler einen Frommen, oder ein Frevler einen Frevler verfolgt; ja sogar, wenn ein Frevler von einem Frommen verfolgt wird, nimmt sich Gott des Verfolgten an.[3])

Halachische Exegese.[4]) In ודברת בם, Deut. 5, 7, liegt die Andeutung dessen, daß man das Lesen des Schema nöthigenfalls durch Sprechen unterbrechen kann.[5]) — Zu II. Kön. 12, 14.[6]) — Zu Jes. 30, 22.[7])

Zu den Dingen, welche das böse Verhängniß abwenden, gehören auch die Aenderung des Namens und eine gute That; ersteres wird bewiesen durch das Beispiel Abrahams (Gen. 17, 5), letzteres durch das Ninive's (Jona 3, 10).[8])

Weshalb ist es vorgeschrieben, das Schema am Abende zu Hause

---

die Abkürzung von ר' הונא, zu ר"מ verschrieben und dies in ר' מאיר aufgelöst worden.

1) Echa r. z. St. Vgl. Chanina b. Papa, II, 531, 4.

2) Echa r. z. St.

3) Lev. r. c. 27 (5), Koh. r. z. St. Ueber die Version in Pesikta 76 a b, Tanch. אמור s. unten Cap. XXI, Abschn. 62.

4) S. Die Ag. d. bab. Amor., S. 106, Anm. 29.

5) J. Berach. 4 b65.

6) J. Schekalim c. 6 Ende; s. Rab, Kethub. 106 b oben.

7) J. Sabbath 11 d33; j. Aboda zara 43 a unt. Zweiter Tradent: Jose b. Abin. — Vgl. Rabba, b. Sabbath 82 b. — Eine die messianische Zukunft betreffende Entscheidung Josephs tradirt Huna j. Kiddusch in c. 3 Ende (65 a). Vgl. damit Joseph Aeußerung b. Kidduschin 72 b unt.

8) In Bezug auf den Ausspruch Eleazars (II, 13, 3): Gen. r. c. 44 (12), wo בר רב יוסף = בשם ר"י. Pes. r. ed. Friedmann, Anhang (200 b) ר' הוניא בשם ר' יוסף; Das erste Beispiel wird mit Gen. 17, 15 erweitert und so erläutert: אברם לא מוליד אברהם מוליד שרי לא ילדה שרה תלד.

zu lesen? Um die Dämonen zu verscheuchen.[1]) — Was in M. Berach. 5, 1 über die Schlange gesagt ist, gilt nicht vom Skorpion, weil dieser gefährlicher ist und seine Bisse wiederholt.[2])

Zum Schlusse seien diejenigen Aussprüche erwähnt, in denen verschiedene Einzelheiten aus der Vergangenheit Israels von Huna im Namen Josephs tradirt werden.[3])

Zum kosmogonischen Theil der Geheimlehre, in welcher Joseph unterrichtet war,[4]) gehört der Ausspruch über Jes. 55, 10[5]); ebenso der über das Behemoth, zu Hiob 40, 23.[6])

---

1) J. Berach. 2 d_{50}: בשביל להבריח את המזיקים (s. oben, S. 299, Anm. 5). — Eine Beschreibung des Dämons קטב (Ps. 91, 6) von Huna im Namen Josephs s. Schocher tob zu Ps. 41 (3), Num. r. c. 12 (3); in Tanch. נשא (B. 28) kürzer anonym. Einzelne Züge dieser Beschreibung finden sich in Echa r. zu 1, 3 bei Jochanan und Simon b. Lakisch (s. I, 330, 6 Ende). In Sch. tob geht voran ein mit ר׳ יהודה בשם ר׳ יוסי אומר eingeleiteter, dunkler Ausspruch über denselben Dämon. ר׳ יוסי ist Assi, in dessen Namen Judan tradirt. Vgl. Echa r. zu 2, 3: ר׳ יהודה בשם ר׳ יוסי; an den II, 168, 8 citirten Parallelstellen: Judan im N. Assi's. — Der apokryphe Midrasch שמחזאי ועזאל, B. Ham. IV, 127, beginnt mit der Frage der Schüler an רב יוסף, was עזאל bedeute.

2) J. Berach. 9 a_{50}. In b. Berach. 38 a sagt das Scheschеth, aber ohne die Begründung.

3) Ueber das Musikinstrument נֵבֶל, j. Sukka 55 c_{46}; Sch. tob zu Ps. 81 (3) אסי st. יוסף. — Ueber den Baum קנמון (Exod. 30, 23, Hoh. 4, 14) in Palästina und über die zwei täglichen Opfer: beide Aussprüche als Specimen der außerordentlichen Größe, welche das Kleinvieh in Palästina erreichte. Gen. r. c. 65 (17); der erstere Ausspruch auch Echa r. Prooemien Nr 10, Esther r. zu 1, 9, Schir r. zu 4, 14 In j. Pea 20 a unt. beide Aussprüche mit der Autorangabe: ר׳ חונא בשם ר׳ אבין, vielleicht aus ר׳ חונא בר אבין (s. das nächste Citat). — Ueber das Holz אלגומים (I. Kön. 10, 12) in zwei Versionen, beide in Pesikta r. c. 33 (155 a), die eine mit: א״ר הונא הכהן בן אבון, die andere mit: א״ר חוניא הכהן בן אבין בשם ר׳ יוסף. — Ueber die Auswanderung der Fische aus Palästina während des Exils, j. Taanith 69 d_{42}, Echa r. Prooem. N. 34 g. Ende. — Ueber die Klugheit und den Witz der alten Jerusalemier, die überall bekannt war (בכל מקום שהיה אחד מבני ישראל הולך למדינה היו מציעין לו קתדרא לישב עליה בשביל חכמתו), Echa r. zu 1, 1, רבתי בגוים; dazu verschiedene Anekdoten. Vgl. Sanhedrin 104 a unten (I, 318, 4).

4) S. Chagiga 13 a (Ag. d. bab. Am. S. 107).

5) Gen. r. c. 12 g. Ende, irrthümlich II, 172, 4 unter Assi gebracht.

6) Mit Bezug auf eine Controverse zwischen Josua b. Levi und

XIII.

Josua b. Nechemja.

Ein ausschliesslich agadischer Autor[1]), der im palästinensischen Talmud nur einmal, und zwar als Tradent einer alten tannaitischen Agada,[2]) sonst nur in der Midraschlitteratur vorkömmt. Ueber seine persönlichen Verhältnisse und Beziehungen findet sich nicht die geringste Angabe.[3]) Er tradirt Aussprüche von Eleazar b. Pedath,[4]) Samuel b. Jizchak,[5]) Chanin b. Jizchak.[6]) Acha[7]). Er findet sich als zweiter Tradent neben Jehuda b. Simon,[8]) und in seinem Namen tradirt Menachema.[9])

Sowie der von Josua b. Nechemja tradirte Ausspruch Jochanan b. Zakkai's Zahlensymbolik zum Gegenstande hat, so liegt auch einigen seiner Agadasätze das Spiel mit Zahlen und

---

den Gelehrten, Pesikta 58a, Num. r. c. 21 (18); in Pes. r. c. 16 (81a) bloß ר׳ יוסי, in Tanch. פינחס zu 28, 2 fehlt der Passus. In Lev. r. c. 22 g. Ende statt „Josua b. Levi und die Gelehrten“: Jochanan und Simon b. Lakisch.

1) Gewöhnlich ר׳ יהושע בר נחמיה in jüngeren Midraschwerken (Pes. r., Tanch. Sch. tob ר׳ יהושע הכהן בר נחמיה oder bloß ר׳ יהושע הכהן (s. Zunz, Gottesdienstliche Vorträge, S. 319). Der Vatersname נחמיה erscheint manchmal in veränderter Form.

2) J. Schekalim 46d; ר׳ יהושע בר נחמיה אמר בשם ר׳ יוחנן בן זכאי (auch Pes. 19b, Tanch. B. כי תשא 7, wo יהושע zu יהודה geworden ist), s. Die Ag. der Tannaiten I, 36. Bei Frankel, Mebo 92a fehlt der Name und auch in meinem Nachtrage, I, 568, ist er ausgeblieben.

3) Als solche kann man vielleicht betrachten die Einführung zu einer Deutung von I. Chr. 24, 6 in Lev. r. c. 1 (3): אתא ר׳ יהושע בר נחמיה ופירש הדין קריא, welche Angabe sich auf den vorhergehenden Ausspruch Samuel b. Ammi's bezieht. S. unten Cap. XXII., Abschn. 86.

4) S. I, 156, 1; 302, 2; II, 50, 1.

5) S. oben S. 42, A. 5.

6) S. II, 23, 1.

7) S. oben, S. 141, A. 1, 2. Im Namen eines Anonymus (בשם חד) tradirt J. b. N. II, 133, 1. Im Namen von Chanan b. Pazzi, Pes. r. c. 15 (76a).

8) S. I, 156, 1; II, 50, 1. S. auch II, 347, 3.

9) S. Pesikta 172b.

mit dem Zahlenwerthe der Buchstaben zu Grunde. שלישים,[1]) Prov. 22, 20, bedeutet die Thora, deren Buchstaben dreifach sind[2]) und bei deren Offenbarung alles dreifach war. Die Thora selbst, die schriftliche Lehre, ist dreifach: Pentateuch, Propheten, Hagiographen; die Mischna — mündliche Lehre — ist dreifach: Talmud, Halachoth und Haggadoth;[3]) die Mittler waren drei:[4]) Moses, Aharon, Mirjam (Micha 6, 4); dreifaches Gebet: Abends, Morgens, Mittags (Ps. 55, 18); dreifache Heiligpreisung (Jes. 8, 3); dreifaches Israel: Priester, Leviten, Israeliten; Moses selbst hatte einen Namen aus drei Buchstaben, ebenso wie der Stamm Levi, dem er angehörte, und er war Nachkomme der drei Stammväter. Es war im dritten Monate, nachdem sich das Volk für den dritten Tag bereitgehalten hatte (Exod. 19, 11). — Immer ist der Dritte der Liebste:[5]) Von Adams drei Söhnen war der Dritte, Seth, der Liebste (Gen. 5, 2); von Noachs drei Söhnen Sem; von Amrams drei Kindern Moses; von den Stämmen Israels der Dritte, Levi; von den Königen Israels der Dritte, Salomo; von den zwölf Monaten der dritte (Exod. 17, 1). — Als Moses den Befehl erhielt, Israel zu zählen,[6]) wies er auf die Unzählbarkeit Israels hin (Gen. 28, 14, Hosea 2, 1). Da sagte ihm Gott: Nimm die Anfangsbuchstaben der Namen der Stämme[7]) und du gewinnst

[1]) Tanch. יתרו zu 19, 1; in stark abweichender Version anonym Pesikta 105 a b. Zum Theile aramäisch von einem Galiläer vor Chisda vorgetragen, Sabbath 88 a. In Midr. Mischle z. St. zwei Aussprüche mit Ismael und Levi als Autoren.

[2]) שאותיותיה משולשים אלף בית גמל. S. die bei Buber zu Pes. und M. Mischle angeführten Erklärungen. Es scheint so verstanden werden zu müssen, daß man das Alphabet in Gruppen zu drei Buchstaben (אבג) schrieb, oder so, daß die aus drei Buchstaben bestehenden Namen der meisten Buchstaben gemeint sind.

[3]) Unter תלמוד ist zunächst der halachische Midrasch zu verstehen, unter Halachoth zunächst die Mischna im engeren Sinne.

[4]) הסרסור משולש. S. oben S. 92, A. 1.

[5]) Tanch. ib.: לעולם השלישי חביב.

[6]) Pesikta 17 b, Tanch. B. כי תשא 5 (st. נחמני l. נחמיה; in Tanch. כי תשא fehlt der Name des Autors.

[7]) טול ראשי אותיות של שבטים; das ist die Deutung von כי תשא את ראש (Exod. 30, 12), שאו את ראש (Num. 1, 2).

ihre Zahl.[1]) Die zu 600.000 Mann fehlenden Dreitausend sind die nach Exod. 32, 28 beim goldenen Kalbe Gefallenen. — Die neun Verse des 20. Psalmes entsprechen den neun Monaten der Schwangerschaft. Der, so sagt das Anfangswort des Psalmes (יענך), die Frau in Geburtsnöthen erhört, der möge euch erhören![2])

Gen. 6, 3.[3]) „Nicht soll mein Geist im Menschen" für sich allein „gerichtet werden"; sondern wenn sie das geringste Maaß der ihnen bestimmten Lebensdauer „in dieser Welt" (לעולם) vollendet haben werden („es sollen seine Tage 120 Jahre sein"), dann will ich sie — Körper und Geist — vereint züchtigen.[4]) — 18, 24. Mit „dem Zorne," den du über deine Welt bringst, „raffst du hin den Frommen mit dem Frevler; nicht genug, daß du das Strafgericht über den Frevler nicht um des Frommen willen aufschiebst, so vernichtest du sogar diesen mit jenem.[5]) — 21, 8. An dem „großen Gastmahle" waren alle Könige Kanaans anwesend.[6]) — 42, 7, ויתנכר אליהם, er war ihnen fremd ge-

1) Das wird dann so ausgeführt, daß die Anfangsbuchstaben der Stämme soviel Tausende bedeuten, als ihr Zahlenwerth Einheiten anzeigt. Die Berechnung stellt die beiden meistwerthigen Anfangsbuchstaben von ראובן und שמעון (= 500000) an die Spitze und läßt die Uebrigen in der absteigenden Reihe ihres Zahlenwerthes folgen, also נ (Naphthali) = 50000; dreimal י (Jehuda, Jissachar, Joseph) = 30000; ז (Zebulun) = 7000; ד (Dan) = 4000; ג (Gad) = 3000; ב (Benjamin) = 2000; א (Ascher) = 1000. Die Summe macht 597,000.

2) Sch. tob z. St.

3) Gen. r. c. 26 (6), vor einer ähnlichen Deutung Aibo's.

4) Eigentlich: ich will sie aneinanderfügen in der Züchtigung: אני משׁגמן בייסורין, was eine Deutung der Textworte בשגם הוא בשר ist (ב—שר = בייסורין). Der erste Theil des Verses ist im Sinne des Mischnasatzes, Sanhedrin 10, 3 gedeutet.

5) Gen. r. c. 49 (8).

6) Gen. r. c. 53 (10); ר' יהושע בן מנחמא, woraus im Jalkut zu Josua 12, 9 ר' שמואל בר נחמני geworden ist (vgl. umgekehrt I, 491, 3). J. b. N. spricht von den Königen, die Josua besiegt hat (Jos. 12) und zwar nicht 31, sondern 62 (Jalkut ib. irrthümlich 32), mit Berufung auf einen Ausspruch Jochanans (I, 287, 1, wo die Stellenangabe: Gen. r. c. 53 fehlt), wonach jeder König seinen Mitkönig hat. Jedenfalls meint er nicht die 31 Könige Josua's selbst, sondern deren entsprechende Vor-

worden.[1]) — 44, 18. Juda trat Joseph entgegen, der Löwe (Gen. 49, 9) dem Stiere (Deut. 33, 17).[2]) — 49, 16. Hätte sich Dan nicht „dem ausgezeichnetsten (אחד = מיוחד) der Stämme Israels," d. i. Juda, angeschlossen, so hätte er auch nicht den einen Richter (Simson), den er erstehen ließ, aus sich erstehen lassen.[3])

I. Sam. 4, 18. Fünf spitze Nägel oder Hacken hätten nicht die Wirkung hervorgerufen, welche die schmerzliche Nachricht von der Gefangennahme der Lade bei Eli hervorrief; er brach das Genick.[4]) — Jesaja 40, 1. Sowie Hiob für seine Leiden doppelten Lohn empfieng (Hiob 42, 13), so wird auch Jerusalem doppelt getröstet.[5]) — 66, 2. אלה deutet auf ואלה, Exod. 1, 1, hin: um der zwölf Stämme willen wurde Himmel und Erde erschaffen.[6]) —

Ps. 25, 6. „Denn sie sind von der Vorzeit her." Schon Adam hast du mit Barmherzigkeit und Gnade behandelt; denn es war über ihn verhängt, an dem Tage seines Ungehorsams zu sterben (Gen. 2, 17). Hättest du ihm nicht einen Tag von den deinigen (tausend Jahre, Ps, 90, 4) geschenkt, wie hätte er Nachkommenschaft erstehen lassen?[7]) — 104, 8. Die Wasser „stiegen

---

fahren. In Tanch. מסעי (Num. r. c. 23, 7) findet sich ein anderer Ausspruch über die 62 Könige Kanaans von ר' ינאי הכהן (I, 35, 2). Ob dies nicht aus [ר' יהושע הכהן [בר נחמיה corrumpirt ist?

1) Gen. r. c. 91 (7): נעשה נכרי להם. So auch das palästinensische Targum: ואתעביד בעיניהון כחלונאי. Also dasselbe was in V. 8 והם לא הכירוהו, gegen die Accente. Anders faßt Raschi die aus Gen. r. übernommene Erklärung auf: נעשה להם כנכרי בדברים.

2) Tanch. ויגש Anf.

3) Gen. r. c. 98 (13). Was folgt, gehört nicht mehr zu J. b. N.'s Aussprüche. Daher ist das I, 287, 2 Bemerkte zu berichtigen.

4) Midr. Samuel c. 11 (2), aramäisch, nach der Erklärung Kohut's, Aruch I, 169 b f.

5) Pesikta 126 b, mit Bezug auf eine — anonyme — Parallele zwischen den Leiden Hiobs und Jerusalems.

6) Gen. r. c. 12 (2), nach einem ähnlichen Ausspruche Judans. In Pes. r. c. 4 Ende auf die Erbauung des Heiligthums bezogen, mit Gen. 49, 28 (כל אלה שבטי) als Belegvers.

7) Gen. r. c. 22 Anf. In Sch. tob z. St.: ר' יהושע בר לוי; Jalkut z. St.: ר' הושעיה בר נחמיה.

über Berge, sanken in die Tiefen," bis sie zum Ocean kamen, den du ihnen festgesetzt hattest."[1]) — Prov. 15, 31. „Das Ohr, das die Zurechtweisung des Lebens hört," d. i. wer in die Synagoge geht, um die Worte der Lehre zu vernehmen, „wird inmitten der Weisen weilen," er wird in der kommenden Welt des Glückes theilhaftig werden, unter den Weisen zu sitzen.[2]) — Hiob 34, 14 f. „Wenn Gott auf ihn — den Menschen — seinen Sinn richtet," um ihn zu strafen, so ist ja „sein Geist" in seiner Hand; er hätte nur „seine Seele — in seinem Körper auf einen Punkt — zu sammeln," dann würde jeder Mensch umkommen. Aber Gott hat es so geordnet, das während der Mensch schläft, seine Seele im ganzen Körper die Lebenswärme festhält, damit der Leib nicht kalt werde und sterbe.[3]) — Ruth 1, 2. אפרתים bed. die aus edelstem Geschlechte Stammenden, εὐγενέστατοι.[4]) — I. Chron. 5, 10. שאול bed. hier Josua, der so genannt wird, weil die Herrschaft in seiner Hand eine „entlehnte" (שאולה) war.[5]) — 24, 6. In diesem Verse ist von Moses die Rede. Er hieß שמעיה, weil „Gott" sein Gebet „erhörte"; בן נתנאל, dem „Gott" die Thora von Hand zu Hand „gegeben", הסופר, der Schriftgelehrte Israels, הלוי aus dem Stamme Levi; „vor dem Könige und den Fürsten"; d. i. vor dem König der Könige und seinem himmlischen Gerichtshofe. „Zadok" ist Aharon, אחימלך, „der Bruder des Königs" (Moses'); בן אביתר, durch den Gott Nachsicht übte (ויתר) bei der Sünde des goldenen Kalbes.[6])

Als sich Gott dem Moses offenbarte, der noch ein Anfänger (tiro) in der Prophetie war, wollte er ihn weder eine zu starke

[1]) Gen. r. c. 5 (3). Dann folgt Abahu's Ausspruch über den Ocean (II, 139, 3).

[2]) Deut. r. c. 7 (2): א"ר יהושע א"ר נחמן. Im Jalkut z. St. א"ר יהושע בר נחמני (l. נחמיה).

[3]) Gen. r. c. 14 (9): ר' יהושע בר נחמיה ורבנן. Die „Gelehrten" ganz so, nur mit dem Unterschiede, daß sie ר' א' י' ונשמתו אליו יאסף mit למעלה erklären, d. h. wenn Gott die Seele des Menschen zu sich einzöge.

[4]) Ruth r. zu 1, 1. In Midr. Sam. c. 1 (6) auf אפרתי, I Sam. 1, 1 angewendet, in Lev. r. c. 2 g. Anf. auf אפרים, Jerem. 31, 19. S. I, 151, 7.

[5]) Gen. r. c. 98 (15).

[6]) Lev. r. c. 1 (3). S. oben, S. 303, A. 3.

Stimme vernehmen lassen, um ihn nicht zu erschrecken, noch eine zu schwache Stimme, damit er von der Prophetie keine geringe Meinung habe. So offenbarte er sich ihm denn mit der Stimme seines Vaters Amram. Als Moses diese hörte, sprach er „Hier bin ich" (Exod. 3, 4), was wünscht mein Vater? Darauf sagte Gott: Nicht dein Vater ist es, der zu dir spricht, sondern (V. 6) „ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs." Da freute sich Moses und sagte: Siehe da, mein Vater wird neben den Stammvätern genannt und sogar ihnen vorangestellt. Dann „verhüllte Moses sein Angesicht."[1]).

G l e i c h n i s s e. Die Bewohner einer Stadt hatten dem Könige eine Krone gemacht. Sie erzürnten ihn zu wiederholten Malen, und er vertrug es.[2]) Endlich aber sagte er: Ihr glaubet mich wohl erzürnen zu dürfen, wegen der Krone, die ihr mir zum Schmucke gemacht habet, da habet ihr sie! Und er warf sie ihnen in's Gesicht. So sprach Gott zu Israel: Ihr glaubet mich wohl erzürnen zu dürfen, wegen des Bildes Jakobs, das meinen Thron schmückt.[3]) Da habt ihr es; und er „warf vom Himmel zur Erde den Schmuck Israels" (Echa 2, 1).[4]) — Ein König zürnte über seine Frau, die ihn geärgert hatte. Da gieng er auf den Markt hinunter, trat zum Goldschmiede hinein und kaufte ihr einen Schmuck (κόσμιον). Wenn er das thut, nachdem sie ihn erzürnt hatte, was thäte er erst, wenn sie nach seinem Willen handelte! Auch Gott that Wunder für Israel („der Ewige ist mein Wunder" Exod. 17, 12), nachdem es ihn durch die zweifelnde Frage: „ist der Ewige in unserer Mitte?" (V. 7) erzürnt hatte; um wie vieles eher thut er Wunder für Israel, wenn es nach seinem Willen handelt![5])

---

1) Exodus r. c. 3 Anf.; ib. c. 45 (5), wo ר׳ יהודה בר נחמיה in ר׳ יהושע ב״נ verbessert werden muß.

2) הקניטוהו וסבלן. Vgl. J. b. N.'s Paraphrase zu Daniel 9, 7 (Pesitta 99 a): שאנו מכעיסין לפניך כמה פעמים ואתה סובלנו.

3) S. II, 392, 4.

4) Echa r. zu 2, 1. Das Ganze stimmt bis auf die Ausdrücke (auch die in Anm. 2 erwähnten) mit dem Gleichnisse J i z c h a k s zu Echa 2, 7 überein (II, 287, 2).

5) Pes. r. c. 12 (50 b).

Der Sabbath. Gott spricht zu Israel: Beobachtet den Sabbath; denn er ist der ganzen Thora gleich geachtet. Den Sabbath, wie die Thora befiehlt, Gott zu behüten (Deut. 5, 12; ib. 11, 22); der Sabbath, wie die Thora, ist durch Moses gegeben worden (Exod. 16, 29; ib. 34, 27).[1])

Zum Schlusse seien noch solche Agadasätze Josua b. Nechemja's angeführt, welche sich an Aussprüche früherer Autoren anschließen, wie Jochanan b. Zakkai,[2]) Chanina[3]) Jochanan[4]), Jose b. Zimra[5]), Chama b. Chanina,[6]) Eleazar b. Pedath,[7]) Levi.[8])

---

[1]) Tanch. כי תשא g. E. In den Scheelthoth des R. Achai Nr. 1 (3 a ed. Wilna) ist dieser Ausspruch mit der Einführung: אמר ר' שמעון בן פזי אמר ר"י בן לוי gebracht. Das ließe darauf schließen, daß er dem bab. Talmud entnommen ist (s. I, 130, 3). Jedoch kömmt einmal auch im Tanchuma der volle Name ר' סימון בן פזי vor (s. II, 437, 2). Josua b. Nechemja war wol der letzte Tradent des Ausspruches. Er kömmt als Tradent Jehuda b. Simons vor, s. oben, S. 165, A. 8; S. 303, A. 8.

[2]) Pesikta 64 a, Tanch. B. ראה 15 (wo יהודה statt יהושע), zu Ps. 139, 12. S. Ag. d. T. I, 36. 1.

[3]) Gen. r. c. 4 g. E.: רקיע כשתים ושלש אצבעות. S. I, 31, 4.

[4]) Gen. r. c. 6, Lev. r. c. 35, zu Jochanans Satze über die drei Gottesgaben (I, 324): אף הישועה, nach Ps. 18, 36.

[5]) Sch. tob zu Ps. 90 (4). Zu dem Ausspruche über Moses und Jesaja (I, 113 a): אף אליהו, nach Hiob 33, 3.

[6]) Schir r. zu 5, 14, Deutung von גלילי und ספירים im Sinne der I, 474, 2 erwähnten Anschauung.

[7]) 1. Zu E.'s Deutnng der Worte עזר כנגדו (II, 22, 4): אם זכה כאשתו של ר' חנינא בן חכינאי ואם לאו כאשתו של ר' יוסי הגלילי. Gen. r. c. 17 g. Anf. Ueber die Frau Jose's des Galiläers folgt dann eine ausführliche Erzählung (s. Ag. d. Tann. I, 360, 5); über die Frau Chananja b. Chakhinais s. Kethuboth 62 b (Ag. d. Tann. I, 436, 7). — 2. Paraphrase zu Dan. 9, 7 (vgl. vor. S., Anm. 2) im Munde von Chananja, Mischael und Azarja, Pesikta 99, Tanchuma ראה (B. 15), welche Stellenangaben II, 64, 1 nachzutragen sind. — 3. Zu dem von Eleazar tradirten Satze Simais, Ag. d. Tann. II, 545, 7: für das „Wasser" und das junge „Rind" (Gen. 18, 4, 7), mit denen Abraham Gastfreundschaft übte, erhielten seine Nachkommen das aus der Asche der rothen Kuh bereitete Reinigungswasser der Sühnung (Num. 19, 9). Pesikta r. c. 14 (57 a).

[8]) Pesikta 172 b, Lev. r. c. 20, tradirt von Menachema. Deutung

XIV.

Pinchas b. Chama.

Pinchas, mit vollem Namen Pinchas b. Chama,[1]) zuweilen mit dem Epitheton Hakkohen[2]), war Schüler Jirmeja's, aus dessen ritueller Praxis er manche Einzelheiten mittheilt.[3]) Wir finden ihn bei Jirmeja zugleich mit Huna,[4]) mit dem zusammen er dann auch in Jose's Kreise häufig genannt wird.[5]) Ueber seine sonstigen Beziehungen zu Jose finden wir zahlreiche Angaben[6]); jedoch keine über P.'s Verkehr mit Jona, dessen Sohn Mani einmal eine Frage an P. richtet.[7]) Der palästinensische Talmud hat eine beträchtliche Anzahl halachischer Aussprüche P.'s erhalten;[8]) auch als Tradent früherer Halachasätze kömmt er

---

von Ps. 78, 63, im Sinne des Ausspruches Levi's II, 351, 2. In Tanch. B. אחרי 13 ist Acha als Autor genannt.

1) Grätz (Monatsschrift, 1880, S. 73, Anm. 2), hält Pinchas einzig und allein wegen des gleichen Vaternamens für einen Bruder Chanina b. Chama's, der um fast anderthalb Jahrhunderte vor ihm geblüht hat.

2) S. z. B. Pesikta r. c. 43 (180 a): א"ר פינחס הכהן בר חמא, vor einem Ausspruche, der in Gen. r. c. 53 mit אמר ר' פינחס eingeführt ist.

3) J. Kilajim 29 b_{52} (= j. Sukka 52 a^{64}): אתא עובדא קומי ר' ירמיה: j. Chagiga 80 b_{59}; j. Kethub. 41 a_{11}: אתא עובדא; ebenso ib. 34 a_{23}; ebenso j. Kidduschin 62 a^{93}.

4) S. oben, S. 273, A. 5.

5) S. oben, S. 273, A. 11.

6) Alle im palästinensischen Talmud. ר' פינחס בעא קומי ר' יוסי: Pea 19 c oben; Terumoth 41 c_{16}; j. Kethub. 31 a_{25}.— אמר ר"פ קומי ר' יוסי: Jebam. 4 c_{42}; ib. 12 a_{29}; Nazir 56 d_{19}; Sanhedrin 25 b_{26}. Einmal spricht P. Jose mit dem Titel רבי an: Jebam. 2 d_{45} (= ib. 13 c_{8}), ולא כן אלפן רבי. Ein anderes Mal ist es Jose, der P. fragt: היך סבר רבי. Man darf also aus dem ersteren Falle nicht schließen, das Jose als P.'s Lehrers zu gelten habe (Frankel 121 b). Wie auch aus den Berichten über die Besuche P.'s und seiner Gefährten bei Jose hervorgeht, war Jose dem Range nach wohl der Angesehenere, stand aber mit Pinchas auf dem Fuße der Collegialität. Einmal fragt er P.: נהיר את כד הוינן אמרינן (Pesachim 29 a_{14}).

7) J. Berachoth 5 a unten.

8) Ein großer Theil derselben wird durch Chananja, den Collegen Mani's tradirt: Demai 23 b_{51}; Maaseroth 50 c_{68}; Maaser scheni 53 b_{20}; Orla 61 c_{17}; Bikkurim 65 d unt. Sabbath 13 c_{61}; Erubin 24 c_{63}; Pesachim 30 d_{47}; Megilla 70 a_{72}; Kidduschin 60 a_{47}. Bei mehreren

manchmal vor.[1]) Einige Daten betreffen seine eigenen rituellen Gepflogenheiten,[2]) aber auch seine religionsgesetzlichen Entscheidungen.[3]) In Babylonien wurde dankbar erzählt, wie sich Pinchas, als man in Palästina die reine Abstammung der jüdischen Familien Babyloniens anzweifelte, der herrschenden Meinung gegenüberstellte und im Lehrhause öffentlich den Satz vortrug, daß Palästina in dieser Beziehung zwar über den anderen Ländern, aber unter Babylonien stehe.[4]) Daß Pinchas sich auch in Babylonien aufgehalten hätte, ist durch nichts erweisbar;[5]) eher ist das Gegentheil wahrscheinlich.[6]) Jener Pinchas, der im babylonischen Talmud öfters Aussprüche Raba's

---

seiner halach. Aussprüche zeigt sich das Bestreben P.'s, controverse Meinungen auszugleichen; s. Berach. 6 d_{31} (= 8 c_{57}); ib. 8 c_{19} (agadisch), s. dazu Ag. d. T. II, 99, Anm. 5 Ende); Pesachim 27 d_{22}; ib. 30 d_{47}. In j. Sabbath 4 c oben tradirt Chanina die Bemerkung P.'s zu M. Sabbath 2, 1, חסן bed. פשתה שלא נגערה, wie in Jes. 1, 31 חסון. Dasselbe hat in b. Sabb. 20 b Abaji. — Hal. Exegese von P. (zu Exod. 12, 48) s. j. Pesachim 30 b.

1) J. Bikkurim Ende (von Jochanan); Pesachim 29 c_{54} (Hela); Moed Katon 81 a, c. 2 Anf. (Zakkai, denn ר"פ בי רבי זכאי ist = ר"פ בשם ר' זכאי; Frankel nimmt wegen dieser einzigen Stelle einen Amora, Namens Pinchas b. Zakkai an). Von Hoschaja, dessen Agada P. sehr oft tradirt, findet sich nur ein durch ihn tradirter Halachasatz, j. Horajoth 48 a_{42}.

2) S. j. Maaser scheni 54 b_{25}; ib. 54 d_{47}; Joma 40 d unt.

3) J. Maaseroth 49 a_{38}; j. Sanhedrin 23 c_{11}: ביומוי דר' פינחס. In j. Megilla 74 d_{47} wird erzählt, P. habe einen Meturgeman, der תורים ובני יומה unrichtig übersetzte, berichtigt.

4) B. Kidduschin 71 a: בימי ר' פינחס.

5) Das einzige Denkmal eines solchen Aufenthaltes wären die drei mit דרש ר' פינחס בן חמא eingeleiteten Agadasätze in b. Baba Bathra 116 a. Jedoch können dieselben ebensogut aus Palästina gebracht worden sein. דרש ר' פנחס findet sich noch in der „Neuen Pesikta," Beth-Hammidr. VI, 46

6) Einen einzigen Fall ausgenommen, in dem P. eine Halacha Chisda's vorträgt (j. Sanh. 25 c_{26}), tradirt P. niemals im Namen babylonischer Autoritäten.

vorträgt,[1]) kann nicht mit unserem Pinchas identificirt werden,[2]) der ohne Zweifel ein Palästinenser war. Sein Heimatsort war vielleicht Sichnin; denn in diesem, als Heimat Josua's, des hauptsächlichen Tradenten Levi's[3]) bekannten Städtchen starb Samuel, der Bruder P.'s.[4]) Wenn P. der Landsmann des genannten Josua war, verstehen wir, warum auch Pinchas so häufig als Tradent Levi'scher Agada erwähnt wird.[5]) Auch im Namen Abba b. Pappai's, der neben Josua aus Sichnin als zweiter Tradent von Aussprüchen Levi's sehr oft vorkömmt[6]), tradirt Pinchas.[7]) Als biographische Einzelheit sei noch hervorgehoben, daß der Patriarch Jehuda — jedenfalls Jehuda IV.[8]) —

---

1) Sabbath 46 b; Jebam. 29 b, Gittin 83 c, Nedarim 73 b, B. Mezia 62 a, Nidda 46 b; nach der Annahme Jech. Heilprins auch Jebam. 22 b, wo רב פפא statt רבא steht.

2) Wie Frankel thut, Mebô 121 a. Eher ist mit diesem babylonischen Pinchas identisch der R. Pinchas, welcher aus Babylonien nach Palästina kam und mit Jehuda b. Schalom in Verkehr ist, j. Erubin 22 d_{52}: חד ר׳ פינחס סלק להכא. Das Wörtchen חד unterscheidet ausdrücklich diesen P. von seinem bekannten Namensgenossen. Nur die Voraussetzung der Identität mit diesem brachte Frankel (a. a. O.) dazu, חד in כד zu emendiren, (dann müßte aber die Umstellung des Verbums erfolgen: כד סליק ר״פ). Aus demselben Grunde ist im Commentar Korban Eda חד in חד זמן emendirt. Vgl. zum Gebrauche von חד: j. Nidda 48 d_{59} (חד ר׳ טובי); j. Kidd. 63 d oben (חד דויד).

3) S. II, 302.

4) Midr. Samuel c. 9 (3): ר׳ שמואל אחוה דר׳ פינחס בר חמא הוה [דמיך] בסכני. Gen. r. c. 6 g. Ende hat בציפורי statt בסיכני; doch ist von den beiden Lesearten der Name des seltener vorkommenden Ortes wol richtiger. P. selbst war, wie aus dieser Anekdote ersichtlich, beim Tode seines Bruders zugegen.

5) S. I, 328, 2; II, 112, 5; 300, 6; 316, 2; 345, 1; 359, 4; 363, 2; 368, 3; 372, 3; 425, 5; 428, 2 (vgl. noch 346, 1; 393, 3). P. als zweiter Tradent neben Levi I, 455, 2. Einmal ist ausdrücklich zwischen Pinchas und Levi Josua aus Sichnin als Gewährsmann genannt. Die Agada Levi's zu Gen. 21, 7 (II, 343, 3) ist in gekürzter Form in Tanch. B. וירא 37 als Ausspruch P.'s gebracht (ר״פ הכהן בר חמא).

6) S. II, 311, 5; 318, 4; 320, 1; 337, 3; 369, 2; 378, 4.

7) S. j. Berach. 2 b_8; Sch. tob zu Ps. 32 (2).

8) S. Grätz, Gesch. der Juden IV^2, S. 384, 484. Seine Functionszeit setzt Grätz auf ca. 385—400.

sich einmal mit einer agadischen Frage an Pinchas wendet.[1]) Eine andere erhaltene Einzelheit ist P.'s Weigerung, das Anerbieten eines Arztes in Sepphoris, ihn das Tetragrammen zu lehren, anzunehmen.[2])

Pinchas ist einer der meistgenanntesten agadischen Tradenten. Als sein Gewährsmann und wohl auch Lehrer darf Chilkija gelten, dessen wenige eigene Aussprüche ebenfalls Pinchas tradirt.[3]) Vor allem sind es die Agadasätze Simon's, die P. als von Chilkija überkommen vorträgt.[4]) Dasselbe gilt von einzelnen Aussprüchen Hoschaja's,[5]) Samuel b. Nachmans,[6]) Reuben's.[7]) Für die Genannten ist aber zumeist P. als alleiniger Tradent erwähnt, so vor Allem bei Reuben,[8]) aber auch oft genug bei Simon,[9]) vereinzelt bei Samuel b. Nachman.[10]) Besonders merkwürdig ist die Thatsache, daß Pinchas eine große Menge von Agadasätzen des alten Hoschaja tradirt.[11]) Gewährsmann P.'s für Aussprüche älterer Autoritäten ist ferner sein Lehrer Jirmeja, von dem er Aussprüche Chija b. Abba's[12]) und Jochanan's[13]) lernte, ferner solche Sa-

---

1) Ruth r. c. 5 Ende: ר' יהודה נשיאה בעי קומי ר' פינחס בר חמא.

2) J. Joma 40 d unt., Koh. r. zu 3, 11.

3) S. unten Cap. XXII, Abschn. 33.

4) S. II, 442, 6; 443, 5; 444, 5; 445, 2: 446, 1; 453, 1; 455, 3; 456, 1; 458, 4; 459, 4; 474, 1. Halachisches j. Maaser scheni $54\ d_{47}$.

5) S. I, 106, 3.

6) I, 533, 5 S. auch I, 515, 4.

7) S. ob. S. 79, A. 5.

8) S. ob. S. 79, A. 6.

9) I, 409, 5; II, 442, 2; 449, 5; 451, 2: 454, 4; 456, 4; 472, 5. Zweifelhaft ist die Angabe in II, 457, 3. S. noch j. Berach. $7\ c_{45}$ (Megilla $74\ b_{25}$).

10) I, 525, 7.

11) S. I, 93, 10; 96, 1, 3; 97, 1; 98, 2, 6, 8; 99, 2, 5; 100, 5; 103, 3; 104, 3, 4, 5; 105, 3; 108, 12. S. auch oben S. 311, Anm. 1.

12) II, 196, 1, 4, 6. P. im Namen Ch. b. Abba's II, 200, 5.

13) I, 219, 5. Chija b. Abba zwischen P. und Jochanan I, 310, 4. P. direkt im Namen J.'s I, 228, 2, s. auch oben S. 311, A. 1.

muel b. Jizchaks.[1]) Er ist Tradent bei Aussprüchen Abahu's,[2]) Acha's[3]) und verschiedener älterer und späterer Autoren.[4]) Auffallend ist, daß P. nur einmal als Tradent Jizchaks genannt ist.[5]) Tannaitische Agada knüpft sich nur selten an P. als Tradenten.[6]) Von P.'s Beziehungen zu zeitgenössischen Agadisten sind die zu Judan[7]) und zu Huna[8]) hervorzuheben. Es wird ein Gespräch zwischen ihm und Jehuda b. Schalom berichtet;[9]) öfters steht seiner Deutung die des Letzteren gegenüber.[10]) Tanchuma erzählt eine Frage, die er an Pinchas gerichtet hatte.[11]) Nur bei sehr wenigen Agadasätzen P.'s werden auch Tradenten genannt: außer Chananja,[12]) von dem als dem Tradenten seiner Halacha bereits die Rede war,[13]) ein Eleazar (oder Eliezer),[14]) der jüngere Abin.[15]) Mit dem genannten Chananja ist wahrscheinlich identisch Chananja aus Seppho-

---

1) S. II, 18, 1.

2) II, 101, 1; 106, 6; 138, 4, 139, 2. Neben Abahu als Tradent Jose b. Chanina's I, 434, 2; s. auch I, 439, 1.

3) S. oben S. 111, Anm. 1; als zweiter Tradent neben Acha I, 196, 3; 455, 2. S. auch S. 129, Anm. 4.

4) Alexander (im Namen Josua b. Levis), I, 154, 5; Simon b. Lakisch, I, 386, 3 (vgl I, 380, 2); Chama b. Chanina, I, 465, 1; 468, 2; Eleazar, II, 23, 3; Chanina b. Papa II, 515, 7; 529, 1; Tanchum b. Chanilai; Abba; Aibo, S. 64, Anm. 2; Jehuda b. Simon S. 184, Anm. 1; S. 220, A. 2 (s. auch S. 53, Anm. 2.).

5) II, 237, 8. Vgl. II, 254, 6.

6) S. Ag. d. Tann. II, 251, 5; 300, 6; 303, 2; 500, 1.

7) S. oben, S. 241 f.

8) S oben, S. 273, 279.

9) S. Exod. r. c. 12 g. E.

10) S. unt. Cap. XVII, Anf.

11) J. Schekalim 49 d_{64} (= Sota 22 d_{25}): א"ר תנחומא איתקשיית קומי ר' פינחס.

12) J. Berach. 8 a oben; j. Kidduschin 58 c_{23}.

13) S. oben, S. 310, A. 8.

14) Gen. r. c. 69 Ende.

15) J. Kidduschin 65 b unt.

ra's, der eine halachische Exegese von P. tradirt.[1]) Jochanan b. Marja, einer der jüngsten Gesetzeslehrer Palästinas, tradirt von Pinchas eine Bemerkung über die Jerusalem besuchenden Gelehrten.[2])

In Pinchas' sonst reicher Agada ist auffallend der Mangel an Gleichnissen, sowie die Fülle von Erzählungen der verschiedensten Art, die sich theils in hebräischer, theils in aramäischer Sprache erhalten haben.

1. Sprüche. Die Lehre. Die Gebote. Das Gebet. Israel. Die Völker. Gott und Welt.

Jeder, der seine Trieb geringschätzt (unterdrückt, nicht zur Herrschaft gelangen läßt) in dieser Welt, wird in der kommenden Welt dessen würdig geachtet, Gottes Herrlichkeit zu schauen, nach Jesaia 34, 15 („der seine Augen zudrückt, daß er nicht das Böse sehe") und V. 17 („den König in seiner Schönheit schauen deine Augen").[3]) — Armut im Hause des Menschen ist härter als fünfzig Plagen.[4]) Denn Hiob sagt (19, 21): „die Hand Gottes hat mich getroffen";[5]) seine Freunde aber sagen ihm (36, 21): „dieses zogst du der Armut vor." — Die züchtige Frau im Hause hat schützende Kraft gleich dem Altare. Darauf deutet hin der Ausdruck ירכתי, Ps. 128, 3, vgl. ירך המזבח (Lev. 1, 11).[6])

---

[1]) J. Nedarim 41 b59, zu Prov. 12, 18.

[2]) J. Pesachim 35 b39. Vgl. dazu die Bemerkung Isr. Levy's, Hammaggid, Jhg. 1870, S. 149 b oben.

[3]) Pesikta r. c. 1 (2 a); ausgehend von Jes. 66, 23, wo בָּשָׂר = בּוֹסֵר gedeutet wird, ganz wie in dem anonymen Satze, Gen. r. c. 34 Ende, לב בשר, Ezech. 36, 26, mit לב בוסר [של חברו]. Der Spruch P.'s lautet: כל מי שבשר (l. שבוסר) יצרו בעולם הזה זוכה לראות פני השכינה. Jalkut verändert den Anfang in כל מי שנעשה כבשר, indem die Deutung des Wortes בשר nach der Chizkija's (I, 53, 6) zu לב בשר (Sota 5 a) verstanden wird; jedoch ist diese, auch von Friedmann adoptirte Auffassung unrichtig.

[4]) Baba Bathra 116 a (s. oben S. 311, A. 5): קשה עניות בתוך ביתו של אדם יותר מחמשים מכות.

[5]) Die „Hand Gottes" schlug die Aegypter mit fünfzig Plagen. S. Die Ag. d. T. I, 321, 1.

[6]) Tanch. וישלח zu Gen. 34, 1 (ר' פנחס הכהן בר חמא): בזמן שהיא צנועה בתוך הבית כשם שהמזבח מכפר כך היא מכפרת.

Nach Koh. 6, 12. Nachdem die Tage des Menschen nichtig sind und gering an Zahl und dem Schatten gleich, was hat er für einen Genuß am Leben? Er beschäftigte sich mit den Worten der Lehre, welche durchaus Leben sind.[1])

Die Gebote sind eine „liebliche Begleitung" (לוית חן, Prov. 1, 9): Wohin immer du gehst, begleiten sie dich: wenn du ein neues Haus baust (Deut. 22, 8); wenn du die Thüre an ihm anbringst (Deut. 6, 9); wenn du neue Kleider anziehst (Deut. 22, 11); wenn du zum Haarscheerer gehst (Lev. 19, 27); wenn du ein Feld hast und es pflügen gehst (Deut. 22, 10); wenn du es besäest (ib. V. 9); wenn du auf ihm erntest (Deut. 24, 19). Ja selbst, wenn du ohne Beschäftigung deines Weges ziehst, begleitet dich das Gebot (Deut. 22, 6).[2]) — Wenn Jemand sein Gewand zur Regenszeit wäscht, wieviel Mühe und Plage kostet es, bis er es trocknen macht; die Menschen aber schlafen auf ihren Lagerstätten, während Gott ein wenig Wind wehen läßt und die Erde trocknet. Und zum Danke geben wir ihm nur den Omer![3])

Wer einen Kranken im Hause hat, der gehe zu einem Weisen (Gelehrten), daß er für ihn bete, nach Prov. 16, 14 („ein weiser Mann versöhnt den Zorn des Königs").[4]) — Die achtzehn Benediktionen[5]) des täglichen Gebetes entsprechen den achtzehn Stellen der Thora, an denen die drei Stammväter

---

1) Koh. r. z. St.

2) Deut. r. c. 6 g. Anf. (ר"פ בר חמא): לכל מקום שתלך המצות מלוות אותך.

3) Pesikta 69 a, Lev. r. c. 28 Anf., Koh. r. zu 1, 3. Nach der ähnlichen Betrachtung Jannai's (I, 43, 1).

4) B. Bathra 116 a: מי שיש לו חולה בביתו ילך אצל חכם ויבקש עליו רחמים. P. versteht im citirten Verse מלך, sowie in dem vor. S. unter Anm. 3 gebrachten Ausspruche, als Bezeichnung Gottes. Zu ילך אצל חכם vgl. den oben, vor. S. unter A. 1 erwähnten Ausspruch P.'s zu Prov. 12, 18: כיצד הוא עושה הולך אצל חכם והוא מתיר נדרו ולשון חכמים מרפא.

5) J. Berach. 8 c a ob., Taan. 65 c oben, Gen. r. c. 69 (4). Tradirt von Chananja (nur in j. Taan. ר' חנניה geschrieben, sonst ר' חנינה). P.'s Ausspruch beruht auf dem Josua b. Levi's, I, 139, 3.

Abraham, Isaak und Jakob zusammen erwähnt sind.[1]) Sagt dir Jemand, es seien neunzehn Benediktionen,[2]) so füge zu jenen achtzehn Stellen noch Gen. 28, 13 hinzu; sagt dir Jemand, es seien nur siebzehn Benediktionen,[3]) so nimm eine von den achtzehn Stellen hinweg.[4]) — Moses hat für das Gebet die Anwendung von drei göttlichen Attributen: הגדול הגבור והנורא (Deut. 10, 17) normirt;[6]) Jirmeja ließ eines derselben aus (Jer.

---

1) Gen. 50, 24; Exod. 2, 24; 3, 6; 3, 15; 3, 16; 4, 5; 6, 3; 6, 8; 32, 13; 33, 1; Num. 32, 11; Deut. 1, 8; 6, 10; 9, 5; 9, 27; 29, 12; 30, 20; 34, 4. — Lev. 26, 42 ist nicht mitgezählt, weil dort die Stammväter in umgekehrter Reihenfolge stehen.

2) Die 19. Benediktion ist die zwischen der 11. und 12. eingeschobene ברכת המינים (ולמלשינים).

3) In Palästina bildeten die Benediktionen 13. und 14. eine einzige, damit auch nach der eingeschobenen 19. Benediktion die Gesammtzahl 18 bleibe. Dadurch gab es außer der eingeschobenen nur 17 Benediktionen. S. Landshut's Gebetbuch, S. 63 ff., Baer's Gebetbuch, S. 97. Vgl. I, 139, 6.

4) Als die hinwegzunehmende Stelle wird Gen. 48, 16 angegeben: וישם אבותי אברהם ויצחק מנהון. Demnach gehört die Stelle zu den achtzehn, während nach der obigen Aufzählung (Anm. 1) auch ohne sie die Zahl achtzehn voll ist. Vielleicht aber war ursprünglich nicht Gen. 48, 16, sondern eine der aufgezählten achtzehn Stellen, als mit den übrigen nicht gleicher Qualität, als hinwegzunehmend genannt, etwa Exod. 32, 13, wo nicht der Name יעקב steht, sondern ישראל. In Tanchuma וירא Anf. ist das Ganze Samuel b. Nachman zugeschrieben, jedoch in verschiedener Version. Der letzte Absatz: ואם יאמר לך אדם י"ז הן fehlt ganz; der Absatz: ואם יאמר לך אדם י"ט הן .. ist mißverständlich so wiedergegeben, als lautete die Frage: es sind ja nicht 18, sondern 19 Stellen in der Thora, an denen die drei Stammväter genannt werden, nämlich auch noch Gen. 28, 14. Die Anwort lautet: אמור לו אין זה מן המנין שאין יעקב נמנה עמהן. R. Elija Wilna (s. den Commentar W. Einhorns zu Gen. r.) hat mit Unrecht die Version des Jeruschalmi (und Gen. r.) nach der des Tanchuma corrigirt.

5) J. Berach. 11 c33, j. Megilla 74 c ob: משה התקין מטבע של תפלה. In Schocher tob zu Ps. 29 (2) — ר"פ הכהן בר חמא — : משה תקן להם לישראל סדר תפלה. Die weitere Ausführung, die oben nur kurz wiedergegeben ist, gehört nach dem bab. Talmud, Joma 69 b, Josua b. Levi an. S. I, 183, 1. In den Einzelheiten zeigen die babylonische und

32, 18 הגדול והגבור), Daniel ein anderes (Dan. 9, 4, הגדול והנורא); die Männer der großen Versammlungen wandten wieder alle drei an (Neh. 9, 32).

Israel spricht zu Gott (Ps. 16, 6): Du warfst Loose für die Völker der Welt; da fand sich mein Loos als das lieblichste von Allen; „denn der Antheil des Ewigen ist sein Volk" (Deut. 32, 9). Der Ausdruck נפלו לי gleicht dem in der Redensart, die besagt, daß eine gewisse Frau einem gewissen Manne zugefallen ist.[1]) — Israel fragt Gott (mit Bezug auf Micha 5, 6): Machst du uns etwa dem Thaue gleich (der verschwindet)? Gott erwiedert: Wenn ihr dessen würdig seid, mache ich euch dem Thaue gleich; sowie kein Mensch Macht über den Thau hat, so wird auch kein Mensch Macht über euch haben.[2]) — Die siebzig Farren, welche Israel am Laubhüttenfeste darbrachte, entsprechen den siebzig Völkern der Welt; Israel opfert für die heidnischen Völker, daß auch ihren Wohnsitzen der Regen zu Theil und die Welt ihnen nicht wüst werde. In Bezug hierauf sagt Israel (Ps. 109, 4): für meine Liebe feinden sie mich an, während ich mich auf das Gebet verlasse.[3]) — So wie die Welt — die Geschichte der Menschheit — mit vier Reichen eröffnet wird, den

---

die palästinensische Version manche Verschiedenheiten, ebenso ist die Version des Sch. tob nicht ganz mit der letzteren in Uebereinstimmung.

[1]) Sch. tob zu Ps. 16 (6): . . . כאינש דאמר פלניא נפלת לפלן. Vielleicht hat aber נפל ל in dieser Redensart die Bedeutung von התנפל על in dem Ausspruche Simon b. Gamliels, Ab. di R. Nathan c. 23 (s. Ag. d. Tann. II, 330, 3).

[2]) Tanch. B. תולדות 19 (ר"פ בר חמא), daraus Jalkut zu Micha. Anonym Ag. Bereschith, c. 43. Zur Illustrirung des Satzes: הטל אין בריה שולטת בו wird auf den Propheten Elija verwiesen, der nur das Ausbleiben des Regens verhängen konnte, nicht aber das des Thaues, wie aus der Vergleichung von I. Kön. 17, 7 mit 18, 1 hervorgehe.

[3]) Pesikta 193 b, in einen Ausspruch Alexanders eingeschoben (I. 204). Selbständig und ohne den Psalmvers in Echa r. zu 1, 2 (§ 23 Ende). Anonym ebenso in Schir r. zu 1, 15 und zu 4, 1. Anonym angewendet in Sch. tob zu Ps. 109 Ende. Ebenfalls anonym Tanchuma B. פנחס Ende und Num. r. c. 21 g. Ende. In Jalkut, I, 782 in gekürzter Version: א"ר פנחס בר חמא. S. auch Eleazar, II, 33, 5.

in Genesis 14, 1 genannten, so schließt sie auch mit vier Reichen; Babylonien, Medien, Griechenland, Rom.[1])

„Dir huldigten alle Könige der Erde, als sie die Worte deines Mundes hörten" (Ps. 138, 4).[2]) Zwei Dinge hörten die Könige der Völker aus dem Munde Gottes und erhoben sich von ihren Thronen, um ihm zu huldigen." Erstens das Gesetz in Lev. 5, 16. Denn sie sagten: In unseren Gesetzen ist geschrieben: wer nur das geringste von dem, was kaiserliches Gut ist, sich aneignet, wird grausam bestraft;[3]) dieser aber verkündet: „was man vom Heiligthum veruntreut hat, soll man bezahlen." Ja, die Entwendung geheiligten Gutes wird sogar milder bestraft, als die von Privatgut.[4]) Zweitens das Gebot, die Eltern zu ehren (Exod. 20, 12). Denn sie sagten: In unseren Gesetzen ist geschrieben: wer sich dem König als Soldat verschreibt, hat seine Eltern zu verleugnen.[5]) Dieser aber verkündet: Ehre deinen Vater und deine Mutter![6])

---

1) Koh. r. zu 5, 15. In Gen. r. c. 42 g. Anf. ist Abin als Autor genannt. — Die Deutung von Ps. 68, 31 auf Rom, nach Pesachim 118 b von Jochanan (I, 253), wird in Agadath Bereschith c. 58 mit einzelnen Verschiedenheiten und Zusätzen Pinchas zugeschrieben. — Räthselhaft ist die Deutung P.'s zu Gen. 27, 22 in Gen. r. c. 65 (20), die jedenfalls auf das Verhältniß zu Rom Bezug hat.

2) Pes. r. c. 23 (121 a), wo פנחם zu מנחם corrumpirt ist (vgl. Tanch. B. לך לך 4 Ende); Num. r. c. 8 (3).

3) בנימוסיות שלנו כתב כל דאכיל צינורא מן קיסר יהב ביה סכא דפדן. Mit צינורא (Gabel, Haken) ist ein besonders geringfügiger Gegenstand, wie in einem Ausspruche Simons (II, 451, 3): אפילו מחט אפילו צנורא לא מצאת; so Gen. r. c. 74 (10), vgl. Midr. Sam. c. 22 Ende; in Pesikta 116b ist צנורא mit סכין ersetzt. Zur Bezeichnung der Strafe s. Levy III, 521 b.

4) Vgl. Levi's Ausspruch, II, 308, 1.

5) כל מי שמכתיב את עצמו סינרון (שרגיון) למלך הוא כופר באבותיו. Das Fremdwort ist nach Fürst, 153 zu סטרטיוט zu emendiren. Jedenfalls bedeutet es Soldat. Sollte hier eine Anspielung auf den Ausspruch Jesas in Ev. Matth. 10, 35 f. vorliegen?

6) Vorangeht die heidnische Kritik an den vier ersten Geboten des Dekalogs, wonach dieselben nur das befehlen, was auch den Königen als Anerkennung und Ehrenbezeigung gebührt. Dieser Theil des Ausspruches,

Ein irdischer König kann nicht gleichzeitig in seinem Schlafgemache (κοιτών) und in seinem Prunksaale (triclinium) sein; Gottes Herrlichkeit aber erfüllt zu gleicher Zeit Himmel und Erde (Ps. 148, 13, Jerem. 23, 24). Ein Mensch hat wol eine Herde, aber keine Weide; er hat eine Weide, aber keine Herde; oder er hat beides, versteht aber nicht die Herde zu weiden und kennt keinen guten Weideplatz. Gott aber hat eine Herde, d. i. Israel (Ezech. 34, 31), er hat eine Weide, die Erde und ihre Fülle (Ps. 24, 1), er kennt einen guten Weideplatz (Ezech. 34, 14) und er versteht seine Herde zu weiden (ib. V. 15).[1]) — Der „lebendige Gott" (Ps. 42, 2), Wenn auch die Verkünder der Verheißungen, die Propheten, gestorben sind, Gott, der durch sie die Verheißungen gegeben hat, lebt und ist ewig.[2]) — Gott hat keinen Gefallen daran, daß er irgend einen Menschen verurtheile,[3]) nach Ezech. 18, 32, Ps. 5, 5,[4]) Ez. 33, 11. Du erkennst dies daraus, daß Gott, wenn die Menschen sündigen und er über sie zürnt, ihnen selbst einen Anwalt sucht, der für sie eintrete. So für das sündige Israel in den Tagen Jirmeja's, nach Jer. 5, 1; so für das sündige Sodom, Gen. 18, 17.[5]) — Da an den Götzen der Völker nichts Wirkliches ist, warum benennt sie die h. Schrift mit dem Namen der Gottheit (אלהים), Deut. 4, 7. Um Jeden, der sich von ihnen lossagt und sich zu Gott bekehrt, es so anzurechnen, als hätte er sich von einem wirklichen Wesen losgesagt.[6])

---

ebenfalls von Ps. 138, 4 ausgehend, findet sich in b. Kidduschin 31 a mit der Angabe, עולא רבא (in Jalkut zu Ps. 138: ר׳ יהודה רבא) habe das an der Pforte des Patriarchenhauses (אפיתחא דבי נשיאה) gepredigt.

1) Sch. tob zu Ps. 24 (5).

2) Pes. r. c. 1 (1 b), ר״פ הכהן בר חמא.

3) Tanch. וירא (zu Gen. 18. 21, ר״פ הכהן בר חמא): אין הקב״ה חפץ לחייב כל בריה. In Tanch. וישלח g. E. ist der Satz mit folgender Ergänzung angeführt: אלא מבקש שיתפללו בריותיו לפניו ויקבלם.

4) חפץ רשע mit חפץ לחייב erklärt. In Sch. tob z. St. anonym: שאין אתה חפץ בחיובו של עולם. Dann folgt der Hinweis auf die zwei Verse in Ezechiel, hierauf: ומבקש שיתפללו הבריות לפניו ויקבלם.

5) S. auch unten zu Jes. 46, 10.

6) Deut. r. c. 2 (16): ר״פ בר חמא.

Wer vollständig den Sünden verfallen ist und nicht die Fähigkeit hat, zu bereuen, für den giebt es auf ewig keine Vergebung.[1]) — In dem ערבות (Ps. 68, 5) genannten Himmel säet Gott die Thaten der Frommen, die jene Früchte tragen, von denen gesagt ist (Jes. 3, 10): „die Frucht ihrer Thaten werden sie genießen".[2])

2. Exegetisches und Homiletisches.

Gen. 1, 11 f. Die Erde sollte nach Gottes Befehl nur „Fruchtbäume" hervorbringen; aber in ihrer Freude, den Befehl ihres Schöpfers zu vollziehen, brachte sie auch Bäume hervor, deren Früchte nicht genießbar sind.[3]) — 8, 19, „nach ihren Familien." Giebt es denn beim Thiere Familien? Der Ausdruck besagt, daß nur ein solches Thier in die Arche gekommen war, das sich mit keinem Thiere einer anderen Gattung gepaart hatte.[4]) — 12, 2. „Ich werde dich zu einem großen Volke machen." Wann erfüllte Gott diese Verheißung an Abraham? Als Israel aus Aegypten gezogen war und am Sinai die Thora empfing. Damals blickte Moses sie an und sagte: Siehe, sie sind das geworden, was Gott den Ahnen verheißen hat, „ein großes Volk" (Deut. 4, 8).[5]) — 14, 15. „Er schlug sie und verfolgte sie." Verfolgt man Erschlagene? Die von Abraham Verfolgten konnten als Erschlagene gelten; so wie es im Psalme (69, 27) heißt: „die du

---

[1]) Sch. tob zu Ps. 1 Ende: כל מי שהוא מוחלט בעברות אין יכול לחזור בו ואין לו מחילה עולמית. Vgl. Joma 86 b unt.: תשובת המוחלטין. S. unten P.'s Ausführung zu Hiob 36, 13.

[2]) Sch. tob zu Ps. 114 (2). — Zu dem Ausspruche Levi's über die Weisenjünger in der kommenden Welt (II, 314, 7) hat Pinchas eine Bemerkung, von der zwei Versionen vorliegen. Sch. tob zu Ps. 84 (4). S. Buber das.

[3]) J. Kilajim 27 b oben, Gen. r. c. 5 g. Ende. Gegen Jehuda b. Schalom.

[4]) Tanch. B. נח 5 und 18: ר"פ הכהן ב"ח. An der zweiten Stelle beginnt der Ausspruch mit dem Satze: כשם שלא נכנסו לתבה אלא צדיקים כך הבהמה והחיה והעוף שהיו עמהם היו צדיקים.

[5]) Tanch. B. לך לך 4, daraus Num. r. c. 11 (2); kürzer Tanch. לך לך Anf.

geschlagen hast, verfolgten sie."[1]) — 22. 2. מוריה bed. den Ort der „Herrschaft" über die Welt.[2]) — 22, 13, „anstatt seines Sohnes." Abraham sprach vor Gott: Herr der Welt, sieh' es so an, als hätte ich zuerst meinen Sohn als Opfer dargebracht und dann an seiner statt — als seinen Nachfolger, wie תחתיו in II. Kön. 15, 7 — diesen Widder.[3]) — 23, 10. „Vor den Ohren der Kinder Chets." Das lehrt, daß Alle ihre Thüren zugeschlossen hatten und gekommen waren, um an Abraham in seiner Trauer Liebesthat zu üben.[4]) — 24, 2 „Gott des Himmels", bevor ich die Menschen seine Erkenntniß gelehrt habe, nachher auch „Gott der Erde."[5]) — 30, 24. Rachels Gebet: „Gott gebe mir einen anderen Sohn hinzu" bewirkte, daß Benjamin sich, als es zur Theilung Israels kam, nicht zu Joseph, sondern zu Juda hielt.[6]) — 48, 32. In Sichem wurde in die Sittenreinheit meines Hauses — so sprach Jakob zu Joseph — eine Bresche geschlagen (Gen. 34), du hast sie zugemauert (Gen. 39); darum soll Sichem dein Antheil sein.[7]) — 49, 1. „Jakob rief Gott," er lud ihn ein,

---

[1]) Gen. r. c. 43 (3). In dem Satze: רודפיו של אברהם אבינו הרוגים היו (so auch Lekach tob und Jalkut z. St.) muß statt רודפיו gelesen werden רדופיו.

[2]) Gen. r. c. 55 g. Ende: לאתר מרותא דעלמא; Tanch. B. וירא 45 בארץ: (ר"פ הכהן ב"ח) למקום מרותיה של עולם. In Pes. r. c. 40 (170 a): שמרותו של עולם בתוכה. Jehuda b. Schalom verweist in Tanch. B. zur Begründung dafür auf I Chr. 13, 6. In Pes. r. verweist Pinchas selbst auf I Kön. 9, 3. Dann folgt als selbständiger Ausspruch (anonym): ואף המקום מרות הוא על כל המקומות ויעל דוד . . . . להעלות . . Vorangeht die Erklärung Judans (s. S. 251, Anm. 5.)

[3]) Gen. r. c. 36 (9).

[4]) Gen. r. c. 58 (7): והלכו לגמול חסד לאברהם. Lekach tob hat לשרה.

[5]) Gen. r. c. 59 (8). So wird diese Bezeichnung Gottes im Munde Abrahams schon im Sifrê zu Deut. 32, 10 (§ 313) gedeutet.

[6]) Gen. r. c. 73 (6): מתפלתה של רחל לא חלק שבט בנימין עם עשרת השבטים. So muß es heißen, nicht שבט יהודה ובנימין. Vorangeht die anon. Erklärung: בן אחר למחלקת, d. h. der zweite Sohn Rachels, Benjamin, sollte ein anderer werden als der erste, Joseph, in Bezug auf die Theilung Israels, die Trennung der Stämme. Das Verbum חלק in P.'s Ausspruche hat denselben Sinn wie מחלקת. Gewöhnlich wird חלק in diesem Sinne mit על verbunden.

[7]) Gen. r. c. 97 Ende.

bei „seinen Söhnen" zu sein.[1]) — 49, 2. „Höret," gleichsam wie „Gott (אֵל) ist Israel euer Vater"; er schafft Welten und vertheilt Welten.[2]) — 49, 27.[3]) Der „Wolf" deutet auf den Altar hin, der im Gebiete Benjamins war: sowie der Wolf seine Beute zerreißt, so ward dem Altar „am Morgen" und „am Abend" seine Beute (Num. 28, 4, 8).[4])

Exod. 4, 10. „Ich bin kein Mann der Worte." Moses sprach: Ich sehe hier nicht die Möglichkeit, mit Worten zu wirken; denn der, zu dem ich gehe (Pharao), ist ein Sklave, der keine Zurechtweisung annimmt; „mit Worten wird kein Sklave zurechtgewiesen" (Prov. 29, 19). Wenn ich nicht mit der Macht ihn zu züchtigen zu ihm gehen kann, so gehe ich gar nicht.[5]) — 5, 23. Moses sprach: Dein großer Name ist mächtig und furchtbar und die ganze Welt fürchtet vor ihm; doch dieser Frevler Pharao ist, „seit ich zu ihm gekommen bin, in deinem Namen zu reden," noch übermüthiger geworden.[6]) — 9, 32. אפילות bed. s. v. wie פלאות. Gott that an diesen Getreidegattungen Wunder,

---

1) Gen. r. c. 98 (2); gegen Juda n. P. nimmt קרא im speciellen Sinne von זימן, Gäste einladen.

2) Gen. r. c. 98 (3), gegen Juda n. Vgl. den von Pinchas tradirten Ausspruch Reubens, oben S. 80, Anm. 6.

3) Zu 49, 4 paraphrasirt P. die Worte פחז כמים mit עשית כפחזים שנשתברו שוקיהן במים, Gen. r. c. 98 (4). Doch weiß ich hiefür keine irgendwie befriedigende Erklärung.

4) Gen. r. c. 99 (3): ר"פ פתר קרייא במזבח. Diese Deutung erwähnt Hieronymus (citirt bei Grätz, Monatsschrift 1854, S. 430): . . . „lupum sanguinarium, lupum voracem super altaris interpretatione ponentes et spoliorum divisionem super sacerdotibus, qui servientes altari, vivunt de altari." Ich erinnere auch an das lästernde Wort der Apostatin Mirjam aus dem Priestergeschlechte Bilga, die, als die Griechen in den Tempel eindrangen, mit ihrer Sandale den Altar anstieß und rief: לוקוס לוקים (λύκος) עד מתי אתה מכלה ממונן של ישראל ואי אתה עומד עליהם בשעת הדחק. Bar. Sukka Ende (51 b), vgl. Tos. Sukka Ende, j. Sukka Ende.

5) Exod. r. c. 3 (14): ר"פ הכהן.

6) Exod. r. c. 5 Ende; ר"פ הכהן ב"ח. Statt שמע שמעך l. שמע שמך (D. Luria).

so daß sie vom Hagel nicht geschädigt wurden.[1]) — 24, 11, „streckte er seine Hand nicht aus." Daraus folgt daß sie es verdient hätten, daß Gott seine Hand gegen sie ausstrecke.[2]) — Lev. 5, 1 ist auf Israel am Sinai zu deuten.[3]) „Wenn eine Seele sündigt", s. Deut. 9, 16; „sie hat gehört die Stimme des Eides," s. Deut. 5, 21;[4]) „und er ist Zeuge", Israel sind Gottes Zeugen (Jes. 43, 12); „er hat gesehen", s. Deut. 4, 35; „oder er weiß es" (ib. V. 39). „Wenn er es nicht kund thut, so soll er seine Schuld tragen." Wenn ihr — so spricht Gott zu Israel — meine Gottheit den Völkern der Welt nicht verkündet, werde ich euch strafen. — 6, 2. בו, nicht עליו: das Feuer brannte sich in den Altar ein.[5]) — 10, 9. Gott spricht zu Aharon: Für die Opfer habe ich Maaße bestimmt, nach denen sie Wein als Trankopfer bekommen (Num. 28); für dich aber habe ich kein Maaß bestimmt, wieviel du, wenn du in's Heiligthum gehst, trinken darfst; auch das kleinste Maaß davon ist dir verboten.[6]) — Num. 3, 15. Der Levite wurde im Alter von einem Monate mitgezählt, denn da er bestimmt war, einst den Dienst im Heiligthum zu versehen, wird es so gerechnet, als versähe er ihn schon.[7]) — Deut. 21, 3.

---

1) Tanch. וארא Ende, Exod. r. c. 12 (6); Tanch. B. וארא 22, hier ר"פ הכהן ב"ח. Dagegen Jehuda b. Schalom: אפילות = לקישות spätreifend. Dies widerlegt P. (אמר לו ר' פינחס) mit dem Hinweis auf V. 25: „alles Kraut des Feldes" schlug der Hagel, also auch die noch niedrig stehenden Gattungen.

2) Lev. r. c. 20 (10), Pesikta 173 a, Tanch. אחרי (B. 7). Begründet durch den Ausspruch Hoschaja's, I, 98, 2.

3) Lev. r. c. 6 (5): ר"פ פתר קרייא בישראל לפני הר סיני.

4) Hier folgt eine Reihe von Aussprüchen über den Bund Gottes mit Israel, auch zwei von Pinchas selbst, zu Hos. 6, 7 und Zach. 9, 11 (s. unten zu diesen Stellen).

5) Lev. r. c. 7 (5). Ausführlicher Tanch. תרומה Ende (ר"פ בן חמא).

6) Lev. r. c. 12 (4). Levy, III, 518 a oben, übersetzt so, als gienge die Anrede ולך לא נתתי סיקוסים an „die Gesetzeslehre." Er wirft nämlich unsern Ausspruch mit dem in Gen. r. c. 10 Anf. stehenden anonymen Ausspruche zusammen.

7) Sch. tob zu Ps. 92 (12): ר' חנניה ור' נחמיה ור' פינחס אמרו. (Varianten dazu bei Buber). Die Autorangabe scheint ursprünglich so ge-

„Gieb Sühne deinem Volke Israel, das du erhört hast." Diese Sühne hat rückwirkende Kraft bis zum Auszuge aus Aegypten.[1])

I. Sam. 1, 1, אפרתי. Ephraim wurde von unserem Vater Jakob, als er aus dem Leben schied, mit einer Krone geschmückt, indem er ihm sagte: Ein Stammhaupt, ein Haupt des Lehrhauses und wer sonst unter meinen Kindern hervorragend und ausgezeichnet sein wird, soll nach deinem Namen genannt, als Ephraimit bezeichnet werden; s. I. Sam. 1, 1; ib. 17, 12; I. Kön. 11, 26; Ruth 1, 2.[2]) — 23, 17. מלאך bed. nicht Bote, da ein Bote keinen Rath ertheilt („eile und gehe"), sondern Engel.[3]) — II. Kön. 16, 15.[4]) לבקר ist nach Lev. 13, 36 zu verstehen. Achaz spricht den Vorsatz aus, den Altar für ungiltig und fehlerhaft zu erklären.[5]) — Jes. 26, 2.[6]) תשפות ist nach שפות, Ezech. 24, 3, zu verstehen, im Sinne von kochen.[7]) — 35, 3 „Stärket die Hände," die ihr selbst

---

lautet zu haben: ר' חנניה ר' נחוניא ור' פינחס א'. Chananja, der häufige Tradent P.'s tradirte dieses im Namen von Huna und Pinchas, deren gemeinsamen Aussprüche s. oben S. 279, A. 4 In Num r. c. 3 (8): Huna im Namen Samuel b. Zeira's. — Ueber die Deutung P.'s zu Num. 28, 15 s. I, 409, 5.

1) J. Sota 24c oben. In b. Kerithoth 26a sagt dies רב פפא. An einer der beiden Stellen scheint eine irrthümliche Auflösung der Abbreviatur ר"פ stattgefunden zu haben.

2) Lev. r. c. 2 g. Anf.; Ruth r. z. St.; Midr. Sam. c. 1 (6). Vgl. Pirke R. Eliezer c. 45 g. Anf. Nach W. Einhorn ist diese letztwillige Auszeichnung Ephraims durch Jakob in den Worten Gen. 48, 19 (יגדל ממנו) enthalten.

3) Schocher tob zu Ps. 18 (7), gegen Judan: אמר לו ר' פינחס וכי השליח יועץ הוא . . . In Schocher tob zu Ps. 9 (6) in der Forsetzung von Pinchas' Erklärung zu Ps. 9, 4: מלאך מלמעלן היה. Darauf beziehe sich Ps. 18, 17 (ישלח ממרום).

4) Zu I Kön. 11, 21 s. II, 196, 6.

5) Echa r. zu 2, 1: פסלו ועשאו בעל(י) מומין.

6) Zu Jes. 17, 9 erklärt P. האמיר mit כדאימרי, Echa r. zu 2, 1 Anf. Es ist nicht klar, was damit gesagt sein soll. Darauf folgt die Erkl. Jehuda b. Simons (oben S. 189 A. 3).

7) Pesikta 189b (ר"פ הכהן ב"ח), mit Bezug auf die vorhergehende — anonyme — Ausführung, wonach in der Zukunft die Festesfreude eine

durch euere bösen Handlungen „schwach" gemacht habet, „die Kniee", die durch euere bösen Handlungen „wankend wurden, kräftiget."[1]) — 46, 10.[2]) Wer diesen Vers vernimmt, wähnt, daß da oben (bei Gott) Rechthaberei (φιλονεικία) sei;[3]) denn Gott sagt: „mein Beschluß wird bestehen, und Alles, was mir gefällt, führe ich aus." Was aber ist Gottes Gefallen? Daß er seine Geschöpfe rechtfertige (Jes. 42, 21);[4]) hingegen hat er keinen Gefallen daran, daß er irgend einen Menschen verurtheile, s. Ps. 5, 5; Ezech. 33, 11.[5]) — Ezech. 10, 7. וישא vor ויתן bedeutet, daß die Gluth der feurigen Kohlen vorher gemäßigt wurde, bevor sie dem Vollzieher des Strafgerichtes übergeben ward.[6]) — Hosea 6, 7. „Wie Menschen thun, hat Israel den Bund gebrochen"; Gott aber, obwohl er Israel dafür züchtigt (Lev. 26, 16), ist „Gott und nicht Mensch" (Hosea 11, 9), sondern hält am Bunde fest.[7]) — Habakkuk 3, 19. כאילות, nicht כאילים; denn die weiblichen Thiere stehen fester auf den Füßen, als die männlichen.[8]) — Zach. 9, 11. „Kein Wasser mehr darin": nicht mehr wird „dein Blut wie Wasser vergossen werden" (Ps. 79, 3).[9]) — Mal. 2, 16. Im ganzen Abschnitte wird Gott als

---

volle sein werde, indem sich Gottes Segen auch an den Töpfen und dem, was in ihnen gekocht wird, wunderbar bekundet.

1) Lev. r. c. 19 (3). Gegen Judan. s. oben S. 258, Anm. 1.

2) Tanch. B. וארא 11, Tanch. zu Exod. 7, 8; Exod. r. c. 9 Anf. ר"פ הכהן ב"ח. In Tanch. תזריע (B. 9) ist Tanchuma b. Abba als Autor genannt.

3) מי שהוא שומע (קורא Tanch. B.) את הפסוק הזה סובר שמא פלוניקיא יש למעלה. In Tanch. תזריע ist das Fremdwort mit דין עיוות (Var. דין עיבור) wiedergegeben.

4) צדקו = צַדְּקוֹ, s. Targum z. St.

5) S. oben S. 320, A. 3.

6) Lev. r. c. 26 g. Anf., Tanch. אמור (B. 5), Midr. Sam. c. 24 (8). In Echa r. zu 1, 13 ist ר' יצחק als Autor genannt. In allen diesen Quellen geht voraus der Ausspruch Levi's zu Ez. 10, 2 (II, 377, 6). Vgl. den Ausspruch Simon's des Frommen, Joma 77 c.

7) Lev. r. c. 6 (5); s. oben S. 324, A. 4.

8) Sch. tob zu Ps. 22 Anf.

9) Lev. r. c. 6 (5); s. oben S. 324, A. 4.

„Herr der Heerschaaren", nur hier, wo von der Ehescheidung die Rede ist, als „Gott Israels" bezeichnet. Das soll dich lehren, daß nur in Israel die Ehescheidung durch den Namen Gottes gegeweiht ist.[1])

Psalm 5, 7.[2]) „Du vernichtest דברי כזב" sie mitsammt ihren Führungen.[3]) — 9, 4. „Wenn meine Feinde zurückweichen," das geht auf Saul, der von der Verfolgung Davids zurückwich, I. Sam. 23, 27.[4]) — 12, 2 „Geschwunden ist die Treue von den Menschenkindern," aber nicht von den Engeln; die Menschen „reden falsch mit einander."[5]) — 16, 3. Die „Heiligen, die in der Erde sind," das sind die Stammväter, die dessen würdig gewesen wären, unter den oberen Wesen zu wohnen, die aber erst dann Heilige genannt wurden, als sie gestorben waren und der Steinblock ihr Grab verschloß.[6]) — 19, 2. Von dem, was die Himmel herabsenden (Regen) und was die Erde wachsen läßt, verkünden die Menschen, die es genießen, die Ehre Gottes.[7]) — 25, 3. „Mögen auch Alle, die auf dich harren, nicht zu Schanden werden." David sprach vor Gott: Herr der Welt, wenn ich im Gebete vor dir stehe, verschmähe mein Gebet nicht, denn die Augen Israels hängen an mir, so wie meine Augen an dir; und wenn

---

1) J. Kiddusсhin 58 c23, tradirt von Chananja: ללמדך שלא ייחד הקב"ה שמו בגירושין אלא בישראל לבד. Vorangeht der auf demselben Maleachi-Verse beruhende Ausspruch Samuel b. Nachmans (Tradenten: Jochanan, d. i. Chanan oder Chanin, aus Sepphoris, Acha, Chunia): בישראל נתתי גירושין לא נתתי ג׳ באומות העולם.

2) Zu Ps. 1, 5 s. oben S. 259, A. 3.

3) Gen. r. c. 32 Anf. הן ומדברותיהן: vorhergeht die anonyme Erklärung: הן ודיבורן. Beide Erklärungen meinen Doeg und Achitophel, auf welche sich nach der anonymen Deutung das. der Psalmvers bezieht. Doeg führte Saul, Achitophel Absalom mit ihren Rathschlägen gegen David.

4) Sch. tob zu Ps. 9 (6), gegen Judan.

5) Sch. tob zu Ps. 12 (1). Dazu eine Anekdote, unt. Absch. 3.

6) Sch. tob zu Ps. 16 (2) אלו בקשו אבות העולם שתהא דירתן למעלה היו יכולין ואף על פי כן לא נקראו קדושים עד שמתו ונסתם הגולל בפניהם. Vorher steht der anonyme Satz: ואפילו אבות העולם לא נקראו קדושים עד שניתנו בארץ, mit Hinweis auf Hiob 15, 15 und Exod. 32, 13.

4) Sch. tob zu Ps. 19 (6): ר"פ הכהן ב"ה.

du mein Gebet erhörst, so ist es, als erhörtest du ihr Gebet.[1]) „Zu Schanden mögen werden die Treulosen, unerhört,“ das sind diejenigen, die ohne Buße fasten.[2]) — 25, 9. „Gütig“ ist der Ewige, weil er „gerade“ ist, und gerade, weil er gütig ist; „darum zeigt er den Sündern den Weg,“ nämlich den Weg der Buße.[3]) — 26, 10. Die hier geschilderten Leute sind die Würfelspieler, die mit der linken Hand rechnen, mit der rechten Hand summiren und einander berauben.[4]) — 31, 6. Wir, die wir deine Schuldner sind, vertrauen dir an jedem Abende unsere Seelen an, und du giebst sie uns zurück; daraus erkennen wir, daß du der Gott der Wahrheit bist.[5]) — 37, 20. „Die Feinde des Ewigen,“ die Frevler, mögen zur „Ehre der Schafe“ gelangen: diese schlachtet man und hängt sie „in den Rauch,“ so „kommen

---

1) Hier folgt die Anwendung auf das Gebet des Vorbeters bei öffentlichen Fasten: שבשעה שהצבור מתענים שליח צבור יורד לפני התיבה לפי שעיניהם של צבור תלויות בו ועינין תלויות בהקב"ה שהוא שומע תפלתם.

2) Sch. tob zu Ps. 25 (5).

3) J. Makkoth 31 d unt., mit Bezug auf die Zufluchtsstätte; daher in Sch. tob zu Ps. 25 (10) der Zusatz: שנתן לרצחנים ערי מקלט. In Pesikta 158 b steht dieser Zusatz nicht. S. auch Num. r. c. 23 (13).

4) Sch. tob zu Ps. 26 Ende (ר"פ הכהן ב"ח): אלו בני אדם שהן משחקין בפספסין שהם מחשבים בשמאל ומסכימין בימין וגוזלין וחומסין זה את זה. Statt ומסכימין (vgl. סכום) lautet die von Buber allein gegebene gewöhnliche Leseart ומסמכין, der jedoch die in Jalkut (z. St.) vorzuziehen ist. Zur Deutung von זמה בידיהם mit מחשבים בשמאל s. Jochanans Deutung zu בתבונות כפיו, Ps. 78, 72 (I, 310, 5). זמה ist viell. als Synonym von מחשבה verstanden.

5) Sch. tob zu Ps. 7 (8). ממה שאנו חייבים לך ואנו מפקידים אצלך נשמותינו בכל ערב ואתה מחזיר לנו אנו יודעים (Var. מכירים) שאתה אלהים צדיק. Statt אלהים צדיק muß aber offenbar gesetzt werden אל אמת; denn P.'s Ausspruch kann nur auf Ps. 31, 6 (בידך אפקיד רוחי) Bezug haben. Dem Ausspruche P.'s geht voran ein analoger Ausspruch (anonym) zu Ps. 7, 10: ממה שאתה בוחן לבות וכליות אנו יודעים שאתה אלהים צדיק. Dieser hat auch die Aenderung in P.'s Ausspruche verursacht. Dem letzteren ist noch die Bemerkung angefügt (jedoch fehlt sie in Jalkut): וזה שאנו אומרים שחרית המחזיר נשמות לפגרים מתים. Es ist das beim Erwachen am Morgen zu sprechende Gebet (אלהי נשמה), b. Berach. 60 b.

sie um.“[1]) — 40, 2. Wenn du gehofft hast und das, was du erhofftest, nicht eingetroffen ist, so hoffe auf's neue. David sagt (Ps. 27, 14): „Hoffe auf den Ewigen;“ und wenn deine Hoffnung nicht eintrifft, dann wieder „hoffe auf den Ewigen.“ Ebenso sagt er hier: קוה קויתי, ich habe wiederholt gehofft, und inmitten meines Hoffens „neigte er sich mir zu und erhörte mein Flehen.“[2]) — 49, 12.[3]) Gemeint ist das Geschlecht der Sündfluth. Ihre Häuser sind ihr Gräber geworden[4]), „ihre Wohnstätten für alle Zeit,“ da es für sie keine Auferstehung und kein Gericht giebt;[5]) wenn sie auch „mit ihren Namen die Länder benannt hatten“, Gen. 4, 17. — 50, 7. „Höre, mein Volk,“ sei meinen Geboten gehorsam, „damit ich reden könne,“ damit ich die Möglichkeit habe, den Völkern der Welt, die euch anfeinden, zu antworten.[6]) — Ib. „Gott, dein Gott bin ich.“ Das sagt Gott zu Moses: Wenn ich dich auch Gott genannt habe (Exod. 7, 1), so bin ich doch dein Gott.[7]) — 82, 7.[8]) Gott spricht zu Israel: Ihr habt euch selbst sinken gemacht. Früher hat der heilige Geist Gottes un-

---

1) Midrasch im Jalkut z. St. S. Back im Jhg. 1880 der Monatsschrift, S. 104.

2) Tanch. B. בשלח 13 (ר"פ הכהן ב"ח). In. Sch. tob z. St. anonym, jedoch nur auf Ps. 27, 14 bezogen: תקוה אחר תקוה אם קויתם ולא נושעתם קיווי ושובו וקיווי (l. קַוֵּ וש׳ וְקַוֵּ).

6) Gen. r. c. 23 Anf., gegen Juda n. — Die Deutung von שושנים, Ps. 45, 1, auf die Söhne Korachs in Sch. tob z. St. gehören nach dem Texte des Jalkut P. an.

4) P. liest קברם st. קרבם, wie auch Targum und andere alte Uebersetzungen.

5) S. Mischna Sanh. 10, 3, Tos. Sanh. 13, 6, b. Sanh. 108 a. Ag. d. Tann. I, 323, 4.

6) Tanch. B. וארא 1 (B. Ham. VI, 100), ib. יתרו 15 (ר"פ הכהן בר חמא). Pesikta 108 b in anderer Form dasselbe als Prooemium Chama b. Chanina's; S. I, 464, 6, wo die Bemerkung fehlt, daß Exod. r. c. 29 (7) statt ר' חמא ב"ח hat ר' אחא ב"ח.

7) Pesikta 109 a, Tanch. B. וארא 1, יתרו 15 (ר"פ הכהן בר חמא).

8) Zu Ps. 56, 1 findet sich in Sch. tob Anf. (jedoch nur in zwei Handschriften mit אמר ר' פנחס eingeleitet) ein Ausspruch über die wunderbare Rettung Davids am Hofe des Königs Achisch. — Zu Ps. 78, 47 s. I, 380, 2.

mittelbar in euch gewirkt, jetzt — nach der Sünde am goldenen Kalbe — leitet euch Gott durch einen Engel (Exod. 23, 20).[1]) — 97, 7. „Es werden beschämt werden alle Anbeter der Bilder.“ Dereinst wird Gott die Götzen der Heiden redend machen, daß sie ihren Anbetern zurufen: „Wehe euch, die ihr den Ewiglebenden, den Schöpfer von Himmel und Erde verlassen und leblose Bilder angebetet habet!“[2])

Prov. 11, 21.[3]) Wer den Lohn für die Erfüllung des Gebotes „Hand zu Hand“ (sogleich, מיד) verlangt, „wird nicht rein“ von Sünden und wird „böse“ genannt.[4]) Hätten die Stammväter ihren Lohn in dieser Welt verlangt,[5]) woher wäre ihr Verdienst erhalten geblieben, das ihren Nachkommen zu Gute kam;[6]) wie wäre „der Same der Frommen gerettet“ worden?[7]) — Hiob. 23, 13. Weil Gott einzig in seiner Welt ist, kennt er die Ordnung (Natur) seiner Geschöpfe; „wer kann es zurückweisen“, wenn Gott ihn sendet? Daher „thut er, was seine Seele wünscht“.[8]) — 36, 13. Nachdem Gott vergebens auf die Buße der Frevler geharrt hat, nimmt er ihnen endlich die Fähigkeit zur Buße.[9]) „Die heuchlerischen Herzens sind,“ die Buße heucheln, „bringen Zorn“ über sich; wenn sie sich auch bekehren wollen und sich zum Gebete anschicken, „so können sie nicht beten“

---

1) Exod. r. c. 32 Anf. (ר"פ הכהן ב"ח).

2) Sch. tob zu Ps. 31 (4).

3) J. Sanhedrin 27 d_{40}, Lev. r. c. 36 (3); vollständiger, aber stark geändert in Exod. r. c. 44, wo der volle Name steht (ר"פ הכהן בר חמא).

4) Diese Deutung von לא ינקה רע nur in Exod. r. In Jer. und Lev. r. ist hier der Ausspruch Simons eingefügt (II, 442. 2).

5) שהרי אבות העולם אלו בקשו ליטול שכר מצות. (Jer.) Zum Ausdrucke s. P.'s Ausspruch oben, S. 326, A. 7. Lev. r. hat אבות הראשונים, Exod. r. nur die Namen der drei Stammväter.

6) In Jer. und Lev. r. wird dazu auf Lev. 26, 42 verwiesen, in Exod. r. auf Exod. 32, 13 f.

7) Diese Anwendung der zweiten Vershälfte nur in Exod. r.

8) Tanch. B. וירא 21 (ר"פ הכהן ב"ח). Der Anfang des Ausspruches lautet: על שהוא יחידי בעולמו יודע משפטן של בריותיו. Dem ist eine Variation Jeh. b. Schaloms beigefügt, der an die Stelle von משפט setzt: דעתן.

9) Vgl. oben S. 321, A. 1.

(לא ישועו); denn Gott hat „ihnen versperrt" die Pforten der Reue. Auch Pharao wollte am frühen Morgen beten. Da sagte Gott zu Moses (Exod. 8, 16): „Stehe am frühen Morgen auf und stelle dich vor Pharao hin," bevor er seine Absicht ausführt.[1])

Hoh. 4, 12. Mit den drei Ausdrücken dieses Verses ist die Züchtigkeit der Jungfrauen, die der verheirateten Frauen und die der Männer in Israel bezeichnet.[2]) — Ruth 3, 7. Warum schlief ein so vornehmer Mann wie Boaz auf der Tenne, am Rande des Getreidehaufens?[3]) Er wollte die Tenne vor dem Mißbrauch behüten, den die Sittenlosen jener Zeit mit den Tennen trieben, indem sie von denselben Buhlerlohn gaben (nach Hosea 9, 1).[4]) Oder aber Boaz hütete selbst seine Tenne; denn den Frommen, an deren Gute kein Raub haftet, ist ihr Besitz besonders werth.[5]) — 4, 1. „Er nahm zehn Männer von den Aeltesten der Stadt." Daher stammt der Gebrauch des Patriarchenhauses, bei Gelegenheit der in ihm stattfindenden Hochzeiten Ordinationen von Gelehrten vorzunehmen.[6]) — Echa 4, 1. הביטה bed. das Sehen aus der Ferne, s. Ps. 80, 15; ראה das Sehen aus der Nähe, s. Gen. 32, 26.[7]) — Koh. 2, 1. אנסכה enthält אֲנַסֶּה: אָנֻסָה „ich will prüfen" die Worte der Lehre und prüfen die Worte der Ketzerei; „ich will mich flüchten" vor den Worten der Ketzerei zu den Worten der Lehre „und sehen die Vor-

1) Exod. r. c. 11 g. Anf.

2) Schir r. z. St., Lev. r. c. 32, (4). Vgl. II, 200, 5; Ag. d. Tann. II, 448, 5.

3) Ruth r. c. 5 Ende. Die Frage stellt Jehuda der Patriarch an Pinchas. S. oben, S. 313, A. 1.

4) Diese Anwendung des Hosea-Verses auf die Richterzeit findet sich schon beim Tannaiten Jose b. Jehuda, s. Ag. d. Tann. II, 419, 4.

5) לפי שצדיקים רחוקים מן הגזל ועל כן ממונם חביב עליהם. S. II, 26, 6.

6) Ruth r. zur St.: מכאן לבית זה שהן ממנין זקנים בבית המשתאות שלהן. In j. Kethuboth 25 a30 ist aus לבית זה geworden: לבי חזה, was natürlich sinnlos ist. Jalkut z. St., wo anstatt P. ר' יצחק als Autor genannt ist, ist der Satz ganz entstellt wiedergegeben: מכאן לבית דין של מטה שממנים זקנים לישיבה שלהם.

7) Echa r. z. St., gegen Judan. Die Controverse zwischen Judan und P. zu Echa 2, 2 s. oben S. 266, A. 1.

trefflichkeit" der Lehre.[1]) — 2, 2. Wo das Lachen — durch Trauer — verwirrt ist, was hat die Freude zu thun?[2]) — 5, 18. Was hier als Gottesgabe empfohlen wird, gilt nicht für jedermann, sondern nur für jemanden, an dem Gott Wohlgefallen hat.[3]) — 7, 1, Der Name, den der Mensch sich selbst erwirbt, ist mehr werth, als der ihm von Vater und Mutter gegebene.[4]) — 11, 9. „Freue dich, Erwählter (בחור) mit deiner Jugend;" denn der Thora, die du in deiner Jugend gelernt hast, verdankst du es, daß du in deinem Alter erwählt wurdest. Aber ob dieses Erfolges gehe nicht deine eigenen Wege in den Worten der Lehre, sondern „wandle in den Wegen deines Herzens und gemäß dem, was deine Augen gesehen haben," d. h. gemäß dem, was du von deinem Lehrer gelernt hast.[5])

Ezra 2, 59. אִמֵּר bedeutet: sie machten sich — in bösem Sinne — so offenkundig, wie der Saum am Hemde.[6]) — Nechemia 11, 35. Lod und Ono zusammen bilden das „Töpferthal."[7])

---

1) Koh. r. z. St. Zum Schlusse des Verses wird dann Simon b. Zebid's (Zabdai's) Deutung gebracht, in zwei Versionen, deren eine Chizkija, die andere Jona tradirt.

2) Pesikta 169 b, Lev. r. c. 20 (3) Koh. r. z. St. הן דדחוכא מעורבב מה חדותא עבדא. Dazu eine Erzählung (s. unten). In Tanch. אחרי B. 2) ist P.'s Ausspruch ganz ausgefallen und sein Name einem der folgenden anonymen Aussprüche vorgesetzt. S. noch II, 502, 5

3) Koh. r. z. St., Midr. Sam. c. 1 (5) המדה הזו אינה נוהגת בכל בני אדם אלא במאן דרחמנא רעי ביה. In Koh. r. sind die aramäischen Schlußworte so wiedergegeben; במי שירצה בו הקדוש ב"ה.

4) Koh. r. z. St.; in verschiedener Version Midr. Samuel c. 23 (6), wo nach רבי ausgefallen ist פינחס. Der gute Name, den der Mensch an seinem Todestage als Ergebniß seines Lebens sein nennt, ist mehr werth, als der am Tage seiner Geburt von den Eltern erhaltene.

5) Koh. r. z. St., gegen Judan (s. oben S. 244, Anm. 6). Den Schlußsatz des Verses erklärt P. wie Judan,

6) J. Kidduschin 65 b unt., tradirt von Abun: פירסמו עצמן כאימרא בחלוק Vgl. אימרה מפורסמת, Tos. Kilajim 11, 5, j. Kilajim 32 a19 — Zu Ezra 4, 13 s. Huna, ob. S. 295, Anm. 1.

7) J. Megilla 70 a unt., trad. von Chananja: לד ואונו הן הן גי החרשים.

Zu den biblischen Personen und Erzählungen. In Aegypten lebten Angehörige aller siebzig Nationen, aber die Aegypter knechteten nur die Israeliten. Wer nahm sich ihres Rechtes an? „Der Recht verschafft den Unterdrückten" (Ps. 146, 7).[1]) — Sowie wer seine Hand in einen Dornbusch hineinsteckt, nichts fühlt, sie aber dann zerritzt herauszieht, so merkte kein Mensch etwas, als Israel nach Aegypten hinabzog; als sie aber herauszogen, geschah es unter Zeichen und Wundern und Kriegen.[2]) — Als die Heerschaaren Pharao's Israel am Meere mit ihren Pfeilen beschoßen, da schützte sie Gott mit einem Wolkendache, das sie umgab. „Du schirmtest mein Haupt am Tage des Kampfes" (Ps. 140, 8); „deine Wolke steht über ihnen" (Num. 14, 14).[3]) — Es war Gott offenbar, daß Israel nach vierzig Tagen das goldene Kalb machen werde; dennoch gewährte er ihnen den Wunsch, sie seine Herrlichkeit sehen und seine Worte hören zu lassen, damit sie, wenn ihnen der Wunsch nicht erfüllt würde, nicht nachher ihren Abfall damit zu rechtfertigen meinen und sprechen: weil wir seine Worte nicht aus seinem Munde gehört und seine Erscheinnng nicht gesehen haben, haben wir uns einen anderen Gott gemacht.[4]) — Nach der Empörung Korachs war der Todesengel ausgezogen, um Israel zu verderben. Moses aber merkte das und sandte mit dringenden Worten Aharon aus, daß er mit der Rauchpfanne Israel Sühne bringe (Num. 17, 11). Aharon fragte: Was sahst du, Herr? Da erwiederte Moses: Ich sah den Todesengel hinausziehen, um Israel zu verderben, „ausgezogen ist der Zorn vom Ewigen her, begonnen hat die Seuche" (ib.) So haben die Leviten,

[1]) Tanch. ויצא zu 30, 22 (ר"פ הכהן ב"ח), Deut. r. c. 4 g. Ende (ר"פ בר חמא).

[2]) Exod. r. c. 2 (5), ר"פ הכהן ב"ח.

[3]) Neue Pesikta, B. Hamm. VI, 51.

[4]) Exod. r. c. 41 (3): ר"פ הכהן ב"ח. Vorhergeht ein auf Hoh. 1, 2 gegründeter Ausspruch über die genannten zwei Wünsche Israels, ebenfalls mit א"ר פנחס הכהן בן חמא eingeleitet, aber von Levi stammend (s. II, 372, 2). Daran knüpft dann unser Ausspruch mit der Frage an: [וכי] שומעין לשוטה מה שהוא מבקש.

insbesonders die Kehathiten, zu denen auch Moses gehörte, von Israel die Strafgerichte ferngehalten.[1]) — Derselbe Sturmwind, der das in der Ebene Dura errichtete Götzenbild Nebukadnezzars (Dan. 3) umwarf, erweckte die Todten in der Ebene (Ez. 37, 9) zum Leben.[2])

Durch seinen Erlaß, daß jeder Mann Herr in seinem Hause sein und in der Sprache seines Volkes reden solle" (Esther 1, 22), wurde Ahasweros zum Gelächter des Welt. Man sagte: Ist es nicht das Gewöhnliche, daß wenn ein Meder eine Perserin heiratet, die Frau medisch spricht, und wenn ein Perser eine Mederin heiratet, die Frau persisch spricht?[3]) So wie Korach in Israel, so war Haman unter den heidnischen Völkern außerordentlich reich. Korach hatte die von Joseph verborgenen Schätze gefunden, Haman hatte die Schatze der Könige Juda's sich angeeignet.[4]) — Auch Charbona (Esther 7, 9) muß am Purimfeste zum Guten — segnend — erwähnt werden.[5])

Zu den Aussprüchen Anderer. Deutung von Gen. 1, 7, zur Begründung eines Ausspruches Hoschaja's.[6]) — Gen. 1, 31, zu einem Ausspruche Abahu's.[7]) — Zur Dichtung Huna's über Jakobs nächtlichen Kampf, (Gen. 32, 25.[8])

---

[1]) Num. r. c. 5 (7): ר"פ הכהן ב"ח.

[2]) Schir r. zu 7, 9 (s. II, 251, 3).

[3]) Esther r. c. 4 Ende, nach einem ähnlichen Ausspruche Huna's.

[4]) Esther r. c. 7 g. Anf. Es ist jedoch wahrscheinlich, daß dieser Ausspruch, der sich auch in Pirke R. Eliezer c. 50 findet, gleich den übrigen in P. R. El. stehenden Aussprüchen Pinchas' pseudepigraphisch ist. Dasselbe gilt dann auch von dem in P. R. El. c. 50 und Esther r. c. 10 (zu 8, 15) stehenden Ausspruche über Mordechai's königliche Würde. Beide Aussprüche scheinen in Esther r. aus P. R. El. aufgenommen zu sein.

[5]) J. Megilla 74 b unt., Esther r. zu 7. 9, Midr. Sam. c. 1 (2).

[6]) Sch. tob zu Ps. 19 (4). S. jedoch I, 108.

[7]) S. II, 138, 4.

[8]) S. oben S. 286, Anm. 6: באותה שעה נטל אבינו יעקב פוקרין ונתן לו בתוך צוארו ואמר לו פֿרמקום פרמקום. So in Gen. r. c. 77; in Schir r. zu 3, 6 ist Jakobs Ausruf, mit Beseitigung des griechischen Wortes (φαρμακός), so erweitert: חרש את לית חרשיך מצלחין.

— Zu Exod. 25, 11.[1]) — Ueber Nadab und Abihu.[2]) — Etymologie des Namens Amos.[3]) — Zu Ps. 30, 13.[4]) — Ueber Ahasweros.[5])

3. Prooemien. Gleichnisse. Erzählungen. Pseudepigraphisches.

Proo emien. Zu Exod. 7, 8, aus Jes. 46, 11.[6]) Gott „kündet vom Anfang an, was am Ende" geschehen wird. So kündete er Moses, Deut. 31, 16, den künftigen Abfall des Volkes an (Richter 2, 11 f.)[7]) Ebenso kündet er Moses und Aharon an, was Pharao ihnen sagen wird; denn es heißt nicht (Exod. 7, 9) אם ידבר, hypothetisch, sondern כי ידבר.[8]) — Zu Hoh. 1, 1, aus Prov. 2, 4.[9]) Wenn du die Worte der Lehre eifrig suchst, wie Schätze, dann wird dir Gott den Lohn nicht vorenthalten. Wenn Jemand in seinem Hause eine Münze oder einen Schlüssel verloren hat, zündet er viele Lampen und Kerzen an, bis er das Gesuchte findet. Wenn man sich um vergängliche Güter solche Mühe nimmt, bis man sie gefunden hat, wie soll man erst die Worte der Lehre suchen, welche für diese und für die kom-

---

1) In Bezug auf die Erklärungen von Chanina b. Gamliel (Ag. d. T. I, 439) und Simon b. Lakisch (I, 377, 2).

2) Zu einem Ausspruche Levi's, II, 351, 1. Gegen Judan im Namen Aibo's, Pesikta 173 a, Lev. r. c. 20, Tanch. אחרי (B. 7).

3) למה נקרא שמו עמוס שהיו עמום בלשונו (עָמוּס = כָּבֵד Exod. 4, 10). Zum Ausspruche Jehuda b. Simons, oben S. 178, A. 3.

4) Zur Agada Levi's über Mordechai und Haman. S. die II, 358, 2 citirten Stellen.

5) Zu Samuel b. Ammi. S. unten, Cap. XXII, Abschn. 87.

6) Tanch. zur St., Exod. r. c. 9 Anf. ר"פ הכהן בר חמא פתח. In Tanch. B. וארא 11 fehlt diese Einführung.

7) Hier folgt die Deutung P.'s zur zweiten Hälfte des Jesaja-Verses, besonders eingeführt (s. oben S. 326, A. 2).

8) In Tanch. B. steht dafür ein anderes Argument: in der Schlange (Exod. 4, 2 f.) und ihrer Verwandlung bekam Moses eine Vorherkündigung des Benehmens Pharao's: כשם שהנחש מתעקם כך פרעה עתיד להתעקם עליהם.

9) Schir r. Einleitung (§ 9): ר' פינחס בן יאיר פתח. בן יאיר ist zu streichen (s. Die Ag. d. Tann. II, 499, 2) oder durch בן חמא zu ersetzen.

mende Welt Werth haben. . . . .[1]) So mühte sich auch König Salomo um das Studium der Lehre, bis sich der heilige Geist auf ihn niederließ und er die drei Bücher, Sprüche, Koheleth und Hoheslied, verfaßte. — Zu Echa 1, 1, aus Lev. 26, 18.[2]) „Siebenfach ob euerer Sünde." Ihr habt sieben Sünden gegen mich begangen; so kömmt denn Jirmeja und stimmt über euch die Klagelieder an, die aus sieben Alphabeten bestehen.[3]) — Zu Psalm 1, 1, aus Ps. 119, 100.[4]) „Von den Alten gewinne ich Einsicht." Im Anfange segnete Gott die Welt, (die Menschheit) Gen. 1, 22; dann segnete er Noach und seine Söhne, Gen. 9, 1; dann Abraham, Gen. 24, 1, dem Gott den Segen für die Zukunft übergab, Gen. 12, 2: „sei ein Segen."[5]) Abraham ließ den Segen Isaak zu Theil werden, mit dem Ausdrucke ויתן, Gen. 25, 5. Mit demselben Ausdrucke ויתן beginnt der Segen, den Jakob von Isaak erhielt, (Gen. 27, 28) und er schließt mit dem Ausdrucke ויקרא (Gen. 28, 1). Mit ויקרא beginnt der Segen Jakob für seine Söhne (Gen. 49, 1), und er schließt mit וזאת (ib. V. 28). Mit וזאת beginnt der Segen Moses' für die Stämme Israels (Deut. 33, 1), und er schließt mit אשריך (ib. V. 29). Als nun David erstand, begann er mit dem, womit Moses geschlossen hatte. Er sprach: Auch ich will Israel mit אשרי segnen.

---

1) Hier folgt eine Reihe verschiedener Aussprüche, als letzterer einer von Judan über Salomo (oben S. 249).

2) Echa r. Prooemien N. 27. Der Haupttheil des Prooemiums ist aus Sifrê z. St. (111 d) genommen. Nur der oben übersetzte Schluß ist neu.

3) Cap. 3 enthält drei Alphabete und Cap. 5, obwol nicht alphabetisch, wird dennoch, da es aus 22 Versen besteht, als „Alphabet" bezeichnet.

4) Sch. tob zu Ps. 1 (5). S. oben S. 270, Anm. 3. Anonym findet sich der Inhalt dieses Prooemiums am besten in Deuter. r. c. 11 Anf.; ferner Gen. r. c. 100 (12), Tanch. B. ויחי 17.

5) Hier folgen mehrere Aussprüche über den Segen Abraham's; besonders: 1. Von ר' נחמן (Var. ר' נחמיה) zu Gen. 12, 2 (והיה ברכה); in Gen. r. c. 39 (11) Berechja; Tanch. לך לך Anf., וזאת הב' Anf. anonym; in Num. r. c. 11 (2): ר' אליעזר. 2. Controverse zu Jehuda und Nechemja zu Gen. 25, 5 (Ag. d. T. II, 249, 1). 3. Chama b. Chanina zu demselben Verse (I, 471, 1).

Gleichnisse. Zu Gen. 6, 7.[1]) — Zu Gen. 39, 1).[2]) — Zu Lev. 7, 12.[3]) Zu einem Könige kamen seine Pächter und seine Hausleute, um ihm ihre Verehrung zu bezeigen. Jedem von ihnen ließ er, ohne weiter darauf zu achten, die mitgebrachte Gabe abnehmen. Dann kam Jemand, der weder zu den Pächtern noch zu den Hausleuten gehörte. Er kömmt, sagte man dem Könige, dir seine Verehrung zu bezeigen. Da sprach der König: Gebet ihm einen Sessel (σελλάριον), daß er sich setze. So wird das Gesetz über das Sündopfer (Lev. 6, 18) und das über das Schuldopfer (7, 1) ohne weitere Einführung gegeben, da sie für begangene Sünden dargebracht werden. Dem Gesetze über das Dankopfer aber geht die huldvolle Aufforderung voran: „Wenn es zum Danke geschieht, dann möge er es darbringen."[4])

Erzählungen. 1. Rab und die Römer.[5]) Einmal gieng Rab[6]) von Chammath (dem Bade bei Tiberias) nach Tiberias. Da begegneten ihm Römer und fragten ihn: Wessen Anhänger bist du? Er antwortete: Des סופיינוס.[7]) — Darauf ließen sie ihn frei. Am Abend kamen sie zu dem genannten Machthaber und sagten ihm: Wie lange willst du dich gegen diese Juden feindselig verhalten?[8]) Warum? — fragte er. Wir trafen einen Juden[9]) und fragten ihn, wessen Anhänger er sei; da ant-

---

1) Gen. r. c. 28 (6), gegen Judan (S. 267). In Sanh. 108 a ist dieses Gleichniß Josua b. Karcha zugeschrieben, s. Ag. d. Tann. II, 321, 2.

2) Sch. tob zu Ps. 105 (5). Der Autor des Gleichnisses ist Jehuda b. Simon, s. oben S. 207, A. 1.

3) Lev. r. c. 9 (4).

4) Nach Back, Monatsschrift 1880, S. 105, gehört auch das in Esther r. c. 7 und im Midr. Abba Gorion anonym stehende Gleichniß zu Esther 3, 1 (אדם שהיה לו סיַחה וחמורה וחזירה) Pinchas an.

5) J. Berach 13 a unten. Stark gekürzt Jalkut zu Joel 3, 5. Aramäisch.

6) Statt רב hat Jalkut: חד גברא.

7) Jalkut: פופיינוס. Frankel will darin Severus („סיפירוס") erkennen.

8) עד אימתי את מקיים עם אילין יהודאי. Der Zusammenhang läßt nur die in der Uebersetzung gegebene Auffassung dieser Worte zu.

9) פגעינן גבר יהודאי. Das א"ל nach בחד ist ohne Sinn.

wortete er: Des סיפיינוס. — Was habet ihr ihm gethan? — Wir haben ihn frei gelassen.[1]) — Ihr habet recht gethan! — Anwendung: Wer sich an Einen, der Fleisch und Blut ist, hängt, rettet sich dadurch; um wie vieles eher wer sich an Gott hängt! „Jeder, wer sich nach dem Namen des Ewigen nennt, wird gerettet." (Joel 3, 8).[2])

2. Die zwei Brüder von Askalon.[3]) Zwei Brüder[4]) in Askalon hatten heidnische Nachbarn. Diese sagten: Wenn diese Juden nach Jerusalem hinaufziehen,[5]) wollen wir uns ihre ganze Habe aneignen. Als die Brüder hinaufgezogen waren, bestellte Gott Engel in ihrer Gestalt, die im Hause aus- und eingiengen, so daß die Nachbaren von ihrer Abreise nichts wußten. Als die Brüder wiederkehrten und den Nachbarn mitgebrachte Geschenke schickten, fragten diese: Wo wart ihr! — In Jerusalem. — Wen habt ihr im Hause gelassen? — Niemanden! — Da riefen jene: Gepriesen sei der Gott der Juden, den sie nicht verlassen und der sie nicht verläßt![6])

3. Die zwei Buhlerinnen von Askalon.[7]) In Askalon waren zwei Buhlerinnen, die mit einander zankten. Während des Zankes fuhr Eine die Andere an: Gehst du nicht fort von hier, du hast ein Gesicht wie eine Jüdin![8]) Nach einigen Tagen söhnten sie sich

---

1) א"ל דיו ליה פנינן יתיה. Für דיו ליה ist kein Sinn zu ermitteln Es scheint, daß א"ל דיו aus אמרון corrumpirt ist. Dann ist Alles klar

2) Hier folgt eine auf denselben Vers in Joel angewendete Erzählung Alexanders (I, 201, 1), ferner von Pinchas tradirte zwei Aussprüche zum selben Gegenstande, der eine von Zeïra (s. oben S. 32), der andere von Tanchum b. Chanilai (s. Cap. XXI, Absch. 92). Die von P. erzählte Anekdote aus dem Leben Rab's hätte historischen Werth, wenn wir wüßten, wer unter פופיינוס zu verstehen sei.

3) J. Pea 16 d oben: ר"פ משתעי הדין עובדא, aramäisch. In Schir r. zu 7, 2 zum Theile hebräisch und mit manchen Aenderungen.

4) Schir r. אחים עשירים.

5) Schir r.: „um in Jerusalem zu beten."

6) בריך אלההון דיהודאי דלא שבקון [יתיה] ולא שביק להון.

7) Echa r. zu 1, 11. Aramäisch. Diese und die vorhergehende Erzählung sind Zeugnisse für den Judenhaß der heidnischen Bewohner Askalons, von dem Josephus (Bellum Jud. III, 2) spricht.

8) S. oben S. 293, A. 6.

mit einander aus. Da sagte die Eine zur Andern: Alles sei dir verziehen und vergeben, nur das eine nicht, daß du mir gesagt hast, ich habe ein Gesicht wie eine Jüdin. — Deshalb ist gesagt, Echa 1, 11: „Sieh', o Ewiger, und schau', daß ich geringgeschätzt bin.“[1])

4. Der Heide und die rothe Kuh.[2]) Einmal sollte für das Heiligthum in Jerusalem eine rothe Kuh beschafft werden, und man fand eine solche, die allen Anforderungen entsprach, nur bei einem Heiden. Der aber trieb den Preis so in die Höhe, daß man ihm endlich tausend Goldstücke zusagte. Während die Käufer den Kaufpreis holen giengen, sagte der Heide zu einem andern Heiden: Diese Juden will ich zum besten haben. Sie zahlen nur deshalb meine Kuh so theuer, weil noch kein Joch auf sie gekommen; ich will ihr ein Joch anlegen und so die Juden, denen ich ihr Geld abnehme, zum besten haben. Und so that er auch und legte der Kuh das Joch für eine ganze Nacht an. Doch als die Käufer mit dem Gelde kamen, erkannten sie an sicheren Zeichen, daß die Kuh ein Joch angehabt hatte; da sagten sie zum Heiden: Nimm deine Kuh, wir brauchen sie nicht mehr; halte deine Mutter zum besten! Der Heide, dem so das viele Geld entgieng, rief, die Juden bewundernd, aus: Gepriesen sei, der diese Nation erwählt hat! Dann gieng er in's Haus hinein und erhängte sich an einem Stricke. — „So mögen alle deine Feinde umkommen, o Ewiger!“ (Richter 5, 31).[3])

5. Der fromme Mann in Rom.[4]) In Rom lebte ein frommer Mann, der die Sabbathe und die Festage sehr in Ehren hielt.

---

1) In Askalon lebte auch der Heide Dama b. Nethina, von dem in j. Pea 15 c, Kidduschin 61 b oben Chizkija (Pinchas' Zeitgenosse) erzählt (s. die älteren Traditionen über ihn Ag. d. Tann. I, 117, 4).

2) Pesikta r. c. 14 Anf. (56 a): א״ר פינחס הכהן ב״ח שא׳ בשם רבותינו. Hebräisch und weitläufig. Oben nur kurz wiedergegeben.

3) Den Kern der Erzählung s. Tos. Para 2, 1; ferner die in Anm. 3 erwähnte Erzählung.

4) Pesikta r. c. 23 (119 a), meist aramäisch. Eine andere Version der Erzählung steht in Gen. r. c. 11 (4), mit Tanchuma als Autor.

Am Rüsttage des Versöhnungstages[1]) gieng er auf den Markt, um etwas einzukaufen, fand aber nur einen Fisch, den gerade der Diener des Präfekten (ἔπαρχος) kaufen wollte. Sie überboten einander, bis endlich der Jude den Fisch erstand, zu einem Golddenare das Pfund. Als der Präfect bei der Mahlzeit hörte, warum kein Fisch auf den Tisch komme, ließ er den Juden, bei dem er Schätze voraussetzte, rufen. Der Jude kam und stellte sich als Schneider vor. — Und ein Schneider ißt Fische, um einen Golddenar das Pfund? — Herr, gestatte mir, zu reden! — So rede, sprach der Präfekt. — Wir haben einen Tag, der uns viel theuerer ist, als alle Tage des Jahres. Alle Sünden, die wir im ganzen Jahre begehen, werden uns an diesem Tage vergeben. Deshalb ehren wir diesen Tag mehr als alle Tage des Jahres. Da sagte der Präfekt: Da du dich gerechtfertigt hast, bist du frei. Womit zahlte Gott dem Ehrer der Festtage? Er ließ ihn in dem Fische eine kostbare Perle finden,[2]) von deren Erlöse er, solange er lebte, seinen Unterhalt fand.

6. Der betrügerische Salzhändler.[3]) In einer Stadt war kein Salz; da verabredete sich eine Gesellschaft von Eseltreibern, von einem gewissen Orte Salz zu bringen und es zu verkaufen, bevor Andere dasselbe thäten. Der Anführer der Gesellschaft gab nun vor, er habe am nächsten Tage zu pflügen, sie mögen die Reise um einen Tag aufschieben. Seiner Frau aber hatte er gesagt, sie möge ihm, wenn er laut die Ausrüstung zum Pflügen, Joch und Pflugsterze, verlangen werde, die Ausrüstung zur Reise, Sattel und Sack, bringen. Und so gieng er, während seine Genossen schliefen, noch des Nachts auf den Weg. Am anderen Tage giengen sie ebenfalls denselben Weg und begegneten Jenem schon

---

[1]) Aus dem Schluße der Erzählung ist ersichtlich, daß von den beiden in Pes. r. stehenden Angaben חדא ערובא ואית דאמרי ערובת צומא רבא הוי die zweite — in Gen. r. allein zu lesende — die richtige ist.

[2]) Vgl. die Anekdote von Joseph, dem Sabbathehrer in b. Sabbath 119 a.

[3]) Sch. tob zu Ps. 12 (1), als Illustration zur Erklärung von Ps. 12, 2, oben S. 327. Ganz hebräisch.

heimkehrend. Als sie ihn ob seines Betruges zur Rede stellten, sagte er ihnen: Wisset ihr nicht, weshalb ich das gethan habe? Wären wir alle zugleich um das Salz gegangen, so wäre es im Preise gefallen. Jetzt aber werde ich mein Salz verkaufen; bis ihr wiederkommet, ist das Meinige verkauft, und ihr werdet das eurige zu gutem Preise absetzen. — Daher sagt man: Wenn du nicht das Joch zum Sattel, die Pflugsterze zum Sacke machst, kannst du nicht bestehen.[1])

7. Die in Trauer verwandelte Hochzeitsfeier.[2]) Ein vornehmer Mann in Kabul[3]) verheiratete seinen Sohn und gab eine Mahlzeit für die Gelehrten. Während der Mahlzeit hieß er seinen Sohn aus dem Oberstocke des Hauses Wein herabbringen. Als er vergeblich auf die Rückkehr des Sohnes wartete, gieng er selbst hinauf, um nach ihm zu sehen. Oben fand er ihn ausgestreckt zwischen den Weinfässern liegen: eine Schlange hatte ihn mit ihrem Bisse getödtet. Der Vater wartete das Ende der Mahlzeit ab; dann sprach er zu den Gästen: Nicht den Hochzeitssegen zu sprechen seid ihr hier, sprechet vielmehr den Segen für die Trauernden; nicht meinen Sohn ins Brautgemach einzuführen seid ihr da, rüstet ihn für das Begräbnis. Und R. Zakkai aus Kabul hielt die Todtenklage, ausgehend von den Worten in Koh. 2, 2.

8. Die Geschwister in Galiläa.[4]) In Galiläa lebten zwei Geschwister,[5]) der Bruder in Meron,[6]) die Schwester in Giskala.[7]) Als eine Feuersbrunst das Haus des Bruders zer-

---

[1]) אם אין אתה עושה את העול אוכף ואת הקנקן שק אי אתה יכול לעמוד. Das ist offenbar ein Sprichwort.

[2]) Illustration zu der oben S. 332 gebrachten Erklärung von Koh. 2, 2. Hebräisch. S. die Stellen das. Anm. 3.

[3]) כבול, der bekannte Ort in Galiläa. בבל ist eine schlechte Leseart.

[4]) Schir r. zu 8, 1; Exod. r. c. 5 Anf. (in Bezug auf den Bruderkuß in Exod. 4, 27.)

[5]) שני אחים, Exod. r. אח ואחות. Der spätere Sprachgebrauch kennt אחים im Sinne von Geschwister verschiedenen Geschlechtes nicht mehr.

[6]) מירון, dafür Exod. r. בית מרון. S. meine Bemerkung, Monatschrift 41. Jhrg., S. 605 f.

[7]) גוש חלב. Nach Exod. r. wohnt der Bruder in Giskala, die Schwester in Meron.

störte, kam die Schwester aus Giskala, fiel dem Bruder um den Hals, umarmte und küßte ihn, indem sie sprach: Sollte mich das nicht lustig stimmen, daß mein Bruder in Gefahr (ἀνάγκη) war und gerettet wurde.[1])

9. Der Fisch in Akko.[2]) Einmal fieng man in Akko einen Fisch, den man auf dreihundert Pfund schätzte; als man ihn wog, fand man ihn nur zweihundert Pfund schwer. Ein anwesender alter Fischer sagte: Das ist, weil der Regen noch nicht herabgekommen ist. Nach dem Regen fieng man einen Fisch, den man auf zweihundert Pfund schätzte; in Wirklichkeit uber hatte er dreihundert Pfund.

10. Der harte Saphirstein.[3])

11. Der riesiege Edelstein.[4]) Ein frommer Mann gieng am Meeresufer bei Chaifa spazieren und grübelte ungläubig über den Ausspruch, daß dereinst das Thor des Heiligthumes aus einem einzigen Edelsteine gemacht sein werde.[5]) Da ergieng eine Himmelsstimme und sprach: Wärst du kein durchaus frommer Mann, das göttliche Gericht hätte dich ereilt. Gott hat in sechs Tagen Himmel und Erde erschaffen, sollte er nicht das Ostthor des Heiligthums erschaffen können! Da betete der Fromme und sprach: Herr der Welt, wenn ich auch im Herzen gegrübelt habe, so habe ich es doch mit den Lippen nicht ausgesprochen! Sofort geschah ein Wunder: das Meer spaltete sich vor seinen Augen und er sah an dessen Grunde die Dienstesengel einen großen Edelstein behauen, schneiden und bohren. Das ist, sagten sie ihm, das Ostthor des Heiligthumes.

---

1) לית דא מבדח (corr. מבדה) לי דהוה אחי באננקי ונתפלט ממנה. Sie entschuldigt mit der außerordentlichen Veranlassung das zwischen Bruder und Schwester ungewöhnliche Küssen. In Exod. r. lauten die Worte anders.

2) Gen. r. c. 13 g. Ende, zur Illustration des Ausspruches der Gelehrten, daß auch die Fische die segensreiche Wirkung des Herbstregens spüren (אף הדגים מרגישים). Aramäisch.

3) S. oben S. 266, A. 3. In Sch. tob zu Ps. 87 (1) ist die Erzählung ohne den Namen des Autors und ohne Erwähnung Roms gebracht.

4) Sch. tob zu Ps. 87 (2): ר״פ הכהן ב״ח. Ausführlicher, aber ohne Namen des Autors in Pesikta 137 a.

5) S. oben, S. 54, Anm. 1; I, 335, 4.

12. Der Mittagsdämon.[1]) Ein Frommer erblickte einmal den Mittagsdämon Keteb (Ps. 91, 6),[2]) fiel auf sein Angesicht und starb.[3])

13. Ein ausgezeichneter Jünger[4]) hatte drei und ein halbes Jahr lang bei seinem Lehrer die Vorschriften über die Verknüpfung der Städte und Ortschaften mit einander gelernt.[5]) Er konnte sie auch für die Ortschaften Galiläas durchführen. Aber ehe er dasselbe für den Süden (Darom) thun konnte, traten verworrene Zeitverhältnisse ein, die ihn daran hinderten.

14. Beim Gastmahle des Löwen.[6]) Der Löwe gab eine Mahlzeit für alle Thiere, und ließ ein Baldachin aus Löwenfellen[7]) über den Gästen anbringen. Nachdem sie gegessen hatten, sagten sie: Wer singt uns ein Lied? Und Alle richteten ihre Blicke auf den Fuchs. Da sprach der Fuchs. Wollet ihr mir Alles nachsingen, was ich euch singen werde? Sie stimmten zu. Da hub er an, die Augen zu den Löwenfellen über ihnen erhoben: Der uns gegönnt hat, diese oberen zu sehen, der gönne es uns auch, die unteren zu sehen! — Anwendung (zu Esther 3, 1, verknüpft mit 2, 23): Der uns den Fall Bigthan's und Teresch's hat sehen

---

1) Schocher tob zu Ps. 91 (3), daraus Num. r. c. 12 (3): ר"פ הכהן ב"ח. In Echa r. zu 1, 3 ohne Autor.

2) S. I, 330, 6 Ende.

3) מעשה בחסיד אחד שראה אותו ונפל על פניו ומת. So Echa r. In Sch. tob: מעשה בחד שראה אותו ונכפה על פניו (חד vielleicht aus חסיד). In Echa r. folgt die Bemerkung: ויש אומרים יהודה בר' היה. In Sch. tob steht vorher die Angabe: חזקיה ראה אותו ונפל על פניו. In Num. r. stehen beide Angaben. Jehuda und Chizkija sind die beiden Söhne Chija's (I, 48 ff.)

4) J. Erubin 22 c oben.

5) מעשה בתלמיד ותיק למד עיבורו בג' שנים ומחצה לפני רבו. Vielleicht ist רבו aus רבי geworden. Dann ist ein Schüler Jehuda's I. gemeint. Vgl. j. Sanh. 22 a: תלמיד ותיק היה לו לרבי.

6) Esther r. zu 3, 1 (c. 7 g. Anf.): ר"פ הוה משתעי אילין עובדייא. In Midr. Abba Gorion (ed. Jellinek S. 7., ed. Buber S. 21) richtiger הדא עובדא . . . In Abba Gorion ganz aramäisch.

7) In Esther r.: עורות של אריות וזאבים וחיות רעות.

lassen, der lasse uns auch den Fall Haman's sehen. Wer die Frühern gezüchtigt hat, züchtige auch die Späteren![1])

15. Die Rettung des Monobazes, Königs von Adiabene.[2])

16. Die Redlichkeit Chanina b. Dosa's.[3])

17. Jehuda I., der Patriarch und Kaiser Antoninus.[4])

Pseudepigraphisches. In Pirke R. Eliezer trägt fast ein Dutzend Aussprüche der Namen Pinchas', meist Ausschmückungen der biblischen Geschichte.[5])

XV.

Berechja.

Kein Agadist ist so häufig als Tradent von Agadasätzen genannt, wie Berechja[6]); und auch Keiner unter den bedeutenderen palästinensischen Lehrern des vierten Jahrhunderts erscheint so fast ausschließlich als Agadist wie er. Im jerusalemischen Talmud sind nur vereinzelt

---

1) Nach S. Back, Monatsschrift 1876, S. 499, hat diese aesopische Fabel und ihre Anwendung im Munde Pinchas b. Chama's einen zeitgeschichtlichen Hintergrund: den Tod des Kaisers Constantins und Gallus und die Thronbesteigung Julians.

2) Gen. r. c. 46 (10). Die Erzählung von der Bekehrung des Monobazes schließt mit der Frage: Wie lohnte ihm das Gott? P. antwortet: בשעה שיצא למלחמה עשו לו סיעה של פסטון וירד מלאך והצילו. Auch die neueste Erklärung des Fremdwortes bei Krauß, Lehnwörter I, 230 (fossatum) genügt nicht, da sie nicht zum Ausdrucke סיעה paßt.

3) S. b. Taanith 25 a

4) Tanch. B. וישלח 5.

5) Pirke R. El. c. 17: Die Hungersnoth zur Zeit Davids (II, Sam. 21, 1). — Cap. 24: der Thurmbau zu Babel. — Cap. 33 E.: Die Belebung der Todten durch den Propheten Jechezkel (s. oben S. 334 A. 2). — Cap. 39: Joseph vom heiligen Geiste geleitet (nach Ps. 80, 2). — Cap. 41: Botschaft an die Frauen am Berge Sinai (שדרכן של אנשים הולכין אחר דעתן של נשים). — Cap. 47: Die Züchtigung Midjans. — Cap. 49: Die Hinrichtung Agags. — Cap. 50: Korach und Haman (s. oben S. 334, A. 4). — Mordechais königliche Würde (s. oben ib.). — Cap. 51. Paraphrase zu Ezech. 47, 1.

6) ר' ברכיה, in den jüngeren Midraschwerken: ר"ב הכהן oder ר"ב הכהן ברבי. Nach den zwei Angaben in Lev. r. c. 30. Anf. und Tanch B. חיי 6 hieß Berechja's Vater Chija.

halachische Aeußerungen von ihm enthalten[1]); und als halachischer Tradent kömmt er auch nur in einer verschwindenden Anzahl von Fällen vor.[2]) Aus seinen Predigten wird eine einzige halachische Entscheidung angeführt.[3]) Einmal finden wir ihn in halachischer Controverse mit A b i n a;[4]) ein anderes Mal widerlegt er eine Meinung J o s e's.[5]) Aus Berechja's öffentlicher Wirksamkeit wird ein Vorfall mitgetheilt, in dem er die Zeugnißablegung von stummgewordenen Zeugen so bewerkstelligte, daß er sie die Frage durch Neigen des Kopfes zustimmend beantworten ließ.[6]) Eine andere casuistische Verfügung B.'s betraf die Verbindung einer großen, an getrennten Tischen befindlichen Tischgesellschaft zum Zwecke des gemeinsamen Tischgebetes. Er stellte seinen Amora (Vortragssprecher) an die mittlere Thüre des Lehrhauses, in welchem die Mahlzeit stattfand, so daß derselbe die Anwesenden überblickte und sie gleichsam vereinigte.[7]) Bezeichnend ist die Art, wie Berechja die Bitte eines Babyloniers erfüllte, der nach Palästina gekommen war und B.'s Unterstützung ansuchte. Er hieß ihn am anderen Tage kommen, er wolle ihm bei der Gemeinde eine Gabe erwirken. Berechja wußte aber, daß der Fremde ein Bastard sei, und um zu verhindern, daß er bei irgend einer

---

1) J. Pea 15 a_{62} (ר"ב בעי); Nedarim 37 d_{54} (התיב ר"ב), dasselbe Sanh. 30 b_{21}; Schebuoth 34 d_{41}.

2) J. Berach. 11 b_{24}; j. Maaser scheni 55 d_{52} (hal. Exegese, dass. Moed Katon 80 b unt.; Sota 23 c ob.); j. Horajoth 47 d_{62}.

3) J. Pesachim 30 b_4: דרש ר' ברכיה כהדא דבן בתירא, mit Bezug auf M. Pesachim II, 3.

4) J. Sukka 53 a_{58}). Eine agadische Controverse zwischen B. und A b i n a, s. Lev. r. c. 31 g. Ende.

5) J. Sota 21 b^{65}: השיב ר' ברכיה,

6) J. Rosch Haschana 58 d oben: ביומוי דר' ברכיה אישתתקון. Berechja fragt sie: Habet ihr dies gehört: „der Monat sei geheiligt (festgesetzt)". Sie neigten dazu ihr Haupt, und das wurde als Zeugniß angenommen. Da die Festsetzung des Monatsanfanges in Tiberias stattfand, war der Wohnsitz B.'s zur Zeit dieser Zeugnißabgabe an einem anderen Orte.

7) J. Berach. 11 c unt.: ר"ב מוקים לאמוריה על תרעא מציעיא דבי מדרשא והוא מזמין על אילין ועל אילין. Die Mahlzeit fand also im Lehrhause statt. Vgl. dazu B.'s Aeußerung, unten, S. 347, A. 6.

Familie Zutritt erhalte, beschloß er, den Umstand zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. Als der Babylonier am andern Tage kam, hielt Berechja in der Synagoge Vortrag, nach dessen Beendigung er sich an die Gemeinde wandte, mit den Worten: Brüder, erwerbet euch ein Verdienst um diesen Mann[1]), der ein Bastard ist, bestimmet eine Gabe für ihn. Als die Gemeinde sich entfernt hatte, sagte der Fremde vorwurfsvoll: Rabbi, ich kam dich um einen Beitrag zur Fristung meines Lebens zu bitten, und du hast — durch die Bekanntmachung meiner Herkunft — mir das Leben selbst abgeschnitten. Darauf sagte Berechja: Bei deinem Leben, ich habe dich vielmehr mit dem Leben beschenkt! Und er berief sich auf einen von Raba und Huna tradirten Ausspruch Rab's: daß ein Bastard dann am Leben bleibe, wenn diese seine Eigenschaft öffentlich bekannt ist.[2]) Es geht wohl nicht an, aus dieser Anekdote auf einen früheren Aufenthalt Berechja,s in Babylonien zu schließen, während dessen die Familienverhältnisse des erwähnten Babyloniers zu seiner Kenntniß gekommen wären. Ebensowenig beweist die Thatsache, daß Berechja öfters Agadasätze der „dortigen Gelehrten" tradirt;[3]) den einen derselben hatte B. von seinem Vater überkommen. Gegen einen babylonischen Aufenthalt Berechja's läßt sich der Umstand anführen, daß im babylonischen Talmud nur sehr wenige Agadasätze von ihm gebracht werden.[4])

Aus Berechja's öffentlichen Predigten ist eine Fastenrede erhalten.[5]) Dreizehn Fasten hatte B. halten lassen, ohne daß Regen kam; vielmehr kam schließlich auch noch eine Heuschreckenplage.

---

1) S. zu diesem Ausdrucke oben, S. 26, A. 1.

2) Lev. r. c. 32 g. Ende: ביומוי דר' ברכיה סליק להכא חד בבלאי.

3) 1. Gen. r. c. 56 g. Ende: ר' ברכיה בשם רבנן דתמן. 2. Tanch. B. (an der S. 344, A. 1 cit. Stelle): אמר ר' ברכיה הכהן בשם ר' חייא אביו שאמר בשם רב יהודה בר יחזקאל ורבותיו משום רבותינו שבגולה. Die so tradirte Deutung zu ואעשך, Gen. 13, 2, hat in Gen. r. c. 39 (11) Berechja selbst zum Autor. 3. S. II, 191, 5. — Zu Sch. tob zu Ps. 105 (3) findet sich eine Agada mit אמר ר"ב בשם רבנן eingeleitet; vielleicht stand hier ursprünglich noch דתמן.

4) S. Berachoth 55 a unt.: Joma 71 a unt.; Taanith 4 a (s. II, 113, 2); Sota 13 b unt.

5) J. Taanith 65 b oben.

Da hielt B. an die Gemeinde folgende Ansprache: Brüder,[1]) sehet, was unser Thun ist. Es ist ganz so, wie der Prophet (Micha 7, 3) seine Zeitgenossen zurechtweist: Dafür daß sie einander „mit ihren Händen Böses thun,“ verlangen sie, „daß ihnen Gutes widerfahre;“ „der Vornehme fragt,“ wo die Bestechung sei, „der Richter“ spricht Recht „um Bezahlung.“ „Der Große redet die Begierde seiner Seele“, und so „verflechten sie die Schuld“ zu einem dicken Geflechte der Verschuldungen.[2]) Und wer zerhaut dieses Geflechte? „Ist doch der Beste unter ihnen den Dornen gleich,“ „der Redlichste unter ihnen gleich den Stachelhecken.“ „Am Tage deiner Harrenden,“ am Tage, da wir auf Befreiung harrten, „kam deine Strafe,“ kamen die Heuschrecken über uns. „Nun möge aus ihrem Weinen“[3]) die Rettung kommen. So weinet denn! Die Gemeinde weinte, und bald kam Regen herab. — Aus einem ähnlichen Anlasse und mit demselben Grundgedanken deutete Berechja zwei andere biblische Verse.[4]) — Eine Anekdote des palästinensischen Talmuds[5]) giebt von Berechja's Aufenthalte in Beth-Schean (Skythopolis) Kunde. B. beruft sich bei dieser Gelegenheit auf den Grundsatz Josua b. Levi's, wonach Synagogen und Lehrhäuser den Weisen (Gelehrten) und ihren Jüngern gehören.[6]) Als Zug aus B.'s religiösem Leben wird erwähnt, daß man ihn nach der vorgeschriebenen Zeit, d. i. nach 3 (9) Uhr Vormittags, das Schema lesen und beten sah.[7])

---

1) Auch die vor. S. unter Anm. 1 gebrachte Ansprache B.'s beginnt mit אחינן, eig. „unsere Brüder.“

2) Das Textwort ויעבתוה wird doppelt paraphrasirt: עבדוה עביא und עבדוה קליעא דחובין. Raschi zu Micha 7, 3 citirt die zweite Paraphrase aus dem תרגום ירושלמי. Offenbar muß statt תרגום gelesen werden: תלמוד.

3) מבוכתם = מְבַכִּיתָם oder מִבְּכוּתָם, Aramäisch so paraphrasirt: מן גוא דאינון בכיין. Das dann folgende erste ובכון ist Imperativ, Schluß der Rede Berechja's.

4) Gen. 2, 8 (im Namen S. b. Lakisch's, s. I, 390, 3) und Deut. 32, 2 (s. unten, Abschn. 4). S. ferner B.'s Deutung zu Koh. 10, 10.

5) J. Megilla 74 a unt.

6) S. oben S. 345, Anm. 7.

7) J. Berach. 7 d_{17}.

Der agadische Lehrer Berechja's war vor Allem Chelbo, für dessen Agadasätze nur er als Tradent genannt ist.[1]) Namentlich aber tradirt Berechja Aussprüche Früherer, die ihm Chelbo tradirt hatte.[2]) Besonders sind es Aussprüche Samuel b. Nachmans, die B. als von Chelbo, deren Haupttradenten, überkommen vortrug.[3]) Bei einer großen Anzahl von Aussprüchen Samuel b. Nachmans findet sich denn auch Berechja als alleiniger Tradent.[4]) Von den großen Agadisten Levi und Abba b. Kahana hat Berechja vielleicht noch persönliche Belehrung empfangen. Er berichtet einige interessante Einzelheiten aus ihrem Verkehre mit einander.[5]) Von Levi's Agadasätzen tradirt Berechja eine sehr bedeutende Anzahl;[6]) und auch von Levi tradirte Aussprüche Früherer lehrt Berechja.[7]) Ziemlich oft werden Aussprüche

---

1) S. oben S. 56, Anm. 3, 4. S. auch I, 417, 3, wo der Hinweis auf Ag. d. T. II, 510, 3 und auf Pesikta r. c. 1 (26, 3 a) nachgetragen werden muß.

2) So Aussprüche von Chanina I, 34, 1 (Tradenten vor Chelbo noch Ulla und Eleazar); Jonathan I, 82, 2 und 83, 2 (vor Ch. noch Samuel b. Nachman); Jochanan I, 274, 2; 287, 2 (vor Ch. Parnach); Jose b. Chanina I, 571, S. 34 (vor Ch. Eleazar); Eleazar II, 69, 2 (vor Ch. Ammi); II, 74, 2 (von Ch. Pedath); Jizchak II, 208, 7 und 259, 1; Abba b. Zabdai, j. Sanh. 27 d_{16}, Lev. r. c. 36 (6); Abba Simmuka, j. Berach. 13 a_{23}; Rab j. Berach. 14 c_{25} (vor Ch. Abba b. Ilai). — Meir, Ag. d. T. II, 29, 1, 2 (vor Ch. Simon b. Josina).

3) S. I, 156, 1; 481, 2; 486, 5; 511, 1; 521, 5; 524, 4; 525, 1; 526, 3; 543, 5; 547, 3; 548, 5; 549, 5; II, 452, 1.

4) S. I, 505, 3; 515, 4; 525, 2; 527, 8; 529, 2; 531, 4; 535, 2; 536, 5; 538, 6; 549, 1; 549, 5; 550, 6; 551, 1.

5) S. II, 299, 3.

6) S. I, 459, 1; 493, 2; 514, 5; II, 261, 3; 322, 1; 325, 1; 328, 3; 329, 7; 343, 1, 2; 345, 2; 346, 2, 4; 360, 4; 363, 1, 2; 364, 7; 365, 4; 370, 2, 3; 371, 1; 376, 6; 382, 5; 383, 6; 384, 5; 388, 4; 393, 2; 404, 1; 406, 1; 413, 3; 414, 1; 416, 1; 418, 1; 419, 3; 423, 3; 427, 5; 430, 3.

7) Aussprüche von Simon b. Lakisch, I, 394, 2; Chama b. Chanina, I, 459, 1; 468, 4; 475, 2 (s. auch Gen. r. c. 74 (4): ר' ברכיה בשם ר' חנינא, wofür Lekach tob: ר' לוי בשם ר' חמא בר חנינא; Samuel b. Nachman. I, 526, 3.

Levi's, die er in der einen Quelle Berechja tradirt, in der anderen ihm selbst zugeschrieben.[1]) Auch Abba b. Kahana's Agada hat oft Berechja als Tradenten,[2]) zuweilen auch von Abba b. Kahana tradirte Agada Früherer.[3]) Von Jizchak tradirt Berechja nicht viel Aussprüche.[4]) Jehuda b. Simon kann vielleicht als Lehrer Berechja's angesehen werden;[5]) B. gehört zu seinen häufigsten Tradenten.[6]) Auch kömmt er neben J. b. S. als zweiter Tradent vor.[7]) Aber auch Agadasätze des Vaters Jehuda b. Simons tradirt Berechja,[8]) sowie von ihm tradirte Aussprüche Früherer.[9]) Als zweiter Tradent wird Berechja ferner genannt neben Tanchum b. Chanilai, Kruspedai, Chija b. A., für Aussprüche Jochanans[10]) und Jose b. Chanina's[11]); neben Jirmeja für einen Ausspruch

---

1) S. II, 303, 3 (Nr. 7); 345, 2; 346, 1; 347, 3; 378, 7; 413, 3; 419, 2.

2) S. I, 50, 2; 132, 2; II, 261, 3; 469, 2; 477, 4; 481, 3; 484, 2; 486, 5; 488, 6; 489, 2; 493, 4; 495, 2; 496, 1; 497, 9; 502, 2; 503, 2; 508, 1; 512, 5. S. auch Tanch. B. משפטים 12. Anm. 84.

3) Ein Ausspruch Eleazar's II, 469, 1. — Tannaitisches: Ag. d. T. II, 218, 2; j. Taanith 66c unten (vor Abba b. Kahana noch Josua b. Levi, s. Ag d. Tann. II, 498, 6).

4) S. II, 229, 1; 233, 4; 272, 1, 5; 275, 5; 292, 3; 293, 2, 7; 294, 2; auch 295, 1 muss nachgetragen werden: trad. von Berechja. S. besonders II, 209, 8. S. ferner II, 234, 4; 292, 4.

5) S. den Ausdruck רבינו I, 536, 5.

6) S. oben, S. 165, Anm. 6.

7) S. Josua b. Levi I, 167, 3.

8) S. II, 449, 1; 450, 1; 452, 2; 456, 4, 463, 1; 470, 3; 473, 4. S. noch II, 334, 5.

9) S. I, 164, 5; 165, 2; 169, 5 (Josua b. Levi); II, 130, 2 (Abahu). Ag. d. Tann. II, 104, 4 (Simon b. Jochai). Was in b. Sota 13b unt. Berechja zugeschrieben wird, das tradirte er von Simon als Ausspruch Josua b. Levi's (I, 164, 3). Vgl. auch Ruth r. zu 1, 1 (I, 165, 2).

10) S. I, 219, 2; 322, 5; 330, 2. — 296, 1. — 301, 1. S. auch I, 82, 2, wo zwischen Berechja und Chija [bar Abba] noch Jirmeja als Tradent erwähnt wird.

11) S. I. 428, 1. S. auch Ag. d. Tann. II, 535, 7; 538, 3; Koh. r. zu 5, 10.

Chija b. Abba's;[1]) neben Abin für einen Ausspruch Abahu's;[2]) neben Abahu für Aussprüche von Jonathan[3]) und Eleazar,[4]) neben Chija b. Abba aus Jope für einen Ausspruch Samuel b. Nachmans.[5]) Als alleiniger Tradent findet sich Berechja's Name bei den Agadasätzen der verschiedensten älteren und jüngeren palästinensischen Amoräer,[6]) aber auch bei tannaitischer Agada.[7]) Oefters stehen sich sowohl bei amoräischer, als bei tannaitischer Agada die Traditionen Judans und Berechja's gegenüber.[8]) Auch sonst finden wir Judan und B. als agadische Controversisten.

Als Tradenten der Agada Berechja's werden — im Ganzen nur bei wenigen Aussprüchen — verschiedene Amoräer genannt,[9])

---

1) S. II, 193, 4.

2) S. II, 139, 5.

3) S. I, 75, 2.

4) S. II, 60, 1; 64, 3.

5) S. I, 515, 3.

6) Josua b. Levi I, 138, 5; 172, 4. Jochanan I, 326, 5. Simon b. Lakisch I, 413, 2 (s. auch 372, 4; 390, 3). Jochanan und S. b. Lakisch in Controverse, I, 211, 1; 321, 2. Eleazar, I, 134, 1. II, 50, 5; 60, 2; 61, 3; 62, 3; 86, 5. Assi. II, 159, 1. Controverse zwischen Eleazar und Assi II, 39, 4 (s. auch j. Berach 9 c unt. und j. Taanith 63 c unten: Assi und die Gelehrten). Abahu I, 457, 1; II, 90, 8; 100, 8; 128, 2; 138, 6 (s. auch II, 113, 2). Chija b. Abba I, 149, 1; 492, 6; II, 183, 5; 190, 1; 191, 5; 200, 4. Abba I, 556, 1; Aibo, s. oben S. 64, Anm. 3, 4. Chanin, oben S. 88, Anm. 1. Abba b. Abina, j. Schekalim 45 c_{24}.

7) S. Ag. d. Tann. I, 36, 3, 4; 134, 2, 6; II, 112, 3; 120, 4; 170, 1; 214, 4; 314, 1; 332, 5; 338; 390, 4; 404, 1. — Zu I, 145, 4 ist nachzutragen, daß den Ausspruch Dosa's über die Dauer der messianischen Zeit in Sch. tob zu Ps. 90 (17) und in Pes. r. c. 1 Ende, Berechja tradirt (Pes. r.: ר"ב בשם ר' דוסא הגדול; Sch. t. ר"ב ור' דוסא סבא).

8) S. oben S. 240, Anm. 1, 7.

9) Abba, Lev. r. c. 26 g. E. (Midr. Sam. c. 24, 8). — Aristo Tanch. B. תולד' 19. — Azarja und Nechemja (Menachema), Schocher tob zu Ps. 24 (5). — Judan b. Chanan, j. Sanh. 27 d unt. (in Lev. r. c. 36 Ende ר' יודן ברבי); Sch. tob zu Ps. 32 Ende (blos ר' יודן). — Justai der Genosse, Gen. r. c. 6 g. Anf. (Pesikta 42 a). — Levi b. Zacharia, Pesikta 67 a. — Menachema, Schir r. zu 1, 16

unter ihnen auch Abin[1]) und Tanchuma.[2]) Für eine agadische These steht einmal die Tradition Tanchuma's der Berechja's gegenüber.[3]) Zu einer längern agadischen Tradition[4]) wird angegeben, Jehuda b. Schalom habe einen Theil derselben als durch Berechja vorgetragen bezeichnet.[5])

Einmal wird Berechja als „der Alte" bezeichnet.[6]) Doch liegt keine Ursache vor, einen älteren Berechja anzunehmen.[7]) Ein

---

(s. II, 346, 2); Schocher tob zu Ps. 50 (2), wo נחמן (in Jalkut נחמיה) geschrieben ist.

1) Lev. r. c. 34 g. Ende. S. auch unt., Anm 6.

2) Gen. r. c. 84 (13). S. auch II, 50, 5. In j. Pea 15 d50 wird Tanchuma als Tradent eines Ausspruches Jose b. Zimra's genannt, während Berechja denselben Ausspruch im Namen eines Zeitgenossen J. b. Z.'s tradirt, des Chija aus Kefar Techumin. S. unten Cap. XXI, Absch. 27.

3) Lev. r. c. 36 Ende: עד מתי [היתה] זכות אבות קיימת ר׳ תנחומא אמר משום ר׳ חייא בר מנחמא ואמרי לה ר׳ ברכיה ור׳ חלבו בשם רבא בר זבדא. In j. Sanh. 27 d46 ist die Angabe ganz entstellt und namentlich sind aus ר׳ חייא בר מנחמא (der sonst חייא בר נחמיה heißt, s. unten Cap. XXII, Abschn. 32, zwei Namen geworden: ר׳ חייא und רבה בר נחמן. Diesen letzteren hält dann Frankel (Mebô 58 b) für den babylonischen Amora Abba b. Nachman, den er im Namen Berechja's tradiren läßt.

4) Ueber die drei Fragen Samuel b. Nachmans an Jonathan b. Eleazar, s. I, 59, 2.

5) Schocher tob zu Ps. 3 (3): וכשבא ר׳ יהודה הלוי בר שלום אמר עד כאן דרש ר׳ ברכיה. Vgl. eine ähnliche Angabe oben S. 241, A. 2.

6) Lev. r. c. 2 (4): ר׳ אבין בשם ר׳ ברכיה סבא פתח. S. jedoch unten Cap. XXII, Abschn. 87.

7) Dies thut wol Frankel (Mebô 69), der vor unserem, zur „fünften Generation" der palästinensischen Amoräer gehörenden Berechja einem zur „zweiten Generation" gehörenden Berechja einen besonderen Artikel widmet. Jedoch sind die beiden einzigen Stellen des paläst. Talmuds, die er dabei anführt (die aus Lev. r. c. 1 citirt er nicht) ohne Beweiskraft. Die eine ist die oben am Schlusse der Anm. 3 erwähnte, die aber mit dem Wegfalle „Abba b. Nachmans," nach der richtigen Version in Lev. r. c. 36 entfällt. Zur anderen Stelle, j. Orla c. 2 Anf., s. folgende S. Anm. 2.

Bruder unseres Berechja, Samuel,[1]) scheint ein anerkannter Halachist gewesen zu sein.[2])

Nach Rappoport's ohne jede Begründung hingestellter Vermuthung war Berechja der Lehrer des Hieronymus im Hebräischen.[3]) Jedoch war er, als Hieronymus nach dem heiligen Lande kam, wahrscheinlich gar nicht mehr am Leben.

Berechja's eigene Agada ist in den verschiedenen Midraschsammlungen mit einer sehr reichen Fülle von Beispielen vertreten. Im Gegensatze zu Pinchas b. Chama sind viele Gleichnisse, auch eine beträchtliche Anzahl von Prooemien unter seinem Namen erhalten.

1. Sentenzen und Sprüche. Das Thorastudium. Gott und Welt.

Heil dem Menschen, bei dem die Stunde seines Todes gleich der Stunde seiner Geburt ist, der in der Todesstunde so rein von Schuld ist, wie in der Stunde seiner Geburt.[4]) —

---

[1]) ר' שמואל אחוי דרבי ברכיה. In j. Joma 41 a_9 ist דרב, wie schon J. Heilprin im Sed. Hadd. vermuthet, Abkürzung aus דר' ברכיה. Frankel (126 b) hat daraus einen besonderen Amora, Bruder Rabs gemacht.

[2]) S. j. Berach. 3 c_{46}; Sabbath 14 c_{67}; Joma 41 a_9; ib. 41 c_{43}; Beza 61 d unt.; Kethub. 35 d_{12}; Hor. 48 a_{57}. In j. Terum. 46 $b_{38, 40}$ steht seiner Meinung die Mani's gegenüber; in j. Sabbath 15 b_{17} die Jose's. In j. Orla c. 2 Anf. (61 d_{24}) wird seine Meinung von Gamliel זוגא citirt, desselben, der in j. Schekalim 47 c_{40} eine Frage an Jose b. Abin richtet. Dieser G. זוגא ist von dem älteren Träger dieses Namens (Frankel 71 b) zu unterscheiden. Statt יוחנן $ib._{22}$ muss offenbar der Name eines jüngeren Amoräers gesetzt werden, ר' יוסי oder ר' יודן.

[3]) Brief an Luzzatto vom Jahre 1836, in S. L. Rappoports hebr. Briefen, ed. E. Gräber, S. 80: והירונימוס למד שם לשון עבר אצל מורה יהודה וכפי השערתי היה זה ר' ברכיה. Sollte R. den von Hieronymus erwähnten Namen seines jüdischen Lehrers Baranina (בר חנינא) schlecht gelesen haben (etwa Baracia)?

[4]) J. Berach. 4 d oben (j. Megilla 71 c), als Deutung der Worte in Koh. 3, 2 עת ללדת ועת למות. In Koh. r. z. St. mit den Worten eingeleitet: . . . . הרי כל חכמתו של שלמה שאמר.

Vier Bejammernswerthe giebt es[1]: drei davon im Allgemeinen,[2]) einer in Hinsicht des Weibes.[3]) Elend[4]) ist der Lebende, der des Todten bedarf; elend ist der Starke, der des Schwachen bedarf; elend ist der Sehende, der des Blinden bedarf; elend ist die Generation, deren Leiter ein Weib ist.[5]) — Was giebt den oberen und den unteren Wesen Bestand? Die Wohlthätigkeit.[6]) Das ist hinsichtlich der unteren Wesen angedeutet in der „Form einer Menschenhand," welche an den Cherubim sichtbar wird, Ezech. 10, 8, denn die Wohlthätigkeit wird mit der Hand ausgeübt;[7]) hinsichtlich der oberen Wesen Ps. 71, 19: „deine Wohlthätigkeit, o Gott, reicht bis an die Höhe." — Wenn Jemand versprochen hat, Wohlthätigkeit zu üben, so wird es vor Gott aufgeschrieben, nach Ps. 50, 8.[8]) — So lange die Frommen auf der Welt sind,

---

1) ארבע מיללן הן. Im Jalkut zu Richter 4, 4 (§ 42): ארבע מיללין. Das Richtige ist wol ארבעה מיללין הן. Man darf nicht mit Buber (Midrasch Tehillim p. 192, Anm. 102) מיללן als Plural von מילה (= דברים, also „vier Dinge") erklären; sondern מיללין ist dasselbe Wort, welches in Sanhedrin 66 a zu lesen ist: במיללין שבעמך (so — statt באומללים — die Leseart der Münchener Hs. und des Aruch, Art. עמל, (Bd. V, 141 b). Nach Aruch bed. das Wort שפלים והדיוטים. Es ist wahrscheinlich aus אֲמֵלָלִים, Neh. 3, 34, gekürzt und vielleicht volksetymologisch mit ילל, jammern in Verbindung gebracht.

2) תלתא בעלמא. So im Jalkut. Statt בעלמא haben die Hss. des Sch. tob בעילא, was Buber zu בעולימא emendirt. Jedoch ist nicht von jungen Leuten allein die Rede. Die Ausgaben des Sch. tob haben בגברא.

3) Jalkut hat richtig תלתא, nicht fem. תלת, aber חדא st. חד.

4) השיך.

5) Sch. tob zu Ps. 22 (20), mit Bezug auf Richter 4, 4, wo vor נביאה noch אשה steht, also hervorgehoben ist, daß Debora ein Weib war. Zugleich aber ist der Name דבורה selbst mit דבריתא, einem übrigens sonst nicht vorkommenden Worte, gedeutet. Das Masculinum דַבר s. außer Sanhedrin 8 a noch Pesikta 165 b zu Hosea 14, 3: קחו עמכם דברים. — Schuhl, S. 93, N. 255 hat unseren Spruch unrichtig übersetzt.

6) Lev. r. c. 26 g. Ende; Midr. Samuel c, 24 (8): מי מעמיד העליונים והתחתונים הצדקה שעושים ביד.

7) Nach dem Ausspruche von Levi, II, 377, 6.

8) Sch. tob zu Ps. 50 (2), trad. von Menachema (s. oben S. 350, A. 9). Im Psalmverse ist עולותיך vielleicht im Sinne von העולות

ist das göttliche Licht mit ihnen, nach Ps. 97, 11.[1]) — Gott spricht: die Frommen sind es, die, solange sie auf Erden weilen, die Welt tragen: „unten sind die Arme der Welt“ (Deut. 33, 27).[2])

Die ganze Welt ist nicht soviel werth, als ein einziges Wort aus der Lehre.[3]) — Nach Hoh. 1, 3. Dein Name, o Gott, leuchtet Jedem, der sich mit dem Oele der Thora beschäftigt.[4]) — Nach Koheleth 12, 11.[5]) Die Worte der Weisen sind gleich dem Spielballe der Mädchen.[6]) Sowie die spielenden Mädchen den Ball auffangen und ihn einander zuwerfen, so werfen die sich gemeinsam mit dem Studium der Lehre beschäftigenden Weisen einander ihre Meinungen zu. Aber diese verschiedenen Meinungen „sind alle von einem Hirten gegeben,“ von dem Hirten Moses nach dem, was er von dem „Einen“, d. i. Gott empfangen hat.[7]) — Koh.

על מחשבותיך verstanden. Zu B.'s Ausspruch über das Ueben von Liebeswerken, Koh. r. zu 7, 2, s. I, 559, 3.

1) Agadath Bereschith c. 54.

2) Agadath Bereschith c. 57. — Berechja's Satz von den dreißig Frommen unten Absch. 4, zu Gen. 15, 5, ferner oben S. 131, Anm. 1.

3) J. Pea 15 d_{47}, zugleich mit dem Ausspruche des Chija aus Kefar Techumin, der statt der „ganzen Welt“, die „Gebote der Lehre“ nennt. Natürlich ist es B., der den Ausspruch dieses Chija tradirt und ihm einen ähnlichen von sich selbst zur Seite stellt. Ebendas. Z. 50 findet sich die Angabe, der Urheber des Ausspruches sei Jose b. Zimra, der Tradent Tanchuma (s. oben, S. 351, Anm. 2; I. 110, 1).

4) S. oben S. 263, Anm. 3. Vgl. den unter Anm. 1 gebrachten Ausspruch B.'s.

5) Pesikta r. c. 3 Anf. (8 a); Num. r. c. 14 (4): ר"ב הכהן.

6) כדרבנות in כדור [של] בנות aufgelöst und dieses mit ספירא דמינוקייתא (σφαῖρα) übersetzt; in Num. r. כ' של תינוקות.

7) Es folgt dann noch die Deutung der Worte וכמשמרות נטועים, die vielleicht auch noch zum Ausspruche Berechja's gehört. In j. Sanh. 28 a_{22} steht anonym dieselbe Deutung von כדרבנות, aber anders angewendet: Wie der Ball von Hand zu Hand geworfen, so gieng die Ueberlieferung von Moses bis zu den Weisen (Aboth 1, 4). Ebenso Koh. r. z. St. Noch anders in einem anonymen Satze, Num. r. c. 15 (22 Anfang), Tanch. בהעלותך g. E. (s. Tanch. B. בהעל' 25). Vgl. Löw, Die Lebensalter S. 283.

ib. ist מסמרות zu lesen, aber משמרות geschrieben.[1]) Das weist auf die Priesterordnungen hin;[2]) sowie deren Zahl vierundzwanzig war, so ist auch die Zahl der biblischen Bücher vierundzwanzig.[3]) Wer irgend ein Buch außer den Vierundzwanzig liest, dem wird das so angerechnet, als hätte er in den „äußeren" (verbotenen) Büchern gelesen. Diese Warnung enthält der folgende Vers (Koh. 12, 12.)[4]) — Unsere Altvorderen[5]) haben die Mischna festgesetzt, indem sie, im Sinne von Ps. 1, 2, Tag und Nacht forschten: sie saßen nämlich an Sommertagen auch zu jener Tageszeit, die der Tag der Nacht wegnimmt, und an den Wintertagen auch zu jener Nachtzeit, die die Nacht dem Tage wegnimmt.[6]) — Nach Hoh. 4, 11. Sogar die unreifen, schwankenden Halachasätze sind „unter deiner Zunge" — indem du sie im eifrigen Thorastudium aussprichst — wie „Honig und Milch;" wie erst die wohlbegründeten, sicheren Halachasätze.[7]) — אישים, Prov. 8, 4 (statt אנשים), sind die Weisenjünger, die schwach sind wie Frauen (אִשָּׁה), aber — im Studium — Kraft bekunden wie Männer.[8]) אישים erinnert auch an אִשֶּׁה, Opfer: Wer den Weisenjüngern reichlich Wein zu trinken giebt, der hat gleichsam eine

---

1) Pesikta r. ib. (9 a): ר"ב הכהן; Tanch. בהעלותך g. E., Num. r. c. 14 (4), wo nach הכהן noch ב"ר (= בירבי).

2) Interessante Etymologien zu den Namen einiger Priesterabtheilungen giebt B j. Taanith 68 d_{41} (s. Büchler, Die Priester, S. 46, A. 3).

3) כן ספרי תורה עשרים וארבעה. Dieses bezeichnendste Beispiel der Anwendung des Wortes תורה für die ganze Bibel fehlt bei Blau, Zur Einleitung in die heilige Schrift, S. 17; ebenso eine andere Stelle, Pesikta 105 a: התורה משולשת תורה נביאים וכתובים (oben S. 304).

4) So schließt der Ausspruch in Pes. r. Vgl. j. Sanh. 28 a; Koh. r. z. St.

5) אבותינו הראשונים. So nennt Berechja die Weisen der Mischna (vgl. den Namen des Traktates Aboth). In Schir r. zu 7, 2 nennt er Eliezer b. Hyrkanos und Josua b. Chananja הרי עולם, in Gen. r. c. 3 (6) Jochanan und Simon b. Lakisch גדולי עולם.

6) Sch. tob zu Ps. 1 (17): אף א' ה' קבעו את המשנה שהיו יושבים ביום שהוא נוטל מן הלילה ובלילה שהיא נוטלה מן היום.

7) Schir r. zu 4, 11: הלכות קהות und ה' מאוששות.

8) Joma 71 a.

Weinlibation zu den Altaropfern gespendet.[1]) — Wenn Jemand sieht, daß die Kenntniß der Thora in seiner Familie ausstirbt, nehme er die Tochter eines Weisenjüngers zur Frau, nach Hiob 14, 8 f.[2]) — Deut. 4, 13.[3]) „Er verkündete euch בריתו," das ist das erste Buch der Thora, in welchem die Schöpfung der Welt erzählt ist;[4]) „was er euch zu thun geboten hat, die zehn Worte," das sind die zehn Gebote, welche die heilige Schrift und ihre Erläuterung in sich begreifen.[5]) Woher aber soll dereinst Elihu b. Berachel die Geheimnisse des Behemoth und des Leviathan offenbaren;[6]) woher soll ihnen Jechezkel das Geheimniß des Gotteswagens offenbaren? Auf diese Geheimnisse bezieht sich das Wort Israels am Sinai (Hoh. 1, 4): Eingeführt hat mich der König in seine inneren Gemächer.[7])

Das Licht.[8]) 1. Nicht aus dem Weißen des Augapfels sieht

---

1) Joma ib.

2) Joma ib.

3) Schir r. zu 1, 4 (הביאני).

4) בריתו als בְּרִיָּתוֹ (בריאתו) zu lesen, Gottes Schöpfung. Maaßgebend für diese Deutung war wol das Verbum ויגד, „er erzählte." Vgl. die Deutung zu Ps. 111, 9 (הגיד) bei Jizchak (II, 233, 2) und Levi (II, 329, 1).

5) אלו עשרת הדברות עשרה למקרא עשרה לתלמוד. Viell. liest B. zum Zwecke der Deutung עֲשִׁירוּת Reichthum (vgl. den Ausdruck מקרא עשיר, Ag. d. T. II, 201). Jedenfalls will er sagen, daß die zehn Worte Alles enthalten, „was er zu thun geboten hat," also die schriftliche und mündliche Lehre. (תלמוד hat hier den Sinn von מדרש). Vgl. dazu, was Chananja der Brudersohn Josuas (Ag. d. Tann. II, 392, 5) über den Dekalog sagt, Schir r. zu 5, 14, j. Schekalim 46 d unt.

6) וכי מנין יבוא אליהוא בן ברכאל הבוזי ויגלה לישראל הדרי בהמות ולויתן. Das scheint auf der Anschauung zu beruhen, daß die letzten Capitel des Buches Hiob Elihu zum Verfasser haben; vielleicht war diese Anschauung durch die Schlußbemerkung von Hiob 31, 40 veranlaßt.

7) Die Offenbarung am Sinai enthielt auch die Kunde der Geheimnisse der Weltschöpfung und des Gottesthrones.

8) Lev. r. c. 31 (8): ר' ברכיה אמר תרתי. Vorher ר' אבינא אמר תרתי. Mit Bezug auf das Gebot, im Heiligthume Licht anzuzünden (Lev. 24, 2). Ein dritter Ausspruch B.'s mit demselben Schlusse, Tanch. בהעלותך (B. 7), Num. r. c. 15 g. Anf., gehört Abina an.

der Mensch, sondern aus dem Schwarzen desselben. 2. „Finsterniß war auf der Fläche des Abgrundes" (Gen. 1, 2). „Und Gott sagte: Es werde Licht" (V. 3). Aus der Finsterniß — so sagt Gott zum Menschen — habe ich das Licht erschaffen, sollte ich deines Lichtes bedürfen? — Das Wasser. Die Regel ist, daß wer einen mit Wasser gefüllten Schwamm in der Hand hält, ihn zusammenpreßt, um das Wasser aus ihm fließen zu lassen, und die Hand öffnet, um das Wasser im Schwamme zu behalten. Gott aber „preßt die Wasser zusammen, daß sie versiegen" (Hiob 12, 15); und „er öffnet seine Vorrathskammer" (Deut. 28, 12), um das Wasser — den Regen — fließen zu lassen.[1]) — Die Sonne zieht ihre Bahn wie ein Schiff, das 365 Taue hat, soviel wie das Sonnenjahr Tage.[2]) — Als[3]) Gott den ersten Menschen erschaffen sollte, sah er, daß Fromme und Frevler von ihm abstammen würden. Erschaffe ich ihn, so sprach Gott, werden Frevler von ihm stammen; erschaffe ich ihn nicht, wie sollen die Frommen von ihm stammen? Was that Gott? Er betrachtete den Weg der Frevler als nicht vorhanden,[4]) zog die Eigenschaft des Erbarmens hinzu und erschuf den Menschen. Darauf bezieht sich Ps. 1, 6 Es kennt der Ewige den Weg der Frommen, der Weg der Frevler aber wird zu nichte.[5])

2. Israel. Die Völker. Polemisches. Messianisches.

Sieh', wie sehr Gott Israel lieb hat, indem er es als Lamm bezeichnet (Jerem. 50, 17). Wer nur ein Lamm hat, der

---

[1]) Tanch. בראשית g. Anf.

[2]) Sch. tob zu Ps. 19 (3): כספינה שהיא באה מאכרמוניא שיש לה שס"ה חבלים כמנין ימות החמה. Zu אכרמוניא giebt es verschiedene Varianten, im Jalkut ברטניא, Britannien. Es folgt dann noch ein anderer Satz, aber nicht in allen Handschriften: וכספינה שהיא באה מאלכסנדריא שיש בה שנ"ד חבלים כמנין ימות הלבנה.

[3]) Gen. r. c. 8 (4); Sch. tob zu Ps. 1 Ende.

[4]) הפליג דרכם של רשעים מכנגד פניו

[5]) Darauf folgt ein ähnlicher Ausspruch von Chanina (s. I, 31, 6), dem in Pes. r. c. 49 (166 b) eine erweiterte Form des Ausspruches

giebt ihm zur richtigen Zeit zu essen und zu trinken, weil es einzig ist; wer aber viele Schafe hat, der kann sich mit ihnen nicht einzeln abgeben, aber er muß sich viel um sie abmühen. Sieh' nun die Liebe, mit der Gott Israel lieb hat, daß er es auch als Heerde bezeichnet (Ezech. 36, 37).[1]) — Nach Hoh. 2, 2. Gott sprach zu Moses: Gehe, sage Israel: als ihr in Aegypten waret, glichet ihr der Lilie unter den Dornen; jetzt, da ihr in's Land Kanaan einziehet, gleichet ebenfalls der Lilie unter Dornen. Richtet eueren Sinn darauf, daß ihr weder wie die Einen, noch wie die Anderen handelt (Lev. 18, 3).[2]) — Himmel und Erde sind um Israels willen erschaffen worden; בראשית, Gen. 1, 1, weist hin auf ראשית, Jerem. 2, 3.[3]) — Gott hilft Israel nicht um dessen verdienstlicher Handlungen willen, sondern um seine Macht erkennen zu lassen und seinen Namen anerkennen zu machen (Ps. 67, 3). Auch Asaph sagt (Ps. 76, 2): Bekannt macht sich durch Juda Gott, durch Israel ist groß sein Name. S. ferner Ps. 77, 15, 16; 106, 8.[4]) — Nach Jesaja 54, 10. Gott spricht zu Israel: Meine Kinder, wenn ihr sehet, daß das Verdienst der Stammväter — der „Berge" — schwankt und das Verdienst der Stammmütter — der „Hügel" — wankend geworden, dann kommet und schließet euch fest an meine Gnade; denn „meine Gnade wird nie von dir weichen."[5]) — „Dieser Neumond diene euch" als

---

Berechja's zugeschrieben ist. — In Schocher tob zu Ps. 8 (7) sagt Berechja: כשברא הקב״ה את עולמו בקש להראות למלאכים שבח מעשה הצדיקים אמרו לו מה אנוש. . . . .

1) Tanch. B. בשלח 15, mit Bezug auf Ps. 78, 52 (ויסע).

2) Lev. r. c. 23 (7), Schir r. z. St. (6). — In Agad. Bereschith c. 79 Anf. beantwortet B. die Frage: למה נמשלו ישראל בפרכת (nämlich Hoh. 4, 3: חוט השני). Weil der Vorhang das Herrlichste im Heiligthume war, voll der mannigfaltigsten Figuren.

3) Lev. r. c. 36 (4), vor dem ähnlichen Ausspruche Acha's (s. oben S. 127, Anm. 2). In Gen. r. c. 1 (4) ist Acha's Ausspruch Berechja zugeschrieben; Acha's Name und B.'s Ausspruch fehlen daselbst.

4) Sch. tob zu Ps. 17. Nur im Jalkut mit dem Namen des Autors erhalten. S. übrigens II, 33, 2.

5) J. Sanhedrin 27 d unt., Lev. r. c. 36 Ende, nach dem Ausspruche Acha's oben S. 119, Anm. 4.

Zeichen, Exod. 12. 2. Wenn ihr es verdienet, dann sollt ihr dem wachsenden Monde entsprechend zählen, wie von Abraham bis zu seinem Nachkommen im vierzehnten Geschlechte, Salomo, von dem gesagt ist (I. Chr. 29, 23): er saß auf dem Throne des Ewigen als König. Er glich dem Monde in seinem vollen Lichte. Wenn aber nicht, dann zählet ihr dem abnehmenden Monde entsprechend, wie von Salomo bis zu seinem Nachkommen Zidkija im sechzehnten Geschlechte, von dem geschrieben steht (II. Kön. 25, 7): die Augen Z.'s. blendete er: Er glich dem Monde in seiner Verdunkelung.[1]) — Gott spricht zu Israel (Jesaia 41, 24): Ihr seid das eine (הן = ἕν) Volk, das ich aus den übrigen, mit אין bezeichneten Völkern (Jes. 40 17) erwählt habe.[2]) — Wer sich nicht davor hütet, Israel zu befeinden, der muß es büßen, sowie Pharao um Abraham's willen büßte (Gen. 12, 17).[3])

Ein König hatte einen Garten, den er seinem Sohne übergab. So lange der Sohn den Willen des Königs erfüllte, pflegte der König jeden schönen Schößling, den er anderwärts erblickte, in den Garten seines Sohnes zu verpflanzen; als dieser aber den Willen des Königs nicht erfüllte, riß er jeden schönen und herrlichen Schößling, den er im Garten des Sohnes erblickte, aus. So läßt Gott, so lange Israel seinen Willen erfüllt, jeden Frommen unter den Völkern der Welt sich Israel anschließen, wie Jithro, Rachab, Ruth, Antoninus. Wenn Israel Gottes Willen nicht erfüllt, nimmt er die Frommen aus ihrer Mitte hinweg.[4])

---

[1]) Pesikta 53 a, Pes. r. c. 15 (56 b). S. die anonyme Ausführung dieser Agada in Exod. r. c. 15 (26). Der Stammbaum Jesus' am Anfange des Evang. nach Matthäus beginnt mit derselben Gruppe von 14 Geschlechtern (bis David), zählt aber auch von David bis Jojachin nur vierzehn Geschlechter, indem nach Joram sofort Uzzija genannt wird, mit Ueberspringung von drei Generationen.

[2]) Lev. r. c. 27 (7). S. II. 394, 2.

[3]) Sch. tob zu Ps. 92 (11): שכל מי שאינו נזהר מן ישראל לוקה... Vorher steht die Warnung: הוי זהיר בנחלתן שלא תכוה (nach Aboth 2_{10}). Ohne Autornamen und nur auf die Frommen bezogen Tanch. במדבר (B. 17), Num. r. c. 3 Anf.: כל מי שאינו משמר נפשו מהן לוקה ...

[4]) Koh. r. zu 5, 11. Vgl. unten die Deutung B.'s zu Hoh. 1, 13.

Israel spricht vor Gott: Herr der Welt, du hast für uns in deiner Lehre schreiben lassen: „gedenke dessen, was dir Amalek gethan hat" (Deut. 25, 17). Sei vielmehr du eingedenk (Echa 5, 1). Denn hat der Feind, was er mir thut, nicht auch dir gethan, hat er nicht dein Heiligthum zerstört?[1]) — Die Gemeinde Israels spricht vor Gott (Ps. 42, 5)[2]): Herr der Welt, einst zog ich zum Heiligthum hinauf mit den Erstlingen der Früchte unter lautem Jubel;[3]) jetzt aber zieht Stillschweigen aufwärts, Stillschweigen abwärts. Einst zog ich hinauf, vor Gott Lieder und Psalmen singend („unter dem Schalle von Jauchzen und Dankliedern"); jetzt aber zieht Weinen aufwärts, Weinen abwärts. Einst zog ich hinauf in Festesopfer darbringenden Gesellschaften[4]); jetzt aber zieht man in Dunkelheit hinauf, in Dunkelheit hinab.[5]) — Die Gemeinde Israels spricht vor Gott (Ps. 79, 3): Den Eseln, das ist den Aegyptern (Ezech. 23, 20), die im Schilfmeere umkamen, hast du ein Grab gewährt;[6]) deinen Frommen aber hast du kein Grab zu Theil werden lassen.[7]) — Jesaja rief aus vor Gott (Jes. 26, 19): „Es

1) Echa r. zu 5, 1, Pesikta 26 a, Tanch. B. תצא 11.

2) Echa r. zu 1, 17.

3) Die Wallfahrt der Erstlingsdarbringer wird hier geschildert. Es ist die Paraphrase der Textworte כי אעבר בסך.

4) המון חוגג mit המוניות של חגיגה paraphrasirt.

5) Das Textwort אדדם paraphrasirt B. auf dreifache Weise, dabei in dem doppelten ד einen Hinweis auf das Hinaufziehen nach Jerusalem und das Hinabziehen von dort erblickend. Er leitet es ab: 1. von דמם schweigen, daher דמומא סלקא ד׳ נחתא; 2. von דמעה, Thräne, daher בכיא סלקא ב׳ נחתא; 3. von דמדומי חמה, anbrechende Dunkelheit, daher טמשא סלקין ט׳ נחתין (s. II, 381, 2). Es ist eine Schilderung der in dumpfem Schweigen, trauernd und weinend, unter dem Schutze der Dunkelheit nach Jerusalem ziehenden und von dort zurückkehrenden einzelnen Pilger, die in Gegensatz gestellt werden zu den fröhlichen, lauten Wallfahrten der Vorzeit.

6) Hier folgt die aus Mechiltha (42 a) übernommene, auf Exod. 15, 12 beruhende Dichtung, wie Gott die Erde zwingt, die an's Ufer geworfenen Leichname der Aegypter aufzunehmen.

7) Sch. tob zu Ps. 22 (17); Echa r. zu 1, 9, hier mit der Pointe „nicht nach deiner Lehre" (Ps. 119, 85), im Anschlusse an die Aussprüche von Jehuda b. Simon (oben S. 215, Anm. 8) und Abba b. Kahan (II, 505, 6).

mögen zum Leben erwachen deine Todten,“ die für dich Gestorbenen! Der Eine wurde gekreuzigt, weil er an seinem Sohne die Beschneidung vollzog; der Andere wurde verbrannt, weil er den Sabbath beobachtete; Jener wurde hingerichtet, weil er in der Thora las. Darauf erwiederte Gott: „Die um meinetwillen Geschändeten[1]) werden auferstehen“.[2]) — Die Gemeinde Israels spricht vor Gott (Ps. 14, 1): Herr der Welt, wir kamen zu dir, gestützt auf dein Erbarmen und voll Vertrauen, daß „der Arme nicht für ewig vergessen sein wird“ (Ps. 9, 19); du aber vergißt uns![3]) — Zu Hiob 41, 26. „Jeden Hohen.“ Das sind die sich selbst Ueberhebenden, die sich zu Göttern machen. Gott läßt sie zum Schauspiele werden (יִרְאֶה) den Menschen und macht sie zum Gespötte (שחק). So that er mit Nebukadnezzar (Daniel 5, 21), so mit Sancherib (II. Kön. 10, 35).[4]) — Der „Mann, der auf rothem Rosse reitet“ (Zach. 1, 3), ist der Genius Roms,[5]) „er steht zwischen den Myrthen, die in der Tiefe sind;“ d. h. er will sich Israel gleichstellen, die den Myrthen verglichen werden und sich in der Tiefe des Exils befinden.[6]) So wird (Obadja 4) von Edom gesagt, daß es sich denen gleich stellen will, die den Sternen verglichen werden (Gen. 15, 5), d. i. Israel.[7])

---

1) נבלתי paraphrasirt mit אותן שהיו מתנבלין בשבילי. So die richtige Lesung im Jalkut z. St. Auch ist vorher zu ergänzen: אמר לו הקב"ה oder אמור (s. Raschi zu Jesaia 26).

2) Tanch. B. תולדות 19, tradirt von Aristo, daraus anonym Jalkut z. St. Ohne Tradenten Ag. Bereschith c. 43.

3) Sch. tob zu Ps. 13, 1. Vorangeht eine Erzählung, s. unten, Abschn. 5.

4) Tanch. B. וארא 8, Tanch. וארא zu 7, 1; kürzer Exod. r. c. 8 g. Ende. — In Tanch. בראשית zu 3, 22 erzählt Berechja, wie Kaiser Hadrian von seinem Wahne, sich zum Gott zu machen, geheilt wird. Drei „Philosophen“ und zum Schlusse seine eigene Frau treten diesem Wahne der Selbstvergötterung entgegen.

5) שרה של אדום.

8) Es muß gelesen werden: שהיה מבקש להדמות לאותן שנקראו הדסים לישראל שהן נתונין במצולה (vgl. Sanhedrin 93 a). Die vorliegende Lesung: שהיה מבקש להד' לא' שנ' כוכבים . . ist irrthümlich aus dem folgenden Passus hieher gerathen.

7) Offenbar ist das christliche Rom gemeint, das den Anspruch erhob, als das wahre Israel zu gelten.

„Nach ihm Rosse," das sind die aus Rom erstandenen Könige (Kaiser), „rothe", die das rothe Gold lieben; שרוקים die Israels Leib peinigten, um es zu berauben;[1] לבנים, die dadurch die Sünden Israels „weiß" machten (Jes. 1, 18).[2] — Gott spricht (Zach. 13, 8): Jeder „Mund", der sagt, es seien „zwei" (Gottheiten), „wird ausgerottet werden und umkommen." „Das Dritte" aber, d. i. Israel (Jes. 19, 24): „wird übrigbleiben.[3]) Die babylonischen Frevler[4]) sagen: Gott hat einen Sohn, und berufen sich auf Daniel 3, 25: לבר אלהין. Aber es heißt ja nicht בר אלהא, was Gottes Sohn bedeuten würde, sondern בר אלהין, und das bed. die Engel, die בני אלהים genannt werden. Hat dies nicht Nebukadnezzar selbst erkannt, der nicht sagte (ib. V. 28): der seinen Sohn geschickt hat, sondern: „der seinen Engel geschickt hat."[5])

Esau heißt der „große" Sohn (Gen. 27, 2); aber „dem Ochsen gemäß ist das Schlachten": „ein großes Schlachten im Lande Edom" (Jes. 34, 6).[6]) — Das dreifache עתה in Jes. 32, 10 zeigt an, daß Gott das Strafgericht an Esau und seinen Fürsten in drei Stunden vollziehen werde.[7]) — Rom wird von denselben

---

1) שהן מסרקין גופן של ישראל ונוטלין ממונן. Vgl. Berachoth 61 b (von Akibas Märtyrertode): והיו סורקין את בשרו במסרקות של ברזל.

2) Agadath Bereschith c. 56. Dann folgt die Deutung der Vision in Zach. 2, 1—3, die vielleicht auch noch zu B.'s Ausspruch gehört.

3) S. oben S. 171, A. 6; S. 304.

4) הרשעים הבבלים. Babylon = Rom.

5) Ag. Bereschith c. 27.

6) Gen. r. c. 65 (11). Ohne das Sprichwort Pes. r. c. 14 (65b), c. 15 (79 a), Tanch. חקת (B. 27). In Gen. r. schließt sich B.'s Ausspruch an den Eleazar b. Simons (Ag. d. T. II, 404, 5); in Schir r. zu 2, 15 ebenfalls, jedoch ohne Autornamen. In Schir r. lautet das Sprichwort: לפום (st. לקבל) תורא טבחיה.

7) Schir r. zu 4, 8: בג' שעות הקב"ה פורע מן עשיו ומאלופיו. In Ag. Bereschith beginnt c. 55 mit der Frage Berechja's: למה בחזון נפרע הקב"ה מן עשו (nämlich Obadja 1). Die Antwort wird in einer langen Darlegung aus Hiob 4, 13 gegeben. Eliphaz, der Sohn Esaus wies den frommen Hiob mit der Berufung auf חזון zurecht: אף אני משלח לנביא שיוכיח ויפרע מבית אביך בחזון. S. unten, S. 365, Anm. 3.

Plagen heimgesucht werden, wie einst Aegypten, nach Jes. 23, 5.[1])

Israel spricht vor Gott (Hoh. 1, 3): Indem du das Licht („Oel") der Erlösung kommen läßt, wird „dein Name" groß auf der Welt; es werden Viele von den Völkern kommen und sich bekehren, sowie einst Jethro (Exod. 18, 1) und Rachab (Jos. 2, 11) kamen.[2]) — „Nicht weilt der Fremdling draußen" (Hiob 31, 32). Das bezieht sich auf die Zukunft. Dereinst werden die Proselyten dienstthuende Priester im Heiligthume sein, nach Jes. 14, 1, wo ונספחו den Zutritt zum Priesterdienste bedeutet (vgl. ספחני, I. Sam. 2, 36). Sie werden vom Schaubrode essen, indem ihre Töchter von Priestern geheiratet werden.[3]) — Sieh', was geschrieben steht: nicht ומושיע, sondern ונושע Zach. 9, 4: nicht מושיעך, sondern ישעך Jes. 62, 11. Das dereinstige Heil Israels ist, wenn man so sagen darf, auch Gottes Heil.[4])

Wie haben die Propheten das künftige Heil gesehen? Wie durch eine Thürspalte.[5])

---

1) Pes. r. c. 17 (89 b), tradirt von ר' לוי התניה דר' זכריה, wofür vielleicht gesetzt werden muß: ר' לוי בריה דר"ז התניה דר"ל. B. fügt blos einem Ausspruche über die aegyptischen Plagen (s. unten g. Ende des Capitels) den Vers aus Jesaja hinzu, mit Berufung auf den Ausspruch Eleazars, unter צר sei Rom zu verstehen (II, 87, 2).

2) Schir r. zu 1, 3 g. E. S. oben, S, 359, Anm. 4.

3) Exod. r. c. 19 (4). Dazu erzählt B. die Frage des Proselyten Akylas an die Gelehrten über Deut. 10, 18 (s. Ag. d. Tann. I, 111, 3; 191, 4). — S. auch Sch. tob zu Ps. 87 (6), zu Jes. 66, 2 (Eleazar). — Zu dem dort Berechja zugeschriebenen Ausspruche (zu Jes. 66, 20) s. oben S. 190, Anm. 4.

4) Tanch. אחרי Ende (B. 18): ר"ב הכהן בירבי. Nach dem Ausspruche Abahu's, II, 111, 6.

5) Koh. r. zu 1, 8, mit Beziehung auf einen Ausspruch Samuel b. Nachman's, I, 551, 1. Dann folgt der Ausspruch Levi's, II, 432, 1. — An eine Dichtung Levi's (II, 434, 2) klingt an die Berechja's über das Schicksal der beschnittenen Ketzer und Frevler nach dem Tode, Exod. r. c. 19 (4). Die Dichtung hat zur exegetischen Grundlage Ps. 55, 21 und Jes. 5, 14. Anonym Aehnliches in Tanch. לך לך Ende.

3. Zu den biblischen Personen und Erzählungen.

Die zum Geschlechte der Sündfluth gehörigen Menschen waren überaus robust und hohen Wuchses.[1]) Wären sie nicht durch Feuer von oben bestraft worden, so hätte ihnen das Wasser der Fluth nichts anhaben können. Das meint Hiob, wenn er sagt:[2]) „Da ihre hohe Gestalt nicht vernichtet wurde, verzehrte ihren Ueberrest das Feuer." Sogar die Thiere hieß Gott sich gegen sie wenden, so daß „alles Fleisch, was sich auf der Erde regt, durch die Vögel, das Vieh und das Gewild umkam" (Gen. 7, 21). Als sie, ihres Unterganges gewiß, die Arche umwerfen wollten, umgab Gott diese mit Löwen, die sie fraßen. „Er schloß ihn ringsum ein" (Gen. 7, 16, wo ויסגר auf וסגר, Dan. 6, 23, hinweist).[3]) — Noach kränkte sich in der Arche sehr darüber, daß er keinen jüngeren Sohn hatte, der ihn bedienen könnte,[4]) und er nahm sich vor, einen Sohn zu zeugen. Als ihm das durch die schändliche That seines Sohnes Cham unmöglich geworden war,[5]) sagte ihm Noach: Du hast mich daran verhindert, einen jüngeren Sohn zu zeugen, der mich bediene; so sei du der „Diener von Dienern" (Gen. 9, 25), der Diener deiner Brüder, die meine Diener sind.[6]) — Ketura (Gen. 25, 1) ist Hagar. Der Name קטורה soll den Verdacht zurückweisen, als wäre Hagar, da sie in der Wüste umherirrte (Gen. 21, 14), mit irgend Jemand in's Gerede ge-

---

1) Tanch. B. נח 10; Tanch. נח zu 8, 1. Gekürzt Agad. Bereschith c. 4 Ende.

2) שכן איוב אומר. Das Citat gehört einer Rede des Eliphaz an, wird aber dennoch Hiob zugeschrieben, weil dieser als der Verfasser des Buches (bis c. 31) gilt. S. oben S. 356, Anm. 6.

3) Dies letztere anonym in Gen. r. c. 32 (8), im Anschlusse an einen Ausspruch Levi's, II, 410, 3.

4) Eine bizarre, auf Gen. 6, 1 (להם statt מהם) beruhende Angabe über die Antediluvianer findet sich mit Berechja's Namen in Gen. r. c. 26 g. E., Tanch. B. בראשית 40.

5) S. oben, S. 299, A. 2.

6) Gen. r. c. 36 g. E. Vgl. den von Berechja tradirten Ausspruch Tanchum b. Chanilais, Pes. r. c. 21 Ende.

kommen. Vielmehr war sie die „Zugeknüpfte" (vom aram. קטר), wie wenn Jemand ein Gefäß mit werthvollem Inhalte zusiegelt und es zugeknüpft und versiegelt aus der Hand giebt.[1]) — Der Name Labans (לבן) ist im schlechten Sinne zu deuten; „durchglüht" (מְלֻבָּן) von Bosheit.[2]) — Eliphaz (Hiob 2, 11), der Freund Hiobs, war kein Anderer, als der Erstgeborene Esau's (Gen, 36, 10). Er heißt התימני, weil er im Lande Teman wohnte.[3])

Die Aegypter suchten vergebens eine Rettung vor der letzten Plage; sie sind die Frevler (Exod. 9, 27), von denen Hiob spricht (Hiob 11, 20). Als sie nun bei ihren Göttern Zuflucht suchten, schlug Gott auch ihre Götter mit ihnen (Num. 33, 4).[4]) Nur der Götze Baal-Zephon blieb übrig, um die Aegypter irre zu führen.[5]) Als nämlich Pharao vernahm, die Israeliten seien in der Wüste, berief er seine Heere und sagte ihnen: Wißt ihr nicht, daß Baal-Zephon gegen Israel alle Löwen in der Wüste aufgeboten hat, „die Wüste hat sie eingeschlossen" (vgl. סגר, Dan. 6, 23).[6]) Darauf kam der Schutz-Dämon (Genius) Aegyptens[7]), um Israel zu vernichten. Als dann das Meer sich spaltete und Israel durchgezogen war, flohen die Aegypter dem zurückgekehrten Meere entgegen (Exod. 14, 27), נסים לקראתו, anstatt vor ihm zu fliehen. Gott hatte ihren Sinn verwirrt „und stürzte die

---

[1]) Gen. r. c. 61 (4), mit Bezug auf die Controverse zwischen Jehuda und Nechemja (Ag. d. Tann. II, 238, 3). Für das nur hier vorkommende נגוכה hat Tobija b. Eliezer קנקן.

[2]) Gen. r. c. 60 (7). Midr. Sam. c. 1 (6), gegen Jizchak, II, 243, 3.

[3]) Aus unbekannter Quelle in Samuel b. Nissim's Commentar zu Hiob (4, 1), ed. Buber. Vgl. oben S. 362, A. 7.

[4]) Die Art der Vernichtung der aegyptischen Götzen wird so geschildert, wie in der Mechiltha zu Exod. 12, 12 (Ag. d. Tann. II, 445, 3).

[5]) S. Mechiltha zu 12, 29 (13 b) und zu 14, 2 (26 a).

[6]) Zum Theile nach Mech. zu 14, 3 (26 a); s. oben, 364, Anm. 3; unten Cap. XXI, Abschn. 53.

[7]) שרן של מצרים (vgl. S. 361, A. 5). Daß in Exod. 14, 10 unter מצרים dieser gemeint sei, wird anderwärts von Eleazar b. Pedath aus dem Singular נוסע erschlossen (II, 54, 4), hier von Berechja daraus, daß es nicht heißt: ופרעה נוסע, sondern ומצרים נוסע.

Aegypter in die Mitte des Meeres." Der heilige Geist aber ruft aus (Hiob 11, 20): „Die Augen der Frevler verschmachten und Zuflucht ist ihnen verloren." Vom Baal-Zephon aber, auf den sie sich verlassen hatten, sagt er: „ihre Hoffnung ist Aushauchung der Seele."[1]) — Komm' und sieh', wie groß die durch das Meer Hindurchziehenden waren. Moses hat Gott angefleht, ihn seine Herrlichkeit sehen zu lassen (Exod. 33, 18) und bekam nur ein Zeichen derselben zu sehen; die Wesen, die den Gottesthron tragen wissen nicht, wo sich Gottes Herrlichkeit befindet, und wenn sie ihren Gesang anstimmen, sagen sie: „Wo immer sie sein möge, „gepriesen sei die Herrlichkeit des Ewigen von ihrem Orte!" (Ez. 3, 12). Aber von den aus dem Meere heraufkommenden Israeliten sagte Jeder, mit dem Finger auf die Gottesherrlichkeit hinzeigend (Exod. 15, 2): „Dieser ist mein Gott, ich rühme ihn."[2]) — Zu Nadab und Abihu, die von ihrer künftigen Würde nach dem Tode Moses' und Aharons sich unterredeten, sprach Gott (Prov. 27, 1): „Rühme dich nicht des morgigen Tages, denn du weißt nicht, was der Tag gebärt? Vieler Eselsfüllen Felle dienten ihren Müttern als Satteldecke!"[3])

Die Söhne Samuels ließen, wenn eine Karavane bei Beer-Seba vorüberzog, ihre amtliche Thätigkeit in Stich und besorgten ihre eigenen Geschäfte. Das wird ihnen so angerechnet, als hätten sie eigennützig das Recht gebeugt und Bestechung genommen (I. Sam. 8, 3.)[4]) — „Jojada war ein Fürst für Aharon" (I. Chron. 12, 28). Hätte Aharon zur Zeit Jojada's gelebt, so wäre dieser der Größere gewesen.[5]) — Schebna (Jes. 22, 15) hieß הסוכן, der aus dem Orte Sichnin Stammende.[6]) Er kam nach Jerusalem und

---

1) Exod. r. c. 15 (15).

2) Exod. r. c. 23 Ende. S. Mechiltha zu Exod. 15, 2 (Eliezer b. Hyrkanos. Ag. d. T. I, 115, 2).

3) Pesikta 173 a, Lev. r. c. 20, Tanch. B. אחרי (B. 7). Vgl. Ag. d. Tann. II, 271, 3.

4) J. Sota 17 a unt., Kethub. 35 d ob., Gen. r. c. 85 (12).

5) Koh. r. zu 1, 4; Midr. Sam. c. 15 (2).

6) S. oben, S. 312, A. 4.

stieg zur Würde eines Oberceremonienmeisters (κόμης ασπαθαρίων) empor. Deshalb fährt ihn der Prophet mit den Worten an: Heimatsloser, Sohn eines Heimatslosen, welche Mauer hast du hier gebaut, welche Säule hier aufgerichtet, ja nur welchen Nagel hier eingeschlagen![1]) — Jirmeja spricht:[2]) Mein Name ist des Rechtes beraubt unter den Priestern. In den Tagen Moses' soll der Priester den Segen aussprechen: „Es segne dich der Ewige" (Num. 6, 24) — in meinen Tagen (Jer. 29, 22): „genommen werde von ihnen das Fluchwort"; dort: und behüte dich" — in meinen Tagen (Jer. 15, 2): „wer dem Tode, dem Tode;" dort: „es lasse dir der Ewige sein Angesicht leuchten" — in meinen Tagen (Echa 3, 6) „in Finsterniß ließ er mich sitzen"; dort: „er sei dir gnädig" — in meinen Tagen (Jer. 16, 13): „so daß ich euch keine Gnade geben werde"; dort: „er verleihe dir Frieden" — in meinen Tagen (Jer. 16, 5); „ich habe hinweggenommen von diesem Volke den Frieden."

Ahasweros' Name bedeutet, daß er leiden machte (החיש) den Kopf (ראש) Israel durch die von ihm bewirkten Fasten und Kasteiungen.[3])

4. Exegetisches und Homiletisches.

Gen. 1, 2. חשך bed. den Tod, der das Angesicht des Menschen finster macht.[4]) — 1, 12. Die Erde brachte hervor, was ihr seit Beginn der Schöpfung anvertraut war.[5]) — 2, 15. Gott

---

1) Lev. r. c. 5 (5).

2) Pesikta 115 b, anknüpfend an die Worte מן הכהנים (Jer. 1, 1), die so gedeutet werden, daß sie Jirmeja als des durch Moses ausgesprochenen Segensberufes der Priester beraubt (עשוק) kennzeichnen.

3) Esther r. c. 1 Anf. Mit D. Luria lese ich שהחיש was zum Objecte ראש jedenfalls besser paßt, als שהכחיש.

4) Tanch. וישב zu 39, 1, als Beleg der These, daß der Todesengel bereits am ersten Tage erschaffen wurde, innerhalb eines (anonym) gegebenen Beispieles für den — Ag. d. Tann. II. 318, 7 gebrachten — Ausspruch Josua b. Karcha's.

5) Zum Beweise für die Meinung Nechemja's, daß der eigentliche Schöpfungsakt von Anfang an mit Himmel und Erde zugleich auch die zu ihnen gehörigen Wesen entstehen ließ (Ag. d. Tann. II, 237), Gen. r.

ließ Adam dort, um ihn zu schützen.[1]) — 6, 7. Gott spricht: Habe ich den Menschen nicht aus Staub erschaffen (Gen. 2, 7); was wischt hinweg (vernichtet) den Staub? Wasser. So will ich denn — mit Wasser — den Menschen vernichten (אמחה eig. hinwegwischen).[2]) — 7, 23. היקום ist s. v. wie aram. קיומא, das Bestehende.[3]) — 8, 11. טרף bed. „getödtet," nach Gen. 37, 33; hätte die Taube den Olivenschößling durch das Abpflücken des Blattes nicht getödtet, so wäre er ein großer Baum geworden.[4]) — 9, 18. אבי כנען bed. Vater der Niedrigkeit.[5]) — 10, 3. תוגרמה ist Germanikia[6]) — 11, 1. שפה אחת bed. „eine Familie" (משפחה).[7]) — 11, 3. „Sie sagten Einer zum Anderen," Mizrajim zu Kusch, Kusch zu Put und Put zu Kanaan.[8]) — 11, 5. בני האדם bed. die wahren Kinder Adams, des ersten Menschen, undankbar wie er (Gen. 3, 12) und von Gott, nachdem er sie aus der Sündfluth errettet und mit Wohlstand

---

c. 12 (4): ותוצא הארץ דבר שהיה פקוד בידיה; Tanch. B. בראשית 1 (B. Hamm. V. 155): in Bezug auf Gen. 1, 24: אין לשון תוצא אלא בדבר שהיה מוכן מבראשית.

1) Gen. r. c. 16 (5). Gegen Judan, s. oben S. 250, A. 5.

2) Gen. r. c. 28 g. Anf. Ausführlicher Tanch. B. נח 4.

3) Gen. c. 32 (5): קיומיה. Dagegen Abin. In Koh. r. zu 6, 3 anonym, mit der richtigen Leseart: קיומא.

4) Lev. r. c. 31 g. E., Schir r. zu 1, 15. In Gen. r. 33 g. E. anonym.

5) Tanch. B. נח 19, anonym Gen. r. c. 36 (2): אבוי דפחתא, woraus in Tanch. B. geworden ist אביו של פרוה. (Zu פחתא vgl. II, 308, 5). Tobija b. El. hat: אביו של שפחות. In שפחות ist noch die ursprüngliche Wortform פחת zu erkennen. B. erklärt כנען in seiner etymologischen Bedeutung.

6) Gen. r. c. 37 Anf.; als Berichtigung der Wiedergabe mit גרמניא, Germanien, welches schon zur Wiedergabe von גמר in Anspruch genommen sei. Der jer. Talmud, Megilla 71 b unt., adoptirt die Berichtigung B.'s. גירמניקיא, sonst nicht vorkommend, ist ein District in Commagene. S. Monatsschrift, Jhg. 39, S. 53.

7) Tanch. B. נח 25 (ר"ב הכהן). Daraus anonym bei Tob. b. El. Es soll die Tautologie mit דברים א' vermieden werden.

8) Gen. r. c. 38 (8) nach dem vollständigen Texte in Raschi's Pentateuchcomm. z. St. S. auch Tanch. B. נח 25, wo der Autorname fehlt. Die Chamiten waren die Urheber des Planes.

überhäuft hatte, abfallend.[1]) — 12, 2. Mit אעשך, statt אתנך oder אשימך, ist gesagt: ich erschaffe dich neu, so daß du Kindersegen erhältst und „zu einem großen Volke" wirst.[2]) — Ib. Nachdem gesagt ist: „und ich werde dich segnen," was sollen die Worte „und sei ein Segen" bedeuten? Bisher — sagte Gott zu Abraham — mußte ich selbst meine Welt segnen; von nun an sind die Segnungen dir übergeben: wer dir dessen würdig scheint, den segne![3]) — 15, 5. Mit dem Worte יהיה (= 30) erhält Abraham die Botschaft, daß nie der Welt dreißig Fromme wie Abraham fehlen werden.[4]) — 17, 26. Gott spricht: „Nicht im Verborgenen redete ich" (Jes. 45, 19). Hätte Abraham das Gebot der Beschneidung bei Nacht vollzogen, so hätten seine Zeitgenossen gesagt: wir hätten das nicht zugelassen, wenn wir es gesehen hätten! Darum geschah es „an eben diesem Tage." Wer es gewahr wird, möge reden![5]) — 20, 4. הגוי גם צ' ת'. Zugegeben, daß du einen Heiden tödtest, wirst du auch einen Frommen (Abraham) tödten?[6]) Hat nicht er selbst mir gesagt: sie ist meine Schwester.

---

1) Gen. r. c. 38 (9), mit der Frage eingeleitet: וכי מה נאמר בני חמרייא בני גמלייא Etwas modificirt bei Tob. b. El. (בני דוגמתו של אדה"ר).

2) Gen. r. c. 39 (11). S. auch unten Prooemium zu Gen. 12, 1. Nach Tanch. B. חיי 6 tradirte dies B. im Namen der babylonischen Lehrer. S. oben S. 346, A. 3.

3) Gen. r. c. 39 (11). S. unten, Prooemium zu Deut. 33, 1; ob. S. 336, Anm. 5.

4) Gen. r. c. 49 (3), wo der Hinweis auf unseren Vers fehlt, jedoch ergänzt werden muß, da nur so die folgende, von Judan tradirte Deutung eines anderen יהיה (Gen. 18, 18) verständlich ist (s. I, 201, 1). Tradent ist Tanchum, wofür Tanchuma zu setzen ist. S. auch oben, S. 354, A. 2.

5) Gen. r. c. 47 (9). S. Jochanan, I, 279, 1.

6) Gen. r. c. 52 (6): אי גוי זה תהרג צדיק תהרג. Tobija b. El. umschreibt das so: תינח גוי ת' אבל גם צדיק ת'. Pes. r. c. 42 (176b) anonym: אם גוי ת' גם צדיק ת' אם הורג אתה לאבימלך הרוג אף לאברהם. In Pes. r. wird daran die Fortsetzung mit der Frage למה geknüpft und die Antwort — verschieden von Gen. r. — mit א"ר ברכיה הכהן ברבי eingeleitet. Zu Gen. 20, 16 s. oben. S. 126, Anm. 3. — Was in Tanch. B. וירא 37 (zu Gen. 21, 6) B. zugeschrieben ist (ר"ב הכהן), tradirt er anderwärts, in anderer Form, im Namen Levi's, s. II, 343, 2.

Und auch sie sagte es: er ist mein Bruder. Mit dem „auch" ist angedeutet: alle seine Hausleute, selbst die Kameel- und Eselstreiber sagten es. — 21, 15. כמטחוי קשת. Hagar schleuderte (הטיחה) harte (קשים) Worte gegen Gott; sie sprach: Gestern verhießest du mir zahlreiche Nachkommen (Gen. 16, 10), und jetzt stirbt mein Sohn vor Durst.[1]) — 24, 2. „Lege deine Hand unterhalb meiner Hüfte." Weil sie das Gebot der Beschneidung mit Schmerzen erfüllt hatten, war sie ihnen besonders lieb, so daß sie bei ihr schwuren.[2]) — 25, 23. Jakob und Esau sollen „sich vom Mutterleibe an trennen." Daraus ist zu schließen, das Jakob schon beschnitten zur Welt kam.[3]) — 27, 22. Von der „Stimme Jakobs" hängt es ab, ob sich „die Hände Esau's" bethätigen. Wenn Jakob, gegen Gott murrend, seine Stimme senkt (dumpf ertönen läßt), dann haben die Hände Esau's Gewalt: als Israel murrte, kam Amalek (Exod. 17, 3, 8). Wenn aber die Stimme Jakobs zirpt (hell ertönt) — in den Lehrhäusern und Synagogen, — dann haben die Hände Esau's keine Gewalt.[4]) — 27, 33. Als Isaak berichtete, was ihm Jakob zu essen gegeben hatte, weinte Esau und sprach: Mir hat er nur eine Schüssel Linsen zu essen gegeben und nahm dafür meine Erstgeburt; dir hat er Fleisch zu essen gegeben, um wie vieles eher erwarb er den Segen.[5]) — 27, 37 Die Worte „zum Herrn habe ich ihn über dich gesetzt" bilden die siebente Segnung, die Isaak Jakob zu Theil werden ließ.[6]) Warum

---

[1]) Gen. r. c. 53 (13); Exod, r. c. 3 (2). Erweitert in Tanch. ויצא zu 29, 31. — Zu Gen. 21, 1 s. oben S. 258, Anm. 5.

[2]) Gen. r. c. 59 (8).

[3]) Gen. r. c. 63 (7). Anonym Sch. tob zu Ps. 9 (7). S. auch I, 544, 2.

[4]) Gen. r. c. 65 (20). Im Lekach tob nur die zweite Hälfte des Ausspruches. In Gen. r. folgt dann als Illustration die von Abba b. Kahana tradirte Aeußerung des Philosophen Oinomaos aus Gadara (Ag. d. T. II, 31).

[5]) Gen. r. c. 67 (2), mit Bezug auf die Worte ואכל מכל. S. Chanina b. Jizchak, Cap. XXII, Abschn. 29.

[6]) Tobija b. Eliezer erläutert das, indem er die sechs in V. 38 enthaltenen Segnungen aufzählt.

beginnt Isaak hier mit dieser? Er sagt Esau damit: Ich habe ihn zu deinem Herrn gemacht und was du an Segnungen bekömmst, ist sein; denn wessen der Knecht, dessen die Habe: Alles, was er hat, gehört seinem Herrn.[1]) — 28, 10. „Jakob gieng hinweg von den Brunnen der sieben" Segnungen (die er vom Vater erhalten hatte). Nicht soll, so sprach er, Esau mich angreifen und darüber zur Rechenschaft ziehen, daß ich ihn betrogen und ihm die Segnungen genommen habe, so daß ich der Mühe, die sich meine Mutter um mich gegeben, verlustig gienge.[2]) — 28, 12. Da jeder Engel an Größe dem Drittel einer Welt gleich ist, nach Dan. 10, 6 („sein Leib gleich dem Meere", d. i. einem Drittel der Welt), und Jakob zwei Engel auf-, zwei niedersteigen sah, so sah er im Traume ein Ganzes und ein Drittel der Welt.[3]) — 28, 13. Obwol Isaak noch am Leben war, nennt sich Gott nach ihm: „der Gott Isaaks"; denn da er des Augenlichtes beraubt war, galt er als todt: er war in seinem Hause vergraben und der böse Trieb hatte aufgehört, ihm zu beunruhigen.[4]) — 30, 27. Laban ahnte

---

1) Gen. r. c. 67 (5). Etwas verschieden ausgedrückt in Tanch. B. תולדות Ende. Daselbst heißt es u. A.: ברכה שביעית היא ויצחק הגיה עשר ברכות שבירכו. Natürlich ist עשר irrthümlich aus שש geworden, wahrscheinlich, indem das ursprüngliche 'ו als 'י gelesen und dafür עשר geschrieben wurde.

2) Gen. r. c. 68 (7), nach den Deutungen Judans (oben S. 253) und Huna's (oben S. 285). In מבארא של ברכות ist nach של zu ergänzen שבע. S. die vor. Anm.

3) Gen. r. c. 68 (12). — Vgl., was Berechja zu Gen. 48, 17 Jakob in den Mund legt: „Die Hand — sagt er zu Joseph, der seine Hand wegziehen will — welche ein Drittel der Welt hinweggestoßen hat (im Kampfe mit dem Engel (Gen. 32), willst du hinwegstoßen! Gen. r. c. 97 (3), Pes. r. c. 3 (12 b). Zur Berechnung der Raumvorstellung in Jakobs Traume s. die Baraitha (תנא) in Chullin 91 b.

4) Tanchuma תולדות zu 27, 1. Gegen die Gelehrten: רואה את אפרו כאלו הוא צבור ע"ג מזבח. S. dieselbe Controverse unten zu Lev. 26, 24. — Ueber B.'s Ausspruch zu Gen. 28. 20, Tanch ויצא Anf., s. II, 170, 1. — Zu עקרה, Gen. 29, 31, findet sich in Ruth r. zu 4, 11 in Berechja's Namen, was sonst Abba b. Kahana zugeschrieben ist (s. II, 244, 2; 486, 7). Eine andere Deutung desselben Wortes hat B. in Tanch. B. ויצא 15 (ר"ב הכהן ברבי).

zwar, daß Gott ihn um Jakobs willen segne; aber Jakob wußte nichts davon, was konnte ihm daran liegen?[1]) — 31, 8. יאמר, statt אָמַר, weist darauf hin, daß dies die Worte des Engels (V. 11) an Jakob sind: Wenn dir Laban dies sagen sollte, so sage ihm: wie du willst, so geschehe es.[2]) — 32, 25. Wir wissen nicht, wer Sieger im Kampfe blieb, der Engel oder Jakob; aus den Worten ויאבק איש geht hervor, daß der Engel besiegt, „mit Staub bedeckt" wurde.[3]) — 32, 32. „Es gieng ihm die Sonne auf". Wem denn nicht? Ihm gieng sie zur Heilung (s. Mal. 3, 20), Anderen nur zum Lichte auf.[4]) — 37, 10. Daraus, daß in Josephs Traume auch seine längst verstorbene Mutter unter den Lebenden erscheint, geht hervor, daß auch ein Traum, der in Erfüllung geht, sich nur theilweise erfüllt.[5]) — 37, 13. „Joseph sagte: Hier bin ich". Er benahm sich — trotz seiner ehrgeizigen Träume — seinem Vater gegenüber voll Ehrfurcht, wie es sich gebührt.[6]) — 40, 23. „Der Oberschenke gedachte nicht Josephs". Er gedachte wol seiner und war schon im Begriffe, zu Pharao zu gehen und über Joseph zu sprechen, aber „er vergaß ihn". Das hatte Gott so gefügt, damit Joseph nicht vor der bestimmten Zeit (קץ 41, 1) aus dem Kerker befreit werde.[7]) — 46, 27. Jochebed, die sich bei der

---

1) Tanch. B. ויצא 24: לבן ניחש ויעקב לא ידע מה איכפת לו.

2) Tanch. B. ויצא 24.

3) Gen. r. c. 77 g. Ende.

4) Gen. r. c. 78 (5). In Tanch. B. וישלח 10 steht dies anonym; dann folgt im Namen B.'s (ר"ב הכהן) eine andere Erklärung: ihm gieng die Sonne früher auf, sowie sie ihm einmal (Gen. 28, 10) früher untergegangen war. In Sanh. 95 b hat dies Jizchak, s. II, 235, 6. S. auch Ag. d. Tann. II, 115, 3.

5) Berach. 55 a unt. S. I, 459, 4.

6) Gen. r. c. 84 (13), trad. von Tanchuma: נהג בו בכבוד כמורא האב על הבן. In Lekach tob anonym: נהג כבוד כראוי. Die Annahme D. Luria's, die Bemerkung B.'s beziehe sich auf das Benehmen Jakobs seinem Sohne Joseph gegenüber und vor כמורא sei לא zu ergänzen, ist unnöthig.

7) Tanch. B. מקץ 3 (s. B. Hamm. IV, 92): ר"ב הכהן. Anonym anders ausgedrückt in Gen. r. c. 88 g. Ende, nach der schon bei Tobija b. Eliezer gegebenen richtigen Auffassung (der Obermundschenk „knüpft Knoten" — קושר קשרים — als Erinnerungsmittel, aber ein Engel löst

Einwanderung der Familie Jakobs noch im Mutterleibe befand, ist mitgezählt, und mit ihr ist die Gesammtzahl siebzig: so wird das edle Harz des Balsambaumes, kaum daß es aus der Rinde h eraus kömmt, sorgfältig mit einem Schwamme aufgefangen.[1]) — 49, 4. Der Plural משכבי deutet an, daß Reuben sich nicht nur an Bilha, sondern auch an Zilpa vergieng.[2]) — 49, 28. Nach „er segnete sie“ heißt es noch einmal „segnete er sie“. Diese Wiederholung zeigt an, daß Jakob seine Söhne noch einmal segnete; nachdem er Einzelne von ihnen dem Löwen (V. 9), der Schlange (V. 17), der Hindin (V. 21), dem Wolfe (V. 27), verglichen hatte, verglich er in seinem zweiten Segen sie alle diesen Thieren. Deshalb wird Dan, der hier eine Schlange genannt ist (V. 17), in Moses' Segen (Deut. 33, 22) ein Löwe genannt.[3])

Exodus 8, 16. Pharao wollte sich, des täglichen Kommens Moses' überdrüssig, am frühen Morgen entfernen, damit ihn Moses nicht antreffe. Deshalb sagte Gott, der Pharao's Absicht kannte: Mache dich des Morgens früh auf und stelle dich hin vor Pharao.[4]) — 14, 10. Daß „Pharao heranrückte“, war für Israel wirkungsvoller, als hundert Fasten und Gebete. Denn in ihrer Furcht wandten sie ihre Augen nach oben, thaten Buße und beteten, „es schrieen die Kinder Israels zum Ewigen“.[5]) — 17 8. עמלק bed. das Volk (עם), das herankam, um wie ein Hund das

---

sie auf). In Tanch. B. heißt es zum Schluß: הביא הקב״ה עלילות עליו כדי להוציאו. Der Anfang das. lautet: זכור היה והיה נשוי, d. h. er war eingedenk, vergaß aber wieder; נשוי ist aktivisch, wie זכור.

[1]) Gen. r. c. 94, Pesikta 20 b, mit Bezug auf einen Ausspruch, Samuel b. Nachman's (I, 504, 3). S. auch Tanchuma במדבר (B. 19). — Zu Gen. 48, 17 s. oben S. 371, A. 3.

[2]) Gen. r. c. 98 (4).

[3]) Schir r. zu 4, 6. Anonym Gen. r. c. 99 (4).

[4]) Exod. r. c. 11 (1). Darauf folgt die Erkl. Pinchas b. Chama's.

[5]) Exod. r. c. 21 (5). In der „Neuen Pesikta“, B. Hamm. VI. 37, wird zu Exod. 14, 15 ein Ausspruch B.'s gebracht: Die Israeliten wollten, um das Fest nicht zu entweihen — es war der siebente Tag des Pesachsfestes — nicht vorwärtsziehen. Deshalb sollte ihnen Moses den ausdrücklichen Befehl ertheilen, aufzubrechen.

Blut Israels zu lecken (לק).[1]) — 17, 12. Gott spricht: „Die Hände Moses' sind mir gewichtig"; sie haben die Thora, sie haben die Bundestafeln, sie haben die zehn Gebote empfangen, sie haben die zehn Plagen über Pharao gebracht, sie haben das Meer gespaltet und Israel durch dasselbe geführt.[2]) — 17, 13. ויחלש, er warf über sie Loose.[3]) — 20, 1. אנכי giebt die Anfangsbuchstaben der aramäischen Worte: Ich (אנא) dein Licht (נהורך), deine Krone (כלילך), deine Schönheit (יאותך).[4]) — מעשה vor לבנת bedeutet, daß das Symbol der Knechtschaft Israels in Aegypten, der Ziegel, mit allen seinen Werkzeugen (ἐργαλεῖα) am Himmel sichtbar war.[5])

Leviticus 1, 2. In dem die Opfergesetze beginnenden Worte אדם liegt die Mahnung Gottes: Dein Opfer, o Mensch, gleiche dem Opfer Adams, des ersten Menschen; so wie er, da Alles in seinem Besitze war, nichts durch Raub und Gewaltthat Erworbenes als Opfer darbrachte, so mögest auch du nichts durch Raub und Gewaltthat Erworbenes darbringen. Dann wird dein Opfer (Ps. 69, 32) „Gott wohlgefälliger sein", als der von Adam dargebrachte „gehörnte und gehufte Farren".[6]) — 6, 14. זה (= 12) deutet an: Aharon's Opfer ist Gott so werth, wie die zwölf Stämme.[7]) — 16, 3. בזאת (= 410) deutet an: 410 Jahre lang „soll Aharon in's Heiligthum kommen", d. h. sollen die von Aharon stammenden Hohenpriester im ersten Tempel fungiren.[8]) — 23, 24. בחדש השביעי

1) Tanch. B. יתרו 4. Anonym Pesikta 26 b.

2) Pes. r. c. 12 (50 b): ר"ב הכהן בי רבי.

3) Tanch. B. יתרו 4: (ר"ב הכהן) הפיל עליהם גורלות dazu die Bemerkung, das Loos habe vier Namen: גורל, פור, חבל, חלש. In Pesikta 22 a: רבותינו אמרו. Die Bemerkung über die vier Namen der Loose ist dort weiter ausgeführt.

4) Pesikta 109 a, Pes. r. c. 121 (105 a) Tanch. B. יתרו 15. S. Jochanan I, 265, 5; Jehuda b. Simon, oben S. 183.

5) J. Sukka 54 c oben, Lev. r. c. 23 (8), mit Bezug auf einen von Berechja selbst tradirten Ausspruch Levi b. Sisi's; (Ag. d. Tann. II, 537, 8).

6) Lev. r. c. 2 (7).

7) Lev. r. c. 8 (3).

8) Pes. r. c. 47 (191 a): רמז רמז לו. Anderwärts (II, 328, 3.) tradirt das B. im Namen Levis: הכתוב מבשרו.

darf „als Monat des Schwures" (ירחא דשבועתא) betrachtet werden, nämlich des Schwures, den Gott Abraham zugeschworen hat (Gen. 22, 16).[1] — Der Gotteslästerer „gieng aus" von dem vorstehenden Abschnitte, in dem gesagt ist (V. 5): Nimm Mehl u. s. w. Er spottete: Ein König pflegt warmes — frisches — Brot zu essen; ißt er etwa altes Brot?[2] — 26, 24. Die Worte: „ein Schwert, das rächt die Rache des Bundes" weisen darauf hin, daß sowohl die Uebertretung des Bundes am Sinai, als auch andere Bundesverletzungen das Racheschwert ereilen wird.[3] — 26, 11. Warum wird nur bei Jakob und Abraham, und nicht auch bei Isaak der Ausdruck „ich gedenke" angewendet? Weil er von Leiden heimgesucht war und schon bei Lebzeiten als aus dem Leben geschieden galt.[4]

Num. 3, 39 und 4, 49. Bei der Zählung der Leviten heißt es, daß Moses sie „nach dem Munde Gottes" gezählt habe, d. h. nach den Angaben, die Gott ihm selbst offenbarte. Gott ehrte so die Leviten, weil auch sie ihn ehrten. Hingegen geschah die Zählung der Israeliten, ohne daß Gott selbst Moses die Angaben mittheilte, weil auch sie Gott nicht ehrten.[5] — 13, 22. Als die Kundschafter nach dem Süden kamen und dort die Riesen sahen, bekamen sie Furcht und sprachen das lästernde Wort (V. 31): der Einwohner des Landes ist ihm (Gott) zu stark.[6] —

---

1) Pesikta 154a, Lev. r. c. 29 (4); ר"ב הוה קרי ליה ירחא דשבועתא. Dann folgt der Ausspruch Jochanans zu Gen. 22, 16 (I, 280, 2) In Pes. r. c. 40 (169 b, 171a) wird nur die Wiedergabe von בח' הש' mit בירחא דשב' im Namen B.'s gebracht.

2) Lev. r. c. 32 g. Anf.; Tanch. אמור (B. 31). Nach der Erklärung Levi's (II, 369, 7).

3) Lev. r. c. 6 (5).

4) Lev. r. c. 36 (5). S. oben S. 371, Anm. 4.

5) Num. r. c. 7 (2). Ueber die Auszeichnung der Leviten s. unten zu Ps. 68, 11. — Zu Num. 7, 12 s. oben S. 60, Anm. 1.

6) Tanch. שלח (B. 11), Num. r. c. 16 (11), mit Anführung der Erklärung S. b. Lakisch's zu ממנו B. 31 (I, 407, 5). B. giebt auch die Etymologie der Namen der Anak-Söhne, welche auf ihre ungeheure Riesenhaftigkeit und Stärke hindeuten. אחימן = „Wessen Bruder" (aram.) wagt es, gegen mich zu kommen? ששי, der so fest ist, wie Marmor (שיש);

17, 27, 33. Wie schwer ist die Sünde der Parteiung! Während das himmlische Gericht nur vom zwanzigsten Jahre an, das irdische Gericht nur vom dreizehnten Jahre an straft, verfielen von Korach und seinem Anhange sogar die Kinder, die einen Tag alt waren, der Strafe.[1])

Deut. 5, 4. Moses sprach zu Israel: Als ihr mich in Aegypten fragtet, was Gottes Name sei, sagte ich euch (Exod. 3, 14): אהיה hat mich zu euch geschickt. Jetzt aber spricht Gott „von Angesicht zu Angesicht" mit euch; ihr hört von ihm selbst seinen wirklichen Namen: „Ich bin יהוה dein Gott."[2]) — 21, 15—17. Dieser Abschnitt läßt sich auf Jakob und seine Frauen Lea und Rachel, sowie Beider Erstgeborene, Reuben und Joseph deuten.[3]) — 32, 1. Wenn die Menschen in Buße den Nacken beugen (יערף), dann strömt der Regen hernieder.[4])

Josua 5, 2, „zum zweiten Male." Bei der erstmaligen Beschneidung schon hatte Josua fungirt, neben Moses und Aharon.[5]) — 4, 28. Die Lade trägt ihre Träger: nicht die Priester trugen die Lade, sondern die Lade trug sie; denn von den Priestern, welche die Lade trugen, ist gesagt, daß ihre Füße auf's

---

תלמי, der beim Schreiten Furchen (תלמים) macht; Kinder des ענק, die die Sonne auf ihren Nacken laden (עונקים). Vgl. Joma 10 a, Sota 34 b. — Zu Num. 14, 37, s. oben S. 185, Anm. 3.

[1]) Tanch. קרח B. 6. — Zu Num. 33, 3 findet sich an verschiedenen Stellen eine Bemerkung Berechjas, der aus der Angabe „am fünfzehnten Tage" schließt, daß die Zählung der Tage des Monats nicht mit dem Monatsanfange, sondern mit dem ersten Sonnenuntergange beginnt. Gen. r. c. 6 g. Anf., Pesikta 42 a, Pes. r. c. 13 Anf., tradirt von Justai, dem Genossen; ohne Tradenten j. R. Hasch. 58 b unten, Sch. tob zu Ps. 104 (16).

[2]) Pes. r. c. 21 (102 a), mit Anwendung des Sprichwortes: „Hier die Waare und hier der Verkäufer" auf die Redensart פנים בפנים, und zwar aramäisch (הא זבינא והא מזבנא) und griechisch (הא פרגמטיא והא פרגמטוטא).

[3]) Agadath Bereschith c. 48. Ausgeführt. — Zu Deut. 28, 66 s. oben S. 90, Anm. 1.

[4]) J. Taan. 65 b, Gen. r. c. 13 g. Ende. S. oben S. 347, Anm. 4.

[5]) Schir r. zu 1, 12 g. Ende; zu 3, 7.

trockene Land versetzt wurden.[1]) — 6, 21 Josua verfuhr mit Jericho wie mit einer wegen Götzendienstes bestraften Stadt (Deut. 13, 17 f.)[2]) — Richter 3, 23. המסדרונה bezeichnet den Ort, wo die Dienstesengel — bereit, Ehud beizustehen — in Reihen (סדורים) warteten.[3]) — II. Sam. 5, 24. Die בכאים genannten Bäume sind an den Wipfeln voll von Dornen. Das Einherschreiten Gottes auf denselben, das David als Zeichen der göttlichen Hilfe angegeben wird, soll ihm sagen: da ihr in Noth seid, bin auch ich es mit euch (Ps. 91, 15).[4]) — I. Kön. 6, 7. בהבנותו (statt אשר היו בונים), ebenso נבנה (statt בנוי), zeigt an, daß sich der Tempel Salomo's auf wunderbare Weise von selbst baute, der Stein sich von selbst auf das Gemäuer rückte.[5])

Jesaia[6]) 30, 18. יחכה (nicht יצפה), wie der Jäger, der auf's Wild lauert.[7]) — 58, 12. „Du wirst genannt werden:

---

1) Exod. r. c. 36 Ende: . . . הארון סובל את סובליו. Vgl. Sota 35 a: נשא ארון את נושאיו. S. über diesen Ausspruch M. Lazarus, Die Ethik des Judenthums, S. 14, 371.

2) Tanch. נשא (B. 31), Num. r. c. 14 (1).

3) Gen. r. c. 98 (3). Gegen Juda n, S. 256, A. 5. Die Erklärung zu וירד, Richter 6, 6, die in Sch. tob zu Ps. 106 (8) B. zugeschrieben ist, tradirt er nach Jalkut z. St. im Namen Simons. Anderwärts steht sie als Ausspruch Jizchaks (II, 263, 3). Die andere, ebendas. Samuel [b. Nachman] zugeschriebene Erklärung ist die Levi's (II, 373, 5).

4) Pesikta r. c. 8 (30 b): ר"ב בירבי. In Sch. tob zu Ps. 27 (2) mit der Etymologie zu בכאים: שכל הנוגע בהם מיד בוכה. Vgl. oben S. 363, A. 4.

5) Schir r. Einl. g. Anf., Sch. tob zu Ps. 24 (10). Etwas verschieden Pes. r. c. 6 (25 a). S. oben, S. 299, Anm. 5.

6) Was in Pes. r. c. 31 (145) als Ausspruch B.'s zu lesen ist (Deutung von פתהן יערה, Jes. 3, 17), schließt sich in Pesikta 133 b, Lev. r. c. 16 (1), Echa r. zu 4, 15 — ohne neue Autorangabe — dem vorhergehenden Ausspruche an, als dessen Autor in Echa r. angegeben ist ר' איסי, mit den Tradenten ר' ברכיה וחלפי בר זביד. Statt B. hat Lev. r. ר' חייא; in Pesikta und Pes. r. steht nur der andere Tradent, dessen Name in allen Quellen auf verschiedene Weise entstellt ist. — Zu Jes. 23, 5 s. II, 87, 2. — Zu Jes. 28, 20 s. I, 71, 3.

7) Pesikta 196 a: כהדין צידא דמחכי לצידא. Das Verbum חכי im Sinne von angeln s. Baba Kamma 81 b oben: מחכין. — Zu Jes. 33, 7 s. oben, S. 29, Anm. 5. — Zu Jes. 49, 15 s. oben, S. 139, Anm. 4.

Vermauerer des Risses. Gott spricht zu dem, der dem Dürftigen beisteht: Diesen Riß hätte ich vermauern sollen; du standest auf und vermauertest ihn: fürwahr, ich rechne es dir an, als wärest du Jenem gleich, von dem geschrieben steht (Ps. 106, 23): „wenn nicht Moses, sein Erwählter, sich in den Riß gestellt hätte vor ihn."[1]) — Jirmeja[2]) 3, 19. אשיתך ist nach Jes. 5, 6, ואשיתהו בתה, zu erklären: zur herrenlosen Oede machen.[3]) — Ezechiel[4]) 16, 12. עגילים sind die zehn Gebote der Offenbarung am Sinai, da jedes Wort derselben sich im Kreise bewegend (מתעגל) „an das Ohr" der Hörer gelangte.[5]) — Hosea 2, 1. מספר bed. die Aussage des סופר, d. i. Moses, durch den an Israel die Verheißung ergieng (Deut. 7, 14): „du wirst gesegnet sein vor allen Völkern".[6]) — Zach. 14, 10. „Die Keltern des Königs", bis zu denen Jerusalems einst reichen wird; das bed. den Ocean, die Kelter des Königs der Könige, Gottes.[7])

Psalm 3, 5. Gott erhörte unser Gebet, solange das Hei-

---

1) Lev. r. c. 34 g. Ende, trad. von Abin.

2) Zu 1, 1 tradirt Menachema, Pesikta 112a, eine Norm B.'s über דברי, welche nach Tanchuma (ib.) auf Meir zurückgeht, s. Ag. d. Tann. II, 37, 4.

3) Tanch. משפטים g. Ende, Tanch. B. משפטים 10; שלח Additam. 25. Nach dem Ausspruche J. b. Levis (I, 176, 4). — Zu Jer. 18, 14 findet sich ein nicht recht verständlicher Ausspruch B.'s (trad. von ר' אליעזר), unmittelbar vor dem Ausspruche Acha's zu Ps. 75, 9 (oben S. 144).

4) Zu Ezech. 9, 9 s. oben S. 141, Anm. 2.

5) Pes. r. c. 33 (155 ab); ר"ב הכהן ברבי, mit einer längeren angelologischen Dichtung über die Offenbarung der zehn Gebote. — Zu Ezech. 35, 10, s. oben 258, Anm. 6.

6) Num. r. c. 2 (13): ר"ב הכהן ברבי. B. geht davon aus, daß מספר hier nicht Zahl bedeuten kann, da es ja unmittelbar darauf heißt: ולא יספר. Jedoch ist der Text des Ausspruches nicht deutlich und offenbar corrumpirt. — Zu Zephanja, 1, 12 s. oben S. 142, Anm. 1.

7) Pesikta 143ab, gegen Zakkai den Aelteren. Die Räume des Oceans heißen wol deshalb die Keltern Gottes — יקבים שיקבם מלך מלכי המלכים — weil Gott auf das Meer „tritt" דורך על במתי (Hiob 9, 8), vgl. mit יקבים דרכו (Hiob 24, 11). In Schir r. zu 7, 5 Ende ist der Name Berechja's vor seiner Deutung ausgefallen.

ligthum stand; aber er erhört uns auch von dem Berge seines Heiligthums," wenn das Heiligthum zerstört ist.[1]) — 21, 5. חיים שאל. Er „bat für die lebendig" in die Unterwelt Gefahrenen, die Söhne Korachs (I. Sam. 2, 6)[2]) — 32. 1. Lies נשוי פשע, dessen Sünde vergessen ist; denn vor Gott werden unsere Sünden vergessen.[3]) — 36, 12. Mit den Worten dieses Verses wiesen die Bäume Adam zurück, als er bei ihnen Zuflucht suchte: „Nicht komme zu mir der Fuß dessen, der sich gegen seinen Schöpfer überhoben hat, und die Hand des Frevlers schüttele mich nicht," um sich ein Blatt von mir zu nehmen.[4]) — 48, 3. Jerusalem heißt יפה נוף, schön durch die Schwingung (הנפה) ihrer Omergaben.[5]) — 66, 3. יכחשו bed. lügen, wie ויכחש, Lev. 5, 21. David spricht: Herr der Welt, wenn die Frevler sich gegen dich mit dem Munde überheben, müssen sie sich nachher selbst wegen ihrer Worte Lügen strafen, „durch die Fülle deiner Macht" überführt und beschämt. So sagte Nebukadnezzar Anfangs (Dan. 3, 15): „Wer ist der Gott, der euch aus meiner Hand erretten kann." Dann aber war er gezwungen, einzugestehen (V. 28): „Gepriesen sei der Gott Schadrach's, Meschach's und Abed-Nego's, der seinen Engel geschickt und seine Diener errettet hat!"[6]) — 68, 10. David betet: Wenn dein Besitz — das Land Israels — des „Regens" bedarf, dann spende ihn in freigebiger Fülle

---

1) Sch. tob zu Ps. 3 (7). Vgl. die anonyme Deutung zu Gen. 22, 14, Gen. r. c. 56 (10), wo הר auf das Heiligthum im Zustande der Zerstörung gedeutet wird, nach הר ציון ששמם, Echa 5, 18.

2) Sch. tob zu Ps. 21 (4).

3) Pes. r. c. 46 (186 a). Vgl. Abahu, II, 133, 1. Doch ist nachzutragen, daß Abahu im Micha 7, 3 נישא liest, in Ps. 65, 3 נישאת.

4) Gen. r. c. 15 g. Ende, zum Ausspruche Levi's (II, 339, 1, wo die Deutung der Psalmworte dem Ausspruche L.'s eingefügt ist.

5) Pes. r. c. 41 (173 a). Anonym Tanch. B. פקודי Ende. Zu Ps. 58, 4 s. II, 345, 2. Ueber das Omer s. N. 380, Anm. 1.

6) Pes. r. c. 19 Ende. Vorangeht die Erklärung der Gelehrten (רבותינו), wonach יכחשון = יתברון, „sie werden gebrochen." In Tanch. B. בשלח ist diese Erklärung mit Deut. 33, 28 belegt und als ihr Urheber Jehuda b. Schalom genannt (ר' ברכיה ור' יהודה הלוי בר שלום). Außer Nebuk. werden noch als Beispiel genannt: Sancherib und Pharao. In Exod. r. c. 20 (10) ist die andere Erklärung nur kurz, anonym gebracht

(נדבות), wenn des Thaues, dann „besprenge“ das Land mit ihm, o Gott.[1]) — 68, 11. Gott sah voraus, daß — bei Gelegenheit des goldenen Kalbes — nur das Lager der Leviten den Eid der Treue halten werde, darum ließ er sich zur Offenbarung am Sinai von 22.000 (רבותים אלפי שנאן) Engeln begleiten, nach der Anzahl der Leviten.[2]) — 77, 16.[3]) זרוע bed. Herrschermacht (τυραννία).[4]) — 78, 18. „Sie versuchten Gott in ihrem Herzen“; was sie im Gedanken gewünscht hatten, das gewährte ihnen Gott.[5]) — 88, 1. על מחלת, um der Vergebung willen, enthält folgende Andeutung. Gott sprach zu David: Lobpreise mich, wie du willst, ich vergebe (מוחל) dir um deiner Lobpreisung willen; denn kein Mensch vermag nur den geringsten Theil der Gott gebührenden Lobpreisungen zu finden (Hiob 37, 20); David aber wurde es gestattet, Gott zu preisen und dadurch Ver-

---

dazu die B.'s mit größerer Ausführlichkeit über Nebuk. und auch mit dem Beispiele Pharao's.

[1]) Pesikta 70 a, Pes. r. c. 18 (91 a). Lev. r. c. 28 (3). Dazu der Ausspruch Benaja's über die Omergabe (Ag. d. Tann. II, 542, 2). B.'s Ausspruch beginnt mit folgender Ausführung über das Omer: Gott spricht zu Israel: Ich bin dein Koch (μάγειρος), solltest du mir nicht von deinen Speisen zu kosten geben, damit ich wisse, welcher Würze sie bedürfen, des Regens oder des Thaues? In Koh. r. zu 1, 3 steht das als besonderer Ausspruch Berechja's (statt μάγειρος obsonator), während die Deutung zu Ps. 68, 10 davon abgelöst und einem Ausspruche Eleazars angefügt ist.

[2]) Pesikta 107 b, Tanch. צו Ende. (B. 16), Tanch. B. יתרו 14, Sch. tob zu Ps. 68 (10). Etwas verschieden Pes. r. c. 21 (102 b), wo Levi als Autor genannt ist. Die ursprüngliche Redensart עומדין במומיהון (s. Levy III, 50 b, Buber zu Pes. und Tanch. B.) hat verschiedene Corruptelen erfahren. Zur Deutung der Zahlworte des Psalmverses s. unt. Cap. XXI, Abschn. 11.

[3]) Zu Ps. 75, 8 s. die Ag. d. Tann. II, 170, 1 citirten Stellen. — Zu Ps. 76, 3 s. oben S. 60, Anm. 4.

[4]) Pesikta 52 a b, Lev. r. c. 23 g. Anf., Pes. r. c. 15 (76 b). S. I, 359, 2.

[5]) Tanch. B. יתרו 3; ib. כי תצא 15, zu der Controverse Jehuda's und Nechemja's, Ag. d. T. II, 253, 3. In Pesikta 28 a B. im Namen Levi's. — Zu Ps. 80, 6 giebt Berechja eine Modification der Deutung Eleazars (II, 52, 5): שליש ד' bedeutet das Dritttheil einer Thräne.

gebung seiner Sünden zu erlangen.[1]) — 91, 5. „Vor dem Pfeil, der fliegt.“ Es giebt einen Dämon, der gerade gestreckt ist wie ein Pfeil und wie ein Vogel schwebt.[2]) — 105, 15.[3]) „Meine Gesalbten“, das sind die Stammväter; „meine Propheten“, die Stammmütter, die Prophetinnen waren.[4]) — 119, 89 f. ה׳, nicht אלהים, bedeutet die Eigenschaft des Erbarmens, die Gott von der Urzeit her (לעולם = מעולם) bekundet hat. Als die Engel mit einander stritten, wer Abraham aus dem Feuerofen retten solle, sagte Gott: Ich selbst will ihn retten (Gen. 15, 7); ihr aber werdet seine Enkel aus ähnlicher Gefahr erretten (Dan. 3). So bewährt sich „für Geschlecht und Geschlecht deine Treue und du befestigtest die Erde, daß sie Bestand hatte!“[5])

Proverbien 16, 7. „Auch seine Feinde.“ Dieses „auch“ weist auf die Plager des Hauses hin: Fliegen, Mücken, Flöhe.[6]) — 19, 29. מהלמות bed. מה לו מות („was ist ihm bestimmt? der Tod“).[7]) — 25, 20 b. „Was immer auch gesungen werde, ins Ohr des Tanzenden kommt es nicht; was immer auch gesungen werde, der Narrensohn hört es nicht.“[8]) — 25, 21. „Wenn dein

---

1) Sch. tob zu Ps. 87 Anf.

2) Deut. r. c. 6 (6). mit dem Gebote in Deut. 22, 6 in Verbindung gebracht, dessen Erfüllung vor jenem Dämon schützt; ebenso, auch Amos 3, 5 und Ps. 91, 3 a hereinbeziehend, in Num. r. c. 12 g. Anf. — Ohne diese Verbindung in Tanch. נשא (B. 27) und Sch. tob zu Ps. 91 (3). — Zu Ps. 92, 1 s. S. 214, Anm. 1.

3) Zu Ps. 103, 13 s. II, 347, 3. — Zu Ps. 103, 19 s. II, 139, 5.

4) Sch. tob zu Ps. 105 (4). Dann folgt der II, 234, 4 erwähnte Ausspruch Jizchaks.

5) Tanch. תצוה zu 29, 1; Tanch. B. תצוה 8. Vgl. Pes. r. c. 40 (166 b).

6) Gen. r. c. 56 g. Anf., Pesikta 80 b לרבות מזיקי ביתו. — Zu Prov. 68, 1 s. II, 269, 1.

7) Num. r. c. 13 (4). Darauf folgt ein Gleichniss Abins (Cap. XVI, Abschn. 4). — Zu Prov. 21, 18 s. Abin zu Prov. 11, 8.

8) Echa r., Prooemien Nr. 12 (Aruch, Art. רקד I). Ein aramäischer Doppelspruch zur Erklärung der Textworte: ושר בשירים על לב רע. Er lautet: כל דומר זמרא לא עייל באודנא דרקדא כל דומר זמרא ברא דטפשא לא שמע. Der Tanzende ist so sehr dem Tanze hingegeben, daß das schönste

Feind hungert" — das ist wenn der böse Trieb in dir Befriedigung heischt — „gieb ihm zu essen vom Brote" der Thora (Prov. 9, 5), „wenn er durstet, gieb ihm zu trinken vom Wasser" der Thora (Jes. 55, 6). Dann „wird Gott dir Frieden schaffen" (ישלם = יַשְׁלִים) vor ihm.[1])

Hiob 22, 28 a. Gott spricht zum Frommen: „Du beschließest" und ich beschließe; „dein Beschluß bestehe", ich mache den meinigen vor dem deinigen zu nichte.[2]) — 28, 11 (מבכי). Weinend schieden sich bei der Schöpfung die unteren Wasser von den oberen.[3]) — 36, 22. הן ist griechisch (ἕν) = אחד.[4]) „Der Eine, unser Gott, kräftigt mit seiner Macht" die Frommen, damit sie seinen Willen erfüllen; „wer, wie er, zeigt" den Sündern den Weg der Buße?[5])

Hoh. 1, 7. Auf das Gebet Moses' in Num. 27, 16 f. zu beziehen.[6]) Moses sprach vor Gott: Herr der Welt, da du mich aus dem Leben scheiden läßest, thue mir kund, wer die Hirten sein sollen, die du über deine Kinder bestellst. Deutlich ist dieses Gebet hier enthalten.[7]) „Künde mir" an (sagt Moses zu Gott): die Nation „die meine Seele liebt," um die ich meine Seele hingab, „wo wird sie weiden" in den Tagen der Weltreiche, „wo wird sie eine Lagerstätte finden am Mittage," in der Gluth der Unter-

---

Lied auf ihn keinen Eindruck macht; ebenso macht die schönste Ermahnung keinen Eindruck auf den Thoren (im Texte לב רע, ein böses Herz). Die Vermuthung von Fürst, Revue des Études Juives XIX. 148, רקדא sei nach dem Syrischen (wo hebr. ספד damit wiedergegeben wird) zu verstehen, wäre annehmbar, wenn man sonst eine solche Anwendung der Wurzel רקד in der Traditionslitteratur fände.

[1]) Pesikta 80 b, Tanch. B. בשלח 3. Anonym Gen. r. c. 56 g. Anf.

[2]) Tanch. B. וישלח 10 Mit כביכול eingeleitet. S. unt. S. 388, Prooem. zu Gen. 33, 18.

[3]) Gen. r. c. 5 (4).

[4]) S. oben S. 359, A. 2.

[5]) Pesikta 158 b. — Zu Hiob 38, 25 s. II, 303, 3.

[6]) Schir r. z. St. ר"ב פתר לה בקרייה הדין. Vorhergeht die Deutung Jehuda b. Simons, oben, S. 196, Anm. 4.

[7]) ואיכן פירושו של דבר כ[א]ן. Ebenso in der vorhergehenden Deutung. פירוש ist das Substantiv zu מפורש in der Redensart: ועליו מפורש בקבלה, vermittels welcher in Sifrê zu Num. 27, 17 dieser Vers ebenfalls mit Hoh. 1, 7 in Verbindung gesetzt wird.

drückung?[1]) — 1, 11 bezieht sich auf die Bundeslade.[2]) תורי זהב, bed. den Goldüberzug der Lade (Exod. 25, 11), נקדות כסף die zwei innerhalb der Lade sich befindenden Säulen aus Silber, die den Eindruck einer Halle (στοά) machten.[3]) — 1, 12. „Während der König — d. i. Moses, nach Deut. 33, 5 — noch in seiner Umgebung war," in der Nähe der auf den Berg Sinai herabgestiegenen Herrlichkeit Gottes (Exod. 19, 20), da „gab meine Narde ihren Duft," ertönte das Wort der Offenbarung (Exod. 20, 1).[4]) — 1, 13 f. Die Gemeinde Israels spricht vor Gott: Auch wenn du mir Bedrängniß (צרור) und Bitterniß (המור) zu Theil werden läßt, bist du dennoch „mein Freund mir."[5]) Du siehst, ob es einen großen Mann in meiner Mitte (בין) giebt, der dem Walten der strafenden Gerechtigkeit zurufen könnte: Genug! (שַׁדַּי). Den nimmst du zum Pfande für mich.[6]) Ein solcher Mann heißt אשכל, ein „Mann," in dem „Alles" ist, die Kenntniß der ganzen Lehre;[7]) er sühnt (כפר) die Sünden Israels durch das Verdienst der Stammväter,[8]) welche dir folgten, wie Zicklein (גדי) und den Segen, den Heilquell (עין) der Welt, empfiengen. — 2, 1. Diesen Vers spricht die Wüste.[9]) „Ich bin" die Wüste, aber dennoch Gott theuer; denn alle Güter sind „in mir ge-

---

1) Von den nun folgenden Deutungen der weiteren Worte von Hoh. 1, 7, 8 gehört ein Theil ebenfalls Berechja an.

2) Schir r. z. St.: ר״ב פתר קרייה בארון.

3) Diese Säulen erwähnt auch Jehuda b. Ilai in seiner Beschreibung der Lade, Schir r. zu 3, 9.

4) Schir r. z. St. S. unten zu 7, 6.

5) Schir r. z. St. Zum Theile hat diese Deutung anderwärts Josua b. Levi (I, 143, 4).

6) ואת נוטלו וממשכנו בעדו. Das muß eine Deutung des Textwortes ילין sein.

7) איש שהכל בו מקרא משנה תלמוד תוספתות ואגדות.

8) אלו אבות העולם (s. oben S. 355, A. 5). Wie כרמי zu diesem Zwecke gedeutet wird, ist nicht ersichtlich.

9) Schir r. z. St. הפסוק הזה המדבר אמרו. In Sch. tob zu Ps. 1 (20) ist diese kühne Personifikation so abgeschwächt: דור המדבר אמרו; doch ist der Ausspruch in Sch. tob vollständiger erhalten.

borgen",[1]) Jes. 41, 19. Gott hat sie mir zur Verwahrung gegeben; wenn er sie verlangt, gebe ich sie ihm ohne Fehl zurück. Ich lasse gute Handlungen frisch aufsprießen „wie eine Lilie der Thäler" und spreche einen Lobgesang[2]) (Jer. 35, 1 „es jubelt die Steppe"). — 2, 4. Selbst die „Täuschungen", mit denen Jakob seinen Vater täuschte, die Ziegenfelle (Gen. 27, 16) sind „mir lieb"; ich lasse aus ihnen ein Heiligthum verfertigen (Exod. 26, 7).[3]) — 2, 7. „Die Liebe," mit der Gott Israel geliebt hat, Maleachi 1, 2.[4]) — 2, 15. Die kleinen Füchse, die den Weinberg — Israel — verderben, sind die vier Weltreiche (Prov. 30, 24: die „vier Kleinen der Erde.") „Unsere Weinberge sind unreif," aus der in Ezech. 22, 30 angegebenen Ursache.[5]) — Ib. Das erste Mal ist שועלים plene geschrieben, das zweite Mal שעלים defekt; dies ist שְׁעָלִים und weist auf diejenigen hin, die in die Tiefe des Meeres (שעלו של ים) hinabfuhren (die Aegypter.)[6]) — 2, 17. יפוח ist nach אפיח, Ez. 21, 36, לפחת, ib. 22, 20, zu erklären: „bis ich glühen lasse den Tag" „und fliehen die Schatten" des Kummers und des Leides. בתר deutet auf Bethar (בית תר) hin. Gott spricht: Wenn ich an ihnen nur das zu ahnden hätte, was sie in Bethar gethan haben, wird mein Gericht an ihnen vollstreckt werden.[7]) — 4, 4. אלף המגן תלוי עליו. „Tausend" Generationen habe ich zusammengerollt — so spricht Gott zu Israel — bis ich euch „den Schild" (die Thora) brachte, an dem euer Herz hängt, der die

---

1) חבוים בי (= חבויים בצלי), Deutung von חבצלת. S. S. 264, Anm. 2.

2) ואומר לפניו שירה. Das scheint die Deutung von השרון zu sein.

3) Schir r. z. St.; Exod. r. c. 22 g. Anf. Berechja deutet דגלו in der sonst nicht bezeugten syrischen Bedeutung der Wurzel (s. Levy I, 376 a).

4) Schir r. z. St., gegen Judan (S. 264). Das Subjekt zu עד שתחפץ ist nach B.; מלכות של מעלן.

5) Schir r. z. St., gegen Judan (S. 245).

6) Schir r. z. St., Exod. r. c. 22 g. Anf. Die massoretische Angabe B.'s lautet: שועלים קדמאה מלא ותניינא חסר שעלים כתיב.

7) Schir r. z. St., gegen Judan (S. 264). Dann folgt Jochanan's Erzählung über die Metzeleien der römischen Sieger in Bethar.

Lust eueres Herzens ist.[1]) — 6, 11, אגוז. Sowie die Nuß aus vier Fächern besteht, mit einem Verschluß in der Mitte, so bestand das Lager Israels in der Wüste aus vier Fahnen, mit dem Heiligthum in der Mitte (Num. 2, 17).[2]) — 7, 6. Dem „Könige," das ist Moses, nach Deut. 33, 5,[3]) wurde „verboten", in's heilige Land zu kommen „wegen der Rinnen" der Haderwasser (Num. 20, 12).[4]) — 8, 2. Den Sinai nennt Israel „Haus meiner Mutter," weil dort das Volk neugeschaffen, einem eintägigen Kinde gleich wurde.[5]) — 8, 5. „An deinem Herzen," das ist ein Hinweis auf das Lesen des Schema (Deut. 6, 6); „an deinem Arme," auf die Phylakterien (Deut. 6, 8).[6])

Ruth 3, 14. Das ו im Kethib von בטרם deutet an, daß Ruth sechs Stunden lang bei Boaz verweilte.[7]) — Echa 3, 1, אני הגבר. Israel spricht: Gott hat mir Kraft gegeben (גברני), alle seine Züchtigungen zu überstehen. Nach den hundert weniger zwei Strafandrohungen des Deuteronomium (28, 15ff.) steht geschrieben (29, 1): „ihr bestehet heute alle," ihr seid stark genug, sie alle zu überstehen.[8]) — Koheleth 1, 4. Ein Geschlecht geht, ein Geschlecht kömmt." Der Töpfer senkt die Gefäße in den Ofen; was er zuerst hineingesenkt, daß kömmt zuletzt wieder herauf. Bei der Auferstehung aber wird das Geschlecht, das zuerst gegangen, auch zuerst kommen.[9]) — 4, 6, Besser ist der eine Tritt," mit dem Gott in Aegypten auftrat[10]) (Exod. 12, 12), „als die

---

1) Schir r. z. St. (Ende).

2) Schir r. z. St. Anonym in Pes. r. c. 11 g. Anf. (42a).

3) S. oben zu Hoh. 1, 12.

4) Schir r. z. St., Lev. r. c. 31 g. Anf. רהטים nach Exod. 2, 16 verstanden.

5) Schir r. z St. S. auch unten, Abschn. 5 das Gleichniß zu 8, 5.

6) Schir r. z. St.

7) Ruth r. c. 7 Anf.

8) Echa r. z. St. Zu Deut. 29, 1 citirt B. das Targum: ומתרגמינן אתון קיימין יומא דין כלכון — Zu 3, 7 s. oben S. 75, Anm. 1.

9) Koh r. z. St.

10) כף נחת nach נוח כפות, Jos. 3, 13, erklärt und mit דריסה wiedergegeben.

Hände voll Ruß," mit denen Moses und Aharon (Exod. 9, 8) die Plage bewirkten; denn er führte die Erlösung Israels aus Aegypten herbei.[1]) — 7, 17. „Frevle nicht sehr." Also ein wenig freveln ist gestattet? Es ist damit gesagt: Meine nicht, wenn du ein wenig gefrevelt hast, noch mehr freveln zu sollen, da Gottes Zorn dir ohnehin ob des wenigen Frevels sicher sei.[2]) — 9, 12. Ein „böses Fangwerkzeug," mit dem die Fische gefangen werden, ist die Angel; denn sie fängt den Fisch im Wasser und auch auf dem Trockenen, indem sie in den Schlund des Fisches hineinfährt und ihn erwürgt.[3]) — 10, 10. „Wenn stumpf — schwach — geworden ist" die Nation, deren Kraft hart war wie „das Eisen" (Deut. 4, 20: Israel ertrug die Gluth des Eisenofens Aegypten), „und Er — Gott — nicht das Angesicht" ihr freundlich zuwendet, weil sie ihr Thun „verdorben hat": dann „möge sie die Kräfte anstrengen," Fasten und Kasteiungen verordnen; Gott aber wird „Nachsicht" (ויתרון) üben.[4])

Daniel 5, 17. נבזביתך ist s. v. wie בזבזיך, dein Raubgut. Daniel sagt damit Nebukadnezzar: ihr seid Räuber, Söhne von Räubern. Im Sprichworte heißt es: Von dem, der geerbt hat, nicht von dem, der ihn beraubt.[5]) — I. Chron. 2, 18. Kalebs Frau hieß עזובה, weil sie häßlich und „verlassen" war. Da sprach Gott: ich gebe ihr Kinder, damit sie durch dieselben schön werde.[6]) — 27, 4. Der Name מקלות ist aus מקלות, I. Sam. 17, 43, zu verstehen.[7])

---

[1]) Koh. r. z. St.; Lev. r. c. 3 g. Anf.

[2]) Koh. r. z. St.: הא ציבחר שרי אלא דלא תימר מן דהדא בחמה, הא צ׳ שרי אלא אם רשעת אל תוסיף כלה בחמה. Sch. tob zu Ps. 1 (7): Dasselbe, anders ausgedrückt, bei Ulla, Sabbath 31b.

[3]) Koh. r. z. St.

[4]) Koh. r. z. St.

[5]) Schir r. zu 7, 7: מתלא אמרא מן דירית ולא מן דבזיז ליה. Aus דבזיז ist irrthümlich geworden: דבזין.

[6]) Tanch. B. ויצא 10; Ag. Bereschith c. 48.

[7]) Midr. Sam. c. 21 (2), gegen Judan.

5. Prooemien. Gleichnisse. Erzählungen. Gruppensätze.

Prooemien. Zu Gen. 1, 2, aus Prov. 20, 11.[1]) „An seinen Handlungen läßt sich der Knabe erkennen." Das Dorngewächs brachte schon, als es unfertig war, Dornen hervor.[2]) Die Erde, von der der Prophet einst weissagen wird, daß sie „wüste und leer" sei (Jer. 4, 23), war schon im Urbeginn „wüste und leer." — Zu 11, 1, aus Prov. 17, 13.[3]) „Wer Böses zahlt für Gutes." Das läßt sich auf das Geschlecht der Sprachentheilung anwenden. „Nach der Sündfluth" (10, 32) „war die ganze Erde eine Sprache." Gott hatte die Menschheit nach der Sündfluth wiederhergestellt, hatte sie mit Wohlstand gesegnet, und dennoch fiel sie ab von ihm.[4]) — Zu Gen. 12, 1, aus Hoh. 1, 3.[5]) — Zu Gen. 12, 1, aus Hoh. 8, 8 ff.[6]) אחות ist Abraham, der die Weltbewohner zu der Erkenntniß Gottes vereinigt (אִחָה) hat. קטנה: noch als Minderjähriger legte er einen Schatz von Pflichtübungen und guten Handlungen an. „Obwol er keine Brüste hatte": man hatte ihn nicht mit Pflichten und guten Handlungen gesäugt. „Was soll mit ihm geschehen, am Tage, da über ihn geredet wird", da Nimrod den Feuertod über ihn verhängte? Wenn er — so sprach Gott zu den Dienstesengeln — standhaft ist „wie eine Mauer," „wollen wir eine Burg aus Silber über ihn bauen;[7])

---

1) Gen. r. c. 2 Anf.

2) Sprichwort: עד דהיא פנה אפיקת כובייא.

3) Gen. r. c. 38 (3), wo ר׳ יוחנן פתח zu ר׳ ברכיה פתח verbessert werden muß (s. I, 226, 2). יוחנן ist aus dem unmittelbar folgenden Ausspruche auch hieher gerathen. Es folgt dann noch ein Ausspruch Alexanders, der I, 202 nachgetragen werden muß. Dann wird B.'s Deutung besonders eingeleitet mit: ר״ב פתר קרייא בדורות הללו.

4) S. oben, S. 368, B.'s Ausspruch zu Gen. 11, 5.

5) Gen. r. c. 39 (2). Den Inhalt des Prooemiums bildet ein Gleichniß, das anderwärts Jochanan zugeschrieben wird. S. I, 314, 1.

6) Gen. r. c. 39 (3); mit verschiedenen Abweichungen Tanch. B. לך לך 2 und Tanch. לך לך Anf. In Schir r. z. St., der Version des Gen. r. nahestehend: ר״ב פתר קרא באברהם אבינו. Eine andere Deutung zu Hoh. 8, 8 hat Berechja in Num. r. c. 2. g. Ende.

7) Nach Tanch. bed. das: soll Israel von ihm herstammen, das

wenn er aber schwankend ist, „wie die Thüre," dann soll er verschwinden, wie die „auf ein Cedernbrett gezeichnete" Figur. Da sprach Abraham: Ich bin standhaft „wie die Mauer"; aus meinen Nachkommen sollen Schaaren von Frommen gleich mir erstehen, die ihr Leben opfern, um deinen Namen zu heiligen.[1]) Da sprach Gott: Du wirst „Frieden finden;" du wirst in Frieden aus dem Feuerofen hinausgehen.[2]) — Zu Gen. 12, 1, aus Ps. 32, 8.[3]) „Ich will dir zeigen den Weg, den du gehest," sowie Gott zu Abraham sprach: „in das Land, das ich dir zeigen werde." Gott sagte ihm: Du büßest dabei nichts ein, denn (V. 2) „ich werde dich neu erschaffen," daß du „zu einem großen Volke" werdest.[4]) — Zu Gen. 27, 28, aus Hoh. 7, 1.[5]) — Zu Gen. 33, 18, aus Hiob 22, 28.[6]) „Was du beschließt, geht dir in Erfüllung," das bezieht sich auf Jakob;[7]) „über deinen Wegen erstrahlte Licht," über beiden Wegen: dem Weg aus der

---

mit יונה נחפה בכסף (Ps. 68, 14) bezeichnete; Schir r.: נצילנו ונבנה אותו בעולם, Gen. r. bloß: יבנה עליה.

[1]) Schir r.: שאני עתידה להעמיד כתים וחבורות של צדיקים כיוצא בו. In Tanch. werden die Märtyrer unter den Nachkommen Abrahams genannt: Chananja, Mischael und Azarja, Chananja b. Teradjon und seine Genossen. In Gen. r. nur Ch., M. und Azarja. Die Textworte ושדי כמגד' sind also so gedeutet: die von mir Herstammenden sind ebenfalls standhaft, fest wie Thürme.

[2]) Der Uebergang des Prooemiums zum Haupttexte fehlt in Gen. r. In Tanchuma lautet der Uebergang so: Abraham wurde gerettet. Aber auch sein Vater Terach war Götzendiener. Da sagte ihm Gott: Wozu wohnst du unter diesen Götzendienern? „Gehe hinweg aus diesem Lande".

[3]) Tanch. B. לך לך 4, bloß mit א"ר ברכיה זה שאמר הכתוב eingeleitet. Nach zwei anonymen Erklärungen des Psalmwortes ואורך folgt eine dritte, die zum Haupttexte führt.

[4]) S. diese Erkl. Berechja's zu ואעשך, oben zu Gen. 12, 2, S. 369. Die Idee der Neuerschaffung bei B. oben, S. 385, zu Hoh. 8, 2.

[5]) Gen. r. c. 66 Anf.: ר"ב פתח. Die hier gegebene Deutung von Hoh. 7, 1 gehört Chanina an (I, 15, 3). Der Uebergang zum Haupttexte ist mit dem Ausspruche Levi's über den Namen שולמית gegeben (II, 323, 3).

[6]) Gen. r. 79 (3). Vgl. Tanch. B. וישלח 10.

[7]) S. oben, S. 382, Anm. 2.

Heimat und der Rückkehr in die Heimat. Auf dem Wege war Gott mit ihm (Gen. 28, 15), sowie er es gewünscht hatte (ib. V. 20); und von der Heimkehr ist gesagt (Gen. 33, 18): „Jakob kam in Frieden," so wie er gewünscht hatte (28, 21), „in Frieden zurückzukehren in's Vaterhaus." — Zu Exod. 25, 2, aus I. Chr. 29, 11.[1]) „Alles, was im Himmel und auf Erden ist." Du findest, daß Alles, was Gott oben erschaffen hat, auch unten erschaffen wurde.[2]) Sogar ist das unten sich Befindende Gott lieber als das Obere; denn er verläßt Alles, was oben ist, um sich unten niederzulassen. „Sie sollen mir — befiehlt Gott — ein Heiligthum verfertigen, daß ich in ihrer Mitte wohne." — Zu Lev. 1, 1, aus Ps. 89, 20.[3]) „Du redetest im Gesichte," das geht auf Moses, dem sich Gott in Rede und in Gesichten offenbarte (Num. 12, 8); „zu deinem Frommen," so heißt Moses als zum Stamme Levi gehörend (Deut. 33, 8); „du sprachst: ich verleihe Hilfe dem Helden," das bedeutet die Moses verliehene Kraft, vermöge welcher er Gottes Stimme anhören konnte.[4])

---

1) Exod. r. c. 33 (4).

2) אתה מוצא כל מה שברא הקב"ה למעלן ברא למטן. In dem von Buber edirten Pentateuchcommentare Midrasch Agada (1894), I, 159, findet sich ein Abahu zugeschriebener Ausspruch ähnlichen Inhalts; er beginnt mit den Worten: כל מה שיש למעלה יש למטה. Es sind bei Abahu folgende Dinge aufgezählt: כוכבים (Ps. 147, 4 — Num. 24, 17), צבאות (Jes. 6, 3 — Exod. 12, 41), אופנים Ezech. 1, 21 — 1, 15), כרובים (II Sam. 22, 11 — Exod. 25, 20), זבול (Jes. 63, 15 -- I. Kön. 8, 13), יריעות (Ps. 104, 2 — Exod. 26, 7). In unserem Prooemium beginnt die Reihe mit זבול und ערפל (Hiob 22, 13 — I. Kön. 8, 12); auch die anderen bei Abahu genannten Dinge finden sich in der Reihe, außerdem noch: (שרפים) עומדים, Jes. 6, 2 — עומדים (עצי שטים), Exod. 26, 15; היכל (Ps. 11, 4 — Jerem. 7, 4); das unterscheidende Firmament, Gen. 1, 6 — der unterscheidende Vorhang, Exod. 26, 33; כסא (Jes. 6, 1 — Jerem. 17, 12); גדודים (Hiob 25, 3 — II. Sam. 4, 12); Linnengewand (Ezech. 9, 3 — Lev. 16, 4); מלאך ה' Ps. 34, 8 — Maleachi 2, 7); מזבח (Jes. 6, 6 — Exod. 20, 24); אהל (Jes. 40, 22 — Num. 24, 5); Licht (Dan. 2, 22 — Lev. 24, 2).

3) Lev. r. c. 1 (4). S. oben, S. 351, A. 6. Nach verschiedenen Deutungen des Psalmverses folgt als letzte die auf Moses.

4) Dabei citirt B. einen Ausspruch Tanchum b. Chanilai's

Darum ergeht nur an Moses Gottes Ruf: „er rief Moses." — — Zu Lev. 16, 1, aus Prov. 17, 26.[1]) Gott spricht: Obwol ich Aharon, „den Frommen bestraft" habe, indem ich ihm seine beiden Söhne wegnahm, so war es doch „nicht gut," „die Edlen zu tödten gegen die Billigkeit" (Aharons Söhne mit einer über die Gebühr strengen Ahndung sterben zu lassen.)[2]) — Zu Lev. 23, 24, aus Ps. 81, 4.[3]) Der hier erwähnte Monat kann nur der siebente sein; denn es ist der einzige Monat, in dem der Neumond (כסה, die Verhüllung des Mondes) mit dem „Fest-tage" zusammenfällt. תשרי aber heißt der Monat, weil wir in ihm zu Gott beten: du mögest erlassen (aram. תִּשְׁרֵי) und vergeben unsere Sünden.[4]) — Zu Num. 7, 1, aus Hiob 4, 17.[5]) „Sollte der Mensch gerechter sein als Gott?" Als Jakob zu Pharao kam, gieng er nicht weg, bevor er ihn gesegnet hatte (Gen. 47, 7); und zwar wünschte er ihm, daß der Nil bis zu seinen Füßen steigen möge.[6]) Auch ich, spricht Gott zu Israel, komme zu euch mit Segnungen für euch." Wo ist dies Versprechen angedeutet? In Exod. 20, 24.[7]) Als Gott zu Israel kam, als sich seine Herrlichkeit im Heiligthume niederließ, da gab er Israel die durch die Priester zu sprechenden Segnungen (Num. 6 Ende), und zwar „am Tage, da Moses vollendete die Errichtung des

---

[1]) Lev. r. c. 20 (6), Pesikta 172 a, Tanch. אחרי (B. 5).

[2]) Der Commentator W. Einhorn erklärt עלי יושר so, daß Nadab und Abihu starben, als sie etwas thaten was „richtig" war, indem sie vor den Altar hintraten. Sie heißen נדיבים, wie derselbe Commentator meint, weil sie sich dazu freiwillig erboten (התנדבו). Vielleicht fand B. in נדיבים auch eine Anspielung auf den Namen (נדב) eines der beiden Brüder.

[3]) Lev. r. c. 29, Pesikta 152 b f. Neue Pesikta, B. H. VI, 59. Vgl. b. Rosch Haschana 8 a b.

[4]) So in der Pesikta. In Lev. r. steht anstatt der Deutung des Monatsnamens תשרי eine Deutung der Worte בחדש (חדשו מעשיכם) und שופר (שפרו מעשיכם) und eine Symbolik des Schofars.

[5]) Tanch. נשא (B. 26), Num. r. c. 12 (2). Ohne פתח (ר"ב הכהן בירבי).

[6]) S. dazu die Erklärung Raschi's im Pentateuchcommentar z. St. Tobija b. Eliezer führt den Wunsch so an: יהי רצון שיעלה נילוס לרגליך

[7]) Hier citirt B. (nur in Num. r. ausdrücklich) den Ausspruch Josua b. Levis, I, 172, 4.

Heiligthums." — Zu Deut. 33, 1, aus Prov. 31, 29.[1]) Viele Segnungen haben die Früheren ertheilt; „du aber, Moses, hast sie alle übertroffen."[2]) Moses segnete Israel viermal: Exod. 39, 43; Lev. 9. 23; Deut. 1, 11; Deut. 33, 1. — Zu Esther 1, 1, aus Jes. 41, 4.[4]) „Wer hat es gewirkt und gethan? Der die Geschlechter ruft vom Haupte." Vom Anbeginne der Schöpfung an bestimmte Gott, wer in jedem Geschlechte zum Haupte werden solle: Adam das Haupt der Erschaffenen, Kain das Haupt der Mörder, Abel das der Ermordeten, Noach das der Geretteten, Abraham das der Beschnittenen, Isaak das der sich zum Opfer Hingebenden, Jakob das der Vollkommenen, Juda das der Stämme, Joseph das der Frommen, Aharon das der Priester, Moses das der Propheten, Josua das der Landeroberer, Othniel das der Landvertheiler, Samuel das der Königssalber, Saul das der Gesalbten, David das der Musikkünstler, Salomo das der Tempelbauer, Nebukadnezzar das der Tempelzerstörer, Ahasweros das der Volksverkäufer, Haman das der Volkskäufer. Als Alle sahen, daß Ahasveros verkaufe und Haman kaufe (Esther 3, 9, 11), fiengen sie alle zu weheklagen an: וַיְהִי.

Gleichnisse. Ein Rathsmitglied hatte ein Staatsgewand, das er seinem Diener zu besonderer Sorgfalt empfahl. Warum, fragte der Diener, soll ich von den vielen Staatsgewändern, die du hast, gerade dieses mit besonderer Sorgfalt behandeln. Weil ich mich, war die Antwort, in dasselbe hüllte, als ich zuerst in meine Würde eingesetzt wurde. So sprach Moses vor Gott: Von den siebzig selbständigen Nationen der Welt ist es nur Israel, dem du durch mich Befehle giebst? Israel hat, so antwortete Gott, das Joch meiner Herrschaft am Sinai auf sich genommen,

---

1) Pesikta 198 b. Anonym Tanchuma וזאת הברכה (V. 1).

2) Das wird dann ausführlich erläutert, gewissermaassen durch eine Geschichte des Segens von Noach bis Moses. Es ist darin auch der Inhalt des Ausspruches B.'s zu Gen. 12, 2 (oben S. 369) enthalten. Ferner ein Gleichniß, welches anderwärts Chama b. Chanina zugeschrieben ist; s. I, 471, 1. S. auch Pinchas, S. 336, Anm. 5.

3) Esther r. Einleitung (10). Midrasch Abba Gorion Anf.

als das ganze Volk sprach (Exod. 24, 7): Alles, was der Ewige gesprochen hat, wollen wir thun und hören![1]) — Zu Micha 6, 3 f.[2]) Ein König schickte seine Gesandten in die Provinz, und die Bewohner der Provinz leisteten ihnen Dienste unter Furcht und Zittern und Zagen. Gott aber spricht zu Israel: Ich habe euch drei Gesandte geschickt, Moses, Aharon und Mirjam; haben dieselben etwa von dem Eurigen gegessen und getrunken, haben sie euch Lasten auferlegt, habt nicht vielmehr ihr euere Verpflegung durch ihr Verdienst erhalten? Das Manna ward euch durch Moses' Verdienst zu Theil, der Brunnen durch das Mirjam's, die schützenden Wolken durch das Aharon's[3]) — Ein König hatte eine Heerde; da kamen Wölfe und brachen in die Heerde ein. Wer muß getröstet werden, die Heerde oder ihr Eigenthümer? Israel ist Gottes Heerde (Ezech. 34, 30); darum sagte Gott, als Israel in die Macht der Feinde gerieth: „Tröstet mich, tröstet mich (Jes. 40, 1)![4])

Eine Frau wurde durch ihren Spinnrocken reich; da sagte sie: da ich durch diesen Spinnrocken reich geworden bin, soll er niemals aus meiner Hand weichen. Ebenso sagte Abraham: Alles, was ich erreicht habe, erreichte ich nur, weil ich mich mit der Lehre und mit Pflichtübungen beschäftigt habe; deshalb will ich, daß die Lehre niemals von meinen Nachkommen weiche.[5]) — Ein Königssohn brach in die Schatzkammer seines Vaters ein, um ein Pfund Gold zu nehmen. Da sagte ihm der Vater: Warum

---

[1]) Pesikta 17 a, Lev. r. c. 2 g. Anf.; nach den entsprechenden Gleichnissen von Samuel b. Nachman (I, 493, 1) und Abin.

[2]) Lev. r. 27 (6). S. II, 288, 3; ferner das ähnliche, von Berechja tradirte Gleichniß Levi's, II, 413, 3.

[3]) S. Die Ag. d. Tann. II, 121, 1; 420, 3.

[4]) Pesikta 128 b, nach zwei ähnlichen Gleichnissen Abins durch Berechja zugleich mit einem Gleichnisse Levi's von gleicher Tendenz vorgetragen (II, 322, 1): ר"ב אמר תרתי חדא בשם נרמיה וחדא בשם ר' לוי.

[5]) Gen. r. c. 36 g. Ende, zu der von Berechja im Namen der babylonischen Gelehrten (s. oben S. 346, Anm. 3) tradirten Thele, daß Abraham seinen Sohn Isaak zu Sem schickte, um von ihm Thora zu lernen und Isaak deshalb in Gen. 22, 19 nicht erwähnt ist.

nimmst du mit Heimlichkeiten; komm' und nimm offen! So rief Isaak, nachdem Jakob den Segen des Vaters mit List erlangt hatte, denselben, damit er seinen Segen offen empfange (Gen. 28, 1).[1] — Eine Bärin stand auf dem Markte, geschmückt mit Perlen und Edelsteinen, und es wurde ausgerufen: Wer auf sie zu springen wagt, bekömmt das, was auf ihr ist. Es befand sich dort ein kluger Mann, der sprach zu den Uebrigen: Ihr betrachtet die Kostbarkeiten, die auf der Bärin sind, ich aber sehe mir ihre Zähne an (um mit Vorsicht den Sprung zu wagen). So glaubte auch Joseph der ihm im Hause Potiphars von der Frau seines Herren drohenden Gefahr entgehen zu können und setzte sich wagmüthig der Gefahr aus. Deshalb heißt er מצליח (Gen. 39, 2), der kühne Springer (von וצלחו, II. Sam. 18, 18). Gott aber sagte ihm: Die Bärin ist ihrer ganzen Natur nach zum Springen gemacht, sollest du sie besiegen können?[2])

Ein Sklave wurde von seinem Herrn mit Schlägen gezüchtigt. Als ihn die Schläge auf den Bauch trafen, wandte er sich um, bekam sie aber auf den Rücken. So „wandten sich die Wasser, die im Nil waren" (Exod. 7, 20), als sie die Plage der Verwandlung in Blut betraf; aber es nützte ihnen nichts, denn alle wurden von der Plage betroffen.[3]) — Ein König hatte zwei Verwalter; der Eine war über die Güter auf den Feldern, der Andere über die im Hause gesetzt. Der über das Haus gesetzte Verwalter wußte von Allem, was im Hause und was auf den Feldern war; aber der Andere wußte nur von dem, was auf den Feldern

---

1) Gen. r. c 67 g. Ende. Zu einem anderen Zwecke hat dasselbe Gleichniß Levi, II, 411, 5.

2) Gen. r. c. 86 (5). איש מצליח übers. B. mit גבר קפוז. Der letzte Satz ist besonders mit א"ר ברכיה eingeleitet, und mit dem Schlußworte כל אותה דובה קפוז קפזה ואת רב מדין אתמהא als Fragesatz gekennzeichnet: (= ואתה גדול מזה). In dem oben S. 176, A. 1 gebrachten Satze Jehuda b. Simons wird die Gefahr, welche Joseph von der Frau Potiphars drohte, mit den Worten ausgedrückt: חייך שאני מגרה בך את הדוב. Vielleicht muß gelesen werden הדובה.

3) Exod. r. c. 9 (11). — Das Gleichniß B.'s in Pes. r. c. 12 (52 a) ist Variation eines Gleichnisses von Levi, II, 413, 4.

war. So kannte Moses, der zur Höhe aufgestiegen war, die oberen und unteren Wesen, und er pries Gott, indem er Beide erwähnte: Des Ewigen, deines Gottes sind die Himmel und der Himmel Himmel, die Erde und Alles, was auf ihr ist (Deut. 10, 14). David aber, der nicht zur Höhe aufgestiegen war, pries Gott nur mit Erwähnung der unteren Wesen (Ps. 24, 1): Des Ewigen ist die Erde und ihre Fülle.[1]) — Ein Wohlbeleibter reitet auf einem Esel; der Esel harrt darauf, wann der Reiter von ihm absteigen werde, und der Reiter harrt darauf, wann er vom Esel absteigen werde. Als dies geschehen ist, freut sich der Mann und freut sich der Esel. Wer freut sich mehr? Ohne Zweifel der Esel. So harrten, als die Plagen über Aegypten kamen, die Aegypter auf den Auszug Israels und harrte Israel auf die Erlösung. Als sie nun auszogen und erlöst wurden, freuten sich Beide. Wer freute sich mehr? David sagt es (Ps. 105, 38): „Es freute sich Aegypten mit ihrem Auszuge.“[2]) — Zu Hoh. 5, 1. Ein König gab eine Mahlzeit, zu der er Gäste einlud. Da fiel ein unreines Thier in die Schüssel; hätte sich der König von der Schüssel zurückgehalten, so wären die Gäste seinem Beispiele gefolgt. Der König aber langte vielmehr nach der Schüssel, und so griffen auch die Gäste zu.[3]) — Zu Hoh. 8, 5. Jemand gieng an einem gefährlichen Orte vorüber und entkam der Gefahr. Da traf ihn sein Freund und sprach zu ihm: An jenem gefährlichen Orte bist du vorübergegangen, welche Gefahr hast du überstanden! Deine Mutter hat dich wieder geboren! Welche Noth hast du überstanden, du bist gleichsam neu erschaffen![4])

---

1) Sch. tob zu Ps. 24 (5): ר׳ עזריה ור׳ נחמיה ור׳ ברכיה. Im Jalkut z. St. auch: תלתיהון אמרין. S. ob. S. 350, A. 9.

2) Sch. tob zu Ps. 105, (11), zum größeren Theile aramäisch; hebräisch und gekürzt ib. zu Ps. 114 (1).

3) Schir r. z. St. S. II, 138, 1.

4) Schir r. z. St. Die Textworte שמה חבלתך . . . . ילדתך sind so paraphrasirt: כדין ילדתך אמך וכדין איתברייתא ברייה חדתא. Offenbar (s. den dann folgenden Ausspruch Abba b. Kahana's, II, 500), soll der Text eine Anspielung auf die Neugeburt, Neuerschaffung Israels durch die Offenbarung am Sinai enthalten. S. oben S. 385, A. 5. Vgl. S. 388, A. 4.

Erzählungen.[1]) Jemandem wurde sein Gewand gestohlen. Als er zum Richter gieng, um seine Klage vorzubringen, fand er das Gewand auf dem Bette des Richters ausgebreitet. Einem Anderen wurde sein Kessel gestohlen. Als er zum Richter gieng, um seine Klage vorzubringen, fand er den Kessel auf dem Herde des Richters.[2]) — Jemand saß und predigte über den Text (Exod. 22, 21): Keine Wittwe, noch Waise sollt ihr bedrücken. Dies hörte eine Wittwe und kam zu ihm, um seine Hilfe zu erbitten. Da sagte er ihr: Gehe jetzt weg und komme morgen! Darauf sprach sie: Ich bin nur deshalb zu dir gekommen, weil ich dich jene Worte vortragen hörte, und nun heißt du mich weggehen! So spricht Israel vor Gott: Wir kommen nur zu dir, weil wir uns auf dein Erbarmen verlassen, wie gesagt ist (Ps. 9, 19): „nicht wird auf ewig der Dürftige vergessen", und nun vergißt du uns (Ps. 13, 1).[3])

Gruppensätze. Die ägyptischen Plagen.[4]) Gott griff die Aegypter nach den Regeln der Kriegsführung (τάξις) an, wie sie bei den Königen üblich ist. Zuerst schnitt er ihnen die Wasserleitung ab, in der Plage des Blutes; dann brachte er lärmende Schaaren gegen sie, die Frösche; beschoß sie mit Pfeilen, dem Ungeziefer; ließ seine Legionen gegen sie ausrücken, das Gewild; verhängte eine allgemeine Niedermetzelung über sie, die Seuche; verwandte brennendes Naphta, die Entzündung des Aussatzes; warf Steingeschoße (ballistra) auf sie, den Hagel; dann stellte er Belagerer auf, die Heuschrecken. Nachdem er die Stadt erobert, wurden die Einwohner in's Gewahrsam gesetzt: die

[1]) Die Erzählung der Baraitha in b. Sabbath 150 b (תנו רבנן), die auch in j. Sabbath 15 a b gebracht wird, wird in Pes. r. c. 23 (116 b) Berechja zugeschrieben. — S. auch II, 450, 1, wo nachzutragen ist, daß in Tanch. B. קדשים 9 Berechja allein als Erzähler genannt ist.

[2]) Deut. r. c. 2 (19). Zur Illustration eines Ausspruches von Simlai, I, 553, 5.

[3]) Sch. tob zu Ps. 13 (1).

[4]) Pesikta 66 b, trad. von ר' לוי בר ברכיה, in Pes. r. c. 17 (89 b) richtiger ר' לוי בר זכריה. Zacharia, der Vater dieses jüngeren Levi ist wahrscheinlich identisch mit Z., dem Schwiegersohne des großen Agadisten Levi. In Tanch. בא Anf. ist der Ausspruch mit אמרו רז"ל eingeführt.

Finsterniß. Endlich wurden die Vornehmen zur Hinrichtung hinausgeführt: das Sterben der Erstgeborenen. — Moses und Noach.[1]) Noach wird, nachdem er als frommer Mann (Gen. 6, 9) gerühmt worden, nachher als „Mann der Erde“ (9, 20) bezeichnet. Moses heißt Anfangs „ein ägyptischer Mann“ (Exod. 2, 19) und wird dann als „Mann Gottes“ (Deut. 33, 1) gerühmt. — Das Buch Esther in der Thora.[2]) 1. Lev. 25, 47 f. Der „Fremdling und Beisaß“, der emporkömmt,“ das ist Haman, der groß und reich wurde und 10.000 Talente für Israel bieten konnte. Er heißt Fremdling, weil er von Herkunft Amalekiter war und in Persien lebte. „Dein Bruder, der herunterkömmt,“ das ist das verarmte und erniedrigte Israel; „es wird dem Fremdlinge und Beisassen verkauft“: Ahasweros verkaufte Israel an Haman.[3]) לעקר deutet an, daß Haman sich abgöttische Ehren erweisen ließ (Esther 3, 2).[4]) „Nachdem er verkauft worden, sei Lösung für ihn.“ Gott erlöste Israel und rettete es aus der Bedrängniß. „Einer von seinen Brüdern soll ihn lösen,“ d. i. Mordechai (Esther 10, 3), oder דודו d. i. Esther, welche als בת דודו bezeichnet ist (ib. 2, 7). 2. Exod. 17, 14, wo זכר, als זָכָר gelesen, auf Haman, den letzten männlichen Abkömmling Amaleks hinzielt. 3. Gen. 49, 27.[5]) „Am Morgen,“ d. i. Saul, der Morgen Israels, der Anfang der Könige, aus dem Stamme Benjamin, der Amalek besiegte und „Beute“ hinwegführte. „Am Abend,“ d. i. Mordechai und Esther, die für Israel in der Verbannung, dem „Abende“, erstanden und die „Beute“ Hamans, des „Wolfes“ vertheilten.

Einen einzigen Ausspruch finden wir in Pirke R. Eliezer unter Berechja's Namen.[6])

[1]) Gen. r. c. 36, mit der Einführung: חביב משה מנח. Der Noach betreffende Theil des Ausspruches hat in Tanch. נח z. St. J. b. Schalom zum Autor.

[2]) Esther r. g. Ende: הקב״ה כתב גאולת ישראל בתורה.

[3]) S. oben S. 391.

[4]) Von עקר entwurzeln, ausrotten, namentlich den Götzendienst.

[5]) Besonders eingeleitet: ואף יעקב אבינו רמזה בברכת השבטים.

[6]) Pirke R. El. c. 31: über den Widder, welchen Abraham statt Isaaks opferte.

XVI.

Abin.

Diesen Namen, der im palästinensischen Talmud auch Abun und Bun geschrieben wird,[1]) tragen, ohne Hinzufügung des Vaternamens zwei angesehene Gesetzeslehrer Palästina's, der Eine Vater des Anderen. Denn — wie es in einer agadistischen Ueberlieferung heißt[2]) — an dem Tage, an welchem R. Abun starb, wurde sein Sohn R. Abun geboren und man wendete die Worte aus Koheleth 1, 5 an: wenn die eine Sonne untergeht, geht eine andere Sonne auf. Damit stimmt überein, was als Aeußerung des jüngeren Abin berichtet wird: „Ich bin des Gebotes, Vater und Mutter, zu ehren, entledigt." Denn — so wird erzählt — sein Vater starb, als ihn seine Mutter unter dem Herzen trug, seine Mutter, als sie ihn geboren hatte.[3]) Die Auseinanderhaltung der beiden Abin ist ungemein schwierig; in vielen Fällen ist es geradezu unmöglich, zu bestimmen, welcher von ihnen gemeint ist.[4]) Immerhin darf man annehmen, daß der Urheber zahlreicher Agadasätze in den zahlreichen Midraschwerken, den die Tanchuma-Midraschim, aber auch der babylonische Talmud,[5]) mit vollem Namen Abin Hallevi nennen,[6]) der jüngere Abin ist, der in der zweiten Hälfte des 4. Jahrhunderts blühte; aber auch eine Menge halachischer Sätze des palästinensischen Talmuds gehören diesem jüngeren Abin an, sowie er es ist, den wir in halachischen Discussionen mit Mani (Mana), dem Sohne Jona's, an zahlreichen Stellen des palästinensischen Talmuds finden.[7])

---

1) אבין, אבון, בון. Vgl. אבא und בא (auch ווא). — Koheleth r. hat consequent ר' בון.

2) Gen. r. c. 58 Anf. (s. II, 478, 5): יום שמת ר' אבון נולד ר' אבון בריה.

3) J. Pea 15c unt, j. Kidduschin 61 b.

4) S. die Bemerkungen Frankels, Mebo 60 b, 61 a, 67 b, 115 a unt.

5) Berachoth 64 a, wo mehrere Sätze von ihm stehen.

6) ר' אבין הלוי, auch ר' אבין הלוי בירבי.

7) Pea 19 c_{62}; ib. 20 c_{22}; Jebamoth 15 b oben; Sota 16 c_{34}; ib. 17 a_{59}; ib. 20 b unt.; Gittin 49 c_{46}; Nazir 52 d_{32}; Baba Bathra 17 c_{47};

Was den älteren Abin betrifft, so ist er kein anderer, als der im babylonischen Talmud ungemein oft erwähnte Rabin (= R. Abin),[1] der in besonders nahem Verkehre mit Abaji von Pumbethiba (starb 338) stand. Er war in den palästinensischen und babylonischen Schulen auf gleiche Weise heimisch und vermittelte zwischen ihnen die gegenseitige Kenntniß ihrer Lehrsätze. In Palästina tradirt er sehr häufig Halachasätze der „dortigen — d. i. babylonischen — Gelehrten,"[2] sowie einzelner mit Namen genannter babylonischer Autoritäten.[3] Aber unvergleichlich

---

Sanhedrin 22 d_{47}; Horajoth 47 a_{34}; Nidda 49 a_{59}. Außerdem: Schebiith 34 b_7; Sabbath 3 b_{28}; 8 b_{30}; 13 d_{55}; Kethub. 34 c_{18}; (= Gittin 43 a_{67}), Makkoth 31 b_{29}; Schebuoth 32 c unt., wo die Differenz sich auf die Art der Tradition älterer Aussprüche bezieht; Jebamoth 9 d_{37}, $_{47}$, wo sie über den Sinn eines drastischen Ausdruckes Simon b. Lakisch's verschiedener Meinung sind. An allen diesen Stellen geht ausnahmslos die Aeußerung Mani's der Abin's voraus. Daß hier thatsächlich die jüngeren Träger der Namen Mani und Abin gemeint sind, sieht man in Sota 16 c_{34}, wo vor ihnen noch Jose b. Abin als Theilnehmer an der Controverse genannt ist. Eine halachische Controverse zwischen Abin und Jose b. Abin, s. Nedarim 37 a_{23} ff. S. ferner Jebamoth 10 a unten: ר' אבין בעא קומי ר' מנא. Auffallend ist, daß von diesen Stellen des palästinensischen Talmuds sich nur wenige im ersten und zweiten Theile (Zeraim und Moed) finden. Das weist auf eine Verschiedenheit der Redaction innerhalb des pal. Talmuds hin. Ein anderes Merkmal, das die ersten zwei Theile des paläst. Talmuds von den anderen zwei Theilen unterscheidet, bietet die Thatsache, daß nur jene mit תני שמואל eingeleitete Baraitha's enthalten, während sich in den zwei letzten Theilen keine einzige solche Baraitha findet.

1) Auch im babylonischen Talmud kommt die Schreibung ר' אבין für רבין vor, wie es scheint bei solchen Aussprüchen Abins, die aus Palästina gebracht wurden.

2) ר' אבין (אבין) בשם רבנין דתמן. J. Pea 20 a_{58}; Sabbath 8 b_{15}; Erubin 21 c_6; ib. 26 c_{26}; Pesachim 31 a_8; ib.$_{13}$; R. Hasch. 56 c_{11}; Beza 60 b_{36}; Kethub. 32 b_6; Gittin 46 d_{29}; Sanhedrin 25 b_{36}; Aboda zara 40 b_{25}; ib. 43 b_{68}.

3) J. Sabbath 3 d_{58}: אתא ר' אבין ר' יהודה בשם שמואל. Ebenso ohne אתא Beza 62 a_{68}. Abin tradirt Aussprüche Samuels ferner: Kilajim 30 a_{13}; Schebiith 34 b_7; Kethub. 28 a ob.; ib. 33 d_{61} (34 a_{11}); Aboda zara 44 b_{51}. — Abin tradirt Aussprüche Rab's: Schebiith 39 c_3; Beza 62 d_3; Kethub. 26 a_{66}. — Abin im Namen Huna's: Berach. 6 d_{38}.

größer ist die Menge palästinensischer Aussprüche, die Abin in Babylonien tradirte, und die betreffenden Berichte, mit den Worten, „als R. Abin kam" beginnend, ziehen sich durch den ganzen babylonischen Talmud. Abin der Aeltere war, wie es scheint, babylonischer Herkunft; daher konnte sich auch die Tradition festsetzen, daß er an dem Todestage eines bekannten babylonischen Gesetzeslehrer, Abba b. Ahaba geboren wurde.[1]) Von seiner Ankunft in Palästina[2]) melden mehrere Anekdoten, in denen allen Abin die Meinungen babylonischer Autoritäten vorträgt und dadurch den Spott Jirmeja's über die babylonische Lehrweise hervorruft.[3]) Jedoch ist es nicht sicher, ob da die erste Ankunft Abins im heiligen Lande gemeint ist, und nicht vielmehr seine Wiederkehr nach längerem Aufenthalte in Babylonien, während dessen er als Tradent palästinensischer Lehrmeinungen eine hervorragende Rolle spielte. Schon von Palästina aus hatte er brieflich manche Mittheilung über Lehrsätze palästinensischer Autoritäten an die babylonischen Schulen gelangen lassen.[4]) In diesen Sendschreiben beruft sich Abin auf seine Lehrer;[5]) es kommen in denselben Meinungen Jochanan's,[6]) Jose b. Chanina's[7]) Aba-

---

— Im Namen Jehudas, Nidda 49 c55 (wo ר' יודן der zu Beginn dieser Anmerkung genannte babyl. Amora ist).

1) S. die oben, S. 97, Anm. 2 citirte Stelle: יום שמת ר' אדא בר אהבה נולד ר' אבון. Ueber einen Zug aus dem Leben Abda b. Ahaba's berichtet Abin in j. Jebamoth 9 a18.

2) כי סליק ר' אבין.

3) S. oben S. 96, Anm. 2.

4) S. die betreffenden Talmudstellen bei Joel Müller, Briefe und Responsen in der vorgeonäischen jüdischen Literatur (Vierter Jahresbericht der Lehranstalt, Berlin 1886), Note 45, 46. Bei einigen Botschaften Abins wird ausdrücklich gesagt, daß sie brieflich geschahen: שלח רבין באיגרתיה, Baba Mezia 114 a; Baba Bathra 159 a (Kethub. 49 b); Nidda 68 a. Sonst nur שלח רבין.

5) כל רבותי. Jebam. 48 b; Baba Mez. 114 a; Baba Bathra 127 a. S. auch Pesachim 70 b unt.: כי אתי רבין אמר אמרתי לפני רבותי.

6) Chullin 49 b; Nidda 68 a, wo nach J. Müller ergänzt werden muß: משום ר' יוחנן.

7) Sanhedrin 51 a; Chullin 101 b. An beiden Stellen (Müller er-

h u's,[1]) I l a i's (H e l a's)[2]) vor. Wer die Lehrer Abins in den palästinensischen Schulen waren, wird nirgends ausdrücklich erwähnt. Bei A s s i lag er mit Z e ï r a dem Bibelstudium ob.[3]) Beide, Assi und Zeïra lassen sich einmal, als sie nicht im Lehrhause anwesend waren, durch Abin referiren, was verhandelt wurde.[4]) Abin stellt einmal mit anderen Gelehrten eine Frage an Zeïra.[5]) In anderen Fällen sind Abun und sein Namensbruder Abun (b. Chija), als die Zeïra Befragenden genannt.[6]) Räthselhaft ist das Auftreten des „Vaters R. Abins," der vor Zeïra eine Baraitha vorträgt[7]) und auch sonst als Baraitha-

---

wähnt die zweite nicht) sagt J o s e b. C h a n i n a (ebenso wie in der Botschaft Chullin 49 b J o c h a n a n): כך היא הצעת המשנה.

1) Gittin 9 b (Baba Bathra 135 b; ib. 152 a).

2) Jebamoth 48 b, Baba Bathra 144 b.

3) J. Berach. 6 c unt. (s. II, 153, 9).

4) Kiddusch in 44 a. Was ihnen Abin mittheilt, ist eine Debatte, in der die Meinung J o c h a n a n s gegen die S i m o n b. L a k i s ch's einstimmig angenommen wurde. Der Bericht lautet so, als ob Jochanan und Simon b. Lakisch selbst im Lehrhause gewesen wären. Doch ist das unmöglich, da auch Zeïra die beiden Koryphäen nicht persönlich kannte. Vielmehr wurde in der Lehrhaussitzung, über die Abin berichtet, nur die Controverse der längst verstorbenen zwei Autoritäten verhandelt. Der Bericht ist gekürzt. Noch kürzer, aber dem Sachverhalt besser entsprechend, ist der J o s e zugeschriebene parallele Bericht in j. Kidduschin 62 b oben und j. Gittin 48 a_{25}, in welchem ebenso, wie im bab. Talmud, die Verläßlichkeit des — im jer. Talmud anonymen (חד רב) — Gelehrten mit der sprichwörtlichen Redensart begründet wird: דהוות [כ]מן ימא לטיגנא. In j. Berach. 6 d_{36} wird diese tiberiensische Redensart, welche einen ganz kurzen Zeitraum bezeichnet („wie vom See in die Pfanne"), von Zeïra angewendet.

5) J. Kilajim 29 b_{54}: ר' בון ורבנן בעון קומי ר' זעירא. S. nächste Anm.

6) J. Schekalim 48 a oben (c. 4 Ende): ר' אבון ור' בון בעון קומי ר' זעירא; j. Sukka 52 c_{11} ... רבין ור' בון. In j. Sukka 52 a_{66} ist dieselbe Frage, die in der vorigen Anmerkung citirt ist, durch ר' בון ורבי בון an Z. gestellt. Es muß also wol auch in j. Kilajim 29 b statt רבנן gelesen werden ר' בון. Der zweite Abun ist höchst wahrscheinlich Abun b. Chija, der bevorzugte Schüler Zeïra's (s. oben S. 13). In j. Sabbath 11 b_{51} wird der Einwand Abuns gegen eine Meinung Abun b. Chija's erwähnt. — Abun im Namen Zeïra's j. Nidda 49 a_{20}.

7) Gittin 85 a: תני אבוה דר' אבין קמיה דר' זירא.

Tradent genannt wird.[1]) Sollte es der Vater des älteren Abin sein, oder ist dieser selbst gemeint, der dann in diesen Traditionen als Vater seines gleichnamigen Sohnes bezeichnet wäre? — Jirmeja wird einmal von Zeïra wegen des Verständnisses einer Halacha an Abin gewiesen, dem er sie früher erklärt hatte.[2]) Ebenso weist Abahu denselben Jirmeja[3]) zu ähnlichem Zwecke an Abin.[4]) In einem Processe Jirmeja's ist Abin der Richter;[5]) und in einer principiellen Frage des Erbrechtes vertreten die „Jüngeren" Abin, Meascha und Jirmeja eine Ansicht, welche der Ansicht der Aelteren: Abahu, Chanina b. Pappai und Jizchak Nappacha entgegengesetzt ist.[6]) Einmal finden wir Abin und Jirmeja am Ufer des „Meeres von Sodom" (des todten Meeres) wandeln.[7]) In einem der Sendschreiben Abins nach Babylonien beruft er sich auf eine im Lehrhause durch Jirmeja vorgetragene Tradition.[8]) — Ein Lehrer Abins war sicherlich auch Hela (Ilai, Ela),[9]) auf den er sich mehrere Male in seinen Botschaften nach Babylonien beruft.[10]) Hela's Halachasätze tradirt Abin sowol im palästinensischen Talmud,[11]) als im babylo-

---

1) תני אבוה דרבי אבין. Joma 29 a unt. (Menachoth 100 a); Gittin 53 a (B. Kamma 117 a); Sanh. 76 a; Nidda 37 a.

2) Nidda 42 a unt.

3) Baba Bathra 142 b unt. S. oben S. 98, Anm. 1.

4) Pesachim 74 a.

5) S. S. 98, Anm. 6.

6) Baba Bathra 142 b. S. oben S. 98, Anm. 1.

7) Sabbath 108 b: רבין (Var. ר' אבין) הוה שקיל ואזיל אחריה דר' ירמיה אגודא דימא דסדום. — Abin sitzt vor Jirmeja, s. oben S. 90, Anm. 4.

8) Baba Mezia 114 a. Der andere dort von Abin erwähnte Gewährsmann ist Jakob, wol Jakob b. Idi, in dessen Namen Abin in Babylonien ältere Aussprüche tradirte, s. R. Haschana Ende (35 a); Sabbath 50 a (wo auch nur ר' יעקב steht). — Abin nennt für manche Aussprüche Jochanans als Gewährsmann Jirmeja, s. Joma 63 a; Zebachim 20 a (wo zwischen Jirmeja und Jochanan noch Ammi als Tradent genannt ist.

9) S. unten Cap. XXII, Absch. 44.

10) S. oben S. 400, Anm. 2.

11) Sota 16 d_{27}; Kethub. 28 b_5; ib. 30 d_{67}; Nedarim 41 a_{33}.

nischen;[1]) ebenso Sätze Jochanans, die er von Jenem überkommen hatte.[2])

In Babylonien wurde Abin zu einem sehr geschätzten Gewährsmanne für die Halachasätze der palästinensischen Schulen und ihrer Autoritäten.[3]) Namentlich wurde er von Abaji sehr hoch gehalten,[4]) und seine Tradition galt für genauer als die Dimi's, der vor ihm nach Babylonien gekommen war und von dessen Berichten die Abins in vielen Fällen abwichen.[5]) Der größte Theil der durch Abin nach Babylonien gebrachten Aussprüche hat Jochanan zum Autor.[6]) Zuweilen nennt er den Gewährsmann

---

[1]) Abin tradirt zwei Regeln Hela's zur halachischen Exegese: Erubin 96 a (und die dort angeführten sieben Parallelstellen); Moed Katon 3 a (und Sanh. 113 a). S. ferner Baba Bathra 171 b כי אתא רבין אמר ר׳ אילעא.

[2]) Sabbath 5 a, zwei Aussprüche Jochanans.

[3]) Die betreffenden Stellen des bab. Talmuds beginnen alle mit den Worten כי אתא רבין אמר.

[4]) S. Jebamoth 64 b, wo Raba die Aeußerung Abaji's über Abin's Verläßlichkeit im Tradiren anführt (אבין דסמכא). In Abaji's Munde finden wir die Bezeichnung Abins als אבין תכלא (Pesachim 70 b, Chullin 110 a), was nach der sehr annehmbaren Hypothese Joel Müllers (a. a. O., Note 45 Anf.) nicht den „Kinderlosen" bedeutet, sondern den Verläßlichen, Vertrauenswürdigen. S. noch Abaji's Aeußerung, Jebamoth 45 a.

[5]) An folgenden Stellen des babylonischen Talmuds steht der Tradition Dimi's die abweichende Abins zur Seite (gewöhnlich steht D. voran; an den mit eingeklammertem J. bezeichneten Stellen gesellt sich als dritter Jizchak (b. Joseph) zu ihnen): Berachoth 44 a (J.); ib. 44 b; Erubin 10 b; ib. 22 a b (J.); ib. 75 a; Joma 12 b; ib. 41 b; ib. 63 a; ib. 72 b unt., 73 a; Sukka 11 b, 12 a; ib. 32 b; Jebamoth 45 a; ib. 79 a b; Kethub. 57 a; ib. 82 a; ib. 107 b; Kidduschin 12 a; ib. 75 a b; Baba Kamma 42 b; ib. 76 a; Baba Mezia 105 b; Aboda zara 54 b; ib. 67 a; ib. 73 a (J.); Sanhedrin 23 b; ib. 63 a; ib. 74 a unt.; ib. 82 a; Schebuoth 20 b; Zebachim 20 a; Menachoth 71 b; ib. 95 a; Bechoroth 22 a; Chullin 85 b; ib. 103 b; ib. 106 a; Kerithoth 25 b; Meila 21 b.

[6]) Sabbath 5 a; ib. 21 b; ib. 54 a; Pesachim 25 a; R. Hasch. 15 b; Sukka 45 b; Jebam. 32 b; ib. 34 b; ib. 55 b; ib. 89 b; Gittin 57 a (s. I, 318, 10); Baba Bathra 51 b; ib. 176 a; Makkoth 15 a; Bechoroth 52 b; Chullin 111 b; Kerithoth 14 b. Hieher gehören auch viele der in der vorigen Anm. citirten Stellen.

für die Aussprüche Jochanans.[1]) Er tradirt Controversen zwischen Jochanan und Simon b. Lakisch;[2]) ferner Aussprüche des Letzteren,[3]) Eleazar b. Pedath's[4]) und Anderer.[5] Uebrigens erscheint Abin auch im palästinensischen Talmud ziemlich oft als Tradent früherer Autoritäten.[6]) Jedoch ist nicht überall festzustellen, ob Abin der Aeltere oder der Jüngere gemeint ist.

Halachasätze des älteren Abin tradirt im palästinensischen Talmud öfters ein R. Eleazar.[7]) Damit ist natürlich nicht Eleazar b. Pedath gemeint,[8]) sondern ein jüngerer Amora dieses Namens. In den Midraschwerken finden sich als Tradenten von

---

1) So Abahu (Sabbath 134 b; Kethub. 57 a): Chija b. Abba (Kidduschin 75 b; vgl. I, 314, 3); Ilai (s. vor. S., Anm. 2); Jirmeja (s. S. 401, Anm. 8).

2) Sabbath 72 a; Kethub. 35 a; Zebachim 33 b (Gewährsmann Abahu).

3) Pesachim 56 b; Baba Mezia 101 a; Ab. zara 13 b; Kerithoth 25 b (ר' יוסי als Gewährsmann genannt, wol Assi).

4) Pesachim 71 a; Sukka 21 b: Gittin 86 b; Sanhedrin 63 a.

5) Z. B. Simon b. Pazzi (Zebachim 61 b; Kethub. 57 a, beidemal von S. b. P. tradirte Aussprüche Bar Kappara's).

6) Jochanan: Schebiith 39 a_{22}; Pesachim 29 a_{41}; Taanith 64 a_{35}. Im Midrasch s. I, 271, 4 Vgl. I, 314, 1. — Simon b. Lakisch: Kethub. 34 c oben. — Jose b. Chanina: Schebiith 38 a_{43}; Maaser scheni 55 a_{15} (Controverse zwischen J. b. Ch. und Eleazar). — Josua b. Levi, j. Pea 20 c_{20} (dasselbe Maaser scheni 56 b_{6}, Jebam. 8 a_{55}). S. auch I, 143, 1; 155, 6. — Eleazar: Pesachim 35 b_{18}. S. noch II, 42, 7; 47, 3; 40, 10 (wo die Angabe „tradirt von Abin" zu ergänzen ist). — Samuel b. Nachman, s. I, 489, 4. Samuel b. Jizchak: Schekalim 47 b_{32}. — Abahu: Sabbath 15 a_{68}. — Abba b. Kahana, s. I[1], 477, 6; 480, 1. — Benjamin b. Levi: j. Pesachim 34 c_{33} (Nidda 46 a unt.)

7) Pesachim 30 d_{8} (dasselbe Taanith 64 c_{35}); Gittin 44 a_{50}; Schebuoth 32 c unt.; ib. 32 d_{23}; ib. 37 a_{54}.

8) Das ist die Meinung Frankels (Mebo 60 b), der dadurch gezwungen ist, einen älteren Abin anzunehmen, als Zeitgenossen Jochanans, in dessen Namen Eleazar b. Pedath tradiren kann und die beiden Abin, wie ich sie hier annehme, zu einer Person zu machen, welche drei Generationen der palästinensischen Amoräer angehört habe. Außer den durch ר' לעזר tradirten Sätzen Abins giebt es keinerlei Argumente für die Annahme eines mit Jochanan gleichzeitigen Abin.

Agadasätzen Abin's die hervorragenden Agadisten Judan,[1]) Huna,[2]) Pinchas,[3]) Berechja.[4]) Ein auch sonst nur als agadischer Tradent vorkommender Agadist, Namens Menachema,[5]) tradirt verschiedene Sätze Abins[6]); es ist jedoch unbestimmbar, ob die des Aelteren oder die des Jüngeren.

Der jüngere Abin ist es, der Halachasätze des zu den Zeitgenossen des jüngeren Mani gehörenden Schammai tradirt;[7]) es war bereits angegeben, das wir Mani und Abin II. sehr häufig als halachische Controversisten finden.[8]) Der jüngere Abin ist es ferner, der Aussprüche Acha's[9]) und Jehuda b. Simon's[10]) tradirt. Einmal tradirt er einen Ausspruch von Pinchas.[11]) Jose b. Abin wird als Lehrer des jüngeren Abin bezeichnet.[12])

---

1) S. I, 549, 5; Schir r. zu 8, 12. Eine Controverse zwischen Judan und Abin s. oben S. 256, Anm. 2.

2) S. oben S. 57, Anm. 4; Sch. tob zu Ps. 78 (16); ib. zu Ps. 107 Anf.

3) J. Sota 23 c_6 (בשם ר' בון = בי ר' בון). In Gen. r. c. 40 (4) ist ר' ראובן zu ר' אבון zu emendiren.

4) Sch. tob zu Ps. 103, 19 (s. II, 139, 5); Num. r. c. 13 (s. unt. zu Prov. 19, 29).

5) S. unten, Cap. XXII, Abschn. 82.

6) Pesikta 140 a; ib. 144 a; Midr. Sam. c. 5 (6) (in der Parallelstelle Genesis r. c. 98 g. Ende steht ר' אמי statt ר' אבין; daß letzteres richtig ist, zeigt auch j. Horajoth 46 d_{35}); Koh. r. zu 9, 10; Schir r. zu 5, 14; ib. zu 7, 4 (wo ר' מנחמא = ר' נחמיה); Sch. tob zu Ps. 80 (2), wo ר' מנחמא richtiger ist als die Variante ר' תנחומא. In Gen. r. c. 45 (zu 16, 5) ist ר' אבון בשם ר"נ wol auch zu ר' מנחמא בשם ר"א zu verbessern.

7) J. Schekalim 46 b_{59} (c. 1 Ende); Kethub. 27 d_{48}. In Demâi 24 c_6: ר' אבין ר' שמאי בשם ר' אחא.

8) S. oben S. 397.

9) S. ob. S. 111, Anm. 1 und 2. S. auch II, 472, 5. In j. Jebam. 5 a_{49} ist neben Abin Bisna als erster Tradent genannt.

10) S. S. 167, Anm. 4. Halachisches von J. b. Pazzi tradirt Abin j. Sukka 53 c_{33}; Kidduschin 58 c_{60}; Schebuoth 36 d_{31}.

11) J. Schekalim 50 c_{21} (c. 7 Anf.).

12) J. Nedarim 38 c_{41}: ר' אבין בעי דהוה רביה ר' יוסי בר אבין ור' חייה בר לולייני תרייהון אמרין. In j. Jebam. 15 a_{26} tradirt Jose b. Abin im Namen Abins, nämlich des Aelteren.

Was die spärlichen biographischen Daten betrifft, die über die bisher erwähnten persönlichen Beziehungen hinausgehen, so ist es ebenfalls schwierig oder unmöglich, zu bestimmen, welchen der beiden Abin sie meinen. Der jüngere Abin ist es ohne Zweifel, über dessen Tod wir lesen, daß er an einem Halbfeiertage stattfand, und zwar in Tiberias.[1]) Mani, der in Sepphoris wohnte, erwies dem Verstorbenen nicht die gebührenden Ehren; da sagten die Sepphorenser: Bis zum Tode haßt er ihn.[2]) Nach dem Feste holte Mana das Versäumniß nach, und er entschuldigte sein Vorgehen damit, daß Trauer um einen Gelehrten zur Festzeit nur für die am Wohnorte des Verstorbenen Befindlichen Pflicht sei. Das gespannte Verhältniß, das nach diesem Berichte in den letzten Lebensjahren Abins zwischen ihm und Mani obwaltete, begann vielleicht mit einem in lakonischer Weise, aber deutlich genug erzählten Conflicte:[3]) Abin ließ für das große Lehrhaus von Tiberias neue prächtige Thore anfertigen.[4]) Als ihn Mani besuchte,[5]) zeigte ihm Abin sein Werk. Da sprach Mani: „Israel vergaß seinen Schöpfer und baute Paläste" (Hosea 8, 14)! Giebt es nicht Leute genug, die sich mit der Thora beschäftigen" (und die mit dem, was die Thore gekostet hatten, unterstützt werden könnten)?[6])

---

1) J. Moed Katon 83b oben. Die Ueberlieferung der Agadisten (in Koh. r. zu 11, 3 einer II, 228 nachzutragenden Agada von Jizchak eingefügt) bewahrt das Gedächtniß der außerordentlichen letzten Ehren, die sowol Abin, als Mani zu Theil wurden (ר' מנא בציפורין ור' בון בטבריא).

2) עד מות שנא. Vielleicht עד מותא שנאה.

3) J. Schekalim 49 b (c. 5 Ende). In den Ausgaben des bab. Talmuds ist der Text richtiger erhalten.

4) ר' אבין עבד ליה תרעייא לסידרא רבא. Ueber סידרא רבא s. ob. S. 100, A. 6, S. 276, A. 3. — Von der amtlichen Thätigkeit Abins als Gesetzeslehrer geben zwei Entscheidungen Kunde: j. Berach. 9 c unt. und j. Pesachim 30 a oben.

5) נחית ר' מנא לגביה. Mani kam von dem höher gelegenen Sepphoris, daher נחית.

6) מי לא הוון בני אינשא דילעין באורייתא. Es ist dieselbe Rüge, welche Chama b. Chanina von Hoschaja hören muß. S. I, 448, 1. — In Koh. r. zu 3, 7 wird erzählt, wie Abin, als Mani's Frau in Sepphoris starb, ihn besuchte (סליק לגביה ר"א למיחמי ליה אפין). Von

Was vom Fasten Abins gemeldet wird — er fastete am Freitag[1]) und zum 9. Ab auch am 10.[2]) — geht wohl auf Abin den A e l t e r e n. Und wenn man annehmen darf, daß sich Wundersagen besonders gern an Persönlichkeiten knüpfen, die durch Askese bekannt sind, so gehören wohl auch die beiden Legenden, die Abin zum Helden haben, zum Leben des älteren Abin. In der einen Legende wird erzählt,[3]) Abin sei einmal bei dem Herrscher (römischen Kaiser) gewesen und habe beim Weggehen mit Verletzung der Hofsitte den Rücken gewendet. Man wollte ihn ergreifen und mit dem Tode büßen lassen; da erblickte man zwei feurige Strahlen, die aus seinem Nacken hervorkamen. So habe sich an ihm das Wort der Schrift erfüllt (Deut. 28, 10): „Sehen werden alle Völker der Erde, daß der Name des Ewigen über dir genannt ist und sie werden Furcht vor dir haben".[4]) Die andere Legende berichtet, Abin habe einmal nach dem Monde Schollen geworfen und ihn angerufen: Beschäme nicht die Kinder deines Herrn! Du solltest dich am Abend an jener Seite zeigen (als Neumond), und nun zeigst du dich auf dieser Seite! Und der Mond — so schließt die Erzählung — verbarg sich sofort vor Abin.

Der Name Abin's ist im jerusalemischen Talmud mit einer großen Anzahl h a l a c h i s c h e r Schriftauslegungen verknüpft.[5])

Mani aufgefordert, etwas Gelehrtes zu sagen, erwiedert er, es sei die Zeit zum Schweigen.

1) ר' אבון צוים כל ערובת שובא, j. Taanith 66 a_{48}; Megilla 70 d_9, Nedarim 40 d_{66} (wo שובא zu סוכות verdorben ist). Die Angabe steht zwischen ähnlichen Angaben über J o n a t h a n und Z e ï r a.

2) Megilla 69 c oben: ר' אבין צוים תשיעי ועשירי, zwischen zwei gleichen Angaben über J o s u a b. L e v i und L e v i.

3) J. Berachoth 9 a_{39}.

4) J. Rosch Haschana 58 a_{54}.

5) Zu Exod. 21, 34, Demâi 23 c_{18}. — Ib. 22, 8, Schebuoth 38 c_{35}. — Ib. 30, 13—15. Schekalim 46 a ob. — Levit. 5, 23, Baba Kamma 2 c ob. — Ib. 15, 31. Horajoth 46 d_{15}. — Ib. 16, 14, Joma 42 c_{42}. — Ib. 21, 8. Horaj. 47 a_{36}. — Num. 5, 17, Sota 18 a_{43}. — Ib. 29, 35, Sukka 55 d_{24}. — Deut. 6 16, Joma 39 a_{51}. — Ib. 7, 3, Sabbath 3 d_{35} (Sota 17 b oben), s. II, 56, 5, b. Ab. zara 36 b. — Ib. 14, 26, Pesachim 35 d ob. (Sota 17 d_{31}). — Ib. 16, 1, Schekalim 46 a_{62}. — Ib.

Es scheint der jüngere Abin der Urheber derselben zu sein.[1])

Die im Eingange dieses Capitels ausgesprochene Voraussetzung, daß die — besonders in den älteren Midraschwerken[2]) zahlreich vorkommenden — Agadasätze, welche den Namen Abin's tragen, dem jüngeren Abin angehören, beruht auf der Beobachtung, daß im babylonischen Talmud Abin — der Aeltere — nur in verschwindendem Maaße auch Agadisches tradirt, anders als sein Rivale Dimi, der auch viel Agada aus Palästina nach Babylonien brachte. Jedoch wird immerhin bei dem einen oder anderen der hier vorzuführenden Aussprüche die Möglichkeit oder Wahrscheinlichkeit obwalten, daß der ältere Abin der Autor ist. Bei einzelnen derselben wird die Autorschaft des Letzteren an dem Tradenten erkannt. Doch sei hier von einer Sonderung ganz abgesehen und das ganze, den Namen Abin's tragende Material gesammelt. Hervorgehoben zu werden verdient, daß Abin's Agada eine große Menge (über zwanzig) Gleichnisse enthält.

1. Sentenzen und Srüche. Die Lehre. Gebote. Israel. Die Völker. Messianisches. Gott und Welt.

Wer die Stunde drängt — das Glück zwingen will, — den wird die Stunde drängen; wer vor der Stunde sich schmiegt, dem wird die Stunde verharren.[3]) — Wer seinen Trieb in der Jugend verwöhnt, über dem wird er im Alter herrschen, nach

16, 3, Berach. 5 d_{55}. — Ib. 24, 19, Pea 19 c_{62}. — Ps. 25, 8, Makkot h 31 d_{61} (erweitert in Sch. tob z. St.). — Ps. 48, 3, Maaser scheni 52 d_{16}. — Neh. 10, 33, Schekalim 46 d_{19}. — Das Mischnawort אבעיות (Pea 4, 3) leitet Abin von נבעו, Obadja V. 6 ab, Pea 18 b_{23}. — S. auch j. Berach. 3 d oben und 7 a_{58}, gegen Ammis Deutung (II, 162, 3).

[1]) Eine der angeführten halachischen Exegesen — zu Num. 29, 35 — tradirt Abin im Namen Acha's; bei zweien steht seiner Meinung die Mani's gegenüber (zu Exod. 22, 8 und zu Deut. 24, 19); bei zweien die Jose b. Abins (zu Deut. 6, 16 und zu Deut. 16, 3).

[2]) Genesis r., Lev. r., Pesikta, Echa r., Schir r.

[3]) Berach. 64 a (ר' אבין הלוי). Die ganze Sentenz bildet den Bestandtheil einer Baraitha, Erubin 13 b. In anderer Form anonym im

Prov. 24, 21.[1]) — חלי, Deut. 7, 15, das ist der böse Trieb, der im Anfange süß, am Ende bitter ist.[2]) — Wissen und die gute That, das ist der Theil, für dessen Gewährung wir Gott danken sollen.[3]) — Flügel haben: die Erde (Jes. 24, 16), die Morgenröthe (Ps. 139, 9), die Sonne (Mal. 3, 20), der Cherub (Ez. 3, 13), die Seraphim (Jes. 6, 2). Wie groß ist die Kraft der Ausüber von Liebeswerken, daß sie unter keinem dieser Flügel, weder auf Erden, noch im Himmel sich bergen, sondern im Schatten der Flügel Gottes (Ps. 36, 8).[4]) — Steht der Arme an deiner Thüre, so steht auch Gott ihm zur Rechten, nach Ps. 109, 31. Wenn du ihm etwas gegeben hast, wisse, wer ihm zur Rechten steht und dir deinen Lohn geben wird; wenn du ihm nichts gegeben hast, wisse, wer ihm zur Rechten steht und dich bestrafen wird, „ihm beistehend gegen die Dränger seiner Seele."[5]) — Hätte Gott nicht den Bewohnern jedes Ortes das Wohlgefallen an ihm verliehen, so wäre das heilige Land niemals aufgetheilt worden.[6]) — Die Frauen haben schöne Wohnräume und schöne Kleider lieber als fette Bissen.[7]) — Alle Bäume werden mit den Namen ihrer Frucht genannt, so der Feigenbaum, Granatbaum, Apfelbaum;

Jalkut I, 168 (aus Tanchuma), mit Bezug auf Moses' Flucht (Exod. 2, 15): כל מי שעומד כנגד השעה נופל בידה וכל מי שנותן מקום לשעה השעה נופלת בידו. Mit biblischen Beispielen.

1) Gen. r. c. 22 (7). S. Jonathan, I, 61, 2. Vgl. die Anwendung von Ps. 81, 10 auf den bösen Trieb, durch Abin, Sabbath 105b (I, 38, 3).

2) J. Sabbath 14c unt., Lev. r. c. 16 (8). חלי bed. auch Süßigkeit (vgl. die Bedeutung der Wurzel חלי im Arabischen).

3) J. Berach. 7d unt., mit Bezug auf die Worte im Gebete Nech. b. Hakana's (M. Berach. 4, 2, לאל : (אני נותן הודיה על חלקי שחלק לי דעה ומעשה טוב.

4) Pesikta 124a. Etwas verschieden Ruth r. zu 2, 12 (c 5 g. Auf.)

5) Lev. r. c. 34 (9).

6) J. Joma 41b unt. S. I, 231, 1; 361, 5.

7) Esther r. zu 1, 9; רוצה אשה שתהא בבתים מצויירים ובגדים מצויירים מלאכול עגלים מפוטמים. Mit Bezug darauf, daß Waschti ihre weiblichen Gäste im „königlichen Gemache" (בית המלכות mit בבתים מצויירים gedeutet) bewirthete. Abba Gorion z. St. hat im ersten Theile des Satzes: שתהא מביטה צורות נאות.

nur der Weinstock hat einen anderen Namen (גפן, aram. גופנא), als seine Frucht (ענבים), und einen dritten Namen trägt der aus der Frucht gepreßte Saft (יין, חמר). Darin liegt die Lehre, daß wie die Frucht des Weinstockes durch Pressen ihres ganzen Saftes entleert wird, so wer viel Wein trinkt, den ganzen Inhalt seiner Eingeweide ausspeien muß.[1])

Warum heißt die Thora die Dreifache?[2]) Weil sie dem Würzweine[3]) gleicht, der aus drei Elementen besteht, dem Weine, dem Honig und dem Pfeffer. Auch die Thora gleicht dem Weine (Prov. 9, 5), dem Honig (Psalm 19, 11) und dem Pfeffer (nach Ps. 18, 31: Gottes Wort ist läuternd).[4]) — Zu Hoh. 8, 12. Wer in der Fremde Thora lernt, der bekömmt „Tausend" zum Lohne, wer an seinem eigenen Orte Thora lernt, „Zweihundert." Der Stamm Naphtali, der nicht ruhig in der Heimat blieb, hat „tausend Häupter" (I. Chron. 12, 35), der Stamm Jissachar, der zu Hause saß, nur „zweihundert" (ib. V. 33).[5]) — Wer einen Weisenjünger in seinem Hause bewirthet, dem rechnet es die Schrift so an, als hätte er das Erstlingsopfer dargebracht. Für Beides gebraucht die heilige Schrift den Ausdruck תביא (Jes. 58, 7; Exod. 23, 19).[6]) — Wer von einer Mahlzeit genießt,

1) Lev. r. c. 12 (4), wo vor אבין ergänzt werden muß רבי; im Aruch, Art. תלת (VIII, 240 a) in etwas verschiedener Version citirt.

2) Pesikta 105 b: א״ר אבין הלוי ברבי מנין שנקראת משולשת. (S. oben S. 304). Ib. 102 b findet sich der Ausspruch in anderer Version (דברי תורה נמשלו כקונדיטון) mit א״ר אבא eingeleitet; offenbar ist אבא aus אבין verdorben.

4) המשולש הזה. Das scheint der Name des sonst קונדיטון (conditum) genannten Mischweines (s. oben S. 27, A. 4) zu sein.

3) צרופה ist, wie auch sonst (s. I, 76, 4; Ag. d. Tann. I, 300, 3; Ag. d. bab. Amor. 35, Anm. 165) activisch verstanden. Dem Pfeffer wurde wol läuternde, reinigende Wirkung zugeschrieben. Oder hat Abin etwa צרופה als שרופה gedeutet und auf den brennenden Geschmack des Pfeffers angespielt?

5) Schir r. z. St., tradirt von Judan. Es ist also Abin der Aeltere, zu dessen babylonischem Aufenthalte der Ausspruch sehr gut paßt.

6) Lev. r. c. 34 (13). In j. Pea 17 a ob. sagt dies Abin in Bezug auf die Armen überhaupt, nachdem vorher Jizchak den Jesaja-Vers auf die Mischna, Pea 5, 5 angewendet.

bei der ein Weisenjünger gegenwärtig ist, der hat gleichsam vom Glanze der Gottesgegenwart genossen. Daher heißt es von der Mahlzeit, die in Gegenwart Moses' stattfand (Exod. 18, 12), daß ihre Theilnehmer „vor Gott" aßen.[1])

„Siebenmal im Tage preise ich dich" (Ps. 119, 164). Das sind die sieben täglichen Pflichtgebete: das zweimalige Lesen des Schema, das dreimalige Achtzehngebet und das Tischgebet nach der Mahlzeit am Morgen und am Abend.[2]) — „Du thust mir kund den Pfad des Lebens" (Ps. 16, 11), am Neujahrs- und Versöhnungstage, wenn Gott das Urtheil zum Leben fällt und besiegelt. Dann folgen die „sieben (שֹׂבַע) Freuden", das sind die sieben Gebote des Hüttenfestes: die vier Pflanzenarten des Feststraußes, die Laubhütte, das Festopfer, die Festfreude.[3]) — Komm' und sieh', wie sehr sich Israel mit dem Gebote des Omers abgemüht hat![4]) — Von den drei Abtheilungen, die nacheinander das Passahlamm schlachteten (Mischna Pesachim 5, 7) hieß die letzte „die Abtheilung der Trägen." Wenn diese Benennung auf Solche angewendet wurde, die nothgedrungenerweise das Gebot später ausübten als die Anderen, wie verdient erst so genannt zu werden, wer sich in der Ausübung eines Gebotes träge erweist![5])

Israel heißt noch jetzt im Auslande (außerhalb Palästina's) die Nation mit dem harten Nacken.[6]) — Israel gleicht der Lilie (Hoh.

---

[1]) Berach. 64 a (ר׳ אבין הלוי). In Mech. z. St. (59 a) anonym. מלמד כל המקבל פני חכמים כאלו מק׳ פני שכינה.

[2]) Sch. tob zu Ps. 6 (1), in Bubers Ausgabe (א״ר אבין). Nach den früheren Ausgaben des Sch. tob habe ich diesen Ausspruch Ag. d. Tann. II, 231, 4 unter Nechemja gebracht. Auch Jalkut zu Ps. 119 Ende: ר׳ חנין בשם ר׳ נחמיה.

[3]) Sch. tob zu Ps. 16 (12). Vgl. ib. zu Ps. 17 (5), wo auf die Frage: מהו נעימות בימינך נצח Abin die Antwort giebt: זה [אתרוג] הדס ולולב וערבה שהן נעימות.

[4]) Pesikta 69 a, Pes. r. c. 18 Anf. (90 b). Abin beweist das mit dem Hinweis auf die Vorschriften der Mischna, Menachoth 10, 4, und theilt im Anschluß daran eine Agada Levi's mit (II, 389, 3).

[5]) J. Pesachim 69 c unten.

[6]) Exod. r. c. 42 g. Ende. (Mit Bezug auf Ammi's Ausspruch, II, 159, 8): עד עכשו קורין את ישראל בחוצה לארץ האומה של קשה ערף.

2, 2). So wie die Lilie in der Sonnengluth welk wird und durch den Thau frisch erblüht, so ist Israel gleichsam welk, so lange der Schatten Esau's (Roms) besteht, wird aber dereinst frisch erblühen, wenn der Schatten Esau's vergeht und Gott „wie Thau sein wird für Israel" (Hos. 14, 6). Sowie die Lilie nur mit ihrem Dufte vergeht, so geht Israel nur mit der Ausübung der Gebote und guten Handlungen unter. Sowie die Lilie nur um des Duftes willen da ist, so sind die Frommen um der Erlösung Israels willen da. Sowie die Lilie am Anfange und am Ende der Mahlzeit auf den Tisch der Könige kömmt, so ist Israel in dieser Welt und in der kommenden Welt. Sowie die Lilie unter den Gewächsen erkennbar ist, so Israel unter den Nationen (Jes. 61, 9). So wie die Lilie für Sabbathe und Feiertage vorbereitet wird, so Israel für die künftige Erlösung.[1]) — Die Völker der Welt[2]) sind nicht gepflanzt, nicht gesäet, noch schlagen sie Wurzel, nach Jes. 40, 24; Israel aber ist von Gott gepflanzt (Jerem. 32, 41 und Amos 9, 15), gesäet (Hos. 2, 25) und schlägt Wurzeln (Jes. 27, 6). Das Stroh, die Spreu und die Stoppeln stritten mit einander und Jedes von ihnen sagte: um meinetwillen ist das Feld besäet worden. Da sagte ihnen das Weizenkorn: Wartet, bis die Zeit der Tenne da ist; dann werden wir wissen, um wessentwillen das Feld besäet worden ist. Als sie auf die Tenne kamen, kam der Eigenthümer hinaus, um das Getreide zu worfeln. Die Spreu gieng in den Wind, das Stroh wurde zur Erde geworfen, die Stoppel verbrannt. Das Korn aber nahm der Besitzer und machte einen Getreidehaufen.[3]) So streiten auch die Völker der Welt: Die Einen sagen: „Wir sind Israel und um unseretwillen ist die Welt erschaffen worden."

Das scheint auf die von christlicher Seite erhobenen Beschuldigungen hinzudeuten.

[1]) Lev. r. c. 23 (1), Schir r. z. St.

[2]) Schir r. zu 7, 4.

[3]) Hier folgt noch die witzige Anwendung der Worte נשקו בר (Ps. 2, 12): die Vorübergehenden „küßten das Getreide" (בר, das reine Korn), so freuten sie sich mit ihm.

Dasselbe sagen auch die Anderen.[1]) Israel aber spricht: Wartet, bis Gottes Tag kömmt (Mal. 3, 19), der die Frevler wie Stoppeln in Brand setzt, und der Wind trägt sie davon (Jes. 41, 16); von Israel aber ist gesagt (ib.): Du wirst jubeln im Ewigen und mit dem Heiligen Israels dich rühmen.[2]) — Nach Hosea 8, 12. „Hätte ich dir" — spricht Gott zu Israel — „die Menge meiner Lehre aufgeschrieben" (nicht als mündliche Ueberlieferung gegeben), „so wärest du den Fremden gleichgeachtet". Denn was wäre dann der Unterschied zwischen Israel und den Völkern der Welt? Diese wie jene zeigen ihre Bücher und ihre Pergamente.[3])

Am Tage, da „der Libanon durch einen Mächtigen fällt" (Jes. 10, 34), „kömmt hervor der Sproß aus dem Stamme Jischai's" (11, 1). Das heißt: Der Messias wurde am Tage der Zerstörung Jerusalems geboren.[4]) — Aus Micha 7, 15 folgt, daß die Zeit des Messias vierzig Jahre dauern werde.[5])

Ein Abfall (Abglanz) des Lichtes der Höhe ist das Licht des Sonnenballes; ein Abfall der Weisheit der Höhe ist die Thora.[6]) — Die sechs gedeckten Wagen (Num 7, 3) entsprechen

---

1) כך או"ה [מדיינים הללו] אומרים אנו ישראל ובשבילנו נברא העולם והללו אומרים אנו ישראל ובשבילנו נברא העולם. Das ist offenbar ein Hinweis auf die miteinander streitenden christlichen Sekten, von denen jede den Ausspruch erhebt, das wahre Israel zu sein. S. ob. S. 361, A. 7.

2) Vgl. Levi's Ausspruch, II, 323, 2.

3) J. Pea 17a48, Chagiga 76d 12 מה בינן לאומות אלו מוציאין ספריהן ואלו מו' ס' . . . Auch dieser Ausspruch richtet seine Pointe gegen die christlichen Völker. — Abin tradirt auch einen polemischen Ausspruch Chilkija's gegen das christliche Dogma. S. unten Cap. XXII, Abschn. 34.

4) J. Berach. 5a29, Echa r. zu 1, 16, mit Anknüpfung an die Legende, in welchem ein Araber die Geburt des Messias ankündigt, (s. oben, S. 79, Anm. 1), mit der Einführung: מה לנו ללמוד מן הערבי הזה מקרא מלא הוא. — Ueber die in Pesikta 51b, (Pes. r. c. 15 (75b) von Abin angegebenen Vorzeichen der Messiaszeit s. I, 415, 1.

5) Pes. r. c. 1 Ende, zur Ansicht Akiba's (Ag. d. T. I, 154, 4): מה טעמו של ר' עקיבא.

6) Gen. r. c. 17 (5), ib. c. 44 (17). Ergänzung eines Ausspruches von Chanina b. Jizchak (unt. Cap. XXII, Abschn. 29): נובל אורה של מעלה גלגל חמה נ' חכמה של מעלה תורה.

den sechs Himmeln; der siebente Himmel ist außer Betracht geblieben; denn „wo der König wohnt, ist ausschließliches Krongut" (ταμειακόν).[1]) — Die Engel sind zur Hälfte Feuer, zur Hälfte Wasser, und Gott „stiftet Frieden" in ihnen (Hiob 25, 2).[2]) — Die Dämonen sind in den Gruben (Cisternen) ebenso vorhanden, wie auf den Feldern.[3]) — Während der Mensch schläft, kündet der Körper das, was er in sich hegt, der Seele, die Seele dem Geiste, der Geist dem Engel, der Engel dem Cherub, der Cherub dem Geflügelten (dem Seraph, Jes. 6, 2), „der Geflügelte kündet das Wort" (Koh. 10, 20) dem, auf dessen Wort die Welt wurde.[4])

2. Exegetisches und Homiletisches.

Gen. 2, 22. Gott „brachte sie zum Menschen." Wohl dem Kleinstädter, dessen Brautführer der König ist.[5]) — 3, 7. Der Feigenbaum war die ברת שבע genannte Gattung. Diese heißt so, weil der Feigenbaum (er war der Baum der Erkenntniß) die „sieben" Tage der Trauer — den Tod — auf die Welt gebracht hat.[6]) —

1) Schir r. zu 6, 4, Num. r. c. 12 g. Ende: הן דמלכא שרי טמיקון. In Bezug auf die sechs Stufen des Thrones Salomo's dasselbe Esther r. zu 1, 2 Pesikta, 7 b (wo Abins Name fehlt). Zum Fremdworte s. Fürst 121.

2) J. R. Hasch. 58 a38, Pesikta 3 b, Schir r. zu 3, 11. Ergänzung zum Ausspruche Simon b. Jochai's über den Himmel, der aus Wasser, und die Sterne, die aus Feuer bestehen (Ag. d. Tann. II, 144). Die dann folgenden Worte ואית ליה ה׳ אפין beziehen sich nicht mehr auf מלאך im Ausspruche Abins, sondern sind nach W. Einhorns richtiger Erklärung (zu Schir r.) zum Folgenden zu ziehen; sie leiten die Aufzählung der „fünf Weisen" an, auf welche die heilige Schrift die Friedensstiftung zwischen den entgegengesetzten Elementen darthut.

3) J. Jebamoth 15 d unt., Gittin 48 b10 המזיקין מצוין בבורות כדרך שהן מצויין בשדות. Vgl. die Erzählung, II, 450, 1. S. auch Mechiltha zu 22, 19: והן כבושין בבורות שיחין ומערות.

4) Lev. r. c. 32 (2), Kohel r. zu 10, 20. Vgl. Acha, S. 159, Anm. 5). In Abin's Ausspruche sind die Stufen des psychischen Lebens durch גוף, נשמה und נפש bezeichnet.

5) Gen. r. c. 18 (3): טבוי לקרייה דמלכא שושביניה. In Tanch. B. חיי 2 (ר׳ אבין הלוי) hebr. paraphrasirt; אשרי עירוני שבך ראה המלך אוחז בידה ומוליכה לו לבית.

6) Gen. r. c. 15 Ende. S. Levi, II, 339, 1.

3, 17. „Auf die Stimme deines Weibes," nicht: „auf die Worte deines Weibes." Dies zeigt, daß ihn Eva durch Jammern und Weinen dazu bewog, von der Frucht zu essen.[1]) — 7, 23 יקום bed. οἰκουμένη, die bewohnte Erde.[2]) — 16, 5. חמסי עליך. Diese Worte Sara's begleiteten den thätlichen Beweis ihres Unwillens: sie zerkratzte sein Gesicht.[3]) — 21, 8 ויגמל bed.: „er wurde reif" für die Heimsuchungen, welche über Abraham durch ihn kommen sollten.[4]) — 31, 4. „Die Töchter sind meine Töchter", das geht auf Rachel und Lea; „was soll ich für diese meine Töchter thun" — auf Bilha und Zilpa. Denn alle waren Labans Töchter.[5]) — 49, 1. Jakob rief Gott an für seine Söhne;[6]) er machte Gott zu ihrem Vormunde (ἐπίτροπος).[7]) — 49, 22. פרת weist hin auf den Traum Pharao's von den Kühen (פָּרוֹת)

---

1) Deut. r. c. 4 (5). In Gen. r. c. 19 (5): רבנן אמרי התחילה מיללת עליו בקולה.

2) Gen. r. c. 32 (5), Koh. r. zu 6, 3 (ר' בון). Bei dieser Erklärung scheint der ähnliche Klang des hebräischen mit dem griechischen Worte bestimmend gewesen zu sein.

3) Gen. r. c. 45 (5), trad. von Menachema (so Aruch חמס, III, 429 a, die Ausgaben dafür: ר' נחמיה). Die Worte Abins: חימסה פניו sind im Jelamdenu (citirt von Aruch ib.) so paraphrasirt: שחיטטה אותו וחימסה פניו כנמייה. Diese Auffassung der Textworte entstammt der Anschauung Abins von der Art der weiblichen Natur; vgl. seine Bemerkung zu Gen. 3, 17 (oben Anm. 1) und die zu Esther S. 1, 9, oben, S. 408, A. 7.

4) Tanch. B. נח 20: ר' יהושע ור' אבין הד אמר שנגמל מן היסורין וח"א שנגמל מיצר הרע ליצר הטוב. Statt יהושע l. הושעיה, denn in Hoschaja's Namen findet sich in Gen. r. die zweite der beiden Deutungen (I, 97, 8). Die erste derselben ist nach dem Vorhergehenden zu verstehen: Gott sagt zu Abraham: bei dir werde ich mit den Heimsuchungen beginnen. Dazu die Erklärung: שנתייסר בבנו. Isaak war es, durch den, als er geopfert werden sollte, Abraham leiden mußte. Statt שנגמל מן היסורין muß es wohl heißen: שנגמל ליסורין.

5) Gen. r. c. 74 (13). In Lekach tob wird das so benützt: כולם חשובות לי כבנות. Weiter unten in Gen. r. c. 74 (14) wird derselbe Ausspruch in Bezug auf V. 50 gebracht (in dem Texte der Ausgaben gekürzt), aber als Autor ר' ראובן genannt, statt ר' אבון,

6) S. Judan, S. 254, Anm. 5.

7) Gen. r. c. 98 (2).

und den von den Aehren (פֵּרוֹת Früchte), durch die Joseph groß geworden, aber auch auf den Lohn (פּוֹרָת = פּוֹרְעָת) für das Verhalten Joseph's, als er seine Mutter vor dem begehrlichen Auge Esau's verbarg, indem er vor sie hintrat (Gen. 33, 7).[1]) — 50, 17. Ihr habt — so sprach Gott zu den Kindern Jakobs — euere Bitte um Verzeihung mit dem Worte אנא begonnen; dereinst wird der Hohepriester mit demselben Worte für euere Nachkommen Fürbitte leisten.[2])

Exod. 12, 3. בעשור (= בָּא עָשׂוֹר „es kommt die Zehn") deutet auf die „im ersten Monate" (Esther 3, 7) durch Haman für Israel gebotenen „zehn Tausende" (V. 9) hin und auf die Befreiung Israels aus dieser Gefahr, bei der die zehn Söhne Hamans umkamen.[3]) — 15, 23. שור heißt die Wüste, in welcher die Israeliten den Wunsch hegten, in Reihen (שורות) und Fahnen geordnet zu werden.[4]) — 19, 1. בַּחֹדֶשׁ = בא חדש, gekommen ist der Monat, den Moses nach der ihm, Exod. 3, 12, gewordenen Verheißung stets erwartete.[5]) — 24, 6 באגנת ist defect geschrieben. Das deutet an, daß keines der Becken größer war als das andere.[6]) — Lev. 1, 1. Während Abraham vom Engel gerufen wurde und dann das Wort Gottes an ihn ergieng (Gen. 22, 11), wurde Moses von Gott selbst gerufen und angesprochen:

---

1) Gen. r. c. 98 (18). In Tanch. נשא Ende ist als Ausspruch Abins (eine Variante in Bubers Ausgabe hat ר' ראובן) bloß der Schluß des Ganzen gebracht: אמר הקב"ה עלי לשלם שכר לאותו העין, aber unrichtigerweise als Deutung der Textworte עלי שור.

2) Tanch. B. שמות 2. S. M. Joma 6, 2.

3) Pesikta 56 a. In Pesikta r. c. 15 (79 a) ist Abahu als Autor genannt (s. II, 131, 1).

4) Exod. r. c. 24 (4).

5) Tanch. B. יתרו 12. In Pesikta 106 b ohne Autorangabe.

6) Lev. r. c. 6 (5), trad. von Huna. Im Aruch, אגן III (I, 24 b) citirt mit der aus dem Folgenden ausgezogenen Zusatze: אלא חצי הדם זרק על העם והצי הדם זרק על המזבח. Viell. ist ר' הונא בשם ר' אבין aus ר' הונא בר אבין corrumpirt, und der Ausspruch gehört dann Huna an, ist also oben S. 288 nachzutragen.

„ich redete und habe ihn auch gerufen" (Jes. 48, 15).[1]) — 16, 2. „Rede zu deinem Bruder Aharon" bed. soviel wie „rede zu seinem Herzen" (Jes. 40, 1), tröste ihn mit Worten.[2]) — 26, 14—46. Die Flüche beginnen mit ו und endigen mit ה, also in der umgekehrten Folge des Alphabetes. Damit sagt Gott: Ich kehre euch die Flüche in Segnungen um, sobald ihr meine Satzungen bewahret.[3]) — Deut. 9, 4—6. Dreimal ist betont, daß Israel nicht um seines eigenen Verdienstes willen aus Aegypten erlöst wurde. Das will sagen: Nicht um euerer drei Stammväter willen hat euch Gott erlöst, sondern um seines großen Namens willen. Darum sagt David (Ps. 107, 1): Preiset den Ewigen, ihr Erlösten des Ewigen, die er erlöst hat.[4])

I. Kön. 5, 28. „Einen Monat sollen sie im Libanon sein und zwei Monate Jeder in seinem Hause." Die Pflicht der Fortpflanzung ist Gott werther als der Bau des Heiligthums.[5]) — 10, 18. Die Goldart זהב מופז heißt so nach dem Fundorte, זהב מאופז Jerem. 10, 9.[6])

II. Kön. 4, 9. Die Sunammiterin nannte Elisa einen „Heiligen," weil er sie nie anblickte.[7])

Jesaja 42, 8. „Meine Herrlichkeit gebe ich nicht Anderen," den Götzenwesen; ihr aber lasset „mein Lob den Götzenbildern"

---

1) Lev. r. c. 1 (9). — Aus Lev. 12, 2 folgert Abin eine Regel für die männlichen und weiblichen Geburten, Tanch. B. תזריע 4 (ר' אבין הלוי ברבי). In Lev. r. c. 14 Ende sagt Abin dasselbe in Form eines Spruches und eines Gleichnisses. S. auch Chija b. Abba, II, 193, 1.

2) Lev. r. c. 21 (7). — Die Deutung Abin's zu חסד הוא, Lev. 20, 17 (j. Jebam. 11 d oben, Sanhedrin 22 c unt.) stammt aus dem Sifrâ z. St. (92 d).

3) Lev. r. c. 35 Anf., im Anschlusse an einen Ausspruch Jonathans (I, 74, 1).

4) Sch. tob zu Ps. 107 Anf., tradirt von Huna (ר' הונא הכהן). Die Grundlage des Ausspruches bilden die drei Worte בצדקתי (V. 4). בצדקתך (V. 5), בצדקתך (V. 6). Auch von der Autorschaft dieses Ausspruches gilt das vor. S., Anm. 6 Bemerkte. Er ist oben S. 289 nachzutragen.

5) J. Kethub. 30 a b.

6) J. Joma 41 d ob., Schir r. zu 3, 10; Num r. c. 12.

7) J. Jebam. 3 d27.

zu Theil werden.[1]) — 51, 12. אנכי erinnert an die Offenbarung am Sinai, מנחמכם (= מנהמכם) an den lauten Ausruf, mit dem Israel die Offenbarung begrüßte (Exod. 24, 7): wir wollen thun und hören! Ebenso — sagt Gott — rufe ich euch laut zu, daß ich euch erlösen werde.[2]) — Jerem. 10, 10. „Wahrheit" ist, daß Er, „der lebendige Gott und der König der Welt" ist.[3]) — 31, 11. Die künftige Erlösung wird mit פָּדָה (Perfectum), nicht פּוֹדֶה, angekündigt; das beweist, daß Gottes Verheißung der That gleich zu achten ist.[4])

Psalm 11, 6. „Der Antheil ihres Bechers" nach dem Schwefel- und Feuerregen ist wie der doppelte Becher, der dem aus dem Bade Herauskommenden gereicht wird.[5]) — 15, 4. „Der geschworen hat, sich selbst Uebles zu thun." Das ist derjenige, der, um ein Gebot auszuüben, sich selbst eine Beschränkung auferlegt und die Kosten nicht scheut.[6]) — 20, 2. Warum „der

[1]) Pesikta 144 a, trad. von Menachema (geschrieben מנחמיא). Die erste Hälfte des Ausspruches: ר' מנחמיא בשם ר' אבין אלו השעירים ותהלתי לפסילים ist bei Buber zweimal gedruckt. Abin paraphrasirt die zwei letzten Worte seines Textes als Fragesatz: ואתם נותנים תהלתי לפסילים.

[2]) Pesikta 140 a, trad. von Menachema (מנחמיא): מאותה הנהימה שנהמתם לפני בהר סיני ואמרתם .... Ebenso Pesikta r. c. 21 (106 b), wo der Name des Tradenten מנחמן geschrieben ist. Vorhergeht ein von Abin tradirtes Gleichniß Simon b. Lakisch's (I, 405, 5, wo der Tradent nicht erwähnt ist), sowie ein Gleichniß Jochanans (I, 247, 3). Was diesem in Pes. r. (106 a) noch vorausgeht: אמר ר' מנחם בשם ר' אבין אין אנכי אלא לי תנחומים, fehlt in Pes. und ist auch in Pes. r. zu streichen.

[3]) J. Berach. 3 c ob., j. Sanh. 18 a66; Lev. r. c. 6 g. Ende, ib. c. 26.

[4]) Gen. r. c. 44 g. Ende, nach einem ähnlichen Ausspruche Abba b. Kahana's (II, 498, 3).

[5]) J. Pesach. 37 c oben: דיפלי פוטירין כד' פ' אחר המרחץ. In Gen. r. c. 51 (3) sagt das Samuel b. Nachman im Namen Jonathan's (I, 73 nachzutragen). Der Becher nach dem Bade spielt auch in der Legende von Titus eine Rolle (Gen. r. c. 10).

[6]) Sch. tob zu Ps. 15 (4): זה שמחסר את כיסו להצר לנפשו לעשות מצוה. Vgl. die Bemerkung Abins zu einem Ausspruche Abba b. Kahana's über den Lohn der Gebote (II, 480, 1): ומה אם דבר שהיא פריעת החוב כתוב בו למען ייטב לך דבר שיש בו חסרון כים וסכון נפשות לא כל שכן.

Name des Gottes Jakobs" und nicht: des Gottes Abrahams und Isaaks? Wer einen Balken zu tragen hat, faßt ihn bei seiner stärksten Stelle an.[1]) — 24, 9. „Wer ist der König der Ehre?" Welcher König läßt seinen Verehrern von seiner Ehre zu Theil werden? Kein menschlicher König gestattet, daß sich Jemand seines Scepters bediene, auf seinem Throne sitze, auf seinem Rosse reite. Gott aber gab Moses „den Stab Gottes" (Exod. 4, 20); er ließ Salomo „auf dem Throne des Ewigen sitzen" (I. Chron. 29, 23); er ließ Elija mit dem Sturme (Nachum 1, 3) zum Himmel fahren (II. Kön. 2, 11).[2]) — 33, 15. Der einzige (יחד = יָחִיד) Schöpfer hat längst, bevor der Gedanke zur That geworden, die Handlungen der Menschen wahrgenommen.[3]) — 57, 3. David preist Gott, der seinen Beschluß hinsichtlich der Nachkommen Sauls (II. Sam. 21, 6) gut geheißen hat.[4]) — 78, 50, „er wog den Pfad für seinen Zorn." Jede Plage, die über die Aegypter kam, kam mit Maaß und Gewicht über sie.[5]) — 80, 2. Die Erwähnung Josephs bedeutet: Sowie Joseph seinen Brüdern Böses mit Gutem vergalt, so vergaltest auch du uns Böses mit Gutem; du übtest Wohlthaten an uns dafür, daß wir deine Gebote übertreten haben.[6]) — 89, 7. יערך bed. ver-

---

[1]) Berach. 64a: (ר׳ אבין הלוי): מכאן לבעל הקורה שיכנס בעביה של קורה. Jakob ist unter den Stammvätern der Stärkste an Verdienst.

[2]) Tanchuma נשא Ende (B. 34): ר׳ אבין הלוי ברבי. Die Grundlage des Ausspruches gehört Simon an (II, 460, 4).

[3]) J. Rosch. Hasch. 57 b36. Vorangeht eine Deutung Berechja's

[4]) J. Sanh. 23 d37: שהסכים הקב"ה עם דוד. Die Textworte גומר עלי deutet Abin so: der mir gemäß beschließt. Diese Anwendung der Psalmworte durch Abin wird im palästinensischen Talmud öfters angeführt, um anzugeben, daß der Beschluß der irdischen Behörde für Thatsachen, die nur von Gott abhängen, maßgebend sind: Kethub. 25 b42; Nedarim 40 a58; Sanh. 19 a31. S. auch den Ausspruch Josua b. Levi's, I, 155, 5. — Die Anwendung von Ps. 69, 29 durch Abin s. I, 331, 3.

[5]) Sch. tob zu Ps. 78 (16), trad. von Huna. Auch hier ist das oben S. 415, Anm. 6 und S. 416, Anm. 4 Bemerkte anwendbar und der Ausspruch oben S. 291 nachzutragen.

[6]) Sch. tob zu Ps. 80 (2), trad. von Menachema (Variante: Tanchuma). Vielleicht deutet Abin die Textworte נוהג כצאן יוסף so, als

pflegen (nach Lev. 24, 8). Wer, wie Gott, verpflegt die Waisen und giebt Nahrung den Hungrigen?[1]) — 99, 4. Obwohl Gottes die Macht ist, liebt er das Recht, hält fest an der Eigenschaft des Rechtes.[2]) — 119, 3. „Auch diejenigen, die kein Unrecht begangen haben," sind des Lohnes würdig, wie diejenigen, „die in Gottes Wegen wandelten."[3])

Die Hallel-Psalmen sind in chronologischer Folge geordnet.[4]) Ps. 114 bezieht sich auf die Vergangenheit, Ps. 115 auf die gegenwärtigen Zeiten, Ps. 116 auf die Tage des Messias, Ps. 118, 10 auf die Tage von Gog und Magog,[5]) V. 28 auf die kommende Welt.[6])

Prov. 2, 17. Die Ehebrecherin ist auch eine Gottesleugnerin[7]) — Ib. 3, 15. מפנינים deutet auf den Hohenpriester hin, der allein in's Innerste des Heiligthums einzutreten berechtigt ist (לפני ולפנים); aber kostbarer als seine Würde ist die des Weisenjüngers.[8]) — 11, 8 ist anzuwenden auf die Rettung

---

hieße es: כך דרש ר׳ תנחומא נוהג צאן כיוסף. S. auch Tanch. B. מקץ 10: und Bubers Bemerkung dazu.

1) Tanch. אמור (B. 20), ר׳ אבין הלוי. Dann folgt, als דבר אחר, eine ähnliche Deutung: יערך bed. beleuchten, nach Lev. 24, 4; ferner: יערך bed. bekleiden (nach Richter 17, 10); ferner: Krieg führen, nach II. Sam. 10, 8. In Tanch. בחקתי (B. 6) ist bei allen vier Deutungen und zwar bei jeder besonders Abin als Autor genannt (bei der ersten: ר׳ אבין הלוי).

2) Sch. tob zu Ps. 99 (2). Variante: ר׳ אבהו.

3) J. Kidduschin 61 d32, zwischen ähnlichen Schriftdeutungen von Mani und Jose b. Abin, welche die These der Mischna (Makkoth g. Ende) begründen sollen: כל היושב ולא עובר עברה נותנין לו שכר כעושה מצוה.

4) J. Berach. 4 d unt. (j. Megilla 73 a25): עוד היא אמורה על סדר. In Pesikta 181 b, Lev. r. c. 30 (5), Sch. tob zu Ps. 26 (6) in Bezug auf Ps. 26, 6 „zu erzählen alle deine Wunder"): זה הלל שיש בו לשעבר.

5) So Lev. r., und das ist dem Inhalte des citirten Verses entsprechend. Die übrigen Quellen haben Ps. 118, V. 27.

6) אלי אתה ואודך לעתיד לבוא. Damit schließen alle Quellen. Nur Sch. tob setzt hinzu: הודו לה׳ כי טוב לחיי העולם הבא.

7) Pes. r. c. 21 (107 a): ר׳ אבין הוי קרי עוד (l. עלה).

8) J. Sabbath 13 c d, j. Horajoth Ende. Zur Ergänzung eines Ausspruches Jochanans (I. 238, 3).

Moses' vom Schwerte Pharao's (Exod. 18, 4), welches vom Halse Moses' absprang und den mit der Tödtung Moses' Beauftragten tödtete.[1]) — Hiob 30, 3. Wenn „Mangel und Hungersnoth" herrscht, betrachte deine Frau, als wäre sie dir unnahbar (גלמוד).[2])

Hoh. 4, 4. תלפיות bezeichnet das Heiligthum, das auch als Ruine (תל) der Ort ist, dem jeder Mund (פיות) sich beim Gebete zuwendet.[3]) — 5, 14. גלילי ist eine Bezeichnung der Bundestafeln, die aus dem Sonnenballe (גלגל חמה) gehauen sind.[4]) — 6, 11. Die Nuß muß zweier Hülsen entledigt werden, damit der Kern sichtbar werde; so wird das Bundeszeichen Israels durch einen doppelten Akt, die Beschneidung und die Bloßlegung, bewerkstelligt.[5]) — Echa 2, 13. Er, dem du am Meere das mit מי beginnende Lob anstimmtest (Exod. 15, 11), „wird dich heilen".[6]) — 3, 38. Dieser Vers ist staunenerregend. Er bedeutet: „Aus dem Munde des Höchsten kömmt nicht Unheil" für die Frommen „und" nicht „Heil" für die Frevler.[7]) —

---

1) J. Berachoth 13 a43; Schir r. zu 7, 5; Sch. tob zu Ps. 4 (3). Berechja wandte darauf Prov. 21, 18 an.

2) J. Taanith 64 d16; Gen. r. c. 31 g. Ende, wo auch die Gleichung גלמוד = נדה gebracht wird, nach Eleazar b. Pedath (Ag. d. Tann. I, 317, 4). Dann folgt der Ausspruch Simon b. Lakisch's, I, 392, 6 (oben S. 277, Anm. 7).

3) J. Berach. 8 c oben, Schir r. z. St., Tanch. B. וישלח 21, (ר' אבין הלוי), Pesikta r. c. 33 Anf. (ר' אבין הלוי בירבי). In b. Berach. 30 a die schwankende Autorangabe: ר' אבין ואיתימא ר' אבינא. Mit der gleichen Angabe wird in b. Berach. 7 a die Meinung angeführt, ein Augenblick sei der Zeitraum, innerhalb dessen das Wort, das Augenblick bedeutet, ausgesprochen wird (רגע כמימריה).

4) Schir r. z. St., nach der Deutung Josua b. Nechemja's (oben S. 309, Anm. 6). Ueber den Glanz des Sonnenballes, s. oben S. 412, Anm. 6.

5) Pes. r. c. 11 Anf. (42 a). In Schir r. z. St. Jehuda b. Simon, s. oben, S. 168, A. 6.

6) Echa r. z. St., nach der im Comm. Mathn. Kehunna erwähnten Leseart.

7) Tanch. ראה Anf.: המקרא הזה מתמיה מפי עליון לא תצא לא רעות לצדיקים ולא טובות לרשעים. Vorangeht, ebenfalls mit אמר ר' אבין einge=

Koheleth 3, 19. Der erste Satz des Verses ist als Frage gemeint: Habe ich nicht — sagt Gott — so wie ich aus Israel (בני האדם, nach Ezech. 34, 31) Propheten erstehen ließ, auch aus den Heiden (בהמה, nach Jona 4, 11) Propheten erstehen lassen.[1]) — 8, 10. Die Frommen, von denen dieser Vers spricht, sind Jene, denen die Proselyten, die in ihre Nähe kamen, sich anschlossen. So Joseph und Asenath, Josua und Rachab, Boaz und Ruth, Moses und Chobab (Jethro).[2]) — 9, 10. Dieser Vers ist in der umgekehrten Folge seiner beiden Theile zu erklären:[3]) Nur wenn du es weißt, daß es keine That und Abrechnung, keine Erkenntniß und Weisheit in der Unterwelt giebt, wohin du gehst, thue Alles, was deine Hand mit deiner Kraft zu thun vermag.[4])

Nechemia 9, 5. Sieh', wie die Männer der großen Versammlung Gott lobpreisen: Womit wir immer dich lobpreisen, dein

---

leitet, ein längerer Ausspruch mit unserem Verse als Pointe, dessen Inhalt kurz folgender ist: Bis zur Offenbarung am Sinai wurden die Generationen ob der Sünden Einzelner gezüchtigt; seit der Offenbarung büßt Jeder für seine eigene Schuld. In Echa r. z. St. wird der Vers so paraphrasirt: משעה שאמר הקב"ה ראה נתתי לפניך היום את החיים ואת הטוב . . . לא יצאת טובה לעושה רע ורעה לעושה טובה כמד"א (II. Sam. 3, 39) ישלם ה' לעושה הרע כרעתו. In anderer Form dasselbe in Deut. r. c. 4 Anf. (zu 11, 26), ohne die Anführung des Samuel-Verses und ohne Beziehung auf den Echa-Vers, aber offenbar als Paraphrase dieses letzteren. Als Autor ist in Echa r. und Deut. r. Eleazar genannt, ר' אבין scheint das Ursprüngliche zu sein, da aus der Abkürzung ר"א leicht ר' אלעזר werden konnte. Ueber den tieferen Sinn dieses Ausspruches in der letzteren Form s. Lazarus, Die Ethik des Judenthums, S. 135.

[1]) Koh. r. z. St., zugleich mit der — übrigens anderwärts in anderer Form gebrauchten — Deutung Jizchaks (II, 260, 6), mit der Einführung: ר' בון ור' יצחק. — Zu Koh. 5, 15 S. oben S. 319, Anm. 1.

[2]) Koh. r. z. St. nach dem Ausspruche Jizchaks (II, 274, 2) und vor dem Acha's (oben S. 122, Anm. 1). Die Worte des Textes יהלכו und ובאו versteht Abin so: Die Frommen „giengen dorthin", wo sich die zu Proselyten Bestimmten befanden, und diese „kamen", d. h. traten in den Bund ein. Denn Joseph gieng nach Ägypten, wo sich Asenath befand und so die übrigen.

[3]) Koh. r. z. St., trad. von Menachema: מסרס הדין קרייא.

[4]) Nachdem du es aber nicht weißt, so handle nicht nach dem Maaße dessen, was du kannst, sondern nach dem, was du sollst.

Name ist „erhaben über alles Lob und allen Preis."[1]) — I. Chr. 22, 13. „In meiner Armuth." Denn es giebt keinen Reichthum vor dem, auf dessen Wort die Welt entstand.[2])

3. Zu den biblischen Personen und Erzählungen.

Als Abraham und Isaak zusammen giengen, kam der Satan zur Rechten Isaaks und sagte ihm: Du Unglücklicher, Sohn einer Unglücklichen, wie viel der Fasten hat deine Mutter gehalten, bis du kamst! Der Alte aber ist im Alter närrisch geworden und da geht er hin, um dich zu schlachten. Da wendete sich Isaak um und sprach zu seinem Vater: Sieh', was mir dieser sagt! Abraham erwiederte: Der will dich nur ängstigen, aber Gott möge ihn ängstigen; „Gott wird sich das Lamm zum Opfer ersehen." „Und sie giengen beide zusammen weiter" (Gen. 22, 8).[3]) — Als Joseph im Hause Potiphars war, sah ihn sein Herr mit den Lippen leise sprechen. Was sagst du, fragte er. — Ich lobpreise Gott, war die Antwort. — Ich wünsche deinen Gott zu sehen. — Wenn du die Sonne, eine von seinen zahllosen Dienern nicht anzublicken vermagst, um wie vieles weniger Gottes Herrlichkeit! Da sprach Gott zu Joseph: Um deinetwillen will ich mich über ihm offenbaren! Denn es ist gesagt (Gen. 39, 3): Sein Herr sah, daß Gott mit ihm sei.[4]) — Potiphars Frau brachte Joseph von einem Zimmer in's andere, bis sie ihn in ihrem Schlafgemache bei ihrem Bette stehen bleiben ließ. Ueber diesem war ihre Gottheit abgebildet. Da nahm sie ein Tuch und breitete es über das Angesicht des Götzen. Recht so, sprach Joseph, du hast das Angesicht deiner Gottheit verhüllt (damit sie nicht sehe,

---

1) Tanch. B. שמות 1 (ר' אבין הלוי), nach dem ähnlichen Ausspruche Simons (II, 464, 3).

2) J. Pea 18 a unt.; Gittin 49 c oben; Baba Mezia 7 d unt.

3) Tanch. B. וירא 46: א"ר אבין הלוי ברבי, In Pesikta r. c. 40 (170 b) wenig anders, ohne Autorangabe. Anonym Aehnliches in Gen. r. c. 56 (4), wo Samael anstatt des Satans genannt ist.

4) Tanch. נשא Ende (B. 34). Num. r. c. 14 (3 Ende): ר" אבין הלוי ברבי. Ein gleiches Gespräch fand nach Chullin 59 b zwischen Josua b. Chananja und dem Kaiser Hadrian statt (Ag. d. T. I. 180).

was du zu thun begehrst); wie soll ich aber vor dem mich bergen, dessen „Augen auf der ganzen Erde umherziehen" (Zach. 4, 10).[1]) — Joseph war nahe daran, der Verführung zu erliegen; da sah er das Bild seiner Mutter, und das kühlte sein Blut ab.[2]) — Von der Blutplage in Aegypten sind die Israeliten reich geworden. Da das Wasser nur für die Aegypter, nicht aber für die Israeliten sich in Blut verwandelte, zahlten Jene reichlich dafür, daß ihnen die Israeliten Wasser zukommen ließen.[3]) — Gott sprach zu Moses (Exod. 32, 7): Gehe hinab, sieh', daß dein Volk verderbt ist! Auch ich bin einigemale zur Erde hinabgestiegen, um die Verderbniß der Menschen zu sehen (Gen. 11, 5, 7; 18, 21). Da dachte Moses, es gebe keine Verzeihung mehr für Israel. Gott aber sagte, um ihn zu beschwichtigen (V. 9): „Ich habe dieses Volk gesehen." Ich habe es dir bereits beim Dornbusch gesagt (Exod. 5, 7): „Ich habe gesehen, gesehen" (ראה ראיתי). Du siehst sie nur einmal, wie sie am Sinai meine Lehre empfangen werden; ich aber sehe auch, wie sie dann meine Herrlichkeit gegen das Bild eines Rindes vertauschen (Ps. 106, 20).[4]) — In seiner Fürbitte erwähnt Moses die drei Stammväter. Denn Gott hatte ihm gesagt: ich fordere von dir, wie ich bei Sodom gefordert hatte (Gen. 18, 32), daß du mir aus Israel zehn Fromme stellest, um derentwillen ich das Volk nicht vernichte. Da erwiederte Moses: Hier bin ich und Aharon, hier sind Eleazar,

---

[1]) Gen. r. c. 87 (5).

[2]) Gen. r. c. 98 g. E., Midr. Sam. c. 5 g. E., trad. von Menachema (in Gen. r.; ist אמי aus אבין corrumpirt). In j. Horajoth 46 d35 ohne Tradenten. Die exegetische Grundlage der Dichtung bilden die Worte in Gen. 49, 24 רועה אבן ישראל (s. Mathn. Kehuna), während Mathna (Ag. d. bab. Amor. S. 84) aus den vorhergehenden Worten erschlossen hatte, daß Joseph das Bild seines Vaters erblickte Vgl. I, 513, 3.

[3]) Tanch. וארא (zu 7, 21), Tanch. B. וארא 14, Exod. r. c. 9 g. Ende: ר' אבין הלוי ברבי. In anderer Version und in zwei Sätze getheilt (der erste: ר' אבין הלוי, der andere: ר' אבין) in Tanch. בא 3. S. auch Sch. tob zu Ps. 78 (10).

[4]) Tanch. כי תשא, Exod. r. c. 42 (5).

Ithamar und Pinchas, Josua und Kaleb! — Wo sind noch drei? — Herr der Welt, da auch die Todten einst zum Leben auferstehen, „gedenke Abrahams, Isaaks und Jakobs." Mit ihnen ist die Zehnzahl voll.[1]) — Moses heißt איש האלהים (Deut. 33, 1), weil er von seiner Hälfte abwärts „Mann," von seiner Hälfte aufwärts „Gott" war.[2]) — Stets wollte Moses Israel segnen, doch der Todesengel gestattete es nicht. Da nahm ihn Moses und fesselte ihn zu seinen Füßen, und so segnete er Israel „vor seinem Tode" (Deut. 33, 1), das ist in Gegenwart des ihm den Tod bringenden Engels.[3]) — Als Moses aus dem Leben geschieden war, rühmten ihn die unteren Wesen mit den Worten in Deut. 33, 4, die oberen Wesen mit den Schlußworten von Deut. 33, 21, Gott selbst mit den Worten in Deut. 34, 10.[4]) — Die Frau Nebukadnezzars hieß שמירמות (Semiramis).[5])

4. Gleichnisse. Prooemien. Gruppensätze. Pseudepigraphisches.

Zwei Gleichnisse über Israels Heiligkeit.[6]) 1. Ein König setzte in seinen Weinkeller Wächter: die Einen waren Naziräer, die Anderen Trunkenbolde. Am Abend gab er den Letzteren einen doppelt so großen Lohn als den Ersteren. Als sich diese darüber

---

[1]) Exod r. c. 44 (7). Vorangeht eine Agada Levi's, die auf andere Weise das Argument von der Auferstehung der Todten heranzieht (II, 350 nachzutragen). Nach Abin's Ausspruche folgt ein von Lulianai b. Tabrinai tradirter Ausspruch Jizchaks (s. I, 162, 6).

[2]) Deut. r. c. 11 g. Anf., Sch. tob zu Ps. 90 (5).

[3]) Pesikta 198 b.

[4]) Deut. r. c. 11 (5). S. Ag. d. Tann. II, 215, 5.

[5]) Lev. r. c. 19 Ende. Vorhergeht Huna's Angabe: שמירה. Dann folgt die Angabe der „Gelehrten": שמירעם (mit der Etymologie dieser Namensform aus hebr. רעם). Der von Abin genannte Name ist in I. Chron. 15, 18 Männername, dem der assyrische Frauenname Sammuramat entspricht. Jedenfalls ist an Semiramis zu denken, die mit Nebukadnezzar in Verbindung gebracht wird. In Esth. r. zu 1, 9 wird שמרמית (ohne Beziehung auf Nebuk.) neben Waschti als Frau genannt, die unter den Völkern der Welt geherrscht hat, wie Izebel und Athalja in Israel.

[6]) Lev. r. c. 24 Ende: ר' אבין אמר תרתין.

beklagten, sagte ihnen der König: Denen, die Wein zu trinken gewöhnt sind und dennoch den Wein behütet haben, gebe ich doppelten, euch, die ihr überhaupt keinen Wein trinket, einfachen Lohn. So werden die oberen Wesen, die keinen bösen Trieb haben, nur einfach als die Heiligen bezeichnet (Daniel 4, 14), von den unteren Wesen aber, über die der böse Trieb Gewalt hat, heißt es doppelt (Lev. 11, 44): Erweiset euch heilig und seid heilig. O könnten sie doch mit verdoppelter Heiligkeit dem bösen Triebe widerstehen! — 2. Die Bewohner einer Stadt ließen für den König drei Kronen machen. Was that der König? Die eine setzte er sich auf's Haupt, die anderen zwei gab er seinen Kindern. So schmücken die oberen Wesen täglich Gott mit dem dreifachen Heilig (Jes. 6, 3). Mit einem dieser „Heilig" bezeichnet sich Gott (Lev. ib. „denn ich bin heilig"), mit zweien die Kinder Israels (ib.)

Zwei Gleichnisse über die Opfer.[1]) Ein König saß zu Tische auf seinem Ruhebette (accubitum), und alle Speisen, die man ihm brachte, mundeten ihm. Schließlich schmeckte es ihm so, daß er die Schüssel auszuwischen (ממחה) begann. Ebenso werden die Gott wohlgefälligen Ganzopfer als מחים bezeichnet (Ps. 66, 15). 2. Ein König zog des Weges und kam zu einem Wächterhause, in dem er aß und trank; er kam zu einem zweiten Wächterhause, das ihm besonders gefiel, so daß er in ihm übernachtete. Ebenso ist für das Ganzopfer, als Gott besonders wohlgefällig, vorgeschrieben, daß es die Nacht über auf dem Altare bleibe.

Ein König[2]) hatte ein Purpurgewand, das er der besonderen Sorgfalt seines Dieners empfahl, denn es sei dasjenige, das er anhatte, als er König wurde[3].) Ebenso wurde von allen Völkern der Welt nur Israel dadurch ausgezeichnet, daß Gott ihm durch Moses Gebote gab, weil Israel zuerst Gott als König anerkannte und rief (Exod. 15, 18): Der Ewige wird König sein immer und ewig. — Ein König hatte eine mürrische Frau; die

---

[1]) Pesikta 60 b, Lev. r. c. 7 (4): ר' אבין אמר תרתי.

[2]) Pesikta 16 b, Lev. r. c. 2 g. Anf., Tanch. B. כי תשא 4.

[3]) S. das Gleichniß Samuel b. Nachmans (I, 493, 1), dem dieses nachgebildet ist, und das Berechja's, S. 392, Anm. 1.

hieß der König ein Purpurgewand verfertigen; denn so lange sie daran arbeitete, murrte sie nicht. Das Purpurgewand wurde fertig, und sie brachte es, nachdem es vom Walker zurückkam, dem Könige. Als der König es erblickte, sagte er: Wehe, nun wird sie wieder zu ihrem mürrischen Wesen zurückkehren. Auch Israel murrte zu jeder Stunde (Exod. 15, 24; ib. 16, 2; 17, 3). Da hieß sie Gott das Heiligthum verfertigen (Exod. 25, 8). So lange sie mit der Arbeit an ihm beschäftigt waren, murrten sie nicht; als es aber vollendet war, da rief Gott: Wehe (ויהי, Num. 7, 1), sie werden wieder murren, wie bisher![1]) — Ein König zürnte über die Königin (Matrone) und reizte ihre bösen Nachbarn gegen sie auf. Da begann sie zu schreien: Herr König, hilf mir! So schrie auch Israel zu Gott um Hilfe gegen die Nachbarvölker (Richter 10, 10).[2])

Zwei Gleichnisse über die Zerstörung des Heiligthums.[3]) 1. In den Palast des Königs drangen Feinde ein und verbrannten ihn; wer muß getröstet werden, der Palast oder sein Eigenthümer? Auch Gott sagte: Mit dem Heiligthume ist mein Haus zerstört worden (Chaggai 1, 9), „tröstet, tröstet mich, o mein Volk" (Jes. 40, 1). — 2. In den Weinberg des Königs drangen Feinde ein, hieben seine Pflanzungen um und zerstörten sie; wer muß getröstet werden, der Weinberg oder sein Eigenthümer? Auch Gott sagte, als sein Weinberg (Jes. 5, 7) zerstört wurde: Tröstet, tröstet mich, mein Volk!

Zu Exod. 1, 8.[4]) Jemand bewarf die Bildsäule des Feldherrn mit Steinen.[5]) Da sagte der König: Führt ihn hinweg

---

1) Num. r. c. 12 (7), Pes. r. c. 5 (20 a). Mit den Worten eingeleitet: כביכול הקב"ה אמר וי.

176) Schir r. zu 1, 4, in Bezug auf die Deutung von משכני mit מְשַׁבְנִי.

2) Pesikta 128 a: ר' אבין אמר תרתי, nach der richtigen Leseart der Hs. von Parma. Die Oxforder. Hs. hat ר' ראובן. In Pes. r. c. 29 (134 a) ist der Inhalt beider Gleichnisse zu einem Ausspruche vereinigt mit Berechja als Autor. Vgl. auch ob. S. 392, A. 4.

3) Tanch. z. St.; Tanch. B. שמות 7; Exod. r. c. 1.

4) משל לאחד שרגם איקונין של דוכום. So Tanch. (auch Aruch, Art. דכום); Exod. r. hat statt דוכום: אוהבו של מלך (איקונין של fehlt). Dies

und enthauptet ihn; jetzt that er es diesem, morgen wird er es mir thun. So wird von Pharao erst erzählt, daß er von Joseph nichts wußte (1, 8); dann sagte er (5, 2): ich weiß nichts vom Ewigen. — Zu Exod. 15, 1. Ein König zog in den Krieg und siegte; da kamen sein Sohn und sein Diener mit einer Krone in der Hand, um sie dem Könige auf's Haupt zu setzen. Man meldete es dem Könige und fragte ihn, wer von den Beiden den Vortritt habe. Da sagte der König: Ihr Thoren, soll etwa mein Diener meinem Sohne vorangehen? Mein Sohn möge zuerst eintreten. So wollten, als Israel gerettet aus dem Meere kam und die Aegypter besiegt waren, die Dienstesengel und Israel einen Lobgesang anstimmen. Da sagte Gott zu Jenen: Lasset meine Kinder (Israel) zuerst singen. „Damals sang Moses und die Kinder Israels diesen Gesang".[1]) — Zu Exod. 25, 40. Ein König hatte ein schönes Gemälde und sagte seinem vertrauten Diener: Verfertige mir ein ähnliches Gemälde! Da sagte er: Mein Herr und König, wie kann ich das? Da sprach der König: Du mit deinen Farben, ich mit meiner Herrlichkeit.[2]) So sagte Moses, als er den Befehl erhielt, die Geräthe des Heiligthums nach ihren himmlischen Vorbildern zu verfertigen. Wie soll ich Gottes Werken gleichthun? Da wurde ihm die Antwort: „Sieh' und verfertige sie nach ihrem Muster."[3]) — Zu Lev. 13. Eine Matrone trat in den Palast ein und bekam Furcht, als sie die Geißeln und anderen Strafwerkzeuge erblickte. Da sagten ihr die Hofleute: Fürchte

---

scheint eine Wiedergabe des Fremdwortes in Tanch. B. שמות 7 (ר' אבין הלוי ב"ר) zu sein (אורכסיניא), welches ebendas. mit מלך glossirt ist: dieses Fremdwort war vielleicht ursprünglich ארכונטים (s. Fürst, 49).

[1]) Tanch. B. בשלח 13. Darauf folgt die Controverse zwischen Chija b. Abba und Levi zu Ps. 68, 26 (II, 198 1).

[2]) את בסממניך ואני בכבודי. Das scheint sprichwörtlich zu sein. Der Sinn ist: mit den dir zu Gebote stehenden Farben kannst du die Herrlichkeit meines Gemäldes nicht erreichen, aber dein Bild kann dem Urbilde ähnlich sein. Aus סממניך ist ersichtlich, daß die Leseart in Exod. r. איקונין besser ist als die in Schir. r. אותונין (ὀθόνιον), da zu einem Linnenkleide keine Farben nöthig sind.

[3]) Exod. r. c. 35 g. Ende; Schir r. zu 3, 11 Ende.

nichts, diese sind bloß für die Sklaven und Sklavinnen bestimmt; du kömmst nur her, um zu genießen und geehrt zu werden. So fürchtete Israel, als sie den Abschnitt vom Aussatze vernahmen. Da sagte ihnen Moses: Fürchtet euch nicht, diese Plagen sind bloß für die Frevler bestimmt; ihr zieht in das Land ein, um zu genießen und euch mit der Thora zu beschäftigen.[1]) — Zu Lev. 24, 2, Exod. 27, 20). Gegen einen König empörten sich alle seine Legionen, mit Ausnahme einer einzigen. Da sagte der König: Die Leute dieser Legion sollen Feldherren, Kriegsobersten und Anführer werden. So sagte Gott: Der Oelbaum war es, der — mit dem von ihm genommenen Blatte im Munde der Taube (Gen. 8, 11) — der Licht Welt gebracht hat, so möge er denn mit seinem Oele auch im Heiligthume das Licht spenden.[2]) — Zu Deut. 3, 23. Ein König hatte einen Günstling, der die verschiedenen Würdenträger ernannte. Einmal sah man, wie derselbe Einlaß in den Palast begehrte und vom Thorhüter zurückgewiesen wurde. Darüber wunderten sich alle, bis man ihnen mittheilte: Die Stunde ist vorüber (seine Zeit ist um).[3]) So hatte auch Moses die Befugniß gehabt, anzuordnen und Gott hatte nach seinem Worte gethan (Num. 10, 35, 36; 16, 30). Jetzt fleht er vergebens, in's Land hineinkommen zu dürfen; denn die Stunde ist vorüber. Darauf deutet der Ausdruck: „in jener Zeit."[4]) — Zu Deut. 31, 14. (הן). Eine Matrone verfertigte für den König ein herrliches Purpurgewand. Als ihre Zeit kam, zu sterben, sprach der König: Möge sie jenes Purpurgewand nehmen, mit dem sie mich geehrt hat. So sagte Gott zu Moses: Mit dem Wörtchen הן hast du meine Lob-

---

[1]) Num. r. c. 13 (4), auf Prov. 19, 29 angewendet. In Lev. r. c. 15 (4) anonym (s. jedoch Jalkut zu Prov. 19) mit Ps. 32, 10 am Schlusse.

[2]) Lev. r. c. 31 g. Ende.

[3]) שעתא עברת, ein aramäischer Ausdruck, inmitten des hebr. Gleichnisses.

[4]) Deut. r. c. 2 (3). Dieses Gleichniß ist an den Textvers mit den Worten: . . . . וש"ה והוא מהשנא angeknüpft. Es kann als Prooemium zu Deut. 3, 23 aus Dan. 2, 21 betrachtet werden. S. unten, S. 431, Anm. 7.

preisung begonnen (Deut. 10, 14), mit demselben הן kündige ich dir an, daß du sterben mußt.[1])

Zu Gen. 19, 24. Eine Magd nahm Brod aus dem Ofen. Da kam der Sohn ihrer Herrin, und sie nahm für ihn ein Brod heraus und gab es ihm; als aber der Sohn ihres Sohnes kam, nahm sie glühende Kohlen aus dem Ofen und gab sie ihm. So regnete vom Himmel herab für Israel Brod (Exod. 16, 4), für Sodom und Amora Schwefel und Feuer.[2]) — Zu Lev. 13, 37. In einem Gemüsegarten ist ein Quell. Solange der Quell im Garten fließt, hat das Gemüse gesunde, dunkelgrüne Färbung; hört er zu fließen auf, dann wird das Gemüse im Garten blaß. Ebenso ist das dunkle Haar am menschlichen Körper ein Zeichen der Heilung, das weiß gewordene Haar ein Zeichen des Gegentheiles.[3]) — Zu Lev. 23, 40. Zwei führen bei einem Richter einen Proceß und wir wissen nicht, wer der Sieger ist. Sobald aber der Eine von ihnen herauskömmt, mit dem Palmzweige (βάϊον) in der Hand, wissen wir, daß er den Proceß gewonnen hat. Ebenso steht Israel am Neujahre vor Gott zu Gericht, und die Schutzgeister der heidnischen Völker stehen ihnen als Ankläger gegenüber. Wenn nun die Israeliten — am Laubhüttenfeste — mit den Palmzweigen und Ethrogim herauskommen, sind sie als die Sieger erkennbar.[4])

---

[1]) Deut. r. c. 9 (7). Dann folgt ein Gleichniß von Levi (II, 420, 1).

[2]) Gen. r. c. 51 (2). Sodom und Amora gehören den Himmelskörpern, als deren Verehrer; ihnen entspricht im Gleichniß der Enkelsohne der Sklavin. In Tanch. B. וירא 19 ist das Gleichniß mit Berechja als Autor gebracht. Nur ist statt der Magd des Königs der König selbst genannt, und statt des Sohnes der Herrin und des Sohnes des Sohnes der Freund und der Feind des Königs.

[3]) Lev. r. c. 15 (3). Weiter unten (§ 5) steht ein anderes Gleichniß vom Gemüsegarten zur Deutung des Zusammenhanges zwischen Lev. 13 und 12 nach dem Gleichnisse Tanchum b. Chanilai's (unten Cap. XXI, Abschn. 94). Dazu wird erwähnt, Abin habe auf die durch Schuld der Väter Keime der Krankheit auf die Welt bringenden Kinder das Wort in Jerem. 31, 28 angewendet; die Kinder selbst könnten über die Schuld ihrer Eltern mit den Worten der Klagelieder 5, 7 klagen.

[4]) Lev. r. c. 30 (2), Pesikta 180 a. Anonym Tanch. אמור (27).

Prooemien. Zu Gen. 20, 1, aus Hiob 14, 18.[1]) הר נופל ist Lot, der auf dem „Berge“ (Gen. 13, 30) „fiel“;[2]) der „Fels“ ist Abraham (Jes. 51, 1), „er zog hinweg von seinem Orte,“ als nämlich durch die Zerstörung Sodoms der Zuzug von Wanderern, an denen er Wohlthätigkeit üben konnte, aufhörte, so daß er sich entschloß, eine andere Gegend aufzusuchen.[3]) „Und Abraham brach von dort auf und ließ sich in Gerar nieder.“ — Zu Gen. 22, 1, aus Koheleth 8, 4.[4]) „Wie immer das Wort des Königs sei, sein ist die Macht, wer kann ihm sagen: was thust du?“ Gottes Wort lautet: „Versuchet nicht den Ewigen, eueren Gott“ (Deut. 6, 16); Gott selbst aber „versuchte Abraham“. — Zu Exod. 19, 1, aus Prov. 22, 20[5]). Habe ich es dir

---

[1]) Gen. r. c. 52 Anf.

[2]) שנפל מהר. Das heißt wol: der durch den Aufenthalt auf dem Berge mit seinen Töchtern in Sünden versank.

[3]) Dies anonym in Pesikta r. c. 42 (176 a).

[4]) Gen. r. c. 58 (3). Den Beginn des Prooemiums bildet ein Gleichniß, das ebenfalls mit אמר ר׳ אבין eingeleitet ist, aber nach Koh. r. z. St. Levi gehört. In Koh. r. ist die auf Gen. 22, 1 hinführende Anwendung des Gleichnisses als besonderer Ausspruch Abins (א״ר בון) unmittelbar an den Koheletvers geknüpft. Das Gleichniß Levi's selbst, welches II, 422 nachgetragen werden muß, lautet in kurzer Wiedergabe: Ein Lehrer lehrte seinen Schüler, nicht auf Zinsen zu leihen, während er selbst auf Zinsen lieh. Darüber vom Schüler befragt, sagte der Lehrer: Das Verbot, Zinsen zu nehmen, gilt blos für Darlehen an Israeliten, nicht aber für solche an Nichtisraeliten (nach Deut. 23, 21). So fragt auch Israel Gott: Herr der Welt, du hast in deiner Thora das Verbot schreiben lassen (Lev. 19, 18), nicht Rache zu üben, noch Haß zu bewahren, während du selbst (nach Nachum 1, 2) נוקם und נוטר genannt wirst. Die Antwort ist: Das Verbot gilt nicht den Heiden gegenüber, wie es in Num. 31 ausdrücklich gesagt ist: Uebe Rache an Midjan.

[5]) Pesikta 102 a (wo אמר ר׳ אלעזר aus אמר ר״א = אמר ר׳ אבין geworden ist, s. oben, S. 420, Anm. 7 Ende). Die Pointe, die zu Exod. 19, 1 hinüberleitet, fehlt, ist aber aus einer anderen Version des Ganzen, Pesikta 105 a, zu ergänzen, wo das Prooemium anonym steht und als Verfasser der Vergleichung der Thora mit einem neuen Edikte Ben Azzai genannt wird. Die Anwendung auf Exod. 19, 1 beruht auf dem Umstande, daß statt des erwarteten ביום ההוא gesagt ist ביום הזה. Dies deutet an, daß die Thora so zu lesen sei, als sei sie „an diesem Tage“, heute offenbart worden.

nicht längst (שלשום) geschrieben." Die Worte der Thora, obwohl längst geschrieben, mögen dir nicht wie ein altes Edikt (πρόσταγμα) vorkommen, das niemand mehr zu lesen begehrt, sondern wie ein neues Edikt, das Alle zu lesen herbeieilen. Darum heißt es (Deut. 26, 16): Heute gebietet dir der Ewige, dein Gott. Ebenso heißt es hier: „an diesem Tage kamen sie in die Wüste Sinai." — Zu Hosea 2, 1, aus Ezra 8, 34 (nach Zahl, nach Gewicht für Alles).[1]) Alle Dinge haben ein Maaß;[2]) das Wasser, der Himmel, der Staub, die Berge, die Hügel (Jes. 40, 12). Wofür es aber keine Zahl und kein Maaß giebt, das ist Israel. — Zu Hoh. 1, 4, aus Ps. 118, 26.[3]) Wir wissen nicht, ob sich בו auf den Tag oder auf Gott bezieht, ob wir uns mit dem Tage, oder mit Gott freuen. Da kam Salomo und erklärte es: „Wir wollen frohlocken und uns freuen mit dir, o Gott, mit deiner Lehre, mit deinem Heile.[4]) — Zu Echa 1, 1, aus Echa 3, 15.[5]) „Er sättigte mich mit Bitterem," am ersten Pesach-Abende (Exod. 12, 8), „tränkte mich voll mit Wermuth", am neunten Ab. Die Bitternisse des neunten Ab sind um so fühlbarer, als sie an das Befreiung bedeutende bittere Kraut des Pesach-Abends erinnern.[6]) Deshalb fällt auch der Abend des neunten Ab stets auf denselben Tag der Woche, als der Pesach-Abend. — Zu Echa 1, 1, aus Dan. 2, 21.[7]) „Er verändert die Zeiten!" Jirmeja sprach zu Israel: Hättet ihr euch dessen verdient gemacht, so würdet ihr in Jerusalem wohnen und das reine und süße Wasser des Siloah trinken; so aber gehet ihr in die Verbannung nach Babylonien und trinket das trübe und übelriechende Wasser des Euphrat (Jerem. 2, 18). Hättet ihr euch dessen verdient gemacht, so würdet ihr in

---

1) Num. r. c. 2 (17): ר' אבין הלוי פתח . . . . אמר ר' אבין.

2) כל הדברים יש להם מדה. S. oben, S. 418, Anm. 5.

3) Schir r. z. St. ר' אבין פתח . . . . אמר ר' אבין. In Pesikta 147 a und 194 a nicht als Prooemium.

4) In Schir r.: בישועתך בתורתך ביראתך.

5) Echa r. Prooemien, Nr. 18.

6) S. die Erklärung Aschkenasi's im יפה תואר.

7) Echa r. Prooemien, Nr. 19. S. oben S. 428, Anm. 4.

Jerusalem wohnen und vor Gott Lobgesänge anstimmen; so aber gehet ihr in die Verbannung nach Babylonien und stimmet Klagelieder und Weherufe an (Ps. 137).

„Es kam herauf der Löwe," das ist Nebukadnezzar (Jerem. 4, 7), im Sternbilde des Löwen („dem fünften Monate", Jer. 1, 3) und zerstörte den „Gotteslöwen" (Jerusalem, Jes. 29, 1). Dem entsprechend wird auch der Löwe kommen (Gott: Amos 3, 9), im Sternbilde des Löwen (in demselben Monate, in dem Jerusalem zerstört wurde, nach Jer. 31, 13: „ich verwandle ihre Trauer in Wonne") und er wird den „Gotteslöwen" wieder aufbauen (Ps. 147, 2).[1])

In Midrasch Mischle sind zwei Aussprüche mit dem Namen Abin's bezeichnet.[2])

XVII.

Jehuda b. Schalom.

Jehuda (auch Judan) b. Schalom,[3]) manchmal mit dem Epitheton Hallevi bezeichnet,[4]) kömmt als halachischer Controversist Chananja's[5]) und Mattanja's[6]) vor, die dem Kreise Mani's angehörten.[7]) Es wird auch eine erbrechtlichen Frage erwähnt, die er an Jose richtete.[8]) Einem babylonischen Gelehrten, Namens Pinchas, giebt er Aufschluß über eine demselben auffallend erscheinende rituelle Einrichtung.[9]) Das ist Alles,

---

1) Pesikta 116 a.

2) Zu 1, 13: eine Bemerkung zu dem Josua b. Levi's Namen tragenden Ausspruch über die zehn Märtyrer (I, 194, 1). — Zu 27, 2, die Sentenz: גנאי הוא לאדם שיאמר בפיו דברים של שבח על שמו.

3) Im paläſtin. Talmud stets ר׳ יודן בן שלום. Vielleicht ist שלום der biblische Eigenname Schallum.

4) Zuweilen bloß ר׳ יהודה הלוי. S. Tanch. B. Einleitung p. 50. — Zu ר׳ לוי בר שלום, B. Hamm. II, 74 und V, 191, s. Tanch. B. ויחי 11, Anm. 58.

5) J. Terum. 44 c_{58}, Kethub. 27 b_{58}.

6) J. Sabb. 13 d_{33}, Gittin 44 b_{16}.

7) S. auch j. Schebuoth 38 a_{12}, J. b. S. und Schammai.

8) J. Demài 25 c_{20}.

9) J. Erubin 22 d_{52}. S. oben S. 312, Anm. 2.

was außer seiner Agada über Jehuda b. Schalom überliefert ist.[1]) Als Agadist sehen wir ihn öfters seine Meinung der Pinchas b. Chama's entgegenstellen. Einmal wird ein Gespräch zwischen ihnen mitgetheilt.[2]) Von älteren Zeitgenossen, in deren Namen Jeh. b. Schalom Agadisches tradirt, sind zu nennen: Jona[3]), Huna,[4]) Berechja.[5]) Er tradirt ferner im Namen von Jehuda b. Simon,[6]) Aibo,[7]) Chelbo;[8]) von den älteren Autoritäten im Namen Chanina's[9]), Jochanan's,[10]) Eleazar's,[11]) Levi's.[12]) Jakob b. Zabbai nennt er als Gewährsmann für einen Ausspruch Abahu's.[13]) Wir finden J. b. Schaloms Bemerkungen oder Erläuterungen zu agadischen Aussprüchen von Samuel b. Nachman,[14]) Huna,[15]) Pin-

---

1) S. auch j. Nedarim 39 b27, Horaj. 46 d64.

2) Tanch. B. וארא 22, Exod. r. c 12 g. Ende. S. ob. S. 324, Anm. 1. — S. auch oben, S. 282, Anm. 5.

3) S. I, 461, 2.

4) S. oben, S. 254, Anm. 7.

5) S. oben, S. 351, Anm. 5.

6) S. oben, S. 165, Anm. 8.

7) S. oben, S. 69, A. 5.

8) S. oben, S. 59, Anm. 3.

9) S. I, 198, 2.

10) S. I, 281, 2. Die Erklärung zu ביריחו, Jos. 5, 13, die in j. Nedarim 40 c J. b. Schalom zum Autor hat, stammt nach b. Nedarim 56 b von Jochanan.

11) S. II, 13, 2; 84, 3.

12) S. II, 428, 3.

13) S. II, 129, 3.

14) S. I, 495, 3; 549, 5. Zu S. b. Nachmans Deutung von Gen. 35, 11 I, 526, 3) bemerkt J. b. Schalom, diese Deutung sei durch Gen. 48, 4 (קהל עמים) gesichert (אם אין אתה למד מכאן . . . . מן הפרשה אתה ל'), Pes. r. c. 3 (11 b).

15) J. Berach. 13 b ob. Zu H.'s Ausspruch über die drei Winde (oben S. 296, Anm. 1) nur der zur Zeit Elija's (I, Kön. 19, 11) sei von allgemeiner Wirkung (κοσμικόν) gewesen. In Gen. r. c. 24 (4) ausführlicher und statt ר' יודן בר ישמעאל : ר' יודן בר שלום. Doch haben auch Lev. r. c. 15 Anf. und Koh. r. zu 1, 6 J. b. Schalom.

chas.[1]) Eine ganze Reihe seiner Agadasätze sind Wiederholungen, zum Theile Ausführungen von Aussprüchen Früherer, wie Jonathan,[2]) Josua b. Levi,[3]) Jochanan,[4]) Chama b. Chanina,[5]) Levi,[6]) Abba b. Kahana,[7]) Jehuda b. Simon,[8]) Berechja.[9]) — Im babylonischen Talmud wird J. b. Schalom's Name einmal genannt, als Urheber einer Predigt über Jesaja 58, 7[10]).

1. Sentenzen und Sprüche.

Wenn ein frommer Mann aus der Welt scheidet, ohne Kinder zu hinterlassen, ängstigt er sich und weint. Gott fragt ihn: Weinst du etwa, weil du keine Frucht in dieser Welt hervorgebracht hast? Dir ward eine Frucht beschieden, die werthvoller ist, als Kinder, nämlich die Thora, mit der du dich beschäftigt hast und von der gesagt ist (Prov. 11, 30): „die Frucht des Frommen

---

1) S. oben S. 322, Anm, 2.

2) S. I, 61, 3; 73, 2.

3) Was anderwärts Jehuda b. Simon als Ausspruch Josua b. Levi's tradirt (I, 142, 5, wo nachzutragen ist: Exod. r. c. 47, 3; Ruth r. Anf.), hat in Tanch. B. יתרו 15 J. b. Schalom zum Autor. — In Tanch. B. וירא 7 ist ר׳ יהודה הלוי aus ר״י בר לוי, dies aus ר׳ יהושע בר לוי geworden (s. I, 170, 6). Dasselbe ist auch in Tanch. B. וארא 4 der Fall, verglichen mit Exod. r. c. 5 g. Ende (s. I. 159, 1). S. auch Tanch. מצורע Anf. (auch Num. r. c. 14 Anf., wo ר׳ יהודה בר שלום zu ר״י אמר שמואל geworden ist), vgl. mit Schir r. Einl. (I, 167, 2). Ferner Tanch. B. וישלח 21, vgl. mit j. Berach. 8 c_9.

4) S. I, 282, 5.

5) S. I, 460. 10.

6) S. II, 369. 3.

7) S. II, 498, 3. — Die Deutung von מעשות, Gen. 18, 25, welche in Gen. r. c. 40 (9) ר׳ אבא zum Autor hat, wofür in Lekach tob der vollständige Name ר׳ אבא בר כהנא steht (nachzutragen II, 491, 5), findet sich in Tanch. B. וירא 13 als Ausspruch Jehuda b. Schaloms.

8) S. oben S. 170, A. 4 und S. 191, A. 1 Vgl. S. A. 207, A. 5

9) S. oben S. 396, Anm. 1. — Die Berechnung J. b. S.'s von Mose's Aufenthalte auf dem Berge Sinai, Tanch. כי תשא g. E., beruht auf Seder Olam c. 6; ebenso auf S. O. c. 2 die chronologische Bemerkung J. b. Schaloms zu Gen. 94, 3, Tanch. B. ויחי 11.

10) Baba Bathra 10a: דרש ר׳ יהודה בר שלום.

ist der Lebensbaum;" unter dem Lebensbaum aber ist, nach Prov. 3, 18, die Thora zu verstehen.[1]) — Der Tod der Frommen dünkt Gott so hart, wie das Zerbrechen der Bundestafeln. Um dies zu lehren, ist in Deuter. 10, 6 der Tod Aharons unmittelbar nach dem Berichte über die Bundestafeln erzählt.[2]) — Nichts ist so hart (unheilbringend), wie das Weib. Durch die Versündigung beim goldenen Kalbe fielen aus Israel etwa 3000 Mann (Exod. 32, 28); die durch das Weib bewirkte Versündigung in Schittim bewirkte den Tod von 24.000 (Num. 25, 9). Daher sagt Koheleth (7, 26): Ich finde das Weib bitterer als den Tod.[3]) — In dem Ausdrucke וכבשה (Gen. 1, 28), welcher וְכִבְשָׁהּ („bezwinge sie") zu lesen ist, liegt der Hinweis darauf, daß der Mann das Weib, nicht aber das Weib den Mann bezwingt; ferner daß der Mann, nicht aber das Weib die Erde bezwingt. Wäre auch dem Weibe diese Pflicht auferlegt, dann würde ihm dieselbe Gefahr drohen, in welche Dina gerieth, als sie ausgieng (Gen. 34, 1).[4]) — Der Wein heißt aramäisch חמר; der Zahlenwerth dieses Wortes weist auf die 248 Glieder des menschlichen Körpers hin; der Wein wirkt auf alle Glieder ein, durch ihn wird der Körper geschwächt und die Vernunft wankend.[5])

---

1) Tanch. נח Anf.; Tanch. B. נח 2, in einem Prooemium Tanchuma b. Abba's.

2) J. Joma 38 bis. In Lev. r. c. 20, Tanch. אחרי (B. 10) nur ר' יודן.

3) Tanch. וישב g. Ende. Dann folgt die Deutung des Koheleth-Verses, welche nach Koh. r. z. St. von Eleazar b. Pedath herrührt (II, 22, 4).

4) Tanch. וישלח (zu Gen. 34, 1): וכבשה כתיב האיש כובש האשה ואין האשה כובשת האיש האיש כ' הארץ ואין האשה כובשת הארץ ... In b. Jebamoth 65 b ist Aehnliches als Ausspruch des Tannaiten El. b. Simon tradirt (Ag. d. T. II, 403, 3); die Deduction aus dem als Singular zu lesenden וכבשה giebt dort Nachman b. Jizchak. In Gen. r. c. 8 (12) trad. Eleazar als Ausspruch Jose b. Zimra's (I, 115 nachzutragen), aus וכבשה folge: האיש מצווה על פרייה ורבייה אבל לא האשה. Dann folgt die gegentheilige Meinung Jochanan b. Beroka's (Ag. d. T. I, 449, 2), dann anonym: האיש כובש אשתו שלא תצא לשוק שכל אשה שיוצאת לש' סופה להכשל.

5) Tanch. אחרי (B. 7). Im Anschlusse daran die Deutung des hebr. יין (= 70), s. Ag. d. T. II, 511, 7 Ende.

2. Israel und die Völker. Das Thorastudium.

Die Welt ist um Israels willen erschaffen worden; denn es heißt nicht (Gen. 1, 1) מקדם, noch בתחלה, sondern בראשית; das aber enthält den Hinweis auf das ראשית (Jer. 2, 3) genannte Israel.[1] — Einen König bat sein Sohn, er möge ihn irgendwie öffentlich als seinen Sohn kenntlich machen. Da sagte ihm der König: Hülle dich in meinen Purpur, setze dir meine Krone auf's Haupt und so werden Alle wissen, daß du mein Sohn bist. So spricht Gott zu Israel: Beschäftigt euch mit der Thora und mit den Geboten, und Alle werden wissen, daß ihr meine Kinder seid: „mein Sohn, wenn du meine Worte annimmst" (Prov. 2, 1).[2] — Moses hatte vor Gott gesprochen: Herr der Welt, warum ist von den siebzig Nationen der Welt nur diese allein geknechtet? Der Grund wurde ihm offenbar, als ihn der zurechtgewiesene Frevler (Exod. 2, 14) zurückwies. Er sprach: „Wahrlich, nun ist mir die Sache offenbar."[3]. — Israel sprach vor Gott: Herr der Welt, Esau's (Rom's) Vater segnete ihn damit, daß er durch sein Schwert leben werde (Gen. 27, 40), und du stimmst mit ihm überein, indem du uns befiehlst, ihm auszuweichen. Wohin sollen wir fliehen? Da antwortete Gott: Wendet euch צפונה (Deut. 2, 3): wenn ihr sehet, daß er euch etwas anhaben will, dann flüchtet euch zur Thora, der „Verwahrten" (צְפוּנָה), von der gesagt ist (Prov. 2, 7), daß Gott sie für die Redlichen „verwahrt" (יצפן)[4] — Moses wünschte, daß auch die Mischna Israel schriftlich gegeben werde. Gott aber sah voraus, daß die Völker der Welt dereinst die Thora übersetzen und in griechischer Sprache lesen und auf Grund dessen sagen werden: Auch wir sind Israel. Deshalb sagte ihm Gott (Hosea 8, 12): „Schriebe ich ihnen die ganze Fülle meiner Lehre" (auch die mündliche), „so würden sie den Fremden gleich geachtet." Vielmehr ist die Mischna das Geheimniß (μυστήριον)

---

[1] Tanch. B. בראשית 3.

[2] Deut. r. c. 7 (9).

[3] Tanch. B. וארא 17.

[4] Deut. r. c. 1 (19), zwischen den ähnlichen Aussprüchen von Chija b. Abba (II, 194, 4) und Jizchak (II, 294, 1).

Gottes; sein Geheimniß aber giebt Gott nur den Frommen kund (Ps. 25, 14).[1])

3. Zu den biblischen Personen und Erzählungen.

Noach ist den Frommen zugesellt, indem sein Name (Gen. 6, 9) doppelt gesetzt ist, wie das der Fall ist bei Abraham (Gen. 22, 11), Jakob (Gen. 46, 2), Moses (Exod. 2, 4), Samuel (I. Sam. 3, 10).[2]) — So wie der Vogel nichts spürt, wenn er in den Dornbusch hineinfliegt, aber mit zerrupften Flügeln hinauskömmt, so kam Abraham nach Aegypten, ohne daß Jemand seiner achtete, während, als er hinauskam, Pharao und sein Haus mit Plagen heimgesucht wurde (Gen. 12, 17).[3]) — Zwölf Monate hindurch ehrte Jakob Esau mit Geschenken; denn — so sprach er — „Bestechung blendet die Augen der Weisen" (Deut. 16, 19), geschweige die der Frevler. Ich will ihn beschenken, damit er mich

---

[1]) Tanch. B. וירא 6, Tanch. וירא g. Anf. In erweiterter Form Tanch. כי תשא Ende (zu Exod. 34, 27). Das. sagen die Völker der Welt: אנו ישראל ועד עכשיו [כן] המאזנים מעויין; Genauer in Pesikta r. c. 5 Anf.: אנו הם ישראל אנו הם בניו של מקום וישראל אומרים אנו הם בניו של מקום. Zu dieser gegen die Ansprüche des Christenthums gerichteten Agada s. oben S. 412, A. 1. — Hier sei auf einen Ausspruch J. b. Schaloms über das Targum hingewiesen, in j. Megilla 71 b62. Nach der Deutung Bar Kappara's zu Gen. 9, 27 (s. Ag. d. T. II, 511, 5) und der daran sich anschließenden Erklärung der Völkernamen in Gen. 10, 2—4 heißt es: ר׳ יודן בר (יודן בר) שלום אמר מכאן לתרגום. Die in Klammern gesetzten Worte sind als Dittographie zu streichen. J. b. Schalom meint: Aus den Worten: „er (Jepheth) wohne in den Zelten Sems", was nach Bar Kappara bedeutet, daß man in den Zelten Sems die Sprache Jepheths reden werde, ergiebt sich die Berechtigung der Bibelübersetzung. Unter תרגום ist hier nicht speciell das aramäische Targum, sondern die Uebersetzung des Bibeltextes überhaupt zu verstehen. In Gen. r. c. 36 Ende ist als Autor ר׳ יודן genannt und der Satz lautet: מכאן לתרגום מן התורה. Vielleicht lautet die Angabe im Jer. ursprünglich ר׳ יודן בר שלום ב״ר (= בשם רבי) יודן, woraus die oben berichtigte Schreibung in Gen. r. entstanden wäre.

[2]) Tanch. B. נח 6.

[3]) Exod. r. c. 2 (5), nach dem ähnlichen Ausspruche Pinchas b. Chama's oben S. 333, A. 2). — Im Zusammenhang mit diesem Ausspruche steht ein anderer Ausspruch J. b. Schalom's, Tanch. B. לך לך 8 Ende: wie Pharao daran verhindert wurde, Sara nahe zu treten.

nicht angreife.[1]) — Joseph widerstand der Verführung (Gen. 39, 8); denn er sah das Bild seines Vaters, der ihm sagte: Joseph, einst werden die Namen deiner Brüder auf den Steinen des Brustschildes glänzen; willst du, daß der deinige in ihrer Reihe fehle?[2])

4. Exegetisches und Homiletisches.

Gen. 1, 11 f. Gott hatte die Erde Bäume hervorbringen geheißen, deren Holz (עץ פרי) und deren Frucht gleichmäßig genießbar sei; sie brachte aber Bäume hervor, deren Frucht allein genießbar ist. Durch diese Uebertretung des göttlichen Schöpferwortes verdiente sie den Fluch (Gen. 3, 17).[3]) — 12, 2. Gott sprach zu Abraham: „Ich will vergrößern deinen Namen," ich mache, daß dein Zahlenwerth die Zahl der Glieder deines Körpers erreiche (אברהם = 248).[4]) — 18, 1 f. In der Regel gehen, wenn ein Krankenbesuch gemacht wird, die Schüler voran und der Meister kömmt nachher; als aber Gott mit den Engeln den nach der Beschneidung (Gen. 17 Ende) leidenden Abraham besuchen wollte, „erschien ihm Gott" zuerst (18, 1), dann sah er „drei Männer sich gegenüberstehen."[5]) — 18, 6, 8. Das Brod, welches Sara zubereiten sollte, wird nicht unter den vorgesetzten Speisen genannt. Denn Sara mußte die Zubereitung unterbrechen, weil sie plötzlich die „Art der Frauen" wahrnahm, ein Vorzeichen des kommenden Kindersegens.[6]) — 23, 16. Während sonst Ephrons Name voll geschrieben ist, wird er, wo Abraham den Kaufpreis zahlt, mangelhaft (ohne ו, עפרן) geschrieben; dies deutet darauf hin, daß Ephron wegen seiner mißgünstigen Habsucht vom

---

1) Tanch. B. וישלח 11.

2) Tanch. וישב g. Ende. Zum Theile nach dem von Huna tradirten Ausspruche Mathna's, Horajoth j. 46 d, Gen. r. c. 87 und 98 (s. oben S. 423, A. 2).

3) Gegen Pinchas, an den oben S. 321, Anm. 3 citirten Stellen.

4) Tanch. B. חיי 6.

6) Tanch. B. בראשית 4, als Beleg der These von Gottes Herablassung (Ps. 18, 36). Anonym in Tanch. כי תשא zu 31, 18.

7) Tanch. וירא (zu 21, 6).

Mangel ereilt wurde (Prov. 28, 22).[1] — 41, 54. „Sowie Joseph gesagt hatte." Es hätten nämlich 14 Hungerjahre kommen sollen, nach V. 27. Joseph aber sagte, daß es nur sieben Jahre sein sollen (V. 30).[2] — 50, 15. Sie wiesen mit dem Finger auf die Trauernden hin und sagten: „eine schwere Trauer ist dies für Aegypten." Wenn diese, die nur mit einem Finger ihre Theilnahme bezeugten, dafür von Gottes Strafgericht verschont wurden, welcher Lohn wird den Israeliten zu Theil werden, die mit ihren Füßen und ihren Händen an den Leidtragenden, den Großen sowohl wie den Geringen, Liebespflichten üben.[3] — Exod. 5, 21. Sie sprachen zu Moses: Wir gleichen einem Lamme, das der Wolf rauben, der Hirt aber dem Rachen des Wolfes entreißen will; zwischen dem Hirten und dem Wolfe geht das Lamm zu Grunde! So gehen auch wir zwischen dir und Pharao zu Grunde.[4] — 7, 28. ועלו bedeutet nicht „hinaufgehen," da der Palast des Königs auf ebenem Orte zu sein pflegt; sondern es ist damit angedeutet: die besten (מעולות) unter den Fröschen sollen in's Haus Pharao's kommen.[5] — 29, 1. Moses war besorgt, ob nicht das stets auf dem Altare brennende Feuer (Lev. 6, 6) den Kupferüberzug des Altares zerstören und das Holz verbrennen werde. Da sagte ihm Gott: Solche Eigenschaften hat das Feuer nur bei euch auf Erden; das Feuer aber, das bei mir ist, hat andere Eigenschaften.[6] — Num. 3, 15. Der Stamm Levi wird nicht zusammen mit den übrigen Stämmen gezählt (1, 49), damit das in Num. 14, 29 Verhängte sich nicht auch auf die Leviten be-

---

1) Tanch. בהר Anf. (B. 1). — Zu Gen. 37, 25 s. unten Cap. XXII, Abschn. 16. — Was nach Tanch. B. וישב 17 J. b. Schalom über die „drei Monate" in Gen. 38, 24 bemerkt, stammt von Meir (Gen. r. c. 85 und sonst). — Zu 38, 25 s. Judan, oben S. 254, Anm. 3.

2) Tanch. מקץ, zu 42, 1.

3) J. Sota 17 b unten, Gen. r. c. 100. In Tanch. ויחי Ende: רבי (aus ר' יהודה, d. i. ר"י בר שלום). S. auch unten Cap. XXI, Abschn. 42 Ende.

4) Tanch. וארא (B. 4), Exod. r. c. 5 g. Ende.

5) Exod. r. c. 10 g. Anf. — Zu 9, 32 s. oben S. 324, Anm. 1.

6) Tanch, תרומה g. Ende. Das wird dann weitläufig ausgeführt.

ziehe. Die Leviten blieben auch am Leben und zogen in's Land ein, wie aus dem Beispiele Eines unter ihnen, Eleazar's (Jos. 19, 51), gefolgert werden kann.[1]) — Ib. Vom Stamme Levi pflegt Gott auch sonst die Kleinen mitzuzählen. Das geschah mit Jochebed, die noch im Mutterleibe war, als sie zur Zahl der siebzig nach Aegypten Gekommenen gerechnet wurde (Gen. 46, 26.)[2]) Und unter den aus dem Exil Gezogenen befindet sich (Ezra 2, 2) מספר בגוי, das ist der im Mutterleibe (בגו) Mitgezählte.[3]) — 3, 40. Dieser Vers enthält die Andeutung, daß die Erstgeborenen in Israel die ihnen gehörende Würde als Darbringer der Opfer verloren und die Leviten an ihre Stelle traten.[4]) — 4, 20. Die Kehathiten waren dadurch in Gefahr, daß sie, wenn sie die Bundeslade tragen sollten, in unehrerbietiger Weise den Deckel von ihr losmachten, „um das Heiligthum zu sehen," kein Mensch aber, der Gottes Herrlichkeit sieht, am Leben bleibt (Exod. 33, 20).[5]) — Deut. 16, 18. Die Richter sollen für das Volk bei Gott eintreten und die Wagschale des Verdienstes zu seinen Gunsten sich neigen machen. So that Gideon, als er für sein bedrücktes Volk redete (Richter 7, 13), worauf er die Sendung erhielt (V. 14): Gehe „mit dieser deiner Kraft," d. h. mit der Kraft der Vertheidigung, die du meinen Kindern widmetest, „und befreie Israel!"[6]) — 28, 4.[7]) שגר bed., daß die jungen Rinder so mühelos aus

---

1) Num. r. c. 3 (7) in längerer Ausführung. Den Kern des Ganzen hat in b. B. Bathra 121 b Hamnuna.

2) Dann der Ausspruch Sam, b. Nachman's, I, 504, 3.

3) Pesikta 20b, Tanch. במדבר (V. 19), Num. r. c. 3 (8). — Die etwas weiter folgende Deutung von על פי ה', Num. 3, 16: „nach Gottes Angaben" auch bei Berechja, oben S. 375, Anm. 5.

4) Num. r. c. 4 (8); א"ר יהודה הלוי מ' לחשך שהוציא האלהים את הבכורות מן הקרבן והכנים את בני לוי . . . Dann folgt ein Gleichniß der Gelehrten (אמרו רבותינו) und weitere Ausführung.

5) Num. r. c. 5 (9), mit Bezug auf einen Ausspruch Samuel b. Nachmans (I, 528, 2). Dann folgt die Erklärung Levi's zu כבלע (II, 334, 3).

6) Tanch. שופטים g. Anf. Das Textwort צדק ist mit זכות erklärt.

7) Tanch. כי תבא Ende.

dem Mutterleibe kommen werden, wie aus der Oeffnung eines Korbes.[1]) עשתרות bed., daß die Lämmer so hart — stark — sein werden, wie Metallplatten.[2])

Josua 6, 2. Josua lehrte Israel, mit Jericho gemäß der Vorschrift über die Erstlinge des Backtroges (Num. 15, 20) zu verfahren, die Stadt und ihre Beute ganz Gott zu weihen.[3]) — I. Kön. 2, 11. In der Regierungszeit Davids sind die in II. Sam. 5, 5 erwähnten sechs Monate nicht mitgerechnet. Dies geschah zur Strafe dafür, daß David, gegen das Verbot in Deut. 2, 5, Edom sechs Monate lang besetzt hielt (I. Kön. 11, 16).[4]) — Jesaia 3, 10. צדיק ist Gott, s. Ps. 11, 7. Wenn wir selbst ein Verdienst haben und in unseren Händen gute Thaten sind, dann giebt er uns von dem Unseren („der Furcht unserer Handlungen"); wenn aber nicht, dann übt er aus dem Eigenen Gerechtigkeit und Liebe an uns („denn er ist gut"). Giebt es Jemand, der so groß ist an Gerechtigkeit![5]) — 58, 7 a. Vom Neujahre an ist dem Menschen bestimmt, was während des Jahres sein Lebensunterhalt sei und was für Verluste er erleiden soll. Macht er sich dessen verdient, so kann er „dem Hungernden sein Brot brechen"; wenn nicht, so sieht er „im eigenen Hause die Armen und Gepeinigten."[6]) — Jerem. 7, 31. תופת heißt der Ort, weil man

[1]) שיהיו שגורין ויוצאין כמו [מ]פי הקופה. Vgl. Raschi zu Deut. 7, 13: ולדי בקרך שהנקבה משגרת ממעיה.

[2]) שיהיו קשים כעשתרות. Statt כעשתרות l. כעשתות. Vgl. Gen. r. c. 30 (7), zu Hiob 12, 5 (לעשתות): שהיו קשים כעשתות. Levy (III, 712 a) kennt nur den Singular עֶשֶׁת. Der Plural עשתות findet sich auch in einem Gleichnisse Simon b. Jochai's, Sifrê zu Deut. 33, 5 (§ 346). S. Ag. d. Tann. II, 139, 6.

[3]) Tanch. נשא (B. 31), Num. r. c. 14 (1). Gegen Berechja, oben S. 377, Anm. 2.

[4]) J. Rosch Hasch. 56 b.

[5]) Schocher tob zu Ps. 72 Auf. Eine Variante des Namens lautet hier: ר' יוסי בר שלום (auch im Jalkut Machiri z. St.). Doch ist nur ר' יהודה richtig.

[6]) B. Bathra 10 a (s. oben S. 434, Anm. 10). כשם שמזונותיו של אדם קצובין לן מראש השנה כך חסרונותיו זכה הלא פרס . . . לא זכה ועניים . . . Es ist nicht ersichtlich, wieso der Text mit dem Neujahre in Verbindung gebracht ist; vielleicht durch den Versöhnungstag, in dessen Haphtara er steht.

bei dem Molochcultus die Pauken (תופים) schlug; הנום weist darauf hin, daß die Götzenpriester, während das Kind schrie (נהם), dem Moloch sagten: es möge dir lieb und angenehm sein (יהנה לך).[1])

Psalm 50, 7.[2]) Gott spricht zu Israel: Wenn ich dich auch אלהים genannt habe (Ps. 82, 7), „bin ich dein Gott."[3]) — 105, 5 f. „Same Abrahams" sind nur „die Söhne Jakobs;" denn „Beweis für ihn sind die Urtheile seines Mundes." Nur wer mit seinem Munde den Glauben an beide Welten bekennt, wird Abrahams Same genannt, nicht aber, wer ihn nicht bekennt.[3]) — — Koh. 12, 4. „Er erhebt sich bei der Stimme des Vogels." Wenn er Vogelstimmen hört, meint er in seiner Angst, es seien Diebe.[4]) — I. Chr. 22, 8. „Ein Sohn wird dir geboren." Werden denn andere Söhne nicht dem Vater geboren? „Dir geboren" bedeutet: geboren, um dich von deiner Versündigung zu heilen, nach II. Sam. 12, 25.[5])

Mit Recht sprach Pharao (Exod. 7, 9): Gebet ein beweisendes Zeichen![6]) Auch die Frommen begehrten ein Zeichen von Gott: Noach, nach all den Wundern, die Gott für ihn gethan, als er ihn in der Arche schützte und aus ihr befreite, begehrte ein Zeichen und bekam es in dem Regenbogen (Gen. 9,

---

1) Tanch. B. ואתחנן. Additam. 2.

2) Zu Ps. 14, 7 s. I, 176, 7.

3) Pesikta 109 a. Vorangehen die Deutungen von Pinchas (oben S. 329, Anm. 7) und רבותינו. Diese letztere (אלהים ziele auf die Richter, nach Exod. 22, 27) ist in Tanch. B. וארא 1 Jehuda b. Schalom zugeschrieben. — Zu Ps. 66, 3 . ob. S. 379, Anm. 6. — J. b. Schalom's Berechnung über die Fülle des Manna, beruhend auf דלתי, Ps. 78, 23, stammt von Eleazar aus Modiim, Mechiltha zu 16, 14 (49 a). — Zu Ps. 78, 74 s. I. 380, 2. — Zu Hiob 23, 13 s. S. 330, Anm. 8. — Zu Ruth 3, 13 s. S. 292, Anm. 4.

4) Gen. r. c. 53 (12), im Anschlusse an die Deutung des ב in ביצחק, Gen. 21, 12. S. oben S. 284, Anm. 5.

5). Tanch. B. חיי 7 (ר' לוי בר שלום, aus ר' יהודה הלוי בר שלום gekürzt). Anonym und aram. in Koh. r. z. St.

6) Sch. tob zu Ps. 4 (2): ר' יהודה הלוי.

7) Exod. r. c. 9 Anf., nach dem Ausspruche von Pinchas zu Jes. 46, 10 (oben S. 326, Anm. 2).

13); König Chizkija begehrte und bekam ein Zeichen, II. Kön. 20, 9; Chananja, Mischael und Azarja giengen voll Vertrauen in den Feuerofen, nachdem sie ein Zeichen des göttlichen Schutzes bekommen hatten.[1]) Wenn die Frommen ein Zeichen begehren, um wieviel eher durfte das Pharao, der Frevler thun.

Wir finden, daß das Heiligthum der Wüste den Werken der sechs Schöpfungstage entsprach.[2])

XVIII.

Mani.

Es hat zwei palästinensische Amoräer[3]) des Namens Mani (oder Mana)[4]) gegeben. Der ältere Mani war ein Zeitgenosse

---

1) Es wird ausgeführt, daß Ch., M. und Azarja erst dann in den Feuerofen hinabstiegen, nachdem die ganze Nacht hindurch der Engel Gabriel sich ihrem Gesange angeschlossen hatte. Die drei Männer sangen je einen Theil von Ps. 115, 1; darauf stimmte Gabriel an (V. 2): „Warum sollen die Völker sagen: wo ist ihr Gott?“ Darin sahen sie ein Zeichen dafür, daß Gott ihnen ein Wunder thun werde. — Weiter folgt dann die Bemerkung, daß Ch., M. und A. es sind, die in Zach. 3, 7 als „Männer des Zeichens“ erwähnt werden (dies mit besonderer Nennung Jehuda b. Schaloms). Zu der letzteren Deutung s. Josua b. Levi, I, 169, 2. Zur Dramatisirung des 115. Psalmes s. Chizkija (b. Chija), I, 56, 6.

2) Jelamdenu-Fragment bei Jellinek, B. H. VI, 88: א"ר יהודה ברבי שלום מצינו שהיה המשכן שקול כנגד מעשה בראשית. Das wird für die sechs Tage ausgeführt: 1. „Teppiche“ (Exodus 26, 7) — Himmel (Ps. 134, 2). 2. Der „unterscheidende“ Vorhang (Exod. 26. 33) — das „unterscheidende“ Firmament (Gen. 1, 6). 3. Das Becken zum Wasser (Exod. 33, 18) — das Meer. 4. Der Leuchter (25, 30) — die Leuchten am Himmel. 5. Die Flügel ausbreitenden Cherubim — die Vögel. 6. Die Lebewesen — der opfernde Mensch (Lev. 1, 2).

3) Der tannaitischen Zeit gehört ein Mana an, der in Akko den Patriarchen Jehuda I. und Jose, den Sohn Jehuda b. Ilai's bewirthete, wie Ulla b. Ismael im Namen Chanina's tradirt (j. Schebiith 37 a oben). Derselbe Mana ist es, der in der Baraitha zwei von Jehuda b. Ilai gelehrte Aussprüche Jose's des Galiläers tradirt (j. Berach. 4 b oben, Megilla 73 a_{49}; Berach. 10 c59).

4) מני, מנא (auch מונא). Es ist die durch den Stifter der manichäischen Secte bekannt gewordene Abkürzung des Namens מנחם.

Jochanans; es sind aber wenig sichere Daten über ihn vorhanden.[1]) Der jüngere Mani ist einer der meistgenannten Gesetzeslehrer des palästinensischen Talmuds.[2]) In der Regel ist er gemeint, wenn von Mani die Rede ist oder ein Ausspruch Mani's mitgetheilt wird.[3]) Und die wenigen Stellen der Midrasch-Litteratur, an denen Mani vorkömmt, sind ohne Zweifel auf den jüngeren Träger des Namens zu beziehen. Mani der Jüngere, von dem dieses Capitel allein handelt, war der Sohn Jona's, dessen Aussprüche er auch tradirte; gewöhnlich sagte er in diesen

---

[1]) S. Frankel, Mebo 114 b, 115 a. Die von Frankel citirten ersten zwei Beispiele, in denen Chija b. Abba an Mani eine Frage richtet, gehören höchst wahrscheinlich nicht hieher; denn ר' חייא בר אבא ist aus ר"ח בר אדא corrumpirt, die beiden Fragen sind den übrigen mit ר' חייא בר אדא בעי קומי דר' מנא eingeleiten Fragen anzureihen (s. Frankel 82 b), und der Gefragte ist Mani der Jüngere. Außer den von Fr. citirten Stellen, an denen Eleazar einen Ausspruch Mani's tradirt (j. Maaser scheni 52 c56) und Mani eine Frage an Jochanan richtet (b. Menachoth 21 a), sind noch zu erwähnen die Stellen, an denen Assi Aussprüche Mani's tradirt (b. Kidduschin 13 a, Baba Bathra 59 b, Chullin 21 a; vgl. Isaak Halevy, Dorot Harischonim III, 114) und Mani im Namen Jannai's tradirt (Nidda 61 b). Lehrreich ist besonders Joma 38 d unt: ר' גמליאל ברי אינייני בעא קומי ר' מנא . . . אמר ליה . . . אמר ר' מנא הדא אמרה. Offenbar ist der Gefragte Mani I.; der Urheber der an die Antwort geknüpften Bemerkung ist Mani II. Fragen dieses Gamliel b. אינײנא an Mani I. werden auch sonst tradirt, s. Frankel, 72 a; und höchst wahrscheinlich sind die beiden anderen von Frankel das. in zwei besonderen Artikeln gebrachten Gamliel (ר"ג ב"ר אילעא und ר"ג ב"ר ליאני), die nur durch an Mani gerichtete Fragen bekannt sind, mit dem ersteren Gamliel identisch. Auch eine agadische Frage dieses Gamliel an Mani hat sich erhalten, in Koh. r. zu 5, 12; ר"ג ברבי חנינא בעא קומי ר' מנא. — Vielleicht ist Mani der Aeltere identisch mit Mana b. Tanchum (Frankel 115 b), den Jochanan als אדם גדול rühmt, j. Aboda zara 42 a oben. Ein wichtiger Rechtssatz wird mehrere Male im paläst. Talmud so tradirt, daß Assi als seinen Urheber Mana b. Tanchum nennt, Abahu ihn Jochanan zuschreibt, s. Maaser scheni 54 d66; Erubin 23 c13; Kidduschin 59 d51 (statt ר' תנחום l. בר תנחום); ib. 60 c35.

[2]) Im babylonischen Talmud ist einmal von ihm die Rede (Taanith 23 b) und eine Agada von ihm erwähnt (Joma 22 b, Sabbath 56 b).

[3]) S. Frankel, 115 b oben.

Fällen: „mein Vater Rabbi Jona;"[1]) zuweilen sagte er einfach: „mein Vater"[2]). Er soll in dieser Beziehung einen Unterschied gemacht haben zwischen solchen Lehrsätzen, die er von seinem Vater zu Hause vernommen, und solchen, die er ihn öffentlich im Lehrhause vortragen gehört hatte.[3]) Den Collegen seines Vaters, Jose, bezeichnet Mani als seinen Lehrer;[4]) und aus den halachischen Diskussionen Beider werden sehr viele Einzelheiten gebracht.[5]) Auch Chizkija wird von Mani mit dem Epitheton „mein Lehrer" angesprochen.[6]) Er berichtet über manchen Traditionssatz, den er bei seiner Anwesenheit in Caesarea von Chizkija hatte vortragen hören.[7]) Von seinem Aufenthalte in Caesarea brachte er auch andere von dortigen Autoritäten gehörte Lehrsätze mit. Er nennt als seine Gewährsmänner Achawa, den Sohn

---

1) J. Schekalim 47 b_{51}: ר' יונה אבא שמע לה מן הדא; Sabbath 10 b_{13}: יאות אמר ר' יונה אבא, ebenso Beza 66 d_{36}; Schebiith 35 a_{57}: קשיתה קומי ר' יונה אבא, ebenso Sanh. 21 b_{19}, vielleicht auch Sabbath 6 b oben (ר' בא aus ר"י אבא gekürzt); Pesachim 37 b_{63}: ר' יונה אבא הוה בכור.

2) J. Terumoth 42 b_{41}: שמעית אבא תני, ebenso Bikkurim 64 a_{67}: Maaseroth 49 b_{19}: מסייע לאבא, ebenso Sabbath 6 b_{23}.

3) J. Megilla 75 c_{25}. Der Text ist dort corrumpirt. — Ueber das Verhältniß Jona's zu seinem Sohne sind bezeichnend die Berichte j. Nedarim 41 c oben; Moed Katon 81 a oben; Schebiith 33 b_{11}.

4) ר' יוסי רבי. Challa 58 d_6; Schekalim 50 c_{49}; Chagiga 78 c_{24}; Nidda 49 c_{61}.

5) אמר ר' מנא קומי ר' יוסי. Terum. 44 c unt.: ib. 44 d_{29}; Orla 62 c_8, Sabb. 12 c_6: Pesach. 27 d_{68}: ib. 29 a_{62}; ib. 33 d ob.; Joma 44 b_{35}; Schekal. 50 c unt.; R. Hasch. 57 c_{19}; Megilla 71 a_{59}: Kethub. 27 b unt.; ib. 27 c_{25}; ib. 31 c_{11}; ib. 34 a ob.; Nazir 52 d_{34}; Baba Kamma 4 b ob.; Ab. zara 45 a unt.; Nidda 49 c_{14}. — ר"מ בעא קומי ר' יוסי: Kethub. 28 b_{55}; Gittin 39 c_{49}; Ab. zara 45 a_{27}. — קשייתיה קומוי ר' יוסי: Berach. 3 a_8. S. noch Berach. 7 c_{34}; Orla 61 d_{22}; Kiddus chin 63 d_{61}; Maaser scheni 55 b_{33}.

6) Pesachim 32 b_{67}: מנן שמע רבי הדא מילתא; ebenso Beza 60 b_{12} (wo statt רב zu lesen ist רבי). Vgl. auch Berach. 2 c ob.: קשייתה קומי דר"ח.

7) Demâi 22 b_4: אזלית לקיסרין ושמעית ר' חזקיה יתיב ומתני; Terum. 46 a unt.: א' לק' וש' ר"ח בשם ר' ירמיה; Baba Kamma 6 d_{61}: א' לק' ואשכחית לר"ח דדריש ליה. Mani im Namen Ch.'s Pesachim 34 c_{37}. S. auch Taanith 64 b oben.

Zeïra's[1]), Zerikan[2]), Jizchak b. Eleazar[3]), Hoschaja b. Schammai.[4]) Ein Gelehrter von Caesarea war auch Schammai,[5]) wohl der Vater des Letztgenannten; mit ihm stand Mani in regem Verkehre. Er befragt Schammai über Meinungen der Gelehrten von Caesarea.[6]) Ein Gelübde, das er übereilt gethan hatte, ließ sich Mani durch Schammai lösen.[7]) Von ihren halachischen Controversen hat sich eine große Anzahl erhalten.[8]) Als Lehrer Mani's kann auch Judan betrachtet werden.[9]) Sein Verkehr mit Huna ist vielfach bezeugt.[10]) Wir lesen von seinem Besuche beim kranken Chaggai.[11]) Eine besondere Stelle nimmt in den Nachrichten über Mani Chananja von Sepphoris ein. Die Gelehrten von Caesarea nennen als Beispiel freiwilliger Entsagung, wie sie Jonathan, der Sohn Sauls zu Gunsten Davids, Eleazar b. Azarja zu Gunsten Gamliels, die Bene Bathyra zu Gunsten Hillels geübt haben, auch Chananja aus Sepphoris, der zu Gunsten Mani's seine Würde nieder-

---

1) Challa Anf. (57 a), Pesach. 29 b_8: אזלית לקיסרין ושי' ר' אחווא ב"ר זעירא.

2) Sabbath 10 b_{60}: . . . ושמעית ר' זריקן בשם [רבי] חזקיה; Pesach. 28 a_{68}: . , . ר' זריקן בשם [רבי] זעירה.

3) Demâi 22 c_{36}: א' לק' . . . שאלת לר' יצחק בן אלעזר ואמר לי . . .

4) Kilajim 30 c_{27}: א' לק' ושמעית ר' הושעיה בר שמי בשם ר' יצחק בן אלעזר. In j. Megilla 74 a_{52} wird erwähnt, Mani habe einmal in einem Briefe an Hoschaja b. Schammai die Worte von Hiob 8, 7 mit einer kleinen Aenderung citirt. Die Veranlassung ist nicht angegeben.

5) S. j. Sabbath 2 c_{55}: רבנין דקסרין ר' שמי בשם ר' אחא. Einen Ausspruch Acha's trägt Schammai vor Jose vor, Maaseroth c. 5 Anf. (51 c). S. auch Demâi 24 c_9: ר' אבין ר' שמאי בשם ר' אחא.

6) Terumoth 46 b_{18}: אתון אמרין . . . Ebenso Pesachim 28 b_{16}.

7) Nedarim 41 c_6.

8) Berach. 6 d_9 (wo א"ר אמי vor א"ר שמאי gestrichen werden muß); Sabbath 5 d_{60}; Joma 39 d_{62}; Schekalim 47 b_{44}; R. Hasch. 56 d_{43}; Gittin 50 b ob.; Kidduschin 59 d_{60}.

9) S. oben S. 239.

10) S. oben S. 274, Anm. 3.

11) Joma 43 d_{22}. Eine Frage Mani's an Chaggai, Taanith 63 c_{63}; Schebiith 36 d_{13} (קשיתה קומי ר' חגי).

legte.[1]) Dieser Chananja war es, von dessen gelehrtem Verkehre mit Mani im palästinensischen Talmud sehr viele Angaben vorhanden sind.[2]) In der Halacha stehen ihre Meinungen oft einander gegenüber; in solchen Fällen steht zumeist die Chananja's an erster Stelle;[3]) nur selten ist zuerst die Mani's angegeben.[4]) Eine ihrer halachischen Controversen wurde in den babylonischen Schulen gelehrt.[5]) Auch agadische Controversen haben sich erhalten, in denen die Meinung Chananja's der Mani's vorangeht.[6]) Wohl der Zeit, in der Chananja seine Würde in Sepphoris noch nicht an Mani abgetreten hatte, gehört der Vorfall an, daß der Letztere sich weigerte, auf Chananja's Aufforderung einen von diesem gefällten Gerichtsbescheid mit zu unterschreiben.[7]) In dieselbe Zeit gehört wahrscheinlich auch die folgende Anekdote.[8]) Jehudinai,[9])

---

1) Pesachim 33 a_{62}: רבנין דקסרין אמרין אף ר׳ חנינה דציפורין לר׳ מנא. Statt חנינה l. חנניה (s. Frankel 115 a oben). Ch. aus Sepphoris als Tradent Pinchas' s. oben 315, Anm. 1.

2) אמר ר״ח קומי ר׳ מנא; Maaser scheni 52 d_{55}; ib. 54 c_{13}; Pesach. 31 d_{69}; ib. 32 a_{22}; Chagiga 78 d_{3}; Jebam. 4 d_{42}; Sota 20 b_{14}; Kethub. 33 c_{24}; ib. 34 c_{42}; Schebuoth 33 a oben. — התיב ר״ח קומי ר׳ מנא Maaser scheni 54 a_{45} (st. חוניה l. חנניה); Pesach. 37 a_{55}; Sota 20 b_{11}; ib. 21 c_{42}. — ר״ח בעא קומי ר׳ מנא: Pesach. 27 d_{42}; Ab. zara 41 b_{14}. — תנא ר״ח קומי ר׳ מנא: Sota 21 b unt. (Nedarim 37 d_{40}). Gespräche zwischen Ch. u. M.: Berach. 4 c_{23}; Chagiga 76 d_{44}; M. Katon 82 a unt.; Kethub. 36 a oben.

3) J. Kilajim 29 d_{51}; Maaseroth 50 a_{64}; ib. 52 a_{44}; Orla 63 a_{53}; Erubin 25 a_{69}; Jona 43 d_{40}. Mit ... ר׳ חנניה ור׳ מנא חד אמר eingeleitete Controversen: Pesach. 30 a b; ib. 36 a_{25}; R. Hasch. 59 c unt.; Beza Anf. (60 a); ib. 63 b_{8}; Gittin 43 d_{66}; Kidduschin 58 d_{38}; ib. 66 a unt.; B. Bathra 13 b_{62}; Ab. zara 39 b_{53}; ib. 41 b_{16}; Horajoth 46 a_{49}. S. auch Moed Katon 80 d_{48}: .. תרין אמורין ר״ח ור״מ.

4) Pesachim 32 c_{51}. Schebiith 34 c_{15}.

5) B. Moed Katon 20 b: ... ר׳ מני . . ר׳ חנינא.

6) S. unten, S. 455 f.

7) Kethub. 25 b_{16}.

8) Berachoth 6 a unt.; Nazir 56 a_{10}.

9) יהודינאי; in Berach. steht dafür נהוראי, was nur Corruptel des ersteren Namens zu sein scheint, da נהוראי sonst als Männername vorkömmt. Anders Frankel (im Comm. zu j. Berach.) und Levy II, 224 a, III, 352 a.

die Schwester des verstorbenen Patriarchen Jehuda,[1]) schied aus dem Leben. Da sandte Chananja an Mani die Aufforderung, sich trotz seiner aharonidischen Herkunft an den letzten Ehren der Patriarchenschwester zu betheiligen. Doch Mani ließ ihm sagen: Wenn wir schon zu Lebzeiten der Patriarchen uns bei der Bestattung ihrer Angehörigen nicht verunreinigen, um wieviel weniger thun wir das nach ihrem Tode! Dem Patriarchenhause gehört vielleicht auch — nach den Namen zu urtheilen — das Brüderpaar Gamliel und Hillel an, deren Schwester gestorben war, bei welcher Gelegenheit Mani dem von auswärts zur Trauer gekommenen Hillel angab, wie er es mit dem Trauerritus zu halten habe.[2]) Ueber das Verhältniß Mani's zu dem in Tiberias wohnenden Abin und Mani's Vorgehen beim Tode desselben war schon oben die Rede.[3]) Auch noch andere Berichte über Mani betreffen den Trauerritus.[4]) — Aus der öffentlichen Wirksamkeit Mani's in Sepphoris ist anzuführen, daß er einmal, als römisches Militär in Sepphoris war, gestattete, daß die Bäcker am Sabbath ihre Waaren auf den Markt bringen. Der bei dies^r Gelegenheit genannte Befehlshaber Proklos (Proculus) wird sonst nicht erwähnt.[5]) Es war dieselbe Gelegenheit, von der Folgendes erzählt wird:[6]) In den Tagen Rabbi Mani's war

---

[1]) יהודה נשיאה ist wohl Jehuda III., den seine Schwester dann sehr lange überlebt hat.

[2]) Moed Katon 82 c17. Der ältere Bruder Gamliel führt den Beinamen זוגא. S. über ihn oben S. 352, Anm. 2. Eine Frage desselben an Mani wird Beza Ende (63 b) erwähnt.

[3]) S. oben S. 405.

[4]) S. Moed Katon 82 c unten (als Mani während eines Aufenthaltes in Caesarea die Nachricht vom Tode seines Enkels erhielt); ib. 82 d unt. (als M.'s Neffen, die Söhne seines Bruders Chananja starben); ib. 82 c ob. (Entscheidung einer Fra e für ר' [יעקב] ארמנייא); ib. 80 d oben (eine Entscheidung für Hillel aus Kifra); Nazir 56 a (M. rügt das ungehörige Benehmen der Schüler Jannais des Jüngern beim Tode ihres Lehrers). S. auch oben S. 405, Anm. 6.

[5]) Sanhedrin 21 b39.

[6]) Pesachim 31 b unt.

eine römische Cohorte[1]) in Sepphoris und die Bewohner der Stadt mußten ihre Kinder als Pfand geben, bis sie die ihnen auferlegte Contribution bezahlen. Mani verfügte nun, im Sinne einer Entscheidung Ammi's, daß auch vermiethete Häuser verkauft werden dürfen und die Miether die Wohnungen zu verlassen haben; nicht weil er die Entscheidung Mani's billigte, sondern weil er befürchtete, die Sepphorenser würden ihre Kinder verfallen lassen.[2])

Zum Kreise Mani's gehörte von seinen Zeitgenossen Zeïra der Jüngere,[3]) mit dem wir ihn oft in halachischer Controverse finden.[4]) Vielleicht auch Jose b. Abin,[5]) dessen Meinung nach der Mani's gebracht wird.[6]) Einmal finden wir J. b. Abin im Gespräch mit den Schülern Mani's, wohl nach dem Tode des Letzteren.[7]) Ein sonst nur als Agadist vorkommender Jizchak b. Chija[8]) steht Mani in der Tradition eines Halachasatzes gegenüber.[9]) Zu den Schülern Mani's gehört wohl der als Agadist bedeutende Azarja,[10]) und mit diesem ist vielleicht

---

1) נימורת, nicht, wie Levy (III 388 b) meint, aus der hebr. Wurzel מור zu erklären, sondern hebraisirte Form des bei Levy III 360 a gebrachten נומרין (numerus).

2) בגין ציפרייא דלא יהלטון בניהון. Das klingt wie ein Mißtrauensvotum gegen die Sepphorenser. — Andere Entscheidungen M.'s (ר' מנא הורי) s. Pesach. 36 b_{31}; Sota 19 c unten; Sanh. 23 d_{58}.

3) S. oben, S. 17; 225, 1.

4) S. außer den bei Frankel 78 b angeführten Stellen: Maaseroth 49 d_{27}; Chagiga 78 d unt.; Jebam. 13 c_{9}; Gittin 47 c_{23}; Nazir 52 a_{66}; ib. 52 d_{40}; ib. 55 b unt.; ib. 57 c_{62}; Kidduschin 60 a_{28}.

5) S. Schebiith 36 d: ר' יוסי בי ר' בון בעי קומי ר' מנא.

6) Kilajim 27 c_{53}; Terum. 47 c_{8}; Erubin 22 d unt.; Joma 42 d_{10}; Nedarim 42 c_{18}; Gittin 43 a_{46}; ib. 46 d_{42}; ib. 50 b_{32}; Nazir 54 a ob.

7) Kethub. 33 d_{43}.

8) ר' יצחק בריה דר' חייא. Er fehlt bei Frankel 107 a und auch in meiner Ergänzung, I, 569. S. unten Cap. XXII, Abschn. 57.

9) Jebam. 12 d_{61} (wo statt ר' יונה gelesen werden muß ר' יוחנן); ib. 14 a_{40} (wo כתובה Corruptel aus מטי בה); Sota 19 c_{62} (wo רובה Corruptel aus מטי בה).

10) א"ר עזריה קומי ר' מנא: Sabbath 9 b_{41}; Pesachim 28 a_{46}. Vielleicht ist Kethub. 34 a_{7} ר' עקיבה aus ר' עזריה corrumpirt, da ein Amora des Namens Akiba sonst nicht vorkömmt.

identisch[1]) der öfters mit M. im Zusammenhang erwähnte Ezra.[2]) Ein Schüler Mani's war ferner Nachman, der Halachisches[3]) und Agadisches[4]) von ihm tradirte.[5])

In den babylonischen Schulen wurden zugleich mit Erzählungen über Jona's wirksame Frömmigkeit Anekdoten über das Schicksal seines Sohnes Mani tradirt.[6]) Dieser hatte von dem Patriarchenhause viel zu erdulden.[7]) Da warf er sich über das Grab seines Vaters hin und sprach: Vater, Vater, Jene quälen mich sehr! Eines Tages kam der Patriarch mit seinen Leuten am Grabe Jona's vorüber; da blieben die Schenkel der Rosse festgewurzelt stehen und konnten sich nicht eher weiterbewegen, als bis Jene gelobt hatten, Mani nicht mehr zu quälen. Ferner wird erzählt, zu dem frommen Jizchak b. Eljaschib[8]) sei Mani in besonders nahen Beziehungen gewesen und habe ihm mehrfach sein Leid geklagt, das er vom Hause seines Schwiegervaters und von seiner Frau auszustehen habe. Je nach den Umständen — das erzählt nun in fast burlesker Weise die Schul-

---

1) Vermuthung Frankels, Mebò 120 b.

2) ר' עזרה(א) בעי קומי ר' מנא, Maaser scheni 55 b_{7}; Megilla 72 d_{47}. — אמ־ ר"ע קומי ר"מ: Pesach. 28 a_{66}; Schebuoth 36 c_{37}; Nidda 40 c_{60}.

3) Pesachim 32 b_{22} (= Sota 22 a_{36}); Joma 40 d_{23}; Schekalim 49 a_{45}; Megilla 73 c ob.; Moed Katon 80 d ob.

4) Berach. 3 c_{7}; Kilajim 32 b_{19}; Aboda zara 40 c_{19}; ib. 44 $a_{55, 57}$; Pesikta 62 b (Pes. r. c. 17, 85 b ר' מנחמן).

5) Andere zum Kreise Mani's gehörende Namen: Justai b. Schunem: Terum. 48 a_{23}; Maaser scheni 55 d_{65}; Schekalim 46 a_{41}; Megilla 70 b_{21}. — Jizchak b. Guphta, Nazir 57 d_{44}. — Abdimai in Sepphoris, Kethub. 30 a_{66}. — Ein gewisser Ariston (חד אריסטון), Jebamoth Ende (16 a). Die Annahme Frankels (65 a), אריסטון sei hier kein Eigenname (Ἀρίστων), ist unnöthig.

6) Taanith 23 b unt.

7) Damit hängt wohl die oben S. 447, Anm. 8 gebrachte Weigerung Mani's zusammen. Die Schroffheit seines Charakters bezeugen auch andere Umstände, so besonders sein Verhältniß zu Abin.

8) S. über ihn Frankel 106 b. Seine wirksame Frömmigkeit ist verherrlicht in der Angabe, daß, als er starb, in Galiläa von siebzig Häusern das Gebälk einstürzte (j. Ab. zara 42 b). Ein halachisches Gespräch zwischen ihm und Mani's Vater, Maaser scheni 53 c.

sage — habe Jizchak b. Elsaschibs Gebet bewirkt, daß Manis Schwäger arm, dann wieder reich wurden, daß sein im Gegensatze zu ihrem Namen Channa der Anmuth entbehrende Frau schön, und als sie sich deshalb überhob, wieder häßlich wurde.[1])

Als Tradent älterer Aussprüche kömmt Mani nur selten vor.[2]) Jedoch sind von seinen nichthalachischen Aussprüchen zunächst diejenigen zu erwähnen, die Bemerkungen oder Erläuterungen zu älteren Sätzen bieten.[3])

Verschiedene Aussprüche Mani's haben den Gebetritus und Aehnliches zum Gegenstande. Wer die vorgeschriebenen sieben

---

[1]) Eine andere Version der Anekdote über Channa, die Häßliche, ohne Nennung des Gatten findet sich im Midrasch Schir-Haschirim ed. L. Grünhut, zu 2, 14 (25 b). An Stelle des frommen Mannes, dessen Gebet die Veränderung bewirkt, ist dort die Personificirung des Traumes (בעל החלום) genannt. S. R. d. É. J. XXXV, 238.

[2]) Er tradirt nach Samuel b. Jizchak von Zeïra, Kilajim $29c_{25}$ (s. auch Sabbath $8c_{12}$); nach Jakob b. Acha von demselben, Schebiith $36c_{44}$, und von Eleazar, Sota $18b_{39}$. Eine Agada Eleazar's II, 81, 4. — Sabb. 5 d oben wird eine Frage mitgetheilt, die M. an Abba b. Pappai, einen der Tradenten Josua's aus Sichnin (II, 302, 4) richtete.

[3]) Zu einem Satze Ben-Zoma's, j. Berach. $10d_{21}$ (Während des Essens soll man dem Niesenden nicht „Zur Gesundheit" wünschen). — Zu Eleazars drei Dingen, die das harte Verhängniß zu nichte machen (II, 13): אף התענית, mit Berufung auf Ps. 20, 2 (Gen. r. c. 44, Koh. r. zu 5, 6; Pes. r. ed. Friedmann Addit. p. 300 b. Vgl. j. Berach. 8 a oben, Taan. 65 a ob.) — Zu Tanchum b. Chanilai's Ausspruch über das Datum in Ezech. 26, 1, j. Taanith $68c_{52}$. — Zu Zeïra's Ausspruch über Ps. 115, 8 (oben S. 30): die Schwierigkeit, die Z. in עובדיהם findet, wird durch den Hinweis auf Jes. 24, 23 beseitigt, j. Aboda zara $34a_{53}$. — Zu Zeïra's Ausspruch über die Inferiorität der Gegenwart (oben S. 25, A. 2), j. Demâi 21 d unt. — S. noch M.'s Bemerkungen über Ismaels und Tarphons Kindesliebe, j. Pea 15 c unt., Kidduschin 61 b (Anführung des Müller-Sprichwortes: כל בר נש ובר נש זבותיה גו קופתא. Zum Berichte über den Tod Jehuda's I.: מעשי נסים נעשו באותו היום, j. Kilajim $32c_{19}$ (trad. von Nachman). Eine gleiche Bemerkung von ihm — הכל מעשה נסים — in Gen. r. c. 65 (18) zu Angaben über außerordentliche Dinge der Vorzeit. Vgl. dazu M.'s Aeußerung in j. Taanith c. 3 Ende (67 a): הדא דידן ניסא הוה.

Schema-Benediktionen am Morgen und Abend spricht, dem wird das so angerechnet, als hätte er sich am Tage und in der Nacht mit der Thora beschäftigt.[1]) Das Lesen des Schema sei in deinen Augen nicht geringgeschätzt; denn seine Abschnitte enthalten zusamen 248 Wörter,[2]) entsprechend den 248 Gliedern des menschlichen Körpers. Gott sagt den Menschen: Behütet ihr meine 248, sie nach Vorschrift lesend, so behüte ich euere 248.[3]) — Sehr oft angeführt wird M.'s Deutung der Worte in Deut. 32, 47: „Denn es ist kein leeres Wort;" wenn es leer ist, dann ist es dies „von euch": ihr selbst verschuldet es, weil ihr euch nicht um es — um die Thora — bemühet. „Denn es ist euer Leben." Wann ist es euer Leben? Wenn ihr euch um es bemühet.[4]) — Auf älteren Aussprüchen beruht M.'s Aeußerung über die dreißig Frommen, ohne welche die Welt nicht bestehen könne.[5]) Er fügt hinzu: Zuweilen ist die Mehrheit dieser Dreißig in Babylonien, die Minderheit in Palästina; zuweilen ist das Umgekehrte der Fall. Es ist aber ein gutes Zeichen für die Welt, wenn die Mehrheit im heiligen Lande ist.[6])

---

1) J. Berach. 3 c ob. (trad von Nachman): כל המקיים שבע ביום הללתיך כאלו קיים והגית בו יומם ולילה. Die Einkleidung des Gedankens beruht auf der Anwendung der beiden Bibelsätze Ps. 119, 164 und Jos. 1, 8 durch Josua b. Levi (I, 140, 1) und Samuel b. Nachman (I, 510, 2). S. auch Sch. tob zu Ps. 1 (17).

2) Nämlich mit den vor und nach dem ersten Verse recitirten Sätzen: אל מלך נאמן und ברוך שם כבוד מלכותו לעולם ועד.

3) Tanch. קדושים B. 6: אם שמרתם שלי לקרותה כתיקנה אף ... אני אשמור את שלכם. — S. noch j. Taanith 64 d_{44}: Jemandem, der seine Zehnten stets nach Vorschrift (כתיקנן) gab, sagt M., er möge im Fastengebete die Worte in Deut. 26, 13 f recitiren. Megilla 74 b_{28}: auf eine liturgische Frage des Schullehrers (Sofer's) Bar Schelemja sagt M.: das ist eine Schullehrer-Frage (הדא שאלתא דספרי). — Taanith 67 b unt., Megilla 75 b unt.: Bescheid für den Aharoniden Naphtali hinsichtlich des Priestersegens.

4) Pea 15 b_{45}, angeführt von Jose b. Abin; ebenso Schebiith 33 b_{64}; Sabb. 3 d_{50}; Sukka 54 b_{51}; Kethub. 32 c_{13}.

5) J. Aboda zara 40 a oben, tradirt von Nachman (s. I, 181, 4; 201, 1).

6) ... סימן יפה לעולם בשעה שרובן בארץ

Gen. 17, 15. Mit der Aenderung des Namens Sarai in Sara sagt Gott: Früher war sie Fürstin für ihr Volk, jetzt ist sie Fürstin für alle Weltbewohner.[1]) — Deut. 29, 14. Der Hinweis auf diejenigen, „die nicht mit uns heute hier sind", will sagen: So wie im Herzen der kommenden Geschlechter kein Vorbehalt sein kann, so ist auch in unserem Herzen, indem wir den Bund mit Gott beschwören, kein Vorbehalt.[2]) — I. Sam. 15, 5. וירב בנחל bedeutet: Saul „kämpfte" gegen das Gebot, Amalek auszurotten, mit dem Hinweis auf die Vorschrift vom „Thale" (Deut. 21, 4). Er sprach: Wenn wegen eines einzigen Erschlagenen die Sühne vorgeschrieben ist, um wieviel eher wäre Sühne nöthig, wo es sich um so viele Menschenleben handelt. Ferner: Wenn in Amalek die Menschen gesündigt haben, was sündigen die Thiere? Wenn die Erwachsenen, was die Minderjährigen? Da ergieng eine Himmelsstimme und sagte ihm (Koh. 7, 16): „Sei nicht zu fromm!" Als dann Saul den Befehl ertheilte, die Priester von Nob zu tödten (I. Sam. 22, 18), ergieng eine Himmelsstimme und sagte ihm (ib.): „Sei nicht so sehr frevelhaft!"[3]) — Jes. 22, 14. „Nicht soll diese

---

1) Gen. r. c. 17 (1), nach dem Ausspruche Josua b. Karchas (Ag. d. T. II, 315, 1): לשעבר היתה שרה לעמה עכשו תהא היא שרה לכל באי העולם. Aus לעמה ist im Texte des Gen. r. geworden לעצמה; die richtige Lesung steht bei Tobija b. Eliezer. Sie wird bestätigt durch die Tosefta, Berachoth 1, 12, wo mit geringen Abweichungen der ganze Satz sich findet. Statt תהא היא, welche Worte bei Tobija b. El. fehlen, hat Tos. das Richtige: הרי היא (nach תהא ist היא überflüssig). In der Bar. Berach. 13 a steht לאומתה statt לעמה.

2) Sota 21 b unt., Nedarim 37 d_{40}.

3) Bab. Joma 22 b: אמר רבי מני (nur der Anfang des Ausspruches Sabbath 56 b). In Koh. r. zu 7, 16 findet sich ein Theil des Ausspruches mit ר׳ הונא ור׳ בנייה אומר eingeführt, was ich Ag. d. T. II, 543, 1 zu ר״ה בשם ר׳ בנייה emendirt habe. Ein anderer Theil, die Deutung von בנחל, ist dort den „Gelehrten" (רבנן אמרי) zugeschrieben. Beide Aussprüche haben die „Himmelsstimme" אל תהי צדיק הרבה zur Pointe. Dann folgt daselbst der Sauls Verfahren mit Amalek und das mit Nob mit einander verknüpfende Ausspruch Simon b. Lakisch's (I, 358, 6). In Midr. Sam. c. 18 (2) ist was Koh. r. den Gelehrten zuschreibt, mit ר׳ בניי בשם רב הונא eingeleitet und umgekehrt. Für die Richtigkeit der Angabe in Midr. Sam., „Benaja

Schuld euch gesühnt werden, bis ihr sterbet." Das richtet sich an die Söhne Jakobs, die bis zum Tode die Schuld der Verkaufung Josephs zu büßen hatten.[1]) — Ps. 20, 2. „Gott erhöre dich." In diesem Psalmanfang, der unmittelbar den ersten achtzehn Psalmen folgt, welche den achtzehn Benediktionen des Gebetes entsprechen, liegt die Andeutung, daß man seinem Lehrer nach dem Gebete den Wunsch zuruft: „Dein Gebet werde erhört!"[2]) — Ps. 119, 1. „Heil denen, die makellosen Wandels sind" — nicht sündigen, wenn sie auch nichts Gutes thun — gleich denen, „die nach der Lehre des Ewigen wandeln."[3]) — Prov. 23, 25. ילדתך bed. deine Nation.[4]) — Echa 1, 18. „Gerecht ist der Ewige, denn ich war ungehorsam gegen seinen Mund." Diese Worte hörte Jirmeja den sterbenden König Josija sagen, als er von dreihundert Pfeilen getroffen hinsank, durch die sein Körper wie ein Sieb durchlöchert war.[5]) — Koh. 5, 5. Dieser Vers bezieht sich auf die Gelübde:[6]) „Sage nicht," wenn du leichtfertig ein Gelübde gethan hast, vor dem Engel," das ist dem Gelehrten, durch den

---

im Namen Huna's", spricht der Umstand, daß ein Benaja auch sonst in Huna's (des babylonischen Amora) Namen tradirt (s. Die Ag. d. bab. Am. S. 53). Allerdings findet sich auch umgekehrt „Huna im N. Benaja's" (s. Ag. d. Tann. II, 542, 2).

[1]) Tanch. וישב g. Anf.

[2]) J. Berach. 8 a ob., Taan. 65 c oben, mit Beziehung auf einen Ausspruch Josua b. Levi's (I, 139, 6): רמז לת״ח שצריך לומר לרבו תשמע תפלתך. Vorhergeht eine andere Anwendung desselben Psalmverses (anonym): מכאן אמרו המתפלל ולא נענה צריך תענית („Tag der Noth" = Fasttag), auf der seine anderwärts Mani zugeschriebene Anwendung auf das Fasten (s. oben S. 451, Anm. 3) beruht.

[3]) Kiddduschin 61 d31. S. oben S. 419, Anm. 3.

[4]) Taanith 67 a31. S. oben S. 24, A. 6.

[5]) Echa r. z. St. In Midr. Samuel c. 25 (3) steht nur der Anfang des Ausspruches.

[6]) Lev. r. c. 16 (5): ר׳ מני פתר קריא בנדרים. Die Deutung selbst ist nicht gebracht, sondern es wird auf Koh. r. verwiesen (was natürlich nur durch einen Abschreiber behufs Kürzung des Textes geschah). In Koh. r. z. St. ist irrthümlich diese Deutung den רבנן zugeschrieben, während Mani's Name der Deutung der „Gelehrten" vorgesetzt ist. In Schocher tob zu Ps. 52 Anf. fehlt die Deutung Mani's.

du dein Gelübde lösen lassen willst, „daß es ein Irrthum sei," daß du nicht gelobt hast; „warum soll Gott zürnen über deine Stimme," mit der du dein Gelübde ausgesprochen hast, „und verderben die Arbeit deiner Hände," den Fluch in die wenige Habe bringen, die du besitzest, so daß du sie verlierest.[1]) — Koh. 7, 2. „Der Lebende giebt es an sein Herz." Gemeint sind die Frommen — die in Wirklichkeit Lebenden — die sich ihren Tod vor das Herz halten (stets an ihren Tod denken).[2]) — I. Chron. 28, 12. „Was durch den Geist bei ihm war," nämlich durch den heiligen Geist ihm eingegeben.[3])

Controversen mit Chananja.[4]) I. Sam. 6, 19.[5]) — II Sam. 6, 13.[6]) Ch. Die Angabe über die Zahl der Opferthiere ist mit der in I. Chron. 15, 26 so zu vereinigen, daß die erstere Angabe sich auf die nach jeder Strecke vollzogene Opferung, die andere auf die Opferung am Schlusse des Weges bezieht. M. Das Umgekehrte ist anzunehmen.[7]) — II. Kön. 14. 25. Ch. Jarobeam II. eroberte das ganze Gebiet, welches Josua erobert hatte. M. Er eroberte ein größeres Gebiet als Josua.[8]) — Hoh. 4, 12.[9]) Ch. Dieser Vers spricht von der Thora, die einer versiegelten Quelle gleicht, bis ein Weiser (Gelehrter) kömmt und sie öffnet, nach Prov. 13, 14: Die Lehre des Weisen ist ein

---

1) Mani selbst war rasch im Geloben. S. oben S. 446.

2) Koh. r. z. St.

3) Midr. Sam. c. 15 Ende, tradirt von Menachema, im Anschluß an den Ausspruch Samuel b. Jizchaks (oben S. 45). In j. Megilla 70 a20 steht ברוח פיו statt ברוח הקדש.

4) S. oben, S. 446 f. Die Controversen sind stets so eingeführt: ר' חנניה ור' מנא חד אמר . . . . וחד אמר . . .

5) J. Sanhedrin 20 b61. Es ist dieselbe Controverse, die anderwärts von Eleazar und Abahu gebracht wird, s. II, 42, 3.

6) J. Sanh. 29 a46.

7) S. die ähnliche Controverse zwischen den babyl. Amoräern Papa b. Samuel und Chisda, Sota 35 b.

8) Challa 58 c oben.

9) Midrasch Schir Haschirim ed. Grünhut S. 36 a (s. R. d. É. J. XXXV, 233).

Quell des Lebens.[1]) M. Der Vers spricht von den Geboten.[2]) Der „verschlossene Garten," das sind die Jungfrauen, „die versiegelte Quelle" die Jünglinge.[3]) — II. Chr. 3, 2. Ch. „Im zweiten Monate," d. i. in der Reihe der Monate, also im Ijar; „im zweiten," d. i. in Bezug auf die Regierungsjahre, da auch diese von Nissan an zu zählen begonnen werden. M. Es läßt sich auch das Umgekehrte sagen.[4])

Prooemien. Zu Lev. 23, 41, aus Ps. 35, 10.[5]) Dieser Psalmvers weist auf den Feststrauß hin: Das Rückgrat des Palmzweiges gleicht dem Rückgrat des Menschen; das Blatt der Myrthe gleicht dem Auge, das der Weide dem Munde, der Ethrog dem Herzen. Diese sind die wichtigsten unter den Gliedern des Körpers; daher sagt David, mit den Feststrauß Gott lobpreisend. „Alle meine Glieder sagen: O Ewiger, wer ist wie du!" — Zu Exod. 12, 29, aus Ps. 73, 15.[6]) David spricht: Kein Mensch kann den Unterschied zwischen Erstgeborenen und Nichterstgeborenen erkennen; nur Gott allein konnte es, als er jeden Erstgeborenen in Aegypten schlug. „Ich dachte nach, um dies zu erkennen; es ist aber vergebliche Mühe in meinen Augen."

---

1) Im Jalkut z. St. anonym dasselbe, nur statt חכם: Moses.

2) Gemeint sind die Gebote der Sittenreinheit, die sowol von den Jungfrauen als von den Jünglingen in Israel beobachtet wurden.

3) J. Mechiltha zu Exod. 12, 6 (5 a); Ag. d. Tann. II, 449, 5.

4) J. Rosch Hasch. Anf. (56 a).

5) Lev. r. c. 30 (14): ר' מני פתח . . . . לא נאמר פסוק זה אלא בשביל לולב.

6) Pesikta 62 b, tradirt von Nachman, ebenso Pes. r. c. 17 Anf. (85 b), wo der Tradent ר' מנחמן ist. Der Ausspruch ist wol nicht mit פתח bezeichnet, jedoch nichts anderes als ein Seitenstück zu dem die Pesikta eröffnenden Prooemium, als deren Autor in Pes. ר' נחוניה. in Pes. r. ר' טניא (l. ר' חוניא, nicht wie Friedm. emendirt (ר' מנא) aus Caesarea genannt ist (Tradent hier und dort: Tanchum aus Jope.) Weder Huna (= Nechunja) aus Caesarea, noch Tanchum aus Jope kommen sonst vor. Auch dieses erste Prooemium zu Exod. 12, 29 hat Ps. 73, 15 zum Texte, bezieht sich aber auf die „Mitte der Nacht," die nur Gott allein genau wissen könne. Zwischen beiden Prooemien steht die Deutung Acha's zu Jes. 42, 8 (oben S. 139, Anm. 2).

Eschatologisches.[1]) Dereinst wird das Götzenbild seinen Anbetern in's Gesicht speien, sie beschämen und dann aus der Welt schwinden; denn es ist gesagt (Ps. 97, 7): Beschämt werden sein alle Anbeter des Bildes, die sich mit den Götzen rühmen. Dereinst wird sich das Götzenbild vor Gott niederwerfen und dann aus der Welt schwinden; denn es ist gesagt (ib.): es werfen sich vor ihm nieder alle Götter.

Es sei noch auf die halachische Exegese Mani's hingewiesen,[2]) sowie auf seine Erklärungen von Mischnawörtern.[3])

In Pirke R. Eliezer sind zwei Sätze mit Mani's Namen bezeichnet.[4])

---

[1]) Zwei Aussprüche in j. Aboda zara 44 a55, beide von Nachman tradirt. In Schocher tob zu Ps. 31 (4) ist der zweite dieser Aussprüche mit א"ר יודן בשם ר׳ נחמן eingeführt und lautet: עתיד הקב"ה ליתן ממש מעט בע"ז והיא באה ומשתחוה להקב"ה. Dann folgt dort ein Ausspruch von Pinchas (oben S. 330, Anm. 2), der inhaltlich dem ersten Ausspruche Mani's gleicht.

[2]) Exod. 12, 17, Pesachim Anf. (27 a unt.) — Exod. 28, 5, Schekalim 49 a45, trad. von Nachman. — Lev. 16, 4, 23, Joma 43 d22. — Lev. 21, 12, Sanh. c. 2 Anf. (19 d). — Num. 5, 21, 22, Sota 17 a59. — Deut. 27, 4, Sota 21 c43. — I. Sam. 14, 26, Schebiith 39 d28, mit Bezug auf eine Anwendung dieses Verses durch Simon b. Lakisch (trad. von Abahu), die I, 382 nachzutragen ist. Im bab. Talmud. (Sabb. 45 a, B. Bathra 26 a, 80 b): Eleazar. — II. Kön. 4, 18, Jebamoth 14 d29, zur Erklärung der Mischna Jebam. 15, 2 (קציר). — Ps. 104, 22, Gen. r. c. 72 (4), s. I, 382, 5. — Hoh. 4, 9, Sabbath 11 b53, zu M. Sabbath 8, 3 (אחת מעיניה). — Die in M. Pea 1, 1 erwähnten Dinge findet M. in Deut. 32, 47 angedeutet, j. Pea 15 d unt.; die in M. Aboth c. 1 Ende erwähnten drei Dinge in Zach. 8, 16, j. Taan. 68 a unt. (ושלשתן בפסוק אחד).

[3]) לויתה, Todtenklage, nach לויתן, Hiob 3, 8, Moed Katon 80 d19, trad. von Nachman. — In M. Pesach. c. 5 Ende ist עמדה במקומה mit לה zu ergänzen, Pesach. 32 d, trad. von Nachman. — ברכה in Orla 1, 5 nach ברוך ה׳ erklärt, Orla 61 a47 (אית בני נש). — Zum Satze Abba Saul's in M. Sanh. 10, 1 verweist M. auf die Samaritaner, die beim Gottesnamen schwören, Sanhedrin 28 b ob.

[4]) Habdala-Gebräuche, c. 20. Zu Gen. 7, 16, c. 23.

XIX.

Azarja.

Der zum Kreise Mani's gehörige Azarja[1]) ist in der agadischen Litteratur vor Allem als Tradent bekannt. Besonders Aussprüche Jehuda b. Simons tradirt er, oder solche, die den Letzteren zum Tradenten haben.[2]) Auf dieselbe Weise erscheint sein Name neben dem Acha's.[3]) Von Jonathan, dem Sohne Chaggai's tradirt er Aussprüche Jizchak's[4]) und Anderer.[5]) Wir finden ihn auch als alleinigen Tradenten bei Aussprüchen älterer Autoren.[6]) Von den älteren Zeitgenossen ist es Judan, dessen Schrifterklärung einigemal die Azarja's entgegentritt.[7]) Als Tradent Azarja's wird einmal Kohen genannt,[8]) einmal Tanchuma.[9])

Ein großer Theil der unter Azarja's Namen erhaltenen Agada bezieht sich auf das Hohelied und ist im Midrasch Chazitha (Schir r.) zu finden. Sonst hat besonders Genesis rabba eine größere Anzahl seiner Aussprüche bewahrt.

Genesis 15, 11.[10]) Die „Leichname" sollen Abraham an-

---

1) S. oben, S. 449.

2) S. oben S. 165, Anm. 5.

3) S. oben S. 111, A. 1, 2.

4) S. II, 210, 6; 239, 3; 240, 3; 242, 3.

5) S. I, 10, 3; 427, 3.

6) S. I, 412, 4 (S. b. Lakisch); II, 225, 1 (Jizchak); II, 515 8; 530, 6 (Ch. b. Papa). S. auch noch I, 408, 3 (neben Abahu als Tradent S. b. Lakisch's); I, 300, 2 und 304, 1: neben Huna im Namen Jochanan's.

7) S. zu Gen. 17, 17; Ps. 66, 11; Hoh. 1, 4.

8) Esther r. zu 1, 2: ר' כהן בשם ר' עזריה.

9) Ruth r. c. 3 g. Ende.

10) In Tanch. בראשית zu Gen. 6, 5 ist mit ר' עזריה אומר ein Ausspruch eingeleitet, den nach Gen. r. c. 26 (5) Jehuda b. Simon im Namen Josua b. Levi's tradirte; nach Lev. r. c. 23 (9) tradirte ihn der letztere im Namen Bar Kappara's (so auch Tanch. B. וירא 14). S. Ag. d. T. II, 506, 5 und 508, 7. Der in der Tanch. ib. Azarja's Ausspruche vorangehende und mit שנו רבותינו eingeleitete Satz gehört Simlai an, s. I, 560, 4.

deuten: Wenn deine Kinder ohnmächtig sein werden, wie Leichname, ohne Sehnen und Knochen, dann wird dein Verdienst ihnen beistehen.[1]) — 17, 17. Die zweite Frage ist der ersten beigeordnet.[2]) Auch Sara war thatsächlich mit neunzig Jahren noch nicht alt. Abrahams Frage bezieht sich also gleichmäßig auf Beide.[3]) — 18, 9. Die Punkte über den Buchstaben אי im Worte אליו deuten an, daß die Engel sich nicht nur bei Abraham nach Sara, sondern auch bei Sara nach Abraham erkundigten (אי).[4]) — 21, 32. Die Buchstaben von אשל bezeichnen die Pflichten der Gastfreundschaft, die Abraham übte, indem er den Gästen Speise (אכילה), Trank (שתייה) und Begleitung (לויה) zu Theil werden ließ.[5]) — 23, 2. Chebron heißt „die Stadt der Vier," weil Abraham von dort auszog, um vier mächtige Königreiche zu bekämpfen.[6]) — 35, 23. Reuben wird auch in der Prophetie als der Erstgeborene gerechnet, denn von Hosea, der aus Reuben stammt, heißt es (Hos. 1, 2), daß — von allen zeitgenössischen Propheten — zuerst an ihn das Wort Gottes ergieng.[7]) — Num. 7, 48, 54. Gott sprach zu Joseph: Du hast im Hause Potiphars das 7. und 8. der zehn Gebote beobachtet; einst sollen unter den Stammfürsten

---

1) Gen. r. c. 44 (16).

2) Gegen Judan, s. oben S. 252, Anm. 2. Die These Judan's bestreitet A. mit den Worten: אף לזאת לא נצרך.

3) Gen. r. c. 47 (3): ר' יודן ור' עזריה. Azarja citirt dazu den Satz: איזו היא זקינה כל שקורין אותה אימא פלונית ואינה מקפדת; derselbe gehört Simon b. Lakisch an, j. Nidda 46b46; b. Nidda 9b oben.

4) Gen. r. c. 48 (17).

5) Sch. tob zu Ps. 110 (1). In Gen. r. c. 54 Ende fehlt diese Deutung, doch stand sie ursprünglich dort, da sie Tobija b. El. von dort hat als Deutung der „Gelehrten." (Dann folgt in Gen. r. die von A. tradirte Deutung Jehuda b. Simon's). Anonym in Schocher tob zu Ps. 37 (1).

6) Gen. r. c. 58 (4). Zum Femininum ארבע ergänzt A. מלכיות. Die dann folgende Erklärung: weil die Stadt nach einander vier Loostheilen (κλῆρος) angehörte: Jehuda, Kaleb, Leviten, Priester, gehört nichtmehr A. an und es ist vorher zu ergänzen: דבר אחר.

7) Gen. r. c. 82 (11): אף בכור לנבואה, mit Bezug auf den von Judan tradirten Ausspruch Acha's, oben S. 133, Anm. 4. S. Seder Olam c. 20 Anf.

deine Nachkommen am 7. und 8. Tage ihr Opfer bringen und kein anderer Stamm sie trennen.[1]) — Deut. 3, 23. לאמר bedeutet: Moses, obwohl er wußte, daß er den Jordan nicht überschreiten werde, betete dennoch, um den künftigen Geschlechtern „zu sagen," daß sie in Zeiten der Noth sich im Gebete zu Gott wenden mögen.[2])

Ps. 16, 11. David betete: „Herr der Welt, lasse mich erkennen den Pfad des Lebens!" Da ward ihm die Antwort: Du begehrst Leben, so harre auf Heimsuchungen; denn „ein Weg des Lebens sind die Züchtigungen der Heimsuchung" (Prov. 6, 23).[3]) — 68, 18. שנאן kann nicht bedeuten, daß die auf den Sinai in Gottes Gefolge heruntergestiegenen Engel zur Vernichtung Israels kamen, wenn es die Thora nicht annehmen sollte;[4]) denn „wo der König ist, dort ist Frieden."[5]) — 85, 11. „Liebe," d. i. Moses, der an Josephs Gebeinen Liebe übte (Exod. 13, 19), und „Wahrheit," das ist Aharon „in dessen Munde die Wahrheit

---

1) Num. r. c. 14 (7). In kürzerer, aber nur nach Num. r. verständlicher Version Tanch. נשא (B. 33).

2) Deut. r. c. 2 (6).

3) Pesikta 179 b, Sch. tob zu Ps. 16 (12). Nach einem ähnlichen Ausspruche Judan's, oben S. 243, Anm. 2.

4) So erklärt nämlich Eleazar, s. II, 86, 2.

5) Pesikta r. c. 21 (103 b), nach dem Ausspruche Eleazar's (in Pes. r. (רבנין אמרין: הן דמלכא שלמה. Sowol Friedmann, als die früheren Erklärer erklären diesen Satz auf die gezwungenste Weise so, als sei in ihm vom „König Salomo" die Rede; sie erkennen nicht הן (= (אהן als Conjunktion des Ortes und verkennen die Thatsache, daß Azarja sich gegen den vorhergehenden Ausspruch wendet. Statt שלמה l. שלמא. Der Satz hat denselben Charakter wie der von Azarja's Zeitgenossen Abin angewendete, ebenfalls mit הן דמלכא beginnende Spruch (oben S. 413, Anm. 1). Sein Sinn ist klar: wo der König selbst ist, dort können seine Legionen nicht in kriegerischer Absicht erscheinen; sie bilden das friedliche Gefolge des Herrschers. In den Parallelstellen zu Pes. r. Pesikta 108 a. Tanch. B. יתרו 14, findet sich an Stelle von Azarja's Ausspruche einer von Levi, der Ähnliches sagt: אלא שראו פני שכינה ומי שראה פני שכינה אינו מת שנאמר באור פני מלך חיי. S. auch האשכל, I. Jhrg. S. 200.

war" (Mal. 2, 6), „trafen sich" (Exod. 4, 27).[1]) — Prov. 13, 12. Dieser Vers spricht von dem zukünftigen Heile der messianischen Zeit. Wenn der Prophet sich so äußert, wie Chaggai 2, 6, dann ist es ein „hingezogenes Harren"; wenn er aber sagt (Jes. 62, 11): „siehe dein Heil, es kömmt," dann ist es ein „eingetroffener Wunsch, der dem Lebensbaume gleicht."[2]) — Esther 1, 2. מלכתו, defect geschrieben,[3]) kann מְלַ[א]כְתּוֹ gelesen werden. Der Thron, auf dem König Ahasweros saß, war „sein Werk;" da ihm nicht gestattet wurde, sich auf den Thron Salomo's zu setzen, ließ er einen ihm ähnlichen Thron verfertigen.[4]) — Nehem. 9, 6, 7. Diese ganze Masse (ὄγκος) des Universums, weshalb wurde sie erschaffen? Um des von Gott erwählten Abrahams willen.[5])

Hoh. 1, 2. „Er küsse mich mit den Küssen seines Mundes." Daraus folgt, daß Moses, Aharon und Mirjam, alle Frommen durch den Kuß (Gottes) starben.[6]) — 1, 4. Die Gemeinde Israels sprach vor Gott: „Von meinen Nachbarn" (מִשְּׁכֵנַי), den in Aegypten (Exodus 3, 22), den Aegyptern am Meere, Sichon und Og, den 31 Königen Kanaans gabst du mir die Beute; darum „will ich dir nacheilen."[7]) — 1, 7. שלמה aus לְמָא (aram. Nichts). Nicht möge ich als Nichts erscheinen „neben den Heerden deiner Genossen."

---

[1]) Exod. r. c. 5 (10), gegen Jehuda b. Simon, oben S. 194, Anm. 4.

[2]) Deut. r. c. 1 (23): מדבר בישועה העומדת לבוא.

[3]) Der massoretische Text hat jedoch מלכותו.

[4]) Esther r. z. St. (s. ob. S. 458, A. 8) בא לישב על כסא שלמה ולא הניחוהו אמרו לו כל מלך שאינו קוזמוקרטור בעולם אינו יושב עליו. Im Ausspruche zu Gen. 23, 2 bezeichnet Azarja die in Gen. 14, 1 genannten Könige als מלכים קוזמוקרטורין.

[5]) Gen. r. c. 12 (9), mit Bezeichnung auf die Deutung von בהבראם mit באברהם durch Josua b. Karcha (Ag. d. T. II, 313, 5). Dann folgt der Ausspruch Judan's, oben S. 261, Anm. 6.

[6]) Schir r. z. St. Zu dem Eingange des Ausspruches s. die Bar. Baba Bathra 17 a und den daran sich anknüpfenden Ausspruch Eleazars, II, 56, 2.

[7]) Schir r. z. St., nach der ähnlichen Deutung Judan's, oben S. 263, Anm. 4.

Es wäre eine Entweihung des göttlichen Namens, daß deine Kinder in Noth, die „Heerden deiner Genossen" — die Anbeter der Götzen — in Wohlstand seien.[1]) — 2, 3. Zwei Deutungen.[2]) 1. So wie der Apfelbaum seine Früchte erst im Monate Siwan reifen läßt, so gab Israel seinen Wohlgeruch — bei der Offenbarung — im Siwan. 2. So wie beim Apfelbaume zwischen dem Blühen und der Vollendung der Frucht fünfzig Tage vergehen,[3]) so verflossen fünfzig Tage vom Auszuge aus Aegypten bis zur Offenbarung am Sinai. — 2, 10. Vier Deutungen.[4]) 1. „Mein Freund" (Gott) „hob an" durch Moses „und sagte mir" durch Moses: „Der Winter ist vorüber", das sind die 400 Jahre, die über Israel verhängt waren (Gen. 15, 13); „die Regenzeit ist vergangen," die 210 Jahre des wirklichen Aufenthaltes in Aegypten. 2. „Mein Freund hob an" durch Josua, „und sagte mir" durch Eleazar.[5]) Vorüber sind die vierzig Jahre in der Wüste, vergangen sind die 38 Jahre des Zornes über Israel. 3. „Mein Freund hob an" durch Daniel, „und sagte mir" durch Ezra: Vorüber sind die 70 Jahre des Exils, vergangen sind die 52 Jahre von der Zerstörung des Tempels bis zum Untergang des babylonischen Reiches. 4. „Mein Freund hob an" durch Elija, „und sagte mir" durch den König

---

1) Schir r. z. St.

2) Schir r. z. St. ר' עזריה אמר תרתי. In Pesikta 103 b steht nur die erste Deutung.

3) Nach der Baraitha, Bechoroth 8 a, bringt der Feigenbaum nach 50, der Apfelbaum nach 60 Tagen Früchte.

4) Pesikta 50 a—51 a, Pes. r. c. 15, 73 b—75 a, Schir r. z. St. In Pesikta vor jeder der vier Deutungen: אמר ר' עזריה, in Schir. r. nur vor den zwei ersten. Jede der Deutungen beginnt mit der Frage: לא היא עניה ולא היא אמירה. Sie zeigen einheitlichen Charakter und bilden durch die chronologilche Reihenfolge eine Kette. Die nur bei der ersten Deutung sich findende Beziehung der Ausdrücke רעיתי יפתי ולכי לך auf die drei Stammväter gehört auch zu den drei übrigen Deutungen. Auch die einzelnen Ausdrücke in V. 12 und 13 sind in den einzelnen Deutungen entsprechend ausgelegt. Doch habe ich sie der Kürze wegen nicht wiedergegeben.

5) In Schir r. irrthümlich Moses und Aharon zum zweiten Male.

Messias: Vorüber ist die Herrschaft Roms,[1]) vergangen ist die Knechtschaft. — 3, 6. Zwei Deutungen.[2]) Alle Kriege, die Israel führt, haben Erfolg, um des Verdienstes Jakobs willen. 2. Alles Thorastudium, das Israel treibt, hat Erfolg, um des Verdienstes Jakobs willen. — 3, 7. Die „sechzig Helden" sind die sechzig Buchstaben des Priestersegens; sie heißen גבורים, weil der Name der göttlichen Allmacht (גבורה) sie umfängt.[3]) — 4, 15. „Fließend vom Libanon." Das sind die Worte der Thora beim gemeinsamen Studium: Einiges läßt der Eine fließen, Einiges der Andere, bis die Halacha klar und sicher „wie der Libanon" sich ergiebt.[4]) — 5, 3. Gott spricht zu Israel: Bei euerem Leben, ich bleibe euch nichts schuldig.[5]) Ihr habet am Sinai euere Sehnsucht nach mir ausgesprochen, mit den Worten ומעי המו עליו; auch ich sage von euch (Jerem. 31, 19): ומעי המו לי.[6])

---

[1]) סתיו bedeutet deshalb מלכות הרשעה, weil: מסיתה את הבריות (in Schir r.: מסיתה את העולם ומטעת אותו בכזביה), nach יסיתך, Deut. 13, 7. Hier ist wahrscheinlich Rom als christliches Reich gemeint. Im Jalkut z. St. ist diese Deutung von סתיו besonders mit Azarja's Namen bezeichnet: זו מלכות הרביעית אמר ר' עזריה שהיא מתעה את הבריות כמא דאת אמר כי יסיתך.

[2]) Schir r. z. St. ר' עזריה אמר תרתי. Vorher zwei Deutungen von Judan. Die Deutungen Azarja's sind nur Variationen zu denen Judan's und beziehen sich auf das Textwort אבקת, nach ויאבק, Gen. 32, 25, verstanden.

[3]) Schir r. z. St., mit Bezug auf die Deutung Eleazar b. Jose's (Ag. d. T. II, 415, 3). Statt מבורכין בני l. מבורכין בגבורה. Indem der Gottesname in jedem der drei Verse des Priestersegens (Num. 6, 24—26) enthalten sind, sind die Segensworte gleichsam in den Namen eingehüllt, eingewickelt. Num r. c. 11 (3) unt.: דברים שהם נזכרים בגבורה.

[4]) Schir r. z. St. זה מזיל מקצת דבר וזה מזיל מקצת דבר עד שתהא הלכה יוצאת כמין לבנון.

[5]) איני כופר בכם.

[6]) Deut. r. c. 2 (24). In Schir r. z. St. ist statt Jerem. 31, 19 genannt Jerem. 4, 19. Die einleitenden Worte Gottes lauten dort נזר טב אנא. נזר hat hier keinen Sinn. Höchst wahrscheinlich muß es heißen: גזי טב „ein guter Vergelter," oder „ein Vergelter des Guten." Vgl. Pesikta 24 b, Tanch. כי תצא (B. 6) (in Aibo's Prooemium, tradirt durch Judan, oben S. 76, A. 3: למגזי לטבא טבתיה; dasselbe Mas. Sofrim 14, 7 im

— 5, 11. Sogar solche Worte in der Thora, die du für — nutzlose — Dornen (קוצים) ansiehst, enthalten Haufen (תלים) von Belehrung.[1]) — 6, 11. Zwei Deutungen.[2]) 1. So wie beim Nußbaum das Holz die Frucht behütet, so halten auch die Unwissenden in Israel die Thora fest. 2. Sowie wenn eine Nuß in den Schmutz fällt, sie abgewaschen und abgewischt wird und dann gegessen werden kann; so wird den Israeliten, die das ganze Jahr hindurch von Sünden beschmutzt sind, am Versöhnungstage Sühne zu Theil.[3])

Prooemien. Zu Gen. 11, 1, aus Jerem. 51, 9. „Wir haben Babel geheilt," in der Zeit Enosch's; „aber es ließ sich nicht heilen," in der Zeit der Sündfluth; „verlasset es und gehen wir ein jeder nach seinem Lande," in der Zeit der Sprachentheilung.[4]) — Zu Gen. 47, 15, aus Ps. 34, 10.[5]) Als Joseph von Jakob gesegnet worden, kam er mit strahlenden Antlitze heraus; da sagten die Söhne Jakobs: Alle Welt hält es mit dem, der aufrechtsteht![6]) Weil er König ist, segnet ihn unser Vater. Da sagte ihnen Jakob: Fürchtet den Ewigen, ihr seine Heiligen;

Anschluß an das über Jonathan b. Eleazar Berichtete (I, 82. 2). S. auch האשכל I, 201.

[1]) Schir r. z. St., Deutung der Worte קווצותיו תלתלים (in Anknüpfung an eine Controverse der alten Tannaiten Eliezer und Josua, s. Ag. d. T. II, 156; nach Aruch קץ V, Bd. VII, 171 b ist von keiner Controverse der Beiden die Rede): אפילו דברים שאתה רואה אותם שהם קוצים בתורה תילי תילים הן. Vorhergeht eine andere Version des Ausspruches Azarja's, in der es statt der letzten drei Worte heißt: קיצי קיצים הן.

[2]) Schir r. z. St. ר׳ עזריה אמר תרתי.

[3]) Dann folgt die Deutung Jehuda b. Simon's, oben S. 168, Anm. 6.

[4]) Gen. r. c. 38 (5). Dasselbe Prooemium wendet Azarja auch zu Gen. 12, 1 an, Gen. r. c. 39 (5); mit der Aenderung, daß er ועזבוה auf die Zeit der Sprachentheilung, ונלך איש לארצו auf die Auswanderung Abrahams bezieht.

[5]) Gen. r. c. 97 Anf., ohne die Angabe ר״ע פתח. Vielleicht ursprünglich Prooemium zu 49, 1.

[6]) דין כל עמא עם קיימא; dann folgt eine andere Form desselben Spruches: עם מן דקָיְמִין קיימין.

denn es giebt keinen Mangel für diejenigen, die ihn fürchten."[1]) — Zu Levit. 40, 8, aus Prov. 23, 31.[2]) — Zu Deut. 14, 22, aus Ps. 111, 8.[3]) — Zu Esther 2, 1, aus Prov. ib.[4])

Die Weltschöpfung behandelt Azarja in folgendem Satze:[5]) Am ersten Tage wurde der Himmel erschaffen; aber erst drei Tage nachher, am vierten Tage, wurde die Schöpfung des Himmels vollendet, mit den Himmelskörpern. Die Erde — das Festland — wurde am dritten Tage erschaffen; aber erst drei Tage nachher, am sechsten Tage, wurde ihre Schöpfung vollendet, mit dem Menschen. Daher heißt es (Jes. 45, 12)[6]): „Ich habe die Erde gemacht und Menschen auf ihr erschaffen."

In den Pirke R. Eliezer wird Azarja dreimal als Autor genannt.

XX.

Tanchuma.

Tanchuma, mit vollem Namen Tanchuma b. Abba, spricht einmal von einer Belehrung, die er übereinstimmend

---

1) D. h. obwol Joseph den Segen zuerst erhalten hat, bleibt auch für euch noch genug des Segens.

2) Lev. r. c. 12, wo am Anfange des Capitels die Worte ר' עזריה פתח zu ergänzen sind. Aruch nennt dieses Capitel des Lev. r. פרש' ר' עזריה, s. Art. סנטמא (VI, 85 a), סקם (ib. 119 a), פלח IV (ib. 340 a), שף IV (VIII, 127 a), שפרפר I (ib. 139 b), תלת (ib. 240 a).

3) Pesikta r. c. 25 Ende (128 b) ר' עזריה פותח בה סמוכים לעד לעולם . . . Weiteres ist nicht mitgetheilt. Azarja verknüpfte, wie in dem vorhergehenden Prooemium Tanchuma b. Abba, V. 21 Ende mit V. 22.

4) Esther r. c. 5. Anf. Es ist dasselbe Prooemium, wie das zu Lev. 10, 8. Es behandelt auf Grund der Verse in Prov. 22, 29 ff. die Gefahren des Weintrinkens. Von der Wiedergabe des Inhaltes, dem Aussprüche Anderer einverleibt sind, wird hier abgesehen.

5) Gen. r. c. 12 (5): ר' עזריה לא אמר כן, mit Bezug auf einen Ausspruch des Nechemja איש כפר סיחון. Dieser ist wol identisch mit dem Tannaiten נחמיה איש שיחין, j. Sota 18 b50 (in der Parallelstelle b. Sota 18 b unt.: נחוניא חופר שיחין, s. Tos. B. Kamma 6, 5).

6) Cap. 28 Ende („die Weltreiche sind Holz für die Hölle"); c. 34 (כל הנשמות חוזרות ונמסרות אל דור אבוי); c. 34 g. Ende (כל הנפשות בידו של הקב"ה).

von drei Meistern, nämlich von Huna, Pinchas und Jehuda b. Schalom empfangen.[1]) Sein hauptsächlicher Lehrer war jedoch Huna, von dem er sowol Halachisches, als Agadisches tradirt.[2]) Als er einmal einen Agadasatz Jehuda b. Schaloms bei Huna vorbrachte, wollte dieser die Meinung des jüngeren Lehrers nicht gelten lassen, wurde jedoch durch Tanchuma's Vertheidigung dazu gebracht, die Richtigkeit der Meinung Jehuda's zuzugestehen.[3]) Auch ein anderer Fall ist bekannt, in dem Huna eine ihm von Tanchuma vorgelegte agadische Ansicht abweist.[4]) Eine Frage T.'s an Huna betrifft den Nutzwerth der Dattelpalme, über welchen ihm Huna das in Babylonien Gesehene mittheilt.[5]) Tanchuma berichtet auch über eine von ihm an Pinchas gerichtete Frage.[6]) Sonst ist über seine persönlichen Beziehungen fast gar nichts bekannt;[7]) doch darf man bei Aussprüchen jüngerer

---

1) S. oben S. 282, A. 5.

2) Halachisches: j. Challa 57 d_8; Sabbath 10 c_{38} (15 a_{43}). Hal. Exegese s. oben S. 298, A. 1. Agadisches s. oben S. 289, A. 1 und 2 — T. als zweiter Tradent neben H. j. Bikkurim 64 a_{70}. In j. Horajoth 46 d_{30} ist vielleicht zu lesen: ר' תנחומא ר' חונא בשם ר' זעירא. S. auch noch j. Hor. 46 a_{20}.

3) Num. r. c. 3 (7). Längerer Bericht T.'s, beginnend: אני שאלתי ולמדתי אותה לפני רבי אבא הונא הכהן ב"ר אבין ואמרתי לו. Es scheint, daß אבא vor dem Namen Huna's sowol sein höheres Alter, als das vertraute Verhältniß bezeichnet, in dem T. zu ihm stand; mit רבי bezeichnet er ihn als seinen Lehrer. Der Schluß des Berichtes lautet: הודה לו ר' הונא לר' יהודה (die Emendation D. Luria's לר' תנחומא für לר' יהוד' ist unrichtig). Die von T. mit Erfolg vertheidigte Meinung J. b. Schaloms ist die oben S. 440, A. 1 gebrachte.

4) S. oben S. 295, A. 5.

5) Sch. tob zu Ps. 92 (11): שאלתי אותה לר' הונא ואמר לי. H.'s Antwort lautet: ראינוה בבבל והיו עושים ממנה כלים ושלחנות ומנורות. In Gen. r. c. 41 Anf. steht bloß die Aeußerung H.'s: תמן עבדין מיניה מאנין. (s. oben S. 295, A. 5).

6) S. oben S. 314, A. 11. T. als Tradent P.'s II, 138, 4. Als zweiter Tradent neben P. für einen Ausspruch Levi's (hal. Exegese zu Chaggai 2, 12, II, 337, 2 nachzutragen), j. Sota 20 b_{33}.

7) Samuel b. Tanchum citirt vor ihm einen Ausspruch Jizchaks, s. unten Cap. XXII, Abschn. 88.

Autoren, die T. tradirt, annehmen, daß er ihre Kenntniß persönlicher Belehrung verdankt. Als Tradent findet sich Tanchuma sowohl bei tannaitischer Agada genannt,[1]) als bei Aussprüchen zahlreicher Amoräer.[2]) Manchmal steht seiner Autorangabe die abweichende Angabe eines anderen Tradenten gegenüber.[3]) Zuweilen wird er als Autor eines Ausspruches genannt, der einem früheren Autor angehörte und von T. tradirt wurde.[4])

Aus Tanchuma's Leben erzählt der babylonische Talmud sein Gespräch mit einem „Kaiser" und die daran sich knüpfende Rettung aus großer Gefahr.[5]) Dieser Erzählung liegt jedenfalls eine wirkliche Begebenheit zu Grunde. Der Kaiser — es ist zweifellos ein christlicher Herrscher — richtete an T. die Aufforderung: „Lasset uns Alle zu einem Volke werden![6]) Gut, erwiederte Tanchuma, aber wir können, da wir beschnitten sind, nicht so

---

1) S. Ag. d. T. I, 9, 1, Ben Azzai; II, 311, 4 (314, 2), Josua b. Karcha; II, 549, 6, Abba Kohen aus Bardala. S. auch ib. II, 172, 5.

2) Jose b. Zimra, I, 110, 1 (vgl. j. Sota 18b6), wo J. einen von Eleazar tradirten Ausspruch J. b. Zimra's glossirt). — Josua b. Levi, I, 144, 5; 185, 4 (zweifelhaft); s. auch 155, 5. — Simon b. Lakisch, I, 375, 1, vgl. I, 356, 4. — Samuel b. Nachman, I, 549, 2. — Eleazar b. Pedath, II, 24, 6; 47, 1 (neben Abba b. Kahana); 47, 3; 50, 5 Ende. — Levi, I, 201, 3; II, 337, 1; 342, 3; 432, 3. — Acha, s. oben S. 111, A. 1. — Jehuda b. Simon, s. oben S. 190, A. 1; 193, A. 4. — Judan, I, 327, 6. — Bibi I, 324, 2. S. ferner die Abschnitte des gegenwärtigen Bandes über Acha b. Chanina, Tanchum b. Chanilai, Jizchak b. Eleazar.

3) T. und Menachema, I, 185, 4; II, 24, 6; Ag. d. T. II, 415, 1; s. ferner unten Cap. XXII, Abschn. 8 Ende (Tanchuma im Namen Chija's auch Ag. d. T. I, 199, 3). — T. und Nachman, I, 407, 6. — T. und Berechja, II, 50, 5; Ag. d. T. I, 199, 3; II, 543, 2.

4) S. I, 307, 7 Ende; 475, 4; II, 138, 4; 209, 8; 492, 4 (nachzutragen Tanch. B. ויצא Ende); oben S. 297, A. 1; S. 326, A. 2; S. 418, A. 6.

5) Sanh. 39 a, wo תנחומא (st. תנחום) die richtige Leseart ist.

6) Nach dem Text im Jalkut (II, 567) beruft sich der Kaiser auf Zeph. 3, 9. Das ist sehr sachgemäß, wenn der Kaiser als Vertreter des Christenthums die Aufforderung an den Vertreter des Judenthums richtet.

werden wie ihr; hingegen könnet ihr euch beschneiden lassen und so werden wie wir. Darauf der Kaiser: Du hast richtig geantwortet, aber wer den König besiegt, den werfe man in den Thierzwinger (vivarium). Und so geschah es; aber die Thiere thaten Tanchuma nichts zu Leide. Da sagte ein Ungläubiger: Die Thiere waren gewiß nicht hungrig. Aber man warf ihn selbst in den Thierzwinger und er wurde von den Thieren gefressen. — Von einem Religionsgespräche, das Tanchuma in Antiochia zu bestehen hatte, berichtet er selbst.[1]) Man befragte ihn über Gen. 3, 5, wo die Worte כאלהים יודעי טוב ורע auf eine Mehrheit in Gott hinweisen. Er erwiederte, eine solche Auffassung sei durch das unmittelbar vorhergehende יודע אלהים widerlegt.[2]) Die Erhabenheit des jüdischen Gottesglaubens über den heidnischen Glauben veranschaulicht T. in einer Erzählung, die Deut. 4, 7 zur Pointe hat.[3]) In derselben sagen die heidnischen Schiffsgenossen zu dem jüdischen Knaben, dessen Gebet sie vor einem Seesturme gerettet hatte: Nicht du bist ein armer Fremdling, wir sind arme Fremdlinge; denn von uns haben die Einen ihre Götter in Babylonien, die Anderen in Rom, einige hier bei sich, aber sie nützen ihnen nichts; mit dir aber ist dein Gott überall, wohin du auch gehest.[4]) — Eine andere Erzählung Tanchuma's, von dem frommen Manne in Rom, hat die jüdische Glaubensinnigkeit zum Gegenstande.[5]) T.'s häufigem Verkehre mit Nichtjuden entstammte seine öfters citirte Regel:[6])

---

1) Gen. r. c. 19 (4): השאלה הזו שאלוני באנטוכיא אמרתי להם. Die Frage selbst ist nicht angegeben, jedoch leicht zu ergänzen.

2) Den Bericht über ein Gespräch Abahu's mit Christen begleitet T. mit der Bemerkung: יפה השיבן ר׳ אבהו (Gen. r. c. 25 Anf., II, 115, 4).

3) J. Berach. 13 b_{26}. Gekürzt und geändert Deut. r. c. (16).

4) אבל את כל אהן דאת אזל אלהך עמך. Deut. r.: בכל מקום שאת הולך אלהיך עמך.

5) Gen. r. c. 11 (4). In anderer Version auch von Pinchas erzählt, oben S. 339. Aus dieser Erzählung kann man natürlich nicht schließen (wie Buber, Tanch. B. Einleitung S. 6 thut), daß der Erzähler, Tanchuma, selbst in Rom war.

6) J. Berach. 12 c_{58}, Sukka 54 a_{17}, Megilla 72 a_{27}.

Wenn dir ein Nichtjude den Segensgruß bietet, so antworte ihm mit Amen.[1])

Aus Tanchuma's öffentlicher Thätigkeit ist nur ein von ihm ausgeschriebenes Fasten aus Anlaß von Regenmangel erwähnt.[2]) Als auch nach zweimaligem Fasten kein Regen kam, verordnete er zum dritten Male einen Fastengottesdienst und sagte in seiner Predigt: Meine Kinder, erfüllet euch selbst mit Erbarmen gegen einander, und Gott wird sich gegen euch mit Erbarmen erfüllen.[3]) Während der nun folgenden Almosenvertheilung wurde Einer bemerkt, der seiner ehemaligen, nun von ihm geschiedenen Frau Geld gab. Die Zeugen dieses Vorganges hinterbrachten es Tanchuma, der den Mann rufen ließ und ihn ob des verdächtigen Verkehres mit der Geschiedenen zur Rede stellte. Ich sah sie — antwortete der Beschuldigte — in großer Noth und wurde des Erbarmens voll gegen sie. Da erhob Tanchuma sein Angesicht zum Himmel und betete: Herr der Welten, dieser lieblose Mann erfüllte sich mit Erbarmen, als er seine Frau, die zu ernähren ihm nicht obliegt, in Noth sah; um wie vieles eher solltest du, der Gnadenvolle und Barmherzige, dich mit Erbarmen erfüllen, da du uns, die Kinder deiner Lieblinge, die Söhne Abrahams, Isaaks und Jakobs in Noth siehst! Und bald — so schließt die Erzählung — kam Regen herab und die Welt war von ihrer Noth befreit.

Als Halachist wird Tanchuma nicht oft genannt. Einzelne Bemerkungen und Erläuterungen zum halachischen Lehrstoffe finden sich zerstreut im palästinensischen Talmud.[4]) Der baby-

---

[1]) אם בירכך גוי ענה אחריו אמן. Mit Deut. 7, 14 a als Belegstelle.

[2]) Gen. r. c. 33 (3); in verschiedener Version Lev. r. c. 34 (14): ביומוי דר' תנחומא היו צריכין ישראל למטרא אתון לגביה.

[3]) עאל ודרש להון א"ל בני התמלאו רחמים אלו על אלו והקב"ה מתמלא עליכם רחמים. (S. den von Tanchuma tradirten Ausspruch Acha's, oben S. 147, A. 1). In Lev. r. ist aus der Predigt T.'s nur die Aufforderung zu allgemeiner Almosenvertheilung erwähnt: כל עמא יפלגון מצוה. Aus dem weiteren Inhalte der Erzählung (in Lev. r.) ist zu ersehen, daß T. in seiner Rede auch Jes. 58, 7 citirt hatte.

[4]) Erubin 26 c_{27}; Pesachim 37 b_{64}; ib. 37 d_{40}; Joma 44 d_{21}; Schekalim 47 c_{40}; Sukka 54 b_{71}; Taanith 67 a_{39}; ib. 68 b_{21} (zu Dan. 2, 18); Megilla 73 b_{32}; Sota 19 c_{48}; ib. 21 d_5.

lonische Talmud bringt einen Einwand T.'s gegen eine halachische These der palästinensischen Schulen.[1])

Aus den mit Tanchuma's Namen überlieferten Agadasätzen sind die sehr zahlreichen Begründungen, Erweiterungen und Erläuterungen zu Aussprüchen früherer Autoren hervorzuheben. Die ungewöhnlich zahlreichen Prooemien, die seinen Namen tragen, müssen besonders besprochen werden, ebenso die nach ihm benannten Midraschwerke, welche der Litteraturgeschichte des Midrasch eine der schwierigsten Fragen zu lösen aufgeben.

Die Annahme[2]), daß mit Tanchuma b. Abba identisch sei der nur einmal vorkommende Tanchum (Tanchuma) b. Scholastikai[3]), ist durch nichts begründet; es wäre denn, man hielte — mit Streichung des „bar" — das griechische Wort (σχολαστικός) für ein Epitheton Tanchuma's. Er hätte dasselbe als Anwalt der jüdischen Lehre[4]) bekommen, sowie seinerzeit Josua b. Chananja.[5]) Beide zeichneten sich dadurch aus, daß sie das Judenthum gegen die Angriffe Andersgläubiger vertheidigten.[6])

1. Das Studium der Lehre. Liturgisches. Exegetisches und Homiletisches. Gleichnisse.

Sowie in den Gewürzkästen alle Arten von wohlriechenden Stoffen sind, so muß der Weisenjünger voll sein von allen Arten des Wissens: Bibel, Mischna, Halacha und Agada.[7]) — Das

---

1) Chullin 55b oben: אמרי במערבא . . . . מתקיף לה ר' תנחומא.

2) Frankel, 131b.

3) J. Berach. 7d unt., s. I, 197, 2.

4) S. Sachs, Beiträge II, 182.

5) S. Gen. r. c. 64 Ende: אסכולסטיקא דאורייתא. Nur in der Bedeutung Anwalt, Vertheidiger giebt die Verbindung des Wortes mit דאורייתא einen guten Sinn. Vielleicht stammt die Einkleidung der Erzählung, also auch dieser Ausdruck, erst aus der Zeit Tanchuma's.

6) Was T. betrifft, s. oben S. 468; in Bezug auf Josua b. Chananja Ag. d. T. I, 161, 171 ff.

7) Schir r. zu 5, 13, als Deutung der Worte מגדלות מרקחים. Unter מגדלות versteht hier T., wie es scheint, thurmähnliche Kästen. Vgl. zu dieser Bedeutung von מגדל Levy III, 12b. Die dem Satze folgenden

gemeinsame Studium der Lehre ist in den Worten מלאת לחייו (Hoh. 5, 12 f.) gepriesen.[1]) — Nach Prov. 24, 7. Der Thor kömmt in die Synagoge und sieht dort die Gelehrten diskutiren, ohne daß er wüßte, was sie sagen; da schämt er sich und „öffnet nicht im Thore seinen Mund.“[2]) — In Ps. 19, 8—10 sind die sechs Ordnungen der Mischna angedeutet.[3])

Warum wurde im Achtzehngebete die Benediktion von der Erhörung des Gebetes als fünfzehnte eingesetzt? Sie entspricht der fünfzehnten Erwähnung des Gottesnamens in Ps. 29, in dem Satze: „der Ewige throute über der Sündfluth“, mit welchem angezeigt ist, das Gott das Strafgericht hindert, über die Welt zu kommen.[4]) — Die Institution des Abendgebetes entspricht dem Verzehren der Opferstücke durch das Altarfeuer, das die ganze Nacht dauerte; das Abendgebet darf daher zu jeder Stunde der Nacht gesagt werden.[5])

Worte: כהונה ולויה מיעקב sind das Bruchstück eines anderen Satzes T.'s (s. unten zu Hoh. 3, 6), das irrthümlich hieher gerathen ist. Vielleicht sind die dann folgenden Deutungen der weiteren Ausdrücke in Hoh. 5, 13 auf den Weisenjünger ebenfalls noch T. zuzuschreiben.

¹) Schir r. z. St. א"ר תנחומא על מלאת זה ממלא מקצת דבר וזה ממלא מקצת דבר עד שתהא הלבה יוצאה כמין לבנון. (Da כמין לבנון hier keinen Sinn hat, muß man annehmen, daß לבנון irrthümlich aus dem ähnlichen Ausspruche Azarjas zu Hoh. 4, 15 (oben S. 463, A. 4) an die Stelle des ursprünglichen לחיים gekommen ist). Dann heißt es: דאמר ר' תנחומא זה מלחים מקצת דבר עד שתהא הלכה יוצאת כמין לחיים. Ohne Zweifel ist דאמר aus ד"א (= דבר אחר) אמר geworden. Denn dieser zweite Satz ist nur eine andere Version des ersten, in welcher Version er in Schir r. zu 4, 15 nach dem erwähnten Ausspruche Azarja's steht. Zu מלחים s. I, 438, 1.

²) Deut. r. c. 8 (3). Dazu die Bemerkung, שער bed. סנהדרין, nach Deut. 25, 7. Dann folgt eine ähnliche Deutung der Gelehrten, in der eine interessante Reihenfolge der Lehrgegenstände gegeben wird. Die ursprüngliche und genauere Version dieses Ausspruches der Gelehrten citirt aus dem Tanchuma R. Isaak, der Verfasser des אור זרוע; s. Friedmann's Einleitung zu seiner Mechiltha-Ausgabe p. XXXIV.

³) Sch. tob zu Ps. 19 (14); Num. r. c. 13 (16). Einzeln durchgeführt.

⁴) J. Berach. 5 a31; Gen. r. c. 49 (8). Vgl. II, 318, 2.

⁵) J. Berach. 7 b oben.

Gen. 2, 23. Wer eine Verwandte zur Frau nimmt, kann mit Adam sprechen: Diese ist Gebein von meinem Gebein, Fleisch von meinem Fleische.[1]) — 10, 21. Daß Jepheth und nicht Sem der Aelteste unter den Söhnen Noachs war, läßt sich aus der Angabe „zwei Jahre nach der Sündfluth" (11, 10) beweisen, aus welcher hervorgeht, daß Sem, der damals hundert Jahre alt war, nicht im 500. Jahre Noachs (5, 32) geboren wurde.[2]) — 18, 1. כחם היום bed. die Stunde, in welcher es keinen Schatten giebt, die Mittagsstunde.[3]) — 25, 10. Die Beerdigung Sara's fand 38 Jahre vor der Abrahams statt, und dennoch heißt es hier: dort begrub man Abraham und seine Frau Sara. Das will dich lehren, daß wer Sara die letzte Liebespflicht erwies, dessen würdig wurde, sie auch Abraham zu erweisen.[4]) — 29, 13. Der Name אשר enthält gleich den übrigen Namen der Söhne Jakobs eine Anspielung auf die dereinstige Erlösung Israels (ואשרו, Maleachi 3, 12); aber auch eine Anspielung auf den Ruhm Israels (אשרי, Ps. 144, 15).[5]) — Exod. 17, 9. Josua, ein Enkel Josephs, bekämpfte Amalek, einen Enkel Esau's; denn der fromme Joseph bildet einen Gegensatz zum Frevler Esau.[6]) — 24, 12. Sie wurden übermüthtg, stellten sich auf und weideten ihre Augen an dem Anblicke der Gotteserrlichkeit.[7]) — Num. 5, 2.

[1]) Gen. r. c. 18 (4).

[2]) Tanch. B. תולדות 23; anonym Gen. r. c. 37 (7). S. auch Sanhedrin 69 b.

[3]) J. Berach. 7 b15; Gen. r. c. 48 (8).

[4]) Gen. r. c. 62 (3). Als Sara im 127. Lebensjahre starb, war Abraham 137 Jahre alt, und er starb im 175. Lebensjahre, also 38 Jahre später.

[5]) Num. r. c. 14 (10), zu 7, 72, wo das erste ולשם שבחן zu streichen ist. Die Deutung der zwölf Namen der Stämme auf die Erlösung Israels anonym in Tanch. שמות g. Anf.

[6]) Pes. r. c. 12 (53 a): ר"ת בי רבי אומר כאן חמש פנים. Die fünf Deutungen sind: 1. Die Analogie zwischen קטן bei Esau (Obadja 2) und נער bei Joseph (Gen. 37, 2); 2—5. Gegensätze zwischen der Frömmigkeit des Einen und dem Frevelsinn des Andern, als letztes der Gegensatz zwischen את אלהים אני ירא (Gen. 42, 18) und ולא ירא אלהים (Deut. 25, 18). Vgl. I, 525, 7.

[4]) Pesikta 173 a, Tanch. אחרי (B. 7), Num. r. c. 2 (24); Lev. r. c. 20 (9) auch: „sie entblößten ihr Haupt", danach Exod. r. c. 3 (1): נדב ואביהו פרעו ראשיהן . . . .

Die hier erwähnten Krankheiten waren die Strafe derjenigen, die über die Bundeslande Uebles redeten und sagten, daß sie ihre Träger tödte.[1]) — 5, 18. Der Zahlenwerth von המאררים (496) entspricht den 248 Gliedern der treulosen Gattin und den 248 Gliedern ihres Mitschuldigen.[2]) — Deut. 2, 31. החלותי bed.: ich habe dir das Land Sichons zu uneingeschränktem Verfahren — wie etwas Profanes, חולין — übergeben.[3]) — 5, 23. Das Wort der Offenbarung am Sinai zog mit „doppeltem Gesichte"[4]) aus: es tödtete die Nationen, die es nicht annahmen, und gab Leben dem es annehmenden Israel.[5]) — 22, 7. Wenn du das Gebot der Freilassung der Vogelmutter erfüllst, dann beschleunigst du das Kommen Elijas, von dem gesagt ist (Mal. 3, 21): „ich schicke ihn;" und er wird kommen und euch trösten.[6]) — 32, 1. Himmel und Erde werden angerufen, als Hinweis darauf, daß die Erlösung Israels unter dem Jubel vom Himmel und Erde stattfinden werde.[7])

Jos. 7, 20. Achan bekennt eine vierfache Veruntreuung gebannten Gutes.[8]) — I. Sam. 1, 16. Channa mußte von Peninna „Kränkung auf Kränkung" anhören. Wenn sie bei Tische saßen

---

[1]) Lev. r. c. 18 (4), nach dem ähnlichen, von Huna tradirten Ausspruche Hoschaja's (I, 98, 5).

[2]) J. Sota 20 a11; Num. r. c. 9.

[3]) J. Schebiith 36 d15, wo der Anfang des Verses ergänzt werden muß, da עשיתי את ארצי חולין לפניך die Paraphrase von החלותי ist.

[4]) דו פרצופין, s. I, 547, 3.

[5]) Exod. r. c. 5 (9), Tanch. שמות g. Ende, nach dem Ausspruche Jochanan's, I, 252, 1.

[6]) Deut. r. c. 6 (7), nach drei ähnlichen anonymen Deutungen von אם שלח תשלח. Nach T. bed. תשלח: Du bewirkst die Sendung (Elija's), והשיב לב in Mal. 3, 24 versteht er im Sinne von trösten. Wahrscheinlich findet er auch eine Parallele zwischen den „Vätern und Kindern" bei Maleachi mit der „Mutter und den Kindern" in unserem Gebote.

[7]) Deut. r. c. 10 (4).

[8]) J. Sanh. 23 b55. Es sind die vier Fälle von Bann, die oben S. 254, A. 4 erwähnt sind; nur steht hier statt Amalek Midjan und statt der an letzter Stelle genannten „Kanaaniter" an erster Stelle חרם כנעני מלך ערד (Num. 21, 3).

und Elkana austheilte, sagte ihm Peninna fortwährend: Gieb diesem meinem Sohne seinen Theil; diesem meinem Sohne hast du noch nicht seinen Theil gegeben.[1]) — I. Kön. 2, 28. Joab floh zum Gerichtshofe; denn er sprach: besser, ich werde vom Gerichtshofe zum Tode verurtheilt, und meine Kinder beerben mich, als daß der König mich hinrichten läßt und meine Kinder verlieren ihr Erbrecht.[2])

Jes. 45, 3. Nebukadnezzar gönnte seine Schätze nicht seinem Nachfolger Ewil-Merodach; er füllte daher eiserne Schiffe mit Gold an und versenkte sie im Grunde des Euphrat. Als Cyrus Babylonien eroberte und beschloß, den Tempel wieder erbauen zu lassen, da wurden ihm, indem er die Gewässer des Euphrats ableitete, „die Schätze der Finsterniß, die Reichthümer der Verborgenheit" geschenkt.[3]) — Jer. 13, 15. „Höret" die Worte der Lehre „und redet nicht hochmüthig"; „denn der Ewige hat es gesprochen." Wo? „Ein Greuel des Ewigen ist jeder Hochmüthige" (Prov. 16, 5).[4]) — Hosea 4, 7. Jemehr Land ich ihnen gab, umsomehr sündigten sie gegen mich; denn „ihre Altäre wurden zahlreich wie Steinhaufen auf den Furchen des Feldes" (12, 12).[5])

Ps. 20, 4. „Alle deine Opfer" in den verschiedenen Heiligthümern: im Stiftszelte, zu Gilgal, Nob, Schilo, im Tempel von Jerusalem; „dein Ganzopfer," d. i. Isaak, der als Ganzopfer auf dem Altare gebunden wurde.[6]) — 24, 5. ישא, lies יַשִּׂיא, er läßt

---

1) Pes. r. c. 43 Ende. Vorhergeht eine andere Version dieses Ausspruches (mit ר' נחמן בר אבא eingeleitet, wo aber נחמן nur aus תנחומא corrumpirt ist): Am Morgen sprach sie zu Channa: willst du nicht deinen Kindern das Gesicht waschen, damit sie in die Schule gehen. Am Mittag sagte sie: willst du nicht deine Kinder begrüßen, die aus der Schule kommen. Eine dritte Version, anonym, Midr. Samuel c. 1 (8).

2) J. Makkoth 31 d50.

3) Esther r. zu 1, 3 (c 2 Anf.) In anderer Version Abba Gorion zu 1, 3.

4) Deut. r. c. 4 (2).

5) Deut. r. c. 2 (19).

6) Sch. tob zu Ps. 20 (8).

Andere Segen empfangen.[1]) — 44, 2. „Wir haben gehört," — so sprachen die Söhne Korachs — was du Moses am Dornbusche sagtest, als du Israel zu befreien verhießest, trotzdem du voraussahst, daß es von dir abfallen werde;[2]) „unsere Väter haben es uns erzählt," das ist Moses, der Vater aller Propheten.[3]) — 89, 49. „Wer ist ein Mann, der lebt und nicht den Tod sieht?" Wer ist wie Abraham, der aus dem Feuerofen gerettet wurde; wie Isaak, der seinen Hals auf dem Altare ausstreckte; wie Jakob, der mit dem Engel rang; wie Moses, der mit seinem Schöpfer von Angesicht zu Angesicht sprach, und die Alle sterben mußten![4]) — 149, 8. „Ihre Könige," das sind die Herrscher der Nationen; „ihre Angesehenen," das sind Schutzengel derselben in der Höhe; denn Gott züchtigt keine Nation bevor er ihren Schutzengel züchtigt.[5]) — Prov. 10, 16. Der „Fromme" ist Eliphaz, der im Schoße Isaaks aufwuchs: der „Frevler" ist Amalek, der im Schooße Esau's aufwuchs.[6]) — Hoh. 2, 12. Sowie die Regenzeit die eigentliche Beschwerlichkeit des Winters bildet, so dauerte während des Aufenthaltes Israels in Aegypten die eigentliche Unterdrückung 86 Jahre, von Mirjam's Geburt an.[7]) — 2, 12. „Herangerückt ist die Zeit des Gesanges," die Zeit, da Israel seinen Gesang an Gott (Exod. 15, 2) anstimmen soll.[8]) — 3, 6. Sowie im Kasten des Krämers alle Arten von wohlriechenden Stoffen sind, so stammen von Jakob die verschiedenen Würden her: das Priesterthum, das Levitenthum, das Königthum. Und während Isaak Alles von seinem Vater Abraham empfieng (Gen. 25, 5), stammte

---

1) Deut r. c. 11 (2).

2) S. Jose b. Chanina, I, 434, 4; Levi b. Parta, unten Cap. XXI, Abschn. 72.

3) Deut. r. c. 3 (9).

4) Deut. r. c. 9 (4). Vgl. Deut. r. c. 11 (3).

5) Deut. r. c. 1 (22). Die These s. Mechiltha zu Exod. 15, 1 (36 b); Midr. Sam. c. 18 (Chanina).

6) Deut. r. c. 2 (20). Statt תנחום l. nach Jalkut z. St. תנחומא.

7) Pesikta 50 a, Pes. r. c. 15 (73 b), Schir r. z. St.

8) Pesikta 50 a, Pes. r. c. 15 (74 a), Schir. r. z. St. S. auch unten, Abschn. 3, Prooem. zu Exod. 12, 1.

Jakobs Besitz (eig. „Kram") von jenem „Staube" her, der beim Ringkampf mit dem Engel unter seinen Füßen aufquoll.[1]) — 3, 10. ארגמן bed. den Vorhang der Bundeslade.[2]) — Koh. 3, 5. „Eine Zeit zum Wegwerfen der Steine," d. h. es mußte die Zeit kommen, daß Hadrian hinaufzog und die Steine des Heiligthums zertrümmerte.[3]) „Eine Zeit zum Sammeln der Steine," d. h. es muß die Zeit kommen, da Gott das Heiligthum wieder aufbauen wird, Jes. 28, 16.[4]) — 9, 11. Dieser Vers spricht von Moses, der noch gestern „mächtig, weise, reich, kundig" war und jetzt dem Tode entgegensieht.[5]) — I. Chron. 3, 17. Die Namen אסיר und שאלתיאל deuten an, daß Gott durch seinen Schwur Jojachin kinderlos sterben zu lassen (Jerem. 22, 30), „gebunden" war, aber die Lösung des Schwures durch „Befragung" des himmlischen Gerichtes bewirkte.[6]) — 12, 34. Wer in den Kampf zieht, ohne den Sinn auf den Kampf zu richten, fällt in dem Kampfe; der Stamm Zebulun aber siegte immer, „ohne Herz und mit Herz": ob sie den Sinn auf den Kampf richteten oder nicht.[7])

Gleichnisse. Ein Königskind schlief in der Wiege; neben ihm war seine Amme „grübelnd und bangend", da sie daran

---

[1]) Schir r. z. St. Deutung der Worte מכל אבקת רוכל. S. oben S. 470, A. 7.

[2]) Schir r. z. St., in Bezug auf die Deutung der ganzen Stelle durch Jehuda b. Ilai (Ag. d. T. II, 212). In dieser Erklärung, sowie in der zu Hoh. 2, 10 steht T.'s Meinung der Bibi's gegenüber (s. unten, Cap. XXII, Abschn. 22). In Pesikta 3a steht nur die Meinung T.'s, anonym.

[3]) עת הוא שיעלה אדרינוס שחיק עצמות וינפץ אבני בית המקדש. Das bezieht sich offenbar auf den Bau Aelia's an der Stelle Jerusalems, bei welcher Gelegenheit Hadrian die stehen gebliebenen Trümmer zerschlagen und wegwerfen ließ. Vgl. A. Schlatter, Die Tage Trajans und Hadrians, S. 115.

[4]) Deut. r. c. 3 (13). Vgl. Levi, II, 388, 8.

[5]) Deut. r. c. 9 (2): המקרא הזה מדבר במשה. Einzeln ausgeführt. In anderer Version, anonym, Koh. r. z. St.

[6]) Pesikta 163b. S. unt. Cap. XXII, Abschn. 96 Ende.

[7]) Lev. r. c. 25 (2).

dachte, was sie dereinst durch dieses Kind leiden werde. So ahnte auch die Erde, was sie dereinst durch den Menschen leiden werde (Gen. 3, 17), und sie war „grübelnd und bangend“ (תהו ובהו).[1]) Zu Deut. 1, 1. Jemand bot Purpur feil, und der König, der das hörte, rief ihn zu sich. Was verkaufst du, fragte der König. Nichts, war die Antwort. „Habe ich dich nicht Purpur ausrufen hören?“ Da sagte Jener: Herr, es ist wahr, ich habe Purpur zu verkaufen; aber für dich ist meine Waare Nichts. So sprach Moses zu Gott, der den Mund und die Rede geschaffen hat: „Ich bin kein Mann der Worte“ (Exod. 4, 10); aber Israel gegenüber heißt es: Dies sind die Worte, die Moses geredet hat.[2]) — Zu Deut. 9, 1. Ein König hatte viele Kinder; als sich ihre Mutter einmal vergieng, wollte er sie wegschicken und eine Andere heiraten. Da versammelte die Matrone ihre Kinder und gab ihnen versteckt den Wunsch zu erkennen, sie mögen beim Könige für sie Gnade erbitten. Als sie aber ihre Andeutungen nicht verstanden, sagte sie: Nur um euretwillen befehle ich euch, dass ihr euren Vater ehret. So sprach auch Moses, als ihm der Bescheid ward, dass Josua und nicht er Israel in's Land führen werde, zum Volke: „Wenn dich der Ewige in das Land bringen wird“ (Deut. 6, 9), — dich und nicht mich; „du ziehest heute hinüber“, — du, aber nicht ich. Er hoffte, dass sie den Wink verstehen und für ihn beten werden. Als er sah, dass sie ihn nicht verstünden, sagte er: Nur um euretwillen befehle ich euch, dass ihr euren Vater im Himmel ehret (10, 12).[3]) — Zu Ps. 103, 18. Eine Witwe hatte einen Sohn, der, solange er unverheiratet war, sich um die Mutter kümmerte. Als er geheiratet hatte, sagte ihm seine Mutter: Ich weiss, dass du dich jetzt nicht so, wie früher, um mich kümmern wirst, aber denke wenigstens an mich. So waren die Israeliten, solange ihnen in der Wüste das Manna herabkam und der Brunnen heraufstieg, „Beobachter des Bundes Gottes“; Gott sorgte für sie und sie

[1]) Gen. r. c. 2 Anf., nach den ähnlichen Gleichnissen von Abahu und Jehuda b. Simon (oben S. 205, A. 2).

[2]) Deut. r. c. 1 (7).

[3]) Deut. r. c. 3 (11).

konnten die Thora beobachten und sich mit ihr beschäftigen. Jetzt aber, wo sich der Mensch um seinen Lebensunterhalt kümmern muß, sollen sie wenigstens „denken an seine Gebote, um sie zu üben".[1]). — Zu Koh. 11, 9. Ein Taugenichts ließ sich in einem Laden guten Wein, schönes Brod und ein fettes Stück Fleisch geben; Als er sich gütlich gethan hatte und es zum Zahlen kam, sagte er dem Wirthe: Hier ist mein Bauch, reisse ihn auf! Der Wirth war gescheidt, wickelte den Mann in eine Decke und warf ihn an die Thüre des Ladens. Wer vorübergieng, den bat er um einen kleinen Beitrag zu den Kosten der Beerdigung dieses Todten. Als ein Vornehmer vorübergieng und fragte, wie lange noch der Todte dort liegen solle. Da sagte der Wirth: Bis ich denn Betrag seiner Schuld behoben habe. Als dies der Fall war, sagte der Wirth dem Manne: Auf, begieb dich zum Grabe deines Vaters. So wird dem Jünglinge gesagt: Wisse, daß dich Gott in's Gericht führen wird!"[2])

Die Frommen in dieser Welt gleichen einer mit eingelegten Perlen und Edelsteinen geschmückten Platte, an der sich ein Bund Grünzeug befindet und deren Schönheit nur dann sichtbar ist, wenn ihr Inhalt ausgeschüttet wird. So werden einst die Frevler aus der Welt hinwegwelken wie Gras (Jes. 40, 8). Dann erst wird der beständige Werth der Frommen erkannt werden.[3]) — Vom Weine (zu Lev. 10, 9): Seine Mutter vermag nicht ihn zu halten, solltest du ihn aushalten können? Mit wieviel Stöcken und Stangen wird der Weinstock gestützt und sie können ihn nicht halten, solltest du es können?[4])

---

[1]) Sch. tob zu Ps. 103 (15).

[2]) Pesikta 164 b; in wenig verschiedener Version Koh. r. z. St.

[3]) Sch. tob zu Ps. 1 (20 Ende): אבא תנחומא אומר. S. zu אבא oben S. 466, A. 3. — Ein Gleichniß über die Frommen und Frevler auf Grund von Prov. 4, 19 und Ps. 119, 105 findet sich in einer mit כך פתח ר' תנחומא בירבי eingeführten Deutung zum letzteren Psalmverse, die einer Pesikta zu Chanukka, Pes. r. c. 8 (30 b) angehängt ist; anonym im Jalkut z. St.

[4]) Lev. r. c. 12 (4). Die Mutter des Weines ist גפן (weibl.), der Weinstock.

— Zu Num. 22, 12. Bileam sollte Israel weder verfluchen noch segnen. Man sagt zur Biene: Weder von deinem Honig, noch von deinem Stachel![1]) — Die Dauer des בין השמשות genannten Zeitpunktes ist ein Augenblick: wie wenn auf die Schärfe eines Schwertes ein Blutstropfen gegeben wird und der Tropfen sich sofort nach beiden Seiten zertheilt.[2])

Eine Reihe von Erzählungen zur Beleuchtung des Gedankens, daß sich die Vorsehung Gottes der verschiedensten Geschöpfe zur Ausführung ihrer Absichten bediene, ist mit der Angabe eingeleitet, daß diese Erzählungen von Tanchuma und Menachema[3]) vorgetragen wurden.[4]) Am Schlusse des Ganzen findet sich ein Ausspruch Tanchuma's selbst: Gott läßt auch durch das Wasser seine Sendung vollziehen; dazu die Erzählung, wie ein Hautkranker im See von Tibrias badete und es so glücklich traf, daß er an den Mirjamsbrunnen gelangte und durch das Bad an dieser Stelle des See's geheilt wurde.[5])

---

[1]) אומרים לה לזיברתא לא מדובשך ולא מעוקצך. In Tanchuma בלק (B. 9), Num. r. c. 20 (10) anonym, statt der Biene; צרעה Horniß, Wespe.

[2]) J. Berach. 2 b unt.

[3]) S. oben S. 467, A. 3.

[4]) Koh. r. zu 5, 8: ר׳ תנחומא ור׳ מנחמא הוו מתנין בהדין עובדיא Wenn עובדיא (Plural) richtig ist, muß statt בהדין gelesen werden בהלין. Die Erzählungen sind 1. Die vom Skorpion, s. oben S. 160, A. 1. 2. Eine von Pinchas tradirte Erzählung Chanin's aus Sepphoris (s. Cap. XXII, Abschn. 26). 3., 4., 5. und 6. Erlebnisse von Jannai (I, 37, 3 sind nur die Parallelstellen citirt), Eleazar (II, 9, 7), Jizchak b. Eleazar (unt. Cap. XXII, Abschn. 58), Simon b. Chalaftha (Ag. d. Tann. II, 532, 1). 7., 8., 9. Erzählungen von Heilpflanzen, die ihre Wirkung ausüben. In Lev. r. c. 22 (4) steht die ganze Reihe von Erzählungen, aber ohne die einführende Angabe, durch ד״א von dem vorhergehenden Absatze getrennt. In Gen. r. c. 10 (7) heißt es: „Tanchuma im Namen Menachema's, Berechja im Namen Chelbo's". Dann folgt Nr. 1, mit „R. Acha erzählte folgende Geschichte" eingeleitet. Es folgen dann Nr. 2, 3, 4, 5, schließlich die Geschichte von Titus und der Mücke. In Tanchuma חקת Anf., Num. r. c. 18 (22) findet sich eine aus Koh. r. und Lev. r. stammende kürzere Version der ganzen Reihe.

[5]) Koh. r. und Lev. r. an den angef. Stellen. In Tanch. und Num. r. a. a. O. eine andere Version dieser Erzählung, anonym. Zum Mirjamsbrunnen s. II, 194, 1.

Im Midrasch Mischle ist Tanchuma's Name dreimal als Autor genannt.[1])

2. Zu den Aussprüchen früherer Autoren.

Die exegetische Begründung der Aussprüche früherer Autoren pflegt Tanchuma mit der für ihn charakteristischen Formel einzuleiten: Ich sage den Grund — d. i.: die biblische Belegstelle — hiefür.[2]) Es sind folgende Fälle so eingeleiteter Aussprüche T.'s erhalten: Gen. 1, 1 („Himmel und Erde") und 2, 4 („Erde und Himmel") dienen zur Begründung einer die Ansichten der Schulen Hillels und Schammai's ausgleichenden Meinung, die Jochanan im Namen der Gelehrten tradirte.[3]) — Zu Hoschaja's Ausspruch über Gen. 1, 5 weist er auf den Ausdruck מעל לרקיע, nicht על הרקיע, hin, aus welchem hervorgeht, daß die oberen Wässer frei schweben, von Gottes Schöpferwort gehalten.[4]) — Jochanan's und Simon b. Lakisch's gemeinsame Erklärung zu Gen. 1, 4 begleitet T. mit dem Hinweis auf Jes. 45, 7: sobald Licht und Finsterniß erschaffen war, wirkte Gott Frieden zwischen ihnen, indem er sie von einander sonderte.[5]) — Abba b. Kahana's Dichtung zu I. Sam. 17, 44 begründet T. mit

---

1) Zu 8, 34; 11, 20; 11, 26. Hier sei auch noch der mit א"ר תנחומא eingeleitete eschatologische Ausspruch erwähnt, der sich in einigen Handschriften (auch den früheren Ausgaben) des Sch. tob zu Ps. 18, 11 findet. S. Bubers Ausgabe, S. 144, Anm. 85.

2) אנא אמרי טעמא, auch אנא אימא טעמא, oder א' אמינא ט'. S. den Ausdruck auch bei Zeïra, oben, S. 33, A. 2.

3) Gen. r. c. 1 g. Ende. S. Die Ag. d. Tann. I, 17, 2. In Tanch. B. בראשית 19 ist die von Jochanan tradirte Meinung, ohne die Belegverse, Tanchuma b. Abba zugeschrieben; mit dem Belegverse ebenso Midr. Sam. c. 5 (1). In j. Chagiga 76 d oben sind der erwähnten Meinung die Belegverse ohne T.'s Namen angefügt. In Lev. r. c. 36 Anf. ist Tanchuma die Anwendung eines anderen Belegverses in derselben Frage zugeschrieben (ואנא אמרית טעמא), für den die anderen Quellen Jehuda b. Ilai (oder b. Pazzi) nennen. S. oben S. 218, A. 7.

4) Gen. r. c. 4 (3); s. I, 108, 1.

5) J. Berach. 12 c oben, Gen. r. c. 3 (6); s. I, 321, 2 (wo das erste Citat nachzutragen ist).

einem Ausdrucke des Textes.[1]) — Für die Ansicht der Gelehrten, daß der Name des Messias David sei, citirt er Ps. 18, 51 („seinem Gesalbten, David").[2]) — Für die Norm Rab's, daß in jeder Benediktion Gottes Bezeichnung als König vorkommen müsse, citirt er Ps. 145, 1.[3])

Erläuterungen zu den Aussprüchen Früherer. Ben Azzai's Lehre, dass das oberste Princip der Thora in Gen. 5, 1 enthalten sei, begleitet Tanchuma mit folgender Bemerkung: Sage nicht: nachdem ich Schimpf und Erniedrigung erdulbet, soll auch mein Nächster sie erdulden, sondern wisse, wen du dann schmähen würdest: den in Gottes Ebenbilde Erschaffenen![4]) — Der anonymen Erklärung, das Thal שדים, Gen. 14, 3, habe auch Thal סכות (Ps. 60, 8) geheißen, weil die Bäume in ihm es mit ihrem Laube bedeckten, fügt er die Liste der Baumarten hinzu: Weinstock, Feigenbaum, Granatbaum, Nußbaum, Mandelbaum, Apfelbaum, Pfirsichbaum.[5]) — Zu Jes. 34, 9, welcher Vers auf die Züchtigung Rom's in der Zukunft gedeutet wurde,[6]) bemerkt er, die Flüsse (נחליה), welche dereinst zu Pech verwandelt werden, seien der Tiberis und der Ticinus.[7]) — Zu der Angabe, der erste Erlöser (Moses) sei eine Zeit lang dem zu erlösenden Volke entrückt

---

1) S. II, 487, 8.

2) J. Berach. 5 a_{14}, Echa r. zu 1, 16.

2) J. Berach. 12 $d._{43}$

4) Gen. r. c. 24 Ende (wo die Bemerkung schon bei שלא תאמר beginnt). S. Die Ag. d. Tann. I, 420, 1.

5) Gen. r. c. 42 (5).

6) In der Ausführung des Ausspruches Eleazar b. Pedaths über die Plagen, die dreimal Rom heimsuchen werden. Diese Ausführung gehört vielleicht noch Eleazar selbst an und wäre II, 87, 2 nachzutragen.

7) Tanch. B. וארא 15 (in Tanch. וארא g. Ende fehlt die Bemerkung T.'s): זו תיברוש ותוציניוש שהם נתונין על שפת העיר (רומי). S. die Varianten bei Buber z. St. Die Angabe über die Lage der Flüsse (= שהעיר נתונה על שפתן) beweist, daß der Urheber dieser Bemerkung nicht in Italien oder Rom gelebt hat, sondern die Namen nur vom Hörensagen kannte. Man darf daher nicht — mit Zunz, Gottesd. Vorträge, 237 — die Bemerkung als Argument für die italienische Herkunft des Midraschwerkes, in dem sie steht, verwenden.

worden,[1]) beantwortet er die Frage, wie lange das gedauert habe: Drei Monate, nach Exod. 5, 20.[2]) — Zu der weiteren Angabe desselben Agadasatzes, dass auch der künftige Erlöser, der Messias, eine Zeit lang verschwinden werde, tradirte Tanchuma, im Namen Chama b. Hoschaja's, das werde 45 Tage dauern, nach Daniel 12, 11 f. (1335—1290).[3]) — Die abweichenden Traditionen über einen Ausspruch Simon b. Jochai's gleicht er mit einander aus.[4]) — Eine halachisch-exegetische Controverse zwischen Jochanan und Simon b. Lakisch führt er auf eine andere Controverse zwischen ihnen zurück.[5]) — Zu einer anderen Controverse zwischen denselben citirt er einen Bibelvers, den S. b. Lakisch zur Widerlegung Jochanan's anwenden könnte.[6]) — Er beantwortet einen Einwand, welchen man gegen eine agadische These Simons erhoben hatte.[7])

---

[1]) S. II, 270. 4 Ende.

[2]) Schir r. zu 2, 9, dazu die Meinung Jehuda b. Chija's, s. I, 51, 4. Wieso in Exod. 5, 20 die Zeit von 3 Monaten angedeutet sei, wird nicht gesagt (vgl. Exod. r. c. 5 z. St.: אחר ששה חדשים). In Pesikta 49a ist Jehuda b. Chija allein genannt und ihm T.'s Antwort zugeschrieben, ebenso Pes. r. c. 15 (72b). In Num. r. c. 11 (2) ist nur T.'s Antwort gebracht. In Ruth r. zu 2, 14 anonym.

[3]) Pesikta 49b, Pes. r. c. 15 (73a); als ursprüngliche Lesung der Einführung des Ausspruches kann man den verschiedenen Varianten (s. Buber und Friedmann z. St.) Folgendes entnehmen: ר' תנחומא בשם ר' חמא בר הושעיא ר' מנחמא בשם ר' חמא בר חנינא. Tanchuma und Menachema sind also verschieden darüber unterrichtet, welcher der beiden Chama der Autor sei (s. oben S. 467, A. 3). In Ruth r. zu 2, 14: ר' תנחומא בשם רבנן. In Num. r. c. 11 (2) nur ר"ת בשם ר' חמא ב"ר הושעיא. Der Ausspruch ist I, 457, 3 unter Chama b. Chanina gebracht.

[4]) Pesikta 52a, Pes. r. c. 15 (76a), Lev. r. c. 24 (5): ולא פליגי. Wer die von Simon b. Jochai genannten drei Abschnitte der Thora (Ag. d. T. II, 107, 3) nicht aus sechzig, sondern aus siebzig Versen bestehen läßt, der zählt zum Abschnitte vom Pesach auch פרשת תפלין (Exod. 13, 11—16, also 70 nur runde Zahl), zum Abschnitt von den Beschädigungen auch פרשת שמיטה (Exod. 23, 10—19?), zum Abschnitte Kedoschim auch פרשת ערוה (Lev. 18, 7—17?) hinzu.

[5]) J. Sukka 52 b_{60} (s. I, 331, 5).

[6]) J. Jebamoth 4a oben.

[7]) Gen. r. c. 62 g. Ende. S. II, 467, 5.

Eine exegetische Ansicht Abahu's begleitet er mit der Angabe, dieselbe werde durch eine agadische Ueberlieferung bestätigt.[1]) — Die hyperbolische Schilderung des Behemoth begleitet er mit dem Ausrufe: Groß sind die Werke unseres Gottes, außerordentlich sind seine Geschöpfe gar sehr![2])

Ausführungen und Zusätze zu Aussprüchen Früherer. Die Rettung der Söhne Eli's durch Chija[3]) bekräftigt T. mit folgenden Bemerkungen: Hätten sie eine so schwere Sünde begangen, wie ihnen scheinbar in I. Sam. 2, 22 nachgesagt wird, so wäre in der Rüge, V. 29, nicht diese übergangen und eine leichtere Sünde gerügt worden.[4]). — Josua b. Levi hatte in drei Bibelversen den Gedanken ausgedrückt gefunden, daß der Mensch in der Nähe seines Todes Rechenschaft giebt von seinem Wissen.[5]) Das führt T. weiter und sagt: Wenn der Mensch dann aus der Welt scheiden soll, sagen ihm die Dienstesengel: „Gebet Gott die Macht" (Ps. 68, 35).[6]) — Die Erklärungen Levi's und Jizchak's zu Gen. 50, 15 begleitet T. mit Erläuterungen, die das Verfahren Joseph's nach jeder der beiden Erklärungen rechtfertigen.[7]) Joseph lud deshalb seine Brüder nicht zur Mahlzeit

---

1) מסורת אגדה היא שאין מקום דביר עולה מן המנין, an der oben S. 103, A. 6 citirten Stelle. Zu מסורת אגדה s. oben S. 176, A. 4. Die billigende Bemerkung T.'s zu einem Ausspruche Abahu's s. oben S 468, A. 2.

2) Pesikta 58 a, Lev. r. c. 22 g. Ende.

3) S. Ag. d. Tann. II, 527, 1.

4) J. Sota 16 d unt., j. Kethub. 35 c unt.

5) Tanch. בא Anf.; Tanch. B. בא 2: בשלשה מקומות שמענו שאדם משמיע תלמודו סמוך למיתתו. Die Bibelstellen sind: Prov. 22, 21; Koh. 12, 13; Hiob 10, 22. (כיון שאדם בצילה של מיתה הוא סודר תלמודו). Dieser Ausspruch J. b. Levis ist I, 131 nachzutragen. Vgl. I, 196, 4.

6) כיון שבא להסתלק מלאכי השרת אומרים לו תנו עז לאלהים. Das muß so verstanden sein, daß עז die Thora bedeutet (s. oben S. 216, A. 4): der aus dem Leben Scheidende wird von den ihn begrüßenden Dienstesengeln aufgefordert, seinem Schöpfer Rechenschaft zu geben, was er im Leben sich von der Thora zu eigen gemacht (vgl. Raba, Sabbath 31 a; Ag. d. bab. Am., S. 128). — Das Ganze ist bei Gelegenheit einer Deutung von Hiob 10, 22 angeführt und in Exod. r. c. 14 (2) weggeblieben.

7) Gen. r. c. 100 (8). S. II, 244, 5; 348, 6.

ein, weil er die Ansprüche Reuben's und Jehuda's auf einen höheren Sitz bei der Tafel, die ihr Vater nicht anerkannt hatte, seinerseits nach des Vaters Tode nicht verletzen wollte. Die Grube, in welche ihn die Brüder geworfen hatten, suchte er nicht in feindlicher Absicht auf, sondern um Gott für seine Rettung aus derselben zu danken.[1]) — Levi's Erklärung für den Fasttagsbrauch, zu den Gräbern hinauszuziehen, erweitert er zu einem Sündenbekenntniß der Fastenden: Wenn wir den Tod verdient waren, da sind unsere Todten; wenn die Verbannung, wir haben unsere Heimstätte verlassen; wenn Hungersnoth, wir hungern.[2])

Zu Jochanan's Satz von den drei Dingen, die Gott der Welt geschenkt hat, setzt er hinzu: Auch das Land Israel, nach Ps. 105, 44.[3]) — Den Dreien, die nach Jizchak Frevler genannt werden, gesellt er als Vierten den Frechen, nach Prov. 21, 29.[4]) — Zu Tanchum b. Jirmeja's Satze von den vier Dingen, die die Kraft schwächen, fügt er hinzu: auch die Angst, nach Ps. 38, 11.[5]) — Den drei Arten des Kusses, die nicht als frivol bezeichnet werden können, in einem anonymen Spruche aufgezählt, fügt er an: den Kuß zwischen Verwandten, nach Gen. 29, 11, wo Jakob seine Verwandte, Rachel, küßt.[6]) — Gelegentlich einer Erwähnung der fünf Stellen des Pentateuchs, an denen die Versabtheilung nicht entschieden ist,[7]) bemerkt T.,

---

[1]) הוא לא נתכוון אלא לשם שמים. In Tanch. ויחי Ende ist das — anonym — ausführlich umschrieben.

[2]) J. Taanith 65 a; s. II, 321, 5.

[3]) Gen. r. c. 6 (5), Lev. r. c. 35 (8). S. I, 324, 1. Vorhergehen ähnliche Zusätze anderer Amoräer.

[4]) Pesikta 190 b, Pes. r. ed. Friedmann, Anhang 200 a; S. II, 215, 3. Mitgetheilt von Samuel b. Tanchum (s. oben S. 466, A. 7). — Einen Zusatz T.'s zu einem anderen Ausspruche Jizchaks (II, 272, 5) s. Midr. Sam. c. 20 (4), Ruth r. zu 1, 14.

[5]) Sch. tob zu Ps. 31 Ende: אף הצוקה. Dem entspricht in dem anonymen Spruche b. Gittin 70 a: פחד.

[6]) Gen. r. c. 70 (12), Midr. Sam. c. 14 (5).

[7]) Durch Huna, im Namen Cháma b. Ukba's, s. unten, Cap. XX1, Abschn. 20.

er wisse noch eine solche Stelle und citirt Gen. 34, 7, wo nicht sicher ist, ob כשמעם nach oben, oder nach unten zu lesen ist.[1]) — Zu Acha's Ausspruche, daß Jehuda's Schuld größer war, als die Sodoms, bemerkt T., er habe eine andere Belegstelle hiefür, nämlich Echa 4, 6.[2]) — Was Berechja in Hiob 28, 11 angedeutet findet, leitet T. von Jer. 10, 13 (קול wie in Jer. 31, 14) ab.[3])

Zu Hoh. 2, 14 giebt T. eine Deutung im Sinne der Anschauung der Gelehrten, die den Abschnitt auf den Tempel in Jerusalem beziehen, entgegen der Deutung des Verses,[4]) die Acha b. Chanina im Sinne der Anschauung Meirs gegeben hatte.

Zum Schlusse seien diejenigen Aussprüche T.'s zusammengestellt, in denen er zum Texte älterer Agadasätze Varianten angiebt,[5]) oder in denen eine Einzelheit des älteren Satzes von ihm anders tradirt wird, als von Anderen.[6])

---

1) J. Aboda zara 41 d oben (ר"ת מוסיף הדא), Schir r. zu 1, 2 (אמר ר"ת אית לי חורי). Die massoretische Punktation zieht כשמעם zum Vorhergehenden, LXX, Pesch. Vulg. zum Folgenden.

2) Echa r. z. St., Schir r. zu 1, 4 (s. oben S. 141 A. 2): אית לי חורי. Dazu eine Deutung der Worte ולא חלו בה ידים, welche in Schir r. besonders mit א"ר תנחומא eingeleitet ist. In Gen. r. c. 28 (5) steht nur diese Deutung (statt תנחום l. תנחומא).

3) Gen. r. c. 5 (4) מייתי לה מן הכא (l. תנחומא) ר' תנחום. S. oben S. 382, A. 3.

4) Schir r. z. St.: (nämlich A. b. Ch. und seine Tradenten Acha und Huna) אינון פתרין ליה על דעתיה דר' מאיר באוהל מועד אף אנא נפתריניה ע"ד דרבנן בבית העולמים.

5) S. I, 144, 5 (Gen. r. c. 74: אית דמפקין לישנא דר' זבדי ב"ל לריב"ל). — Gen. r. c. 43 (3), zu Gen. 14, 15, in Parallele mit Exod. 12, 19: אית דמפקין לישנא אחרינא, in Bezug auf eine anonyme Agada. In Pesikta 63 b, Pes. r. c. 17 (86 b) fehlt die anonyme Version, und die T.'s ist als Ausspruch T.'s gebracht. In Tanch. לך לך z. St (Tanch. B. לך לך 12) steht nur die anonyme Version. – Gen. r. c. 50 (4), c. 68 (12) zu Sam. b. Nachman's Ausspruche (I, 546, 3) über die auf 138 Jahre verstoßenen Engel: ר"ת הוה מפיק לישנא קלא; dafür in Tanch. B. וירא 21 (wo S. b. N.'s Ausspruch anonym steht) ר"ת אמר ק"ל שנה כמנין סלם בגימטריא (die „Leiter" in Gen. 28, 12, auf der die verstoßenen Engel wieder hinaufstiegen).

6) Exod. r. c. 44 Ende, gegenüber Acha im Namen Levi's in der Tradition eines Ausspruches Jonathans aus Beth-Gubrin

3. Prooemien.

Die Pesikta rabbathi enthält nahe an vierzig Prooemien, welche als von Tanchuma stammend eingeführt werden.[1]) Eine große Anzahl von Prooemien, die seinen Namen tragen, findet sich auch in den Tanchuma-Midraschim, zusammen mit den wenigen anderwärts stehenden etwa 25. Zunächst sei diese kleinere Gruppe nach der Reihefolge der Texte vorgeführt.

Zu Gen. 1, 1, aus Ps. 86, 10. „Du bist groß und übst Wunder." „Denn, du, o Gott, allein" hast die Welt erschaffen.[2]) — Zu Gen. 1, 31, aus Koh. 3, 11. „Das All hat er schön in

(s. unten, Cap. XXI, Abschn. 59). — Die von Berechja tradirte Deutung zu Gen. 49, 2 (s. II, 191, 5) giebt T. in anderer Form, Gen. r. c. 98 g. Anf. — In einer Agada zu II. Sam. 24, welche von 35 guten Anwälten Israels spricht, werden als solche Anwälte genannt: die sieben Tage der Woche, die acht Tage bis zur Beschneidung, die fünf Bücher der Thora, die drei Stammväter, zusammen 23. Als weitere zwölf Anwälte nennt T. die zehn Gebote mit den zwei Bundestafeln, gegenüber Abin, der die 12 Söhne Jakobs nennt. So Pes. r. c. 11 (44 b). In Schocher tob zu Ps. 17 (4) ist das Ganze T. zugeschrieben.

[1]) Die Einführung lautet gewöhnlich: כך פתח ר' תנחומא oder כ"פ ר"ת בר רבי אבא.

[2]) Gen. r. c. 1 (3). Dieser kurzen Deutung des Psalmverses, die auch besonders mit א"ר תנחומא eingeleitet ist, gehen folgende Stücke voran: 1. Tanchum b. Chija's Deutung des Psalmverses. 2. Wann wurden die Engel erschaffen? Controverse zwischen Jochanan und Chanina und Bemerkung Jizchaks zu derselben (II, 292, 7). 3. Mit ד"א eingeleitet eine Deutung des Psalmverses, welche durch ein Gleichniß die dann folgende kurze Deutung T.'s veranschaulicht: Wenn ein König gepriesen wird, werden seine Großen mit ihm gepriesen, weil sie ihm die Last der Regierung tragen helfen. Gott aber wird allein gepriesen, denn er hat allein die Welt erschaffen. In dem Auszuge aus dieser Stelle, Jalkut II, 835 ist 1 und 3 zu einem Ganzen vereinigt. In Sch. tob zu Ps. 86 (4) ist 3 (in anderer Version) mit einem Theile von 2 begründet: Einführung: א"ר תנחום. Mit 2 (das auch Gen. r. c. 3 Ende wiederholt ist) beginnt Tanch. B. בראשית, ohne andere Einführung, als den Hinweis auf Ps. 104, 3. Ein Wort dieses Psalmverses: המקרה war „am Anfange des Jelamdenu" (בריש ילמדנו) — nach dem Zeugnisse des Aruch רכם IV, Kohut VII, 277 a — mit רָכַם wiedergegeben. S. Grünhut, ס' הלקוטים (Jerusalem 1897) I, Anhang 7 a.

seiner Zeit erschaffen." In der dafür bestimmten Zeit ist die Welt erschaffen worden; sie war nicht dazu bestimmt, früher erschaffen zu werden.[1]) — Zu Gen. 6, 9, aus Prov. 11, 30.[2]) Die erste Vershälfte wird mit einem Ausspruche Jehuda b. Schalom's gedeutet.[3]) In Bezug auf die zweite Vershälfte heisst es dann: Daß dieser Vers von Noach spricht, erkennst du aus dem Ausdrucke לוקח נפשות; das ist Noach, der die verschiedenen „Lebewesen" — in die Arche — „nahm," und sie „weise" verpflegte und mit Nahrung versah.[4]) — Zu Gen. 14, 1, aus Ps. 92, 13.[5]) Sowie unter den Bäumen Palme und Ceder, weil sie hoch sind, auch von der Ferne gesehen werden, so sind die Frommen auch von der Ferne sichtbar. Oder: Sowie Palme und Ceder, wenn sie umgehauen werden, nur nach vielen Jahren und mit großer Mühe Nachwuchs bekommen, so ersteht, wenn ein Frommer aus der Welt gegangen, nur nach vielen Jahren ein anderer Frommer an seiner Stelle. — Zu Gen. 14, 1, aus Ps. 37, 14 f. „Das Schwert eröffneten die Frevler," das sind Amraphel und seine Genossen, die den ersten Krieg auf Erden geführt haben. Gott sagte: „Ihr Schwert komme in ihr eigenes Herz." Es stand

---

[1]) Gen. r. c. 9 (2). Die Erklärung des Koheleth-Verses ist besonders mit א״ר תנחומא eingeleitet (so wiederholt in Koh. r. z. St., Sch. tob zu Ps. 34); ihr folgt ein Ausspruch Abahu's nebst einer Bemerkung von Pinchas (II, 138, 4), als Erklärung des Haupttextes.

[2]) Tanch. B. נח 2: כך פתח ר״ת בר אבא בבית המדרש. In Tanch. נח g. Anf. fehlen die Worte בבית המדרש. Mit denselben scheint ein Unterschied zwischen der Auslegung der Perikope im Lehrhause und der in der Synagoge festgestellt zu sein.

[3]) S. oben S. 435, A. 1.

[4]) Tanch. B. ... תדע לך שפסוק זה על נח הוא מדבר. In Tanch. ist dieser Theil besonders mit כך דרש ר׳ תנחומא eingeleitet. Ueber das Thema, wie Noach die Thiere in der Arche nährte, folgen dann noch verschiedene Sätze.

[5]) Tanch. B. לך לך 9 (פתח ר״ת). Tanch. לך לך (כך פתח ר״ת ב״א). Bloß das Fragment eines Prooemiums; denn den beiden Parallelen zwischen den Frommen und den Bäumen folgt Nichts, was den Zusammenhang mit dem Texte herstellte.

Abraham auf gegen sie und besiegte sie.[1]) — Zu Gen. 27, 1, aus Ps. 90, 16.[2]) Der „Schmuck an ihren Kindern," das ist das Alter (Prov. 20, 29), welches nicht nur Abraham (Gen. 24, 1), sondern auch Isaak (27, 1) und Jakob (48, 10) beschieden war.[3]) — Zu Gen. 34, 1, aus Koh. 7, 28.[4])

Zu Exod. 12, 1, aus Hoh. 2, 10—12.[5]) — Zu Exod. 22, 24, aus Prov. 19, 17.[6]) — Zu Exod. 30, 12, aus Koh. 5, 11.[7]) Man fragte Salomo: Wenn ein Anderer als du diesen Vers gesagt hätte, wir hätten ihn ausgelacht; wie konntest du, der Weiseste der Menschen (I. Kön. 4, 11) Solches sagen? Ist nicht der Schlaf dessen, der zu wenig gegessen hat, verscheucht, und süß der Schlaf dessen, der viel gegessen hat? Salomo antwortete: Ich spreche von den Frommen und den sich mit der Thora Be-

---

1) Tanch. B. לך לך 7, Tanch. לך לך. Das Prooemium giebt vorher zwei andere Deutungen des Psalmverses. S. auch das Prooemium Levi's. II, 392, 1.

2) Tanch. B. תולדות 7: כך דרש ר' תנחומא. Der Prooemientext — mit זה שאמר הכתוב angeknüpft — folgt erst später, nach Anführung der Stellen, an denen von den drei Stammvätern זקנה ausgesagt wird. Das Ganze anonym Ag. Beresch. c. 40.

3) Dann folgt eine Ausführung über die weiteren persönlichen Vorzüge, die Isaak von seinem Vater erbte, welche von der These Akiba's über die Vererbung (Ag. d. T. I, 337, 2; vgl. dazu II, 85, 7) ausgeht.

4) Gen. r. c. 80 (5): ר"ת פתח; es wird nur der Prooemientext angegeben. Dann folgt unmittelbar das Prooemium Levi's (II, 392, 3, vgl. II, 309, 1, wo noch Tanch. B. וישלח 17 nachzutragen ist) und das Gleichniß Levi's (II, 423, 3).

5) Tanch. B. בא 7: כך דרש ר' תנחומא. Die nun folgenden Deutungen der Hoheliedverse beginnen mit der Azarja's (ohne dessen Nennung), s. oben, S. 462, Anm. 4. Das Ganze findet sich Pesikta 50 a, Pes. r. c. 15 (73 b), Schir r. z. St.; es enthält auch zwei Einzeldeutungen Tanchuma's zu diesen Hoheliedversen (s. oben S. 475, A. 7, 8), in Tanch. B. ohne Nennung des Namens.

6) Tanch. B. משפטים 6 (פתח בה ר"ת), Tanch. משפ' z. St. (כך פתח ר"ת). Die Ausführung beginnt mit dem Ausspruche Reubens, oben S. 86, A. 1.

7) Tanch. כי תשא g. Anf. כך פתח ר"ת ב"א. — Ein anderes Prooemium zu diesem Abschnitte s. unten S. 497.

schäftigenden. Der Eine wird dreißig, der Andere achtzig Jahre alt; der Eine ist zwanzig, der Andere siebzig Jahre lang dem Studium und der Ausübung der Gebote obgelegen. Aber ihr Lohn ist derselbe.[1]) Man fragte weiter: „Den Reichen läßt die Sättigung nicht schlafen;" bewirkt nicht vielmehr die Sättigung, daſs man schlafe? Er antwortete: Ich spreche von dem an Thorakenntniß Reichen. Wenn ein Solcher viele Schüler belehrt hat und satt der Thora zur ewigen Ruhe eingeht, lassen ihn seine Schüler nicht schlafen; denn sie erwähnen fortwährend in seinem Namen die von ihm vernommenen Lehrsätze.[2]) So wird auch Moses von Israel bei jedem aus der Thora verlesenen Abschnitte erwähnt. Auch dereinst, sprach Gott zu Moses, wirst du alljährlich, wenn sie den Abschnitt vom halben Schekel vorlesen, „das Haupt der Kinder Israels aufrichten", als ob du dort stündest.[3]) — Zu Exod. 31, 1, aus Hiob 28, 27.[4]) — Zu Exod. 31, 18, aus Dan. 9, 7.[5]) — Zu Exod. 32, 7, aus Prov. 25, 14.[6]) Wer seinem Nächsten ein Geschenk verspricht und es nicht giebt, gleicht Wolken, Wind und Blitzen, denen kein Regen folgt. So versprach Israel am Sinai einstimmig,[7]) Alles,

---

[1]) Das wird dann mit dem Ausspruche Chanina's (I, 26, 1) und dem Gleichnisse Levi's (II, 313, 2) illustrirt.

[2]) Zu der dann folgenden Deutung von Hoh. 7, 10 s. I, 121, 1.

[3]) כאלו אתה עומד שם באותה שעה וזוקף את ראשן. S. das ähnliche Prooemium (über David) zu Chanukka unten S. 494.

[4]) Exod. r. c. 40 Anf. Nach zwei anonymen Deutungen von V. 27 und mehreren, an die zweite sich anschließenden Aussprüchen — so von Acha (oben S. 116, A. 3), Hoschaja (s. unten, Cap. XXI, Abschn. 35), Jochanan (I, 229, 7, wo nachzutragen ist: Exod. r. c. 40, Tanch. כי תבא Ende) — folgt die Deutung Chija b. Abba's zu V. 28 (II, 200, 4), welche zugleich zum Inhalte des Haupttextes (Bezalel) hinüberleitet.

[5]) Exod. r. c. 41 Anf., kürzer Tanch. כי תשא. Den Deutungen Jehuda's und Nechemia's zum Danielverse (Ag. d. T. II, 268, 2) folgen die Aussprüche von Samuel b. Nachman mit der Ergänzung Jehuda b. Schalom's (I, 495, 3) und Levi's (II, 349, 4)

[6]) Exod. r. c. 42 Anf., Tanch. כי תשא.

[7]) Auf diesen Ausdruck קול אחד bezieht sich dann die Bemerkung: הרי קול שהיה קול, d. h.: das war einmal eine Stimme, indem das ganze Volk auf einmal die Worte sprach.

was Gott gesprochen, zu üben und zu gehorchen (Exod. 24, 7); bei der ersten Gelegenheit aber „verderbte" das Volk sein Thun[1]) — Zu Exod. 32, 11, aus Ps. 106, 23.[2]) — Zu Exod. 32, 13, aus Ps. 80, 9.[3]) Sowie der Weinstock lebendig ist, aber mit todten Hölzern gestützt wird, so stützt sich Israel, das lebendige, auf die Todten, die Stammväter. Elija's Gebet wurde erhört, als er sich auf die drei Stammväter berief (I. Kön. 18, 36); und ebenso sprach Moses im Gebete: Sei eingedenk Abrahams, Isaaks und Israels. — Zu Ex. 33, 18, aus Prov. 25, 7.[4]) — Zu Exod. 38, 21, aus Prov. 28, 20. Wer treu ist, durch den läßt Gott Segen kommen; so war Moses treu (Num. 12, 7), und in

---

[1]) Dann folgt noch der Hinweis auf Deut. 32, 5, sowie die Herleitung der drei Capitalsünden aus לצחק (Exod. 31, 6) — s. Ag. d. T. I, 252, 2; II, 302, 3 — dann die Schlußbemerkung: שטת אבא הדורש וו. S. Ag. d. Tann. II, 547, 3.

[2]) Exod. r. c. 43 Anf. Das Prooemium beginnt mit einem Ausspruche Chama b. Chanina's (II, 468, 6), dem sich zwei durch Berechja tradirte Gleichnisse von Samuel b. Nachman und רבנו (= Jehuda b. Simon) anschließen (II, 536, 5). Dann folgt — anonym — ein Gleichniß über das Zerbrechen der Bundestafeln durch Moses (dasselbe geht auf Jose den Galiläer zurück, s. Ag. d. T. I, 371, 1). Am Schlusse eine Paraphrase des Ausdruckes ויחל, der die furchtlose Fürbitte Moses' bei Gott kennzeichnet.

[3]) Exod. r. c. 44 Anf. Zuerst eine Vergleichung Israels mit dem Weinstocke, der an einen anderen Ort verpflanzt wird, um bessere Früchte von ihm zu erzielen. Dann folgte ursprünglich eine ganze Reihe ähnlicher Vergleichungen, von denen aber nur die oben wiedergegebene im Texte steht, während auf die anderen — durch den Compilator — mit den Worten hingewiesen wird: אתה מפרנס כל אותן הדעות האמורות בו. Gemeint sind die Parallelen zwischen Israel und dem Weinstocke in Lev. r. c. 36 (2), Midr. Sam. c. 16, deren letzte die hier mit ובסוף אתה מפרנס eingeleitete ist. Diese Verwendung des Ausdruckes פרנס in der Midraschcompilation s. Pes. r. c. 1 (16), c. 5 (21 b, nach Friedmanns Conjectur).

[4]) Exod. r. c. 45 (5). Zuerst der erweiterte Ausspruch Hillels über die Demuth (s. Ag. d. T. I, 9, 1). Dann die Anwendung des Proverbien-Verses auf Moses, der beim Dornbusch demuthsvoll sein Angesicht verhüllte; dazu Aussprüche von Josua b. Nechemja (oben S. 308, A. 1), Josua b. Karcha (Ag. d. T. II, 314, 4), Levi (II, 400, 1) und Hoschaja (I, 98, 2).

Alles, was er veranstaltete, kam Segen. Hingegen blieb Korach, „der reich zu werden sich drängte", der Levite war und sich die Hohenpriesterwürde anmaßen wollte, nicht unbestraft. Moses war der alleinige Verwalter der Spenden für das Heiligthum; dennoch legte er vor Anderen die Rechnung ab; daher heißt es hier nicht: אשר פקד משה, sondern אשר פקד על ידי משה.[1]) — Zu Exod. 39, 33, aus Ps. 45, 15. לרקמות, das Heiligthum (s. ורקם, Exod. 38, 23), wurde „dem Könige", das ist Moses (Deut. 33, 5), „gebracht;" die „Jungfrauen," (d. i. Israel, nach Hoh. 4, 12), „Freunde" Gottes (Ps. 122, 8) bringen es am Tage, als es vollendet wurde.[2])

Zu Lev. 1, 1, aus Prov. 20, 15.[3]) Es mag Jemand Gold und Silber und Edelsteine und allerlei kostbare Geräthe besitzen; wenn er aber kein Wissen besitzt, was hat er im Besitz?[4]) Alle hatten zum Heiligthum ihre Spenden gebracht, „Gold" (Exod. 25, 3) und „viele Edelsteine" (35, 27), und Moses war betrübt darüber, dass er nichts gebracht hatte. Darauf sagte ihm Gott: Bei deinem Leben, mein Wort an dich in diesem Heiligthume („die Lippen der Erkenntniss") ist mir werther, als Alles an ihm. Von Allen ergieng nur an Moses das Wort Gottes: „er rief Moses". — Zu Lev. 19, 23, aus Prov. 3, 18.[5]) — Zu Lev. 22, 27, aus Hiob 41, 3.[6]) Ein Junggeselle, der in einer Stadt wohnt

---

1) Exod. r. c. 51 Anf.

2) Exod. r. c. 52 Anf.

3) Lev. r. c. 1 (6): ר"ת פתח. Nur ein kurzer Auszug daraus in Tanch. ויקרא (B. 2).

4) Hier folgt das II, 354, 1 erwähnte Sprichwort (מתלא אמר).

5) Jelamdenu-Fragment bei Wertheimer, בתי מדרשות I, 41, mit der Abbreviatur כ' פ' ב' ר' ת' ב' א' eingeleitet. Dieses Prooemium, welches auch zwei sonst unbekannte Aussprüche von ר' יוסי enthält, ist ganz verschieden von dem in Lev. r. c. 25 Anf., das ebenfalls Prov. 3, 18 zum Texte hat.

6) Lev. r. c. 27 (2), Pesikta 75b, Tanch. אמור (B. 10): ר"ת פתח. In anderer Version ist der Inhalt des Prooemiums mit der Angabe א"ר תנחומא ב"ר אבא gebracht Num. r. c. 14 (2). In Pes. r. c. 25 (126b) ist dieses Prooemium einem anderen Prooemium Tanchuma's einverleibt (s. unten S. 498).

und zu der Bezahlung der Bibel- und Mischnalehrer, beiträgt, erfüllt seine Pflicht, bevor er den Anlaß dazu, nämlich eigene Kinder, hat. Von ihm sagt der heilige Geist:[1]) „Wer kömmt mir so zuvor, ich will es ihm vergelten," ich will ihm dereinst zum Lohne Söhne geben.[2])

Zu Num. 5, 2, aus Prov. 25, 4.[3]) Das Silber zeigt erst dann seine Schönheit, wenn es von seinen Schlacken gereinigt ist. So waren auch die Israeliten voller Gebresten, als sie aus Aegypten zogen, wurden aber vor der Offenbarung von ihnen befreit.[4]) Doch durch die Sünde des goldenen Kalbes gab es mit Aussatz und anderen Krankheiten Behaftete. Diese mußten sich außerhalb des Lagers aufhalten. — Zu Num. 15, 2, aus Koh. 9, 7.[5])

Zu Ruth 1, 1, aus Jes. 65, 1.[6]) „Die nicht gefragt hatten", d. i. Rachab, „die mich nicht gesucht hatten", d. i. Ruth, die Moabiterin, welche nicht aus der Welt schied, ehe sie auch den König Salomo gesehen hatte.[7]) — Zu Hoh. 1, 1, aus Prov. 16, 23.[8]) Wenn Handwerker in die Stadt kommen, sagen sie in

---

[1]) רוח הקדש צווחת (אומרת), im Anschlusse an den Ausspruch Jirmeja b. Eleazar's zu Num. 23, 23 (s. unten Cap. XXI, Abschn. 52 Ende).

[2]) Den Schluß des Prooemiums bildet eine Ausführung des Thema's מי הקדימני, indem an einer Reihe von Geboten gezeigt wird, daß diese erst dann erfüllt werden, wenn der Anlaß dazu gegeben ist; so wird erst dann geopfert, wenn „Rind, oder Lamm, oder Ziege geboren ist." In Pes. r. ist diese Ausführung richtig erläutert, hingegen in Num. r. mißverstanden, indem das מי der Paraphrase nicht als fragendes, sondern als Relativ-Pronomen genommen wurde.

[3]) Num. r. c. 7 Anf., bloß mit א"ר תנחומא ב"ר אבא eingeleitet.

[4]) Das wird durch ältere Aussprüche näher begründet. Vgl. oben S. 208, A. 4.

[5]) Im Namen Chanina's, des Vaters Acha b. Chanina's. S. unten Cap. XXI, Abschn. 14 und 26.

[6]) Ruth zuta ed. Buber (S. 45), Jalkut z. St. (§ 596 Ende): ר"ת פתח.

[7]) Dazu — ohne Nennung des Autors — die Erklärung Eleazar's zu I. Kön. 2, 19 (II, 61, 2).

[8]) Jalkut am Ende des Hohenliedes: ר"ת פתח; ohne die Einführung ebenfalls am Ende des Buches im Midr. Schir Haschirim (ed.

der Regel, was ihr Handwerk sei; zuweilen ist aber an ihren Werkzeugen erkennbar, welches Handwerk sie betreiben. Wenn aber ein Weiser in die Stadt kömmt, wer macht seine Weisheit bekannt? Sein Mund, wenn er nämlich in's Lehrhaus geht und Vortrag hält („das Herz des Weisen läßt sein Mund erkennen"). So weiß man nicht, was im Fasse ist, so lange es verschlossen ist. Auch von Salomo, dem Gott Weisheit gegeben hatte (I. Kön. 5, 9), wüßten wir nicht, worin seine Weisheit bestand, wenn nicht der heilige Geist sich auf ihn niedergelassen hätte, so daß er die drei Bücher verfaßte: Sprüche, Hoheslied, Koheleth.

Das Midraschwerk Pesikta rabbathi enthält in der größeren Hälfte seiner Abschnitte Prooemien von Tanchuma b. Abba; und zwar beginnt der Abschnitt mit einer halachischen Frage (ילמדנו רבנו), welche zum Perikopentexte hinleitet, worauf dieser durch das Prooemium mit dem gewählten Texte aus Propheten oder Hagiographen verknüpft wird.[1]) Mancher Abschnitt enthält mehr als ein Prooemium Tanchuma's.[2]) Abschnitte, die mit keiner halachischen Frage eingeleitet werden, enthalten auch kein mit Tanchuma's Namen bezeichnetes Prooemium.[3])

Grünhut) und — in etwas verschiedener Version — Schir r. Einleitung (7). Vielleicht ist das Prooemium zu Koh. 1, 1 gehörig, daher seine Stelle in den beiden erstgenannten Quellen, indem es irrthümlich aus dem Beginn des Buches Koheleth an das Ende des ihm vorhergehenden Hohenliedes gerieth. S. die Bemerkung von Welleß, M. Zs. Szemle XV, 63.

[1]) S. in der folgenden Zusammenstellung die Nummern I; II, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8; III, 1, 2; IV, 1; V; VI, 1, 2, 3; VII, 1; VIII; IX, 1, 3; X, 1, 2, 3, 4, 5; XI; XII, 1. — Die Perikopentexte sind aus dem pentateuchischen oder dem prophetischen Abschnitte, der an dem betreffenden Sabbath oder Festtage vorgelesen, oder aus dem Psalme, der an ihm recitirt wird. Die Prooemientexte sind nur in IV, 5 und X, 1 dem Pentateuch entnommen.

[2]) S. Pes. r. c. 10, 25, 31, 33. 47, ferner Additamenta ed. Friedm. Nr. 2.

[3]) Es sind die Cap. 15—18, 20—24, 26—28, 34—38, 46, Addit. 3, 4. Eine Ausnahme bildet c. 45, das mit ילמדנו beginnt, aber kein Prooemium Tanchuma's hat. — Aus tannaitischer Zeit vgl. die Frage der Schüler Tarphons: ילמדנו רבנו. Sifrê zu Num. 18, 18 (39a, Z. 12).

I. Zur Neumondperikope (Jes. 66, 23),[1]) aus Ps. 42, 2.[2]) Israel richtet an Gott die Frage: „Wann werde ich kommen und vor Gott erscheinen", wann führst du uns zur Herrlichkeit unserer Festwallfahrten zurück? Wie lange schon ist das Heiligthum zerstört?[3]) Gott antwortet: In dieser Welt zoget ihr dreimal jährlich zum Heiligthume; in der messianischen Endzeit baue ich es wieder auf, und dann werdet ihr an jedem Sabbathe und an jedem Neumonde hinaufziehen.

II. Zu Chanukka. 1. Zu Ps. 30, 1, aus Ps. 149, 5.[4]) Die Frommen „jubeln auf ihren Lagerstätten", wenn nämlich nach ihrem Tode ihre Worte mit Nennung ihres Namens öffentlich erwähnt werden.[5]) In diesem Sinne betete David (Ps. 61, 5): Möge ich ewig in deinem Zelte weilen.[6]) Gott erwiederte ihm: Bei deinem Leben, dein Name wird niemals aus meinem Hause weichen; sondern bei jedem Opfer wird dein Name erwähnt, indem man eines von deinen Liedern, einen „Psalm Davids", singen wird. Ja, sogar der Psalm über die „Einweihung des Hauses", obwol dieses von deinem Sohne erbaut wurde, wird mit deinem Namen bezeichnet.[7]) —

---

[1]) Der Text ist aus der Haphtara zum Neumond-Sabbathe, worauf am Schlusse der halachischen Einleitung hingewiesen wird: ממה שהשלים בנביא. Aehnliche Hinweise finden sich auch bei den meisten anderen Einleitungen.

[2]) Pes. r. c. 1 (1 b). Nach verschiedenen Aussprüchen zum Psalmverse folgt das oben Wiedergegebene. In den übrigen Nummern soll nur der zum Perikopentexte führende Theil des Prooemiums wiedergegeben oder nur der Prooemientext angegeben werden.

[3]) Hier ist das bekannte doppelte Datum eingefügt: 777 und 1151 Jahre nach der Zerstörung. Das eine Datum (= 845) rührt wahrscheinlich vom Redactor der Pes. r., das andere (= 1219) von einem Abschreiber her. Vielleicht befand sich hier ursprünglich das der Zeit T.'s entsprechende Datum.

[4]) Pes. r. c. 2 (5 a). Der 30. Psalm wurde an Chanukka recitirt. S. Mass. Sofrim 18, 2.

[5]) Nach der hier Jochanan zugeschriebenen Deutung von Hoh. 7, 10 (s. I, 121, 1). Vgl. oben S. 489, A. 2.

[6]) Dazu die Deutung Jochanans (I, 219, 5).

[7]) Vgl. das ähnliche Prooemium (über Moses) zu Schekalim, oben S. 488 f.

2. Zu Num. 7, 54, aus Koh. 12, 11.[1]) — 3. Zu I. Kön. 18, 31, aus Hos. 12, 14.[2]) Der Prophet, durch den der Ewige Israel aus Aegypten heraufführte, ist Moses; der Prophet, durch den es gehütet wurde, ist Elija.[3]) Moses baute einen Altar aus zwölf Steinen nach der Anzahl der Stämme Israels (Exod. 24, 4); dasselbe that Elija. — 4. Zu Num. 7, 1, aus Prov. 30, 4.[4]) Dieser Vers läßt sich auf Gott, auf Elija und auf Moses deuten.[5]) — 5. Zu I. Kön. 7, 51, aus Prov. 22, 29.[6]) — 6. Zu Num. 7, 12, aus Prov. 29, 23.[7]) — 7. Zu Zephanja 1, 12, aus

---

[1]) Pes. r. c. 3 (7 b).. Das Thema des Prooemiums ist vorher angegeben: Ephraim, als der Erstgeborene betrachtet und als der Angesehenere, bringt sein Opfer vor Manasse (Num. 7, 48, 54). Das außerordentlich lange Prooemium besteht aus folgenden Haupttheilen: 1. Deutungen zu Koh. 12, 11 f. (7 b—9 a). 2. Lot's Trennung von Abraham (9 b — 10 a). 3. Jakob segnet die Söhne Josephs (10 b—12 b). Mit dem Texte stehen 2 und 3 so in Verbindung, dass Abraham's und Jakobs Worte als „Worte der Weisen" betrachtet werden, die wirksam „wie Stacheln" und fest „wie eingepflanzte Nägel" sind. Gott selbst — das ist der Schluß des Prooemiums — erkannte Jakobs Wort an und ließ Ephraim vor Manasse das Opfer bringen. — In Num. r. c. 14 (4) steht der 1. Theil mit der Einführung: אמר ר"ת בר אבא; auch der zweite Satz ist dort besonders mit א"ר תנחומא eingeführt. Der 2. Theil fehlt in Num. r.; vom 3. Theil ist nur der Schluß, aber in klarerer Anknüpfung an den Text gegeben. — In Tanch. בהעלותך (B. 25) ist eine kürzere Version des ersten Theiles als Prooemium zu Num. 11, 16 zu lesen.

[2]) Ps. r. c. 4. (13 a).

[3]) Hier folgt eine lange Parallele zwischen Moses und Elija, nur deren Schluß ist oben wiedergegeben.

[4]) Pes. r. c. 5 (15 a) In anderer Version Pesikta 5 a, anonym; daraus mit Variationen Num. r. c. 12 (11). Nur der erste Theil (die auf Gott sich bezeichnenden Deutungen) in Tanch. נשא mit der Ueberschrift: כך פתח ר"ת בר אבא.

[5]) הפסוק הזה נדרש באלהים [ובאליהו] ובמשה. Dann folgen die drei Reihen von Deutungen; den Schluß bildet ein Ausspruch Josua b. Levi's (178, 6), der zur Perikope hinüberleitet.

[6]) Pes. r. c. 6 (23 a). Der Vers wird gedeutet auf Joseph, Moses, Daniel und Salomo. Das Ganze findet sich — mit Variationen — auch als erstes Prooemium zum Hohenliede in Schir r. Anfang.

[7]) Pes. r. c. 7 (26 b). Der Text wird gedeutet auf: Adam und Abraham; Pharao und Moses; Amalek und Josua; die Berge Tabor und

Prov. 20, 27.[1]) — 8. Zu Pſ. 61, 3, aus Pſ. 71, 23.[2]) Es giebt kein Glied, mit welchem David nicht Gott geprieſen hätte:[3]) mit dem Kopfe (Pſ. 23, 5); den Augen (25, 15); dem Munde (145, 21); der Zunge (35, 28); den Lippen (71, 23); der Kehle (69, 4); dem Herzen (84, 3); den Eingeweiden (103, 1); den Händen (144, 1); den Füßen (26, 12). Endlich „alle meine Gliedmaßen ſagen: Ewiger, wer iſt wie du, Retter des Armen aus der Hand des Stärkeren" (35, 10).[4]) Der „Arme" iſt Iſrael, das „arme Volk" (Zeph. 3, 12). David ſprach: Was vermag das eine Lamm zwiſchen ſiebzig Wölfen zu thun; wie vermag Iſrael zwiſchen den ſiebzig Nationen zu beſtehen, wenn du ihm nicht jederzeit beiſteheſt.[5]) ..... David ſprach: Herr der Welt, ſolange deine Kinder im Heiligthum waren, riefen

---

Karmel und der Sinai. Dann — mit der, weitere Deutungen unterdrückenden Einleitung: שביל גדול הוא אלא נבא לענין — auf Joſeph und den vor ihm ſich demüthigenden Juda (Gen. 44, 18, 33), mit dem zur Perikope hinleitenden Ausſpruche Levi's (II, 370, 2). Mit אר"ת בר אבא findet ſich das Prooemium auch in Num. r. c. 13 (3).

1) Peſ. r. c. 8 (29 a). Das Prooemium beginnt mit dem Ausſpruche Acha's zu Koh. 10, 20 (oben S. 159, A. 5), giebt zu demſelben ein Gleichniß (von Jemanden, der die Tochter des Königs zur Frau hat und ſich wundert, daß der König Alles über ihn weiß), daran anknüpfend die Deutung der Textworte חופש כל חדרי בטן (die Seele durchſpäht das Verborgenſte und kündet es Gott) und eine ähnliche Deutung von ויחפש רוחי, Pſ. 77, 7.

2) Peſ. r. c. 9 (32 a).

3) אתה מוצא אין לך כל אבר ואבר שלא קילס להקב"ה בו. Dann folgen die Worte קילוסו בראשו ואומרים כולם כאחד וחוזר ופורט, die von Friedmann unrichtig verſtanden werden. St. ואומרים l. ואומרם. Urſprünglich waren nämlich die Glieder hier aufgezählt, alſo קילוסו בראשו בעיניו בפיו . . . Der Redactor läßt die Reihe weg und bemerkt: die Glieder ſind — beim Vortrage — hier neben einander aufzuzählen und dann wieder bei der Erläuterung einzeln zu nennen.

4) Hier iſt ein Hinweis auf Pſ. 71, 15 eingeſchoben.

5) Hier iſt anonym Acha's Deutung zu Pſ. 35, 10 (oben S. 143, A. 7) eingeſchoben. Es folgen dann verſchiedene Deutungen zu Pſ. 61, 1; dann eine zum Schluſſe hinleitende Paraphraſe zu 61, 2, 3.

sie dich und du erhörtest sie; aber auch jetzt, da wir im Exil zerstreut sind, erhöre uns, „vom Ende der Erde rufe ich zu dir".

III. Zu Schekalim. 1. Zu Exod. 30, 12, aus Hoh. 7, 3.[1]) — 2—4. Die Prooemien früherer Agadisten.[2]) — 5. Zu I. Kön. 4, 20, aus Hoh. 6, 11.[3])

IV. Zu Zachor (Deut. 25, 17). 1—2. Prooemien früherer Autoren.[4]) — 3. Aus Ps. 109, 14.[5]) — 4. Aus Ps. 79, 12.[6]) — 5. Zu Richter 5, 14, aus Num. 24, 19.[7]) — 6. Ein Prooemium Huna's.[8])

V. Zu Para, Num. 19, 2, aus Prov. 29, 7.[9]) Der „Fromme, der in seiner Tadellosigkeit wandelt," ist Abraham (Gen.

---

1) Pes. r. c. 10 (34 a). In Exod. r. c. 39 ist bloß der Eingang angegeben, für das Uebrige mit den Worten: וכל הפתיחות כולן כענין הכתוב בפרשיות auf die Pesikta verwiesen. In Tanch. כי תשא ohne Ueberschrift, mit anderem Schlusse. Den Inhalt des Prooemiums bilden die Deutungen zum Hohenliedverse (s. auch Schir r. z. St.), mit dem Ausspruche Levi's (II, 323, 2) zum Schlusse, an den die Perikope angeknüpft wird.

2) Pes. r. c. 10 (38 a b). Drei Prooemien, die mit כך פתח ר' תנחומא בירבי [בשם] ר'... eingeleitet sind. Das erste derselben, von Jona aus Bozra, kömmt auch sonst vor (s. Cap. XXII, Abschn. 63); ebenso das dritte von Sam. b. Ammi (ib. Abschn. 37). Das zweite, von Menachem b. Jakob (s. Cap. XXIII, Abschn. 41), steht nur hier.

3) Pes. r. c. 11 (42 a). Den Inhalt des Prooemiums bilden verschiedene Deutungen der Vergleichung Israels mit dem Nußbaume, oder der Nuß; am Schluße die von Josua b. Levi (I, 144, 1).

4) Pes. r. c. 12 (47 a). Auf die in Anm. 2 angegebene Weise eingeleitet: ein Prooem. von Tanchum b. Chanilai (Cap. XXI, Abschn. 92) und eines von Aibo (oben S. 76, A. 3).

5) Pes. r. c. 12 (47 b). Anonym Pesikta 22 b — 24 a, den in der vor. Anm. erwähnten Prooemien vorangehend.

6) Pes. r. c. 12 (51 a). Anonym Pesikta 25 a. Den Schluß bildet der Ausspruch Levi's (II, 372, 4).

7) Pes. r. c. 13 (54 a). Der Bileam-Vers auf Rom's Untergang gedeutet.

8) S. oben S. 297, A. 7.

9) Pes. r. c. 14 (57 a). Vgl. S. 94, A. 1.

17, 1). „Heil seinen Söhnen nach ihm": Seine Gastfreundschaft (Gen. 18, 5 ff) wurde seinen Kindern gelohnt.[1])

VI. Zum Pesachfeste. 1. Zu Exod. 13, 17, aus Ps. 66, 3.[2]) — 2. Zu Lev. 22, 37, aus Koh. 3, 15.[3]) — 3. Zu Exod. 12, 29, aus Ps. 119, 62.[4]) — 4. Zu Exod. ib., aus Hiob 34, 20.[5])

VII. Zum Wochenfeste. 1. Zu Deut. 14, 22, aus Prov. 3, 9.[6]) . . . „Ehre den Ewigen von deinem Vermögen." Wenn Gott dir ein Feld gegeben hat, sondere den Zehnten ab; dann „füllen sich deine Speicher mit Ueberfluß." — 2. Zu Deut. 14, 22, verbunden mit dem Schluß von V. 21, aus Jes. 24, 9.[7])

VIII. Zum neunten Ab. Zu Echa 1, 2, aus Jer. 14, 17.[8])

IX. Zu den Sabbathen nach dem neunten Ab. 1. Zu Jes. 49, 14, aus Echa 3, 39.[9]) — 2. Zu Jes. ib., aus Ps. 10, 12.[10])

---

[1]) Zu diesem Lohne gehört auch das Gesetz von der rothen Kuh, nach dem Ausspruche Josua b. Nechemja's, oben S. 309, A. 7.

[2]) Pes. r. c. 19 (94 a). Am Schlusse defect. Den Hauptinhalt bildet der Ausspruch Berechja's, oben S. 379, A. 6. S. auch Pesikta 80 b f.

[3]) Pes. r. ed. Friedm. Addit. Nr. 1 (192a). Vgl. das anonyme Prooemium in Pesikta 76 a.

[4]) Pes. r. ib. Nr. 2 (196a). Vgl. Pesikta 62 b.

[5]) Ib. ib.

[6]) Pes. r. c. 25 (126 b). Den Inhalt des Prooemiums bilden verschiedene Deutungen der Worte כבד את ה׳ הונך; auch die Deutung T.'s zu Hiob 41, 3 (s. oben S. 492, A. 2) ist hier eingefügt. Eine andere Einzelheit s. II, 258, 5. Ein kürzeres Prooeminm aus Prov. 3, 9, anonym, s. Pesikta 97 a (vgl. Tanch. ראה.

[7]) Pes. r. c. 25 (127 b). Verschieden von dem Ausspruche Jizchak's, II, 264, 2.

[8]) Pes. r. c. 29 (136 b). Meist Deutungen des doppelten, in בכה תבכה angedeuteten Weinens.

[9]) Pes. r. c. 31 (142 b). Ein anderes Pr. mit demselben Texte, anonym Pesikta 130 b (Echa r. z. St.)

[10]) Pes. r. c. 31 (146 a). Den Anfang bildet der Ausspruch Hoschaja's über das fünfmalige קומה im Psalmbuche (I, 100, 3), den Schluß ein Ausspruch Levi's II, 432, 3).

— 3. Zu Jes. 51, 12, aus Hiob 29, 17—25.[1]) — 4. Zu Jes. ib., aus Ps. 45, 8.[2]) — 5. Zu Jes. ib., aus Echa 2, 13.[3])

X. Zum Neujahrsfeste. 1. Zu Ps. 81, 2, aus Num. 23, 21.[4]) — 2. Zu Lev. 23, 24, aus Ps. 119, 89—91.[5]) — 3. Zu Joel 2, 3, aus Ps. 48, 3.[6]) — 4. Zu Gen. 21, 1, aus Ps. 119, 89—91.[7]) — 5. Zu I. Sam. 2, 21, aus Ps. 145, 18 f.[8])

XI. Zum Buße-Sabbath. Zu Hosea 14, 2, aus Jes. 55, 8.[9])

XII. Zum Versöhnungstage. 1. Zu Lev. 16, 1, aus Ps. 63, 2—4.[10]) — 2. Zu Lev. ib., aus Prov. 24, 6.[11])

---

1) Pes. r. c. 33 (149 b). Zum Schlusse sagt Hiob: Wenn mich der böse Trieb verleiten wollte, nicht hinzugehen, um die Trauernden zu trösten, weil ich ein vornehmer Mann sei, hörte ich nicht auf ihn, sondern ich that, „wie der die Trauernden tröstet“: wie Gott, der selbst Israel tröstet.

2) Pes. r. c. 33 (150 a). Die Deutungen des Psalmverses auf Abraham, Aharon und Jesaja, die einzeln auf A c h a (ob., S. 156, A. 3), A b b a b. K a h a n a (II, 502, 2) und J e h u d a b. S i m o n (oben S. 178, A. 1) zurückgehen. Die Bemerkung am Schlusse des Ganzen: פתח בכל אלו הפרשיות will sagen, daß dieses den Propheten des Trostes, Jesaja, verherrlichende Prooemium auch für alle diese Abschnitte, die aus dem zweiten Theile Jesaja's genommen sind, verwendet werden könne.

3) Pes. r. c. 33 (153 b), mit der Schlußbemerkung (156b): פעמים היה ר׳ תנחומא פותחו בנחמו נחמו עמי. In der That hat Pesikta (125 b) ein Prooemium über diesen Text zu Jes. 40, 1.

4) Pes. r. c. 39 (165 b).

5) Pes. r. c. 40 (166 b). Denselben Text hat das kürzere Prooemium, Pesikta 149 b.

6) Pes. r. c. 41 (172 b).

7) Pes. r. c. 42 (175 b). Dasselbe Prooemium wie Nr. 2 mit anderem Schlusse; es wird daher vom Redactor auf Nr. 2 verwiesen: צא וראה ופתח את הפתח כל מה שיש בו בפרשת בחדש השביעי ואתה משיח מתוכו.

8) Pes. r. c. 42 (179 a).

9) Pes. r. c. 44 (183 a).

10) Pes. r. c. 47 (189 a).

11) Pes. r. c. 47 (190 b).

4. Die Tanchuma-Midraschim. Der Ur-Tanchuma. Jelamdenu.

Außer den im vorigen Abschnitte behandelten Prooemien tragen mehrere größere Abschnitte der Pesikta rabbathi und des Tanchuma-Midrasch den Namen Tanchuma's, indem ihnen die Nachbemerkung beigegeben ist: „So hat ausgelegt (oder gepredigt) R. Tanchuma".[1]) — Mit denselben Worten aber citiren Autoren des 11. Jahrhunderts, Raschi und Tobija b. Eliezer,[2]) Schriftauslegungen, welche dem als „Midrasch Tanchuma's" bezeichneten Midraschwerke angehören. Diese sich auf den ganzen Pentateuch erstreckende Compilation war in verschiedenen Redactionen vorhandenen und führte auch den Namen Jelamdenu nach den die Abschnitte einleitenden und mit dem Worte ילמדנו beginnenden halachischen Stücken, wie sie auch in den meisten Abschnitten der Pesikta rabbathi den Prooemien Tanchuma b. Abba's vorausgehen.[3]) Der Zeitgenosse der oben genannten zwei Autoren des 11. Jahrhunderts, Nathan aus Rom, kennt nur den Namen Jelamdenu für den Midrasch Tanchuma. Der unbekannte

---

[1]) כך דרש ר' תנחומא (בירבי) (s. dieselben Worte ausnahmsweise zur Einführung von Prooemien T.'s angewendet, oben, S. 488, A. 2 und 5). Diese Nachbemerkung findet sich an folgenden Stellen: 1. Pes. r. c. 33 Ende; der betreffende Abschnitt (beginnt 156 b) steht in seiner zweiten Hälfte (s. Friedmann's Anm. S. 157 b) anonym Pesikta 128 b und Echa r. zu 1, 22. — 2. Pes. r. c. 41 Ende, ein Prooemium zu Joel 2, 3 (s. vor. S., Anm. 6), in dessen erster Hälfte die Agadasätze vorkommen, die nach einer anderen Quelle zwischen Tanchuma und seinem Lehrer Huna besprochen wurde (s. oben S. 295, A. 5); in der zweiten Hälfte werden Aussprüche von Simon b. Lakisch (I, 370, 4) und Alexander (I, 199, 1) angeführt. — 3. Tanch. בהעלותך (B. 19), Num. r. c. 15 (16); in Num. r. ist die Nachbemerkung irrthümlicherweise zum folgenden Abschnitt gezogen. — 4. Tanch. בהעלותך Ende (B. 25), Num. r. c. 15 Ende; in Tanch. haben einige Handschriften (auch Jalkut) denselben Irrthum, wie der unter 3. erwähnte. — 5. Tanch. B. בחקתי 5. — 6. Tanch. שופטים g. E. (in Tanch. B. fehlt dieses Stück).

[2]) S. die bei Buber, Einleitung zu seiner Tanchuma-Ausgabe, S. 88 ff, 93, citirten Stellen aus Beiden.

[3]) S. oben S. 493.

Verfasser des Jalkut Simeoni excerpirt zwei Midraschwerke, deren eines er als Tanchuma, das andere als Jelamdenu bezeichnet. Das unter dem Titel Tanchuma bekannte und seit 1522 oft edirte Midraschwerk enthält Bestandtheile, die sowohl unter der einen, als unter der anderen Bezeichnung vorkommen. Von diesem Tanchuma-Midrasch ist für die ersten beiden Bücher des Pentateuches durchaus verschieden der in neuester Zeit durch Buber herausgegebene Tanchuma. Dass Verhältniß der vorhandenen Texte des Tanchuma zu einander und zu den in alten Quellenwerken vorhandenen Excerpten und Citaten aus Tanchuma und Jelamdenu ist schon mehrfach untersucht, zum Theile aufgeklärt worden.[1]) Hier soll uns allein die Frage beschäftigen, weshalb jenes sich über den ganzen Pentateuch erstreckende Midraschwerk den Namen Tanchuma's trägt und in welchem Sinne diesem Agadisten die Urheberschaft an demselben zugeschrieben werden darf.

Einen festen Ausgangspunkt bieten bei dieser Erwägung die im vorigen Abschnitte vorgeführten Prooemien Tanchuma's dar. Es kann nämlich nicht als Zufall bertrachtet werden, dass von keinem der späteren Agadisten Prooemien in nur annähernd so reicher Anzahl vorhanden sind, als von Tanchuma. Die Prooemien, welche den Namen Tanchuma's tragen, erstrecken sich über das ganze Synagogenjahr, indem sie zu vielen Perikopen der ersten vier Bücher des Pentateuchs und zu den Perikopen der Festzeiten, sowie der irgendwie ausgezeichneten Sabbathe gehören.[2]) Diese Thatsache, daß Tanchuma, wie Keiner vor und neben ihm, als Verfasser eines wenn auch nicht vollständigen, jedoch das ganze Gebiet der gottesdienstlichen Vorträge umfassenden Cyclus von Prooemien genannt ist, zusammen mit der anderen Thatsache, dass er der letzte bedeutende Amoräer Palästina's ist, dessen Namen die agadische Ueberlieferung ver-

[1]) S. Zunz, Gottesdienstliche Vorträge, S. 226—238; Buber's Einleitung zu seiner Tanchuma-Ausgabe; Epstein, Beth-Talmud, V. Jhrg. S. 7—23, 53—55; Weiß, ib. S. 37 ff., 71 ff.; 201 ff. Theodor, Monatsschrift, J. 1885, S. 35—42; 422—431.

[2]) Zwischen Nr. V und VI (oben S. 4) wird Perikope Hachodesch vermißt. Die Lücke ist mit dem oben S. 485, A. 5 gebrachten Prooemium (vgl. unten S. 503, A. 5) leicht zu ergänzen.

ewigt hat, legt die Annahme sehr nahe, daß mit Tanchuma die agadische Produktion Palästinas zu einem gewissen Abschlusse gelangt und daſs er selbst diesen Abschluß durch seine sammelnde und redigirende Thätigkeit herbeigeführt hat. Sowie in Palästina gerade zu jener Zeit das Werk der Lehrhäuser litterarisch abgeschlossen wurde und der „jerusalemische Talmud“ seine endgiltige Gestalt erhielt, so unterzog sich Tanchuma der Aufgabe, den angehäuften Stoff der agadischen Schriftauslegung zu sammeln und litterarisch zu fixiren. Agada-Schriften hatte es schon vorher gegeben, wie es ja auch gar nicht denkbar ist, daß die agadische Produktion von mehreren Jahrhunderten bloß auf mündlichem Wege sich erhalten haben sollte. Wir haben sichere Daten über agadische Schriften aus der Epoche der jüngsten Tannaiten,[1]) aus den Tagen Josua b. Levi's,[2]) Jochanan's,[3]) Chija b. Abba's,[4]) Zeïra's.[5]) Aber diese älteren Agada-Schriften[6]) wurden verdrängt, zum Theile aufgesogen durch die spätere Midraschlitteratur, als deren Begründer Tanchuma betrachtet werden kann. Daſs Tanchuma nicht nur als Tradent, sondern auch als Sammler und Erläuterer und gewißermaßen als Diaskeuast der früheren Agada in bedeutendem Maaße thätig war, ist aus seinen im zweiten Abschnitte dieses Capitels[7]) zusammengestellten Agadasätzen zur Genüge erwiesen. Es steht nun gar nichts der Annahme entgegen, daſs Tanchuma es unternahm, die agadischen

---

1) S. Ag. d. T. II, 523, 3.

2) Vgl. Ph. Bloch's Studien zur Aggadah, Monatsschrift 1885, S. 168 f.

3) S. I, 129, 1, 2.

4) S. I, 210, 3.

5) S. II, 181, 2.

6) Wenn auch Zeïra in j. Maaseroth 51 a oben meiner Annahme (II, 297, 3) nicht die Agadaschriften, sondern die Agadisten selbst als ספרי קסמי (= hebr. סופרי קסמים) bezeichnet, so weist dennoch dieser Ausdruck auf das Vorhandensein agadischer Schriften hin, die Z.'s Mißfallen erregten. Ihm schwebte der Ausdruck ספרי קוסמים vor, mit dem die tannaitische Halacha die Bibeln der Judenchristen bezeichnete (Tos. Chullin 2, 20, b. Chullin 13 a; s. Blau, Das altjüdische Zauberwesen, S. 30).

7) S. oben, S. 480—485.

Schriftauslegungen, wie sie sich in den Vorträgen der Synagoge und des Lehrhauses[1]) im Anschlusse an die Perikopen entwickelt hatten, zu sammeln und einheitlich zu redigiren. Da nun die Perikopen in zwei Gruppen zerfielen, die pentateuchischen und die Festtags- und sonstigen außerordentlichen Perikopen, so wird auch Tanchuma zwei Sammlungen agadischer Vorträge angelegt haben: die eine zum Pentateuch, die andere zu den Perikopen der zweiten Gruppe. Diese beiden, von Tanchuma redigirten Agadaschriften sind nicht mehr vorhanden; aber sie sind es, die den beiden Pesikta's und den Tanchuma-Midraschim zu Grunde liegen. Was die ältere, irrthümlich nach R. Kahana benannte[2]) Pesikta betrifft, so steht sie der ursprünglichen Pesikta Tanchuma's — wie man ohne weiteres wird sagen können — in Bezug auf die sprachliche Einkleidung und den Inhalt einzelner Abschnitte näher, als die Pesikta rabbathi. Hingegen hat diese die Abschnitte der Pesikta Tanchuma's vollständiger übernommen als jene, wie aus den ausdrücklich als von Tanchuma herrührend bezeichneten Prooemien der Pesikta rabbathi ersichtlich ist.[3]) Die ältere Pesikta nennt wohl in keinem einzigen ihrer Abschnitte Tanchuma als Urheber eines Prooemiums; aber dennoch enthält sie eine ganze Reihe Tanchuma'schen Prooemien, denn fast ein Dutzend ihrer anonymm Prooemien tragen in der Pesikta rabbathi den Namen Tanchuma's.[4]) Ein Prooemium, das sich in beiden Pesikta's findet, wird in einem Tanchuma-Midrasch T. zugeschrieben.[5]) Zwei andere Prooemien, welche in der Pesikta

---

1) S. oben, S. 487, A. 2.

2) S. unten, Cap. XXI, Abschn. 70 Ende.

3) S. oben S. 493 ff. Es geht nicht an, die Angabe כך פתח ר' תנחומא בר אבא an der Spitze der meisten Prooemien des Pesikta rabbathi als Fiktion zu betrachten, wie Buber will (Einleit. p. 82 f.), der annimmt, der Redactor der Pes. r. habe den Namen T.'s deshalb seinen Abschnitten vorgestellt, weil dieser als Agadist κατ᾽ ἐξοχήν bekannt war.

4) S. oben, S. 495, A. 4; S. 497, A. 5; ib. A. 6; S. 498, A. 2; ib. A. 3; ib. A. 4; ib. A. 6; ib. A. 9; S. 499, A. 3; ib. A. 5; S. 501, A. 1.

5) S. oben S. 488, A. 5; S. 501, A. 2.

r. den Namen T.'s tragen, stehen im Midrasch Tanchuma anonym.[1])

Aehnlich wie sich die Pesikta, besonders aber die Pesikta rabbathi zur ursprünglichen Pesikta Tanchuma's verhält, hat man sich das Verhältniß der Tanchuma- (oder Jelamdenu-) Midraschim über den Pentateuch zum ursprünglichen Midrasch Tanchuma's über die pentateuchischen Perikopen vorzustellen. Keine der vorhandenen Gestalten des Midr. Tanchuma darf als die ursprüngliche, aus den Händen Tanchuma b. Abba's hervorgegangene Redaktion betrachtet werden.' Tanchuma redigirte den agadischen Midrasch zu den Perikopen des Pentateuch's und zwar zu den Prikopen des in Palästina üblichen dreijährigen Cyclus[2]) in Pesikta-Form.[3]) Spätere Redaktionen und durch die Fortentwickelung der agadischen Vorträge in den nächsten nach Tanchuma folgenden Jahrhunderten notwendig gewordene Umgestaltungen und Erweiterungen des ursprünglichen Midraschwerkes Tanchuma's über den Pentateuch liegen in den auf uns gekommenen oder nur fragmentarisch bekannten Tanchuma-Midraschim vor. Solcher Redaktionen gab es mehrere, daher auch die Verschiedenheit der erhaltenen Midraschwerke dieser Gattung. Der Name des Urhebers dieser Midraschgattung blieb aber auch an den späteren zu ihr gehörigen Litteraturerzeugnissen haften, wie denn auch der Grundstock ihres Inhaltes, und zwar nicht nur in den ausdrücklich Tanchuma b. Abba als Autor nennenden Stücken, aus dem ursprünglichen Midrasch Tanchuma's herstammt.

---

1) S. oben S. 495, A. 1; S. 497, A. 1.

2) S. Theodor, Die Midraschim zum Pentateuch und der dreijährige palästinensische Cyclus, Monatsschrift 34., 35. und 36. Jahrg. (1885—1887). — Die Eintheilung der vorliegenden Tanchuma-Midraschim nach den Wochenabschnitten des einjährigen Cyclus entstand, als der letztere zur allgemeinen Geltung gelangt war.

3) Die Pesikta-Form ist außer den Pesikta's am deutlichsten in Leviticus rabba zu erkennen (s. Zunz, G. V. S. 182); von ihr unterscheidet sich die Midraschcompilation, die — wie das in den tannaitischen Midraschim der Fall ist — dem Texte sich anschließt und Vers um Vers auslegt. Eine Combination beider Formen zeigt Genesis rabba. Ueber die Struktur der Pesikta s. die Studien von Ph. Bloch, Monatsschrift 1885.

Aber nicht nur die Tanchuma-Midraschim enthalten Bestandtheile des Ur-Tanchuma; sondern auch die übrigen auf uns gekommen Erzeugnisse der agadischen Litteratur haben aus denselben unmittelbar oder mittelbar geschöpft. Am leichtesten ist das für die beiden ältesten unter den pentateuchischen Midraschim, für Genesis rabba und Leviticus rabba zu zeigen. Genesis rabba hat, wie es scheint, durch die Combination der durch Tanchuma litterarisch fixirten Pesikta-Form mit der aus der tannaitischen Zeit stammenden Form des fortlaufenden Commentars seine gegenwärtige, die Eigenthümlichkeit beider Formen zeigende Gestalt erhalten. Abgesehen von zahlreichen Aussprüchen Tanchuma b. Abba's, die in Genesis rabba mit Nennung seinens Namens erhalten sind und in denen er namentlich als Bearbeiter der früheren Agada erscheint, sind auch einige Prooemien mit seinem Namen bezeichnet.[1]) Eine der Prooemien, mit denen das erste Capitel des Genesis rabba beginnt, bildet — in kürzerer Form — den Anfang eines der Tanchuma-Midraschim und stand im Eingange eines verlorenen Jelamdenu-Midrasch.[2]) Auch Leviticus rabba enthält zwei Prooemien Tanchuma's, von denen sich das eine gekürzt im Midr. Tanchuma findet,[3]) während das andere als Prooemium Tanchuma's auch im Midr. Tanchuma und in der Pesikta zu lesen ist.[4]) — Was die Midraschim zu den andern drei Büchern des Pentateuchs betrifft, so sind ihre auf den Tanchuma zurückzugehenden Bestandtheile den späteren, zum Theile noch auf uns gekommenen Redaktionen des Tanchuma-Midrasch entnommen. In den Schlußperikopen des Exodus rabba finden sich jedoch neben Prooemien Tanchumas, die auch im Midr. Tanch. stehen,[5]) eine größere Anzahl solcher, die nur hier Tanchuma's Namen tragen[6])

1) S. oben S. 486, A. 2; S. 487, A. 1; S. 488, A. 4.

2) S. oben S. 486, A. 2 Ende. Ueber die Berührungen zwischen Gen. r. und Tanch. (Jelamdenu) s. Grünhut ס׳ הלקוטים 1. Anhang 66—69.

3) S. oben S. 491, A. 3.

4) S. oben S. 491, A. 6. Ueber die Abhängigkeit des Lev. r. von Tanch. (Jelamdenu) s. noch die Nachweise bei Grünhut ib. 4a—6b.

5) S. oben S. 489, A. 5 und 6. Vgl. auch S. 497, A. 1.

6) S. oben S. 489, A. 4; S. 490, A. 2, 3, 4; S. 491, A. 1, 2. Ueber die Abhängigkeit des Exodus r. von Tanchuma s. Buber, Einleitung, S. 74.

In Numeri rabba finden sich in seiner ersten Hälfte, mit Tanchuma's Namen bezeichnet, zwei der Prooemien aus Pesikta rabbathi.[1]) Die zweite Hälfte des Num. r. (c. 15 bis Ende) stammt ganz aus Tanchuma. Was Deuteronomium rabba betrifft, so kennzeichnen ihn schon die noch zu besprechenden Eingänge seiner Abschnitte als zur Gruppe der Tanchuma-Midraschim gehörig.

Tanchuma scheint auch auf die Agada zu den fünf Rollen seine sammelnde und redigirende Thätigkeit gerichtet zu haben. Schir Haschirim rabba (Midr. Chazitha) beginnt mit einem anonymen Prooemium, das anderwärts den Namen Tanchuma's trägt.[2]) Und auch ein zweites anonymes Prooemium des genannten Midrasch rührt nach einer anderen Quelle von Tanchuma her.[3]) Ebenso findet sich ein Prooemium T.'s zu Ruth.[4]) — Echte, zum Theile sonst nirgends zu findende Stücke des alten Tanchuma-Midrasch finden in großer Anzahl in der durch ihren kunstvollen Rahmen sich auszeichnenden Compilation „Agadath Bereschith".

Einen Theil der in letzter Linie auf den Ur-Tanchuma zurückgehenden Midraschwerke kennzeichnet ein halachischer Eingang der einzelnen Abschnitte, dessen ersten Worten dann der Name Jelamdenu (ילמדנו) für den pentateuchischen Tanchuma-Midrasch entnommen wurde. Außer der Pesikta rabbathi, wo dieser halachische Eingang consequent mit einem ausdrücklich Tanchuma zugeschriebenen Prooemium verknüpft ist,[5]) finden sich mit ילמדנו beginnende Eingänge im Midr. Tanch. zu Genesis (in beiden erhaltenen Redaktionen), zu Exodus in der einen Redaction (nicht aber in der durch Buber edirten), zu Leviticus und Numeri.[6])

1) S. oben S. 495, A. 1; S. 495, A. 7. S. auch das S. 492, A. 3 gebrachte Prooemium, das jedenfalls auch einem Tanchuma-Midrasch entstammt.

2) S. oben S. 495, A. 6.

3) S. oben S. 492, A. 8.

4) S. oben S. 492, A. 6.

5) S. oben S. 493, A. 3.

6) S. die Ueberſicht dieser Eingänge bei Buber, Einleitung, S. 28—42.

Von den beiden Tanchuma-Midraschim zu Deuteronomium entbehrt der eine ganz jener Eingänge; der andre (das Deuteronomium rabba) beginnt seine 27 Abschnitte mit halachischen Eingängen, in denen aber die stehende Formel der Frage nicht lautet ילמדנו רבנו sondern: (הלכה (אדם מישראל. Diese Formel ist ein Aequivalent der anderen; denn einzelne der halachischen Eingänge des Deuter. r. finden sich unter der gewöhnlichen Formel in den übrigen Theilen des Midr. Tanchuma.[1]) Auch der Redactor des Num. r. setzt in den Abschnitten, welche er aus dem Midr. Tanchuma übernommen hat, הלכה an die Stelle von ילמדנו רבנו. Offenbar war die letztere Formel, welche ursprünglich eine thatsächlich aus der Zuhörerschaft an den vortragenden Lehrer gerichtete Frage bedeutete,[2]) später, als diese Art der Frage längst nicht mehr der Wirklichkeit des synagogalen Lebens angehörte, dem Vorstellungskreise der Redactoren des Num. r. und Deuteron. r. entrückt und sie setzten an ihre Stelle das Wort הלכה, welches einfach den Inhalt des Einganges qualificiren soll.

Aus den vorstehenden Angaben ist ersichtlich, dass der halachische Eingang kein unumgängliches Attribut der Tanchuma-Midraschim, aber doch bei dem grösseren Theile derselben vorhanden ist.[3]) Bei dem allerdings etwas losen Zusammenhange, in welchem die halachische Eingangsfrage mit dem ihr sich anschliessenden agadischen Vortrage steht, sowie bei dem Umstande, dass diese Fragen nur in den Tanchuma-Midraschim vorhanden und auch mit einem grossen Theile der ausdrücklich Tanchuma's Namen tragenden Prooemien verknüpft sind, darf man annehmen, dass diese Eingänge nicht etwa nachträglich den Ab-

[1]) S. Buber a. a. O. S. 41 (Z. 15 l. תצוה st. תצא; Z. 16 nach ויקרא אות נ׳ erg.: שלנו).

[2]) Die Frage wurde mit der Zeit zur blossen Kunstform, die der Redner anwendete, um sein Thema einzuführen. S. Epstein im Anhange am Schlusse dieses Capitels.

[3]) Der „Jelamdenu" des Aruch erstreckt sich auf den ganzen Pentateuch, s. Buber, Einleitung, S. 199 f.; Kohut, Index zum Aruch, S. 115—121. In den Jelamdenu-Excerpten des Jalkut ist Exodus nicht vertreten, s. Buber, S. 193.

schnitten der Tanchuma-Midraschim angefügt wurden, sondern vielmehr von Anfang an zu ihnen gehörten, also auf Tanchuma b. Abba selbst zurückgeführt werden können. Wo sie fehlen, dort sind sie absichtlich ausgelassen worden, weil sie inhaltlich dem agadischen Vortrage fremd sind und wol auch, weil nicht überall die halachische Frage als integrirender Bestandtheil des agadischen Vortrages anerkannt wurde.

Ich glaube auch einen direkten Beweis dafür bringen zu können, dass diese Art halachisch eingeleiteter agadischer Vorträge Tanchuma zum Urheber hat. Wir finden nämlich ein einziges Beispiel dieser Art — im babylonischen Talmud. Es wird erzählt[1]), man habe an R. Tanchum aus Nawe die Frage gerichtet,[2]) ob man am Sabbathe einem Kranken zu Liebe die Lampe auslöschen dürfe. Der Gefragte antwortete[3]) mit einem langen agadischen Vortrage über zwei Koheleth-Verse. Die Frage erledigt er am Schluße mit folgendem Bescheide:[4]) Die Seele des Men-

---

[1]) Sabbath 30a.

[2]) שאול שאילא (Var. שאילתא) זו לעילא מר׳ תנחום דמן נוי. Statt נוי hat die Münchener Handschrift נוה, welche Leseart Berücksichtigung verdient (s. unten S. 509, A. 3), während die Leseart נוי der Oxforder Handschrift nur ein lapsus ist.

[3]) פתח ואמר.

[4]) Der Vortrag beginnt mit einer Apostrophe des Redners an Salomo: O Salomo (אנת שלמה, vgl. Daniel 2, 29, 31; 5, 18), wo ist deine Weisheit, wo dein Verstand! Nicht genug, daß deine Worte mit denen Davids, deines Vaters in Widerspruch stehen, sie stehen auch miteinander in Widerspruch! — Die widersprechenden Schriftverse sind Ps. 115, 17 mit Koh. 4, 2 einerseits und dieser Koheletversvers mit Koh. 9, 4b andererseits. Es folgen nun die Lösungen dieser Widersprüche, indem gezeigt wird, in welcher Beziehung der Psalmvers die Todten beklagt und Salomo in dem einen Koheletverse die Todten glücklich preist, in dem andern sie beklagt: 1. Ps. 115, 17 ist nach dem Ausspruche Jochanans zu Ps. 88, 6 (I, 229, 6) zu verstehen. Koh. 4, 2 bezieht sich darauf, daß Moses sofort erhört wurde, als er (Exod. 32, 13) sich auf die Todten, d. h. die drei Stammväter berief: כשאמר זכור לאברהם . . . מיד נענה. Ganz so in Tanchuma's Prooemium zu Exod. 32, 13 (oben S. 490, A. 2): כיון שהזכיר את המתים מיד נענה. Koh. 4, 2 wird schon von Josua b. Levi, aber in anderer Weise auf Exodus 32 angewendet (s. I, 162, 5).

schen wird ebenfalls Lampe genannt, die „Lampe Gottes" (Prov. 20); es ist besser, daſs, um die Lampe Gottes zu erhalten, die Lampe des Menschen ausgelöscht werde.[1])

Ein Tanchum aus Nawe wird außer dieser Stelle nirgends erwähnt. Um so berechtigter ist die Vermutung, daſs dieser Agadist, der seinen agadischen Vortrag an eine halachische Frage knüpfte, kein anderer ist, als unser Tanchuma, mit dessen Namen in der Midrasch-Litteratur eben diese Art von Vorträgen verbunden ist. Daſs statt Tanchuma die kürzere Namens. orm Tanchum geschrieben wird, ist auch sonst bezeugt;[2]) und da die Heimat Tanchuma's nirgends angegeben wird, steht nichts der hier vereinzelt auftretenden Angabe entgegen, daſs er aus Nawe war.[3]) Nach Nawe werden auch zwei kleinere Agadisten genannt

---

In Exod. r. c. 44 (2) ist diese Anwendung Samuel b. Nachman zugeschrieben; s. auch das anonyme Prooemium in Tanch. כי תשא. — 2. Salomo preist (in Koh. 4, 2) die Todten glücklich, mit Hinblick auf Moses, dessen Satzungen und Institutionen, anders als die am Leben befindlicher Herrscher, auch nach seinem Tode für ewige Zeiten ihre Giltigkeit haben. — 3. Salomo preist die Todten glücklich, mit Hinblick auf seinen Vater David, dessen Erwähnung in Salomo's Gebete (II. Chron. 6, 42) erst bewirkte, daß Feuer vom Himmel auf den Altar des neuen Heiligthums herabfiel (ib. 7, 1). Die agadische Legende hierüber wird mit einem Ausspruche Rab's (Ag. d. bab. Am. S. 9) vorgetragen; palästinensische Quellen nennen Samuel b. Nachman als Autor, der sie ebenfalls auf Koh. 4, 2 anwendete (I, 520, 5). Anonym findet sie sich in Midr. Tanchuma (s. oben S. 61, A. 1, wo nachzutragen ist: Tanch. B. וארא 6). — 4. In Koh. 9, 4 b beklagt Salomo die Todten mit Hinblick auf den Tod seines Vaters David und dessen Leichnam, den „todten Löwen," der vor dem Hunger der „lebenden Hunde" geschützt werden mußte. Die Ausführung wird ebenfalls mit einer Agada Rab's eingeleitet.

[1]) So eingeleitet: ולענין שאילה דשאילנא קדמיכון; das ist nach Raschi's Erklärung ein Höflichkeits-Euphemismus für ולי שי דשאילתון קדמיי. R. Achai übernimmt die Phrase am Schlusse der ersten seiner Scheelthoth (שאילתא st. שאילה) p. 4 a, ed. Wilna.

[2]) S. oben S. 467, A. 5. S. auch oben S. 485, A. 2, 3.

[3]) נוי heißt eine Ortschaft, in welche sich Judan flüchtete, s. oben S. 238, A. 5, und die auch als Grenzort genannt wird (s. Neubauer. La géogr. du Talmud, p. 23). Sie ist identisch mit dem öfters genannten נוה. Nach Eusebius' Onomasticon (ed. Lagarde p. 282)

Einer aus dem dritten Jahrhundert, Paltija, und Einer aus dem vierten Jahrhunderte, Schela (auch Saul).[1]) Was aber den Agadavortrag des „Tanchum aus Nawe" betrifft, so ist sein Inhalt zum größeren Theile in den Tanchuma-Midraschim wieder zu finden; ja ein Stück desselben findet sich in einem Prooemium Tanchuma's.[2]) Hat nun nach dem Vorherstehenden die im babylonischen Talmud erhaltene Jelamdenu-Agada[3]) Tanchuma zum Verfasser, so ist für die Annahme, daß die halachischen Fragen, mit denen in den Tanchuma-Midraschim die Abschnitte eingeleitet sind, ebenfalls zum ältesten Bestande dieser Midraschim gehören und nicht etwa erst später hinzukamen. Es sei aber noch auf eine Besonderheit der Jelamdenu-Agada Tanchuma's im babylonischen Talmud hingewiesen. Während in den Tanchuma-Midraschim der halachischen Frage unmittelbar deren Beantwortung mit dem betreffenden Traditionssatze folgt,[4]) fehlt hier eine solche halachische Beantwortung,

---

hieß sie auch נגוה. Bei Hieronymus (ib. p. 141) lautet die Stelle: „Est et alia usque hodie civitas Judaeorum nomine Ninive in angulo Arabiae quam nunc correpte Neneven vocant." Vielleicht schrieb Hieronymus nicht Neneven, da dies nicht als „verkürzte" Aussprache von Ninive gelten kann, sondern Neven und damit wäre auch bei ihm der Name נוה für den Ort bezeugt. Die Schreibung נגוה ist auch für Sabbath 30 a bezeugt; s. oben S. 508, A. 2. נוי ist vielleicht aus נו' (= נוה geworden. — Zur Lage und Geschichte des Ortes s. Schürer, Geschichte des jüd. Volkes, 3. Aufl. II. Band, S. 13, Anm. 37.

1) S. unt. Cap. XXI, Abschn. 79; Cap. XXI, Abschn. 93.

2) S. oben S. 508, A. 4. Jedoch muß betont werden, daß der Vortrag seine vorliegende Gestalt erst in der Tradition der babylonischen Schulen erhalten hat; das sieht man gleich im Eingange, wo die Lösung der Widersprüche mit dem Terminus לא קשיא beginnt, und besonders in dem Schlußtheile, wo die Legende von dem sterbenden David und dem Todesengel inhaltlich und sprachlich (z. B. בוסתנא, Garten) den Charakter ähnlicher Dichtungen des babylonischen Talmuds zeigt.

3) Man kann im Talmud ohne Zwang der Frage die Formel ילמדנו רבנו vorsetzen.

4) In der Pesikta rabbathi und im Midr. Tanchuma mit כך שנו רבותינו eingeleitet (Num. r. läßt כך weg), im Deut. r. mit כך שנו חכמים. Grünhut, ס' הלקוטים I. Anh., S. 3 a citirt für diese einleitende These die Aeußerung eines Zeitgenossen Tanchuma's, nämlich Hieronymus

sondern die Frage wird erst am Schlusse — wie oben angegeben wurde — rein agadisch beantwortet. Möglicherweise bildete ursprünglich auch die halachische Antwort, aus der Mischna (Sabbath II, 5), an der richtigen Stelle einen Bestandtheil des Stückes. Als ein weiterer Berührungspunkt unseres Stückes mit den halachischen Eingängen der Tanchuma-Midraschim sei schließlich hervorgehoben, daß sowie in jenem die halachische Frage die gelegentlich gestattete Verletzung der Sabbathvorschriften zum Gegenstande hat, dieser Gegenstand auch im Tanchuma-Midrasch das Thema einiger der Eingangsfragen bildet. Vielleicht hielt Tanchuma diesen Vortrag an dem Sabbathe, an welchem der Abschnitt vom Sabbath (Gen. 2 1—3) gelesen wurde, sowie in der gaonäischen Zeit R. Achai an diesem Sabbathe den gleichen Gegenstand zum Thema seiner „Frage" wählte.[1])

Mit der vorstehenden Darlegung sollte einzig und allein festgestellt werden, dass die Entstehung der zur Tanchuma- oder Jelambdenu-Gruppe gehörigen Midraschwerke in letzter Linie wirklich auf Tanchuma b. Abba, den Letzten in der langen Reihe der großen Agadisten Palästina's zurückgeht. Die Analyse und Kritik jener Midraschwerke selbst, sowie die Beleuchtung ihres Verhältnisses zu einander und zu anderen Midraschwerken gehört nicht mehr hieher, obgleich die darauf gerichtete Untersuchung auch die Aufgabe haben muß, nach Möglichkeit zu erforschen, was man als ältesten Bestand der Tanchuma-Midraschim, das ist als die von Tanchuma b. Abba selbst herrührende Redaction zu betrachten hat. Als Thatsache darf gelten, dass, sowie die Darstellung der Agada der palästinensischer Amoräer mit Tanchuma abschließt, die Entstehungsgeschichte der späteren Midraschlitteratur die Thätigkeit Tanchuma's zum Ausgangspunkte wählen muß.

(s. Rahmer, Die „Quaestiones in Genesin" S. 10), der berichtet, daß die jüdischen Gelehrten ihre Vorträge mit den Worten: „Die Weisen tradiren" — οἱ σοφοὶ δευτεροῦσιν i. e. sapientes docent traditiones" — beginnen.

[1]) Scheelthoth Nr. 1.

Anhang.

Eine Hypothese über die Entstehung der Tanchuma- (oder Jelamdenu-) Midraschim.

Der ausgezeichnete Forscher auf dem Gebiete der rabbinischen Litteratur, mein verehrter Freund, Herr Abraham Epstein, hat seine Anschauung über die Entstehung der nach Tanchuma benannten Midraschim bisher nur in hebräischer Sprache zum Ausdrucke gebracht. (Beiträge zur hebr. Alterthumskunde I, 62 ff.; Wertheimers בתי מדרשות III, 35 ff., Grünhuts לקוטים II, 16 ff.). Als Anhang zu dem vorstehenden Capitel will ich dieselbe den Lesern meines Buches darbieten, wie sie ihr Urheber selbst in kurzen Zügen zu diesem Zwecke deutsch dargestellt hat:

„Die rabbinische Homilie in Palästina hat eine gewisse Entwicklung durchgemacht. Auf den letzten zwei Phasen dieser Entwickelung beruht ein großer Theil unserer Agada-Midraschim, namentlich jene, welche die Ordnung der palästinensischen Sedarim einhalten. Man kann jene als die einfachen und die rhetorischen Homilien (דרשות פשוטות, דרשות למודיות) des 4. und 5. Jahrhunderts bezeichnen.

Die einfachen Homilien sind im Leviticus rabba und in der Pesikta di R. Kahana enthalten; ihnen gegenüber stehen die rhetorischen Homilien in beiden Tanchuma, im Deuteronomium rabba und in einem großen Theile der Pesikta rabbathi. Auch der Jelamdenu des Aruch und des Jalkut sowie Agadath-Bereschith basiren auf solchen Homilien.

Die einfachen Homilien gleichen der im Jeruschalmi enthaltenen Agada, während die rhetorischen sich in Form und Sprache von der althergebrachten Agada unterscheiden. Durch ihre gewissermaßen kunstgemäße Form, sowie durch ihre gesuchte Sprache verrathen sie den Einfluß der sophistischen Rhetorenschulen auf die jüdischen Prediger.

Die Merkmale der rhetorischen Homilien sind:

1. Dem Prediger wird pro forma eine Frage mit den Worten ילמדנו רבנו vorgelegt. Sie steht gewöhnlich in keinem, oder nur in einem losen Zusammenhange mit dem Texte der Predigt. Der Redner muß bei Beantwortung der Frage durch geschickte Wendungen den Uebergang zu seinem Thema finden. — Auch den Sophisten wurden bei ihrem öffentlichen Auftreten Fragen vorgelegt, deren Beantwortung den Gegenstand ihrer Reden bildeten. Sie bethätigte ihre Rednergabe, indem sie ohne Vorbereitung große und effectvolle Reden hielten.

2. Der Darschan geht dann zu der eigentlichen Predigt mit den Worten כך פתח ר׳ תנחומא בר אבא über. Wahrscheinlich galt diesen Rednern Tanchuma b. Abba als Erfinder der rhetorischen Homilie. — Auch die Sophisten der späteren Periode pflegten ihre Reden im Namen der Rhetoren der classischen Periode vorzutragen.

Die auf der rhetorischen Homilie basirenden Midraschim heißen daher entweder „Jelamdenu" nach dem ersten Worte der Frage, oder

Tanchumá nach dem Agadisten, dem die Homilie vindicirt wurde. Die unter 1. und 2. angegebenen Einleitungsformen sind in einzelnen Midraschwerken abgeändert oder auch beseitigt worden. So hat Deut. r. und Num. r. הלכה statt ילמדנו רבנו, זה שאמר הכתוב statt כך פתח ר"ת ב"א.

3. Der Redner strebt nach Vornehmheit, Eleganz des sprachlichen Ausdruckes. Er meidet das vulgäre Aramäisch der einfachen Homilie und ersetzt es durch Hebräisch. Selbst ein Eigenname, wie ר' אבא סמוקא (s. Berach. 13 a) wird mit ר' אבא האדמוני übersetzt (Tanch. B. בראשית 7). Besonders hervorgehoben zu werden verdient, daß die in dem älteren Midrasch allgemein übliche Bezeichnung Gottes mit הקדוש ברוך הוא durch das biblische האלהים verdrängt wird. In den häufig copirten Midraschim kehrt die ältere Bezeichnung — הקב"ה — allmählich wieder zurück; aber האלהים ist noch genügend vorhanden, um seine einstige Alleinherrschaft in der rhetorischen Homilie nachweisen zu können. Wo sich in alten Handschriften ein Citat aus Jelamdenu-Midraschim findet, sieht man das Vorwalten der Bezeichnung האלהים. S. Machsor Virtry, S. 110, wo sich in einem Jelamdenu-Citate zweimal ואמר האלקים findet, während der Ausdruck in Tanch. וירא Anf. fehlt. In einem Midrasch-Fragmente bei Wertheimer, בתי מדרשות I, 39, welches auch sonstige Merkmale der rhetorischen Homilie zeigt, findet sich 17 Mal האלהים und nur einmal הקב"ה.

Auch in dem Streben nach Eleganz und gesuchter Reinheit des Ausdruckes gleichen unsere Darschanim den griechischen Sophisten der späteren Periode. Auch diese suchten die Classiker nachzuahmen und wurden daher Attikisten genannt. Namentlich Idiotismen und vugläre Ausdrücke mieden sie mit der größten Sorgfalt (s. Nicolai, Griechische Litteraturgeschichte 4. Aufl. II, 330).

2. Der Redner bestrebt sich, auf seine Zuhörer durch die Mittel der Poesie in Ausdruck und Rhythmus zu wirken. S. Tanch. משפטים Anfang; Jelamdenu, Jalkut I, 743. — Bekanntlich diente die Poesie auch bei den Sophisten als wirksames Mittel.

5. Der Redner bedient sich häufig rhetorischer Fragen, mit denen, er sich unmittelbar an die Zuhörer wendet (ואפשר לדבר הזה, מהו כך מהו הדבר הזה und dgl.).

6. Er prunkt mit seiner Gelehrsamkeit, indem er den Namen der angeführten Lehrer Epitheta hinzufügt, die sonst nicht vorkommen. R. Pinchas heißt ר' פינחס בר חמא הכהן, R. Tanchuma ר' תנחומא בר אבא und dgl. (s. Zunz, Gottesdienstliche Vorträge, S, 317 f).

Die hier angeführten Merkmale sind symptomatisch; man kann von dem Vorhandensein des einen auf die anderen schließen und auch in den vielfach umgemodelten Erzeugnissen der späteren Midraschlitteratur den Ursprung irgend eines Stückes aus dem Jelamdenu erkennen.

Unter dem Einflusse der griechischen Sophisten nahm die jüdisch

Homilie in Palästina denselben Entwicklungsgang, wie die christliche. Die christliche Homilie war bis zum 4. Jahrhunderte nichts anders, als öffentlich vorgetragene Erläuterung der jeweiligen Perikope. Erst im 4. Jahrhundert begannen die christlichen Prediger ihre Vorträge nach den Regeln drr Rhetorik zu ordnen (s. Westermann, Geschichte der Beredsamkeit I, 230). Auch befleißigten sie sich seit jener Zeit einer gesuchten Sprache (s. J. W. Schmid, Geschichte der geistlichen Beredsamkeit III, 73).

Ich glaube, die rhetorische Homilie trat zuerst in Caesarea auf. Dort gab es sophistische, sowie christliche Schulen; dort waren auch die Juden von hellenistischen Elementen durchdrungen. Wahrscheinlich entstand die rhetorische Homilie der Jelamdenu- (Tanchuma-) Midraschim im 5. Jahrhunderte in Caesarea." Soweit Epstein.

Zu 1 und 2 verweise ich auf meine obigen Ausführungen (S. 501 ff.). Was Nr. 3 betrifft, so ist dieses bereits von Zunz hervorgehobene Merkmal der jüngeren Midraschlitteratur, die Verdrängung des Aramäischen durch das Hebräische, höchst wahrscheinlich eine Folge des neuen Charakters, den die Midrasch-Produktion annahm, als man die agadischen Vorträge theils aus der mündlichen Ueberlieferung, theils aus älteren Aufzeichnungen redigirte und in Sammlungen litterarisch feststellte. Während dem lebendigen Vortrage die aramäische Volkssprache das natürliche Idiom war, mußte bei der litterarischen Reproduktion und Fortentwicklung des agadischen Midrasch das Hebräische sich umso eher darbieten, als in den tannaitischen Midraschim solche Litteraturerzeugnisse in hebräischer Sprache vorlagen. Die Anwendung des Gottesnamens האלהים, die Epstein mit Recht hervorhebt, scheint dem Wunsche entstammt zu sein, sich auch in der Benennung Gottes der biblischen Sprache zu nähern. Es ist möglich, daß schon Tanchuma b. Abba in seiner Midraschredaction die Hebraisirung der Sprache anbahnte; jedoch sind seine eigenen Aussprüche zum Theile noch in aramäischer Einkleidung vorhanden. Das Hebräische mußte später umsoeher die Sprache der Midraschlitteratur werden, als das Aramäische vom 7. Jahrhunderte an seine Stelle als hauptsächliche Volkssprache der Juden Vorderasiens einbüßte. — Was Epsteins 4. Punkt betrifft, so ist poetische, oft auch rhythmisch gegliederte Redeweise schon im tannaitischen Midrasch anzutreffen. Der unter 6. erwähnte Umstand kann ebenfalls auf den litterarischen Charakter der Midraschsammlungen zurückgeführt werden. Uebrigens mögen schon frühere Agadisten die Gewohnheit gehabt haben, die angeführten Autoritäten mit ihrem vollen Namen zu nennen, schon um sie von ihren Namensgenossen zu unterscheiden. Ich weise noch darauf hin, daß auch in dem tannaitischen Schriftthum die Midraschim es sind, die z. B. Simon b. Jochai mit dem vollen Namen nennen, während die Mischna ihn nur als ר' שמעון bezeichnet. — Immerhin verdient Epsteins Annahme eines Einflusses der spätgriechischen Rhetorenschulen auf die Agadisten Palästina's volle Beachtung. Daß dieser Einfluß besonders in Caesarea sich geltend machte, ist möglich. Wenn aber schon Tanchuma b. Abba selbst ihn erfahren haben soll, so darf man seinen Aufenthalt in Antiochien und seinen polemischen Verkehr mit den Lehrern des Christenthums als fördernden Umstand in Betracht ziehen.

XXI.

Verschiedene Amoräer des dritten Jahrhunderts.

1. Abba.

Da mehrere Amoräer dieses Namens vorkommen, die nicht durch die Nennung des Vaters oder der Heimat von ihren Namensgenossen unterschieden werden, so ist es nicht immer sicher, welcher Abba gemeint ist.[1]) Jedoch tritt uns aus der überwiegenden Mehrheit der namentlich im babylonischen Talmud sehr häufigen Angaben über Abba die Gestalt des Amora entgegen, der, nachdem er lange Zeit angesehenes Mitglied der babylonischen Schulen gewesen war, sich dauernd in Palästina niederließ und auch dort zu großem Ansehen gelangte.[2]) Er war Jünger der beiden bedeutendsten Schüler Rab's und Samu-

[1]) ר' אבא bed. z. B. 1. Rab, s. Die Agada der bab. Amoräer, S. 10, Anm. 50. — 2. Rabba b. Nachmani, vgl. Chagiga 16 a (ר' אבא ... רב יוסף) mit der Parallelstelle, Kidduschin 40 a unt. (רבה ... רב יוסף); s. auch Frankel 55 b. — 3. Raba, s. Erubin 76 b und D. S. V, 303 (רבא ist in alten Hschr. und Citaten sehr oft ראבא geschrieben). — Zuweilen steht ר' אבא für ר' אבא בר כהנא. — Außerdem muß im palästinensischen Talmud zwischen einem älteren und jüngeren Abba unterschieden (s. Frankel 65 b) und auch im babyl. Talmud ein jüngerer Abba angenommen werden (s. Chullin 97 b, Taanith 4 a). Doch ist in dem größten Theile der betreffenden Stellen von dem in diesem Capitel behandelten älteren Abba die Rede, der am Ende des 3. und Anfang des 4. Jahrhunderts in Palästina lebte. — Ueber den Namen Abba s. meine Vermuthungen in R. d. É. J. XXXVI, 103 f.

[2]) Daß Abba ein geborener Palästinenser war und nur in Babylonien studirte, wie Frankel (65 b) annimmt, ist mit nichts erwiesen. Das Gegentheil ist wahrscheinlich, besonders aus der Erzählung über die vor Jehuda b. Jechezkel verheimlichte Auswanderung nach Palästina. Einem geborenen Palästinenser hätte auch Jehuda die Wiederkehr in die alte Heimat nicht verübelt.

els, Huna[1]) und Jehuda (b. Jechezkel).[2]) Namentlich vom Letzteren lernte er Halachasätze Rab's und Samuel's,[3]) für welche oft Abba allein als Tradent genannt ist.[4]) Eine ganze Reihe von Halachasätzen Rab's tradirte Abba, wie er sie von Chija b. Aschi gehört hatte,[5]) der auch sonst viele Aussprüche Rab's tradirte.[6]) In Sura, dem Lehrhause Huna's, ist er mit Zeïra zusammen,[7]) der vor ihm nach Palästina auswanderte und zu dem er dann in Palästina die alten Beziehungen erneuerte.[8]) Mit Ulla finden wir Abba in halachischen Controversen, und

---

1) Aboda zara 6 b unt. (Baba Kamma 102 a): יתיב רב יוסף אחוריה דרבי אבא ויתיב ר' אבא קמיה דרב הונא. Jebamoth 64 b: ר' אבא איעקר מפרקיה דרב הונא (nach der Leseart im En Jakob). S. was j. Sabbath 17 c unt. erzählt ist. Abba sagt zu Zeïra (Chullin 57 a b); מיומא דסליק מר להכא הוה לן פתחון פה קמיה דרב הונא. Abba neben Huna als Tradent der Sätze Rabs, s. Ag. d. bab. Am., S. 9, Anm. 9; Kethub. 22 b unt.

2) Chullin 19 b: יתיב רבי אבא אחורי דרב כהנא ויתיב רב כהנא קמיה דרב יהודה. (Im Namen Kahana's tradirt Abba, Sabbath 125 b unt.). Erubin 49 a, Baba Bathra 42 b: א"ל רבי אבי לרב יהודה במעצרתא דבי רבי זכאי.

3) S. Berach. 11 b unt.; j. Sabb. 17 c (ר' בא בשם רב יהודה בשם רב); Chullin 93 a (eine Reihe von Sätzen mit אמר רבי אבא אמר רב יהודה אמר שמואל eingeleitet). Eine Controverse Abba's mit Jehuda über eine Halacha Samuel's, Erubin 49 a.

4) Frankel, 65 b. Frankel folgert aber aus diesem Umstande mit Unrecht, daß Abba der Schüler Rabs und Samuels selbst gewesen wäre. Das ist aus chronologischen Gründen nicht anzunehmen. Danach ist auch meine Bemerkung, Ag. d. bab. Am., S. 3, Anm. 9 am Schlusse zu berichtigen.

5) S. Sabbath 34 a und die anderen dort in einem Mnemonikon angegebenen Stellen. S. Sed. Hadd. Art. אבא. Chija b. Aschi's Sätze von Abba tradirt z. B. j. Gittin 45 a oben.

6) S. Die Agada der bab. Amor. S. 3.

7) S. Baba Mezia 11 b oben; Chullin 57 a b (oben Anm. 3).

8) S. j. Megilla 75 a: Abba tradirt einen Halachasatz Jehuda's anders als Zeïra. Dieser blickt ihn erstaunt an; da sagt ihm Abba mit den Worten aus Hiob 15, 4: Was weißt du, was wir nicht wüßten? — S. noch j. Chagiga 76 b unt. Vgl. II, 209, 6. — In Chullin 50 a (vgl. Moed Katon 22 a) lesen wir: חבריה דר' אבא ומנו ר' זירא; dazu eine andere Version: חבריה דר' זירא ומנו ר' אבא.

Ulla weist einigemal Abba's Einwände in strengem Tone zurück.[1]) Als Huna starb (297), war Abba einer der Leichenredner, und in den Worten, die er über den hingeschiedenen Lehrer sprach,[2]) offenbart sich die Neigung, dauernd im heiligen Lande zu wohnen, wohin man auch Huna's Leiche brachte. Vielleicht war Abba Einer derjenigen, der sie hingeleitete. Abba muß schon vor seiner endgiltigen Auswanderung nach Palästina gekommen sein. Denn lange vor Huna's Tode theilte er einen Halachasatz Jehuda's Elazar b. Pedath mit, der ihn Jochanan mittheilte.[3]) Und ein anderes Mal wird er von Jizchak Nappacha wegen eines Feldkaufes zurechtgewiesen, mit dem er an Gibdel, dem Schüler Rabs ein Unrecht begangen hatte.[4]) Aus einer Aeußerung Jizchak Nappacha's bei dieser Gelegenheit geht hervor, dass Abba zu den Festzeichen nach Palästina zu reisen pflegte.[5]) Bei seiner Heimkehr von einer seiner Palästina-Reisen geschah es, dass er „die Schüler Rabs" fragte, wie Rab die Worte des Segens in Deut. 28, 3 und 6 gedeutet habe, und ihnen dann die Deutung Jochanan's zu denselben mittheilt.[6]) Vor seinem Lehrer Jehuda musste er, gleich Zeïra,[7]) die Absicht, nach Palästina hinaufzuziehen, verheimlichen, weil Jener es für unstatthaft hielt, Babylonien zu verlassen, um in Palästina zu leben.[8]) Schließlich wurde das heilige Land der ständige

---

[1]) Baba Mezia 11 a b; Gittin 39 a unt.; Gittin 50 b unt., ib. 79 a.

[2]) Moed Katon 25 a: פתח עליה רבי אבא ראוי היה רבינו שתשרה עליו שכינה אלא שבבל גרמה ליה.

[3]) Chullin 19 b.

[4]) Kidduschin 59 a.

[5]) Zu Zeïra, der den Fall bei Jizchak klagend vorgebracht hatte, sagt dieser: המתן עד שיעלה אצלנו לרגל. Dann fährt die Erzählung fort: כי סליק אשכחיה. Mit עלה und סליק wird das Reisen von Babylonien nach Palästina bezeichnet. Aus dem Schlusse der Erzählung über das strittige Grundstück geht hervor, daß Abba damals nach Babylonien wieder zurückkehrte.

[6]) Baba Mezia 107 a: אשכחנהו ר' אבא לתלמידיה דרב אמר להו ... ואמר להו ר' יוחנן לא אמר הכי

[7]) S. oben S. 5.

[8]) Berachoth 24 b.

Aufenthalt Abba's. Er lebte zuerst in Caesarea und gehörte zum Kreise Abahu's;[1]) dann wählte er Tiberias zum Wohnsitze und lebte in engem Verkehre mit Ammi und Assi.[2]) Wir finden ihn auch in Tyrus, wo er mit Hela zusammen religionsgesetzliche Entscheidungen giebt.[3]) Abba war ein wohlhabender Mann, der manchmal in die Lage kam, vermögensrechtliche Prozesse zu führen[4]). Er hatte eine eigene Art, das zu Almosen bestimmte Geld in die Hände der Armen gelangen zu lassen.[5]) Ebenso originell war seine Art, das für die Sabbathmahlzeiten bestellte Fleisch zu übernehmen.[6]) Sprichwörtlich wurde die Art, wie in seinem Hause das Huhn weich gesotten wurde. Safra erzählt, er habe nur so davon zu essen vermocht, dass ihm Abba alten Wein dazu zu trinken gab; und Joseph nannte es als palästinensische Specialität, die ein babylonischer Magen nicht vertragen könne.[7]) Abba hielt auch in der neuen Heimat die Beziehungen mit der alten aufrecht. Während er in Palästina fleißig Aussprüche Rab's[8])

[1]) S. II, 99, 2. In der dort angeführten Erzählung aus Beza 38 a b (כי סליק ר' אבא) giebt es drei Versionen über die von Abba angetroffenen drei Gelehrten; Abahu figurirt in jeder Version, Jizchak und Chanina b. Pappai in zweien, Simon und Zeïra in je einer. — In Akko (s. Kethub. 112 a unt: ר' אבא מנשק כיפי דעכו; vgl. jedoch I, 423, 5) sehen wir Abba bei seinem dortigen Namensgenossen (s. unten S. 526), Aboda zara 34 b, wo רבא statt ר' אבא steht.

[2]) Zu Abba's Verkehr mit Ammi s. II, 147, 5. Fraglich ist die Stelle in B. Mezia 24 b unt. (s. Toss. das. אתא). Mit Assi besucht Abba seinen in Chaifa wohnenden Namensgenossen, Sabbath 45 b. Im Namen Assi's tradirt er Baba Bathra 140 b.

[3]) S. j. Schebiith 33 d unt.

[4]) S. Baba Kamma 117b (II, 99, 2), aus welcher Stelle man schließen könnte, daß Abba mit Seide handelte (מטכסא דר' אבא, vgl. Lev. r. c. 34 (12): הוו יהבין ונסבין בהדין מטכסא). — Baba Bathra 171 b: Prozeß mit Jizchak b. Joseph (s. II, 98, 2; 211, 4) vor Chanina b. Pappai. S. auch vor. S., Anm. 5; folg. S., Anm. 2.

[5]) S. Kethuboth 67 b unt.

[6]) Sabbath 119 a.

[7]) Sabbath 145 b: תרנגולתיה דר' אבא.

[8]) Jakob b. Acha erinnert Zeïra daran, wie sie beide gehört hatten, daß Abba im Namen Huna's einen Ausspruch Rabs tradirte, j. Jebam. 9 c d.

und Samuel's oder auch, ohne Namen, der „dortigen Gelehrten" tradirte,[1]) sandte er nach Babylonien palästinensische Halachasätze.[2]) Wenn man in Babylonien von „unseren Lehrern in Palästina" sprach, meinte man Abba.[3])

Abba findet sich als Tradent mehrerer agadischer Aussprüche Simon b. Lakisch's.[4]) Aber auch bei anderen palästinensischen Autoren kömmt er als Tradent vor.[5]) In Abba's Namen tradiren unter den älteren Zeitgenossen — wenn die betreffenden Angaben richtig sind — Simon,[6]) Abahu,[7]) Levi;[8]) von jüngeren Zeitgenossen und Späteren: Jirmeja,[9]) Acha, Berechja,

1) ר' בא בשם רבנין דתמן, j. Schebiith 39 c unt. (vgl. b. Kethub. 22 a); j. Nedarim 40 d.

2) Baba Bathra 167 b—168 b: שלח ליה רבי אבא לרב יוסף בר חמא siebenmal. Joseph b. Chama, in Machuza, ist der Vater Raba's. Derselbe war Abba eine Summe Geldes schuldig, welche zu beheben Abba den zwischen Babylonien und Palästina hin und her reisenden Safra beauftragte, Baba Kamma 104 b.

3) Sanhedrin 17b: רבותינו שבארץ ישראל ר' אבא.

4) Sabb. 63 a (s. I, 358, 7; 363, 5; 363, 6 Ende; 367, 3; 382, 1). S. auch II, 99, 2; j. Berach. 3 c oben, Abba's Einwand gegen einen von Ammi tradirten Satz S. b. L.'s.

5) Jochanan (s. oben S. 519), I, 267, 2; Chija b. Abba, II, 193, 5 (vgl. I, 314, 3); Jizchak, II, 224, 3 (vgl. II, 273). In Sch. tob zu Ps. 86, 1 tradirt ר' אבא im Namen Alexanders (I, 149, 3): jedoch scheint dort ר' אחא die allein richtige Lesung zu sein. — Eine agad. Controverse zwischen Jochanan und Eleazar (II, 44, 5) wird auch Jakob (b. Acha) und Abba zugeschrieben, Echa r., Prooemien Nr. 34. — Erläuterung eines Satzes von Eleazar (b. Pedath) durch Abba, R. H. 35 a (II, 15, 2). — Abba's Deutung zu בא בימים, Gen. 24, 1 (Gen. r. c. 59) s. bei Eleazar, II, 67, 2.

6) S. II, 474, 2.

7) S. Ag. d. Tann. II, 218, 2. Mit Bezug auf einen Satz Abahu's (II, 109, 2) erklärt Abba die Worte אמר מר, mit denen in der halachischen Diskussion Traditionssätze citirt werden, mit אמר מריה דעלמא (Sch. tob zu Ps. 30 g. E.). Abba beruft sich auf einen Ausspruch Abahu's, Sota 12 a unt.

8) Tanch. כי תבא g. Ende (in Tanch. B. fehlt dieser Absatz): א"ר יונה אביו של ר' מנא בשם ר' לוי שאמר בשם ר' אבא.

9) J. Berach. c. V. Anf. (8 d). Eine Anekdote über die Beziehungen J.'s zu Abba s. Joma 87 c. J. richtet eine Frage an Abba, Sabbath 65 a.

Judan, Jona, Pinchas.[1]) — Hervorzuheben ist noch, dass Abba eine wichtige Tradition über die tannaitische Zeit mittheilt.[2]) Von Abba's Familie wird nur sein Schwiegervater Agra als Traditionskenner und frommer Beobachter der die Schreibung des Bibeltextes betreffenden Vorschriften erwähnt.[3])

Sentenzen. Die „Zeit des Findens“, für die Jeder beten soll, Ps. 32, 6, ist das Alter: die Zeit, in der das Augenlicht dunkel wird (Gen. 27, 1; 48, 10) und die Genussfähigkeit und Beweglichkeit abnimmt (II. Sam. 20, 36). Man bete, dass man im Alter sein Augenlicht und seine Kräfte finde.[4]) — Schwer ist die Schuld des verzehrten Raubes; denn selbst vollkommene Fromme können ihn nicht wiedererstatten, wie Abraham, Gen. 14, 24.[5]) — „Zehnte, dann wirst du verzehnfachen“ (Deut. 14, 22). Gott spricht: Gieb mir meinen Zehnten; dann verzehnfache ich das Deinige. Darin liegt eine Andeutung für die Kaufleute und Seefahrer, die den Zehnten ihres Einkommens den mit der Thora sich Beschäftigenden zukommen lassen.[6])

Die meisten Schriftdeutungen Abba's haben Verse der Psalmen zum Gegenstande. Ps. 1, 2. Wenn du „an der Lehre des Ewigen“ Wohlgefallen hast, wird sie schliesslich nach dir be-

---

In j. Sabbath 14 c ist ר' בא שאל לר' ירמיה vielleicht umzukehren: ר"י שאל לר' בא.

1) S. die folgenden Anmerkungen.

2) Ueber die Ordinationen, Ag. d. T. II, 2, 1. Nach einer Leseart in dem von Halberstam edirten S. Haschetaroth, S. 133, A. 12 ist Abba b. Abina (s. unten S. 526) der Tradent. — Mit Simon: בטלה מגלת תענית j. Taanith 65 c (s. I, 5, 1). — Die Deutung von Deut. 4, 32, welche in j. Chagiga 77 c Jona im Namen Abba's tradirt, ist mit geringen Abweichungen, aus der Baraitha in b. Chagiga 11 b unt. geflossen.

3) S. Chullin 104 b; Menachoth 29 a b; ib. 29 b f.

4) Tanchuma מקץ g. Ende.

5) Chullin 89 a.

6) Pesikta 99 b (daraus Jalkut z. St. § 893), anonym Tanch. ראה (B. 17). Buber emendirt ר' אבא in ר' אבא בר כהנא, doch ohne einen Grund anzugeben.

nannt („seine Lehre".)[1]) — 9, 1. על מות לבן „über den Tod des Sohnes" (Absalom).[2]) — 16, 11. David betete zu Gott: „Thue mir kund den Pfad des Lebens". Da sagte ihm Gott: Du bist Herr darüber (αὐτοτελής), „eine Fülle der Freuden ist vor dir": — „bewahre meine Gebote, damit du lebest" (Prov. 4, 4.)[3]) — 18, 13. Als Gott am Meere gegen die Aegypter kämpfte, wollten die Dienstesengel sich an dem Kampfe betheiligen. Da sprach Gott: Ich bedarf euerer nicht, ziehet hinweg von hier! Da „zogen seine Wolken hinweg, Hagel und glühende Kohlen".[4]) — 18, 15. ויהמם bed. die Verwirrung, die Pharao's Untergang bewirkte, während in Zach. 14, 13 die Verwirrung von Gog's und Magog's Untergange gemeint ist.[5]) — 19, 5. Die Sonne ist in einen Behälter (θήκη) gesetzt.[6]) — 32, 10. Auch den „Frevler, wenn er auf den Ewigen vertraut, umgiebt Gnade".[7]) — 41, 2. משכיל אל דל ist derjenige, der den guten Trieb „über" den bösen Trieb, „den Armen", walten läßt".[8]) — 81, 4. בחדש bed.: erneuert (חדשו) eure Thaten (am Neujahre); שופר zielt darauf hin, daſs wie man den Ton in das eine Ende der Posaune hinein-

---

1) Sch. tob z. St. (§ 16). Was dann folgt, gehört — wie aus Bubers Edition ersichtlich — Juban an und nicht Abba (I, 89, 1). Vgl. die ähnliche Anwendung des Psalmverses durch Raba, Ab. zara 19 a.

2) Sch. tob z. St. (4). Dazu eine Bemerkung der רבנן.

3) Sch. tob z. St. (12). Ueber das griechische Wort s. Fürst, Glossarium p. 43. Im Text fehlt die Anwendung der zweiten Vershälfte, die offenbar als Antwort Gottes aufgefaßt ist.

4) Sch. tob z. St. (17), tradirt von Juban. In Pes. r. c. 21 (104 a) in anderer Form, mit Juban als Autor.

5) Sch. tob z. St. (18), tradirt von Simon. Vorangeht ein ebenfalls Abba zugeschriebener Ausspruch: שלש מלחמות של מהומה הבטיח הקב"ה לישראל בכניסתן לא"י, nämlich: 1. Exod. 23, 27; 2. und 3. Deut. 7, 23.

6) Sch. tob z. St. (11), trad. von Pinchas. Vgl. Tanch. B. תצוה 6, wo תיקי gelesen werden muß.

7) Sch. tob z. St. (3), trad. von Eleazar (?).

8) Sch. tob z. St., zwischen Deutungen Eleazars (II, 75, s. auch I, 309, 5) und Assi's. In Lev. r. c. 34 deutet so Abba b. Jirmeja im Namen Meirs: זה שממליך יצר הטוב על יצר הרע. Man muß annehmen, daß משכיל so aufgefaßt ist, daß es Causativum zu השכיל, Erfolg haben (Jos. 1, 8, II. Sam. 18, 14) ist.

bläst und derselbe zum anderen Ende hinauskömmt, so die Anklagen, welche die Ankläger gegen Israel bei Gott vorbringen, wirkungslos bleiben („an dem einen Ohre vernommen werden, zum anderen hinausgehen").[1])

Exod. 6, 27 und 26. „Moses und Aharon," „Aharon und Moses." Sie sind einander gleich. So nennt ein König zwei kostbare Edelsteine sein eigen, die, auf die Wagschale gelegt, einander vollständig gleich sind.[2]) — Deut. 33, 1. איש האלהים ist Gott selbst, der איש מלחמה genannt wird (Exod 15, 3). Nicht nur Moses, auch Gott segnete Israel; denn „der dreifache Faden reißt nicht so bald" (Koh. 4, 12).[3]) — Als Moses hinschied, sagten die unteren Wesen: „Die Lehre hat uns Moses geboten, als Erbe der Gemeinde Jakobs" (Deut. 33, 4); die oberen Wesen sagten (V. 21): „Gottes Gerechtigkeit hat er geübt und seine Urtheile bei Israel!" Und Gott selbst pries ihn mit den Worten (34, 10): „Nicht erstand wieder ein Prophet in Israel, wie Moses!"[4]) — I. Sam. 23, 20, עוטרים אל דוד. Sie schlossen ihn völlig ein, wie eine „Krone" den Kopf.[5]) — Jes. 7, 6. In der ganzen h. Schrift finden wir keinen König des Namens טבאל.[6]) Das Wort ist eine Bezeichnung des Götzencultus, welcher seinen Anhängern „Gutes" thut.[7]) — Prov. 5, 18. מקורך = מקראך; es sei dein Hinscheiden

---

[1]) Sch. tob z. St. (5), trad. von Berechja (mit כביכול als Kühnheit bezeichnet).

[2]) Schir r. zu 4, 5.

[3]) Tanch. וזאת הברכה g. Anf., unmittelbar vor der kühnen Auslegung S. b. Lakisch's (I, 408, 2) und nach dem Ausspruche Jonathan b. Eleazar's (I, 70, 2). Bei Buber fehlt der Passus.

[4]) Tanch. ib. (fehlt bei Buber). Vgl. über die Himmelsstimme, die bei Moses' Tode erscholl, Sota 13 b (Ag. d. T. I, 117, 4).

[5]) Sch. tob zu Ps. 18 (7), in richtiger Version Jalkut z. St. (II, 133).

[6]) חיזרנו בכל המקרא ולא מצינו מקום ששמו טבאל. Offenbar ist מקום Corruptel aus מלך.

[7]) J. Aboda zara Anf. (39 a). Im Jalkut Machiri, p. 61 ist ר' אבהו als Autor genannt. Das „Gute" des Götzencultus besteht, wie dann ausgeführt wird, in den laxen Vorschriften über Priester und Opfergaben, im Gegensatze zu den Vorschriften der Thora. Es werden einander gegen-

(„deine Berufung“ zum Grabe) gesegnet![1]) — Prov. 10, 6. „Segenssprüche auf das Haupt des Gerechten,“ d. i. Gottes (Deut. 32, 4); es sind die Gebete der Gemeinden Israels, die von dem Engel, der über die Gebete gesetzt ist, zu einer Krone für den Allheiligen vereinigt werden.[2])

Esau (Rom) heißt נבל (Ps. 14, 1), der Abscheuliche, weil er sich selbst zum Abscheu macht, seine Bildsäulen (ἀνδριάντας) an den Thüren der Unzuchtsstätten, an den Thüren von Anstandsorten und Bädern aufstellte. Darauf zielt Jerem. 49, 16: „Deine Abscheulichkeit! Dich hat dein Frevelsinn verleitet.“[3])

Dereinst wird ganz Israel von Gott selbst in der Thora unterwiesen werden. In dieser Welt sollen deshalb Alle sich mit der Thora beschäftigen, damit sie in der kommenden Welt die Belehrung Gottes empfangen können. „Es wird sein, wenn du hörst“ in dieser Welt, dann „wirst du hören“ in der kommenden Welt (Deut. 28, 1).[4])

Zum Schlusse seien noch einige Beispiele der halachischen Exegese Abba's erwähnt.[5])

übergestellt: I. Sam. 2, 28 und I. Kön. 12, 31; Exod. 23, 18 und Amos 4, 4 (לבקר); Lev. 19, 6 und Amos ib. (לשלשת ימים); Exod. 34, 25 (richtiger Lev. 2, 11, wie bei Raschi zu Amos 4, 5 citirt ist [nach einer Bemerkung meines seligen Vaters]) und Amos 4, 5 (מחמץ); Deut. 23, 22 und Amos ib. (וקראו גדבות)

1) Jer. Berach. 4 d, j. Megilla 71 c (ר' בא).

2) Schocher tob zu Ps. 19, 3 (7), trad. von Pinchas; ib. zu Ps. 88 Ende ist bloß Pinchas als Autor genannt. S. die ähnliche Dichtung Chija b. Abba's, II, 182, 6.

3) Sch. tob zu Ps. 14 (3).

4) Tanch. כי תבוא Ende, trad. von Levi (s. oben, S. 521, Anm. 8). — Die Deutung von Ez. 36, 8 als Zeichen der messianischen Endzeit, Sanh. 98 a, hat wahrscheinlich רבא, nicht ר' אבא zum Autor (s. D. Sofr. z. St.)

5) Gen. 19, 23, j. Berach. 2 c oben; Lev. 8, 34 (zu M. Joma 1, 1), Joma 38 a; Deut. 16, 3, Berach. 9 a unt.; Jes. 51, 21, j. Berach. c. 5 Anf. (8 d). — Zu lexicalischem Zwecke citirt er (B. Bathra 73 a) das Wort משוטיך, Ezech. 27, 5.

2. Abba aus Akko.

Von diesem wegen seiner Bescheidenheit berühmt gewordenen Gesetzeslehrer[1]) ist nur ein Agadasatz erhalten. Aus den Worten: „dass der Baum gut sei zum Essen“ (Gen. 3, 6) schließt er, der Baum der Erkenntniss sei der Citrus (Ethrog) gewesen, denn nur bei diesem Baume sei das Holz, der Baum selbst, ebenso eßbar wie die Frucht.[2])

3. Abba b. Abina.

Ein Schüler Rab's,[3]) der in Babylonien lebte,[4]) aber dann wahrscheinlich nach Palästina zog.[5]) Nur in palästinensischen Quellen sind verschiedene Agadasätze von ihm erhalten, als deren Tradenten auch Judan und Berechja genannt sind. Der Letztere theilt das von Abba b. Abina verfaßte Sündenbekenntniß für den Versöhnungstag mit.[6]) Es lautet: Mein Herr, ich habe gesündigt und Böses gethan; ich verharrte in der schlechten Gesinnung und wandelte auf fernem Wege. So wie ich gethan, will

---

[1]) S. Abahu, II, 99, 3, 4, 6. Zeïra erzählt, Kethub. 22 a ob., Abba aus Akko habe ihm eine Halacha in Erinnerung gebracht, die er vorher von Abba gehört hatte. Ueber eine von ihm in Akko abgegebenen Entscheidung s. Aboda zara 34 b. Statt רבא das. muß offenbar gesetzt werden ר' אבא; das Gespräch findet zwischen Abba und seinem Namensgenossen aus Akko statt.

[2]) Gen. r. c. 15 g. E. ר' אבא דעכו. Vgl. die Baraitha, Sukka 35 a oben: פרי עץ הדר (Lev. 23, 40) עץ שטעם עצו ופריו שוים.

[3]) J. Sanh. 29 a29; Baba Mezia 9 c39: ר' אבא בר מינה בשם רב (מינה = בינה = אבינה, s. Frankel 66 b).

[4]) S. die Anekdote j. B. Mez. 7 d unt.: Der Pächter Abba b. Abina's findet auf dem Dattelbaume junge Tauben und befragt darüber Rab.

[5]) Wol in Palästina richtet Abba b. Zabda an ihn die Sabbath 60 b erwähnte Frage. — In j. B. Mez. 8 a14 wird er als Autor einer Halacha genannt, die auch Assi im Namen Jochanan's tradirte. Ein Bruder A. b. A.'s, Chigra (חגרא), wird j. Megilla 71 c unt. in Verbindung mit Chananel, dem Schüler Rab's genannt.

[6]) J. Joma Ende (45 c). In Lev. r. c. 3 (3) ohne Tradenten, ר' ביבי בר אבינא (so Jalkut Simeoni und Jalk. Machiri zu Jes. 55, 7). In Lev. r. ist der Text des Sündenbekenntnisses etwas verschieden.

ich nicht mehr thun. Es sei dein Wille, o Ewiger mein Gott, dass du mir alle meine Missethaten sühnest, mir vergebest alle meine Vergehungen, verzeihest alle meine Sünden. — Vom sühnenden Tode der Frommen spricht eine öfters angeführte Agada Abba b. Abina's: [1]) Warum ist der Tod Mirjam's (Num. 20, 1) unmittelbar nach dem Abschnitte über die Asche der rothen Kuh berichtet? Um zu lehren, dass, gleich dieser Asche, auch der Tod der Frommen für Israel Sühnung bringt. — Zu Prov. 18, 2. giebt A. b. A. eine Illustration aus dem ehelichen Leben, welche die in den beiden Theilen des Verses ausgedrückte Unterscheidung unwissentlicher und wissentlicher Sünde veranschaulichen soll.[2]) — Den Gedanken, dass zur Zeit der Gefahr Satan als Ankläger auftritt[3]), findet er in der Warnung, dass man nicht unter einem noch so breiten Brette gehen dürfe, das von einem Dache zum anderen hinüber gelegt ist.[4]) — זהב מופז, I. Kön. 10, 18, bed. Gold, dessen Farbe brennendem Schwefel gleicht.[5]).

4. Abba b. Acha.

Ein Palästinenser, der nach Babylonien kam,[6]) und dort Aussprüche Rab's hörte, die dann Hela (Ilai) von ihm lernte.[7])

[1]) J. Joma 38 b16, Lev. r. c. 20 Ende, Tanchuma אחרי (B. 10). In Pesikta 174 a ist אבינא zu זבינא corrumpirt. In b. Moed Katon 28 a ist Ammi als Autor genannt.

[2]) Lev. r. c. 4 (3), wo statt des ersten רבינא gelesen werden muß: ר' אבא, oder ר' ביבי (s. Anm. 4). Dann folgt eine ganz ähnliche Illustration Rab's (tradirt von Jizchak b. Samuel b. Martha). In Koheleth r. Ende sind beide Aussprüche einem Autor zugeschrieben und zwar ר' ביבי; wahrscheinlich ist dies mit בר אבינא zu ergänzen.

[3]) S. oben S. 114, A. 1.

[4]) J. Sabbath 5 b23. Auch hier folgt, wie in der Anm. 2 gebrachten Stelle, unmittelbar darauf ein analoger Ausspruch Rab's.

[5]) J. Joma 41 14, tradirt von Patrikai dem Bruder Derosai's; ebenso Schir r. zu 3, 10. In Exod. r. c. 35 g. Anf. ist nur der Tradent genannt.

[6]) J. Berach. 3 d60: ר' בא בר אחא נחית לתמן.

[7]) א"ר אילעאי א"ר אבא בר אחא משום רבנו, Berach. 22 b, ib. 25 b, ib. 49 a; s. Dikd. Sofrim z. St. und Juchasin, Art. ר' אבא בר אחא. Abba b. Acha im Namen Rabs, j. Berach. 3 d unt.

Es sind drei Agadasätze von ihm erhalten. — Gottes Demut.[1]) Der Schüler sitzt vor seinem Lehrer und empfängt dessen Belehrung; am Schluße sagt der Schüler, um Entschuldigung bittend, dem Lehrer: Wie sehr habe ich dich bemüht! Nach der Belehrung aber, die Gott am Sinai Israel zu Theil werden ließ, war es Gott, der zu Israel sprach: Wie sehr habe ich euch bemüht! „Ihr seid lange genug an diesem Berge gesessen" (Deut. 1, 6). — Du kannst die wahre Natur dieser Nation (Israels) nicht recht verstehen. Man forderte sie auf, Beiträge zum goldenen Kalbe zu geben, und sie gaben (Exod. 32, 3); man forderte sie auf, zum Heiligthume zu geben, und sie gaben (Exod. 35, 22).[2]) — Exodus 12, 30. „Es war kein Haus, in dem kein Todter war". Wo es keinen Erstgeborenen gab, dort starb derjenige unter den Brüdern, dem die Verwaltung des Hauses oblag (der ἐπίτροπος). S. I. Chron. 26, 10: „Schimri, das Haupt (seiner Brüder); denn es war kein Erstgeborener da, darum machte ihn sein Vater zum Haupte".[3])

---

[1]) Tanch. B. בראשית 4, als erster von fünf Aussprüchen, die alle Gottes ענוה (Ps. 18, 36) zum Gegenstande haben. Der dritte derselben ist der Jizchaks, II, 257, 7, der vierte der Abba b. Kahana's, II, 497, 5: der letzte der Jehuda b. Schalom's, s. oben S. 438, Anm. 6, In Exod. r. c. 41 (4) steht nur der Anfang von Abba b. Acha's Ausspruch, für das Uebrige wird mit den Worten כמו שכתוב בבראשית רבה עד וישא עיניו auf die Quelle verwiesen. Da in Genesis r. c. 48 Anf. unser Ausspruch nicht steht, so muß angenommen werden, daß der Urheber dieser Bemerkung, wol ein alter Copist, der kürzen wollte, irrthümlich Genesis rabba anstatt des Tanchuma nannte. In Sch. tob zu Ps. 18 (29) steht Abba b. Acha's Ausspruch (nur אמר ר' אבא) in modificirter Form. In Tanch. כי תשא (zu 31, 18) steht Abba b. Acha's Name an der Spitze einer ähnlichen Reihe, wie die in Tanch. B. בראשית 4; aber gerade sein Ausspruch fehlt dort; auch fehlen die Namen aller übrigen in Tanch. B. genannten Autoren. Die einzelnen Beispiele sind — in Nachahmung des tannaitischen Midrasch — durch die Formel כיוצא בו mit einander verknüpft.

[2]) J. Schekalim 45 d unten; die Variante ר' ביבא im Texte des bab. Talmuds ist aus רבי (א)בא zu erklären. Zum Eingange des Ausspruches: אין אתה יכול לעמוד על אופי של אומה זאת, vgl. Reubens Ausspruch über David, oben S. 83, Anm. 2.

[3]) Pesikta r. c. 17 (87 b); in Pesikta 64 b und Pes. r. Addit. (197 a) בר חמא statt בר אחא. In Schocher tob zu Ps. 78 (17) ungenau

5. Abba b. Jirmeja.

Sein Vater war ohne Zweifel Jirmeja b. Abba, der Schüler Rab's.[1]) Er selbst tradirte Aussprüche Rab's,[2]) aber namentlich solche von Samuel.[3]) Er wohnte in Sura, wo ihn Zeïra, bevor er Babylonien verließ, hörte.[4]) Zeïra war es auch, der Aussprüche Abba b. Jirmeja's tradirte.[5]) Dasselbe that Abba.[6]) Nirgends ist ersichtlich, dass A. b. J. je in Palästina war.

Die Worte in Prov. 17, 5a wendet er auf die Roheit dessen an, der in den Friedhof geht, um dort seine natürlichen Bedürfnisse zu befriedigen.[7]) — Joel 2, 16 („versammelt das Volk") deutet er zu halachischem Zwecke.[8]) — In Echa 5, 14 bezieht sich שבתו auch auf מנגינתם.[9]) — Prov. 9, 1—3 bezieht sich auf die messianische Zeit und die Vernichtung Gog's.[10]) Das „Haus" ist der neugebaute Tempel in Jerusalem; die „sieben

---

aber mit dem richtigen Autornamen. In Sch. tob zu Ps. 105 (10) dieselbe Version wie zu Ps. 78, jedoch ר' אבא בר כהנא.

1) S. unten, Abschn. 52.

2) S. Aboda zara 16 b. Der Ausspruch von den drei Paaren unmittelbar aufeinander folgender Dinge im religiösen Ritus (שלש תכיפות), den nach j. Berach. 2 d unt. Zeïra im Namen A. b. J.'s tradirte (daraus Sch. tob zu Ps. 4, § 9), wird in b. Berach. 42 a von Chija b Aschi als Ausspruch Rab's tradirt, aber ohne die biblischen Belegstellen. In Deut. r. c. 2 mit כך שנו חכמים eingeleitet.

3) Stets ist Zeïra der zweite Tradent: Pesach. 36 a, Moed Katon 4 a, Gittin 74 a, Nidda 4 b; j. Megilla 74 c ob.

4) S. oben S. 5, Anm. 8.

5) S. Anm. 2, 3.

6) S. j. Berach. 9 c_6; R. H. 59 c_{21} (zur Liturgie des Neujahrstages).

7) J. Berach. 4 c unt., tradirt von Zeïra.

8) J. Taan. 64 c_{25}, tradirt von Zeïra als Ergänzung einer ebenfalls von Z. tradirten halach. Exegese Jirmeja [b. Abba's]. In b. Taanith 12 b wird diese von Chisda tradirt.

9) Echa r. z. St. מזמריהון שבתו. Vielleicht hieß es ursprünglich מבית זמריהון. Dann stimmt die Erklärung A. b. J.'s mit der des Targum z. St. überein. Das Textwort מנגינתם wird als mit משער parallel als Ort des Gesanges aufgefaßt.

10) Lev. r. c. 11 (2), trad. von Jona.

Säulen" sind die sieben Jahre in Ezech. 30, 9.[1]) Die Mahlzeit ist die in Ezech. 39, 17 f. geschilderte. „Sie schickte ihre Mädchen aus, um die Gäste zu rufen." Gott schickte den Propheten Jechezkel aus, mit der Botschaft an die Vögel und alles Wild (ib. V. 17). — In der Zeit, in welcher der Sohn David's kommen soll, werden die Weisenjünger Gegenstand der Anklage (vor Gott), damit die Unwürdigen aus ihrer Mitte hinweggerafft werden; und zwar findet die Läuterung zu wiederholten Malen statt, nach Jes. 6, 13.[2])

6. Abba b. Memel.

Abba bar Memel, der diesen Beinamen vielleicht nach seiner Heimat führte,[3]) soll — wol in früher Jugend — einem Gespräche zwischen Jehuda II. und Hoschaja beigewohnt und sie durch eine halachische Frage in Verlegenheit gebracht haben.[4]) Er gehörte dem Kreise Ammi's an[5]) und genoss als Halachist großes Ansehen. Besonders mit Zeïra,[6]) Samuel b. Jizchak[7]) und Jirmeja[8]) finden wir ihn in Verkehr. Drei wichtige Thesen zur halachischen Exegese tradirt Jose b. Abin in A. b. M.'s

---

1) Hier ist ein von Jona im Namen Abba b. Kahana's tradirter Ausspruch eingeschoben, der anderwärts Chama b. Chanina zum Autor hat (s. I, 457, 3).

2) Kethuboth Ende, tradirt von Zeïra (nach der Leseart im En-Jakob: רבה בר ירמיה statt ר' ירמיה בר אבא). Die Anwendung des Jesaja-Verses hatte A. b. J., wie er angiebt, von Samuel gehört.

3) S. Rapoport, Haschachar III, 103; Kohut, V, 463 a.

4) J. Baba Kamma 2 d_{56}. In der Parallelstelle b. B. Kamma 19 b oben ist Abba b. Memel nicht genannt. In Nedarim 21 a erinnert A. b. M. Ammi an eine Belehrung, die dieser im Namen Jehuda's II. gegeben hatte.

5) S. Jebam. 105 a; B. Kamma 19 a (wo jedoch die Tradition zwischen Ammi und Chija b. Abba schwankt); Baba Mezia 36 a; j. R. Hasch. 56 c_{43}; Baba Bathra 59 a.

6) S. Zeïra's Aeußerung nach A. b. M.'s Tode, j. Schebuoth 34 c_{17}. Z. tradirt von ihm, j. Maaser scheni 52 c_{54}. S. ferner j. Sabbath 9 c_{15}; j. Jebam. 12 d_{23}; b. Sukka 21 b, Moed Katon 4 b, Chullin 41 a b.

7) S. oben S. 36, Anm. 4.

8) S. oben S. 98, Anm. 8.

Namen;[1]) dieselben schränken die Anwendung der zweiten der dreizehn exegetischen Normen Ismaels, der Gezera schawa, auf erhebliche Weise ein und wollen die aus der Natur dieser Norm leicht entstehende Willkür für die religionsgesetzliche Praxis gleichsam unschädlich machen.[2]) Derselbe Tradent begründet in Abba b. M.'s Namen den Gebrauch, an allen sieben Tagen des Laubhüttenfestes die Hallelpsalmen zu recitiren.[3]) Charakteristisch für A. b. M.'s religiösen Ernst ist seine Aeußerung über zwei von ihm beabsichtigte Reformen, die er nur unterließ, weil sich kein Anderer fand, der sich mit ihm zur giltigen Beschlussfassung darüber vereinigt hätte.[4]) — Als Gelehrter (Weisenjünger) hat nach ihm zu gelten, wer das, was er von der Mischna erlernt hat, auch zu erläutern versteht.[5]) — Auf das eifrige Thorastudium deutete er die Worte in Hoh. 5, 14, מעלפת ספירים: Wenn Jemand die Worte der Thora und der Halacha so eifrig studirt, daß er ohnmächtig wird (נתעלף), wird er schließlich durch sie dem kostbaren „Saphire" gleich.[7]) — Bedeutsam ist sein Ausspruch über die Namen Gottes.[8]) Gott sprach zu Moses: Meinen Namen willst du wissen; „ich bin, der ich bin", (Exod. 3, 14), d. h. meinen Wirkungen gemäß werde ich benannt. Wenn ich die Menschen richte, heiße ich אלהים; wenn

[1]) J. Pesachim 33 a.

[2]) S. über diese Thesen Schwarz, Die hermeneutische Analogie in der talmudischen Litteratur, S. 11.

[3]) J. Sukka 55 a. Vorangeht, ib., die Tradition Jona's, wonach A. b. M. zu demselben Zwecke die Worte כהולך בחליל in Jes. 30, 29 gedeutet hat.

[4]) J. Moed Katon 81 b ob.: אלו היה לי מי שיימנה עמי התרתי בכור להישקל בליטרא והיתרתי שהן עושין מלאכה בחולו של מועד. Er wollte dem Mißbrauche steuern, der mit den zwei Verboten getrieben wurde. So war die Absicht des Verbotes der Arbeit an den Halbfeiertagen, daß man esse und trinke und sich mit der Thora beschäftige. In Wirklichkeit aber essen und trinken die Leute und treiben Leichtfertigkeiten (אוכלין ושותין ופוחזין).

[5]) J. Moed Katon 83 b 20: כל שהוא יודע לבאר משנתו.

[6]) Schir r. z. St. Die Leseart קסם statt ספיר ist aus dem folgenden Ausspruche eingedrungen.

[7]) Exod. r. c. 3 (6). Anonym und am Schlusse ungenau im Tanch. z. St.

ich gegen die Frevler Krieg führe, heiße ich צבאות; wenn ich das Urtheil schweben — in Ungewißheit — lasse über den Sünden des Menschen,[1]) heiße ich אל שדי; wenn ich mich über meine Welt erbarme, heiße ich יהוה, denn mit diesem Namen wird, nach Exod. 34, 6, die Eigenschaft des Erbarmens in Gott bezeichnet. — Zu Gen. 14, 23.[2]) Gott sprach zu Abraham: Du schwurst, „vom Faden bis zum Schuhriemen" nichts anzunehmen. Fürwahr, deinen Kindern will ich dem entsprechend zwei Gebote geben, das Gebot vom „himmelblauen Faden" (Num. 15, 38)[3]) und das vom Anziehen des „Schuhes" (Deut. 25, 9). — Jes. 14, 5. „Zerbrochen hat der Ewige den Stab der Frevler". Das läßt sich auf die Erstgeboren anwenden, die ihrer Priesterrechte verlustig wurden.[4]) — Gegen Eleazar tritt Abba b. Memel dafür ein, daß auch die außerhalb des heiligen Landes Begrabenen zum Leben auferstehen werden, indem er Jes. 26, 19 demgemäß deutet.[5])

7. Abba b. Samuel.

Er ist wol der ältere Amora dieses Namens, der Sohn Samuels von Nahardea,[6]) von dem sich im babylonischen Tal-

---

1) וכשאני תולה על חטאיו של אדם

2) Gen. r. c. 43 g. Ende. Anonym Tanch. z. St., Ag. Bereschith c. 13 g. Ende. Der erste Theil des Ausspruches bei Raba, Sota 17 a Chullin 89 b.

3) Mit der Angabe, פתיל werde im Targum mit חוטא wiedergegeben (ומתרגמינן חוטא דתכלתא, s. Targ. Onkelos).

4) Pesikta r. c. 5 (20 b), mit Beziehung auf einen Ausspruch Josua b. Karcha's (s. Ag. d. T. II, 317, 3). In Num. r. c. 12 (7) angeführt: אלו הבכורות לפי שהקריבו לפני העגל אבדו כהונה; dann der Hinweis auf Ezech. 44, 13, wonach: כל הכהנים שעבדו לע"ז בבנין ראשון פסלן הקב"ה במקדש שני. Der Ausspruch steht innerhalb eines Prooemiums zu Num. 7, 1, dessen Pointe die ist, daß ויהי das „Wehe" der Erstgeborenen andeutet, die ihr Priesterthum verloren, als das Heiligthum errichtet wurde. Vielleicht ist das Prooemium A. b. M. selbst zuzuschreiben.

5) Kethuboth 111 a.

6) S. Seder Hadd. Art. רבה בר שמואל. Die dort erwähnte Stelle aus Schocher tob zu Ps. 9, (1) fällt weg, da hier Nachman, der Sohn Samuel b. Nachman's gemeint ist (s. I, 488, 1).

mud einige Agadasätze finden[1]. — In Sam. 12, 15 sieht er die Heimsuchung der Juden Babyloniens durch die Gräberschänder angedeutet, das ist durch die Perser, welche die Todten aus ihrer Ruhe störten, so daß „die Hand Gottes" die Lebenden und „ihre Väter" zugleich strafte.[2] — Auf Grund des Ausdruckes בסתר ההר, I. Sam. 25, 20, dichtet er ein Gespräch zwischen David und Abigail.[3] — Mit וסר מרע, Hiob 1, 1, wird Hiob's Freigebigkeit angezeigt.[4]

8. Abba b. Zabdai (od. Zabda).

In Palästina, wol seinem Vaterlande, hörte er noch Chanina b. Chama,[5] in Babylonien Rab[6] und dessen Nachfolger in Sura, Huna.[7] An den Letzteren schickte er von Palästina aus eine Frage, die Abba, der Sohn des inzwischen verstorbenen Huna beantwortete.[8] Bei Berathungen des Lehrhauses von Tiberias — wol nach dem Tode Eleazar's — eröffnete A. b. Z. die Meinungsabgabe, Ammi und Assi

---

1) In j. Sanh. 21 c60 wird eine civilrechtliche Halacha von ihm angeführt.

2) Jebamoth 63 b.

3) Megilla 14 a b.

4) Baba Bathra 15 b (anonym Megilla 28 c). S. unten Abschn. 91 Ende.

5) S. I, 7, 4; II, 5, 3; Megilla 5 b oben. A. b. Z. im Namen Chanina's, Kidduschin 75 b, Chullin 19 a.

6) S. j. Baba Mezia 8b9. Er tradirt Aussprüche Rab's: Berach. 11 a, 16 b; Sabbath 111 a, 120 a, Sukka 25 a b, Baba Mezia 25 b, 37 b, Jebam. 83 b (erster Tradent Jehuda), Kethub. 7 a. S. auch oben S. 16, Anm. 5.

7) S. Jebamoth 64 b: A. b. Z. als Erster genannt in der Reihe derjenigen, die sich durch die Theilnahme an den Lehrvorträgen Huna's Kinderlosigkeit zuzogen. (Ebendas. wird erzählt, A. b. Z. habe nicht zum zweiten Male heiraten wollen). In der Traditionskette, Kethub. 7 a muß ohne Zweifel der Name Huna's umgestellt werden und die Angabe so lauten: א"ר חלבו א"ר אבא בר זבדא אמר רב הונא אמר רב.

8) S. Baba Kamma 21 a oben, ib. 97 a ob. (wo ebenfalls statt ר' אבא gesetzt werden muß ר"א בר זבדאי).

schlossen sie.[1]) Wir lesen Fragen, die Zeïra[2]) und Chaggai[3]) an ihn richteten.[4]) Mit Tanchum b. Chanilai und Josija zusammen hielt er einmal einen Fastengottesdienst ab,[5]) bei dem er Echa 3, 40 zum Texte nahm.[6]) — Er hatte die Gewohnheit, laut zu beten.[7]) — Aus den Worten: „Gesündigt hat Israel" (Jos. 7, 11) leitete er den Grundsatz ab, daß Jemand, der gesündigt hat, dennoch zu Israel gerechnet werde.[8]) — Jes. 33, 17 deutet er zu halachischem Zwecke.[9]) — Zwei agadische Worterklärungen sind von ihm geblieben: zu וירק, Gen. 14, 14,[10]) und zu לשאולה, Ps. 9, 18;[11]) ferner eine Agada zu Jos. 7, 15.[12]) Aus II. Kön. 13, 23 schließt er, daß das Verdienst der Stammväter bis König Joachaz wirksam war.[13]) — Seine erwähnte Deutung zu Echa 3, 40

---

1) J. Sanhedrin 18 c40; ר' בא בר זבדא פתח ר' יסא ור' אמי התמין. Vgl. oben S. 222, A. 6 In j. Sanh. 51 a unt. wird A. b. Zabda gerühmt, weil er im Namen eines Geringeren, nämlich Abahu's, tradirte (einen Ausspruch Eleazars).

2) S. oben, S. 16, Anm. 5.

3) J. Terumoth 47 b34.

4) S. auch oben S. 9, Anm. 3.

5) S. unten, Abschn. 92.

6) J. Taan. 65 a unt., Echa r. z. St. דרש ר' בא בר זבדא. In Echa r. רבי בא = ר' ביבא.

7) J. Berach. 7 a unt.: הוה מצלי בקלא.

8) Sanh. 44 a oben: אע"פ שחטא ישראל הוא Nach einer Variante (D. S. IX, 128) sagte er das im Namen Rab's.

9) S. Taanith 17 a.

10) Gen. r. c. 43 (2). Das Wort ist nach והרק, Ps. 35, 2, zu verstehen und bedeutet: mit Waffen ausrüsten.

11) J. Jebamoth 3 a44; Gen. r. c. 50 (3), ib. c. 68 (8): ib. c. 86 (2); Sch. tob z. St. Mit Bezug auf Nechemia's Regel über das ה locale (Ag. d. Tann. II, 232, 4) erklärt A. b. Z. den Ausdruck לשאולה, der Beides, sowol das ל, als das dieses vertretende ה enthält, als Bezeichnung der tiefsten Gegend der Hölle; das ה ist gleichsam steigernder Bedeutung. Der dafür angewendete Ausdruck דיוטא התחתונה שבשאול (δίαιτα) hat verschiedene Varianten. S. Levy I, 395 b.

12) Sanhedrin 44 a. נבלה in diesem Verse nach Deut. 22, 21 gedeutet.

13) J. Sanh. 27 d46, Lev. r. c. 36 g. E., tradirt von Chelbo (s. vor. S., Anm. 7 Ende). Vorher die Angabe, Tanchuma habe dasselbe im Namen Chija's des Aelteren (רבה gehört zu חייה), Menachema (so

lautet: Kann denn Jemand „sein Herz in die Hand nehmen?" Die Worte wollen sagen: „Legen wir unser Herz — die böse Gesinnung — in unsere Hand", um sie zu entfernen und dann wenden wir uns „zu Gott im Himmel." So lange Jemand ein unreines Thier in der Hand hat, mag er sich in alle Wasser der Schöpfung tauchen, er wird dennoch nicht rein; sowie er das unreine Thier wegwirft, wird er sofort rein.

9. Abba b. Zutra.

Tradent verschiedener Aussprüche,[1]) auch eines Agadasatzes.[2]) Einmal leistete er Jochanan Dolmetscherdienste.[3]) Zu Gen. 49, 22 bemerkt er:[4]) Komm' und sieh', wie sehr unser Vater Jakob Rachel geliebt hat. Sogar als er ihren Sohn (Joseph) segnete, machte er ihn neben ihr zur Nebenperson; denn er spricht von den „Segnungen der Brüste und des Mutterleibes", damit sagend: Gesegnet seien die Brüste, die so gesäugt haben, gesegnet der Leib, der so hervorgebracht hat.[5])

Lev. r., Jer. נחמן, statt בר (l. רבי) im Namen Berechja's tradirt. In Lev. r., ist die Angabe entstellt. In Sabbath 55 b hat diese Ansicht Samuel zum Urheber.

1) S. Frankel 67 a.

2) Midr. Sam. c. 15 (1): ר' אבא בר זוטרא בשם רבי שמואל. Statt ר' שמואל muß es heißen ר' שמעון; denn in Schir r. zu 4, 5 wird derselbe Ausspruch mit רבא בשם ר' שמעון eingeleitet. Simon ist Simon b. Lakisch, wie aus Megilla 13 b ersichtlich, wo eine andere Version des Ausspruches durch Raba im Namen S. b. L.'s vorgetragen wird. Danach ist I, 370, 1 zu ergänzen.

3) J. Nedarim 42 a.

4) Gen. r. c. 98 Ende.

5) יתברכון דדיא דהכין אוניקו ומעיא דהכין אפיקו. Der Reim scheint beabsichtigt zu sein (vgl. I, 523, 2). Ohne diesen Reim dieselbe Auffassung im paläst. Targum z. St.: בריכן הדיין דינקת מנהון ומעיא די רבעת בהון. Zum ersten Theile dieses Satzes vgl. das Gegenstück: ליטין ביזייא דהכדין אוניק[ו], Gen. r. c. 5 Ende. Pesikta 23 b.

10. Abba Simmuka.[1])

Drei Agadasätzen tragen seinen Namen, alle von Berechja und Chelbo tradirt.[2]) Die „Aeltesten" in Jos. 24, 31 sind Eldad und Medad.[3]) — Der Plural קדושים, Jos, 24, 19, bedeutet, daß Gott mit allen Arten der Heiligkeit heilig ist.[4]) — Der Zahlenwerth (515) von ישרה, Ezech. 1, 7, bedeutet die unendliche (515 Jahre lange) Ausdehnung der Träger des Gottesthrones.[5])

11. Abdimi[6]) aus Chaifa.

Zeïra tradirt von ihm vernommene Halachasätze Simon b. Lakisch's.[7]) Mit Jizchak b. Nachman finden wir ihn bei einer religionsgesetzlichen Entscheidung.[8]) Jakob b. Acha erinnert Abahu an eine halachische Frage, die er selbst in Abahu's Gegenwart an Abdimi aus Ch. gerichtet hatte.[9]) Levi tradirt eine von ihm vernommene Regel Levi b. Sisi's über die korrekte Lesung des Schema.[10]) Eine liturgische Meinung, die Pinchas im Namen Simon's lehrt, wird von Abba b. Zemina auf

1) ר' אבא סמוקא, d. h. der Rothe, in Tanch. B. בראש' 7 hebraisirt: ר' אבא האדמוני; vgl. Gen. 25, 25, I. Sam. 16, 12, אדמוני und das Targum zu beiden Stellen. In Num. r. c. 3 סמוקא zu סמוקיד corrumpirt, woraus Levy III, 544 b unt., einen besonderen Artikel „סְמוּקְיָד der Rothhand" macht, der natürlich zu streichen ist.

2) Nur in Tanch. B. fehlt der Name Chelbo's.

3) Num. r. c. 3 (7). Vorhergeht die von Jehuda b. Schalom tradirte Ansicht der Gelehrten (רבותינו), die „Aeltesten" seien die Leviten.

4) Tanch. B. בראשית 7. S. andere Angaben der Autorschaft II, 292, 4; oben S. 158, A. 3.

5) J. Berach. 14 c oben; in Sch. tob zu Ps. 4 (3): ר' חלבו בשם ר' אבא. S. auch Tanch. תרומה g. Ende, wo der Ausspruch in erweiterter Version steht (ר' ברכיה בשם ר' חלבו בשם ר' אבא), ohne die Zahlendeutung.

6) Vielleicht Abdimai zu lesen.

7) J. Kilajim 29 b_{43}; Erubin 19 c_{31}, Sukka 52 a_{55}. — Terumoth 42 b_{13}.

8) J. Nidda 50 a_{53}.

9) J. Moed Katon 82 c_{32}. S. auch folg. S., Anm. 2.

10) J. Berachoth 4 b_{43}.

A. aus Ch. zurückgeführt.[1]) Die Stufen der den Gelehrten und angesehenen Männern zu erweisenden Höflichkeitsbezeigungen (mit Hinweis auf Exod. 33, 10) tradirten die Gelehrten von Caesarea drei Generationen hindurch in A.'s Namen.[2]) Chelbo tradirte seine Deduction der Vorschrift, daß man beim Gebete das Gesicht der Wand zuwende, aus II. Kön. 20, 2.[3]) A. trägt tannaitische Halacha vor[4]) und ebenso tannaitische Agada.[5]) Oft citirt wird, was er als alte Ueberlieferung über die Zahl der Gott bei der Offenbarung am Sinai begleitenden Engelschaaren (nach Ps. 68, 18) lehrte.[6]) In Babylonien wurden zwei Agadasätze von ihm bekannt: Seit der Zerstörung des Heiligthums wurde die Prophetie von den Propheten genommen und den Weisen (Gelehrten) gegeben.[7]) Der Mensch hat, bevor er Speise und Trank zu sich nimmt, gleichsam zwei Herzen, nachher nur ein Herz. Denn es ist gesagt (Hiob 11, 12): „der hohle Mann hat ein zweifach Herz".[8]) — Der doppelte Ausdruck חשך אפלה, Exod. 10, 22, zeigt an, daß die Finsterniß doppelt und verdoppelt war.[9]) — Ps. 46, 1. Die Söhne Korach's

1) J. Megilla 74 b oben. In b. Megilla 29 b steht A.'s Meinung der Jizchak's gegenüber. S. D. Sofrim VIII, 152: ... א"ר יצחק נפחא ור' אבודימא דמן חיפא אמר. Darauf beruht die Angabe in Juchasin über unsern Amora, im Seder Haddoroth ohne Stellenangabe übernommen.

4) Kidduschin 33 b unt.: Chizkija, Chanina b. Abahu, Abahu. In der Parallelstelle, j. Bikkurim 65 c_{40} fehlt Abahu.

3) J. Berach. 8 b_{41}; zweiter Tradent Berechja. Nach einer anderen Angabe habe es Assi im Namen Chelbo's selbst gelehrt.

4) S. j. Schebiith 34 a_{48}: תנא ר' אבודמא דחיפה. Vgl. vor. S., A. 10

5) S. II, 251, 3.

6) Pesikta 107 b: א"ר אבדימא איש חיפה שניתי במשנתי שירד הקב"ה בסיני בכ"ב אלף כתות של מלאכי השרת. Darauf folgt eine Bemerkung Berechja's (oben S. 380, Anm. 2), die in Pes. r. c. 21 (102 b) mit dem Ausspruche A.'s verschmolzen ist. In Tanch. B. יתרו 14, ebenso Tanch. צו (B. 18) und Sch. tob zu Ps. 68 (10) מרכבות statt כתות. Ebenso Tanch. וישלח Anf. und Exod. r. c. 29 Anf., wo die Einführung שניתי במשנתי weggelassen ist.

7) Baba Bathra 12 a.

8) Baba Bathra 12 b. Daß נבוב hohl bed., wird aus dem Targum zu נבוב, Exod. 27, 8 (חליל) bewiesen.

9) Exod. r. c. 14 (3) אותו חשך כפל ומכופל היה. Erläutert in Tanch. וארא g. Ende, wo aus דמן חיפה geworden ist בר חמא.

sprechen: „Verborgen" (עלמות) sind die Dinge, die wir gesehen haben, und wir wissen nicht, was wir gesehen haben.[1]) — Zu Echa 1, 1. Ein König hatte einen Sohn, den er, wenn er den Willen des Vaters erfüllte, in milesische Gewänder kleidete; erfüllte er ihn nicht, ließ er ihn schlechte Kleider tragen. So wurde auch Israel, solange sie den Willen Gottes erfüllten, herrlich bekleidet (Ezech. 16, 10); als sie es nicht mehr thaten, da heißt es: „Wie sitzt sie in schlechtem Gewande".[2]) — 1, 4. „Die Wege Zions trauern," denn auch die Wege begehren die ihnen gebührende Frequenz.[3]) — Zu Koh. 12, 7 wird neben einem Ausspruche Simon's einer von Abdimi aus Chaifa tradirt, der die Wiedergabe der reinen Seele an Gott im Tode mit einem Gleichnisse beleuchtet.[4])

12. Abin b. Chisdai,

Ein Zeitgenosse Jochanan's,[5]) in dessen Namen er tradirt.[6])

---

1) Sch. tob zu Ps. 46 Anf., aber nur im Jalkut mit Autornamen (s. ed. Buber, S. 272, Anm. 3).

2) Echa r. z. St., tradirt von Berechja (s. vor. S., Anm. 3). בדד ist im Sinne von בגדי בַּדָּד gedeutet: Kleider des Kelterers, also schmutzige, schlechte Kleider.

3) Echa r. z. St. אפילו דרכים מבקשין תפקידן. Vorhergeht Ammi's Ausspruch über die Cedern (II, 164, 2).

4) Lev. r. c. 18, Koh. r. z. St., nach dem II, 474, 1 gebrachten Ausspruche Simon's: ר' שמואל בר נחמני מתני לה בשם ר' אבדימי. Es ist auffallend, daß S. b. N. in A.'s Namen tradirt haben soll.

5) S. Gittin 5 b (רבין בר רב הסדא).

6) Sabbath 147 b, nach der im Dikd. Sofr. VII, 352, Anm. 6 gebrachten Leseart (אבין בר רב חסדא). In Gen. r. c. 11 (2) sagt Chija im Namen Jochanan's: צריך לערב, man müsse den Sabbath wenigstens damit ehren, daß man unter die gewöhnlichen Kleidungsstücke ein Feiertagskleid mengt. Dann folgt: אבין בר הסדאי אמר צריך לשלשל. Das heißt offenbar, Abin b. Ch. habe im Namen Jochanans gelehrt, man müsse wenigstens das gewöhnliche Gewand am Sabbathe herunterlassen, auf andere Weise tragen, als am Wochentage.

Er erklärt zwei seltene Wörter des Hohenliedes: הסהר, 7, 3,[1]) und סנסניו, 7, 9.[2])

13. Abina (Abuna).

Es gab zwei palästinensische Amoräer dieses Namens.[3]) Der Jüngere wird einmal ausdrücklich als Abuna der Jüngere bezeichnet.[4]) Der Aeltere ist es, den wir mit Zeïra und Jakob b. Acha zusammen finden[5]) und der eine Frage an Ammi richtet.[6]) Der jüngere Abina tradirt im Namen Jirmeja's.[7]) Der babylonische Talmud[8]) enthält einige Agadasätze des Aelteren, jedoch zwei davon mit der Angabe, die Tradition schwanke zwischen ihm und Abin;[9]) bei einem dritten ist die Autorschaft ebenfalls zweifelhaft.[10]) Auch bei dem Gespräche zwischen einem Christen und Abina[11]) ist die Ueberlieferung des Namens nicht sicher.[12]) In

---

[1]) Schir z. St. (אבון בר חסדי), Tanch. B. כי תשא Anf. (אבין בר רב חסדא), Pes. r. c. 10 (34 a אבין בן חסדא). In Schir r. lautet die Erkl.: אית אתרין דקריין וצווחין לזהרא סהרא; die beiden anderen Quellen hebraisiren das zu שקורין לירח סהרא, wo am Anfange zu ergänzen ist: יש מקומות.

[2]) Schir r. z. St. באתרין צווחין לאלבנייא סנסנייא. Jedoch ist אלבנייא selbst nicht sicher.

[3]) S. Frankel 61 b, Art. רבי אבינא.

[4]) J. Schebiith $35\,a_{56}$: ר' אבונא זעירא (man sah ihn am Sabbath einem Esel nachlaufen).

[5]) J. Pesachim $32\,a_{42}$.

[6]) S. II, 158, 4.

[7]) J. Nedarim $38\,c_{24}$ und $_{28}$; Pea $17\,d_{54}$ (ר' בינא).

[8]) Dieser ältere Abina ist es vielleicht, der im bab. Talmud eine halachische Controverse mit Chisda hat (Kethub. 24 b), an Scheschetheine Frage richtet (ib. 43 a), im Namen Jirmeja b. Abba's tradirt (Sabbath 137 b ob.), ebenso im Namen Geniba's (Chullin 50 b).

[9]) S. oben, S. 420, Anm. 3.

[10]) Pesachim 50 a, Kidduschin 71 a, zu Exod. 3, 15. S. D. Sofr. VI, 144. Im pal. Talmud, Sanhedrin 28 b ob., ist diese Deutung von שמי und זכרי auf die geschriebene und die gelesene Form des Gottesnamens Jakob b. Acha zugeschrieben.

[11]) Sanhedrin 39 a unten: א"ל ההוא מינא לר' אבינא.

[12]) Das Mnemonikon der Münchener Hschr. (D. S. IX, 110) hat zur Bezeichnung dieses Gespräches, אבין ואבינא, womit ohne Zweifel die schwankende Tradition angegeben werden soll.

diesem Gespräche wies Abina die Behauptung, Israel habe nichts vor den Völkern voraus, denn „alle Völker" seien vor Gott wie nichts geachtet (Jes. 40, 17), schlagfertig mit den Worten zurück: Einer von euch (Bileam) hat es uns bezeugt, daß Israel nicht unter die Völker gerechnet wird (Num. 23, 9). — Außerdem nennt Leviticus rabba Abina zweimal als agadischen Autor. Einmal geht ein Doppelausspruch Abina's über das Licht einem gleichen Doppelausspruche Berechja's voraus.[1] Ferner verwendet er Jes. 14, 19, um eine Dichtung über Ewil-Merodach mit einem neuen Zuge zu bereichern.[2] Im jerusal. Talmud wird in Abina's Namen eine Deutung des „Mandelstabes" (Jerem. 1, 11) auf die einundzwanzig Tage zwischen dem 17. Tammuz und dem 9. Ab gebracht: soviel Tage braucht der Mandelbaum von der Blüthe bis zur Fruchtreife.[3]

14. Acha b. Chanina.

Außer dem Vater Acha b. Chanina's[4] wird in der Schulüberlieferung auch sein Oheim Samuel b. Nachum[5] als Urheber von Agadasätzen genannt. Acha b. Chanina selbst erscheint zwar auch mehrfach als Tradent von Halachasätzen, namentlich solchen, die er von Assi im Namen Jochanan's vernommen

---

1) Lev. r. c. 31 (8). S. oben S. 356, Anm. 8. Die Pointe beider Aussprüche ist, wie bei Berechja, Gottes Frage: Bedarf ich deines Lichtes? Das eine Mal geht der Frage der Hinweis auf den Sonnenball, das andere Mal der Hinweis auf den Blitz voraus.

2) Lev. r. c. 18 (2).

3) J. Taan. 68 c55. In Koh. r. zu 12, 5 ר"א (statt ר' אבונא), in Echa r. Prooemien Nr. 23 dies zu ר' אלעזר aufgelöst, ebenso Jalkut zu Koh.

4) Tanch. שלח g. E. (B. 27): כך פתח ר' תנחומא בר אבא בשם ר' חנינא אביו של ר' אחא בר חנינא. In Num. r. c. 17 Anf. steht אחיו statt אביו. — Tanch. נשא g. Anf. (B. 4): אמרו רבותינו בשם ר' חנינא אביו של ר' אחא. In Num. r. c. 9 (12) הונא statt חנינא.

5) B. Kamma 55 a: Tanchum b. Chanilai sagt dem eine Frage an ihn richtenden Chanina b. Agil (s. II, 180; I, 130): כך אמר לי שמואל בר נחום אחי אחו של ר' אחא בר חנינא . . . Vielleicht ist identisch mit ihm ר' שמואל בר תנחום, Sch. tob zu Ps. 139 g. E. (Lev. r. c. 14 g. Anf. ר' ישמעאל בר תנחום, Gen. r. c. 8 g. Anf. ר' שמואל).

hatte;[1]) aber besonders seine agadischen Aussprüche haben sich im babylonischen Talmud erhalten. Er scheint eine Zeit lang in Babylonien gelebt zu haben, und es wird ein Satz aus seinen öffentlichen Vorträgen mitgetheilt.[2]) Auf eine seiner halachischen Mittheilungen beruft sich Nachman b. Jakob (starb 320).[3]) In der babylonischen Schlußtradition lebte die Erinnerung daran, daß er — was in Babylonien bei Gelehrten wol beispiellos war — am Sabbath in geflickten Schuhen gieng.[4]) Aus dem „Süden" brachte Acha b. Chanina die Kenntniß tannaitischer Traditionen,[5]) und er tradirte auch Halachasätze Josua b. Levi's.[6]) Mit Chanina b. Papa hatte er halachische und agadische Controversen.[7]) Ebenso wird eine Controverse zwischen ihm und Jakob b. Idi berichtet.[8]) In seinem Namen tradiren Levi,[9]) Acha,[10]) Abin[11])

1) S. j. Sabbath 6 c (c. 3 Ende); b. Sanhedrin 41 b, ib. 42 a; Menachoth 103 a. In Jebamoth 65 b ist vor Assi noch Abahu als Tradent genannt, in Jebam. 101 a אביי, wofür aber offenbar ר׳ אבהו zu lesen ist. — Im Namen Assi's tradirt A. b. Ch. eine Entscheidung Simon b. Lakisch's, Sabbath 45 b. — Er tradirt auf gleiche Weise auch Agadasätze Jochanan's, s. I, 240, 8 und 337, 5 (wo neben Assi auch A. b. Ch. als Tradent zu nennen ist).

2) Sanh. 81 a: דריש ר׳ אחא בר חנינא.

3) Chullin 132 b.

4) Sabbath 114 a.

5) Sukka 54 a (vgl. 55 a); Sota 24 b (Jebam. 58 a).. Beide Male: כי אתא מדרומא אתא ואייתי מתניתא בידיה. Beide aus dem Süden gebrachte Baraitha's gehören dem tannaitischen Midrasch zu Numeri (10, 8; 5, 20) an. Es ist nicht ersichtlich, wohin A. b. Ch. diese Baraitha's gebracht hat, ob nach Tiberias, oder nach Babylonien. Die Angabe in Sukka 53 a: הוא תני לה והוא אמר לה könnte als Argument für das Letztere angeführt werden.

6) Berachoth 8 b unt., 9 a ob.; Chullin 132 b.

7) S. II, 514, 8. Vielleicht ist Menach. 53 b die ursprüngliche Lesung: מתקיף לה ר׳ אחא בר חנינא. Dann ist, was I, 462, 6 im Namen Chama b. Ch.'s mitgetheilt ist, Acha b. Ch. zuzueignen.

8) Berach. 5 a: פליגי בה ר׳ יעקב בר אידי ורב אחא בר חנינא.

9) J. Berach. 5 a oben.

10) Sabbath 79 b (Menach. 32 b).

11) Schir r. zu 2, 14, wo für ר׳ אחא wahrscheinlich ר׳ אבין gesetzt werden muß. S. Ag. d. T. II, 50, 4.

Tanchuma b. Abba.[1]) Ein im bab. Talmud ihm zugeschriebener Agadasatz wird in einer palästiniensischen Quelle im Namen Jochanan's gebracht.[2]) Auf Jochanan geht wol auch zurück, was Acha b. Ch. zur Charakteristik Meir's sagte, der alle seine Zeitgenossen überragt habe, aber vermöge seiner Lehrmethode nicht zur Geltung kommen konnte.[3])

Wer sich in gedrückter Lage mit der Thora beschäftigt, vor dem schließt sich niemals der Vorhang am Gottesthrone (dessen Gebet wird immer erhört), nach Jes. 30, 20.[4]) — „Die Vielen verschmäht Gott nicht" (Hiob 36, 5); das ist ein Hinweis auf das Beten mit der versammelten Gemeinde.[5]) — Heimsuchungen sind Zeichen der göttlichen Liebe, wenn sie nur den Heimgesuchten nicht am Gebete hindern, nach Ps. 66, 20: Gepriesen sei Gott, der nicht mein Gebet und seine Liebe von mir entfernt hat![6]) — Ueber die Sünde der bösen Zunge hat David, vom heiligen Geiste inspirirt, den Fluch der Ausrottung ausgesprochen (Ps. 12, 4). Um sie nicht zu begehen, dazu dient dem Weisenjünger die Beschäftigung mit der Lehre, dem Unwissenden die Selbstdemüthigung.[7])

---

1) S. unten, S. 544, Anm. 6.

2) S. I, 225. 4.

3) Erubin 13b. — Mit dem, was Acha b. Ch. über den Dünkel der Priesterfamilien sagt (s. II, 351, 2), vgl. Jochanans Ausspruch über die Priester des zweiten Tempels (I, 207, 9).

4) Sota 49a, neben einem ähnlichen Satze Abahu's (II, 107, 5). Der Ausdruck אין הפרגוד ננעל לפניו wird anderwärts von Abahu angewendet (II, 106, 2). Die auf dem Worte יכנף beruhende Deutung nimmt כנף im Sinne von verhüllen, welche Auffassung allerdings bei dem Späteren (Menachem, Abulwalid) vorkömmt.

5) Berach. 8a (s. II, 426, 6). Die andere Beweisstelle, Ps. 55, 19, ist irrthümlich aus der folgenden Baraitha übernommen. S. Dikd. Sofrim I, 28. Statt Acha b. Chanina ist in der Münchener Hschr. und sonst Nachman b. Jizchak als Autor genannt.

6) Berach. 5a. Die Leseart חמא für אחא ist unrichtig.

7) Arachin 15b, nach dem Satze Chama b. Chanina's (I, 450), dem der zweite Theil des Ausspruches entnommen ist. — Zu dem Ausspruche Acha b. Ch.'s in Nedarim 39b unt. s. Die Ag. d. bab. Am. S. 54, A. 8.

Hätte Israel nicht gesündigt, so hätte es keine weiteren heiligen Schriften nach der Thora bekommen; nur noch das Buch Josua wäre hinzugekommen, weil es das Inventar des Landes Israels bildet. Denn so ist geschrieben (Koh. 1, 18): In der Menge der Weisheit zeigt sich die Strenge des Zornes (je mehr Israel den göttlichen Zorn erregte, desto mehr wurden die zu seiner Zurechtweisung und Ermahnung verfaßten heiligen Bücher.)[1])

Adams Herrlichkeit (Ps. 49, 13) überdauerte nicht die zwölfte Tagesstunde.[2]) — Der Tag, an welchem das Kind Moses in den Nil ausgesetzt wurde, war der 6. Siwan.[3]) Da sagten die Dienstesengel vor Gott: Soll etwa der bestimmt ist, an diesem Tage die Thora vom Berge Sinai zu empfangen, an ihm umkommen?[4]) — Die Strafreden hätten aus Bileam's Munde, die Segensworte aus Moses' Munde kommen sollen. Aber den Strafreden Bileam's gegenüber hätte Israel gesagt: der Feind ist's der uns straft; den Segensworten Mose's gegenüber hätten die Völker der Welt gesagt: ihr Freund ist es, der sie segnet. Darum sagte Gott: Möge Moses sie strafen, der ihr Freund, Bileam sie segnen, der ihr Feind ist, damit die Segensworte und Strafreden unanfechtbar seien.[5]) — Gott sprach zu David: Du hast dich

1) Nedarim 22b (wo statt אדא mit R. Jeck. Heilprin אחא zu lesen ist): אילמלא לא חטאו ישראל לא ניתן להם אלא חמשה חומשי תורה וספר יהושע בלבד שערכה של ארץ ישראל היא מאי טעמא כי ברוב חכמה ברוב כעס.

2) Sanh. 38b (für אחא giebt es auch die Varianten חמא und יוחנן). Der Ausspruch, welcher mit dem auch von Ammi (II, 162) so gedeuteten Psalmverse schließt, besteht in der Auftheilung der in Gen. 2 und 3 erzählten Geschehnisse auf die zwölf Tagesstunden. Diese Stundenchronik des ersten Lebenstages Adams findet sich auch (anonym) in Ab. d. R. N. c. 1; Lev. r. c. 29 Anf., Pesikta 150a, Pesikta r. c. 46 (187b), Tanch. שמיני, B. 13 (wo Jehuda b. Pedaja als Autor genannt ist), Sch. tob zu Ps. 92 (§ 3).

3) Vom 7. Adar, dem Geburtstage Moses' bis zum 6. Siwan sind drei Monate (Exod. 2, 2).

4) Sota 12b, Exod. r. c. 1 (24). Gegen Chanina b. Papa (II, 531, 1).

5) Deut. r. c. 1 g. Anf. (4). אמר הקב"ה יוכיחן משה שאוהבן ויברכם בלעם ששונאן כדי שיתבררו הברכות והתוכחות ביד ישראל. Vgl. den Ausdruck לברר מקחו in dem II, 66, 1 gebrachten Ausspruche.

dem entwöhnten Kinde gleichgestellt (Ps. 131, 2); fürwahr, so wie das Kind keine Sünden hat, so wirst auch du deiner Sünden ledig sein (II. Sam. 12, 13).[1])

Gen. 6, 6. Gott trauerte über seine zu zerstörende Welt; ויתעצב bed. s. v. wie נעצב, II. Sam. 19, 3.[2]) — I. Kön. 22, 36. „Der Jubel" ob des Unterganges Achab's, nach Prov. 11, 10: „wenn die Frevler umkommen, giebt es Jubel."[3]) — Aus II. Kön. 13, 21 folgt, daß man einen Frevler nicht neben einem Frommen begraben dürfe.[4]) — Jes. 27, 4. „Ich habe keinen Grimm", da ich geschworen hatte, Israel zu schonen; o hätte ich nicht geschworen![5]) — Nie ist ein Beschluß zum Guten aus Gottes Munde gekommen und zum Bösen zurückgenommen worden, mit Ausnahme des in Ezech. 9, 6 Erzählten, wo Gott die mit dem Zeichen Versehenen zu schonen heißt, sofort aber sagt: Bei den mir Geweihten beginnet! Es sind diejenigen, in deren Macht es war, der Verderbniß des Volkes zu wehren, es aber unterließen.[6]) — Ez. 18. 6. Der Fromme, der hier geschildert wird, ist ein Solcher, der nicht von dem Verdienste seiner Ahnen (der „Berge") zehrt, nicht hochmüthig einhergeht („seine Augen nicht erhob"), nicht in das Gewerbe seines Nächsten („das Weib seines Nächsten") störend eingreift und nicht die Almosenkasse in Anspruch nimmt („dem zu meidenden Weibe nicht nahe kommt").[7])

---

1) Num. r. c. 4 Ende, mit Bezug auf eine vorhergehende anonyme Deutung des 131. Psalmes. In j. Sanh. 20 b unten findet sich bloß diese.

2) Tanch. B. נח 4. Dann folgt der Ausspruch Abahu's (II, 141, 1). — Die Ausführung zum Plural קדושים in Josua 24, 19, welche in Tanch. B. בראשית 7, gekürzt Tanch. קדושים (B. 4), Acha b. Chanina zum Autor hat, tradirt anderwärts — etwas verschieden Judan im Namen Acha's. S. oben, S. 158, A. 3.

3) Sanhedrin 39 b.

4) Sanhedrin 47 a, wo für אחא eine mehrfach bezeugte Leseart חמא hat.

5) Aboda zara 4 a. Gegen Chanina b. Papa (II, 528, 2).

6) Sabbath 55 a. In Echa r. zu 1 Ende kürzer, mit der Autorangabe: ר׳ תנחומא ור׳ אבא בשם ר׳ אבא. Es muß wol heißen: ר׳ תנחומא בר אבא בשם ר׳ אחא [בר חנינא].

7) Sanh. 81 a. S. oben S. 541, Anm. 2.

— 36, 8. Die Berge Israels werden wieder fruchtbar, sowie die Exulanten nahen, um zu ihnen zu kommen. Darauf beruht die Aufeinanderfolge der 9. und 10. Benediction im Achtzehngebete.[1]) — Micha 7, 18. Nur dem „Ueberreste", und nicht der Gesammtheit seines Erbes?[2]) שארית bed. vielmehr diejenigen, die in ihrer Demut sich wie geringes Ueberbleibsel betrachten.[3])

Prov. 3, 15. Die Beschäftigung mit der Lehre verleiht auch dem Bastard einen höheren Rang als dem Hohenpriester; denn „sie ist kostbarer als פנינים," als das Recht, in's Innerste (פני פנים) des Heiligthums kommen zu dürfen.[4]) — Prov. 31, 4. Denen, die sich mit den Geheimnissen der Welt beschäftigen (רוזנים von רז), geziemt es nicht, sich zu berauschen.[5]) — Hoh. 2, 14. „Die Taube in den Felsklüften" ist das im Schutze des Wüstenheiligthums geborgene Israel; der „Anblick" ist der der versammelten Gemeinde, Lev. 8, 4; die „Stimme" ist der Jubel des Volkes, Lev. 9, 24, beim Herunterkommen des Altarfeuers.[6]) — Hoh. 7, 3 enthält eine Schilderung des hohen Rathes.[7]) — Koh. 5,

1) Jer. Berach. 5 a ob., tradirt von Levi. Vgl. die Baraitha, Megilla 17 b.

2) Die Frage ist mit der sprichwörtlichen Redensart eingeleitet: אליה וקוץ בה „ein Fettschwanz und ein Dorn dran!" (d. h. Gottes volles Erbarmen, doch nur dem Ueberreste" !).

3) Rosch Haschana 17 a: למי שמשים עצמו שיריים . . . Vgl. über die Selbstdemütigung, oben S. 542, A. 7. — Megilla 15 b wird שאר עמו, Jes. 28, 5, ebenso erklärt, in der Erläuterung eines Ausspruches Chanina's (1, 35, 2.)

4) Horajoth 13 a, zur Begründung des Schlußsatzes des Mischnatractates Horajoth. Raba benützt diese Deutung, Sota 4 b, ohne den Autor zu nennen.

5) Sanh. 42 a, zur Begründung der Vorschrift, M. Sanh. 5, 5, daß die Richter, bevor das Urtheil gefällt ist, keinen Wein trinken dürfen.

6) Schir r. z. St., tradirt von Abin (s. oben S. 541, A. 11) und Huna, mit der Bemerkung, die Deutung sei על דעתיה דר' מאיר, d. h. im Sinne der Anschauung Meirs vom Hoheliede, daß nämlich der Schauplatz der in ihm gebotenen Zwiegespräche zwischen Gott und Israel das Stiftszelt sei (A. d. T. II, 48). S. noch oben S. 484, Anm. 4.

7) Sanh. 37 a, mit Deutung der einzelnen Ausdrücke des Verses durchgeführt, zur Begründung der Vorschriften in M. Sanh. 4, 3 f.

8. Auch die Dinge, die als überflüssig auf der Welt (יתרון ארץ „das Ueberflüssige auf Erden") erscheinen, wie Schlangen und Skorpione, gehören dem Ganzen (בכל) des Schöpfungsplanes an. Gott sprach zu den Phropheten: Glaubet ihr, daß ich, wenn ihr nicht meine Sendung ausführet, keine Sendboten habe? Ich lasse selbst durch Schlangen und Skorpione meine Sendung vollziehen.[1])

15. Acha b. Papa.[2])

Ein Zeitgenosse Ammi's[3]) und Zeïra's.[4]) Wir finden ihn Fragen richten an Abahu und Abba[5]) und in Babylonien tannaitische Halacha tradiren vor Huna.[6]) In Babylonien lehrte man drei halachische Exegesen von ihm,[7]) die sich auf die Rechtspflege beziehen. In einer derselben liest er Exod. 23, 2 das defect geschriebene רב wie רַב und deducirt daraus die Norm, daß bei der Meinungsabgabe über Capitalvergehen die weniger Angesehenen zuerst sich äußern.[8])

16. Anani b. Sason.

Er predigte im Patriarchenhause und erregte einmal Ammi's Unwillen dadurch, daß er einen Halachasatz vortrug, ohne

[1]) Exod. r. c. 10 nf. nach einer ähnl. Deutung der „Gelehrten". In Lev. r. c. 22 (2) steht zuerst anonym die Apostrophe an die Propheten und dann, mit אמר ר' אחא eingeführt, der erste Theil des Ausspruches. In Gen. r. c. 10 (7) ist der Ausspruch A. b. Ch.'s gekürzt und mit dem der Gelehrten verschmolzen. S. Weiteres oben S. 160, Anm. 1.

[2]) Oder Pappai, (s. II, 513, 3).

[3]) J. Nedarim 42 a unt.

[4]) J. Rosch Haschana 59 b unt.; j. Beza 63 a10; j. Jebam. 9 b13. S. ferner oben S. 49, m. 1 („Acha der Lange").

[5]) Sabbath 111 a; ib. 113 a. An beiden Stellen findet sich die Angabe, er habe auch Acha der Lange (אריכא) geheißen.

[6]) Berach. 33 a: תני ר' אחא אריכא קמיה דר' הונא. Acha der Lange im Namen Huna's, Menachoth 35 b.

[7]) Sanhedrin 34 b, zu Exod. 18, 22; ib. 36 a, zu Exod. 23, 2: ib. 36 b, zu Exod. 23, 6.

[8]) In Schir r. zu 8, 6 muß statt ר' אחא בריה דר' פפי gelesen werden ... ר' אבא. S. unten Cap. XXII, Abschn. 6.

dessen Urheber zu nennen.[1]) Wir finden ihn auch als Tradenten tannaitischer Halacha.[2]) Eine ihm im babylonischen Talmud zugeschriebene Agada spricht von der Sühnkraft der hohenpriesterlichen Gewänder.[3]) Eine andere Agada[4]) zeigt, wie Gott, der Unendliche, sich dem Menschen aus kleinstem Raume offenbart.[5]) — In einem Gruppensatze stellte er die Vier zusammen, die ihre Rede mit dem Wörtchen אַף begannen und dann mit Zorn (אַף) endeten[6]): die Schlange (Gen. 3, 2), der Oberbäcker (Gen. 40, 16), die Rotte Korachs (Num. 16, 14), Haman (Esther 5, 12).

---

1) Moed Katon 24 b: דרש ר׳ ענני בר ששון אפיתחא דבי נשיאה. Varianten des Namens ענני sind: עינני, ענייני, עינוני. Zum Namen ששון s. II, 118, 1.

2) Sabbath 64 b.

3) Zebachim 88 b, Arachin 16 a. S. jedoch II, 469, 4. (Vielleicht ist in den palästinensischen Quellen ר׳ סימון aus ר׳ ססון und dies aus ר׳ ענני בר ססון geworden).

5) Gen. r. c. 4 (4): א״ר חנינא בר איסי. Die Parallelstelle, Exodus r. c. 3 (6): ר׳ ענניאל בר ששון. In Gen. r. hieß es also ursprünglich: ר׳ עניני בר ססון Unsern Autor dürfen wir vielleicht auch in dem ר׳ חנינא בר סיסי wiedererkennen, den Jochanan beim Hinausgehen aus dem Patriarchenhause (s. Anm. 1) Holz spalten sieht (j. Sanhedrin 30 b unt.) und der aus dem Patriarchenhause Nikolaus-Feigen geschickt erhält (j. Berach. 10 c53).

5) In Gen. r. lautet der Ausspruch: Bald fassen die Welt und ihre Fülle nicht die Herrlichkeit Gottes und bald spricht er mit dem Menschen aus den Haaren seines Hauptes, wie mit Hiob (מן הסערה, Hiob 38, 1). In Exod. r. ausführlicher: Hinweis auf Jerem. 23, 24, und als zweites Beispiel das Sprechen Gottes aus dem Dornbusche (Exod. 3, 4); ferner: Gott läßt Drei seiner Engel unter einem Baume Platz finden (Gen. 18, 4), während ein anderes Mal die Hand Eines von ihnen vom Himmel bis zur Erde reicht (Ezech. 8, 3). Die kürzere Version, anonym, auch Pes. r. c. 47 (190 a).

6) Gen. r. c. 19 (2): ר׳ חנינא בן סנסן (vgl. Anm. 4). Ib. c. 88 (6) nur der Anfang (Autor: ר׳ חמא). In Esther r. z. St. anonym. In Jalkut zu Esther ר׳ חנינא בר פפא.

17. Bar Nezira.

Sein Tradent ist Levi, und sein voller Name war Simon b. N.[1]) Levi tradirte seine Dichtung über das Licht der Schöpfungstage und die Erfindung des Feuermachens durch Adam;[2]) ferner die Deutung vom Hoh. 7, 10, mit welcher ein Ausspruch Simon b. Jehozadak's begründet wird;[3]) endlich ein Redefragment zu Koh. 7, 6[4]), über das „Knistern der Dornen". Der im ersten Theile hebräische, im zweiten aramäische Ausspruch lautet: Alle Holzarten brennen, ohne daß ihre Stimme sich vernehmen ließe; nur diese Dornen lassen, wenn sie brennen, eine Stimme vernehmen, um zu sagen: auch wir sind Holz! — Eine Deutung, bei der kein Tradent genannt ist, betrifft Hoh. 1, 14:[5]) אשכל ist Gott, „in dem Alles ist" (שכל בו); כפר bed., daß Gott die Nationen der Welt „verleugnet" (כפר), ihnen seinen Beistand versagt hat; „in den Weingärten von En-Gedi", als nämlich Moab und Ammon, auf ihren Ahnen Lot sich berufend, gegen Josaphat heranzogen und in En-Edi lagerten (II. Chron. 20, 2). — Ferner ist zu erwähnen seine Deutung zu Hoh. 1, 8, für welche aber die Autorangabe schwankt, wie bei der zu Hoh. 7, 10.[6])

18. Benjamin b. Jepheth.

In der Agada als Tradent von Aussprüchen Eleazar's

---

[1]) S. darüber, sowie über die Entstellungen des Namens und seine Combination mit dem des Tradenten II, 338.

[2]) S. j. Berach. 12 b und die II, 338 angegebenen Parallelstellen.

[3]) S. I, 121, 1 und II, 338. An einigen der dort angeführten Stellen erscheint Jizchak als Tradent.

[4]) Koh. r. z. St. ר' לוי בריה דר' זעירא עבד לה נטילת רשות. Da ein Levi, Sohn Zeïra's sonst nirgends vorkömmt, ist die Annahme berechtigt, daß בריה דר' זע' aus בר (ב"ר) נזירא corrumpirt ist. Eine ähnliche Corruptel ist ר' לוי בשם רבי זעירא Gen. r. c. 11 (2), aus ר"ל בשם בר נז'. S. II, 338.

[5]) Schir r. z. St. בן נזירה אמר.

[6]) Sabbath 33 b: א"ר יצחק בר זעירא ואמרי לה א"ר שמעון בן נזירא.

oft genannt;[1] als halachischer Tradent wegen seiner Unzuverlässigkeit gerügt.[2])

19. Chama b. Hoschaja.

Wol ein Sohn Hoschaja's des Aeltern, dessen Vater ebenfalls Chama hieß.[3]) Er tradirt eine Agada Jehuda's I. zu Gen. 1, 25.[4]) — Ueber Chanoch lehrt er, daß er nicht in dem Verzeichnisse (τόμος) der Frommen, sondern in dem der Frevler aufgeschrieben ist.[5]) — Was er über die Bestechung sagt,[6]) findet sich im babylonischen Talmud als Ausspruch Abahu's.[7])

20. Chama b. Ukba.

Tradent der Halacha Jose b. Chanina's.[8]) In seinem Namen tradiren Jirmeja[9]) und Jona.[10]) In einer biblischen Frage rief er die Autorität Levi's als des berufenen Schrifterklärers an.[11]) In Bezug auf das Gespräch zwischen Ismael b. Elischa und Josua b. Chananja[12]) wirft Ch. b. U. die Frage auf,

---

[1]) S. II, 14, 3; 17, 6; 39, 7; 40, 1, 3; 54, 2, 3; 55, 3; 68, 6; 171, 6. — S. auch I, 218, 8 (II, 254, 5).

[2]) S. oben S. 9 und S. 16. — Ueber den in Pesikta 68 b B. b. Jepheth's Namen tragenden Ausspruch s. im nächsten Capitel, Abschn. 20. — In Sch. tob zu Ps. 54 (2), trad. B. b. Jepheth בשם ר׳ ישמעאל ein Gleichniß zu Davids Bitte (V. 3), nach dem Texte des Jalkut.

[3]) S. I, 90, 5 ff.

[4]) Gen. r. c. 7 Ende. Die Frage wird von Ch. b. Hoschaja gestellt, als Antwort der Ausspruch von רבי gegeben. S. Ag. d. T. II, 475, 3, wo Ch. b. H. aus Versehen nicht genannt ist.

[5]) Gen. r. c. 25 Anf. Dann folgt der Ausspruch Aibo's, oben S. 66, A. 5.

[6]) Tanch. שופטים (V. 7).

[7]) S. II, 106, 3. — Zu Dan. 12, 11 f, s. oben S. 483, A. 3.

[8]) J. Kilajim 31 c59; Pesachim 34 d unt.; ib. 35 a10; Gittin 46 d60; b. Kidduschin 55 a; ib. 72 a; Pesachim 52 b. S. auch I, 427, 2; 442, 3.

[9]) J. Kilajim 30 d42.

[10]) J. Erubin 21 b48.

[11]) S. II, 499, 4.

[12]) Mischna, Aboda zara I, 8.

Ismael hätte, um das Gespräch abzulenken, dasselbe auf die fünf pentateuchischen Stellen mit unentschiedener Versabtheilung hinlenken können.[1]) In einer langen Ausführung, welche die Formeln der halachischen Dialektik anwendet, zeigt er, daß die Thora dem Wasser, dem Weine, dem Oele und der Milch gleiche, aber ohne deren nachtheilige Eigenschaften. Sowie das Wasser die Pflanzen groß wachsen mache, so machen die Worte der Lehre den groß, der sich in vollem Ernste um sie bemüht. So wie Wein in Gefäßen je älter je besser wird, so nehmen auch die Worte der Lehre an Vortrefflichkeit zu, je länger sie im Menschen weilen. So wie der Wein sich am Trinker nach außen erkennbar macht, so machen sich die Worte der Lehre erkennbar an dem, der sie inne hat, sie weisen wie mit Fingern auf ihn hin: das ist ein Weisenjünger.[2]) Wie der Wein (Ps. 104, 15), so erfreuen die Worte der Lehre das Herz (Ps. 19, 9). So wie das Oel den Kopf und den Leib geschmeidig macht, so auch die Worte der Lehre. So wie der Honig, sind sie süß (Ps. 19, 11), wie die Milch rein (Hiob 28, 17). So wie Milch und Honig, mit einander vermengt, nicht schädlich sind, so sind die Worte der Lehre Heilung (Prov. 3, 8) und Leben bringend (ib. 4, 22).[3]) — Den Ausdruck אפיקי מים, Hoh. 5, 12, auf die Thora angewendet, deutet er so, daß die Worte der Lehre Jeden „stark" machen, der sich im vollem Ernste mit ihnen beschäftigt. — Im ersten Verse der Klagelieder deutet er כאלמנה (statt אלמנה) so: eine Wittwe, die ihren Lebensunterhalt, aber nicht ihre Kethubba, beanspruchen kann, also keine volle Wittwe.[4])

21. Chananja, der Genosse der Gelehrten.

Chananja[5]) und Hoschaja waren Schüler Jochanan's,[6])

---

1) J. Aboda zara 41 a unt., trad. von Huna (ר׳ חונייא); Schir r. zu 1, 2 (ר׳ הונא בעי st. ר״ה אמר). Vgl. Ag. d. Tann. II, 375, 5.

2) דברי תורה ניכרין בגוף ומרמזין ומראין באצבע ואומרין זה הוא תלמוד חכם.

3) Schir r. zu 1, 2.

4) Schir r. z. St. Dem steht eine ebenfalls halachisirende Deutung der „Gelehrten" gegenüber.

5) חנניה scheint richtiger zu sein, als חנינה, s. Rabbinowicz, D. Sofrim IV, 24.

6) S. I, 215 f.

deren Leben in der Schulsage ihrer babylonischen Heimat mit einem Nimbus ungewöhnlicher Züge umgeben wurde. Sie waren Schuster, die sich durch ihr Handwerk kümmerlich ernährten und für Buhlerinnen, in deren Gasse sie wohnten, arbeiteten, ohne jemals dieselben anzublicken. Man schwor — in Babylonien — bei ihnen, indem man sagte: beim Leben der Heiligen des Landes Israel.[1]) Ihre Armut und ihre Heiligkeit zugleich ist betont in die Legende, welche sie an jedem Freitag mit den „Lehrsätzen der Weltschöpfung"[2]) sich beschäftigen läßt, aus denen sie die Fähigkeit erlangen, sich für die Sabbathmahlzeit ein fettes Kalb zu erschaffen.[3]) Einmal studiren sie zusammen am Thore von Jerusalem, und ein „Greis" tradirt ihnen daselbst eine halachische Schriftauslegung (zu Deut. 14, 24) aus dem Midrasch Simon b. Jochai's[4]). Ihr Lehrer Jochanan konnte ihnen — vielleicht wegen ihrer Armut — die Ordination nicht ertheilen; und da ihm dies viel Kummer bewirkte, trösteten sie ihn damit, es sei ihnen wegen ihrer Abstammung nicht beschieden, den Rang des Gelehrten zu erlangen, weil sie aus dem Hause Eli's stammen, dem, nach I. Sam. 2, 3, der Rang des „Aeltesten" (זקן) versagt sei.[5]) In Palästina wurden auch Beide, sowohl Chananja als Hoschaja, mit der Bezeichnung „Genosse der Gelehrten" von den Ordinirten unterschieden.[6]) Als Chananja starb, zeichnete man ihn damit aus, daß man gestattete, obwol es Halbfeiertag war, seinen Sarg öffentlich zu zimmern.[7]) Als Hoschaja starb, stürzte ein heidnischer Tempel in Tiberias ein.[8])

---

1) Pesachim 113 b oben: בחייהון דרבנן קדישי דארעא דישראל, nach der Leseart im Aruch, Art. מם (V. 161 a).

2) הלכות יצירה, Var. ספר יצירה.

3) Sanhedrin 65 b, 67 b.

4) Makkoth 19 b.

5) Sanhedrin 14 a, mit Berufung auf einen Ausspruch Jonathans (I, 77, 7).

6) חברהון דרבנן. Die Gesammtheit der Nichtordinirten heißt חברייא ein im palästinensischen Talmud an zahllosen Stellen vorkommender Ausdruck. Vgl. החבורה, unt. S. 559, A. 4.

7) J. Moed Katon 80 d28.

8) J. Aboda zara 42 c oben.

Chananja, der auch in Verbindung mit Chija b. Abba erwähnt wird,[1]) stand später namentlich dem Kreise Zeïra's und Hela's nahe.[2]) Zu dem Satze Jochanans von den drei Büchern, in die bei Gott Verdienst und Schuld des Menschen verzeichnet sind,[3]) wird ein Einwand Ch.'s überliefert.[4]) Aus der Ortschaft Migdal-Zabbaaja wendete man sich mit der Frage an ihn, ob die dort befindlichen, als geweiht betrachteten Akazienbäume[5]) benützt werden dürfen; Ch. antwortete: Da eure Väter es für unstatthaft hielten, ändert nicht den Brauch der zur Ruhe Eingegangenen![6]) — In den acht Gewändern des Hohepriesters findet er eine Beziehung auf die acht Tage der Beschneidung. Darauf spielt an das Wort Maleachi's (2, 5): „mein Band war mit ihm"[7]). — Die Controverse Jochanan's und Simon b. Lakisch's über Noach[8]) begleiten Chananja und Hoschaja mit Gleichnissen, der Eine zur Bekräftigung der Meinung Jochanans, der Andere zu der S. b. L.'s.[9])

22. Chanina b. Agil.

Bekannt durch seine an Chija b. Abba gerichteten biblischen Fragen.[10]) Von ihm selbst ist ein einziger Agadasatz geblieben,

1) S. II, 178, 4.

2) S. Frankel, 88 a.

3) S. I, 331, 3.

4) J. Rosch Haschana 57 a65.

5) Ueber diese Bäume s. unt., Cap. XXII, Abschn. 78, den Ausspruch Levi b. Chaitha's.

6) J. Pesachim 30 d, Taanith 64 c: מכיון שנהגו בהם אבותיכם איסור אל תשנו מנהג אבותיכם נוחי נפש; Gen. r. c. 94 (4), Schir r. zu 1, 12: אל תשנו מנהג אבותיכם. Vgl. oben. S. 235, A. 1.

7) S. Joma 44 b46; Lev. r. c. 21 (10). Vgl. die Deutung von וזאת, Lev. 16, 3, nach Gen. 17, 10 durch Chanina, den Sohn Ismaels, Pes. r. c. 47 Ende, Exod. r. c. 38 g. Ende. S. Revue des Études Juives XXIX, 80. S. auch I, 173, 3.

8) S. I, 278, 4; 279, 2.

9) Sanh. 108 b. In Gen. r. c. 30 g. E. finden sich die beiden Gleichnisse, anonym, zu der gleichen Controverse Jehuda's und Nechemia's (s. Ag. d. T. II, 269, 4).

10) S. II, 174, 1; 180, 3; 199, 1.

zu Esther 1, 5.[1]) Man fragte die bei der Mahlzeit Ahasweros' anwesenden Juden, ob ihr Gott ihnen dereinst eine größere Mahlzeit werde bieten können. Da antworteten sie mit dem Hinweis auf Jes. 64, 3: Wenn er uns nur eine solche wie diese, bieten wird, dann werden wir ihm sagen, wir hätten eine solche schon beim Könige Ahasweros gegessen.[2])

23. Chanina b. Idi.

Im babylonischen Talmud wird er als Schüler Abba b. Ahaba's erwähnt.[3]) Der babylonische Talmud sowol, als palästinensische Midraschwerke enthalten etwa ein Dutzend Agadasätze von ihm, und er darf vielleicht als Palästinenser betrachtet werden; möglicherweise war er ein Bruder Jakob b. Idi's.[4])

Gen. 1, 5. מאד ist s. v. wie אדם. Gott sah, daß der Mensch gut sei.[5]) — 2, 21. Vom Anfange des Buches an bis zum Worte ויסגר findet sich kein ס. Das will sagen: sowie das Weib erschaffen wurde, ist der Satan (סטן = שׂטן) mit ihr erschaffen.[6]) — Lev. 25, 17. עמיתו bed. das Volk, das mit dir ist (עם אתו), hinsichtlich der Thora und der Gebote zu dir gehört.[7]) — Koh. 8, 5. „Wer

---

[1]) Esther r. und Abba Gorion z. St. S. II, 186, 2. Vorangeht die Erklärung Chanina b. Papa's (II, 527, 7).

[2]) Das scheint ein Bruchstück aus einem humoristisch gefärbten Religionsgespräche zu sein.

[3]) S. Pesachim 75 a.

[4]) Der Vatersname wird manchmal אדא geschrieben, auch אידא. Ueber den Tannaiten Ch. b. Idi s. Ag. d. Tann. II, 553. Dort ist irrthümlich auch der in Taanith 7 a stehende Ausspruch unseres Ch. b. Idi gebracht.

[5]) Gen. r. c. 8 (5), im Anschlusse an die Dichtung Simons über die Schöpfung des Menschen (II, 441, 4); besonders Gen. r. c. 9 g. E. Beide Male ist der Ausspruch so eingeleitet: רבנן אמרי לה בשם ר' חנינא בר אידי ור' פינחס ור' חלקיה בשם ר' סימון.

[6]) Gen. r. c. 17 (6): כיון שנבראת נברא שטן עמה. Auf den Einwand, es finde sich schon in 2, 13 ein ס, wird geantwortet, dort sei von den Strömen, nicht vom Menschen die Rede. Unter dem Satan ist der böse Trieb zu verstehen, s. I, 354, 4. — Zu Gen. 24, 48 s. II, 235, 2.

[7]) Baba Mezia 59 a. Vgl. Joseph's Ausdruck: עמית בתורה ובמצות, Schebuoth 36 a unt.

ein Gebot beobachtet, kennt kein böses Wort." Wer auch nur ein Gebot vollständig beobachtet, dem werden keine bösen Botschaften verkündet.[1]) — Hoh. 7, 2.[2]) נעלים, nicht נעל, bed. das zweifache Schließen (נעילה) am Hüttenfeste und am Pesachfeste. Gott spricht zu Israel: Ihr schließet am Laubhüttenfeste euere Thüren vor mir, weil ich euch Regen und Wind sende, damit alles wachse und gedeihe;[3]) ich aber schließe meine Thüre vor euch am Pesachfeste, indem der Regen aufhört und ihr an eure Feldarbeit gehen könnet.[4])

Prooemium zu Esther, aus Koh. 10, 12 f.[5]) „Die Worte des weisen Mannes sind Huld," das ist der Erlaß des Königs Cyrus (Ezra 1, 2); „aber die Lippen des Thoren verderben ihn" : Cyrus sprach vom Ewigen, dem Gotte Israels, als dem „Gotte, der in Jerusalem ist" (ib. V. 3). „Der Anfang seiner Reden ist Einsicht", das ist die Erlaubniß für Israel, heimzukehren; „aber das Ende seines Wortes ist böse Narrheit," indem er nachher verordnete: wer den Euphrat noch nicht überschritten hat, darf es nicht mehr thun. Oder aber es bezieht sich auf den König Ahasweros, der anfangs die Anklage gegen die Bewohner von Juda und

---

1) Sabbath 63a: כל העושה מצוה כמאמרה אין מבשרין אותו בשורות רעות. Nach מצוה ist zu ergänzen אחת (s. Dikd. Sofr. VII, 133).

2) Schir r. z. St. ר' חנינא בריה דר' איבי. Statt איבי l. אידי; kürzer Pesikta 195a (א"ר חנינא בר אדא). Eine andere Version in der Pesikta, ebendas., bringt den Ausspruch mit dem zweierlei עצרת, Num. 29, 2 und Deut. 16, 8, in Verbindung.

3) In Pesikta: ואני נועל בפניכם בחג ואני משיב רוחות ומעלה עננים ומוריד גשמים ומפריח טללים ומגדל צמחים ומדשן פרות. In Schir r. noch: ועורך שלחן לפני כל אחד ואחד [כדי] צרכיו ולכל גויה וגויה כדי מחסורה. In der anderen Version der Pesikta: בחג אתם נועלים עצמיכם מלפני ואני פותח לכם את האוצרות שבהם הרוחות ואוצרות שבהם הגשמים.

4) Schir r.: ואתם יוצאים וקוצרין [ודשים וזורים ועושין כל צרכיכם בשדה] ומוצאין אותה מליאה ברכות. Die eingeklammerten Worte fehlen in der Pesikta. Die andere Version der Pesikta hat: בפסח אני נועל בפניכם את הרוחות ואת הגשמים בשביל שתזקקו למלאכת השדה.

5) Esther r. Einleit. (ר"א בר אדיא) zwischen den Prooemien von Levi und Jehuda b. Simon.

Jerusalem nicht berücksichtigte (Ezra 4, 6), dann aber selbst die Vollendung des Tempelbaues verhinderte.[1])

Die Thora wird mit dem Wasser verglichen (Jes. 55, 1): Sowie das Wasser von der Höhe nach der Niederung fließt, so erhält sich die Kenntniß der Thora nur bei dem, dessen Sinn demütig ist.[2]) — Gott „bindet (יוצר = צר) die Seele des Menschen in seinem Innern“ (Zach. 12, 1); wäre dem nicht so, würde der Mensch, sobald Bedrängniß über ihn kömmt, das Leben von sich werfen.[3])

An acht Stellen wendet Jesaja, bei dem Hinweise auf Gottes Rede, יאמר an, statt אמר.[4]) Das entspricht den acht Propheten, die nach der Zerstörung des Heiligthums prophezeit haben.[5])

24. Chanina b. Pazzi

Vielleicht ein Bruder Simon b. Pazzi's.[6]) Er kömmt nur in der Midraschlitteratur als agadischer Autor vor. Als sein Tradent wird einmal Josua b. Nechemja genannt.[7])

Gen. 17, 2. Mit dem den Worten „ich werde dich vermehren“ bekam Abraham eine Andeutung darüber, an welchem

1) In Koh. r. z. St. das Ganze anonym.

2) Taanith 7 a (s. oben S. 553, A. 4). — Vgl. den Ausspruch Jochanan's (I, 235, 6), dem Lazarus, Die Ethik des Judenthums (S. 91, 398), einen dem Wortlaute fremden Sinn unterlegt. Vielleicht ist der Ausspruch über die Armut der mit der Thora sich Beschäftigenden, in Schocher tob zu Ps. 5 (2) mit א"ר חנין בר אדא eingeleitet, ebenfalls von Chanina b. Idi.

3) Gen. r. c. 14 (4): ר"ח בר אידא: Koh. r. zu 8, 8, bloß ר' חנינא.

4) Nämlich 1, 11, 18; 33, 10; 40, 1, 25: 41, 21 (zweimal); 66, 4.

5) Pesikta 128 b (ר' חנינא בריה דר' אדא, Var. אבא). Als solche Propheten werden aufgezählt: Joel, Amos, Zephanja, Chaggai, Zacharia, Maleachi, Jechezkel, Jirmeja. Eine Hs. der Pesikta nennt statt Joel: Habakkuk, statt Jirmeja: Micha. Es ist nicht zu ersehen, wieso alle diese Propheten in die Zeit nach der Zerstörung gesetzt werden. — Chanan b. Adda, von dem sich ein Ausspruch zu I. Sam. 9, 16 im Midr. Sam. c. 14 (2) findet, ist vielleicht kein Anderer als Chanina b. Idi.

6) Zuweilen ר' חנין (חנן) בן פזי geschrieben.

7) S. folg. S., Anm. 4.

Körpertheil das Bundeszeichen sein solle.[1]) — Gen. 27, 44. Sowie in Gen. 29, 20, bedeutet אחדים auch an dieser Stelle sieben Jahre.[2]) — Exod. 31, 1. Zu Bezalel aus dem größten der Stämme, Juda, gesellte sich Oholiab aus dem geringsten Stamme, Dan, damit man diesen nicht verachte und jener sich nicht überhebe. Vor Gott sind Groß und Klein gleich.[3]) — Deut. 4, 34. Es heißt nicht עם מקרב גוי, sondern גוי מקרב גוי. Dies lehrt, daß auch Israel heidnisch war, gleich den Aegyptern, unbeschnitten und mit gelocktem Haare.[4]) — Ps. 12, 7. שבעתים (= siebenmal sieben)[5]) bezieht sich auf den Abschnitt von der rothen Kuh (Num. 19), in welchem sieben Dinge je sieben Mal erwähnt sind. Von diesen Sieben ist zwar כהן nur fünfmal erwähnt (V. 3, 4, 6, 7 zweimal); aber Moses und Aharon (V. 1) ergänzen die Zahl zu sieben.[6]) — Ps. 92, 14. „Gepflanzt im Hause des Ewigen", das sind die Kinder in der Schule.[7])

Es kömmt nichts Böses von oben herab.[8]) — Unkraut wird

---

[1]) Tanch. B. לך לך 27. Dann folgt der Ausspruch Bar Kappara's (Ag. d. T. II, 513, 3). In Gen. r. c. 46 (4) Lev. r. c. 22 (6) steht zuerst B. K.'s Ausspruch; ihn widerlegt dann und giebt seine eigene Meinung Ch. b. P. In Lev. r. חנין statt חנינא; in Gen. r. אמר ליה statt אמר.

[2]) Gen. r. c. 67 g. Ende. — Zu Gen. 30, 24 s. I, 45, 4.

[3]) Exod. r. c. 40 g. Ende, Tanch. z. St.: לפי שהגדול והקטן שוין לפני המקום.

[4]) Pesikta 52a, tradirt von Josua b. Nechemja; statt חנינא: חנין; Pes. r. c. 15 (76 a). In Schir r. zu 2, 2: ר׳ יהושע בשם ר׳ חנין (als dritter heidnischer Zug auch לובשי כלאים, so auch in Lev. r. c. 23 Anf., wo der Ausspruch anonym steht). In Schocher tob zu Ps. 114 (6) findet sich eine andere Deutung zu Deut. 4, 34 mit der Autorangabe: א״ר אבא בר אחא בשם ר׳ חנין (Variante: ר׳ אחא בשם ר׳ יונתן).

[5]) Vgl. die I, 40, 5 citirten Stellen.

[6]) Pesikta 33 a (ר׳ חנין בר פזי), Tanch. חקת (B. 9, ר׳ חנן ב״פ). Etwas verschieden Pes. r. c. 14 (58 a: ר׳ יוחנן ב״פ). Zur Statistik der Bibelstellen s. Buber zur Pesikta.

[7]) Sch. tob zu Ps. 92 (14), Num. r. c. 3 Anf. (ר׳ חנן בן פזי).

[8]) Gen. r. 51 (3): אין דבר רע יורד מלמעלה. Es folgt dann ein Einwand und dessen Widerlegung aus Ps. 148, 8 (nicht recht klar), sowie die Bemerkung, dieser Ausspruch Ch. b. Pazzi's sei im Widerstreite mit einem Satze Simon b. Lakisch's (dem I, 384, 8 erwähnten).

nicht gesät und gejätet, es wächst von selbst und schießt in die Höhe; wieviel Mühe und Plage aber muß auf den Weizen verwendet werden, bis die Halme emporsprießen![1])

25. Chanina der Schulmeister.

Wahrscheinlich derselbe, wie Chanina der Bibelkundige, ein Zeitgenosse Chanina b. Chama's.[2]) Chanina b. Papa tradirt einen Agadasatz von ihm, in welchem er aus II. Sam. 12, 9, mit Berufung auf eine Erklärung der Gelehrten, die Angabe herleitet, mit Urija seien zugleich noch andere Fromme gleich ihm gefallen, die Blutschuld Davids vermehrend.[3])

26. Chanina, der Vater Acha b. Chanina's.

Tanchuma b. Abba tradirt sein Prooemium zu Num. 15, 2, aus Koh. 8, 7. „Dein Brod", das ist der Abschnitt von der Teighebe (Num. 15, 17—21); „deinen Wein", das ist der Abschnitt von den Trankopfern (V. 2—16); denn Gott hat längst Wohlgefallen an dem Thun deiner Hände", das spielt an auf den Einzug in's gelobte Land: „wenn ihr kommen werdet in das Land euerer Wohnsitze.[4])" — Ferner wird überliefert das Gespräch zwischen ihm und seinen Schülern über die Sünde des Ehebruches[5]). Mit dieser Sünde werden alle zehn Gebote des Dekaloges übertreten.[6]) So hatte Chanina, der Vater Acha's gelehrt. Da

[1]) Gen. r. c. 45 (4), in Bezug auf die Mutterschaft Hagar's und der Töchter Lot's, gegenüber der Kinderlosigkeit Sara's.

[2]) S. I, 6. Anm. ספרא und קרא können als Synonyma betrachtet werden.

[3]) Midr. Samuel c. 25 (2).

[4]) Tanch. שלח (B. 27), Num. r. c. 17 Anf. S. oben S. 23, Anm. 1. Anonym in Koh. r. z. St.

[5]) Tanch. נשא (B. 4). S. oben S. 540, A. 4.

[6]) Das 1. Gebot, nach Jerem. 5, 8, 12. — Das 2. Gebot, nach Num. 5, 14 (וקנא vgl. Exod. 20, 5). — Das 3. Gebot: Der Ehebrecher leugnet mit einem Eide seine That. — Das 5. Gebot: Der im Ehebruche Erzeugte kann seinen wirklichen Vater nicht ehren. — Das 6. Gebot: Der Ehebrecher ist entschlossen, auch zu tödten, wenn er ertappt würde. —

fragten ihn seine Schüler, wieso denn das Sabbathgebot durch den Ehebruch verletzt werde. Er antwortete: Wenn der Sprößling eines von einem Nichtaharoniden mit der Frau eines Aharoniden begangenen Ehebruches, weil er als legitimer Priester gilt, zum Dienste im Heiligthum zugelassen wird, verletzt er mit seinen am Sabbath ausgeführten Dienstleistungen das Sabbathgeboth.

27. Chija aus Kefar Techumin.

Abahu berichtet, bei Gelegenheit der richtigen Erläuterung einer Halacha habe Chija aus Kefar Techumin[1]) die Ordination empfangen.[2]) Doch findet sich weiter kein Halachasatz von ihm. Er wird auch sonst nur noch als Urheber eines Ausspruches über den unvergleichlichen Werth der Thora genannt, dem Berechja, der Tradent desselben, einen ähnlichen entgegengestellt.[3]) — Vielleicht ist identisch mit ihm der auch nur mit einem einzigen Agadasatze vertretene Chama aus Kefar Techumin; ihm wird ein Gleichniß zu Hoh. 2, 14 zugeschrieben,[4]) welches anderwärts, in etwas verschiedener Version, Josua b. Levi zum Autor hat.[5]) Ein Juda,

---

Das 7. Gebot: Er verletzt das Gebot selbst (Num. r. דבר שהוא מפורש; Tanch. וודאי שהוא נואף). — Das 8. Gebot: Er bestiehlt den Mann seiner Schuldgenossin (vgl. Prov. 9, 17). — Das 9. Gebot: Die Ehebrecherin sagt falsches Zeugniß aus, indem sie ihrem Manne sagt, sie sei von ihm schwanger. — Das 10. Gebot: Der Ehebrecher wird nach dem Gute des hintergangenen Mannes Gelüste hegen, wenn es dieser dem im Ehebruche Erzeugten, als seinem vermeintlichen Sohne testamentarisch hinterläßt. — S. auch unten, Cap. XXII, Abschn. 48.

[1]) Neubauer, La géographie du Talmud S. 221, liest ohne Begründung דכפר תנחומין und identificirt den Ort mit כפר נחום, Kapernaum. Statt תחומין findet sich auch die Schreibung תחמין.

[2]) J. Terumoth 48 b_{31}, Sabbath 4 d_{22}. Der Ordinirende ist nach der einen Stelle רבי, nach der anderen רב. Vielleicht aber hieß es ursprünglich רבי יוחנן, was dann verkürzt wurde.

[3]) S. oben S. 354, Anm. 3.

[4]) Schir r. zu 2, 14: ר׳ יהודה בשם ר׳ חמא דכפר תחומין. Vielleicht ist חמא aus חייא verschrieben.

[5]) Exod. r. c. 21 (5), sehr gekürzt Tanch. שופטים g. Ende. Dieses Gleichniß ist I, 179 nachzutragen.

Sohn des Chama aus Kefar Techumin tradirt eine Halacha Chizkija's, des Sohnes Chija's[1]) und bringt die in M. Thaanith 1, 7 angeordneten Fasten mit den von Moses auf dem Berge Sinai fastend verbrachten vierzig Tagen in Parallele.[2])

28. Chija b. Gamda.

Seine Liebe zum heiligen Lande bekundete er damit, daß er sich in dessen Staube wälzte, dabei auf das Psalmwort sich berufend (Ps. 102, 15): deine Knechte lieben auch seinen Staub.[3]) Wie es scheint, war er ein Palästinenser, der nach Babylonien zu reisen pflegte und bei der Rückkehr in die Heimat seine Liebe zu ihr auf so überschwängliche Weise äußerte. In Babylonien theilte er verschiedene Halachasätze mit, die er im Lehrhause — wohl von Tiberias — vernommen hatte, ohne daß er die Urheber der Sätze nennen konnte; er that dies mit der ihm eigenen Einleitungsformel: so kam es — eig. wurde es geworfen — aus dem Munde der Genossenschaft.[4]) Er tradirt auch sonstige palästinische Halacha in Babylonien.[5]) Eine Deutung der Worte (Prov. 3, 11) אל תקץ בתוכחתו tradirte er in Babylonien im Namen Simai's;[6]) in Palästina wird diese Deutung Ch. b. Gamda selbst zugeschrieben.[7]) Ein pal. Midraschwerk kennt sie als Bestandtheil eines Prooemiums

---

1) J. Kethuboth 26 d_{35}.

2) J. Taanith 64 d_{21}. — Vielleicht lautete die vor. S., A. 4 citirte Angabe ursprünglich so ר' יהודה ב"ר חמא דכ' ת'.

3) Kethuboth Ende (112 b).

4) נזרקה מפי החבורה, Sabbath 3 a, Pesachim 64 a, ib. 73 b, Chullin 30 a. Vgl. oben S. 551, Anm. 6.

5) Von Jose b. Saul (s. unten Abschn. 64) tradirte Aussprüche Jehuda's I.: Moed Katon 22 a, R. Hasch. 24 a, ib. 30 a. Eine halachische Exegese von Jose b. Chanina, Sota 7 b.

6) J. Megilla 31 b, wo statt אסא gelesen werden muß סימאי (s. Dikd. Sofr. VIII, 157). Simai (s. Ag. d. T. II, 543) gehört gleich dem in der vorigen Anm. genannten Jose b. Saul zu den in die Amoräerepoche hineinragenden letzten Tannaiten.

7) J. Megilla 74 b_{48}. Daraus Sofrim 12, 1; Deut. r. c. 4 Anf.

Chija b. Gamda's.[1]) Die erwähnte Deutung leitet תקץ von קוץ, Dorn ab und leitet aus jenen Textworten die liturgische Norm ab, daß man die Fluchabschnitte (Lev. 26, Deut. 28) nicht unterbrechen, Gottes Zurechtweisungen nicht zu Dornen, Stacheln für Mehrere machen dürfe. Außerdem giebt es noch eine halachische Exegese von A. b. G.;[2]) ferner die These, daß wer keine Ehehälfte hat, kein vollständiger Mensch sei, denn Gott nennt nur Mann und Frau zusammen Mensch (Gen. 5, 2).[3])

29. Chija b. Joseph.

Ein Babylonier, der dem Kreise Jochanan's angehörte.[4]) Seine Frau ließ er nach dem heiligen Lande nachkommen und bestellte drei Jünger zu ihrer Begleitung.[5]) — Zwei Aussprüche von ihm über die Auferstehung gehen auf Meir zurück;[6]) einer über die messianische Zeit auf Jochanan.[7]) Eine seinen Namen tragende Aeußerung über die Frommen nach dem Tode[8]) deckt sich mit der Anschauung Chija's des Aelteren.[9]) — Lev. 16, 32. Die Sühnung, die hier dem Priester zugeschrieben wird, geschieht durch das sühnende Wort.[10]) — Die Vollendung des Heiligthums wird Moses zugeschrieben (Num. 7, 1), weil er sich derselben mit

---

1) Koh. r. zu 8, 3. Es ist nicht gesagt, zu welcher Perikope dieses Prooemium gehört.

2) J. Sanhedrin 22 d_{10}.

3) Gen. r. c. 17 (2).

4) S. I, 218, 4.

5) J. Sota 16 d, Kethub. 26 d.

6) Kethub. 111 b. S. Ag. d. T. II, 69, 1.

7) Kethub. ib. S. I, 336, 2.

8) Pes. r. c. 2 (5 b), wo חמא unrichtig statt חייא; Schocher tob zu Ps. 30 (3): אין [הפרש] בין [צדיקים] החיים לצדיקים המתים אלא דבור בלבד והם מקלטים להקב"ה ששם (שגנז) נפשותם בצרור החיים, dazu I. Sam. 25, 29 und Ps. 149, 5.

9) In der Pes. r. c. 12 (40 b) stehenden Version des Gespräches zwischen Chija und Jonathan (s. Ag. d. T. II, 526, 3) sagt Chija: אין בין המתים לחיים אלא דבור בלבד שנאמר . . . ירננו על משכבי.

10) J. Joma 38 d_{50}, tradirt von den Gelehrten von Caesarea.

Selbstaufopferung gewidmet hatte.[1]) — Num. 34, 2. Die Grenzen des Landes Kanaan sind die von den Kanaanitern ersonnenen.[2]) — Esther 8, 15. Die Krone wird als „groß" bezeichnet, weil ihr Werth ein vielfacher war.[3]) — Zu halachischem Zwecke deutet Ch. b. Joseph Habakkuk 2, 5a.[4])

30. Chilfai (Ilfa).

Ein Jugendgenosse Jochanan's, der als bedeutender Kenner der halachischen Traditionen gerühmt wird.[5]) Jona kannte noch schriftliche Baraitha's, die von ihm stammten.[6]) Bei den unter seinem Namen vorkommenden Agadasätzen ist immerhin auch möglich, sie einem jüngeren Chilfai, dem Enkel Abahu's[7]) zuzuschreiben. — Zu Gen. 1, 18. Wenn die Worte „und zu herrschen über den Tag und über die Nacht" von den Himmelsleuchten ausgesagt wären, dann wären sie nur eine Wiederholung dessen, was bereits in V. 16 von ihnen gesagt ist. Vielmehr sind sie von den Frommen ausgesagt, welche Gewalt haben über die am Tage und die in der Nacht zu leuchten bestimmten Himmelskörper. Gemeint ist Josua, auf dessen Geheiß Sonne und Mond still standen (Josua 10, 13).[8]) Diese Stelle der Genesis meint der Hinweis auf das „Buch der Redlichen" (Jos. ib.)[9]) — Gen. 2, 5. Sowie der volle Gottesname (ה' אלהים) bei Erwähnung der vollendeten Schöpfung genannt ist (V. 4), so ist er auch bei der

---

[1]) Tanch. כי תשא g. Ende, in Anknüpfung an einen Ausspruch der Mechiltha zu Exod. 15, 1 (34 b).

[2]) J. Kilajim 29 c oben, trad. von Chija b. Abba: גבולות שבדו להם הכנעניים.

[3]) Midr. Samuel c. 27 (4): דמיה היו כפולים.

[4]) Baba Bathra 98 a.

[5]) S. I, 209, 5, 7; Frankel, 83 b. In der Erzählung über Chilfai, Taanith 24 a, ist unter רבי Jehuda II. zu verstehen.

[6]) S. j. Maaseroth 49 d.

[7]) S. II, 102, 3; 133, 3.

[8]) Gen. r. c. 6 (9): ר' אילפא.

[9]) Gen. r. ib. ר' חלפתא מייתי לה מהכא. Statt חלפתא l. חילפיי, nach Jalkut zu Josua (§ 22 Anf.)

Herabkunft des Regens genannt.[1] — Zu Gen. 3, 14. Die Schlange ißt nicht welchen Staub immer; sondern sie bohrt sich in die Erde, bis sie an einen Felsen gelangt; dort macht sie die Erdadern frei und ißt davon.[2] — Exod. 34, 6. „Reich an Gnade und an Wahrheit." Zuerst läßt Gott die Wahrheit — die Gerechtigkeit — walten, dann die Gnade.[3] — Echa 2, 13. „Groß wie das Meer ist dein Leid; wer heilt dich? D. h. wer dereinst das Meer heilen wird, der wird auch dich heilen.[4] — Koheleth 1, 3. „Keinen Gewinn hat der Mensch von seiner Mühe unter der Sonne", wol aber harrt seiner der Schatz der göttlichen Belohnung über der Sonne (bei Gott).[5]

31. Chilfai b. Karuja.

Ein Zeitgenosse Chija b. Abba's, der in Rom als Gesetzeslehrer wirkte und dort ein agadisches Gespräch mit Chija b. Abba hatte.[6] Eine Legende Jochanans über die unter dem Uebermuthe der babylonischen Sieger Schweres duldenden jüdischen Gefangenen ergänzen Beides, vielleicht Angesichts des Triumph-

---

1) Gen. r. c. 13 Anf.

2) Gen. r. c. 20 (5).

3) Rosch Haschana 17 b: אילפא רמי, nach anderer Ueberlieferung ר' אילפי (Var. ר' אילפא); dasselbe Schwanken der Ueberlieferung Taanith 24 a. Zur Sache s. II, 83, 1 Ende.

4) Echa r. z. St., Pesikta 125 a (wo eine H.'s aus רבי חילפיי gemacht hat ר' יהושע חילפיי). In Pesikta r. 33 (156 b) ausführlich: die dereinstige Heilung des Meeres besteht darin, daß seine Gewässer süß werden, nach Ezech. 47, 9 (s. Tos. Sukka 3, 9). Chilfai bekömmt das Epitheton: der aus dem Süden (דרומיה), und der Ausspruch ist so eingeleitet: אילו אמר כי גדול כמת שברך לא היה להם לישראל תקומה אלא אמר כי גדול כים שברך.

5) Koh. r. z. St., tradirt von Acha und Huna. — In dem von Schechter, sowie von Buber edirten Midrasch zum Hohenliede findet sich zu 1, 14 ein Ausspruch von חילפא. — S. auch Kethub. 111 a unt. אילפא מוסיף בה (eine Anekdote über die Verwerflichkeit des Auswanderns aus dem heiligen Lande).

6) S. II, 177, 1.

bogens Titus' in Rom, mit kühnen agadischen Dichtungen.[1]) In der Ch. b. K.'s weist Gott die Tröstungen der Engel über die Zerstörung des Heiligthums zurück, nach Jes. 22, 4. und heißt die Engel hinabsteigen, um den Gefangenen die ihnen auferlegten Lasten abzunehmen. — Zu Gen. 3, 1 wird seine Frage überliefert, wo denn Adam war, als die Schlange mit Ewa sprach; sowie die Antwort darauf: er sei eingeschlafen, nachdem er der Liebe gepflogen hatte.[2])

32. Ebjathar.

Ein palästinensischer Gesetzeslehrer, der in eherechtlichen Dingen Botschaften an Jehuda b. Jechezkel und an Chisda schickte.[3]) In dem Sendschreiben an den Letzteren rügte er das Vorgehen jener Babylonier, die, ohne sich um ihre Familien zu kümmern, nach dem heiligen Lande ziehen; er wandte auf sie die Worte in Joel 4, 3 b an.[4]) — Zu Richter 19, 2 wird eine Controverse zwischen ihm und Jonathan berichtet und dazu eine Elija-Legende: Ebjathar wurde durch Elija davon in Kenntniß gesetzt, daß Gott selbst seiner Erklärung beistimme.[5]) Oefters wird ein Agadasatz gebracht, in welchen E. den Ausspruch Jannai's über die Rettung Moses'[6]) erweitert: das Schwert sprang von Moses

[1]) Pesikta r. c. 28 (135 a b), wo ר' אחא בר אבא zu ר' חייא בר אבא emendirt werden muß und statt ר' תחליפא רב ק' nach Jalkut zu Ps. 137 gesetzt werden ר' חילפא (אילפא) בר ק'. S. meine Ausführungen in Revue des É. J. XXXIII, S. 44 f. In Ag. d. T. I, 98, 5 habe ich irrthümlich den älteren Ch. b. K. als Urheber der Dichtung genannt). Was den Aufenthalt Chija b. Abba's in Rom betrifft, sei zur Ergänzung von II, 176, 10, noch auf j. Aboda zara c. 3 Anf. (42 b59) und ib 42 c36 hingewiesen.

[2]) Gen. r. c. 19 (3), wo statt אבא בר קוריא, wie in Gen. r. c. 82 (s. II, 177, 1) gelesen werden muß: אבא חילפיי בר ק'. Lekach tob z. St.: אבא בר חילפא בר קורייא.

[3]) Gittin 6 b.

[4]) Ib. Joseph citirt dieses Sendschreiben und erwähnt als für Ebjathar gravirend den Umstand, daß er gegen die Vorschrift in seinem Briefe jenes Bibelcitat niedergeschrieben habe, ohne vorher die Zeilen zu liniren.

[5]) Gittin 6 b.

[6]) S. I, 42, 2.

Halse ab und traf den Hals des Nachrichters (quaestionarius) tödtlich (bewiesen aus „er rettete mich," Exod. 18, 4, nicht aber den Nachrichter).[1] — In drei Fällen steht der Auslegung Ebjathar's die der Gelehrten gegenüber: Zu Gen. 18, 6;[2] zu Gen. 40, 1;[3] zu Exod. 2, 12.[4] Außerdem findet sich noch eine Erklärung Ebjathar's zu לזרא Num. 11, 20.[5]

33. Eljehoenai.

Samuel b. Nachman tradirt seine Deutung von Prov. 18, 1 auf Lot.[6] Ihn dürfen wir vielleicht in dem ebenfalls nicht wieder vorkommenden Elijahu erkennen, der als Autor einer Deutung zu Hoh. 2, 14 genannt ist:[7] dieser Vers bezieht sich auf den schönen Anblick der Festwallfahrer und auf den Wohlklang der von Israel gemeinsam angestimmten Hallel-Psalmen.[8]

34. Giddel.

Einer der jüngeren Schüler Rabs und häufiger Tradent seiner Aussprüche.[9] Einmal schwört er bei der ganzen heiligen Schrift, daß ein Ausspruch, den er im Namen Rab's tradirte, wirklich von diesem gesagt worden sei.[10] Die Gewissenhaftigket als erste Pflicht des Tradenten betonte er in folgendem, mit Ps. 39, 7 begründeten Ausspruche: Wer einen Lehrsatz im Namen seines Urhebers vorträgt, möge sich diesen so vorstellen, als stünde er

1) J. Berach. 13 a, Schocher tob zu Ps. 4 (2); Schir r. zu 7, 5; Deut. r. c. 2 (29).

2) Gen. r. c. 48 (5). Vgl. dazu Ab. d. R. N. c. 48.

3) Gen. r. c. 88 g. Anf. Ebjathar erklärt חטאו nach der Analogie von וחטאתי, Gen. 39, 9: sie wollten sich an der Tochter des Königs vergehen.

4) Exod. r. c. 1 (29). In Lev. r. c. 32 hat Jizchak die Meinung Ebjathars. S. II, 236, 4; 366, 8.

5) Lev. r. c. 18 (4); Num. r. c. 7 (4). Er erklärt das Wort mit διάῤῥοια, Durchfall. S. die Leseart im Aruch, Art. דרריא (III, 163 a).

6) Gen. r. c. 51 g. Ende; s. II, 269, 1.

7) Schir r. z. St.: ר' אליהו, aus ר' אליהועיני gekürzt.

8) קריאת ההלל בנועם. Das dann folgende Sprichwort wird von Rab im Namen Chija's citirt, b. Pesachim 85 b unt.

9) Ag. d. bab. Amor., S. 3. S. auch oben S. 2, Anm. 8.

10) Erubin 17 a oben: אורייתא נביאי וכתובי דאמר רב הכי.

ihm gegenüber.[3]) — In Neh. 8. 6 weist גדול darauf hin, daß Ezra in seiner Lobpreisung Gottes den großen Namen, das Tetragrammaton, aussprach.[4])

35. Hoschaja, der Genosse der Gelehrten.

Bruder Chananja's und in der babylonischen Schulüberlieferung stets mit ihm zusammen genannt.[1]) Auch im palästinensischen Talmud finden wir sie zusammen mit Zeïra.[2]) Hoschaja war der Schwiegersohn Samuel b. Jizchaks.[3]) Ob und welche der mit dem Autornamen Hoschaja überlieferten Agadasätzen unserem Hoschaja angehören, ist schwer zu bestimmen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der eine oder andere der im Capitel über Hoschaja den Aeltern[4]) zusammengestellten Aussprüche seinen jüngeren Namensgenossen zum Verfasser habe.[5]) Ein Gleichniß Hoschaja's war schon oben erwähnt.[6])

---

3) J. Sabbath 3 a_{41} (Schekalim 47 a_{43}, Kidduschim 61 a_{61}): כל האומר שמועה מפי אומרה יהא רואה בעל השמועה כאלו הוא עומד כנגדו. Die Verknüpfung des Gedankens mit dem Psalmverse ist nicht klar; es scheint, daß auch כל אדם נצב in V. 6 zum Texte gehört.

4) J. Megilla c. 3 Ende (74 c).

1) S. oben S. 550 f.

2) J. Terumoth 45 c_{31}; Sabbath 5 d oben.

3) S. oben S. 37. — Daß unter dem mit Chama b. Chanina verkehrenden Hoschaja unser H. gemeint sei, wie ich I, 448, 1 angenommen habe, ist mir wieder zweifelhaft geworden. Es scheint doch Hoschaja der Aeltere, der Meister von Caesarea, zu sein. Hingegen ist der II, 440, 1 erwähnte Hoschaja unser H., von dem sehr gut erzählt werden konnte, daß er den in Babylonien weilenden Simon aufforderte, die Mißbräuche der Exilarchen zu rügen.

4) S. I, 89—108.

5) Hier seien folgende, dort nicht aufgenommene Agadasätze nachgetragen: Tanch. B. ויצא 24, zwei Aussprüche zu Gen. 30, 37 und zu Gen. 31, 1. — Berachoth 3 b, zu Ps. 119, 147, wo Eleazar der Tradent, also sicher der ältere H. gemeint ist. — Exod. r. c. 40 Anf. (nach Jes. 33, 6): כל מי שהוא יודע ואין בידו יראת חטא אין בידו כלום .. שקפליות של תורה ביראת חטא; vgl. damit b. Sabbath 31 b (Rabba b. Huna), mit dem Sprichworte: כל נגר שאין בידו ארגליא שלו אינו נגר. Der rechte Handwerker muß sein Werkzeug bei sich haben. Zu קפליות (= Schlösser) s. oben S. 206, A. 29.

6) S. oben S. 525, A. 9.

36. Hoschaja der Meturgeman.

In seinem Namen tradirt Tanchum b. Chija die Deutung von Prov. 18, 1 auf Lot und den Lot's Schande enthüllenden Abschnitt (Gen. 19).[1])

37. Huna[2]) aus dem Hauran.

Der Ort, nach dem er benannt ist, heißt mit vollem Namen: Ebene von Beth- (oder Berath) Chauran[3]) und kommt sonst überhaupt nicht vor. Huna gehört dem ältesten Amoräergeschlecht an, da schon Jochanan in seinem Namen tradirt.[4]) Vielfach tradirt wird seine exegetische Deduction der Pflicht, die Gräber durch Zeichen kenntlich zu machen;[5]) die Worte טמא טמא יקרא in Lev. 13, 45 deutet er nämlich so: das Unreine selbst soll — indem es bezeichnet wird — warnend rufen: Unrein, d. h. halte dich ferne von mir.[6]) — Zu Gen. 31, 12 dichtete er: Dienstesengel beluden sich mit Thieren aus der Herde Labans und trugen sie in die Herde Jakobs. Das findet er angedeutet in העולים (nicht עולים)[7].)

Huna galt als Wunderthäter und man sagte, der Tiberiassee

---

1) Gen. r. c. 5 g. E. S. II, 269, 1.

2) Der Name wird auch חונא, חוניא und נחוניא geschrieben, s. ob. S. 272. Auch die Corruptelen חנינא, חנניה kommen vor.

3) בקעת בית (ברת) חורן; auch ברת חורן allein. Irrthümlich ist daraus בית חורין geworden.

4) J. Schebiith 36 c66 (über die rituelle Qualität einer transjordanischen Gegend); b. Sukka 44a (die Qualification gewisser Satzungen als uralte Tradition); in j. Sukka 54b tradirt dasselbe in H.'s Namen Abba b. Zabda.

5) J. Maaser scheni 55d52, Schekalim 46a27, Moed Katon 80b unt., Sota 23c9. An allen diesen Stellen ist dreierlei Ueberlieferung für den Ausspruch angegeben: Berechja nennt als Tradenten desselben Jakob den Tochtersohn Jakobs, Jose nennt Jakob b. Acha, Chizkija nennt Uzziel, den Sohn H.'s aus B. Chauran (s. eine Halacha dieses Uzziel, tradirt durch Chizkija j. Sabbath 4a38, Beza 62a11).

6) In b. Moed Katon 5a ist als Urheber dieser Deduction ein Uzziel, Enkel Uzziels des Aelteren genannt und dieselbe auch im Namen Abahu's mitgetheilt. S. II, 122, 3.

7) Gen. r. c. 73 g. Ende; der Schluß auch ib. c. 74 g. Anf.

habe sich vor ihm gespaltet, wenn er zur Intercalation — nach Tiberias — kam. Auch als er starb, „spaltete sich das Meer von Tiberias".[1])

38. Huna aus Sepphoris.

Gewöhnlich Huna der Aeltere aus Sepphoris genannt.[2]) Er tradirte Aussprüche Jochanans, und Chanin tradirt in seinem Namen.[3]) In der Agada wird er oft genannt als der Urheber der Anschauung, daß der Schmuck, mit dem Israel am Sinai ausgezeichnet wurde, in einem Gürtel bestand.[4]) — Daß man beim Fastengottesdienst auf die Lade Asche streut, bedeutet: Unsere Väter haben die Lade mit Gold bedeckt (Exod. 37, 2), wir bedecken sie mit Asche.[5]) — Für den Trauertag des 9. Ab schreibt Huna ein Gebet vor, das der Einzelne zu sagen habe, um des Ereignisses, dem der Trauertag gilt, zu gedenken.[6]) Das Gebet schließt mit den Worten: Durch Feuer hast du die Stadt zerstört, durch Feuer wirst du dereinst sie wieder erbauen, nach Zach. 2, 9.[7]) — Zu Gen. 1, 26 (נעשה). Während die Engel noch über die Erschaffung

---

1) J. Aboda zara 42c10.

2) ר' חונא (חונא) רבא דציפורין. S. Frankel 73b.

3) S. oben S. 87, A. 4.

4) Wie Abba b. Kahana im Namen Jochanans tradirt kamen 120 Myriaden Engel herab, um Jeden der 60 Myriaden Israels mit je einer Krone und einer Waffe (זיינא) zu versehen. Statt der Waffe nennt H. aus Sepphoris einen Gürtel (זוני ζώνη) und beruft sich auf Hiob 12, 18. So Pesikta 124b, ebenso Echa r. zu 2, 13; vgl. Tanch. B. שמיני 10. In Pesikta r. c. 33 (154) heißt unser Autor: ר' חנינא בר נתן דציפורין. In Tanch. תצוה beruft er sich auf Ezech. 16, 10 (ואחבשך), ebenso Sch. tob zu Ps. 103 (8). S. ferner Tanch. B. וארא 9; ib. שלח Addit. 1; Exod. r. c. 51 g. E. (bloß ר' הונא); Num. r. c. 16 (24: ר' יהודה דציפורין). Vgl. noch Ag. d. Tann. II, 118, 3.

5) J. Taanith c. 2 Anf. (65a).

6) J. Taanith $65c_{43}$, tradirt von Acha b. Jizchak; j. Berach. $8a_{39}$ (statt ר' חונא רובא דציפ' steht hier ר' חייא דציפ'): יחיד בתשעה באב צריך להזכיר מעין המאורע.

7) Das mit רחם beginnende Gebet ist mit einzelnen Zusätzen und Aenderungen in das Rituale des 9. Ab aufgenommen, wo es mit נחם beginnt.

des Menschen mit einander stritten, wurde er erschaffen. Was streitet ihr, sagte Gott den Engeln, der Mensch ist bereits erschaffen.[1]) — Exod. 2, 23. נאקתם bed. Todesröcheln, nach Ez. 30, 24.[2]) — Ib. 3, 14. Gott sprach zu Moses: Ich werde mit ihnen sein in der gegenwärtigen Knechtschaft, ich werde aber auch mit ihnen sein in der künftigen Knechtschaft.[3]) Da sagte Moses: Genügt nicht die gegenwärtige Noth, soll ich ihnen auch von der künftigen Noth sprechen. Darauf sprach Gott: „So sage den Kindern Israels: Der mit euch ist, hat mich zu euch geschickt." Das von der Zukunft thue ich nur dir kund.[4]) — Habakkuk 3, 6. ויתר bed: Gott löste ihre Gürtel, sowie es in Hiob 12, 18 gesagt ist: Das Band der Könige löste er und band einen Gürtel um ihre — Israels — Lenden.[5]) — Zu Hoh. 6, 8.[6]) Die „60 Königinnen", das sind die 60 Nationen, welche ihre eigene Sprache und ihre eigene Schrift haben; die „80 Kebsweiber", das sind weitere 80 Nationen, von denen vierzig ihre eigene Sprache, aber nicht ihre eigene Schrift, die anderen vierzig ihre eigene Schrift, aber nicht ihre eigene Sprache haben. „Mägde ohne Zahl", das sind die übrigen Völkerschaften, die weder Sprache noch Schrift ihr eigen haben. Israel gehört zu denen, die sowohl eigene Sprache, wie eigene Schrift besitzen, nach Esther 8, 9.

Der babylonische Talmud enthält eine von Pinchas tradirte Ausführung unseres Huna über die in Ezech. 47, 1 ff. geschilderte

---

[1]) Gen. r. c. 8 (5); של ציפורין ist unrichtige Hebraisirung für דציפורין. Zur Sache s. Simon. I, 441, 4. H. versteht נעשה als Niphal.

[2]) Echa r. Prooemien Nr. 32.

[3]) Paraphrase zu אהיה אשר אהיה.

[4]) Exod. r. c. 9 (6), tradirt von Jakob b. Abina. Anonym in Berach. 9 b, wo jedoch die Münchener Handschrift ר' אמי als Autor nennt.

[5]) Tanch. B. שמיני 11: התיר זוניאות שלהם. Das hängt zusammen mit der vor. S., Anm. 4 gebrachten Meinung Huna's.

[6]) Schir r. z. St.: ר' חייא צפוראה ור' לוי פתרי קריא באומות העולם. Statt חייא l. הונא (s. vor. S., Anm. 6). Die Deutung Levi's s. II, 329, 7 (streiche dort: „tradirt von Berechja"). Während Levi die Nationen nach ihren Familienverhältnissen classificirt, nimmt H. aus Sepphoris ihre Cultur (s. oben S. 172, A. 5, S. 282, A. 2) als Grundlage der Eintheilung.

Quelle, die mit der in Zach. 13, 1 verheißenen Quelle combinirt wird.[1])

39. Jaabez.

Zu Amos 4, 13, einem der Bibelverse, bei denen der Patriarch Jehuda I zu weinen pflegte, weil sie ihn an das göttliche Gericht und die Ungewißheit, in ihm zu bestehen, mahnten,[2]) wurden zwei Bemerkungen des sonst nur noch legendenhaft als Enkel Jehuda's I. genannten Jaabez[3]) tradirt.[4]) Die erste Bemerkung stellt fest, daß derjenige, der dem Menschen das Geringste, was aus seinem Munde hervorgeht, kündet, Gott selbst ist, „der die Berge gebildet, den Wind erschaffen hat". Die andere Bemerkung erklärt עיפה mit תהו חשך ואפלה.[5])

40. Jakob aus Kefar Chanan.[6])

Er tradirt einen Ausspruch Josua b. Levi's[7]) und einen Simon b. Lakisch's.[8]) Von seinen recht zahlreichen Agadasätzen

1) Joma 77 b unt. (ר' פינחס משום ר' הונא ציפוראה). In Pirke R. Eliezer ist Pinchas selbst als Urheber einer ähnlichen Ausführung genannt. — Der in Chullin 51a erwähnte ר' הונא צפוראה gehört der Umgebung Jehuda's I. an, ist also nicht mit unserem H. identisch.

2) S. Ag. d. Tann. II, 467, 3.

3) יעבץ בן בנו של ר' יהודה הנשיא, so Jalkut zu Ezech. 28 (§ 367), wo als Quelle אבות דר' נתן angegeben ist. Jedoch ist das Stück aus Midr. Maase Tora (B. H. II, 100, wo בן fehlt). S. ferner Derech Erez zuta c. 1 Ende (I, 192, 3); Krauß, Revue des Études Juives XXXVII. 48 f.

4) J. Chagiga 77 a37, zweimal: ר' חגי בשם ר' יעבץ; Lev. r. c. 27 (7): ר' הונא בשם ר' יעבץ.

5) In j. Chagiga geht voran: אילין ציפאריי was bisher keine befriedigende Erklärung bekommen hat. Levy's Erklärung (IV, 215b) beruht auf falscher Voraussetzung. Ich glaube, daß ציפאריי im Sinne von צפרירי Morgendämonen (Targ. zu Ps. 121, 6, Hoh. 4, 6, jer. Targ. zu Num. 6, 24 gemeint und mit אילין צ' das Textwort שחר paraphrasirt ist. — In Lev. r. folgt dann unmittelbar noch, als gehörte sie noch zu Jaabez' Ausspruche, eine Deutung der Worte מגיד לאדם מה שחו, welche nach Chagiga 5b von Rab herrührt.

6) כפר חנן, auch כפר חנין, einmal (Pes. r. c. 33, 153b): כפר חנניה.

7) S. I, 134, 1.

8) An den I, 400, 2 citirten Stellen des jerus. Talmuds.

ist nur bei einem ein Tradent genannt, Simon.[1]) — Gen. 1,26, 28. Den Doppelsinn von וירדו und ורדו deutet er, darin Chanina folgend,[2]) in Verknüpfung mit den in V. 26 unmittelbar vorhergehenden Textworten, so: Die in Gottes Ebenbild und Aehnlichkeit sind — sittlich nach Gottesähnlichkeit streben — „werden herrschen"; den Anderen sagt Gott: sinket! Und dieselbe Deutung, anders gewendet (wie es scheint, auf den einstigen Sieg Israels über die Heidenwelt anspielend): Kommen wird, wer „unser Ebenbild und unsere Aehnlichkeit" ist, und wird den besiegen, der es nicht ist[3]) — 2, 16. In אכל תאכל ist das Verbot, ein Glied vom lebenden Thiere zu essen, angedeutet.[4]) — Nach Gen. 2, 25 hätte 3, 21 folgen sollen. Der Vers ist deshalb nicht hieher gesetzt, um mit dem Abschnitt von der Schlange nicht einen neuen Absatz zu beginnen.[5]) — 5, 1. Adam wäre dessen würdig gewesen, daß die zwölf Stämme von ihm erstehen; aber Gott sprach: ich habe ihm zwei Söhne gegeben, und Einer erschlug den Andern, wie soll ich ihm zwölf Söhne geben. „Daher sagte Gott: nicht Adam" (Hiob 28, 28) sei es, sondern sein Nachkomme; „זה (= zwölf) ist die Zahl (ספר = מספר) der Nachkommen Adams".[6]) — II. Kön. 17, 13. ויעד bed. in seinem Zahlenwerthe die 90 Jahre, während welcher Gott an Israel Propheten schickte und das Volk warnen ließ.[7]) — Jes. 30, 22. Mit אפדת wird auf Solche hingedeutet, die, wie

---

1) Pes. r. c. 33 (153 b). Die ganze Traditionskette lautet dort Pinchas b. Chama, Chilkija, Simon, Jakob aus K. Ch.

2) S. I, 27, 8.

3) Gen. r. c. 8 (12).

4) Gen. r. c. 16 Ende: מתי יתכשר לאכילה משתשחט. Die eine der beiden Verbalformen ist als Denominativum von מאכלת, das Schlachtmesser (Gen. 22, 10), gedeutet. Ueber die adamitischen Gebote s. ob. S. 168, A. 3.

5) Gen. r. c. 18 Ende, c. 85 (2), nach dem Ausspruche Josua b. Karcha's (Ag. d. T. II, 317, 4): כדי שלא להפסיק בפרשתו של נחש. Stünde 3, 21 nach 2, 25 so wäre dort ein Absatz gemacht worden, und mit והנחש (3, 1) hätte ein neuer Abschnitt begonnen.

6) Gen. r. c. 24 (5), Koh. r. zu 3, 11. Vorhergeht der ähnliche Ausspruch von Jehuda b. Simon (oben S. 168, Anm. 4), der ebenfalls לאדם in לא אדם auflöst.

7) Pes. r. c. 33 (153 b). S. unten zu Hos. 1, 1.

Gideon (Richter 8, 27), das Ephod selbst abgöttisch verehrten.[1]) — Hos. 1, 1. Neunzig Jahre hindurch warnte Hosea Israel, nämlich die 52 Jahre Uzzija's (II. Kön. 15, 1), die 16 Jahre Jothams (ib. V. 33), die 16 Jahre Achaz' (ib. 16, 1) und noch 6 Jahre unter Chizkija, da in dessen sechstem Regierungsjahre (ib. 18, 10) die zehn Stämme ins Exil giengen.[2]) — Hiob 25, 2. המשל ist der Engel Michael, פחד Gabriel; sie sind in Frieden mit einander und Einer schädigt nicht den Andern.[3]) — Echa 1, 2. Die treulos gewordenen Freunde sind Michael und Gabriel.[4]) — 2, 13. Wenn „ich dir gleichen werde" — am Tage des Gerichtes, wo Gott „allein" erhaben sein wird (Jes. 2, 11), sowie Jerusalem „allein" sitzt (Echa 1, 1), — „werde ich dich trösten".[5]) — 2, 17. בצע אמרתו bed.: „er zerriß seinen Purpur."[6]) — 4, 19. דלקונו ist von denen gesagt, die Jerusalem in Feuer gesteckt haben.[7]) — I. Chr. 11, 13. Es war ein Linsenfeld (II. Sam. 23, 11); die Linsen werden aber hier Gerste genannt, weil sie so schön waren wie Gerste.[8])

41. Jakob b. Idi.

Ein bedeutender Schüler Jochanan's,[9]) dessen Agadasätze

---

[1]) J. Sabbath $11d_{40}$; j. Aboda zara 43b ob.

[2]) Pes. r. c. 33 (153 b), tradirt von Simon (s. vor. S., Anm. 7). Es ist das eine andere Version des Ausspruches zu II. Kön. 17, 13.

[3]) Pesikta 3 a, Schir r. zu 3, 11, Tanch. B. בראשית 13.

[4]) Echa r. z. St.

[5]) Echa r. z. St. In Pesikta 125 a: Jakob b. Abina. — In Pes. r. c. 33 (156 a) scheint Jakob aus K. Ch. ארמה ebenfalls so zu deuten, als hieße es אֶרְמֶה. Doch ist nicht ganz klar, wie weit dort sein Ausspruch reicht.

[6]) Echa r. z. St. und zu 1, 1 Anf., Pesikta 120 a, Lev. r. c. 6 (5). אמרא aram. Saum des Gewandes.

[7]) Echa r. z. St. Ebenso erklärt er דלקים, Ps. 7, 14, Koh. r. zu 5, 2. In Sch. tob zu Ps. 7 (10): ר' יוסי.

[8]) J. Sanh. 20 c unt., Midr. Sam. c. 20 Anf., Ruth r. c. 4 Anf. hier fehlt (דכפר חנן). Dann folgt die Erklärung Levi's, II, 335, 9. Dem ענבה (ענבות) der beiden anderen Quellen entspricht in Midr. Sam. שבלת; Aruch, ענב II (VI, 222a), erklärt es mit קמה.

[9]) S. I, 213, 5; 216, 6. Weiß II, 98.

er tradirte[1]) und an den er einmal eine agadische Frage richtete.[2]) Er tradirt auch von Josua b. Levi.[3]) Wir finden ihn in agadischer Controverse mit Samuel b. Nachman[4]) und mit Acha b. Chanina.[5]) In spätern Jahren wohnte er in der Nähe der Tyrischen Stiege, wohin Zeïra eine Frage an ihn sendet.[6]) Aus seinen zur Halacha gehörenden Aussprüchen seien erwähnt die über die Benediktionen beim Anlegen der Phylakterien[7]) und über das Waschen der Hände.[8]) — Heimsuchungen, lehrte er, sind so lange Zeichen der göttlichen Liebe, als sie nicht am Studium der Lehre hindern, nach Ps. 94, 12.[9]) — Trotz der Versicherung in Gen. 28, 15 fürchtete Jakob, 32, 8, weil er dachte: die Sünde kann bewirken, daß ich des göttlichen Schutzes nicht theilhaftig werde.[10]) — I. Chron. 21, 15. Was „sah" Gott? Den bei Volkszählungen sühnenden halben Schekel (Exod. 30, 16).[11])

42. Jannai b. Ismael.

In seiner Krankheit besuchen ihn Hoschaja und Chananja, die Genossen der Gelehrten, Zeïra und Abba b. Kahana.[12]) Zeïra theilt er den Wortlaut eines Gebetstückes mit, wie es Samuel festgesetzt hatte.[13]) Mit Abba b. Kahana hatte er eine Controverse über König Salomo's Pflanzungen.[14])

1) I, 217, 2; 228, 2; 238, 1; 246, 5; 259, 1.

2) I, 217, 1 (268, 3).

3) I, 131, 9; 135, 6.

4) I, 539, 5.

5) Oben S. 541, Anm. 8.

6) S. ob. S. 16, A. 5.

7) J. Berach. 4c, tradirt von Zerikan.

8) J. Berach. 12a.

9) Berachoth 5a.

10) Berach. 4a, Sanh. 98b. S. oben, Acha, S. 113, A. 4. Acha tradirt eine Halacha Jakob b. Idi's, j. Beza 63a unt.

11) Berach. 62b. S. I, 539, 5. — Zu Ps. 55, 19 s. Sch. tob z. St. nach dem Texte des Jalkut.

12) J. Terum. 45c (ר' בא ב"כ = ר' בון בר כהנא).

13) J. Berach. Taan. 65c.

14) Koh. r. zu 2, 5, wo statt בריה דר' שמעון gelesen werden muß: בריה דר' ישמעאל. (In Tanch. קדושים (B. 10) steht der Ausspruch für sich,

Der babylonische Talmud enthält einen Ausspruch Jannai's zu Gen. 18, 4:[1]) Als Abraham seine Gäste den Staub von ihren Füßen waschen ließ, sagten sie ihm: Hältst du uns etwa für Araber,[2]) die den Staub ihrer Füße anbeten? Und spottend setzten sie hinzu: Ist etwa Ismael — der Götzendiener — uns entsprossen? — Zu Hoh. 1, 3 giebt er folgende Paraphrase.[3]) Alle Lieder, welche die Väter dir anstimmten, waren bloßer „Duft"; wir aber stimmen Lieder an, wie wenn Jemand duftendes „Oel ausgießt" aus seinem Gefässe in das des Andern. Alle Gebote, welche die Väter vor dir übten, waren bloßer „Duft;" wir aber üben sie in reicher Fülle, wie wer „Oel ausgießt": 248 Gebote, 365 Verbote.[4]) — Endlich wird eine auf Richter 1, 15 beruhende „Abschiedsrede" von ihm mitgetheilt:[5]) Wenn jener Mann aus Bethel, der nur mit seinem Finger den Eingang zur Stadt zeigte, dafür vom Strafgerichte verschont blieb, um wie vieles eher gilt das von Israel, die mit ihren Händen und ihren Füßen sich beeifern, an ihren Großen [wie an ihren Kleinen] Liebespflichten zu üben.[6])

43. Jannai, der Schwiegervater Ammi's.

Nach ihm hieß auch ein Sohn Ammi's Jannai[7]). In einer Controverse über die Aufeinanderfolge der vom König Sa-

---

mit אמר ר' ינאי eingeführt). Gegen Abba b. Kahana's Meinung (II, 488, 4) wendet J. ein: אם אתה אומר כן נמצאת מינעו; König Salomo habe vielmehr genau gewußt, welche Theile des Erdbodens für die exotischen Pflanzen geeignet seien; so habe er selbst indische Pflanzengattungen großgezogen.

1) Baba Mezia 86 b.

2) S. II, 342, 3.

3) Schir r. z. St.: ר' ינאי בריה דר"ש, wo ר"ש aus ר' ישמעאל gekürzt ist; Tanch. יתרו Anf. hat es zu ר' שמעון aufgelöst. Tanch. B. יתרו 2: ר' ינאי.

4) In Tanch. nur der zweite Theil, in anderer Version.

5) Gen. r. c. 69 Ende: ר' ינאי ור' ישמעאל עבד לה הפטרה. Statt ור' l. ביר'.

6) S. die Baraitha Sota 46 b, ferner Jochanan, I, 273, 3; Jehuda b. Schalom, oben S. 439, Anm. 3.

7) S. oben S. 165, A. 4.

lomo verfaßten Schriften bemerkt er, daß Alle das Buch Koheleth als die letzte dieser Schriften anerkennen.[1])

44. Jehuda b. Chabiba.

Ein Zeitgenosse Jehuda b. Jechezkels[2]) und Tradent tannaitischer Halacha.[3]) Er giebt die Gründe an, wegen welcher der Abschnitt von den Schaufäden (Num. 15, 37—41) in das tägliche Gebet eingesetzt wurde;[4]) es befinden sich in diesem Abschnitte fünf Dinge: das Gebot der Schaufäden, die Erwähnung des Auszuges aus Aegypten (V. 41), die Erinnerung an die Pflicht, alle Gebote zu üben (das „Joch der Gebote"), V. 39, die Warnung vor der Ketzerei und die Warnung vor sündigen Gedanken.[5])

45. Jehuda b. Gadia (oder Gorion.)

Zu I. Sam. 1, 21 giebt er eine Deutung, die der von Josua aus Sichnin im Namen Levis tradirten gegenübersteht.[6]) — In Ps. 79, 12 deutet er חיקם auf die Beschneidung, die „im Schooße" des Menschen befindliche.[7]) Der Psalmvers ruft

---

1) Schir r. zu 1, 1; s. II, 145, 2.

2) Berach. 42 a.

3) Sabbath 108 b.

4) Berach. 12 b.

5) דעת מינים הרהור עבירה והרהור ע"ז (die beiden הרהור bilden nur einen Punkt, עבירה bed. die Sünde der Unzucht). Als Beleg für diese zwei Dinge wird eine Baraitha zu V. 39 b angeführt (vgl. Sifrê z. St.).

6) S. II, 374, 9.

7) Pesikta 25 a b, Tanch. תצא (V. 10): יזכר מה שעשה לנו במילה שהיא נתונה בחיקו של אדם. Es folgt dann eine zweite Deutung des Psalmverses auf die an der Thora begangene Unbild des Feindes, von Josua b. Levi (I, 178, 1) und eine dritte, von den Gelehrten, die חיקם auf das Heiligthum beziehen) (mit Berufung auf Huna, S. 291, Anm. 2). So Pesikta; in Tanch. ist die letzte Erkl. J. b. L. zugeschrieben, die zweite fehlt ganz. In Echa r. zu 3, 64 ist die dritte Erklärung an erster Stelle gebracht, als die des ר' יהודה בן נדייא, dann die J. b. G.'s, als den Gelehrten gehörend. In Pes. r. c. 12 (51 a b) ist die dritte und zweite Erklärung zu einer Controverse zwischen Jehuda und Nechemja verknüpft, die erste mit dem in der nächsten Anm. zu bringenden Ausspruche verquickt.

Gottes Vergeltung an für den gotteslästerlichen Spott, die das Haus Amaleks mit der Beschneidung getrieben.[1]) — Ein dritter Ausspruch von ihm lautet:[2]) Wer Amen anstimmt in dieser Welt, der wird dessen würdig, es auch in der kommenden Welt anzustimmen, nach Ps. 41, 14 („Amen und Amen"). — Vielleicht ist er es, der im pal. Talmud die Sage von Choni (Onias) dem Kreiszieher erzählt, dem Enkel des gleichnamigen Wundermannes, der siebzig Jahre geschlafen hatte und die Welt verändert fand.[3])

46. Jehuda b. Mispartha.

Hela (Ilai) tradirt zwei Aussprüche von ihm, beide über Achan, den Veruntreuer der Beute von Jericho:[4]) Achan übertrat die fünf Bücher der Thora, angedeutet in dem fünfmaligen גם, Jos. 7, 11. Achan beseitigte das Bundeszeichen — durch Epiplasma —; denn die Worte עברו את בריתי, Jos. ib., sind nach את בריתי הפר, Gen. 17, 14, zu verstehen.[5]) — Außerdem findet sich sein Name noch bei einer Deutung von משתה גדול, Esther 2, 18.[6])

---

1) Diesem Satze von der gotteslästerlichen Verhöhnung der Beschneidung durch das „Haus Amalek," d. i. Rom, tradiren Chanina b. (oder aus) Schilka, Josua aus Sichnin, Levi im Namen Jochanans (s. dieselbe Traditionskette I, 255, 3); so Pes. und Tanch. In Echa r. fehlt der an erster Stelle genannte Tradent, in Pes. r. c. 12 heißt er: ר' חנינא בן שלום, in Pes. r. c. 13 (53 b) bloß: Josua aus Sichnin im N. Levi's. An einer zweiten Stelle des Tanch., תצא (B. 14), ist nur ר"ח בר שלקא als Autor genannt.

2) Tanch. B. צו 9 ר' יהודה בר גדיא, mit der Var. בר גוריון. In den Scheelthoth des R. Achai c. 1 g. Ende: א"ר חמא בר לקיש; wahrscheinlich ist ר"ח בר שלקא zu lesen, s. vorige Anmerkung.

3) J. Taanith 66 d51: ר' יודן [בן] גיריא. In j. Schebiith 33 d48 referirt Chija b. Abba über einen landwirthschaftlichen Usus des ר' יודן בר גירייא.

4) Sanhedrin 44 a.

5) Vgl. die Bar. Jebamoth 72 a, Gen. r. c. 46 Ende; Ag. d. Tann. I, 197, 3.

6) Gen. r. c. 53 (10): ר' יודן בר מספרתא, neben der ganz ähnlichen Deutung desselben Ausdruckes in Gen. 21, 8 durch Jehuda b. Simon, oben S. 180, Anm. 4. — Zum Namen des Vaters vgl. מספרת, Neh. 7, 7.

47. Jehuda b. Nachman (Nachmani).

Mit Levi wirkte er als Prediger im Lehrhause Jochanan's.[1]) Doch kannte man ihn besonders als Meturgeman Simon b. Lakisch's, und der babylonische Talmud bezeichnet ihn, wo seine Schriftauslegungen gebracht werden, stets mit diesem Titel.[2]) Gewissermaaßen als Muster von Gelegenheits-Agada für ein Trauerhaus tradirte man in Babylonien[3]) die Sprüche, welche J. b. Nachmani auf Geheiß Simon b. Lakisch's vortrug, als er mit diesem den einen Sohn betrauernden Chija b. Abba besuchte.[4]) Zuerst mußte er in Bezug auf das verstorbene Kind sprechen. Er nahm Deut. 32, 19 zum Texte: Einem Geschlechte, das Gott lästert, läßt Gott die Söhne und Töchter, solange sie minderjährig sind, sterben.[5]) Dann mußte er zu Gottes Preis etwas sagen. Er hob an: Gott, der groß ist in der Fülle seiner Größe, mächtig und stark, durch die Fülle furchtbarer Thaten, der die Todten belebt, durch sein Wort; dann Hiob 5, 9 und den Schluß der Benediktion: Gepriesen sei, der die Todten belebt. Nachher hatte er zu den Trauernden zu sprechen. Er sagte: Heimgesuchte, durch diese Trauer niedergedrückte Brüder! Richtet euern Sinn darauf, dieses zu erforschen; es besteht für alle Zeit, es ist ein Pfad von den Tagen der Schöpfung her. Viele haben getrunken, Viele werden trinken; gleich dem Tranke der Früheren ist der der Spätern. Brüder, der Herr der Tröstungen möge euch trösten! Gepriesen sei der Tröster der Trauernden. Der vierte Spruch galt den Trauergästen: Brüder, Ausüber von Liebeswerken und Söhne der Ausüber von Liebeswerken, die ihr festhaltet am Bunde Abrahams — hier ist Gen. 18, 19 citirt —; Brüder, der Herr der Vergeltung belohne euer Liebeswerk! Gepriesen sei der

---

1) S. I, 217, 3; II, 296.

2) דרש ר׳ יהודה בר נחמני מתורגמניה דר״ש לקיש, Chagiga 16b zweimal, Gittin 60b, Sota 37b.

3) Kethuboth 8b.

4) S. I, 353, 4.

5) Nach einer anderen Version, das., war der Verstorbene schon Jüngling und J. b. N. nahm Jes. 9, 16 zum Texte.

Vergelter des Liebeswerkes. Endlich sprach er in Bezug auf ganz Israel folgendes Gebet: Herr der Welten! Erlöse, rette dein Volk Israel von Pest und Schwert und Plünderung, vor Getreidebrand und Vergilbung (Chaggai 2, 17), von allen Arten der Strafgerichte, welche die Welt überfallen. Bevor wir rufen, mögest du uns erhören! Gepriesen seist du, Ewiger, der du Einhalt thust der Seuche. — Man erzählte ferner in Babylonien, wie J. b. N. einmal der Vortragsmeister (Amora) eines unwissenden Richters sein mußte, der vom Patriarchenhause auf mißbräuchliche Weise die Ordination erhalten hatte.[1]) Als er vergeblich sich zu dem Manne hinneigte, damit er von ihm leise den vorzutragenden Gegenstand vernehme, hob er an und citirte Habakkuk 2, 19, diesen Vers auf den stummen, um Goldes und Silbers willen ordinirten Ignoranten anwendend und die Schlußworte des Verses mit der deutlichen Drohung paraphrasirend: Gott wird dereinst diejenigen züchtigen, die diesen Mann in sein Amt eingesetzt haben.[2]) — Aus J. b. N.'s Predigten werden im bab. Talmud noch folgende vier Aussprüche gebracht.[3]) Aus Exod. 34, 27 folgt die Mahnung, daß man Worte der schriftlichen Lehre nicht auswendig vortragen, Worte der mündlichen Lehre nicht schriftlich abfassen dürfe.[4]) — Der ganze Abschnitt Deut. 27, 15—26 hat Bezug auf die Sünde des Ehebruches.[5]) Sollte auf die Sünde des Götzendienstes nur der eine Fluch in V. 15 ausgesprochen sein? Aber dieser Fluch gilt den Eltern eines in sündiger Verbindung Erzeugten, den der Makel seiner Herkunft in heidnische Umgebung vertreibt und zum Götzen-

---

[1]) Sanh. 7 b.

[2]) In pal. Quellen wird die Deutung des Habakkuk-Verses einem späteren Agadisten zugeschrieben. S. unten Cap. XXII, Abschn. 49.

[3]) Alle mit דרש ר״י בר נח' eingeleitet, s. oben Anm. 2. — In Kidduschin 31 a wäre nach Jalkut zu Ps. 138 statt דרש עולא רבא zu lesen: דרש ר' יהודה רבא. Das ist vielleicht J. b. N.

[4]) Gittin 60 b, Temura 14 b. S. I, 261, 2; 490, 1.

[5]) Sota 37 b: כל הפרשה כולה לא נאמרה אלא בשביל נואף ונואפת. J. b. N. selbst zeigt nur für den ersten Fluch (V. 15), wie er es meine. Für die übrigen versuchen Raschi und Tobija b. Eliezer den Nachweis. Vgl. Aehnliches oben S. 557, A. 6.

diener macht. — Der „Genosse“ in Micha 7, 5 ist der böse Trieb (Gen. 8, 21): „glaube ihm nicht“, wenn er dir sagt: sündige, Gott wird dir schon vergeben. Der אלוף ist Gott, nach Jerem. 3, 4; verlasse dich Gott gegenüber nicht darauf, daß wenn du im Geheimen sündigst, Niemand gegen dich zeugen werde. Die Steine des eigenen Hauses und seine Balken legen Zeugniß ab gegen den Menschen, nach Habak. 2, 11.[1]) — Wer drei Dinge betrachtet, dessen Augenlicht wird schwächer;[2]) die Drei sind: der Regenbogen, Ezech. 1, 28; der Fürst, auf dem die Majestät seiner Würde ruht, Num. 27, 20; die Priester, wenn sie im Heiligthume das Volk mit dem heiligen Gottesnamen segneten.[3])

In den palästinensischen Quellen wird J. b. N. öfters als Tradent der Agada Simon b. Lakisch's genannt,[4]) von seiner eigenen Agada aber nur wenig gebracht. Einen älteren Spruch über die schlimmen Eigenschaften der Frauen ergänzt er, sowie Levi, mit zwei weiteren Eigenschaften.[5]). Dem Gleichnisse Levi's zu Prov. 20, 20 stellt er ein anderes gegenüber:[6]) Jemand kaufte sich ein Messer, um damit Fleisch zu schneiden; das Messer fällt ihm auf den Finger und verletzt ihn. Da sprach er: Habe ich mir das Messer deshalb gekauft, um mich mit ihm zu schneiden? So fährt Jemand, dessen Kinder, die bestimmt sind, ihn zu ehren, ihn schmähen. — Ein anderes Gleichniß J. b. N.'s — zu Gen 39, 9 — lautet:[7]) Ein Heide sprach zu einem Juden: Ich hätte dir eine gute Speise zu essen zu geben. Was, fragte Jener. Schweinefleisch, war die Antwort. Da sprach der Jude:

1) Chagiga 16 a.

2) Chagiga ib.: כל המסתכל בשלשה דברים עיניו כהות. Der Spruch rügt das unehrerbietige Hinschauen auf Kundgebungen der göttlichen Majestät, vor denen man in Demuth den Blick senken müßte.

3) Vgl. dazu j. Megilla 74 c oben, Aeußerungen von Jose und Chaggai.

4) S. I, 282, 15; 352, 7; 370, 2; 386, 4; 387, 6; 398, 6, 8.

5) Gen. r. c. 45 (5). S. II, 310, 1.

6) Midr. Sam. c. 7 Anf. S. II, 300, 9; 421, 2.

7) Tanch. וישב g. Ende.

Nichtswürdiger, sogar das geschlachtete Thier reiner Gattung ist uns von euch zu essen verboten, geschweige denn Schweinefleisch. So sprach Joseph zu Frau Potiphars: Sogar mit den ledigen Frauen unter euch ist uns der eheliche Umgang verboten, geschweige erst mit einer Verheirateten.[18])

48. Jehuda b. Pedaja.

Ein Neffe Bar Kappara's und Lehrer Josua b. Levi's,[1]) der ihn als einen der „Agadisten des Südens" bezeichnet und seine Erklärung zu Gen. 46, 1 mittheilt.[2]) — Sowie wer auf dem Wege einem in Begleitung seines Schülers ziehenden Lehrer begegnet, zuerst dem Schüler, dann dem Lehrer seinen Gruß bietet, so opferte Jakob zunächst „dem Gott seines Vaters Isaak," dieses vor Abraham gedenkend. — Zu Gen. 3, 12 ruft er aus: Wer könnte den Grabesstaub von deinen Augen heben, o erster Mensch![3]) Du konntest nicht einmal eine Stunde lang das Verbot, von der Frucht des Baumes zu essen, beobachten; und siehe, deine Nachkommen warten drei Jahre lang, bis sie die Frucht der Bäume genießen (Lev. 19, 23).[4]) — Zu Gen. 19, 12. Die ganze Nacht hatte Lot für Sodom Fürbitte gethan und die beiden Engel hatten ihn angehört; als aber die Leute der Stadt ihr unzüchtiges Verlangen äußerten (V. 5), da sagten Jene: Bis (עד) hieher durftest du zur Fürbitte den Mund (פה) öffnen, von nun ab ist es dir nicht gestattet.[5])

---

1) Zu Gen. 11, 1 s. unt. Cap. XXII, Abschn. 56.

2) S. I, 124 f.

3) Gen. r. c. 94 (5). S. I, 125, 2.

4) S. Ag. d. Tann. I, 166, 2.

5) Gen. r. c. 21 (7): דרש ר׳ יהודה בן פדייה, ebenso Lev. r. c. 25 (2), wo פדייה zu פזי geworden ist; ausführlicher Tanch. שמיני (B. 13). In Gen r. und Lev. r. berichtet Huna (s. oben S. 277, Anm. 5), Bar Kappara habe diesen Ausspruch seines Neffen gerühmt.

6) Gen. r. c. 26 (5), ib. c. 50 (5), trad. von Josua b. Levi; statt ר׳ פדייה l. בר פדייה. In Lev. r. c. 23 (9) ist aus בר פדייה geworden בר קפרא. — Die Stundeneintheilung des sechsten Schöpfungstages (s. Sanhedrin 38 b Pesikta 150 b, Pes. r. c. 36, 187 b) hat in Tanch. שמיני (B. 13)

49. Jehuda b. Zebida.

Samuel b. Nachman tradirt in seinem Namen: Der Abschnitt von Balak und Bileam (Num. 22, 2—24) müßte eigentlich an jedem Tage recitirt werden. Es geschieht nur deshalb nicht, damit es der Gemeinde nicht lästig werde.[1]) — Zu II. Sam. 6, 11. Der Segen in Obed-Edoms Hause zeigte sich in der außerordentlichen Fruchtbarkeit seiner Frau und seiner Schwiegertöchter, bezeugt durch I. Chron. 26, 4—8.[2]). — Im Brustschilde des Hohenpriesters war der Name Joseph voll geschrieben: יהוסף, wie in Ps. 81, 6.[3]). — J. b. Zebida war wahrscheinlich ein Babylonier; er tradirt im Namen Rabs[4]) und Huna giebt seinem Bruder einen rituellen Bescheid.[5]) Eine Bemerkung zu I. Kön. 5, 3, die ihm zugeschrieben wird,[6]) trägt anderwärts Jizchak's Namen.[7])

50. Jehuda b. Zebina.

Ein Zeitgenosse Ammi's.[8]) Zu Exod. 2, 1 enthält der bab. Talmud eine Reihe von Aussprüchen, in denen er die Vorgeschichte der Geburt Moses' sagenhaft ausschmückt,[9]) zum Theile auf Grund

---

J. b. Pedaja zum Autor und bildet die Einleitung zu seinem unter Anm. 4 gebrachten Ausrufe. — Zu Gen. 22, 2 s. oben S. 252, Anm. 5.

1) J. Berach. 3 c34. In b. Berach. 12 b ist Abin b. Zutarti als Tradent genannt.

2) Berach 63 b unt. Variante ר' יהודה בר ביזנא.

3) J. Sota 21 d31.

4) Kiddušchim 73 b.

5) J. Moed Katon 82 c8: רב חונא הורי לאחיו דר' יהודה בן זבדי.

6) Pesikta 58 b, Pes. r. c. 16 (81 b).

7) S. II, 248, 6.

8) S. Chullin 99 b. Der ר' חנינא, an dessen Thore dort J. b. Z. sitzt, ist natürlich nicht Chanina b. Chama, sondern der oben in Abschn. 22 (S. 552) Behandelte.

9) Sota 12 a. Vier Aussprüche, mit א"ר יהודה בר זבינא eingeführt. Beim dritten hat En Jakob ביזנא statt זבינא. Der 2. und 3. dieser Aussprüche auch Baba Bathra 120 a, wo die richtige Lesung זבינא (nicht זבידא), wofür eine Var. ביזנא. In Exod. r. c. 1 (19) wie in Sota. In Pes. r. c. 43 (180 b) findet sich nur der zweite Ausspruch (ר"י בר זבידא).

tannaitischer Ueberlieferung. In einer Dichtung zu Exod. 4, 20[1]) läßt er die Engel „Zorn" und „Grimm" Moses verschlingen; der gerettete Moses will Beide tödten, Gott aber hindert ihn daran mit den Worten aus Ps. 37, 8.[2])

51. Jehuda II.

Unter den Agadisten verdient auch Jehuda II, der Patriarch eine kurze Erwähnung. Er verordnete wegen Regenmangels ein Fasten und betete um Regen, aber vergebens.[3]) Da sprach er: Welch' ein Abstand zwischen Samuel aus Rama (I. Sam. 12, 18) und Jehuda, dem Sohne Gamliels! Wehe der Zeit, die solchen Zeltpflock hat,[4]) wehe mir, dem eine solche Zeit beschieden ist. Es wurde ihm schwach zu Muthe und bald kam der Regen. — Zu Ps. 24, 6 gab es über die Worte דור ודורשיו eine Controverse zwischen J. und den Gelehrten.[5]) Der Patriarch wird es wol gewesen sein, der in den Worten den Sinn fand, daß der Führer der Zeit gemäß ist, an deren Spitze er sich befindet; seine Unzulänglichkeit dürfe daher nicht ihm zur Last gelegt werden. — Es wird eine agadische Frage erwähnt, die Jehuda II. an Eleazar b. Pedath und Samuel b. Nachman richtete;[6]) ferner eine an Ammi gerichtete.[7]) Simlai war sein Diener, auf den er sich beim Gehen stützte.[8]) Ob nicht in einigen der zuletzt erwähnten Fälle Jehuda III. gemeint ist, bleibt unentschieden.[9])

---

1) Nedarim 32 a oben: דרש ר׳ יהודה בר זבינא. So in En Jakob. Die Ausgaben: בר ביזנא.

2) Zu diesen Personifizirungen von אף und חמה (Deut. 9, 19) s. I, 162,6.

3) Taanith 24 a.

4) אוי לו לדור שכן נתקע. Das Bild ist vom Zelte genommen, dessen Festigkeit von der Festigkeit der Zeltpflöcke abhängt.

5) Arachin 17 a: חד אמר דור לפי פרנס וח"א פרנס לפי דורו. S. unten Abschn. 60.

6) S. I, 479, 1. Vgl. auch I, 534, 3.

7) S. II, 149, 2.

8) S. I, 553, 1, 2.

9) Ueber eine in Wirklichkeit von Jehuda I. herrührende Agada, als deren Autor ר׳ יודן נשיאה genannt ist, s. Ag. d. T. II, 484, 4. Vgl. I, 96 2; 382, 4.

52. Jirmeja b. Abba.

Einer der älteren Schüler Rab's,[1]) der mit einer größeren Anzahl von Agadasätzen im babylonischen Talmud vertreten ist.[2]) — Gen. 25, 6. Die Geschenke, die Abraham den Söhnen der Hagar und Ketura gab, bestanden in den Namen der Dämonen, die er ihnen überlieferte.[3]) — Gen. 49, 4. פחז ist im günstigen Sinne, als Lob Reubens zu deuten.[4]) — Ezech. 21, 22 bezieht sich auf die Vernichtung d's Heeres Sancheribs.[5]) — Ezech. 37, 11. Die Klagenden sind solche Menschen, die jeden Saftes der religiösen Pflichterfüllung entbehren; sie sind jenen „dürren Gebeinen" gleich, die nur durch das Wort Gottes (V. 4) belebt werden können.[6]) — Ps. 91, 10. „Dir begegnet nichts Böses," d. h. der böse Trieb hat keine Gewalt über dich; „Unfall naht nicht deinem Zelte," d. h. du findest deine Frau nicht in unnahbarem Zustande, wann du von der Reise heimkehrst.[7]) — Prov. 24, 30 f. Diese Schilderung spricht von den Königen Juda's, durch die der Weinberg Gottes zu Grunde gerichtet wurde: Achaz, Manasse, Amon, Jojakim, Zidkija, unter dem „die Steinmauer-

1) Seder Hadoroth s. v., Frankel 108a. Ueber seinen Sohn Abba b. Jirmeja s. oben S. 529.

2) Als Tradent bei Jochanan's Agada ist J. b. A. zweimal genannt (I, 229, 1; 250, 1), wol nur irrthümlich.

3) Sabbath 91c unt.: שמסר להם שם טומאה. In שם טומאה (opp. שמא דקודשא, der heilige Gottesname) darf man ein Collectivum der Dämonennamen erblicken, mit denen die Nachkommen Ketura's und Hagar's, also die Araber, Zauberei trieben.

4) Sabbath 55b (als Autor auch Abba genannt). J. b. A. deutet פחז in umgekehrter Reihe der Buchstaben so: Du dachtest (זכרת) an die Strafe, die deine Sünde nach sich ziehen mußte; du littest (חלית) großes Leid; du sagtest dich los (פירשת) von weiterer Sünde. Vgl. Ag. d. Tann. I, 132, 3.

5) Sanh. 95b.

6) Sanh. 92b. Den Ausdruck לחלוחית של מצות s. auch bei Jochanan, Sota 46b (I, 274, 4).

7) Sanh. 103a, trad. v. Chisda. Dazu noch eine andere Deutung (דבר אחר). In der ersten ist אהל als Sitz der Familie, in der zweiten als Sitz des Thorastudiums gedeutet.

niedergerissen," d. h. der Tempel zerstört wurde.[1]) — Esther 4, 16. „Nicht nach dem Gesetze," das Esther bisher befolgt hatte; denn bisher war sie immer nur gezwungen zum Könige gegangen, jetzt gieng sie freiwillig.[2]) — Dan. 9, 33. Die „außerordentliche Macht," die Nebukadnezar gewährt war, bestand darin, daß ihm, nach Jer. 27, 6, auch die wilden Thiere unterthan waren: er ritt auf einem männlichen Löwen, an dessen Kopf er einen Drachen gebunden hatte.[3]) — Dan. 7, 10. „Tausend Tausende dienen ihm", nämlich dem „Feuerstrome."[4]) — Nechemia wurde deshalb nicht damit ausgezeichnet, daß ein besonderes biblisches Buch nach ihm benannt wäre, weil er sich selbst seiner Verdienste berühmte (Nech. 5, 19; 13, 21).[5])

Es gibt vier Menschenklassen, die die Gottesgegenwart nicht begrüßen dürfen: die Klasse der Spötter, nach Hosea 7, 5; die der Lügner, nach Ps. 101, 7; die der Heuchler, nach Hiob 13, 16; die der Verleumder, nach Ps. 5, 5.[6])

53. Jirmeja b. Eleazar.

Ein bedeutender Agadist, von dem nichts Halachisches sich findet und über dessen persönliche Beziehungen gar nichts überliefert ist. Er gehört wahrscheinlich der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts an. Einer seiner Aussprüche bezieht sich auf eine These Jochanans;[7]) ein anderer dient einem Ausspruche Samuel b. Nachman's zur Voraussetzung.[8]) Ein sonst nicht vorkommender Tannait desselben Namens ist durch einen oft angeführten

---

[1]) Sanh. 103a, trad. von Chisda. S. auch J. b. A.'s Ausspruch über Achaz, Sanh. 104a.

[2]) Megilla 15a. Auch die Deutungen zu Esther 2, 20; ib. 4, 4; ib. 5, 2 (Megilla 13b, 15a, 15b) haben nach der richtigen Leseart J. b. Abba (nicht Jirmeja) zum Autor.

[3]) Sabbath 150a, tradirt von Jehuda.

[4]) Chagiga 13b.

[5]) Sanhedrin 93b.

[6]) Sota 42a, Sanh. 103a, trad. von Chisda: ארבע כתות אין מקבלות פני שכינה.

[7]) S. I, 329, 3.

[8]) I, 547, 3.

Agadasatz über die vierfache Schuld der Söhne Aharons, Nadabs und Abihus, bekannt, der von Bar Kappara tradirt wurde.[1]) Dieser Tannait J. b. Eleazar ist wahrscheinlich identisch mit dem einfach Jirmeja genannten Tannaiten[2]), und sein Sohn ist wol der ein paar Mal vorkommende Eleazar b. Jirmeja.[3]) Dafür, daß einzelne der in der palästinensischen Litteratur, aber auch im babylonischen Talmud[4]), erhaltenen Agadasätze Jirmeja b. Eleazar den Tannaiten dieses Namens zum Autor haben, giebt es keinen Anhalt. Sie sollen also sämmtlich hier zusammengestellt werden. In der Agada J. b. E.'s sind vorwiegend Sätze allgemeinen Charakters vertreten, die Schriftauslegung im engeren Sinne tritt zurück.

Groß ist die Kraft der Frommen; denn die ganze Welt und ihre Fülle lobpreisen Gott nur mit dem halben Gottesnamen (יה), Ps. 150, 6; die Frommen aber lobpreisen ihn mit dem vollständigen Gottesnamen (יהוה), Ps. 97, 12; 33, 1; I. Sam. 2, 1.[5]) — Komm' und sieh, daß die Art Gottes nicht gleich der der Menschen ist. Wenn Jemand durch die menschliche Regierung zum Tode verurtheilt ist, gibt man ihm einen Sparren in den Mund, damit er den König nicht verfluche. Wenn aber Gott über einen Menschen den Tod verhängt hat, dann heißt es (Ps. 65, 2): „Dir das Schweigen". Und nicht nur schweigend geht er in den Tod, er läßt sogar „Lobpreisung" vernehmen; ja es dünkt ihm, als brächte er

---

1) Pesikta 172b, Lev. r. c. 20 (8), Tanch. אחרי (B. 7), Num. r. c. 2 Ende. In Lev. r. folgt noch ein Ausspruch über die vierfache Erwähnung der Schuld Nadab's und Abihu's, mit א״ר ירמיה בן אלעזר eingeführt, der aber an den anderen Quellen und auch in Sifrê zu Num. § 137 anonym zu lesen ist. An den genannten Stellen, mit Ausnahme von Num. r., folgt nach dem Ausspruche J. b. E.'s der analoge von Levi (II, 351, 1). Die Benützung des Ausspruches J. b. E.'s durch Ephräm Syrus (Opera I, 240) hat Grätz nachgewiesen, Monatsschrift 1854 (3. Jhrg.) S. 319.

2) S. über ihn Ag. d. Tann. II, 31, 2.

3) S. Sota 4a unt.; Pes. r. c. 23 (117b): ר׳ אלעזר בנו של ר׳ ירמיה in Gen. r. c. 11 (2) nur ר׳ אלעזר.

4) Hier die meisten in einer Gruppe, Erubin 16b, 19a.

5) Midr. Sam. c. 4 (2). — Vgl. damit den Ausspruch J. b. E.'s in Erubin 18b, der ebenfalls auf Ps. 150, 6 beruht: Seit das Heiligthum zerstört ist, genügt der Welt bei der Lobpreisung Gottes der halbe Name (יָה).

ein Opfer dar, als würde „dir, o Gott, ein Gelübde gezahlt".[1]) — Jedes Haus, in dem des Nachts Worte der Thora vernommen werden, ist vor Zerstörung geschützt, nach Hiob 35, 10: „Nicht sagte — wehklagend —: wo ist Gott, mein Schöpfer, wer in der Nacht Gesänge vernehmen läßt".[2]) — Einen Theil seines Lobes sagt man dem Menschen in's Gesicht, sein ganzes Lob kündet man nur in seiner Abwesenheit, nach Gen. 7, 1, vgl. mit 6, 9.[3])

Nicht dem Meere allein hat Gott bei der Schöpfung die Bedingung vorgeschrieben, sich dereinst vor Israel zu spalten, sondern Allem, was in den sechs Tagen der Schöpfung erschaffen ward, wurden Bedingungen vorgeschrieben für die an ihm einst zu geschehenden Wunder.[4]) Darauf bezieht sich Gottes Wort (Jes. 45, 12): Als „ich die Erde erschaffen", als „meine Hände die Himmel ausgespannt, gab ich ihrem ganzen Heere Gebote." Ich gebot dem Meere, sich einst vor Israel zu spalten; dem Himmel und der Erde, vor Moses zu schweigen (Deut. 32, 1); der Sonne und dem Monde, vor Josua stille zu stehen (Jos. 10, 13); den Raben, Elija zu verpflegen (I. Kön. 17, 6); dem Löwen, Daniel nicht zu schädigen (Dan. 5); dem Himmel, sich vor Jechezkel zu öffnen (Ez. 1, 1); dem Fische, Jona auszuspeien (Jona 2, 11).[5]) — Als Gott den Menschen erschuf, schuf er ihn „männlich und weiblich" (Gen. 1, 27), d. h. doppelgeschlechtig (ἀνδρόγυνος).[6])

Einst wird eine Himmelsstimme schmetternd ertönen in den Zelten der Frommen und sagen: Jeder, der mit Gott gewirkt hat,

---

[1]) Erubin 19 a.

[2]) Erubin 18 b. Ueber diese Bedeutung von זמירות s. I, 237, 1, 2.

[3]) Erubin 18 b. Anderwärts wird diese Sentenz Eleazar b. Azarja zugeschrieben, s. Ag. d. Tann. I, 228, 1.

[4]) Gen. r. c. 5 (5), mit Bezug auf einen Ausspruch Jochanans, I, 329, 3.

[5]) Moses Maimûni legt diesen Ausspruch seiner Lehre von den Wundern zu Grunde. S. Die Bibelexegese Moses Maimûni's, S. 85.

[6]) Gen. r. c. 8 Anf. Anders Berach. 61 a, Erubin 18 a, s. I, 547, 3. — Zu J. b. E.'s Ausspruch über die Entstehung der Dämonen, Erubin 18 a, s. Simon, II, 450, 1. Vgl. folg. S., Anm. 5.

komme und nehme seinen Lohn![1]) — Einst wird Gott das Licht des Antlitzes der Frommen erneuen, nach Richter 5, 31: die den Ewigen lieben, gleichen dem Aufgange der Sonne in ihrer Macht.[2]) — Die Hölle hat drei Eingänge: einen in der Wüste, nach Num. 16, 33; einen im Mere, nach Jona 2, 3; einen in Jerusalem, nach Jes. 31, 9.[3])

In den Worten der Schlange, Gen. 3, 1 f., bekundet sich die Gesinnung eines Epikuräers.[4]) — Das Geschlecht der Sprachentheilung bestand aus drei Classen. Die Einen sagten: Wir wollen auf dem Thurme wohnen, „damit wir uns nicht zerstreuen auf der ganzen Erde" (Gen. 11, 4). Diese „zerstreute Gott über die ganze Erde" (V. 8). Andere wollten auf dem Thurme Götzendienst treiben; deren „Sprache verwirrte Gott" (V. 7). Andere wollten vom Thurme aus Gott bekriegen; diese wurden in Affen, böse Geister, Dämonen und Nachtgespenster verwandelt.[5]) — Der Wohlstand Sodoms dauerte 52 Jahre;[6]) in den letzten 25 Jahren mahnte sie Gott durch Bergrutschungen und Erdbeben zur Buße, aber vergebens. Endlich „zerstörte er sie in seinem Zorne" (Hiob 9, 5).[7]) — Als Babel verflucht wurde, traf der Fluch auch seine Nachbaren, Jes. 14, 23; als Samaria verflucht wurde, da wurden die Nachbarn gesegnet, nach Micha 1, 6 („zu Weingarten-Pflanzungen").[8])

---

1) J. Sabbath c. 6 g. E. (8 d): עתידה להיות בת קול מפוצצת באהלי צדיקים ואומר כל מי שפעל עם אל יבוא ויטול שכרו. Der Satz beruht auf Num. 23, 23 b (vorangeht der Ausspruch Chanina b. Acha's, unten Cap. XXII, Abschn. 27, dann folgt der Abba b. Kahana's, II, 512, 5). Er ist in einem Prooemium Tanchuma's citirt, an den oben S. 492, A. 1 citirten Stellen, dort heißt es בראשי ההרים statt באהלי צדיקים. S. den ähnlichen Ausspruch von Chama b. Chanina, I, 457, 4.

2) Koh. r. zu 1, 7.

3) Erubin 19 a. Zu Jes. 31, 9 führt er die Erklärung der Schule Ismaels an (Ag. d. T. II, 347, 6).

4) Gen. r. c. 19 g. Anf. נחש אפיקורס היה.

5) Sanhedrin 109 a. Zum Schlusse s. vor. S., Anm. 2.

6) S. II, 240, 6.

7) Gen. r. c. 49 (6). In Tanch. וירא wird die Anwendung des Hiobverses einem anderen Autor zugeschrieben: אמר רשב"י מקרא מפורש הוא. Etwa Samuel b. Jizchak?

8) Erubin 18 b, Berach. 58 a.

In Koh. 7, 27 ist קהלת mit אמרה, sonst mit אמר verbunden. Der heilige Geist gebraucht — in der Bibel — bald männliche, bald weibliche Ausdrücke.[1])

Gen. 8, 8. מאתו steht nur bei der Aussendung der Taube, nicht bei der des Raben: die reinen Vögel wohnen in der Nähe der Frommen.[2]) — Exod. 14, 3. סגר deutet, nach Dan. 6, 23, auf die wilden Thiere hin, welche Israel von der Wüste her bedrohten.[3]) — Jes. 33, 14. „Es zittern in Zion die Sünder", beim Strafgerichte über die Völker: wie wenn zwei Kinder aus der Schule entlaufen und bei der Züchtigung des Einen der Andere zittert.[4]) — Jes. 58, 8. ארכתך ist die kommende Welt, von der gesagt ist: והארכת ימים (Deut. 22, 7).[5]) — Prov. 9, 1—4 auf die Weltschöpfung gedeutet.[6]) Die Weisheit hat ihr Haus gebaut", s. Prov. 3, 19; die „sieben Säulen" sind die sieben Schöpfungstage. Die bereitete Mahlzeit bed. die Schöpfung der Thiere und Pflanzen. נערותיה sind Adam und Eva, die „auf die Höhen" berufen und Gott gleichgestellt wurden. Sie aber folgten „einfältig" dem Rufe der Schlange, und da sie so „unverständig" waren, „sagte ihm" die göttliche Weisheit (Gen. 3, 19): Staub bist du und zum Staube wirst du zurückkehren". — Koh. 10, 20. „Der Vogel des Himmels", das ist der Rabe in der Kunst der Vogelwahrsager.[7])

---

1) Koh. r. zu 7, 27: זה רוח הקדש פעמים משיח בלשון זכר ופ׳ משיח בלשון נקבה. Im Jalkut z. St. werden folgende Beispiele gebracht: עזרי, Ps. 70, 6 und עזרתי, Ps. 40, 18; מבשר, Jes. 52, 7 und מבשרת, Jes. 40, 9.

2) Sanhedrin 108 b, wo nach ר׳ ירמיה zu ergänzen ist: בן אלעזר. — Zu Gen. 8, 11 s. oben S. 66, Anm. 6.

3) Exod. r. c. 21 (5). S. dasselbe bei Berechja, oben S. 365, Anm. 6.

4) Gen. r. c. 48 (6); dazu die allgemeine Bemerkung Jonathans über חנפים (I, 67, 6).

5) Lev. r. c. 34 (15). Im Jalkut Machiri z. St. (p. 232): והארכתם ימים, Deut. 5, 30.

6) Lev. r. c. 11 Anf.: ר׳ ירמיה בר אילעאי פתר קרא בברייתו של עולם.

7) Lev. r. c. 32 (2), Koh. r. z. St., Sch. tob zu Ps. 7 (1): זה עורב חכמת הטייארין (in Lev. r. nach Aruch, טייר, IV, 29 b (ע׳ בחכמת הט׳). Dieser arabische Ausdruck (טיאר) auch in Pesikta 33 b: וערומים בטייר.

54. Jizchak aus Magdala.[1])

Seiner Erklärung des Wortes פתות, I. Kön. 7, 50, stellt Levi eine andere gegenüber.[2]) In der Erklärung eines Mischnaausdruckes ist Kahana sein Gegner.[5]) Im babyl. Talmud wird ein Agadasatz von ihm tradirt,[6]) den eine paläst. Quelle Levi zuschreibt:[5]) Seit sich Joseph von seinen Brüdern getrennt hatte, kostete er keinen Wein; deshalb heißt er (Gen. 49, 26) נזיר אחיו.[6]) — Mit Bezug auf die Erklärung zu Gen. 3, 17, wonach der Fluch der Erde darin besteht, daß sie Mücken, Fliegen und Flöhe hervorbringt,[7]) sagt J.: Auch diesen Wesen ist Nützlichkeit zuzuerkennen.[8])

55. Jizchak b. Chakula.

Ein Zeitgenosse Josua b. Levi's,[9]) in dessen Namen Abba b. Zabda tradirt.[10]) — Eine Agada der „Gelehrten", über den Streit der Hirten Abimelech's und Abraham's, dichtete, derselbe sei dadurch entschieden worden, daß das Wasser des strit-

---

1) ר׳ יצחק מגדלאה. Vielleicht rührt der Beiname von seiner Bemerkung zu M. Baba Mezia 2, 2 her: והוא שעשויין כמגדלין, Baba Mezia 25 a.

2) S. II, 448, 1.

3) Joma 81 b unt.

4) Sabbath 139 a, durch Eleazar b. Malai (Var. Simlai), der auch von Simon b. Lakisch tradirt (I, 397, 2).

5) S. I, 443, 4.

6) In Gen. r. c. 98 Ende geht dieser, dort Levi zugeschriebenen Erklärung, mit א״ר יצחק מגדלאה eingeführt, folgende voran: את הוא כלילהון דאחוך. Du bist die Krone deiner Brüder. Dieselbe ist II, 334 nachzutragen.

7) Diese Erklärung gehört vielleicht noch zu dem, Ag. d. T. II, 469, 7 gebrachten Ausspruche Nathans.

8) Gen. r. c. 5 (9): א״ר יצחק מגדלאה אף הן יש בהן הנאה. Das ist weiter ausgeführt Gen. r. c. 10 (7), wo die These lautet: רבנן אמרין אף הן בכלל ברייתו של עולם הן. In räthselhaft erweiterter Form steht J.'s Ausspruch Gen. r. c. 20 (8), wo מגדלאה fehlt. Einen geistreichen Versuch, die Schwierigkeit das. kritisch zu beseitigen, macht A. Perls, Beth-Talmud I, 153.

9) I, 109, 1; II, 206, 3.

10) S. Frankel, 107 a. — Zu den dort citirten Stellen sei noch erwähnt Erubin 24 d12, wo J. b. Ch. im Namen Jehuda's II. lehrt.

tigen Brunnens den Schafen Abraham's entgegenstieg, sowie später der Brunnen der Wüste seinen Nachkommen (Num. 21, 17). J. b. Ch. bemerkte dazu, dies sei schon in den Worten Abrahams angedeutet, der Gen. 21, 30 nicht היתה sagt, sondern תהיה, also auf die Zukunft hinweist.[1])

56, Jizchak b. Marion.

Ein Zeitgenosse Eleazar b. Pedaths.[2]) Er tradirte Agadasätze von Chanina[3]) und Jose b. Chanina;[4]) beide Male sind Jonathan b. Chaggai und Azarja die zweiten Tradenten. Dieselben tradiren auch J. b. M.'s eigene Aussprüche.[5]) Eine Agada Jochanan's[6]) wird durch Huna im Namen J. b. M.'s tradirt.[7]) Zum Ausspruche Jochanans über die drei Geschenke Gottes an die Welt[8]) fügte er hinzu, ein solches Geschenk sei auch die Möglichkeit, den Ocean zu befahren, nach Jes. 43, 16.[9]) — Gen. 2, 4 und 8. In den Ausdrücken בהבראם und אשר יצר rühmt sich Gott, wenn man so sagen darf, seiner Welt, als wollte er sagen: Sehet die Schöpfung, die ich erschaffen, sehet das Bildwerk, das ich gebildet habe![10]) Ihr Schöpfer rühmt sie, wer darf sie schmähen; ihr Schöpfer preist sie, wer darf ihnen einen Makel anheften?

---

1) Gen. r. c. 54 g. E.: אמר להם ר׳ יצחק בן חקורה עוד מן אתרה לית היא חסרה. Statt חקורה l. חקולה.

2) S. j. Sukka 53a10.

3) I, 10, 3.

4) I, 427, 3.

5) S. folg. Seite, A. 2 und 4.

6) I, 286, 4.

7) Koh. r. zu 3, 10: א״ר ביבי ור׳ איבו ור׳ הונא בשם ר״י בר מריון. Das heißt: Bibi tradirte es im Namen Aibo's, Huna im Namen J. b. M.'s.

8) I, 324, 1.

9) Gen. r. c. 6 (5), Lev. r. c. 35 (8). In j. Sabbath 5b28, daraus Sch. tob zu Ps. 104 (23), als besonderer Ausspruch: אילולא דכתיב בה הנותן בים דרך כיון שהיה אדם יורד לתוכו היה מת.

10) Gen. r. c. 12 g. Anf.: כביכול הקב״ה מתגאה בעולמו ואומר ראו בריה שבראתי וצורה שצרת.

Sie sind schön und rühmenswerth![1]) — Zu Gen. 31, 36, verglichen mit I. Sam. 20, 1.[2]) Die Heftigkeit der Väter und nicht die Sanftmuth der Kinder! „Jakob war erzürnt und stritt mit Laban," und was that er? Er suchte seinen Schwiegervater mit Gründen von seinem Rechte zu überzeugen. David hingegen, der in Demut seine Klage „vor Jonathan" vorbringen will, beschuldigt seinen Schwiegervater möderischer Absichten.[3]) — II. Samuel 20, 21. „Gegen den König, gegen David." Wer gegen einen Weisenjünger und einen Großen der Zeit frech ist, der vergeht sich so, als wäre er gegen den König frech. Wie groß war erst die Schuld der Frechheit gegen David, der nicht nur König, sondern auch ein Gelehrter und Großer der Zeit war.[4]) — Ezech. 21, 21. Die vier Aufforderungen an das Schwert Gottes bedeuten je vier, zusammen sechzehn Seiten.[5]) — Hiob 2, 4. „Der Gerechte lebt durch seine Leistung" (באימנתו). Auch der Allgerechte leistete erst die Tödtung der Erstgeborenen in Aegypten (Exod. 12, 29); dann erst gebot er, alle Erstgeborenen ihm zu weihen (ib. 13, 1).[6]) — Ruth 2, 14. Die Schrift will dich lehren, daß, wer eine gute That ausübt, sie mit ganzem Herzen ausüben soll.[7]) — Das Bild der messia-

---

[1]) בוראן משבחן ומי מגנן ב׳ מקלסן ומי נותן בהם דופי אלא נאים ומשובחין הם. Als besonderer Ausspruch J. b. M.'s dem vorigen beigegeben, a. a. O., und wiederholt Gen. r. c. 15 (5). Beide Aussprüche auch Koh. r. zu 2, 12.

[2]) Gen. r. c. 74 (10), tradirt von Azarja und Chaggai (s. vor. S., A. 5), dazu die Angabe: ותני לה בשם ר׳ חנינא בר יצחק. Im Midr. Sam. c. 22 Ende ר׳ זכריה (l. ר׳ עזריה) und Jon. b. Chaggai als Tradent genannt; in Pesikta 116 b ebenso, jedoch als Autor: Samuel b. Jizchak.

[3]) Jakob und David beginnen mit ähnlichen Worten: מה פשעי ומה חטאתי und מה עוני ומה חטאתי.

[4]) Koh. r. zu 9, 18, trad. von Jonathan b. Chaggai und Azarja. Ebenso Jehuda b. Simon, ob. S. 188, A. 2.

[5]) Sch. tob zu Ps. 78 (19); ib. zu Ps. 31 (6), wo aus מריון geworden ist תרדיון.

[6]) Koh. r. zu 3, 9.

[7]) Ruth r. z. St., an drei Beispielen ausgeführt. Das Ganze in Lev. r. c. 34 (8) mit אמר ר׳ יצחק eingeführt; daher schon I, 284, 6 gebracht. In Lev. r. ist wahrscheinlich בר מריון zu ergänzen.

nischen Zeit bereichert J. b. M. mit einem Zuge: das Wüstenwunder des Manna wird sich wiederholen; denn „nichts Neues giebt es unter der Sonne" (Koh. 1. 9).[1])

57. Jizchak der Aeltere.[2])

Die כתנות עור, Gen. 3, 21, sind Gewänder, glatt wie Fingernägel, und glänzend schön, wie Perlen[3].)

58. Jochanan b. Scheïla (Saul)[4])

Levi tradirt von ihm drei Agadasätze zur Geschichte Josephs. Zu Gen. 42, 21. Sollte Joseph, der Siebzehnjährige, sich schweigend von seinen Brüdern haben verkaufen lassen? Vielmehr warf er sich jedem Einzelnen von ihnen zu Füßen nieder, damit sie Erbarmen mit ihm fühlen, aber vergebens.[5]) — Zu Gen. 42, 6. Joseph sagte ihnen: Meinet ihr etwa, daß Gott mir nicht zu kosten giebt von dem Segen, mit welchem mein Großvater meinen Vater Isaak gesegnet hat (Gen. 27, 29): „Völker werden dir dienen." Daher ist gesagt: Joseph war der Herrscher über das Land.[6]) — Zu Gen. 45, 27. Joseph sagte ihnen: Wenn euch der Vater glaubt, so ist es gut; wenn nicht, dann erinnert ihn an den Abschnitt der Thora, mit dem wir uns beschäftigten, als ich mich von ihm trennte.

---

1) Pesikta 49 b, Pes. r. c. 15 (73 a), Schir r. zu 2, 9, Ruth r. zu 2, 14, Num. r. c. 11 (2); mit Bezug auf den oben S. 482, Anm. 3 erwähnten Ausspruch.

2) ר׳ יצחק רביא wol identisch mit ר״י רבה (רובא), dem Tradenten von Aussprüchen Jehuda's I. (Frankel I, 105 b).

3) Gen. r. c. 20 (12). In Tanch. B. בראשית 24 fehlt das Epitheton רביא, und Abahu ist als Tradent genannt.

4) שאילא ist die aram. Form für שאול. II, 301, 8 habe ich J. b. Saul als „späteren Tannaiten" bezeichnet. Er kann ebenso als „älterer Amoräer" gelten. S. Ag. d. T. II, 487. Er war wol ein Bruder des unter Abschn. 64 behandelten Jose b. Saul.

5) Gen. r. c. 91 (8): ר׳ לוי בשם ר״י בן שאילה.

6) Sch. tob zu Ps. 105 (7): ר׳ לוי בשם ר׳ יוחנן בן שאול. Eine Hschr. schiebt nach ר׳ לוי ein: בשם ר׳ ברכיה; ist dies ursprünglich, muß es umgekehrt lauten: ר׳ ברכיה בשם ר׳ לוי. Der Ausspruch scheint in Gen. r. c. 91 gestanden zu haben.

Darauf zielt hin עגלות, eine Anspielung auf den Abschnitt Deut. 21, 1—9 (עגלה).[1]) — Zu diesem Abschnitte findet sich im babylonischen Talmud folgende Agada J. b. S.'s.[2]) Warum sagte die Thora, daß die junge Kuh in das Thal gebracht werde? Gott spricht: Es möge kommen, was noch nicht Früchte getragen hat an einen Ort, der noch nicht Früchte getragen hat und bringe Sühnung für die Tödtung dessen, der verhindert wurde, weiter Früchte zu zu tragen. — Der babylonische Talmud kennt auch halachische Controversen zwischen J. b. Saul und seinem Bruder Jose;[3]) der paläst. Talmud bringt einen Halachasatz von ihm.[4]) Levi tradirt in seinem Namen auch die Angabe, daß ein Raubvogel, Namens Bar-Hadja, seine Beute in einer Entfernung von dreizehn Meilen erspäht.[5])

59. Jonathan aus Beth-Gubrin (Eleutheropolis).

Ein Agadist des Südens, Simon, tradirt einen von ihm überkommenen Ausspruch Josua b. Levi's,[6]) sowie auch Jonathans eigene Aussprüche.[7]) Als Tradenten sind bei ihm noch genannt Jakob b. Acha und Acha.[8]) Besonders bekannt ist seine Charakterisirung der vier Weltsprachen:[9]) Vier Sprachen sind schön, damit sich die Welt ihrer bediene, und zwar das Griechische für

---

1) Gen. r. c. 94 (3): ר' לוי בשם ר"י בר שאול (vgl. ib. c. 95, § 3; Tanch. ויגש Ende).

2) Sota 46 a unt.: אמר ר"י בן שאול.

3) Sabbath 125 b. Auch Sanhedrin 57 a unten muß statt יונתן gelesen werden: יוחנן, und es ist unser J. b. Saul gemeint; denn תניא ist nicht ursprünglich (s. D. S. z. St.)

4) Sabbath 6 d59, wo שילא = שאילא.

5) Lev. r. c. 5 (2), in Bezug auf Hiob 28, 7: ר' לוי בשם ר"י בר שאינא. Offenbar muß gelesen werden: בר שאילה. Aruch hat בר שהינא (Art. בר הדיא, II, 174 b). Ueber בר הדיא s. Levy I, 287 b.

6) I, 167, 1.

7) II, 470, 1; unten S. 594.

8) S. die folgenden Anmerkungen.

9) J. Megilla 71 b unt., Sota 21 c oben; Esther r. c. 4 (zu 1, 22), wo נתן aus יונתן gekürzt ist; Sch. tob zu Ps. 31 (7), wo nur ר' יונתן. Auch sonst findet sich נתן, oder auch יוחנן st. יונתן.

die Poesie,[1]) das Römische für den Krieg,[2]) das Syrische für die Todtenklage,[3]) das Hebräische für die Rede.[4]) — In einem Prooemium zur Schekalim-Perikope deutet er Jesaja 2, 9:[5]) אדם ist Israel, nach Ez. 34, 31; איש Moses, nach Num. 12, 3. Moses sprach vor Gott: Herr der Welt, ich weiß, daß Israel sich vor dem goldene Kalbe erniedrigt hat und daß ich mit ihnen gesunken bin; „solltest du sie nicht erheben?" Darauf erwiederte Gott: „Ich will sie erheben" (Exod. 30, 12).[6]) — Ein anderes Prooemium zu derselben Perikope hat Prov. 15, 19 zum Texte:[7]) „Der Träge, dessen Weg wie eine Dornhecke ist", das ist der Frevler Esau (Rom). Sowie man sich von dem Dorngestrüppe auf der einen Seite losmacht und sich auf der andern Seite hineinverwickelt, so wendet sich Esau mit seinen Forderungen von Steuern und Abgaben nach allen Seiten, und wer sie nicht erlegt, dem werden Strafen und Züchtigungen auferlegt. „Der Weg der Geraden aber ist geebnet". Das ist Gottes Art, dessen Wege gerade sind (Hosea 14, 10) und der auch den günstigsten Ausdruck gebrauchte, als er Moses sagte (Exod. 30, 12): „Wenn du erhebst das Haupt der Kinder Israels."[8]) — Zu Kön. 14, 27 wirft er die Frage auf:[9]) Wir finden, daß Gott bei Gelegenheit des goldenen Kalbes und der Kundschafter die Absicht aussprach, Israel zu vertilgen, und dennoch sagte hier der Prophet:

---

1) יוני לזמר Vgl. 'זמר יוני', Chagiga 15 b.

2) רומי לקרב in Esther r. an letzter Stelle.

3) סורסי לאילייא.

4) עברי לדבור, mit dem Zusatze: ויש אומרים אף אשורי לכתב. In Schocher tob: לשון אשורית לתפלה. Die bei Joel, Blicke I, 13, aus Lightfoot gebrachte Version ist unrichtig.

5) Pesikta 11 b, Pes. r. c. 10 (37 a). In Tanch. כי תשא Anf. ר' יעקב בר יוחאי (l. אחא) als Tradent genannt.

6) In Pes. r. ist die Deutung neu eingeleitet (37 b): א"ר יונתן דבית גוברין. Dort ist ואל תשא להם nicht als Frage aufgefaßt, sondern so gedeutet: אל תהי קורא ואל אלא ולו תשא להם את ראשם. Vgl. oben, S. 270, A. 1.

7) Pesikta 11 a, tradirt von Jakob b. Acha (Variante ר' יעקב בר יהודה). In Pes. r. c. 10 (33 b): ר' יעקב בן יוחאי. S. andere Varianten bei Buber und Friedmann zu diesen Stellen.

8) שהכשיר לשונו למשה. Anders der Schluß in Pes. r.

9) Exod. r. c. 44 Ende, trad. von Acha.

„Nicht sprach der Ewige es aus, Israel zu vertilgen“.[1]) — Gen. 24, 30 benützt er zu einer „Abschiedsrede“:[2]) Wenn Eliezer, weil er Abraham in Treue gedient hat, dem auf Kanaan ruhenden Fluche (Gen. 9, 25) entrückt und „Gesegneter des Ewigen“ genannt wird, um wie vieles eher verdienen so genannt zu werden die Israeliten, die an ihren Großen und ihren Kleinen, mit ihren Händen und Füßen, Liebeswerke üben! — Aus dem Nebeneinander von „Unterwelt“ und „verschlossener Mutterleib“, Prov. 30, 16, folgert er: Wie aus dem Mutterleibe die Neugeborenen mit lautem Geschrei herauskommen, so werden auch die Auferstandenen mit lauten Stimmen den Gräbern entsteigen.[3]) — I Chron. 5, 1. Reuben „ist der Erstgeborene“, nicht: er war es; denn obwol er wegen seines Vergehens das Recht der Erstgeburt eingebüßt hat, bleibt er dennoch in der Genealogie der Erstgeborene, s. Exod. 6, 14.[4]) — Noch ist J.'s Ausspruch über die sühnende Kraft der hohenpriesterlichen Gewänder zu erwähnen;[5]) ferner eine Anekdote über den Wohlstand Jerusalems, die „Freude der ganzen Erde“ (Ps. 48, 3).[6])

---

1) Die Antwort auf diese Fragen geben das. Levi und Tanchuma; das heißt wol: Tanchuma gab von der Antwort Jonathans aus B. G. eine andere Version, als Acha von Levi tradirt hatte (s. oben S. 485, A. 6). Nach der einen Antwort läßt Gott mit den Worten הרף ממני, Deut. 4, 14 (= הניחה לי, Exod. 32, 10), indem er die Absicht, Israel zu vertilgen, ausspricht, die Pforte offen, durch welche Moses' Fürbitte eindringen kann. Nach T.'s Version: Indem Gott gleichzeitig Moses zu einer großen Nation zu machen verheißt, ist jene Absicht aufgehoben, da auch Moses zu Israel gehört.

2) Auf Grund einer älteren Agada (s. Ag. d. T. II, 398, 4), Gen. r. c. 60 (7), Lev. r. c. 17 g. E. עבד לה אפטרה (Lev. r. ע׳ לה נטילת רשות). Vgl. oben S. 573, A. 5. Als Tradent ist in Lev. r. genannt ר׳ יעקב בשם ר׳ יהודה (l. ר׳ יעקב בר׳ יהודה, dies aus ר׳ יעקב בר יוחי, s. vor. S., Anm. 7), in Gen. r. ר׳ יעקב.

3) Koh. r. zu 3, 2, trad. von Simon; ib. zu 5, 10 (wo als Tradent irrthümlich יונתן genannt ist). Im bab. Talmud, Berach. 15 b, Sanhedrin 92 a, tradirt dies Tabi im Namen Josija's.

4) Tanch. B. תולדות 23, wo statt ר׳ יוחנן gelesen werden muß ר׳ יונתן, statt ר׳ אבא wahrscheinlich ר׳ אחא.

5) J. Joma 44 b unt.; Lev. r. c. 10 (6). S. II, 469, 4; 470, 1.

6) S. I, 65, 3.

60. Jose aus Maon.

Er predigte einmal in der Synagoge über Hosea 5, 1.[2]) Gott wird dereinst die Priester vornehmen und in's Gericht stellen: Warum habet ihr euch nicht um die Thora bemühet, hattet ihr denn nicht den Genuß der 24 Priestergaben? Die Priester antworten: Man giebt uns nichts von diesen Gaben. Dann spricht Gott: „Höret zu, Haus Israel", warum habet ihr nicht den Priestern die Gaben entrichtet, die ich in der Thora für sie verordnet habe? Das Volk antwortet: Die vom Patriarchenhause nehmen uns alles weg. Dann spricht Gott: Haus des Königs, vernehmet, „ist etwa euer das Recht", was „das Recht der Priester" (Deut. 18, 3) sein sollte? Darum wendet sich „gegen euch das Recht", die göttliche Gerechtigkeit.[3]) — Als Jehuda II. von dieser Predigt hörte, erzürnte er, und Jose aus Maon entfloh. Doch gelang es Simon b. Lakisch, den Zorn des Patriarchen zu besänftigen,[4]) und dieser ließ den kühnen Redner, der ihm als gewandter Schriftausleger gerühmt worden war, zu sich kommen. Er fragte ihn nach dem Sinne der Worte in Ezech. 16, 44. Jose erwiederte: Wie die Tochter, so die Mutter; wie die Zeit, so der Fürst (Patriarch); wie der Altar, so dessen Priester — nach dem Sprichworte: nach dem Garten wird der Gärtner beurtheilt.[5]) Erschrocken rief Simon b. Lakisch aus: Es ist mir noch kaum gelungen, ihn ob der einen Sache zu besänftigen und du giebst ihm neue Ursache zum Zorne![6]) Wie ist

---

1) יוסי מעונאה. hebr. יוסי מעוני, aus [Beth-]Maon bei Tiberias.

2) J. Sanhedrin c. 2 Ende (20 d); vollständiger Gen. r. c. 80 Anf. Nach j. Sanh. predigte er in Tiberias, nach Gen. r. in Maon.

3) כי לכם המשפט ist doppelt gedeutet, einmal als rügende Frage, das andere Mal als Androhung der Strafe.

4) So Gen. r. (s. II, 114, 5); im Jer. ist auch Jochanan dabei betheiligt.

5) So in Gen. r. Im Jer. bezieht sich die Frage des Patriarchen auf Hosea 2, 7 („War denn unsere Mutter Sara eine Buhlerin.") Darauf antwortet Jose mit dem Hinweis auf Ezech. 16, 44 und mit der mehrfachen Paraphrase der Worte כאמה בתה. Neben כדור כן נשיא steht dort auch (aber unrichtig): כנשיא כן הדור. Ueber diese These s. oben, S. 581, Anm. 5.

6) Im Jer. ruft der Patriarch aus: War's nicht besser, daß er mich in meiner Abwesenheit einmal geschmäht hat, als daß er mich nun in's Gesicht dreimal schmäht!

— so fragt der Patriarch weiter — jenes Wort in Wahrheit zu verstehen? Jose erwiederte: Die Kuh wird nicht straffällig, bevor das Kalb ausstößt; die Frau gilt nicht als Buhlerin, bevor nicht die Tochter eine Buhlerin ist. War also — lautet nun die Frage — unsere Mutter Lea eine Buhlerin, weil ihre Tochter Dina es wurde (Gen. 34, 1)? Jose antwortete: In der That wird — wie von Dina — auch von Lea gesagt (Gen. 30, 16): „sie gieng hinaus, ihm entgegen", geschmückt wie eine Buhlerin.[1])

61. Jose b. Kezartha.

Jochanan tradirt seinen Spruch von den sechs Arten der Thränen.[2]) Eine Deutung Josua b. Levi's zu Ps. 78, 52 wird von einem Tradenten J. b. K. zugeschrieben.[3]) — Zu Num. 29, 2 bemerkt er:[4]) Bei allen Festopfern ist der Ausdruck והקרבתם angewendet, hier ועשיתם. Gott sagt: Wenn ihr am Neujahr vor mir zum Gerichte erscheinet und in Frieden herauskommet, rechne ich es euch so an, als hättet ihr selbst an euch eine Neuschaffung vollzogen.[5]) — Zu Gen. 2, 6, 7. Sowie eine Frau, während sie ihren Teig mit Wasser einrührt, davon die Hebe nimmt, so nahm Gott von dem Erdboden, sobald er ihn bewässert hatte, den Menschen als dessen Hebe.[6])

---

1) ותצא לקראתו erinnert an Prov. 7, 15 יצאתי לקראתך.

2) Sabbath 151 b; s. II, 24, 6.

3) Sch. tob z. St. S. I, 177, 6. Der Tradent heißt in einer Hschr. ר' שמעון בן חנן.

4) J. Rosch Haschana 59 c60, trad. von Eliezer b. Jose (s. oben S. 236). Vorangeht eine halachische Exegese von Tachlifa aus Caesarea. In Pesikta 155 b und Lev. r. c. 29 Ende ist irrthümlich der Letztere als Autor des Ausspruches J. b. K.'s genannt. S. auch noch Jizchak, II, 261, 8.

5) מעלה אני עליכם כאילו נבראתם בריה חדשה. In Pesikta und Lev. r. כאלו היום בראתי אתכם ב' ח', mit Hinweis auf Jes. 66, 21.

6) S. Sabbath 5 b43, Gen. r. c. 14 Anf., Tanch. B. נח 1, משפטים 2, מצורע 17. Angeführt mit Beziehung auf eine anonyme Deutung, in welcher איש תרומות, Prov. 29, 5, nach Num. 15, 20, auf Adam angewendet wird.

62. Jose b. Nehorai.

Er gehörte zum Kreise Josua b. Levi's.[1]) Jochanan tradirt Halachisches von ihm und bestreitet seine Ansicht.[2]) Im palästinensischen Talmud wird öfters seine Aeußerung angeführt, daß wo dem Minderjährigen eine religiöse Verpflichtung zuerkannt wird, dies nur den Zweck hat, denselben zur Uebung der Gebote zu erziehen.[3]) — Die Schlußworte in Koh. 3, 15 paraphrasirte er so: Stets fordert Gott das Blut der Verfolgten von den Verfolgern (er nimmt sich des Verfolgten gegenüber dem Verfolger an).[4]) Beispiele sind: Abel, den Kain verfolgte (Gen. 4, 4); Noach, den seine Zeitgenossen verfolgten (Gen. 7, 1); Abraham, den Nimrod verfolgte (Neh. 9, 7); Isaak, den die Philister verfolgten (Gen. 26, 28); Jakob, den Esau verfolgte (Ps. 135, 4); Joseph, den seine Brüder verfolgten (Ps. 81, 6); Moses, den Pharao verfolgte (Ps. 106, 23); David, den Saul verfolgte (Ps. 78, 70); Saul, den die Philister verfolgten (I. Sam. 10, 24); Israel, das von den Nationen verfolgte (Deut. 7, 6).[5]) — In Exod. 20, 11 bed. וינח: Gott machte, daß die Schöpfung ruhte: solange die Schöpferhand Gottes wirkte, dehnte sich die Welt immerfort aus; als die Schöpferhand ruhte, da kam auch die Schöpfung zur

---

1) S. Chullin 57 b; Aboda zara 58 a.

2) Baba Mezia 41 a unt.

3) Tradirt von Acha, Berach. 6 b unt.; Sukka 53 d unt., R. Hasch. c. 3 Ende (59 a): כל שאמרו בקטן כדי לחנכו.

4) לעולם הקב"ה תובע דמן של נרדפין מן הרודפין. Vielleicht ist für דמן zu lesen דינן. In den folgenden Beispielen heißt es von dem „Verfolgten," daß Gott ihn dem „Verfolger" vorzog (בחר . . . מפני), und dem entsprechend sind die meisten Belegverse gewählt. In Pes. ist bei den einzelnen Beispielen immer nur das Textwort wiederholt: והאלהים יבקש את נרדף.

5) Lev. r. c. 27 (5), Koh. r. z. St., trad. von Jehuda b. Simon. Vorangeht der von Huna tradirte Ausspruch Joseph's (oben S. 301, Anm. 3) und nachfolgt der Ausspruch Jose b. Zimra's, I, 116, 2. In Pesikta 76 a b ist des Letzteren Ausspruch Jose b. Nehorai zugeschrieben und unser Ausspruch mit dem Joseph's zusammengezogen. In dieser Form steht das Ganze auch Tanch. אמור (B. 12).

Ruhe.[1]) — Die Strafandrohung gegen die Bedränger des Volkes, Jerem. 30, 20, bezieht sich auf die Einheber der Armengelder. Nur zur Bezahlung für die Lehrer der Bibel und Mischna dürfen die Beiträge zwangsweise eingehoben werden.[2])

63. Jose (Joseph) b. Petros.

Der Schwiegervater Josua b. Levi's.[3]) Mit Bar Kappara, zu dem er in persönlichen Beziehungen stand, hat er eine Controverse über Gen 46, 1;[4]) mit Zabdai b. Levi über Ps. 51, 19.[5]) Eine oft wiederholte Angabe betrifft die Psalmverse, welche J. b. P., Josua b. Levi und Zabdai b. L. in der Todesstunde recitirten: der Eine Ps. 31, 20; der Andere Ps. 5, 12; der Dritte Ps. 32, 6.[6])

64. Jose b. Saul.

Zumeist als Tradent von Aussprüchen und Traditionen Jehuda's I. genannt,[7]) zu dessen Schülerkreise er gehört hat.[8])

---

1) Gen. r. c. 10 Ende, trad. von Levi. Auch Maimuni faßt וינח transitiv auf, wenn auch in etwas verschiedenem Sinne. S. meine Schrift: Die Bibelexegese Moses Maimuni's, S. 168 f.

2) Lev. r. c. 30 Anf., tradirt von ר׳ ברכיה ור׳ חייא אבוי. Wenn wir nicht annehmen wollen, daß dieser Chija der Vater des bekannten Agadisten Berechja war, wovon sich sonst nirgends eine Spur findet, dürfen wir אבוי zu בר אבא emendiren. Berechja findet sich öfters als Tradent Chija b. Abba's, s. oben, S. 350, A. 6. Vielleicht aber ist חייא אבוי aus חלבו corrumpirt, s. oben S. 56. — Zu Hoh. 1, 7, s. oben S. 196, Anm. 4.

3) S. I, 128, 2.

4) Gen. r. c. 94 (5). S. Ag. d. Tann. II, 512 f.

5) S. unten, Abschn. 94.

6) S. die Stellen Ag. d. T. II, 512, 5, zu denen noch Tanch. B. פקודי 7 zu setzen ist, wo für J. b. P. ר׳ לוי בן פייטם steht; der Name פטרוס ist in einzelnen Quellen sehr entstellt und die Psalmverse sind verändert oder auch vermehrt. S. Buber zu Tanch. B. מקץ 15.

7) Sabbath 50 a oben, Erubin 81 a, Beza 7 a.

8) S. Aboda zara 52 b, Nidda 26 b. S. noch oben S. 591, A. 4.

Von ihm tradirte Josua b. Levi[1]) und Chija b. Gamda[2]) Diese tradiren auch einen Agadasatz J. b. S.'s:[3]) Wenn der Fromme aus dieser Welt scheidet, sagen die Dienstesengel vor Gott: Her der Welt, jener Fromme kömmt. Da sagt ihnen Gott: Es mögen die Frommen ihm entgegen gehen und sagen: Er komme in Frieden![4]) Der paläst. Talmud enthält eine von J. b. S. erzählte Anekdote in aramäischer Sprache.[5])

65. Josija.

Mit Abba b. Zabda und Tanchum b. Chanilai predigt er bei einem Fastengottesdienste.[6]) An ihn kam zuletzt die Reihe, und er nahm die ersten Worte von Zephanja 2, 1 zum Texte. Er deutete sie so: Lesen wir erst an uns selbst die Stoppeln ab, bevor wir sie an Anderen ablesen.[7]) Daran knüpfte er eine ihn selbst angehende Bemerkung: es gäbe unter den Zuhörern Solche, die ihn bei Rabbi Jochanan verleumdet haben, möge jedermann mit sich in's Gericht gehen! Und es sollen — wie zum Schlusse berichtet wird — Chija b. Abba, Ammi und Assi, die sich getroffen fühlten, stillschweigend davongegangen sein.[8]) — Josija scheint in näheren Beziehungen zu Kahana gestanden zu haben;[9])

---

1) Beza 14 b, ib. 27 a, Tamid 27 b. An allen diesen Stellen lautet die Traditionskette: Simon b. Pazzi, Josua b. Levi, Jose b. Saul (fehlt in den Ausgaben Joma 69 á), Jehuda I. (fehlt in Tamid), die heilige Gemeinde von Jerusalem (über die letztere s. Ag. d. T. II 190, 2; Büchler, Die Priester und der Cultus, S. 40).

2) S. oben, S. 559.

3) Kethuboth 104 a.

4) Vgl. II, 85, 3.

5) J. Aboda zara 41 a47.

6) S. unten, Abschn. 92.

7) נתקושש גרמן עד דלא נקושש חורנין. So j. Taanith 65 a unt. Das wäre im Sinne des biblischen Verbums (Exod. 5, 7, 12) zu verstehen und Stoppeln lesen hätte die Bedeutung: die Fehler suchen und erforschen. In Echa r. zu 3, 40 lautet die Deutung so: נקשט עצמנו ואחר כך נקשט אחרים. S. den Spruch Simon b. Lakisch's, I, 357 und das dort in Anm. 2 Bemerkte.

8) S. II, 143, 1.

9) Josija als Tradent Kahana's, j. R. H. 56 d oben.

denn dieser hinterließ ihm eine Erbschaft, welche von Eleazar b. Pedath in Abwesenheit Josijas auf Grund von Zeugenaufnahmen als rechtsgiltig bestätigt wurde.[1]) Eleazar schätzte Josija sehr hoch und ließ sich durch ihn belehren, indem er ihn über die biblische Grundlage von Halachasätzen befragte.[2]) Im babylonischen Talmud sind einige solche Fragen mitgetheilt, mit den Worten eingeleitet: „R. Eleazar sprach zu R. Josija, seinem Zeitgenossen: setze dich nicht eher nieder, als du diese Sache erklärt hast.“[3]) Durch die Bezeichnung als Zeitgenosse Eleazars wird unser Josija von dem älteren Josija unterschieden, der in der babylonischen Ortschaft Huzal wirkte.[4]) — Gleich Anderen seiner Zeitgenossen geißelte auch Josija die mißbräuchlichen Ordinationen. Von denen, die um Geld die Würde erlangten, sagte er: ihr Ehrengewand gleicht der Decke eines Esels.[5]) Vielleicht darf als gegen das Patriarchenhaus gerichtet gelten seine Paraphrase der Mahnung des Propheten an „das Haus Davids“ (Jerem. 21, 12). „Wenn dir das Urtheil klar ist, wie „der Morgen,“ sprich es aus, wenn

---

1) J. Sanhedrin 21 d.

2) Es ist zu beachten, daß Kahana, der Lehrer Josija's, namentlich auf dem Gebiete der halachischen Exegese hervorragt.

3) אמר ליה ר׳ אלעזר לר׳ יאשיה דדריה לא תיתיב אכרעך עד דאמרת לי להא שמעתתא (oder עד דמפרשת להא מילתא . . .). S. Sota 19 a (= Kidduschin 36 b), Menachoth 70 b unt. Die von Eleazar gebrauchte Phrase wird auch von Levi b. Sisi (Menach. 38 b), Samuel (Nazir 24 b, Makkoth 3 b) und von späteren babylonischen Amoräern (Nedarim 55 a = Erubin 54 a; Zebachim 105 b) gebraucht.

4) S. Sanhedrin 19 a, wo er ausdrücklich als: ר׳ יאשיה רבה bezeichnet wird; Gittin 61 a (wo ersichtlich ist, daß Josija der Aeltere, als Kahana in Huzal war, nicht mehr lebte, K. wendet auf ihn Prov. 10, 25 b an. Frankel's Annahme, unser Josija sei durch die Bezeichnung דדריה von einem Josija b. Jannai unterschieden, ist unrichtig, da in Terumoth 41 b unt. in der Angabe: ר׳ טבי ר׳ יאשיה בי ר׳ ינאי unser Josija gemeint ist, dessen Tradent auch sonst Tabi ist, בי ר׳ ינאי aber nicht „Sohn R. Jannais,“ sondern „Schule Jannais“ bedeutet (s. I, 44—47). In Schocher tob wird einmal der Tannaite Josija als ר׳ יאשיה הגדול bezeichnet, s. die Ag. d. Tann. II, 358, 5.

5) J. Bikkurim 65 d oben: וטלית שעליו כמרדעת של חמור. S. oben S. 123, A. 1.

nicht, so sprich es nicht aus.[1]) Josija scheint ein hohes Alter erreicht zu haben. Zeïra richtet Fragen an ihn;[2]) und noch Jirmeja verweist einen Fragesteller an Josija, den er als „Löwen“, sich selbst als „Fuchs“ bezeichnet.[3]) Als J. aus dem Leben schied, sagte er seinen Schülern: Begrabet mich in weißen Gewändern, denn ich schäme mich, mit meinen Handlungen vor meinen Schöpfer zu treten.[4])

Die Josija's Namen tragenden Agadasätze dürfen wol alle unserem Josija zugeschrieben werden. Als sein Tradent kömmt einigemal Tabi vor.[5]) Er selbst tradirt eine Agada Jose b. Chaninas.[6]) Zu einer Agada Levi's giebt er einen anderen Belegvers.[7])

Wegen dreier Dinge übt Gott Langmuth an den Frevlern in dieser Welt:[8]) vielleicht werden sie Buße thun; vielleicht üben sie gute Thaten aus, für welche sie in dieser Welt ihren Lohn bekommen; vielleicht werden ihnen fromme Nachkommen entstammen, wie Chizkija von Achaz, Josija von Amon, Mordechai von Simei stammt. — Wenn der Fromme aus dieser Welt scheidet, begrüßt Gott selbst ihn mit den Worten: „Er komme in Frieden!“ (Jer. 57, 3). Denn wenn Gott selbst über die Frevler das abweisende Wort spricht:

---

1) Sanhedrin 7b: דרש ר׳ יאשיה. Manche schreiben dort die Autorschaft Nachman b. Jizchak zu. — Vgl. auch zu Deut. 1, 17, Sanh. 8a (I, 24, 2), wo jedoch eine besser bezeugte Lesung מיאשה hat statt יאשיה.

2) S. oben S. 16, Anm. 5.

3) S. oben S. 98, A. 11.

4) Gen. r. c. 96 Ende. In anderer Version ib. c. 100 (2), j. Kilaim 32b oben, Kethub. 35a oben, wo dieser letzte Wunsch Josija's mit dem seines Lehrers Jochanan in Verbindung gesetzt ist (s. I, 29, 3). In Tanch. B ויחי (= Gen. r. c. 96) ist aus ר׳ יאשיה geworden ר׳ יהודה.

5) S. unten zu Hosea 12, 12; Prov. 24, 10 und 30, 16. S. auch vor. S., A. 4, ferner die bei Frankel 90b citirten Stellen, außerdem j. R. Hasch. 56d oben. Ein Tochtersohn Tabi's tradirt Halachisches von Josija, j. Sanh. 33c oben, Tabi selbst b. Berach. 15b.

6) I, 426, 3.

7) Trad. von Chaggai an den II, 311, 5 citirten Stellen.

8) Koh. r. zu 7, 15: מפני שלשה דברים הקב"ה מאריך פנים עם הרשעים בעולם הזה.

„kein Friede für sie" (ib. V. 21), um wie vieles eher spricht er den Friedensgruß an die Frommen.[1])

Zu Hosea 12, 12. Auf jeder Furche stellten sie ein Götzenbild auf.[2]) — Ps. 78, 45. ערב bedeutet die Verdunkelung der Himmelsleuchten.[3]) — Nach Prov. 24, 10. Wer sich durch Lässigkeit vom Studium der Lehre entfernt, in dem ist keine Kraft vorhanden, am Tage der Noth Stand zu halten.[4])— Zu Koheleth 11, 9. „Um aller jener Dinge willen bringt dich Gott ins Gericht". Jemand unterschlug die Zollgebühr und wurde dabei gefangen. Nehmet, sprach er, Alles, was ich bei mir habe! Da antwortete man ihm: Meinst du etwa, daß wir dich bloß das diesmal Unterschlagene bezahlen lassen? Wir wollen vielmehr Alles haben, was du bei anderen Gelegenheiten unterschlagen hast.[5]) — Zu Esther 3, 9. Als Haman all' sein Silber und Gold hingab, um Israel zu kaufen, sagte ihm Gott: Bei deinem Leben, „vorzüglicher als Silber und Gold ist die Gunst" (Prov. 22, 1), die Esther gewinnen wird (Esther 5, 2).[6])

Prooemium zu Lev. 23, 54, aus Ps. 89, 16.[7]) Kennen denn die Völker der Welt das Posaunenblasen nicht? Wieviel Hörner haben sie, wieviel Kriegsposaunen (βυκάνη), wieviel Trompeten (σάλπιγξ)

---

1) Pes. r. c. 2 (5b), Sch. tob zu Ps. 30 (3), tradirt von Jehuda b. Simon, in Bezug auf einen mit dem Namen des ר׳ חייא הגדול bezeichneten Ausspruch, der aber Eleazar zum Autor hat (s. II, 85, 2).

2) Echa r. Prooemien Nr. 22, trad. von Tabi, während Judan es im Namen Aibo's tradirte. Der Ausspruch hat einen vielleicht beabsichtigten Reim: על כל תלם ותלם היו מעמידין צלם.

3) Sch. tob zu Ps. 78 (11): העריב עליהם את המאורות.

4) Berach. 63a, trad. von Tabi. — Zu Prov. 30, 16 s. oben S. 593, Anm. 4.

5) Pesikta 164a, vor dem Gleichnisse Levi's (II, 423, 2). In Koh. r. z. St. ist Chanina b. Papa als Autor genannt.

6) Exod. r. c. 33 (5). Vielleicht gehört auch das Folgende zu J.'s Ausspruch.

7) Pesikta 151b, Lev. r. c. 29 (4); nach der Einführung פתח ר׳ יאשיה (Lev. r. יהושע) folgt ein Ausspruch Abahu's (II, 109, 1) und dann, neu mit א״ר יאשיה eingeführt, die Deutung J.'s, welche als besonderer Ausspruch auch in Sch. tob zu Ps. 8 (4) und abgekürzt in der Neuen Pesikta (B. Hamm. VI, 59) zu lesen ist.

Der Psalmvers bedeutet: Heil dem Volke, welches mit Posaunenblasen — am Neujahrsfeste — seinen Schöpfer zu gewinnen versteht. Er wird voll des Erbarmens gegen sie und wandelt für sie die Eigenschaft des Rechtes in die des Erbarmens.[1])

Pseudepigraphisch ist Josijas' Namen bei einer Episode des Midrasch vom Hinscheiden Moses' verwendet.[2])

66. Judan aus Gallaja.

Tradirt mit Sam. b. Nachman einen Ausspruch Eljehoenai's.[3]) Sonst ist er nur als Autor eines Prooemiums zu Lev. 16, 1, aus Hiob 39, 27, genannt.[4])

67. Judan b. Ismael.

Wol ein Bruder Jannai b. Ismaels.[5]) In's Studium vertieft, hatte er nicht gemerkt, daß ihm sein Mantel herabgeglitten war. Von seinen Schülern aufmerksam gemacht, sagte er, mit Hinblick auf eine Schlange, die neben dem Mantel lauerte: Jene Frevlerin giebt auf den Mantel Acht.[6]) — Nach der Beendigung des Lehrabschnittes hiess er seinen Sprecher das Gebet Chija b. Abba's[7]) recitiren.[8]) — Die Bezahlung der Lehrer erklärte er dadurch für gerechtfertigt, daß sie für die versäumte Zeit entschädigt werden.[9]) — „Das Wasser bestimmte er nach Maaß" (Hiob 28, 25): Auch die Worte der Lehre werden dem Einzelnen nach Maaß

---

1) Dieser Schluß nur in Lev. r.

2) S. B. Hamm. I, 122.

3) S. oben S. 564.

4) Pesikta 171 a, Lev. r. c. 20 (4), Tanch. אחרי (B. 4). In Pesikta r. c. 47 (190 a) als Ausspruch Tanchuma's.

5) Vermuthung Frankels 95 b. Frankel citirt, darin Jechiel Heilprin folgend, auch die Stelle in Chullin 118 b. Doch muß daselbst gelesen werden: רב יהודה בר שמואל [בר מרתא]. S. Dikd. Sofrim XVI, 169 b.

6) J. Berachoth 9 a.

7) S. II, 184, 5.

8) J. Berach. 7 d unt.

9) J. Nedarim 38 c unt. (s. R. Nissim's Commentar zu b Nedarim 37 a).

verliehen; dem Einen ist die Kenntniß der Bibel gewährt, einem Anderen die der Mischna, dem Einen Halacha, einem Anderen Agada, Manchem alle diese Kenntnißgebiete.[1])

68. Judan b. Manasse.

Ueber die Symbolik der Asche beim Ritus des Fastengottesdienstes steht seine Erklärung der Samuel b. Nachmans gegenüber.[2]) Der jerus. Talmud hat einen Halachasatz von ihm erhalten,[3]) der babylonische Talmud zwei Agadasätze zu I. Sam. 2, 2.[4]) 1. אין בלתך l. בְּלֹתֵךְ. „Nichts kann dich abnützen;" den Menschen nützen die Werke seiner Hände ab, Gott aber sieht seine Werke sich abnützen, vergehen. — 2. צור l. צַיָּר. „Kein Bildner wie unser Gott." Ein menschlicher Künstler malt eine Gestalt an die feste Wand, vermag ihr aber kein Leben, keinen Geist einzuhauchen; Gott aber bildet eine Gestalt innerhalb einer anderen (das Kind im Mutterleibe) und haucht ihr Leben und Geist ein. — In der Midraschlitteratur wird öfters J. b. M.'s Satz über die decente Ausdrucksweise der heiligen Schrift angeführt: Auch dort, wo die Zeichen der unreinen Thiere angegeben werden, beginnt die Angabe mit dem Reinheitszeichen des betreffenden Thieres (Lev. 11, 4—7).[5])

69. Judan b. Simon.[6])

Ein älterer Zeitgenosse Jochanans. Dieser tradirt in seinem Namen eine zum Erbrecht gehörende These und zugleich die zwischen ihnen

---

1) Lev. r. c. 15 (2): ר' יודן ברבי שמואל, l. ר"י ברבי ישמעאל. — Zu Ps. 104, 12, s. oben S. 261, A. 5. — S. ferner oben S. 433, Anm. 15.

2) S. I, 492, 3.

3) J. Kilajim 27 a12.

4) Megilla 14 a, Berach. 10 a. S. Dikd. Sofrim zu beiden Stellen. In anderer Version anonym, Midr. Sam. c. 5 (6).

5) אף כשבא לפתוח להם בסימני בהמה טמאה לא פתח אלא בס' טהרה, in Bezug auf einen Ausspruch Josua b. Levi's (I, 134, 1), Lev. r. c. 26 (1); Pesikta 31 a, Pes. r. c. 14 (57 b): ר' יהודה ביר' מנשה; Tanch. חקת (B. 6); Num. r. c. 19 Anf.: ר' יודן; Sch. tob zu Ps. 1 (3). In Tanch. וישלח, g. Ende anonym.

6) ר' יודן ב"ר שמעון. Im bab. Talmud (aber auch sonst) ר' יהודה בן שמעון.

darüber stattgefundene Discussion.[1]) Einmal schickte Jochanan Jemanden, der eine ritualgesetzliche Frage entschieden haben wollte, zu ihm.[2]) Vielfach erwähnt wird die Controverse zwischen Jochanan und Judan b. Simon über die schriftliche und mündliche Lehre.[3]) Zweimal steht in der agadischen Ueberlieferung J. b. S.'s Meinung der der Schule Jannai's gegenüber.[4]) Die Controversen betreffen Naturgeschichtliches: den Vogel Phönix (Hiob 29, 18)[5]) und eine gewisse Art das Gold zu läutern (I. Chr. 28, 18).[6]) Auch eine eigenthümliche Controverse zwischen Jannai und J. b. S. über den Tod hat sich erhalten, aber in unverständlicher Gestalt.[7]) Drei Aussprüche J. b. S.'s haben kosmogonischen und kosmologischen Inhalt. Einer derselben steht einem fast gleichlautenden Ausspruche Chanina b. Chama's gegenüber.[8]) Daß Gott den Regen in bestimmtem Maaße herabkommen läßt, beweist J. b. S. aus Hiob 36, 27, wo יגרע nach ונגרע, Lev. 27, 18, zu ver-

---

1) Baba Bathra 114 b, 115 a.

2) Chullin 48 a unt. Wie aus den folgenden Anmerkungen ersichtlich, sind zwei Lehrer Jochanan's, Jannai und Chanina, Controversisten J. b. Simons.

3) J. Pea 17a54, Megilla 74 d21, Chagiga 76 d28: ר' יוחנן ור' יודן בי רבי שמעון (s. I, 261, 2). S. ferner oben S. 169, A. 3.

4) S. I, 44, 6.

5) Gen. r. c. 19 (5), Midr. Sam. c. 12 (2). Nach J. b. S. lebt der Phönix tausend Jahre, an deren Ende sein Körper hinschwindet, seine Flügel ausfallen und nur eine Art Ei übrigbleibt, das auf's neue die Glieder wachsen läßt, wodurch der Phönix neu auflebt.

6) Schir r. zu 3, 10: דבי ר' ינאי ודבי רבי יודן ברבי שמעון. Vielleicht muß auch den in der vorigen Anm. citirten Stellen vor ר' יודן ergänzt werden דבי. Die Meinung J. b. S.'s lautet: Man hält das Gold sieben Jahre lang in Mist verborgen und dann kömmt es „geläutert" hervor.

7) Sch. tob zu Ps. 104 (26), in Bezug auf die Textworte אשירה לה' בחיי (V. 33): ר' ינאי ור' יהודה בר סימון. Ohne Zweifel muß es heißen: ור' יודן ברי שמען. Die eine Meinung lautet: אילו אדם נותן לשונו תחת ציר הדלת להנצל מן המיתה אינו ניצול; die andere ebenso, nur daß השאול anstatt המיתה gesetzt ist. Jedenfalls ist die Unvermeidlichkeit des Todes der Gegenstand des Ausspruches, daher „laß mich singen, solange ich lebe." Was aber bedeutet „die Zunge unter die Thürangel legen?"

8) Gen. r. c. 4 (2): יצאה אש מלמעלה וליהטה פני רקיע. S. I, 31, 3.

stehen sei.[1]) — Von den Riesenthieren Behemoth und Leviathan sagte er, sie seien dazu bestimmt, den Frommen in der Zukunft zur Jagd (κυνήγιον) zu dienen; und Jeder, der nicht die Jagden (Thierkämpfe) der heidnischen Völker in dieser Welt gesehen hat, wird dessen würdig befunden, jene Jagden der Zukunft zu sehen.[2]) — Zu Hosea 12, 4 giebt er folgendes Gleichniß.[3]) Eine Witwe kam zum Richter, um gegen ihren Sohn Klage zu führen. Als sie aber sah, wie strenge Strafen der Richter verhängte, fürchtete sie, daß er, wenn sie ihre Klage vorbrächte, ihren Sohn tödten lassen würde. Sie wartete,[4]) bis der Richter fertig wurde; als er sich dann mit der Frage an sie wandte, womit sich ihr Sohn gegen sie vergangen hätte, antwortete sie: Herr, als er in meinem Mutterleibe war, stieß er mich. Sonst that er nichts? Nein, war die Antwort. Gehe — sprach der Richter — das ist kein Vergehen! Alle Welt aber wunderte sich und rief aus: Die kam nur, um mit ihrem Sohne Kurzweil zu treiben. Ebenso als Gott mit Israel in's Gericht gehen wollte und dann nur die Anklage vorbrachte: „im Mutterleibe hielt er seinem Bruder die Ferse," sprachen die Völker der Welt: Ist dies eine Strafrede, ist dies eine Anklage? Gott will bloß mit seinen Kindern Kurzweil treiben! — Zu Exod. 12, 1.[5]) „Diese neue Art (חדוש) der Erlösung gilt für euch!"

---

[1]) Gen. r. c. 4 (5); ib. c. 13 (15), Lev. r. c. 15 g. Anf. In j. Taanith 64b13 fehlt der Anfang mit der Autorangabe. — Den dritten hieher gehörigen Ausspruch J. b. S.'s, trad. von Berechja s. II, 426, 1.

[2]) Lev. r. c. 13 (3).

[3]) Lev. r. c. 27 (6), Num. r. c. 10 Anf.; in Schir r. zu 5, 16 bloß ר' יודן. In Pesikta 76 b, Tanch. אמור (B. 13) anonym. Vorangeht der Ausspruch Samuel b. Nachmans I, 497, 1.

[4]) Statt דרכת l. אוריכת.

[5]) Pesikta 52b, Pes. r. c. 15 (76 a), tradirt von Berechja; in Tanch. B. בא 8 anonym und so ausgedrückt: משעה שבראתי את עולמי לא התחלתי לגאול אומה מתוך אומה אלא לכם אני מחדש הדבר הזה. (Ueber die weltgeschichtliche Beispiellosigkeit der Befreiung Israels aus Aegypten s. Lazarus, Die Ethik des Judenthums, S. 23, 174). Ib. בא 11 wird zu Exod. 12, 1, mit ר' יודה בר ר' שמעון als Autor, das Gleichniß gebracht, das nach Pes. und Pes. r. Chama b. Chanina zum Autor hat. S. I, 476, 1, wo die Anwendung des Gleichnisses auf den Text, die Verleihung des Neumondes

Denn bisher ist es nicht vorgekommen, daß ich ein Volk aus der Mitte eines anderen Volkes erlöst habe; jetzt thue ich es (Deut. 4, 34). — Auch der Jordan wurde um des Verdienstes Josephs willen für Israel gespalten.[1]) — Zu Num. 4, 48 f. Warum heißt es erst „ihre Gezählten“, dann „seine Gezählten?“[2]) „Ihre Gezählten“ bed. die von Moses und Aharon Gezählten; „seine Gezählten“ die von Gott Gezählten. Darin, daß beide Ausdrücke neben einander angewendet sind, liegt die Warnung: Wer die Richtigkeit der Zählung in Zweifel zieht, dessen Zweifel wenden sich gegen Gott selbst.[3]) — Das Wörtchen לא, mit dem die meisten Gebote des Dekalogs beginnen, enthält in den Namen seiner beiden Buchstaben (למד und אלף) die Mahnung: „lerne tausend,“ d. i. studire die zahllosen Worte der Lehre.[4])

70. Kahana.

Ein Babylonier, Schüler Rabs, mit dem er gemeinschaftlich die Bibel las und erklärte.[5]) Er war gezwungen, seine Heimat zu verlassen und flüchtete nach Palästina,[6]) wo er im Kreise Jocha-

an Israel, nachgetragen werden muß. In der südarabischen Midraschcompilation zu Esther (ed. Buber 12 a) ist Jizchak als Autor des Gleichnisses genannt.

[1]) Gen. r. c. 84 (5), mit Beziehung auf einen anonymen Ausspruch, der dies vom Spalten des Meeres aussagt, auf Grund von Ps. 47, 16 f. J. b. S. giebt keinen Belegvers; ohne Zweifel deutet er das zweifache ראוך מים an der genannten Psalmstelle so, daß damit das zweimalige Spalten des Wassers bezeichnet ist.

[2]) היאך ימצא הדורש ידיו בין פקודיו לפקודיהם.

[3]) Num. r. c. 7 (2). Vorangeht die ebenfalls mit אמר ר׳ יהודה בר ר׳ שמעון eingeleitete Bemerkung, daß das Gebot in Num. 5, 1 f. unmittelbar nach dem die beiden Worte פקודיו und פקודיהם enthaltenden Verse folge. Hier fehlt offenbar die Angabe, daß Zweifel an der Zählung mit Aussatz bestraft wurde.

[4]) Pes. r. c. 22 Anf. (ר׳ יהודה בירי׳ שמעון). Dann folgt ein ähnlicher Ausspruch Josua b. Levis (I, 143. 1).

[5]) S. Die Ag. d. bab. Am. S. 8.

[6]) S. I, 215, 9.

nan's und Simon b. Lakisch's lebte.[1]) Als sein Schüler darf Josija gelten.[2]) Kahana wird als Urheber mehrerer halachischen Schriftauslegungen genannt.[3]) Auch einige Agadasätze von ihm sind überliefert. — In Jer. 36, 32 sind die fünf Capitel des Buches der Klagelieder angedeutet.[4]) — Zu Ps. 6, 4. Ein Kranker erwartete seinen Arzt von Stunde zu Stunde; endlich kam derselbe, als sich die Sonne zum Untergange rüstete. Da sprach der Kranke: Wenn du noch ein wenig gezögert hättest, so wäre meine Seele dahingegangen. So rief David aus, als er den Druck der Weltreiche sich hinziehen und Israel geknechtet sah: Du aber, o Ewiger, wie lange noch? Du bist mein Arzt, wie lange zögert dein Kommen?[5]) — Ps. 33, 9.[6]) „Er sagte und es geschah, er befahl und es stand da." Das läßt sich auf den gebieterischen Trieb anwenden, der dazu führt, eine Frau zu nehmen und das Geschlecht fortzupflanzen.[7]) — Hoh. 5, 10—16, verglichen mit 7, 2—6. Er pries sie und sie pries ihn. Sie pries ihn von oben nach unten (mit dem Preise des Hauptes beginnend, mit dem der Füße endigend); er pries von unten nach oben (mit den Füßen beginnend, mit dem Haupte endigend). Gott, der in der Höhe Thronende, stieg herab und ließ seine Herrlichkeit bei den unteren Wesen weilen; Israel, das auf der untersten Stufe ist, wird der-

---

[1]) S. I, 212, 2; 350, 2. Der II, 177, 5 erwähnte Kahana ist ein jüngerer Träger des Namens.

[2]) S. oben S. 599 f.

[3]) Exod. 20, 7, Schebuoth 31 a, Sanh. 7 b. — Lev. 1, 5, Chullin 27 a. — Num. 28, 14, vgl. mit Exod. 12, 2, j. Rosch Hasch. 56 b oben, trad. von Josija und Tabi. — Jos. 8, 32, Sota 36 a (vgl. j. Sota 21 d). — Zach. 9, 15, Zebach. 54 b. — Hiob 11, 14, Kethub. 19 a.

[4]) Echa r. zu 3, 1. Vgl. I, 463, 4.

[5]) Schocher tob zu Ps. 6 (5).

[6]) Die Anwendung von Ps. 32, 1, Berachoth 34 b unt., hat nach D. Sofr. zur St. Schescheth zum Autor.

[7]) Sabbath 152 a: ויהי זו אשה ויעמד אלו בנים. Dazu ein Traditionsspruch über das Weib, dem trotz ihrer Unreinheit „alle nachlaufen." — Zu Ps. 44, 2 s. oben S. 95, Anm. 1. — Zu Ps. 48, 8 s. Sch. tob zu Ps. 46 (1), nach dem Texte des Jalkut.

einst bis zur obersten erhöht werden (Deut. 28, 1).[1] — Esther 1, 16. Memuchan, nach einer Ueberlieferung kein Anderer als Haman, nahm zuerst das Wort; denn der gemeine Mann (Emporkömmling) drängt sich vor.[2] — Der Name des Weines, תירש, mit ו gesprochen (תִּירוֹשׁ) und ohne ו geschrieben, deutet nach K. die zwei entgegengesetzten Wirkungen des Weines an. Der Eine wird durch das Weintrinken arm (רָשׁ); der Andere wird zum „Haupte" (ראֹשׁ).[3] — Einem Ungläubigen gegenüber, der seine Zweifel an der religiösen Enthaltsamkeit im jüdischen Eheleben geäußert hatte, wies K. auf das Wort des Hohenliedes (7, 3) hin: „eingezäunt mit Lilien;" selbst die leichteste Einfriedung genügt, um das Durchbrechen der Schranken des religiösen Verbotes zu verhindern.[4]

Ein Zufall brachte es mit sich, daß Kahana als Urheber eines der wichtigsten agadischen Midraschwerke genannt wird. Schon sehr frühe wurde die Pesikta als Pesikta des Rab Kahana bezeichnet. Dies ist jedoch nur irrthümliche Abkürzung aus Pesikta des R. Abba b. Kahana, indem dieses Midraschwerk ursprünglich mit einem Stücke begann, welches ein Ausspruch Abba b. Kahana's einleitete.[5]

---

1) Schir r. zu 5, 16, trad. von Berechja zugleich mit einem Ausspruche Levi's (II, 416, 1): ר' ברכיה אמר תרתי חדא בשם כהנא וחדא בשם ר' לוי. Kahana pflegt in den palästin. Quellen ohne den Titel רב, רבי genannt zu werden (vgl. Gen. r. c. 7 Ende).

2) Megilla 12b: מכאן שההדיוט קופץ בראש. In Esther r. z. St. anonym.

3) Joma 76b, Sanhedrin 70a. Kahana scheint den ersten Bestandtheil des Wortes תִּי als aus תהי („du wirst") zusammengezogen gedeutet zu haben, also תהי ריש und תהי ראש.

4) Sanhedrin 37a, wo statt צדוקי die ursprüngliche Leseart lautet: מינא. Eine einzige handschriftliche Quelle nennt statt Kahana als den Gefragten Abahu.

5) S. Zunz, Gottesd. Vorträge S. 193. Buber, der Herausgeber der Pesikta (1868) nimmt weder auf dem hebräischen Titelblatte, noch in der Einleitung (p. IV) die Autorschaft Kahana's als Thatsache, giebt seiner Edition aber dennoch den deutschen Titel: „Pesikta, die älteste Hagada, redigirt in Palästina von Rab Kahana."

71. Kahana b. Malkija.

Jirmeja, und in dessen Namen Huna, tradirt seinen Ausspruch zu Gen. 6, 13.[1]) „Ich verderbe sie mit der Erde," denn von der Erde selbst wurde drei Spannen tief, soweit die Pflugschar eindringt, durch die Sündfluth fortgeschwemmt. So wird der Erzieher, so die Amme gezüchtigt, wenn das ihnen anvertraute Königskind sich vergeht. — Kahana b. Malkija wird im palästinensischen Talmud als Tradent eines Halachasatzes Rab's genannt;[2]) im babylonischen Talmud als Tradent einer Halacha Kahana's des Aelteren, also des im vorigen Abschnitte Behandelten.[3])

72. Levi b. Parta.[4])

Ein Agadist, dessen Aussprüche fast ausschließlich durch Jehuda b. Simon tradirt werden.[5]) In der halachischen Ueberlieferung figurirt er nur einmal als Glied einer längeren Tradentenkette.[6]) In mehreren Versionen findet sich seine kühne Idee, daß Israel dadurch, daß es Gottes Willen ausübt, gleichsam die Macht Gottes vermehrt und indem es den Willen Gottes nicht ausübt, eine Schwächung der Macht Gottes bewirkt.[7]) — Zu Exod. 32,

---

1) Gen. r. c. 31 (7).

2) Berach. 10 b_9, tradirt von Jose b. Abun.

3) Erubin 8b רב כהנא בר תחליפא משמיה דר"כ בר מניומי משמיה דר"כ בר מלכיו; als letztes Glied folgt dann משמיה דרב כהנא רבה. Dies ist die in der Münchener H.'s (D. S. V, 23) vorhandene, allein richtige Lesung, aus der die gewöhnliche Lesung entstanden ist מ' דר"כ רביה דרב. Von einem Lehrer Rab's, der Kahana hieß, ist sonst nichts bekannt. Dann folgt eine abweichende Version (für den Schluß der Traditionskette): משמיה דרב כהנא בר מלכיו דהוא רב כהנא רבה (nach der richtigen Lesung). Nach dieser Version wäre also Kahana b. Malkija kein anderer als Kahana selbst, der Aelteste unter den Trägern dieses Namens.

4) פרטא ist nach Krauß, Lehnwörter I, 75, πρῶτος.

5) Nur die Deutung zu Dan. 9, 13, hat Abin zum Tradenten.

6) J. Terumoth 47b, b. Chullin 38a.

7) 1. Pesikta 166b: כל זמן שישראל עושים רצונו של מקום מוסיפים כח בגבורה, mit Ps. 60, 14 als Belegstelle („in Gott wirken wir Macht"); die andere Hälfte der These aus Echa 1, 6 bewiesen. 2. Vorhergeht ein mit ר' עזריה בשם ר"י בר סימון eingeleiteter Satz desselben Inhaltes, in welchem

11. Weshalb erwähnt Moses hier, daß Gott das Volk aus Aegypten herausgeführt hat?[1]) Jemand kaufte einen Sklaven, wobei der Verkäufer ausdrücklich angab, daß er den Sklaven mit der Bedingung der κακὴ πρᾶσις, des „schlechten Verkaufes“ übergebe, also ohne für seine Güte eine Verantwortung zu übernehmen.[2]) Einmal vergieng sich der Sklave, und der Herr schlug ihn und rief: Ich tödte dich, ich will keinen schlechten Sklaven haben. Der Sklave schrie Gewalt (βία) und sagte nach weiteren Vorwürfen des Herrn: Du hast mich ja als schlechten Sklaven gekauft, warum willst du einen guten an mir haben? Ebenso erinnerte Moses in seiner Vertheidigungsrede (συνηγορία) für Israel daran, daß Gott Israel aus Aegypten befreit habe, obwohl sie Götzendiener waren und obwohl er voraussah, daß sie das goldene Kalb anbeten werden.[3]) — Zu Num. 16, 2.[4]) Ein Jüngling vornehmer Herkunft[5]) begieng im Badehause einen Diebstahl. Der Badediener fürchtete sich, den Thäter beim Namen zu nennen, aber er bezeichnete ihn als „einen Jüngling, schön und fein gekleidet“. So werden die Fürsten Israels, die sich an der Empörung Korachs betheiligten, nicht nach Namen genannt, aber sie werden genau gekennzeichnet als „Fürsten der Gemeinde, zur Versammlung Berufene, Männer von Namen. — II. Sam. 1, 20. Warum giebt die heilige Schrift nicht die Zahl der am Berge Gilboa Gefallenen an? Damit es

---

Num. 14, 17 und Deut. 32, 18 (תשי von תשש, s. Sifrê z. St.) als Belege dienen. — In Echa r. zu 1, 6 steht Nr. 1 zuerst, ohne das L. b. Parta als Autor genannt wäre; dann folgt Nr. 2, mit Entstellung von פרטא in טרפון (s. auch Wertheimer בתי מדרשות I, 37). In Lev. r. c. 23 g. Ende, Pes. r. c. 24 (125a) wird nur die Deutung von Deut. 32, 18 citirt, mit Anwendung auf die Sünde des Ehebruches. S. II, 107, 2.

1) Exod. r. c. 43 (8). Vor J. b. Simon ist als zweiter Tradent noch J. b. Schalom genannt.

2) S. Perles, Zeitschrift der D. M. Ges. XXXV, 140. Krauß, Lehnwörter I, 273: κακὴ αἵρεσις.

3) Der Schluß enthält Deutungen zu Exod. 3, 10 und 3, 7. S. I, 434, 4; oben S. 475, A. 2.

4) Pesikta r. c. 7 (27b), Num. r. c. 13.

5) בן פולוטומנון (πολιτευόμενος), s. Fürst, 164.

„nicht verkündet werde in Gath . . .“[1]) — Ezech. 1, 14. בזק bezeichnet den Feuerschein, der entsteht, wenn man Olivenschalen auf den Herd streut (בוזק).[2]) — Zu Ezech. 16, 20. Die Frau des Königs hatte einen Liebhaber, der sie bat, ihm ein warmes Bad zu bereiten. Sie that es und benützte dazu die Badewanne (λουτήριον) des Künigs. Da sagte ihr der König: Von allen Geräthen dieses Hauses mußtest du gerade in meiner Badewanne deinem Liebhaber das Bad bereiten! So sprach Gott zu Achaz: Von allen deinen Kindern mußtest du gerade Chizkija, den meinem Namen Geweihten, dem Moloch hingeben![3]) — Zu Echa 1, 10. Im Palaste des Königs brach Feuer aus. Alles lief, um Gold und Silber zu plündern; nur ein Sklave lief, um den Kaufbrief, durch den er zum Sklaven wurde, an sich zu nehmen. So plünderten die Feinde, als sie in den Tempel eindrangen, Gold und Silber; nur die Ammoniter und Moabiter plünderten das Thorabuch, um das sie betreffende Verbot, Deut. 23, 4, hinauszureißen.[4]) — Daniel 9, 13, vgl. mit Exod. 32, 11. In den Tagen Moses' hatten wir Jemanden, der unsere Bitterniß versüßte, in den Tagen Daniels hatten wir keinen, der es hätte thun können.[5])

73. Mani der Aeltere.[6])

Koh. 5, 5. „Der Reichthum ist seinem Eigenthümer für das Unheil bewahrt“. Die ganze Bestimmung des Reichthums zeigt sich bei den Geldbußen (καταδίκη), die dem Reichen auferlegt werden und die er erlegt, wie viel immer es sein möge.[7])

---

1) Midr. Samuel c. 25 (2).

2) Gen. r. c. 50 Anf.

3) Echa r. zu 1, 9.

4) Echa r. z. St.

5) Exod. r. c. 43 (3): מי שיחלה המרירות שלנו. Das Textwort חלה ist im Sinne von süß sein genommen. Für diese Bedeutung der Wurzel חלי bringt Levy (II, 57 b) nur aramäische Beispiele. Kohut (III, 387 a) bringt auch unsere Stelle.

6) S. oben S. 444, Anm. 1.

7) Koh. r. z. St.

74. Mani b. Pattisch.

Er tradirt Halachisches von Jannai[1]) und wird mit einer halachischen Meinung an der Seite Simon b. Lakisch's und als Gegner Jochanan's genannt.[2]) Sein einziger Agadasatz schließt sich einem Ausspruche Simon b. Lakisch's an: Wer sich vom Zorne fortreißen läßt, und wäre ihm auch vom Himmel hohe Würde bestimmt, wird derselben verlustig. Das zeigt das Beispiel Eliab's, der David zornig anfuhr (I. Sam. 17, 28) und von Gott verworfen wurde (ib. 16, 7.)[4])

75. Mari b. Jakob.

Judan tradirt seine Deutung zu I. Sam. 9, 12: יש deutet eine Wolke an, nach Num. 9, 20. Seht ihr nicht, so sagten die Mädchen den Fragenden, eine Wolke oberhalb seines Hofes halten![5])

76. Marinus b. Hoschaja.

Sohn des berühmten Schulhauptes von Caesarea.[6]) In einer halachischen Frage entscheidet er abweichend von der durch Josija im Namen Chija's und Hoschaja's tradirten Meinung.[7]) — Die Herkunftsnamen in Num. 26 (ראובני שמעוני) vergleicht er mit ähnlichen griechisch-lateinischen Familiennamen.[8]) — Zu Hiob 3, 3 erklärt er הרה גבר als Frage, die der Mutter

---

1) Chullin 135a.

2) Chullin 48b. Eine halachische Exegese von ihm: Nidda 40a (Kerith. 7b).

3) Pesachim 66b. S. I, 355, 5.

4) In Midrasch Samuel c. 19 (5) ist das — anonym — kurz so ausgedrückt: למה שהיה קפדן.

5) Pesikta 38b (wo vor יעקב ausgefallen ist מרי בר), Midr. Sam. c. 13 (8), Tanch. חקת (B. 22).

6) J. Gittin 46a29: ר' מרינוס בריה דר' הושעיא רבה.

7) J. Gittin 46a. Einen Halachasatz von ihm s. j. Berach. 10c62, wo הושעיא zu יהושע emendirt werden muß.

8) Pesikta 83a, Schir r. zu 4, 12. S. Kohut II, 196a. — Nach Levy's sehr ansprechender, besonders durch das den drei fraglichen Wörtern vorgesetzte כאינש דאמר plausibel gemachter Erklärung (I, 192b, III, 471a, 522b) wären jedoch ברוני סברוני סכיוני nicht nomina gentilia fremder

Hiobs in den Mund gelegt ist: Hätte doch in jener Nacht meine Mutter sagen müssen: ist das die Zeit, vom Manne zu empfangen?[1])

77. Meascha, der Enkel Josua b. Levi's.

Er genoß den Unterricht seines Großvaters, über dessen Lebensweise er berichtet.[2]) Sein Vater hieß wahrscheinlich Joseph.[3]) Die merkwürdige Vision, welche nach dem babylonischen Talmud der Vater während einer Krankheit sah,[4]) wurde nach einer palästinensischen Quelle Meascha zu Theil.[5]) Als Meascha — so wird berichtet — nach drei Tagen vollständiger Entrücktheit sein Bewußtsein wieder erlangte, fragte ihn sein Vater: Wo warst du? — In einer verkehrten Welt! — Was hast du dort gesehen? — Viele Leute sah ich dort in Schmach, die hier in Ehre sind![6]) — Jochanan und Simon b. Lakisch hörten davon, kamen den Kranken besuchen und ließen sich seine Vision erzählen. Darauf bemerkte Simon b. Lakisch, das sei schon in der h. Schrift deutlich ausgesprochen, nämlich Ezech. 21, 31. Jochanan aber sagte: Wenn ich nur gekommen wäre, dieses zu hören, so wäre mir das genug! — Nach Jes. 33, 15 f. lehrte Meascha: Wer sein Auge nicht an dem Anblicke von etwas Sittenwidrigem weidet, der wird dessen würdig, einst die Herrlichkeit Gottes zu begrüßen.[7]) — Die Worte in Ezech. 20, 25 wandte er auf Solche an, die das

---

Herkunft, sondern Diminutiva zu בר, סבר, סבוי, zärtliche Kosewörter, mit denen ein Vater seinen Sohn benennt. Den Klang solcher Kosewörter haben auch die Wörter ראובני, שמעוני etc.

[1]) Gen. r. c. 64 (5).

[2]) S. I, 128, 6. Er tradirt einen Ausspruch J. b. L.'s, Kethub 75 a.

[3]) I, 127, 1; 128, 4.

[4]) Pesachim 50 a, Baba Bathra 10 b.

[5]) Ruth. r. c. 3 Anf.

[6]) בעולם מעורב הייתי הרבה בני אדם ראיתי כאן בכבוד ושם בבזיון. Im bab. Talm.: עולם הפוך ראיתי עליונים למטה ותחתונים למעלה. Zu dem in Ruth r. fehlenden Angaben des Visionärs über das Jenseits s. I, 196, 4 (vgl. oben, S. 483, A. 5).

[7]) Lev. r. c. 23 Ende (l. מיאשא st. מנשיא), Pes. r. c. 24 Anf., Derech Erez c. 1 Ende. S. II, 197, 2.

Lesen des Schema, auch wenn sie durch schmutzige Gäßchen gehen, nicht unterbrechen.[1]) — Die Phylakterien räth er in einem Beutelchen am Herzen zu bewahren und damit Psalm 16, 8 zu bethätigen.[2]) — Am Sabbath ließ er sich in die Synagoge tragen, um zu predigen.[3]) — Er starb in den Tagen Ammi's.[4]) — Das doppelte איש in Ps. 87, 5 deutete er so, daß Jerusalem nicht bloß wer dort geboren ist, angehört, sondern auch wer die Hoffnung hegt, die Wiederherstellung der heiligen Stadt zu sehen.[5]) — Vielleicht gehören unserem Meascha auch die wenigen Agadasätze an, bei denen die Bezeichnung „Enkel Josua b. Levi's" fehlt.[6]) Die Fabel Jothams (Richter 8) ist eine Allegorie auf die Richterzeit.[7]) Die Bäume bedeuten Israel. Der Oelbaum ist Othniel aus dem Stamme Juda, dem mit einem Oelbaume verglichenen (Jer. 12, 16). Der Feigenbaum ist Debora, seine Süssigkeit ihr Gesang. Der Weinstock bedeutet Barak und Gideon. Der Dornstrauch ist Abimelech, der voller böser Handlungen war, wie der Dornstrauch voller Dornen. — Jerem. 19, 5 weist hin auf das Kindesopfer Jephtha's, „das ich nicht geboten habe"; auf das des Königs von Moab (II Kön. 3, 27), „zu dem ich nicht geredet habe", und auf das Abrahams, das wirklich ausführen zu lassen „mir nicht in den Sinn gekommen ist".[8]) — Der „Saphirstein" (Ezech.

---

1) Berach. 24 b.

2) J. Berach. 4c unt. In anderer Version b. Berach. 23 a.

3) J. Beza 60 c unt.

4) S. Kethuboth 85 b oben. Der ungenannte Enkel Josua b. Levi's, von dessen Tode in j. Sabbath 14 d41, Ab. zara 40 d42 eine merkwürdige Geschichte erzählt wird, ist nicht — wie Jech. Heilprin annimmt — unser Meascha; denn dort ist von einem im Hause des Großvaters und zu dessen Lebzeiten sterbenden Kinde die Rede.

5) Kethuboth 75 a.

6) Eine Agada Benaja's tradirt Chija b. Joseph, Gen. r. c. 55 Ende, im Namen Meascha's (s. Ag. d. Tann. II, 442, 4); das ist, in Anbetracht des Tradenten (s. oben S. 560), jedenfalls unser M. Hingegen ist ר' מיאשא, in dessen Namen Nachum der Schreiber eine alte agadische Tradition vorträgt, Tanch. במדבר (B. 27), als Tannaite gedacht; wahrscheinlich ist das ganze Stück apokryph.

7) Tanch. B. וירא 29: משל הם הדברים מה שאמר יותם.

8) Tanch. B. וירא 40.

1, 26) weist auf die babylonische Knechtschaft hin, wie der „Saphirziegel" (Exod. 24, 10) auf die aegyptische. Sowie der Stein härter ist als der Ziegel, so war die babylonische Knechtschaft härter als die ägyptische.[1])

Von unserem Meascha zu unterscheiden ist der jüngere Meascha, der zum Kreise Samuel b. Jizchaks und Zeïra's gehörte.[2])

78. Nachum b. Simai.

Ein Sohn des späten Tannaiten Simai[3]), in dessen Namen er Halachisches tradirt.[4]) Einen Halachasatz von ihm tradirt Tanchum b. Chanilai.[5]) Man nannte ihn den allerheiligsten Mann, angeblich weil er während seines ganzen Lebens nie das Bild einer Münze ansah.[6]) Als er starb, hüllte man bei der Beerdigung die Bildsäulen in Decken, indem man sagte: sowie er im Leben keine Bilder ansah, so soll er sie auch im Tode nicht sehen.[7]) Abahu berichtet aus einer Predigt, die N. b. S. in Tarsos gehalten hatte, eine allegorische Auslegung von Exod. 12, 3, in welcher er איש auf Gott (nach Exod. 15, 3), שה auf die täglichen Opfer (Exod. 29, 39) bezog.[8])

---

[1]) J. Sukka 54 c oben. — Zu Deut. 1, 17 s. oben S. 601, Anm. 1.

[2]) S. oben S. 36, A. 3 und S. 16, Anm. 5. S. auch unten, S. 620, A. 8.

[3]) S. Ag. d. Tann. II, 543—546.

[4]) J. Berachoth 9 b unt. Es ist dieselbe Halacha, die nach b. Pesachim 104 a Jochanan im Namen N. b. S.'s tradirt.

[5]) J. Maaseroth 59 d; zweiter Tradent ist Aibo b. Nagri. Eine andere Halacha von ihm tradirt ein sonst nicht vorkommender ר' יוחנן דקרציון (s. die Varianten bei Levy IV, 389 a), j. Berach. 12 b unt., Beza 63 b.

[6]) ולמה נקרא נחום איש קדש קדשים שלא הביט בצורת מטבע מימיו, j. Megilla 72 b_{58}; ib 74 a_{40}; Sanh. 29 c_{47}; Ab. zara 42 c oben. Im bab. Talmud, Pesachim 104 a, Ab. zara 50 a nennt ihn (נחום = מנחם) Jochanan בנן של קדושים; und dafür wird derselbe Grund angegeben.

[7]) J. Aboda zara 42 c oben. Eine andere, vielleicht auf Mißverständniß beruhende Version b. Moed Katon 25 b.

[8]) Pes. r. c. 15 (79 a). S. II, 90, 8.

79. Paltija aus Nawe.

In Richter 18, 30 bed. הארץ das Volk Israel, das in Maleachi 3, 12 ארץ חפץ genannt wird.[1])

80. Pedath.

Sohn Eleazars, dessen Aussprüche er tradirt,[2]) und Amora Assi's[3]). Er verkehrt mit Zeïra;[4]) Jirmeja tradirt Halachisches von ihm.[5]) Chaggai tradirt folgenden auf Gen. 1, 2. („der Wind weht über dem Wasser") beruhenden Ausspruch P.'s:[6]) Mit dem Wasser ist ein Bund geschlossen (es ist ein Naturgesetz), daß an seiner Fläche auch zur Zeit der größten Sonnengluth die Luft bewegt ist. — Ein im Ausdrucke ähnlicher Ausspruch P.'s lautet: Ein von Gott festgesetzter Bund bestimmt es, daß der Verleumder aussätzig wird, nach Lev. 14, 2 („dies ist das Gesetz des מצורע = מוציא רע).[7]) — II. Kön. 5, 3 erklärt er נערה als Herkunftsnamen; das Mädchen war aus der Ortschaft Naaran (I. Chr. 7, 28).[8])

---

[1]) Koh. r. zu 1, 4. S. II, 226, 1.

[2]) S. II, 1, 1; 10, 6; 74, 2. Eleazar lehrt ihn ein Gebetstück, Berach. 11 b. S. auch M. Katon 20 a.

[3]) II, 10, 6.

[4]) S. oben S. 16, A. 5.

[5]) J. Nedarim 38 a oben.

[6]) Gen. r. c. 2 (4): ברית כרותה למים שאפילו בשעת שרב רוחא שייפא.

[7]) Tanch. מצורע Anf. (B. 1): ברית כרותה להקב"ה בעולם שכל המספר בלשון הרע לוקה בצרעת. Die Notarikon-Deutung von מצורע stammt nach Arachin 15 b von Simon b. Lakisch.

[8]) Sota 46 b, mitgetheilt von Joseph. Den Grund zu dieser Erklärung bildet der Umstand, daß נערה, in seiner halachischen Bedeutung „großjähriges Mädchen", zum Epitheton קטנה einen Widerspruch darbietet. — Pedath's Bemerkung zu Gen. 12,17 in Lev. r. c. 16 (1) geht nach j. Kethub. c. 7 Ende (31 d) auf Jonathan zurück. — Zu Deut. 1, 17, s. oben, S. 48, Anm. 3. — In Koh. r. zu 10, 16 tradirt Bibi im Namen Pedath's, Pinchas und Jirmeja im Namen Chija b. Abba's einen Ausspruch über das Gerichtsverfahren (סדר דין), mit Bezug auf I. Kön. 3, 23; in Deut. r. c. 5 (6) ist nur Chija b. Abba als Autor genannt.

81. Sabbathai.

Seine Halachasätze tradirten Assi[1]) und Kruspedai,[2]) die Schüler Jochanans. Für einen dieser Sätze — eine Norm des Gerichtsverfahrens — wird der Einwand Jochanans gegen ihn, sowie die Zustimmung Jose b. Chanina's mittradirt.[3]) Sabbathai selbst tradirt Aussprüche von Chizkija, dem Sohne Chija's.[4]) Nach S.'s Tode führten seine Söhne bei Eleazar b. Pedath einen Prozeß mit der Wittwe wegen Verschwendung des Vermögens.[5]) Sabbathai's Halachasätze sind meist juridischen Inhalts, und zwei Agadasätze von ihm betreffen den Richter und das Gerichtsverfahren. Auf die Frage, wie weit die Geduld des Richters mit dem Rechtsuchenden gehen müsse, antwortete er, auf Moses hinweisend (Num. 11, 12): „wie der Wärter den Säugling trägt."[6]) Die Integrität als erste Pflicht des Richters lehrt er auf epigrammatische Weise mit folgenden Worten:[7]) Der

---

1) J. Challa 58 c_{35} (Chija b. Abba tradirt dasselbe im N. Simon b. Lakisch's); j. Sanhedrin c. 8 Anf. (26 a), in b. Sanhedrin 69 a von Kruspedai — s. I, 219, 4 — tradirt; j. B. Bathra 17 c_{27} (= Gittin 50 c_{19}); j. Sanhedrin 21 d_{22}, b. Baba Kamma 112 b, wo die richtige Lesung statt ר' אשי ist ר' אסי s. D. S. XII, 272. Frankel, 124 a, behauptet mit Unrecht, daß dieser Tradent Sabbathai's Jose, der College Jona's sei.

2) Sanhedrin 69 a, Nidda 46 a. S. vor. Anm.

3) Baba Kamma 112 b.

4) J. Gittin 44 d_{50} (b. Gittin 26 b ob.), Baba Bathra 163 a. — In Nidda 27 b tradirt S. eine Halacha Jizchaks aus Magdala; jedoch wird eine Version gebracht, wonach dieser der Tradent, S. der Autor war.

5) J. Sota 19 a, j. Baba Bathra 16 d. Auf dieselbe Angelegenheit bezieht sich wahrscheinlich der Bericht Dimi's über die Schwiegertochter Sabbathai's, b. Kethub. 96 a.

5) Sanhedrin 8 a: ר' חנן ואיתימא ר' שבתאי. Vielleicht ist חנן aus Jochanan gekürzt.

7) Pesikta. r. c. 33 (149 b), im Anschluß an einen Ausspruch des Tannaiten Eleazar (b. Schammua), s. Ag. d. T. II, 281, 4, (I, 59, 1) und gleich diesem auf dem Nebeneinander von שופטים und שוטרים, Deut. 16, 18 beruhend. In Deut. r. c. 5 (5) ist eine andere Version des Ausspruches mit רבנן אמרי eingeführt und beginnt mit den Worten: שיהא השוטר כשופט, die ursprünglich wol so lauteten: שיהא השופט כשוטר. Es ist aber auch möglich, daß in Deut. r. der Ausspruch die Integrität des die Strafe Voll-

Richter muß so schuldlos sein, wie der Stock und der Riemen — die Strafmittel, mit denen sein Urtheil vollstreckt wird — damit nicht etwa er selbst verdächtig, Stock und Riemen unschuldig seien.[1]) Nach dem babylonischen Talmud war es Jochanan, der an Deut. 1, 16 eine ähnliche Mahnung geknüpft hat.[2]) — Das gerechte Walten Gottes betrifft S.'s Bemerkung zu der Erzählung vom Heiden Dama b. Nethina. Er wendet auf sie an die Worte in Hiob 37, 23 b: Gott unterdrückt nicht das Recht, er läßt den Lohn derer unter den Heiden nicht ausbleiben, die gute Werke üben.[3]) — Zwei Aussprüche Sabbathai's beziehen sich auf die Legende vom gefangenen König Jojachin.[4])

Eine eschatologische Agada darüber, wie Gott die Frommen im Paradiese gleich verwöhnten Kindern behandelt, mit Ps. 149, 5 als Text,[5]) scheint späteren Ursprungs zu sein und der ihr vorgesetzte Name ist wol nur pseudepigraphisch verwendet.[6])

82. Samuel b. Abba.

Ein, wie es scheint, angesehener Schüler Jochanans,[7])

---

ziehenden, nicht die des Richters zum Gegenstande hat. In Tanch. שופטים (V. 3) ist der Ausspruch ausgefallen.

1) צריך הדיין שיהא לפי המקל לפי הרצועה שלא יהא חשוד והמ' והרי כשרים. Nach לפי הרצועה noch לפי משהוא, d. h. wol: wie jedes andere Ding, mit dem die Strafe vollzogen wird. כשרים (opp. חשוד) ist eine gute Emendation Friedmanns für קשרים. Das vorhergehende גדולים ist zu streichen.

2) Sanh. 7 b: כנגד מקל ורצועה תהא זריז. Eine ähnliche Personification von „Stock und Riemen" wie bei Sabbathai s. bei Huna b. Gorion, unten Cap. XXIII, Abschn. 20.

3) J. Pea 15 c, j. Kidduschin 61 b; Pes. r. c. 23 (124 a).

4) Lev. r. c. 19 Ende: 1. J.'s Frau wurde durch eine Art Gitterwerk zu ihm in's Gefängniß gebracht. 2. Gott verzieh J. alle seine Sünden.

5) Sch. tob z. St.

6) S. Revue des Études Juives XXXIII, 46; XXXV, 227. Mit Unrecht hält J. Lévi auch den Sabbathai in Pes. r. (vor. S., Anm. 7) für einen jüngeren, etwa italienischen, oder für einen fingirten Autor, ib. XXXII, 281. Seine Beweisführung, ib. XXXV, 255 f., hält nicht Stich.

7) S. Megilla 23 b oben; vgl. Nazir 51 a. An beiden Stellen findet sich zu שמואל die Variante שמן (= שמעון). Das wäre dann Simon b. Abba (II, 201). S. auch I, 329, 2.

dem aber die Ordination versagt blieb.[1]) Als er den Tod seiner Schwester betrauerte, besuchte ihn auch Eleazar.[2]) Er richtet halachische Fragen an Assi[3]) und auch noch an Zeïra.[4]) Daß ein treuer Sklave, der seinem Herrn eifrig dient, die Freiheit gewinnt, leitet er von Joseph ab, der ein treuer Diener seines Herrn war (Gen. 39).[5]) In Ps. 18, 21 erklärt er כבר ידי: gemäß der Lauterkeit, die ich in der Ausübung der Gebote bekundete.[6])

An verschiedenen Stellen der Midraschlitteratur ist mit „R. Samuel b. Abba" der große babylonische Amora Samuel gemeint.[7])

83. Samuel b. Kahana.

Von ihm tradirt Jirmeja[8]) die Bemerkung zu Esther 4, 3: לרבים beweise, daß die Mehrheit Israels zu jener Zeit aus Frommen bestand.

84. Samuel b. Martha.

Jizchak tradirt eine von ihm überkommene halachische Exegese Rab's.[9]) Das doppelte משכן in Exod. 38, 21 deutet er als Hinweis darauf, daß das Heiligthum zweimal als „Pfand" (משכון) verfiel; dieselbe Andeutung enthalte auch das Wort der „Männer der großen Versammlung" in Neh. 1, 7 (חבול חבלנו).[10])

---

1) S. Frankel 125 b. — Die Ehrenbezeigung Hela's und Jakob b. Idi's lehnt er ab, j. Bikkurim 65 c50, weil er kein זקן sei und „weil die Thora nicht vor ihrem Sohne aufstehe."

2) J. Moed Katon 82 a.

3) J. Kidduschin 59 b; s. auch j. M. Katon 82 d.

4) S. oben S. 16, A. 5.

5) Schir r. Anf., trad. von Pinchas.

6) Tanch. נשא (B. 33). In Sch. tob zu Ps. 18 (26) Pinchas als Autor. S. vor. Anm. — Zu Ps. 104, 39 s. oben S. 179, Anm. 2.

7) S. Tanch. B. בא 10; Sch. tob zu Ps. 19 (4).

8) Schir r. zu 7, 8, als zweiter und dritter Tradent sind genannt Meascha (s. oben S. 616, Anm. 2) und Tanchuma.

9) J. Challa 37 d34. S. auch Pesachim 113 b, Baba Kamma 51 b.

10) Exod. r. c. 51 (3); Tanch. פקודי Anf. (bloß ר׳ שמואל, daraus im Jalkut z. St. ר׳ שמעון). Zu Neh. 1, 7 s. I, 313, 3. — Vielleicht ist ר׳ סימון בן מרתא in Gen. r. c. 9 Ende mit unserem Autor identisch (סימון aus

85. Samuel b. Schelath.

Gleich dem Vorhergehenden ein Babylonier und Schüler Rabs.[1]) Die palästinensischen Agadisten tradirten seine Deutung von Koh. 5, 15 auf Alter und Kindheit:[2]) so wie der Mensch, „wenn er angekommen ist," mit dünner Nahrung gepflegt wird, so muß er sich auch, „wenn er geht," an dünne Nahrung halten.

86. Samuel b. Nachum.

Der Oheim Acha b. Chanina's, von Tanchum b. Chanilai als Urheber folgender Bemerkung über die beiden Dekaloge genannt:[3]) Auf den ersten Tafeln (Exod. 20) findet sich deshalb nicht der Ausdruck „gut", wie auf den zweiten Tafeln (Deut. 5, 16 ייטב), weil es jenen bestimmt war, zerbrochen zu werden.

87. Schela aus Kefar Tamartha.

Im babylonischen Talmud wird er stets mit der Angabe seiner in Judaea gelegenen Heimat bezeichnet, um ihn von dem ältern, babylonischen Namensgenossen[4]) zu unterscheiden. Die palästinensischen Quellen haben meist den bloßen Namen.[5]) Er tradirt einen Agadasatz Jochanans.[6]) Seine Aussprüche tradiren

---

שמעון, dies aus שמואל). Der Ausspruch daselbst (zu Gen. 1, 31 הששי): עד כאן מונין למנינו של עולם מכאן ואילך מונין למנין אחר ist unsicherer Bedeutung.

1) S. Die Ag. d. bab. Am., S. 4, Anm. 15. In j. Megilla 75 a, tradirt Chelbo eine von Mathna überkommene Lehrmeinung S. b. S.'s — Eine Bemerkung seines Sohnes Jehuda zu Dan. 10, 3 s. Joma 75 b.

2) Koh. r. z. St.; Gen. r. c. 42 (2), innerhalb eines Prooemiums, das irrthümlich mit ר' שמואל בר שילת פתח eingeleitet ist. Es muß, da Abin als Autor der den eigentlichen Inhalt des Prooemiums (zu Gen. 14, 1) bildenden Auslegung gemeint ist, heißen: ר' אבין פתח.

3) Baba Kamma 55 a. S. oben S. 540, A. 5.

4) S. Die Ag. d. bab. Amoräer, S. 35.

5) Doch findet sich der volle Name auch im paläst. Talmud (R. Hasch. 58 b_{63}, s. I, 319, 6). Bei Frankel 124 b (und auch I, 570) nachzutragen.

6) S. I, 319, 6. J. Nazir 51 a_{63} giebt er die genauere Textirung eines Ausspruches Jochanans. Auch was in Pesikta 52 a und Parall. Levi im Namen Sch.'s tradirt, ist eine Variante zu einem durch Jochanan

Levi und Chanina b. Papa.[1]) Zeïra entnahm einer seiner Predigten eine Belehrung.[2]) Er ist nur als Urheber von Agadasätzen genannt. Auch die Vorschrift, die Liste der Könige Kanaans (Josua 12) und die Liste der Söhne Hamans (Esther 9) auf eine von anderen stichisch geschriebenen Stücken der heiligen Schrift verschiedene Weise zu schreiben, deutet er agadisch: Diese Schreibweise soll darauf hinweisen, daß es für die gefallenen Frevler keine Wiedererhebung giebt.[3]) In Ausführung einer Auslegung von Simon b. Lakisch zu Num. 14, 37,[4]) dichtete er qualvolle Einzelheiten des Todes, dessen die Verleumder des gelobten Landes starben.[5]) — Zu Deut. 15, 7. Es heißt nicht מעני, sondern מאחיך. Das will sagen: Bewirke dir durch Hartherzigkeit gegen den Armen nicht die Strafe, daß du sein Bruder in der Armut, ihm gleich werdest.[6]) — Ps. 80, 17. Bloß was an der Pflanzung (Israel) verbrannt ist, wird abgeschnitten.[7]) — Hoh. 8, 9. Wäre Israel wie „eine Mauer" aus dem babylonisch Exil heimgekehrt, dann wäre das Heiligthum nicht zum zweiten Male zerstört worden. Trotzdem blieb auch nach der Zerstörung das Andenken des Heiligthums; wie ein Bild, das „auf eine Cederntafel gemalt" war, auch

---

tradirten Ausspruche Simon b. Jochai's (Ag. d. T. II, 107, 3). Vgl. oben S. 482, A. 4.

1) S. II, 514, 4.

2) S. oben, S. 7, A. 6.

3) Megilla 16 b, דרש ר"ש איש כפר תמרתא, tradirt von Chanina b. Papa.

4) S. I, 377.

5) Sota 35 a, so eingeführt, wie in Anm. 3 angegeben ist.

6) Tanch. משפטים g. Ende: ששניכם שוים ואל תגרום לעצמך ... שתעשה כמותו. In Tanch. B. משפטים 8: ... לא תגרום לי שאחזיר את הגלגל ואעשה אותך כמותו (über das „Rad" s. oben S. 147, A. 6). In Tanch. steht noch am Schlusse: מאחיך לשון יונית היא; das heißt מֵ = μὴ bed. „bewirke nicht."

7) Sch. tob z. St.: שרופה כסוחה, d. h. כס' ist das Prädikat zu שרופה באש. Dagegen die Gelehrten: wenn sich כסו' auch auf die ganze Pflanzung bezieht, so schließt es die Wiederherstellung nicht aus, denn es heißt nicht עקורה, mit den Wurzeln ausgerissen, vielmehr כל דבר שנכסח מחליף.

nachdem es verwischt ist, deutliche Spuren zurückläßt; auch nach der Zerstörung haben die dreimaligen Wallfahrten im Jahre nicht gänzlich aufgehört.[1]) — Zu Esther 2, 23. Wenn schon eine irdische Schrift, die zu Israels Wohle gereicht, nicht ausgelöscht wird, wie erst etwas, was in dem himmlischen Gedankbuche verzeichnet ist![2])

88. Simon b. Jannai.

Er tradirt einen Halachasatz seines Vaters, den er aber nicht von diesem selbst, sondern von seiner Schwester vernommen hatte.[3]) — Drei Schriftdeutungen von ihm haben Psalmverse zum Gegenstande. Zu Ps. 12, 6, „jetzt stehe ich auf." Solange Jerusalem in Asche gehüllt ist, erhebt sich Gottes Macht nicht; wenn aber einmal jener Tag kömmt, an dem Jerusalem den Staub von sich abschüttelt (Jes. 52, 2), dann erhebt sich Gott von seiner heiligen Stätte (Zach. 2, 17.[4]) — 106, 16 f. Das Volk hatte beschlossen, an die Stelle von Moses und Aharon Dathan und Abiram zu Führern zu wählen (Num. 14, 4); was war die Folge? „Es öffnete sich die Erde und verschlang Dathan, bedeckte die Rotte Abirams."[5]) — 140, 9.[6]) Gott hatte die 248 Glieder Goliaths mit

---

1) Schir r. z. St. Vgl. die Deutung Simon b. Lakisch's, I 343, 3. S. auch oben S. 7, Anm. 6.

2) Megilla 16a: דרש ר"ש איש כפר תמרתא, tradirt von ר' אסי (Varianten: ר' אמי, ר' חנינא בר פפא). In Esther r. c. 6 Ende eine andere Version: Wenn etwas, was in einem von Menschen geschriebenen Buche gesucht wird, sich vorfindet, wie erst, wenn man einst in dem Gedenkbuche, das vor Gott geschrieben wird (Maleachi 3, 16), suchen wird! Die Einführung lautet dort: ר' לוי בשם ר' אחא בר שילא איש כ"ת. Das muß wol so emendirt werden, daß ר' אחא (vielleicht ר' אסי) ebenfalls als Tradent erscheint. — In Sch. tob zu Ps. 70 (3) findet sich der Ausspruch eines ר' יעקב איש כפר תמרתא (nach dem Texte des Jalkut). Vielleicht muß ר' שילא gelesen werden.

3) J. Sabbath 14b, 15d. S. auch j. Moed Katon 81b.

4) Gen. r. c. 75 Anf. (ינאי st. יונה) Schir r. zu 4, 8.

5) Sch. tob zu Ps. 106 (5).

6) Lev. r. c. 21 (2), Pesikta 175a, tradirt von Jannai (dem Jüngeren). In Midr. Sam. c. 21 (3) ר' ינאי בריה דר' שמואל בר רבי ינאי, indem בר zu ב"ר = בשם רבי, שמעון zu שמואל entstellt wurde. Jalkut zu I. Sam.: 17 hat: ר' ינאי בשם ר"ש בן יוחי (falsche Auflösung von ב"י).

ebensoviel Fesseln beschwert,[1]) so daß er sich nicht von der Stelle bewegen konnte. Darauf bezieht sich das Gebet Davids: „Gieb dem Frevler nicht sein Begehren, seine Fessel lockere nicht",[2]) seine Bande mögen fester werden.[3]) — Die Namen בגתא ואבגתא, Esther 1, 10, enthalten die Andeutung: ich mache sie zum Gelächter; ich bewirke, daß sie das Gerede der Keltertretrinnen hinter dem Webestuhle werden.[4])

89. Simon b. Zebid (Zabdai.)[5])

Er war Lehrer des Sohnes Assi's.[6]) Als er starb, hielten zwei bedeutender Männer, Levi und Hela, Trauerreden über ihn.[7]) Eine seiner Schriftauslegungen wird zugleich mit der ihr gegenüberstehenden Samuel b. Nachmans tradirt (zu II. Chron. 30, 19).[8]) Zwei andere beziehen sich auf Aussprüche von Chanina[9]) und Simon b. Lakisch.[10]) Zu II. Chr. 30, 18 giebt er als Ursache der aufgeschobenen Pesachfeier unter König Chizkija Folgendes an: Man fand den Schädel Ornans des Jebusiten (I. Chr. 21, 28) unter dem Altare.[11]) — In zweifacher

---

1) רמ"ח קופליות של ברזל נתן הקב"ה על רמ"ח איברים שיש בו באדם. Midr. Sam.: רמ"ח כבלים . . . על רמ"ח איברים שהיו בו בגלית.

2) אל תפק mit לא תרפי ליה wiedergegeben (Midr. Sam. אל תשריניה).

3) חזק כפתוי, Paraphrase von ירומו (Midr. Sam. רומם כפתוי).

4) Esther r. z. St.: משחק אני עליהן אביא נתיות מאחורי הקורים. Es ist eine Notarikon-Deutung des Wortes אבגתא (= אביא נתא). In Abba Gorion z. St. in entstellter Form und mit ר' יצחק als Autor. — Zur Redensart s. Gen. r. c. 70 (1); Fleischer, bei Levy I, 438 a.

5) ר' סימון בר זביד, seltener ר"ם בן זבדי (זבדאי). In j. Baba Bathra 14 a trad. ר' סימון אחוי דיהודה בר זבדי eine Halacha Rab's. Ueber J. b. Z. s. oben, S. 580. In b. Berach. 38 b wird der Bruder des ר' שמעון בר זביד (nach anderer Leseart sein Vater, s. D. Sofr. I, 208) bei Zeïra gerühmt.

6) J. Sabbath 9 a$_{16}$. Eine Frage J. b. Z.'s an Assi, j. Schebiith 34 a$_{59}$.

7) S. II, 299, 7.

8) S. I, 509, 5, wo nachzutragen ist: j. Nedarim 40 a oben.

9) J. Sota 21 d$_{52}$.

10) J. Sota 22 a oben; s. I, 387, 3.

11) J. Pesach. 36 c, Sota 20 b, Nedar. 39 d.

Version wird sein an Koh. 2, 1 („auch das ist eitel") anknüpfender Ausspruch über die kommende Welt tradirt, von Chizkija und von Jona:[1]) Was du an Thora in dieser Welt lernst, ist eitel, gegen das, was du in der kommenden Welt lernen wirst; denn in der kommenden Welt giebt es kein Vergessen des Gelernten, nach Jerem. 31, 32. Und ferner: Was der Mensch in dieser Welt an Wohlstand sieht, ist eitel gegen den der kommenden Welt; denn in dieser Welt stirbt der Besitzer des Wohlstandes und hinterläßt ihn einem Anderen, von der kommenden Welt aber ist gesagt (Jes. 65, 22): sie werden nicht bauen, daß ein Anderer wohne, nicht pflanzen, daß ein Anderer genieße.

90. Tachlifa, der Schwiegervater Abahus.

Abahu tradirt seine Deutung zu Ps. 95, 11. Gott spricht: „Ich schwur in meinem Zorne", nehme daher den Schwur zurück. „Nicht sollen sie eingehen zu dieser Ruhe" im heiligen Lande, wol aber zu einer anderen Ruhe in der kommenden Welt.[2])

91. Tachlifa aus Caesarea.

Es werden zwei exegetische Controversen zwischen ihm und Simon b. Lakisch überliefert: zu Num. 7, 1, tradirt von Aibo[3]), und zu Exod. 26, 6, tradirt von Levi und Judan.[4])

---

[1]) Koh. r. zu 2, 1.

[2]) Koh. r. zu 10, 20; in anderer Version, von Deut. 9, 34 ausgehend, in Lev. r. c. 32 (2), bloß: א"ר תחליפא. Zur Deutung von Ps. 95, 11 s. Ag. d. Tann. I, 142, 3. — In j. Berach. 2d55 muß vielleicht nach חמוי ergänzt werden דר' אבהו, dann ist es unser Tachlifa, der einen Ausspruch Samuel b. Nachman's tradirt (zweiter Tradent Acha). — Nach meiner Vermuthung (II, 89, 5) wäre dieser T. identisch mit dem der nächsten Nummer. — Im Sch. tob finden sich Aussprüche von ר' תחליפא ohne nähere Bezeichnung: zu Ps. 22 (27); 64 (1); 97 (7).

[3]) Pesikta 7a: ר' אייבו א"ר תחליפא קיסריא וריש לקיש, Num. r. c. 12 (15), wo דמן קסרי םט statt קסריא.

[4]) Pesikta ib.: ר' יודן ור' לוי ור' תחליפא קיס' ור"ל (unrichtig wiedergegeben in I, 377, 3). In Num. r. ib. ist, wie in der anderen Controverse, Aibo als Tradent genannt.

Er tradirt auch Aussprüche von Simon b. Lakisch.[1]) Sonst ist nichts über seine persönlichen Beziehungen bekannt.[2]) Eine größere Anzahl von Agadasätzen trägt seinen Namen. — Zu Gen. 19, 21, mit Beziehung auf Num. 6, 26. Wenn Lot dadurch, daß er den Engel ehrte, es verdiente, von diesem rücksichtsvoll behandelt zu werden, sollte ich nicht — so spricht Gott zu Israel — dich mit Rücksicht behandeln, um deiner und deiner Ahnen Verdienste willen.[3]) — Zu Exod. 19, 3. Gott sendet Moses zuerst an das „Haus Jakobs," d. i. die Frauen.[4]) Als ich die Welt erschuf — sprach Gott — gab ich bloß Adam das Gebot (Gen. 2, 16) und erst dann ward es Eva gegeben, die es übertrat und damit Verderben bewirkte; wenn ich jetzt die Frauen Israels nicht vorher zur Annahme der Lehre aufforderte, so würden sie dieselbe zu nichte machen.[5]) — Zu I. Sam. 15. Als Samuel den Zipfel von Sauls Mantel abriß, ihm ankündigend, daß das Königthum „seinem Genossen, der besser sei als er" gegeben werde (V. 28), fragte Saul, wer dieser sein Nachfolger sein werde. Samuel antwortete: Mit dem Abreißen des Zipfels gebe ich dir eine Andeutung darüber; wer einst den Zipfel deines Mantels abreißen wird, der wird deine Herrschaft empfangen. Als nachher David den Zipfel von Sauls Mantel abtrennte (24, 5), erinnerte sich Saul der Worte Samuels und sagte: „Ich weiß wol, daß du König sein wirst" (V. 21).[6]) — Ps. 37, 3. Nimm Gottes Heimsuchungen stillschweigend und mit Beben (התחולל — חילה) entgegen; ereifere dich nicht gegen denjenigen, der Glück hat auf seinen Wegen, d. i. gegen Esau (Rom) — s. Jerem. 12, 1 —, gegen den Mann des listigen Verfahrens, d. i. Esau, der listig verfährt

[1]) S. I, 364, 4; 365, 3.

[2]) In j. Sota c. 5 Ende wird eine Einwendung Zeïra's gegen eine Meinung T.'s berichtet (s. unten zu Hiob 1, 1) und zwar mit אמר ליה eingeleitet; jedoch ist das ליה wol zu streichen.

[3]) Gen. r. c. 50 g. Ende (ר' חלפתא קסרייא). Eine andere Version dieses Ausspruches in Sifrê zu Num. § 42 Anfang, daraus Num. r. c. 11 (7).

[4]) S. Mech. z. St.

[5]) Exod. r. c. 28 (2).

[6]) Sch. tob zu Ps. 52 (3).

in der Rechtsprechung.[1]) — Hiob 1, 1, „weichend von Bösen," d. i. ohne Engherzigkeit in Geldsachen, freigebig.[2]) — Hiob 10, 12. Ist es nicht „Leben und Liebe," die Gott am Menschen vor der Geburt übt, daß das Kind im Mutterleibe von soviel Speise und Trank, die in den Leib der Mutter kommen, nicht gedrängt und geschädigt wird.[3]) — Noch eine halachische Exegese T.'s ist zu erwähnen: zu Num. 29, 1 f.;[4]) ferner seine Begründung einer Einzelheit des Fastenritus.[5])

92. Tanchum b. Chanilai.

Besonders als Kenner der Agada Josua b. Levi's[6]) bekannt,[7]) tradirte er auch Aussprüche Jocha-

---

1) Deut. r. c. 1 (17). Es folgt noch das unten Cap. XXII, Abschn. 29 (zu Ps. 7, 1) zu erwähnende Specimen römischen Gerichtsverfahrens.

2) J. Sota c. 5 Ende (20 d) וותרן היה, zu verstehen nach Abba b. Samuels gleicher Erklärung (oben S. 533): וותרן בממון היה (mit einem Beispiele). Zeïra richtet gegen T.'s Erklärung den Einwand: ומאן דלית הוא וותרן לית הוא כשר, und giebt dann seine Erklärung (oben S. 31, A. 2), die nur eine andere Auffassung des Ausdruckes וותרן ist.

3) Lev. r. c. 14 (3), nach den Aussprüchen Abba b. Kahana's, II, 511, 3.

4) J. R. Haschana 59 c59. Ueber die T. aus C. in Lev. r. c. 29 Ende und Pesikta 155 b irrthümlich zugeschriebene Agada zu Num. 29, 2, s. oben, S. 596, A. 4.

5) J. Taanith 65 a49, zu M. Taan. 2, 1 (Asche auf dem Haupte des Fürsten): כדי לפרסמו לא דומה המתבזה מעצמו למתבזה מאחר.

6) S. I, 230 f.; II, 174.

7) Der Name seines Vaters weist auf babylonische Herkunft hin. Denn der erste bekannte Träger dieser Namens war der Weber Anilai (= חנילאי), der mit seinem Bruder Asinai den ephemeren Staat von Nahardea begründete (ein halbes Jahrhundert vor der Zerstörung des zweiten Tempels). Einer der Hörer Samuels, des Schulhauptes von Nahardea war Chanilai b. Idi (Kethub. 79 a, Gittin 52 a, Baba Bathra 131 b; auch Joma 22 b, Taanith 6 a, wo statt נהילאי gelesen werden muß חנילאי, wie J. Heilprin vermuthet und Rabbinowitz aus den Quellen bestätigt.) Ein anderer Chanilai war aus Machuza und Zeitgenosse Aschi's (Erubin 57 a). — Im palästinensischen Talmud ist der Name zumeist ר' תנחום בר עילאי geschrieben (folg. S., Anm. 4), einmal (Berach. 8 b) ר"ת בר חנינא und nur zweimal (ib. 13 b, Taanith 68 c) richtig ר"ת בר חנילאי. Frankel (131 a)

nans.[1]) Ohne Zweifel vernahm er die Agadasätze, welche er im Namen Bar Kappara's tradirt,[2]) von Josua b. Levi. Im babylonischen Talmud erscheint er als Autor von Aussprüchen, die in palästinensischen Quellen älteren Lehrern zugeeignet sind.[3]) Im palästinensischen Talmud sind auch einige halachische Sätze von ihm erhalten.[4]) In seinem Namen tradiren Abahu,[5]) Levi,[6]) Berechja,[7]) Pinchas,[8]) Tanchuma.[9]) Mit Abba b. Zabdai und Josija zusammen predigte er bei einem Fastengottesdienste, bei welchem Chija b. Abba, Ammi und Assi zugegen waren.[10]) Von seinen Lebensumständen ist sonst nichts überliefert;[11]) nur gelegentlich wird erwähnt, daß er am Chanukkafeste starb.[12])

giebt für die zwei unrichtigen Schreibungen je einen Artikel und für die genaue gar keinen, so daß T. b. Chanilai bei ihm gar nicht erwähnt ist.

1) S. I, 219, 2; 322, 5; 330, 2.

2) S. Ag. d. Tann. II, 505, 1; 514, 7; 519, 4.

3) Ein Ausspruch Josua b. Levi's, s. I, 160, 2; ein tannaitischer Ausspruch, s. Ag. d. T. II, 397, 1; Vgl. auch Jannai, I, 40, 5. — In Sanh. 93 a trägt den Namen T. b. Ch.'s die Ausführung zu Dan. 9, 7, welche nach Pesikta 99 a, Tanch. ראה (B. 15), Tanch. כי תשא Eleazar b. Pedath angehört (s. II, 64, 1, wo die hier citirten Belegstellen nachzutragen sind).

4) J. Maaseroth 48 b, im Namen Nachum b. Simai's (s. ob. S. 616), j. Chagiga 76 a ob. im Namen Jose b. Chanina's; j. Terum. 41 c (Sabbath 5 d). An allen diesen Stellen: ר' תנחום בר עילאי; ebenso j. Taan. 65 a unt.: ור"ת בר עילאי . . . . דרש ר"ת בר עילאי wo aber die Parallelstelle, Echa r. zu 3, 40, ר"ת בר חנילאי hat. Ein Tanchum בר עילאי kömmt sonst überhaupt nicht vor.

5) Schir r. zu 2, 7: ר' אבהו בשם ר' תנחום. Ich nehme an, daß es unser T. ist.

6) Gen. r. c. 4 g. E. und c. 91 Ende: ר' לוי בשם ר' תנחום בר חנילאי Vgl. I, 460, 5.

7) S. I, 219, 2; 322, 5; 330, 2. In Pes. r. c. 21 (110 a) muß statt ר' תנחום בר חנילאי בשם ר' ברכיה offenbar gelesen werden: ר"ב בשם ר"ת ב"ח.

8) J. Berach. 13 b oben.

9) Pes. r. c. 12 Anf. Vgl. die Anmerkung Bubers zu Tanch. תצא 5.

10) J. Taanith 65 a b; Echa r. zu 3, 40. S. oben, S. 534, 599.

11) In Tanch. B. משפטים 8 (אמרו עליו על ר"ת בר חנילאי) ist nach dem übereinstimmenden Zeugnisse der Parallelstellen (Pesikta 191 b, Lev. r. c. 34 g. Anf., Tanch. משפטים) חנילאי irrthümlich statt חייא gesetzt.

12) J. Moed Katon Ende: ר' תנחום בר עילאי דמך בחנוכתא.

Jeder, der sich um der Worte der Lehre willen Hunger auferlegt in dieser Welt, den läßt Gott in der kommenden Welt sich sättigen, nach Ps. 36, 9.[1]) — Jeder, der leichtfertig spottet, bewirkt der Welt Vernichtung; nach Jes. 28, 22.[2]) — Niemals weiche der Mensch vom landesüblichen Gebrauche ab: Moses stieg zur Höhe und aß dort nichts; die Dienstesengel stiegen hernieder und aßen.[3]) — Immer theile der Mensch seine Zeit in drei Theile: ein Drittel sei der heiligen Schrift gewidmet, ein Drittel der Mischna, ein Drittel dem Talmud.[4]) — Gott spricht zu Israel: Meine Tochter, d. i. die Thora, ist in deiner Hand; deine Tochter, die Seele, ist in meiner Hand (Hiob 12, 10). Behütest du die Meinige, so behüte ich die Deinige; „behüte deine Seele, indem du nicht die Worte vergissest" (Deut. 4, 9).[5]) — Die Regengüsse kommen nicht anders, als nachdem die Sünden Israels vergeben sind, nach Ps. 85, 3.[6])

Die Israel von den Völkern unterscheidenden Speiseverbote

---

1) Sanh. 100 a. Er las V. 8 mit 9 zusammen: „Die Menschenkinder, die im Schatten deiner Flügel Schutz suchen" — auch ihrer leiblichen Bedürfnisse vergessend — „sie werden sich laben von der Fülle deines Hauses."

2) Aboda zara 18 b (s. I, 18, 1). כלה im Sinne von כלייה gedeutet.

3) Baba Mezia 86 b. S. Meir, Ag. d. T. II, 18, 5.

4) Aboda zara 19 b. Nach Kidduschin 30 a tradirte dies Safra im Namen Josua b. Chananja's.

5) Tanchuma כי תשא g. E. Der Ausspruch ist eine andere Version des anderwärts im Namen Bar Kappara's (s. vor. S., Anm. 2) stehenden; s. Ag. d. T. II, 510, Anm. 1, wo zu ergänzen ist: Lev. r. c. 31 (4) und Deut. r. c. 4 (4). S. auch Jochanan, I, 234, 5. — Eine andere Anwendung von Deut. 4, 9 durch Tanchum (erg. b. Chanilai) findet sich j. Berach. 8 a ob.: כל הסובר תלמודו לא במהרה הוא משכח שנ׳ פן תשכח הדברים אשר ראו עיניך. Unter סבר ist die deutliche Veranschaulichung des Gelernten zu verstehen, so daß man es gleichsam mit Augen sieht. Doch sollte nicht statt הסובר zu lesen sein הסודר? S. den Ausdruck oben, S. 482, A. 5.

6) Taanith 7 b: אין הגשמים יורדים אלא אם כן נמחלו עונותיהם של ישראל. In Gen. r. c. 13 (5) am Schlusse einer Reihe ähnlicher Aussprüche über גבורת גשמים (darunter Jizchak, II, 215, 6 und Simon, II, 461, 2, auf Grund von Ps. 85, 2): אף מכפרת על החטאים.

beleuchtet T. b. Ch. mit folgendem Gleichnisse: Ein Arzt besuchte zwei Kranke. Dem Einem, der hoffnungslos dem Tode verfallen ist, erlaubt er, alles zu essen; dem Anderen, der am Leben bleiben soll, verordnet er, was er essen darf und was nicht. So hat Gott den heidnischen Völkern, die nicht für das Leben der kommenden Welt bestimmt sind, Alles zum Essen gestattet (Gen. 9, 3: „ich habe euch Alles gegeben"); Israel, das für das Leben der kommenden Welt bestimmt ist, bekam Gesetze über das, was gegessen und was nicht gegessen werden darf.[1])

Charakteristisch für T. b. Ch.'s Agada ist die Verknüpfung benachbarter Abschnitte. So verknüpfte er das erste Wort von Lev. 2, 1 ונפש mit 1, 16: Während vom Rind- und Kleinvieh, die ihre Nahrung rechtmäßig von ihrem Eigenthümer erhalten, Alles auf den Altar kommt (Lev. 1, 9), muß vom Vogel, der frei umherfliegend sich unrechtmäßig vom fremden Gute nährt, der mit dem Reste des Raubes gefüllte Kropf vorher weggeworfen werden. Dies diene der „Seele" als Mahnung, sich von Raub und Unrecht freizuhalten, damit sie würdig sei, vor Gott zu erscheinen.[2]) — Verknüpfung von Lev. 13, 2 ff. mit 12, 2 ff: Dadurch, daß die Frauen die Gesetze der Reinigung nicht beobachten, haben sie mit Aussatz behaftete Kinder.[3]) — Aus Kindermunde verknüpfte sich

1) Lev. r. c. 13 (2). In Tanch. שמיני (B. 10) ausführlicher und mit der Deutung von ויתר גוים, Habakkuk 3, 6, eingeleitet: התיר להם את האסורים. Daraus Jalkut zu Habakkuk (II, 563) wo aber anstatt ר' תנחום בר' חנילאי אמר die Angabe steht: פתח ר' תנחומא בר אבא.

2) Lev. r. c. 3 (4): מה כתיב למעלה מן הענין. Die mangelhafte Anknüpfung von ונפש an die Erklärung von 1, 16 habe ich oben ergänzt. Im Midrasch ist als Schluß des Ausspruches die These ausgeführt; לפי שהנפש גוזלת וחומסת כמה צער וכמה יגיעה עד שיצא מאכלה ממנה. Die Ausführung besteht in der genauen Schilderung des Weges, den die Speise im menschlichen Organismus macht von dem Momente des Essens bis zu dem Momente, in dem sie den Körper verläßt. In Lekach tob zu 1, 16 ist der Ausspruch T. b. Ch.'s mit Nennung seines Namens, wol nach einer anderen Quelle, so angeführt: משום שנאמר שונא גזל בעולה (Jes. 61, 8) לפיכך נאמר והסיר את מוראתו.

3) Lev. r. c. 15 (5): מה כתיב למעלה מן הענין . . . מה כתיב בתריה וכי מה ענין זה לזה . . . Die Antwort geschieht vermittels eines physiologi-

ihm einmal der Anfangvers des 94. Psalmes mit dem Schlußverse des vorhergehenden. Er gieng nämlich an der Synagoge der Babylonier in Sepphoris[1]) vorüber und hörte, wie ein Kind die beiden Verse zusammen las.[2])

Gen. 1, 8. Gott, der von Urbeginn an die Zukunft kündet (Jes. 46, 10), sah voraus, daß Moses, der „Gute" genannt (Exod. 2, 2), durch das Wasser zu büßen haben werde (Num. 20, 11); darum sagte er bei der Schöpfung vom Wasser nicht, daß es gut sei.[3]) — Gen. 37, 24. Die Grube „war leer, es war kein Wasser darin," wol aber Schlangen und Skorpionen.[4]) — Gen. 43, 11. אם כן אפוא weist auf מי אפוא, Gen. 27, 33, hin. Jakob sprach: Sollte jener Schrecken, den ich meinem Vater bewirkt habe, nun durch mich gebüßt werden, indem mir meine Söhne diese Angst bewirken?[5]) — Gen. 49, 8. Als Jakob in seinem Segen Simon und Levi tadelte, erblaßte Juda und fürchtete, daß der Vater auch ihn ob der Geschichte mit Tamar (Gen. 38) tadeln würde. Um

---

schen Gleichnisses: משל לחמורה שרעת ונכוית ויצא בנה כווי מי גרם לולד שיצא כווי שנכווית אמו. Dasselbe Gleichniß wendet T. b. Ch. nach Num. r. c. 9 (4) zur Verknüpfung von Num. 5, 12ff. mit 5, 2ff. an: למה נכתב פרשת סוטה ואחריה פרשת מצורע למעלן. Hier lautet das Gleichniß deutlicher so: משל לחמורה שהיתה חולה והוליכה אצל האפיטרום (ἱππιατρός) וכיוה אותה וילדה בן מרושם למה שנכוית אמו.

1) כנישתא דבבל ist s. v. wie כ׳ דבבלאי, j. Sabb. 8 a, j. Sanh. 28 a (I, 447, 2).

2) Pesikta 166 b, von ihm selbst erzählt. In Schocher tob 2 Ende des 93. Psalmes, erzählt Chaggai Aehnliches von sich selbst. S. unten, Cap. XXII, Abschnitt 24.

3) Gen. r. c. 4 (6) tradirt von Levi. — Wahrscheinlich T. b. Ch. ist der ר׳ תנחום, der zu Exod. 7, 19 und 8, 1, 12 erklärt, warum Aharon und nicht Moses das Wasser und den Staub mit dem Stabe schlagen sollte. Das Wasser hatte Moses behütet (Exod. 2, 3), der Staub ihn geschützt (ib. V. 12), er durfte sie daher nicht schlagen. Exod. r. c. 9 (10), c. 10 (4, 7).

4) Sabbath 22 a, Chagiga 7 a, tradirt von Nathan b. Manjomi, in dessen Namen Kahana. Anonym in Gen. r. c. 84. ר׳ תנחום ist T. b. Ch.

5) Gen. r. c. 91 Ende, trad. von Levi: תאמר אותה החרדה שהחרדתי את אבא היא שנזדעזעה עלי כאן.

ihn zu beruhigen, begann Jakob seinen Segen für ihn mit den Worten: Juda, dich preisen deine Brüder.[1]) — Exod. 5, 7: „du sündigst (וְחָטָאתְ) gegen dein Volk; du bewirkst, daß das Reich von dir genommen und einer anderen Nation gegeben werde.[2]) — Exod. 20, 2. עבדים heißen alle Nachkommen Cham's, also auch die Aegypter, obwol sich Noach's Fluch, Gen. 9, 25, nur gegen Kanaan richtete.[3]) — Exod. 32, 8. Der Zahlenwerth von מסכה zeigt an, daß auf das goldene Kalb 125 Centner Gold verwendet wurden.[4]) — Deut 4, 43. Reuben eröffnet die Liste der rettenden Zufluchtsstädte, weil er den Anfang machte bei der Rettung Josephs (Gen. 37, 21).[5]) — Jes. 1, 24. אביר ישראל, Macht Israels.[6]) — Ezech. 26, 1. „Am ersten des Monates." Ist etwa der 1. Ab gemeint? Unmöglich, denn an diesem war Jerusalem noch nicht zerstört und die Schadenfreude von Tyrus (V. 2) nicht am Platze. War es der erste Elul? Aber der Eilbote hätte die Nachricht von Jerusalem nach Tyrus binnen 24 Stunden gebracht,[7]) und es hätte nicht 20 Tage bedurft. Man muß also annehmen, daß hier eine Verwirrung der Zeitrechnung vorliegt.[8]) — Ps. 10, 3b zielt auf Aharon, der die Forderung des Volkes, ihm einen Götzen zu machen, nicht zurückwies, sondern lieber die Schuld auf sich lud. Er machte einen Ausgleich (בוצע) in dem Conflicte und machte sich so der „Gottes-

---

1) Midrasch zum Segen Jakobs, Beth-Hamidrasch II, 78 (Jalkut z. St.). In Gen. r. c. (8) anonym und kürzer.

2) Schir r. zu 2, 7, trad. von Abahu: ... את חטי על עמך ...

3) Pesikta r. c. 21 Ende, trad. von Berechja, s. oben, S. 628, Anm. 7.

4) Exod. r. c. 42 g. E. (s. I, 460, 5).

5) Makkoth 10a. In Gen. r. c. 84 (15) anonym. In Midr. Sam. c. 9 als Ausspruch Simlais (I, 562, 5).

6) Pesikta 123a: תוקפהון דישראל (vgl. Targum z. St.) — Zu Jes. 17, 2 s. I, 168, 2.

7) ביום ובלילה נפק בלדרה מן ירושלים ואתי לצור. Levy I, 232a hat diesen Satz unrichtig so übersetzt, als ob der Eilbote (veredarius) 20 Tage für den Weg von Jerusalem nach Tyrus brauchte, und damit den Sinn der ganzen Stelle verkannt.

8) Jer. Taanith 68c: קילקול חשבונות יש כאן; daran schließen sich zwei Gleichnisse von Jochanan und Simon b. Lakisch (I, 323, 2).

lästerung“ schuldig.[1]) — Ps. 68, 18. Die Worte רבותים אלפי שנאן drücken eine ungeheuere Zahl aus, die kein Rechenmeister mehr berechnen kann, Tausende von Tausenden, Myriaden von Myriaden.[2]) — Ps. 84, 11, הסתופף. David sprach vor Gott: Herr der Welt, wenn ich im Auslande Säulengänge und Prunkgemächer[3]) hätte und nur diese Schwelle (סף) im Lande Israel, so würde ich es vorziehen, auf der Schwelle zu verweilen.[4]) — II. Chron. 12, 7. Weil der König und die Großen Israels nicht bloß fasteten, sondern sich innerlich demütigten (נכנעו), sagte Gott: Ich werde sie nicht verderben.[5]) — II. Chron. 18, 31. Jemand hatte einen Patron. Da kamen Feinde und nahmen ihn an der Thüre seines Patrons gefangen; er schrie um Hilfe, aber bis der Schutzherr herauskam, war das Schwert über seinen Hals gefahren und hatte ihn getödtet. Den König Josaphat aber rettete Gott, als

---

1) Sanhedrin 7 a; in Anknüpfung an den Ausspruch Eleazars zu Exod. 32, 5 (II, 55).

2) Pesikta 107 b, Pesikta r. c. 21 (103 b). Sch. tob zur St. (B. H. V., 73). Die griechischen Ausdrücke, deren sich T. b. Ch. bedient, sind mehrfach entstellt. Die Transcription für ψηφιστής (s. Kohut VI, 105 b) findet sich richtig in Sch. tob: פסיפסטם. Die Zahlnamen χίλια χιλιάδων, μύρια μυριάδων, s. Levy II, 319 b), fehlen in Pes. r.; in Sch. tob sind sie hebräisch wiedergegeben: אלף אלפי אלפים וריבי רבבות.

3) פרקטלין וטרקלין. Das zweite Wort ist τρικλίνιον; das erste findet sich weder bei Levy, noch bei Kohut. Mit einer leichten Emendation (ס für ק) kann man es am besten mit περίστυλον erklären. Dies scheint mir richtiger als Fürst's Conjectur (Glossarium, S. 187 b). Mit diesem Worte kann man auch das räthselhafte פרסטקלין erklären (so nach der Lesung des Aruch, VI, 437 b), womit die Gelehrten von Caesarea den Ausdruck עיר של זהב der Mischna (Sabbath 6, 1) erläutern (j. Sabb. 7 d unt.) Es ist in פרסטילין zu emendiren. Gemeint ist ein weiblicher Goldschmuck in Form eines Peristyls.

4) Tanchuma ראה (zu 12, 29; in Tanch. B. fehlt das Stück): רבי תנחום בר חנילאי ורב חד אמר . . . וח"א . . Der auffallende Umstand, Rab als Gegner T. b. Ch.'s und dazu an zweiter Stelle zu finden, kann so beseitigt werden, daß man annimmt, רב sei eine irrthümliche Kürzung aus רבנן. Auch in der Erklärung des Wortes אביר, Jes. 1, 24 (s. oben Anm. 2), folgt der Erklärung T. b. Ch.'s eine im Namen der רבנן.

5) Aus einer Fastenpredigt, j. Taanith 65 a unten, Echa r. zu 3, 40 (s. oben, S. 632, Anm. 6).

bereits das Schwert an seinem Halse war.[1]) — Esther 6, 1. „In jener Nacht wich der Schlaf des Königs," des Weltenkönigs: Gottes Vorsehung war wach.[2])

An drei Stellen der heiligen Schrift klagt Gott über den Frevler Nebukadnezzar: im Buche Jeremias, im Buche der Könige und im Buche der Chronik. Wie Jemand, der sich zu seinen Nächsten mit den Worten beklagt: Sieh' doch, was mir der verwünschte N. N. gethan hat, — so spricht Gott: Sehet doch, was mir jener babylonische Zwerg (νάννος) gethan hat: er hat meine Kinder in die Gefangenschaft geführt, mein Haus zerstört, meinen Tempel verbrannt.[3])

Prooemien. Zu Lev. 1, 1, aus Ps. 103, 20.[4]) Die „Helden an Kraft", „zu hören die Stimme seines Wortes": das ist Moses, der allein Gottes Stimme ertrug, während das vereinte Israel sie nicht ertragen konnte (Deut. 5, 22—24). Darum „rief Gott Moses und sprach zu ihm."[5]) — Zu Lev. 21, 1, aus Ps. 12, 7.[6]) „Reine Reden". Zwei Abschnitte ließ uns Gott durch Moses in der Thora schreiben, die von der Reinheit handeln. Und wem wurden sie zur Ausführung übergeben? Dem „geläuterten

---

1) J. Berach. 13 b ob. (daraus Sch. tob zu 4, 2), tradirt von Pinchas neben einem ähnlichen Ausspruche Zeïra's. Vgl. II, 288, 2. Aus dem ungewöhnlichen ויסיתם folgert T. b. Ch.: שלא היה חסר אלא חיתוך ראש.

2) Megilla 15 b (ר' תנחום). Anonym benützt in Esther r. z. St. Erläutert ist der Satz mit Hinweis auf Ps. 44, 24 und Ps. 121, 4 in einem der von Buber edirten Midraschim zu Esther p. 74.

3) Pesikta 112 a b.

4) Lev. r. c. 1 Anf. Nach verschiedenen Ausführungen zum Psalmverse folgt dann mit neuer Einführung (אמר ר"ת בר חנילאי) der oben wiedergegebene Ausspruch. Diesen allein lesen wir in Tanch. ויקרא Anf. und Schocher tob zur St. Er ist citirt in Berechja's Prooemium zu Lev. 1, 1, Lev. r. c. 1 (4).

5) In Lev. r. geht voran die Bemerkung: in der Regel ist, was Einem zu schwer ist, Mehreren leicht zu tragen; aber ist etwas, was 60 Myriaden schwer ist, Einem leicht. In Tanch. und Sch. tob ist der Ausspruch durch eine Parallele zwischen den Frommen und den Dienstesengeln erweitet.

6) Lev. r. c. 26 Anf. Nach weitläufigen Ausführungen, die an den Psalmvers anknüpfen, folgt, mit neuer Einführung (s. Anm. 4), das oben Wiedergegebene.

Silber", d. i. dem Stamme Levi (Maleachi 2, 3). Es sind die Abschnitte von der rothen Kuh (Num. 19, 1 ff.) und von der Fernhaltung vom Todten (Lev. 21, 1 ff.)[1] — Zu Deut. 25, 17, aus Hiob 13, 12.[2]) „Euere Erinnerungen." Gott spricht zu Israel: Meine Kinder, beobachtet die beiden Erinnerungen (das zweifache זכר), die ich euch in der Thora habe schreiben lassen, in Exod. 17, 14 und Deut. 25, 18. Wenn ihr euch dessen verdient macht, so seid „ihr „vergleichbar der Asche": Söhne Abrahams, der sich der Asche verglich (Gen. 18, 27); wo nicht, dann werden „zu Lehmhügeln euere Hügel", bereitet euch auf ägyptische Knechtschaft vor, von der geschrieben ist (Exod. 1, 14): „in Lehm und Ziegeln."

Es sei noch ein Beispiel halachischer Exegese erwähnt, in dem T. b. Ch. eine nichtpentateuchische Bibelstelle verwerthet, II. Sam. 15, 32. Daraus, daß es heißt ישתחוה, nicht השתחוה, folgt, daß sich Jeder in der Synagoge einen Platz bestimme, an dem er immer betet.[3])

Pseudepigraphisches. Der Midrasch Mischle, der sonst vermöge seiner ganzen Anlage keinerlei Prooemien hat, beginnt mit einem solchen von T. b. Ch.[4]) Darin scheint der Ver-

---

1) Dasselbe Prooemium wird in der Pesikta (30 a) zu Num. 19, 2 gebracht; jedoch steht dort am Schlusse (33 a) anstatt des eigentlichen Ausspruches T. b. Ch.'s einer von Chanina b. Pazzi. (s. S. 556, Anm. 6) Dasselbe ist in Tanch. חקת (B. 5—9) der Fall. In Pes. r. c. 14 (57 a) fehlt T. b. Ch.'s Name. Im Schocher tob z. St. als Erklärung von אמרות טהורות mit der Angabe: אמר ר׳ תנחום.

2) Pesikta 24 a, Tanch. תצא (B. 5). In Pes. r. c. 12 (47 a) modificirt, mit der Einführung: כך פתח ר׳ תנחומא בר אבא בשם ר״ת בר חנילאי. (S. ob. S. 497, Anm. 4.) Der Deutung des Hiobverses durch T. b. Ch. geht eine andere voran, welche den Vers als Worte Hiobs an seine Freunde erklärt.

3) J. Berach. 8 b (s. S. 627, Anm. 7 Ende). Die Folgerung beruht auf der richtigen Erkenntniß von der Bedeutung des Imperfectums: „wo David sich vor Gott niederzuwerfen pflegte." — S. noch halachische Exegese von ר׳ תנחום (erg. בן חנילאי): Chagiga 3 a (Deut. 31, 11; Exod. 23, 14; ferner die Verwerthung der Worte הנקי, Num. 5, 19; Kidduschin 62 a, Sota 17 a, Schebuoth 36 a (an den ersten zwei Stellen bloß ר׳ תנחום, an der dritten ר״ת בר חכינאי, wo aber offenbar חכינאי verschrieben ist aus חנילאי).

4) ר׳ תנחום בר חנילאי פתח. Anwendung von Hiob 28, 12 auf Salomo's Weisheit.

fasser dieses die mannigfachsten Pseudepigraphien enthaltenden Werkes den Midrasch zu Leviticus zum Muster genommen zu haben, welcher ebenfalls mit einem Prooemium T. b. Ch.'s beginnt.[1]) Sonst findet sich T. b. Ch.'s Name nicht wieder im Midrasch Mischle. — In den Pirke R. Eliezer findet sich ein Tanchum zweimal als agadischer Autor.[2])

93. Tanchum b. Chija.

Tanchum b. Chija, der im babylonischen Talmud stets als aus Kefar Akko stammend bezeichnet wird,[3]) war ein Schüler Simons[4]) und tradirte auch im Namen Josua b. Levi's, des Lehrers Simons.[5]) Er wohnte in Tiberias, wo er einmal mit Acha, dem „Herrn der Burg",[6]) gefangene Frauen auslöste, die wohl durch römische Truppen dahin gebracht worden waren, und bei dieser Gelegenheit eine Entscheidung Ammi's erbat.[7]) Einmal finden wir ihn als Mitglied der die Intercalation und Kalenderbestimmung berathenden Versammlung.[8]) Er empfängt den

---

[1]) S. oben, S. 634, Anm. 4.

[2]) Cap. 39: Josephs Verfügungen zur Anhäufung des Getreides; Cap. 49: Ahasweros' Reichthum.

[3]) Da die palästinensischen Quellen nur ר' תנחום בר חייא nennen, der babylonische Talmud nur ר' תנחום בריה דר' חייא איש כפר עכו, so muß man annehmen, daß beide Namen dieselbe Person bezeichnen. In j. Sabbath 5 b32 wird ein ר' יוסה בריה דר' תנחום דכפר אגין genannt. Gen. r. c. 6 (5) hat dafür: ר' יהושע בריה דר"ת בר חייא דכפר חנון.

[4]) S. I, 130, 3; II, 440, 9. Vgl. II, 454, 4.

[5]) S. I, 131, 2. Vgl. auch j. Berach. 6c, wo Acha im Namen T. b. Ch.'s über eine gesetzliche Entscheidung Josua b. Levi's berichtet.

[6]) S. I, 58, 3.

[7]) Jebamoth 45 a. Daß לטבריא, und nicht לאנטוכיא, die richtige Lesung ist, beweist auch der Umstand, daß die bei Gelegenheit dieser Gefangenenauslösung auftauchende Frage vor Ammi gebracht wird, der sie mit Berufung auf seine Vorgänger Jochanan und Eleazar entscheidet. Eine Vermuthung über ארמון giebt Kohut, I, 293 a.

[8]) S. die Erzählung Kahana's, j. Sanh. 18 c oben (wo ואעלי = ואיעלל, s. v. wie ונכנס).

Besuch Assi's[1]) und steht in Beziehung zu Chanina b. Papa.[2]) Er tradirt Sätze von Jochanan,[3]) Simlai,[4]) Hoschaja dem Meturgeman.[5]) Eine Anekdote kennzeichnet seinen Wohlstand und seine Wohlthätigkeit.[6]) Halachisches findet sich wenig von ihm.[7]) Sein hauptsächlicher Tradent ist Acha. Als er starb, so erzählte man in Babylonien, rührten sich die Bildsäulen (von Tiberias) von ihrer Stelle.[8])

Wenn Jemand gelernt und gelehrt, die Lehre beobachtet und sie geübt hat, aber das Böse, was zu verhindern in seiner Macht stand, nicht verhinderte und das Gute, was zu befestigen in seiner Macht stand, nicht befestigte, den trifft der Fluch, der über Jeden ausgesprochen ist (Deut. 27, 26), „der nicht aufrecht erhält die Worte dieser Lehre."[9]) — Die Aeltesten (die Schriftgelehrten, Träger der Ueberlieferung und der gesetzlichen Entscheidungen) und die Propheten gleichen zwei Beamten, die der König in die Provinz schickt. Von dem Einem schreibt er: Wenn er euch nicht mein Siegel und Zeichen vorzeigt, so glaubet ihm nicht; von dem Andern: Glaubet ihm auch ohne Siegel und Zeichen. Ebenso ist von den Propheten gesagt, daß sie ihre Sendung durch Zeichen

---

1) J. Sabbath 6 c oben. Ein in paläst. Quellen T. b. Chija zugeschriebener Ausspruch gehört nach dem babylonischen Talmud Assi an; s. II, 173, 5.

2) S. II, 440, 10; 473, 5.

3) S. I, 219, 1; 246, 3; 327, 6.

4) S. I, 554, 3.

5) S. II, 269, 1.

6) Wenn seine Mutter für seinen Haushalt Fleisch einkaufte, so war es bei ihm üblich, kaufte sie immer ebensoviel Fleisch zur Vertheilung an die Armen. S. die unten S. 639, Anm. 3 citirten Stellen.

7) J. Megilla 75 a, zweimal (einmal von Acha tradirt); b. Bechoroth 57 b unt.

8) Moed Katon 25 b unt.: כי נח נפשיה דר׳ תנחום בריה דר׳ חייא איש כפר עכו איתעקרו אנדרטיא. So nach der richtigen Leseart s. Dikd. Sofrim z. St.). Vgl. I, 224, 1; II, 103, 3.

9) J. Sota 21 d oben, genauer Lev. r. c. 25 g. Anf., tradirt von Acha. In Koh. r. zu 7, 12 (ר׳ אחא בשם ר׳ תנחום) ist dieser Ausspruch mit dem ähnlichen von Chija b. Abba (s. II, 282, 4) zu einem verschmolzen.

und Wunder zu beglaubigen haben (Deut. 13, 2); von den Aeltesten, daß man sich unbedingt nach dem, was sie lehren, richten müsse (Deut. 17, 11). Es sind also die Worte der Aeltesten gewichtiger als die der Propheten.[1])

Regenmangel weist darauf hin, daß Israel den Untergang verdient hätte, nach Hiob 24, 17: Dürre und Hitze rauben das Schneewasser, wenn man bis in die Hölle gesündigt hat.[2]) — Größer ist das Herabkommen des Regens, als die Offenbarung der Lehre; denn diese war eine Freude für Israel, der Regen ist eine Freude für alle Völker, über ihn „jauchzen alle Erdbewohner" (Ps. 66, 1).[3]) — Zu Ps. 86, 10. „Du Gott allein" übst Wunder, wie sie der Bau des Menschenleibes bietet, der voller Höhlungen und Oeffnungen ist, ohne daß sein Lebensodem ihn verließe, während die geringste Oeffnung in einem Schlauche dessen Luft ganz ausströmen macht.[4])

Wenn Israel nur einen Tag lang Buße thäte, so käme der Sohn David's: „heute, wenn ihr auf seine Stimme hörtet" (Ps. 95, 7).[5])

Hiob 1, 4 f. Die Brüder und Schwester kamen zusammen, weil sich die Ersteren verheiratheten; die „Tage der Mahlzeit" waren die des Hochzeitsmahles.[6]) — Prov. 6, 32. „Wer mit einem

---

[1]) J. Berach. 3 b unt., j. Sanh. 30 b, Schir r. zu 1, 3, tradirt von Chananja b. Adda. Der an der Spitze des Ausspruches stehenden These: חמורים דברי זקנים מדברי נביאים folgt ein Hinweis auf Micha 2, 6, 11, als ein Beleg für die Beschränkung, der die Sendung der Propheten unterliege. Im Gleichnisse sind die Beamten als פלמנטרין bezeichnet, was irrthümliche Anpassung an das unmittelbar folgende griechische Wort für Zeichen (סמנטרין, σημαντήριον) entstanden ist. Fürst (Gloss. 182 a) schlägt vor, פרוטונוטרין zu lesen (πρωτονοτάριος).

[2]) Taanith 17 a.

[3]) Schocher tob zu Ps. 117. Vgl. Ag. d. T. II, 320, 2.

[4]) Gen. r. c. 1 (3), im Prooemium Tanchuma's. ר׳ תנחום muß nach Jalkut z. St. (§. 835) mit בר חייא ergänzt werden. Vgl. zur Sache die mit מפליא לעשות schließende Benediktion des Morgengebetes, Berach. 60 b.

[5]) J. Taanith 64 a oben, trad. von Acha. S. Levi, II, 429, 3. — Einen anderen messianischen Ausspruch T. b. Chija's s. II, 173, 5.

[6]) Lev. r. c. 7 (3). Vorher die Erklärung Meirs (A. d. T. II, 45).

Weibe buhlt, ist unverständig". Das ist der Herrschsüchtige, der eine Würde annimmt, um von ihr Nutzen zu ziehen; er gleicht dem Ehebrecher, der die Person des Weibes mißbraucht.[1]) — Hoh. 1, 3. „Deine Oele," das sind die beiden Salböle, das des Priesterthums und das des Königthums.[2])

Prooemium zu Lev. 25, 35, aus Koh. 7, 14. „Am Tage des Mißgeschickes," wenn deinen Mitmenschen Mißgeschick betroffen hat, „sieh'," wie du dich um ihn verdient machest und für ihn sorgest, damit du den Lohn dafür empfangest; „den Einen hat Gott für den Andern erschaffen," damit sie sich um einander verdient machen. In diesem Sinne warnt Moses Israel: „Wenn dein Bruder verarmt . . ."[3])

Noch seien zwei Bemerkungen erwähnt, mit denen T. b. Ch. die Agadasätze früherer Autoren begleitet;[4]) ferner das Gebet, welches Jemand, der einen schweren Traum gesehen hat, sprechen soll.[5])

---

1) Pes. r. c. 22 (111 a), trad. von Menachema, während Mani es im Namen Jose b. Zebida's tradirt.

2) Schir r. z. St. — Zur Zahlendeutung von יהיה, Gen. 15, 5, s. oben S. 131, A. 1.

3) Lev. r. c. 34 g. Anf.; eingeschoben ist die Anekdote wie T. b Ch. die Armen mit Fleisch beschenkte (S. 637, A. 6). Das Ganze, mit einzelnen Verschiedenheiten, nicht als Prooemium Pesikta 191 b, Koh. r. z. St., Pesikta r. ed. Friedmann, 201 a. In Tanchuma משפטים (B. 8) nur die Anekdote (אמרו עליו על ר"ת בר חייא), mit dem Schlusse, er habe die Worte in Koh. 7, 14 bethätigt.

4) Zu einem Ausspruche Samuel b. Nachmans (I, 545, 3), trad. v. Acha. Sch. tob zu Ps. 86 (7) und zu Ps. 103 (11). — Zu einer Agada Jehuda b. Ilai's (oder Eleazar b. Jakobs, s. Ag. d. T. II, 54, 6; 289, 1), Berach. 63 b.

5) J. Berach. 9 a oben, trad. von Jona. Im bab. Talmud, Berach. 55 b, wird erzählt: Amemar, Mar Zutra und Aschi saßen zusammen und vereinbarten, daß Jeder etwas sage, was die Anderen noch nicht wissen. Da hob der Eine an und sprach: Wer einen Traum gesehen hat und nicht weiß, was er geträumt hat, sage, wenn die Priester den Segen sprechen, Folgendes. Das nun folgende Gebet — welches in die Gebetbücher aufgenommen ward — ist eine kürzere Version des von T. b. Ch. gegebenen Gebetes.

94. Zabbdai b. Levi.

Er gehörte zum Kreise Hoschaja's, des „Vaters der Mischna."[1]) Er selbst tradirt tannaitische Halachasätze, die Jochanan von ihm tradirt.[2]) Von seinem Verkehre mit Rab, Josua b. Levi, Jose b. Petros zeugt je eine agadische Controverse mit jedem derselben.[3]) Mit den zwei Letzteren zusammen nennt ihn eine Ueberlieferung, welche die von den Dreien in der Todesstunde ausgesprochenen Psalmverse angiebt.[4]) Zabdai b. Levi, der Josua b. Levi überlebte, wünschte diesen im Traume zu sehen. J. b. L. erschien ihm und zeigte ihm Leute mit aufgerichtetem Antlitze, sowie Andere mit gesenktem Antlitze. Auf die Frage Z.'s, was dies bedeute, erklärte ihm J. b. L.: Die Einen sind Jene, die hieher kommen im Besitze ihres Wissens; die Anderen Jene, die hieher kommen, ohne ihr Wissen in der Hand zu haben.[5])

Gen. 3, 5 רוח היום bed. den Westen, die Seite der untergehenden Sonne.[6]) — Gen. 18, 14. „Zur bestimmten Zeit", im nächsten Jahre. Er ritzte einen Strich in die Wand und sagte: wenn die Sonne hieher gelangt, wird Sara gebären;[7]) dasselbe that Moses, als er den Hagel für „morgen um diese Zeit" ankündigte (Exod. 9, 18).[8]) — Ps. 51, 19. David spricht: Herr

---

1) J. Demâi c. 7 Anf. (26 a).

2) Zebachim 28 b, Kerithoth 5 a.

3) Gen. r. c. 19 (8): רב אמר . . . זבדי בן לוי אמר. — Pesikta 158 a, Lev. r. c. 7 (2): זבדי בן לוי ור' יוסי בן פטרוס. — Gen r. c. 74 (11): ז' בן לוי ור"י בן לוי (s. I, 144, 5).

4) S. oben S. 598, Anm. 6.

5) Koh. r. zu 4, 10. S. I. 196, 4; s. auch N. Brüll's Bemerkung, Beth-Talmud, I, 46 f.

6) Gen. r. c. 19 (8), gegen Rab (die Seite der aufgehenden Sonne). Die Controverse — der die Annahme zu Grunde liegt, daß היום die Sonne bedeutet — wird dann auch erläutert. Nach Rab will die Angabe andeuten, daß das Urtheil über Adam immer härter wurde, wie der Tag nach Sonnenaufgang immer heißer wird; nach Z. b. L., daß das Urtheil immer nachsichtiger wurde, wie der Tag gegen Sonnenuntergang immer kühler wird.

7) Tanch. B. וירא 36, Pes. r. c. 6 (24 b).

8) Exod. r. c. 12 (2); Tanch. B. וארא 20; Tanch. z. St.

der Welt, wenn du mich als Reuigen aufnimmst, dann weiß ich, daß mein Sohn Salomo das Heiligthum bauen, den Altar errichten und auf ihm Opfer darbringen wird.[1]) — Echa 1, 16. אלה bed. das Aufhören der Opfer, die Num. 29, 39 mit אלה bezeichnet werden.[2])

Zwei Prooemien zu den Klageliedern.[3]) Aus Ps. 68, 7 „Gott läßt die Einsamen im Hause wohnen." Bevor Israel aus Aegypten erlöst wurde, weilte Israel für sich und Gottes Herrlichkeit für sich; nach der Erlösung aus Aegypten wohnten sie in Eintracht (ὁμόνοια) zusammen („er führt die Gefangenen hinaus im Verbande"). Als sie ins Exil giengen, da weilte wieder Gottes Herrlichkeit für sich und Israel für sich („die Abtrünnigen wohnen in der Einöde"). — Aus Echa 4, 12. Vier Könige richteten vier verschiedene Bitten an Gott. David bat (Ps. 18, 38): Ich möchte meine Feinde verfolgen und einholen und sie gänzlich vernichten. Gott gewährte es ihm (I. Sam. 30, 17). Aßa bat, die Feinde nur zu verfolgen, schlagen möge sie Gott. Und so geschah es: Aßa verfolgte sie und sie wurden geschlagen „vor Gott und seinem Lager" (II. Chr. 14, 12). Josaphat bat, er wolle bloß einen Gesang anstimmen, Gott möge den Feind verfolgen und schlagen. Und so geschah es; „als sie mit dem Jubel und dem Lobgesange begonnen hatten," ließ Gott die Feinde schlagen (ib. 20, 22). Chizkija bat, Gott möge die Feinde vernichten, während er selbst auf seinem Lager schliefe. Und „in jener Nacht zog der Engel des Ewigen aus und schlug das Lager Aschur's" (II. Kön. 19, 35). Unter den Entronnenen befand sich auch Nebukadnezzar. Als dieser den Befehl Gottes erhielt, das Heiligthum zu zerstören, da fürchtete er, Gott wolle mit ihm so verfahren, wie mit seinem Großvater (Sancherib). Darum blieb er in Daphne bei Antiochien[4]) und

[1]) Pesikta 158 a (s. vor. S., A. 3), Controverse mit Jose b. Petros. Die andere Deutung lautet: Wer bereut („ein gebrochenes, gebeugtes Herz"), dem rechnet es Gott so an, als wäre er nach Jerusalem hinaufgezogen und hätte dort auf dem Altare Opfer dargebracht.

[2]) Echa r. z. St.

[3]) Echa r. Prooemien, Nr. 29, 30.

[4]) S. I, 521, 6.

schickte Nebuzaradan, daß er Jerusalem zerstöre. Dieser verbrachte dreieinhalb Jahre, ohne die Stadt einnehmen zu können. Schon wollte er zurückkehren, da gab ihm Gott einen Gedanken ein: er begann die Mauer zu messen, und sie sank täglich $2^1/_2$ Spannen tief ein, bis sie endlich ganz eingesunken war. Dann zogen die Feinde in Jerusalem ein, und auf diese Stunde beziehen sich die Worte: „Nicht hatten geglaubt die Könige der Erde und alle Bewohner der Welt, daß ein Feind und Dränger einziehen werde in die Thore Jerusalems."[1]) — Eine Regel. Das Wort לולא deutet immer eine Berufung auf das Verdienst der Väter an, nach Gen. 31, 42.[2]) — Noch sei eine hyperbolische Beschreibung des Mannasegens erwähnt, der auch den Frommen der kommenden Welt aufbewahrt sei. Wer daran nicht glaubt, von dem gilt Hiob 20, 17.[3])

95. Zakkai.

Ein Babylonier, der vor Jochanan die tannaitischen Halachasätze (Baraitha's) vortrug.[4]) Seine in der Heimat zurück-

---

[1]) Das Ganze anonym auch in Echa r. zu 4, 12 und — mit Abweichungen und Zuthaten — Schocher tob zu Ps. 78 (1, 2).

[2]) Gen. r. c. 74 (12): כל מקום שנאמר לולא בא בזכות אבות. Josua b. Levi will das mit Gen. 43, 10 widerlegen. Z. b. L. antwortet: auch die Söhne Jakobs seien nur durch das Verdienst der Väter in Frieden aus Aegypten heimgekehrt. Tanchuma berichtet eine andere Version dieser Controverse, s. I, 144, 5.

[3]) Tanch. B. בשלח 21: שני אלפים אמה היה המן יורד בכל יום... (l. .... מזון שני אלפים שנה). In Sch. tob zu Ps. 78 (3), mit Abba b. Kahana als Tradenten, nur dieser Anfangssatz.

[4]) תני ר' זכאי קמיה דר' יוחנן, Erubin 9 a; Jebam. 77 b oben; j. Sabbath 9 a_{20} (und 9 c_{11}, b. Sanh. 62 a). An der letzteren Stelle und ebenso j. Jebam. 9 c_{33} redet ihn Jochanan mit בבליא an (s. I, 212, 2). S. noch תנא ר' זכאי, j. Joma 44 a_{15}; b. Nidda 41 b. — Von diesem, tannaitische Halacha aus dem Gedächtnisse vortragenden Zakkai ist zu unterscheiden der Tannait Zakkai, der in der Tosefta, Jadajim 2, 9, im Namen Jakobs, in b. Sabbath 79 b im Namen Simon b. Jochai's lehrt und auch sonst erwähnt wird (Tos. Berach. 2, 10; b. Berach. 25 b). Dieser Tannait Zakkai ist es, der seinen Schülern die Frage nach der Ursache seines hohen Alters beantwortet, Megilla 27 b unt.

gelassene Kelter wird als Schauplatz zweier Gespräche zwischen Jehuda b. Jechezkel und dessen Schüler Abba genannt.[1]) Aus Palästina schickte er dem Exilarchen Mar Ukba[2]) einen Halachasatz.[3]) Derselbe Mar Ukba tradirt eine Agada Zakkai's.[4]) Im palästinensischen Talmud wird eine Schriftdeutung zu Micha 4, 10 aus einer Predigt Zakkai's erwähnt.[5]) In den Midrasch-sammlungen wird er stets als Zakkai der Aeltere bezeichnet,[6]) und zwar bei folgenden Agadasätzen: Zu Gen. 48, 16.[7]) Zu I. Sam. 1, 11: ein Gleichniß zum Gebete Channa's.[8]) Zu Obadja 5.[9]) Zu Zach. 14, 10: die Stadt Jerusalem wird sich dereinst ausdehnen bis zu den „Keltern des Königs" (Salomo), d. i. den — von Salomo herrührenden — „Gruben von Jope."[10])

96. Zakkai aus Kabul.

In einer von Pinchas erzählten Anekdote wird erwähnt, Z. aus Kabul habe bei einer in Trauer verwandelten Hochzeitsfeier Koh. 2, 2 angewendet.[11]) Sonst ist nur eine liturgische Norm

---

1) במעצרתא דבי ר' זכאי, Erubin 49a; Baba Bathra 42b.

2) S. I, 9, 3.

3) Kethuboth 87a: שלח ר' זכאי למר עוקבא.

4) Sanhedrin 70a. Deutung des Ausdruckes איש האדמה, Gen. 9, 20: Noach hätte von Adam (dem Manne der Erde, Gen. 2, 7) lernen sollen, sich vom Weinstocke fern zu halten (nach Meir's Meinung, wonach der Baum der Erkenntniß der Weinstock war).

5) J. Sukka 54c oben: דרש ר' זכיי. S. II, 459, 2.

6) ר' זכאי רבא.

7) Gen. r. c. 97 (4), nach einem ähnlichen Agadasatze Levi's.

8) Midr. Sam. c. 2 (4). Das Gleichniß ist eine kürzere Form des Gleichnisses Eleazars z. St. (II, 57, 1). Z.'s Ausspruch steht zwischen denen Jizchaks (II, 263, 4) und Levi's (II, 399, 1).

9) S. Tanch. תצא (B. 4), Pesikta 23a. In Gen. r. c. 63 Ende fehlen die Worte זכאי רבא nach רבי.

10) Pesikta 143a (corrumpirt Schir r. zu 7 5): עד שיהיה דיפו (nach der richtigen Lesung. Vorangeht eine ähnliche Erklärung Berechja's.

11) S. oben S. 341, Nr. 7.

von ihm bekannt, welche von Zeïra und Jirmeja erörtert wird.[1])

97. Zeïri.

Ein zum Kreise Jochanans gehörender Babylonier.[2]) Er tradirt Aussprüche Chanina's[3]). Als Eleazar nach Palästina kam, ließ er sich von Zeïri über alte Traditionskenner Auskunft geben.[4]) Den Namen der Stadt Sepphoris leitete er von ihrer Lage her: Ihr alter Name sei קטרון (Ri. 1, 30); aber sie wurde צפורי genannt, weil sie einen Vogel gleich auf einem Bergesgipfel sitze.[5]) — Jerem. 13, 15 ist eine Warnung an die Hochmüthigen.[6])

---

1) J. Megilla 75 b43, tradirt von Chanina b. Andreias (s. I, 546, 2).

2) S. I, 215, 10. Zeïri war auch in Alexandrien, wo er ein Beispiel ägyptischer Schwarzkunst erlebte, Sanhedrin 67 b (s. Blau, Das altjüdische Zauberwesen, S. 158).

3) S. I, 11, 6; 32, 3.

4) S. I, 5, 9. S. Zeiri als Mischnaexeget gerühmt von Raba, Zebachim 43 b.

5) Megilla 6 a.

6) Sota 5 a, tradirt von Raba.

XXII.

Verschiedene Amoräer
des vierten Jahrhunderts.

1. Abba b. Aibo.

Vielleicht der Sohn des Agadisten Aibo. Einen Ausspruch von ihm tradirt ein sonst nicht vorkommender Chanan b. Joseph, während denselben Ausspruch Berechja im Namen Chelbo's tradirt.[1]) In diesem Ausspruche wird eine Dichtung Jizchaks[2]) weitergesponnen.[3]) Ein anderer Ausspruch[4]) beantwortet die Frage, warum in Num. 4, 18 der „Stamm" erwähnt wird, während nur von dem Geschlechte Kehaths die Rede ist, und setzt mit dieser Stelle Num. 17, 5 in Verbindung, wo die Worte „wie der Ewige durch Moses über ihn gesprochen hat" auf 4, 18 hinweisen.[5])

2. Abba b. Bizna.

Zweiter Tradent neben Assi für einen Halachasatz Jochanans.[6]) Er erklärt die Worte עובר לסוחר, Gen. 23, 16.[7]) Vielleicht gehört ihm eine Erklärung zu Gen. 16, 6.[8])

---

1) Exod. r. c. 42 (4): ר׳ ברכיה בשם רבי חלבו בשם ר׳ חנן בר יוסף בשם רבי אבא בר איבו. Das nach חלבו stehende בשם muß gestrichen werden.

2) S. II, 278, 2.

3) פתח לו הקב״ה פשפש מתחת כסא הכבוד ואמר לך רד שנאמר קום רד מה״ר מזה. Der Ausspruch beruht auf מזה, Deut. 9, 12: Gott weist mit זה auf die Oeffnung hin, durch die Moses hinabsteigen soll.

4) Num. r. c. 5 (5).

5) Die Meinung Abba b. Aibo's ist nicht deutlich zu erkennen (s. die Bemerkung W. Einhorns z. St.). Beachtenswerth ist die Einkleidung des Ausspruches, die Anwendung von Jes. 46, 10 a und der Ausdruck: חסר קרייה כלום.

6) J. Baba Kamma 5 a30.

7) Gen. r. c. 58 (7). Die Erkl. lautet: פרגמטיא נפק. Vielleicht muß es heißen: נפיק לפרגמטיא.

8) S. II, 486, 5.

3. Abba b. Chija b. Abba.

Als Sohn Chija b. Abba's[1]) tradirt er besonders die vom Vater überkommenen Aussprüche Jochanans;[2]) manchmal ist er für dieselben als alleiniger Tradent genannt.[3]) Ein nahes Verhältniß bestand zwischen ihm und Zeïra.[4]) Erwähnenswert ist seine Regel über die Art, wie man das Tischgebet als gottesdienstliche Handlung kennzeichnen solle:[5]) Wer im Gehen gegessen hat, soll stehen bleiben und den Segen sprechen; wer stehend, soll sich niedersetzen; wer sitzend, soll sich anlehnen; wer angelehnt, soll sich in sein Gewand hüllen und den Segen sprechen. Wer so thut, der gleicht den Dienstesengeln, von denen gesagt ist, daß sie sich mit ihren Flügeln bedecken, wenn sie Gott lobpreisen wollen (Jes. 6, 2). — Zu Gen. 12, 2, 3[6]). Dreimal ist hier der Ausdruck für „Größe"[7]) und viermal der für „Segen" angewendet. Das ist eine Ankündigung der drei Stammväter und vier Stammmütter. — לחד, I. Chr. 4, 2, ist ein Name Bezalels, des Künstlers des Heiligthums; der Name bedeutet: Derjenige, dem der Geringste (הדל, Transposition aus לחד) der Stämme (Dan., s. Exod. 38, 23) bei der Arbeit sich anschloß.[8])

4. Abba b. Eljaschib.

Vielleicht ein Bruder des frommen Wunderthäters Jizchak b. Eljaschib.[9]) Zu den Ausdrücken der Liebe Gottes für Israel,

1) S. II, 179, 4 (l. dort „erwähnten" statt „erweiterten").

2) S. I, 234, 6; 235, 2; 242, 7; 257, 2, 8.

3) S. I, 223, 5; 250, 3. Als Tradent Jonathans, I, 74, 1. — S. auch II, 145, 4.

4) S. oben, S. 10, 15.

5) J. Ber. c. 7 Ende (11 d).

6) Gen. r. c. 39 (11), Num. r. c. 11 (2), trad. von Levi b. Chaitha (vgl. II, 193, 4).

7) In Num. r. wird neben גדול und ואגדלה als drittes ואעשך genannt, weil עשה in I. Sam. 12, 6 soviel bed. wie groß machen (s. David Kimchi im Wb. und im Comm. z. St.: הגדילם. Ps.-Raschi zu Gen. r. en nt diese Erklärung nicht und nennt Gen. 18, 18 (גדול) als Drittes.

8) Tanchuma ר' אבא בר חייא : כי תשא.

9) S. oben S. 450, Anm. 8. Wol auf Verwechslung der Beiden beruht die Angabe im Juchasin: ר' אבא בר אלישיב בזמן ר' מני ברי' יונה.

die Simon b. Lakisch in Gen. 34 angewendet fand[1]), setzte Abba b. Eljaschib zwei weitere hinzu: אהב, Maleachi 1, 2, vgl. Gen. 34, 3; und דבר על לב, Jes. 40, 2, vgl. ib.[2])

5. Abba b. Judan.

Tradirt Aussprüche von Abba b. Kahana,[3]) Acha,[4]) Jehuda b. Simon.[5]) Zum Ausspruche Jizchaks, wonach die Welt in Gott, nicht aber Gott in der Welt sei[6]) giebt er das Gleichniß vom Helden, der auf dem Rosse reitet, während seine Waffen zu beiden Seiten schräg hinunterhängen: das Roß gehört zum Reiter, nicht der Reiter zum Rosse; dazu Habakkuk 3, 8 b.[7]) — Ps. 50, 7 b.[8]) Gott spricht zu Israel: Obwol ich euch "אלהים" genannt habe, Ps. 82, 6, wisset: „ich bin euer Gott", über euch waltend.[9]) — Was Gott beim Thiere als Opfergabe verwirft, hat er beim Menschen für tauglich erklärt. Beim Thiere ist untauglich, was mit Gebrechen behaftet ist (Lev. 22, 22); beim Menschen aber „verschmäht Gott nicht ein gebrochenes und zermalmtes Herz" (Ps. 51, 19).[10])

Hingegen wird über Jizchak b. Eljaschib im Juchasin angegeben: בזמן ר' יוחנן; vielleicht Versehen für בזמן ר' יונה.

1) S. I, 369, 2.

2) Gen. r. c. 80 (7): Schocher tob zu Ps. 22 (22), wo אלישע statt אלישיב.

3) S. II, 500, 1; 502, 3.

4) S. oben S. 111, A. 1.

5) S. I, 19, 1.

6) S. II, 292, 2.

7) Gen. r. c. 68 (1) לגבור שהוא רוכב על הסוס וכליו משופעים אילך ואילך הסוס טפילה לרוכב ואין הרי ט' לסי.

8) Ruth r. Einl. g. Anf., nach der Deutung Judan's oben S. 260, Anm. 4.

9) In Tanchuma כי תשא (zu 31, 18) ist mit א"ר אבא בן יהודה ein Ausspruch zum Hohenliede (5, 4—15 und 7, 2—6) eingeleitet, der anderwärts Kahana zum Autor hat. S. oben S. 609, Anm. 1.

10) Pesikta 158 b, Lev. r. c. 7 (2). Dann folgt der analoge Ausspruch Alexanders (I, 199, 4); in Lev. r. darauf das von Abba b. Judan tradirte Gleichniß Jehuda b. Simons (oben S. 209, Anm. 2).

6. Abba b. Pappai.

Besonders dadurch bekannt, daß er neben Josua aus Sichnin als zweiter Tradent Agadasätze Levi's lehrte.[1]) Es wird eine halachische Frage berichtet, die er an Jose stellte,[2]) ebenso eine andere, die Jona's Sohn, Mani, an ihn richtete.[3]) In seinem Namen tradirt Pinchas.[4]) In der Ueberlieferung der Agadisten hat sich folgende von ihm selbst erzählte Anekdote erhalten:[5]) Wenn ich eine Gesellschaft von Leuten erblickte, machte ich einen Umweg, um sie nicht zu bemühen (indem sie vor den vorübergehenden Gelehrten hätten aufstehen müssen). Als ich dies Jose b. Zebida[6]) erzählte, sagte er mir: Du hättest an ihnen vorübergehen müssen, damit sie dich erblicken und vor dir aufstehen und du sie so zur Ehrfurcht vor Gott hinleitest, wie es gesagt ist (Lev. 19, 32): Ehre den Alten und fürchte dich vor deinem Gotte. — Eine im babylonischen Talmud erhaltene Agada A. b. P.'s will auf andere Weise als Levi erklären, wodurch Josua die Strafe der Kinderlosigkeit verdient habe.[7]) — In Ps. 31, 19 sieht er eine Warnung gegen Jemanden, der die seit dem letzten Versöhnungstage nicht wieder begangenen Sünden dennoch in das Sündenbekenntniß des Versöhnungstages aufnimmt.[8]) Ihm sagt Gott: „Verstummen mögen die Lügenlippen, die vor dem Allgerechten bereits Beseitigtes (עתק) aussprechen, mit Hochmuth und Spott," als ob

---

1) S. II, 302, 4; 311, 5; 318, 4; 320, 1; 337, 3; 369, 2; 378, 4; stets ר' אבא בריה, דר' פפי (פפאי) geschrieben. Sonst auch ר' אבא בר פפא (s. die folgenden Anmerkungen), einmal (s. Anm. 5) mit dem Epitheton הכהן. Abba b. Papa als halachischer Tradent Baba Kamma 80 b.

2) J. Nidda 50 a34: ר' אבא בריה, דר' פפי בעי קומי ר' יוסי.

3) J. Sabbath 5 d oben: אנא קשייתה קומי ר' בא בריה דר' פפי.

4) S. oben, S. 312. Beidemale: ר' אבא בר פפא. — Nach B. Mezia 43 b hätte ihm einmal Zeïra einen Auftrag gegeben. Doch ist dort die Lesung des Namens zweifelhaft, s. D. Sofrim z. St.

5) Tanch. בהעלותך (B. 20), Num. r. c. 15: א"ר אבא הכהן בר פפא.

6) S. ob. S. 234, A. 8.

7) Erubin 63 b oben; s. II, 314, 5 (wo 63 a gelesen werden muß). Jedoch lautet eine Variante des Autornamens (s. D. S. V, 255) ר' חנינא בר פפא. Dann wäre dieser Ausspruch II, 531 nachzutragen.

8) S. Ag. d. T. II, 285, 5.

er nicht genug wirkliche Sünden zu bekennen hätte, daß er auch nichtbegangene erwähnt.[1] — Groß ist die Kraft der Reue; denn sie macht Schwur und Verhängniß zu nichte. Gott schwört, Jojachin zu verwerfen (Jerem. 22, 24) und verhängt die Kinderlosigkeit über ihn (V. 30); aber seine Reue bewirkt, daß ihm Gottes Gnade wieder zu Theil und er der Ahnherr zahlreicher Nachkommen wird (I. Chron. 3, 17).[2] — Daß man nicht an erhöhtem Orte beten solle, leitete er aus dem Psalmworte ab (Ps. 130, 1): Aus der Tiefe rufe ich dich, o Ewiger.[3] — Noch ist das Fragment einer Predigt A. b. P.'s zu erwähnen, das Num. 5, 27 zum Texte hat.[4] Wenn beim Maaße der Strafe, welches geringer ist, als das des Heiles, alle Glieder es fühlen, sobald ein Glied gezüchtigt wird,[5] umwievieles eher wird bei dem Maaße des Heiles allen Gliedern zu Theil, was eines als Lohn erhält.

7. Abba b. Zemina (od. Zebina).

Ein Schüler Zeïras,[6] von dem er Manches tradirt.[7] Er

[1] Sch. tob zu Ps. 32 (2), tradirt von Pinchas (ר' פנחס הכהן בשם ר' אבא בר פפא); anonym, mit deutlicherer Umschreibung der Psalmworte in Exod. r. c. 52 (2), wo auch עתק mit דברים של סלוקים umschrieben ist, mit Hinweis auf ויעתק, Gen. 12, 8 (Targ. Onk.: ואסתלק).

[2] Pesikta 163 a (ר' אבא בריה דר' פפי), tradirt von Acha b. Abin b. Benjamin. — In Lev. r. c. 10 (3) nur ר' אבא; in Schir r. zu 8, 6: „Acha b. P."

[3] J. Berach. $4\,d_{14}$; in j. Megilla $71\,c_{35}$ ist ר' אבא בשם ר' פפא Corruptel aus ר"א ב"ר פפא. Nach. b. Berach. 10 b gehört diese Deduction Eleazar b. Jakob an (s. Ag. d. T. II. 285). Sie wird auch in der Erzählung über Jona, den Vater Mani's gebracht (oben S. 228, Anm. 2).

[4] J. Sota $17\,a_{64}$: ר' אבא בריה דר' פפי עבד לה אפטרה. Es ist nicht nöthig, hier — mit Levy I, 139 b f. — אפטרה anders zu erklären, als an anderen Stellen, an denen עבד לה אפ' vorkömmt (vgl. oben S. 573, A. 5; S. 594, A. 2.) A. b. P. wendet die Worte beim Abschiede von einer gastfreundlichen Gemeinde an, um ihr zu sagen, daß ihr reicher Lohn gesichert ist. Uebrigens sind die Worte eine Variante zu den in Sifrê z. St. (§ 18) stehenden.

[5] In Bezug auf die Worte der Mischna (Sota 1, 7): ושאר הגוף לא פלט.

[6] S. oben S. 15, Anm. 6; ferner j. Kilajim $32\,d_{14}$.

[7] S. oben S. 25, Anm. 2; ferner j. Berach. $11\,c_{61}$ mit Jona als zweitem Tradenten; ib. $10\,b_{43}$.

wurde besonders bekannt durch ein Erlebniß in Rom, wo er im Hause eines Römers als Schneider beschäftigt war; der Römer wollte ihn einmal zwingen, gegen das jüdische Speisegesetz zu sündigen und bedrohte ihn mit dem Tode. Abba b. Z. blieb jedoch standhaft; da sagt ihm der Römer: Woher wußtest du denn, daß ich dich, wenn du dein Gesetz übertrittst, getödtet hätte? Wenn Jude, so Jude, wenn Heide, so Heide![1]) — Eine andere Anekdote über ihn betrifft seine Lebensweise.[2]) Er tradirt einen Ausspruch Hoschaja's über die Heiligung des göttlichen Namens.[3])

8. Abdimi aus Sepphoris.

Er stellt eine Frage an Mani,[4]) tradirt eine Halacha im Namen Huna's.[5]) Im Namen seines Vaters Ammi tradirt Jizchak b. Eleazar.[6]) Er selbst tradirte die Angabe, daß der Altar auf einem in das Gebiet Benjamins hineinreichenden Stücke des Gebietes Josephs stand,[7]) und deutete dennoch תאנת שילה, Jos. 16, 6.[8])

9. Abun (Abin) b. Chija.

Von diesem frühe verstorbenen Schüler Hela's und Zeïra's[9]) ist vielleicht ein Agadasatz erhalten.[10]) Zu Gen. 37, 36: Die

1) J. Schebiith 35 a b, j. Sanh. 21 b28. Mani macht eine Bemerkung über das Verhalten A. b. Z.'s. Zum Ausrufe ... אי יהודאי s. oben S. 58, Anm. 6. In der Version Tanchuma's von der Erzählung über den frommen Mann in Rom (s. oben S. 339, Anm. 4) ist der Held als חייט Schneider bezeichnet, wobei vielleicht unser A. b. Z. zu verstehen ist.

2) J. Baba Mezia 10 c52.

3) S. I, 95, 1. Er tradirt von Jizchak, j. Schebiith 38 c unten; eine agadische Tradition A. b. Z.'s s. I, 463, 1.

4) J. Berach. 8 a.

5) J. Kethub. 25 b_{19}. Huna selbst tradirte die Halacha משם ויתר מעונא. Dieser sonderbare Name kommt sonst nicht vor.

6) J. Beza 60 d31.

7) S. I, 436, 2; II, 453, 2.

8) J. Megilla 74 d oben. — Den Ausspruch eines ר' אבדימ' (zu Exod. 24, 18) s. Sch. tob zu Ps. 19 (7), nach dem Texte im Jalkut (s. Buber das.)

9) S. oben S. 13.

10) Tanch. B. וישב 15, wenn nämlich mit Buber ר' אבין (הלוי) בר חמא zu ר' אבין בן חייא corrigirt wird.

Midjaniter, die Söhne der Magd (Ketura=Hagar), als Verkäufer, die Aegypter, die Söhne des Knechtes (Cham), als Käufer, und Joseph zwischen ihnen der Verkaufte!

10. Abun (Abin) b. Kahana.

Gehört ebenfalls zum Kreise Zeïra's[1]) und Hela's.[2]) Abun b. Chija stellt eine Frage an ihn.[3]) Jona tradirt in seinem Namen.[4]) Mani holt seine Entscheidung ein, obwol sein Vater Jona bereits seine Meinung geäußert hatte.[5]) In Leviticus rabba sind zwei Agadasätze von ihm enthalten: Zu Jes. 51, 4[6]) und zu Hiob 1, 15.[7])

11. Acha b. Abba.[8])

Ein babylonischer Gesetzeslehrer, Zeitgenosse Raba's, der sich auch in Palästina aufhielt. Von dort brachte er nach Babylonien die Angabe, daß man in Palästina aus Exod. 19, 9 drei Verse mache.[9]) Ein späteres Midraschwerk[10]) enthält seine Erklärung

---

1) S. j. Terum. 45 c_{31}, Aboda zara 41 a_{26}.

2) S. außer den in der vorigen Anm. citirten Stellen: j. Pesach. 29 d_{67}; Bikkurim 64 b_5.

3) Temura 20 b: בעא מניה רבי אבין בר חייא מר' אבין בר כהנא.

4) J. Horajoth 46 d_{58}.

5) J. Moed Katon 81 a_{12}.

6) Lev. r. c. 13 (3): תורה מאתי תצא חדוש תורה מאתי תצא. Im Bibelcitate ist, mit Vorwegnahme der Deutung, תורה zu תורה חדשה erweitert. Die „Erneuerung der Lehre" ist im Sinne des dann folgenden Ausspruches von Jizchak (II, 295, 1) gemeint.

7) Lev. r. c. 17 (4). Eine topographische Angabe über die Wegführung der Leute Hiobs durch die Sabäer. S. Neubauer, la géographie du Talmud, p. 258 f. In Pesikta 66 a, Pes. r. c. 17 (88 b): ר' אבא בר כהנא.

8) Was ר' אחא בר אבא betrifft, der Pesikta r. c. 28 (135 a) genannt ist, so muß dafür gelesen werden ר' חייא בר אבא; s Revue des Études Juives, Bd. 33, S. 44, Monatsschrift, Bd. 41, S. 607. Auch in Sabbath 113 b unten ist ר' אחא בר אבא aus ר' חייא ב"א corrumpirt (s. D. S. VII, 253).

9) Kidduschin 30 a, Nedarim 38 a. Er tradirt Halachisches von Jizchak, Sabbath 17 b, Ab. zara 36 b.

10) Schocher tob zu Ps. 31 (9). Dann folgt die I, 534, 5 erwähnte Deutung Sam. b. Nachmans.

von Maleachi 3, 18: צדיק ist der Gläubige, רשע der Ungläubige; עובד אלהים ist, wer Gott zu frommem Zwecke dient; אשר לא עבדו, der es in selbstsüchtiger Weise thut, wie wer die Worte der Thora als Beil betrachtet, um sich ihrer zu bedienen, als Krone, um sich mit ihnen zu schmücken.[1])

12. Acha b. Eljaschib.

Vielleicht Bruder Abba b. Eljaschib's.[2]) Ein einziger Agadasatz hat seinen Namen gerettet.[3]) Mit Beziehung auf Lev. 26, 3 sagt er von den Gesetzen der Thora: Gesetze, die den Menschen zum Leben der kommenden Welt bringen; „wer zum Leben aufgeschrieben ist" (Jes. 4, 3), das ist derjenige, der sich mit der Thora beschäftigt, die „ein Baum des Lebens" (Prov. 3, 18) ist.

13. Acha b. Jizchak.

Er findet sich im Verkehre mit Abba b. Memel[4]) und Zeïra[5]). Ueber den Tempel Salomo's dichtete er Folgendes: Als Salomo das Heiligthum erbaute, bildete er in ihm alle Arten von Bäumen ab; wenn die Bäume draußen Früchte trugen, thaten es auch die im Heiligthume; darauf bezieht sich Jes. 35, 2.[6])

14. Acha b. Ulla.

Ihm gab Jona seine Zehnten.[7]) Und der einzige Satz, den die agadische Ueberlieferung von ihm aufbewahrt hat,[8]) bezieht sich

---

1) לצורך אלהים . . . שלא לצורך אלהים שלא יעשה אדם דברי . . . תורה קרדום לחתוך ולהשתמש בהן ולא עטרה לעטר בהן. Zum Schlusse s. Aboth. 4, 5; Ag. d. Tann. I, 49, 2.

2) Oben S. 648.

3) Lev. r. c. 35 (6).

4) J. Sabbath 6 a_{44}.

5) S. oben S. 10, A. 6.

6) J. Joma 41 d_{22}; anonym (יש אומרים) Schir r. zu 3, 9. In b. Joma 27 b, 35 b etwas geändert als Ausspruch Hoschaja's (I, 106, 1).

7) S. oben S. 227, Anm. 2. Bei Zeïra finden wir ihn j. Erubin 18 d_{57}.

8) Pesikta 98 b, Tanch. ראה (B. 12).

auf die Zehnten. Zu den Psalmworten „deine Lehre in meinen Eingeweiden" (Ps. 40, 9) fragt er: Ist denn die Lehre in den Eingeweiden und nicht vielmehr im Herzen (Jerem. 31, 32)? David will sagen: Fluch über mich, wenn etwas in meine Eingeweide kam, bevor ich es verzehntete. Mit dem Verzehnten waren die I. Chron. 27, 25 erwähnten Beamten beauftragt. — Die halachische Ueberlieferung erwähnt öfters seine Herleitung der These, daß alle Nahrungsmittel מזון heißen, aus Gen. 45, 23.[1])

15. Abda b. Chunia.

Die Worte: „ein Geschlecht geht und ein Geschlecht kommt" in Koheleth 1, 4 deutete er so:[2]) Es sei in deinen Augen das kommende Geschlecht — die Gegenwart — dem vergangenen Geschlechte gleich geachtet. Sage nicht: wäre R. Akiba am Leben, so würde ich bei ihm Bibel lernen,[3]) wären R. Zeïra[4]) und R. Jochanan am Leben, so würde ich bei ihnen Tradition lernen.[5]) Vielmehr ist das Geschlecht, das kömmt, die Gelehrten deiner Tage, dem vergangenen Geschlechte, den Gelehrten, die vor dir waren, gleich geachtet. — Merkwürdig ist auch ein anderer Ausspruch, der höchst wahrscheinlich ebenfalls dem sonst nicht vorkommenden Abda b. Chunia angehört.[6]) In der kürzern Version des babylonischen Talmuds lautet er: Hätte Israel nicht gesündigt, so wäre ihnen nur die Thora und außer ihr noch das Buch Josua gegeben worden;

---

1) J. Nedarim 39 c40; Nazir 55 c25; Erubin 20 d34 (בי ר׳ עילא statt בר עולא); Gen. r. c. 94 (3): ר״א בר אילא. — Der babylonische Talmud nennt einen Acha b. Ulla, der Zeitgenosse Chisda's war, Sabbath 54 b; vgl. ib. 66 a.

2) Koh. r. z. St.: ר׳ אבא בר כהנא ואמרי לה בשם ר׳ אדא בר חוניא. In Midr. Sam. c. 15 (2) ist der Ausspruch in verkürzter Form Simon b. Lakisch zugeschrieben, mit einem, Simon b. Lakisch's analogem Ausspruche (I, 358, 1) nachgebildeten Schlusse: אין לך אלא חכם שבדורך.

3) הייתי קורא לפניו.

4) S. oben S. 34, Anm. 2.

5) הייתי שונה לפניהם.

6) Nedarim 22 b: רב אדא בר חנינא; Koh. r. zu 1, 13: ר׳ חוניא. Offenbar hieß es in Koh. r. ursprünglich: ר׳ אדא בר חוניא, und in Nedarim ist חנינא aus חוניא geworden.

dieses, weil es die Schätzung des heiligen Landes enthält. Weil sie sündigten, bekamen sie auch die andern biblischen Bücher, nach Koh. 1, 18: In der Fülle der Weisheit ist Fülle des Zorns, und mehr des Wissens ist mehr des Leids.[1])

16. Ahaba (Achawa, Acha) b. Zeïra.

Ein Sohn Zeïra's.[2]) In Caesarea hörte Mani seine Vorträge.[3]) Er ist in der agadischen Litteratur mit einer beträchtlichen Anzahl von Aussprüchen vertreten und tradirt auch tannaitische Agada.[4]) Auch finden sich unter seinen Agadasätzen solche, deren anderweitiger Ursprung bezeugt ist.[5])

Gen. 37, 4. Aus dem Tadel der Söhne Jakobs erkennst du ihr Lob. Von Absalom heißt es (II. Sam. 13, 22), daß er mit Amnon weder Böses noch Gutes redete; was er im Herzen gegen ihn hegte, blieb im Herzen. Josephs Brüder aber konnten mit ihm nicht friedlich reden; was sie aber im Herzen gegen ihn hegten,

---

1) In Koh. r. ist der so gedeutete Text Koh. 1, 13 b. Das Buch Josua ist dort gar nicht erwähnt; und Propheten und Hagiographen sind Israel gegeben worden: שיהיו יגיעין בהן ובתורה ועושין מצות וצדקות כדי לקבל עליהם שכר טוב. Das ist offenbar eine Milderung des ursprünglichen Gedankens.

2) S. oben S. 19. Ueber die Schreibung des Namens s. II, 104, 3

3) S. oben S. 446, A. 1.

4) S. Nedarim 32 a: תני אהבה בריה דרי זירא, über abergläubische Ahnung, nach Num. 23, 23 (vgl. II, 310, 4), in j. Sabb. 8 d20 א"ר אחא בר זעירא. Zur Baraitha über die sechs vorweltlichen Dinge (Ideen) setzt A. b. Z. hinzu: zu ihnen gehört auch die Reue, nach Ps. 90, 3, s. Gen. r. c. 1 (4), Sch. tob zur St. (s. II, 510, 3). Im bab. Talmud, Berach. 54 a, ist die Baraitha im Sinne dieser Erweiterung modificirt. — A. b. Z. als tannaitischer Tradent R. Hasch. 29 a.

5) Was j. Pesachim 27 b oben ihm zugeschrieben ist, geht auf Levi (II, 340, 1) und Jochanan (I, 279, 2) zurück. — Was er Tanch. נח (B. 5) über die geschlechtliche Verderbtheit der Thiere ausführt, findet sich inhaltlich bei Jochanan und Jehuda b. Simon (I, 268, 5). — S. auch unten, zu Hoh. 2, 3. — Was in Deut. r. c. 4 (4) A. (אהבה = אבא) b. Z. über die Dämonen sagt, stammt von Levi. S. II, 428, 3.

das hatten sie auch im Munde.[1]) — Gen. 37, 25. Auch das sündige Thun der Söhne Jakobs war der Welt zum Vortheile. Als sie „sich setzten, um zu essen,“ bewirkten sie (in dem damit verbundenen Verkaufe Josephs), daß die Welt einst — in den Jahren der Hungersnoth — zu essen haben werde.[2]) — II. Kön. 2, 4. „Sie gingen und redeten.“ Sie waren mit dem Lesen des Schema beschäftigt, nach Deut. 6, 7 („du sollst reden von ihnen“.)[3]) — Ps. 3, 8. לחי bezeichnet Helden wie Simson, nach Richter 15, 15.[4]) — 19, 3. Von den Himmelskörpern unter sich (bevor sie auf der Erde ihre Wirksamkeit ausüben) ist gesagt: „keine Rede, keine Worte“; aber wie ihre Wirksamkeit auf Erden sich geltend macht, „da breitet sich aus über die ganze Erde ihre Vorschrift“: wieviele Urkunden, wieviele Gerichtsbeschlüsse tragen die durch die Himmelskörper dargebotene Zeitbestimmung. So reist Jemand, dem der König eine Statthalterschaft (ἡγεμονία) übertragen hat, bis zum Grenzorte (μετόριον) seiner Provinz ohne Aufsehen, als wäre er ein gewöhnlicher Landmann (paganus); wie er die Grenze erreicht hat, reist er wie ein Vornehmer (κάλλιμος).[5])

---

[1]) Gen. r. c. 84 (9), Sch. tob zu Ps. 28 (4). Die aramäische Redensart in Sch. tob allgemein: דבליבא לא בפומא, דבליבא בפומא; in Gen. r. angewendet: די בליביה בליביה, דבליבהון בפומהון.

[2]) Gen. r. c. 84 (17): עבירה של שבטים זכירה היא לעולם. Statt זכירה muß gelesen werden זכות (D. Luria). Das dann folgende תקוה היא לעולם ist wol nur erklärende Glosse zu dem unverständlichen זכירה. Vielleicht aber ist statt תקוה mit Ps.-Raschi zu lesen תקנה In Pesikta r. c. 10 (40 b) — vgl. Tanch. כי תשא g. Anf. — sagt Jehuda b. Schalom: הסיבה אחת שישבו השבטים ונטלו עצה על יוסף למוכרו זיכה את כל העולם. . . Dazu die Schlußfolgerung: ואם עבירה שלהם גרמה לכל העולם שיחיו זכותם על אחת כמה וכמה. Jehuda b. Schalom tradirt wahrscheinlich den Ausspruch im Namen A. b. Zeïra's. Vgl. unten, zu Ps. 19, 3.

[3]) J. Berach. 8 d36.

[4]) Sch. tob zu Ps. 3 (7). Zu ר׳ אהבה muß ergänzt werden בר זעירא. Im Texte hat Buber ר׳ אביה, doch in der Einleitung p. 25, Anm. 24 das Richtige.

[5]) Lev. r. c. 26 (4), tradirt von ר׳ שלום (l. ר׳ יהודה בר שלום, s. oben, Anm. 2 Ende.) In Gen. r. c. 50 wendet Tanchuma dasselbe Gleichniß zu anderem Zwecke an.

Zu Hoh. 2, 3. Zwei Aussprüche über die Vergleichung Israels mit dem Apfelbaume.[1]) Der Apfelbaum bringt seine Blüthen vor den Blättern hervor: 1. So gieng bei Israel in Aegypten das Glauben dem Hören voraus (Exod. 5, 31). 2. So gieng bei Israel am Sinai das Thun dem Hören voraus (Exod. 24, 7). — Zu Echa 2, 17.[2]) „Gott that, wie er gedacht hatte," wie er es Israel angedroht hatte, Lev. 26, 18 ff. Aber that er etwa ganz nach der Drohung? Nein! בצע אמרתו, „er machte einen Ausgleich"[3]) in der Ausführung „seines Wortes." — Koh. 3, 11. העלם weist darauf hin, daß die Kenntniß des vierbuchstabigen Gottesnamens den Menschen durch Gott entzogen wurde. Ein König gab eine Mahlzeit; die Gäste baten ihn, nachdem sie gegessen und getrunken hatten, um Schwerter und Lanzen zum Kampfspiele. Er ließ ihnen aber nur Myrthenzweige reichen, mit denen sie nichtsdestoweniger einander schlugen und verwundeten. Da sprach der König: Was hätten sie erst gethan, wenn ich ihnen Schwerter und Lanzen gegeben hätte! So spricht Gott: Die Menschen tödten einander schon mit dem Aussprechen der umschreibenden Namen Gottes, was thäten sie erst, wenn ich ihnen den großen Gottesnamen kundgegeben hätte.[4]) — Koh. 9, 11. „Dem Wissenden keine Gunst". Damit ist Josua, der Sohn Nun's gemeint, der zweimal eine Aeußerung that, die ihm bei Moses keine Gunst eintrug, sondern eine Zurechtweisung verschaffte: Num. 11, 29 f und Exod. 32, 17 f.[5])

Prooemium zu Lev. 16, 2, aus Hiob 37, 1.[6]) Hiob spricht:[7])

---

[1]) Schir r. zu 2, 3. S. I, 453, 4, 5. Der zweite Ausspruch ist dem dort gebrachten Ausspruche Chama b. Chanina's ähnlich. Auf diesen geht zurück der anonyme Ausspruch in Schir r. zu 8, 5.

[2]) Lev. r. c. 6 (5), Echa r. z. St., ib. Prooemien, N. 21; Tanch. ראה g. Anf.

[3]) פשרה פשר, die Paraphrase zu בצע in der Bedeutung, wie sie Sanh. 6 a b sich findet.

[4]) Koh. r. z. St.

[5]) Koh. r. z. St. Die beiden Beispiele werden erläutert.

[6]) Lev. r. c. 20 (5), Pesikta 172 a, Tanch. אחרי (V. 5.)

[7]) In Lev. r.: Gott spricht. Beides ungenau für: Elihu spricht.

„darob erbebt mein Herz und springt von seinem Orte.“[1]) Waren Aharon's Söhne nicht soviel wie Aharons Stab, der dürr in's Heiligthum kam und frisch und Früchte tragend herauskam (Num. 17, 23)? Nicht soviel wie Titus der Frevler, der in's Allerheiligste eindrang und den Vorhang zerschnitt und dennoch unversehrt herauskam? Aharon's Söhne aber giengen hinein, um zu opfern und kamen als Verbrannte heraus!

17. Aibo b. Nagri.[2])

Wir finden ihn mit Judan b. Pazzi (J. b. Simon) Halacha studiren und aus dem Vortrage Chizkija's (in Caesarea) sich belehren lassen.[3]) Vor Hela trägt er einen Lehrsatz Jochanan's vor.[4]) Einige Aussprüche Chija b. Abba's werden durch ihn tradirt.[5]) Die Lage des biblischen Timna veranschaulicht er[6]) durch das Beispiel der Ortschaft Beth-Maon, zu welcher man von Tiberias hinauf-, von dem höher gelegenen Pelattha hinabgehen müsse.[7]) — לזרא, Num. 11, 20, erklärt er mit

---

1) Hier folgt die Erklärung von יתר mit לנתר, Lev. 11, 21 (Targ. לקפצא).

2) נגרי. vielleicht Naggari zu lesen. Vgl. die Schreibung נגארי (l. נגארי) in Hschr. München zu Rosch Haschana 21 a. Eine Variante zu Sanh. 67 b lautet: נגראי (D. S. IX, 191); j. Sota 22 a_{35}: נגריי. Dies wäre Nagrai oder etwa Nigrai vom lat. Niger נגרא, der Zimmermann, als Beiname, s. I, 256, 6 (299, 2).

3) J. Terumoth 43 c unt., Sukka 53 a unt. — Eine Halacha Aibo b. N.'s s. j. Pea 19 a_{20} (st. אבהו l. אייבו).

4) J. Schekalim 48 c oben. S. auch j. Maaser scheni 56 a_{43}; ferner j. Pea 20 b unt. — Mit Jirmeja oben S. 98, Anm. 9.

5) J. Megilla 70 a_{38}; s. ferner II, 192, 2; 195, 4. Die Erzählung in b. Rosch Haschana 21 a von Aibo b. N.'s und Chija b. Abba's Reise nach Babylonien und dem von Jochanan über sie ausgesprochenen Tadel kann ursprünglich nicht so gelautet haben. Höchst wahrscheinlich tradirte Aibo b. Nagri den Vorfall aus dem Leben Chija b. Abba's. Sein Name gerieth in die Erzählung selbst hinein, die dann entsprechend umgestaltet wurde. Dadurch erklärt sich auch die auffallende Voranstellung Aibo b. Nagri's.

6) Mit Beziehung auf die Bemerkung Simon's (s. I, 505, 8).

7) J. Sota 17 a unt., Gen. r. c. 85 (6). Statt פלטתא hat Gen. r. כפר שובתי.

לאזהרה, zur Warnung.[1]) — Oefters wird seine Deutung von וישב, II. Sam. 7, 18, angeführt;[2]) er erklärt es mit יִשֵּׁב עצמו. David beruhigte seine Gedanken, sammelte sich zum Gebete. — In den Worten: „wenn er gerichtet wird, kömmt er als Verurtheilter heraus" (Ps. 109, 7) findet er den Satz angedeutet, daß Satan als Ankläger auftritt in der Stunde der Gefahr.[3])

18. Aristai.[4])

Tradirt eine Agada Berechja's.[5]) Von ihm selbst wird eine Bemerkung angeführt, mit der er eine Agada Samuel b. Nachman's begleitete; als Beleg für die These, daß der Himmel nicht der Ort der göttlichen Strafmittel sei,[6]) citirt er Ps. 96, 1: „Glanz und Herrlichkeit ist vor ihm."[7])

19. Bar Chittaja.

Wahrscheinlich nach seiner Heimat, Kefar Chittaja,[8]) in der Nähe von Tiberias benannt. Er ist wol identisch mit Simon bar Chote oder kurz Bar Chote.[9]) Die unter beiden Namen überlieferten Agadasätze seien hier vereinigt. Einmal ist Azarja der Tradent: ב vor יצחק in Gen. 21, 12 bezeichnet als den wahren Samen Abrahams den, der zwei Welten bekennt, diese und die

---

1) Num. r. c. 7 (4); in Lev. r. c. 18 (4) ist ר' אבּא als Autor genannt.

2) J. Pesachim 32 d (c. 5 Ende); Joma 40 b57; Sota 22 a35; Midr. Sam. c. 27 Anf.

3) J. Sabbath 5 b oben. Vgl. oben, S. 57, A. 1; S. 114, A. 1.

4) אריסטי. Zu Grunde liegt der Name Ἀριστέας oder Ἀριστίων. In der Einleitung zu Tanch. B. giebt Buber die Schreibung אריסטו; vgl. den Namen אריסטון, oben, S. 450, A. 5. S. auch S. 350, A. 9.

5) S. oben, S. 361, Anm. 2.

6) I, 488, 5.

7) Tanch. B. ויבא (23): אמר ר' אריסטי חברינו הוד והדר לפני. Zum Epitheton „unser Genosse" s. oben S. 551, A. 6.

8) Bei Eusebius Καπαραταία, bei Justinus Κεφαρεταία, s. N. Brüll, Monatsschrift, 17. Jhrg. (1868), S. 379.

9) חוטא (unrichtig חוטה) ist dann unrichtige Hebraisirung von חטייא, dieses חַטְיָא gelesen.

kommende Welt.[1]) — Auch alle übrigen Aussprüche Bar Ch.'s haben irgendwie Zahlenverhältnisse zum Gegenstande. Zu Gen. 6, 8 stellt er die Regel auf: Jeder, bei dem der Ausdruck תמים angewendet ist, hat seine Jahre „nach dem Maße der Woche" vollendet.[2]) — Im Sinne der Worte „über deine Verordnungen sinne ich nach" (Ps. 119, 14) findet er in Gen. 6, 15 die Belehrung: Wenn Jemand ein Schiff bauen will, das im Hafen stehen soll, so muß die Breite ein Sechstel und die Höhe ein Zehntel der Länge sein.[3]) — Zu Gen. 5, 32. Obwol Japhet der Aeltere war, wird dennoch unter den Söhnen Noachs Sem zuerst genannt, weil Gott der Menschheit von der Sündfluth bis zur Sprachentheilung (dem 48. Jahre Abrahams) eine Frist von 340 Jahren, dem Zahlenwerthe des Namens שם gewährt hat.[4]) — Der Buchstabe א heißt deshalb אלף (= tausend), weil er — das mit ihm beginnende Gotteswort אנכי, Exod. 20, 1 — die tausend Geschlechter, welche nach dem ursprünglichen Schöpfungsgedanken bis zur Offenbarung bestimmt waren, abschließt; nach Ps. 105, 8: das Wort gebot er nach tausend Geschlechtern.[5])

20. Benjamin b. Levi.

Der jerusalemische Talmud enthält wenig Halachisches von

---

1) Gen. r. c. 53 (12). S. oben, S. 284, Anm. 5.

2) Gen. r. c. 30 (8): כל מי שנאמר בו תמים השלים שניו למדת שבוע. Gemeint sind — außer Noach — Abraham (Gen. 17, 1) und David (Ps. 18, 24). Nach Ps.-Raschi ist unter שבוע Jahreswoche zu verstehen: Noachs Jahre nach der Sündfluth bilden 50 Jahreswochen, Abrahams Lebensjahre 25, die Davids 10 Jahreswochen.

3) Gen. r. c. 31 (10): לימדתך תורה דרך ארץ . . . (s. II, 2?4, 1).

4) Gen. r. c. 26 (3): שמעון בר חוטה אמר.

5) Pesikta r. c. 21 (110a): בר חוסה (l. בר חוטה), Schir r. zu 5, 11: בר חוטא. In Pes. r. lautet der Satz למה באׄ מפני שהוא סמוך לאלף; (die Frage wäre also: Warum beginnt die Offenbarung mit א); in Schir r.: למה נקרא שמו אלף שהוא מסבים מאלף דור; ebenso in Gen. r. c. 1 (10), wo Hoschaja als Autor genannt ist (s. I, 100, 6, vielleicht רבי הושי׳ aus בר חוטי׳ entstanden). In Pes. r. emendirt Friedmann סמוך zu סוכם; für diese Emendation spricht die Variante סוכם לארבעים zu סמוך לארבעים, b. Makkoth 22 a (s. Levy III, 526 a).

ihm.[1]) Bei einzelnen seiner Agadasätze sind als Tradenten genannt: Judan, Huna, Abun. Oft angeführt ist sein Bericht über die beabsichtigte Apokryphisirung des Buches Koheleth.[2]) Als zur Ketzerei neigend wäre — nach B. b. L.'s Darstellung — das Wort von der Nutzlosigkeit jeder Mühe des Menschen (Koh. 1, 3), also auch der Mühe um die Thora, erschienen. — In zwei Versen des Koheleth-Buches fand B. b. Levi eine Verurtheilung der Heuchler des Thorastudiums. Von ihnen ist Koh. 4, 1 die Rede;[3]) alle Welt hält sie für Bibelkundige, Traditionskundige, aber sie sind keines von Beiden. Ein solcher Heuchler hüllt sich in seinen Mantel und hat die Phylakterien auf dem Kopfe,[4]) und „siehe die Thräne der Unterdrückten" — der durch ihn Hintergangenen. „Kein Tröster ist da für sie;" Gott aber spricht: Mir liegt es ob, zu bestrafen denjenigen, „der das des Werk des Ewigen mit Betrug ausübt" (Jerem. 48, 10). Koh. 5, 5 enthält die Verwarnung dieser Heuchler:[5]) „Gieb nicht deinem Munde" die Macht, in

---

[1]) S. außer den bei Frankel (69 b) citirten Stellen Aboda zara 42 a24 (s. I, 124, 2.)

[2]) In Lev. r. c. 28 Anf. wird B. b. Levi zugeschrieben, was nach Koh. r. Samuel b. Jizchak angehört (s. oben S. 50, A. 6). In Koh. r. zu 1, 3 (aber nicht zu 11, 9) geht dem mit Sam. b. Jizchak's Namen bezeichneten Ausspruche ein anderer voran, mit א"ר בנימין eingeführt: die Bedenken gegen Koheleth werden durch 1, 3 hervorgerufen, aber durch die Erwägung beschwichtigt, daß עמלו (statt עמל) nur die sonstige Mühe des Menschen, nicht aber die Mühe des Thorastudiums meine. In Lev. r. ist dies mit ר' שמואל בר נחמני eingeführt, was aber aus ר"ש בר יצחק verschrieben ist. In Pesikta 68 b (auch Pesikta r. c. 18 Anf., aber abgekürzt) dieselbe Version wie in Koh. r.; eine irrthümliche Variante des Autornamens lautet: ר' בנימין בר יפת (ob. S. 548).

[3]) Koh. r. z. St. ר' בנימין פתר קרייא בחניפי תורה. Ohne Zweifel ist ר"ב בן לוי gemeint.

[4]) סבורין כל עמא שהוא קריין ולית הוא ק' תנויי ולית הוא ת' עטיף גולתיה ותפילין ברישיה.

[5]) Koh. r. z. St. ר' בנימין פתר ק' בחניפי תורה. In Lev. r. c. 16 (5) nur die Einführung des Ausspruches: ר' בנימין בן לוי פתר ק' בה' תורה; dann wird zur Kürzung des Textes auf „Midrasch Koheleth" verwiesen. In Sch. tob zu Ps. 52 (1): אמר ר' בנימין בחניפים הכתוב מדבר; vom Ausspruche selbst ist nur ein kurzer Satz gebracht.

deinem Studium „deinen Leib in Sünde zu bringen.“ „Sage nicht vor dem Engel,“ d. i. dem Lehrer, etwas, was bei ihm eine „irrthümliche Meinung“ von dir hervorrufen würde, indem du dich, ohne es zu sein, als Bibel- und Traditionskundigen hinstellst.[1]) „Warum soll Gott zürnen über deine Stimme,“ mit der du dich rühmst, diesen Lehrsatz, diesen Abschnitt gehört zu haben;[2]) „er würde verderben das Werk deiner Hände,“ auch die wenigen Lehrsätze, die du weißt, würdest du vergessen. — Den Ausdruck עץ חיים (Prov. 3, 18) für die Thora deutet B. b. L. mit folgendem Gleichnisse.[3]) Ein König ließ seinen Sohn eine Handelsreise machen. Da sagte der Sohn: Mein Vater, ich fürchte mich auf dem Wege vor Räubern, auf dem Meere vor Piraten.[4]) Was that der Vater? Er nahm einen Stab, höhlte ihn aus und gab ein Amulet hinein; den Stab gab er seinem Sohne und sagte ihm: Dieser Stab sei in deiner Hand, dann brauchst du dich vor keinem Menschen zu fürchten. Ebenso sprach Gott durch Moses zu Israel: Meine Kinder, beschäftigt euch mit der Thora und ihr braucht euch vor keiner Nation zu fürchten; „sie ist ein Stab des Lebens denen, die an ihr festhalten.“[5])

Gen. 33, 9. Der Ausdruck von Gottes Gnadenerweis (חנן) bezieht sich hier nur auf eilf Söhne Jakobs, nicht auf den erst nachher geborenen Benjamin. Für diesen ist darum der Ausdruck besonders angewendet in 43, 29.[6]) — 35, 11. Der Ausdruck קהל גוים, auf den noch nicht geborenen Benjamin sich beziehend, beweist, daß auch ein einzelner Stamm als קהל bezeichnet werden kann.[7]) — 42, 3. Wozu ist ausdrücklich gesagt, daß es „zehn

1) עביד גרמיה קרי תני ולא קרי ולא תני.

2) הדא הלכה אמר לי הדין פרק אמר לי.

3) Lev. r. c. 25 Anf., trad. von Huna. Vorhergeht der ebenfalls von Huna tradirte Ausspruch Acha's (ob. S. 116, A, 5); dann folgt Huna's eigener Ausspruch (oben S. 279, Anm. 9).

4) ליסטים, אפירטין.

5) Der dann folgende Absatz ist fast identisch mit dem Schlusse von Huna's Ausspruch.

6) Gen. r. c. 78 (10); ib. c. 92 (5) blos: ר' בנימין.

7) J. Pesachim 34 c33, Horajoth 46 a unt. (mit Bezug auf eine Controverse zwischen Jehuda b. Ilai und Simon b. Jochai)

Brüder Josephs" waren? Als Brüder Josephs waren es Zehn, getheilt in Bezug auf ihre brüderliche Gesinnung zu ihm; aber sie waren wie Einer in Bezug auf den Zweck ihrer Reise, „Getreide zu kaufen in Aegypten."[1]) — II. Kön. 3, 15. Der Geist Gottes ruhte auf Elischa, sowie der Harfenspieler spielte, d. h. sobald die freudige Stimmung der Musik auch ihn erfüllte.[2]) — Jer. 23, 24. „Wenn Jemand sich versteckt," weil er sich im Verborgenen mit der Thora beschäftigt, mache ich ihn den Menschen offenkundig; wenn Jemand sich versteckt zum Zwecke des Götzendienstes, mache ich ihn den Menschen offenkundig.[3]) — Jer. 37, 12. Jirmeja ging in das Land Benjamin, um dort viele Prophezeiungen zu empfangen.[4]) — Ps. 22, 24. Unter dem „Samen Israels" ist der Stamm Benjamins zu verstehen, der als letzter unter den Söhnen Jakobs geboren wurde.[5]) — Ps. 69, 34.

---

tradirt von Abin. Vgl. den Ausspruch der „Gelehrten" über die Bedeutung des 15. Ab (j. Taanith 69c39) welcher den Samuel b. Jizchak's gegenübersteht. Man könnte unter den Gelehrten auch B. b. Levi sich denken, der auch in einer anderen historischen Agada Samuel b. Jizchaks Gegner ist (oben S. 662, A. 2).

1) Gen. r. c. 91 (2) — nur ר' בנימין — nach der in Raschi's Pentateuchcommentar z. St. sich findenden richtigen Version. Der zweite Verstheil wird als Gegensatz zum ersten betrachtet und mit אחד ergänzt.

2) Zur Bekräftigung der These אין רוח הקדש שורה אלא על לב שמח wird das Beispiel Elischa's citirt (s. oben S. 229, Anm. 6). Die Belegstelle begleitet B. b. Levi mit folgender Bemerkung (j. Sukka 55a unt.): והיה כנגן במנגן אין כתיב כאן אלא כנגן המנגן. Dies kann nur gezwungen erklärt werden. Es muß wahrscheinlich dafür heißen: והיה בנגן המנגן אין כ"כ אלא כנגן המנ'. Das vergleichende כ, meint unser Agadist, weist darauf hin, daß gleich dem Harfenspieler auch Elischa in frohe Stimmung versetzt wurde.

3) Exod. r. c. 8 Ende, Tanch. B. וארא 8. Darauf folgt Chama b. Chanina's Ausspruch (I, 463, 3). Eine andere Version von B. b. Levi's Ausspruche Tanch. נשא (B. 8).

4) Pesikta 112a, לחלוק משם mit למישריה תמן נביאין סגיאין paraphrasirt. Statt נביאין סגיאין l. נבואן סגיאן (so erklärt auch Buber, aber ohne Emendation: נבואות הרבה). למשרייא ist Infinitiv des Aphel (vgl. אשרי שכינתיה). B. b. L. faßt לחליק als Hinweis auf Jirmeja's Antheil an der Prophetie auf, der ihm außerhalb des bedrohten Jerusalem in reicherem Maße gewährt werden mußte.

5) Lev. r. c. 3 (2). In Schocher tob zu Ps. 22 (29) nur ר' בנימין.

Die beiden Theile dieses Verses passen nicht zu einander:[1]) dem Worte אביונים würde אסירים entsprechen oder aber אביוניו dem אסיריו. Unter אביונים ist Israel zu verstehen;[2]) אסיריו sind die Gefangenen Gottes, die unfruchtbaren Frauen, denen Gott Kindersegen versagt hat, die unglücklich in ihrem Hause sitzten, aber sich emporrichten, wenn Gott sie bedacht hat.[3]) — Ps. 75, 9. „Ein Becher in der Hand des Ewigen." So viel Zeit, als zwischen einem Becher und dem anderen vergeht, währt der Uebergang der Macht von einem Weltreiche auf das andere.[4]) — Koh. 3, 11. „Die" Liebe zur „Welt gab Gott den Menschen in's Herz".[5]) — Esther 1, 8. „Niemand übte einen Zwang aus," nämlich in Bezug auf die Größe des Trinkgefäßes, obwol sonst die Leute dort — in Persien — aus großen Bechern trinken.[6]) — 3, 4. Die Nachkommen Rachels sind einander gleich in Bezug auf ihre Versuchung und auf ihre Erhöhung. Was von Josephs Versuchung gesagt ist, Gen. 39, 10, findet sich auch bei der Mordechai's („Tag für Tag," „er hörte nicht auf sie"), und was von Josephs Erhöhung gesagt ist, Gen. 41, 42 f., findet sich auch bei der Mordechai's (Esther 8, 15 und 6, 9).[7])

Eine Sentenz. Alle sind als blind zu betrachten, bis Gott

---

[1]) לא ראשו של פסוק הזה סופו ולא סופו ראשו.

[2]) Mit Berufung auf die Norm Jochanans, I, 263, 2.

[3]) Gen. r. c. 71 Anf. Auf Levi angewendet, das Ganze als — anonymes — Prooemium zu Gen. 29, 31.

[4]) Schir r. zu 3, 4: כבין כוס לכוס נכנסה מלכות במלכות, mit Bezug auf Dan. 5, 30 und 6, 1.

[5]) Koh. r. z. St. אהבת העולם נתן בלבם. Vgl. I, 75, 2.

[6]) Esther r. z. St., c. 2 g. Ende. Vorangeht eine Erklärung Rab's, ebenso wie in Pesikta 112a (oben S. 664, Anm. 4). In Abba Gorion z. St. (p. 11 ed. Buber) das Ganze ausführlicher, als Autor ר' לוי genannt; ebenso in einem anderen Midrasch zu Esther (bei Buber p. 59).

[7]) Gen. r. c. 87 (5), tradirt von Judan (בן לוי fehlt). Esther r. z. St. (als Tradent ר' יוחנן, corr. aus ר' יודן); Abba Gorion z. St. (ר' בנייה בשם ר' לוי, aus ר' בנימין בר לוי; so ed. Buber p. 22; in Midr. P. Ach. p. 25, wie in Gen. r.) — In der These בניה של רחל ניסן שוה וגדולתן שוה ist ניסן zu verbessern in ניסוין oder נסיונן.

ihre Augen erleuchtet. Wir lernen das von Hagar, die den Brunnen erst dann sah, als Gott ihre Augen öffnete (Gen. 21, 19).[1])

Messianisches. In dieser Welt können Südwind und Nordwind nicht zu derselben Zeit wehen; in der Zukunft aber läßt Gott den ἀργεστής genannten Wind in die Welt kommen, der zwei Weltgegenden dient; er sagt dem Nord: gieb her, dem Süden: halte nicht zurück" (Jes. 43, 6).[2]) — Zu Jes. 54, 4. In dieser Welt bezeichnet man die Grenzen mit Steinen und den Chazub genannten Gewächsen;[3]) aber in der Zukunft werden die Grenzen mit Edelsteinen und Perlen bezeichnet sein und die Israeliten werden kommen und sich nach Bedarf von ihnen nehmen.[4])

21. Bezalel.

Die Midraschlitteratur hat drei Agadasätze von ihm erhalten; zwei von ihnen tradirt Berechja, der dritte ist durch eine Frage Berechja's an ihn veranlaßt. Sonst kommt ein Amoräer dieses Namens überhaupt nicht vor. — Zu Exod. 25, 40. Ein König zeigte sich seinem vertrauten Diener in einem ganz mit Perlen besetzten (ὁλομαργαρίτης) Gewande und forderte ihn auf, ihm ein ähnliches Gewand zu machen. Da sagte Jener: Woher könnte ich ein solches Gewand zu Stande bringen. Da sagte ihm der König: Mache du mit deinen geringen Mitteln etwas dem Entsprechendes, was ich mit meiner Herrlichkeit machen konnte. So sprach auch Gott zu Moses: Mache mir ein Heiligthum. Nach dem Muster dessen, was

---

1) Gen. r. c. 53 g. Ende: הכל בחזקת סומין עד שהקב"ה מאיר את עיניהם.

2) Lev. r. c. 9 (6), trad. von Jose; Esther r. c. 2 Ende, trad. von Huna, daraus Num. r. c. 13 (2), wo ר' חוניא = Huna (auch Abba Gorion zu 1, 8 ר' הוניא, Var. ר' חוניא); ebenso Schir r. zu 4, 16, wo die Autorangabe so lautet א"ר הונא בשם ר' [יהושע בר'] בנימין בר לוי (die eingeklammerten Worte sind zu streichen. Zu ἀργεστής (sonst in der Traditionslitteratur nicht vorkommend) s. Fürst 75 a.

3) חצובות, s. j. Pea 16 d, b. B. Bathra 56 a; Löw. Aram. Pflanzennamen S. 186.

4) Pesikta 137 a, Sch. tob zu Ps. 87.

du oben gesehen hast, verfertige es unten![1]) — Ezech. 40, 25 כחלונות, anstatt כחלונות, deutet an, das die Fenster des Heiligthums dunkel (כהות) waren, nach innen eng und nach außen sich erweiternd.[2]) — Hosea 2, 7. „Gebuhlt hat ihre Mutter." War etwa unsere Mutter Sara eine Buhlerin?[3]) Bewahre! Vielmehr bedeuten die Worte: Die Thora — ihre Mutter — ist einer Buhlerin gleich geworden, zum Gegenstande der Verachtung bei den Unwissenden. Wann ist dies der Fall? Wenn die mit der Thora sich Beschäftigenden selbst sie verächtlich machen.[4])

22. Bibi (Bebai).[5])

Er gehörte dem Kreise Ammi's[6]) und Assi's[7]) an; auch bei Zeïra finden wir ihn[8]) und mit Chanin zusammen bei Hela.[9]) Abahu nennt er seinen Lehrer.[10]) Er tradirt mehrere Agadasätze Reubens,[11]) kömmt aber sonst nur selten als agadischer Tradent

[1]) Pesikta 4 b, Schir r. zu 3, 11, tradirt von Berechja. In Schir r. geht voran das ähnliche Gleichniß Abin's (oben S. 427, Anm. 3).

[2]) Pesikta 145 b, trad. von Berechja (בצלה aus בצלאל corrumpirt). In Bezug auf den Ausspruch Levi's, II, 328, 2.

[3]) Ruth r. c. 1 Anf. רבי שאל לר' בצלאל. Ohne Zweifel ist רבי aus ר"ב, dies aus ר' ברכיה geworden.

[4]) Vgl. Simlai, I, 553, 5; oben S. 595, Anm. 5.

[5]) Zur Aussprache des Namens (vielleicht identisch mit בֵּבַי, Ezra 2, 11; 8, 11) s. Aruch, ed. Kohut, II, 6 f. Von dem Palästinenser Bibi ist der babylonische Amora רב ביבי, ebenfalls ohne nähere Bezeichnung, zu unterscheiden. Dieser babylonische ביבי ist vielleicht identisch mit B. b. Abaji (vgl. Sabbath 54 a mit Schebuoth 6 b; ferner Sabbath 14 a, nach D. S. VII, 22).

[6]) S. II, 148, 3.

[7]) S. j. Taanith 66 b (c. 2 Ende). S. auch Dimi's Bericht über eine Funktion B.'s im Lehrhause Ammi's und Assi's, Sabbath 74 a unt.

[8]) S. oben, S. 16, A. 5. Halachische Controverse zwischen ihnen b. Pesachim 72 b; j. Maaser scheni 56 a_{48}.

[9]) S. oben S. 86, A. 7.

[10]) J. Bikkurim 63 b_{29}; Kidduschin 66 b_{13}: לא כן אלפן רבי. — Eine Anekdote aus Bibi's Leben j. Sabbath 11 a unt., Schekalim 51 a_{38}, b. Menachoth 103 b.

[11]) S. oben S. 79, A. 7. Bibi als Tradent Chanina's, dessen Agada auch Reuben tradirte, I, 13, 7.

vor.[1]) Bibi's Agada wird von Menachema[2]) und Andern[3]) tradirt.

Gen. 1, 9. יקוו ist von קו, Meßschnur (Zach. 1, 16) abzuleiten: „es werde den Wassern ein Maaß bestimmt.[4]) — 19, 9. Die Sodomiten hatten es unter sich ausgemacht, jedem Fremden, der hinkäme, Gewalt anzuthun und seine Habe wegzunehmen; selbst wenn „der Eine — Abraham, nach Ez. 33, 24 — käme, um sich hier aufzuhalten," wollten sie so mit ihm verfahren[5]) — 39, 7. Es war Gebrauch bei den Heiden, daß wer Sklaven kaufte, zu einem Astrologen gieng, der ihm die glückliche Stunde für den Kauf anzeigen solle. Auch Potiphars Frau hatte hinsichtlich Josephs einen Astrologen befragt; denn ותשא את עינ"ה ist nach תשא Deut. 4, 19 zu erklären und bed.: die Augen zu den Sternen erheben.[6]) — Exod. 20, 4. „Trage nicht den Namen des Ewigen deines Gottes in Falschheit". Das bedeutet: Trage nicht Phylakterien und hülle dich nicht in den Tallith[7]), während du hingehst und sündigst.[8]) — Zu Exod. 30, 12. In die Herde des Königs waren Wölfe eingebrochen und hatten Schafe zerrissen; da sprach der König zum Hirten: zähle die Herde, damit ich wisse, wieviel Schafe fehlen. So sprach Gott zu Moses. „Zähle Israel, um zu

[1]) S. Ag. d. Tann. II, 286, 4. Der von Jochanan tradirende Bibi b. Abba, I, 280, 2, ist vielleicht unser Bibi. S. auch I, 324, 2.

[2]) S. unten, Anm. 5, 6, folg. S., Anm. 1. Ag. d. T. II, 286, 4.

[3]) Josua b. Abin, Berechja, Tanchuma.

[4]) Gen. r. c. 28 (2), trad. von Berechja In Gen. r. c. 5 Anf. ist als Autor ר' אבא בר אמי genannt. Vielleicht ist Bibi b. Ammi gemeint, der einmal — Gen. r. c. 26 — eine Agada Eleazar's tradirt (II, 19, 10), sonst aber nicht vorkömmt.

[5]) Gen. r. c. 50 (7), trad. von Menachema. Nach D. Luria's richtiger Bemerkung ist וישפוט שפוט so gedeutet, daß es auf die doppelte Vergewaltigung, am Leibe und am Vermögen, hinweist. שפט bed. unnatürlicher Unzucht (s die Deutung zu שפטים II, Chr. 24, 24, j. Kidduschin 61 a44) und Raub (vgl. שיפוטו של גזל Koh. r. zu 1, 13, s. II, 108, 2).

[6]) Gen. r. c. 87 (4), trad. von Menachema.

[7]) S. ob. S. 662, A. 4.

[8]) Pes. r. c. 22 (111 b), nach der Deutung Zeïra's (oben S. 28, A. 5) und mit demselben Hinweise, wie bei Z., daß der falsche Eid anderwärts verboten sei.

wissen, wieviel von ihnen fehlen.[1]) — Zu Jes. 41, 2. Abraham „betrat nicht den Pfad mit seinen Füßen": seine Füße wurden nicht einmal so staubig, wie wenn ein Kind, zu Hause umhergehend, sich die Füße staubig macht.[2]) — Ps. 48, 3 f. Groß ist der König, der so an seiner Stadt gehandelt hat. Jedoch handelte er nur in dieser Welt so; in der kommenden Welt wird „Gott an ihren Burgen sich kundthun als Schutz," er wird jede einzelne ihrer Burgen bewachen[3]). — Hoh. 2, 10. „Die Zeit des Gesanges" der Thora, nach Ps. 119, 54.[4]) — 3, 10. ארגמן bed. den Deckel der Bundeslade, dessen Gold dem Purpur glich.[5]) — Koh. 3, 1. „Die Zeit" kam „für den Gegenstand," der über dem Himmel war und „unter den Himmel" gesetzt ward. Dieser Gegenstand ist die Thora.[6]) — 11, 1. „Wirf dein Brod auf die Fläche des Wassers," d. h. wenn du Wohlthätigkeit üben willst, so übe sie an den um die Thora sich Bemühenden; denn „Wasser" bezeichnet hier die Worte der Lehre, nach Jes. 55, 1.[7]) — Esther 1, 2. ההם = הָה הֵם d. h. in den Tagen, von denen es gilt: „Wehe ihnen," vgl. Ezech. 30, 2. (הה ליום).[8])

23. Bisna.

Tradirt Aussprüche von Hela[9]) und findet sich in halachischer Controverse mit Berechja.[10]) Abin tradirt von ihm

---

1) Pesikta 18 a, Tanch. z. St., trad. von Menachema (Tanch. מנחם).

2) Schocher tob zu Ps. 110 (3), tradirt von Huna (ר' הונא הכהן בר אבין). Vgl. den ähnlichen Ausspruch Abahu's, II, 134, 2.

3) Sch. tob z. St., nach dem Texte des Jalkut (s. Bubers Bemerkung). Dazu das Gleichniß von den Stadtwächtern, welche in der Nacht jedes einzelne Thor behüten.

4) Schir r. z. St., Pesikta 50 a, Pes. r. c. 15 (74 a). S. I, 237, 1.

5) Schir r. z. St.

6) Koh. r. z. St.; etwas verschieden Pesikta 103 a.

7) Koh. r. z. St.

8) Esther r. z. St.

9) J. Moed Katon Anf. (80 a_{66}); j. Sabbath 5 b_9.

10) Maaseroth g. Ende (52 a_{34}).

übernommene Halacha Acha's.[1]) Auch für einen Agadasatz Acha's ist Bisna der Tradent.[2]) Er selbst ist in der agadischen Litteratur mit einem Ausspruche über die Heimsuchungen und einem über das Heiligthum vertreten. Der erstere wird in anderer Form auch einem älteren Autor zugeschrieben.[3]) Das Heiligthum und sein Cultus ist in den Einzelheiten entsprechender Dank für die Israel in der Wüste von Gott zu Theil gewordenen Wohlthaten.[4])

24. Chaggai.

Einer der bedeutendsten Schüler Zeïra's[5]) und im näheren Verkehre mit Jirmeja.[6]) Hela bezeichnet ihn als urtheilsfähigen Mann.[7]) In den Anfängen Jona's und Jose's war Chaggai das angesehenste Mitglied der Schule von Tiberias[8]). Auch noch Jona's Sohn Mani besuchte ihn im Alter.[9]) Er scheint längere Zeit seinen Wohnsitz in Tyrus gehabt zu haben, wo er den ketzerischen Prediger Jakob aus Kefar Nibburaja seinen Witz und seine Autorität fühlen läßt.[10]) Wenn er Gemeindevorsteher einsetzte, gab er ihnen die Thorarolle zu tragen, um damit zu sagen, daß jede Herrschgewalt, die Jemandem gegeben wird,

---

1) J. Jebamoth 5 a_{49}.

2) Tanch. שמיני (B. 12), Deut. r. c. 4 (6).

3) S. Alexander, I, 199, 6.

4) Tanch. תצוה Anf. Nach der Einleitung (אמר הקב"ה לישראל עשו לי כשם שעשיתי לכם) und dem Hinweise auf die Opfer, die der Israel gewährten Nahrung entsprechen, folgt eine gleiche Deutung der Einzelheiten in Ezech. 16, 9—12. Zum Schluß ist das Schaubrot erwähnt, entsprechend dem Brote, Exod. 16, 4, und die Lampe, entsprechend der Feuersäule, Exod. 13, 21. — Vgl. den Ausspruch Jehuda b. Simons, ob. S. 173, A. 1.

5) S. oben S. 10, A. 6; S. 15, A. 6; S. 20, II, 148, 1. S. ferner Frankel 79 b, Weiß III, 107.

6) S. oben, S. 98, A. 10.

7) J. Kidduschin 61 d_{48}, $_{52}$: חניי אינשא סבורא הוא. Unrichtig erklärt von Levy III, 472 a.

8) S. oben S. 222, Anm. 6.

9) S. oben S. 446, Anm. 11.

10) S. II, 13, 2.

ihm kraft der Thora gegeben wird, nach Prov. 8, 15.[1]) Wenn er einen Fastengottesdienst hielt, trug er in seiner Predigt immer den Ausspruch Eleazar's[2]) vor über die drei Dinge, welche das böse Verhängniß zu nichte machen.[3]) Ferner sprach er bei solchen Gelegenheiten folgende Mahnung: „Unsere Brüder, obwohl viele Drangsale unser Herz beschweren, denken wir nur an die Noth, um derentwillen wir uns versammelt haben".[4]) — Als einmal nach einem von Chaggai angeordneten Fasten Regen herabkam, sagte Chaggai: Nicht weil ich dessen würdig bin, sondern weil Gott „nicht verachtet und nicht verschmäht hat das Elend des Armen." (Ps. 22, 25).[5]) — Aus einer Fastenpredigt stammt wol auch die Ausführung Ch.'s zu Hiob 36, 3: Ich erhebe meinen Sinn zu dem, was von ferne kömmt," zu den Dingen, die fünfhundert Jahre weit von uns entfernt sind.[6]) Während die Menschen auf ihren Betten schlafen, läßt Gott Winde wehen und Wolken aufsteigen, Regen herunterkommen, Pflanzen groß wachsen und trocken werden und deckt so den Tisch für jeden Einzelnen.[7]) — Aus Chaggai's Predigten wird eine Mahnung gegen das leichtfertige Schwören berichtet; es bringe Unheil, auch wenn das Beschworene wahr ist. Ch. bekräftigte diese Mahnung, mit der er sich Jona, gegenüber der Ansicht Jose's, anschließt, mit einer Er-

---

1) J. Pea 21 a. הוה מטעין להון אורייתא לומר שכל שררה שנתנה מתורה ניתנה.

2) S. II, 13, 2.

3) J. Taanith 65 b oben.

4) J. Taan. 68 b44. Im babylon. Talmud wird mit Beziehung auf eine ähnliche Aeußerung Samuel b. Nachman's (I, 479, 3) berichtet, Chaggai habe die Lehre, daß man nur an die eine Noth, der das Fasten gilt, denken solle, aus Dan. 2, 18 bewiesen („ob dieses Geheimnisses", also ob keines anderen.)

5) Lev. r. c. 3 (2); Sch. tob zu Ps. 22 (30).

6) Ueber die 500 Jahre als Maaßeinheit der kosmischen Entfernung s. Jehuda b. Ilai, Ag. d. Tann. II, 221, 2; dort ist nachzutragen, was in Agad. Schir Haschirim (ed. Schechter Z. 307; ed. Buber S. 12) als Ausspruch Meir's sich findet: מה גלגל החמה ת"ק שנה אף עץ החיים ת"ק שנה.

7) Lev. r. c. 14 (2).

zählung aus dem Leben.[1]) Chaggai selbst hatte die Gewohnheit, seine Aeußerungen mit der schwurartigen Nennung des Namens Moses' zu bekräftigen,[2]) eine Gewohnheit, die sich noch bei dem Babylonier Safra findet.[3])

In der agadischen Litteratur kömmt Chaggai sehr oft als Tradent Jizchaks vor,[4]) ferner als Tradent Samuel b. Nachmans.[5]) Von ihm selbst kommen außer den bisher erwähnten Schriftdeutungen nur noch wenige Agadasätze vor. Bedeutungsvoll ist seine Paraphrase zu Deut. 30, 19.[6]) — Den Schluß des 93. Psalmes verknüpft er mit dem Anfange des folgenden.[7]) — Von

---

1) J. Schebuoth 37 a unten: [רבי] חגיי דרש כהדא דר' יוסי; dann folgt eine längere aram. Erzählung. Pes. r. c. 22 (113 b) ר' חגי הוה יתיב דרש. In Lev. r. c. 6 (3) ist aus חגיי geworden ינאי; hier trägt Chaggai vor der erwähnten Erzählung einen Ausspruch Simons und eine andere Anekdote vor. Beides findet sich in Pes. r. ib. (113 a) besonders. S. II, 422, 4. — Chaggai tradirt einen Ausspruch von Simon b. Lakisch über nutzlosen Eid, I, 368, 1.

2) J. Demâi 24 a12; Joma 38 c unt (= Horajoth 47 d oben.); Taanith 67 b unt.; Megilla 75 c ob.; Nazir 45 a15; Sanhedrin 19 d unt. (= Horajoth 47 a40, wo משה zu מוטב corrumpirt ist). S. auch folg. S. A. 1.

3) B. Sabbath 101 b, Beza 38 b, Sukka 39 a, Chullin 93 a. Ueber Safra's Aufenthalt in Palästina s. II, 96 f.

4) S. II, 57, 1; 220, 6; 234, 4; 235, 7; 236, 2; 244, 1, 4; 246, 2, 3; 251, 3; 255, 5; 261, 3; 263, 4, 5, 6; 275, 5; 287, 2; 289, 3; 292, 6; 409, 4. Chaggai's Sohn Jonathan als Tradent Jizchaks, II, 210, 6.

5) S. I, 490, 1; 491, 1; 492, 6; 495, 2; 509, 9; 531, 4; 545, 3.

6) Deut. r. c. 4 (3) nach dem oben S. 420, A. 7 gebrachten Ausspruche: ולא עוד שנתתי לכם שני דרכים אלא שנכנסתי לפנים משורת הדין ואמרתי לכם ובחרת בחיים. S. dazu Lazarus, Die Ethik des Judenthums, S. 94.

7) In Schocher tob zu Ps. 93 Ende erzählt Chaggai: Ich kam in die διπλῆ στοά (das große Basilikaartige Schulgebäude) von Tiberias und hörte die Kinder in der Synagoge einstimmig die Schlußworte des 93. Psalmes recitiren [und im Anschlusse daran die Anfangsworte des 94. Psalmes. Da sagte ich:] Meinst du etwa, daß Gott den Frommen gegenüber so langmüthig ist, wie den Frevlern gegenüber? Nein; denn es ist gesagt: Gott der Vergeltungen ist der Ewige. — Eine andere Version dieser Erzählung s. b. Sanh. 111 b oben (ר' חגא, En Jakob: ר' חגי) und dazu die Bemerkung, unten Abschn. 44 (Hela). Chaggai geht davon aus, daß in לארך ימים, Ps.

Huna, dem Sofer des großen Lehrhauses von Tiberias, läßt er sich über die Schreibung des Wortes זרועיה, Jes. 61, 11, belehren.[1]) — Aus Gen. 24, 50 beweist er, daß ענה nicht, wie ein Tannait gelehrt hatte, das Recitiren in hebräischer Sprache bedeutet.[2]) Erwähnt sei auch seine Erläuterung einer palästinensischen Redensart.[3])

25. Chananja (Chanina) aus Sepphoris.

Der Freund Mani's, dem zu Liebe er seiner Würde entsagte.[4]) Seine Agadasätze sind fast nur in den Controversen mit Mani erhalten, die oben mitgetheilt sind.[5]) Außerdem lesen wir seine Deutung des Namens עירם, des letzten Stammfürsten Edom's. Er sieht in ihm den letzten Herrscher Rom's, welcher dereinst Schätze aufhäufen (ערום) wird, die dann dem König Messias zufallen sollen.[6]) — Er tradirt eine halachische Exegese von Abahu.[7]) In der Halacha ist er besonders der Tradent von Pinchas b. Chama.[8]) Die Kenntniß des unaussprechlichen

93, 5 Gottes Langmuth (ארך אפים) angedeutet ist. S. auch oben, S. 631, A. 2. — Zu Ps. 1, 3 s. Sch. tob, ed. Buber p. 19, Anm. 2.

1) J. Kilajim 28 c oben, Sabbath 12 a oben: אישתאלית לרב הונא ספרא דסדרא ואמר זרועיה מלא. Vorangeht: ר׳ חני אמר זרעיה המשה כל הן דאנא משכח לה אנא מחק לה. Das Wort המשה hat keinen Sinn, da Chaggai aus der vollen Schreibung des Wortes gerade im Sinne der vorhergegangenen Deutungen des Wortes „sechs Saatgattungen" deduciren müßte. Offenbar ist statt המשה zu setzen משה, die Bekräftigungsformel Ch.'s (vor. S., Anm. 2)

2) J. Sota 21 c oben, gegen Eleazar b. Pedath (II, 46, 9).

3) Lev. r. c. 34 (7). Der bittende Arme, der einst bessere Tage gesehen hat, sagt zum Reichen: סכי בי. Das bedeutet nach Chaggai: Betrachte was ich war und betrachte, was ich jetzt bin. Dazu ein von Ch. tradirter Ausspruch, II, 273, 5 (wo der Name des Tradenten nachzutragen ist). Ch.'s Ausspruch schließt sich dem Zeïra's an, oben S. 26, A. 1.

4) S. oben S. 446 f.

5) S. oben S. 455 f.

6) Gen. r. c. 83 g. Ende (ר׳ חנינא ציפוראה).

7) S. II, 122, 2 (ר׳ חנינא דציפורין).

8) S. oben S. 310, Anm. 8. S. auch oben S. 314, Anm. 12; S. 314, A. 1; S. 316, Anm. 5.

Gottesnamens wollte ihn Inaini b. Susai (Sisai) lehren; doch kam es nicht zur Verwirklichung der Absicht.[1])

26. Chanin (Chanan) aus Sepphoris.

Dieser bei einer größeren Anzahl von Agadasätzen genannte Autor istvielleicht identisch mit dem ohne weitere Bezeichnung vorkommenden Chanin (auch Chanan), dem oben ein besonders Capitel gewidmet war.[2]) Manchmal ist der Name voll so geschrieben: Jochanan aus Sepphoris,[3]) was auch bei Chanin der Fall ist.[4]) Mit der Angabe „aus Sepphoris" finden wir Chanin als Tradenten Samuel b. Nachmans.[5]) Als sein Tradent erscheint öfters Pinchas. Zu einer agadischen Controverse zwischen den Tannaiten Jose b. Chalaftha und Jehuda b. Ilai bemerkt er:[6]) Gott hat das Auge Rabbi Jose's erleuchtet[7]) und er fand eine Bibelstelle, welche für seine Meinung den Ausschlag gibt.

Gen. 24, 21. משתאה bed.: er sog sie gleichsam mit den Blicken, er betrachtete sie genau.[8]) — 28, 11. כי בא השמש.

---

[1]) J. Joma 40d unt.: ... ר' אינייני בר סוסי סלק גבי ר' חנינה דציפורין. Dieser Inaini kam auch zu Jona, dem Vater Mani's, j. Maaser scheni 55a58. In j. Sabbath 7d unten ist sein Name an die Stelle des ältern ענני בן ששון gekommen, wie aus der Vergleichung mit b. Sabbath 64b (s. oben S. 547) ersichtlich ist. — Kennzeichnend für die Anschauung Chananja's über Zauberei ist die Erzählung seines Sohnes Chinena, j. Sanhedrin 25d unt. (c. 7 Ende).

[2]) S. oben S. 86—95.

[3]) S. unten, A. 8, S. 676, Anm. 1.

[4]) S. oben S. 86, A. 7; S. 89, A. 2; besonders S. 91, A. 5.

[5]) S. I, 487, 3; II, 524, 2. Die Angabe in I, 501, 1 ist oben, S. 48, Anm. 4 berichtigt.

[6]) Gen. r. c. 15 (3) אמר ר' חנין דציפורי. S. Ag. d. Tann. II, 172, 2 (wo irrthümlich Chanina st. Chanin).

[7]) ... האיר הקב"ה עינו של ר' יוסי ומצא.

[8]) Gen. r. c. 60 (6: ר' יוחנן דציפורין: ממצמץ ומביט בה. Da מצמץ nur aussaugen bed. (s. Levy III, 211b), scheint diese Paraphrase für משתאה auf der Annahme zu beruhen, daß das Wort aus שתה (trinken) und שאה (= שעה, blicken) combinirt ist. Gegen die Auffassung, daß משתאה mit שתה

„Denn" er hörte die Stimme der Dienstesengel, wie sie sagten: „gekommen ist die Sonne", gekommen ist die Sonne. So bezeichneten sie Jakob, der sich später, als ihm Joseph seinen Traum erzählte (37, 9), darüber wunderte, daß dieser die Bezeichnung Jakobs als Sonne kannte.[1]) — Exod. 32. 6. Der „Schmuck" vom Berge Sinai, den Israel ablegte, ist die Krone, die Jedem von ihnen bei der Offenbarung auf's Haupt gesetzt wurde (Ezech. 16 12).[2]) — Hoh. 1, 1. „Lied der Lieder" bed. ein in seiner Ausdrucksweise vervielfachtes Lied.[3]) — Hoh. 2, 2. „Wie die Lilie unter Dornen." Diese Bezeichnung ist anwendbar auf Jemanden, der im Trauerhause oder im Hochzeitshause unter den zehn Versammelten allein im Stande ist, die Segenssprüche zu recitiren und so die Liebespflicht auszuüben.[4]) — Hoh. 5, 11. קוצותיו תלתלים deutet die richtige Art des Thorastudiums an, unter dem Bilde des Abgrabens von Erdhügeln (קצות תלוליות). Der Thor schrickt vor dem gewaltigen Hügel zurück und sagt: wer vermag den abzugraben; der Kluge aber spricht: ich will heute zwei Körbe voll abgraben, ebenso morgen und alle Tage, bis ich das Ganze abgegraben habe. Ebenso spricht der Thor unter den Schülern: Wer vermag die Thora zu erlernen? Nezikin hat dreißig Capitel, Kelim dreißig Capitel! Der Gescheidte aber spricht: Ich will heute

---

zusammenhänge, polemisiren Raschi, Samuel b. Meir und Ibn Esra in ihren Pentateuchcommentaren z. St. Vielleicht meint unser Agadist ממצמץ nicht figürlich, sondern im eigentlichen Sinne: er sog die Reste des ihm von Rebekka gereichten Trunkes und blickte sie gleichzeitig an.

[1]) Gen. r. c. 68 (10), tradirt von Pinchas. Die zweite Hälfte des Ausspruches anonym Gen. r. c. 86 (11).

[2]) Exod. r. c. 45 (2). S.

[3]) Schir r. z. St. שיר כפול. S. II, 448, 3; 456, 3; oben S. 178, 4.

[4]) Schir r. z. St., Lev. r. c. 23 (4): ר' חנן דציפורי פתר קרייא במגילות חסדים. In Schir r. folgt als drittes Beispiel: Derjenige, der unter den in der Synagoge Versammelten allein im Stande ist, das Schema mit seinen Benediktionen laut vorzubeten. In Lev. r. fehlt die zweite Nummer (vom Hochzeitshause). Ueber Segenssprüche im Trauerhause s. oben S. 576. Als abschreckendes Beispiel eines Weisenjüngers, der nicht vorbeten kann, wird dann die Geschichte Eleazar Chisma's, des Schüler Akiba's erzählt (s. Ag. d. T. I, 374, 2). S. auch oben S. 228, A. 5.

zwei Halachasätze lernen, ebensoviel morgen und alle Tage, bis ich das Ganze erlernt habe.[1]) — Nach I. Chr. 22, 8 war Salomo von Gott längst zum Nachfolger Davids bestimmt; warum sagte Benajahu, I. Kön. 1, 30: So möge Gott es bestimmen! Weil er dachte: Viele Ankläger — Hinderer — können erstehen von hier bis zum Gichon (wo die Salbung Salomo's stattfinden sollte).[2])

Prooemium zu Gen. 12, 10, aus Ps. 94, 12.[3]) „Heil dem Manne, den du heimsuchst, o Ewiger!" Wenn er dagegen empfindlich werden sollte, „belehrst du ihn aus deiner Lehre," nämlich vom Beispiel Abrahams, über den nach den ihm gewordenen Verheißungen (Gen. 12, 2) die Heimsuchung der Hungersnoth kam und der ohne Empfindlichkeit und ohne Murren „nach Aegypten hinabzog".[2])

Pinchas erzählt in Ch.'s Namen die Geschichte eines Mannes, den die Wirkung eines gewissen Krautes gegen tödtlichen Schlangenbiß feite.[4]) Derselbe tradirt einen Ausspruch Ch.'s über eine Feigengattung, die nur alle drei Jahre reif wird; in der Zukunft werde Gott auch dieses Uebel heilen (Jes. 30, 26).[5])

27. Chanina b. Abahu.

Sein Vater, das berühmte Schulhaupt von Caesarea, ließ ihn in Tiberias studiren; doch beschäftigte er sich dort mehr mit

1) Schir r. z. St. ר' יוחנן דצפורין; Lev. r. c. 19 (2): ר' חנין דציפ'; Midr. Samuel c. 5 (3): ר' חנן. Dazu folgen die ähnlichen Aussprüche von Jannai (I, 37, 1) und Levi (II, 313, 3).

2) Gen. r. c. 76 (2), trad. von Pinchas: הרבה קטיגורין יעמדו מכאן ועד גיחון.

3) Gen. r. c. 40 (2), trad. von Pinchas. Dasselbe Prooemium ib. c. 92 Anf. zu Gen. 43, 13.

4) In Gen. r. c. 92 folgt noch die Schlußanwendung: אף אתה אם באו עליך יסורין לא תהא מקפיד ולא קורא קטיגור (statt קטיגור l. תגר).

5) Gen. r. 10 (7), eine längere, aram. Erzählung; ebenso Lev. r. c. 22 (4) und Koh. r. zu 5, 8. Vorangeht eine ähnliche Erzählung Acha's (s. oben S. 160, A. 1). In Tanch. חקת Anf. (Num. r. c. 18 g. Ende) sind beide Erzählungen mit einander verbunden und mit אמר ר' חנן דציפורי eingeführt.

6) Gen. r. c. 10 (4).

Ausübung von Liebeswerken.[1]) Er hat es auch zu keiner besondern Bedeutung als Halachist gebracht. Chizkija, nach Abahu der bedeutendste Halachist von Caesarea, tradirt von Chanina b. Abahu;[2]) Jose richtet eine Frage an ihn.[3]) Er widerlegt einen agadischen Ausspruch Jizchaks;[4]) bei einem Agadasatze schwankt die Autorschaft zwischen Jizchak und ihm.[5]) Einen Ausspruch von ihm tradirt Acha.[6]) Nach seinem Wohnorte wird er einmal als Chanina aus Caesarea bezeichnet.[7]) Er erzählt zur Kennzeichnung des ehemaligen Wohlstandes eine Anekdote von einer Frau in Caesarea, die ihren Sohn zu einem Bäcker in die Lehre brachte und von demselben den Bescheid erhielt, ihr Sohn möge sieben Jahre bei ihm ausharren, dann wolle er ihn fünfhundert Arten Weizengebäckes lehren.[8]) Aehnlicher Art ist Ch. b. A.'s Angabe über die große Zahl eßbarer Gattungen von Fischen, Heuschrecken und Vögeln, die mit den Exulanten Palästina verließen, dann aber wieder zurückkehrten.[9]) Eine der Angaben über die Varianten in Meirs Bibel wird von Ch. b. A. tradirt.[10])

Hosea 14, 10. „Gerade sind die Wege Gottes." Die Lehre Gottes gleicht wol dem Wasser, kann aber nicht wie das Wasser, das auf reine und unreine Orte geleitet wird, auch den Unreinen zugeführt werden.[11]). — Ps. 91, 7.[12]) Tausend Plagegeister

---

1) S. II, 101, 5. Berichte Ch.'s aus dem Leben des Vaters II, 98 4. Eine Bemerkung Ch.'s zu einer Agada des Vaters s. II, 137, 4.

2) S. oben S. 537, Anm. 4.

3) S. oben S. 233, Anm. 9.

4) S. II, 218, 2.

5) S. II, 290, 1 (zu Ps. 86, 11).

6) S. unten zu Echa 2, 1.

7) Schir r. zu 1, 2 g. Ende: ר' חנינא דקיסרין. Da diese Bezeichnung sonst nicht vorkömmt, darf ohne weiters angenommen werden, daß Ch. b Abahu gemeint ist.

8) Echa r. zu 3, 17, etwas verschieden Koheleth r. zu 1, 8. Tradirt von Eleazar b. Jose.

9) J. Taanith 69 b, Pesikta 114 b, Echa Prooemien, Nr. 34 Ende.

10) J. Taanith 64 a. S. Ag. d. T. II, 10, 3.

11) Schir r. zu 1, 2 (s. oben Anm 7).

12) Schocher tob zu St., und in den anderen, II, 218, 2 citirten Quellen. Ch. b. A. leitet seine Erklärung damit ein, daß יפול nicht, wie

unterliegen zu deiner Linken, Myriaden zu deiner Rechten. — Ps. 105, 8. „Das Wort gebot er der ausgezeichnetsten unter den Generationen," d. i. dem aus Aegypten befreiten Israel, das willig Gottes Führung folgte und Gottes Lehre annahm.[1]) — Ruth 1, 3 (ותשאר). Sie blieb mit ihren Söhnen, wie wenn vom Speiseopfer ein Rest (שירים) übrigbleibt;[2]) ib. 1, 5. (ותשאר), sie blieb nach dem Tode ihrer Söhne, wie ein Rest jenes Restes.[3]) — Ruth 1, 13. Die Worte dieses Verses lassen sich Moses in den Mund legen.[4]) Ich habe dich — spricht er zu Gott — mit dem Wörtchen הן gepriesen (Deut. 10, 14), und „für dieses הן" (לְהֵן) machst du mich leiden (תעגנה — הוגעתני) und kündigst mir mit demselben Wörtchen הן meinen Tod an (Deut. 31, 14)! Dann wendet sich Moses zu Israel und spricht: Wehe, meine Kinder (אל בנותי — אללי בני); „bitter geschah mir durch euch gar sehr, denn ausgegangen ist gegen mich die Hand des Ewigen![5])" — Zu Echa 2, 1. Ein König hatte einen Sohn, den er, als er weinte, auf die Knie nahm, dann auf die Arme, dann auf die Schulter. Als aber das Kind ihn verunreinigte, warf er ihn zu Boden. Und nicht war das Herabkommen dem Hinaufkommen gleich; denn hinauf kam das Königskind allmählich, herunter aber auf einmal. So wurde auch Israel von Gott anfangs gegängelt (Hosea 10, 4), dann auf

---

Jizchak erklärt, sich anschließen, sondern fallen, unterliegen bedeutet. Im Uebrigen erklärt er צדך und ימינך wie Jizchak.

[1]) Sch. tob zu Ps. 119 (4), tradirt von Berechja, mit den Worten eingeleitet: הכתוב והקב"ה מקלסין לאותו הדור. Vorangeht der ähnliche Ausspruch Chizkija b. Chija's (I, 53, 3). Statt ר' חנינא בר אבהו in Bubers Ausgabe) hat der Text in B. Hamm. V, 82: בר אבוה. Die Deutung von לאלף דור lautet פרוטים שבדור, in B. H. פרושים שבי. Ursprünglich hieß es wol: פרוש שבדורות. Die Beweisführung dafür, daß es eine fromme Generation war (תדע לך שהיו תמימים) ist hier nur kurz wiedergegeben. Ch. b. A. erklärt אלף ebenso, wie Chija b. Abba (II, 198, 5).

[2]) Ruth r. z. St.

[3]) Ruth r. z. St. (hier fehlt בריה דר' אבהו).

[4]) Ruth r. z. St.: ר' חנינא בריה דר' אבהו פתר קריא במשה.

[5]) Zu den beiden הן s. die Gleichnisse von Levi (II, 420, 1) und Abin (oben S. 429, Anm. 1).

die Arme genommen" (ib.), dann „auf die Schulter gesetzt"[1]) (ib. 10, 11); als sich aber Israel schlecht aufführte, „warf er vom Himmel zur Erde die Herrlichkeit Israels."[2]) — Esther 1, 19. Mit demselben Ausdrucke, mit welchem das Königsthum dem Ahnen Esthers, Saul weggenommen wurde (I. Sam. 15, 28), wurde es Esther gegeben.[3]).

Die beiden Meinungen über den Namen des Messias, ob er צמח oder מנחם heiße,[4]) widersprechen einander nicht; denn beide Namen haben den gleichen Zahlenwerth, und dieser Umstand bekräftigt beide Meinungen.[5]) — In Num. 23, 23 ist die Zeit des Messias angedeutet; indem Bileam sagt: „wie die Zeit wird Israel gesagt werden, was Gott gethan hat", meint er, daß bis dahin eine eben so lange Zeit verfließen wird, wie die Zeit, die vom Anbeginn der Welt bis heute verflossen ist: jener Frevler stand in der Mitte der Tage der Welt.[6]) — Am Stamme Levi wird Gott auch in der messianischen Zukunft Wohlthat üben, nach Maleachi 3, 3.[7])

28. Chanina b. Acha.

Wahrscheinlich ein Sohn Acha b. Chanina's.[8]) Sein Name findet sich nur bei einigen Agadasätzen. Die Worte מרב שיחי וכעסי, I.Sam. 1, 16, giebt er aramäisch wieder, doch ist der Sinn dieser Wiedergabe unklar.[9]) — אי נקי, Hiob 22, 30, erklärt er mit dem ähnlichlau-

---

1) ארכיב ist mit על כתפו ergänzt. Vgl. Mischna Chagiga 1, 1: כל שאינו יכול לרכוב על כתפו של אביו.

2) Echa r. z. St., tradirt von Acha und Huna.

3) Esther r. z. St. (c. 4 g. Ende); in Abba Gorion z. St. bloß ר׳ חנינא. Bei Saul heißt es: ונתנה לרעך הטוב ממך; in Bezug auf Esther: יתן לרעותה הטובה ממנה.

4) S. Josua b. Levi, I, 185, 1 und Aibo, oben S. 79, A. 1.

5) J. Berach. 5 a oben, Echa r. zu 1, 16.

6) J. Sabb. 8 d oben: בחציו של עולם היה אותו רשע עומד. Im Texte habe ich den Sinn dieses Ausspruches wiedergegeben. Vgl. zur späteren Verwendung desselben meine Schrift: Die Bibelexegese Moses Maimuni's, S. 138, ferner Revue des Études Juives, XXXIV, 101—105.

7) J. Jebamoth 9 d oben.

8) S. oben S. 540.

9) Midr. Sam. c. 2 Ende: א״ר חנינא בריה דר׳ אחא מן סוגי מיליי וזמריי דברתי עד הנה. Vielleicht ist, mit Hinblick auf Channa's Psalm (I.

tenden griech. οὐγκία; Hiob konnte sich nur auf eine Unze Verdienst berufen.[1]) — Ps. 149, 6. Sowie das „zweischneidige Schwert" nach zwei Seiten verzehrt, so spendet die Thora Leben für beide Welten, für diese und die kommende.[2]) — Ruth 1, 8. יעש ist יעשה geschrieben. Es ist also Verheißung, nicht bloßer Wunsch[3]) — Ib. V. 9. ומצאן, nicht voll geschrieben (ומצאנה), deutet an, daß nur Eine von ihnen Ruhe finden soll im Hause ihres Mannes, nicht Beide.[4])

Einmal kam er in einer Ortschaft in die Synagoge und fand Lev. 2, 3 als Anfang der Perikope.[5]) Da wählte er Ps. 17, 14 als Prooemium zu diesem Verse und deutete den Psalmvers auf den Stamm Levi so: „Welche Männer" (מה מתים = ממתים) sind Jene, die von „deiner Hand, o Ewiger", ihren Antheil bekommen haben; nicht „vom Lande" (מחלד) nahmen sie ihn, sondern „ihr Antheil ward ihnen am Leben", an den geweihten Gaben im Heiligthum, „und mit deinem Aufbewahrten füllst du ihren Leib," das sind die geweihten Gaben im Lande; „satt werden die Söhne". alles Männliche unter den Kindern Aharons soll davon essen; (Lev. 6, 11) „und lassen das Uebrige ihren Kindern": „was übrig bleibt von dem Speiseopfer".

Sam. 2, 1 f.), der Ausdruck רב שיחי, auf die dichterische Begabung der Betenden gedeutet.

1) Tanch. B. נח 14: ר"ח בר אחא אמר אונקיא של זכות היה בו. In Gen. r. c. 29 Anf.: ר' חנינא.

2) Schir r. zu 1, 2 (ר' חנינא ב"א l. ר' חנא בר אחא), im Anschlusse an einen Ausspruch Samuel b. Nachman's (I, 490, 3). In Pesikta 102b hat dies Nechemja, während in Schir r. ib. die Controverse zwischen Jehuda und Nechemja anders lautet. Danach ist Ag. d. Tann. II, 263, 1 zu berichtigen.

3) Ruth r. z. St. (statt ר"ח בר אדא hat Jalkut z. St.: ר"ח בריה דר' אחא).

4) Ruth r. z. St. Nur Jalkut z. St. nennt den Autor: ר"ח בריה דר' אדא (l. אחא).

5) Lev. r. c. 3 (6); Esther r. c. 3: ר' חנינא בריה דר' אחא אזל לחד אתר ואשכח הדין פסוקא ריש סידרא. In Lev. r. אבא st. אחא; in Esth. r. ראש הסדר. Zu dieser wichtigen Angabe über die Perikopen s. Monatsschrift, Jhrg. 1885, S. 362.

29. Chanina b. Jizchak.

Nur als Agadist genannt, im palästinensischen Talmud zweimal, im babylonischen gar nicht erwähnt. Er kömmt weder als Tradent,[1]) noch mit irgend Jemandem in persönlichen Beziehungen vor. Bloß einmal steht seiner Meinung die Samuel b. Ammi's gegenüber.[2]) Aussprüche von ihm tradiren Josua b. Nechemja und Huna. Der Erstere tradirt in Ch. b. J.'s Namen einen Ausspruch, den die anderen Gelehrten Eleazar b. Pedath zuschrieben.[3])

Drei Abfälle giebt es: der Abfall des Todes ist der Schlaf, der Abfall der Prophetie der Traum, der Abfall der kommenden Welt der Sabbath.[4])

Himmel und Erde sind nur um des Verdienstes Jakobs willen geschaffen worden, nach Ps. 78, 5: er richtete das Zeugniß auf um Jakobs willen; das „Zeugniß" aber sind Himmel und Erde, nach Deut. 4, 26.[5]) — Heil dem Weibgeborenen, der solche Verheißungen von seinem Schöpfer vernahm, wie Jakob (Gen. 28, 15). Und dennoch schickte er Boten an Esau (Gen. 32, 4); er faßte, wie es im Spruche heißt (Prov. 26, 17), ohne Noth die Ohren des Hundes an.[6]) — Als Jakob

---

1) In Schocher tob zu Ps. 20, 5 giebt ר' הונא בר יצחק (l. ר' חנינא בר י') eine andere Version zu dem Gebete Gamliel's II. für Chilfa b. Karuja (Ag. d. T. I, 98).

2) J. Berach. 10 a; Gen. r. c. 15 g Ende (agadische Deutung des Wortes לפת). S. auch unt., S. 685, Anm. 2. Ueber Samuel b. Ammi, s. unt. Abschn. 87.

3) S II, 23, 1. — In Schir r. zu 3, 11 steht irrthümlich ר"ח בר יצחק für ר' יצחק (s. II, 271, 1). In Koh. r. zu 1, 9 ist ר"ח בר יצחק aus רב נחמן בר יצחק geworden, wie aus Sabbath 28 b, Chullin 60 a ersichtlich ist. Zu Gen. r. c. 74 (10) s. ob. S. 590, A. 2.

4) Gen. r. c. 17 (5), c. 44 (17): שלוש נובלות הן.... Abin fügt hinzu (s. oben, S. 412, A. 6): das Licht der Höhe und der Sonnenball; die Weisheit der Höhe und die Thora — Vgl. b. Berach, 57 b (anonym): die fünf Dinge, deren jedes den 60. Theil eines entsprechenden Höheren bildet; die drei letzten sind Sabbath, Schlaf, Traum.

5) Lev. r. c. 36 (4), trad. von Josua b. Nechemja; S. 81, A. 1.

6) Tanch. B. וישלח 2. Vgl. Gen r c. 75 (3), das Prooemium Huna's.

mit dem Schutzengel Esau's kämpfte (Gen. 32, 25), sagte Gott zu diesem: Mit fünf Amuletten versehen, tritt er dir entgegen: dem eigenen Verdienste, dem seines Vaters, seiner Mutter, seines Großvaters, seiner Großmutter. Miß dich mit ihm, ob du nur seinem eigenen Verdienste Stand halten kannst.[1]) Da „sah er, daß er ihm nicht beikommen könne."[2]) Die ganze Nacht kämpften sie mit einander, Schild gegen Schild. Als „die Morgenröthe aufgieng, sagte Jener: Lasse mich ziehen!" (V. 27).[3]) — Jakob „warf sich siebenmal nieder" (Gen. 33, 3); er hörte nicht auf, sich betend hinzustrecken, bis er die göttliche Eigenschaft der Gerechtigkeit zu der des Erbarmens hingeleitet hatte.[4])

Gen. 2. 21. Die Worte „er schloß Fleisch unterhalb derselben" weisen auf die göttliche Fürsorge hin, welche den unteren Theil des menschlichen Körpers durch größere Fülle verschönt und von dem des Thieres unterschieden hat.[5]) — 4, 16 „Er gieng hinaus", d. h. er entfernte sich freudig, vgl. Exod. 4, 14: יוצא . . . . ושמח[6]). — 13, 9 ואשמאילה bed.: auf jeden Fall will ich diesen Mann links lassen.[7]) — 22, 13 (נאחז בסבך). An allen Tagen des Jahres sind die Israeliten „fest gehalten" durch Sünden, „verwickelt" in Drangsale; aber am Neujahrstage nehmen sie die Posaune — „das Horn des Widders" —, stoßen in dieselbe und bringen sich in Erinnerung vor Gott, der ihnen ihre Sünden ver-

---

1) מדוד עצמך עמו שאין אתה יכול לעמוד אפילו בזכותו.

2) Gen. r. c. 77 g. E., Schir r. zu 3, 6. Ueber das in Gen. r. folgende Gleichniß s. I, 471, 3.

3) Gen. r. c. 77 Ende.

4) Gen. r. c. 78 (8).

5) Gen. r. c. 17 (6); Koh. r. zu 3, 19 (ר' נחמן בר יצחק): עשה הקב"ה נוי לתחתיתו כדי שלא יהא מתבזה כבהמה. Vgl. II, 159, 2.

6) Gen. r. c. 22 g. E., Lev. r. c. 10 g. Anf., Pesikta 160 b; tradirt von Huna (in Gen. r. ר' חמא, aus ר' חונא corrumpirt). In Sch. tob zu Ps. 100 (2) ist als Belegstelle für diese Bedeutung von יצא Esther 5, 9 citirt.

7) Gen. r. c. 41 (6); Koh. r. zu 10, 2. Ch. b. J. deutet den Hiphil als Factitivum: מכל אתר אנא משמאיל לההוא גברא.

giebt.[1]) — 24, 50. „Vom Ewigen ist das Wort ausgegangen", auf dem Berge Morija (Gen. 22, 17[2]) — Exod. 1, 15. Jochebed heißt שפרה, weil sie Israel erhalten hat, um dessentwillen der Himmel (שפרה, Hiob 26, 13) erschaffen wurde; Mirjam heißt פועה, weil sie ihrem Vater gegenüber das Antlitz erhob (הופיעה פנים), indem sie ihn mit freimüthiger Rede von seinem Entschlusse, von seiner Frau getrennt zu leben, abbrachte.[3]) — Num. 31, 5. Nur die Zahl der thatsächlich in den Krieg Ziehenden war 12000; eine gleiche Anzahl bewachte das Lager.[4]) — Deut. 4, 30 ff. „Du wirst umkehren zu dem Ewigen, deinem Gotte . . . von dem Tage an, da Gott den Menschen schuf auf der Erde." So wie ich den ersten Menschen gerichtet habe und ihn freisprach, indem ich ihm einen meiner Tage (ein Jahrtausend, Ps. 90, 4) schenkte, so schenke ich auch euch einen Tag, den Neujahrstag, da ihr zum Gerichte vor mich hintretet (Ps. 119, 91); und wenn noch so viele Ankläger gegen euch wären, so gedenke ich der Opferung Isaaks und spreche euch frei.[5])

Josua 7, 21. אדרת שנער bed. babylonischen Purpur.[6]) — Jerem. 22, 24. „Von dort reiße ich dich hinweg;" ich reiße von

---

1) Gen. r. c. 56 (9); der Schlußsatz: וסופן להיגאל בקרנו של איל ist aus dem folgenden Satze Levi's (II, 429, 4) wiederholt. In j. Taan. 65 d oben ist Ch. b. J. (Tradent Huna) der Satz Levi's zugeschrieben; ebenso in Lev. r. c. 29 g. E. (ר' הונא בר' יצחק) und Pesikta 155 a (ר' חנינא), wo ein dem hier wiedergegebenen Ausspruche Ch. b. J.'s ähnlicher Ausspruch Levi's über das Neujahr folgt (II, 320, 1). — S. unten zu Deut 4, 30 ff.

2) Gen. r. c. 60 (10), tradirt von Josua b. Nechemja. — Die Paraphrase zu Gen. 27, 34, welche in Tanch. B. תולדות 23 den Namen Ch. b. Jizchak's trägt, gehört nach Gen. r. c. 67 (2) Berechja an.

3) Exod. r. c. 1 (13).

4) Schir r. zu 4, 4 (ר' חנניה בר יצחק) aus Tanch. und Num. r. zu ergänzen.

5) Pesikta r. c. 40 (167 a b), tradirt von Josua b. Nechemia (statt ר' הנינא l. ר' חוניא, s. oben, S. 681, Anm. 1).

6) Schir r. zu 8, 11. In Gen. r. c. 85 Ende ist ר' הונא als Autor genannt. — Zu II. Sam. 19, 1 ist in Pesikta 196 a ein Ausspruch mit א"ר יצחק בר חנינא eingeleitet (eine Hschr. hat ר' חנינא בר יצחק, und das ist wol das Richtige): וירגז bed. zürnen; David ließ den Bringer der Todesnachricht niederstoßen.

dort hinweg das Reich des Hauses David.[1]) — Ezech. 9, 4. Das ת, das auf die Stirnen der dem Tode Geweihten geschrieben werden soll, bed. תַּמָּה, zu Ende ist, nämlich das Verdienst der Väter.[2]) — Habakkuk 2, 16. Gott spricht zu Nebukadnezzar: Deine Herrlichkeit und die deiner Väter stammt nur von der Ehre (מכבוד) her, die dein Ahne (Merodach Baladan) dem Zidkija's (Chizkija) gegeben hat (Jes. 39, 1), und nun „sättigst du dich an der Schmach" (שבעת מקלון), die du ihm anthust.[3]) — Ps. 7, 1. כוש weist auf das gewaltsame Gerichtsverfahren (βῆμα, das Tribunal) Esaus (Roms) hin. Denn Kusch bed. soviel wie Nimrod (Gen. 10, 8); Esau aber gleicht Nimrod, weil er wie ein Jäger die Menschen fängt („wie Nimrod ein Held der Jagd," Gen. 10, 9), indem er das Verbrechen, dessen sie bezichtigt werden, als von ihnen zugestanden hinstellt.[4]) — Ps. 90, 10. ורהבם bed.: ihre Herrschaft, nach רהב, Ps. 87, 4; Jes. 30, 7. — Ib.[5]) V. 11. Wer Gottes Heimsuchungen in dieser Welt erfahren hat, der erhält einen solchen Antheil an der kommenden Welt, wie Abraham der „Gottesfürchtige" (Gen. 22, 12).[6]) — Echa 2, 1. הדם רגליו weist auf Abraham's Beschneidung hin.[7]) — Koh. 1, 12. „Ich war."

---

1) Schir r. zu 8, 6.

2) Echa r. zu 2, 1. In Sabbath 55a sagt dies Samuel.

3) Esther r. c. 3 Anf. Eingeschoben ist die Legende zu Jes. 39.

4) Gen. r. c. 37 (2), trad. von Josua b. Nechemja: כנגד בימה של רשע אמר. Diese Art des inquisitorischen Gerichtsverfahrens Roms wird auf dieselbe Weise zur Erklärung der Worte איש יודע ציד (Gen. 25, 27) geschildert (Gen. r. c. 63, 10, anonym): צד את הבריות בפיו לא גנבת מאן גנב עמך ולא קטלית מאן קטל עמך. Ausführlicher in Ruth r. unt. zur Erklärung von הפכפך (Proverb. 21, 8): זה עשו הרשע שהוא מתהפך ובא על ישראל בגזרות גנבתון . . . . . S. noch Tachlifa aus Caesarea zu Ps. 37, 7 (oben S. 627, Anm. 1). הדיין הזה של מלכות דן הרוצח והוא אומר למה הרגת והוא אומר לא הרגתיו והוא שואל אותו ואומר ובמה הרגתו . . .

5) Sch. tob z. St.: אפילו בית מלכותו עמל ואון.

6) Sch. tob z. St. Die Worte וכיראתך עברתך bed. demgemäß: Gleich dem durch deine Furcht Ausgezeichneten ist der durch deinen Zorn Heimgesuchte.

7) Echa r. z. St: אין הקב"ה זוכר אותו הדם שבין רגליו של אותו הזקן. Man erklärt dies so, daß הֲדֹם wie הַדָּם zu lesen sei und das Blut der Beschneidung bedeute; für diese Erklärung spricht auch das darauffolgende

Als ich es war, war ich's; jetzt aber bin ich nichts mehr werth.[1]) — Koh. 6, 7. „Alles, womit sich der Mensch abmüht", in Erfüllung der Gebote und der Ausübung guter Handlungen, ist „für seinen Mund"," d. i. für ihn selbst, und weder für seinen Sohn, noch für seine Tochter. Deshalb „wird auch die Seele nicht voll;" da sie weiß, daß sie für sich selbst sich abmüht, wird sie nie satt des Thorastudiums und der Pflichterfüllung.[2]) — Dan. 2, 35 (אדרי). Wer hat es ihnen, den Weltreichen, verursacht, daß sie wie Spreu zerstoben? Sie selbst, indem sie sich an den Herrlichen (אדירים) vergriffen![3])

Zu Ps. 78, 70. David sonderte (כולא) beim Weiden die einzelnen Thiere seiner Herde von einander ab (מכלאות צאן Absonderungen der Herde): die Böcklein ließ er die Spitzen der Kräuter essen, die Böcke den mittleren Theil der Kräuter, die alten Thiere die Wurzeln. Da sagte Gott: Da er die Herde zu weiden versteht, möge er kommen und meine Herde, Israel, weiden![4])

Während Abraham seinen Sohn Isaak auf dem Altare fesselte (Gen. 22, 8), wurden die Schutzgeister der Völker von Gott gefesselt. Als sich aber Israel in den Tagen Jirmeja's von Gott abwendete, sagte Gott (Nachum 1, 10): Meinet ihr etwa, daß noch immer (עד) diese Schutzgeister (סירים = שרים) gefesselt (סבוכים) sind? Sowie Israel sich dem Trunke ergab (כסבאם סבואים), wurden jene Fesseln gelöst, „verzehrt wie trockene Stoppel."[5])

Gleichniß Judan's. S. oben S. 269, Anm. 1 (welche Anmerkung zu S. 268, Zeile 11 gehört). Doch ist es möglich, daß Ch. b. J. הדם mit הֲדָם im Sinne von אֵבֶר erklärt (s. Levy I, 454 a).

[1]) Koh. r. z. St.

[2]) Koh. r. z. St. In Lev. r. c. 4 g. Anf. ist ר׳ שמואל בר יצחק statt ר׳ חנינא בר יצחק genannt. Jedoch ist dieses das Richtigere; denn in Lev. r. geht eine in Koh. r. fehlende Deutung Samuel b. Ammi's voran (s. oben S. 681, Anm. 2). Das in Koh. r. folgende Gleichniß gehört Levi an.

[3]) Gen. r. c. 63 (8).

[4]) Sch. tob z. St., tradirt von Josua b. Nechemja (ר׳ יהושע הכהן); בשם ר׳ חנינא בר יצחק muß aus Jalkut II, 823 ergänzt werden. Anonym, mit einzelnen Abweichungen in Exod. r. c. 2 (2).

[5]) Gen. r. c. 56 (11), wo statt des nirgends vorkommenden ר׳ חפני בר יצחק gelesen werden muß ר׳ חנינא בר יצחק (s. D. Luria). Jalkut zu Nachum: ר׳ חנינא בר פפא.

30. Chija b. Abba aus Jope.

Berechja ist zweiter Tradent neben ihm für einen Ausspruch Samuel b. Nachmans[1]). Er selbst tradirt von Jirmeja einen Ausspruch Zeïra's.[2]) Sonst ist er nur als Autor einiger Agadasätze bekannt.[3]) — Exod. 12, 3. Mit משכו ist angedeutet, daß Jeder aus Israel das von den Aegyptern göttlich verehrte Thier hinausziehen und vor dessen Augen schlachten möge.[4]) — Lev. 25, 14. Die ersten Worte des Verses enthalten die Mahnung: „Wenn ihr" auch dereinst den Völkern der Welt „verkauft werdet" (תִּמְכְּרוּ), so bleibet ihr dennoch Verbündete eueres Schöpfers.[5]) Als solche betrachteten sich Chananja, Mischael und Azarja, als sie das Ansinnen des Königs, sein Götzenbild anzubeten, zurückwiesen (Daniel, 3, 18).[6]) — Nach Hoh. 8, 12. Wer mit Mühseligkeit Thora lernt, der bekömmt „Tausend" zum Lohne, wer ohne Mühseligkeit lernt, „zweihundert".[7]) — Die Seele im Menschen hat den steten Trieb, den Körper zu verlassen. Wieso bleibt sie im Körper? Gottes Herrlichkeit erfüllt den ganzen Weltraum (Jerem. 23, 24) und die Seele, so oft sie den Körper verlassen will, kehrt vor dem Anblicke ihres Schöpfer zurück zu der ihr gewordenen Wohnstätte. Die Männer der großen Versammlung haben diesen Gedanken mit den Worten ausgedrückt: „Du erhältst Alle

---

1) S. I, 515, 3.

2) J. Megilla 74 b unt. (daraus Maſ. Sofrim, 13, 3, wo אידי statt אדא). In b. Megilla 16 b ist als Autor des betreffenden Ausspruches („die Namen der Söhne Hamans seien nebst den Anfangsworten von Esther 9, 20 in einem Athem zu lesen") der Vater unseres Chija, ר' אדא דמן יפו, genannt. Offenbar liegt hier eine Verkürzung der Autorangabe vor. Abba aus Jope findet sich b. Taanith 16 b unt.

3) Chija b. Abba, der Zeitgenosse Mani's (s. Frankel 82 b) ist jünger als sein Namensbruder aus Jope.

4) Pesikta 55 a b, Pesikta r. c. 15 (78 b); am Schlusse die aram. Redensart: ודרגיש ליה ימלל. In Exod. r. c. 16 (3) ausführlich, anonym, dasselbe.

5) תהו שותפין לבריכון; das ist die Paraphrase des Textwortes לעמיתך.

6) Lev. r. c. 33 (6).

7) Schir r. z. St. Dann folgt dieselbe Beweisführung wie oben bei Abin, S. 409, Anm. 5.

am Leben" (Neh. 9, 6).[1]) — Unser Chija findet sich noch als Autor einer Dichtung über Abraham, wie er die Götzenbilder seines Vaters zerschlägt.[2])

31. Chija b. Luliani.

Ein Sohn des Tradenten der Agada Jizchak's[3]). Der paläst. Talmud nennt ihn als halachischen Genossen Jose b. Abun's.[4]) Der babylonische Talmud enthält zwei Agadasätze von ihm. In dem einen dichtete er Folgendes:[5]) Ich hörte die Wolken zu einander sprechen: Kommet und lasset uns Regen nach Ammon und Moab bringen. Da sagte ich ihnen:[6]) Als Gott seine Thora jeder Nation anbot, nahm keine sie an, bis Israel kam und sie annahm; und ihr lasset Israel und werfet euren Regen auf Ammon und Moab![7]) Werfet ihn doch hier herab! Und die Wolken thaten so: es kam der Regen herunter.[8]) — Im zweiten Satze deutet er die doppelte Vergleichung des Frommen mit der Palme und der Ceder im Ps. 92 13:[9]) sein Stamm erneut sich, gleich dem der Ceder und er trägt Früchte, gleich der Palme. — In Gen. r. findet sich von ihm die Deutung eines der Ausdrücke in Neh. 8, 8; er findet nämlich in den Worten ויבינו במקרא eine Anspielung

---

1) Schocher tob zu Ps. 62 (3). S. denselben Gedanken mit anderen Worten bei Chanina b. Idi, oben S. 555, Anm. 3.

2) Gen. r. c. 38 (13).

3) S. II, 210, 7.

4) S. Kethub. 35 d43, Nazir 53 c oben.

5) Taanith 25 a, wahrscheinlich aus einer Fastenpredigt.

6) Hschr. München: אמר להו, l. אמרית להו. Die Version der Ausgaben lautet: אמר לפניו רבש"ע, und macht demgemäß das dann Folgende zu einer Ansprache an Gott.

7) So Hschr. München: ואתון שבקיתון ושדיתון מיטרייכו בעמון ובמואב.

8) Ch. b. L. tradirt einen Ausspruch Hoschaja's über die dereinstige Bekehrung aller Noachiden; s. I, 108, 4.

9) Taanith 25 a b, Baba Bathra 80 b: דרש ר' חייא בר לוליאני. Anonym Sch. tob zu Ps. 92 (11).

auf die Entscheidung der zweifelhaften Satzabtheilung an gewissen Stellen des Bibeltextes.[1])

32. Chija b. Nechemja.[2])

In zwei Abschnitten des Koheleth finden sich Deutungen von ihm: zu 2, 4—8 und 12, 3—6. Was die letztere Stelle betrifft, so giebt er für einzelne Ausdrücke der allegorischen Schilderung des Alters eine von der gewöhnlichen, anonym überlieferten Auffassung abweichende Erklärung.[3]) — Die „Jahre, von denen du sagst: ich habe keinen Wunsch in ihnen" (Koh. 12, 1), das sind die Tage des Messias, in denen es kein Verdienst und keine Schuld geben wird.[4]) — Die Schilderung von Salomo's Reichthum in Koh. 2, 9 erklärt er als Allegorie auf die Worte der Lehre und ihr Studium.[5]) — An Koh. 2, 15[6]) knüpft er folgende Bemerkung: Wenn der Schüler

---

[1]) Gen. r. c. 36 Ende, wo statt ר' הונא gelesen werden muß ר' חייא (ר"ח zu ר"ה corrumpirt): אלו ההכרעות. In j. Megilla 74 d 49 anonym (יש אומרים): ההכרעים. S. Die Ag. d. Tann. II, 375. In Gen. r. folgt noch והראיות, andere Lesung והתנאות (s. Theodor Monatschrift Jhrg. 39, S. 106); Ps.-Raschi gesteht, dies nicht zu verstehen. Dasselbe Geständnis ist auch der Leseart והראיות gegenüber am Platze. Sollte dies aus והודאיות entstanden sein? ודאין als massor. Ausdruck s. bei Frensdorf, Massora magna, Glossar S. 4.

[2]) ר' חייה בר מנחמא in Lev. r. c. 36 g. Ende beruht auf Textentstellung, s. oben S. 534, Anm. 13.

[3]) Koh. r. z. St.; Lev. r. c. 18 Anf. Jede Erklärung ist für sich mit Ch. b. N.'s Namen bezeichnet. Zu V. 3 findet sich die Erklärung Ch. b. N.'s für die „Wächter des Hauses (עצמותיו statt צלעותיו) auch Tanch. B. חיי 7. — הראות sind ihm die Flügel der Lunge (רֵאָה), aus der die Stimme hervorkömmt (קול V. 4). — בנות השיר sind die Nieren, die sinnenden (von בין). — גלת ist die Gurgel (גרגרת), durch welche „Gold" und „Silber" verschwendet wird.

[4]) Lev. r. ib., Koh. r. ib.: ימות המשיח שאין בהם לא זכות ולא חובה.

[5]) Koh. r. z. St., mit der Einführung וכי אין הכתוב מודיענו אלא עשרו של שלמה הא אין מדבר אלא בדברי תורה. — Aus den 16 Einzelheiten dieser Deutung seien hervorgehoben: „Häuser" sind Synagogen und Lehrhäuser; der „sprießende Wald" bed. die lernenden Kinder; תענוגות sind die Agada's, das Ergötzende (עינוגו) der Bibel. S. auch Ag. d. Tann. II, 503, 7.

[6]) Koh. r. z. St. אם אין התלמיד צריך לומר שמועה משם של רבו למחר תורתו משתכחת ואיך (לא) יתן הרב את עצמו על התלמיד מעתה.

nicht verpflichtet wäre, den Lehrsatz im Namen seines Lehrers vorzutragen, so wäre morgen dessen Lehre vergessen; und wie würde dann der Lehrer sich mit Hingebung dem Schüler widmen?

33. Chilkija.

Am meisten als Tradent Simons genannt, mit Pinchas als zweitem Tradenten,[1]) der aber auch andere, von Chilkija überkommene Agadasätze tradirte.[2]) Dieser tradirte auch von Abahu[3]) und Acha.[4]) Von den wenigen Agadasätzen, als deren Autor Ch. selbst genannt ist, werden zwei durch Pinchas tradirt. — Gen. 21, 7. מלל (nicht דבר) bedeutet mit seinem Zahlenwerthe hundert: wer hat — so spricht Sara — dem Abraham angedeutet, daß er zu hundert Jahren einen Sohn zeugen wird?[5]) — Joel 4, 13. Das Gebot richtet sich an die Engel.[6]) — In dieser Welt bewirkten es die Sünden, daß Israel für die Thora taub (Jer. 6, 10) und daher für die Gottesgegenwart blind ist. Auch Jesaja fordert die „Tauben" und „Blinden" auf, zu hören und zu sehen (42, 18). Sie aber antworten: Wir können nicht sehen (Jes. 59, 10) und nicht hören (Ps. 38, 14). Was thut Gott in der Zukunft? Den zum Leben Auferstandenen öffnet er Augen und Ohren (Jes. 35, 5), und sie hören die Worte Gottes (Jes. 30, 5) und sehen, wie er sie belehrt (ib. V. 20). Dann geht in Erfüllung

---

1) S. II, 440, 12; oben S. 313, Anm. 4. Chilkija tradirt Halachisches von Simon, j. Schekalim $46\,b_{32}$, Jebam. $9\,b_{27}$.

2) S. oben S. 313, Anm. 5, 6, 7.

3) S. II, 112, 5.

4) S. oben, S. 111, A. 1.

5) Gen. r. c. 53 (9), Tanch. B. וירא 37, tradirt von Pinchas. In Gen. r. folgt dann als Pinchas' eigene Erklärung: Wer hat dem Abraham frische Säfte gegeben? (Von מלילות, Deut. 23, 26). In Pes. r. c. 43 (180 a) ist dieser Deutung so eingeführt: א"ר פינחס הכהן ב"ר חמא בשם ר' חלקיה, während die erste Deutung dort ganz fehlt. Im Jalkut z. St. (I, 93 Anf., aus Gen. r.) ist die erste Deutung anonym, die zweite tradirt Pinchas von Ch. In Tanch. B. steht die zweite Deutung anonym.

6) Schocher tob zu Ps. 8 Anf., trad. von Pinchas. Dagegen die Gelehrten: an Israel.

das Wort (Prov. 20, 12): Das hörende Ohr und das sehende Auge, beide hat Gott selbst — kein Engel, kein Seraph — gewirkt![1]) — Gegen das christliche Dogma vom Gott Vater, der seinen Sohn tödten läßt, wendet sich folgender Ausspruch:[2]) Stumpfsinnig sind die Lügner, die da sagen, Gott habe einen Sohn[3]) und lasse ihn tödten. Wenn Gott es nicht mit ansehen konnte, daß Abraham seinen Sohn schlachte, sondern mitleidig rief (Gen. 22, 12): strecke deine Hand nicht aus gegen den Knaben — hätte er seinen eigenen Sohn tödten lassen, ohne die ganze Welt zu zerstören und sie zum Chaos zu machen? Darauf[4]) bezieht sich auch das Wort Salomo's (Koh. 4, 8) von dem „Einem ohne Zweiten, der keinen Sohn und Bruder hat." Israel aber nennt Gott aus Liebe seinen Sohn (Exod. 4, 22).

34. Chizkija.

Schüler Jirmeja's,[5]) als Halachist hervorragend und Schulhaupt in Caesarea.[6]) Ein Samaritaner nennt ihn einmal: Meister der Juden.[7]) Er tradirt öfters Agada Früherer, auch tannaitische, die er von Jirmeja[8]) oder Acha[9]) gelernt hatte. Auch bei Aussprüchen von Abahu und Simon finden wir ihn als Tradenten.[10]) Er erzählt die Anekdote von Dama b. Nethina, dem Heiden von Askalon.[11]) — Eine Agada über die Schaufäden trägt seinen Namen:[12]) Wenn sich die Israeliten in den mit Schaufäden

---

1) Agadath Bereschith c. 69, trad. von Aschian.
2) Ib., c. 31 Ende, trad. von Abin.
3) Hier ist zu ergänzen: והוא מניח להמיתו.
4) Das Folgende ausführlicher anonym in Koh. r. zu 4, 8.
5) S. oben S. 99, A. 5.
6) Dort hört ihn Mani, s. oben S. 445.
7) א"ל רבי את הוא רבהון דיהודאי, j. Sanhedrin c. 2 Ende (20 d).
8) S. I, 190, 6; 220, 1; 261, 4; 333, 2; 407, 3; Ag. d. T. II, 74, 5.
9) S. oben S. 111, A. 2.
10) S. II, 35, 4; 100, 5; 111, 1. — II, 449, 5; 463, 3.
11) S. oben S. 339, Anm. 1.
12) Sch. tob zu Ps. 90 (18) בזמן שישראל מתכסין בציצית לא יהיו סבורין שמא תכלת הן לובשין אלא כך יהיו ישראל מסתכלין בציצית כאלו הדר שכינה עליהן . . .

versehenen Mantel hüllen, mögen sie die Schaufäden mit dem Himmelblau an denselben so anschauen, als sei Gottes Herrlichkeit auf ihnen. Denn es heißt (Num. 15, 39): Ihr sollt ihn — das ist Gott — sehen, nicht: ihr sollt sie sehen.[1]) Außerdem deutet er Prov. 15, 7 („das Herz der Thoren ist nicht so")[2]) auf Leute, deren Thora sich außen zeigt, während nichts von ihr in ihnen ist, gleicht der kleinen Kupfermünze, die im Kruge Kling-Klang ruft.[3])

35. Derosai.

Zu Deut. 9, 9. „Ich saß auf dem Berge." Wie durfte Moses sitzen, während Gott ihn belehrte? Er saß auf einem Stuhle (καθέδρα), wie ihn die Rechtsgelehrten (σχολαστικοί) benützen, wenn sie vor dem Könige reden: sie sitzen auf dem Stuhle, während es den Anschein hat, als stünden sie.[4])

36. Dimi.

Dimi, wol identisch mit dem im jerusalemischen Talmud öfters genannten Abudimi (Abdimi), dem Babylonienfahrer,[5]) war der hauptsächliche Gewährsmann von Pumbeditha für die Kenntniß palästinensischer Lehrsätze und Traditionen. Wie später Abin,[6]) fand auch D. in Abaji den eifrigsten Zuhörer, während sich Joseph seinen Mittheilungen gegenüber skeptischer verhielt.[7])

---

1) Vorhergeht ein Ausspruch über das Himmelblau, den Chizkija im Namen Meir's gelehrt hat (s. Ag. d. Tann. II, 25, 1).

2) Schocher tob zu Ps. 1 (21): אילו בני אדם שתורתן מבחוץ ואינה מבפנים.

3) Dieses Sprichwort הדא אסתירא בלגינא קיש קיש קריא findet sich auch B. Mezia 85 b.

4) Exod. r. c. 43, 4. Dieser ר' דרוסאי ist vielleicht der in Midr. Sam. c. 28 (4) als Tradent Jirmeja's genannte ר' דרוסתאי. Ueber diesen „Stuhl Moses'" s. meine Vermuthung in Revue des Etudes Juives, Bd. XXXIV, S. 300.

5) ר' אבדומי נחותא. S. Frankel 60a (wo diese Identität vermuthet ist); oben S. 234, A. 2.

6) S. oben S. 398, 402.

7) S. Die Ag. der bab. Am. S. 111.

Dimi brachte besonders Aussprüche Jochanans nach Babylonien,[1]) aber auch solche anderer Autoritäten.[2]) Einmal giebt er, in emphatischer Weise deren Thatsächlichkeit versichernd,[3]) die Tradentenkette einer aus Jirmeja's Munde vernommenen Rab'schen Halacha.[4]) Er berichtet aus dem Leben und der Praxis der Tannaiten[5]), auch sonstige historische Daten,[6]) ferner über palästinensische Merkwürdigkeiten,[7]) Sitten[8]) und Volkssprüche.[9]) Er trägt halachische Exegese vor,[10]) auch nichthalachische Schriftauslegungen, für die er keinen Autor angiebt,[11]) oder die er nur im Allgemeinen als in Palästina gebräuchliche Exegese bezeichnet.[12]) Interessant ist die

---

1) S. I, 250, 4; 265, 5; 308, 1; 333, 1. Halachisches sehr oft (z. B. Sabbath 7 a, 8 b, 63 b; 72 a; 85 b u. s. w.)

2) Z. B. Simon b. Lakisch, Temura 12 b; Jannai, Menach. 26 b; Chanina, Sabbath 52 a, 125 b; Eleazar, Sabbath 134 b, Sanh. 56 a, 63 a; Menach. 12 b, 55 a, s. auch I, 17, 2; Jizchak, II, 519, 4.

3) האלהים עיני ראו ולא זר (aus Hiob 19, 27).

4) Sabbath 145 a. Jirmeja hatte sie von Zeïra, dieser von Chija b. Aschi, dieser von Rab. Ueber Dimi's persönlichen Verkehr mit Jirmeja s. Pesachim 60 b, Temura 14 a (כי סליק אשכחיה לר' ירמיה).

5) S. Sabbath 147 a; Erubin 83 a; ib. 86 b, Chagiga 15 b (s. Ag. d. Tann. II, 3); Kethuboth 96 a; ib. 100 a; Sota 21 a; Baba Mezia 35 b. Aus der Praxis Josua b. Levi's, B. Kamma 114 b.

6) Berach. 44 a (vom König Jannai); Kidduschin 31 a (Dama b. Nethina); Aboda zara 11 b; ib. 36 b (aus der Hasmonäerzeit).

7) Sabbath 108 b (vom todten Meere); Kethub. 111 b (Fruchtreichthum der Weinstöcke).

8) Kethub. 17 a (ein Hochzeitssang); Baba Mezia 58 b (Ethisches).

9) Sabb. 152 a; Erubin 3 a; Taanith 10 a; Megilla 18 a (s. I, 134, 2).

10) Joma 72 b (Exod. 29, 29); Baba Mezia 75 b (Exod. 22, 24).

11) Zu Gen. 6, 6, Sanh. 108 a (der Autor ist Levi, s. II, 361, 1). — Zu I. Sam. 1, 11 (vgl. Levi, II, 374, 2). — Zu Jes. 3, 1—5. Chagiga 14 a (vgl. II, 94, 7). — Ps. 68, 20 (eschatologisch gedeutet), Sanh. 100 a (vgl. I, 187, 6). — Zu Prov. 27, 14. Arachin 16 a. — Zu Hoh. 1, 2 Ab. zara 35 a (der Autor ist Jochanan, s. I, 262, 1.

12) Zu Prov. 23, 29, Sanh. 70 a אמרי במערבא, zwei Erklärungen möglich). — Zu Prov. 25, 8 f., Sanh. 44 b. Auf Abaji's Frage: האי קרא במערבא במאי אוקימתו ליה antwortet er mit einer kühnen Deutung, in welcher der Engel Gabriel gegen die Verunglimpfung Abraham's und Sara's in Ezech. 16, 2 vor Gott Einspruch erhebt. Was D. in Bechor. 8 a (אמרי במערבא)

Auslegung eines Verses der Proverbien, mit der er die Frage Abaji's, welches der einfache Sinn dieses Verses sei, beantwortet.[1]) — Sehr merkwürdig und charakteristisch für die Art, in welcher Gestalt geschichtliche Nachrichten über das römische Reich in den babylonischen Schulen sich festsetzten, ist Dimi's Erzählung von den Kriegen der Römer:[2]) Zweiunddreißig Kriege führten die Römer mit den Griechen und konnten sie nicht besiegen, bis sie sich Israel als Bundesgenossen zugesellten, und zwar unter folgenden Bedingungen: Wenn von uns die Könige sein werden, so seien von euch die Statthalter (ἔπαρχοι); wenn von euch die Könige, so von uns die Statthalter. Hierauf entboten die Römer den Griechen Folgendes: Bisher haben wir unseren Streit durch Krieg ausgefochten, jetzt laßt uns auf dem Wege des Rechtes entscheiden! Perle und Edelstein, welches von ihnen soll die Unterlage des andern sein? Die Antwort der Griechen lautete: Die Perle dem Edelstein. Weitere Frage: Edelstein und Onyx, welches sei Unterlage? Antwort: Der Onyx. Der Onyx und das Buch der Thora? Antwort: Der Onyx. Darauf sandten die Römer folgende Botschaft. Nun denn, das Buch der Thora ist bei uns und Israel mit uns. So besiegten die Römer die Griechen. 26 Jahre lang hielten die Römer dem Volke Israel Treue; nach deren Ablauf unterwarfen sie es sich.[3])

37. Dosa.

Als er am Neumonde des Nissan starb, wurde — gegen den Brauch — die Trauerceremonie der Labung der Hinterbliebenen nicht

---

tradirt, über eine gemeinsame Eigenthümlichkeit von Fisch, Mensch und Schlange, steht anonym in Gen. r. c. 20 (3).

[1]) Chullin 133 a: פשט״ה דקרא במאי כתיב. So fragt ihn Abaji hinsichtlich Prov. 25, 20. D. antwortet: בשונה לתלמיד שאינו הגון.

[2]) Aboda zara 8 b.

[3]) Den historischen Kern dieser sonderbaren Construktion bildet das Bündniß der Römer mit dem jüdischen Volke, zur Zeit als dieses unter den Makkabäern gegen die Griechen Krieg führte; vielleicht auch das Verhältniß, das zwischen Herodes und dem römischen Reiche bestand. Vgl. übrigens Joseph Lehman's Ausführungen, Revue des Etudes Juives XXXVII. 1 ff.

unterlassen.[1]) Der jerusal. Talmud hat einen Halachasatz von ihm;[2]) außerdem sind einige Agadasätze von ihm erhalten.[3]) — Gen. 24, 7. Der Engel, von dem Abraham spricht, ist ein zur Begleitung Eliezers bestimmter Engel; einen zweiten bestimmte Gott dazu, daß er Rebekka zur Quelle hinausbringe, wo sie mit Eliezer zusammenkam.[4]) — Ps. 137, 5. Gott spricht: „Wenn ich dein vergesse, o Jerusalem, dann vergesse meine Rechte", Wunder zu üben.[5]) — Prov. 3, 26. Die „Falle," vor der Gott bewahrt, ist die Funktion der religionsgesetzlichen Entscheidung.[6])

38. Dosa b. Tebeth.

Den einzigen Ausspruch, an den dieser ungewöhnliche Name[7]) geknüpft ist, tradirt Huna.[8]) Er lautet: Zwei Triebe hat Gott in seiner Welt erschaffen, den Trieb zum Götzendienst und den zur Buhlerei. Der zum Götzendienst ist längst entwurzelt; der andere Trieb ist noch aufrecht. Wer — so spricht Gott — demselben widerstehen kann, dem rechne ich es so an, als hätte er beiden Trieben widerstanden.[9])

---

1) J. Moed Katon Ende. Nach einer ähnlichen Angabe über Tanchum b. Chanilai. (ob., S. 628, A. 12).

2) J. Baba Mezia 72 a unt.

3) S. Ag. d. Tann. II, 390, 4.

4) Gen. r. c. 59 (9).

5) Pesikta 131 b, im Anschluß an einen Ausspruch Bar Kappara's (Ag. d. T. II, 510, 2).

6) Gen. r. c. 1 (14): מלכר מן ההורייה. Neben Deutungen von Levi und Abahu. Der Name ist hier דוסאי geschrieben; doch Jalkut z. St. hat דוסא.

7) ר' דוסא בר טבת. Wenn man nicht annehmen will, daß טבת aus שבתי corrumpirt ist, so ist der Name טבת ein weiteres Beispiel für die Anwendung von Monatsnamen als Personennamen. Der jer. Talmud kennt einen יהודה בר תמוזה, s. ob. S. 222 Aus späterer Zeit habe ich den Namen מרחשון gefunden, s. Revue d. E. J. XXIX, 295. In der Allg. Zeit des Judenthums, Jhrg. 1896, S. 100, wird aus dem Jahre 1884 ein persischer Jude Namens ניסן erwähnt, der persisch Newruz („Neujahr") hieß.

8) Schir r. zu 7, 8 (זאת קומתך).

9) Dann folgt ein Gleichniß von Jehuda [b. Simon], oben S. 212, Anm. 2, und der Ag. d. T. II, 51, 6 erwähnte Ausspruch Benaja's.

39. Dosithai.

Tradirt Agadasätze von Samuel b. Nachman[1]) und Levi.[2]) Dem Ausspruche S. b. Nachmans über den Sabbath[3]) setzt er seinen eigenen entgegen: Der Segen, mit welchem der Sabbath vor den übrigen Tagen ausgezeichnet ist (Gen. 2, 3), besteht darin, daß jeder Tag einen Genossen hat, mit dem er ein Paar bildet: Sonntag und Montag, Dinstag und Mittwoch, Donnerstag und Freitag; der Sabbath bleibt für sich allein.[4])

40. Dosithai aus Biri.

Drei Schriftauslegungen aus seinen Predigten wurden in Babylonien überliefert,[5]) vielleicht durch Ulla, seinen Landsmann, der einmal eine halachische Frage an ihn richtet. Eine jener Auslegungen, zu Num. 10, 36,[6]) stammt aus dem tannaitischen Midrasch;[7]) eine zu I. Sam. 22, 1f.,[8]) beruft sich auf eine tannaitische Ueberlieferung, wonach Keïla eine in der Nähe der Grenze gelegene Stadt war.[9]) Die dritte Auslegung betrifft Ps. 19, 13 f. David glich einem samaritanischen Krämer; er legt seine Sünden allmählich dar. Zuerst spricht er von den „Irrthümern." Sie sind dir vergeben, sagt Gott. „Von den verborgenen Vergehungen reinige mich!" Sie sind dir vergeben! „Von den muthwilligen Vergehungen halte fern deinen Knecht." Sie sind dir vergeben! „Es mögen nicht herrschen über mich" die Schriftgelehrten, indem sie von meiner Sünde öffentlich reden. Auch dieses sei dir zugegeben! „Ich möge rein werden von großer Missethat", indem meine Schuld nicht niedergeschrieben wird.[10]) Dies aber wies Gott zurück: es

---

1) S. I, 488, 2; 502, 2 (wo Huna zweiter Tradent); 503, 2.
2) S. II, 431, 4.
3) I, 492, 5.
4) Gen. r. c. 11 g. Ende. — Eine Tradition Dosithai's s. II, 175, 7.
5) Alle mit דרש ר' דוסתאי דמן בירי eingeleitet.
6) Ab. zara 40 a. S. Die Agada der bab Amor. S. 93.
7) Baba Kamma 83 a.
8) S. Sifrê z. St. (§ 84 Ende), Bar. Jebam. 64 a.
9) Erubin 45 a.
10) S. die Bar. Joma 86 b.

könne nicht ein ganzer Abschnitt aus der heiligen Schrift getilgt werden.[1]) Endlich bat David: Vergieb mir jene ganze Schuld mit Bathseba. Da verwies ihn Gott auf die Worte, die einst sein Sohn Salomo in seiner Weisheit über eine solche Schuld schreiben werde (Prov. 6, 29). „Sollte ich ganz verstoßen sein", fragte David. Nimm Leiden auf dich! Und David that so.

41. Eleazar b. Abina.

Er tradirt Agadasätze Acha's.[2]) Der babylonische Talmud kennt zwei Aussprüche von ihm: Wer den 145. Psalm täglich dreimal spricht, der ist dessen versichert, daß er ein Sohn der kommenden Welt ist.[3]) — Größer ist, was vom Engel Michael, als was vom Engel Gabriel gesagt ist; denn von Jenem ist ein einmaliges — ununterbrochenes — Fliegen ausgesagt, Jes. 6, 6, von Gabriel ein unterbrochenes Fliegen, Dan. 9, 21.[4]) — Im paläst. Talmud findet sich seine Bemerkung zu I. Kön. 8, 54: Salomo breitet seine Hände zum Himmel aus, darauf hinweisend, daß diese Hände sich beim Bau des Tempels nichts angeeignet haben.[5]) Ferner zu Nehem. 9, 14: Das zum Sabbath gehörige מצוות ist plene geschrieben, um anzudeuten, daß das Gebot des Sabbath allen übrigen Geboten der Thora gleichwerthig sei.[6]) — Judan tradirt

---

1) Mit der Begründung: das Jod, welches von dem Namen Sara's genommen wurde (Gen. 17, 15), kehrt im Namen Josua's wieder (Num. 13, 16). Das stammt von Josua b. Karcha, s. Ag. d. Tann. II, 315, 4.

2) S. oben S. 111, A. 1.

3) Berachoth 4 b.

4) Berachoth ib. — Nach einer Leseart gehört El. b. Abina auch der Jebam. 63 a stehende Ausspruch אין פורענות באה לעולם אלא בשביל ישראל, nach Zephanja 3, 6 f.

5) J. Berach. 3 c unt. Vorhergeht die Bemerkung Aibo's, oben S. 71, A. 2.

6) J. Nedarim 38 b oben, im Anschlusse an einen — anonymen — Ausspruch, der die Gleiwerthigkeit des Sabbaths mit der Gesammtheit der übrigen Gebote in der Thora (Exod. 16, 28 f.), in den Propheten (Ezech. 20, 21) und in den Hagiographen (Neh. 9, 14) angezeigt findet. In Exod. r. c. 25 Ende ist dieser Ausspruch selbst und zwar ohne die Deutung von מצוות Eleazar b. Abina zugeschrieben.

zwei Aussprüche von ihm: Das Wunder des Regens ist dem der Auferstehung gleichgeachtet; beide sind Gegenstand des Jubelgesanges, der Regen, Ps. 65, 14, die Auferstehung, Jes. 42, 11.[1]) — Zweien wurde die messianische Endzeit enthüllt, aber dann wieder verdeckt; Daniel, nach Dan. 12, 4, und Jakob, nach Gen. 49, 1.[2]) — Aus Gen. 14 entnimmt E. b. Abina ein Messiaszeichen: Wenn du die Reiche der Welt einander bekriegen siehst, dann harre auf den Fuß des Messias; denn auch Abraham ward Erlösung zu Theil, dadurch, daß die Könige mit einander Krieg führten.[3])

42. Eleazar b. Menachem.

Zu einer kosmologischen These Abahu's führt er einen sie bestätigenden Vers an.[4]) Pinchas tradirt in seinem Namen die auf Ps. 119, 62 beruhende Dichtung über Davids Aeolsharfe,[5]) welche anderwärts Simon dem Frommen zugeschrieben ist[6]) und deren Seitenstück eine Dichtung Levi's bildet.[7]) Einen auch bei anderen Autoren sich findenden eschatologischen Gedanken[8]) findet er in Ps. 36, 9 ausgesprochen.[9]) — In Prov. 15, 29 sind ihm die „Frevler" die Propheten der heidnischen Völker, die „Frommen" die Propheten Israels. Jenen offenbart sich Gott wie Jemand, der aus „fernem" Lande kommt (s. Jes. 39, 3);

---

[1]) Gen. r. c. 13 (6) wo ר"א wol nicht ר' אבא bedeutet, wie II, 183, 3 angegeben ist, sondern ר' אלעזר. In Jes. 42, 11 ist ירנו יושבי סלה so verstanden wie ורננו שוכני עפר, Jes. 26, 19 („die Bewohner der Felsengräber"). Vgl. Sifrê zu Deut. 32, 43.

[2]) Gen. r. c. 98 g. Anf., Sch. tob zu Ps. 31 (7). Der Tradent ist in Sch. tob ר' יודן, in Gen. ר' יהודה geschrieben. In Bezug auf Jakob s. Samuel b. Nachman I, 514, 2.

[3]) Gen. r. c. 42 (4).

[4]) Gen. r. c. 23 g. Ende. S. II, 139, 3.

[5]) J. Berach. 2d34, Pesikta 62 b, Echa r. zu 2, 19.

[6]) B. Berach. 3 b unt.

[7]) S. II, 353, 2.

[8]) I, 416, 3.

[9]) Lev. r. c. 27 (1), Tanch. אמור (B. 9). In Sch. tob zu Ps. 34 Ende ר' יצחק בר מנחם, Jalkut z. St. ר' אלעזר. Ein Jizchak b. Menachem findet sich sonst nicht.

den Propheten Israel's aber offenbart er sich unmittelbar („er erschien," Gen. 18, 1; „er rief," Lev. 1, 1).[1]) — Endlich ist E. b. M.'s Name noch bei einer Deutung von למסעיו, Gen. 13, 3, genannt.[2])

43. Eleazar bar Merom (Meron).

Vielleicht nach der galiläischen Ortschaft Meron so benannt.[3]) Er gehörte zum Kreise Jona's, an den er eine zur Liturgie gehörende Frage richtet.[4]) Er giebt eine originelle Symbolik für die Laubhütte: Nach den Tagen des göttlichen Gerichtes, am Neujahr und am Versöhnungstage, an denen über Israel vielleicht die Strafe der Verbannung verhängt wurde, verbannen sie sich selbst freiwillig aus ihren Häusern in die Laubhütten, und Gott rechnet es ihnen so an, als wären sie in's Exil gezogen. Nach Micha 4, 10: „nun ziehst du aus der Stadt hinaus und wohnst auf dem Felde, als kämest du nach Babel."[5]) — Israel heißt שולמית (Hoh. 7, 1), als die Nation, welche den Wachposten der Welt Gott übergiebt (משלמת), sowol in dieser als in der kommenden Welt.[6]) — מגורי, Echa 2, 22, erklärt er mit einem griechischen Worte,

---

1) Lev. r. c. 1 (13), wo אלעזר in אלעאי verschrieben ist.

2) Gen. r. c. 41 g. Anf.: Abraham suchte seine früheren Stationen auf, um seine Schulden zu bezahlen. (Es wird vorausgesetzt, daß er erst auf der Rückreise von Aegypten zahlen konnte, in Folge des unmittelbar — V. 2 — erwähnten Reichthumes).

3) מרון findet sich nur einmal (s. unten, Anm. 6), zumeist מרום; aus diesem ist einmal מרים geworden (s. folg. S., Anm. 2), einmal sogar מרינום (folg. S., A. 1).

4) J. Taanith 68 b_9 (vgl. j. Megilla 75 a_{74}, Mas. Sofrim 21, 7).

5) Pesikta 189 a: אמר ר' אלעזר בר מרום למה אנו עושין סוכה אחר יום הכפורים.

6) Gen. r. c. 66 Anf., Schir r z. St. (ר"א בר מרון). Midr. Schir Hasch. ed. Grünhut z. St. (bloß ר' אלעזר): אומה שמשלמת אסטטיונו של עולם . .; in Schir r. lautet das Fremdwort (= statio) אסטטיונרין (= stationaria). Die obige Uebersetzung gebe ich nur vermuthungsweise, indem ich השלים in der Bed. von „übergeben" (s. I, 336, 1) auffasse. Es scheint ein auf statio zurückgehender militärischer Ausdruck zu sein. Lazarus, Die Ethik des Judenthums, S. 421, übersetzt mit Verkennung beider Wort-

das Schmarotzer bedeutet.[1]) — Aus dem Verhältnisse der Zahlen in II. Chr. 2, 1, wonach auf je 42 Mann ein Aufseher kam, schließt er, daß der in Ruth 2, 5 erwähnte Aufseher 42 Schnitter befehligte.[2])

43a. Farazdak b. Nachscha.

Diesen fremdartigen Namen[3]) trägt ein Autor, der einmal als Tradent bei einer Auslegung Jehuda b. Simon's zu einem Psalmverse vorkömmt,[4]) ein anderes Mal als Urheber der Auslegung eines Psalmverses.[5]) Er versteht Ps. 136, 4 so: Gott allein weiß, was er an Wundern für dich thut. Dazu beruft er sich auf eine ähnliche Deutung Abdimis aus Chaifa zu Ps. 46, 1.[6])

44. Hela.[7])

Neben Zeïra der bedeutendste Gesetzeslehrer in den ersten Jahrzehnten des vierten Jahrhunderts.[8]) Z. pflegte ihn als den

bedeutungen: „Ein Volk, welches den Bestand der Welt erst vollkommen macht.“

1) Echa r. z. St. (ר"א בר מרינוס): קוטוטרפזין, nach der richtigen Leseart (κοτσοτράπεζος).

2) Ruth r. z. St. (ר"א בר מרים). Dazu die Bemerkung: nur bei dieser Anzahl könne eine gehörige Aufsicht über die Arbeiter stattfinden.

3) פרוזדוק oder פרוזדק geschrieben. Ich halte es für das arabische פַּרַזְדַק. Krauß, Lehnwörter, I, 105, 141 denkt an Πρόδοκος. Ein Autor, Namens נחשון, kömmt in Sch. tob zu Ps. 46, 2 (nur im Texte des Jalkut) als Urheber eines Ausspruches vor, also an derselben Stelle, wie Farazdak.

4) S. oben S. 195, Anm. 1.

5) Sch. tob zu Ps. 46 (1), nur im Texte des Jalkut: ר' פרוזדורי בר נחשא (רי ist aus ק verschrieben).

6) S. oben S. 537.

7) Der Name wird in sehr verschiedenen Formen und Kürzungen geschrieben; außer הילא noch אילא, אילעא, אילעאי, יילא, לא, לייא.

8) S. Frankel 75b, Weiß III, 101 f. Hela starb kurz nach Zeïra, s. j. Kidduschin 68 c49, wo gelesen werden muß: דמך ר"ז באדר קדמייה דמך ר' הילא באדר תניינא (דמר ר"ז, s. Frankel 80a oben, hat keinen Sinn).

„Erbauer der Lehre" zu rühmen.[1]) Mit Abba finden wir ihn in Tyrus;[2]) mit Abba b. Memel bei Assi.[3]) Aibo b. Nagri trägt bei ihm halachische Traditionen vor.[4]) Abin der Aeltere war sein Schüler und brachte die von ihm empfangene Belehrung nach Babylonien.[5]) Zu seinen Schülern gehören auch Jona und Jose.[6]) In Babylonien war Hela nie, und die Angabe über seine Anwesenheit im Hause Abba b Schela's beruht auf entstellter Tradition.[7]) Hela kömmt nirgends als Tradent für Agadasätze Früherer vor;[8]) und er selbst ist nur mit einer kleinen Anzahl agadischer Aussprüche vertreten. In seiner Trauerrede über Simon b. Zebid, denselben, den auch Levi in einer Rede beklagte,[9]) nahm er Hiob 28, 12 zum

---

[1]) Dieses, wie Näheres über Z.'s Beziehungen zu Hela s. oben S. 11; S. 8, A. 3.

[2]) S. oben S. 520, Anm. 3.

[3]) J. Nazir 55 a.

[4]) S. oben, S. 659, A. 4.

[5]) S. oben S. 400, A. 2.

[6]) S. oben S. 108, A. 2.

[7]) In Chagiga 5 b heißt es nämlich ר' אילא הוה סליק בדרגא דבי רבה בר רב שילא. Er hört ein Kind Amos 4, 13 recitiren; da ruft er aus: giebt es für einen Knecht, dem sein Herr „kundgiebt, was sein geheimes Sinnen ist," eine Rettung (d. h. kann der Mensch vor Gott bestehen)? Aehnliches wird nun von Chaggai erzählt, Sanhedrin 111 b oben: ר' חנא הוה סליק ואזיל בדרגא דבי רבה בר שילא; aber in der palästinensischen Version des Berichtes über Chaggai ist das große Schulgebäude von Tiberias der Schauplatz (s. oben S. 672, A. 7). Wir dürfen annehmen, daß auch Hela in demselben Schulgebäude durch das Hören des Prophetenwortes aus Kindermund die Anregung zu seinem Ausrufe bekam. Ursprünglich lautete die Ueberlieferung im Babylonien beidemal: בדרגא דבי רבה, auf der Treppe des Lehrhauses; vgl. בית רבא j. Sanh. 28 a 52. Dann setzte man den Namen des durch sein Lehrhaus berühmten alten babylonischen Lehrers Schela (s. Die Ag. d. bab. Amor. S. 35) hinzu; endlich wurde aus דבי רבה דרב שילא : דבי רבה בר רב שילא.

[8]) In I, 383, 1; 420, 2; 510, 2; II, 22, 7; 47, 5; Ag. d. T. II, 346, 5; 403, 7 ist er zumeist als Tradent für halachische Exegese genannt.

[9]) S. oben, S. 624.

Texte.[1]) Vier Dinge — sagte er — sind ein Bedürfniß für die Welt: Silber, Gold (V. 1), Eisen, Kupfer (V. 2). Jedoch für alle giebt es, wenn sie verloren gegangen sind, einen Ersatz; „die Weisheit aber, woher kann sie gefunden werden?“ Für den Weisenjünger können wir, wenn er gestorben ist, keinen Ersatz finden! — Auf Hoh. 1, 2 gründet sich seine Bemerkung: Es giebt Worte, durch welche man verdient, auf den Mund geküßt zu werden.[2]) — Jes. 43, 7 wendet er gerade so an, wie Eleazar,[3]) als der ihn begleitende römische Sklave des Patriarchen Jehuda's III., Namens Germanus, die H. von einem tollen Hunde drohende Gefahr von Hela ablenkte und selbst in Gefahr kam.[4]) — Aus Deut. 7, 10 schließt er, daß die göttliche Vergeltung nur dem „Hasser“ Gottes nicht aufgeschoben wird, wol aber dem vollkommenen Frommen.[5]) — Die ersten Worte von Deut. 27, 13 deutet er so: „Diese sollen sich dem Fluche entgegenstellen.“ Wenn ein göttliches Strafgericht über die Welt kömmt, wird es von den Frommen niedergehalten.[6]) — Aus Jerem. 34, 14 schließt Hela, daß Israel wegen der Uebertretung des Gebotes von der Freilassung der Sklaven büßte.[7]) — מקצות, I. Kön. 12, 31, leitet er von קוץ ab: Jarobeam nahm die Priester von den „Dornen,“

1) J. Berach. 5 c, Horaj. 48 b; Schir r. zu 6, 2, Koh. r. zu 5, 11: עאל ר׳ ליא (Hor. הילי, Schir r. אילא) ואפטר עלוי; Gen. r. c. 91 (9) עאל ר׳ אלעא ופתח עלי.

2) J. Ab. zara 41 d oben (ר׳ לא); daraus Midr. Schir Hasch. ed. Grünhut, p. 16 (ר׳ אילא): יש דברים שמשיקים עליהם את הפה.

3) S. II, 10, 1.

4) J. Sabbath 8 c unt.

5) Erubin 22 b oben (ר׳ אילא).

6) Lev. r. c. 2 (6): ר׳ ברכיה ור׳ חלבו ור׳ אמי בשם ר׳ אלעאי (im Anschluß an einen Ausspruch Sam. b. Nachman's I, 494, 2). Diese Autorangabe kann nicht richtig sein, da Ammi nicht im Namen Hela's (Ilai's) tradirt hat. Vielleicht ist die Autorschaft zwischen Ammi und Hela zweifelhaft (also Berechja im Namen Ammi's, Chelbo im N. Hela's). Einmal wird im pal. Talmud Hela zugeschrieben, was im babylonischen T. Ammi als Autor hat (s. II, 156, 4).

7) J. Rosch Hasch. 58 d unt. In einer anderen Quelle hat dies Acha (ob. S. 149, A. 6).

d. i. den Niedrigsten im Volke.[1]) — Hosea 7, 7. אכלו את שופטיהם bed.: sie entsetzten die Richter ihrer Würde.[2])

Geistreich ist H.'s Sentenz von den drei Dingen, an denen man den Charakter eines Menschen erkennt;[3]) die Allitteration der betreffenden hebräischen Wörter kann man etwa so wiedergeben: der Mensch wird erkannt beim Zechen, beim Zahlen, beim Zürnen.[4]) — Der Satz, daß der Satan zur Zeit der Gefahr als Ankläger auftritt,[5]) beweist er mit Jes. 37, 3 („dieser Tag", also nicht ein anderer, nicht gefährlicher).[6])

Es sind noch mehrere Beispiele der halachischen Exegese Hela's zu erwähnen.[7]) Ein von ihm ausgesprochener Grundsatz der halachischen Schriftauslegung lautet: Jede Auslegung paßt sich dem Gegenstande des betreffenden Bibeltextes an.[8]) Ein sonst nur in der tannaitischen Bibelexegese vorkommender Ausdruck wird von Hela in der Mischnaexegese angewendet.[9]) — Als charakteristisch sei noch folgender Vorfall aus H.'s Leben erwähnt. Er hatte sich am Freitag Abend beim Lehrvortrage verspätet. Als er nach Hause kam, schliefen seine Leute schon; und er legte sich auf die Treppe, weil er am Sabbath nicht an's Thor klopfen wollte.[10])

---

1) J. Aboda zara Anf. (39 a). S. Jochanan zu II. Kön. 17, 32 (I, 374, 6).

2) J. Aboda zara 39 b_8, gegen Levi (הרגום). Dies ist II, 335 nachzutragen.

3) Erubin 65 b oben ר' אילעאי, Var. ר' אילא. In Tanch. קרח Ende mit א' רז"ל eingeführt. Ebenfalls anonym in erweiterter Form Derech erez zuta c. 5.

4) בשלשה דברים אדם ניכר בכוסו ובכיסו ובכעסו.

5) S. ob. S. 57, A. 1; S. 114, A. 1.

6) J. Sabb. 5 b ob., tradirt von Bisna.

7) Zu Exod 36, 3, j. Sabb. 2 b_{14}, trad. von Chizkija. — Lev. 27, 34, j. Sabbath 14 a_{57}. — Deut. 24, 6, j. Nazir 55 a_{34}. — Jes. 30 24, j. Maaseroth 49 a_{69}. — II. Chron. 7, 9, j. Moed Katon 80 d_{37}.

8) J. Joma 40 c_{27}: כל מדרש ומדרש כענינו (in Bezug auf zweierlei Auslegung der beiden תעשה, Exod. 29, 39); j. Megilla 72 a_{39}.

9) J. Joma 42 b_{62}, זכר לדבר. S. meine Ausführungen in Stade's Zeitschrift für die alttestam. Wissenschaft, Jhrg XVIII, S. 98.

10) J. Beza 63 a unt. ר' אילא עני בסדרא.

45. Hillel b. Berechja.

Wol Sohn des großen Agadisten, jedoch nur durch folgenden Satz zu Echa 1, 5 bekannt:[1]) „Alle ihre Dränger sind zum Haupt geworden." Wer Israel bedrängt, steigt im Range. Erst nach Jerusalems Zerstörung wurde Caesarea, die Feindin Jerusalems, zur Metropole.[2])

46. Hillel, Sohn Samuel b. Nachman's.

Dieser Sohn des großen Agadisten[3]) ist als Uhrheber zweier Agadasätze bekannt. Daß die Autoritäten der Gegenwart denen der Vergangenheit im Range gleichgestellt sind, folgert er aus Nehem. 8, 17: hier wird die Ehre Josua's verunglimpft und sein Name ישוע geschrieben, um anzuzeigen, daß die Ehre des Oberhauptes jener Zeit der seinigen nicht nachsteht.[4]) — In den Zahlen von Hoh. 8, 12, findet er das Verhältniß zwischen dem Verdienste des Lehrers und des Schülers ausgedrückt: der Schüler empfängt Zweihundert, der Lehrer Tausend.[5]) — Im babylonischen Talmud wird ihm ein Ausspruch über das Achtzehngebet zugeschrieben, der sonst Levi gehört;[6]) ferner eine halachische Bemerkung, die bei den Bewohnerinnen kleinerer Städte eine geringere Gefallsucht annimmt.[7]) Vielleicht ist unser Hillel der Urheber jener berühmten Äußerung, wonach Israel keinen Messias zu erwarten habe, weil die Verheißungen über diesen bereits in den Tagen des Königs Chizkija erfüllt wurden. Joseph, das Schulhaupt von Pumbeditha, wider-

1) Echa r. z. St. Zum ersten Theile des Satzes s. Jochanan, I, 318, 8; zum zweiten (über Caesarea), ferner die Legende vom Schwestersohne des Kaisers Titus, Gittin 56 b unt.

2) משחרבה ירושלים נעשה קיסרין מטרופולין ותנופולין. Das zweite Fremdwort ist ungewisser Bedeutung.

3) S. I, 482, 6.

4) J. Schebiith 36 b, Kidduschin 61 c, Midr. Sam. c. 15, Koh. r. zu 1, 4.

5) Schir r. z. St.

6) Berach. 28 b. S. II, 318, 2.

7) Sabbath 80 a.

legte diese Anschauung mit dem Hinweise auf die Weissagungen des nachexilischen Propheten Zacharia.[1])

47. Idi.

Idi, dessen Agadasätze in großer Anzahl von Huna tradirt werden, ist wahrscheinlich ein Sohn Jakob b. Idi's.[2]) Außer Huna[3]) erscheinen als Tradenten nach ihm Judan,[4]) Chanin,[5]) Josua b. Nechemja,[6]) Mescharschija.[7]) Er selbst tradirt Aussprüche von Chama b. Chanina,[8]) Samuel b. Nachman[9]) und Jizchak.[10]) In seiner Ueberlieferung lesen wir eine schöne Anekdote aus dem Leben Simon b. Jochai's.[11]) Von dem noch bestehenden Reste des babylonischen Thurmes sagt Idi, wol nach eigener Anschauung: Wer auf seiner Spitze steht, sieht die Palmbäume vor ihm so klein, als wären sie Heuschrecken.[12]) — Genesis 32, 24. „Er nahm sie und schaffte sie hinüber." Er machte sich selbst einer Fähre gleich, nahm von dem einen Ufer und schaffte

---

1) Sanh. 99 a ר׳ הילל אומר אין להם משיח לישראל שכבר אכלוהו בימי חזקיה. Joseph leitet seine Widerlegung mit den Worten ein: שרי ליה מריה לר׳ הילל (Gott verzeihe es ihm!). Hillel's Ausspruch war vielleicht von polemischer Tendenz gegen das Christenthum eingegeben.

2) S. oben S. 571.

3) S. auch die Traditionskette: Huna — Idi — Joseph — Jehuda — Samuel, j. Berach. 4 a68, nach der richtigen Lesung; s. Bubers Bemerkung zu Tanch. B. לך לך 1 (Anm. 3).

4) S. I, 454, 5.

5) Gen. r. c. 66 Anf.

6) Sch. tob zu Ps. 9 (7), bloß ר׳ יהושע.

7) J. Rosch Haschana 59 c unt. Der Name ר׳ משרשיא fehlt in Frankels Mebo und ist auch I, 570 nachzutragen.

8) S. I, 454, 5.

9) S. Tanch. B. אמור 15. Vgl. oben S. 56, A. 7.

10) S. II, 219, 4. — Idi tradirt Halachisches von Jirmeja, j. B. Bathra c. 10 Anf.

11) Schir r. zu 1, 4 (s. Ag. d. Tann. II, 72, 2). — S. ferner die von Huna im Namen Idi's erzählte Anekdote, j. Pea 20 b oben.

12) Gen. r. c. 38 (8), trad. von Huna.

an's andere Ufer.[1]) — 39, 9. לאלהים (nicht 'לה) ist ein Schwur: „Bei Gott", ich begehe diese große Missethat nicht![2]) — Num. 7. Die Opfer der Stammfürsten sind vollständig gleich. Dies lehrt, daß Alle vollkommen und einander gleich waren.[3]) — Num. 26. In den Namen der Geschlechter ist ein ה am Anfange des Wortes, ein י am Ende desselben; das deutet an: Gott selbst — יָהּ — zeugt für sie, daß sie die Kinder ihrer Väter sind.[4]) — Num. 28, 30. Beim Opfer des Wochenfestes fehlt die Angabe חטאת (s. hingegen V. 15, 22; 29, 5, 11, 16 u. s. w.). Gott sagt damit: Nachdem ihr — an diesem Tage — das Joch der Thora auf euch genommen, rechne ich es euch so an, als hättet ihr niemals gesündigt.[5]) — Deut. 9, 16. Zehn Gebote — spricht Gott zu Israel — habe ich euch gegeben, die fast Alle euch selbst betreffen; mußtet ihr gerade das mich betreffende Gebot übertreten, indem ihr „sündigtet gegen den Ewigen, euern Gott."[6]) — I. Kön. 13, 4. Gott schützt die Ehre des Frommen mehr, als seine eigene Ehre! Jarobeam hatte, ohne daß ihm etwas widerfuhr, auf dem Götzenaltare geopfert; als er aber die Hand gegen den Gottesmann ausstreckte, da verdorrte sie.[7]) — Ps. 9, 5. Der

---

1) Gen. r. c. 76 Ende, trad. von Huna: עשה עצמו כנשר נסיב מן הכא יהיב הכא. Math. Keh. und Levy (I, 367 b) lesen נַשָּׁר, im Sinne von Fährmann, welches Wort aber sonst nicht vorkömmt. Tob. b. Eliezer übersetzt den aram. Theil des Ausspruches (כאדם שלוקח מכאן ונותן לכאן) und setzt hinzu: כך העבירם בנחת.

2) Gen. r. c. 87 (5), Lev. r. c. 23 (11), Ruth r. c. 6 Ende, trad. von Huna (in Gen. r. l. אידי st. אמי). Vorangeht die Bemerkung (des Tradenten): כלום קריא חסר (so Ruth r., in Lev. r. 'כלום המקרא ח, in Gen. r. לא שבק קריא כלום), die sich auf einen früheren Ausspruch bezieht, wonach Joseph seinen bösen Trieb beschworen habe. In Tanch. z. St. anonym: נשבע אני לאלהים שאיני עושה הרי הג' הז'.

3) Schir r. zu 4, 7.

4) Schir r. zu 4, 12, trad. von Huna.

5) J. Rosch Hasch. 59 c unt., tradirt von Mescharschija; Schir r. zu 4, 4 (wo auch Acha als Tradent genannt ist. — Eine halachische Exegese Idi's zu Lev. 8, 6, 7, 13 s. j. Joma 38 b.

6) Exod. r. c. 35 (8), trad. von Huna.

7) Pesikta 15 a, trad. von Huna; Huna allein als Autor genannt, Tanch. כי תשא g. Anf.

doppelte Ausdruck für Gottes Gericht (משפטי ודיני) bedeutet: Ich bin schuldig — so spricht die Gemeinde Israels vor Gott — durch den Schmutz der bösen Handlungen, die ich begangen; die Völker der Welt aber sind schuldig durch die schwere Knechtschaft, mit der sie mich bedrängen.[1]) — Ps. 22, 22. „Hilf mir vor dem Rachen des Löwen; von den Hörnern der Reëmim hast du mich erhört". Das deutet auf ein Erlebniß Davids in seiner Hirtenzeit hin.[2]) — Ps. 66, 15. David wünschte solche Opfer darzubringen, wie einst die Stammfürsten, welche Rinder, Widder und Lämmer zugleich opferten (Num. 7)[3]) — Ps. 87, 3. Nur in dir, Stadt Gottes, wird der verehrte (נכבד, Deut. 28, 58) Name Gottes ausgesprochen.[4]) — Ps. 105, 22. St. שריו l. שָׂרו. Gemeint ist Potiphar, der für Lebenszeit in Fesseln geworfen wurde.[5]) — Hoh. 7, 1. Gott nennt Israel שולמית, die Nation, „welche Frieden gestiftet hat zwischen mir und meiner Welt; denn hätte sie die Thora nicht angenommen, so hätte ich meine Welt zerstört".[6]) — 7, 3.

---

1) Schocher tob zu Ps. 9 (7), trad. von Josua (b. Nechemja?)

2) Sch. tob zu Ps. 22 (28), tradirt von Huna (בשם ר' אידי = בר אידי). In der Erzählung dieses Erlebnisses erscheint das Reem als fabelhaftes Riesenthier, welches, als David es schlafend in der Wüste fand, von ihm für einen Berg angesehen und bestiegen wird. David setzt sich zwischen seine Hörner und gelobt, wenn er herunterkäme, ein Heiligthum zu bauen, hundert Ellen hoch, wie die Hörner des Reem. Gott ließ einen Löwen hinkommen, vor den, als den König der Thiere (מלך על כל החיות והבהמות), das Reem sich hinlagerte. David, von den Hörnern des Reem losgekommen, fürchtete sich nun vor dem Löwen; aber es kam ein Hirsch, dem der Löwe nacheilte, so daß David befreit war. — Sein Gelübde erfüllte David nach Ps. 78, 69 (כמו רָמים). In Sch. tob zu Ps. 91 Anf. dasselbe in anderer Version und der Einführung: ר' הונא בשם ר' אידי פתח. Ein Stück daraus anonym Sch. tob zu Ps. 78 (20). S. auch Sch. tob zu Ps. 92 (9).

3) Lev. r. c. 8 (3), Schir r. zu 5, 1.

4) Sch. tob zu Ps. 87 (5), trad. von Huna.

5) Sch. tob zu Ps. 105 (7), wo ר' אידי die richtige Lesung ist (st. ר' מאיר).

6) Gen. r. c. 66 (2), trad. von Chanin, mit Samuel b. Tanchum als zweitem Tradenten. In Midr. Schir Hasch. ed. Grünhut z. St. zwischen Idi und Chanin noch ר' ברכיה בן צוריה als Tradent. Vielleicht ist בן צוריה aus בוצריה corrumpirt; also: Berechja aus Bozra.

Ist nicht ein Haufen von Pfefferkörnern oder Pinienkernen schöner als ein „Haufen von Weizenkörnern“? Warum wird Israel mit diesen verglichen? Weil die Welt wohl ohne Pfefferkörner und Pinienkerne, nicht aber ohne Weizenkörner leben kann! So kann die Welt auch ohne Israel nicht bestehen.[1]) — I. Chron. 29, 9. Das Volk und David freuten sich darüber, daß sie freiwillige Gaben spendeten; und als David Gott benedeite, sagte er nicht: Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, sondern (V. 10) „Gott unseres Vaters Israel“, eingedenk Jakobs, der zuerst ein Gelübde gethan hatte (Gen. 28, 20).[2]) — II. Chr. 29, 17. Hätten die Götzen nicht an einem Tage aus dem Tempel fortgeräumt werden können? Es dauerte deshalb länger, weil man die in Farbe an die Wände gemalten chaldäischen Bilder (Ezech. 23, 14) beseitigen mußte.[3])

Die von Gott für Israel bestimmten Heimsuchungen (Leiden) sind in drei Theile getheilt: einer fällt auf die Stammväter und alle übrigen Generationen, mit Ausnahme der Generation der Verfolgung (unter Hadrian) und der des Messias, von denen jeder je ein Drittel der Leiden zufällt.[4])

Es ist wahrscheinlich unser Idi, von dem Raba persönlich

In Schir r. z. St. ist Jirmeja als Autor genannt, als Tradent ר׳ חנן בריה דר׳ ברכיה.

1) Sch. tob zu Ps. 2 (16), tradirt von Huna (חוניא). Vorher (13) ein anderer Ausspruch Idi's (ohne Tradenten): So wie das Weizenkorn in der Mitte durch einen Spalt gekennzeichnet ist und alle Früchte ihm im Range nachstehen, so ist Israel durch die Beschneidung gekennzeichnet und alle Völker der Welt stehen ihm im Range nach. In Schir r. z. St. steht dieser Ausspruch zuerst (א״ר אידי), dann folgt der erste als דבר אחר. In Tanch. כי תשא (B. 2) steht nur dieser ohne Tradenten; in Pes. r. c. 10 (35 a) steht zuerst anonym der zweite Ausspruch, dann folgt der erste, wie in Sch. tob.

2) Gen. r. c. 70 (2), trad. von Huna. Dann folgt die Bemerkung Judan's, oben S. 255, Anm. 5.

3) J. Pesachim 36 c unt.

4) Sch. tob zu Ps. 2 (9) und zu Ps. 16 (4), tradirt von Huna. Eine andere Quelle nennt Acha als Autor, s. oben S. 121, A. 3. Vielleicht ist אחא aus אידי corrumpirt.

folgende Belehrung über Jes. 3, 10 empfieng.[1] Wer fromm in seinen Pflichten gegen Gott und gegen die Menschen ist, der ist ein guter Frommer; wer aber nur in seinen Pflichten gegen Gott, nicht aber gegen die Menschen fromm ist, der ist ein nicht guter Frommer. — Vielleicht ist er es, der den halachisch verwertheten Grundsatz aussprach: Eine Frau hat stets ihre Waffen an sich, nämlich ihre Schönheit.[2] Ferner ist er es, von dem Nachman (b. Jizchak) sagte: Nur wer so den Ketzern zu antworten versteht, wie R. Idi, möge ihnen antworten; wer es nicht kann, unterlasse es.[3] Das polemische Gespräch, auf welches Nachman als Muster hinweist, gieng von Exod. 24, 1 aus. Der Ketzer — wol ein Manichäer[4] — fragt: Warum sagt Gott nicht: Komme zu mir herauf? Idi: אל ה' bed. zu Metatron, d. i. dem Engel, dessen Namen gleich dem seines Herrn ist, nach Exod. 23, 21 („mein Name ist in ihm"). Der Ketzer: Betet ihn an! Idi: Es ist von ihm gesagt: אל תמר בו (ib.), d. h. „vertausche (תָּמֵר) mich nicht mit ihm."[5] Der Ketzer: Was bedeuten dann die Worte (ib): „er wird eueren Abfall nicht verzeihen." Idi: Du darfst es glauben, wir nahmen ihn nicht einmal als Boten Gottes an; denn so betete Moses (Exod. 33, 15): Wenn du nicht selbst mit uns gehst, so führe uns von hier nicht hinauf!

48. Jakim (Jakum).

Er lehrte, daß wer das zehnte Gebot des Dekalogs übertritt,

1) Kidduschin 40 a. Auf die Frage zum Texte א' צדיק כי טוב, ob es denn einen Frommen gebe, der nicht gut sei, sagt Raba: ר' אידי אסברה לי. — Ueber den Aufenthalt Idi's in Babylonien s. oben S. 704, A. 12.

2) Jebamoth 115 a, Ab. zara 25 b: אשה כלי זיינה עליה. Vgl. Anakreon's τὸ κάλλος ταῖς γυναιξὶν.

3) Sanhedrin 38 b, wo statt des sonst nicht vorkommenden אידית mit Hschr. München und anderen Quellen gelesen werden muß: אידי. Ebenso ist statt צדוקי zu lesen: מין.

4) S. Die Agada der babyl. Amoräer. S. 78, Anm. 12. — Friedländer, Der vorchristliche jüdische Gnosticismus, S. 103, scheint unsere Controverse in die tannaitische Zeit zu setzen.

5) אל תמירני בו, vgl. Jerem. 2, 11.

gegen alle übrigen Gebote des Dekalogs sündigt.[1]) Dieser im einzelnen ausgeführten These[2]) gegenüber stellte Jehuda die seinige auf — aber ohne sie weiter zu begründen —, daß wer das zehnte Gebot übertritt, nur gegen die sieben Verbote des Dekaloges sündigt. Dieser Jehuda ist entweder Judan oder Jehuda b. Schalom. — Mit Jakim ist wol identisch der nur einmal vorkommende Eljakim.[3]) Derselbe deutet Ps. 1, 6 so: Gott läßt den Weg der Frevler verderben, um der Frommen willen, damit sie nämlich durch jenen nicht in die Irre gerathen.[4])

49. Jakob aus Kefar Nibburaja.

In der alten Synagoge von Caesarea, derselben, in welcher Abahu gelehrt hatte[5]), predigte einmal Jakob aus Kefar Nibburaja[6]) gegen die mißbräuchlichen Ordinationen,[7]) dabei Habakkuk 2, 19 in folgender Weise deutend: Das Holz und der Stein, die

---

1) Pesikta r. c. 21 (107 a). ר' יקום ור' יהודה ר' יקום אומר העובר [על] לא תחמד כאלו עובר על עשרת הדברות . . . ר' יהודה אומר העובר . . . . על שבעה לאווין שיש כאן.

2) Dieselbe zielt mit dem zehnten Gebote auf das Verbot des Gelüstes nach dem Weibe des Nächsten, und in Folge dessen ist sie fast identisch mit der These Chanina's, des Vaters Acha b. Ch.'s (oben S. 557), der dasselbe von der Uebertretung des 7. Gebotes sagte. In der Ausführung wird zum ersten Gebot eine Schriftauslegung Abins (oben S. 419, Anm. 7) angeführt; zum vierten eine kürzere Version der Antwort Chanina's, des Vaters Acha's, jedoch Tanchuma zugeschrieben; zum 2. und 7. Gebote eine Baraitha Chizkija's (I, 56, 2). Zum 3. Gebote: Num. 5, 21; zum 5. Gebote: eine Begebenheit aus der Gegend des Tiberiassees; zum 6. Gebote: die Ehebrecherin wendet Zaubermittel gegen ihren Gatten an und begeht schließlich einen Mord an ihm; zum 8. Gebote: Prov. 9, 17; zum 9. Gebote: falsches Zeugnis des Sohnes für den Ehebrecher.

3) Der Name ר' יקים kömmt noch einmal vor: Exod. r. c. 42 g. E.; jedoch ist er dort Corruptel, s. I, 371, 4.

4) Sch. tob zu Ps. 1 (22).

5) S. II, 92.

6) Die verschiedenen Schreibungen des Ortsnamens כפר נבוריא s. bei Jastrow, Col. 867 b.

7) S. II, 149.

man aufstehen, erwachen heißt, bedeuten den um Geld ordinirten Ältesten; „sollte der lehren, ist er nicht in Gold und Silber gefaßt," um Geld ordinirt? „Kein Geist ist in ihm," er weiß nichts. Wollet ihr ein Wort der Lehre hören, da müßt ihr euch an Jizchak b. Eleazar[1]) wenden. Diese zeitgemäße Auslegung des rügenden Prophetenwortes, die übrigens auf Jehuda b. Nachmani zurückgeht,[2]) fand den Beifall der Gelehrten.[3]) — Eine andere, wie es scheint, ebenfalls beifällig aufgenommene Deutung Jakobs hatte Ps. 65, 2 zum Gegenstand. „Dir ist Schweigen Lob," die Würze von Allem ist das Schweigen.[4]) Eine unschätzbare Perle wird nur herabgesetzt, wenn man sie rühmt. So predigte J. in Tyrus.[5]) — In Tyrus richtete man die Frage an ihn, ob man den Sohn einer Nichtjüdin von einem jüdischen Vater am Sabbath beschneiden dürfe. Er entschied bejahend, da nach Num. 1, 18 die Herkunft der Kinder nach dem Vater bestimmt werde.[6]) Diese irrige Entscheidung wurde Chaggai hinterbracht, der Jakob kommen ließ und ihn zur Strafe der Geißelung verurtheilte. Jakob erkannte die Berechtigung der Strafe an[7]) und sagte mit ironischer Resignation zu Chaggai: Schlage zu, es kömmt an richtige Stelle![8]) Eine

---

1) S. unten S. 717.

2) S. oben S. 577.

3) J. Bikkurim 65 d oben, Midr. Samuel c. 7 (6) תירגם יעקב איש כפר נבוריא חד פסוק בכנישתא מרודתא דקיסרין וקלסוניה רבנן.

4) סמא דכולא משתוקא.

5) J. Berach. 12 d_{53}, Sch. tob zu Ps. 19 (2), berichtet von Abin: תירגם ר' יעקב [איש] כפר נבוריא בצור. In b. Megilla 18a: דרש ר' יהודה איש כפר נבוריא, mit der Angabe: nach Andern aus נבור חיל (vielleicht ist damit ברור חיל gemeint); ohne das Gleichniß.

6) J. Jebam. 4 a_{14}, Kidduschin 64 d_{60}! יעקב . . . . אזל לצור; Gen. r. c. 7 (2) יעקב . . . . הורה בצור; Pesikta 36 a . . אורי רבי יעקב (רבי ist unrichtig), Pes. r. c. 14 (61), Koh. r. zu 7, 23, Tanch. חקת (B. 15), Num. r. c. 19 (3) . . . יעקב הורה.

7) Die Gründe Chaggais und die Entgegnung J.'s werden mitgetheilt. Das Gespräch ist in halb ernstem, halb burleskem Tone gehalten.

8) חבוט חבטך דהיא טבא בקולטא. Gen. r. hat באולפנא statt בקולטא, ferner nach חבוט חבטך noch den Ausdruck רצוף רצפך. Dieses kann nicht bedeuten: strecke dich hin, da der die Schläge Erwartende spricht; der Sinn

andere, pseudohalachische Entscheidung Jakobs in Tyrus bewirkte ihm dieselbe Zurückweisung und Züchtigung durch Chaggai.[1]) Er hatte nämlich gelehrt: auch Fische müssen geschlachtet werden, da sie in Gen. 1, 20 mit den Vögeln zusammen genannt seien; Chaggai bewies ihm das Unrichtige dieser Entscheidung aus Num. 11, 22. — Eine ähnliche halachische Deduktion Jakobs wird im bab. Talmud erwähnt und ernst discutirt.[2]) In Babylonien war man, wie es scheint, über die spätere Stellung Jakobs aus Kefar Nibburaja zum Judenthum nicht unterrichtet. Ein Agadist aus Caesarea aber, wol ein Zeitgenosse, nennt ihn in einer Reihe mit anderen Judenchristen, mit welchen Vertreter des Judenthums verkehrten, ohne daß sie der Gefahr der Ketzerei erlagen.[3])

---

ist vielmehr: lege die Geißelhiebe dicht aneinander, gleichsam: pflastere mich damit.

[1]) Gen. r. c. 7 (2), Pesikta 35 b, Pes. r. c. 14 (61 a), Tanch. חקת (B. 15), Num. r. c. 19 (3), Koh. r. zu 7, 23: vor dem anderen Berichte und in demselben Tone gehalten.

[2]) Kethuboth 65 a, so eingeführt wie in Megilla 18 a (S. 710, A. 5). Aus שָׁתֹה (nicht שתותה) neben אכלה in I. Sam. 1, 9 folgert er, daß die Frau keinen gesetzlichen Anspruch auf Wein hat.

[3]) Issi (Jose) aus Caesarea deutet Koh. 7, 26 auf die Ketzerei (des Christenthums) und nennt zur Illustration des „Sünders, der durch sie gefangen wird" und des „vor Gott Wohlgefälligen, der ihr entgeht", sechs Paare, mit seiner eigenen Zeit beginnend (Koh. r. z. St.): Jakob aus K. N. und Eleazar (höchst wahrscheinlich Jizchak b. Eleazar zu lesen; der oben Genannte, mit dem Jakob befreundet gewesen sein muß). 2. Jakob aus Kefar Sama und Eleazar b. Dama (s. Ag. d. T. I, 265). 3. Die Judenchristen von Kapernaum und Chananja, der Brudersohn Josua's (ib. S. 389). 4. Die Judenchristen und Jehuda b. Nakosa (ein Zeitgenosse Jehuda's I., s. Koh. r. zu 1, 8; Baba kamma 81 b, in anderer Version j. Berach. 5 d oben; Ag. d. T. II, 395, 10). 5. ר׳ נתן (l. ר׳ יונתן) und sein Schüler; s. die Erzählung in Koh. r. zu 1, 8. Gemeint ist der alte Amora, Jonathan b. Eleazar, der ein Bekämpfer der christlichen Bibelexegese war. S. I, 36, 2; 67, 5, 6. 6. Elischa (b. Abuja) und Eliezer mit Josua (hier ist an Stelle des mit Eliezer b. Hyrkanos verkehrenden Christen — s. Ag. d. Tann. I, 113 — der Apostat Acher getreten). Ueber Jakobs Ketzerthum s. auch Isr. Lewy, Hammagid 1870 (Jhrg. 14), S. 245.

50. Jakob b. Abdimi.

Den Worten in Hosea 2, 7 entnahm er, sie ganz so deutend, wie Bezalel,[1] folgende Lehre: Wann werden die Worte der Thora mißachtet wie Buhlerinnen in den Augen der Unwissenden? Wenn die mit ihr sich Beschäftigenden sie selbst verächtlich machen.[2]

51. Jakob b. Abina (auch Abin).

Er trug Schriftauslegungen in Gegenwart Jizchaks vor.[3] Als Tradenten finden wir ihn bei tannaitischer Agada,[4] sowie bei Aussprüchen von Samuel b. Nachman,[5] Abba b. Kahana,[6] Abahu.[7] Sein Conflict mit Jirmeja war bereits erwähnt.[8] Die folgende Warnung kennzeichnet seine ernste Gesinnung: Wenn eine Frau zu dir in's Lehrhaus kömmt, um dich über ihre weibliche Reinheit zu befragen, betrachte sie so, als sei sie deine leibliche Tochter, wirf nicht deine Augen auf sie und habe Furcht vor dem Gerichte der Hölle.[9] — In Hab. 2, 15 findet er angedeutet, daß Nebukadnezzar und sein Haus (Belschazzar und Waschti) nackt (הערל) vom Strafgerichte ereilt wurden.[10] — Hoh. 6, 9. ברה gehört zu aram. בר „außer": sie ist einzig, außer ihr hat ihre Gebärerin keine.[11] — Esther 1, 10. זתר bed. זנות ראה: er war

---

1) S. oben S. 667.

2) Ruth r. c. 1 Anf. אתא ר' יעקב בר אבדימי ועשאה שמועה.

3) תרגם ר' יעקב בר אבינא קמי ר' יצחק, zu Hoh. 6, 9, Esther 1, 10, Ezra 1, 5.

4) S. Ag. d. Tann. II, 160, 5; 538, 3: Berechja, Jakob b. Abina, Chija b. Abba, Levi b. Sisi.

5) I, 486, 3; 545, 4.

6) II, 490, 5 (zweiter Tradent Huna).

7) II, 93, 2 (zweiter Tradent Judan).

8) S. oben S. 101.

9) Schir r. zu 3, 7, tradirt von Menachem, dem Schwiegersohne Eleazar b. Abina's. — Vgl. auch J. b. A.'s Ansicht über die Institution des Reinigungsbades, j. Berach. 6 c ob.

10) Esther r. c. 3 g. Anf., tradirt von dem in der vor. Anm. genannten Menachem.

11) Schir r. z. St. (s. Anm. 2): בר מינה לית ליולדתה.

Zeuge der Sittenlosigkeit des Frevlers Ahasweros.[1]) — Ezra 1, 5. „Die Stammhäupter Juda's", des Inhabers der Königswürde; „Benjamins", auf dessen Gebiete das Heiligthum stand; „der Priester", denen der Tempeldienst, „der Leviten", denen der Tempelgesang oblag.[2])

52. Jakob b. Acha.

Er gehörte zum näheren Kreise Assi's[3]) und Zeïra's[4]) und hatte einmal einen Conflict mit Chija b. Abba.[5]) Zu diesem schickte ihn Samuel b. Jizchak mit einer Frage.[6]) Als Tradent kömmt er besonders bei Aussprüchen Assi's,[7]) aber auch sonst vor.[8]) Den Schullehrern, die in den kleinen Ortschaften über Fragen des Ritus Auskunft zu geben hatten, gab er folgende Regel: Wenn eine Frau zu euch mit einer Frage kömmt, so saget ihr, man dürfe an allen Tagen fasten, mit Ausnahme der Sabbathe, Feste, Neumonde, Halbfeiertage, Chanukka und Purim.[9]) — Mit Gen. 29, 27 belegte er die halachische These, daß man nicht die eine Freude mit einer anderen mengen dürfe: Laban wollte die Hochzeit seiner beiden Töchter nicht gleichzeitig feiern.[10]) — Den tannaitischen Satz, daß der Tod mit sechzig Jahren der vom Himmel verhängte Tod sei,[11]) beweist er aus Deut. 1, 35: wer mit zwanzig Jahren aus Aegypten zog, starb nach vierzigjährigem Aufenthalte in der Wüste.[12]) — Ezech. 17, 24. „Alle Bäume des Feldes," das sind

1) Esther r. c. 3 g. E. (s. vor. S., Anm. 2).

2) Schir r. zu 5, 5 (s. vor. S., Anm. 2).

3) S. II, 154, 2.

4) S. oben S. 16, A. 5.

5) S. II, 178.

6) S. oben, S. 35, A. 7.

7) S. II, 153, 5; 154, 2; 168, 5; 170, 3.

8) S. I, 243, 10; 327, 6; 554, 3; II, 22, 7; Ag. d. T. II, 232, 5.

9) J. Taanith 66 a50, Megilla 70 d12: ריב"א מפקד לספרייא.

10) J. M. Katon 80 d39, Gen. r. c. 70 g. Ende.

11) ששים זו היא מיתה בידי שמים, so b. Moed Katon 28 a; in j. Bikkurim: מיתה האמורה בתורה.

12) J. Bikkurim 64c unten. Die weitere Deduction aus בכלח (= 60), Hiob 5, 26, ist in B. Moed Katon 28 a im Namen Mar Zutra's gebracht.

die Menschenkinder, nach Deut. 20, 19; der „hohe Baum" ist Nebukadnezzar, der „niedere Baum" Chananja, Mischael und Azarja, der „frische Baum" Belschazzar, der „trockene Baum" Daniel.[1]) — Esther 2, 11. Gott sprach zu Mordechai: Du hast dich um das Wohl einer einzigen Seele gekümmert; bei deinem Leben, du wirst dich schließlich um das Wohl einer ganzen Nation zu kümmern haben.[2])

53. Jakob b. Taddai.

In seinem Namen tradirt Menachema[3]) eine Deutung der Worte פנים בפנים, Deut. 5, 4. Er stellt dies mit Prov. 27, 19 zusammen und sagt: Es kömmt vor, daß der Lehrer lehren, der Schüler aber nicht lernen will; ferner daß der Schüler lernen, der Lehrer aber nicht lehren will. Hier aber, als Gott Israel die Lehre gab, war beides, der Wille zu lehren und der zu lernen, vorhanden.[4])

54. Jakob b. Zabdai.

Besonders als Tradent Abahu's bekannt.[5]) Er gehörte zum Kreise Jirmeja's und Jose's.[6]) Neben ihm erscheint als zweiter Tradent Jehuda b. Schalom.[7]) Eine besitzrechtliche Halacha begründet er mit Gen. 13, 17.[8]) — Zu Ps. 19, 2

---

1) Tanch. B. וירא 33. In Gen. r. c. 53 Anf. anonym.

2) Esther r. c. 6 g. Ende.

3) Pes. r. c. 21 (102 a): ר׳ מנחמן בשם ר׳ יעקב בן תדאי. Vielleicht ist תדאי zu lesen. Ein ר׳ תדאי tradirt neben Simon einen Ausspruch Josua (b. Levi's), j. Berach. c. 6 Ende (10 d); s. auch b. Sabbath 38 b. Bei Frankel, 130 a, fehlt der Name und ist auch I, 570 nachzutragen. M. Sofrim 16, 3: ר׳ נחמיה בשם ר׳ יעקב בר ינאי.

4) In Mas. Sofrim folgt noch: מקרא ומשנה תלמוד ואגדות. Vgl. Chanina b. Papa, II, 519, 4—8.

5) S. I, 365, 6; II, 100, 6: 109, 2; 129, 3; 135, 1; 144, 4.

6) S. Frankel 105 b. Die halachische Frage Jakob b. Z.'s an Jose, tradirt von Berechja, j. Berach. 11 b_{25}, findet sich auch Gen. r. c. 91 (3), wo ר׳ יוסף = ר׳ יוסי.

7) II, 129, 3.

8) Gen. r. c. 41 Ende. Anonym in b. Baba Bathra 100 a.

giebt er folgendes Gleichniß.[1]) Ein starker Mann kam in eine Stadt, doch wußte man nicht, wie stark er sei. Da sagte ihnen ein kluger Mann: An dem Steine, an dem er seine Kraft erprobt, werdet ihr seine Kraft erkennen.[2]) So lehrt der Himmel die Allmacht Gottes erkennen.

55. Jakob, der Tochtersohn Jakobs.

Nach Berechja tradirte er einen Ausspruch Huna's aus dem Hauran.[3]) Zeïra vertraut ihm eine Botschaft an Jakob b. Idi an.[4]) Der babylonische Talmud enthält von ihm halachische Aussprüche und einen Agadasatz,[5]) dessen biblische Begründung aber nicht sicher überliefert ist.[6])

56. Jehuda b. Ammi.

Vielleicht ein Sohn des berühmten Ammi. Er tradirte einen Ausspruch Simon b. Lakisch's.[7]) Zeïra setzte sich zuweilen an seine Thüre, weil da die Gelehrten aus dem Lehrhause vorüberkamen.[8]) Es sind einige Agadasätze von ihm vorhanden, so eine Erweiterung der Legende vom Mosesstabe.[9]) Ferner die Legende von der ersten Eva, die zuerst aus Gottes Schöpferhand hervorgieng, aber, weil sie „voll Schleim und Blut" war, Adam nicht gefiel und darum entrückt wurde. Als dann Gott die zweite

---

1) Sch. tob zu Ps. 19 (6).

2) מאבנא דהוא מתנושש בה אתם יודעים כח נב'. S. oben S. 268, Anm. 1.

3) S. oben S. 566.

4) Erubin 80 a.

5) Sabbath 103 a, 149 a.

6) Sabbath 149 b: כל שחברו נענש על ידו אין מכניסין אותו במחיצתו של הקב"ה. Es folgt dann eine Erörterung über die muthmaßliche biblische Quelle dieser These. Schließlich wird Prov. 17, 26 citirt, wo לא טוב = רע, auf dieses aber Ps. 5, 5 in Anwendung kömmt.

7) J. Terumoth 41 d_{35}.

8) S. oben S. 18, A. 2.

9) S. I, 109, 4, wo nachzutragen ist: Tanch. B. וארא 8. Eine irrthümliche Nennung J. b. Ammi's s. I, 52, 4.

Eva in ihrer Schönheit erschuf, sprach Adam: „Diesesmal ist es Gebein von meinem Gebeine.“[1]) Die erste Eva war es, um deren Besitz Kain und Abel stritten, bis Kain seinen Bruder erschlug.[2]) — An die Worte „auch nachher,“ Gen. 6, 4, knüpft er folgende Bemerkung: Die Späteren lernten nicht von den Früheren: Das Geschlecht der Sündfluth ließ sich nicht durch das Schicksal des Geschlechtes Enosch's warnen; das Geschlecht der Sprachentheilung nicht durch das des Geschlechtes der Sündfluth.[3])

57. Jizchak b. Chija.

Ein Zeitgenosse Mani's.[4]) Er vergleicht Gen. 27, 29 mit Num. 24, 9: Die Frevler, deren Anfang Glück und deren Ende Leid ist, beginnen mit Segen und schließen mit Fluch; die Frommen, deren Anfang Leid und deren Ende Glück ist, beginnen mit Fluch und schließen mit Segen.[5]) — Zu I. Sam. 28, 15. Warum befragte Saul nicht die Urim und Tummim? „Das Herz kennt sein eignes Leid“ (Prov. 14, 10). Hätte Saul das gethan, so wäre ihm gesagt worden: Bist du nicht Saul, der du Nob, die Priesterstadt

---

1) Gen. r. c. 18 (4), wo ר׳ יהודה בר רבי אמי gelesen werden muß; vor אמר ist אמי ausgefallen. Den Beweis für diese Annahme bietet die Thatsache, daß weiter J. b. Ammi es ist, der „die erste Eva“ nennt. Uebrigens ist diese Dichtung über die erste Eva auch einem der Gespräche Jose b. Chalaftha's mit der Matrone eingefügt. S. Ag. d. Tann. II, 167, 1.

2) Gen. r. c. 22 (7); [רבי] יהודה בר אמי אמר על חוה הראשונה היו מדיינין. Dagegen sagt Huna: חוה הראשונה חזרה לעפרה und citirt die Ansicht Aibo's; s. oben S. 66, A. 4.

3) Gen. r. c. 26 g. E. [רבי] יהודה בר רבי אמי אמר אחראי לא ילפון מן קדמאי. Jedoch ist es möglich, daß hier אמי durch Dittographie aus אמר wiederholt ist. Thatsächlich ist derselbe Satz in Gen. r. c. 38 (4) mit יהודה בר רבי אומר eingeleitet und zwar als Bestandtheil eines Prooemiums zu Gen. 11, 1. Der Satz wäre dann Jehuda b. Chija zuzuerkennen (s. I, 52, 4). In Sch. tob zu Ps. 2, 2 ist jedoch ר׳ יהודה בר נחמני als Autor genannt.

4) S. oben, S. 449, Anm. 8.

5) Gen. r. c. 66 (4).

zerstört hast?[1]) — Warum wird die Thora ein „Baum der Lebenden" genannt (Prov. 3, 18)? Weil sie allen Lebenden werth ist.[2])

38. Jizchak b. Eleazar.

Er wirkte als Gesetzeslehrer in der alten Synagoge in Caesarea.[3]) Dort empfing Mani von ihm und von seinem Schüler Hoschaja b. Schammai halachische Belehrung.[4]) Einmal entscheidet er zugleich mit Mani in einer religionsgesetzlichen Frage.[5]) Einst ging er auf den Felsriff, der bei Caesarea in's Meer hineinragt, spazieren und erblickte einen großen Knochen, der, so oft er ihn auch zudeckte, immer wieder zum Vorschein kam. Gewiß — sprach er — ist dieser Knochen dazu bestimmt, eine Sendung Gottes zu vollziehen. Bald darauf ging ein Regierungsbote (veredarius) an jener Stelle vorüber, strauchelte über den Knochen und starb. Es fand sich, daß er beauftragt war böse, Erlässe gegen die Juden von Caesarea zu bringen.[6]) — In einem Midraschwerke wird J. b. E. näher mit der Angabe „aus Caesarea" bezeichnet.[7]) Eine halachische Schriftauslegung von ihm tradirt

---

[1]) Lev. r. c. 26 (7), Midr. Sam. c. 24 (6), Tanch. אמור (B. 4, bloß ר' יצחק).

[2]) Sch. tob zu Ps. 1 (19). Dann folgt ein Ausspruch Judans. — Zweifelhaft ist die Herkunft der Dichtung zu Ps. 75, 9, Sch. tob z. St. (§ 4); doch ist wol ר' יצחק בר חייא die richtige Lesung.

[3]) Jakob aus Kefar Nibburaja (s. oben S. 709) sagt von ihm in seiner in derselben Synagoge gehaltenen Predigt: וה' בהיכל קדשו הא ר' יצחק בר אלעזר בכנישתא מרדתא דקיסרין (J. b. E. in seiner Synagoge gleicht „dem Ewigen in seinem heiligen Tempel"). So j. Bikkurim 65 d 17. In Midr. Samuel c. 7 (6): אין אתון בעיין מלה דאורייתא הא ר"י ברי א' בכ' מ' דקיסרין כה' בהיכל ה' . . . Vgl. J. b. E's Ausspruch von Gottes Gegenwart in der Synagoge, unten S. 719, Anm. 2.

[4]) S. oben S. 466. S. auch j. M. Katon 81 b18.

[5]) S. j. Sabbath 16 d unt.

[6]) Gen. r. c. 10 (7); Lev. r. c. 22 (4), wo יצחק בן ausgefallen ist; Koh. r. zu 5, 8; Tanch. חקת Anf. nur ר' אלעזר), Num. r. c. 18 g. Ende.

[7]) Tanch. בהעלותך (B. 16) ר"י ב"א דקיסרין. In der Parallelstelle, j. Sabbath 3 c17, nur der Name.

Tanchuma.[1]) Er selbst ist als Tradent bei einem Ausspruche Jirmeja's genannt.[2]) Von J. b. Eleazar aus Caesarea muß unterschieden werden der um ein halbes Jahrhundert ältere gleichnamige Gelehrte, in dessen Hause einmal Chija b. Abba, Ammi und Jizchak Nappacha gemeinsamem Studium obliegen[3]) und der über Jochanan eine Trauerede hielt.[4]) Es ist nicht mit Sicherheit anzugeben, welchem der Beiden die ihren Namen tragenden Sätze angehören; doch scheinen die nicht zahlreichen Agadasätze den Lehrer von Caesarea zum Autor zu haben.[5])

Die Propheten wissen, daß ihr Gott wahrheitsliebend ist; darum heucheln sie ihm nicht.[6]) — Was die Weisheit zur Krone für ihr Haupt gemacht hat, das machte die Demut zur Ferse für ihren Schuh. Die Gottesfurcht ist ראשית der Weisheit (Ps. 111, 10) und עקב der Demut (Prov. 22, 4.)[7]) — Zum Ausspruche

---

[1]) J. Bikkurim 63 d_{54} Zu II. Chr. 31, 5 (ודבש): Ist denn Honig zehntpflichtig? Es sind Datteln gemeint, aus denen Honig bereitet wird.

[2]) S. oben S. 99, A. 12.

[3]) S. II, 146, 7.

[4]) Moed Katon 25 b, s. I, 224, 3. Es sei hier bemerkt, daß nach einer Variante die Trauerrede nicht über Jochanan, sondern über Pedath gehalten wird. Dies ist der Sohn Eleazars, und dann kann J. b. Eleazar der Jüngere der Redner sein. — Der ältere J. b. E. ist gemeint II, 206, 2.

[5]) Außer den vorzuführenden Aussprüchen sei hier noch auf folgende interessante Einzelheiten hingewiesen: J. b. E.'s gastronomische Kunst, Echa r. zu 3, 17 Ende (vgl. seine sprichwörtliche Aeußerung in j. Beza 61 c_{22}, Chagiga 78 a_{57}). — Beispiele des Bannes aus der Mischna, j. Moed Katon 81 d^{20}. — Eine Verordnung nach dem 9. Ab, j. Taan. 69 b unt. — Eine Entscheidung, j. Schekalim 50 c_{61}.

[6]) יודעין הן הנביאים שאלוהן אמת ואינם מחניפין לו. Als Antwort auf die Frage, wie Jirmeja und Daniel es wagen durften, das eine der von Moses angewandten göttlichen Attribute, als der Zeitlage nicht entsprechend, zu verschweigen, wie das Pinchas ausführt (oben S. 317, Anm. 5), j. Berach. 13 c_{42}, Megilla 74 c (c. 3 Ende). In Schocher tob zu Ps. 19 (2) יעקב statt יצחק. In b. Joma 69 b ist der Name J. b. E.'s in einigen Quellen (s. D. S. IV 203) gut erhalten, die Münchner Hschr. hat א"ר יצחק א"ר אלעזר, die Ausgaben: א"ר אלעזר. Der Ausspruch lautet dort: מתוך שיודעין בהקב"ה שאמיתי הוא לא כיזבו בו.

[7]) J. Sabbath 3 c oben: מה שעשת חכמה עטרה לראשה עשתה ענוה עקב לסוליתה. In Tanch. B. (s. vor. S., A. 7) lautet der Schluß: עשתה ענוה

Abahu's, Gott sei in den Synagogen und Lehrhäusern zu finden:[1]) Er steht über den dort Versammelten, nach Ps. 82, 1.[2]) Gen. 25, 30.[3]) הלעיטני ist ein Ausdruck, der vom Füttern des Kameels gesagt wird, M. Sabbath 24, 3, und schildert die Gefräßigkeit Esau's. Er sperrte seinen Mund weit auf und sagte: ich öffne meinen Mund, stopfe du nur immer hinein.[4]) — 27, 41. Der mit וישטם bezeichnete Haß Esau's gegen Jakob ist auch im Namen der „Senatoren" Roms angedeutet.[5]) — Lev. 14, 37. שקערורות ist als Zusammensetzung aus שקע und ארורות zu deuten: das wegen Hartherzigkeit der Bewohner mit Aussatz heimgesuchte Haus „sinkt" unter den „Flüchen" der Abgewiesenen.[6]) — Hoh. 4, 16. „Es mögen fließen seine Gewürze, dann kommt mein Freund in seinen Garten." Mit diesen Worten ist ausgesprochen, daß erst als das Räucherwerk (בשמים Exod. 30, 23) dargebracht worden, sich die Gottesherrlichkeit auf das Heiligthum niederließ.[7])

59. Jizchak b. Redifa.

Tradent der Agada Ammi's.[8]) Wir finden ihn in Verkehr mit Jirmeja.[9]) Im babylonischen Talmud haben mehrere Agada=

לפי שהתורה סוליים לרגלה. In Tanch. בראשית Anf. heißt es anonym: סוליתה ענוה וכתרה יראה, mit beiden Belegversen.

[1]) II, 107, 1.

[2]) J. Berach. 9a oben: ולא עוד אלא שאלהיהן עומד על גבן.

[3]) Zu Gen. 24, 26 s. I, 269, 6.

[4]) Pesikta 59a, Pes. r. c. 16 (52a). In Tanch. פינחס g. E. ר' יצחק בר זעירא, ebenso Num. r. c. 21 (20). In Gen. r. c. 63 (12) ר' זעירא, jedoch hat Tobija b. Eliezer, der aus Gen. r. schöpft: ר' יצחק. In Midrasch Mischle zu 13, 25 anonym. Der Satz scheint die Unersättlichkeit Rom's zu geißeln.

[5]) J. Aboda zara 39c77: ברומי צווחין ליה סנטורייה דעשו, mit Bezug auf die vorhergehende anonyme Bemerkung, der Name der Saturnalien (סטרנלייא) bedeute den latenten Haß, der auch im Worte וישטם ausgesprochen ist. In Gen r. c. 67 g. E. ist das Ganze Eleazar b. Jose zugeschrieben (Ag. d. T. II, 413, 3).

[6]) Lev. r. c. 17 (2), mit Bezug auf eine anonyme Agada.

[7]) Tanch. תצוה Ende, im Anschluß an einen von Abahu tradirten Ausspruch S. b. Lakischs (I, 395, 1). Zur Deut. von יבא ד' לגנו, s. Pesikta 1a.

[8]) II, 151. 5,

[9]) S. oben S. 98, Anm. 11.

sätze Jizchaks aus der Schule Ammi's eine Stelle gefunden.[1]) Zunächst mehrere Aussprüche zur Erzählung von Simson.[2]) Außerdem folgende: Zu Richter 21, 17. Um den Besitzstand des Stammes Benjamin zu retten, wurde verordnet, daß die Tochter des Sohnes nicht mit dessen Brüdern erbe, damit ihr Erbantheil nicht dem Stamme entzogen würde.[3]) — Zu Jes. 3, 16 — תעכסנה von ἔχις die Schlange: die Töchter Zions thaten Myrrhe und Balsam in ihre Schuhe und wandelten so auf den Gassen Jerusalems; wenn sie an Jünglingen vorüber kamen, stießen sie mit den Schuhen auf den Boden, und der dadurch verbreitete Duft erregte in den Jünglingen den bösen Trieb, durchdrang sie wie Schlangengift.[4]) — Zu Hosea 13, 2. Durch welche List die Götzenpriester es dazu brachten, daß die Kälber die von ihnen zum Opfer bestimmten Menschen küßten.[5]) — Ein Gleichniß zur Erklärung der Vorschrift, die Worte „Gepriesen sei der herrliche Name seines Reiches" nach dem Einheitsbekenntniß leise zu sprechen.[6]) — Deduction der Vorschrift, bei der Nennung des Gottesnamens aufzustehen, aus Richter 3, 20.[7]) — Aus Lev. 12, 2 leitet er eine das Geschlecht des zu erwartenden Kindes betreffende These ab.[8])

60. Jizchak b. Tablai.

Mit Jakob b. Zabdai und Chelbo hat er eine reli-

---

[1]) II, 151, 6.

[2]) Sota 9 b: Zu Richter 16, 16; 13, 4; 15, 19; 13, 25 (s. I, 518, 1).

[3]) Baba Bathra 116 a.

[4]) Sabbath 62 b. In den palästinensischen Quellen (Pesikta 132 b, Lev. r. c. 16 Anf., Echa r. zu 4, 15) steht diese Erklärung, als die der „Gelehrten", der auf derselben Etymologie des Textwortes beruhenden Erklärung Abba b. Kahana's (II, 483, 3) gegenüber.

[5]) Sanhedrin 62 a.

[6]) Pesachim 56 a (אמרי vor דבי ist zu streichen).

[7]) Sanhedrin 60 a, wo statt בר אמי gelesen werden muß: דבי רבי אמי, s. D. Sofr. IX, 169.

[8]) Berach. 60 a, wo statt בריה דר' gelesen werden muß דבי ר' (D. S. I, 341); in den Parallelstellen, Nidda 25 b, 28 a, 31 a, ist die Autorangabe ebenfalls zu corrigiren. Wahrscheinlich ist für die II, 162, 7 und 164, 3, 4 gebrachten Aussprüche ebenfalls die Angabe ר' יצחק דבי ר' אמי herzustellen.

gionsgesetzlichen Frage zu entscheiden.[1]) Eine andere an ihn gerichtete Frage legte er Jose vor.[2]) Jona und Jose tradiren einen von J. b. T. überkommenen Ausspruch Eleazar's auf verschiedene Weise.[3]) Es wird eine Frage überliefert, die J. b. T. an Eleazar gerichtet hatte.[4]) Seine Identificirung mit verschiedenen anderen Jizchak's, die sich im babylonischen Talmud findet, ist grundlos.[5]) Der bab. Talmud nennt ihn als agadischen Tradenten[6]) und als Urheber eines Agadasatzes, der aber älteren Ursprunges ist.[7]) Außerdem ist er mit zwei Sätzen in der agadischen Litteratur vertreten. Die „Wasserschöpfer und Holzhauer", in Deut. 29, 10, waren Kanaaniter, die auf ähnliche Weise zu Moses gekommen waren, wie die Gibeoniter nachher zu Josua (Jos. 10, 27); darauf zielt das „auch" in Jos. 10, 4.[8]) — Ein Gleichniß zu Ps. 137, 4.[9]) Ein König heiratete eine Königstochter und befahl ihr, ihm einen Becher Wein zu trinken zu geben. Als sie sich dessen weigerte, erzürnte er und verstieß sie. Sie heiratete dann einen Aussätzigen; derselbe stellte ein gleiches Begehren an sie. Da sagte sie ihm: Nichtswürdiger (ריקה), ich war eine Königstochter und war mit einem Könige verheiratet, der mich verstieß, weil ich seinem Befehle, ihm zu trinken zu geben, nicht Folge leistete; wenn ich es gethan hätte, so hätte ich an Ehren zugenommen und meinen Rang behalten. Und nun befiehlst du mir, dir zu trinken zu geben! So sagt Israel zu

---

1) Nidda 50 a unt.

2) J. Demâi 22 d_{24}, wo mit Frankel (89 b, 107 b) יוחנן in יוסי verbessert werden muß.

3) J. Schebiith 33 d_{62} (s. oben S. 223, Anm. 3).

4) J. Kidduschin 63 c unt.

5) S. II, 206. Krauß, Lehnwörter I, 77, 246, hält mit Unrecht חקלא (eig. חקולא) und טבלא (= Tabulus) für ein „Namenpaar;" denn J. b. Chakula (oben S. 588) und J. b. Tablai sind nicht identisch.

6) Nedarim 8 b.

7) Joma 39 b. Das Heiligthum heißt לבנון, wegen seiner sühnenden Kraft (מלבין, wie Jes. 1, 18). S. Ag. d. Tann. I, 26, 2.

8) Tanch. נצבים (V. 5), nach der richtigen Version in Raschi's Commentar zu Deut. 29, 10.

9) Pesikta r. c. 28 (136 a), s. Sch. tob zu Ps. 137 (5).

den Völkern der Welt: Hätten wir vor Gott Gesänge angestimmt für alle die Wunder, die er uns gethan, so hätten wir unseren Rang behalten und wären nicht aus unserem Lande verbannt; und nun sollen wir vor den Götzen Gesänge anstimmen!

61. Jizchak b. Zeïra.

Hoschaja b. Schammai aus Caesarea tradirt in seinem Namen[1]) eine sonderbare Deutung des Wortes ארח, Ps. 19, 6, nach Gen. 18, 11, mit der These: Vor ihrem Untergange erscheint die Sonne wie ein senfkorngroßer Tropfen Blutes.[2]) Ihm wird auch die Deutung von Hoh. 7, 10 zum Belege für einen älteren Ausspruch zugeschrieben, und zwar schwankt dabei die Tradition zwischen ihm und Bar Nezira,[3]) ebenso bei der Deutung der Schlußworte von Hoh. 1, 8.[4])

62. Jochanan b. Marja.

Zu einer halachischen Controverse zwischen Mani und Chananja bringt er einen biblischen Beleg für die Meinung des Letztern.[5]) Er tradirt eine Agada Jochanan's[6]) und einen Ausspruch Pinchas'.[7]) Oefter wird angeführt eine halachische Exegese von ihm, zu Jos. 8, 30 und I. Sam. 7, 9,[8]) Aus Ps. 85, 4 folgert er: Der Regen macht den göttlichen Zorn weichen.[9])

---

1) Lev. r. c. 31 (9): ר' הושעיה בריה דרי שמלאי דקיסרין בשם ר"י בר זעירא. Statt שמלאי l. שמאי. Es ist der oben S. 717 erwähnte Hoschaja.

2) אין גלגל של חמה שוקע עד שהוא נעשה כמין חרדל של דם. Zum Ausdrucke חרדל של דם (= טפת דם כחרדל) s. Levy II, 107 a.

3) S. I, 121, 1; oben S. 548.

4) S. 548, A. 6.

5) J. Pesachim 32 c52.

6) I, 226, 1.

7) S. oben S. 315, 2 51.

8) J. Megilla 72 c54 (ר' יוחנן בר"מ); ebenso Lev. r. c. 22 (9), Midr. Sam. c. 13 Anf. In Sch. tob zu Ps. 27 (6): ר' יעקב.

9) Gen. r. c. 13 (5).

63. Jona aus Bozra.

Es werden Fragen erwähnt, die er an Huna[1]) und an Mani[2]) richtete, und auch mehrere halachische Aeußerungen von ihm gebracht.[3]) Er verwerthete besonders lexikalische Beobachtungen für die Halacha.[4]) In der Agada ist er bekannt geworden durch sein Prooemium zur Schekalim-Perikope (Exod. 30, 12), aus Ps. 75, 8:[5]) Der Ausdruck „זה erniedrigt" Israel (Exod. 32, 1); der Ausdruck „זה erhöht" sie.[4]) Außerdem findet sich noch eine Deutung von ihm zu II. Sam. 23, 39.[7])

64. Jose (Issi) aus Caesarea.

Er deutete Koh. 7, 26 auf die Ketzerei des Christenthums.[8]) Der babylonische Talmud enthält seine Deutung von Hiob 24, 18 auf die Sündfluth,[9]) und zwar die erste Vershälfte als Mahnung Noach's an seine sündigen Zeitgenossen, die zweite als die trotzige Antwort derselben. — Das Zeichen, das Kain von Gott erhielt, Gen. 4, 15, war ein Horn, das er ihm wachsen ließ.[10]) —

1) J. Moed Katon 81 b_{20}.

2) J. Kilajim 31 b unt.

3) S. Frankel 99 a.

4) S. j. Kilajim 31 b_{42} (= Sabbath 7 b_{16}, wo בן צרויה aus בוצרייה); Joma 42 b_{63}; Erubin 20 d_{24} (= Nazir 55 c_{16}).

5) Pesikta 11 b פתח ר' יונה בן צרויה (l. בוצרייא). Dieser Einführung folgt das Gespräch Jose b. Chalaftha's mit der Matrone (s. Ag. d. T. II, 169, 4), dann, mit der Einführung ר' יונה בר צדיא (l. 'בוצ) ורבנן, die zum Haupttexte leitende Deutung der zweiten Hälfte des Psalmverses. In Lev. r. c. 8 Anf. ist nur diese Deutung im Namen unseres Jona gegeben, das Uebrige als Prooemium Levi's (II, 392, 6). Tanch. כי תשא g. Anf. wie in Pesikta; nur fehlt zweimal das Epitheton בוצרייה nach ר' יונה. In Pes. r. c. 10 (38 a) muß statt בי רבי יונה ממצוצרא gelesen werden: בשם ר' יונה מבוצרה.

6) S. auch Pes. r. c. 10 Ende (41 a).

7) Midr. Sam. c. 25 (2).

8) Koh. r. z. St.: ר' איסי דקיסרין פתר קרייא במינות. S. oben, S. 717, Anm. 3.

9) Sanhedrin 108 a unt.: דרש ר' יוסי (Var. אסי) דמן קסרי. Vgl. oben S. 299, Anm. 1.

10) Gen. r. c. 22 (12): אבא יוסי מן קסרי. In Tanch. z. St. anonym: קרן קבע על מצחו.

Aus den Worten „ich bedränge Ariel,“ Jes. 29. 1, folgert er, daß sich Israel vorher eines befriedigten Zustandes erfreute.[1])

65. Jose aus Mallachaja.

Er gehört dem Kreise Mani's an.[2]) Der jerus. Talmud theilt einen Halachasatz von ihm mit.[3]) Nach Josua aus Sichnin tradirt er einen Ausspruch Levi's.[4]) Den Namen der Münze איסר (ἀσσάριον) leitet er von אלסר (Gen. 14, 1) ab.[5])

66. Jose b. Abin (Abun).

Der letzte bedeutende Halachist unter den Amoräern des heiligen Landes. Mit ihm ist in einem gewissen Sinne der palästinensische Talmud abgeschlossen, wenn auch dessen letzte Redaction erst unter der ihm nachfolgenden Generation stattfand.[6]) Jose's Vater war möglicherweise Abin der Aeltere, der Babylonienfahrer.[7]) Jose b. Abin, der besonders als Kenner und Tradent

---

1) Echa r. Prooemien, Nr. 26. ר' נסא דקסרין אמר מכאן שהיתה קורת רוח לישראל. — Die Deutung von בהט, Esther 1, 6, nach Esther r. c. 2 g. Ende von ר' ניסא דקסרי, hat anderwärts Jose b. Chanina zum Autor (s. I, 441, 2).

2) J. Aboda zara 41 c oben.

3) J. Kidduschin 60 c_{60}. Frankel bringt ihn nicht, und ich habe ihn I, 569 nicht nachgetragen. J. Sota 19 b_{44} tradirt ר' דוסא ממלחייא im Namen Acha's: vielleicht ist דוסא in יוסה, יוסי zu verbessern.

4) II, 379, 2.

5) Gen. r. c. 42 (4). — In Echa r. zu 1, 9 wird von einer Leichenrede berichtet, die von einem Greise in Gegenwart von Jochanan und Simon b. Lakisch über ר' יוסי ממלחייא gehalten wurde. Aber dies ist, wie aus Jalkut zu Jes. 29 (II, 302) ersichtlich, aus יוסף ממלי corrumpirt.

6) S. Frankel 102a; Weiß III, 117. Josua Benveniste (שדה יהושע, zu Orla I Ende, angeführt durch J. Heilprin Art. ר' יוסי בר אבין) sagt: כמעט שרוב הירושלמי הוא על שמו.

7) Das nimmt Weiß an, der damit die Kenntniß babylonischer Dinge und Halachasätze bei J. b. A. erklärt. Im babylonischen Talmud wird J. b. Abin namentlich bei Gelegenheit der Controversen zwischen ihnen und Jose b. Zebida erwähnt. S. die oben S. 234, Anm. 8 citirten Stellen, an denen es immer heißt: פליגי בה תרי אמוראי במערבא ר"י בר אבין ור"י בר זבידא

alter Ueberlieferungen hervorragt,[1]) tradirt auch Agadasätze früherer Autoritäten.[2]) Er bereicherte die halachische Exegese mit mehreren Schriftauslegungen, theils mit Beziehung auf frühere Aussprüche,[3]) theils selbstständig.[4]) Die seinen Namen tragenden Agadasätze sind folgende. Exod. 7, 19. „Ueber die Gewässer Aegyptens" ist das Allgemeine; „ihre Ströme, Kanäle, Teiche" ist das Besondere; „und über alle ihre Wasseransammlungen," das ist wieder ein Allgemeines, und man kann nach der alten exegetischen Norm nur solche besondere Einzelheiten mit hineinbeziehen, welche den an zweiter Stelle genannten gleichen.[5]) — Nach II. Kön. 10, 30. Die Könige, die nach Jehu und den aus seinem Hause stammenden Königen noch über Israel herrschten, waren keine rechtmäßigen Könige, sie rissen

In Sukka 37 b unt. schwankt die Autorschaft eines Satzes zwischen J. b. A. und J. b. Z. Jebamoth 45 b. S. auch unten, Anm. 4. Js. Halevy, Doroth Harischonim III, 122, sucht zu beweisen, daß Jose b. Abin selbst in Babylonien war. Jedoch setzt er seine Zeit zu früh an (S. 125 oben).

1) S. die Beispiele bei Weiß a. a. O. Anm. 20; ferner j. Pea 15c, Kidduschin 61 b (Nachtrag zu Chizkija's Erzählung von Dama b. Nethina, S. 339, A. 1; j. Schekalim 48 d oben (aus der Zeit des Tempels); j. Chagiga 76 c unt. (Rab's Ordination); j. Kidduschin 60 c, Ruth r. zu 4, 7 (die Sitte der קצצה).

2) Josua b. Levi, I, 131, 10; 140, 13; 162, 4 (zwei Versionen), 167, 6; 180, 3. Samuel b. Nachman, I, 509, 9. Levi, II, 321, 6; 330, 5; 389, 3. S. auch I, 350, 2 und 383, 3 (S. b. Lakisch); I, 243, 10.

3) Zu Exod. 24, 16, j. Joma 38 b oben (S. b. Lakisch); Samuels Lebensjahre (zu dem II, 318, 4 gebrachten Ausspruche Levi's); Lev. 22, 32 (Simon, s. II, 445, 3), wo nachzutragen ist: j. Sanh. 19 c oben). S. auch j. Sota 21 d_{21} (Jonathan), zu Deut. 27, 13. Ferner eine Bemerkung zu dem I, 62, 5 gebrachten Ausspruche Jonathans, j. Schekal. 47 c.

4) Richter 7, 8, j. Erubin c. 1 Ende (19 d). Eine Norm der halachischen Exegese wendet J. b. Abin zu agadischem Zwecke an, s. unten zu Exod. 7, 19. — S. auch Sanhedrin 59 b, zu Gen. 17, 14, wo aber die Autorschaft zwischen J. b. A. und J. b. Zebiba (dies die richtige Leseart nicht ר"י בן חנינא) schwankt; s. vor. S., Anm. 7. — Oefters wird angeführt J. b. A.'s These über die Errichtung des Stiftszeltes, welche Angesichts des sicher bevorstehenden Einzuges in das gelobte Land nur als provisorisches Bauen gilt, j. Sabbath 10 d, 15 a, Erubin 22 c.

5) Exod. r. c. 9 (11); mit der anzuwendenden Norm eingeleitet כלל ופרט וכלל אי אתה דן אלא כעין הפרט.

die Herrschaft wie Räuber an sich.[1]) — Ezech. 47, 5. מי שחו bed. Wasser, über das in der Welt geredet (שיח) wird.[2]) — Ps. 1, 1. „Wer nicht im Rathe der Frevler wandelt", der wird so betrachtet, als wandelte er im Rathe der Frommen.[3]) — Ps. 22, 1. Wer unter der „Hindin des Morgenrothes" den Morgenstern versteht, irrt sich; denn dieser steht bald vor, bald nach dem Morgenroth am Himmel. Vielmehr bedeutet der Ausdruck Lichtstrahlenbündel, die wie zwei Hörner im Osten hervorkommen und die Welt erleuchten.[4]) — Ps. 89, 8. „Furchtbar ist er allen, die um ihn sind." Die Furcht Gottes ist auf den ihm Nahen in größerem Maaße, als auf den von ihm Fernen.[5]) — Ps. 140, 8. יום נשק ist der gefährliche Tag, an welchen der Sommer den Herbst „küßt" (die Hitze des Spätsommers).[6]) — Prov. 23, 22 b. Wenn die Thorakunde in deinem Munde alt geworden, schätze sie nicht gering.[7]) — Ib. V. 25. יולדתך bed. deine Stunde (dein Schicksal, Glück).[8]) — I. Chron. 29, 21, „Am anderen Tage" erst brachte das Volk die Opfer dar; denn David starb am Tage des Wochenfestes und die Opfer wurden wegen der Trauer Israels auf den andern Tag verschoben.[9])

Von den das halachische Gebiet berührenden Aussprüchen Jose b. Abin's seien einige hier hervorgehoben. Komm' und sieh', wie werth die Erfüllung eines Gebotes zur rechten Zeit ist! Vor den Trägern der Erstlinge stehen die Handwerker, an denen sie vorübergehen, auf, während sie vor den Weisenjüngern nicht auf=

---

[1]) J. Horajoth 47 c_{3}.: מכאן ואילך כליסטייא היו נוטלין אותה.

[2]) J. Schekalim 50 c oben. Vorher die Erkl. Huna's, oben S. 289.

[3]) J. Kidduschin 61 c_{33}.

[4]) J. Berach. 2 c, Gen. r. c. 50 (10).

[5]) J. Schekalim 48 d_{39}, Beza 62 b_{23}, im Sinne des Ausspruches Acha's, oben S. 113, A. 3.

[6]) J. Jebamoth 14 d_{33}.

[7]) J. Berach. g. Ende (14 c), Midr. Sam. c. 1 (1): אם נתיישנה תורתך בפיך אל תבוז עליה. Vgl. Zeïra's Deutung, oben S. 24, A. 6.

[8]) J. Taanith 67 a_{31}, gegen Mani, oben S. 454, A. 4. J. b. A. erklärt יולדתך: die Stunde, die dich geboren hat. Vgl. den Begriff der Nativität.

[9]) J. Beza 61 c 11, Chagiga 78 a_{46} (s. I, 383, 1.

stehen.[1]) — Komm' und sieh', wie groß der Friede ist! Er ist in eine Reihe gestellt mit zwei Geboten, auf deren Uebertretung Ausrottung gesetzt ist (M. Pesachim 3, 7).[2]) — Auch die Ausübung nebensächlicher Gebote thut dem Strafgerichte Gottes Einhalt.[3]) — Ein Opfer, bei welchem man die Handauflegung unmittelbar dem Schlachten folgen läßt, bleibt vor Makel bewahrt; eine Mahlzeit, bei welcher die Benediktion unmittelbar dem Händewaschen folgt, ist geschützt vor der Feindseligkeit Satans; ebenso der Tag, an dessen Beginne das Achtzehngebet sich unmittelbar der Benediktion der Erlösung anschloß.[4]) — Der Fluchabschnitt (Lev. 26, 14—46) wird deshalb ununterbrochen von Einem gelesen, weil, wer sich hinstellt, um aus der Thora zu lesen, mit etwas Gutem beginnen und mit etwas Gutem schließen soll.[5]) — Das „Lied der Leviten" sollen nicht weniger als sechs Aufgerufene lesen (Deut. 32, 1—43).[6]) — Die letzten acht Verse der Thora (Deut. 34, 5—12) bilden einen Abschnitt für sich, dem eine Benediktion vorangehen und folgen muß.[7]) — Wer die in der M. Berach.

---

[1]) Kiddusch in 33 a, Chullin 54 b: בוא וראה כמה חביבה מצוה בשעתה. Denselben Ausruf, mit einem andern Beispiel, hat schon Simon b. Jochai, Bar. Pesachim 68 b, Menach. 72 a (anders ist der Gedanke eingekleidet, Tos. Arachin c. 2 Ende).

[2]) J. Pesachim 30 b_{45}: בוא וראה מה גדול הוא השלום. In der citirten Mischna heißt es: ההולך לשחוט את פסחו ולמול את בנו ולאכול סעודת אירוסין בבית חמיו. Das „Verlobungsmahl im Hause des Schwiegervaters" hat den Frieden, die Eintracht unter den zu einander Gehörigen zum Zwecke.

[3]) Mit Bezug auf den Ausspruch Jose b. Chanina's, I, 427, 2, an den dort citirten Stellen: זאת אומרת שירי מצות מעכבין את הפורעניות.

[4]) J. Berach. 2 d unt., mit Bezug auf den Ausspruch Abba b. Jirmeja's, ob. S. 529, Anm. 2. Zum Begriffe von אין השטן מקטרג s. oben S. 114, A. 1. Zum dritten Theile des Ausspruches s. Jose b. Eljakim, b. Berach. 9 b (Ag. d. Tann. II, 490, 2).

[5]) J. Megilla 74 b_{51}, Sofrim 12, 2 gegen Levi (II, 321, 2).

[6]) J. Megilla 74 b_{65}, Sofrim 12, 8. Er giebt auch das Zeichen der 6 Abschnitte an mit dem ersten Buchstaben ihres Anfangswortes הזיו לך (V. 1, 7, 13, 15, 29, 36).

[7]) J. Megilla 74 b 62. In Sofrim 12, 6: ר' יוסי בר אבין בשם ר'. Der Satz beginnt im Jer. mit den Worten: תומנתי פסוקייא אחרייא. In der corrumpirten Textform der Mas. Sofrim lautet das erste Wort בתומנתא oder

5, 3 gerügten Gebetworte spricht, handelt deshalb nicht richtig, weil er als Motiv der Gebote Gottes (Deut. 22, 6) das Erbarmen hinstellt.[1]) Ebenso die zu Lev. 22, 28 dieses Targum vortragen: Mein Volk, Kinder Israels, so wie ich barmherzig bin im Himmel, so seid ihr barmherzig auf Erden; Rind oder Schaf schlachtet nicht zusammen mit seinem Jungen an einem Tage — handeln nicht richtig, weil sie als Motiv der Gebote Gottes das Erbarmen hinstellen.[2]) — Ich wollte, es wären mir alle Halachasätze so klar, wie der, daß man den Sohn zwangweise dazu verhalten kann, seinen Vater zu ernähren.[3]) — Die vor einem zu Grabe geleiteten Todten aufstehen, thun es nicht, um dem Todten Ehre zu erweisen, sondern sie stehen vor denen auf, die mit ihrem Geleite Liebespflicht an ihm üben.[4]) — In einer Stadt, in der es keinen Gemüsegarten gibt, darf man nicht wohnen.[5]) — Jeder Schweiß, der aus dem menschlichen Körper kömmt, ist tödtliches Gift, mit Ausnahme des Schweißes des Angesichtes.[6])

Gegenüber den Erleichterungen in der Beobachtung des Religionsgesetzes, welche Jona und Jose, sowie Mani durch den Zwang außerordentlicher Umstände für gerechtfertigt hielten,[7])

סתומנתי (s. ed. Müller, S. 164 f.); der erste Buchstabe dieses Wortes gehört jedenfalls zu 'ר, dann lautet die Autorangabe בשם ר"ב oder בשם ר"ס, und der Autor ist Berechja oder Simon. (Ueber die letzten 8 Verse der Thora s. Baba Bathra 15 a). — S. auch noch J. b. A.'s Vorschrift über die Schreibung von Esther 9, 6—10, j. Megilla 74 b unt., Sofrim 13, 5.

1) J. Berach. 9 c_{25}, Megilla 75 c_{13}: לא עבדין טבאות . . . . שהן עושין מדותיו של הקב"ה רחמים. Im bab. Talmud (Berach. 32 b, Megilla 25 b) zugleich mit der Gegenansicht Jose b. Zebida's (s. S. 724, Anm. 7) mitgetheilt, welche lautet: מפני שמטיל קנאה במעשה בראשית. J. b. A.'s Satz schließt dort mit den Worten: ואינן אלא גזרות.

2) J. Berach. und Meg. ib. Die gerügte Uebersetzung zu Lev. 22, 28 (s. Geiger, Urschrift, S. 453) findet sich im palästinensischen Targum (Ps.-Jonathan z. St.)

3) J. Pea 15 d_{34}.

4) J. Bikkurim 65 c_{31}.

5) J. Kidduschin Ende (66 d).

6) J. Terum. 45 d oben.

7) S. oben S. 221 und S. 448.

wendete J. b. Abin, der keine Zugeständnisse machen wollte, die Worte in Koh. 8, 2 nach der ihnen durch Levi gewordenen Deutung an.[1])

67. Jose b. Jakob.

Sohn Jakob b. Idi's, wie er einmal, als Trabent Acha's, ausdrücklich bezeichnet wird.[2]) Er folgerte aus I. Kön. 12, 27, mit Heranziehung von Deut. 31, 11, daß Jarobeam am Ende des Erlaßjahres zum Könige gewählt wurde und, um den Umzukömmlichkeiten der vorgeschriebenen Vorlesung der Thora durch den König (Deut. 31, 11) zu entgehen, die Goldkälber aufstellte.[3])

68. Jose b. Jirmeja.

Er tradirt einen Agadasatz Levi's.[4]) In dem Ausdrucke „Frauen", Hoh. 1, 8, sieht er eine allegorische Bezeichnung der Propheten: So wie sich eine Frau nicht schämt, von ihrem Mann den Bedarf ihres Hauses zu verlangen, so schämen sich die Propheten nicht, Israels Bedarf von ihrem Vater im Himmel zu verlangen.[5])

69. Jose b. Pazzi.

Er tradirt Halachisches von Jose b. Chanina,[6]) und von

---

1) J. Sanhedrin 21 b_{40}; s. II, 389, 3.

2) S. oben S. 134, Anm. 5. Ueber den Besuch Jose b. Jakobs bei einem Schüler Simon's s. II, 443, 4. Einen Halachasatz von ihm s. j. Jebam. 10 d_{17}.

3) J. Aboda zara 39 b_{18}. Jarobeams Selbstgespräch im volksthümlichen Aramäisch. Zum Schlusse wird angegeben: Die beiden Kälber hatten die Inschrift יהרגוך; und Jar. verordnete, daß jeder neue König sie anblicken müsse.

4) II, 431, 4.

5) Schir r. z. St., Pesikta 101 a; Midr. Mischle zu 31, 30. — In Schir r. zu 6, 10 ist ein Ausspruch über die messianische Zeit mit א"ר אלעזר בשם ר' יוסי בר ירמיה eingeleitet; hier ist ירמיה aus זימרא corrumpirt und der Ausspruch ist I, 118 nachzutragen.

6) J. Sabbath 6 d_{41}. In der Wiederholung, ib. Z. 64, יודה statt יוסי, und ירמיה ב"ח statt יוסי ב"ח.

ihm tradirt Jose.[1]) Er wird als Autor eines Agadasatzes genannt, der sonst den Namen Samuel b. Nachmans trägt.[2])

70. Josua aus dem Süden.

Er gehört zum Kreise Jona's[3]) und findet sich im Verkehre mit den Schülern Acha's.[4]) Ein Spruch von ihm lautet: Drei Dinge giebt es, bei denen das Viel und das Wenig gleich schlecht und nur das Mittelmaaß gut ist: Sauerteig, Salz und das Sichsträuben einer Einladung gegenüber. Man soll sich nur am Anfange sträuben, bei der zweiten Aufforderung schwanken und der dritten eilends Folge leisten.[5]) In einem anderen Spruche unterscheidet er drei Arten Schlangengift.[6]) Ihm wird auch ein Dreispruch zugeschrieben, der auf Josua b. Levi zurückgeht.[7])

71. Josua aus Sichnin.

Als Tradent der Agada Levi's ungemein oft erwähnt. Er ist entweder als alleiniger Tradent genannt,[8]) oder neben ihm noch ein zweiter Tradent, und zwar: Abba b. Pappai;[9]) Mani

---

1) J. Schekalim 47 c_{16}.

2) Nämlich die in Gen. r. c. 51, Ruth r. c. 7 Ende von Tanchuma tradirte messianische Deutung zu Gen. 19, 32 (s. I, 549, 3) findet sich im Midrasch zuta ed. Buber, zu Ruth 4, 12 (p. 55) mit א״ר תנחומא בשם ר׳ יוסי בן פזי eingeleitet.

3) S. Frankel 91 b.

4) J. Erubin 19 b_{35}: קם ר׳ יהושע דרומייא עם תלמידוי דר׳ אחא.

5) J. Berach. 9 c unt.

6) Aboda zara 30 b, trad. von Safra.

7) J. Berach. 14 c_{15}. S. I, 155, 5.

8) S. II, 302. Ferner I, 159, 3; 175, 184, 1; 217, 4; 338, 1; 356, 1; 460, 6. — II, 245, 5; 307, 3; 309, 1, 8; 310, 2; 314, 3; 315, 1, 2, 3, 4; 316, 1; 317, 1; 321, 2; 322, 4; 323, 3; 328, 1; 329, 7; 332, 2; 333, 5; 335, 5; 339, 1, 2, 5; 341, 3; 348, 4, 5; 349, 1, 2; 350, 3; 352, 3; 360, 2; 362, 5; 365, 3; 366, 6; 367, 4; 368, 1, 5; 369, 2; 370, 1, 2; 372, 3; 373, 3; 374, 2, 3, 7, 9; 375, 1; 377, 2, 6; 378, 5; 379, 2, 4; 381, 1; 382, 1; 383, 5; 385, 2, 5, 6; 386, 3, 5; 388, 1, 8; 391, 1, 4; 392, 1; 394, 1; 395, 1, 4, 5; 399, 1; 400, 1, 2, 5; 401, 2, 3; 402, 5; 407, 2; 413, 1; 414, 4; 416, 2, 4, 5; 419, 3; 422, 4; 424, 1; 225, 4; 427, 3; 428, 3; 430, 1, 5; 432, 3.

9) S. oben S. 650, Anm. 1.

aus Scheab;[1]) Chanin aus Schilka.[2]) Sonst tradirt er nur noch einen Agadasatz Acha's.[3]) Ein einziger Agadasatz wird in seinem Namen tradirt, und zwar durch Justai b. Schunem:[4]) Der Tod der Frevler schließt sie von Himmel und Erde aus. Beispiele dafür sind Achitophel (II. Sam. 17, 23), sowie Haman und seine Söhne (Esther 7, 10; 9, 25), die zwischen Himmel und Erde starben. Der Tod der Frommen ist bedeutsam im Himmel (I. Sam. 25, 29) und auf Erden (II. Chr. 32, 33).

72. Josua b. Abin.

Er tradirt eine Agada Levi's[5]); ferner einen von Simon überkommenen Halachasatz Anani b. Sason's.[6]) Vier Ausdrücke wandte der Prophet Jirmeja an in seinen Fragen an Gott über die Verwerfung Israels:[7]) מאס und געל (Jer. 14, 19), darauf hatte Moses die Antwort ertheilt (Lev. 26, 44); שכח und עזב (Echa 5, 20), darauf hatte Jesaja die Antwort ertheilt (Jes. 49, 14 f.) — Den Ausruf in Ps 89, 9 paraphrasirt J. b. A. so: Wer ist wie du, der du die Dinge zu ihrer Zeit hervortreten läßt! An dem Tage, an welchem Boaz' Frau gestorben und das Volk versammelt war, um an der Todten Liebespflicht zu üben, zog Ruth mit Noemi ein (Ruth 1, 19). Die eine zog hinaus, die andere zog ein.[8]) — Ps. 50, 6. „Die Himmel verkünden" der-

---

1) S. unten Abschn. 79.

2) S. I, 255, 3; II, 333, 4; ferner Pesikta 25 b und Parallelen (Tradition eines I, 310 nachzutragenden Ausspruches von Jochanan).

3) S. oben S. 107, A. 9.

4) Tanch. B. ויצא 6.

5) S. II, 404, 6.

6) J. Joma 40 c38, wo אבין = אבין und ר' אנייני בן סוסי mit dem oben S. 546 besprochenen Anani b. Sason identificirt werden muß.

7) Echa r. zu 5. 20. Vorangeht ein ähnlicher Ausspruch Josua b. Levi's, I, 179, 6. Eine andere ausführliche Version anonym, Pes. r. c. 31 (143 b f.)

8) Ruth r. c. 3 g. Ende, tradirt von Menachema, während es Tanchuma als Ausspruch Azarja's tradirte. Die Paraphrase: שמוציא דברים בעונתן scheint sich auf חסין zu beziehen; Gott ist der „Verwahrer" (vgl יחסן, Jes. 23, 18) der Dinge, der sie zur rechten Zeit in die Erscheinung

einst die „Wohlthat", die Gott an seiner Welt damit geübt hat, daß er die Himmelskörper nicht an das erste Firmament gesetzt hat; denn wäre dies geschehen, so hätte kein Mensch vor der Sonnenglut bestehen können.[1])

73. Judan aus Antandros.[2])

Er richtet eine Frage an Jose b. Abin[3]) und ist als Urheber einer halachischen Bemerkung genannt.[4]) Zu der These, daß man Priester nicht zu Königen salbt, bringt er die biblische Belegstelle aus Gen. 49, 10.[5]) Die sieben Benediktionen des Sabbathgebetes entsprechen den sieben Erwähnungen des Gottesnamens im Sabbathpsalme (Ps. 92, 1, 5, 6, 9, 10, 14, 16).[6]) — Jes. 1, 18. Leichte Sünden „werden weiß wie Schnee," schwere Sünden „werden der Wolle gleich."[7])

74. Judan b. Pelaja.[8])

Er gehört zum Kreise Jona's.[9]) Mit Beziehung auf Aussprüche von Acha und Tanchum b. Judan[10]) deutet er Hiobs Ausruf (3, 21)[11]): Mit Erbarmen hat Gott gegeben, mit Erbarmen

treten läßt. Das Beispiel von Boaz' Frau und Ruth findet sich als Ausspruch Jizchaks, II, 246, 1. S. auch S. 217, Anm. 6.

1) Gen. r. c. 6 (6).

2) ענתונדריא. Nach Krauß, Lehnwörter I, 249 aus Ἄντανδρος in Mysien.

3) J. Schekalim Ende, nach der Version in den Ausgaben des bab. Talmuds.

4) J. Berachoth 7c oben (= Taan. 67 c_{24}).

5) J. Schekalim 49 d ob. Sota 22 c_{42}, Horajoth 47 c_{54}.

6) J. Berach. 8 a ob., Taan. 65 c42.

7) J. Sabbath 12 a unt.

8) Der Name פליה aus I, Chr. 3, 24. Er kömmt an den anzuführenden Stellen in allerlei Varianten vor, auch in der Form פילא, s. unt. Cap. XXIII, Abschn. 46 und 17.

9) J. Schebiith 35 d_{33}.

10) S. oben S. 145, A. 7 und unt. Abschn. 97.

11) J. Berach. 14 b_{41}, Lev. r. c. 24 (2), Sch. tob zu Ps. 101 Anf.

genommen[1]); ja noch mehr: das Geben wirkt Gott allein, beim Nehmen beräth er sich mit seinem Gerichtshofe.[2])

75. Judan, der Vater Mattanja's.

Als Halachist öfters genannt.[3]) Aus Hiob 28, 25 b folgert er, daß der Regen nach Maaß herabkömmt.[4]) — Hos. 7, 5. „Der Tag unseres Königs" ist der Tag, an welchem Jarobeam zum Könige über Israel wurde.[5])

76. Justai b. Schunem.

Ein jüngerer Zeitgenosse Mani's, vielleicht sein Schüler.[6]) Er tradirt Agadisches von Josua aus Sichnin.[7]) Einem Agadasatze Levi's fügt er die Deutung von Zephanja 3, 5 an:[8]) Sonne und Mond gehen nur gezwungen auf, denn sie schämen sich darüber, daß sie von den Menschen göttlich verehrt werden; „aber nicht kennt der Frevler Scham," die Anbeter der Himmelskörper sehen diese sich verfinstern und dennoch beten sie sie weiter an, ohne sich zu schämen. — Zu Hoh. 4, 8. „Wenn dereinst die heimkehrenden Diasporen zum Berge Amana kommen, werden sie einen Gesang anstimmen („du wirst singen vom Gipfel des Amana.")[9])

---

1) Das Tetragrammaton bedeutet Gottes Erbarmen.

2) Beim Nehmen heißt es nämlich 'וה („und der Ewige") und dies ist nach einer von J. b. P. angeführten Regel Eleazar's (II, 82, 1) zu verstehen. — S. auch noch oben S. 252, A. 5.

3) S. Frankel 95 a. Eine halach. Exegese von ihm j. Joma 43 d_{60}.

4) J. Taanith 64 b oben.

5) J. Aboda zara Anf. (39 a b). Eine längere, wol auf älterer Agada beruhende Ausführung zu Hosea 7, 5—7, innerhalb welcher auch eine Controverse zwischen Levi und Hela (oben S. 702, A. 2) citirt ist.

6) S. oben S. 450, A. 5.

7) S. oben S. 731.

8) Lev. r. c. 31 g. Ende. S. II, 324, 4.

9) J. Schebiith 36 d_{34}, Challa 60 a_{45}; daraus Midr. Schir-Haschirim ed. Grünhut 1 b (wo שונים geschrieben ist); Tanchuma B. בשלח 11 (יוסי st. יוסטי). In Exod. r. c. 23 in zwei Theile zerlegt: 1. ר' יוסטא sagt, Amana sei ein Berg, der das Land Israel vom Auslande scheidet. 2. Eliezer b. Jose sagt: dort angelangt, werden die Diasporen singen. In Schir r. zur

— I. Sam. 25, 19. ויגוחו bed.: sie bildeten ein Kriegslager.[1])

77. Kohen.

Tradirt neben Josua aus Sichnin einen Ausspruch Levi's.[2]) — Prooemium zu Lev. 15, 25, aus Koh. 10, 18.[3]) „Durch Trägheit," d. i. dadurch, daß der Mensch zu träge ist, seinen Kopf gehörig zu bedecken, wird er flußleidend (ῥευματικός)[4]) und „durch die Niedrigkeit — Nachlässigkeit — der Hände," nämlich dadurch, daß er zu nachzulässig ist, seinen Körper gehörig abzutrocknen, „ist feucht das Haus," bedeckt sich der Körper mit Ausschlägen. — Lev. 26, 43. Das zweite יען bed. — mit Umstellung der Buchstaben — עני: „wegen des Armen," der nicht unterstützt wurde.[5])

Von diesem jüngeren Kohen ist verschieden Kohen, der Bruder Chija b. Abba's, der als Urheber eines messianischen Agadasatzes genannt wird.[6])

78. Levi b. Chaitha.

Durch eine größere Anzahl von Agadasätzen bekannt. In Caesarea hörte er das Schema griechisch lesen und wollte diesem Brauche der nicht hebräisch Verstehenden Einhalt thun. Als Jose es hörte, war er darüber aufgebracht und bewies die Berechtigung des Brauches. Berechja machte dagegen einen Einwand im

St. folgt dieser Deutung von תשורי die Jehuda b. Simon's (s. oben S. 173, Anm. 5) und dem Ganzen ist die Angabe vorgesetzt: א"ר חוניא בשם ר' יוסטא.

[1]) J. Erubin 19a unt., j. Sanh. 20c oben. In Midr. Sam. c. 23 (9) anonym, während J. b. S.'s Name irrthümlich bei einem unmittelbar vorhergehenden Satze steht.

[2]) S. II, 430, 5. S. auch Frankel 110a.

[3]) Lev. r. c. 19 (4). Der hier wiedergegebenen, zum Inhalte der Perikope passenden Deutung des Kohelethverses gehen zwei andere Deutungen voraus. Was Koh. r. z. St. betrifft, s. II, 107, 2.

[4]) Das entspricht den Textworten ימך המקרה, dies wol im Sinne „wird schwach das Dach", d. i. der Schädel: der Mensch wird kopfleidend.

[5]) Lev. r. c. 34 (9). In Ruth r. c. 5 g. Ende: ר' יוסי.

[6]) S. II, 179, 3.

Sinne L. b. Ch.'s.[1]) — Er tradirt einen Ausspruch Abba's, des Sohnes Chija b. Abba's[2]) Im babylonischen Talmud steht am Ende zweier Traktate folgender Ausspruch L. b. Ch.'s: Wer aus der Synagoge in's Lehrhaus und aus dem Lehrhause in die Synagoge geht, der wird einst des Glückes theilhaftig, die Gottesherrlichkeit zu begrüßen, denn es ist gesagt (Ps. 84, 8): sie gehen von Kraft zu Kraft, erscheinen vor Gott in Zion.[3])

Die Namen der Erde, des Menschen, des Regens bestehen aus je drei Buchstaben (ארץ, אדם, מטר): Ohne Erde kein Regen, ohne Regen keine Erde, ohne beide kein Mensch.[4]) — Wenn ein König einen Palast baut und einen Abzugskanal an dessen Eingange anbringt, so ist das nicht schön; Gott aber erschuf den Menschen und setzte seinen Kanal (die Nase) an seinen Eingang (den Mund), und gerade die Nase bildet seine Schönheit und seinen Ruhm.[5]) — Gen. 12, 1 und 22, 2. Zweimal ergieng an Abraham die Aufforderung לך לך. Welche war die werthvollere? Die zweite; denn bei ihr ist auch der Ort genannt, wohin er gehen solle.[6]) — Gen. 16, 4. Hagar wurde von der ersten Beiwohnung schwanger.[7]) — Moses hatte mit dem Worte אז (Exod. 5, 23) den Zweifel an der Rettung Israels ausgesprochen; mit demselben Worte (15, 1) ist der Lobgesang nach der Rettung eingeleitet. So wie wenn ein Befehlshaber seinen Zweifel darüber ausgesprochen hat, ob eine Stadt erobert werden könne und dann, da der König die Eroberung aus-

1) J. Sota 21 b unt.

2) S. oben S. 648, Anm. 6. Vgl. II, 193, 4.

3) Berachoth Ende, Moed Katon Ende. Die Autorangabe hat verschiedene Varianten. Der vorhergehende Satz über den Abschiedsgruß, in M. K. ebenfalls mit L. b. Ch. als Autor, gehört nach der Münchener Hschr. Levi b. Chalaftha (s. nächstes Cap., Abschn. 38); in Berach. ist er in zwei Aussprüche getheilt und — unter dem Einflusse des vorhergehenden Satzes — Abin zugeschrieben.

4) Gen. r. c. 13 (3): ר׳ לוי בר חייא.

5) Gen. r. c. 12 g. Anf., Koh. r. zu 2, 12.

6) Gen. r. c. 55 (7); s. II, 361, 5, wo nachzutragen ist, daß in Tanch. B. לך לך 4 חמא statt חייתא steht.

7) Gen. r. c. 45 (3).

führt, ihm huldigend eine Krone bringt.[1]) — Dreifache Deutung zu Hoh. 1, 5.[2]) Schwarz bin ich an den Wochentagen, schön am Sabbathe; schwarz bin ich an den übrigen Tagen des Jahres, schön am Versöhnungstage;[3]) schwarz bin ich in dieser Welt, schön in der kommenden Welt.[4]) — Hoh. 2, 17 על הרי בתר bed.: wenn du die Herrschaft nach (aram. בָּתַר) Allem — d. i. nachdem die Herrschaft der Weltreiche ein Ende genommen — an dich nimmst.[5]) — Chaggai 2, 16. Nach dem Verhältnisse von 20 zu 10 beim Getreide, wäre beim Weine zu erwarten: 50 zu 25. Daß nicht 25, sondern 20 gesagt ist, beweist, daß das Aufhören des Zehntens auf das Gedeihen des Weines schädlicher wirkte, als auf das des Getreides.[6]) — Dan. 3, 25. Der Engel wird nicht als Erster, sondern als „Vierter" bezeichnet; daraus folgt, daß der Rang der Frommen höher als der der Dienstesengel ist.[7]) — Legende von König Manasse, zu II. Chron. 33, 11.[8]) Manasse wurde in einem ehernen (נחשתים) Maulthier gemartert, das ganz gelöchert war und unter dem geheizt wurde.[9]) In seiner Noth rief Manasse alle Götzen an, aber vergebens. Da erinnerte er sich der Worte in Deut. 5, 30 f., die ihn sein Vater gelehrt hatte.[10]) Ich will, sprach er, „den Gott

1) Exod. r. c. 23 (3): ר"ל בר חייא.

2) Schir r. z. St.: ר"ל בר חייתא אמר בה ג' שטין.

3) Hier ist eingeschoben: שחורה אני בעשרת השבטים ונאוה אני בש' יהודה.

4) Dieselben drei Gegensätze findet L. b. Ch. auch in צח ואדום, Hoh. 5, 10, angedeutet (Schir r. z. St.), wobei צח die an Israel sich kundgebende Huld Gottes, אדום das Gegentheil derselben bedeutet. Am Sabbath, am Neujahrstage (so, statt Versöhnungstage), in der kommenden Welt giebt sich an Israel die Huld Gottes kund.

5) Schir r. z. St. כד תיסב מלכותא בתר כולה. Aus כולה ist das unverständliche סולה geworden. Vgl. oben S. 265, A. 1.

6) J. Sota 24 b unt, mit Bezug auf M. Sota 9, 15.

7) J. Sabbath c. 6 Ende (8 d), mit Bezug auf einen Satz Abba b. Kahana's (II, 512, 5); Deut. r. c. 1 (12): ר' לוי בר חנינא. Anonym Pes. r. c. 35 (166 b).

8) J. Sanh. 28 c unt. (s. II, 354, 2), Pesikta 162 a, Ruth r. zu 2, 14 (c. 5). Anonym Deut. r. c. 2 (20). S. auch b. Sanh. 101 b in dem vollständigen, auch durch Aruch Art. אפיא (I, 214) bezeugten Texte.

9) Offenbar dem ehernen Stiere des Perillus entnommen.

10) זכור אני שהיה אבא מקרא אותי את הפסוק הזה.

meiner Väter" anrufen; erhört er mich, dann gut, wenn nicht, so ist kein Unterschied da.[1]) Manasse betete, aber die Dienstesengel wollten verhindern, daß sein Gebet zu Gott gelange. Gott aber sprach: Wenn ich ihn nicht als Reuigen annehme, verschließe ich die Thüre vor Allen, die bereuen.[2])

79. Mani (Mana) aus Scheab.

Nur als zweiter Tradent von Agadasprüchen Levi's neben Josua aus Sichnin genannt.[3]) Er ist daher mit Unrecht als „fruchtbarer Agadist" bezeichnet worden.[4])

80. Mattanja.

Der Sohn des oben besprochenen Judan,[5]) als Halachist öfter erwähnt.[6]) In Jes. 48, 12 leitet er מקוראי von קורה, Balken ab („mein Gebälkter") und sieht in dem Worte eine Anspielung darauf, daß bei der Aufzählung der Stämme Israels die angesehenen Stämme die weniger angesehenen einschließen, sowie beim Zusammenfügen der Balken die dicke Seite des einen an die dünne des andern gefügt wird.[7])

---

1) ואם לאו כל אפיא שווין, in Deut. r. hebr. שמא כל הפנים שוות. Ein euphemistischer Ausdruck dafür, daß zwischen Gott und den heidnischen Göttern kein Unterschied sei. Die Erklärung für אפיא bei Buber, Pesikta z. St. und Levy I, 140 b sind überflüssig (vgl. Kohut I, 214 b). Der Ausdruck wird in gleichem Sinne durch Jizchak angewendet (II, 250, 4).

2) Hier folgt noch eine Deutung des Wortes ויעתר, über welche s. Ag. d. T. II, 406, 4.

3) S. II, 302, 4; 317, 1; 319, 3; 333, 2; 339, 2; 350, 3; 360, 2; 405, 1.

4) Von Neh. Brüll, Monatsschrift, Jhrg. 17 (1868), S. 378, wo statt „R. Mome" gelesen werden muß R. Mone, d. i. מוני (eine Nebenform von מאני).

5) S. oben S. 733.

6) S. außer den bei Frankel 116 a citirten Stellen j. Joma 40 b_{25}, j. Jebam. 8 b unt.

7) J. Sota 21 d_{26}. Anonym Exod. r. c. 1 (6), Tanch. B. שמות 5 nach dem Ausspruche Levi's (II, 366, 6).

81. Menachem, Schwiegersohn Eleazar b. Abina's.[1])

Er tradirt von Jakob b. Abina.[2]) Er selbst giebt eine Paraphrase zu Ps. 119, 59:[3]) Ich überlege den in deiner Thora verheißenen Lohn für Gehorsam und die Strafe für den Ungehorsam (Lev. 26, 1, 44).

82. Menachema[4]).

Als agadischer Tradent häufig vorkommend.[5]) Einige Male steht seine Traditionsangabe der Tanchuma's gegenüber;[6]) ebenso einmal der Mani's[7]). Zum Ausspruche Chama b. Chaninas[8]) über die Abschnitte der Thora nennt er als Beispiele: Num. 26, 52 ff., 27. 1 ff., 12 ff., 27, 15 ff., 28, 1 ff., welche Abschnitte miteinander zusammenhängen.[9]) Als Moses die Rechtsfrage der Töchter Zelofchad's Gott vorgelegt hatte, sagte ihm Gott: Diesem Urtheile hast du dich entzogen; jedoch du kannst dich nicht dem über dich gefällten Urtheile entziehen! „Gehe hinauf auf den Berg Abarim." Moses bat nun, Gott möge, nachdem er ihn aus der Welt scheiden lasse, Führer für das Volk bestellen. Gott aber erwiederte: Statt daß du mich daran mahnest, was ich für meine Kinder zu thun habe, mahne meine Kinder an ihre Pflicht mir gegenüber: „gebiete den Kindern Israels" (28, 1) So empfahl die Frau des Königs, als sie aus

---

1) Eleazar b. Abina s. oben S. 696.

2) S. oben S. 712.

3) Lev. r. c. 35 Anf.

4) מנחמא, zuweilen מנחמן geschrieben, auch מנחם.

5) Josua b. Levi, I, 185, 4; 131, 10; 162, 4. — Jochanan, I, 313, 4. — Simon b. Lakisch, II, 368, 1. — Ammi, II, 158, 1. — Samuel b. Jizchak, ob. S. 43, Anm. 1. — Acha ob. S. 152, A. 4. — Josua b. Nechemja, oben S. 303, Anm. 9. — Berechja, II, 346, 2; oben S. 350, A. 9. — Abin, ob. S. 404, A. 6. — Bibi, ob. S. 668, A. 2.

6) S. oben S. 467, Anm. 3; S. 482, A. 3; S. 534, A. 13; s. auch oben S. 479.

7) S. oben S. 639, A. 1.

8) I, 452, 3.

9) Schir r. zu 1, 10. Das Gleichniß stammt aus Sifrê zu Num. § 142.

der Welt schied, ihre Kinder der Fürsorge des Königs. Dieser aber sagte ihr: Mahne meine Kinder vielmehr an ihre Pflichten gegen mich![1]) — Zu Exod. 15, 22. In שור liegt ein prophetischer Hinweis auf die Lager und Fahnen Israels in der Wüste, die den Reihen (שורות) einer Weinbergpflanzung glichen.[2]) — Hoh. 7, 2. אמן ist Gott, der Werkmeister der Welt.[3])

83. Nachman.

Ein Schüler Mani's und oft als Tradent seiner halachischen und agadischen Aussprüche genannt.[4]) Aus seinem Leben ist sonst nichts bekannt; Agadasätze sind in beträchtlicher Anzahl von ihm vorhanden.[5]) Zunächst sind zwei Gleichnisse hervorzuheben, deren einem der griechische Mythos vom Labyrinthe und dem Ariadenfaden zu Grunde liegt.[6]) 1. In einem großen Palaste, der viele Thüren hatte, verirrte sich Jeder, der hineinging, und konnte den Rückweg zum Eingange nicht finden. Da kam ein kluger Mann und band an den Eingang einen Knäuel Faden, mit dessen Hilfe er in den Palast hinein- und wieder herauskam. Diesem Beispiele folgten dann Alle. 2. In einem mit Rohr bewachsenen Dickicht verirrte sich Jeder, der hineinkam. Da kam ein kluger Mann und haute mit der Sichel einen Weg in's Dickicht, auf dem er wieder hinauskam. Diesen Weg benützten dann Alle. Beide Gleichnisse

---

1) Eine andere Version dieses Gleichnisses (anonym) Tanch. פנחס (B. 2), Num. r. c. 21 (2).

2) Schir r. zu 2, 3, nach dem Ausspruche Levi's, II, 385, 4.

3) Schir r. z. St., in Bezug auf die Deutung Huna's und der Gelehrten, oben S. 292, Anm. 3.

4) S. oben S. 450.

5) Die I, 483, 6 ausgesprochene Vermuthung, daß unter ר' נחמן in palästinensischen Midraschwerken Nachman, der Sohn Samuel b. Nachman's gemeint sei, ziehe ich als durch nichts begründbar zurück. — Es ist selbstverständlich, daß der für den babylonischen Talmud geltende Kanon, unter רב נחמן sei Nachman b. Jakob, der babylonische Amora des 3. Jahrhunderts zu verstehen, hier nicht in Anwendung kömmt. Diesem Kanon folgend, bieten die Ausgaben oft רב נחמן statt רבי נ'.

6) S. Sachs, Beiträge I, 54.

sollen das Verdienst Salomo's veranschaulichen, der mit seinen Gleichnißreden zuerst gezeigt hat, wie man sich in den Worten der Thora zurecht finden könne.[1]) — An einen älteren Satz anknüpfend,[2]) giebt Nachman in zwei Aussprüchen eine Parallele zwischen Sonne und Mond einerseits, Esau und Jakob (Rom und Israel) andererseits.[3]) 1. Die Sonne herrscht am Tage, nicht in der Nacht; so hat Esau nur an dieser Welt Antheil, nicht an der kommenden Welt. Der Mond ist auch am Tage sichtbar; so hat Jakob Antheil an beiden Welten. 2. So lange das Licht der Sonne glänzt, kann sich das des Mondes nicht verbreiten; erst wenn die Sonne untergeht, kömmt das Licht des Mondes zur Geltung. Ebenso wird sich Jakob's Licht erst dann verbreiten, wenn das Esau's untergegangen sein wird. — In zwei Aussprüchen vergleicht er die künftige Erlösung Israels mit der aus Aegypten:[4]) Auch dereinst werden schützende Wolken das befreite Israel umgeben (Jes. 60, 8). 2. Wie Israel, als es aus Aegypten zog, den Brunnen mit einem Liede begrüßte (Num. 21, 17), so wird es auch einst die emporsteigenden Quellen mit Gesängen begrüßen (Ps. 87, 7). — In Ps. 73, 20 ist Roms zukünftige Erniedrigung angedeutet: „in der Stadt (d. i. in Rom) schändest du ihr Bild;" gemäß dem Sprichworte: der Räuber wird dort gehängt, wo er gefrevelt hat.[5])

---

1) Schir r. Einleitung (7). Vorhergeht ein sich auf Koh. 12, 9 beziehender Ausspruch: אתה מוצא שעד שלא עמד שלמה לא היה דוגמא. Die Gleichnisse sind so eingeleitet: ר' נחמן אמר תרתין. In Gen. r. c. 12 Anf und Koh. r. zu 2, 12 stehen die Gleichnisse in umgekehrter Folge; die Anwendung fehlt.

2) S. Ag. der Tann. II, 203, 3.

3) Gen. r. c. 6 (3), Pesikta 54a b, Pes. r. c. 15 (78 a). In Pes. r. (אמר ר' נחמן . . . ר' נחמן אמר חורי) ist noch ersichtlich, daß die beiden Aussprüche zusammengehören, wie die beiden Gleichnisse Nachmans. In Pesikta ist beim ersten Ausspruche נחמן zu חסדא verdorben. Der erste Ausspruch beginnt mit והוא סימן טוב, nämlich, daß Esau die Zeit nach der Sonne, Jakob nach dem Monde rechnet.

4) Schocher tob zu Ps. 48 (4). Jeder der Aussprüche ist mit אמר ר' נחמן eingeleitet und geht von den Worten in Koheleth 1, 9 aus: „Was war, das wird sein."

5) Tanch. B. תצוה (7): המשל אומר במקום שהלסטים מקפח שם הוא נתלה.

Gen. 46, 1.[1]) Jakob „kam nach Beerseba", um die von seinem Großvater Abraham dort gepflanzten Bäume (Gen. 21, 23) zu fällen.[2]) — Exod. 3, 2. Die fünf Blätter, die den Dornbusch vor andern Bäumen auszeichnen, weisen auf die fünf Frommen hin, durch deren Verdienst Israel aus Aegypten erlöst wurde: Abraham, Isaak, Jakob, Moses, Aharon.[3]) — Exod. 19, 19. Noch „am dritten Tage, als der Morgen anbrach," läßt Gott der Offenbarung unmittelbar die wunderbaren Erscheinungen vorausgehen. Ich will ihnen — sprach Gott — alle meine Wunder zeigen; wenn es nur nützte![4]) — Deut. 15, 10. בגלל ist eine Anspielung auf das Rad (גלגל), das sich dreht in der Welt und den Reichen arm, den Armen reich macht.[5]) — Ps. 55, 2 ff. David fürchtete vor keinem Menschen, als vor Achitophel (II. Sam. 15, 31), und dieser Furcht giebt er in den Psalmworten Ausdruck.[6]) — Ps. 62, 10. Was immer für „Nichtigkeiten" und „Lügen" die „Söhne des Menschen," d. i. Abrahams (nach Josua 14, 15),[7]) in dieser Welt verüben, das Verdienst ihres Ahnen genügt zur Sühne; ihre Vergehungen „verschwinden" im Monate, dessen Sternbild die „Wage" ist, d. i. im Monate Tischri. — Koh. 3, 20. „Alles kehrt zum Staube zurück",[8]) sogar der Sonnenball: „er

---

1) Die Deutung von גדולה, Gen. 15, 12, auf die große Menge der Statthalter und Feldherren des Griechenreiches, in Lev. r. c. 13 (5) ר' נחמן zugeschrieben, gehört nach Gen. r. c. 44 (17) ר' סימון und ist II, 454 nachzutragen.

2) Gen. r. c. 94 (4), Schir r. zu 1, 12. Die gefällten Bäume hatten den in einer Agada Levi's (II, 368, 4) angegebenen Zweck. אשל bed. nach Jehuda b. Jlai (Gen. r. c. 54 Ende) einen Baumgarten (פרדס).

3) Exod. r. c. 2 (5). סנה soll der Bromberstrauch sein (s. Löw, Aram. Pflanz. S. 275), dessen Blüthe fünf Blätter hat.

4) Exod. r. c. 42 Ende. Zum Beweise für Israels Hartnäckigkei (תדע לך שהם קשים).

5) Lev. r. c. 34 (3). In anderer Version ib. 34 (9), Ruth r. zu 2, 19, s. Ag. d. Tann. II, 339, 3. S. auch oben S. 147, A. 6; S. 622, A. 6.

6) Sch. tob zu Ps. 55 (1). Ausgeführt.

7) S. II, 373, 4.

8) Pesikta 154 a, Lev. r. c. 29 (8). — Die Deutung von אחור וקדם, Ps. 139, 5, in Gen. r. c. 8 (1) Nachman zugeschrieben, hat anderwärts Ammi zum Autor (II, 162, 7). In Sch. tob zu Ps. 139 (5) סימון st. נחמן.

sagt der Sonne, daß sie nicht glänze" (Hiob 9, 7).[1]) — Koh. 5, 19. Wer das Silber — die Thora, Prov. 16, 16 — liebt, der wird seiner nicht satt; wer die Rastlosigkeit liebt — der Thora rastlos nachjagt —, aber „ohne Frucht", d. i. ohne Schüler heranzubilden: auch das ist eitel.[2])

Zwei Prooemien. Zu Lev. 23. 24, aus Jer. 30, 10.[3]) „Du aber fürchte nicht, mein Knecht Jakob". Jakob fürchtete nämlich, als er im Traume (Gen. 28, 12) die Engel der Weltmächte, die seine Kinder bedrängen werden auf- und niedersteigen sah,[4]) dies würde ewig so sein. Da sagte ihm Gott: „Verzage nicht, o Israel, denn ich befreie dich aus der Ferne," d. i. aus Babylonien, „und deine Nachkommen aus dem Lande ihrer Gefangenschaft", aus Gallien, Hispanien und den anderen Provinzen. „Zurückkehren wird Jakob" aus Babylonien, „Ruhe finden" von Medien, „unbesorgt sein" vor Griechenland, „und Niemand schreckt sie" von Rom. „Denn ich mache ein Ende all' den Völkern," die ihre Ernten abnehmen, ohne die Ecken für die Armen stehen zu lassen; Israel aber, das seine Felder nicht ganz aberntet (Lev. 23, 22), „mache ich kein Ende". „Ich züchtige dich nach Recht" in dieser Welt, um dich „sündenfrei zu machen" in der kommenden Welt. Wann geschieht das? „Im siebenten Monate". — Zu Echa 1, 1, aus Jes. 29, 1.[5]) O „Ariel, Stadt, an der David Gefallen fand", „die David zu seinem Heerlager machte."[6]) „Thuet Jahr zu Jahr", Jahre kommen und gehen, aber die Festwallfahrer bleiben aus und die Straßen sind mit „Dorngewächsen bedeckt".[7]) „Ich bedränge Ariel und es wird Jammern über

---

1) Gen. r. c. 12 (11). In anderer Version Koh. r. z. St.

2) Deut. r. c. 2 (26). Dann folgt der Ausspruch A ch a's, s. oben S. 116, A. 1

3) Pesikta 150 b, Lev. r. c. 29 (2). Vgl. oben S. 106, A. 1.

4) Dazu die Agada S a m u e l b. N a ch m a n's, I, 498, 7.

5) Echa r. Prooemien Nr. 26.

6) חנה דוד ist zweifach gedeutet, einmal: דלא הניא ליה בה (ח = ה) אלא דוד; dann als Denominativum zu מחנה (= exercitus): שעשה אותה דוד לקסרקיטון שלו. Zum Fremdworte s. oben S. 154, Anm. 1.

7) חגים = הגים, Dornen (ח = ה, wie in der vor. Anm).

Jammer geben, und die zweite Erlösung Ariels wird der ersten gleich sein".

84. Nachman b. Kohen.

Dimi brachte nach Babylonien seine Deutung zu Prov. 29, 4:[1]) Wenn der Richter dem Könige gleicht, indem er nichts von Andern zu empfangen nöthig hat,[2]) dann verleiht er dem Lande Bestand; wenn er dem Priester gleicht, der von Tenne zu Tenne geht, um seine Hebe zu empfangen, dann zerstört er es.

85. Nachman, der Sohn Samuel b. Nachmans.

Er tradirte Aussprüche seines Vaters und rühmte sich einmal dessen hauptsächlichem Tradenten, Chelbo, gegenüber, mehr als dieser vom Vater gehört zu haben.[3]) Nur wenige Agadasätze sind von ihm erhalten.[4]) Mit einem Gleichnisse veranschaulicht er die einander folgenden Auflehnungen der Menschen der Vorzeit gegen Gott: das Geschlecht der Sündfluth hatte vergebens das Beispiel des bestraften Geschlechtes Enosch's vor sich; und das Geschlecht der Sprachentheilung lernte nicht vom Geschlechte der Sündfluth. So finden Heuschrecken ihren Untergang, die miteinander auf eine mit Flüssigkeit gefüllte Flasche kriechen und hineinfallen, ohne daß das Beispiel der einen die andere abgeschreckt hätte.[5]) — Zu I Sam. 25, 44. Doeg war es, der Saul den

---

1) Sanhedrin 7 b, Kethub. 105 b: כי אתא רב דימי אמר דרש ר"נ בר כהן. Ein Halachasatz von ihm Kidduschin 33 b. Vielleicht war Kohen, der Bruder Chija b. Abba's sein Vater. Ein Sohn Chija b. Abba's hieß Nechemja, s. j. Berach. 6 a_{42}.

2) שאינו צריך לכלום. Ueber den doppelten Sinn dieser Worte — Unabhängigkeit im Vermögen und im Wissen — s. Tossafoth, Kethub. 105 b, s. v. מאי.

3) S. I, 481, 488. Eine palästinensische Quelle bringt einmal als Nachman's Ausspruch, was im bab. Talmud S. b. N. zum Autor hat, I, 533, 6.

4) Tanchuma tradirt als seinen Ausspruch, was sonst Samuel b. Jizchak zugeschrieben wird. S. oben S. 50, A. 8.

5) Tanch. נח g. Ende; Tanch. B. נח 24 (st. נחמיה l. נחמן).

Scheingrund dafür lieferte, um die Ehe zwischen David und Michal für aufgelöst zu erklären. Er sagte: Als Anführer ist David dem Tode verfallen; er gilt also als Todter und die Ehe ist als nicht bestehend zu betrachten.[1]) — Zu Hiob 7, 1. „Fürwahr, dem Menschen ist auf Erden ein Heer zugetheilt," für ihn oder gegen ihn, je nach seinem Verdienste. Wenn er baut und ihm der Bau gelingt, dann war es für ihn; stürzt er beim Bauen hinunter, dann war es gegen ihn. Wenn er sein Brot ißt und es bekömmt ihm gut, dann war es für ihn; bleibt es ihm im Halse stecken, dann gegen ihn. Viele Heere hat Gott für den Menschen bestellt, um das Urtheil an ihm zu vollziehen: Bären, Löwen, Schlangen, Skorpione.[2])

86. Samuel b. Abdimi.

Er gehörte zum Kreise Mani's.[3]) Das Verfahren Samuels bei der Tödtung Agags (I. Sam. 15, 33) erklärte er damit, daß er ihn nach den Gesetzen der Heiden verurtheilte, ohne die Bedingungen, die nach Israels Gesetz für ein Todesurtheil nöthig sind.[4])

87. Samuel b. Ammi.

Sein Vater Ammi tradirt halachische Entscheidungen Jehuda's, des Lehrers von Pumbeditha.[5]) Er selbst findet sich in halachischer Discussion mit Zeïra.[6]) Chananja, den Genossen der Gelehrten erinnert er nach Hela's Tode an eine Aeußerung des Letzteren über Chaggai.[7]) Nach einer agadistischen

---

1) Gen. r. c. 32 Anf.; ib. c. 34 Anf. anonym. In Sch. tob zu Ps. 52 (4) -- ר׳ נחמני — zur Erklärung des Epithetons אדומי (I. Sam. 21, 8) nach denen von Samuel b. Nachman (I, 531, 3) und Abba b. Kahana (II, 494, 8), jedoch in anderer Version.

2) Gen. r. c. 10 (5).

3) S. Frankel 125 a.

4) Tanch. כי תצא (B. 10), Pesikta 26 b (Anm. צ): בדיני אומות העולם דנו לא בעדים ולא בהתראה.

5) J. Jebamoth 11 a unt., j. Baba Kamma 6 d_{50} (st. אמר l. אמי).

6) Pesachim 16 b oben. Z. nimmt seinen Einwand an.

7) J. Kidduschin 63 d_{51}.

Notiz saß er einmal mit Abba (oder Acha?) und Berechja zusammen, und sie erörterten die Frage, wo man in der Bibel einen Beweis für die Notarikon-Methode finde. Sie fanden einen solchen Beweis im Gen. 17, 5.[1]) Zweimal steht S. b. A.'s Auslegung der Chanina b. Jizchaks gegenüber.[2]) Für einen Ausspruch Jonathan b. Eleazar's nennt eine Ueberlieferungsvariante, anstatt Samuel b. Nachman, S. b. Ammi als Tradenten.[3]) Zu einer älteren Agada über die Namen Moses' fügte S. b. Ammi hinzu, auch Schemaja sei einer dieser Namen gewesen.[4]) Eine größere Anzahl von Aussprüchen giebt ihm in der agadischen Litteratur eine bemerkenswerthe Stelle.

Die ersten Worte von Ps. 32, 1 paraphrasirt er so:[5]) Heil dem Menschen, der noch hoch (נשוי) über seiner Sünde steht und dessen Sünde nicht über ihm steht. Darauf weist auch hin das männliche רובץ (statt רובצת) nach dem weiblichen חטאת, Gen. 4, 7: Die Sünde ist anfangs schwach wie ein Weib, dann aber gewinnt sie Kraft wie ein Mann. — Dan. 8, 12 deutet er auf die Gefährdung Israels durch die Vernachlässigung der Thora.[6]) צבא bed. die heidnische Weltmacht, nach Jes. 24, 21; תמיד Israel, dessen Beruf es ist, sich „beständig" mit der Thora zu beschäftigen, nach Jos. 1, 8; אמת ist die Thora, nach Prov. 23, 23. Die römische Regierung[7]) „hat Erfolg" in

---

1) Gen. r. c. 46 (7). S. I, 112, 2. An erster Stelle wird Abba, an zweiter Berechja und zuletzt Samuel b. Ammi genannt. Vielleicht ist statt ר' אבא zu lesen: ר' אחא. Berechja muß jedenfalls noch sehr jung gewesen sein, als er sich in dieser Gesellschaft befand. Oder sollte es dennoch einen älteren Berechja gegeben haben? S. oben S. 351, Anm. 6. Einmal tradirt Berechja einen Agadasatz S. b. Ammi's, s. unten Anm. 5.

2) S. oben S. 681, A. 2; S. 685, A. 2.

3) R. Hasch. 18 a, Jebam. 105 a (I, 85, 5).

4) Lev. r. c. 1 (3), wo ישמעאל zu שמואל verbessert werden muß. Die Begründung giebt Josua b. Nechemja aus I. Chr. 24, 6, s. oben S. 303, A. 3.

5) Gen. r. c. 22 (6), trad von Berechja (statt שמעון l. שמואל).

6) Echa r. Prooemien, Nr. 2: שמואל [ו]תני לה בשם ר' שמואל בר אמי. In j. R. Hasch. 59 a_{24} bloß שמואל אמר und kürzer.

7) Jer. המלכות הרשעה הזאת, in Echa r. nur המלכות.

ihren Verordnungen gegen Israel durch dessen „Abfall" von der Thora und dann, wenn es die Thora „zur Erde wirft." — In אחד (statt ראשון), Gen. 1, 5, liegt die Andeutung, daß Gott „der Eine" schon am Beginne der Weltschöpfung auch mit den unteren Wesen verbündet sein wollte. Aber verwirklicht wurde dies erst durch die Errichtung des Heiligthums, die „am ersten Tage" (Num. 7, 12) stattfand, welcher dem ersten Tage der Weltschöpfung entspricht.[1] — Gen. 10, 2.[2]) Gomer bed. Afrika, Magog Germanien, Jawan Macedonien, Tubal Bithynien, Meschech Mysien, Thiras Thrakien.[3]) — In Ps. 3, 3 f. spricht David von Doeg und Achitophel, den Meistern (רבים) der Thora. Sie sprachen von David: wie kann Jemandem, der das Lamm geraubt und den Hirten getödtet hat, Israel aber durch das Schwert fallen ließ (II. Sam. 11), Hilfe von Gott erwarten! „Du aber, o Gott," hast gleich ihnen geurtheilt und in deiner Thora geschrieben (Lev. 20, 11): „getödtet soll werden der Ehebrecher und die Ehebrecherin." Dennoch warst du „mein Schild": du schirmtest mich durch das Verdienst meiner Väter; „meine Ehre": du gabst mir mein Königthum wieder; „und Erheber meines Hauptes": statt dazu verurtheilt zu werden, daß mir das Haupt abgenommen werde, wurde mir von dir Erhebung des Hauptes zu Theil durch den Propheten Nathan, der mir sagte (II. Sam. 12, 13): entfernt hat der Ewige deine Sünde, du wirst nicht sterben.[4]) — Ps. 15, 5. ימוט ist nach Proverb. 24, 11 (מטים)

---

[1]) Gen. r. c. 3 Ende: מתחלת ברייתו של עולם נתאוה הקב"ה לעשות שותפות בתחתונים . . . אימתי פרע להם הקב"ה להלן בהקמת המשכן . . . In etwas verschiedener Version Pes. r. c. 7 (27 b), wo אמי zu מחא (Var. מתא) corrumpirt ist: יום אחד שעד שהקב"ה יחידי בעולמו נתאווה לדור עם . . . בריותיו בתחתונים . . .; ebenso Num. r. c. 13 (6), wo אבא st. אמי. Eine mit anderen Elementen vermehrte Version (אבא st. אמי) Tanch. בחקותי 5.

[2]) Zu Gen. 8, 22 s. oben S. 130, Anm. 3.

[3]) Gen. r. c. 37 Anf. Vielleicht gehören auch die weiteren Erklärungen der Völkernamen in Gen. 10 unter die Autorenangabe: אמר ר' שמואל בר אמי. S. b. Ammi giebt ältere Anschauungen wieder; anonym findet sich das Ganze in j. Megilla 71 b, b. Joma 10 a und im jer. Targum zu Gen. 10. S. die Erläuterungen von Krauß, Monatsschrift, Jhrg. 1895 (39), S. 1 ff.

[4]) Pesikta 10 b (ebenso Tanch. כי תשא g. Anf., Sch. tob zu Ps. 3). Dagegen die Erklärung der Gelehrten: Israel spricht von den Nationen

zu verstehen.[1]) — כעורב, Hoh. 5, 11, enthält die Antwort auf die Frage, woher der sich fortwährend, Morgens und Abends, mit der Thora Beschäftigende den Lebensunterhalt nehmen solle,[2]) und zwar eine doppelte Antwort: 1. Hat nicht Gott den Propheten Elija durch Raben am Morgen und am Abend seine Nahrung bringen lassen? (I. Kön 17, 6). 2. Wenn jemand seinen Kindern und seinen Hausleuten gegenüber nicht gefühllos ist „wie der Rabe," dann hat er kein Anrecht auf die Worte der Lehre.[3]) — Koh. 6, 1. Das „viele Böse" bed. die vielfachen Betrügereien im Handel.[4]) — Koh. 6, 7. „Alle Mühe des Menschen," Alles was der Mensch an Uebung von Geboten und guten Handlungen für sich gesammelt hat, genügt kaum „für seinen Mund," als Dank für den Hauch, der aus seinem Munde kömmt.[5]) — Zu Esther 1, 3.

---

der Welt. Das Ganze bildet ein Prooemium zu Schekalim. In Pes. r. c. 10 (38 b) so eingeführt: כך פתח ר׳ תנחומא ביר׳ בשם ר׳ שמואל. In Tanch. B. כי תשא 3 anonym. Die Pointe der Auslegung bildet den Doppelsinn des Ausdruckes der Erhebung des Hauptes.

1) J. Baba Mezia c. 5 Ende (10 d); Sch. tob zu Ps. 15 (6): ר׳ שמואל. S. Die Ag. d. Tann. II, 428, 4.

2) Aus den Worten: שחורות כעורב folgert S. b. Ammi zunächst die These: דברי תורה צריכין השחרה והערבה (auf Grund der Deutung Josua b. Chananja's). Dann giebt er auf die Frage פרנסה מנין zwei in עורב angedeutete Antworten. Beiden Antworten geht der Hinweis auf Hiob 38, 41 voraus („wer bereitet dem Raben seine Nahrung"), der jedoch nur für die erste Antwort einen Sinn hat.

3) Lev. r. c. 19 Anf, Midr. Sam. c. 5 (2). Die erste Antwort bezieht sich auf die Sorge um den eigenen Unterhalt, die zweite auf den der Familie.

4) Koh. r. zur St.: זו מחשבתן של רמאים. Dasselbe auch zu Koh. 9, 13, wo חכמה in bösem Sinne verstanden ist. Als solche betrügerische Kunstgriffe zählt S. b. Ammi die in Tos. Baba Bathra c. 5, 5—6 erwähnten Einzelheiten auf.

5) Koh. r. z. St, Lev. r. c. 4 (2). S. oben S. 685, A. 2. Vgl. zum Gedanken den Anfang von Saadi's Gulistan (in der Uebers. von Graf): „Ein jeder Athemzug ist, wenn er absteigt, für das Leben erneuend und, wenn er aufsteigt, für das Wesen erfreuend. Darum enthält jeder Athemzug zwei Gaben der Huld und auf einer jeden Gabe ruht eines Dankes Schuld."

Vier gute Dinge waren an Ahasweros: Er verbrachte drei Jahre ohne Krone und ohne Thron; er wartete vier Jahre, bis er eine würdige Frau fand (Esther 2, 16); er that nichts, ohne sich vorher zu berathen.[1])

88. Samuel b. Tanchum.

Mit Chanin als Tradent eines Ausspruches Idi's genannt.[2]) Mit Bezug auf eine Auslegung Nachmans zu Ps. 139, 5[3]) sagt er: So wie der Mensch in der Schöpfung zuletzt kam, so erscheint er auch in der Reihe der Gott Lobpreisenden, Ps. 148, 11, als Letzter.[4]) Er berichtet über die Ergänzung eines Ausspruches Jizchak's durch Tanchuma.[5])

89. Samuel b. Zeïra.

Der Name wird nur bei zwei von Huna tradirten Aussprüchen genannt, von denen aber anderwärts der eine Pinchas, der andere Samuel b. Jizchak zum Autor hat.[6])

90. Samuel, der Schwiegersohn Chananja's des Genossen der Gelehrten.

Zu Gen. 2, 7. Hier wird נשמה mit נפש gleichgestellt, weiter unten, 7, 22, mit רוח. Aber hier wie dort ist der Ausdruck חיים angewendet, um anzuzeigen, daß an beiden Stellen dasselbe gemeint ist.[7])

---

[1]) Esther r. c. 1 g. Ende. Dann eine Bemerkung von Pinchas: Eine weitere gute Eigenschaft Ahasweros' war es, daß er Alles, was ihm Gutes erwiesen wurde, verzeichnen ließ. — Zu I. Chron. 24, 6 s. oben S. 745, A. 4. — Zu II. Chr. 13, 17 s II, 501, 3.

[2]) S. oben S. 706, A. 6.

[3]) S. oben S. 741, A. 8.

[4]) Gen. r. c. 8 g Anf, wo בר תנחום ausgefallen ist; Sch. tob zu Ps. 139 (5); in Lev. r. c. 14 g. Anf. ist aus שמואל geworden ישמעאל und S. b. T. als Autor des Ausspruches Nachmans genannt, während sein Ausspruch Jochanan zugeschrieben ist (s. I, 311, 5).

[5]) Pesikta 190 b כי אמריתיה קומי ר׳ תנחומא אמר לי.

[6]) S. oben S. 324, Anm. 7; S. 42, A. 3.

[7]) Gen. r. c. 14 Ende; ib. c. 42 Ende. Ausdrückliche Anwendung der Regel Gezera schawa.

91. Samuel, der Sohn Jose b. Abins.

Prov. 28, 11.[1]) Der „sich weise dünkende Reiche" ist der Mann des halachischen Talmud; der „verständige Arme, der jenen erforscht", ist der Mann der Agada. Der Halachist gleicht Jemandem, der einen Goldbarren in der Hand hat, aber ihn nicht ausgeben kann; der Agadist gleicht Jemandem, der kleine Münze in der Hand hat und dieselbe ausgiebt.[2])

92. Samuel der Kappadokier.[3])

Zu Gen. 1, 20 und 2, 19[4]) Die Füße des Huhnes sind den Schuppen der Fische ähnlich.[5])

93. Schela aus Nawe.

Die Gelehrten von Caesarea tradiren einen Halachasatz von ihm;[6]) ferner eine Deutung der Worte in Josua 20, 4: „sie sollen ihm einen Ort geben, damit er mit ihnen wohne." Daraus sei zu entnehmen, daß wenn der Verbannte ein Gelehrter ist, ihm ein Lehrhaus eingerichtet wird.[7]) — In האביון, Deut. 15, 7, findet er angedeutet: was du dem Armen giebst, das giebst du ihm von dem Seinigen.[8]) — Mit Sch. ist wol identisch Saul aus Nawe, der einen messianischen Ausspruch Simon b. Lakisch's tradirt.[9])

---

1) J. Horajoth 48 c_{21} דרש ר׳ שמואל בריה דר׳ יוסי בי ר׳ בון. S. Frankel 125 b, Weiß III, 118.

2) Vgl. II, 191.

3) S. Frankel 125 a.

4) Mit Bezug auf die Meinung Bar Kappara's (Ag. d. T. II, 511, 3), daß die Vögel gleichen Ursprunges mit den Fischen sind.

5) Pesikta 35 a, Pes. r. c. 14 (61 a), Tanch. B. חקת 15, trad. von Abin; b. Chullin 27 b.

6) J. Sabbath 5 a_{24}.

7) J. Makkoth 31 d unt., wo דינוה fehlt (s. Frankel 124 b). Das Textwort וישב wird in engern Sinne von ישב ודרש (vgl. ישיבה) verstanden.

8) Lev. r. c. 34 (9): אהן מסכינא הב הונך מיניה; Ruth. r. zu 2, 19: הונך ביה. Zwischen den Aussprüchen von Kohen (S. 734), Abin (S. 408) und Nachman (S. 741). Schela scheint האביון als הַב הוֹן gedeutet zu haben.

9) Koh. r zu 12, 9: ר׳ שאול דנווה מתני לה בשם ר׳ שמעון אם יאמר לך אדם מתי קץ הגאולה אמור לו כי יום נקם בלבי כתיב. Daß Simon b. La-

94. Tabjomi.

Es findet sich ein halachisches Gespräch zwischen ihm und Chizkija[1]; sonst ist er nur als Autor agadischer Aussprüche bekannt.[2] Der Ausspruch über das Friedensstiften, der ihm im palästinensischen Talmud zugeschrieben wird,[3] gehört nach dem babylonischen Talmud Abahu.[4] — Dem Ausspruche Chanina's über den zweiten Schöpfungstag, an dem die Zwietracht erschaffen wurde,[5] fügte er die Bemerkung bei: Wenn eine Zwietracht („zwischen den oberen und unteren Wässern"), die der Ordnung der Welt und ihrem Bewohntsein diente, dennoch die Ursache ist, daß von dem Schöpfungswerke des zweiten Tage nicht ausgesagt wird, daß es gut sei, was gilt erst von einer Zwietracht, welche zur Verwirrung der Welt beiträgt.[6]) — Ein Frommer, der Gutes thut, gleicht einer goldenen Glocke mit einem aus Edelsteinen verfertigten Klöppel; ein Frevler, der sündigt, gleicht einer häßlichen Frau, die einen Polypen in der Nase hat. Ein Frommer, der Böses thut, und ein Frevler, der Gutes thut, sind von gleichem Werthe.[7]) — צחצחות, Jes. 58, 11, deutet an, daß Wohlthaten üben (V. 10) Gott (צח, Hoh. 5, 10) ähnlich macht.[8]) — Das Heiligthum heißt לבנון, weil alle Herzen (לבבות) sich an ihm erfreuen (Pſ. 48, 3).[9]) — Hoh. 1, 12. Während Jakob auf seinem Bette saß, blitzte der heilige Geist der Prophetie in ihm auf, und mit den Worten „Gott wird bei euch sein"

kisch gemeint ist, ist aus Sanhedrin 99 a ersichtlich, wo diese Anwendung von Jes. 63, 4 in anderer Version S. b. Lakisch zugeschrieben wird (s. I, 414, 5). Der Name שילא ist vielleicht aus שאילא zusammengezogen und dies ist das aramäische Aequivalent für שאול (s. oben S. 593, A. 4).

1) J. Berach. 4 b oben.

2) Zu unterscheiden von ihm ist der babylonische Amora Tabjomi.

3) Pea 15 d.

4) S. II, 136, 1.

5) S. I, 27, 7.

6) Gen. r. c. 5 g. Ende.

7) Sch. tob zu Pſ 7 (8).

8) Lev. r. c. 34 g. Ende.

9) Lev. r. c. 1 (2); in Schir r. zu 7, 5 ist aus ר׳ טביומי geworden ר״ש ב׳ יוחי. Ueber לבנון s. Ag. d. Tann. I, 26. 2.

(Gen. 48, 21) weissagte er seinen Kindern, daß Gottes Herrlichkeit unter ihnen wohnen werde.[1])

95. Tanchum aus Edrei.[2])

Er macht eine Bemerkung zu einer von Berechja tradirten Controverse zwischen Assi und den Gelehrten über I. Kön. 17, 1.[3]) Die Worte וארץ רפאים תפיל in Jes. 26, 19 paraphrasirt er aramäisch so: Die Erde giebt das ihr anvertraute Gut wieder.[4])

96. Tanchum b. Jirmeja.

Ein Schüler Manis des Aelteren.[5]) Oft wird erzählt, wie er einmal in der galiläischen Ortschaft Chefer eine religionsgesetzliche Frage entschied und erst nachher darauf aufmerksam gemacht wurde, daß er dies nicht hätte thun dürfen, weil sich sein Lehrer damals in dem weniger als zwölf römische Meilen entfernten Sepphoris aufhielt, ein Schüler aber in Gegenwart seines Lehrers nicht selbständig entscheiden dürfe.[6]) — Außer einem die Gebetliturge betreffenden Ausspruche[7]) finden sich mehrere Agadasätze von ihm. Vier Dinge schwächen die Kraft des Menschen:[8]) 1. das Fasten (Ps. 109, 24); 2. die Reise (Ps. 102, 24); 3. die

---

1) Schir r. z. St. Ausführlicher in Exod. r. c. 33 Ende.

2) ר' תנחום אדרעייא. Es ist das biblische Edreï (nicht Edra, wie Levy I, 34 a hat). Neubauer bringt den Ortsnamen gar nicht.

3) J Berach. 9 b ob., j. Taanith 63 c unten (s. II, 171, 4).

4) J. Berach. 9 b, Taanith 63 d_{11}: וארעא תפקידהא תפלט (fehlerhaft in Pirke R. Eliezer c. 34 Ende).

5) S. Frankel 131 a.

6) J. Schebiith 36 c_{15} (wo aus ירמיה geworden ist חייא), j. Gittin 34 c_{41}; Pesikta 172 a, Lev. r. c. 20 (7); Tanchuma אחרי (B. 6), wo נחום st. תנחום. Im bab. Talmud, Sanhedrin 5 b ist die Anekdote anders erzählt, (auch die Frage, welche Tanchum entschied, ist angegeben); der Schüler heißt ר' תנחום בריה דר' אמי (doch kömmt ein T. b. Ammi sonst nicht vor), die Ortschaft חתר (was nur aus חפר verschrieben ist), der Lehrer ר' מני דמן צור (צור wol aus צפורי entstellt).

7) J. Berach. c. 4 Ende (8 c).

8) Echa r. zu 1, 14; Sch. tob zu Ps. 31 Ende (בר חייא st. בר ירמיה), wo die Reihenfolge ist: 3, 2, 1, 4.

Sünde (Ps. 31, 11); 4. die Regierung (Neh. 4, 4).[1]) — Gen. 1, 5. Der erste Schöpfungstag wird als יום אחד (nicht ראשון 'י) bezeichnet, weil die an ihm erschaffenen Dinge, Himmel, Erde, Licht[2]), einst neu (חדשים) sein werden.[3]) — Echa 2, 1. „Kostbarkeiten des Auges," das sind die Kinder, die ihren Eltern so lieb sind, wie ihr eigener Augapfel.[4]) — I. Chron. 3, 17. Die Namen אסיר und שאלתיאל deuten an, daß Jojachin „Gefangener" war und daß durch ihn die Dynastie Davids neu „gepflanzt" (שתל) wurde.[5])

97. Tanchum b. Judan.

Huna tradirt seine Deutung der Worte אחר כבוד, Ps. 73, 24: Was „verzögerte" (איחר) die Ehre Jakobs in dieser Welt? Die große „Ehre," mit der Esau seinen Vater ehrte.[6]) — Daraus, daß Gott, Richter 6, 24, „Frieden" genannt wird,[7]) folgert er, daß man an einem schmutzigen Orte das Wort Frieden zum Gruße

---

1) Die Worte כשל כח הסבל werden so aufgefaßt, daß der von der Regierung (Persiens) auf das Volk ausgeübte Druck es physisch geschwächt habe. In Sch. tob ist Echa 1, 14 als Belegstelle citirt. — In b. Gittin 70 a steht ein ähnlicher Ausspruch anonym: 1 und 2 wie hier, außerdem — an erster Stelle — פחד (Ps. 38, 11). S. oben, S. 484, A. 5.

2) S. Chama b. Chanina, I, 467, 4.

3) Gen. r. c. 4 (8): שבו נבראו דברים חדים שמים וארץ ואורה. So nach dem ursprünglichen Texte, s. Friedmann. Beth Talmud, I, 24 Der nach Raschi genannte Commentar zu Gen. r. scheint חדשים gelesen zu haben. Jedenfalls ist אחד mit חדשים gedeutet, dem Epitheton des Himmels und der Erde (Jes. 66, 22) und des Lichtes (אור חדש, das Licht der messianischen Zeit, in der Jozer-Benediktion).

4) Echa r. z. St. Dagegen die Meinung der Gelehrten: das Sanhedrin.

5) Pesikta 163 b. Dann folgt eine andere Deutung Tanchuma's. In Lev. r. c. 10 (5) ist diese Tanchum b. Jirmeja zugeschrieben, die T. b. J's geht anonym vorher. In Schir r. zu 8, 6 wie in Pesikta, nur daß Tanchuma's Deutung anonym (דבר אחר) gebracht ist.

6) Pesikta c. 23 Ende (124 a). Der Tradent ist ר' נהוניא, im Jalkut z. St. ר' הונא. Dann folgt die Aeußerung Simon b. Gamliels (Ag. d. Tann. II, 332, 4).

7) S. folg. Cap., Abschn. 37.

nicht aussprechen dürfe.[1]) — Ps. 56, 2 erklärt er, auf Grund der Bedeutung der beiden Gottesnamen, so: Auf jeden Fall lobe ich das Wort Gottes, sei es, daß die Eigenschaft des Rechtes, sei es, daß die Eigenschaft des Erbarmens in ihm sich kundgiebt.[2]) — Ein auf Lev. 9, 4 beruhender Agadasatz wird T. b. Judan zugeschrieben, zugleich mit dem Bemerken, er sei auch als tannaitische Tradition gelehrt worden.[3])

98. Zacharia, der Schwiegersohn Levi's.

Er tradirt Agadasätze seines Schwiegervaters[4]) und Acha's.[5]) Nur ein selbständiger Agadasatz trägt seinen Namen.[6])

99. Zakkai aus Scheab.

Einmal als Tradent Samuel b. Nachman's genannt.[7]) Zu Num. 15, 2. Israel spricht: Herr der Welt, überall nennst du das Land Kanaan und hier das „Land euerer Wohnsitze“? Da erwiedert Gott: Bei euerem Leben, ich habe das Land euern Väter gegeben, Abraham (Gen. 24, 7), Isaak (26, 3), Jakob (28, 13); der Sohn aber beerbt den Vater.[8])

100. Zebida.

Er tradirt einen Agadasatz Josua b. Levi's[9]) und

---

1) Lev. r. c. 9 g. Ende.

2) Lev. r. c. 24 (2), j. Berach. 14 b_{37} (wo der Name so geschrieben ist: ר' תנחומא בן יהודה), nach dem ähnlichen, von Huna tradirten Ausspruche Acha's (oben S. 145, A. 7). Näher ausgeführt in Sch. tob zu Ps. 101.

3) J. Joma 38 b_{47}: א"ר תנחום בר יודן ותני לה, ebenso Pes. r. c. 14, (63 b). Ohne die Bemerkung Pesikta 38 b und Tanch. חקת (B. 21). In Lev. r. c. 11 (6): ר' תנחום בשם ר' יודן תני. — Einen andern Fall, in dem Tanchum b. Judan als Autor einer Baraitha genannt wird, s. Frankel, 24 b oben.

4) S. II, 404, 6.

5) S. oben S. 133, Anm. 2.

6) S. II, 303, 2, wo auch weitere Angaben über ihn zu finden sind

7) S. I, 495, 3.

8) Tanch. B. שלח (Additam. 18), Num. r. c. 17 (3).

9) S. I, 172, 6.

einen Halachasatz Abba b. Memel's[1]). Eine Meinung Jochanan's über die Schreibung des Namens Benjamin auf dem Brustschilde begründet er exegetisch.[2]) Eine merkwürdige Anschauung Z.'s über die Verwandlung der Lebewesen tradirt Jose b. Abin:[3]) Einmal in sieben Jahren verwandelt Gott seine Welt. Von den aufgezählten Beispielen sind einige — durch Textentstellung — unverständlich.[4]) Die letzte in der Reihe ist: die Verwandlung der Wirbelsäule des Menschen in eine Schlange, und zwar wird zur Schlange — das bildet die Pointe des Spruches und seinen Lehrzweck — die Wirbelsäule eines solchen Menschen, der sich beim Gebete nicht mit der ganzen Wirbelsäule gebückt hat.[5])

Im Midrasch Mischle ist Zebida als Autor mehrerer Aussprüche genannt.[6])

101. Zerika.[7])

Schüler Eleazars[8]) und Ammis.[9]) Er tradirt von

---

1) J. Baba Kamma 7 a_{28}.

2) J. Sota 21 d_{34}.

3) J. Sabbath 3 b_{41} (wo זביד = זבידא, s. Frankel 77 a oben): חד לשבע שנים הקב"ה מחלף עולמו. Eine Kettenfolge solcher Verwandlungen — ebenfalls in Zeiträumen von sieben Jahren — zählt eine Baraitha auf, B. Kamma 16 a, und zwar folgende Stadien: Männliche Hyäne, — (1) weiblich Hyäne (diese ist in den Ausgaben weggeblieben) — (2) Fledermaus עטלף — (3) ערפד (damit ist im pal. Targum עטלף, Lev. 11, 19, Deut. 14, 18 übersetzt) — (4) קימוש קימוש — (5) חוח חוח — (6) die Wirbelsäule des Menschen — (7) Schlange. Zebida zählt zehn (oder 11) Verwandlungen auf die aber keine Kette bilden. Von den Verwandlungen der Baraitha findet sich bei ihm die 1., 5. (wie aus dem entstellten Texte noch zu erkennen ist) und 7.

4) S. über Einzelnes Sachs, Beiträge I, 154; II, 92 ff., Lewysohn, Die Zoologie des Talmuds, 322, 375.

5) Die Baraitha hat dieselbe Pointe. Vgl. dazu den Satz Josua b. Levi's, Berach. 23 b (I, 139, 6 Ende.

6) Zu 6, 32 (זבדא); 11, 20; 17, 1 (vgl. dazu Abaji, Kethub. 111 a); 12, 15.

7) זריקא, im pal. Talmud auch זריקן.

8) S. II, 69, 4. Als Tradent der Halacha E.'s Sota 4 b Zebachim 93 b, Menach. 7 b, 86 b.

9) S. Chullin 46 a.

Ammi überkommene Aussprüche Simon b. Lakisch's.[1]) Zu einer ebenfalls von Ammi gehörten halachischen Tradition wird ihm eine Berichtigung Abba's zu Theil.[2]) Mit diesem bespricht er die Controverse Jehuda's I und Nathan's über die Eintheilung der Nacht in drei oder vier Nachtwachen[3]) Er verkehrt mit Zeïra[4]) und besonders mit Jirmeja.[5]) Wir finden ihn auch bei Jehuda b. Simon.[6]) In Babylonien erzählte man, er habe Safra auf den Unterschied zwischen der Bescheidenheit der „Frommen Babyloniens" und der Kühnheit der „Starken Palästina's" bei Gelegenheit des Gebetes um Regen aufmerksam gemacht.[7]) Dem einzigen Agadasatze, der seinen Namen trägt, ist dieser nur irrthümlich, in Folge von Verschreibung des ursprünglichen Autornamens, vorgesetzt.[8]) — In Pirke R. Eliezer ist ihm eine Bemerkung zu Lev. 19, 13 zugeschrieben.[9])

1) S. I, 356, 2; 383, 1.

2) B. Bathra 130 b.

3) J. Berachoth 2 d_{26}, trad. von Chizkija. In Echa r. zu 2, 19 ist aus ר' אבא geworden ר' אמי. Sabbath 38 b ob., trad. Z. von Abba (Variante Ammi).

4) S. oben S. 16, Anm. 5. S. auch Menach. 103 b (oben Anm. 6).

5) S. oben S. 98, A. 12.

6) S. oben, S. 165.

7) Taanith 23 b: תא חזי מה בין תקיפי דארעא דישראל לחסידי בבל. Als Beispiele werden von der einen Seite Huna und Chisda, von der anderen Jona der Vater Mani's angeführt (s. oben Anm. 50). Aus chronologischen Gründen muß angenommen werden, daß das letztere Beispiel erst später dem Ausspruche Zerika's angefügt wurde.

8) Chagiga 16 a, zu Micha 7, 5. Es muß statt זריקא gelesen werden חידקא, s. Taanith 7 a (Ag. d. T. II, 447, 4).

9) Pirke R. El. c. 29.

XXIII.

Amoräer aus unbestimmter Zeit.

---

1. Abba b. Ephron.

Der Name des Vaters — aus Gen. 23, 8 — kömmt nicht mehr vor.[1]) Ihn selbst nennt nur der babylonische Talmud als Tradenten für einen Ausspruch Eleazars[2]) und als Urheber eines Prooemiums zum Estherbuche,[3]) aus Jerem. 49, 38, wo unter מלך die Königin Waschti, unter שרים Haman und seine zehn Söhne zu verstehen seien.

2. Abba Serungaja.

Seine Heimat, nach der er benannt ist, kömmt in einer topographischen Angabe Jochanans vor, der von dem „mittleren Thore der alten Synagoge von Serungin" spricht;[4]) aus der Angabe ist ersichtlich, daß der sonst nicht erwähnte Ort am Tiberiassee gelegen war. Unser Abba, über dessen persönliche Beziehungen nichts überliefert ist, wendete in einer Predigt Zach. 12, 7 im Sinne einer berühmten agadischen These Abahu's an.[5]) — Seine

---

[1]) ר' אבא בר עפרון. S. die Varianten zu Megilla 10 b unt. (D. S. VIII, 39). ר' אבא ist meist zu רבא oder רבה zusammengezogen; עפרון ist zu עופרן geworden (s. Tossafoth zu Meg. 10 b; aber es finden sich auch die Varianten אפרון und חפרון).

[2]) S. I, 64, 4.

[3]) Megilla 10 b: רבה בר ע' פתח לה פיתחה להאי פרשתא מהכא.

[4]) J. Kilajim 32 d oben; Koheleth r. zu 5, 8: תרעא מציעאה דכנישתא עתיקתא דסרונגין.

[5]) J. Sukka 54 c oben, in Bezug auf Abahu's Ausspruch (II, 111, 6): דרש ר' בא סרונגיה והושיע ד' . . . והושע כתיב. D. h. das Wort könne וְהוֹשַׁע gelesen werden.

Erklärung des Wortes הרים, Ps. 75, 7, kleidet er in die Form einer massoretischen Regel:[1]) Ueberall, wo הרים in der Bibel steht, bedeutet es Berge, nur hier bedeutet es Erhöhung.[2]) Der Sinn des Verses ist: Nicht wird der Mensch durch die Reisen — nach „Ost und West" und in „Wüsten", um Reichthum zu erlangen — erhöht.[3]) Denn (V. 8) „Gott ist Richter, erniedrigt den Einen und erhöht den Andern", nimmt dem Einen die Güter weg, um sie dem Anderen zu geben. — In Koh. 12, 12 findet er eine Antwort auf die Frage, warum nicht auch die Worte der Schriftgelehrten schriftlich gegeben wurden: Verwirrung (מהומה = מהמה) käme über dich, wenn du auch die Worte der Schriftgelehrten niederschreiben wolltest; denn „das Verfassen der vielen Bücher hätte kein Ende." Was hat man zu thun? „Viel sinnen" (להג = להגות) über die Worte der Weisen und „den Leib abmühen" im mündlichen Studium.[4]) — וירדנה, Echa 1, 13, Notarikon aus ראה und דינה: Er „sah," daß das göttliche „Strafgericht" sie ereilt.[5]) — נהורא, Dan. 2, 22, ist der Name des Messias, der Jes. 60, 1 אורך genannt ist.[6])

3. Abdimi b. Chama b. Chasa.

Nur als Urheber einiger im babylonischen Talmud stehender Agadasätze bekannt. „Sie standen unter dem Berge" (Exod. 19, 17). Gott hatte den Berg Sinai wie ein Becken umgestürzt und drohend über dem Volke Israel gehalten, indem er ihnen sagte: Wenn ihr

---

1) Tanch. מטות g. Ende (V. 9); Num. r. c. 22 (8), wo סרונגיא zu מרומניא geworden ist. Ueber andere Entstellungen des Namens s. Buber z. St.

2) כל הרים שבמקרא הרים חוץ מזה שהוא רוממות.

3) שאין אדם מתרומם מן הדרכים הללו. So citirt unseren Satz D. Kimchi, Wörterbuch Art. רום. Aus הדרכים ist im Midraschtexte geworden הדברים. Die „Reisen" sind nach der vorhergehenden anonymen Deutung des Psalmverses zu verstehen: ... אפילו פורש בספינות והולך ממזרח למערב וחוזר על המדבריות.

4) Num. r. c. 14 (4): ר' אבא סרדונגיא; Pesikta r. c. 3 (9 a): ר"א סרונגלא.

5) Echa r. z. St.: ר' ביבי (רבי בא) מרגניא.

6) Gen. r. c. 1 (6). In Echa r. zu 1, 16 (ר' ביבא סנגוריא): Der Messias heißt נְהִירָא; denn in Daniel sei נהירא geschrieben.

meine Lehre annehmet, gut; wenn aber nicht, soll dort euer Grab sein![1]) — Zu Deut. 30, 12 f. Wäre die Thora im Himmel, du müßtest in den Himmel steigen, um sie zu holen; wäre sie jenseits des Meeres, da müßtest über das Meer setzen, um sie zu holen.[2]) — Nach Ps. 1, 2. Wer sich mit der Thora beschäftigt, dem besorgt Gott seine Geschäfte.[3]) — תאנת שילה, Jos. 16, 6, heißt Schilo, weil wer den Ort sah, sich mit Wehmut (מתאנה) der einst dort dargebrachte Opfer erinnerte.[4]) — Im Anschlusse an eine Baraitha bemerkt er, נשיא (Lev. 4, 22) schließe den mit Aussatz behafteten Fürsten aus; denn ein solcher sei kein Herr, wie aus II. Kön. 15, 5 ersichtlich sei: hier beweist der Ausdruck „Haus der Freiheit", daß der aussätzige König Jotham bis dahin nicht als Freier betrachtet werden konnte.[5])

4. Abdimi b. Jizchak.

Nur als Autor eines Prooemiums zum Estherbuche genannt.[6]) Sein Text ist Ezra 9, 9: „Er neigte Gnade über uns vor den Königen Persiens." Wann? In den Tagen Mordechais.

---

1) Sabbath 88 a, Aboda zara 2 b. Zu letzterer Stelle verzeichnet Rabbinowicz (X, 5) nicht die Leseart im En-Jakob, דמן חיפה statt בן חמא (s. Abdimi aus Chaifa, oben S. 536). In Schir r. zu 8, 2 sagt dasselbe mit anderen Worten Platon (?) aus Rom, s. Ag. d. T. II, 561, 3. — Lazarus, Die Ethik des Judenthums, S. 256, nennt nach der Leseart der Ausgaben in Ab. zara 2 b als Autor „R. Dimi ben Choma."

2) Erubin 55 a. בר חמא fehlt nach den meisten Zeugen.

3) Aboda zara 19 a (בר חמא fehlt): כל העוסק בתורה הקב"ה עושה לו חפציו; eine freie Paraphrase zu בתורת ה' חפצו.

4) Zebachim 118 a unt. בר חמא fehlt, oder durch בר דוסא ersetzt.

5) Horajoth 10 a. — Was ר' אבדימי בר חמא in Tanch. ויקרא betrifft, s. oben S. 537, A. 9.

6) Megilla 10 b unten (zwischen den Prooemien von Abba b. Ephron und Chanina b. Papa): ר' אבודימי בר יצחק פתח (nach der Münchener Hschr.). Vielleicht ist das nur entstellte Ueberlieferung des Namens, statt ר' יצחק בר אבדימי. Ueber Jizchak b. Abdimi s. Die Ag. d. bab. Am. S. 64 f.

5. Abdimi b. Nechunja.

Nur als Autor eines Ausspruches genannt, in dem der Ausruf in Ps. 139, 14 über die wunderbare Beschaffenheit des Menschen so illustrirt wird: Manches ist der Leber schädlich und der Luftröhre heilsam, Manches der Luftröhre schädlich und der Leber heilsam.[1])

6. Abin b. Jehuda.

Ein einziger Ausspruch hat ihn zum Autor, eine Deutung von Prov. 14, 34: „Gerechtigkeit erhöht das Volk“ Israel, aber „die Schmähung der Nationen“ ist ihr Loos, wenn sie „sündigen“. So schmähten Rabschake (II. Kön. 18, 25) und Nebuzaradan (Jeremia 40, 3) das sündige Israel.[2])

7. Chaggai b. Eleazar.

Der Name kömmt nur einmal vor, bei einem Ausspruche zu Exod. 32, 4. Indem sie sagten: „diese sind deine Götter“, gesellten sie das Götzenbild Gott zu und sagten gleichsam: Gott und das Kalb haben uns erlöst.[3])

8. Chalaftha b. Kahana.

Ein einziger Ausspruch findet sich unter diesem sonst nicht vorkommenden Namen: die Deutung von בהבראם, Gen. 2, 4, auf Abraham, um dessentwillen beide Welten, diese und die kommende erschaffen wurden.[4])

---

1) Schocher tob zu Ps. 103 Anf. Dann folgt eine Aufzählung von zehn Theilen des menschlichen Organismus (עשרה דברים יש באדם), die in anderer Version — anonym — in Lev. r. c. 4 (4) und in Koh. r. zu 7, 9 sich findet (עשרה דברים משמשים את הנפש).

2) Pesikta 12 b: אבין בר יהודה אומר.

3) Exod. r. c. 42 (3). Vorangeht: רבנין אמרי זה אלהיך פדה אותנו, was sich auf Nehem. 9, 18 bezieht.

4) Tanch. B. חיי 6. Er deutet ב auf die beiden Welten (s. oben S. 284). und הבראם durch Transposition = אברהם. Dieser Deutung liegt die Josua b. Karcha's zu Grunde (Ag. d. T. II, 313, 5). S. auch Azarja, oben S. 461, A. 5.

9. Chalfon.

Zu Gen. 3, 8. Wir finden in der heiligen Schrift von der Stimme ein Gehen ausgesagt, wie hier (קול . . . מתהלך), und ebenso vom Feuer, Exod. 9, 23.[1]) — Sonst kömmt dieser Autorname nicht vor.

10. Chanin b. Levi.

Der palästinensische Talmud hat eine sachlich interessante Bemerkung von ihm über die in M. Beza 4, 1 erwähnten Weinkrüge.[2]) Ein Midraschwerk bringt seine allegorische Deutung des Wortes עקרה, Deut. 7, 14: Dein Gebet wird nicht unfruchtbar sein, sondern aufsteigen und Früchte tragen.[3]) — Vielleicht ist er identisch mit dem Chana b. Levi, der ebenfalls sonst nicht vorkömmt und der im babylonischen Talmud[4]) als Verfasser eines Dialoges zwischen Sem und Eliezer (dem Knechte Abrahams) genannt wird. Der Letztere berichtet über den Sieg Abrahams, mit Anwendung von Ps. 110, 1 und Jes. 45, 2.

11. Chija b. Jannai.

Ein einziger Agadasatz, zu Esther 3, 8, hat seinen Namen auf die Nachwelt gebracht. Er lautet:[5]) Der Purpur des Königs wird auf dem Markte feilgeboten; wehe dem Verkäufer, wehe dem Käufer! Israel ist Gottes herrlicher Schmuck (Jer. 49, 3), nun ist es Gegenstand des Handels; wehe Ahasweros dem Verkäufer, wehe Haman, dem Käufer!

12. Chija b. Zabda.

Nur als Urheber einer an Gen. 18, 15 anknüpfenden War-

---

1) Gen. r. c. 19 (7).

2) J. Beza 62 b. Das Wort קורפדייא kömmt sonst nicht vor.

3) Deut. r. c. 3 (6). S. Josua b. Levi, I, 174, 6.

4) Sanhedrin 108b: רב חנא בר ליואי (Varianten zu חנא: חמא und חנינא). Zu ליואי = לוי s. 1, 124, 2.

5) Esther r. z. St. (c. 7).

nung genannt:[1]) Man lerne die Schwester der Frau und die eigenen weiblichen Verwandten genau kennen, daß man nicht in die Lage komme, zu straucheln, wie Jehuda, der seine verschleierte Schwiegertochter Tamar nicht erkannte.

13. Chizkija der Meturgeman.

Zu Prov. 26, 25. „Sieben Greuel sind im Herzen" des Heuchlers; das sind siebenmal zehn Sünden. Denn in Deut. 18, 10—12 wird von zehn Sünden einmal „Greuel" ausgesagt.[2])

14. Daniel der Schneider.

Zu Gen. 26, 14. עבדה, weil defect (ohne ו nach dem ב) geschrieben, kann auch עֲבָדָה gelesen werden. Das lehrt: Wer sich nicht zum Diener seiner Dienerschaft macht, ist in Wahrheit nicht ihr Herr. Das besagt auch Prov. 12, 9: Gut ist, wer sich für gering achtet, während er einen Diener hat. Ist es doch etwas Gewöhnliches, daß der Herr sich abmüht und auf Erwerb ausgeht, während seine Diener ruhig zu Hause sitzen.[3]) — Koh. 1, 4 spricht von den Bastarden,[4]) deren Thräne aufsteigt ob ihrer Eltern, die sich, als sie sich sündig verbanden, um das Schicksal des Sprößlinges solcher Verbindung nicht kümmerten; und „Niemand bietet ihnen Trost" gegen den großen Rath, der sie aus der Gemeinschaft Israels ausgestoßen hat.

15. Eleasa.[5])

Er tradirt ein polemisches Gespräch Josua b. Karcha's.[6])

---

[1]) Gen. r. c. 85 (8) Bei Tobija b. Eliezer ר' חמא בר חנינא st. ר' חייא בר זבדא. (Einen Ausspruch Chama b. Chanina's über Jehuda's Schuld s. I, 299, 3). Die Warnung ist unter solchen Verhältnissen am Platze, in denen der tägliche Verkehr zwischen den männlichen und weiblichen Angehörigen der Familie ein beschränkter ist.

[2]) Gen. r. c. 65 (11).

[3]) Gen. r. c. 64 (7).

[4]) Lev. r. c. 32 Ende, Koh. r. z. St.: דניאל חייטא פתר קרייא בממזרים.

[5]) רבי אלעשה. Seder Haddoroth identificirt ihn ohne Ursache mit בר אלעשה, Bar Eleasa, dem reichen, aber ungelehrten Schwiegersohn Jehuda's I, b. Nedarim 51 a.

[6]) S. Die Ag. d. Tann. II, 321, 1.

Er selbst steht einem Römer **Philippus** Rede, der ihn fragt:[1]) Sagt nicht der Prophet (Maleachi 1, 4) von Edom: Sie werden bauen und ich werde niederreißen; und doch besteht alles, was wir gebaut haben. Darauf erwiederte Eleasa: Die heilige Schrift meint nicht die Bauten, sondern die Pläne; denn wie oft immer ihr sitzet und berathet und Pläne schmiedet, um euch selbst aufzubauen und uns zu vernichten, immer zerstört Gott euern Plan. Darauf erwiederte der Römer: Bei deinem Leben, so ist es! In jedem Jahre wollen wir euch vernichten; aber immer kömmt ein Greis, der den Plan zerstört.[2]) — 6, 11. Statt גנת אגוז wäre גנת ירק zu erwarten gewesen; aber der Ausdruck will sagen, daß Israel die Kraft von Baumpflanzen und die Schönheit von grünen Gewächsen gegeben ward.[3])

16. Eleazar b. Philo (?).[4])

In einem Midrasch zum Hohenliede giebt er eine Hyperbel über den Goldreichthum der ägyptischen Beute am Schilfmeere, mit Anknüpfung an Ps. 68, 11.[5])

17. Eliezer b. Chalaftha.

Alles, was Gott dereinst an Wundern in seiner Welt vollbringen wird, hat er theilweise schon in dieser Welt durch seine frommen Propheten geschehen lassen: die Belebung der Todten durch Elija, Elischa und Jechezkel, die Austrocknung des Meeres durch Moses, die Oeffnung der Augen von Blinden durch Elischa

---

1) Sch. tob zu Ps. 9 (9): פוליפוס שאל את ר׳ אלעשה.

2) ואתי חד סב ומבטל ליה.

3) Schir r. z. St.

4) היה ר׳ אלעזר בן פילא אומר. Zum Namen פילא s. unten Abschn. 47 und oben S. 732, A. 8. Zu ר׳ אלעזר בן פיאבי, M. Taharoth c. 7 Ende, giebt es eine Variante ר״א בן פילא (ed. Lowe), welche mit der Tosefta, Toharoth c. 8 Ende, übereinstimmt.

5) Agad. Schir Haschirim ed. Schechter Z. 374 (zu 1, 5), bei Buber S. 14.

(II. Kön. 6, 17), die Huldigung fremder Könige vor Israel (Jes. 49, 23) durch Daniel (Dan. 2, 46).[1])

18. Hillel b. Helene.

Den Ausdruck על אפי, Jerem. 32, 31, deutet er so: Wie Jemand, der an einem verunreinigten Orte vorübergeht und — ob des üblen Geruches — die Nase rümpft.[2])

19. Huna b. Geniba.

Nur ein einziges Mal als Agadist genannt. Koh. 4, 17 deutet er so: Werther ist das Schema, zur rechten Zeit gelesen (לשמע), als tausend „Opfer, die der Thor darbringt."[3]) — Vielleicht ist dieser Huna ein Sohn des Babyloniers Geniba, von dem die palästinensische Agada ebenfalls Aussprüche aufbewahrt hat.[4]) Beide werden ohne den Titel Rabbi genannt.

20. Huna b. Gorion.

Zu der These Eleazar's, daß nur ein Mensch durch Sünde am Menschen schuldig werden könne,[5]) bemerkt dieser sonst nicht vorkommende Huna, auch ein Stock, ein Riemen — es sind das die Strafmittel bei körperlicher Züchtigung — büßen, wenn sie den Menschen ungerecht gezüchtigt haben. Er beweist das aus Jes. 9, 3, מדין mit דין erklärend.[6])

---

1) Pesikta 76a, Lev. r. c. 27, tradirt durch Acha. In Tanch. אמור (B. 12) ist Samuel b. Nachman als Autor genannt, in Koh. r. zu 3, 15 Chalaftha, in einer Hschr. der Pesikta: Simon b. Chalaftha. S. auch Jehuda b. Simon, oben S. 214, Anm. 3.

2) Lev. r. c. 12 (5): ר' הילל בר הילני. In Echa r. zu 2, 8: ר' אילם.

3) Koh. r. z. St. הונא בר גניבא.

4) S. Die Ag. d. bab. Amor. S. 72.

5) S. II. 23, 8.

6) Gen. r. c. 26 (6): אפילו מקל אפילו רצועה (s. oben S. 619, A. 2). Dann folgt der Ausspruch Acha's (ob. S. 159, A. 2). In Koh. r. zu 8, 9 ist bei diesem Huna b. Gorion (geschrieben ר' חמא בר ג') genannt, während des Letzteren Ausspruch ר' יונתן zum Autor hat. In Gen. r. geht dem Ausspruche H. b. G's der von ר' נתן voran: auch Wolf und Hund werden zur Rechenschaft gezogen, wenn sie den Menschen schädigen.

21. Ilai (Ilaa, Ela) b. Berechja.

Sein Name ist durch eine Gruppe von Agadasätzen bekannt, die der babylonische Talmud von ihm bringt.[1]) Drei dieser Sätze haben die Jünger des Thorastudiums zum Gegenstande. 1. Wäre das Gebet des Propheten Habakkuk nicht wirksam,[2]) so müßten sich zwei Weisenjünger vor Armut in ein Gewand hüllen. 2. Zwei Weisenjünger, die des Weges ziehen, ohne daß Worte der Thora zwischen ihnen sind, verdienen verbrannt zu werden. Denn II. Kön. 3, 11 heißt es: „Als sie so giengen und redeten, siehe feurige Wagen und feurige Rosse.“ Hätten sie nicht Worte der Thora geredet, so wären sie von dem Feuer verbrannt worden. 3. Zwei Weisenjünger, die in einer Stadt wohnen und nicht ruhigen Verkehr zum Zwecke gegenseitiger Belehrung pflegen, büßen damit, daß der Eine stirbt, der Andere in's Exil ziehen muß; nach Deut. 4, 42, wo דעת die Thora bedeutet, wie in Hosea 4, 6.[3]) An der Spitze der Gruppe steht ein Satz, welcher der Form nach mit dem ersten dieser drei Sätze übereinstimmt und auf einer gekünstelten Deutung von Ps. 9, 21 beruht: Wäre das Gebet Davids nicht wirksam, so wären alle Israeliten arme Händler mit fetten, schmutzigen Dingen. David betete: „Verleihe ihnen — den in V. 19 erwähnten Armen — Herrenthum (מורה, aus מר, Herr), damit erkennen die Heiden, daß sie Menschen sind.“[4]) Die Wichtigkeit der sich aus der in tiefer Armut lebenden großen Masse zu einiger Macht emporhebenden Begüterten im Israel der Diaspora ist in diesem merkwürdigen Ausspruche auf sehr charakteristische Weise betont. — Außer dieser Gruppe findet sich

[1]) Sota 49a, vier Sätze mit א"ר אילעא בר ברכיה eingeleitet; der zweite von ihnen steht auch Taanith 10b, wo die Münchener Hschr. אילא schreibt.

[2]) Nämlich die Worte in Hab. 3, 2, wo er בקרב שנים so liest: בקירוב שְׁנַיִם.

[3]) In Deut. 4, 42 sind zwei „ohne Erkenntniß“ zusammen; der Eine wird getödtet, der Andere wird exilirt.

[4]) So erklärt Raschi; er bezieht den Schluß auf die Völker, die sich nicht ihrer Macht und ihres Reichthums überheben mögen und dessen bewußt seien, daß auch sie sterbliche Menschen sind. Es ist aber möglich, daß המה ebenfalls auf Israel geht, wie להם: Die Völker mögen erkennen, daß auch die Juden Menschen sind.

im bab. Talmud im Namen unseres Autors[1]) noch eine Deutung der ersten Worte in Jes. 8, 23: „Nicht" wird das Volk, welches durch die Beschäftigung mit der Thora „ermüdet" (מועף) ist, ausgeliefert „dem, der es bedrängt."

22. Jakob aus Caesarea.

Zwei Agadasätze von ihm überliefert ein sonst ebenfalls nicht mehr vorkommender Nachman aus Jope.[2]) In dem einen beweist er aus Num. 5, 21, daß אלה, Lev. 5, 2, soviel bedeutet wie שבועה.[3]) Der andere ist ein Prooemium zu Gen. 21, 1, aus Ps. 60, 15. In diesem Psalmverse bed. die erste Bitte: „Thue wieder,"[4]) was du einst Abraham verheißen hast, als du ihn „zum Himmel blicken" (Gen. 15, 5) ließest; die zweite Bitte bedeutet: „bedenke diesen Weinstock" (Israel), wie du Sara „bedacht" hast.

23. Jakob.

Im Midrasch zum Psalmbuche finden sich mehrere Aussprüche von „R. Jakob", bei denen aber dieser Name auf Verschreibung beruht.[5]) Nur bei einem ist das nicht der Fall, es ist aber unbestimmt, welcher der Agadisten dieses Namens gemeint ist;[6])

1) Sanhedrin 94 b: ר' אלעזר בר ברכיה. Doch finden sich zu אלעזר die Varianten: אלעאי und אילא.

2) 1. Lev. r. c. 6 (5): ר' נחמיה ור' נחמן דיפו בשם ר' יעקב דקסרין. 2. Gen. r. c. 53 (4): ר' נחמן דיפו משם ר' יעקב דקסרין פתח. In Midr. Sam. c. 16 als zweiter Tradent: ר' מנחמא; in Sch. tob zu Ps. 80 (7) ist nur ר' נחמן Tradent.

3) Vgl. die Bar. Schebuoth 35 b.

4) שוב ועשה; nach der Version in Sch. tob Anspielung auf Gen. 18, 14.

5) Zu Ps. 18 (15): ר' ברכיה בשם ר' יעקב; nach Lev. r. c. 13 (3), s. II, 295, 1, muß es heißen: בשם ר' יצחק. Zu Ps. 27 (6) st. ר' יעקב l. ר' יוחנן, nämlich Jochanan b. Marja, s. S. 722, A. 8. Zu Ps. 13 (3), statt ר' יעקב hat Bubers Ausgabe, auch Jalkut zu Esther 3, 1 (§ 1053), ר' עקיבא.

6) Wo Jakob sonst ohne nähere Bezeichnung als Tradent Jochanan's erscheint, scheint Jakob b. Idi gemeint zu sein, s. I, 217, 2. In Echa r., Prooemien, Nr. 34: ר' יעקב ור' אבא als andere Version der Angabe über die Urheber der Controverse zu Jer. 40, 1 (s. I, 275, 3; II, 44, 5). — S. auch noch I, 84, 4; II, 116, 4).

nämlich zu Ps. 14, 1: Esau (Rom) heißt נבל, weil ihn Gott dereinst beseitigen wird, wie wenn ein „welkes" Blatt vom Baume herabfällt, vgl. יבלו Ps. 18, 46.[1])

24. Jirmeja b. Schemaja.

Zu Gen. 44, 18.[2]) ידבר נא. Ein Wort (דָּבָר) — sprach Juda — lasse ich aus meinem Munde[3]) herauskommen und bringe damit Pest (דֶּבֶר) über Aegyptens Hauptstadt (נֹא) und vernichte euch.

25. Jirmeja b. Schalom.

Nur im Midrasch Mischle findet sich sein Name als Autor einer Paraphrase zu I. Kön. 10, 1,[4]) in welche eines der Räthsel der Königin von Saba aufgenommen ist.

26. Jissachar aus Kefar Mandi.

Nur durch einige Agadasätze bekannt, deren einer auch in den jerus. Talmud aufgenommen wurde.[5]) In diesem deutet er Hiob 11, 11 auf Gottes unendliche Nachsicht: Jemand begeht haufenweise Sünden; dann thut er Buße, und Gott sieht das Unrecht, beachtet es aber nicht".[6]) — Gegen Chama b. Chanina's Ausspruch über die israelitischen und heidnischen Propheten bemerkt er, der bei Bileams Offenbarungen vorkommende Ausdruck ויקר, Num. 23, 4, enthalte den Begriff der Unreinheit, nach מקרה, Deut. 23, 11, während ויקרא (Lev. 1, 2) der Ausdruck sei, der bei den Lobpreisungen der Engel angewendet ist.[7]) — Zu Hoh. 1, 4 giebt er eine ähnliche

---

1) Sch. tob zu Ps. 14 (3).

2) Gen. r. c. 44 (6).

3) מפי, nach der Lesung im Jalkut z. St.

4) Midrasch Mischle Einleitung (p. 40 ed. Buber).

5) J. Rosch Haschana 57 a unt.: דרש ר' יששכר איש כפר מנדי; Pesikta 163 b: דרש ר"י מכפר מנדו; Schocher tob zu Ps. 5 (8): אמר ר' יששכר. Im jer. Talm. steht nur der Textvers, ohne die Deutung; unmittelbar vorangeht dort die Deutung von Ps. 5, 1 durch Levi, (II, 378, 7).

6) So Pesikta mit dem mildernden כביכול. In Sch. tob ist der Schluß so umschrieben: וראוי לו כאילו לא חטא.

7) Lev. r. c. 1 (13), Gen. r. c. 52 (5), ib. c. 74 (7). In Tanch. B. וישלח 24 fehlt Chama b. Chanina's Ausspruch (I, 456, 4), aber aus ihm haben sich die Worte בחצי דבור in den Jissachars hineinverirrt.

Deutung wie Acha.[1]) Gott spricht: Selbst das „Stammeln" des in der Bibel lesenden Kindes, welches die Namen משה, אהרן, עפרן unrichtig ausspricht, ist mir lieb.[2]) — Einem Ausspruche Judan's zu Esther 3, 15[3]) fügt er folgende Bemerkung hinzu: Wenn für den Verkauf Josephs durch seine Brüder, obwohl Joseph vergeben hatte (Gen. 45, 8), die Strafe bis zu den Tagen Mordechais vorbereitet war, wie muß erst für eine Schuld, die nicht vergeben wurde, die Strafe gewärtigt werden.[4]) — Auf einen Ausspruch Simon's bezieht sich die mit Hiob 34, 26 belegte Angabe,[5]) daß die Frevler ihren bestimmten Ort in der tiefsten Gegend der Hölle haben.[6])

27. Jizchak b. Abba.

Zu Ps. 92, 13. Sowie der Schatten der Palme sich weit von ihr hin erstreckt, so erstreckt sich der Lohn der Frommen weit von ihnen hin, bis in die kommende Welt. Vgl. Deut. 7, 12, verbunden mit dem Vorhergehenden.[7])

28. Jizchak b. Chilkija.

Gen. 30, 42. העטופים bed. die Spätgeborenen.[8])

29. Jizchak b. Parnach.

Nach ihm heißt ein apokrypher Abschnitt von der Hölle.[9]) Den Namen Parnach trägt nur ein Tradent von Aussprüchen

---

[1]) S. oben S. 149.

[2]) Schir r. z. St. (nur ר' ישׂשכר). In Tanch. במדבר (B. 10) ist Jissachar als Autor der in Schir r. Jona's Namen tragenden Deutung genannt, s. oben S. 230, Anm. 3.

[3]) S. oben S. 266, Anm. 6.

[4]) Esther r. c. 7 Ende; Schocher tob zu Ps. 10 (3).

[5]) S. II, 468, 1.

[6]) Koh. r. zu 7, 2. Zu דיוטא תחתונה של גיהנם s. oben S. 534, A. 11.

[7]) Sch. tob zu Ps. 92 (11). Anonym, ohne den Schluß, Gen. r. c. 41 Anf. — J. b. Abba (andere Version b. Idi) wendet Ps. 57, 9 auf Davids Aeolsharfe an, Berach. 4 a.

[8]) Lev. r. c. 30 (3). S. I, 270, 5.

[9]) S. Jellinek's B. Hamm. V, 48.

Jochanan's;[1]) dessen Sohn Chizkija tradirt ebenfalls von Jochanan.[2])

30. Jizchak b. Simon.

Zu Echa 1, 4. Ihre „Weisenjünger", die schön waren wie „Jungfrauen", sind dem Wachse gleich geworden (נוגות = דונג).[3])

31. Jizchak der Babylonier.

Als Autor zweier Agadasätze genannt.[4]) Zu Gen. 14, 18. Malkizedek heißt שלם, weil er „vollkommen", d. i. mit dem Zeichen der Beschneidung geboren wurde.[5]) — Ps. 66, 14. „Was mein Mund geredet, als ich bedrängt war;" damit ist eine in der Stunde der Noth gelobte gute That gemeint.[6])

32. Jochanan b. Levi.

Zu einem Ausspruche Jose b. Zimra's über die wohlthätige Kraft des Regens bemerkt er, ohne einen biblischen Beleg dazu: Auch die mit entzündeten Beulen Geplagten fühlen eine Erleichterung, wenn es regnet.[7])

33. Jochanan aus Anath.[8])

Es darf wie ein festes Bündniß gelten: wer sich im Verborgenen mit seinem Studium bemüht, vergißt es nicht so bald, nach Prov. 11, 2 („bei den Verborgenen bleibt die Weisheit").[9])

---

1) S. I, 219, 3; 236, 3; 287, 1; 291, 3.

2) I, 219, 3.

3) Echa r. z. St. Dann folgt die Deutung Jizchaks (II, 273, 2.)

4) ר׳ יצחק הבבלי. S. II, 209, 2.

5) Gen. r. c. 43 (6). S. I, 92; Ag. d. Tann. I, 299.

6) Gen. r. c. 70 Anf., Midr. Sam. c. 2 (2).

7) Gen. r. c. 13 (16), s. I, 115, 6; II, 183, 3. ר׳ יוחנן בן לוי kömmt sonst nicht vor; vielleicht ist ר׳ יוחנן falsche Auflösung von ר״י = ר׳ יהושע.

8) ר׳ יוחנן ענתנייתא. S. die Vermuthung, oben S. 222, Anm. 5.

9) J. Berachoth 11 a10, zwischen zwei ähnlichen Aussprüchen Jochanan's (I, 223, 4 und 237, 3).

34. Jose b. Aka.

Die heilige Schrift verkündet laut und spricht: „Ziehe mich dir nach, laß uns laufen" (Hoh. 1, 4); sei es zur heiligen Schrift, sei es zur Mischna,[1]) sei es zum Talmud, sei es zur Tosefta, sei es zur Agada.[2])

35. Josua b. Abiram.

Zwei Aussprüche über die Berufung der Richter:[3]) Ri. 4, 3. „Er bedrückte die Kinder Israels mit Gewalt." Wer war würdig, dem Druck ein Ende zu machen? Debora (V. 4). — Ri. 10, 18. Das Volk sprach: „Wer ist der Mann, der den Kampf gegen Ammon beginnen soll: er werde das Haupt aller Bewohner Gileads!" Wer war würdig, dies zu werden? Jiphtach (11, 1).

36. Judan b. Chilfai.

Zu Hiob 1, 5 „nach der Anzahl aller". Ist die Anzahl der Tage gemeint, oder die Anzahl der Söhne und Töchter Hiobs oder die Anzahl der in der Thora verzeichneten Opfer? Aus den Worten Hiobs („vielleicht haben meine Kinder gesündigt und Gott in ihrem Herzen gelästert") ist ersichtlich, daß die Anzahl der Kinder gemeint ist, deren Gedankensünden zur Sühne Hiob die Ganzopfer dargebracht.[4])

37. Judan b. Jose.

Groß ist der Friede, denn Gott selbst wird Friede genannt (Richter 6, 24).[5])

---

1) ר' יוסי בר איקא. Der Name איקא kömmt nur bei babylonischen Amoräern vor. S. Seder Hadd.

2) Schir r. z. St. . . . . והרי מקרא מכריז ואומר משכני.

3) Midr. Sam. c. 13 (6), Esther r. c. 5 Ende. Nach zwei anonymen Aussprüchen, welche I. Sam. 8, 22 mit 9, 1 und Esther 2, 4 mit 2, 5 verknüpfen, folgt die Angabe: ר' יהושע בריה דר' בירי מוסיף תרתי (so Midr. Sam., in Esther r.: ר"י בר אבירם אמר תרתי). — Alle vier Bibelstellen haben das Gemeinsame, daß ein neuer Abschnitt, der sich aber dem vorhergehenden genau anschließt, mit der Nennung der Person beginnt, die der zugedachten Aufgabe würdig (הגון) ist.

4) Lev. r. c. 7 (3).

5) Lev. r. c. 9 (9). — Ein ר' יהודה בר יוסי giebt eine Erläuterung zu קטב ישוד, Ps. 91, 6 (Sch. tob z. St.), die aber nicht verständlich ist. —

38. Levi b. Chalaftha.

Wer von einem Todten Abschied nimmt, sagt ihm: Gehe in Frieden (nach Gen. 15, 15); wer von einem Lebenden Abschied nimmt, sagt ihm: Gehe zum Frieden. David sprach zu Absalom: Gehe in Frieden (II. Sam. 15, 9), und schmählicher Tod war sein Ende; Jithro sprach zu Moses: Gehe zum Frieden (Exod. 4, 18), und seine Sendung hatte Erfolg.[1] — I. Chron. 27, 18. „Elihu, von den Brüdern Davids". Elihu war von den Brüdern allein dem Tode entronnen, als der König von Moab die Familie Davids tödtete.[2]

39. Levi b. Zacharia.

Gen. 30, 22. „Gott hat meine Schmach hinweggenommen." Bevor die Frau ein Kind bekömmt, wird ein vorkommendes Vergehen ihr angehängt; nachdem sie ein Kind bekommen, hängt man das Vergehen dem Kinde an: Wer hat dies aufgegessen? Dein Sohn. Wer hat jenes zerbrochen? Dein Sohn.[3] — Richter 11, 37. Steigt man denn hinab auf die Berge und nicht vielmehr hinauf? Was bedeutet denn: ich will hinuntergehen zu den Bergen? Die Berge sind die Männer des großen Rathes (Micha 6, 2). Jephta's Tochter gieng zu ihnen; aber sie fanden kein Mittel, um Jephta's Gelübde zu lösen.[4] — Zu Hoh. 1, 14, mit Bezug auf einen Ausspruch Bar Nezira's.[5] Wenn Gott schon in dieser Welt, da er Israel gegenüber wie ein „verzehrendes Feuer" ist (Deut. 4, 24), die Völker der Welt verleugnet und Israel anerkennt, wie erst in der Zukunft, da er „gleich dem Thaue sein wird für Israel" (Hosea 14, 6).[6]

Ein ר׳ יעקב בר יוסי ist als Autor eines Agadasatzes genannt (zu Num. 8, 2), Tanch. בהעלותך (B. 11), Num. r. c. 15 g. Anf.

1) Moed Katon Ende, Berach. Ende. S. oben S. 735, Anm. 3.

2) Tanch. B. וירא 25: א״ר לוי הכהן בר חלפתא. Innerhalb des Ausspruches Eleazar b. Pedaths, II, 60, 2.

3) Gen. r. c. 73 (5).

4) Tanch. בחקותי (B. 7).

5) Oben S. 548.

6) Schir r. z. St. — Als Tradent Berechja's (ob. S. 350, A. 9) gehört L. b. Z. dem 4. Jhdt. an. S. auch die Vermuthung über ihn, oben S. 363, A. 1; S. 395, A. 4.

40. Menachem b. Abin.

Er deutet die Namen in I. Chr. 4, 22 auf Moses, indem יוקים den bezeichnet, der Gott mit dem Worte קומה, Num. 10, 35, anrief, während in den anderen Wörtern Anspielungen auf die Fürbitte Moses' für Israel und auf andere Momente in seinem Leben enthalten sind.[1])

41. Menachem b. Jakob.

Tanchuma tradirt von ihm ein Prooemium zur Schekalim-Perikope, das er selbst im Name seines Vaters vorgetragen hatte.[2]) Er deutet darin Hiob 32, 22 f., auf Israels Gefahr durch die Sünde des goldenen Kalbes und Moses' Fürbitte.[3])

42. Menachema b. Zeïra.

Zu Gen. 8, 21. Ein König wollte am Meere einen Palast bauen, wußte aber nicht, an welcher Stelle er ihn bauen solle. Da fand er ein Fläschchen Balsam, freute sich an dessen Dufte und baute an dem Fundorte den Palast. So war es das Geschlecht der Märtyrer der hadrianischen Zeit, um dessentwillen Gott die Erde nach der Sündfluth neu begründete, nach Ps. 24, 2, 6: Ueber Meere hat er sie begründet, um des Verdienstes derer willen, die ihn suchen.[4])

---

1) Ruth r. zu 1, 2, c. 2 (4). Aus den einzelnen Deutungen sei hervorgehoben die zu כובא: שעשה דבר של הקב"ה כמו כוב. Das ist zu verstehen nach der Deutung von Num. 23, 19 (יכוב) durch die Gelehrten (gegenüber Samuel b. Nachman, I, 528, 3), j. Taanith 65 b unt., auf Moses: הוא שעשה דבריו של אל כאילו אינן. Vgl. Num. r. c. 23 (8): איש עושה לאל שיכוב. Ferner die zu בעלו למואב mit באו ועלו מעשיו הנעימים לפני אביו שבשמים. — Vielleicht ist בר אבין aus בשם ר' אבין entstanden. Dann ist dieser Ausspruch oben S. 422 nachzutragen. Menachem (— ma) im Namen Abins s. oben S. 417, A. 2.

2) Pesikta r. c. 10 (38 b)

3) Daraus sei hervorgehoben: מלאך מליץ ist Moses, nach Num. 20, 16.

4) Gen. r. c. 34 (9), trad. von Schalom, mit Bezug auf die anonyme Deutung: וירח ה' את ריח הניחוח ריח דורו של שמד. Anonym ein ähnliches Gleichniß Exod. r. c. 15 (7).

43. Nachman b. Chanin.

Zu Gen. 13, 11.[1]) Lot hatte, durch das sittenlose Treiben Sodoms gelockt, dorthin seinen Wohnsitz verlegt;[2]) darum war sein Loos, durch das eigene Fleisch und Blut unnatürlicher Sittenlosigkeit zu verfallen (Gen. 19, 31).[3])

44. Nathan.

Der Bemerkung Huna b. Gorions zu einer These Eleazars geht eine ähnliche Bemerkung Nathans voran.[4]) Eine Controverse Nathans mit Jirmeja betrifft Gen. 49, 4.[5])

45. Nissim.

Der Name[6]) kömmt erst in der gaonäischen Zeit vor. Vielleicht ist der ein einziges Mal vorkommende Agadist dieses Namens[7]) ebenfalls ein Späterer und nicht der amoräischen Zeit zuzurechnen.

46. Perachja.

Ein sonst nur in alter Zeit, als Vater Josua b. Perachja's (Aboth 1), vorkommender Name. Aus unbekannter Quelle wird unter diesem Autornamen ein Agadasatz zu Ruth 1, 1 f. gebracht, welcher den Umstand erklären will, daß Elimelech erst nachträglich, in V. 2, genannt wird.[8])

---

1) In Sch. tob zu Ps. 75 (4) wird ein ר׳ נחמיה בר חנינא als Tradent eines Ausspruches Jizchak b. Chija's (oben S. 717, A. 2) genannt.

2) S. Ag. d. Tann. II. 116, 1.

3) Gen. r. c. 41 (7), ib. c. 51 (9). In Form einer allgemeinen Sentenz: כל מי שהוא להוט אחרי בולמוס של עריות סוף שמאכילים אותו מבשרו.

4) S. oben S. 763, A. 6.

5) S. oben S. 103, Anm. 2.

6) S. über diesen Namen Revue des Études Juives XXVIII, 290.

7) Exod. r. c. 15 (19). Ein Gleichniß zu Exod. 12, 1, das nur eine weitere Ausführung des kurzen Gleichnisses der Mechiltha (1 b ed. Friedm. l. Z. ist).

8) Jalkut zu St. (II, 599). S. Midrasch zuta ed. Buber S. 46. הקב״ה מסתירו . . . עמדה מדת הדין והזכירו.

47. Philo (?).[1]

Tachlifa aus Caesarea tradirt einen Ausspruch von ihm über die Teleologie der Speicheldrüsen, deren Bestimmung sei, die Nahrung so zuzubereiten, daß sie ohne Gefahr für die inneren Theile hinabgeschluckt werden kann, was von der Weisheit und Fürsorge Gottes für den Menschen zeugt. Diese Fürsorge meint der Ausdruck ויכוננך, Deut. 32, 6.[2])

48. Pinchas b. Idi.

Unter diesem sonst nicht vorkommenden Namen findet sich eine Ausführung zu Num. 1, 2 und 49,[3]) welche von der Zweideutigkeit des Ausdruckes נשא ראש (Gen. 40, 13 und 19) ausgeht.[4])

49. Samuel b. Gedalja.

Zu Deut. 2, 2. Gott spricht: Ich bezahle das erwiesene Gute. Esau ehrte Jakob mit dem Ausdrucke: „Ich habe genug (יש לי רב), mein Bruder" (Gen. 33, 9), darum sage ich euch, indem ich euch verbiete, euere Brüder, die Kinder Esau's anzugreifen, „Ihr habet genug" (רב לכם).[5]) — Es giebt keinen Abschnitt in der Thora, der nicht oben ein Kapitäl, unten eine Basis hätte[6]) (mit dem vorhergehenden und dem nachfolgenden Abschnitte in Zusammen-

---

1) ר׳ פילא. S. oben S. 762, A. 4. Vielleicht ist ר׳ פליה zu lesen.

2) Exod. r. c. 24 (1): בוא וראה כמה עושה הקב"ה עם האדם והוא אינו יודע שאילולא היה אוכל פת כשהיא חיה היתה יורדת בתוך מעיו ומשרטת אותו אלא ברא הקב"ה מעין בתוך גרגרתו שהוא מוריד את הפת בשלום.

3) Num. r. c. 1 (11): א"ר פינחס בן אידי. Sollte vielleicht אידי aus יאיר verschrieben sein und hier einer jener den Namen Pinchas b. Jairs tragenden Aussprüche vorliegen, welche Num. r. kennzeichnen? S. Epstein, Beiträge zur jüd. Alt. I, 74.

4) Zur bösen Bed. des Ausdruckes wird auch angeführt: כאדם האומר לקוסטינר סב רישיה דפלן. Vgl. oben S. 746, Anm. 4.

5) Deut. r. c. 1 (18).

6) Tanch. B. בהר 2 (Var. für גדליה: גוריה). Dieser Ausspruch ist die Ausführung eines Ausspruches von Bar Kappara (s. Ag. d. Tann. II, 509, 7).

hang stünde), wie das an den Abschnitten von Lev. 25, 1—26, 46 nachweisbar ist.[1])

50. Samuel b. Simon.

Zu Ruth 1, 19. Es war der Tag der Omer-Ernte, an dem das Volk aus den nahen Ortschaften nach dem Hauptorte Bethlehem gekommen war.[2])

51. Schelemja.

Sowie Gott von Israel als der Unvergleichliche gerühmt wird (Exod. 15, 18), so rühmt Gott Israel als das unvergleichliche Volk (Deut. 33, 29).[3])

52. Schemaja.

Acha tradirt in seinem Namen eine mit einem Gleichnisse verbundene Deutung von Jes. 50, 8, mit polemischer Tendenz gegen die Angriffe der Völker der Welt auf Israel als das von Gott gehaßte Volk.[4]) — Außer einigen babylonischen Amoräern giebt es nach dem alten Träger dieses Namens, dem Lehrer Hillel's und Schammai's, keinen Schemaja in Talmud und Midrasch. Vielleicht ist ר' שמעיה nur eine Entstellung aus ר' שמעון und dann ist als Autor etwa Simon b. Lakisch gemeint, in dessen Namen Acha öfters tradirt.[5])

---

1) Der Nachweis schließt mit dem Satze: לפיכך הזהירן על השביעית שלא יגיעו אותן פרשיות הכתובות אחריהן.

2) Ruth r. z. St., mit Berufung auf M. Menachoth 10, 2.

3) Midrasch zuta zu Hoh. 1, 15 (ed. Buber p. 16, ed. Schechter Z. 469), mit folgendem, nicht recht passendem Gleichnisse: משל לבני אדם שהיו משבחים את המלך נענה אחד ואמר אף במקום פלוני כיוצא בו. Ein שלמיה [בר] war Sofer zur Zeit Mani's s. j. Taanith 67 c_{66}. Zum Ausspruche vgl. Mechiltha zu 15, 2 (36 b unt.) und Sifre zu Deut. 33, 26 (148 a).

4) Agadath Bereschith c. 12.

5) S. oben S. 110, Anm. 1. So auch Epstein, Beiträge zur jüd. Alterthumskunde I, 57. Ein ר' שמעיה tradirt Josua b. Levi's Auslegung zu Ps. 74, 3 (Schocher tob z. St., nach dem Texte des Jalkut); wahrscheinlich aus ר' שמעון (= ר' סימון) corrumpirt. — Ueber den ר' שמעיה, der in Num. r. als agadischer Autor vorkömmt, s. Epstein, ib. S 74 f. Anhang S. XIII.

53. Simon aus Sidon.

Urheber einer Dichtung zu Daniel 3, 28,[1]) in welcher außer dem Engel Gabriel auch ein sonst nicht vorkommender Engel יורקמי, der über den Hagel gesetzt ist, genannt wird. Vielleicht ein tannaitischer Autor.

54. Simon b. Absalom.

Außer der Erklärung eines Mischnawortes[2]) werden ihm zwei Agadasätze zugeschrieben. Zu Richter 4, 5[3]) und zu Ps. 3.[4]) In dem letzteren beantwortet er die Frage, warum David, als er vor seinem Sohne Absalom fliehen mußte, nicht ein Klagelied, statt eines Psalmes anstimmte. Er vergleicht David mit Jemandem, den ein Schuldschein betrübt macht, der sich aber freut, sobald derselbe bezahlt ist. Ebenso war David von der Strafe bedroht, daß Einer aus seinem Hause gegen ihn aufstehen werde (II. Sam. 12, 11); er war daher betrübt vor Furcht, es könne ein Sklave oder Bastard sein, der ihn nicht schonen würde. Als es aber sein Sohn war, durch den sich die Drohung bewahrheitete, freute er sich, denn der Sohn erbarmt sich des Vaters. Darum stimmte er einen Psalm an.

55. Simon b. Ismael.

Zu Exod. 38, 21. Das Heiligthum diente vor allen Völkern als „Zeugniß" dafür, das Gott Israel verziehen habe.[5])

---

1) Pesachim 118 a unt.: דרש ר׳ שמעון הצידוני. In den Ausgaben: השילוני (also aus Schilo).

2) Baba Bathra 68 a, שמעון בן אבשלום, nach der besser bezeugten Lesung. Die Ausgaben haben ש׳ בן אבטולמוס. Juchasin hat einen Artikel ר׳ שמעון בן אבישלום mit der Angabe: פ׳ חזקת הבתים ; es muß heißen פ׳ המוכר את הבית.

3) Megilla 14 a. Debora saß frei unter einer Palme, nicht im Hause, um jedem Verdachte zu entgehen.

4) Berachoth 7 b.

5) Exod. r. c. 51 (4). Im Jalkut z. St. bloß ר׳ ישמעאל; in Tanch. פקודי g. Anf. anonym.

56. Simon b. Schakkafa.

Judan tradirt seine Deutung zu Koh. 1, 11.[1]) „Die Früheren," das sind die Aegypter, „die Späteren" das sind die Amalekiter; „die zuletzt sein werden," das sind die Israeliten, denen geboten ward, das Andenken Amaleks zu vertilgen (Deut. 25, 19).

57. Tachlifa b. b. Chana.

Als Urheber von drei Aussprüchen zum ersten Capitel des Buches Esther genannt.[2]) Vielleicht ein Bruder Rabba b. b. Chana's.

58. Tobija b. Jizchak.

Gen. 13, 5. Lot hatte „Zelte;" das ist ein Hinweis auf die beiden Zelte, die durch zwei Frauen seiner Nachkommenschaft in Israel aufgeschlagen werden sollen: die Moabiterin Ruth und die Ammoniterin Naama. Einen ähnlichen Hinweis enthält Gen. 19, 15 (die beiden „Gefundenen"): zwei Funde in Lots Nachkommenschaft, Ruth und Naama.[3]) — Exod. 20, 2. Unter dieser Bedingung habe ich dich aus Aegypten herausgeführt, daß du mich als deinen Gott anerkennest.[4])

Der Name T. b. J. kömmt sonst nicht vor; wol aber tradirt ein Tobija im Namen Jizchak's[5]). Daher ist es möglich, daß an den angeführten Stellen ebenfalls Tobija der Tradent, Jizchak der Autor ist.[6])

---

[1]) Koh. r. z. St. Vorhergeht die Deutung Acha's, oben S. 150.

[2]) Alle in Esther r.: Zu 1, 1 (s. II, 356, 1); zu 1, 6 (die Ruhebetten waren aus Gold und mit silbernen Bändern eingefaßt); zu 1, 7: שונים bed. Gefäße so feiner Arbeit, daß sie in kurzer Zeit sich in ihrer Form „verändern."— In Tanch. B. בראשית 16 und ib. לך לך 4 findet sich ein Ausspruch von ר' תחליפא zu Gen. 2, 4, der sonst anderen Autoren zugeschrieben wird (s. Ag. d. Tann. II, 313, 5); zwei Handschriften des Tanchuma haben an der zweiten Stelle: ר"ת בר בר חנא.

[3]) Gen. r. c. 41 (4), ib. c. 50 (10). Dazu Jizchaks Ausspruch zu Ps. 89, 21 (II, 268, 1).

[4]) Exod. r. c. 29 (3).

[5]) S. II, 209, 2.

[6]) בשם ר' יצחק aus בר יצחק.

Register.

A. Amoräer.

B. Tannaiten.

Sachregister.

Berichtigungen und Ergänzungen.

S. 1, Z. 11 erhalten, l. enthalten. — S. 4, Anm. 4, Z. 5, nun, l. um. — S. 7, Anm. 1. Hieronymus citirt zu Ezechiel 1, 10 „cujusdam Catinae, quem Syri λεπτόν i. e. acutum et ingenosum vocant, brevem disputatiunculam“ die er gelesen habe. Das dieser קטינא mit unserem Zeïra identisch sei, wie Krauß (M. Zs. Szemle VII, 582) meint, ist durch nichts zu begründen. — S. 27, Anm. 5. J. Megilla 73 d, vorl. Z. sagt Z.: תורה וחומשין ערק תנייא מינה — S. 47, A. 3, Z. 1, 46 a, l. 146 a. — S. 61, A. 3 Ende, Propheten, l. Prophetie. — S. 98, A. 8 מלל, l. ממל. — S. 103, A. 6, Z. 1: 15 a, l. 15 c. — S. 121, A. 3. Vgl. S. 707, A. 4. — S. 134, A. 6. Vgl. S. 638, A. 1. — S. 148, A. 3, Z. 5, מללו, l. חללו. — S. 173, A. 5. Z 6 sing, l. singt. — S. 174, A. 2, (3), l. (2). — S. 176, A. 3 Lev. r., l. Gen. r. — S. 192, A. 6 Ende, 83, l. 183. — S. 198, Z. 5, bestanden, l. bewährten. — S. 234, A. 8 Anfang, J. Berach. 22 c, l. S. Berach. 22 a. Ib. ergänze: Zebachim 75 b. — S. 235, A. 1 Anf., 24 c, l. 21 c. — S. 247, A. 2, Pes, l. Ps.; ib. Audans, l. Judans. — S. 247, A. 3 Ende, erg.: S. auch oben S. 132, A. 5. — S. 259, Anm. 2, המזמור l. המזמורים. — S. 264, Z. 13, hie, l. hin. — S. 264, A. 4, Z. 5, Pesikta l. Peschittha. — S. 268, Anm. 3, gehört zu Z. 4; Anm. 1 von S. 269 gehört zu S. 268, Z. 11. als Anm. 4; S. 269, Z. 1 streiche den Hinweis auf Anm. 1. — S. 269, Z. 15, Gen. 16, 1, l. Gen. 17, 1. — S. 288, A. 2 Ende erg.: מצעיר את עסקיו. — Ib. A. 3, 280, l. 284. — S. 311, A. 3, יומה, l. יונה. — S. 313, Z. 3, l. Tetragrammaton. — S. 316, Z. 3, l. beschäftige. — S. 318, Z. 2, l. Versammlung. — S. 339, A. 2. Vgl. Tanch. B. חקת 3 (nur mit אמרו eingeleitet). — S. 351, A. 6, c. 2, l. c. 1. — S. 371, A. 2, l. מבארה. — 384, Z. 4, Jer., l. Jes. — Ib. Z. 14, שְׁעָלִים l. שַׁעַל יָם. — S. 393, Z. 15, l. solltest. — S. 414, Z. 13 l. פָּרוֹת. — Ib. Anm. 2. Die Deutung von יְקוּם (etwa ikum gesprochen) mit οἰκουμένη weist auf die itacistische Aussprache des οι hin. S. Krauß, Lehnwörter I, 22. — S. 419, A. 8. Vgl. S. 545, A. 4. — S. 426. Die Nummerirung der Anmerkungen hat zu lauten: 1, 2, 3, 4, 5. — S. 434, A. 9 Ende, 94, l. 49. — S. 461, A. 5,

Bezeichnung, l. Beziehung. — S. 492, A. 1, 52, l. 53. — S. 510, Z. 7. Nach „so ist" sind folgende Worte ausgefallen: ein genügendes Argument vorhanden. — A. 1, statt des zweiten XXI l. XXII. — S. 513, Z. 16, l. Vitry. — Ib. Z. 24, l. vulgäre. — Ib. Z. 27, l. 4. — S. 514, Z. 8 von unt. Vgl. Hoffmann, Zur Einl. in die halach. Midraschim, S. 70, Anm. 2. — S. 519, Z. 14, l. Festzeiten. — S. 543, A. 1. Vgl. S. 655, A. 6, wonach der ganze Ausspruch hier am unrechten Platze ist. — S. 545, A. 4. Vgl. S. 419, A. 8. — S. 561, Z. 5. Aus Chija b. Joseph's halachischer Exegese ist noch zu erwähnen seine Annahme von ערוב פרשיות bei der Auslegung von Exod. 22, 8, Baba kamma 107 a. S. meine demnächst erscheinende Schrift: Die älteste Terminologie der jüdischen Schriftauslegung, Art. עֵרוּב. — S. 582, A. 3, Sabbath 91 c, l. Sanhedrin 91 a. — S. 592 Z. 14, Guurin, l. Gubrin. — S. 623, Z. 5, l. Gedenkbuche. — S. 624, A. 4, Z. 2, נתא, l. גתא. — S. 634, Z. 6, seinen, l. seinem. — S. 655, A. 6. Vgl. die Berichtigung zu S. 543, A. 2. — S. 688, A. 1. Vgl. S. 134. A. 6. — S. 715, Z. 10. Der Hinweis auf Anm. 5 gehört zu „Aussprüche." — S. 729, Z. 8, l. Unzukömmlichkeiten. — S. 768, Anm. 9. 11 a, l. 9 a.

Inhalt.